Söttingische Mittingische Mittingen Mittingische Mittingi

von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

> Der erste Band auf das Jahr 1756.



Göttingen, gedruckt ben Pockwiß und Barmeier.

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

volume: 1756 by unknown author Göttingen; 1756

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact:

Niedersaechsische Staats- und Universitaetsbibliothek Digitalisierungszentrum 37070 Goettingen Germany

Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Söttingische Mittingische Mittingen Mittingische Mittingi

von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

> Der erste Band auf das Jahr 1756.



Göttingen, gedruckt ben Pockwiß und Barmeier.



Vorrede.

ir sinden uns genothiget, eine Riage zu beantworten, die nicht allein einige unserer Freunde, sondern auch wir selbst disweilen heimlich wider uns erhoben haben. Sie besteht darin, daß einige Bücher, die eine Anzeige verdienen, später recensirt werden, als wir und andere wünschen. Wir sehen die vor eine Unvollsommenheit an, es ist aber, sonderlich ben einheimischen Büchern, wol der Verdacht einstanden, als konnte eine Varztheplichkeit zum Erunde liegen. Wir wis

Porrede.

fen uns von diefer Schuld vollig rein, und wollen die mahren Urfachen des Berguges anzeigen.

Die eine ist bisweilen eine bringende und anhaltende Arbeit desjenigen Recensenten gewesen, in dessen Fach die Bücher gehörten, welche ihn hinderte, so viel zu recensiren, als er Vorrath hatte. Wir glaubten daben, es sen doch stets deßer, daß sie etwas später, aber voliständiger angekündiget würden, als daß solches von einer andern Feder geschähe, die nicht eigentlich der Wissenschaft, von welcher das Buch handelte, gewidmet war. Wer aus der Vorrede, oder den Ueberschriften der Paragraphen seine Nachrichten von Büchern zu schopfen weiß, der wird freillch mehr eilen können, als der, so sich das Geses macht, kein Buch zu recensiren, so er nicht gang durchgelesen hat, ja wol bisweilen wichtige Ueberssenzung mit dem Original zu vergleichen. Die andere ist die in der That merckliche Anzahl, wir wollen nicht sagen, der Bücher vom ersten

Vorrede.

ersten Range, aber doch der unverwerstichen, oder der einer Anzeige wurdigen Bücher, die seit einiger Zeit in Deutschland herausgekommen sind, welche Zeit, und noch mehr den Raum der Anzeigen weggenommen haben, daher eins auf das andere warten muß. Det beste Beweiß hievon sind die vielen gangen Bogen, die wir seit einiger Zeit statt der halben drucken lassen, wodurch wir diesen Reichthum zu erschöpfen gesucht haben, obgleich solches die Untossten des Verlegers sehr vermehret. Es sollen indessen die noch zurück seinen Schriften nicht versaumet, sondern fortgefahren werden, auf dieselbe Art dem vermehrten Fleiß der Gelehrten, von deren Arbeit wir Nachricht geben sollen, nachzueisern.

If es nicht sonderbahr, daß wir diese Entschuldigung zu einer Zeit nothig haben, in welcher Deutschland von den Grangen her und in seinem Inwendigen, von Krieg, oder doch von Erwartung des Krieges widerschaltet? zu einer Zeit, in welcher das.

3 belieb.

Porrede.

beliebte Brittische Journal des herrn Maty feinen Abschied aus der gelehrten Welt unter dem Vorwande genommen hat, daß der Geift des ganhen Bolkes jest auf den Krieg gerichtet fen, und hiedurch der Wersche der Gelehrjamkeit sparsamer zu werden anfungen? zu einer Zeit, da auch im Norden politische Schriften die Preßen großentheis einzenommen, und die Arbeiten der Gelehrten auf einige Monathe fast verdränget haben? Dis ist nicht blos ein Gluck der hiesigen Länder, nicht blos der Stadt, in der wir dieses schrecken, die ben einem völligen Bertrauen zu der Borforge und Weisheit ihres Landes Baters, und zu Seiner ungemein zärtlichen Liebe gegen seinen Unterthanen, (welches uneinzeschränkte Wertrauen man begnahe den Character der Einwohner hiesiger Lande nennen möchte,) leicht ruhig seyn, und ihre Zeit den Musen widmen können. Unter einer solchen Regierung, und ben der Entfernung von der Gefahr, ist es kein verdienstliches Werck zu nennen, wenn die Gelchrten ihre alten Arbeiten sortischen, und neue ansangen, und wenn

Porrede.

wenn so gar in der ju Ferien ausgeseigten Zeit, die Lehr: Sale doch beseit sind, wie diesesmahl in den eben eingetretenen so genannten Ferien, oder 14tägigen Zwischem Naum zwischen den alten und neuen Collegies bey uns geschiehet. Allein wenn auch an andern Orten, denen die Wassen näher sind, die Gelehrsankeit sich, nicht verscheuchen läßt, so dient es beides der Gelehrsankeit und den Wassen zum Nuhm, daß sie sich mit einander so vertraut machen: jener, weil sie die Schüchternheit ableget, die man nach ihrem Ausgange aus Griechenlande nur alzu oft den Gelehrten vorzuwersen pflegt; diesen, weil sie so menschlich geworden sind, und das Barbarische und Wilde, so sie dem Unbewassenstelle und Wilde, so sie dem Unbewassenstelle und Wilde, so sie dem Unbewassenstelle über die Zeit ist nicht mehr da, und nie müße sie wiederkommen! un welcher die Musen vor jedem Geräusch der Wassen, oft vor einem schlechten Gerücht, verstummeten oder flohen.

Doch

Vorrede.

Doch wohin verführet uns unsere Schwashaftigkeit! das beste ift, daß wie den einer so erwünschten Veranlasung, den der Ruhe, die wir genießen, den der Sicherheit der Gelehrsamkeit auch da, wo es nicht so ruhig ist, und ben dem Reichthum gelehrter Arbeiten, schwashaft zu werden versucht sind.

Gottingen den 30. Sept. 1756.



Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

1. Stück.

Den 1. Januar. 1756.

Den I. Januar. 175 6.

Göttingen.

To dem Anschlag auf das Meyhnachtsess hat unser her in den Anschlag auf das Meyhnachtsess hat unser den kelterio, dans vocem damnante, geliefert, 2. B. Die nestorianische Kezerei hat in den neuern Zeisten zu verschieden ultatersuchungen Anlas gezeben, nachs dem einige versuchet, die ganze Etreitsfage, worüber so große Bewegungen in der Kirche entstanden, vor einen Wortstreit zu erklären. Diese zu frützetige Kriedensssisteris dem einige versuchet, die ganze Etreitsfage, worüber so große Bewegungen in der Kirche entstanden, vor einen Wortstreit zu erklären. Diese zu frützetige Kriedensssistorie der Erforschung der Wahrbeit oft sehr beschwerlich, weil sie gemeiniglich eben so viele Partheilichseit vor ihre neue Erschulung zeigen; als beienige, welche gerade zu einander widersprechen. Es ist dahero dem Hrn. E. Kiehr zu dansen, daßer durch einige Ammertungen, deren Indan zugleich ihre Wichteit etweiset, die Krage, ob Resorius und seine Gegene über Worte gestritten, zum Bessen der Wahrbeit, die auf der verneinenden Seite ist, in ein neues Licht sezet. Die Schilberung des moralischen Scharafters des constantinopolitanischen Erzbischos macht hier den Ansfang. Man kan hier dem Socrati desto leichs zer trauen, weil er geneigter gewesen, iemen auf der kelche Seite seinen Lestern vorzussellen nud alles von ihm adzus lehnen, was zu wirden Bessennungen gegen ihn Anlas geben konte. Dem ungeachtet billiget er, daß die Zushörer

horer des Anastasus den Eifer des Nessoni wider den Nahmen der Sottesgebahrerin verdammet und übernimmt selbst die Wertheitigung dieses Nahmend durch Schriftssellen und theologische Beweisgunde. Dierauf erweist. De. F. daß der gedachte Ausdurft allerdings sown den Zeiten des Nessoni befantt gewesen, sonderlich aus des Spupdamie Erklärung iber das Hodelten und erst im I.750. dem den der werten gefallen und erst im I.750. dem den der weisten des Nessoni der das Spokelted. Weil diese Schrift lauge Zeit vor verlohren gehalten und erst im I.750. dem den, dag er wei gleichtet worden; so ist des Erkläsche anzusehen, und der fünften ver der Glaukensliche anzusehen, und der Frührere Wert getan, daß er die Anmertung des edunsche Wert getan, daß er die Anmertung des edunschen Weiter der gestan, daß er die Anmertung des edunschen Weiter der gestan, daß er die Anmertung der erhalten Weiter dans eingerüfte, weil sie auch noch mehrere, ihr ännliche, Euslin der Kurchenditer anzigart. Die dritte Unmertung betrift die Schriftselle i. Joh. IV, 3. in welcher Sociates eine andere Lefeart, als gewöhnlich, zum Grund lage und fritisch vertseheilzet; doch verdienet er keinen Benfall, den ihm auch die flüssigisten Kunstrichter, die sich mit den Lesearen des M. X. beschäftiget, dilig verläget haben. Nach diesem Grundfaz kan die Stelle nicht wider Resterum gebraucht werden, und würden die Worte Gabrels kun. I. 33. besser dienst gekan haben. Doch war der Beweiß, den der Rechtzläubigen aus 2. Ger. V. 16. und Hert, VI. 1. genommen, noch uns statthafter. Dem der beweiß, den der Rechtzläubigen aus 2. Ger. V., 16. und Hert, VI. 1. genommen, noch uns statthafter. Dem der beweiß, den der kechtzläubigen aus füsstlich den Treitschriften der Kirchenditer eingeschlichen und fortgepflanzet worden. Endlich erweist H. 3. ausführlich, daß die nessonahen erweisten der werden, das wenn gleich den einer Erreitsgest logonachtiche Rechenfragen entsteden sonen, und würft der erfeinse Vergennachte gewesen, and der Rechtzaben, solches uns doch nicht zu über, eil

her gehoren, auf das richtigste und mit den forgfältigsten und alle Zwendentigkeit aussichtieffenden Ausbrücken vorz getragen und folde Noftorius ausdrücklich verwerfen; so mus, wenn anders ber Satz best Wederfreuchs malp bleiz ben sol, daraus folgen, daßfein bloger Wortstreit den Ei-fer derjemgen erreger; welche die reine Lebre gegen die An-griffe eines Mannes, den sein hoher Posten zu einem gar gefährlichen Feind machen muste, mannhaft vertheidiget.

Des hen. v. Haller Commentarius de partibus corporis humani sentibilibus & irritabilibus, ift nach der Laufannischen Ueberfeigung wieder auf Englisch überfest, und zu konden 21. 1755, in Octav ben Neurse abgedruckt worden. Der Titel ist a dissertation on the sensible and irritable parts of animals.

Lucca.

Bucca.

Giuntini hat A. 1754 in Octav auf 56 Seiten wies der eine Frucht der Uneinigfeit zweser Aerste abgedruckt. Der Tette iff Lettera di Gemino Eulabeossilo ad Ortiala Aletossilo colla risposta del Medesimo. Der verlarste Werfasser werbe zweinem am Scitenssich liegendem Geltmanne berufen, und vertrug sich sown andels nicht mit dem gewöhnlichen Danstärzte. Das Notavische Besschwierem mit Ginseset und Quecksiber that keine Würstung: sechs Psind Wasser, aber dennoch ließ die Brufferanstheit und Passer, aber dennoch ließ die Brufferanstheit und; aber einige Zeichen einer gelen Seussche blieben übrig, die eine Mercurial-Eur zu ersordern schieden. Diese geing mit gutem Forzanze bis zum Ichen Tage sort, und der Kranse warf nicht weniger als 54Pfunde ans. Da aber der Spesichsstung bis zum often Tage fort, und der Arzis ibn unersättlich mit neuen schmitzen erhalten wolte, der Kranse aber unserm Gemino E. zu schwach schnen, so widerstund er dem alzusorgfältigen Gegner, und bieß seine Gründe auf diesen Bogen ber kannt machen.

Ancona.

Gottingifche Unzeigen

4

Ancona.

andern hat er, mit eben dem erwünschten Erfolge, den Bisam nach Ball's und Hart's Radte, mit dem Gebrauche des Turbiths verdunden. Wir glauben aber in der Pflicht zu sein, bier zu dezeunen, den groffe Angall Personen, die one einem, nach dem algemeien Glauben, tollen Junde waren gedissen werden, ohne Aurdit und ohne Bisam, alle ohne Nichandne durch die blossen fiesen Einschutte in einem berühmten Hoppstale diesen Frühling gebeilet werden sind: woden ein Zweisel bleicht, ob eilemabl diesenigen Junde toll son, die man dafür ansieht, oder ob das blosse bernen oder diene der Winsel, amt dem lang daurenden Geschware auch in wahrsbaffig tollen Hundebissen zu zureichendes Hulfsmittel seyen.

hafftig tollen Hundebissen ein zureichendes Hulfsmittel seinen.

Amsterdam und Leipzig.

Memoires des Commissires de sa Majesté tres chreteinen & de ceux de sa Majesté britannique, sur les postfessionen & les droits respectifs des deux couronnes en Amerique, avec les actes publics & pieces justificatives. 1755. 3 mößige Bande in stein Ctasformat. Diese Bert wird wichtig und brauchbar blieben, wenn gleich biegegenwärtigen Streitigleiten zwischen Groöbertannien und Frankreich glücklich beygelegt sind, jest aber ist der ist der fich zur obligen Durchlesung besielben entschließen werden. Es trat zuerst im Sommer des vorigen Sahrs zu Paris in 3 Quartbänden in der Königlichen Oruckerey and Licht. Die Buchhändler Schreuber und Veter Worster der singere baben so seich und in nichten desso geschant verstender juster Eile den Rachtruck, welchen mir jeht anzeigen, beranstaltet, und um denschen desso geschweitschriften, welche dem Werte bewgssigtet worden sind, verlürzet, welches sie zugleich dabutch zu entschulden Benetschriften, welche des Erzels des der den und die lateinischen und engländischen Terte, welchen eine französsische ubereitsung dengessüget gewesen, weggelassen und die lateinischen und engländischen Terte, welchen eine französsische Ubereitsung dengessüget gewesen, weggelassen, und nur die letzere geltefert. Endlich haben sie auch die Bände einander gleich zu machen gesucht.

genden Antwort, daß Portsroyal oder Annapolis nicht mit in die alten Grenzen von Nadien eingeschloffen sein, daß die Grenzen zwischen Reu: Frankreich und Neus England keine Beränderung leiden, sonderen so bleder musten gland keine Beränderung leiden, sonderen so bleder musten mit sie vor dem utrechter Frieden gewossen, als welcher un Ansehna des alten nichts geändert habe; und daß die Grenzen des alten lacabten sich dem Ende der Bave franzoise (welche auch der Meerdusen Annbi genennet wird) das ist, von dem Borgebirge Engene mit die dehr der no dem Borgebirge Fourdund unstengen, und sich ander erfüglich ans Borgebirge Canseau erstreckten. Sie versteben also unter dem Alaben nur die süddsstied Küte der alabinsiel, welche die Engländer zur Zeit des utrechter Frieden also unter dem Alabinst zur Zeit des utrechter Frieden aben Keul Schottland zu nennen beliede hätten, welches Frankreich habe geschehen lassen konnen; Groedertannten aber kinne unter dem Namen Neue Schottland wetter nichts fordern, als mas Frankreich unter dem Namen Ustadien und seinen alten Grenzen, abzetreten habe. Eie bet man diesen Umstang Acadienn und Genen alten Grenzen, abzetreten habe. Eie des utrechter Friedens nicht sischen sollen des Meeres, in welcher die franzblischen sieht habe die der der den Stade gladischen Commissarien angegeben wird, aus der Charzte an, und veraleicht ibn mit demienigen, welchen die engländischen Commissarien ausgeben wird, aus der Charzte an, und veraleicht von diesem. Um 11ten Jenner 1751 haben die engländischen Commissarien geliefert wird, die guten theils aus ihre am Aten Och. 1751. ausgesertigte Gegenantvort der eine Anten Det. 1751. ausgesertigte Gegenantvort der eine Schottlang ausgesten welche die Gesenantwort ist werder eine Untwort der engländischen Commissarien erselget, welche aber um Berderüp der Gesenantswort ist werder eine Untwort der engländischen Commissarien erselget, welche aber um Berderüp der der des eine angehargte Richricht, man der fenn jönlichen Commissarien erselget, welche aber um Berderü jarten erfolget, weiche aver jum Berorup ber beiter viele fer Samlung nicht intt einverleibet worben, boch meldet eine angehörigte Dribricht, man hoffe fie ungefäumt mit eis ver hinlanglichen Beantwortung and kicht fillen zu tonnen. Das Berlangen nach berfilben ift so groe, aus die Be-gierbe nach grundlicher Beantwortung scheinbarer Grun-

be senn kan. Baren die alten Grenzen von Acadien im utrechter Frieden von den Ministen bevort hoben Kronen ausgemacht und bestimmt worden, so fiele der jestige Streit nier dieselbel mea. Indessen gede bebei debe einen neuen Beweis von der Lichtrakt, richtiger Landcarten, und sorgkältiger geographise er Nachrichten, und lehrt zugeleich wen erking und nichte die Geographie in manchen Fällen für die Staatemuniker kein. Uns ehreit geographie er Nachrichten, und lehrt zugeleich wer neichte sofiget S. 301. die Jeze Schrift der franzischichen Commissen über die vermeinten Gerecht same der Krone Frankreich an der Jussel Same Luce, wom 11. Febr. 1751 nebit der Antwort auf dieselbe, welche die engländische Commissaren am 15ten Vod. eben dieseln Jabre ertwelt haben. S. 373. die 502.
Der zweite Vand, welcher Tome premier seconde partie geneunct wird, lieser S. 1. bis 1322 die zweite Schrift der franzischichen Commissaren und letzelbehrte Tomel, welche vom 4. Oct. 1754. und eine Gegenant wort auf die Altwort der engländischen Commissaren ist; und S. 133. bis 400. der Bereichstriten, welche in 3 Klassen eingekreichte ind.; die erste enthält 105. Schüer, welche die franzischiche Commissaren zur Bestäugung übere Schrift vom 11. Kebt. 1751. derzeichstrien, welche von engländischen vorgelegt, mit den Antworten, welche beise darauf ertheile baben, theils Beweisschriften, welche von letztern zur Bestäutzung übere Schrift vom 15. Nob. 1751. beweische werden. Der dertie Band, welcher Tome second genennet wird, enthält bereiend Schweisschriften, welche der Grenzen von Machien betreffen; erstlich 17. Tractaten und andere öffentliche Urfanden; zweicher 33.
Schüer, welche die engl. Commissarien zur Bestätigung übere Schrift vom 11. Finner 1751. beziebracht baben, mit Ummertungen der französlischen Commissarien zur Bestätigung ihrer Schrift vom 12. Sept. und 16. Nov. 1750. und vom 4. Oct. 1751. geliesert haben.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ter Mufficht

ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

2. Stück.

Den 3. Januar 1756.

Sen 3. Januar 1730.

Görtingen.

es herrn Lowth praclectiones de poeff faers Hebracorum, von denen im roten Fascicul der Relationum de libris novis Nachricht gegeben ist, wird der Luchvucker Lockwis hieselbst wieder abbin, den lassen. Da das Luch einige Ernnerungen, Verschesserungen und noch medrefragungen braucht, so wird diese der Hr. Prof. Michaelis in Anmerkungen, und einer Vorrede hingussignen. Wan dat diese verläufig melden wollen, bosser aber nachstens die neue Ausgabe selbst anzukändigen: vermuthlich schon auf Oftern.

Bremen.

Bir haben bas Bergnügen, unfern Lefern anzugeisaen, bak endlich das Einpfrepfen ber Boden auch in unferm Rieder: Sachsen noch im vorigen Jabre einen Anfang genommen bat. Mas in Bermeng voffen Emführung vor beilsahme Mittel von ber Obriakert georaucht find, wird aus den Nadbrichten des vorigen Jahre noch erimerlich sein. Dieser vaterliche Borjorge find einige voriehme Bersonen der Gegenden zu Huffe gefommen, nehme lied S. Errell der fr. Aerdbeffrath von Teina, Gabtbalter zu Oldbendung, der fin Aerdbeffrath von Bring, und die Franz Baromese vonrilkendung: welche den Muth gehabt haben, Baromese vonrilkendung: welche den Muth gehabt haben,

ihre zwen Sohne und vier Töchter, zwischen 13 und 7 Jahren, durch die Einpfropfung zu erhalten, und andern ein Beuschiel zu geben, das alle Nachahmung verdienet. Es ist der Erfolg auch jehr glücklich gewesen, sbngeachter die jüngste Freulein von Litienburg auf 400 Blattern bekant, welches von dem Jugeben der Berwundung berrührere. Gleichwie diese vornehmen Rinder, durch weise Wahl einer geringern Gesahr, sich sohn in der Kindbeit um die Andwelt verdient machen, und den Dank aller derer zu gewarten dusch, die führsis durch das Einpfropsen, wenne es erst Wode mird, ihr Leben erhalten: so erwird sich auch der Geren deren die er fürder wieden, der die die der Breit von uns, der die Junculation und Eur verrichtet dar, eine rähmliche Geselle in der Geschichte der Nedicks, und unter den Erhaltern des menichlichen Geschieches.

London.

Lucca.

Salano hate. 1754 in flein Duart auf 83 Seiten ein fleines Bert bes hieligen Arztes Joseph Benevenuto gebruck. Der Sitel iff: Dissertatio historica Epistolaris ad Cl. lac. Barth. Beccarium, qua epidemicae febres in Lucensis Dominii quibusdam pagis grasiantes describuntur nec non mercurii atque corticis peruvianilus in carum usu rationis examini subjicitur. Es herrichtea. 1753. 30 Brendeglio, einem Lucessichen Dorfe, ein Fieder, das gar viele Menschen anstel, und auch viele aufried. Es war ein Flecken. Fieder, mit einem kleinen, ungleichen Aberschulderschund and mach viele aufried. Be war ein Flecken. Fieder, mit einem kleinen, ungleichen Aberschulderschund andern gewöhnlichen schlim.

men Zeichen. Die schlung ein Durchfall dazu; dos Bluten war dieweilen beilfam, und anderemabl gar nicht. Die dinjalle waren von der Arber nachlassen incht. Die dinjalle waren von der Arber nachlassen in der Arbert zu die ein daran versterbenen Menschen sahre. Des deremen eine fast allgemeine Entgindung in den hand, daren und Seine in den haten und Seid men doch ohne sonderliche Mengelburmer. Die Urzude konnte man nicht der ungesinden lage von Verndealte in fereiben, wie erwa den dem stumpfigen Orbitello Der Manael an gesunder Abrung und reinem Wasser, und ein beisfe Sommer mochten mehrern Antbeild van haben. Die Artzu beiten unsere Verlassen bestund in einer oder m deren gleich Unfangs vorgenommenen Aberlassen. Die Artzu beiten unser Verlassen wirden aberlassen. Denn die Murtung diese Heilmittels war die ersten Zage ungleich bester, als wenn man den stein der ersten Zage ungleich bester, als wenn man den stein der ersten Zage ungleich bester, als wenn man den stein der ersten Luentlein Duecksitber; dam der der Stillen der ersten Anderen Unentlein Duecksitber; dam der Stillen der Ersten und Greifer. Das Höstübern ihn der Gempher, der ernan der Reantbeit doch nicht wich, so gab He. St. erna z Sagenach ernander alle zage ein Duentgen Heber mit den zie der Krantbeit doch nicht wich, so gab He. St. erna z Sagenach ernander alle zage ein Duentgen Duecksitber mit eben jo vielee Freberrinde auf einmabl, wodurch er einen neuen und tödlichen Anfall des Fieberstäteren Artenen ankrüberer. Er vertebeligt einem Berdaltmise, das wie zu, ju 122. ist, geschrunder als das Eust sichter steben den fellen Teile wordere Stebertinken, das wie zu, ju 122. ist, geschrunder als das Eust sichter er verre der Fieberrinde von der Stille mit sehn der Stille mit sehn

Duedfilber nicht boiben ungenannten. laft einige Bries fe des gleichfalls mit diefem ichweren Meralle beitenden Beitim und des firn. Balambemi abdrucken, welcher legtere einen jungen Knaden feines Nadmens mit dem Dueckfilber von einem Freber und ettleden Murmen befrept bat. Endlich trift man bier zwen Briefe des firn. v. Swieten an, im diene er dem im Kornbandtwein aufgelbieten Subtimat zu einem balben Gran in der Unge, und zu einem oder zwen beffeln voll bediffens Morgens und Ubends einzunehmen, als ein zwerlchiges heilmittel wider die gelle Eruche fast ohne alle Schonung, auch wider den Krebs ansicht. Doch muß man haufig Gereftenschleim, oder etwas dergleichen, nachtrinken.

Saenza.

Saenza.

Ballanti hat a. 1755, einen Quartband vongo Seiten, mit 40 Aupferplatten gebruckter einen geschieften Schier des Aminichen Hrn. Biandi jum Berfasser der Aminichen Hrn. Biandi jum Berfasser der Der Ittel ist Fungorum agri Ariminensis historia. A. L. Antonio Battarral vnoce restituto et in eadem urbe P. Phil. Professer. Ompilata, aeneisque tadulis ornata. Man muß durche Wort Compilata hier nicht das verhaßtes und biese Wort ausgebruckt wird: Hr. B. iss der fit durch diese Wort ausgebruckt wird: Hr. B. iss der einigige Berfasse von seinem Werte, das er zu Savignan no angefangen dat, mohin jer a. 1741. Die Westweisbeit zu lehren beruffen worden ist. Er dat dasselst und abgezeich nut, und sein Wert waren dan anfehnlicher geworden sein, wann er dieUntossen nebererr Aupferplatten zu tragen im Bermögen gewesen wäre. Auch dat er sich biog zu den Schwämme niegeschaften, bie um Kimini wachsen, einige wenige, aber selene fremde ausgenommen, davon er die Nachricht von einigen Freunden erbalten, und in einem Iurzen Unbange gelieser bat. Diejenigen, die eresbar nennt kan man, wie er verschert, auf sein Wort kühnlich, doch mit massen essen. Er bisligt eine als gemeine

2. Stück den 3. Jan. 1756. 15
men ausgeste worden ist. Auch des hen. Maggoli Ersfahrung hat eben den Febler, die so großen und sückbaren Sammen, die in einem Becher (cyathoides) machsen, baden unserm Jen. B. slich aufgeden wollen: und die Schmamme, die er stellt an dem Alage des ausgesteine Schwammsammen wachen gesehen dat, waren offens dar von einer andern Art. Bielleicht, sagt er doch nach seiner Billisseit, bringen die Sammen der Schwämme eben so gerne andere Spielarten betwor, wie etwa die Relten gene hat. Bon den Sammlungen gemahlter Schwamme bandelt er hiernächst, die er in Italien kennt. Eine wird zu Rom ausbehalten, und stammet noch vom Kürsten Lass, dem Haupte der Lynnäer, ber: die andere sommt vom Grasen Martigali, und die dritte vom Abe Brund Sagi, zu Balumbrosa, in welcher lettern auch einige Zeichnungen vom Dillenius und Brewe sich bestingen der handelt wom Dillenius und Browe sich bestingen. Die Geschungen vom Dillenius und Browe sich bestingen der handelt vom Schmamgendosse, überhaupt unter Michelischen zu dehat zu sich der kinde gesehnungen, doch mit wielen ben sogenannten Triolanahmen des frin. Aitters Linnaus ähnlichen Irteln. Auch hat zu. B. sich darunt von den beutigen Krautertennern entsennt, daß er andre Kahmen den einzeln und andre den häusig wachsenden, andre den erhabenen und Küssen von den Franden andre den hohlen, noch andre den einem Knopfe in etwas ähnlichen bepelegt, um bis gar andre von den Franchen andre den hohlen, noch andre den einem Knopfe in etwas ähnlichen bepelegt, um bis gar andre von den Franchen andre den hohlen, noch andre den einem Knopfe in etwas ähnlichen bepelegt, um bis gar andre von den Franchen kontere kinden den erhabenen und Küssen. Misomwess, Hodonomyces, Monomyces, Polymyces, Polymyces, Hodonomyces, Monomyces, Polymyces, Polymyces, Hodonomyces, Monomyces, Polymyces, Polymyces, Hodonomyces, Monomyces, Polymyces, Polymyces, Hodonomyces, Monomyces, Monomyces, Ondere Schwämme, auch wann man sie see, sche, schwämme, auch wann man sie see, schwämme, auch wann man

Utrecht.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

3. Stud. Den 5. Januar. 1756.

Berlin.

Berlin.

Sen Joh. Christian Rieb find Briefe über den igis gen Justand der ichdenen Wissenichaften in Deutschsland, mir einer Vorrede von Gottlob Gamuel J. Misolai, ordenlichem professer der Philosophie zu Kranksjurt an der Ode: herausgesonmunen. Die Borrede, in welcher die Refthetist gegen einige Ungriffe. sonders lich des Helmfädrichen Herrn Carpzovs, vertheidiget wird, füllet meistens dren Bogen: und die Briefe siellst, die zwar Herr Ranksons und der Krasten ungenannten Berfassen zuschreibt, und den der die der und klankspreichen in Schau. Grossentheils enthalten sie Urtzeile über die benden Secten des poetischen Arbeit hält, 205 Getten in Schau. Grossentheils enthalten sie Urtzeile über die Beutschland die anf einige wenige Dichter und Kunskrichter, getheilet ist. Wir werden zwar den keiner Parztben durch unfer Bekenntnis Dand verdienen: allein wir mussen, gestelben das wird unsern Gedansen so sehr und in so vielen Stude mit unsern Gedansen so sehr und in so vielen Stude über einstem werden sehres der Stude der Wartbeslichfeit vor uns fern allzu sehr in der Mitte gebenden Geschward, wenn wir wahrschen, diese Briefe, von deren Inhalt wir nur kleine Proben geden können, selbst in den Kanden nu gerer Leser zu sehren, die uns bewegen, oft anders oder zuräck haltender zu untheilen, als man es von beyden Seiten hee

ben will, welche in einem Zeitungeblatt nicht ausgeführt werden tonnen. Die Musik wird gegen Herrn Gottzichede Erniedrigungen gerttet, und ver die Muster der Poesse gedalten: und hier wird Herr?, so garden denen, die von der Musse bie von der Musse blog eine binlängliche Theore haben, wenn ihr Gehör gleich nicht musseliche Kecht behalten. S. 31. Kommt ein Felder der Getannte Menge ander testungen vorr, der aber durch die bekannte Menge ander testungen vorr, der aber durch die bekannte Menge ander testunger wird in einem sehr verächtlichen Lichte gezeiget, auch S. 43. von dessen Lesvung eine Ausechate berges bracht, die die Wernenderung über eine so solge und schlechte Monathsschrift mindert. Rlopssoc ist des weren N. nicht so tadelfren, allen er läßt seiner Muse Gerechtigseit wiederschrier, als der gewisse in der Sewung deren C. 202.) allen er läßt seiner Muse Gerechtigseit wiederschren: er seht aber gewisse in der Seweiß hers ausgesommene epische Gedute, von denn der zehe sig hersausgesommene epische Gedute, von denn der zehe her Auft, instellägen, Dertherdigungen, Replit und Dusplif enthält, ihr gar nicht an die Seite, sondern hält sie vor Kalt, unnatürlich und geschichter, wegen des Plans der Erdichtung Bewund rung, als Bergungung und die von ihnen stets genannte Entzäckung bervor zu brinz gen. Er glaubt, Joer Bodmer hätte früher ausschen sollten zu dichten, ehe die Kälte des zunehmenden Alters dem vorigen Ruhm vermudert hätte: das Helder ausschen sollten geschichte fen im Reisferssäch zu der wirder, der es herausgegeben wird: die einferungen eine Seichte des seune Falte und Sichen der Gehörde das neunte Jahr wünsche, ehe es herausgegeben wird: die einferungen in den gesichter verschafte wollten durchand die keiter nach sich bien, und nicht sich nach ihrem Geschafte das neunte Jahr wünsche, denen Gehörde den nichte Bortsauschen zur und nicht sich nach ihrem Geschaften und nicht sich en gewisse ihnen gewöhnliche und liebe Webter, serabsich, zerame, isch, dagenn, das eine gewisselnen der der geschen wird.

3. Stuck, den 5. Jan. 1756.

31 bichten, und sich doch von andern zu unterscheiden, so bis auf die Buchstaden gehe, gede den meisten Gedickten solcher Urt den Ursprung: (die ist wol eine der eilerrichtigken Ammerfungen. Diese leichtigsteit hat seit einigen Jahren einen mehr als 70 jahrigen Mann, der nie vor einen deutschen Dichter bekannt geweien ist, mit recht profaischen Kreametern begeistert). Bed dem Schwulst oder Ungewöhnlichen des einen Werses sine der andere zum Allzugewöhnlichen von der Fresischen nieder: die Werstehrlichtigung dieser Gedichte, dass sie Ebatten Predigten oder Commentaris werden konnen, und die hatten Predigten oder Commentaris werden konnen, und die bo, so ihnen in J. S. S. Gedanken vom vorzüglichen Werth der epischen Edughen bei Seren Bods mers gegeben ist, könne die Gegewartebey mit gleischem zu grössern Predigten weldt von Hernarier Gedichten gebrauchen, die boch der Verfasse diese Geren Bedichten gedrauchen, die boch der Verfasse diese Gewannten woll wern gerichten wird her und hie der Verfasse diese der Winnessen zu gegeben ist, könne die Gegewartebey mit gleischem zehrauchen, die boch der Werfasse diese Geren Winnessen zu gegeben ist, könne die Gegewartebey mit gleischem gebrauchen, die boch der Werfasse der Winnessen zu gegeben ist, könne die Kreigen Wern Artillers Winnessen zu gegeben wird der ein Wern Bechwerz epischen gedichten sie der Deren Bodwerz gleichfalls veranzet, und ihr die langweiligen Erzählungen von Nebensachen wohl gewiß nicht verschen Winnessen zu Laft gelegt, welche Herr Winnessen zu Raftgelegt, welche Herr Winnessen zu Laft gelegt, welche Herr Winnessen zu kennessen zu Laft gelegt, welche Herr Winnessen zu Raft gelegt. Welche Herr Winnessen zu Laft gelegt welche in der Winnessen zu Laft gelegt. Des kreebaches werte gesten Umfland in deutschen Freise gewiß met. Er hält es vor den sonderbarsten und Eelagen zu den kennessen zu den kennessen zu er der deutsche Schrift seinen Behöglan und kenlang der hat die und zu der kennessen zu den kennessen zu den kennessen zu

(*) G. unsere Anzeigen 1754, G. 1162, und 1291.

welche mit dem nachherigen Erlärungen des Hrn. Prof. G. nicht übereinstimmt, ja er will uns bereden, daß selbst in den Commentariis Lipsienstdus Sect. VI. S. 691. Hert S. auf eine versteckte Westie vor den Unstütrer deifelben auszegechen werde. Da ben der Gelegenheit noch so voeler autdern Dinge gedacht wird, die Herter Geschen unstellich merber bestegen, sonderlich der unverantwortlich medertolten Unwahrbeiten des Landers wider Milton, so gefällt uns doch besonders, daß er an andern Dinge Ernach und Geschaft wird, erste Berdienste um die deutsche Sprache und Geschaft aufrichtig und unparthenich erkennet. Die drauf solgenden Gedanfen, von den Ursachen des in Deutschland nach so wenig gereinigten Fichmacks verbienen eine sorgsältige Durchles sung. Aufrenaten verlangt er nicht, nicht besoldere Poesten, und da der Poet, wenn er gut dichten soll, nur einnen kleunen Theil seiner Zeit auf die Bergningen wenden dars, so sieher er es gern, daß der Dichter ich von einem andern Amt nähret. Dingegen mangelt uns eine Ausptskabt, die in England und Frankreich den Geschmack besselbestimmet, els den uns die Kunstrichter, und das Lod, das uneingeschränkte und gar nicht tadelnde oder bessenwen es des Lungerscheres der verdirbt den uns den Dichter, ebe er zu seiner Erwiste est dazu freunbschaftlichen Settungsschreisder verdirbt den uns den Dichter, ebe er zu seiner Erwiste en gestichten einiger der zerkzseiten Gester in Gentichtand gewessen ist. West uns den Dichter, ebe er zu seiner Erwiste ein Erwisten auch das der verdirbt den uns den Dichter, ebe er zu seiner Erwiste den einiger der zerkzseiten Erkier in Deutschaland gewessen ist. Bei sind gewiß, das des bei geschworne Keind in einiger der zerkzseiten Erwisten inniger der geschen der kunsten Zabel sind. Die Erstabrung hee werden ist. Beit nich erwesten zabel sind. Die Erstabrung hee verdirbt der der erregen werden, zuzusiehen, macht uns so behutiam, daß wir noch zulegt die We enntmit ablegen: wir sind nicht mallen Erkere min einen sonden ein der erne ein gesen werden des ebe

2mfter:

Umfterbam.

Eber und der Auerochse zum zahmen Schweine und zum Stiere. Mit dieser ihm angedohrnen Satte kann er die Wohnung und die Alledder leicht entbehren, und daß diese sein wieden die Angelich sein, zeigen wieder die Angelich er hat keine Sprache, und wenige Begriffe, und eben deswegen (S. 34.) werden die Menschwen oft zu Thoren, weil diese Eenden im Staude der Natur sind. Ja Hr. K. lobt den Menschensteund am Dronokoftrom, der zuerst die Bretter erfunden hat, zwischen denen man den Kins dern den Koof lang und flach klemmt, und sie vor dem ger fährlichen Wachsthum ihres Verstauden verwahrt. Die Mordburft dieses glücklichen Menschen, und der Schlaf sind alles, was er bedarf. Alles diese sindet er ohne Mide, und ohne Sorae, und folglich gudt der Morgen sein heuten icht. Auch ist er nicht is diese sindet er ohne Mide, und ohne Sorae, und folglich gudt der Morgen sein heuten icht. Auch ist er nicht is diese sindet er ohne Mide, und die er nicht is diese mon allem entblisst, was er vom geselligen Leben borget, dennoch das Mitleis den, und bieses ist, wie alle naturtiche Triebe ber ihm stärfer, als der und verbordenen dürgestlichen Menschen, (wiewohl unste Patagaon eben nicht zu von sied Proben eines Mitleibens ober einer Freundlichkeit von sich gegeden hat). Er ist sonst nicht begierig andere zu bestötigen, und also nichte hoshaft als verwildert und sown. Den kären: denn sür ihn ist eine Schönheit, und ein Weis so zu denn zu den nicht das auf einmahl, wie die Thiere, als woraus eben ein allgemeiner Hobbessischer Justaud unter den Thier ern entsieht, vor welchem die Menschen für der sub. Ein anderes Unglück, won welchem diese zustand unter den Thier ern entsieht, vor welchem die Menschen für Eiste der übe. Ein anderes Unglück, von welchem diese zustand unter den Thier en entsieht, vor welchem die Menschen für der Schon nicht aus die einen Moglich, weil tein Mensch das zu kennen die Fiede und

3. Stuck ben 5. Jan. 1756. 23
gerliche Leben hat bereben lassen. Die erste Gesuschafte entstund aus der nothwendigen Bereinigung der Wensschen zu einem gemeinschaftlichen Zwede, zur Jagd zum Er. die aber nicht langer dauerte, als die diese Zwed erzehalten war. Sin unordentliches Geschren und die Gedars den waren bey dieser zuschliches Geschren und die Gedars den waren bey dieser zuschliches Geschren und die Kohnungen, in welche im Ansanze die Eltern und die Mohnungen, in welche im Ansanze die Eltern und lieinen Kunder zuschmentrochen. Ann waren sie Patagonen, aber für des Jrn. R. Geschmack sich verdennen siehen keinder zuschlichaftlich, und bald entstund eine persönlichestebe aus der Klischaftlich, und bald entstund eine persönlichestebe aus der Klischaftlich, und bald entstund eine persönlichestebe aus der Klisch das goldene Alter, in welchem die Geschlichen war, und die Anzellechung werden der Anzellechung werden der Welchen die Geschlichen Geschliches. Der Allerdau war eine uns seine Angelichen Geschliches. Der Allerdau war eine uns seines Klischen Geschliches Staten den ersten Ansprecher eines Eigenthums, etnes von ihm allein gepflügten Allers, als den Urheber des Geitze und der Kriege, von seinem anfangenden Reiche verdingen sollen. Doch man man das Vergnügen geniessen will wie ein Mann vor allz vielem Versände, in eine Urt eines Wahnstnunde, wie durch den Ossen ach einer dansprinnes, wie durch den Ossen lieften nach Besten, herum sommen kann.

Tieufchatei.

Sinnet hat noch A. 1755. gebruckt: Discours fur l'irre-ligion ou l'on examine ses principes et ses suites funestes oposés aux principes & aux heureux estets du Christia-nisme par M. de Haller. Traduit de l'Allemand par M. Seigneux de Coruvon. Muf 7 Detabbogen. Den Grund au diesem neuen Werte legte die Hallerische Worrede zur Prüfung der Secte, die an allem zweiselt, die wir schon

vor film Jahren angezeigt haben. Ein in der Dichtfunft und den sichnen Wissenschaften geübter Magistrat zu Laussand überseigte diese Werrede sich M. 1753. und begleistete file mit einigen erflärenden Anmerkungen, und giebt sie fil munmehr samt seiner Worrede senal. Wir wollen nur die Anmerkungen berühren. Die Aroglodyten sind einige durcheinigen berühren. Die Aroglodyten sind einige durchaisse Wissenschaften Weisenschaften wir der die Wissenschaften von der fiche Wissenschaften. Caritas, war frenlich ein römisches Wort, aber die allzu eingeschänkte liede diese Keinde der Welt geng nur auf ihre nächsten Arende und Berwandten und die Armen genoffen nichts davon. Auch ersterlicht sich die driftliche Liebe am sächtsen auch des ewisge Glick seiner Brüder. Des Schol Keuschlicht giebe dem Inch. S. einen Anlass zum Einwurse. Er beantwortet ihn aber selber mit der Anmerkung, das des oblen Womens Scaatsellugheit ben diesen wirden Frauenzinnere seinen külter mag Einhalt gethan haben, (denn Seipio war sonst der streugste nicht, er schützte den lieberlichen Flamunus, und an seiner Ariegazucht hatte man allerley auszuschen, denn Geipio war sonst der fireugste nicht, er schützte den lieberlichen Flamunus, und an seiner Ariegazucht hatte man allerley auszuschesen, den Gato von Utrica wollte er gerne von der Antlag der Wöllere entschuldigen. Doch die Stellen der Alten sind hierber zu deutlich, und Seneca wollte zwar een bekennen, dam Saufer ein kaster wär, als den Cato beschuldigen, es siel ihm aber nicht ein, die Beschuld digung ju leugnen.

Digung zu lengnen.

London.
Das ungläckliche Ende ber ganzen Moliußischen Reissegeschichte baben wir, zur Sicherheit des Hen. v. Haller hier anzuzeigen, nicht Umgang nehmen können. Die von der Cassa übriggebiebeinen 103 Ider, 18 Ggr. sind lant bessen legten Wirthe der Berforbenen ausdezahlet worden, als dessen Minpruch, auch wegen des darüber din ertittenen großen Schadens, der sich die der Acc Thie. de Läuft, so wohl der He. haller als die meisten Interefetten in dem der Acc Mener die der Acc Mener die der Acc Mener die der Acc Mener die den nach der Acc Mener die ihm angeben den, nachdem der He. Gecc. Meyer die ihm angebos tenen Begrädnigunkossen großmuthig ausgeschlagen hat.

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

4. Stud. Den 8. Jamuar. 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Tim zweiten Januarii übereade ber Herr Prof. Gest ner das academische Proreccorar mit den gewöhn ner das academische Proreccorar mit den gewöhn ner das Academische Proreccorar mit den gewöhn ner das Generichfeteten an den herr Consistorial. Aath Jeucrlein. Des herrn Pr. G. Rebe bandelte keine eigene Maierie ab, soudern war klos auf die Umstände und Beradderingen der Umberstätt unter seinem Proreccorat gerichtet: des herrn C. A. Henerseinskeine zeigete, daß es einem seden leicht son, die hiefigen Geseh zu bevdachten, und ein guter Bürger zu sehn. Es kam dieven gleichtellte kein gesehrte Abhandlung vor, welche auch dem ersten Zweck einer Arbeit unt ungemein selten gemäß ist, und weissentschliebe ken Mangel einer andern Materie zum Grunde bat, wol aber eine se faßliche und leichte Bordellung des Bortheils der wenngen academischen Osseise, aegen die am ersten gesindigte wird, und die einigen auf den ersten Anblick als dart vorr das nicht aus ersten gestündigte wird, und die einigen auf den ersten Abhandlung der Gestellung des Werne eine Rede von der Art von allem Umierstätzen wird, um aanzen Zusammenbang gebört voer gesten werde, es durfte sie zu Seedadung der Gesseiche mehr beptragen, als diesweiten Strasen hun.

Das Programma des Berrn Pr. Geeners, barin gu biefer Keverlichteit eingelaben ward, nahm ben bem neu-lichen Erboeben Gelegenbeit, von einigen alten Erbbeben 30

gu reben, und batte jum Titel, proponuntur de terrae motibus quaedam ieragingabe & Chaborginut a. Da es felbst nur ein furner Musiga aus einer sehr mannigfaltigen Belefenbeit ift, io fällt ein neuer Ausiga, unmöglich; er uft aber auch nicht nolitg, weil die Eiginterstamsteit der Wilt jeht so auf alles gerichtet ift, mas von Erdbeben redet, daß unfere Leser school, die unterlaffen werden. Est bas Monarmyn biefe geneinde unterlaffen werden , fich das Programma felbft angufchaffen.

Lowen.

Unter diesem falschen Nahmen ist in Duedez auf iler. Seiem abgedenaft La pucelle d'Orleans poeme divis en quinze l. par Al. de V. Diese Scherigebicht ift nicht der dereige gestellt ist aus der Feber schere fainer gestellt ist auch der Albert geber faines berühmten Berschiefte gestellte, es enthält die viel neuere Geschichte der Cadrere, und der M. de P. und aus gar vielen Züsgen kan man gegründet muthmassen, es seine m Berlinges schrieden worden. Die Feber des Orchters, von welchem es stammt, lägt sich nicht verleugnen, ob wohl bin und wiedes scherzgebicht wiere. Es ist ein noch unvollfommenes Scherzgebicht über die bekannte leanne d'Arc in einem besonden Geschmacke, der noch mit des Grafen Forteguerra Richardetto sich am besten vergleichen läst. Frenkt derricht überall die Wolllust, und zum Ibeil ein solche Art durch die den Berkasser zwingt sein mucht williges Kind zu verleugnen. Ben den unausberiichen Scherzgeben wieder die Passen und die Schule der Gelde steben die Passen die der Gelde steben die Wenschen ihres großen Schopered und der de Wenschlasse wir und der Wenschlasse wir und der Weiterfahren Geler won ihm auserwählten Gesserzeden folten. Mit unendliedem Wiese wird auch derval der Leidenschaften Seuer angesacht, die ohnedem nur alzu zügelfren derrichen. Der Hot von siehe auch in haben, verschert aber ein guter Orittel sein einer Feber, und würde es gerne ganz von sich ablehnen.

Daris.

4. Stud den 8. Jan. 1756.

Paris.

fo gar nach der Weise der berübmten Art dieser unzerfierbaren Thierden, aus idrem Leide neue Polimen, wie
Lefte, reeiden. Pl. I. P. F. Wind andre, sognannte Basserseinen. Pl. I. P. F. Wind andre, sognannte Basserseinen. Meines Bestaffere, scheinen mit thren vies len Warten auch Polipenarten zu sein Pl. II. s. 4.
Pl. 6. f. 10. Pl. 8. f. 0. Pl. 10. f. 18 19. 20. Pl. 13.
f. 10. ind eben dieses ist von den Wasse dat der J. J. wert kelm S. 68. f. 9. Die Ales des Ersus dat der J. J. wert kelm S. 68. f. 9. Die Ales des Ersus dat der J. J. wert kelm S. 68. f. 9. Die Ales des Ersus dat der J. J. wert kelm J. derferen. Dingsgen dat der J. der der pier den Ersus von der Abereken, die eines elle Kein-te sonich, leicht zu bekreien. Dingsgen dat er mit sehr vielen Kauten das nehmliche Idreg ar bst. es als so vies le unterstützben Idreze volgestellt. Hr. 3. datte dars über um delle macher erren dieuen, weit erstöre mehr als einmicht und warmet, die kleinen Ihrich den verändern alle Ungenducke ihre Gestalt, und es kinne alle zu leicht das nehmliche sie verkreiene Aren an resehen werden. Ruch hat er die und wesser aus gemeine Idreg den mekennt, und aus Namgel einer zu gestähen Kamitänd der Natur für neue Dinge besprechen, was länach besannt war, wie man an dem eindugschten Warzer dens Schmetters linge, und der Puppeder Lenfelondel stehen. Unerträgliches endlich die Wasserwage mit einem volltemmeten schmitz-bärtigen derholengeschter P. V. V. f. 12. Erde zies gar zweiseldaft, eh Or. J. in der That seins merreschpischen Ungezieses derz gesehn babe, und ob dase, wos er paas-ren neuer, eine daus den keining gelefert, das die gar mungen verschlichener einsaher und zusammengeschler Wer-kungen verschlichener einsaher und grammengeschler Wer-arbifferungsfähre, des aber, nach den nummerigen neuen Ernbungen, einen arossen Theil ihres Webers verloher ern haben. Er Hr. 3. selber zieht eigentlich ein einsa-des mit einer einsäher und den namerigen den den Ernbungen verschleren einsaher und geschret den Ernbungen einen arossen Theil ih

Getrante geheilt.

Swoll.

Borer hat a. 1755, gedruckt Christ, Everh, de Lille M. D. tractor, de palpitatione cordis quem praecedit praecisa exclubilitation physiologica cuique addita sunt monita de orteclarum justiss intermissione größ Octav auf 500 Cetten. Die Bedjerschung deb Derzen ist stram ind bat werig ettenes. Die beiden Derzhblen macht He. (umd jahre deben seine etgenen Erzhbrungen an.) gleich groß und beine fo denst er von den beyden Werskammern, wann man sie zusämmen nimmt. Er bejaket noch das off werderlegte blaß werden des würsenden Derzens und das Entiteben der Nerven der heren, die aus dem hintern Gehrene. Er glaubt, die Nerven, die

30 Gettingische Anzeigen

amischen benden groffen Schlagabern burchlauffen bienen

gur Bowegung biese vornehmsten Theils des Thieres

und die andern, die auf begden Schlen dazu sommen,
der Empfi daug, eine gang une, aber auf keiner Erfahrung gegenhabere Eintstehung der Nerven, die sons sich ihre,
all zu allen Theilen des Lebese eben so woll die Bowegung als die Empfindung dernam. Wom Gerztensche licher

gund als die Empfindung dernam. Wom Gerztensche licher

jamlet er aus Schliftstehen so wehldrieungen Urfachen,
die im Gerzen sehder lichen als des Internats beschreibter

aus seiner einem Wahrnehmung einen S. Weits Tang

eber eine Bewegung der Glieder, woben die Emschaftung gewese int, daß mennals bende Itme oder Beine

senden allemals nur eines von benden gezutert hat. Uns

en Urfachen die Währnehme der Bersteinerungen im Gerz

zun, und die Erwächse. Unter den fremden Ursachen

üchn hauptlächich auch die ermangelinden Reinigungen

mid unter diesen auch die zurückgetriebene Kräge Alle dies

fellesaben und ihre Zeichen prüft er umständlich, und

giedt dawider seine Räthe.

Utrecht.

Unrecht.

Utrecht.
Des Germ Hermann Gerard Offerdyt, eines Enkels bes Leidenschen Kehrers, Probidurifde motu museulari, bis er ben 26. Gept. 1754. vertheibigt hat, führen wir am der Mildt an, zu zeigen, wie im Holland die neuen Ersarmagen von ber Reizharkeit aufgenemmen werden. Sie titgers und 72. E. flart. Ein großer Soell ift an die Miedliche jung der chemaligen Erstäungen der Westell gewauer. Jones, hamberger, Berhause und andere werden beleindte und wieder ihre Schrzeichade alleiden Gründe vorgetragen. Die Unempfünlichteit der Schnen ist dem Irm. I. noch nicht durch eigene Berüche bekannt, boch fünzt er an ie zu glauben, indem er die Se, nen minder empfindlich zu senn muthemaffet als Woerbaave und von Ewieten fie gemacht barden. Inch von der diesen Nernbaut glaubter, die ihr zugeschreie und von er diesen Aranschetten gehdren wenigstens zum Abeit zum geschieden Kranschetten gehdren wenigstens zum Abeit zum

Edinburg.

Im Jahre 1755. und ben 22 Aprill lieferte Carl Brown ieine Probichrift de morbilis. Ir B. glaubt, man thute die Mafern eben so wohl einsprepfen, als die Pocken. Er versichert, es sterben mehr Lente von den blag-oder blenfarb werdenden Masern, als von den Pocken selber. Er räht hier, wie in den Pocken, das Bad gur Erweichung der Auat, und zur Erleichterung des Ausbruchs zu gebrauchen, und wieder das Ersticken den Dampf des in Wasser eingeweichten Nosmariens und der Gundelreben.

Dampf bes in Baffer eingeweichten Nosmariens und ber Gundelreben.
Gen ber obige Tag sieht auch ben Theodor Fortes Vrobidrift de tuit convulsiva, einem in Norden ben den Kindern gar gemeinen und gar gefährlichen Uebel, wieder welches Hr. F. die Aberlasse, auch in schwachen Kransen, bernach die Brechmittel, auch wohl die Rhababer, und inwendige erweichende und lindernde Urzenenn auräht. Unter den sogenannten specialeis verwirft er den schwachen Lichen pexidan, nicht böllig. Der Blepzaucker wird zu kondon unterm Titel Sal jovis ben zwen zu sechs Granen gegeben auch dieses geimbe Gistmisbilligt Dr. F. nicht, und glaubt es ziehe die allzu ausgedähnten Gefäse

foge ber Lunge gufammen, bod ift zu biefem Imeefe bie Rederrinde ihm noch angenehmer, wie fie auch unschule bigge ift.

breient entgernten Lando der Eurgenemminicant gelehrt merbe. Sie find durch inno durch innz jungefünfeit, den moch wahr und ernsthaft, mit einer Kenntung ber alten Quellen gezieret, und oft mit eigenen Erfabrungen. So biel uns befant geworden, werben sie aber nicht, wie wohl in Deutschladd gestieht, von der Catheder verstheidigt, und man sindet auch teine außerliche Spuien, daß ein Lebrer die Hand dernuter habe,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenichaften.

5. Stuck.

Den 10. Januar 1756.

Gottingen und Mirnberg.

Göttingen und Türnberg.

Föttingen und Türnberg.

fo mied rermutblich einem groffen Abeil unserer Reseauganehm sein, dass minnete würflich der Ausden ging genemen ber und ber Ausdere gund einem genemen gebeinerd seitzen Prof. Ablers zu beforgen datte. Sein wärdiger Sohn He. R. H. Oodback Köbler liefert und den mientiger Sohn He. R. H. Oobback Köbler liefert und den mientiger Sohn he. R. H. Oobback köbler liefert und den mienter um 34sen mal bernehrt und vorbssperten Geschichte Geschiechte und Warderen Marten und das Jahr 1756, nehlt historischer Erflärung einer Schamminge Landgraf Carle zu Heffen unf den von demsschen Erflärung einer Schamminge Landgraf Carle zu Heffen unf den von demssche und ber kurzesauften Vorstellung aller zeht regierenden Kanster, Abnace, Churstielen, gestlichen und weltschen Jürien und Grafen des H. M. Keitebe, nach ihren lebense und Regterungszahren, wie auch einiger auswäckiger Kürsten, der Pahisto und der Cardenale. Die bieherigen Freunde und Gorrespondenten des seingen Wassierts werden also sich wie besteht und aben. Ibei der Dusträchen Erkänntnis verdent machen, wenn sie ihre peardsschaften Wegsträge beschat um auch berausgezehen, der nach des seiel, Werfausers Aode M. 1755, von bessen den M. Jo. Tos biak Köbler seitzgesten wechentlichen Hinze beschiftigung, zyttes Erkfä auf d. 28. Julit 1750, und ist also im Begriff, theils aus seines Hrn. Laters hinterlassen

seinen Pavieren, ibeils aus seinem Borrath biesen Theil vor Jahrgang zu ergangen. Dreier Bogen, auf weichem zwen felteme Gelogischen König Johanns von Bohnen beschrieben und erfatteit werden, ift in Ansehung der theils wichtigen, toeils angenehmen und rensenden Nachrichten und treils angenehmen und rensenden Nachrichten von ber Beschaffenbert, dass, wenn die solgenden ihm abnitid gerathen sollen, ehne Iwestel ber Liebhaber verquigt senn werden, daß bas beitebte Wert nicht uns volltemmen bleibet, ober durch einen unabnitchen Schlig verfiellet wird. Ja wer dursen mutmaffen, die Freunde biese Eurden werden den orn. Verfasser ersuchen, beie Arbeit wen nicht unter dem bisebergar Titel, boch auf Verbeit, we nicht unter dem bisebergar Titel, boch auf Arbeit, wo nicht unter bem bisherigen Titel, boch auf biefen Sug fortgufegen.

London.

5. Stuck ben 10. Jan. 1756. 35
schiebensten: nach und nach aber werde die eine gebräuchlich. Dreien Gebrauch verehret und befolget er, und verfährt, wie er sagt, so ehrerbettig gegen das Alterthum, als ein Antonarins und Gelehrter, und so sorgistlig vor das Eine Antonarins und Gelehrter, und so sorgistlig vor das Eine der Sprache, als ein Grammatius. Odern hat er alle Beräuberungen ünd Frederich bei für unbeauem innehmen feinerkliche Berdesferungen sind, sier unbeauem einschieden doch die so acsimet werden, die fid durch neue Borichriten der Orthographie den Ekkesprache ist is veräuberisch, und micht allem nach Provinzen und Zeiten, sondern auch der Personen verschieden, daß maussch weränderlich, und micht allem nach Provinzen und Zeiten, sondern auch der Personen verschieden, daß maussch nach ihr im Edverden nuch enter siehet nam. Er hat als vom Gebrauch nie abgeden wollen; sud aber zweizer Arten zu schreichen schon gewöhnlich aewisen, so hat er die gewählt, die der Eprach-Alchistoricht und Abstammung am genäßelten war. Inchen hat er insonderheit darauf gesehen, die der Enderdellechnischet und Abstammung am genäßelten war. Inchen hat er insonderheit darauf gesehen, die der Enderdellechnischet und Abstammung am genäßelten war. Inchen hat er nisonderheit darauf gesehen, der Endeslässen vor solche Kleinisselten der Aransbirden zu den Einstamman und der einer Artheit der Ermallegen der Ermalelage hat er aemennische geführen, daß die einschram vordlichen Evarauf vollehen auf einer architen und Rein und kinnus gedrendelt: desen zieht er wegen seiner und kinnus gedrendelt: deren zieht und einer ungenen wegen seiner richtigen Deutsch, und der ungenen wegen seiner richtigen Deutsch, und der ungenen wegen seiner richtigen Deutsch, und der ungenen wegen seiner richtigen Ventungs Art vor. Ber haben hier vergeheich erwartet, zu lesen, werder der der Gesehren wegen seiner richtigen Ventungs Art vor. habe? Aufer ber Ermulogie beschiftet er uch nicht mit bem alten Englischen, oder mit veralterten Wertern, bie jest ein Schriffeller nicht mehr branchen barf, ob man fie gleich verftebet: sondern schreibt blos ein Wer-terbuch ber jest gewöhnlichen Sprache: er läft aber boch auch die Wolter, so er nur ben einem einsigen Schriftseller gesunden hat, ober die ausländischen, die E2 einis

einige gebrauchen, nicht vorben. Seit 100 Jahren findet er eine merkliche Abmeedung bes Englischen von seiner natürlichen Schönbert, dadurch es zu vol aushört Bentschie für wird. Er äußert daben von Beränderung der Sprachen, und in der Akrt des Ausdruck Krausöfisch wird. Er äußert daben von Beränderung der Sprachen, und ihren Ursaben artige Gedanten. Er gänzlich zu machen, stockt was unter dem Mend anvergänglich zu machen, stockt wir unmöglich. Nichts trägt seiner Meinung nach se voll zur Beränderung ben, als Ueberseungen aus se voll zur Beränderung den, als Ueberseungen aus fremben Sprachen. Sei der berugen nicht blos fremde Werner gindern durch Ungeschrischert, oder Liebens Uten, und eine vollig veränderer Weinung im Denken und Reden mit sich. In der hierauf solgen den Geschnichte der Englischen Erpache roder herr Jerer Jelbst nur wenig, und lässt meistentbell Proden der Angelische der Englischen sich geschnerte Weindung im Denken und Reden mit sich. In der hierauf solgen den Geschnichte der Englische fied gendbert, und das gewerden ist, was wir einst Angelische nicht gendert, und das gewerden ist, was wir einst Angelische nicht gendert, und das gewerden ist, was wir einst Angelische einem Erstrischen oder seitzigen Wälsschen Oprache, das es ihm beschalb uns glaublich wird, das ihre Steaer sich einagemagen mit den Petiten vermicht, oder sie nur als Unterthanen und Knechte unter sich behalten daben: vielnicht macht er es wahrscheinlich, das älles Beitrische ausgerottet sin, was sich nicht in die armen Gebärge von Wales gerettet babe. Das eigentliche Englische fänget er erst mit zen Jahren Schaln seiner Schalne seine Magnet, der einen Kaglische Genamatie: und sohann der Wester der Auffang zu machen pfleget. Dierauf sohann der Wester der Minstelligen sinden wer der Etymologie einsweilen einen Mangel, den meistentbeils eine vollstandiger Kenntnis der Deutschen Sprache date er ersten können: doch den hat der Sext. der eine höheit eine vollstandiger kannt, und bedauret, daße eihm an Hilfestmitteln dies ser Art sehe

andern verwandten Sprachen vorkommen, z. E. Iron Eisten, Schwedisch, järn. Dis leitet er vom Welschoen hajarn her: daber uns die Frage bengefallen ist, od die Schwedisch, järn. Dis leitet er vom Welschoen hajarn her: daber uns die Frage bengefallen ist, od die Schweden und Ungesschofen das Eisen mit dem Nahmen zuerst von den Britten besommen, oder od die Uedermunstenen den Nahmen dessehen von den Stegern angenommen haben? den im Grunde sind beide Sprachen undt verwandt. Die verschiedenen Bedeutungen der Worte sübet er forgfältig an, doch ohne kanstlich zu zeigen, mich ie von einander herkommen; hingegen hat er darm ein vorzüglich Werdienst vor andern Werfassen der von ein vorzüglich Werdienst von andern Werfassen der Worterschieden der Schelen Beicher Sprachen, das er ihnen zum Keweis außeriesen Stellen Englischer Schriftseller, und sehr oft auß den Weschweisen der natürlichen Geschweite, das jehrten Schweissen der Schweissen der von der Veren der der Veren geschauchen kann, welches wenig verspricht und viel leister. Wir wollen wissen, dass ein Real kericon gedrauchen kann, welches wenig verspricht und viel leister. Wir wollen wissen, dass ein men Ausgaben Englisch-Veurscher Werter-Vollen, dam der ein Wester-Wichter her Todmilon wird zu Hufter Verter-Vollen ham die ein Reals der Geschweissen der Schweissen werden, damit sie immer vollstäns dieser und zuverlösiger werden.

Braunschweig.

Im Werlag des dassigen Waisenbauses ist heransges kommen: Io. Christoph. Harenbergii distertatio de secta non timentium deum seculo XIII. vel enata, vel esticta, exhibens statum ecclesiae reique litterariae ac dissidia inter imperium et sacerdotium inprimis originem samos dicterii ac commentitiorum seriptorum de tribus impostoribus. Accedit supplementum diplomaticum 12 B. in Oct. Eine enzige Stelle des Münchs von Kirschgarten, darinnen er melbet, daß der Minchs von Kirschgarten, darinnen er melbet, daß der Minchs von Kirschgarten, übrigen Andingern des gegen K. Friedrich den II. erwehlten Gr. Wischelms von Holland beschlossen, der Anderen Gr. Bithelms von Holland beschlossen, der den der Probst Harenberg Gelegenheit gegeben, verschiedene Unprobst Harenberg Gelegenheit gegeben, verschiedene Unper Œ 3

merfungen zu machen, welche die Kirchenbistorie bes droygehenden Jahrbanderts erläutern. Wenn wir uns gleich nicht durch fein Bewisel werden bewegen lassen, in Jufunft dieser neuen Gecte einem Plaz in der Kirchenbisstorie zu geden und überdies gewis versichert sind, daß bergleichen non timentes Deum älter sind, als sie heter angegeben werden, so wissen wir ihm doch Dauf, daßer, um den schon bekannten Begrif, (nach weichen damals ein jeder, der micht den Pops von das balten wolte, was er doch zu senn vorgab, oder bessellen kindel lings gehorsen war, vor einen Utweisten gehalten wurde) aufzustänzen, von der übertriebenen Berschiften Phipse und von K. Kriedrich Werberden in den Augen der ersten, und einzen andern Materien viel gut tos gesamtet. Beh dem ersten Punct dat sich H. h. d. die Werten der Phipse und Englich und den Lächsten son der Lächsten gestalten wurde vom Mornan, Damoulin, Heitegger und Enprian nicht gebrauchet worden und sind die hier gesamtete Berspiele der papstlichen Ivrannei zur Ergänzung von derzleichen Schriften sendthar. Ben M. Kredrich wird bier unter andern angemerket, daß sein Umgang mit Weserre auch etwas dazu bengenaten, daß sein Engannten wen Utweisten gehalten. Begen der gar alten Calumnie, daß der unter siehen gehalten. Begen der gar alten Calumnie, daß der werden, daß ber wieder Kaiser von drev Betrügern geredet, wird er billig verthierightet und erwiesen, daß seine von den Schriften seinen in der Borrebe E. 15. einze Ergänzungen. Die Ammerkung E. 53., daß K. Friedrich die Franssplatiantation nicht geslaubet, verdienet einem besonern Storzug. Auch das ür richtig, daß in den damaz ligen Zeiten die nache Ankunst bes süngsten Zages ein sast allem Zeiten die kande der einnert worden, des Werben erste gese in sast allem Zeiten die nache Ankunst bes süngsten Zages ein sast allem Zeiten die nache Ankunst bes süngsten Zages ein sast allem Zeiten die nache Ankunst bes süngsten Zages ein sast allem Wert des Bourquetes erinnert worden, das die Everte des Zertulliani in apolog, cap. 16. qui erue

fest worden: qui crucis nos non religiosos putat. Diefen worden: qui crucis nos non religiosos putat. Diefe und mehrere branchbare Anmerkungen criordern von uns billig, diese Schrift unsern Lesern anzuprezsen; wir müßen aber auch hinzuseigen, daß daben einige Worschip zu gedrauchen, weil bin und wieder einige Unrichtigsleiten mit eingestossen, weil bin und wieder einige Unrichtigsleiten mit eingestossen, die Ungedickt versähren können. Nach E. 45. da. B. Greaprins den R. Friedrich im Jahr 1239. im Bann gethan; es ist aber damals schon das zweptes mal und war schon im Jahr 1228, geschehen, ehe der Aufer auch dem Erient zog: ein zwar bekannter Umsfand, der aber bier hätte nicht dürsen übergangen werden. S. 90. wird P. Innocentio III. ein zu grosse Merchel an der Erokorung der Etadt Constantionel durch die Krenzsahrer und an der Cinickung der lateinischen Kaiser dasselhis dengeleget. Seine Briefe weisen 88 aus, daße er die glässticke Unternehmung wer einen Ungehorsam gegen seine Befehle angesehen, und sie erst nachbero gut gehorsen, da er den daher zu erwatenden Auzen des remitigen doses deingesehen. Was von einigen Ausen des femigenen der fehre richtiger vorgetragen. S. E. den Hällichen, bezogebracht werden, sit auch in den neuern Seiten meignen Schiften richtiger vorgetragen. Die angessahen Diplomata sind geschentelt wichtig; doch ohne Erett E. 162. die Urtunden K. Heinrich Vorgetragen. Die angessahen Diplomata sind geschen. So haben auch Heinrich under Reiten und geschen sein der stellt eines Abeimich Rönigs Heinrich, Konig Friedrichs II. Sohn, untere Ausmerfamert aber van ein allen die Jahre spetier unt daße peinrich, Konig Kriedrichs II. Sohn, untere Ausmerfamert aber nur, daß dies Urkunden ver einstelle unter die jentgen gehören, in welchen Heinrich den Augustus sübret.

Edinburg.

Edinburg.

Bon biefer hoben Schule, von welcher man gar me-nig Nadricht auffer Schottland, und auch nicht einmabl

in den Englischen Monatichriften findet, haben wir nunmehr die gegrundete Hofnung, durch einen beruhmten Freund die Neuigkeiten allemabl zu erhalten. Wer glauben nichts dem Lefer Unangenehmes zu thun, wann wir von etwas weitem ber brefe Neuigkeiten, die es wurflich fur Deutschland noch sind, zurückhohlen.

pon etwas weitem ber dieje Neutstetten, die es wurtig für Deutschland noch sind, zurückhohlen.

Den 28. Jul. 1752, vertheidigte Carl Moore aus Pensplvanen, seine Probschrift de ust vesscantium, quae Cantharides recipiumt, in febribus. Sie ist in Quart gedruckt, und dren Bogen stark. Der Hr. D. führt mit veler Gelehrtheit die Spanischen Fliegen von den ersten Unfängen der Urzusymisenschaft, die zu unsern Zeiten. Wann man diese Käfer bistülliert, kommt nach andern munder scharsen Saften ein brandichtes Wasser, das fo scharf ist, daß man den kleinsten Tropsen nicht auf der Junge vertragen kan, und nach diesem ein süchtiges Salz und ein schwarzes sintendes Sel. Ihre Kuast besieht im Reize und der damas berstammenden mehrern Bewegung der Gesäße: in einem flüchtigen im But dringenden, und das Blut ausschenden Salze: und in einer Urt die Schwerzen zu siellen, die Hr. M. aus dem Einstüsse der Schwerzen zu siellen, die Hr. M. aus dem Einstüsse der Schwerzen zu siellen, die hr. M. aus dem Einstüsse der Schwerzen und schwächen seine Empfindlicheit, so wie z. Er, man am Tage eine Kerze nicht sieht, und eine Canone der schönsten Sangerin Stimme überkaubt, zu den Tiebern, die mit einer Entzindung und Berdig deine Schwerzen zu früsser, den der einstüsse gelassen pflaster muchange, und werden erst siemlich hers unter gebracht hat: und eine große Schwachbeit oder Schlassuch vorkanden ist. Und hr. daben diese Malten pflaster under den gehanden ist. Auch hr. daben diese kangen kleichzigen siebern, durch ihre gleichzials laugendaste Watur, die geworden ist.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

> 6. Stück. Den 12. Januar. 1756.

Stade.

olgende noch im vorigen Jahr auf 28. Seiten in Du. herausgekommene kleine Schrift verdiemet megen ihres Inhalts eine Anziege: Slückwunscheschen an hen. Heinreich von Luten, worin von dem Kreuzing acgen die Stedinger als Ketzer des deryzehnden Jahrhunderts das Merkudigste erzehlet Samus el Christian Lappenberg, Prediger zu Hamelvorden. Derr Lappenberg macht dier einige Ergänzungen zu Schminds Abhandlung von eben diese Anzerte und H. h., Mitters in Wittenderg dist, de pago Steding & Steding is harretiels. Die armen Leute, welche als Ketzer fonderlich im I. 1234 durch einen Kreuzzug von 4000 Mann gänzlich ausgerottet wurden, musten von den Erzebischben zu Verwen und dem ihnen verpflichteten Abel ind und und ber die flichtlichteit so viel Ungemach ausstehen, daß sie ihre Freiheit mit Gewalt behaupteten. Weil und daben die eisesstlichte in der Verzeschen das Kreuz geprediget und damit man eine Ursach haben mögte, so sollten sie Arbeiter fen. Es schrieben gebrich der Ersekter fen. Es schrieben gebrich das Kreuz geprediget und damit man eine Ursach haben mögte, so sollten sie Arbeiter fen. Es schrieben gebrich der Ersekter fen. Es schrieben gebrich der Ketzer fen. Es schrieben gebrich der Rechts wird eine Machrichten aus guten Ursach zien salten genommen und mit gutem Fleid zu brauchen gewusst.

F

Wol

Wolfenbuttel.

Wolfenbuttel.

Meigner hat verlegt: Erläuterung ber dunkeln und schweren Lehrtafel der alten Ophiten; ober Schlangenbrüder, nach den geheimen Grundsfähen der Kadbalisten adselassen von M. Jos. Heinrich Schumachern, 12. B. in Qu. ohne die Borrede. Rachdem unser seliger Herr Kauzler von Mosheim eine eigene Untersuchung von den Ophiten and Licht gestellet; so solte man wol nicht vermuthen, daß was neues von ihnen noch könne gesagtwers den. Und dennoch mussen wir dem Jrn. S. einräumen, daß er recht viel neues von ihnen gesagt; od aber alles, mas er von ihnen gesagt; od aber alles, mas er von ihnen gesagt; ob aber alles, mas er von ihnen gesagt fen, getrauen wir und nicht zu ertschieden. Die Machrichten, die und die Kirchenväter von ihnen überliesert, sind die einzigen, die wir baben, und noch dazu sehr unzwerläusig: ein Ammertung bes H. S. die wir völlig zut beissen, ihr wol der richtigt; es scheinen Mostlig zut beissen. Es ist daber auch erlaubet, durch Mathmassungen sich zu besten und der Weg, den H. S. in so sernetung nich zu besten und ber Weg, den H. S. in so sernetung kubmassungen mehr Wisig; als Uebereinstmmung mit den historischen wer sich haben und ost verwegen sind. Es fällt sehr schwer, einen kurzen Auslug bieser an sich sehr sind besten und best verwegen sind. Es fällt sehr schwer, einen kurzen Auslug bieser an sich sehr sind gehalten. Und das sünd bie weiter an sich sehr sind gehalten. Und das sünd sien sich wei schwerten zureinige und zu liesen, mich sich wei son versichen wie son. Die Ophiten werden gemeinen Augen dennen sich sie sich sich sich sie sich sich sie sich sie sich sie sich der einstellen under siehen haben die driftliche Reger bes zwezten Jahrhunderts gehalten. Und das sünd sien erstellt unterlieben der einstellen Brund und siehen siehen siehen Schriften unter ihnen haben wir sollen um einige und zwein, ein siehen kaben wir sollen ihn nicht wiedersprechen. Musein was ist aus ihren Echrifisen zu mach der nicht wiedersprechen. Musein was ist aus ihren Echrifisen der die gesunder Bernunft ve

ten sie vor Schuler bes Plato und mit denen ift Hr. S. am wenigsten zufrieden. Er halt sie vor Kabbalisten. Dr. S. hat die lledereinstimmung ihrer Lehrstüge mit der Kabbale gläcklich gung erwiesen, od wir gleich wünschen, daßer noch nehrere Beleinheit in den kabbalistischen Schriften gezeiget hatte. Er bebilf sich zu viel mit den Nachrichten der Christen oder doch der neuen Juden, wie richten der Christen, auch selbst Maimon ist, von denen noch eine Frage, od sie die dich Kabbala auch verstanden. Mein das ist noch nicht der erkaten kaben will. Die Kabbala mit ihren Sephiroth und die Erhren der Ophiten entschlich neine Historia und keine Theologie; sondern eine Historia und war des jabischen Welken der Dehiten entschlichen Michrief genacht. Dieses ist berjenige Grundsah, auf welchen Hr. S. seine ganze Schrift gebauet und nach solchen der ines ganzen Schrift gezunder, die wir aber Stückweise bier nicht durchgeben ibnnen. Unter die Wistoriagen, die wir hier angetroffen, rechnen wir bieseinge, so er S. 67. u. f. von dem Ursprung der Lilm.

Ulm.

Bartholomai hat eine neue Ausgabe von des ehemas ligen Seniors dazibit. Clias Frikens schediaftate de cura veterum circa hæreses, ans kicht gestellet, x Mph. 7 B. Sie unterscheidet sich von der ersten, die im J. 1736. herausgesommen, theils durch die neue Worrede und den Jehn. Dr. Albe. Frif dazibst zum Urbeber haben; theils durch die tlieses theologicas de satissactione christi, welche 1732. als eine Disputation gehalten worden. Die Hoffman, die her Hoffman, dehelten worden. Die Hoffman, die her Hoffman, welche engatt, ehestens eine Samtung von seines seligen Waters, Johann Friks, sieinen Schriften herauszugeben, wünschen wir ie eher je lieder erfüllet zu sehen. F 2

Locarno.

Locatno.

Ein Gelehrter, der fürstlich das transalpinische Helberten bereiset hat, liesert eine Wettergeschichte, die wegen ihrer Seltenheit wohl eine Stelle in unserer Wochenichrift verdient. Den 14. October 1755. gieng zu kocarno am Morgen um acht Uhr ein warmer wie aus einem Ofen kommender, um den Elimohnern unsbekanter Wind. Die Luft füllte sich zusehend mit Dünssen und um zehn Uhr war sie voll von einem robten Robel, von dessen Vellevschien alle umssehenden Körper gefärbt wurden. Auf den Abend um vier Uhr sing ein Regen an, der vollkommen blutroht war, und der, da naan thi in einem Geschirer samtete, einen neunten Theil Keim, der etwas richhines hatte, am Boden liegen ließ. Die Nacht wurde mit einem entschistigen ach Stunden lang dauernden Gemitter zugebracht, in welchem man den Blitz von den Bergen hinunter leuchten, die auf die Stunden lang dauernden Gemitter zugebracht, in welchem man den Blitz von den Bergen hinunter leuchten, die auf die Stunden salle von den Bergen hinunter leuchten, die auf die Etraßen sallen, und brennend auf dem Phafter hinlausen sal. Der Regen belief sich auf neun Boll in einer Nacht, in bren Tagen belief sich auf neun Boll in einer Nacht, in bren Tagen auf 23. und in vierzehnen auf 38 301, eine sall unerbörte ohne, der auch auf der Nordheite der Blipen und die in Schwächen siel, herrichte auf den Alpenein Schlied, die Erde in einem Tage sech Schuh, dur beite den den und and den Alpenein Schnee, der gleichfalls röhtlich, die Erde in einem Tage sech Schuh hoch bedeckte. Diese robten der genechte erdhafte Materie gewesen.

Eben der Belehrte vernahm den 3 Mosemder ben seine in der Luft verdickte erdhafte Materie gewesen.

Eben der Belehrte vernahm den 3 Mosemder ben seiner zurückflunft über den Auernerie, daß dieser, (wie man damn auch vom Eenfer, Thuner, Hrenger und anderen Geen vernommen hat) am 1 Nos. als dem unglücklichen Erdbe ben gergen und in Helbetien nicht gesüblichen Erdbe ben B. ungemein sich erhoben, getobt, umd die Schisse und die Fabried wir und hales Meinung, eine gro

mannten Erbbeben haben? Den o December um 2 Uhr 30. Min. war zu Bern, und im groften Theile des Schweiz gerlands ein fiartes Erbbeben, das die Glocken anguschla-gen zwang, Mauren spaltete, hin und wieder Schorstein e einwarf, aber boch, so viel man jetzt weiß, feinen Schaben that.

Daris.

Paris.

Bom hrn. Anton Deidier, gewesenen Ritter, Kaht und Kön. Arze und der Chymie Lebrer in Montpellier 2c. sind dere Bande Consultations & observations medieinales noch a. 1754. den Herifant in 12 abgedruckt worden. Der ungenante Herausgeder entschuldigt seinen Bersasser eichst nicht mit ihm gufrieden, daß er ben dem öftern Anschten der Gesundbrunnen, nur so oben hin 12 dis 15 Gläser vorgeschrieden hat, die diese häussiss sind ben her Gesundbrunnen, nur so oben hin 12 dis 15 Gläser vorgeschrieden hat, die diese zu häussiss sind wechten Bersanz, daß die Pest nicht ansseche, aus Gesälligteit gegen seinen berühnten Schweher, den hen. Chie inach wert gegenen feinen berühnten Schweher, den hen. Erze vorgetragen, der dahon ganz eingenonnnen war. Der erste Theil dieser gegebenen Rähte ist 428 Seis ten start. Er enthält 72 sogenannte Consultationen: in jeder sieht die Geschichte der Krantheit und eine Reihe Arzneyen, gar selten aber der Ersolg, ein Mangel, der in unsern Augen ben ellen bergleichen Rähten daß Berstrauen, und folglich fast den vornehmsten Rutzen wegnimmt. Die Arzneven sind ziemlich gleichfornig, und bessehen Anschleit und eine Krantheiten von der lang daurenden Gattung sind. Die Milch in den Uebeln mit Schärfe und Nißer der Stablstand, in denjenigen, wo eine Etärfung und difters auch wo eine Ersstung, und ein Antrieb der Säste wöhrt, die ist sie Schwieren mit Lucksüber, aber in einer so langsamen und gelinden Beise, daß kein Speichelstung ersolget, sind die vornehmsten Arzneyen des Hrn. D. Alle Euren fangen fall mit Echsüren und Rhabarder an, und höbern mit Essundbrunen auf. Doch wir wollen einige krants

Krankbeiten und Rathe insbesondere betrachten. Die Aberlässe, sagt Hr. D. ist für schwangre Frauen eine Panace, von der Königin an bis auf die geringste Baurenstrau ist niemand, der nicht ihre gute Würfung erfahre. Unter die minder bekannten, und vom Berfasser verschriebenen Arzuegen gehört der Saame des Paliurus, als eines barntreibenden Mittels, der Phillprea, der Maltbessisse der Sachwannt (cynomorion) mit welchem man Wassser abrahmt (cynomorion) mit welchem man Wassser abrahmt die Gamphorata (die aber nicht nach Kampher riecht) wieder die Engbrüssigkeit. Die Quecksibersalbe läßt Hr. D. alle zehn Tage, etwa zum vitten mahle einschwieren, und versichert, nicht die Menge des Metalls, sondern die Länge der Zeit, die es auf der Haut zubringt, thue die vornemsse Wirtlung; und er getraut sich zu sagen, diese Mr. sich die Wenge des Metalls, sondern die Kange der Zeit, die es auf der Haut zubringt, thue die vornemsse Wirtlung; und er getraut sich zu sagen, diese Krieb einschwiele der als das dem Grunde auszuheiten. Waum herr D. durch Eau de Chiendentdasübergezogene Pfassenrehren wasser wersteht, welches er als das gewöhnliche Getränse wieden wersteht, welches er als das gewöhnliche Betränse wieder ein Wersschwiele Krieben Gewächsen Abzeite werden, und der Schweden Wassschwiele Abzeite werden, und der Schweden Gewächsen Abzeitet werden, und der Schweden Gewächsen Abzeitet werden, und der Schweden Gewächsen Welteritet kräftiger gewesen. Die Blume der mannlichen Peonie, mit welcher er ein "Inden ausstopesen läst, und weisen Frauenzimmer sieht man, wie lange die venerische Ansteckung unbekant bleiben, und wie oft sie auch umsons Frauenzimmer sieht man, wie lange die venerische Ansteckung unbekant bleiben, und wie oft sie auch umsons Frauenzimmer sieht man, wie lange die venerische Ansteckung unbekant bleiben, und wei oft sie auch umsons Frauenzimmer sieht man, wie lange die venerische Ansteckung unbekant bleiben, und wie oft sie auch umsons der geten ans gegriffen werben fan. Auch hier bat die Mitcekung unbekant bleiben

Edinburg.

Den 12 Merg 1753, vertheidigte fr. Jacob Grein, ger, bon dem wir baid ein anderes Bert angeigen wers ben, feine wichtige Probichrift de modo excitandi pyta-

lismum & mordis inde pendentibus. Sie ist in Octab 34
Seiten start, aber um besto wichtiger, da sie aus des Hru.
Berfassers eigener Ersarung entstanden ist, indem sich
derselbe in der Englischen Armee mehrere Jahre zur heis
lung der Kranken bat gedrauchen lassen, der Derigtigden Armee mehrere Jahre zur heis
lung der Kranken bat gedrauchen lassen, der Brustwass
sprüft und den Ersolg hier angezeigt. In der Brustwass
sprüft und den Ersolg hier angezeigt. In der Brustwass
sprüft und den Ersolg bier angezeigt. In der Brustwass
sprüft und den Ersolg die angerste damit gedracht, und
endlich durch das Gewürze und das Littiosliste gerette
worden. In der Solhsucht, die östere mit der geilen
Seuche verdunden sist, thut das Duecksilder gute Dienste,
und in der sallenden Suchr, ist die Wercursalpanacee mit
der Fiederrinde, dem Stade und Kucksilder, und
den Speichelkung eloben, diniggen diesinigen, die inwens
des in der Nase wühlen, vermehrt und ärger gemacht.
Die Spricheltun selhst beschen, diniggen diesinigen, die inwens
dig in der Nase wühlen, vermehrt und ärger gemacht.
Die Spricheltun selhst beschreit her. K. kurz und dennoch
gründlich. Den Quecksilderbamps verwirft er, weil er
schwere Justalle erregt. Durch den harn würft dieses
machtige Wetaul selten, und treibt aledenn ein häuftiges
und sinisches Wassier. Wenn man eine genugsame Menge Quecksilder gegeden hat, und doch der Speichel nicht
folgt, sobeserbett die Brassilsche Brechwurzel seinen Fluß.
Langam und gelind ist das sicherste und die gefährlichen
Kolgen der Speichelaur solgen von der übertriebenen Geschwindigseit. Diese Cur mindert alle anderen Abschhrung gen, der Harn wich stinkend und nimmt ab, und dere Regi der Darn wird stinkend und nimmt ab, und dere Regi der Darn wird stinkend und nimmt ab, und dere Regi sen, der Nasn wird stinkend und nihmen ab, und dere Residen siehen Kalle ist das Kürterleiter, als eine verstärtte Saus re, gar diensich. Ja die Werker und treibt das Blitt selbs durch die Lunge und durch ander Wessenschaften dus ver sied lein der vere

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Königl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

7. Stück.

Den 15. Januar. 1756.

Gottingen.

GSttingen.

on der am zoten gehaltenen Bersammlung der Sosterat der Wissenschaften, murden zuerst zwen Abbendungen des Heren Prässenten von Jaller, von denem nächtens ein Amszung gegeben werden soll vorgeleget, deren die erste noch zum vergangenen Jahre geshörte, und wegen Amszeichbeit ihres herrn Bersassen nach der leigten Sitzung des vorigen Jahrs eingelaussen war.

Es datte sich auch nunmehr derjenige gemeldet, dem der Preis wegen des Allters unsers Jahrs eingelaussen war.

Es ist nehmlich der Jerr Johann Daniel Flad, Churzssuffel, Pfälbischer Geschlieber-Administrations-Registrator zu Heinlich er Ferr Johann Daniel Flad, bei einge Ausself zu höhelte zu heiner Absandlung benzelegt: nur dem nich sonst der Freise zu hiese zu feiner Abbandlung benzelegt: nur dem nuch sons der Sectetät an eben diesem Tage eine beträchtlich Rachricht das Alter des Papiers betressen mitgeskeitet ward. Es melder nehmlich der Herr Prof. F. W.
Pestel, zu Kintelin, er bestie selbst eine Gräblich Schaumburzsiche Ulrfunde mit dem dannet hängenden Siegel, vom Jahr 1230. "welche auf Papier, nehr einer andern an ben deutschen Gränken geschriebenen, vom Jahr 1326. mit dem Siegel ausgesertiget ist. Es mird der Societät seine

einlauffen, burch welche man bem mabren Alter bes Pa-

Buleft murden einige Nachrichten von dem auch bier im Lande verschitten Erbbeben am eten Rov, vorgelefen, die wir aber bier übergeben, weil ibrer vermutblich in einer der nadiften Borlefungen weiter gedacht werden wird.

London.

7. Stud ben 15. Jan. 1756.

nen Oppothese nicht reimen können. Ein anderer elender Beweiß vor seine Meinung ist, daß im Evangelio Luck michts von diesem Gebemniß stebe, nach welchem boch alle Meuschen Gebemniß stebe, nach welchem boch alle Meuschen Gebetwniß stebe, nach welchem boch alle Meuschen febr darauf drinaet, daß wur mit den unitariis die frechade Gemenichaft balten, ja sogar Lehrer von ibrem Gladesa Bekanntnis anzunehmen und nicht schwen sollen, so mußes den den der hatten plach wer dehrer wei berem Gladesa Bekanntnis anzunehmen und nicht schwen sollen, so mußes den den der Meusch zu der dehrer den dehre wir vorfan temerkt daben, jedermann verbächtig vorschwener wet denn überbaugt, wo eine Religions: Part then nech über Berträglichet und Liebe die so eindringend sedert, daß andere mit ihr gemeinschaftliche Eebre annehmen sollen, der fromme Berrag nicht weit zu sen pfleget, durch den fie sich der kehr zum Predigt-Tüble, und verleicht der Einfanste daven, zu demändigtige sucht. Wie faben besto wentger unterlassen wollen, diese zweite Auflage die se, in Absicht auf die Gelebrankeit sehr schlechten, und daben unrichtig densenden undes, anzuszigun, weil von vielen die nie Deutsche übersehrt Fossterischen Schriften mit Joshanna, sich derreichten Kossterischen Schriften werden, denen man dilla von der Denstunges art diese Nannes, und seinen Mitteln sie auszubretten, richtigere Begriffe benderingen muß.

Wien und Regenspurg.

Dien und Acgenspurg.
Die Streit, welchen der gelebrte Serr P. Hansig mit tem Gefürsteten Jeren Wetz zu Et. Emmeram hat, dauert noch sort, und der erfte dar untängkind eine neue Schrift (in 4th auf 35. Seiten) unter dem Timl desquistio de valore Pennlegiorum libertatis Mont? Emmeramm. ab licht gestellet, welcher sogleich zu Regenipurg eine andere unter dem Titel excussio valoris disquisitionis R. P. Marci Hanszii Soc. Fel. de valore penalregiorum libertatis Monasterius Emmerami, ex Musico Monacherius Sandalerii S. Emmerami, ex Musico Monacherius Gunten und de 170 Seiten) entgegen gesehrt worden. Da und bende Schriften saft zu gleicher Zeit in Gunte Da und bende Schriften saft zu gleicher Zeit in

die Hande gefallen, so wollen wir davon auf einmal rezden, in der Hossinung, daß uns solches um so weniger werden, in der Hossinung, daß uns solches um so weniger werde können verüdelt werden, weil selber die Regenspurgisse Bider Wiederhoblet hat. Der Danst Andelt von Wort au Wert wiederhoblet hat. Der Danst Indelt von Wort au Wert wiederhoblet hat. Der Danst Indelt von Wort de hinause: der Herr P. Danst besteugt soverlich, daß seine Ubsicht nie geweien, die Gerechtame des Elosters Et. Emmeram zu schwälern. Dann da selbiged bon as be seit 400. Jahren ganz unlängbar den Monissischen Study für den keinen Weiße gegen alle bescraftige Beeinstädigungen des Bischoffs gesichert som, wann sich auch gleich dissa äter er Privilegia, wie von ihm bisdere dehnstetungen des Bischoffs gesichert som, wann sich auch gleich dissa atter er Privilegia, wie von ihm bisdere dehnstet werden. Er verlauget also, daß seine Abdandlung blos in das Ousverste Rach geworfen, und nach erssen berachtet werden solle. Der Herr Wort schaftet und auch, wann wur de Wahrebeit heinsche Wossellen gestellt werden solle. Der Herr Wort schaftet und auch, wann wur de Wahrebeit sollen bestellt werden solle. Der Herr Wort schaftet und auch, wann wur de Wahrebeit sche Wossellsten andlichtet, und wohl gar in Zweisel ziebet, ob sein Prodromus, nach der Gewohnheit derer Didens Leute die Eensur durchgegangen son. Dann wir sehen nicht ein, was doch einen Bicherensper kätte dewegen sollen, diesem Abdis dem Bescherensper kätte dewegen sollen, diesem Arch den Bertwellen werden gereinen, da eines Ideils de er des Kreiz E. Dann zur sehen mich, allemahl einen blügen Verwenzer einer gelehrten Unterfudung aanmachen, andern Theils aber des Kreiz E. Dann zu eines Ideils der kos Kreiz E. Dann zu hab ben der Eensur bieses Werte unternahl bet worden beit Bertwellen beit werden. De. Dann wir sehen unter den blügen Verwenzer einer allehren unterschaften beiter geschen Unter der geschen sollen beiter gescher von den Freine Verwenden. De. Dann wir sehen Wertselbeit in dem Kreiz d und mithin feine Braut des Mote, fondern des Bifdoffe,

qewesen, der ihr zugleich als Abt vorgestanden. Da die ältesten bischöfssichen Ursunden und Schriftsteller demjenigen widersprechen, was das Closser zu seinem Bortheil ans anderweiten Ursunden beweisen wolle, und doch nur eine Art dieser sich widersprechenden Ursunden echt seinen Bortheil ans anderweiten Ursunden beweisen wolle, und doch nur eine Art dieser sich widersprechenden Ursunden echt seinen Iden den Ersteilen Angetrossen baben, und wie ansänglich von ihm behauptet worden, das die Engenspurch vorden, das die Engenspurch die erste Cathebral-Aurde derer Bischöffe zu Regenspurg die erste Cathebral-Aurde derer Bischöffe zu Regenspurg dem erste en, also neinet er, das das Zugnis des Arnoldt: sedem Episcopalem ex urbe ad Basslicam S. Emmerami translatum luiste, nichts weiteres beweie, als daß der Bischoff seine Wohnung in dem Closser, als daß der Bischoff seine Wohnung in dem Closser, als daß der Bischoff seine Wohnung in dem Closser, als daß der vorgestanden, genommen habe, ja er ges het so wert, daß er sover, nann diese Ausslegung nicht gesten solle, so mässe man ihm Ursunden vorweiten, in welchen ausdricklich gesagt würder. Monasterium iure seinst gesten sie sein den Ausschlich gesagt würder. Und düsser, das den er erbeter, wann diese Ausslegung nicht eine die Popper zu wie les den Erzeblung bieser der zein der Schlichen und Mund segen, wie sie den Erzeblung bieser der zeiner Sache datten schreiben sollen, bedensten nicht, daß viele List und Känte, die die Wester ganz unbefannt geblieden sehn zu der Westschland bei der Westschland der erzeben der der seiner Schlichen Listen uns fehn der der der der seiner Schlichen und känte, die der Besehrt unserer Seiten bervorgebracht, ihnen in ihrer wenigern Käntnus der Verstünftung derer Werter ann zu hehr werter sich sollen nu in den vers wiedenen Jahr umständlich erzebt worden, und wir müssen der der umständlich wiederer gesehrten, das werter der heiningeben welten. Wit haben darinnen ohne hin nichts neues vorgefunden, und wirden also diese Aussich erseit den sieder

ju fennen. Dielleicht laffen fich beyde Theile erbitten, bie mit bie Feber nieber zu legen, und ber gelehrte herr P. Banfig gewinnet baburch bie Zeit, uns besto eher ben britten Theil von feiner Germania facra, welchem wir schon lange mit ber groften Begierde entgegen sehen, in bie Sande liefern.

Edinburg.

Es wird keine unsähige Arbeit fepn, wann wir von der neuesten a. 1752. veranstatteten Anstage der Estays of a Nedical Society at Edimburgh eine Anzeige thun, die sir bie Käufer, und auch vielleicht sie bie Ueberteser dies gemeinnübigen Jahrbuches ficht unangenehm seyn wird. Diese vierte Anstage besteht in sechs Handen in klein Ctab, und ist mit slemern Schriften gedruckt, als die erste

wirb. Diese vierte Anjage besten in telbe Dien char, als bie erffe.
Im ersten Janbe sinden wir, nachdem wir die vierte Auslage mit der ersten zusammen gehalten, die solgenden Bermehrungen. 1. Einige angeführte Stellen aus Muysschwei vom Irn. Rieger herausgegedenen Geheinnnisse die Motern abzupritzen. 2. Einige Stellen, zur Abhandlung von der wahren Butung des Muskels mit zwezen Bauden. In einer Kransbeit, in welcher dieser Mustel einblifft gelegen, hat man ihn beutlich und heftig wurken gleben, indem der Aranse etwas hunnter geschlungen.
3. Des Orn. Sympsons Ericklung von zwezen groffen Geschwulsten in dem dicken Darme, in deren eine Stick einer Schaftspe gestedt hat.
4. Des Orn. Simssons ber Gelbiucht. Fr untersicht alletely Ursachen derselben, auch die, so aus gesährlichen Fiebern, und aus einer Veränderung des Bluts entstehn fer, weber daß überhaupt die verstopfter Leber darunter zu zählen sen, der das gesenden fein gewerde eigentlich die Säste nicht durchlassen.
Eingewerde eigentlich die Säste nicht durchlassen.
Um zweiten Bande hat Hr. Monreo seine Schrift von der Gestlichtige.
Im zweiten Bande hat Hr. Monreo seine Schrift von der

Interviele. In zwenten Bande hat Hr. Monroo feine Schrift von ber

7. Stuck den 15. Jan. 1756.

55

ber Nahrung der Leibesfrucht start vermehrt. Er glaubt nunmehr, die vom Ausschen entdeckten Fleischfafern oder Mussel der Mutter seven sehr zweischaft. Die Defnungen der Erstäße des Autterkuchens gegen die Mutter sinndet er sehr steinigen der Gefäße des Autterkuchens gegen die Mutter sinndet er sehr stein, so daß das eingesprizte Wasser nur mit kleinen Tropsen durchschwist, da hinagen eben dies Gefäße in don Dieren größer sind. Den Hrn. D. Moortnung widerlegt er ausführlich, und hat von seiner Beschreibung eines durch die Muttergräße eingesprizten Mutterkuchens die dem Jrn. N. ziemlich nachtbeilige Meinung, er habe den schremansten und mit Zellen und Hen angeschen. Hr. M. hat in den Kühen niemahls das Quecksilder aus der Mutter in die kleinen Becher des Epes, oder aus diesen in jene dringen konnen. Den Umlauf des Blutes oder des eingesprizten Sastes aus der Aubelsschlagen in die zurücksübrende große Aber der Leibesschucht sindet er überaus leicht und offen. Weitstlauftig strettet er auch wider das Hinnaterschlingen des Sastes, worin das Kind schwimmt, und widerlegt Deistern, und andre Weitselbeiliger der nahrenden Krast desselben. 2. Etwas weniges hat Ir. Martene seinen Ersahrungen über das Ginde weitste Paares hinugescht.
Im britten Theil hat Ir. Mouron umständlicher, als wir hier ausschreibein fonnen, seine Meinung vom zwerdas durchbohren des Thrünensochens hat er um etwas vermehrt.

das Durchbogren ver Lyumenmangenehrt.
Im vierten Bande hat eben berfelbe feine Abhandlung vom Abnehmen der Glieder um etwas verfürft, den Rusgin des Unterbindens der großen Schlagadern versochten, und den Berband gerprift, auch die in den Kreis um den Stumpen gelegte Compresse, und diejenige die man auf die Schlagader der länge nach legt, für überfüsigi erflärt: auch die allzu gemein gewordenen Aberlässen misbilligt. Im fünften vermehrt Dr. D. Fotbergill feinen Auffatz von den Mittelsalgen aus dem Pflanzenreiche, und fagt im

im Borbengange in der Riverischen Mirtur müßte man eigentlich wegen des noch im Wermnthsalze steckneben Mittelialze von denschlen 22 Grane, vom reinern Laugens salze dem Welnsteine aber nur 18 Grane nehmen.

2. Dr. Monro das feine Übhandlung von den salschen Brücken zienlich eine Abhandlung von den salschen Weichen zienlich bereichert, und am Ende sinzetman verschieben zienlich bereichert, und am Ende sinzetman verschieben zienlich der Und den nicht vom Den Monro als ein nethwendiges Beding zu einer vellsenmunen Seilung des Wasserbruches ausgeschen. Im Abnehmen des Gesten albe der Sauserbruches der hierbeit, and nicht den ganzen Pach der Gamens gesäße zu binden. Die Ersabrung hat ihn mehr und mehr von der Wasserbeit, und das der Kebs, nach abges seizen Brüsten, fast durchzeichneb, ungsachtet aller Borssorgen wirden, har der bereichsten der seine West, ist in den folgenden Stücken vernehrt. I. D. Gilderist von den Nervonsischen, einer außerhalb England wenie derkannten Krannsteit, in welcher Der, G. gar sehr die Wasserbrüsser der Verlagen der Salchwassers weber der Stücken vernehrt. 3. D. Gilderist von den Nervonsischen, wie das folgen des Kalchwassers weber der Etein. Wir übergehen dieselbe mit Willen, da wir dab eine nene und vernehrte Auflage dieser Ersabzungen ansagen werden. 3. Stevensiens Aufsach von der Allen Flugdscher in den Abgeschleiten Weisengeringungen der Darme, die das fogenannte Missen der Alten Flugdscher in den auferzesährlich errere androhen.

200 eitze, Weisenschungen belaussen sich ungesehr auf 200 Eitzen. Weisen nicht, oh die Eurschen wertelichen Weiser diese beiers vertrestichen Buches einige Kenntniß von dieser Musiken beier der der Darme, die das fogenannte Misser diese der der Verne, die das fogenannte Misser diese der der Auflage erhalten Huben. Gollte es nicht gereichen, wann sie sie dammleten, und als ein Eupplem

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

8. Stück.

Den 17. Januar 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Sod im vorigen Jahr ist den A. Heldulzen ges bruckt: lusti Georgii Heuserispecimen iuris publicide id edistinctione ergalium inter essentium inter estatur.

10 B. Der geschickte H. H. hat dies gelehrte Abhands lung dem Herrn gebeitnen Rath von der Tann, dessen hing dem Herrn gebeitnen Rath von der Tann, dessen hosnungsbollen Herrn Sohn er seit einigen Jahren sühren, zugeschrieben, und in der Zueignungsschrift von dem Alter und Glang der Frenberrlichen Tannischen Familie gehandelt. Er leitet dieselbe in einer guten Ordnung von den ältesten zeiten, in allen ihren Aesten die auf unsere jetzig Zeiten her, und beschreitich Tannischen kamilie gehandelt. Ger leitet dieselbe in einer guten Ordnung von den ältesten zeiten, in allen ihren Aesten bis auf unsere jetzig Zeiten her, und beschreitigt Wiesen bis auf unsere jetzig wendt. Hierauf schreitet er zur Abhandlung selbst. Diese macht. Hierauf schreitet er zur Abhandlung selbst. Diese ist in 3 Capitel abzetheilt. Im ersten werden einige Sähe von der landesberrlichen Hobeit als der Quelle alser Regalien vorgetragen. Dem Anndesberrn somme alle Rechte zu, ohne welche er die Regierung nicht würde sühren können. Sen diese ist auch in Teutschland, obzeite die Geseg und Landesberrn tomet diese ist auch in Teutschland, obzeite der und kandische die Genal beschern daselbst restringiren. Indessen haben sie doch die landesberrliche Hobeit, vermöge deren sie im gestlischen und weltsichen Regiment viele ausehnlich Rechte.

haben. Nieher gehören, das Recht, sich huldigen zulassen, Gesetz zu geben, das Recht, alle Sachen, die nie mand gehören, sich zuzueignen, Forst und Postrecht, ingleichen das ins collectandi und das Kirchenregiment, deren Erund und Indeparis der Hr. An gestellt die Eintheilung dieser landeseherrlichen Rechte oder Regalien vor. Se werden auch einer Grund und Indeparis der In mananentia und transenderichen Rechte oder Regalien vor. Se werden alnisch in maiora Eminora, in immanentia und transenderitäden Rechte oder Regalien vor. Se werden alnisch in maiora Eminora, in immanentia und transenderitäden gerwirft, und statt deren die Eintheilung der Hr. Dern Landesberr ist, justehen, und accidentalia, die zwar unszemein den Kandeseberrn zindmmen, ober den auch von Unterthannen desessen und siehen, das der den dan von Unterthannen desessen und siehen, das der den das von Unterthanen desessen und den der den den den den den konten fommt, wie allen Privatpersonen, das Recht zu, über seine Regalien zu dispouren, welches ausdrücklich oder stillschweigend geschehen kann. Aus diesem leitzen entsieht die Beziährung. Dese hat nur ber Zachen statt, welche vonUnterthanen bespischen kann. Aus diesem leitzen erhieht die der seinstehen Erhriäge prüfet, und beweiset, das die Thomassichen Erhriäge prüfet, und beweiset, das die Thomassichen Erhriäge prüfet, und beweiset, das die pufalligen Regalien allerdings einer Berigdnung unterworsen sind. Der Or. B. debauptet, das diese privatperson besitze, und der Spren geschehe, weil sie der Landesherr als eine Privatperson besitze, und der Spren geschehe, und der Franzen und der Prachen sachen nach dem Könnischen Regalien sich ein vorscher ein vorces, so mus der Landesherr die eine Privatperson besitze, und der Spren gesich den dem weinstlichen Regalien sich der Gesenheit der Spr. A. nech einige Punkte in Ansehung des Processes geschäftet erbrett.

London.

Die bekannte Ucte zu Berhutung heimlicher Trauungen hat zu fehr vielen Schriften Unlaß gegeben, in wel-

den diese Geset als unrechtmäßig bestritten, und von andern wiederum vertheitiget ward. Niesseldicht at England faum ben einer neuern Gelegenheit is viel elende stiegende Blätter gesehen, als ber dieser; manches, so davon geschrieben war, sonderlich in den Wochenkättern, denn da viele Prediger zu London bloß von beimlichen Traunngen lebten, so wachten alle diese Mäuner auf, und wurden zu elenden Copristiesten, als es an ihre Rahrung ging. Indessen, und von Rechtsgelehrten zum Borschein gesommen, und wir find dezeicherten zum Borschein gesommen, und wir find dezeich gesech wie andere, durch die darch einiges dessen, es zu sehen, in der Hosfenn, es mind dieser gewesen, es zu sehen, in der Hosfenn, es mind dieser Treinigkeiten ein mehreres sich desommen haden: zum wenigsten glaudsten wir, unsern Lesern, sonderlich den Rechtsgelehrten, würde es angenehm sen, zu vernehmen, wie ein den zusch wirde es angenehm sen, zu vernehmen, wie ein den und ihre seine Gesessen und höher seine Gesessen und ihre seine Martiages, auf 22 Ctavesen, de ihm neu war.

Die erste Schrift, so wir zu Gesichte besommen, ist noch 1754. gedruckt, und such unter dem Titel zu Enqusy into the Force and Operation of the annulling Clauses in a late Act for the better preventing of the clandestine Martiages, with Respect to Marriages, auf 32 Ctaveseiten zu behaupten, eine heimliche Traunng verdinde Mechte des Echsandes gebe. Diese Schrift ist mit Beschulchenheit abgesaft, und sagt das Beste, was zu Versteilstung ihres Sasse möglich ist. Sie betrachtet ersteil eine Luch ausser der der der der gesteilt im Stande der Ratur. Hier macht ieder Derendhen schelte des Enstandes gebe. Diese Schrift ist mit des schelchenheit abgesaft, und sagt das Beste, was zu Versteiltung ihres Sasse wieder der Vertrag, mit einander in der Ketz aus ger seine Schelmbes gebe die eine desettliches im Stande der Ketz der ausser der der der eine nicht uns ein schen der Ketz der eine Ketzen ketz gesten der eine nicht uns eine Rechte des Schelmbes gesten schen haben faun, sonicht unz

fo volligem Recht befiget ale fich felbfien : fo folget, bag die Rinder uber fich herr find, und über fich einen Checontract ŊΣ

errichten können. Sätten die Kinder vor den Jahren, dar, in das Geseh sie mindig nennet, kenn Mecht biegu, so könnten sie sich dar nicht verheprathen: denn der Kiegu, so könnten sie sich gar nicht verheprathen: denn der bie ihrer Eltern macht allein noch kein vor sie verdindliches Sebebündnis. Sie sind zwar schuldig, sich in einer so wichtigen Sache des Kaths ihrer Eltern zu bedienen: allein sie können doch selbst endlich wählen, und versündigen sie sich auch gegen ihre Eltren, so bleibt ihre Se doch eine Sebe, und sie deben kein Recht, sie weder zu brechen. Die bürgerliche Gesellschaft seht, sowar gewisse Feperlichkeisten self, mit denen dieseinigen hon vollzogen werden müssen, deren Recht sie dächt, allein sie nacht in den Rechten der Sebes schaft, allein sie nacht in den Rechten der Sebes schaft, allein sie nacht in den Rechten der Sebes schaft, allein sie nicht aber die Se nichtig machen. Denn es kann gar nicht vermuthet werden, das die Kinder ihre Rechte über sich de stude than können, weil sie nicht alle die Gabe der Reuschheit, auch nicht auf die wenigen gefährlichen Jahre vor dem 21sten haben. Was gegen die Unglittigen Tahre vor dem 21sten haben. Was gegen die Unglittiget der papistischen Gesüde eines ehts losse Schaft etwe Pulgebung. (Die dinnt uns nicht von Gott glanden wollen, er acceptire jedes ihm gerthane Versprechen, salls es auch thörtzt sen, und wider seinen Willen geschehe: hier acceptirt es aber die dürgerliche Gesessischen, salls es auch thörtzt sen die keine Nulltat heimlicher Sehen im Sewissen und vor Gott entsieben, sonder dies wenden der der bestehen, den der der der der Rechte des Sehesandes, d. i. daß bende Eheleute, die vor Gott im wahren Ghefande leben, in der Republik als Hurer angeseben werden, daß der die bürgerliche Gesessischen under sind. (Das wichtigse nich ausgelassen; daß kein Zhal von der bürgerlichen Sehel werden, daß bei Kinder undaht sind.

8. Stück den 17. Jan. 1756. 61
rerep dulben will, beyde Theile so gar mit Sewalt wieder von einander absondern könne). Sie werden glücklich mit den Contracten oder Schulden verglichen, die ein Gessey von unkräftig oder ungültig erklätt, davon aber der Werf, mennt, sie verbänden und dem öhngachtet vor Gott und im Gewissen. (Dis ist wol eine Luclle des übrigen Irthums. Da ich es mir muß gefallen lassen, wenn ein anderer mir einen solchen Contract nicht balt, so bes somme ich dadurch selbst nach dem Gesetz was ihr wollt das eineh das keicht, gegen andere zu thun, was ich von ihnen leiden muß. Judem Laacht jeder, der in einen Respublis leder, mit den übrigen Gliedern den stellschweigens den Bestrag, alle seine vorbin hadende den Gesetzen der zeilen widersprechende Rechte aufzugeden). Sonst gestes het der W. ein, die She sen kein gestlicher Contract. Endlich stellet er S. 23. 24, den ungläcklichen Jussend der heimlich Getraueten unter dem neuen Gesetz vor: die in ihrem Gewissen verpstichtet sin hureren leden; und bleis det das, was er gegen das Gesetz zu sagen hatte, in eine Ermahnung nu junge Leute ein, sich undyt in ein konden den gehen noch weiter, und zehen zu stellt angehängten Kragen gehen noch weiter, und zehen zu stellt angehängten Kragen gehen noch weiter, und zehen zu stellt eine Berbundung zu Schähung aller natürlichen Recht zum Ebestande hat? unter der allein sie seiner She scheide Gesellschaft nicht eine Werdung der zu der zu der der zu nerven bein gemanden der Eermenne versigen duffer, unter der allein sie seiner She schülden will, falls er ein natürlich Recht zum Ebestande dat? Diese leste ausgenommen wurde das übrige alles auch angewandt werden Shenung der Ehe, in eine Eer en erten der das sienen würde das übrige alles auch angewandt werden schaft durch nerven schen unter das Schiebung der Ehe, in eine Ehe vor Got zu verwandeln.

Edinburg und London.

Den 8 Jun. 1753, vertheidigte unser ehemaliger Mit-bürger Donald Monroo feine Juauguralschrift de hydro-pe, die zwar damahls in Octav auf 70 S. abgedruckt P 3 wurde,

wurde, aber seit dem a. 1755. zu kondon auf Englisch, und um ein vieles vermehrt unter dem Titel an estay on the dropsy and its disserent species bey Wisson in Der tav auf 72 S. berausgesommen ist. Deser würdige Gohn eines derühmten Vatere liesert hier nicht nur einen Auszug guter Schristeller, sondern auch insdesondere gar viele eigene Wahrnehmungen und Euren, alles in einer versändlichen und furzen Schreiteller. fen bet gut viele sienen Waszug guter Schristeller, sondern auch insdesondere gar viele Stellen des Leides demerkt, in welche sich das Wasser ergiesten kann, die wenig oder gar nicht bekannt sind. Derzleichen zis das Gertose, wann das Wasser zwicken bezeichen zis das Gertose, wann das Wasser zwicken bezeichen zu das dertose, wann das Wasser zwicken bezeichen zu das der der geben das Wasser durch die geschrecht zu wicken das Ausser zwicken der zwicken des Wasser durch die gehort der Wasser zu dasse, und der verhärteten Wilze, und er dat diese mit der Aufle, in welchen das Wasser durch die gehort der Mit der verhärteten Wilze, und er dat diese mit der Wasserstell wert der kalles gedenkt der Mit der verhärteten Wilze, und er dat diese mit der Wasserstell der verhärtet, und den Eugang verengert gefunden, und in diesem Manne war in den zurücksübrenden Werstammer verhärtet, und den Eugang verengert gefunden, und in diesem Manne war in den zurücksübrenden Werstammer verhärtet, und den Eugang verengert gefunden, und in diesem Manne war in den zurücksübrenden Werstammer verhärtet, und den Eugang derengert gefunden, und in diesem Manne war in den zurücksübrenden Werstammer verhärtet, und den Eugang derengert gefunden, und in diesem Manne war in den zurücksübrenden Werstamten das der bestellt werder geschen, daß eine wässerichten Geschwulft auf das Unterdinden geschen, daß eine wässerichten Erschwulft und des Erheiten geschen der Werstamten wir der geschen der Werstamten der geschen der Werstamten der geschen der erwecken, daß aus weicher Unvorsschrigteit er eine Kranke fast der erstellt mit Senf und Gimitauge,

Roch weniger sind die Euren bekannt, die mit einem Spiefiglaswein, und der damit vereinigten Mohnsafttinctur im St. Georghospital zu London eben zu unsere Zeit verrichtet worden. Nach diesen verschiedenen Arten auszusischen, muß man allerdings wieder säxten. Die bloß ausselbeit Wasselfersucht hat man in eben diesem hospital mit Meerzwiedel, Jalapa und Salpeter und auch mit Schrößen gebeilt. Die Wasserlüchen und er mertt an, daß in einem solchen Zalle man gar keinen Puls gefühlt hat. Die Wasserlichen und er mertt an, daß in einem solchen Falle man gar keinen Puls gefühlt hat. Die Wasserlicht der Seidermutter entbeckt er mit dem in die Hoben gebrachten Linger, und zeits sie sehn dem in die Sobe gebrachten Linger, und zeits sie sehn den und der Allepischen Tempete thut er auch Meldung, und von einer masserlichten Geschwist unter der Aunge. Herr Eamper hat in der Scheide der geraden Bauchmussel Wessel sehn der Echtung bei Gestallt unter Ausgesche der geraden Bauchmussel Wessel sehn der Wessel wie Vestung der Einfassing der Einfassen der Wessel werden der Wessel wie von der Einfassen der Wessel werden der Wessel werden der Wessel werden der Wessel sie von Bertuterung solgen gesehn, die den Wessel werden der Wessel sie von Andel messel werden die Bassen nicht 4 die Solle vom Nabel messen, und dies Wasser auf einmabl albausen, weil das zurückzehliebene schädlich ist, nur muß man den Bauch gebörig zusammendricken. Weite Wessel werden der gesten wie Wentwassel gut, dach ment der Verlaung einer Verlaung einer Weiter aus eine koch weiter aus einer der Kentwasselle gut, doch mennt der Setzlie gestonden werden kann, welches der einigen Krausen nicht andertable Grane herrsteile gut, doch mennt der Erstlie gestonden, ist nichts seltenes, aber dennoch für die Verlaung einer Verlägesder ann, welches der einsten Krausen nicht andertable Grane der Ersen, der den der Etelle gestorden, ist nichts seltenes, aber dennoch für die Verlaung einer Verlägesder in den Mehamerte ein Rind und der Etelle gestorden, ist nichts seltenes, aber d

usu, die in Octav 104 Seiten ausmacht. Nach den Alerthumern der warmen Baber, die Hr. S. aus dem Bebraissen und Griechischen herholet, und nach einer bistorischen und Griechischen herholet, und nach einer bistorischen Erschreibung der von den classischen Aersten ihnen zugeschreibenen Geilträfte, folgen die in den warmen Wafesen enthaltenen Erzte und Salza. Ben der Warmer führet Hr. S. einen seit 300 Jahren ben Opsart in Schottland in einer Kohlengrube fortdaurenben Brand, und wegen der Aufe eine Erfahrung des Hrn. Home an, der in einer wohlberschlossenen Kasche verfahrene Wasser werde, und wer in einer wohlverschlossenen Kasche verfahrene Wasser leichzter werden geschen hat, einen Erfolg, den er mit Recht der werden geschen hat, einen Erfolg, den er mit Recht der werden Gesisten zuschreibt. Er wirft ber diesem füchtigen Geste dem Hosman vor, er habe ihn mit der Auft vermengt, da er doch etwas von derschen ganz derschlichenes sow. Den Salpeter will er den Gesundbrunnen in den Ländern nicht ableugnen, wo die Ratur diese Kasz zubereitet, dach diet er die discher für dessen bergebrachte Gründe für unssatthaft. Daß das Lausgensalz würflich in den Gesundbrunnen vorhanden sow, und nicht erst der über der Gestellt den zu Mossat micht aus dem warmen Wasser lang und Mossat in der Kontelle, deweiset und kestieden in der kentlebe, deweiset zu der er doch gewiss da ist, und von sich des sche hereit der warmen (und kalten) Wasser.

Die am 9 Junius vertheibigte zwey Probschriften bes Irn. Mertimans, de conceptu, in welcher die gewöhnliche von Leuwenhock hergenommene Erflärung des Erzeugungwerks vorgetragen wird, und des Irn. Element Erooke aus Sc. Christopher de pleuritide haben weniger besonders. Doch zieht dieser leitere unter die Ursachen des Seitensticks auch die verhärteten Schlagadern zwischen den Arpen einer erflart den öftern Sip dieser Krankbeit auf der linken Seite, durch den Druck, den die linken Aden zwischen zwischen werden, den die den genen werden den Arpen zwischen den Kingen allein, eh sie zum ungepaaren Stankbeit auf der linken Seite, durch den Druck, den die linken Aden zwischen zwischen zwischen zwischen den Arpen allein, eh sie zum ungepaaren Stankbeit auch den Portwein.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

9. Stück.

Den 19. Januar. 1756.

Gottingen.

ir sind noch den Austug aus der am iden Jan. verlescene ersten Abhandlung des Hern v. Haler von den Orchiden schuldig. Er hatte die ganze Classe der von den Orchiden schuldig. Er hatte die ganze Classe der von den Orchiden ausschreitig zu beschreiten sich vorgenommen. Weil aber diese ganze Abhandlung für einen Jahragun würde zie fart geworden senn, so hat er selbige in der verscheiten Abhendlung für einen Jahragun würde zie der die genze Abhandlung für einen Jahragun würde zie der die gewor überigen in den beiden nächsfolgenden Jahragungen der Commentariorum der hiesigen Gesellschaft der Wissenstein und der hiesen die gesellschaften erscheinen weden. Es ist schon lange der allgemeine Wunsch der Liebhaber der Pstanzenhistore gewesen, daß diesenge Krüttertenner, denne es weder an Fleiß noch behöriger Geschickstlickeit mangelt, sich entschließen möchten, diesenigen großen Geschlichter, welche noch am meisten verwurt sind, aus einander zu sehn und genauer zu bestimmen. Die Classe der Orchidum aber zie vor andern vielen Echwarigtetten unterwerfen, da bezieln dabin gehörigen Pfanzen der eigentiche Sharacter in der Figur der Blumentbeite liegt, und bez einer aufgetrockneten Pfanze nicht mehr denlich zu erfennen ist, und danben diese Pstanzen sich in den Gärren nicht zue ben lassen, swisch werden. Der Hern, wo sie wild wachen, müssen aufgesucht werden. Der Jerr Präß v. Haller hat sich also der gelehrten Weltu um

Noch wider den sogenannten Marriage-Uct (*) hat ber bekannte und beliebte Schriftseller, herr D. Seinrich 3 2

(*) Giebe G. 58.

Stebbing, zwen Schriften im Jahr 155. heransgege, ben. Die erste ist: a dissertation on the Power of states, to deny Civil Protection to the Marriages of Minors made without the Consent of their Parents and Guardians: in which the Opinion of Baron Pussenders upon that Juhjeck is examined. (55 Octav Seiten.) Obgleich ein Deutscher, der ähnlicher Berordnungen ges wohnt ist, schwerlich so von dem Geses wider die beim lichen Trauungen densen möchte, als viele in England, denen es neu ist: so mussen wie des gesehn, daß Heren Sache sehr wohl ausgesührt habe, und nicht die gerinaste Spur zeige, daß es ihm um etwas anders als um Wahrheit zu thun so. Er erkennet auch die entsellichen Riebkache, die des Geses in Gusland wichig gemacht haben, nur wollte er nicht, daß die Ehe der Unsmündigen, welcher die Genehmigung der Eltern und Versnührte werden sollte. Er hat der nüchte die den nur der die das, was wir aus der vorigen Schrift mitgethelt haben, und dier nicht wiederelblen wollen. Aussender und daß er seine Gründe seinberlich gegen Pussender, und dier nicht wiederelblen wollen. Aussender dies das, was wir aus der vorigen Wanne disweilen desse nichtet, und beierm großen Manne disweilen desse einer die geben der unt daß er seine Gründe seinberlich gegen Pussendersen zichtet, und beierm großen Manne disweilen desse einer bürgerlich gebilligten Ehe, und was es beisse die der der bürgerlich gebilligten Ehe, und was es beisse die Sch der bestügenden der Ettern dus Aussenden zu der sinder, und der seinen Bereit der Ettern, daß die Kinder ohne soliche Etimvilligung zu suchen, ist eine Pstadt der Kinder, nicht aber im Recht der Ettern, daß die Kinder ohne soliche Etimvilligung nicht heyrathen komnen. Er leugnet, und die erte Kinder, und der erteilt, den ein Placht der Kinder, ind aber im hat er freilich recht daß das ghttliche Gese die Matur-Recht abaeändert, und den Ettern neue Kechte der den den der den des habe seinen Ben die Stele der der den den den der nicht der fein der die der den der den der der den der den der den der d

9. Stuck ben 19. Jan. 1756. 69

mehr die hierin besondern Sitten der morgenländischen Wister hatte erkennen sollen, die die Wisel in Erzählungen berührt, ohne sie als Regeln zur allgemeinen Nachsfolge vorzuschreiben. Andere haben das Geses Mosse, so den Etern erlaudt die Gelüdde der Töckter, die in ihrem Hause sind, zu vernichten, vor ihr Necht, eine She dersieben unträftig zu machen, angesührt. Hiegen merkt er zwar wohl an, das Schen eine Gelüdde an Gott sind, und daß sie nicht von Töchtern vollzogen werden, die im Nause blieben: allein er verzisch die beiden wichtigssen Untworten, nebmlich, daß das Levirische Geses und nicht angebet, und, daß dies Levirische Geses und nicht angebet, und, daß das Levirische Geses und nicht angebet, und, daß dies Levirische Geses und nicht angebet, und, daß das Levirische Geses und nicht angeben, die Gelüdde der Kinder nicht an, dahiusgen ber dem Ebe-Werspruch eines Unmündigen die Acceptation des andern Theils dazu gefommen ist. Er will endlich vorgeben, die Gelüdde der Kinder hätten siets Ausszaben werden, die in hier irret er sich, denn manche Gelüdde etrösen: allein hier irret er sich, denn manche Gelüdde der Tuden ginnen bloß auf Kassen, und dies Gelügde betrösen: allein hier irret er sich, denn manche Gelüdde betrösen sie des sich gesehn dienes hohe der Gesellschaft der Gelüste der Studen ginnen bloß auf Kassen, und dies Gelüste der der Studen gesehn hine, in ihnen weber die Autur, noch Gott gegeben habe? die lugnet er. Die ausdrückliche oder vermuthete Stimme der Eltern ist nicht genug, ein sols der Godn, von dem Pussen, siehls gestellt läse, der Geben weberdalten, es sich gesällen läse, dern zu berrauch diese Rechts seine ganz Taahsommenschaft zu dersauch diese Rechts seine ganz Taahsommenschaft zu dersauch diese Rechts seine ganz Taahsommenschaft zu entererben, (dier vergist er, das Erbschaften nicht aus dem Stande der Natur sind, sondern Weber aus alle siele.) und sich nehlt der Seinigen der Schanz diese Geses aus der Levin Connectual eine Ersen der vergisten der Kanna wande ver Raufe inn, sonvern Audyingten der viegers lichen Gesellschaft, außer welcher alles nach dem Tode wieder an alle siele, und sich nehf der Seinigen der Schmach und Strase der Zuerer preis zu stellen? Ist ets was unnatürlicheres und abgeschmackeres! Man konnte gegen diese Fragen, unseres Ermessens, Gegenstragen machen. 33

machen, ob glaublich sen, daß der Sohn des Leibeigenen sich seiner natürlichen Frenheit unter Strasse von Petischen. Schägers sich des Rechts begeben habe, seine eigene neue Ersindungen und Künste zu gebrauchen, wenn er nicht einen aewissen Impost davon giebt, salls es der Sossellsseit, ibn darauf zu legen? Beide Fragen dürken einersen Anmost davon giebt, salls es der Sessellsseit, ibn darauf zu legen? Beide Fragen dürken einersen Anmost davon giebt, falls es der Sessellsseit, ibn darauf zu legen? Beide Fragen dürken einersen Anmost der werde vermuthet, der junge Bürger babe seinen Augen der vermuthet, der junge Bürger babe seinen Augen der werde werde werde werden der, wie wir ihn ausdrucken wolken: es werde vermuthet, er würde die zehnsache Gesahr eines Schadens gern mit Untaussung argen de einsache Gesahr vermeiden. (Denn wer in der Kepublik trit, ist nicht blos Kund, sondern will auch Water werden. Das Unglück vor ihn, wenn ihm die Eltern eine siehelte Jehrstel untersagen, alf einsach und unter 100 vielleicht nur Eins ein Unglück. Hingegen das Unglück, von Amdern durch eine schällige. Hingegen das Unglück, von Amdern durch eine schällige. Dingegen das Unglück, von Amdern durch eine schällige. Mit glied vorstellen. Millein er meint, durch die Hochlicke Esch derschen gestraht zu werden, muß er sich als vielsach möglich vorstellen. Millein er meint, durch die Hochlicke Franz Wertheil einzelner Kantlien. Hondern blos der Privar Wertheil einzelner Kantlien. Hondern blos der Privar Wertheil einzelner Kantlien. Hondern blos der Privar Wertheil einzelner Kantlien. Hondern über dein Ammer eine reiche Ertun, so bleibe das Gut dem Bolf, und die arme Kantlie gewinne, wond die reiche verliere. Die Inntwort wäre richtig, wenn ce blos auf das Bermögen ankane: und nicht die höchste Wahrsteinlichen Trauungen vorgingen besätigter wäre, das meisten beimlichen Trauungen vorgingen besätigter wäre, das meisten bermlichen Seb vergessen, was die stütigte wate, das meisten bemlichen Trauungen vorgingen den fillschweigende Werfeinnt

Weglar.

Won bem S. 1375. vorigen Jahrs angekindigten thesauro iuris pronincialis et statutarii soll, nach einer fernerweit bekannt gemachten Angeige von einem halben Bogen, der erste Theil bereits nächstkünstige Ostermesse zum Borfdein kommen, und nochst Mich. RICHEY historia statutorum Hamb., wie auch bessen diotico Hamb, sodann lac. SCHVBACK epist. de orig. stat. Hamb., und Matth. Diet. SCHAFFSHAVSEN parallelismo iuris Hamb., lauter ungedruckte alte Besethücher und Schrift

steller vom hamburgischen Stadtrecht enthalten. Diese Cammlung, die bon den verdientesten Mannern verausstattet wurd, kann nicht andere, als allgemeinen Benfall finden. Es durfte also zweifelsohne vielen damit gedieut tenn, sich der bis auf den 20. Marz diese Jahis versstatteten Pranumeration von 2 Gulben auf diesen erften Tedel zu bedienen. Jeder Theil soll 6 Alphabete betragen, und ben jedem folgenden der Nachschuß angezeigt werden.

Edinburg.

Mobert Innes handelte ben 15. Junius 1753. de lleo. Er bestätigt die Bewegung der Gedarme, die gurückgeht, wider den Krn. Haguendt, leugnet die bekannte Geschickte, in welcher Matthäus de Grabibus ein Stuble zäpschen zurück und durch den Mand ausgeworfen geseben hat, und glaubt nicht gern, das jemahls der wahre Koth im Miscrete weggebrochen werde, sondern halt die stinkende Materie für die, so im verstopften Darme halb versault ist. Den verhärteten Leid zu dienen, räth er ein Elnstier mit Meerzwiedeln Drymel, und insonderheit das Geben auf einem kalten Pflasser.

Den 12. Merz 1753. kam Gilbert Stewart mit seiner Probschrift de mordis ab aetatis mutationibus oriundis zum Borichein. Sie ist turz und bles theoretijch. Die Krankbeiten der Knubbeit bringt er zu den solgenden Urzschen. Ger groffen Reizbarfeit der Verven, dem machtigen Schlage des herzens, der Menge der Safte, und endlich zur Schwachbeit der festen Theile. Die Saure, das Jahnen und die Wirmer sind theils Folgen davon, und theils eigene Zusäule. Die Krankbeiten der Jugend enssisch auch einer vermehrten Stürke der festen Theile, die meteiner gleichfalls grossen Krast des Ferzens verbunden ist. Beyde sind bey den alten kleiner, die Auswürfe und insbesondere die Ausbünstung vermindert, und die Safte unrein.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Ausstäde

ber Ronigl. Gefellschaft Der Wiffenschaften

10. Stud. Den 22. Januar. 1756.

Gottingen.

Föttingen.

Inter diesenigen Feverlichkeiten, momit das Andens fen des 1555. geschlossenen Keligionsfriedens auf der hiesigen Afademie begangen worden, gestret noch die am 31 December von dem Hern Joh. Nicozlaus Luther, einem würdigen Nachstmuling des grossen Luthers unter dem Worsig des Eren Kost. Sohmers Jur Erbaltung der Lieuniatenwürde in der Kecktsgelahrt deit mit allgemeinem Benfall vertheidigte Probschrift: de matrimonio impari, Eliberorum ex eo natorum iure circa successionem feudalem, welche ber Augac auf 10 Bogen abgedruckt ist. So oft auch die Materie von um zleichen Ehen bereits abgehandelt worden: so getrauen wir uns doch zu behaupten, daß der wahre Segrif derselwagten, und also selbaupten, daß der wahre Segrif derselm uns elieiche selbig in dieser Lehre einen beträchtlichen Abschilden Geschen bloß unter Krenzeldehren und siesen der ihre Geschen bloß unter Krenzeldehren und beichen, die kneichsicher Abkunkt waren, eine und gleiche Ehe statt gestabt. Wischen den Aber und den Krenzeldehren worden (5, 3.) woben zugleich der Zweisel aus dem Abam von Bremen angeschret und außschlich erlediget worden, da bie Teunschen unter den Earolingern erlediget worden, da bie Teunschen und außschlichen Ehe wag, da selbsf der Noch zugeich der Zweisel aus dem Abam von Bremen angeschret und außschlich aus dem Abam von Bremen angeschret und außschlich erlediget worden, da bie Teunschen unter den Carolingern

bloß die Che mit Knechten unterfagen. (§. 4.) Die aus einer würflich ungleichen Ebe erzeugten Kinder batten zu den beneficiis francicis gar feine Hefung (§. 5.) Der He. 3. femmt bierauf auf die Carolingtische Interent auf den beneficiis francicis gar feine Hefung (§. 5.) Der He. 3. femmt bierauf auf die Carolingtische Intere den Andelt so weht verschedenen Schaden unter den Teutiken, als von der Heprath unter ihnen, und der Leutiken, als von der Heprath unter ihnen, und der Leutiken, als von der Hernath unter ihnen, und der Leutiken, als von der Hernath unter ihnen, und der Erngebehren gehalten, und wil ste alse Ichopen und der Gengebehren gehalten, und wil ste alse Ichopen und der Grunden gehaucht werden senten, Schorpenbar serv und Semper ser ingleichen bechöftliche genannt, daber man unter diese Elasse erzeichlich der wessen Warter sied Unterliere, oder wessen Water sten Labelt fablet. (§. 6.) Wer aber selbs dem niedern Abel Jamben auch Landsatten, Pflegbessen, Lausergütten, Landsschen frew (§. 7.) Doch werden im Sachsen; und Schwabenspiegel im uneigentlichen Wersten uns Landsschlanieres oder mittelbare Kreich einzgegen gesehr werden. Auf eben die Wesse werden uneigentlich zur genannt, welche mittelbare Kreich uneigentlich zur genannt, welche niemals Dunstinannen aewssen; welche Mittelsprese genannt wurden, wenn man sie aus der Diensbarseit eries. (§. 8.) Aus den Krengelobren wurde der Abel genon, nen, und ist mediendere der Ritterstand (militarium hominum ordo) im gien und joten Jahrbundert darauf erwachsen, welcher besonders unschen Angeben kan, da die von ihnen der siece Eben erblich wurden. Aus eben den Krengebohrnen marbe der Abel genon, nen, und ist medien dere der Anterstand (militarium hominum ordo) im gien und joten Jahrbundert darauf erwachsen, welcher besonders und der Rittersen und Kretze der Ritterstand (militarium hominum ordo) im gien und der Witterselund her, daber sie auch Schopenbar und Sends har seine genannum werben. Min hat man war auch Wittesselben sinne fann im der fein der genannt wer

guschn, und die daraus erzeugte Kinder nicht lebenstäbil gewesen. (F. 10.) Kinder, die aus einer solchen ungleichen Ebe erzeugt worden, waren nicht ebendürtig, welcher Anstruck auf eine freye Geburt Abssicht als freyachobren; und erden und nicht. (F. 11.) Die vem boben Abel aber und Attrerbürtige sommen sich sich als freyachobren; und erdes auch auf Freyzebohren vom Wickerklande gu zieben us, do man solches gleich urriger Wife für eine ungleiche Ebe gehalten. (F. 12.) Ber Personen vom Mitterslande baucht nur der Bater Attrerbürtig zu son, und nicht die Mutter (F. 13.) Die Kinder aus einer ungleichen Ebe erdten auch die Leben nicht (F. 14.) wohl oder, wenn die Mutter freyges bobren und nur vom Rittersart war, vogleich der Bater zum hoben Abel gehörte. (F. 15.) Mickauf wird die Frage erdtet, ob der Stand eines Diensmannen eines der beiden Eitern dem Sohn an der Lebensfolge hinderlich gewesen: welches verneuend beantwortet wird. (F. 16.) Dech hiere fich der freige Abel, sich mit den Densfmannen zu verhoorathen, inden man dadurch selöst diensstar wurz geweien: welches verneinend beantwortet wird. (y. 10., Doch hatere fich ber freige Moel, sich mit den Teinsfinannen zu verkonrathen, indem man dahurch sichst beinstar wurde, wohm das Erempel der Nochkeit von Muzenberg und Chiebert von Maltik gezogen wird. F.17.) Ion dieser unglei. dem Ge ist ihr fein Jand (ad morganaticam) sehr unterschieden, und die daraus entsprungene Annder sind micht Lehenefähle, (s. 18.) Endlich werden be besondern Gründe angeschieft, wober der Moel beg der Demath auf Personen von gleichem Stande gesehen. Nachdem namtich im 13ten soe, die Anterbürtigen nodies genannt murden, und vorsterdenen kende gesehen. Nachdem namt micht nut 13ten soe, die Anterbürtigen nodies genannt murden, und vorsterdenen gehebe gesehen wichte man nicht fam, ohne vorher seinen Abel d. i. seine rittermäßige Ahnen bewiesen zu haben: so hatere man sich Sehen mit Versenen einzuschen, die biese nicht konnten. (§. 19.) Wenn indessen Ander aus einer solchen dem Stande auch undesschieden Ehe erzugt waren, so folgten sie dennoch in den Keben, (§. 20.) welches auch beit zu Tage gitt. Die aus einer notorischen Misserrath eines Nerchsflandes erzeug en Kuder aber, sind nach ben letzten Wahleapstutationen wo der Erbssige ausgeben letzten Wahleapstutationen wo der Erbssige ausgeben schlossen.

schloffen (h. 21.) welches aber nicht auf die Kinder eines Reichsstandes zu ziehen, die er mit einer Person von altem Abel erzeugt dat. (h. 22.)

Bu dieser feyerlichen handlung hat der zu. Sost. Ayrer durch einen Anschlung hat der zu. Sost. Ayrer durch einen Anschlung hat der zu. Sost. Ayrer durch einen Anschlung der eingeladen, worzen er de exclusione legitimatorum a successione seudali handelt. Die Lebenfolge der legitimatorum a successione feudali handelt. Die Lebenfolge der legitimatorum in bie per reserbenm principis legitumiret werden, spricht man die Lebenfolge iurgemein völlig ab, nicht aber denen, die durch die Ebe legitimiret werden, weil ihnen nach den gemeinen Richten alle Rechte der ehelich gebohrnen Kinder zusenn Kehten alle Rechte der ehelich gebohrnen Kinder zusehen Allein es gilt das Kinische Kecht in Ledigebe bier da ist, etwas disponirt. Es ist auch dieserzet II. F. 26.

Naturales nicht auf die durch ein Reirust des sandesbern legitimirte Kinder einzuschaften, da er ganz allzemein lautet; besonders da die Mores der Teurschen dingusommen, welche alle ausser der Se erzeugte Kinder ohne Einschnung von der Lebensfolge ausschlieser

London.

London.

Mider Stebbings neulich angeführte Schrift, und die S. 67. erwähnte Enquiry concerning the Operations of the annulling Clause in the marriage-Act, find Oblervations zum Borsc, sin gesommen, die wir nicht selbst so gleich erbalten können, sondern ib. Indal nur aus Stebbings Gegenschrift wissen, wie den Atte führt: a. Wo of the Principles of the Lyquiry concerning he Oter-tion of the annulling Clautes in the Marriage-Act, a.. of the Dissertation on the Power of States &c. being remarks upon a book, entitled, observations on these pieces, in which also the Objections of some other Writers are considered, (5. "ctabseiten.") Herre St. gicht diesen mider ihn gerichtet. Dhervations selbst das Zeugniss, sie sepan surz, schickter ich zue Cache, und entbielten alles, worscher gestritten werde. Allein die Aussauge, welche H. Lett. daraus macht, übersühren uns, daß

giebt 3: verstehen, unsere Gesete follten billig, gleich ben mosaischen, auf ben Shebruch ben Tod seisen, (eine Strafe, die in unsern Landern eben so schödlich son würde, die sie in Alastina ubtig war) denn siele der Roeisel von selbst weg: un andern Fall lege Gort die Lust auf, nud werde sie auch tragen belfen. Enditch bezeuget er, daß er der Parlementsatte nicht widerspreche, die niegende sage, daß solche Shen un Sewissen nichtig sind, sondern bloß behaupte, wer sich bermich habe trauen laffen, konne ohne Verstündigung urd Shedruch nicht zu einer andern Se schretten, obgleich die erste bingerlich tene Ehe sen; und nurgende habe ihm daß Geset befollen, zur zweizen She zu sichten. Die übrigen Einwürse, die Stebbing schon zum voraus beantwortet hatte, lassen wir vorben.

Cadir.

Cabir.

Es ist uns eine sehr merkwürdige Beschreibung bes Erdbebens, wie es sich 31 Cabir gedunsert hat, 31 Geschürte gefommen, bie unter der Ausschäftlicht: Relation du tremblement de terre. arrivé à Cadir le 1, Nov. 1755. auf 16 Octavseiten abgedrucht ist. Sie unterscherbet sich von denen, die man in den Zeitungen häusig gelesen bat, dadurch, daß sie die Umstände zieigiger sammler, die der Naturiundiger zu wissen verlanget. Der Bersaffer, der zu Cadir leder, icheint den Erdbeben vorhu nicht unsekannt gewesen, und daden ein kleisiger Beodacter der Natur zu konn. der auch so gar die Stände des Naromeerers an dem demeldeten Tage mit anzumerken nicht unseriassen hat: daben aber hat er das wol nur vor einem Kreund geschrieben, was hiergedrucht ist. Da es ein ein ziger Bogen voller Merkwürdigkeiten ist, beinen wir keinen Auszug daraus machen, sondern haben ihn bloß unsern Lesen zu eigenen Durchsicht anzuhmenn wollen.

Edinburg.

Cen o. Jun. 1753, vertheidigte Joh, b'Urban feine wohlgeschriebene Probichrift: de haemorrhagia uterina, bie

bie 19 Octavseiten ausmacht. In der Beschreibung der Barmutter gesteht er, daß die Zellen derselben würfliche Anhänge (eigentlich nur Ucste) der zurückstübrenden Abern sind. Auchden er alle Mennungen vom Ursprunge der monatlichen Zeiten überlegt hat, ertlärt er sich für diejenige, die sie von der Bollblütigkeit bestehtet. Seines Landsmanns, des den. Simpsons Ertlärung widerlegt er, werd diese Bollblütigkeit auch durch andere Stellen des Leibes ausgeschlete wird, wo sein Bau iff, der mit dem Bau er Mutter übereinsommt. In gar gefährlichen Blutsfürzungen trägt er sein Bedenken, zusammenziehende Arzneven in die Mutter zu sprigen, und inwendig giebt er die aus sauren Dingen bestehnede Tinck. antiphthise, zu So Aropsen ein. Nach einer Beschreibung der Erzeugung und Schwangerschaft ertlärt er, wie ein Muttelmpe, der in einer der Zefnungen der Weren in der Mutter siecken blieben, und hernach durch einen Anfall des monatlichen Geblütes herausgetrieben, eine Blutstürzung erwecken sonne. Er erzählt, wie er eine schwangere fast todte und erfältete Fran von ihrem Kinde zwar besreuz, und damit dem Blutselmindst getban, aber dennoch habe müssen ierben siehen; die Ursche war des Muttersuchens sichwer Albettening von dem Mutterfalse. In einer andern Ambetterin, deren Nachgebunt die, Jedams me vermenntlich gar genau weggeholt hatte, haben die wiederholten Blutstürzungen den Wundarzt gezwungen, noch nach 6 Tagen nachzussuchen, worauf er denn ein großes Eticke Muttersuchen noch angetrossen und vegseholt hat.

Des Irn. Soward Brigth ben 15 Jun. eben biefes Jahres vertheibigte Probidrift: de ferri historia naturali praeparatis et ulu medico, ift 59 Octavseiten start und gleithfalls sehr wohl geschreiben. Ben der Erfahrung, in welcher man aus der Eisenebe und einem brennbaren Besen wieder Eisen macht, halt er die Eisenerde für das wahre Metall, und seine Berorbringung für eine blosse Biederauserwackung besselben. Der Rost tritt saft in diese fen

so Gott, Anz. 10. St. b. 22. Jan. 1756.

fen Justan: zurücke, und brennt nicht mehr im Lichte, hat also sein berennbares Besen verlobren. Hr. Home hat zuerst aus dem Eisenfeilstaube, den er in Wasser eins geweicht, einen ätherischen Geist hervorgebracht, der dem einenfeilstaube, den er in Wasser eins geweicht, einen ätherischen Geist hervorgebracht, der dem brunnen sindet. Die Ansthuman in den Gesund den nach sieden mid eine Deutunden sindet. Der in Wasser ausgelösete Witriol sinkt ben weitem nicht so geschwind zu Boden, als derzeinige, der in den Saucerwassern steckt. Hr. Monroo hat die Mitriolsure mit dem Eisen brausen, und den Dampf im Wasser geben lassen. Er macht mit den Galläpseln eine Purspurfarbe, und hat verschiedene Eigenschaften des flüchtigen Brunnengeises. Das Eisenfalz ist gar nicht sauer und färbet den Wissenstrum nicht, macht aber das Blut gerinnen. Ganz durchsaulte Körper aus dem Therreiche schlagen die in der Saure ausgelösten Gienskelden nieder. Die zusammenziehende Kraft des Eisens secht nicht in der Erde. Der Stahl macht nicht nur die sesten Aber But. Das er die Reinigung besördert, geschiehet durch die versstättte zusammenziehende Kraft der Geschse läufer, sondern er verbickert auch das Blut. Das er die Reinigung besördert, geschiehet durch die versstättte zusammenziehende Kraft der Geschse. Das hat der Stahl die Ausgend, daß er auch die Saste verbesset.

Uns eben die Weise hebt er die Wechselseber. Der zusammenziehende Eisensan ist ein unnüger schwerer und unsambeblicher Kalch, dingegen die Tinet. antiphthisca das beste unter allen zusammenziehende Archen der Stahle verbesset.

Uns eben die Weise hebt er die Wechselse der der pund mannt 20 bis 30 Aropfen in Wasser schwerer und unsambeblicher Kalch, dingegen der die der die des Wellen unter den Zusammen antiphthisca verbient sie nicht, da sie das Blut vervöschert, und zum Durchgange durch die Lunge untüchtig soch , übsührer Kräfte vom Blenzuder. Man nimmt 20 bis 30 Aropfen in Wasser ischen, wann eine Woldbiltigkeit, allzu start die das der

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

11. Stùck.

Den 24. Januar. 1756.

Gottingen.

er Merleger der Staats und Reise Geographie hat unserer Anzeige des dien Theils dieses Werts so wohl in den hamdurgischen Berichten als in der jenaischen gelehren Jeitung einen Artifel entgegen gessest, in welchem er uns sehr unartiger und unerweißlichen Abstüdern undhösigt des licht aufgalten, weil sie kont groben Worten diese Artifels nicht aufhalten, weil sie kein vernünstiger Lefer dilligen wird; sondern wir wollen nur dienen die Personen diese Art, wenn sie es der Mühe werth achten, unsere Anzeigen mit dem heftigen Angrif dersehen und mit dem Werte selbst vergleichen, und besentdiese Unwertungen und bescheide Finnerungen, vernünstige Anmerkungen und bescheide Finnerungen, vernünstige Anmerkungen und bescheiden Entbedungen der wahren Mängel des Werts dorgetragen haben oder nicht? Ohne eine solche Wergleichung ist es nicht wohl möglich völlig zu erkennen, auf wessen geite die Wahrheit sen, obsgleich die große Hestigkeit, mit welcher uns der zornige Werzleger angreist, und zu welcher ihn vernutblich die Besorgs nie einige Schadens (denwir nicht wahrschen, zehracht hat, seine ganze Sache ber versändigen Leuten sehr verzecht, seine ganze Sache ber versändigen Leuten sehr versächtigen undern wird. Er hat unsere wichtigsten Anmerkungen und Erinnerungen underhirt gelassen, einige Stellen in der Sitze nicht recht angeseben, und das hahre manches ausgebtra

bet, davon in unserer Anzeige nichts zu sinden ift, als, daß wir uns iher das Berzeichnis der Käuser des Werts aufachalten, und des Jeren Suffe Beschreibung von dem Schotchen Königstein getadelt hatten, und einige Stücketheils sehr unglücklich, theils sehr undeheiden wiederzlegt. Wir haben gesagt, der der Undeheiden wiederzlegt. Wir haben gesagt, der der Undeheiden wiederzlegt. Wir haben gesagt, der der Augahl der Haufen und Sinwohner derschen. Er will uns Lügen strassen und verweiet uns auf S. 875. das ist, auf die Beschreibung der Etade Betlin. Wer jucht da die Machl der Einwohner in Oresben? Wir haben gesagt, bey der Deschreibung von Leivzig sinde man nichts von der Ronigl. Manze, und es ist mahr, oh wur zleich auf S. 387. verwiesen werben. In der einzigen Kleinigkeit schein der Beschreibung von Leivzig sinde man nichts von der Königl. Manze, und es ist wahr, oh wur zleich auf S. 387. verwiesen werben. In der einzigen Kleinigkeit scheinber Werleger recht zu haben, daß der Leichge wirklich des tersormitten Gotteedienstes gedacht worden, alleines geschieben der Getächter werben. In der er eine der Beschreibung der Geschichte der Stadt Erwähnung, und dieser Umstand das Anhanzel und der Werfere Umzeiger ist nicht werbenent, desse in unserer Anzeige ist nicht wiederlegt, wie dieser Wissenschlessten uns ereich unt das Eutz, sondern auch das Anagellund Achlerd führz davon zu urtheilen. Es ist noch niemals einem Meccensenten von vernünstigen Leuten verdacht worden, wenner nicht nut das Eutz, sondern auch das Anageglund Achlerd führz, davon zu urtheilen. Estift noch niemals einem Meccensenten von vernünstigen Leuten verdacht worden, wenner nicht nut das Eutz, sondern auch das Anageglund Achlerd sich davon der Schler aus der Schler aus der Schler und der Angellund Achlerd werden, Werten der Schler ohne Schlempforte angemertet haben. Wenn dem Aublich damit gedient ist, so dienem werten und erheblichen werden, über der und machen andern Schlerden und keiner Schlere voll ausgenscheinlicher, wichtiger und noch entger als

fchreiben, und fein Abgang fchabet uns nichts. Bir fennen auch weber bie herren Berfaffer noch ben Bers leger.

London.

London.

Es war noch eine Schrift eines Rechtsgelebrten wieder bas neue Ebegeset, die auch von Wiedersachen Lob erhält, unter der Ausschrift, some Considerations on the Ack, to prevent clandestine Martiages, brausgedommen: wir haben sie aber noch nicht den Jerandsgedommen: wir haben sie aber noch nicht den her Jand. Sie veranlasset eine Antwort auf 9g. Octave Seiten, a letter to the Author of some Considerations Se. by a Country Clergyman, 1755. der eine Rachschrift wieder die S. 59. erwähnte Enquiry angehänget ist. Die Schrift die Knechtsgelehrten zielt zwar auch zuletz dahin, daß die einmahl getraueten nicht hätten vom Gesetz wieder getrennet werden sollen, weil Christus sage, was Gotz zusammen süger, soll der Mensch nicht scheiden; allein er greist doch das Gesez auf andern Seiten an, und will in bessenden, es beinge viel neue Berwirtung und Schoden mit sich, er kande noch manches, so sin ich hätte erlauben sollen, und tinde bald zu wenig, bald zu viel. Der Landverdiger beantwortet alles dieses sich die stelle Scholen aus dem Gesetz vorter wussen, der die die heimlich, ober wieder das Gesets haben trauen lassen; lenn da sie die Folgen aus dem Gesetz vorter wussen, den der die der die der die der Scholen und sie die der kandere Streit über die vom Gesetz noch erlaubten Arau-Scheine (Licences) stat des Aufgedots, sonderit über der Gesthickoff von Canterbury nach binlänglich eins gezogener Ertundigung geben fan, und über andere Beite schen Licences stat der Aufgedots, sonderen der anderen Ertundigung geben fan, und über andere Beite schen Licences stat der Aufgedots, sonderin der andere der Aufgedots, sonderen von der Beite Licences stat der Aufgedots, sonderen der anderen Ertundigung geben fan, und über andere der Aufgedots, sondere der entschen der gesegen er Ertundigung geben fan, und über andere der Aufgedots der Eiger ist. Der Rechtsgelehrte stad. Prediger sehr der Eiger ist. Der Rechtsgelehrte stad.

stellet es als ein Unrecht und Grausamkeit des Gesets vor, daß es durch Werrichtung der beimlichen Seh die daraus entstanden en unschuldigen Kinder die Seh sie daraus entstandenen unschuldigen Kinder die sauf die spate teste Nachtommenschaft kinde: der And Prediger zeiget idm, wie viel anderes ähnliches das Recht verhänge, ohn ed die darüber klaget, und fragt ihn, ed er verlange, daß aus gleichem Grunde alle uneheliche Kinder legitim sehm er sich in der That gewaltig sürchtet, daß einer, der ausgehangen ist, wieder betrathen möchte. Er sagt: ein Frauenzimmer kann einen ächten Arau-Zettel vielleicht vom unächten nicht unterscheiden. Ein Bhswicht kann einen salschen num der kennen falschen Arau-Zettel bringen, sich hieraus mit ihr trauen lassen, und daburch die Sehe treunen; sodenn aber zieden Betrug wiedermit einer andern spieselen. Der L. Pr. erinnert ihn, daß auf die geringste Werschaldung des Arau-Zettels die Acte den Tod geschicht habe, und zwar vor alle die damit zu thun oder Missen habe, sichglich müßte der Mann, der solchen Betrug spielen, und sodann angeden wollte, sich selben der geschäde es aber, so weide erz zum zweiten mahl keine versühren. Doch die Frauense Person ist noch mehr geschert: denn weiß sie nicht wie ein Araussettel aussessen der, kann sich er nicht wie ein Araussettel aussessen zu der weißten, wod mehr geschert: denn weiß sie nicht wie ein Araussettel aussehen muß, soweiß es doch der Prediger, und wäre dieser mit in den Betrug verwieset, so würde zum zweiten nacht eine versühren. Doch die Frauense Person ist noch mehr geschert: denn weiß sie nicht wie ein Araussettel aussehen muß, soweiß es doch der Prediger, und wäre dieser mit in den Betrug verwieset, so würde zum Freizer, und were dieser mit in den Betrug verwieset, so werde zum zweiten zettel wie den kann nicht von ihr seiben) auch vor der Prediger der Mann nicht von ihr seiben auch vor der Freizer unt in den Betrug verwieset, so werde erze Kenten der Setten der Verwieser der Mann nicht von ihr seiben der Kenten der Setten der kan si

gebe, brauchen wir nicht zu erzählen: boch bebient er fich beffen mit einer Mäßigung, die man von wenigen Schrifte fellern wurde hoffen durfen. Sonst fommt der Lands Prediger mit dem Achtisgelehrten darin überein, daß das Gefet noch einige Berbefferungen nabig habe; ja es scheint, die gesegsebende Macht halte es selbst vor einen Berfuch, der, wie fast alle Gesege, erft durch Zufüge, die Woth anzeigen wird, seine Bollsommenheit ersbatten soll.

Die Nachschrift von S. 72. an ist wider die von und guerst erwähnte Enquiry gerichtet, und eine gründliche Widerlegung derselben. Der Landprediger leugnet, daß die Ehe ein bloßer Vertrag zwischen den beiden Partheyen sen, sich als Mann und Weid aufzussühren. Dieser Vertrag gehet vor der Se ber, und verdindet beide Partheyen, die Se gu suchen, zu der noch eine solche Betanntmachung des Vertrages, als den Gesehen jedes Landes gemäß ist, ersobert wird: ninnt man daß nicht an, sondern setz die Se be los in dem Vertrag oder Vertrag aus siehen, und nachber anders derproteden jemanden gegeben haben, und nachber anders deprathen, sondern auch alle die, welche ohne es zu wissen einen Mann oder Fran des kommen, so ein beimliches Versprechen gebrochen hat, les ben im beständigen Geberuch. Er bekauptet demnach, der im neuen Gesey verdotene Benschlasst der Sumeren, und auf den Elisen der Eltern getraueten, sep bloße Hurerren, wund auf den Elimwirf, die in den dürgerlichen Gessellschaften verordneten Feyerlicheiten senn nur alsdem zur Ehe nöhtig, wenn sie zu erhalten stünden, nicht aber, wenn sie, wie hier den Ummündigen geschiehet, versaget würden, etwiedert der L. Pr.: sie würden ihnen nicht versagt, sondern bloß ausgeschoben, denn nach dem zu sten Jahre können sie fie alle erlangen: und sen dem Zussellschaften sendert der L. Pr.: sie würden ihnen nicht versagt, sondern bloß ausgeschoben, denn nach dem zu sten Jahre können sie fie alle erlangen: und sep der Ausselven der der kinder, weil ohnehin weuig Manns-Verssen unt ein der der L. Pr.: gie würden ihnen nicht versagt wir der der kinder, weil ohnehin weuig Manns-Verssen sie und sehe heiter Zeit kreiten, wie sie ja doch in der Le müssel gete der der gene die bleen Le seit seit kreiten, wie sie ja doch in der

Beit ber Anwerdung thun mußten: es ist aber zwischen der Bersuchung, in die sie wegen dieses Aufschubes gerathen, und in die ein Kloster-Gelädde stützet, ein sehr grose ein unterschiede, denn ben jener wissen sie, daß sie sich mit wenig Jahren endiget, dieses aber treibet durch sein newige Dauer die Augend zur Berweisselung, daß sie mutdies unterliegen muß. Der Präsumtion, daß sein mutdies unterliegen muß. Der Präsumtion, daß sein Sohn seine Rechte zu beprathen der bärgerlichen Gesfellschaft sie sern unterworfen habe, stellet er entgegen, daß wir alle ihr so gar daß Recht über unser Leden übergeben haben. Ber dem allen glaubt er, daß ein heimliches Werssprechen oder Trauung der mindersährigen im Gewissen eine Verpflicktung zurücklasse, nach dem zzsien Jahre eine ander treu zu bieiben, und eine diffentliche und rechtmäßige Ehe zu suchen, die einem so dann daß Gesch ganner and sage daß Gese nicht ein Wort wider diese Werbindlichteit des Gewissen, des es sich gleich nicht anbesschiedes kandpredigere ist der wie kand sage daß Gesch nicht ein Bort wider diese Echrist des Landpredigere ist den weitem die beste unter denen, die wir von dieser Naterie angesührt haben: kommen uns mehrere von Wichtigkeit zu "Fanden, so wollen wir sie auzeigen. Gabe nicht die Englische Geses, nehst der daräber entstandenne Streitigkeit, davon man auch die Kleinigkeiten wurde sammen mußser, zu einer guten juristis schen Disputation Anlaß?

Samburg.

In Brandts Berlag hat fr. Conr. Friedr. Stresow, Sauptpastor wie auch Kirchen-und Schulinspector zu fum sine Schrift unter dem Titel: die Lehre von der Berstockung als der firafwürdrigsten, zwar von Gott zugelaffenen; aber nicht als ein gottliches Strafgericht zu der trachtenden Bosheit des menschlichen Derzens, herauss gegeben. 1 Alph. 7 B. in Oct. Die gewöhnliche Redensart: das Greicht ber Bersstockung, ist dem h. S. so aus flößig gewesen, daß er sie in diesem Buch ausssührlich zu bestreiten, unternommen. Es theilet sich von selbst in der

pren Theile. Der erfte erweist ben Ernst Gottes, auch die verhatteste Gunder zu bekehren an dem Exempel der Juden und des Nerrätchers. In dem zweiten wird der unselige Justand des versächers. In dem zweiten wird der unfelige Justand des versächenen Stufen mancherley Ursachen und dem göttlichen Werhalten daber vorgestellet. Das letztere wird in der Aulassung, in der Werhinderung und in der Bestrassung gesetzt. Endlich werden die Zweiselwieder diese Erklärung zu seben gesucht. Sie entstehen ihrels aus der manchen Menschen wiedersahrenden Entziehung des göttlichen Wortst, theils aus den sehn bestannten Schriftstellen, in denen Gott eine Werstockung bergeleget wird. Wie geben dem H. d. billig den Nuhm der Gabe, ordentlich zu benken: einer guten Einschaft in den Zusammenhang der Glaubendlehre: eines gründlichen Wortrags und einer angenehmen, obgleich vor eine dognmatische Ubhandlung oft zu geschmächten, Schreibart: sind auch in der Hauptsache, wenn gleich nicht in allen Erklärungen der Schriftstellen mit him völlig einig; doch glauben wir nicht, daß der alte Ausdruck: das Gericht der Werssockung, in unserer Kirche iemals eine so die Werssockung, in unserer Kirche iemals eine so die Werssockung, in unserer Kirche iemals eine so die Bedeutung gehodt habe; als dier bestritten wird, und daher auch nicht so ansiblissig sop, daß man Ursach habe, sich bessen wird ist answeiste der Wersschaft, das der fehre wir für der werden gelich so ansiblissig so, daß man Ursach habe, sich bessen hier machen, weilwir keine Spur in der Schriftsellen entzegen gesehet wird, zum Grund legen, so wird gar bald fassich, daß der kontone, eine Ummerfung, die wir des wehr den und ihm den nund zu einem gerechten Strassericht werden son den mennen gerechten Strassericht werden son den mennen der Schriftsellen entzegen der nachen, weilwir keine Spur in der Schriftsellen entzegen der nachen, weilwir keine Spur in der Schriftsellen werden werden werden werden werden und diese hat und Gelegenbeit des Den der der werfelchen worden und diese der menne, d

88 Gotting. Ung. 11. St. ben 24. Jan. 1756.

durch die Brauchbarkeit der lettern, wenigstene bor Theo. logen, wurde erhohet worden fenn.

Edinburg.

Den 15 Junius 1753 ging bes Irn. Merander Minstie Disputation de vomitu idiopathico vor sich. Ob sie wohl, wie fast alle hiefige Schriften, turz, ordentlich, mannlich und deutlich geschrieden ift, so hat sie doch wen niger eigeness. Hr. 20. rechnet unter die Ursachen der Brechens deu von Winden aufgetriedenen dieten Darm. Er har in einem Junde geschicht, die Art und Weise zu entdecken, wie das Brechen vor sich getet. Es ist im, wie andern Zergliederern mehr, nicht gelungen, in währendem Brechen eine deutliche Mitwurtung des Magens zu sehen.

Auf ben 9 Augustin. 1754 ließ Alexander Thomson seine Probidvift de effectu pathematum in corpus drucken. Sie ift ordentlich, hat aber wenig neues, doch baben und einige Gründe gefallen, die Ir. T. von den Abschen der Leidenschaften und ihren Folgen gegeben hat. Also z. Ex. werden in der Freude die festen Theile schleng, weil nunmehr zum verlangten Gute zu gelangen keine Bemühung und keine Kraft mehr von nobten ift. Die Hofung ist die gefundesse einschaft, weil sie der Gebele Gefahrtin in unserer Walfahrt fenn soll. Die Wegnemung der Schmerzen durch das Vrennen am Ohre schreibt er dem Schmerze zu.

Robert Murbochs Abhandlung de gonorrhoea kam ben 23 Aug. heraus. Sie ist kurz. Unter andern Arzenepen beschreibt er daß alterans des Barry nemlich 10 Gran mineralischen Aurpeth: wiewobl er Hr. M. niemabls über dren Grane mitetwas Campher und denn noch Pillen Morgends und Abends gegeben hat. Diese Arzenen macht zuweilen etwas Brechen, andre macht erteibt sie den Speichel, in welchem Falle dann man damit einhals ten muß. Sie heilt sonst die alleraltesten G.

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

12. Stuck. Den 26. Januar 1756.

London.

eith bat noch A. 1754. auf 69 Octavseiten gedruckt:
a dissertation on the antient and noted doctrine
of revulson and derivation by Giles Watts M.
D. Diefer zu Battle in Susser lebende Erzt hat zu seinem Werte einem Werte einem Werte einem Werte einem Werte einem Werte einem Manken um Schlage am Halie Aber gelassen, und
war darüber beschulbigt worden, als wenn die unrechte
Wahl der Aber am Tode des Kranken einigen Antheil ges
badt batte. Hier vertheibigt er sich, und such zu beweis
sen, daß die Aberlässe am seine Erine der follimmen Burtungen thue, die man ibr zuschreibt. Er bringt
die Sache von weitem her, sindet den Jippokrates uns
deutlich und undersimmt, und klagt den Galenus au, der Urzeber des Kaths zu senn, am Anfange der Krankheit
am entsernten Theile, und nach gebrochener Entzündung erst am nähern die Aber zu diene; da hingegen Cessius die
Aberlässe am leibenden Theile für zuträglicher angesehen
babe. Er läst sich in die ersten Gründe der Sache ein,
such die Urzache der Bewegung des Blutes in den zuräckführenden Abern, und sindet sie zum Theil im Jerz
zen, welches er gar wohl durchs Stillestehen des laussenden Blutes beweiset, das auf eine allzu harte Berbindung,
und die daburch zugedruckten Schlagadern solget. Er
trägt hernach die gemeine Bellinische Kebre vor, nach wels
der das Blut häusiger in die Schlagadern der Theile eine
Wertender der gene Gelinger,
bringt,

bringt, beren zurücksührende Abern durch die Lancette gehnet worden sind. Diese Folge der Aberlässe läugnet der Berk. weil das Serz durch dieselbe geschwächt, und der Antried des Blutes kleiner wird; weil and in andern Theilen gegen die minder angefüllte große Holater ein Andrang des Zurücksehenen Blutes Plais sinder, und weil man anf keine Weise, und insdesindere and nicht durch den sänkeren Pulöschlag an dem Theile, dessen die Weise nach bei Blutes einen mehreren Zusammendrang des Blutes in diese Schlagader wahrenmant. Noch weniger ist der etwa mehrere Lauf des Blutes in die Schlagadern des Plaites die Abern zurückssährende Abern geöfnet sind, im Stande, die Abern zurückschleren Stach diese Holaten der Derwation. Sei ist besten zurücksichtende Abern zu herchen. Nach dieser Jauptvertheidigung solgen andere Betrachtungen zu Gunsten der Derwation. Sei ist besten zurücksichende Abern aus für der weil sie bient, ein in den zurrächsichrende Abern entstandene Berderdniss abzusähren. Urderhaupt ist der Unterscheid der Abert nicht läuger von einigem Belange, als is lange das But aus denselben läuft. Die Derivation abmt der Natur nach, indem sie in den Krantseiten des Kopfes eben das ihnt, mas das Nasienbluren. Die Alten aben ernstilich anbesolken, das diet and den Nasieldehern, und in der Braine aus den Abern unter der Zunge zu zieden, welches auch dem Verfüser, auch ohne die Desiung einer anderen Vere, wold gefungen ist. Das Schröpfen in der Kose, dem Podagra, der Sicht, den Zahrichmer, u. f. f. ist an dem uchdikten Theile anachen der vorsielen der Abert anellen in dem Magentrantseiten ist unlaugdar, und der Werfasser, un. f. f. ist an dem uchdikten Theile anachen, als dere versichert sich, eben eine solche Ableitung am Nacken der versichert sich, eben eine solche Ableitung am Packen der versichert sich, eben eine solche Molitau gam den, als deren Krantbeit Hr. V. von einer Anzeichen umgeben.

Edinburg.

Noch a. 1753. hat Sands und seine Gesellschafter in Octav abgedruckt: Tirocinium botanicum Edinburgense conscriptum a Carolo Alston, auf 136 Seiten. Dieses

fleine Werk besteht in den Theilen. Der erste und vornehmste beißet die der gesteht. Der erste und vornehmste beißet die der gesteht a. Der erste und vornehmste beißet die Beleuchtung der Linnaisschen gehren. Dr.
Afangt der der Beleuchtung der Linnaisschen gehren. Dr.
Afangt der der Beleuchtung der Linnaisschen gehren. Dr.
Afangt der der Erstellen der Pflanzen an. Ueber die
fruchtbar machende Kraft der Salze hat er Ersahumgen
angestellt, und gesunden, daß ein neunzigster Theil Salmial im Wasser aufgelöfet, eine Mingenpflanze in einer
Nacht, eben so viel Salveter in einer Woche, und das
kochsalz viel später getödert hat: daß die allermagerste
Erde eben so gut die Gewächse nährt, als immer die setzteste: daß diesekerde durch den eingemengten Kaldt schlecherwird, und Kalchwasser eingen Gewächsen schaften schaften der nichte distinandern aber nichte bilst. Er hat anch gefunden, daß
eine ausgelaugte, und folglich vom setten Schleime gerein
nieße Planeten verlacht er offendar. Wiber die zum Geesselchechter der Gewächse ist er schre zugen were
discherte der Gewächse ist er schre eingenommen, und hat
dern Spinatsplanzen entfernt geweien, gesehen, guten und
bruddideren Santen generen, kann ben einigen Wie
der Gemachten gerien geweien, gesehen, guten und
fruchtderen Santen generenmenen, kann ben einigen Wie
der Okumerfortschen vor. Sehen so wenig erkennt er die
Bercheusse des Altieres ben der Bestimmung der Abeile der
Pflanzen, wie scapus u. s. s. Er wirft ihm vor, daß er seinen eignen Elassen nicht antersen dern. Die langen Namen z. Er, ben den Urten der Wolfsmilch gefallen ihm nicht. Er vertheidiat den Worsson der den Jung vorzegangen sein. Daß gange Elassen hab, einer Jung vorzegangen sein. Daß gange Elassen der den Jung vorzegangen sein. Daß gange Elassen der
Durfer Theil endat sich mit der Tennen Geschlechter Verärte Beil endat sich mit der Tennenfortischen Geschlechter vordenung, woden Hr. Was der es für er wer gesinder.

Den zweiten Theil machen bie Linnaischen fundamen-ta botanica nach ber neuesten Auslage aus: und ben brit-ten ein Berzeichnis ber in ber Arzney gebräuchlichen und einiger anbern Krauter, die Br. A. jabrlich ben Stuben-ten vorzeigt. Wir burchgeben nun die Academischen Probschriften bes Jabre 1754. Die erfte ift vom 11. Junius und Jacob

Wie durchgehen nun die Academischen Probschriften des Jabrs 1754. Die erste ist vom 11. Junius und Jacob Ainsste 1754. Die erste ist vom 11. Junius und Jacob Ainsste jach en beid einfein, der bloß in dem Gange steckt, wodurch die Gald lenbiase sich auch et von der geste Sucht verursacht. Die Nähe und das dichte Aneinanderitegen der beyden Gallengänge erklärt dieses Unstein werden. In dem schwerzhaften Ourchgange eines Gallensteins In dem schwerzhaften Ourchgange eines Gallensteins rath hr. A. mit Recht den Modpiast, nichts nimmt geschwinder die Spannungen weg. Auch das daben angerathen Elysier mit Meerzwiebslurymel scheint gut, und wie können dem Jrn. A. Glauden bemuessen, wann er versichert, Monroo habe glückliche Euren damit verrichtet.

Dialogus, quo disceptatur: anne Rudolsus Habshurgicus Regi Bohemiae Ottocaro ab obsquuis suerit, eumdemque tento io lapsili deluserit? conscriptus ab Erasmo Froelick S. I. Regize Celstudini Iosephi Archiducus Anstriae dicatus, cum sub Serenissimis eiusdem auspiciis Otto S. K. I. Comes de Schrattenbuch ex Philosophicis, Historicis & Mathematicis disciplinis in Collegio Theresano Soc. Islu publicum tentamen subiret. Anno 1725, menso Soc. Islu publicum tentamen subiret. Anno 1725, menso Special of the Collegio Theresano Soc. Islu publicum tentamen subiret. Anno 1725, menso Soc. Islu publicum tentamen subiret. Anno 1725, menso Soc. Islu publicum tentamen subiret. On bes berühmten Jeern D. Krölich gelehrter Feber lauter solde Aussige zu lesen, die was Neues und Schönes in sich enthalten; und die hier angeseigte steine Schrift bat uns auch in diesem unserm Erwarten keine vergebließe Hosenung gemacht. Die Meynung, daß Rudolph von Habspurg vormahle in denen Diensten des Königs Ottocars in Wöhmen als Hosen

Josmarschall, Hosmeister, ober, wie Goldast de regno Bohem. L. II. c. 7. schreibet, als Stallmeister (stadlarius) gestanden, und dieserdaher nach der auf ihn ausgesfallenen Kapserwald Anlaß genommen habe, zu sagen, daßer von demjenigen keine Kehen empfangen könne, der gestern sein Knecht gewesen und heute der Teutschen König seize, sis diesen fast durchgebends von allen Geschichtschreibern sein Knecht gewesen und heute der Teutschen König seize, sis diesen gezweiselt habe, daß K. Rudolph, als endlich dieser geden gezweiselt habe, daß K. Rudolph, als endlich dieser sollte genester folge Kinig von ihm so weit in die Enge getrieben worden, daß er sich zu Ablegung des Lehenschdes auf der in der Donan gelegenen Insel Kamberg bequenet, der sossen, das er sich zu Ablegung des Lehenschdes auf der in der Donan gelegenen Insel Kamberg bequenet, der sossen gene seiner vorigen Wideren Inselvanger Ermeen desto mehr wegen seiner vorigen Widerschlichten beschäuset zu dassen werden werden migte. Ueneas Sylvins Archivertallen zu lassen wegen seiner vorigen Widerschlichten beschäuste, und unser denen Desterreichischen Geschichtstreibern Joh. Euspinianus, Joh. Noentins, Joh. Dubravius, und unser denen Desterreichischen Geschichtstreibern Joh. Euspinianus, Wolfgang Lazius, Joh. Jac. Hugger, Gerardus de Koo und viele andere neuere, die wir jeso nicht namhaft maden wollen, sagen biese ausberücktlich und mit so wancherlev hinzugefügten Umständen, daßes freylich nicht zu berwundern ist, wann sie der leichtständigen Beyschall gesunden haben. Der gelehte Der P. Kollich verscher heben. Der nun Aeneas Sylvins seine Wöhmische Geschichte ungeführ im Jahr 1457, verssetzt, die Sache sieben gescht hätte, als den Aeneam Chlvium, welchen nacher Atrempect, Euspinianus und andere ausgeschrieben baben. Da nun Aeneas Sylvins seine Wöhmische Geschichte ungefähr im Jahr 1457, verssertiget, die Sache selber aber mehr als 280 Jahr vors her sich zugertagen hat, so begeber er zwar nicht in Abrede ausgenommen worden sein erzahlet, und von ihm auf guten Tre

einen groffen Theil ihres Anfehens ben benengenigen, die in benen Geschichten nichts vor wahr annehmen, als was durch Urknuben ober solche Geschichtschreiber, die die Begebenheiten selber ellebet oder doch von damahls lebenz dem Personen noch haben in Ersahrung bringen können, bewiesen wird. Allein hieder lässte es das fleisige Nachforschen des herrn P. nicht bewenden. Er beruft sich auf das allgemeine Stillsschweigen aller gleichzeitiger oder dierer Scribenten. Der teutsche Poer Hornet, der N. 210.200. der N. 1285, die Feyerlichkeiten des Beylagers mit angeschen hat, als der junge Benecklaus A. Ottocar Sohn, die Kanserliche Prinzesin Jutta heprathete, und sonisch auße mad zwischen K. Rubolph und K. Litocar vorsten alles, was zwischen K. Rubolph und K. Litocar der Gebern gewesen, noch auch, dasse eben kliten Konigs Kedienter gewesen, noch auch, dasse eben kliten Konigs Kedienter gewesen, noch auch, dasse eben kliten Berchien, und er tägt weder heur zu Tage eine Inselben able. Is die Inselben gläftet sich niegendswo ausschienen alten Geschichtschweiber, und sagt vielmehr der phiren, unde et tägt weder heur zu Tage eine Inselbe weinem alten Geschichtschweiber, und sagt vielmehr der erst belobte Hornerd, dass die Belehnung des K. Ottocars in dem Herzoglichen Pallas zu Wien geschen see. So schweigt auch herson das Chronicon Bohemiae ap. Pez Script. Auftr. T. II. welches mit dem Jahr 1303, seine Crzäblungen endiget, und sonsten den Benen Handlungen des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt davon des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt bavon des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt davon des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt davon des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt bavon des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt davon des K. Ottocars weitslusig redet. Es schweigt bavon des K.

tocars vorsindet, darinnen unter andern die Worte qui (Rudolfus) cum olim in tusm adscribt clientelam adfectauit ihr in den Mund gelegt werden, so beweiset doch der Herr P. daß eines Theils diese inicht der Martinus Wolonus, sondern kleis diese inicht der Martinus Wolonus, sondern kleis eine Abeils diese nicht der Martinus Wolonus, sondern kleis ist ja der kanten, daß dergleichen Reden, die die Geschichtschreiber diese reiener Person anzuhchten psiegen, imsgemein von ihnen selber ersonnen werden; und endlich so ist aus denen Worten elientelam tusm assectauit wech lange nicht zu erweisen, daß kandolph wirstich ein Hosselien der netze liche Unterschied, daß Kandolph wirstich ein Hosselien der metze liche Unterschied, der sich hehe denen geneigen der netze liche Unterschied, der sich hehe denen genigen, die der der der unter dessen der erzählte haben, antressen lägt, immassen sie Exadel unterschied, der in der netze dessen der der der in diese Abet noch in Unseldung der Bedienung, die Audolph an dem Hos des K. Ottocars ober unter dessen Wiene vormablis gehabt, noch in Unseldung dere Jahre, welche er in biesen Jahressen zu der der in der der der in der in der in den Liede. Zeichselben spe, so ziech singegen Gerhardus de Roo das Jahr 1260. ganz eigentlich an, und sehet noch inzu, daß er in der in diesem Jahr vorgesalenen Schlacht gegen den K. Bela IV. in Ungarn die Rieuterep des K. Ottocars commandiret habe. Ja das von dem Perrn den diesem Abei er die der gesen werden spe, und Dubravins derschienen will, daß er in seiner Jagend an dem Hos des K. Ottocars erzogen worden spe, und Dubravins derschieder seine anteiem Hos geschate Bedienung so gar die in daß Jahr 1272. Allein der H. Dubravins derschiedet seine anteiem Hos geschate Bedienung so gewesen serk, und also numbgelich eine Bedienung an dem Hos des K. Ottocars habe verwalten können; und wann Lubravins vermennet, daß er U. 1272. als Hos mann Lubravins vermennet, daß er U. 1272. als Hos mann Lubravins vermennet, daß er U. 1275. berstorben , da bereits Rudolph zum K

Kapfer erwählet war, andern Theils, wann man sagen wolke, K. Stephanus habe ben Ledzeiten seines Baters diese Schlacht dem K. Ottokar geliesett, so würde man doch Rudolphen nicht daden suchen dursen, immassen aus Seinen vorhergebachten Jahrdüdern derer Dominicaner zu Seinmar zur Genäge erhellet, daß er von A. 1268. bis zu seiner Al. 1273. erfolgten Wahl in der Schweiz, in dem Class und in denen denachderten Orten so viel zu thun gebabt habe, daß er ohnmöglich ben einem fremden Kduig um Gold habe dienen konnen. Das Borgeben mit dem Gezelt aber widersfreitet der von K. Nutolph durchaus gerühmten Staatsslugheit so sehr, daß sich gar nicht abseich lässet, wie man eine solche an sich gar nicht abseich sicher, wie man eine solche an sich undüssige und breulose Jandlung einem so großen Kanser habe aubichten können. Rudolphen war gewiß damit gedienet, einen so mächtigen Feind, wie Ottocar war, vom Hals zu haben; und wer wollte also glauben, daß er ihn ausselne damabls schon die Werchprathung bendersiets Kuder zwischen beisen Derten verabredet gewesen. Wir hossen, dese studies vorselzlich sollte beleidiget haben? zumablen damabls schon die Werhervathung bendersiets Kuder zwischen beisen Derten verabredet gewesen. Wir hossen, die selbe selber zu lesen. Der Herr P. Frölich schreit werde ben vielen unsern Lesen die wohl gerathenen Schriften nien nach abs ein unsern Alesen die Werden der Werten den Werden under Ales mit Wergangen lesen son. Ben der in nerwunderung geleget, daß wir noch unter dabel der Mösmmlinge H. Leonder alle mir wenden eine Gerinablinnen D. Friederichs II. von Vesterreich die Gertrud von Werwunderung geleget, daß wir noch unter der eine den Gemahlinnen D. Friederich ein geweichten. So wissen der Alleste der Mösmahl der Alle mit Wergangen lesen son. Wer der in der auch nicht, warum gezweiselt wird, oh der Gemahl der Alles der Alleste der Werden verdienen. So wissen der Alleste der wöchtige Gründe aus diesen Derühen aus diesem Heinen der Alles der Mösen der Alleste der Werten verdient, So wissen der Allest

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

13. Stud. Den 29. Januar. 1756. Göttingen.

er hr. v. Haller hat den vierten Band seiner chie rungischen Probschriften noch a. 1775. ben Boussquet zu Eenev auf 794. Eriten abbrucken lassen, Er bedankt sich in der Vorrede gegen die Hrn. D. Ehrlich, heinzt, Reichart und Willig, die ihm die in der vorisgen Anziege verlangten Erücke mitaetheilet haben: er berichtet auch ein, daß er die Ferreinische, in menig Zeilen beseihende, und sehr gesuchte Schrift und ganz nenlich vom Hrn. D. Remus die Kulmusssche de urero delapso auch erhalten hat. Auf Osiern wird der sienen abeschende, und sehr seinen die kulmussische de urero delapso auch erhalten hat. Auf Osiern wird der sinste und eine nagegründete Rede ab. als wann diese in Laufanne gedruckten Giturgischen Schriften nur ein Nachdruck ver in Sörtingen herausgegekenen Anatomischen wären, da doch dehen Stein Gitungsschenen Anatomischen wären, da doch den Genausunscheinlich ganz unterschiedene Khösten haben. Die diesmahligen Eräck sind die solgenden. In der unterschieden Schriften als Unterleiß N. 92. Varer & Ziegenhorn Observationes rarissmae generationem calculorum in corp. hum. illustrantes Witteberg. 1726.

93. Varer & Schultze decalulis in locis insolitis ansits & per viss insolitis aerkelus witted. 1741.

94. Teichmeyer & Scheler de settione & selici curatione calculi vessea adhaerentis Jen. 1738.

95. J. G. F. Jahr de insolitis calculi ingen.

gen über den glüdlichen Gebrauch der Arnecen der Zgf.
Getehlens. 113. J. Frid. Schreiber Epistola ad Hallerum de medicamento a J. Stephens contra calculum divulgato inessence a J. Stephens contra calculum divulgato inessence a noxio Gotting. 1744. 114. Henr. Meibom & Grübeling de carheterismo Helms. 1699.
115. J. Mery & Gentil Ergo bubo venereus schirrhodes absque cauterio curandus Paris 1753. 116. H. Bass des situation and seliciter curanda Hall. 1717. 117.1e Thieuslier & Bougourd Ergo dubio hepatis in abscessur praemitetenda incidendi loci persoratio Paris. 1744.

3um sünsten Edust oder den Kransstein der Knochen.
118. L. Heister & Widmann de genuum structura eorumque morbis Helmst. 1744. 119. Müller de ancylosi Leid. 1707. 120. L. Roberg & Range de pede marcescente & indurato oder cinem trustnen sustens de Upsil. 1718. 121. L. Roberg & Victorin de ossibus tuberosis Upsal. 1717. 122. L. Heister & Sturm de vulneribus ossium rite curandis helmst. 1743.

Edinburg.

Auf den 11. Junius 1774. erschien Jacob Campbeü mit seiner Probischisch de aere guatenus mordorum cau-fa. Hr. E. glaubt, vermuthlich aus des Hrn. Mourod Unterricht. das dus Sult in der Lunge eine mehrere Waime durch den geschwinden Lauf und das Nechen mit der Luft annehme. Deutlicher bezeichnet er seinen Lehrmeister, der die kuft im Inte durch eine mit But angefülkte und gehundene Wer eines Lhiers zu erweisen fucht, die im Lusteeren Raume sich ausdähnt. Ben den Krankbeiten halt er sich am längsten ben der mehreru und mehrern Schwere der Luft und ihren Kolgen auf.
Noch an eben dem Lage kam des Krn. Alexander Gordons Schrist de Variolis an Lag. Er rühmt des Hrn. Setenspons Weise das Seschh, die Schoel und dangen etweinen Weise das Seschh, die Schoel und dangen etwieden der Verlattern zu erleichtern. In den bösartigen Keinen und zusammendgagenden Poeden gebraucht. Pr. Mouron mit Rusen die Fiederrinde sowohl

im Alhsticre als durch den Mund eingegeben. In den Arpfiallähnlichen Poeken rähfe er den Salpeter, Logan aber, ein Arzi ur Britjel, den Theriak, eine sehr unterschiedene Arzinen. He. Schichtes durch die den Armities und der Sordon zu Glaßgew mit dem gewähnlichen guten Ersolge das Einpfropfen eingesührt.

Tutor Justinianeo Banaricus i. e. Commentarius super XIV. Titulos Libri I. Institutionum de tutelis Er curatelis, eum annexis tum de inre Romanu, guam Banarico, in vilitatem Tuterum Excavatum, nee non pupillorum ac minoremnium elucidatus. Andwer Maximiliano Hofepho S. R. I. Libero Barone de Cosen, Serenistimi Electoris Banariae Camerario (4to 137. Setten ohne Worrede und Negister) Der vornehme Her Berfassen Jahren der Glosen, serenistimi Electoris Banariae Camerario (4to 137. Setten ohne Worrede und Negister) Der vornehme Her Berfassen Jahren der her Herberführt in der Worrede, daß, meil er selber seit einigen Jahren dren sehr met Schie mit es ehre der Worrede, daß, meil er selber seit singen Jahren dren sehr met den der halten gehabt dabe, in senn und der halbe einen wermalten gehabt dabe, in senn den Echisten, worninnen die Echre der Worrede, daß, we der gehoften der halten werden, nicht habe Kaths erhoblen können, und diese habe ihn veranlasser, das gegenwärtige Werf zu sennen erschen gehommen, seine gute Freunde aber halten ihn so vieles ermannet, bas, ob er gleich nicht Luss guten ersenen Sebrund, in dem nagen Wickernachten zu werder zu werden zu den der halten ihn so vieles ermannet, das, ob er gleich nicht Luss guten der Schiftsteller zu werden, er doch anblich am gemeinen Unten fellen sich habe bereden lassen. Se hab diese Buch wor andern seiner Art das sonderbahre, das der auf der einen Schiften und habe bereden lassen. Se hab diese Buch vor andern seiner Art das sonderbahre, das der auf der einen Seicht gung erschienet, daher auch mit einer Sentschu nur der zursche einer Seich gung erschienet, daher auch einer Sentschunder und der der der einen Seiche Lateinich auf der auchern mit einer Sentschund der

Ende übernommen worden, damit sich auch Ungelehrte in Wormundschaftlichen Sachen von seinem Fleis einigen Meigen versprechen sönnen. Wir wollen über die Nuge barkeit des Werks selber unser Urtheil nicht sällen, weil das von der Jurisen Facultär zu Ingolstadt vorangedruckte zugnis denen, die es zu taussen zuf haben, schon einen vortheilhaften Beariss machen wird; wir wollen aber doch einige wenige Übereichungen des Banerischen Kachtschen verchst von denen allgemeinen Rechen denen Rechtsgelehrten, die sich mit des Herrn Barons Arbeit nicht genauer bekannt machen können, zu Scsallen ansühren. S. 9. Sim Bornnund kann auch in einem Eddiell, wann gleich kein Telament vorhanden ist, in Vagern bestelltet werden. S. 16. die Mutter kann so wohl durch die Expeacten, als auch durch den lessen Willen werden. S. 24. doch müssen ihre nieder Annah werden werden, den in der Verlächten Willen ihre Wanners zur Vormünderin ihrer Kinder bestelltet werden. S. 24. doch müssen ihre den nich zu der Verlächten der Verlächt werden werden, den in die also der Schaung thun muß, um zu sehen, ob sie denen Kindern zu Ausen oder Schaben sauß halte. S. 23. die abchte Borminder zu Ausen oder Schaben sauß halte. S. 23. die abchte Schnung thun muß, um zu sehen, ob sie denen Kindern zu Ausen oder Schaben sauß halte. S. 23. die abchte Borminder, sondern sie der weiter der wirden erst von der Schrigktit hiezu beschlett werden; boch dar anch S. 27. der Abel und die mit bemissen hauf sohen, das Kecht, daß die Kreunde vor sich selbst aus ihnen einen taugslichen Vormund ernähler Honnen. S. 33. Jede Obrigkeit, nuter welcher der Bater ber seinem Absteten mit Weis und Kinder sein Haufliche Weiselten vollen aussche und kinder sein haußliches Wesen gebahr, dessellet den Kinder sein haußliches Wesen gebahr, dessellet den Kinder ein haußliches Wesen gebahr, dessellet den Kinder ein haußliches Wesen gebahr, des konnende sinder ein haußliche Weisellen wollen aussche und sincen anslehen lassen. S. 43. die Ubstaffen vollen der Verlächen wir der Konnen der Bediegen

Acht genommenhat, sollen ihm oder seinen Erbennach Beschänfeicheit bes Bermbens oder des Standts der Papillen sedes Irs Obrigsteit eine gebührende Bereyrung für seine gehöfer Mude guerfennen, auch ihm jelisch den Anteretung der Bermundschaft voraus versprechen. S. 79. die Minderjahrigseit gedet in Vavern die in das 21te Jahr. S. 127, wann Abeliche und mit dem Abel prwiseante Perjehnen aus dem Recht der Freundschaft ihren Andern einen Bermund jegen, denselbeit fam nachten die Derigsteit nicht als verdächtig abiggen; sendern wie die Kestellung des Bormunds denen Abelichen Freunden als ein Borrecht zusommet, also beinen Abelichen Freunden als ein Borrecht zusommet, also beinen über ihren auch die Beschäng desselben zu. Man sichtet übrigens wehl, das der vornehme Gerr Verfasser sicht bendes mit denen Justimianeischen umd Vanertichen Geiegen ziemlich bekannt gemacht, auch die Elosse flessig gelesen habe. Ucht genommen hat, follen ihm ober feinen Erben nach Be-

Wien.

Wien.

Bir machen noch eine Schrift von dem gelehrten Herrn P. Frölich bekannt, die als eine neue Probe seiner Starke in der Leutichen Geschichtskunde angesehen zu twerden verdientet. Sie sühret den Titul Genealogiae Sonnekiorum Comitum Celeiae, Er Comitum de Heundung, speciminae duo, conseripta ab Erasino Froelied S. J. Mariae Tverssiae Angustae dieata, cum sub Angustis eiusdem ausdieis Edmundus L. B. a Bradeck, Hildesses Histories Edmundus L. B. a Bradeck, Hildesses Histories Matehmatics disciplinis in Collegio Regio Tbergiano S. J. publice responderes A. 1755. mense Septembri. (4to 116. Seiten.) Els oder Cilci ift eine alte und berühmte Stadt in dem Vortro geweien, but zu Caque aber bedeutet sie nicht vieles. Es ist nicht wohl zu bestimmen, ob sie mit ihrem umliegenden District ebennahlen zu ber Manggravsschaft. Kärnthen oder zu Setzennart, mohin sie heut zu Tage gerechnet und insgemein das Bierthel Eili genennet wich, ob sie gleich sonsien das Bierthel Eili genennet wich, ob sie gleich sonsien das Bierthel Eili genennet wich, das Al. 1331. Friedrich Freyherr von Sanet, Seudis, das Al. 1331. Friedrich Freyherr von Sanet, Seudis

nef oder Sounek solche eingelöset und an sein Hauf gebracht und jehn Jahre nachhero von R. Ludwig ans Basern den Titul eines Graven von Eiler etpalten habe, melden ihm auch K. Earl IV. U. 1372. bestättiget. Man hat bisher von dem Geichlecht derer von Sounen went giverlässe Vodricht gehabt, und was Lazius und Hübener bievon ausgezeichnet, ist so fellerbast, das man ihnen in keinem Ethak trauen dars. Das von dem seile Kath Hahn ans kieft gesellette Chronicion Celeianorum Comitum giebt auch in dennen alren Zeiten keinen sonderlichen Rüssisching, und es ist also gewis ein aufehnlicher Dienst, den der berühmte Jerr V. Frölich denen Liebhaben der Gerichten in diese mit großem Fleiß verferrigten Abhaudinng leistet. Insgemein wird davor gehalten, daß die Freihrern von Sounel und die Graven von Handung, Serenberg und Treven eines Ursprungs ieren, daß diese Kreinberg und Treven eines Ursprungs ieren, daß diese Kreinberg und Treven eines Ursprungs ieren, daß diese Kreinberg und Ereven eines Ursprungs ieren, daß diese Angen von anzugeden, als die Gleichheit des Wappens, welches jeboch kein binklauglicher Digertigker Beweis sit. Der Derr P. Frölich sinder keinen altern Frenherrn von Sounel, als Gerhard I. der U. 1173. in einer Urfunde bes Varinarchen Ulrici II. zu Annilea unter dezen Sengen vordwenden, als Gerhard I. der U. 1173. in einer Urfunde bes Varinarchen Ulrici II. zu Annilea unter dezen Sengen vordwendender eine Sengen vordwenden der ein Angelung derer Graven von Heunburg sehr weit in das Alterchum zurüft, und leitert zusämmenhangenden der ein Angelung derer Graven von Heunburg sehr weit in das Alterchum zurüft, und leiter zusämmenhangender Grav Friederich von Eine kleich Lochkerdes Graven ultriche von Heunburg und der Lochkerdes Graven ultriche von Sounet, des Rendwen ist, esten Ulrich von Sounet, des Rendwen und den Anden der Erfügebachter Grav Friederich von Einhaufen ab, desse von Kaden uur, die bekannter maßen an des Herzogehrm Heie II. der erfügere von Von Einhaus und den der Bereit und den den der Seigesmund

ber ohnehin des Erwen Friederichs II. Schwester Barbara, jur Gemahlin hatte, erhub daherd diesen seinen Schwager und dessen Spiederichs II. Schwester ist den Schwager und dessen Schwester des der der gegeben beies Erschlecht nicht großem Widerfruch Gend. Es dat der diese Erschlecht nicht lange der Fürstlichen Wärde genossen, immassen dessen ihr diese Geschecht nicht diese der Fürstlichen Wärde genossen, immassen desse ist ist abseit des eine Achte R. Friedrich III. diesessen ist, diese seine Schei der eine Michas nich ohn eine Michas nich ohn daß er selche sein Reich aus denen mit Friederich II. A. 1443, ausgerichteten Erberträgen bergeleitet, ober aber daß er se als einen Theil des Henre kapterliche Erverträgen bergeleitet, ober aber daß er se als einen Erheil des Henre kapterliche Erverträgen bergeleitet, ober aber daß er se als einen Seiel des Henre kapterliche Erverträgen bergeleiten, dass eine Erheit des Arzeiten feinem weitern Ausgung aus dieser gelehrten Aberit geben, weil Ernealogischen Habe; und best der este her best ist eine Konten Habes und bester gelehrten Aberit geben, weil Genealogische Naufragen lassen. Wir fönnen keinen weitern Ausgung vortragen lassen. Wir fönnen keinen weitern Unstagun aus dieser gelehrten Abert web daß einem Michas unschaft sie der und habe diese mur die Prolegomena davon seines sein einfähnliche Ervonik von der Gravschaft Eilh zu schwerten und Angere denen Beigen und Sich einem Fleiß etwas schwes und daß diese mur vie Prolegomena davon sein sollten und Sich sie und Erkent und von seinem Fleiß etwas schwes und daß deies nur von Kannthen, welche Ar 1269, mit Halles III. ausgesichen habe. E. 75. des Königs Stephani Ewerti uon Bosinien. S. 96. derer Graven de frangepanibus, welche er von denen Graven von Kegla und Winddelichte. Senk IV. bergebracht worden, worimmen er vorhin gedachter ungen Jermann und Wilhelm Gewettern von Senke der Grädliche Ere der Grädliche Stell von Elipset. Dann obglieche der Karls IV. bergebracht worden, worimmen er vorhin gedachter ungen "Germann und Wi

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht der Ronigl. Gefellichaft der Wiffenschaften

14. Stud. Den 31. Januar. 1756.

Bortingen.

Görtingen.

Sieselhst brachte am zoten October vorigen Jahrs der Herr Vincentius Gaudio beyder Nechte Doctor und ehemaliger hientlicher Lehrer zu Reapolis, mit seinem Respondenten dem Herrn Iod. Livoe aus Wechlar eine gelehrte Abhandlung zum Eatheder , welche den Tiel hat: Dissertatio prima iuris praesectium romani de hereditaribus, quae ab intestato deferuntur, welche bey I. E. L. Schulzen auf 7.2 Bogen abgedruckt ist. Der Hr. B. der die ganz Ehrer von der geschlichen Erhöslge nach dem Nömigken Wecht abzydankelm willens ist, liefert hievon die erste Ubhandlung, welche aus 2 Santieln besseht. Das erste enthält den ganzen Entwurf des Hrn. B. Das zwiee enthält den ganzen Entwurf des Hrn. B. Das zwiee enthält den ganzen Entwurf der Erhöslichen Erhöslage, in welchem die Erkärung der Erhöslich, welche in dem 1.2. D. de reg. iur. vorsommt, von dem H. B. auf das schafffinnigse erläutert und gepräft wird, und zulegt S. 10. von der geleklichen Erhöslaft nach dem Naturrecht die Erkärung de Vinnus beweishalten wird. Dierauf solgt im dritten Copitel die Beantwortung der Frage, ob die geschlichen Erhöslaften in einem Etaate hinklaglich find, ober ob man auch die testamentarischen beybehalten misse. Diejenigen, welche gegen den Sebrauch der Lestamente in einem wohl eingerichteten Etaate eisern, behaupten entweder, daß man selbige ganz unter-

unterfagen muffe, wie foldes j. E. Thomafens Behrfag geweien; ober daß boch die mehreften Wolfer nichts davon gewußt, daß feiner jehr riele Unbequemlichkeiten von dem gewesen; oder daß doch die mehresten Wister nichts davon acroust, daß feiner jehr riele Undequentlichkeiten von dem Gebrauche derzielben in einem Etaate zu bestrechten wären, und endlich in dem Naturrecht jelbige gar nicht gegründet wären. Diese vier Meinungen pruset der gelehrte der. Min wieder Schaffstimigkeit, und behanpert, daß die Zestamente allerdings im Rechte der Natur gegründet waren, und daher der eingeschränkte Gebrauch derzielben in einem wohl eingerichtetem Staate allerdings zuptlassen. Diesauf unterucht er endlich im wierten Capital den Geinad der gefesselchen Erhönige den den Nömern. Der d. B. iest denzielben E. 32. mit dem Konfershock und Montesquien, in Anzignag der Altessen Ariet die Erhaltung der Gesten der Ansilie; was die solgender und wie Schliegen Ariet, und die Erhaltung der Gister in der Kamilie; was die folgenden Aussischweisingen zu hemmen, nud dem darans anthenungunen Woconsischen Sesses; in welchem aber weren des Mangels von Würgern durch die legem Papiam Poppaeam, durch die Aussignische Gestes in welchem aber weren des Mangels von Kürgern durch die legem Papiam Poppaeam, durch die Aussignische der Prakteren, und endlich durch die Berordnungen des Justimians eine große Univernagerlicht ist, welche der Hr. B. gegen die Einwürse des Jen. v. M. auf das geschicktese versteitsiget.

Innferedam.

herr Prof. Isham Burman hat hier auf seine Rosen der Meine Aussignstand

Imferdam.
Herr Prof. Johann Burman hat hier auf scine Kosten drucen lassen Plantarum Americanarum, quas derenik Edepinixt Car. Planteirus, faciculum primum,
welches der Ansang eines ziemlich großen Werks ist, und
eine genauer Anzeige verdient. Herr Hentlichen Büchon vor verschiebenen Jahren in einer bssentlichen Büchroversteigerung zwei farke Bände botanzischer Zeichnungen, in welchen der berühmte Plümier ausseinen nachmerica unternommenen Reisen auf Kossen fuhrings des vierz
zohnden eine große Anzahl nener Phangen abgebildet, an
sich gebracht, welche ebedem Boerhaave beiesten, der selbige mittels der Besorgung Wallants durch den Königlichen Biblie Mahler Lubriet nach denen in der Königlichen Bi-

bliothec zu Paris aufbehaltenen Originalen abzeichnen lassen, deren an der Zahl zos sind. Da es nun nich icheiner, daß dieser köstere Schag in Frankreich so kald möche zum Borjödein kommen, sie if Dr. Burmann gesonnen, diese Zeichnungen nach und nach in verschiedenen Kaziecul, der allezeit zu Kupferplatten enthalten soll, dren Hollen beim der Von der allezeit zu Kupferplatten enthalten soll, dren Hollen beim gekonten, diese Enthen pränumerirt werden, da nach eine frendere Fasiecul vier Hollandische Sulden könten werden, da nach dem zieweder Fasiecul vier Hollandische Sulden kösten werden, hat Herr Burmann diesen ersten Fasiecul von zu Kupferplatten auf seine eisen Kosten drugen ihm der von der Beschänschaft diese Westen dem von zu Kupferplatten auf seine eisen Kosten drugen ihm der Auftre und kiehr vorzessellt, und enthalten sollen Verlaussen sich der konzessellt, und enthalten fast kanter neue oder doch ungezichnete Pflanzen. Diese Zeichnungen sind, weiche das wahre Geschlichen und Gatung der er das sten Plumertanischen Rahmen eine neue Benenung, welche das wahre Geschlichen und Gatung der er das sten Plumertanischen Rahmen in den Gehirtselbung und genauere Beschandungen noch mehr erfahrett. Die in beiem Kasiecul enthaltene Pflanzen gehören zu den Seichlichstern des Hölligen, Sida "Rümosa, Bamisferia, Phlor, Eerbera, Alhpinia, Gumpbrena, Genamischen wohlen. Da die hier abgeseichnet Getign nun erlober Berichienkeit willen er aber doch sein neues Seichlecht er nemlich eine Pflanze erhotet, wo die Enichmitte des Blumenblatts wichen er der odh sein neues Seichlecht machen wollen. Da die hier abgeseichnete Gatung Allpinia erreinen Kaluter gerechnet zu werden verbient, und in ihrem Bau dem Inawer, Eardamomen, Salanga und andern dereichen Kräuter gerechnet zu werden verbient, und in ihrem Bau dem Inawer, erardamenen, Salanga und andern beraleichen Kräuter gerechnet zu werden verbient, und in ihrem Bau dem Inawer, erardamenen, Salanga und andern dereichen Kräuter gerechnet zu werden verbient, und in ihrem Bau den Inaw

Leipzig.

Der fünste Sand (Tomi III. Vol. I.) bes Bünanischen Satalogi ist noch im vorigen Jahr ben Caipar Fritzigens Witwe auf zulled. S. 4to jertig werden, und ist den vorhergehenden Sanden wie am Bertreschaffeit seines Jühalts, also an der jöhönn. Einrichung vollsommen ahnlich und gleich. Er enthält erstlich die allgemeinen Kirchenhistorie bes A. E. und die aange Jüdische Sechiche die aus die die Seiten. In Anschung der Geschiche bis auf die Zeiten. In Anschung der Geschiche bis auf die Seiteschichen, dernach die Leteinischen semacht nud zurest die Errechischen. dernach die Leteinischen segenacht nud zurest die Errechischen Schriststellen Schriststellen zureschles gemacht nud zurest die Errechischen Schriststellen der Technischen Schriststellen der Auf der Zeitordnung erziehlt. Der Beschische Fr. Jo. Mich. Franch betreicht dies auf das XV Jahrhundert und die Lateinischen die Aus die Schriststellen die Grechischen Schriststellen das XVIII inclusive. Dernach kommen die Conciliens und Resigions. Gespräche, und dernach der Alleste der Andere der Andere Volleichen Geschichte der Geschische der Andere Volleichen Geschische der Volleichen Auflichen der Schriststellen der Reich nach der Albeit der Volleichen Geschischen der Volleichen Geschichten von Red der Albeit und der fied der Volleichen Geschichten der Geschischen der Geschristen und Beschreibungen der Richhafte und dirterorden beschlichen. Esist eine beschafter Wollfat, welche Jöhor en das den geschaft, die Kreich der Mertahren, nach den zu errechte der Geschristig gemein zu machen ferfahren, nach den geschaft, in wissen, was der Borrath von ieder Materie schon vorhanden über angesen hich zu was der Borrath von ieder Materie schon vorhanden ist. Denn nicht nur die ganze und grecken die, zu wissen, was der Borrath von ieder Materie schon vorhanden ist. Denn nicht nur die ganzen und grecken die, zu wissen, was der Geriffere, der derneber besonders gedruckt, oder in grösser Sinder find angesiget, wo die Rad-richen der der der weinsichen mödisc, angurtes find; so

vorkommen, wo man sie nicht suchen follte. Auch dieser einige Bortheil wird machen, daß das Verzeichnis des Bunauischen Bucherichages kostbar und das Andenten jeitinge Botteet mete macht, dag das Setzetams ver Hanaufen feitenes Sammlers ehrenvoll fem wied, wenn ihn auch das Schiffal tressen folte, das so viele arose Bikiucheken zeichnets doer gernichte hat. En anderer Borzu bestecht darinn, daß man megen der besondern Nichtzuleit des Werzeichnisse gewiß som kann, em Buch, dessen dar der gerächt wird, iep wirklich vorhanden. Denn dan man es hier nicht gemacht hat, wie wohl che geschehen seyn mag, daß man Bidger angeachen, die nicht vorhanden, so ist man verschert, was im Catalog siedet, ist wirklich da. 3. E. weil Mangen's Philo, der Benedictuer Uthanissus, und einige andere Bicher nicht da sieden, so ist man verschert, das der Sawlisse einer hich da sieden, so ist man verschert, das der Sawlisse einsche sieden, so ist nan verschert, das der Sawlisse einsche sieden, so ist nan verschert, das der Sawlisse einer nicht da sieden, so ist nan verschert, das der Sawlisse eine das die sieden, so ist nan verschert, das der Sawlisse eine Uthanistus von 1471, und, der liber conformizatum S. Francisci von 1510, gewiß da sind.
Wit pladen von dem III. Tomo noch 2 Bande auf nächste fürste, welcher einer der michtzsten ienn der deutschen hie sowie das der verschessen.
Wit pladen von dem III. Tomo noch 2 Bande auf nächste ungenehme Hangen aus der der michtzsten ich maßt, noch in diesem Jahr der Presse überaeben.

Mottingham.

Tottingham.

Die nicht gar grosse Schrift, die Anstough a. 1774. in groß Octav auf 112. Seiten abzernät hat, ist einer anssuhrlichen Anziege murdig. Der Sitel ist a treatie on gangrenes, in which the cases that require the use of the back, and those in which it is pernicious, unless join'd with proper conceding are ascertained, and the objections to its use in the cure of gangrenes considered. Der Werfasser ist Shomas Kirstand ein Wandarzt. So mussicmand in England den seit elich und zwanzig Jahren bekannten Gebrandh der Fieberrinde wieder den kaltendernach von Jumahl wieder densienigen, der aus innerlichen Ursach; und zumahl wieder densingen, der aus innerlichen Ursachen einige Einwürse won dieser Art an, und beantwortet sie am allermeissen mit Ersahrungen, deren er, wie er verssichtet, noch viel mehrere hätte anssihren können, auch

 ben och in einer Werdünnerung des Bluts, und in den gelben Luitdläschen im Fette bestund, weil unten am Juse alles schon verduschen war. Diejesmahl hatte die Fieber rinde nichts gehosen, des wesen Pr. K. sich vornahm, in den Fallen, des versichen war. Diejesmahl hatte die Fieber rinde nichts gehosen, des wesen Pr. K. sich vornahm, in den Fallen, des wesen Pr. K. sich vornahm, in den Fallen, des westen der Artisten bestände, den Schoten der Pulis, und ein Uebersug an Kräften bestände, den Schoten der fünsten Eichglichen. Diejes geriech ihm in der fünsten Eichglichte. Eine dritte Arr des sich ausschreitenden kalten Brandes ist derzenige, der von der Schwachbeit in ganz erschöpfen Menichen auch wehl aus schlechere und elender Raduung entsiedt. Im sechsten dichter gehörigen Falle ist die Kinde nicht zureichen gewesen, den einem abgedungerten Jüngling that die bloße Bettwärme und eine färkende Radrung mit Wein und guten Brüher sich gehon genng. Auch hier war das Slut erdünnert. Im achten, der einem aussert erschwesten kannten, und dem Brande an benden Beinen verrichtete die Fieberrunde einen Wunderen. Die solgenden Kransten und dem Wrande an benden Beinen verrichtete die Fieberrunde einen Wunderen. Die solgenden Kranstenzischie gehören zum eingeschränkten (local) kalten Brande. Die zehnte Beschichte keichgerünkten (local) kalten Brande. Die zehnte Geschichte einem vollen geindern Brand hat her von den Ervand still siede. Und nach dem gehörten Beschichte nach einem Geschwinten kand der Prand siell sieder weilen web einer sieden geschert, und nach dem Webtlause auch einem Geschwinten kand der der ven änsiertichen Ursahen, und geheilet, und in der zwölfen Seichichte, da eine große Zerqueichung den Brand erweckt hat und die zu von den der Altt. Kohe wurden der und der gemeinen Art und Beise aeheilt, ob wohl sonst der den Brande, und die zieder nicht zu der eine haben Weisen betweilt ein der Fallen Fräste leicht zu der lesse Abschmitte. Die 17 Sechdichte dandet wen einem scharbedichten leicht zu der lesse Abschmitte.

Edinburg.

D. Joseph Blats Abdandlung de humore acido a cibis orto & Magnelia alba, ift auch noch vom 11 Junius a. 1754, hat aber viele Borjuge vor andern. Or. Blat macht seine Magnelia alba, ift auch noch vom 11 Junius a. 1754, hat aber viele Borjuge vor andern. Or. Blat macht seine Magnelia alba, ift auch noch vom 11 Junius a. 1754, hat aber viele Borjuge vor andern. Or. Blat macht seine Magnelia aus den Kuttersolfe, und den Glauderichen, und aus dem Kuttersolfe, wann man eine Lauac daraufgießt. Er teiat, daß daß dietersolf aus einer Saure und aus der Wagnelia besicht, und eben diese von den übrigen Sauften haben, wahr ist. Ins allen kommt auch de gleiche Magnesia breied von die übrigerische der werden aufselhet, vermischt, etwas geseten und mit besigen Wagnesiadreaus. Die dese seiner dahen, die die der die Sittersolf, und Poesaische den wir bei Magnesia zu Vocansche, etwas geseten und mit beise Magnesia zu Vocansche, etwas geseten und mit beise Magnesia zu Vocanschie, etwas geseten den Gedarmen ist. H. H. H. Eise geht mit Essign vocanschie ausgeschlet, die wir inch alle medderpohlen können. Eise unterschelbeitsso wom Kalde, weil sie siehe mit einer Waanssa ausgiellt, die wir nicht alle medderpohlen können. Eise unterschelbeits die vom Kalde, weil sie siehe weile können können ein unterschelbssich ind wom Kalde, weil sie siehen können. Ein unterschelbssich ind won der Betriedsare vollsommen aus bie alle steren Abden einen Kochjalz Seichmack. Mit Esia dien enwadere Asklo sie. Ehen is macht sie auch der Enderen der Schaffel den Masse dem Salmier reibe sie das sindert aungam ab. Im Ziegel ausgecalute, macht sie dennen der voriaen Salze mit den Kaldyulvern die Saure langam ab. Im Ziegel ausgecalute, macht sie dennen des voriaen Salze mit den Kaldyulvern die Saure langam ab. Im Ziegel ausgecalute, macht sie dennen des voriaen Salze mit den Kaldyulvern die Saure langam ab. Im Ziegel ausgecalute, macht sie dennen de voriaen Salze mit den verschieden Mit einer Mit den den den den delienten deieuter den hie der den de

Söttilingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

15. Stuck. Den 2. Februar. 1756. Gottingen.

Gen 2. geruar. 1750.
Göttingen.
Soch am 15 November vorigen Jahrs vertheibigte der her Jerr Joach. Ebristoph Bellmann aus kie neburg feine gelehrte Probschrift ad l. 42. D. de ind. sine de effektu sententiae ad omissa in reklitutions fruktum, expensarum Evsurarum, welche bey Luzac auf 92 Seiten abgedruckt ist, zur Erbaltung der Doctors würde mit vielem Beysall. Der Hr. B. handelt zuerst von dem Schaden, der aus der Reclangerung der Processes der bei lungewisseit der Urtbeile ermächst, und wie man dieser ben den Kömenn habe vorzubeugen gesucht, und insbessonden wert wert der Arbeite der index nut insbessonden. Dieber gehöret, daß der index pedaneus so wenig, als der Prator, seine Urtbeile ab ändern kann, obgleich dieser dieseinige Stücke des Urrtbeils, welche gleichsam als Folgen dessellt gesprochen, binzu zu thun berechtiget ist. 28. Nachdem der Hr. B. diese vorausgeseiget, kommt et S. 30. ans die Amhern, und erzählt deren sontes; und behauptet, daß der Richter auch auf die Wermebrung und Abnahme der Sachen im Urtbeil zu seben habe. Wenn daher der Kläger um die Erstattung ber Untossen, Frühdte und Jinse gebeten hat, so ist der Richter Ausbleger das Gegentheil, welches

ber Sr. M. mit binlänglichen Gründen verneinet. Denn es kinn zwar i) der Richter sein Urtheil nicht andern, dieses Berbot ift aber nur auf die gänzliche Abadderung besselben ju zeiden; 2) beweiset der H. M. mit Exempeln, daß die Gestge dem Richter oft was zu erkennen erlauben, warum er nicht gederen ift; 3) kann der Richter zwar nicht iber die Ubsstädt de Kalagers etwad zuerkennen, wohl as ber den Libsstäd der Ablägers der Richter zwar nicht wer der gibt die de Kalagers etwad zuerkennen, wohl as ber den Libsstäd der Ablägers der Richter, woben zugleich der auß 1. 18. D. comm. diuid. enspring gende Jweisel geschicht gehoben wird. Herenden und Zinsen insbesondere an. Was nun zuerst die Erstattung der Früchte anlanget, so bebauptet der Hr. B. 54. daß zwar hauptstädlich diesenigen ohne geschebene Witteerstattet werden, welche nach der Kriegesbesestigung geschoben worden. Doch kann auch in benjenigen, welche vor derselben geloben worden, her Richter auf die Erstattung erkennen, wenn gleich die clausula falutaris nicht gebraucht senn sollte, welche aus der besondern Wersfassung erknischen Gerichte entsprungen, nichts desso wenner aber in unsern Seichten angenommen worden. Die Restitution der Unteren dertesten, in must er auch diese zuerkennen, dasern gleich die heilsame Clausel dem Liebell nicht angehöngt worden, besonders wenn berRäger bloß chieniern sollte; und gehöret zu den Unkosen auch so gar das Expengeld eines Abvocaten, der in seiner eigenen Sache sprocesses wegen verwandt worden, auch so gar das Expengeld eines Abvocaten, der in seiner eigenen Sache sprocesses wegen verwandt worden, auch so gar das Expengeld eines Abvocaten, der in seiner eigenen Sache sprocesses wegen verwandt worden, auch so gar das Expengeld eines Abvocaten, der in seiner eigenen Sache sprocesses wegen verwandt worden, auch so gar das Expengeld eines Abvocaten, der in seiner eigenen Sache sprocesses wegen verwandt worden, auch so gar das Expengeld eines Abvocaten, der in seiner eigenen Sache sprocesses wegen verkannt und erstatte werden,

Leipzig.

herr Johan Daniel Titins hat auf feche Bogen ei. ne ausführliche Befchreibung eines fleinen Bogels, mela

es fowol in Mild getocht und uber ben Raden gefolagen, als and beffen Rauch, gegen ben Schnuppen ben Meniden und Pferden gerühmt wird, fo wie viele felbigem eine grofe Rraft, allerley Gefchwulfte zu vertheilen, gufchreiben wollen.

Solothurn.

Auf Beschl des hier restoirenden franzdischen Botsschafters ist eine Summarische Untersuchung betreffend die alte Grenzen von Acadean wie auch die in Ameliang gemeldern Landes in dem Utrechter Friedensschlusse bedungene Puncten in zemilch schleckets Leutsch überscht, und in Letav auf 62. Seiten noch a. 1755. ohne Benennung des Ortes und des Oruckers abgedruckt worden, Sie ist heftig und mit allerband seindsschunkt worden, Sie ist heftig und mit allerband seindsschulen nichts als einen engen Memenn Landes längster dillten nichts als einen engen Memen Landes längster dillten Küste von der Halbinsel verstehn will, so bedienen sich die Schriftseller dieser Krone, diesen Werstand zu erweisen vornehmlich zweiser Krone, diesen Werstand zu erweisen vornehmlich zweiser Grenze des dem Denis und Lemple. Der erstere hat die Gränze von Acadien andbrücklich vom Sap Fourchu nach Eanso hin abgemessen: bessen hohre aber billig dier stehn solten, wie wir nicht unvillig vermutzen, eines andern Werstandessähig sind: und dieser, der Kadien an Frankreich wiesder geden solte, berief sich offender varthenisch darauf, diese Proving enthielte den Klus St. Fran und den Meersbusch siese proving enthielte den Klus St. Fran und den Meersbusch aus der alten Grenzen von Mcadien erster Utreber, es anders bestimmt bade: die Natur selbst macht aus der ganzen Halbinsel eine Proving, und die Anderschen des hrn. Belins, die aus den Archiven des Seiweins hergenommen sind, die und die vor den jezigen Zeiten gemachte franzbssiche Riesen des krantrich die Krone England, wegen allerley weit aussehender Anschläge auf America verklagt: Frankreich

reich, das Elfaß, die meisten Niederlande, flein Burgund, Roussilon, und so viele andere Orovingen ihren Bestigten entrissen hat, und noch bestitt, ohne der Staaten in Italien zu gedenken, die es Desterreich entsagen: dabungegen Groedertannien außer den Felsen zu Gibraltar und der kleien Inses Minorca seinen Kuß breit Kand in hat, der dieser Krone nicht seit dem Anfange der Zeiten zugehdre. Man hat auch in Frankreich eine zu den Ansprücken dieser Krone eingerichtete kandcharte sere ausgegeben: von welcher wir nur einige Anmerkungen machen wollen. Sie vertigt zwen ganze unstreitig Englische Wroninzen, New Hampfeite und Main: sie schreibt den Franzosen die im Utrechter und Aacher Frieden an England überlassen fün Autonen oder sogenanten Froesten, ohne Bedenken zu, sie beraubt England von der nördlichen Spige der gleichfalls einzig au England gebörigen Ansel Terra nova: und schräufet Utadien auf die alleinige som denen noch a.1744. und vormals in Frankreich heransgekommenen Landcharten.

Edinburg.

Edinburg.
Hamilton und Balfour haben 2. 1755. gedruckt an estay on the virtues of lime water in the cure of the stone the 2d edition corrected with addition by Robert Whytt &c. Diese Anstage ist in der That so wohl im Werken selbst, sie im Anhange verbessert, und nunmehr 213 Octavseiten start, da die erste von uns angezeigte Aussage nur 178 ausmachte. Wie wollen die Jugaden anzeigen, womit diese Aussage bereichertisst. Es ist nicht viel daran gelegen, wie viel Wasser man zum Kalche viel daran gelegen, wie viel Wasser man zum Kalche viel daran gelegen, wie viel Wasser man zum Kalche viel daran gelegen, wie viel Wasser man zum Kalche viel haran gelegen, wie viel Wasser man zum Kalche viel starte Auswasser. Es ist nicht ganz richtig, was Hr. Allen schreibt, daß nemlich des Kalches Karat unseridöpssich zum das lehre darüber geogssiene Wasser so stort, als das erste ist. Denn obwohl die Krast des Kalche wassers gar lang die nehmliche bleibt, so nimmt sie doch endlich ab, und das zwölste ist schwächer als das erste.

Dieses iff nur der Anfang der Anmerkungen gegen den In. Aidon. Jr. W. dat noch weit mehrere wieder diesen Synn. Aidon. Jr. W. dat noch weit mehrere wieder diesen Collegen anzubringen. Die Hauptschläfte, die man aus diesen Erfabrungen zieben kan, sind die folgenden, Aristen dem Alde aus Ausker aus den kinde aus Kraften ein merktücker Unterchied. Ben jenem nehmen die Krafte in werktücker Unterchied. Ben jenem nehmen die Krafte des darüber in ofnen Gesägen gegossen Wassers so ab, daß das erste gegen das Ir an States sich werhalt wie iz zu 7. Und in Anschung der Menge des Vallfers ist die States ziemlich viel kleiner als mit wenigem, in einem Berbaktungs wie 4 zu 13, wann man aber in verschlossen Gesägen arbeitet, so ist die States des ersten Wassers zu 21. Und 400 Theis le Wasser zu einem Theile Kalch geben io Grade Kraft doo Theile aber noch 21. Mit dem Steinkalche sind die Wertsätlinsse die Wertsätlinsse die States des ersten Wassers zu zu States des Izten, wie 10 zu 73 sie nimmt also weniger ab, als beym Mussels salche. Bez verscholossen werden des Kraft des Kraft des Alaches kalche. Bez verscholossen werden des Aussers des Kraftses der Ersten Wasser die Wertschlasse der Wertsc

genannten Höllenstein so feurig und etzend. Sie scheinen vom Feuer geborgt zu sepn, da die erdhaften Saute des Kalchwasser im Feuer wieder zum lebendigen Kalche werzden. Das Kalchwasser dunder dunde hend die Kalchwasser im Feuer wieder zum lebendigen Kalche werzden. Das Kalchwasser dunder dund dem Multe, und erz dunnert berde. Bom Kalche hat die Seissenlauge ihre Kraft, die dem Stein aussisser, dann der ausge von blosser dem Generalen der Kalchwittel muß man nicht in den vollen Magen eins nehmen. Wachdoberdeeren nehmen dem Kalchwasser einen schlimmen Geschwarf, doch macht ihn auch die blosse Gewohndeit ausgenehm. Die Speisen aus dem Gewäcksreiche reinen sich wegen der Säure, nicht wohl zur Kalchur, und sind auch zum Aussisser, nicht wohl zur Kalchur, und sind auch zum Aussissen des Seines viel zu sichwasser, nicht wohl zur Kalchur, und sind auch zum Aussissen des Seines viel zu sichwasser, nicht wohl zur Kalchur, und sind auch zum Aussissen des Seines viel zu sichwasser, nicht wohl zur Kalchur, und sind auch zum Aussissen des Ereines viel zu sichwasser eines Seine der Seine der einem Weiten der eine Macht aus und sien Ungen und sien und sien und kalchwasser und allen Ungen mächlichseiten eines mit einem wahren Steine behafteten Mannes abgeholsen. Hen Schurezsen und allen Ungen mächlichen dem Mottel ähnlich, an den Seiten seines Jarnglases hangend gefunden. Sein Jarn hat die mahle nur Kalchwasser ohne Seisse und Kalchwasser eines waren leisen der Ließsen der taube einige alängende Seissen sown neht einem grauslichten Staube einige alängende Beisten aus kalchwasser. Es gingen auch wärklich mit dem Harn, ander halt den Er ließsen, und starb werden sich des Steines wegen schneiden zu lassen, und starb und Kalchwasser den keit der keit den hin und wieder ausstehen, und es schien aus den Umstanden, die übrige Materie des Steines wegen schneiden den Umstanden, die übrige Materie des Steines wegen schneiden den Umstanden, die übrige Materie des Steines wegen schneiden den Umsstanden, die übrige Materie des Steines wege

London.

henrich Parker ein Bunbargt gu Sandwich, ber auf ber Flotte gedient hat , ließ noch a. 1755. ben Griffiths

ein kleines Berk mit dem Aitel drucken: The ligature preferable to Agaric in keuring the bloodverfles after Amputations. Geroß Octav auf 18 Seiten. Nachdem Broffard den Luntenschwamm selbst den deseiten Weister als ein zwerlässiges Mittel angegeden hatte, sind die Bersche des in zwerlässiges Mittel angegeden hatte, sind die Bersche des Hrn. Hagets zu Paris, und des Hrn. Wasaners zu London dem neuen Hilfemittel aunstig ausezallen. H. D. fürchtet, es möchte das Zutrauen zu diesem Schwamme zu aroß werden, und man würde sich darauf auch in den Fällen verlossen, in weichen er dem Andrage des Blutes zu wiedersiehen nicht im Standeisst. Died ist der Juste zu weiden und mann würde sich darauf auch in den Fällen verlossen, in weichen er dem Andrage des Blutes zu wiedersiehen nicht im Standeisst. Died ist der zusch der Kranke ist gestorben. Die Ursache des Unfalls liegt eben in der zussammenziehenden Krait des Luntenschwamme. Er macht das Blut gerinnen, und zieht zugleich der verletzten Schlagsadern Desuungen so sehr zusammen, daß man sie auch in den ardsten Stammen taum mehr sieht. Auf eine ähnlich Weren, und hinder des Weise mirtet er auf die kleinsten Weren, und hinder des Weise wirtet er auf die kleinsten Weren, und hinder des Weise wirtet er auf die kleinsten Weren, und hinder des Weisen waren die Kranken se siecht hat. Im Grun. Warners Seuren waren die Kranken se siecht hat. Der wiedes das Bundsseder nicht vordenzgehen kan. In Hun. Ausners Seuren waren die Kranken sie sicht hat überwinden können, und Wehl hätte vielleicht eben das nemliche ausgerichtet. Ber grossen Bunden, wie der Schwamm nicht zureichen sie. Mit einem Wert, der der Schwamm nicht zureichen sie. Wir einem Augenblich dauert, nurd den Ses Austerschen, wie der Schwamm nicht allen Bunden wiedersteht, das Unterbinden aber den gelech and der empfangenen Unterholich dauert, und den Ses gen vorden geht, und da Hr. Die den das er gleich nach der empfangenen Unterholich dauert, und dens Schwamden, neune geheilt hat, so gludet er, man müsse der Gebrauch des Lu ein fleines Bert mit bem Titel brucken: The ligature

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften · 16. Stuck.

Den 5. Februar. 1756. Copenhagen.

Copenhagen.

Copenhagen.

To dem Kdnigl. Amysenhause ist ein sehr prächtiges und nühische Werf in Regal-Holio herausgekommen, welches nicht blos seinem Wersasser, sonden den Nation Ehre macht, der wir einen solchen Keissebeschiebeschreiber zu danken haben. Es ist Voyage d'Egypte & de Nudie, par Monssen Frederic Louis Norden, Capitaine des Vesseux du Roy. Ouvrage enrichi de Cartes & de figures dessinées sur les lieux par l'Auteux même 1755. Der Artseldst bestehet aus zwey Theilen, welche, die Zuschrift und Worred von 10 Bogen ungerechnet, 2 Alphabete und 3 Bogen betragen, dazu kommt noch ein anderer Band von lauter saubern Ausserstichen auf 159. Blättern im Regal-Holio. Die Zuschrift ist von der Secietät der Wissenschaften, welcher S. Majessät der ietz regierende König die Papiere des Capitain Rotenes zu Ausgade geschentt und anvertrauet haben, an diesen erhabenen Bohlthäter der Wissenschaften gerichzigen Einsch ir der Seienige, was in der Elekhamteit nüglich, neu, und schönen, and in der Elekhamteit nüglich, neu, und schönen, and hossenschaften und hossenschaften Weisenschaften von Allerholch der möchen, und hossen den keine wire so die der Geschafteit werden wirden möchen, und hossen den Kensener von Alegopten undekannt bleiben darf. Er ward 1708 gebohren, 1722 Cadet der Marine, und, da er sich herz vor that, und dem Dochsel. Hern von Lerche bekannt

ward, 1732 som Könige auf Reisen geschickt, um sich 3mm Dienst des Seer-Weisens noch drauchbarer zu machen. Er ging zueri nach Holland, 1734 nach Marfeille, bielt sich darauf 3 Jahre in Italien auf: und ward endlich zum Besten der Gelebrsankeit in das Land geschickt, wohin ibn schon seit einimer Zeit seine Neigung zog, nehmlich nach Aegypten. Dies Kreis geschähe 1737-1378. und wenn nicht unglickliche Jöndernisse, die in seinem Tagebuch hinlänglich angesübrt sind, ihn abgehalten hätten, über Derri hinauszuschen, so würden wir ihm in der Kenntnisse sognangen Aubeinen noch ungemein viel mehr zu dann, den gebabt baben. Nach seiner Zurückfunst zum der 1740 als Freywillager zu den Englischen Flotten, war auch 1741 mit vor Earthagena. Mlein die Schwindlucht zwanz sich "1742 nach Frankteich zu gehen, in der Hoffung sich durch die gesinnde Luft beses Königreichs zu helsen. Dis war verzebens: er starb am 22 Sept. desselben Sahrs zu Paris. Die Societät der Wisspricht dien schwart wird des einen mathematicum, desse nie ne harten vom Luss des ist ein größes Berdiens Flotten war auch 1741 maß einen mathematicum, desse nie seise der den zu der fen zu gleich, daß er einen Theil seines Keisebuch blos in das Franzbsische überseit die geses Keisebuch blos in das Franzbsische überseit, nicht aber so völlig ausgessührt habe, wie er sich vorgenommen hatte; wer sinden aber dem ungacahet das gange Wert von Ansang sig zum Ende nicht blos lebrreich, sondern auch unterhaltend und angenehm. Es ist aber daben die Ertenge ungemein zu loben, mit welcher die Ageren Verrausgeber sich vorgenommen, nichts zu ändern, oder zu ergangen, selbst das, woo sichne machen zu ergenem Were, die Zuste aus seinen eigenen Worten zu nehmen: benn man weiß nun gewis, daß man in seinen Aessen nicht bekant war. Diense motte nur das melden, was nicht bekant war. Jüngegen verbsigert er sehr oft, siellstweigend os der ausdrücklich, die vorgen Reise Weschreiber, sonder liech

lich in seinen Zeichnungen. Man muß ihn daber nicht zu erst lesen, wenn man Argypten kennen lernen will, sondern man muß andre aus ihm verbessern; und, wie est und vorsommt, so muß jeder, der inen den Mandber den will, sondern man muß andre aus ihm verbesser, und, wie est und vorsommt, so muß jeder, der inend eine Reapptis sche Kriebeschreidung, in der est auf alte Deutmähler ansommt, mit Zuversicht lesen will, ihn auch der der hand haben. Wor seine Trene und Glaubwürdseit macht es ein gerechtes Borurtheil, daß er der Ruske arbertung seines Tageduckes dieweilen lieder nichts sagen will, wenn das Gedachtniß ihn verlassen der eine ungenein große Idee, und erkennet billig in den noch übrigen aroßen Dentmählern das Baterland der Künste und Wissenschaften deren, das den mehren der Künste und Wissenschaften das kanterland der Künste und Wissenschaften das den nicht Geschen alle klein und Wissenschaften das den kennet, als die neuern Schristseller der nicht so genan kennet, als die neuern Schristseller z. E. wenn er mit sehr vielen meint, Diodorus gede vor, das man auf die Pyramiden Nachmen der Künster oder Könige gesetzt habe: allein kann man dis den einem Sees Officier, der so wiel vortresitickes geleistet dat, und der selbst eingesetzt, der so wiel vortresitickes geleistet dat, und der selbst einem Kehler neunen, das ihn die auß Unvorsschaft, wohl der dere konden, und die niemand wegen dieser Ausgenüben werdnieden zu überanderten Handen, und der neuen Schristen Sende heruntersest.

Der erste Abeil begreifft 104 Seiten, und handelt von Merandrien, Cairo, und den benachdarten Pyramis den, Mis der Schleiften zu Merandrien, Gairo, und den benachdarten Pyramis der sein der Wissenschaften der Wissenschaften der Verlich des übrigen Negoptens verschieden ser. Ihr des übrigen Negoptens verschieden ser. Ihr des übrigen Negoptens verschieden ser. Ihr des übrigen Negoptens verschieden ser unternutifien und kenaderten, Die Kingmanner des alten Allerandrien hat er bemerckt, wie sehr der konden unternutifier der Verschaften der K

bie ganhe Saule in die Auft sprengen wollte, hat auf ber einen Seite einige Steine weggesprenget. Die tostbaren Marmor am Granat-Teiten, damit das alte Alexandrien gebauet iff, geben ihm zu einer Abhandlung Anlag. Er glaubt, sie sem größesteilentheile Trümmern des mu die Zeit, da Altenandrien gebauet ward, in Werfall sommens dem Memphis gewesen, von denen man an Ort und Stelle selbst so gewesen, von denen man an Ort und Stelle selbst so gar wein sindet: und diese son auf dem von der Ecopatra zubenahmten Eanal von Memphis nach Mexandrien gesährt worden, welcher Canal so alt senn mufise als die Stadt, indem ohne einen solchen Canal zu graden Mexander nie den Gedaucken hätte sassen auf gesaben Mexander nie den Gedaucken hätte fassen konnen, eine so große Stadt an einem Orte, dem es an trinckaren Wasser mangelt, anzulegen. Er macht sich selbst die Etadt, einem Orte, dem es an trinckaren Wasser mangelt, anzulegen. Er macht sich selbst die Einwendung, daß der zu Altexandrien gesunden Maxmor und Granit keine Hierofichen Der Antwort darauf ist. Alexandria habe nach Griechischer Bauart, zur Ehre des Siegers, angeleget werden sollen; kein lächesicherer Geschmach aber würde haben sehn sollen zien lächesischerer Geschmach aber würde haben sehn sollen ziene gesedeiet, und alle Hieroglophen davon vertiget, ehe man sie zu dem neuen Bau gedrauchte. Bon der Handlung zu Alexandrien giebter zwar keine vollkändige, aber doch in einigen eingelnen Stucken von vertiget, ehe man sie zu dem neuen Bau gedrauchte. Bon der Handlung zu Alexandrien giebter zwar keine vollkändige, aber doch in einigen einsgelnen Stucken von vertiget, ehe man sie zu dem neuen Bau gedrauchte. Wan der Naudricht. Die Franzblische handlung litt durch die tielen Taxen, die ihr Consul ihnen ausgezt, um bisweilen etwad zur Erhe der Kation ausgusähern, soderlich wenn Streitigkeiten entstanden sind, und um diejenigen, die von der Fahren über haben gedaubed zu balten, welches den Preis übere Waaren zu sehr erschleten siehen sollten Ednichten Gere Maren unter einstellen

ibnen machen mit dem Juden, der die Idlie auf zwey Jahre pachtet, einen Bergleich, nach welchem er die Idlie tor sie sehr einen Bergleich, nach welchem er die Idlie tor sie sehr einem Bergleich, nach welchem er die Idlie der nub so viel warte seint Wortat in seiner Pacht-Zeit kommen zu lassen. Dwwiese er sich hart, so ließen sie nichts kommen, und vertaussten in den 2 Jahren blos den vor rigen Borrath. Auf diese Art zeben sie wol weniger, als die von der Pforte beginstigten Angländer und Krans zosen. Den Beschluß der Beschreibung von Alexandrien machen. Den Beschluß der Beschreibung von Alexandrien machen. Den Beschluß der Beschreibts, wenn sie Akzgeln, die er den Keisenden vorsschreibt, wenn sie Akzgeln, die er den Keisenden vorschreibt, wenn sie Akzgeln, die er den Keisenden vorschreibt zu genacht der Gelebeschlußen der der Anne die Bergenbeit mercht er S. 43. an, was die kostber wollen Wocker und nicht der panktung wegen beschwei wirte Esseschlußen. Bei der hie der haben ein sollten Schäfen und die der bliebe das nuter vergraden sein sollten Schäfe, welche sie der nicht der vergraden sein sollten Schäfen welche sie der schwe der schwe welche sie der beim Denchmählern das sie sie mie war der sie der schwe der könen der keine Frühren. Ber Cairo haben wir weniger neues und merchwärdiges gefunden. Inngen ist wenne eine Ernder Ausgenen ist werden der keine schlich und wol 4 mahl bes Jahrs trägt, und bessen an die sie der hie der der kiele sie der der der kanne selbs, und wol 4 mahl bes Jahrs trägt, und bessen der Siele sie der kanne selbs, und wol 4 mahl bes Jahrs trägt, und bessen sie seine Frührte aber der konne sehre der kiele so der Kieles und gebacht wird, auch seiner Krückte Welchreibung nicht vergeblich lesen. Die Sahrs trägt, und bessen sieden der Ke

gum Theil die alten Maschinen noch anders aussahen, als die von ihm beschriebenen jetzigen. Er merckt aber auch S. 62. au, daß das alte Negappten durch große Wercher Kunft, die jets verfallen sind, den durch von Negappten durch des Aubes erleichtert habe: dahungegen jetzt wegen der übel untershauten Canale em Errich von Negappten nach dem anderm unfruchtar wird. S. 68. giedt er von einigen Nachischen Haben, der in Negapten neuerslicher zeit sich völlig zugeeignet haben, und nicht mehr, wie ehemals Aribut dezahlen. Die Pyramiden will er S. 75. und 92 älter machen, als sie veleicht wircklich sind er memt, sie müßten vor den Heroglyphen, wal sie mach mit nemt, sie müßten vor den Heroglyphen, well sie nicht mit jenen Figuren geziert sind, und ed dem Granut in ihrem innervien Gemach an Polizung mangelt. Im obern Aegopten, hat er doch einmabl ein Donners Wetter erlebt, obgleich solches etwas sehr seltene sist. Dieser erled kelb seltet aus dier fleinen Tebellen, der Lichen, der die vie die vor die

Zeiz.

Jeiz.

Kleine Schulübungen machen zwar eigentlich keinen Worwurf vor gelebrte Zettungen, wir glausen aber doch, dag die aucholgende eine Ausnahme verbiene. Sie führetet die Aufschrift: Exercitatio de vera dedecoris notione, gua Viro Perillushri as Tenerofissimo Henrico Augusta de Vffel. Dynastae Koschitzii, Zangenbergae, Sc. S Potentissimi Sarmatarum Regis S Elestoris Saxoniae Confliario Camerae Provincialis, Patri suo aeternum suspiciendo, nouum annum gratulatur Adolphus Christianus Ernestus ab Vsel (1402. Bogen) Der hossungsvolle Henry Berfasser, der aus einem atten und edlen Haus enterprossen, zeiget in der ersten Jugend, dag er süch diereis gende Weispiele seiner voneshum Voreltern zur Tugend and Gelehrsamkeitermuntern lasse. Er bestreitet den Begriff,

ļ

griff, welchen fich einige von ber Schande machen, wann fie folche vor ein Urtheil anderer von unfern Unvollfommenbeiten aufben; und indem er diesen mit gutem Recht für allzu unbestimmet halt, so bemühet er fich darauf zu beweisen daß wie alle wahre Spee aus der Augend, also auch die Schande einzig und allein aus dem Rafter berstomme. Es sind sich die Bedande nut sollein aus dem Bafter berstomme. Es sind sich bie zwar ein jugendliches Gemuth, aber einen überaus muntern und lebhaften Geist verratten; die Schreibart ift rein und fliestend, und zeiget von einer aber einen werten interent und leingfreit Gefte beretaten; bie Schreibart ift rein und fliessend, und zeiget bon einer guten Bekantschaft mit benen alten lateinischen Schrifts stellern, die man der Jugend als Muster richtig zu benden und sich zierlich auszubrucken niemals genug anpreis fen fann.

Paris.

Der zweyte Band ber Consultations bes Irn. Deie bier macht 480 Seiten aus, worauf 80 Consultations siehn, davon man wiederum verschiedene im tr. des tumeurs antrist. Wir wollen von einigen eine Anzeige thun. Einen allugroffen Dunger schreib Ho. D. den Würmern zu, und rabt dawieder das rohe Quecksilber an. Einen Kropf will er mit dem Pflasser diadoctanum beben, das aber zu einer schieden Enrichtenden Entzündung der Aunge ist ein Nauptmittel, wie durchgehends den seinen Kropf will en einer herschenden Entzündung der Aunge ist sin Nauptmittel, wie durchgehends den seinen Kandelleuten, die Woerlässe, die er die zum derziehnsten Nable wiederholt, den vierten bis fünsten Tag aber zu abführenden Mitteln schreitet. In der Schwinsluch ist die Mildeur sein vornehmses Mittel, auch wohl in Ermangelung bessen das Frösche und Schilderkeinsisch zwischen welchen und den Fischen wohl ken großer Unterzschei ist. Wieder das Bluttpenen aieht er nehst der Aberlässe, auch den Nessellasse zurchkgeschlagenen Mutterzeitung antsichen, sieht er als am wenigsen geschlich an. Einer Kindbetterin, deren Keinigungen zurückgeblieben waren, giebt er wiederholte abführende Mittel, und

und Mandelmilch, und einen Monatlang ein Getrant von abgekochten Rohrwurzeln. Ein ziemlich besonderer Zufall ist eine Vereiterung des Magens, die nach einem langen und beständigen Brechen gekommen ist, und die In. I. als die Unstätligen Brechen gekommen ist, und die In. Die Spr. D. als die Unstätligung einer im Magen gewossenen und geborstenen Geschwulft für gut ansieht, dawider aber vornehmlich den Palmenfaft (catechu) vorsoriett. hin und wieder lägt sich Hr. D. sehr tief in die Erklärung der Krantbeiten ein, wie er denn die wiederbolten frühzeizigen Geburten durch einen zegen einander ausgediben Druck der Ever erklärt, ohne zu zweiseln, ob es würklich auch weibliche Ever gebe. Durch das Abzapsen von 33 Pf. Bassfer ist die sehr große Milge eines Massersüchtzigen um die Halfer kleiner geworden. Die Weise, mit der Mercurtalsabe den Gebrauch eines Badfersüchtzigen um die Halfer kleiner geworden. Die Weise, mit der Mercurtalsabe den Gebrauch eines Badbes zu verbins den, misbilligt Hr. D. allerbiuge, weil sie die Schweißlicher hint, und also dem Quecksilber einen Weg zuberreitet, der zu vermeiden ist. In einer Geschweißlich der hint den Geschweißlicher alle die Schweißlicher alle ein sind betreich auf eines gewöhnlichen Schweisen der vor der haben bildtern, als ein sonst werig bekantes Mittel auf. In ossenen Scropheln bedient er sich seines gewöhnlichen Schweisen mit einer Quecksilbersabe, doch nichtweiter, als daß niemahls ein sichtbarer Auswurf ersolge. In eis ner besondern Geschichte von dern Fraulein, die Arsenie genommen daden sollen, kömmt es merkwärdig vor, daß der Hrenie genommen daden sollen, kömmt es merkwärdig vor, daß der Hrenie genommen baden sollen, kömmt es merkwärdig vor, daß der Frenie Lieber frauenzimmer gelegen, man könne es auch weber änderen noch beraust treiben, sondern nur bes sänstigen, welches er mit Milch versucht.

Edinburg.

Am 11 Jun. 1754. tam hrn. Soh. Diapers Abhands tung de Clystere beraus. Einen hauptnugen in den his sigen Fiebern findet hr. D. darin, das die Alpstiere eis ne gewisse faulichte Borte abwaschen, die an der innern haut der Darme sest fletz, In den Nervensiebern mit eis ner Verirtung der Sinnen glaubt er, die wie Alpstiere gegebenen herzstärkenden Arzuepen wurden sehr diens lich sepu.

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht

ber Ronigl. Gefellichaft der Biffenschaften.

17. Stuck.

Den 7. Februar. 1756.

Copenhagen.

Copenhagen.

Copenhagen.

er zweite Pheil der Nordenschen Reisen in Negypten und Andeien erzählt in 4 Hüchern die Neise auf dem Mil von Cairo dis nach Oerri. Gleich zu Anzaneich der Helbenmuch eines Francazimmers den Lefer in Erstaunen, meldes unter senderbahren Umständen zo Janis schauenzimmers den Lefer in Erstaunen, meldes unter senderbahren Umständen zo Janis schauen zu den Daus gezagt det. Hierauf solgt die ungemein merckmirdisa Neise den Nill himauf, in Kander, in meldes unsere Europäer nicht zu dringen pflegen. Denn da diese gemeiniglich mur die zweiten pflegen, denn das ist, nach Nordens Nill-Charten 132 Franzöhische Meilen über Cairo, oder dies Wentertumer zu sehen, das ist, nach Nordens Nill-Charten 132 Franzöhische Meilen über Cairo, oder dies Wentersährles, und 179 Meilen von Eairo, die alte Gränze Neapprens und Nechiepiens machte: so ist ealte Gränze Neapprens und Nechiepiens machte: so ist ealte Gränze Neapprens und Nechiepiens machte: so ist ealte Gränze Nechen von Schlen darin die gereiset, die nach Oerri, wo es ihm mehr mielich war, weiter zu ehen, oder 25 Meilen darin die gereiset, die nach Oerri, wo es ihm mehr mielich war, weiter zu ehen, oder ein Leben, und alle seine vorzigen Entockungen in undberwindliche Gesahr zu sehen. Das Laachud dieser Neise ist nur durz und unausgearbeitet: hingegen des guerchäsiger, weit man es uns liessert, wie um as gefunden hat. Es wird von 29 Mil-Charten begleitet, aus denn auch eine große von Lauf

ten, die wir mit Gewißheit haben entbecken können, wenn die Scheutung bezgefüget war. So hätte auf der 28 fien Platte Eddahab (des Goldes) in der Mitte nicht mit einem Ghet, sondern De geschrieben werden sollen. Ein anderer Borgug diese Karte ist, daß am Rande, wo sonst die Grade stehen, Frankschische Weilen bewegeichnet sind, und zwar nach einer geraden Linie, und ohne die Krümmen des Rills zu rechnen. Auf sinden wir nicht angezeich, wie der B. sie gemessen habe, und zu Wereke gegangen ist, im nicht zu sehlen. Wir trauen ihm indezen auf das Zeugnis der Königl. Academie alle Gorgsalt zu, welche die Unstände erlaubten. Die den All einschräckenden Gebürge, oder die weitern Flächen, sind auch nicht vergessen, und vom Wassert gegen, sind auch nicht vergessen, und vom Wassert gegen sind weiten Gestenken des Gorgsalt zu, welche die Unstände erlaubten. Die den All einschräckenden Gebürge, oder Weitert Alächen, sind auch nicht vergessen, und vom Wassert gesten sind zus einer besohen Schautung des Zagebuchs haben wir stets ein Anderen gehabt, daß Norden die Keise den Mithiaus in eben den Jahren und Wonauthen gethan habe, als Pocoke: wie denn, wer die Pocoksische Keise St. 123. des ersten Heils nachsische und haben der heile mit den den Jahren und Wonauthen gestan habe, als Pocoke nutre den der punktannten Europäan geden ist, die nach Kordens Nachricht S. 260. am 30. Jan. 1738 auf dem Kordens Nachricht S. 260. am 30. Jan. 1738 auf dem Kordens Nachricht S. 260. am 30. Jan. 1738 auf dem Arbeit sie Schalter und des geschelb angenehmertik, ob haben dage beiter Recht ein mit einander verglichen, da sie uns einerlen Zustand bon Legypten gerstellen: und obgleich R. viel umfändliche und habeit, das verten Schautung der Kachtige, und werden gebande ficht ein der Geschalt der eine Schauten fer ein Schie habeit der Schalter in der Verche zu der Verche zu der verten Enter, und verten gewahelt hater der kant zu der kant ist der keite gesten keiten Erlei, am desten gebande hatten. Er bestimmt ihre damablige Wohnung und geste keite Sch

Bottingifche Ungeigen

Trümmern von Tempeln nach Aegoptischer Bau-Art, davon er Proben giebt. Die aange Neise erweckt saft die Begieved des kelers mehr, als sie he jaktiget, nud veraulast abermahls den Wunsch, daß gie jaktiget, nud veraulast abermahls den Wunsch, daß gie jaktiget, nud veraulast abern Aegopten und Jubien schiefen mögen. Aru missen sier Aegopten und Jubien schiefen mögen. Aru missen sied Sprache verstehen, so wurden, auch viele Hundernisse wegsalten, die R. anaetrossen das von er blog durch Doll-matische handeln muste, und man würde viel mehr erfahren und es done Fresbumer auszeichnen können, wenn mach selbs mit den Euwohnern reden, und Freundischaft machen keisen einem Wonarchen zu danken, von dessen schächten die Sussenschaften weit mehr hossen durch, als sie sich autersehen zu wünschen. Bon der natürlichen Ge-schächte das V. nicht viel, denn nicht auf die, sondern auf Alterthümer ging sein Iwest: doch haben wir auch hier einiges zerstreute bep ihm gesunden.

Paris.

Der dritte Theil der Consultationen des Hrn. Deibier besteht ans verschiedenen besondern Studen. Das erste machen is Sonjultationen aus, die großen theils auch behm Traite des tumeurs a. 1738. herausgekommen sind. Die erste ist sine ein Geschwür, durch welches der Harn und die befruchtende Feuchtigkeit in den Mastdarm gieng. Sine andere entschuldigt ein Spaar, welches man wegen einer vermeinten Benerischen Aussellung mit dem Quecksilder hatte beilen wollen, Hr. D. aber für bloß Scharbockicht ansieht.

Die felaende Abtheilung faßt 24 Observarions medicinales in sich, davon wiederum ein Theil mit dem traice des tumeurs abgedruckt worden ist. In einem, nach einem Beinbruche entstandenen Marfichwamm am Schienseite ist, der den des geschieden Umstanden einer Ausgebrung mit dem Durchlausse, die Milheut sehnglucklich gerung mit dem Durchlausse, die Milheut sehnglucklich gesen.

17. Stud den 7. Kebr. 1756. 135
Die Suite des experiences & reflexions relatives a la dissertation sur la cause qui corrompt & qui noircit les grains de blé dans les épis, & sur les moyens de prevenir ces accidens. Die Prinsson a. 1775, in greß Quart auf 66. Seiten (sant einigen Tabellen) herausaegeben dat, ist eine noch vichtiere Polge der von ums schon angezigten gekrönten Preisischrit. Sie enthalt die durch genuglame Ersabrungen erhaltene völlige Reicktigung der Gedanken des den Zillets von der aussecknoch Krait zu dem dem den Mittele, dem Scheren diese ansieckende Krait zu verlässig und volseit zu benehmen. Dr. L. dat a. 1773- auf mehr als 100 Betten, mit verschiedenen Arreit gelunden und angeiecken Samens, mit aucem und verdächtigem Wisse, und mit allerhand Hillemen Arren gelunden und angeiecken Samens, mit aucem und verdächtigem Wisse, und mit allerhand Hillemen Arren gelunden und angeiecken Samens, mit ausem und berechtigen Wisse, und mit allerhand Hillemen Arren seiner des eines des Arrens des eines des er für ein Mabrem. Das angeschwärzte Erreb wied erft alsdenn unschablich, wenn es wohl, und durch und durch, mit dem Miste der Thiere vermischt ist. Das Etnu-

136 Gotting. Ang. 17. St. den 7. Febr. 1756.

Standenkorn ist dem Brande minder unterworsen, als andre Arten des Getrepdes. Angeschwärztes Saamenkorn bringt wieder benadichtes hervor. Unter den Mitteln dem Brande werzukommen ist das blosse Abmaschen mit Wasser zu chiewach, das Kalchwasser bester, Salpeterwalzer auch demake, der eines der bester, Salpeterwalzer auch demikel, der eines der bester, das renn man den Saamen beiser, aber eines der besten, und fast noch besser der geraulte Menschenden. Neines Saamenkorn bringt kein brandichtes, oder bloss etwa ein paan kranke Pstangen, die aus einem verborgenen Arderben eines Kornschens einständen son konsten mit der Sigenschaft an, brandichte Halmen zu zeugen. Dinagen läft sich die Treipe hierd den Weizensaamen mit der Sigenschaft an, brandichte Halmen zu zeugen. Hinagen lästen eine kinne vom den Kornbrand nicht ansteine. Eine Linie vom Brandssabe, den man, auch auf einige Krene, von den Saamenkornern streut, steckt die jungen Halmen an, und ond mehr, wenn man ihn in die Furchen stallen läst. Folgisch entsicht die Kranscheit des Verandes ans der Wurzel. Die geschere Warner den Kranscheit des Verandes ans der Wurzel. Die geschere Warner den Kranscheit des Verandes ans der Wurzel. Die gescher der Insecten. Das Sommeraetreib ist dem Verand bem hehr unterworfen, als das Veinterforn, und der Brand ist von jenem viel schwerer abzuwaschen. Selbst der Menschenbard ist. Die Mittel benehmen dem brandichten Exalpt frägtiger. Diese Mittel benehmen des brandichten Exalpt stieten, und eine Standichten Koll frästiger. Diese Mittel benehmen dem brandichten Schaft wir, wieder Vernaub ein Gene konner der den Kalch frästiger. Diese Mittel benehmen des wenden und das brandichte Korn aussehet, und darf. Jahre, die man das brandichte Korn aussehet, und darf. Jahre, die man das brandichte Korn aussehet, und darf. Jahre, die man das brandichte Korn aussehet, der Weiter zu zu gegen. Die konner den den Konner und sie der Körner, und ist solglich zum Gebrauche zu schläche Korn beite sienes Setzenbese. Das teuber fauhte einen Stelle eines

ţ

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften 18. Stud.

Den 9. Februar. 1756.

Den 9. Februar. 1736.

Jena.

Fera.

cipation dem gaugen Sapitul zu. (S. 19.) Zugleich bemerket der Jen. B. wie es beutiges Lages mit dieser Jandlung in den hohen Stissen Münster, Paderborn, Osnahrief und Merichurg, angleichen in dem Stissen. Osnahrief und Merichurg, angleichen in dem Stissen. Osveri zu Ersent pflace gehalten zu verden. (E. 21-29.)
H.) Observatio de imporature Diacono, worinn die Eremed Kaiser Sarl IV. Stagmunds und Friedrichs III,
verkennen, welche der jolennen Messen als Friedrichs III,
verkennen, welche der jolennen Messen als Genagelium abgeitungen haben. III.) de Confirmatione
Pontificia Epsseho und Fraedatorum Commaniae observantio. Die Stagtisch, die der Mönniche Entschen Archte und die Freiheiten der Sentschein Archte und die Krichteinder Leutschen Richte,
schöden von den ättessen Archteinder Sentschein, die berfättigung der Afshöße verecennumen hat, werden
hier in einer lehrreichen Behöhnung erschunden keneas Septitus
mit Kaiser Friedrich III. meriwurdig sind (e. 45-70.)
Für dergleichen unbestaten Sinaris, ist es allerdings zu
halten, wenn der Pahli Leutsche Prädaten auch int emporalibus plenarie confermiert. Es hat daher auch die Fressunglischen Sessen der Vollegen der dahe, weben der Fressunglischen Sessen der Wille zu der die ihrer Fressunglischen Sessen der Wille, der der und diese für 1678. bei einer Fuldungden, und 1695. bei einer Fressunglischen Sessen der Wille, der von indeit Imperiatis aulie sie der volle VI. Imp. Diese Nachrecht ist aus einer geschriebenen Mageburg- Hallischen Erkente unter Kultmegte im constant Hemebergien. Das freie Kai-terliche Gericht zu Walpungen ist der danern Ukranden ier welche weiter und kenne Pahlischer unt vielen Provinciali Walfungense im constant Hemebergien. Das freie Kai-ferilde Gericht zu Walpungen ist von Kaiser Albrecht I. gesisten den der der der den danern unterhanden mitgetheilet werden. Wenn dassellen den den den Entstuden pen

pen auch sonst in Tentschland und andern nordlichen Landerin gewöhnlich war. VI. Ochewarone über die Instrudent des Herisdiction des Tentschland war. VI. Ochewarone über die Instrudient des Herisdiction des Tentschland in Vollschuburg. Sie sind nicht des Hen. Anders einne Arbeit, sondern rühren von einem aubern Geleinerten ber, dessen Name nur mit den Auftgaagbuchstade P. C. A. B. begeichnet wird. VII.) de Juramentis ad reli pains Sanctorum & ilusstratio formulae: als mit Gott beste und seine Seitigen. Det Hen. E. higher von die gene Seiner sied Seinspiel vollen. Det Henre beste fast ein ieder Gerichtsberr sich zu diesem Innerfenderies Keitigele Schieft is Midhhaussische Seinschlas Midhaussische Seinschlassen von Endzien, vollen der Schiebanger tragen untere, um damit anzubeuten, daßer alle den Jaussische Mithaussische Steinschlassen Michaussische Steinschlassen unter Jaussische Vorgassen unter Leichselbaussische Mithaussische Steinschlassen Padassische Steinschlassen Padassischen der Aussischen von den Kadisselfertun und der nachtelbaussische Der Preiseld web an Kaifer dieserhalb Beisellungen, und als solche nichts Frührten und der Ausbird kallen von den Radischen werden Vorgassen ausgeschlassen und kerkeieren solchen. Der Magistrat for welches zum Bertheil der Reichstand welcher ausgeschlassen der Ausbird werder vergas Ausbird und einem Aussischer Ditens V. und der nachfolgenden Raifer, denen aber die unruhigen Beiten diese über ein Kirchen ausgescher und der nachfolgenden Raifer, denen aber di

vergeben wolte. X.) de tentata reductione principis probestantis ad sara komana, commercium epistolicum. Der
sog Christian von Prannschmeig und Linchurg machete,
als er 1799. zum Pischof von Ninden ernählet ward,
dem Pahs einige Josinung sich mit der Römischen Kirche
wieder zu vereinigen, welche aber bald verschwand,
als der Pahhs seine Wahl nicht bestättigen welte. Wir leien hier des Herzogs Schreiben an den Pahls, nehks
dessen hönlicher Antwort, imgleichen was dieser in der Sache an den Ehussichten von Edlu und D. Joh, Pischeim hat gelangen lassen. Wir haben mehrere Werkwürdigseiten, welche in diesen vortressischen Abhandlungen vorfommen, übergeben missen, um nicht zu wertkultsign werden. Inzwischen mis des niemand gerenen, das Werf felbst gelesen zu haben, welches die Ausmerksamkeit seiner Verfer durchgehends unterhält.

Des Hen. Carl Wilhelm Schumachers fleine Abhandlung de caussi sovenrissimi litterarum status apud vereres Graecos, auf einen und einen halben Bogen, verdientet wegen der angenehmen und reinen Schreibart und der guten Beleschiebeit in den Allten eine Anzeitze. Er giebt nur solche Urfachen an, welche selbs die Allten davor erkannt. Sie sind die nativische Beschassenseit des kandes, die Reisen zu dem gestreten Wilkern, die Streitigskeit der alten Philosophen, die politische Frenheit, die Belohungen der Geschreten, die Mackanaten, die glickslichen Nacheiterungen und endlich die selbst durch die Gesetze anbesolne Unterrichtung der Kinder in den Wissenschlässen.

Wolfenbüttel.

Disquistio de chronici, quod extat sub nomine Io-annis Carionis, vera & genuina origine. Dieses sit die Aussichte iner Epistel an Hrn. D. Winster zu Hilbes-heim von Hrn. Erhard Ernst Hoch Pastoren zu Willers-hausen, welche ben Meisnern auf 3 B. in Du. ans Linds, getreten. Es wird darinnen die saft allgemeine Meining, daß

daß Phil. Melanchthon der mahre Urheber der benannten Chronif jen, bestritten und hingegen erwiesen, daß allerbings Johann Cario solche verfasset. Hen, D. vornehmier Beweis liegt in einem eignen Bekanntnis des M. und in altern Ausgaden und Uebersteungen vieles Buchs, die alter sind, als diejenige, welche M. bespreget.

Rostoct.

Arfect.

In Noesens Handlung ift zu finden, I. D. H. nova Pathologiae delineario. 1755. in 8. 426. S. Der Hr. B. dat diese Such um keiner andern Ursach willen eine neue Pathologie genennet, als weil er die Krankbeiten in eine, seiner Vermuthung nach, neue Ordnung gebracht. Er theilt dieselbeim einsache und zusammengeiste, und jene wieder in einfache der seisen und in eine scheile, die zusammengeigten ader in allgemeine, die den gangen Körper einnehmen, und in besonder ein. Das dan Gorterische Spssem zu nach in besonder ein. Das dan Gorterische Spssem ihren und in besonder ein. Das dan Gorterische Spssem ihren Arankseiten wären bischer entweder gar nicht, oder menigstens sehr unvollssändig in den Pathologien abgehandelt worden, und daher werde man es ihm zu gute halten, wenn er in diesem Schäe, darinn er keine Worgänger gehabt, etwas verscheich abe. Er schreich aphoristisch, aber nicht dunkel. Nach der Erstätung einer Arankbeit erzählter die Urzachen und beschließt mit einem kurzen Arh, sie zu heilen; hängt auch überall ein ziemlich zahlreiches Berzeichnis von Probeschriften au. In dem Worbercicht handelt er von den Mitteln, die theils zu Ersenntnis der Arankbeiter ziehen ziehen, theils zu ihrer Heinlich ziehen. Den schnigten Fibern ist er geneigt eine noch größere Emphänlichteit als den nervichten zuzuscher in der geneigt eine noch größere Emphänlichteit als den nervichten zuzuscher einen Eurscher zweichen der eine Wengezuverlässiger Bersone keine wein zu der einem der unterschieden siehen der einer Krankbeiter ziehen zu gebenkt werden, der zu ehr von einander unterschieden der einer Arankeiten, der zeine Arankeiten, der nicht, daß die Walfersucht solchen der unterschieden, der einem Grunde dabe. Won den auf einer von einander unterschieden der einer der eine Streiten der eine der

gedenkt er nichts. Den Bandwurm halt er noch fur eis nen beständigen Einsiedler.

Balle.

Aalle.

Ar. D. Daniel Gretspiele Schreber hat ein in Mietan a. 1740, gedrucktes, wegen der erfolgten Ungnade des Brownichen Danies aber niemahls recht gemein gemachtes um Alderdauschötiges Buch eines Eurländischen Prebigers J. deutrich Densfers genannt Janjens bey Gebauern abrucken lassen; und die an einzeln zu sinden nicht einem Freund dagu erhalten. Der Artel ift, Aernung und "Erfahrungsmäßiger Discours darin die wahren Urfachen "der Fruchtbarkeit der Erden about die wahren Urfachen "der Fruchtbarkeit der Erden about der über der inch einer Archibakteit, der Erde ift, Wernung und "Ergabrungsmäßiger Discours darin die wahren Urfachen "der Fruchtbarkeit der Erden about die Wechenurjachen ber Unspfruchtbarkeit der Erden about der übergen Umfande aber nicht eben zur Wirflichkeit gebrachten Maschinen, den Mahler geheisten den Mangel der übergen Umfande aber nicht eben zur Wirflichkeit gebrachten Maschinen, den Mahler geheisten der. Das Werf hat zwer Jampetheile, "Im ersten interspielt pr. D. die Urfachen der Fruchtbarkeit, die in der Erde liegen. Die fruchtbare Erde ist die schwarze Gartenerbe, die aus einigem Sande und vollem aus verfaulten Pflangen oder Ediren entstandenen Woder entsteht, und wiel Del und Salz ben fich hat, aber selten, und am weisten in Richen und Gründen, und um die Gehen usten liefer der Küsse aber nicht aus erwenden der Siegenschen wird. Der Eand ist an sich selben wird einer Eisemminer und etwas fledrigten vermengt, doch auch Salz und Del. Der Sand ihm an sich selbste abe sen hinden nund wieder der Arbeit der nichten der Kruchtbarkeit entsteht aus dem Galz, als dem bindenden und wieder die Zerstruch der der Kussen ernendweien, und aus dem Dele, als dem Grunde der Stewagung. Das Salz zerfrist daben die Seldischen der Swoders, und dies feauf, misch aus der Bedischen der Moders, und biese das erstellen der Bestehen Sr. D. Daniel Gottfricd Schreber hat ein in Mietan

geschicht, deren stumpser Schnitt gar viele reisse Achre und Körner zu Boden ichlägt, jo daß man bis 30 Achrin einer gevierten Aufte liegen sieht. Die Gewohn, das Gertopde in Kuse liegen sieht. Die Gewohn, das Gertopde in Kuse liegen sieht. Die Gewohn, das Gertopde in Kuse zujammen zu sampfen und dem fregen Himmel siehn zu lassen, kan auch allerdings nicht anderst als schädlich seyn, und ist wohl nur eine Folge des Wanzels der Jahoe, die eine ichtennige Erndre und Emjamalung unmöglich machen, wie sie auch im volstreichen Einstand unmöglich jenn würde, wenn nicht tansiende von Irrkändern in dies gludicklies zuselt kanzende von Irrkändern in dies gludicklies zuselt kanzende zusen zu sehn auch zu der zu

Paris.

Wir haben die nene Auflage des Guide des acoucheurs des Mr. Menard von a. 1753, und die erste, vom Jahrte 1743 gegen einander achalten, und anstatt der versprochenen wichtigen Bermehrungen nur fünf bis sechs Seiten in allem hinzugethan gesunden, die die Anzahlder Seiten von 375 auf 381 vernehren.

Leipzig.

Wir finden ben der Naturlich Wirthschaftlichen Be-trachtung der Bienen, die a. 1755. ben Jacobi in Octav auf 172 S. gebruckt if, nichts weiter zu erinnern, als daß diese Schrift wörtlich im achten Theile der Physica-lisch- und Decomomischen Abhandlungen steht, und mit denselben ichon don uns angezeigt worden ist.

Göttingische Anzeigen

bon

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

19. Stück. Den 12. Februar 1756. Gottingen.

enm Beschlus des vorigen Jahrs hat der herr Prassibent von haller der Societat der Wissenschaften seine zweite Abhandlung de partidus corporis humani sentientibus et irritabilibus zu dem jest unter der Presse seine Zweite ihrer Commentarien eingesandt, welche in dem Verzeichnis aller derseinigen Ersadrungen, die zu Untersuchung dieser Materie augsstellt worden, des sie zu untersuchung dieser Materie augsstellt worden, des sieht, da er in dem ersten Tbeil nur den allgemeinen Ersoso und die erstellich von der Empsindlickseit der Theile übers haupt, und zeigt, was der denen desfalls anzustellenden Ersadrungen zu beobachten sen, um zu einer Gewisseit zu gelangen; und erinnert also, man solle allezeit denige nigen Theil, über dessen Empsindlichseit man Wersuch einer nigen Abeil, über dessen Empsindlicheitman Wersuche aus siellen will, ganz entblößen, und von aubern etwa ems pfindlichen Theilen, als Netwen, bestrepun; so lange wart ten, die das Thier wegen der Hautwunde zu schrechen ausgehört; zu vermeiden suchen möge; an jedem Aber nur eine Ersadrung anstellen, dant inicht der Schwerz von der vortges Wenten den des Thier nech zu jeden Aber nur eine Ersadrung anstellen, damt nicht der Schwerz von der vortges Wenten schülchen, das ihre nech zum Schregen der dahen welches auf andre uadzelegene empsindliche Theile sich erzießen, und dieselbe verlegen könnet, und die Ersahrung so viel mögslich wiederhohlen, um alle Fremde und nur ungefähre Zusstille

falle von dem eigentlich gesuchten Erfolg abzusondern, und dassenige, was beständig und sich immer gleich bleibt, kennen zu lernen; da man sonst, in Unterlassung dieser Cautelen leicht ungewiß bleiben, oder wohl gar ganz wie viege Erscheinungen wahrendeme kan. Die Erfahrungen selbst sind de Erfahrungen kelbst sind den Theilen die Körpers, an welchen sie augestellt worden, in gewisse Whschutte gedracht, und nach der Seitordnung augesührte worden. In deren acht und zweisse des einen Mochanis er erstlich biesenigen Erfahrungen, deren acht und zwanzig sind, welche er, und nehst ihm Jerr C. Castell, wegen der Empsindlichkeit der Sehnen an verschiedenen Thieren, als Hunden, Katzen, Wäussen und Raben angestellt hat, wo allezeit die Sehne geritzt, gestochen, mit scharfen Saften berührt, und halb durchschnitten worden, ohne daß diese Thiere einigen Schmerzn gedussert, oder, wosern anders die Sehne nicht ganz durchschnitten gewesen, eine Ungeschieslichkeit in dem Gebrauch dieser Mussen, seines Lingeschieslichteit in dem Gebrauch dieser Mussen, eine Ungeschieslichkeit in dem Gebrauch bieser Mussen, eine Ungeschieslichkeit in dem Gebrauch dieser Mussen, eine Ungeschieslichkeit in dem Gebrauch biesen Mussen, der einem und Getechen beinders eines zu Montpellier in Gegenwart verschiedener Verzte angestellte Erfahrung, welche der dort des Erfahrungen berschiedt Erfahrung, welche der dort de Charitschoptalarzt Zarion Herrn von Aller mitgetheilt, merkwürdig ist, ans welchen überdas noch erhelte, daß die verwundeten Sehnen seint, und auch vor sich gar seine Sewegung haben. Der zwente Wischnitt entstätt ein und zwanzig an Teieren und zwer, au Menschen augskellte Erfahrungen, um die Empsendikeit der Knochenbaut, der Bander, aus welchen allen so die estellt, daß nach aller Werlesung dern Kranschen, welche die Merchen, und berühren mit scharfen Sasten, die Knochenbaut, die Bänder und Belenkeapseln unempfindlich geblieben da er hingegen wegen der äusern Henspikalehaut noch zweiselhauft ist, indem solche ber derper empsindlich gebliebe

39. Stück ben 12. Febr. 1756. 147

311 som geschienen, und die vielen Nerven, die über die Sirnschale hinlausen, und nicht so leicht zu vermeiden sind, die ganze Sache leicht ungewiß machen können. In dem dritten Abschunt handelt er von der Unempfindlichzeit der darten Hinchaut, welche sowo der Unempfindlichzeit der darten Abschunt kandelt er von der Unempfindlichzeit der darten Abschunt kandelt er von der Unempfindlichzeit nachten ausgestellte Erfahrungen binlänglich bewiesen worden, welches er durch einige Beobachungen an Menschen selbst, wo verschiedene Aerzte die gleiche Unempfindlichzeit nabrgenommen, bestätigt. Der vierte Abschunt enthält in dier Abschlungen beigenigen Erfahrungen, durch welche er nehß Herrn D. Walsson dere weaung des Hinns und deren Ursäche untersucht und ins siedt gestellt, wo er auch diesenige nicht weggelässen, bew welchen er einen widrigen Erfolg bemerkt, woden wir des Leser auf den Auszug der Walsstenen wirt weggelässen, bew welchen er einen widrigen Erfolg bemerkt, woden wir de Leser auf den Auszug der Walsstenen wollen. Alle diese Erfahrungen stimmen darinnen mit einander überein, daß die Sewegung des Gehirns weder in dem Wesen derein, daß die Sewegung des Gehirns weder in dem Wesen besten hier vor den Wesen wird selbst, nach in dessen weder in dem Wesen wohnen ist, wo die Hinnsaut schwen werden, und genau mit dem Albemholen überzeinschien werden, und genau mit dem Albemholen überzeinschien werden, und genau mit dem Albemholen überzeinschen der Kinnme bey dem Ausächmen aus wirdstührenden Abern derfüssen Shieren bloß von denen zurücksichen der Kinnme bey dem Ausächmen ausschwen zus aus der gleiche den viersüssen betreiben, den den daß die der gleiche das Sirn sich weider zusammen sehnen kund das Blut den dem Untern der Wenge aus den großen Stämmen in das Hert vor dem Regee aus den großen Stämmen in das Hert vor kenge aus den großen Stämmen in das Hert vor dem Kerzen ausäunen sieher das Blut in die obere und untere Hohlader zurückreitet.

Moden er aber erinnert, daß dieses Aufschwellen ber gurudführenden Abern ben unverletzen Thieren gar nicht so start geschebe, indem ben solchen die Brust nicht so start geschebe, indem ben solchen die Brust nicht so start geschebe, indem ben solchen die Brust nicht so start geschebe, indem ben solchen die Brust nicht sond durch er Unge nicht so gehoelt wie einem gesunden und noch starken Thier das rechte Herzschwalles Blut alleine in die rechte Herzschmmer treibt, wo das überall zustiesende Blut verschiedert, das es nicht in die Holdeden zurückteren kan. In dem sinch in die Holdeden zurückteren kan. In dem sinch sinch nucht nur durch den Bau des Sebenerven, wo dieselbe den desse desenerven, wo dieselbe den desse desenerven, wo dieselbe den desse desenerven, wo dieselbe den desse des einenere Seitz der harten Haut des Auges anschlieft, und sich mit dieser vereinigt, da der markigte Thiel allein sich in die nessoriale Jaut ausbreitet; sondern auch durch verschieden an Thieren angeschliet Erschvungen, an welche die weiche Hirubaut sowol gebrannt, als sonst verleiht worden, ohne daß das Thier das geringste Zeichen des Schmerzen zugeschen Der sechst Woschungen des großen und leinen Gehirns, und des Rückenmarks, welche theils von ihm, theils von D. Zimn, desonders der großen und leinen Gehirn angestellt worden, und darinnen übereinsommen, daß die Thiere, welche weder die Verletzungen der harten noch weichen Hirnhaut, noch des granen Theils des Gehirns such der Schrenzen gehalet, und Lückungen bekommen, so dalb das beleidigende Instrument in den martigen Theil gedungen den der Aberden Schrenzen der kehren der gegen und kleinen Febira gestunden: daß die Werkenben Seite gelähmt worden; und weder das corpus allosum, noch ein andere Theil des Gehirns vor den idrigen mehr gesährlich (ep, noch etwas zum voraus has ber daß das Alteine Gehirn in Ansehungen in der werichtungen und Verlegungen von dem großen Gehirn vor den indet werichtungen in allen Musschen des Körpers ersolgt, und doch einige Zeit sortgedauert; welche Ersche

ebenfalls ben dem Rademmart gezeigt, so daß also die Bunden bei biese Zheils nicht so töbtlich scheinen, als disher geglaubt worden. Die Erfahrungen des siebenden und achten Mbschnitts zeigen die Unempfindlickeit der Brusstang verschiedener Eingewerde, als der Leber, Mitz, Niere, welches durch die ohnschmerzhaften Sesawsindung verschiedener Eingewerde, als der Leber, Mitz, Niere, welches durch die ohnschmerzhaften Sesawsindlichen beitese keite noch mehr bestätigt wird. In den neunten Abschnitt beschreibt er diezeinige Erfahrungen, wodurch er auf verschiedene Weise die Natur der Nerven untersuchtat, nebst denen Erscheinungen, welche sowohl in den Nerven selbst das in Ansehman der Pervenungen der Mussel das auch ersolgt sind. Er bestätigt also erstlich nicht nur, daß, wenn ein Nerve gedunden, oder durchlich nicht nur, daß, wenn ein Nerve gedunden, oder durchsinten worden, in dem untern Theil desselbst als fast alle Thiere, den wender ein Nerve gedunden worden, in ettlichen Tagen gestorden sen nerve zebunden worden, in ettlichen Tagen gestorden sind ernen "wedwegen er die Wundärzte um somehr warnet, sich ja zu hüten, daß ben der Auskraden inn Derve gedunden worden, in ettlichen Tagen gestorden sie Nerve mitgebunden werde; die Interdinden Werden Hausen der Selbst den Werkand einer Wunde keine Nerven des achten Paares hat allezeit die Berbaunung der Speisen, die Simme, und zum Theil das Athemholen selbst gehindert. Inwed zum Jheil das Athemholen selbst gehindert. Inwed zum Ausstell das Athemholen selbst gehindert. Inwed zum Krei doch noch bewegen tönne; daß der greizte Nerve selbst sich nicht im mindesten bewege, noch krizer werde, westwegen er die ehemals von ihm selbst vorgetragene Wegenung, als ob durch die Schlingen der Nerven, die gliche der auf das Streichen eines Nerven, des geschehe binauf ober herunterwärts, eine Werven, des geschehe binauf ober herunterwärts, eine Werven, des geschehe binauf ober herunterwärts, eine Werven, des geschehe binauf ober herunterwärts, die Dewegung des Musselle betreiche nicht N

presse; das die Sehnen nicht reighar sepen; das ein Mussel ben seiner Wartung viel fürzer werde, als man ordentlich glaube; daß das Zwerchfell seine Reigharkeit länger als die übrigen Mussels benecht. In dem gehaten Usselm Mussels den Berachte der den gene ben Maceustern, welcher Theil nur bloß gegen die Wärkung des Lichts empfindlich ist, und dadurch sich gu erweitern oder breiter zu werden gereiht mird, da er hingegen den Archie meinehm der Reich, wenn er anch durchstochen oder auf regend eine andere Reich, wenn er anch durchstochen oder auf traend eine andere Neise, wenn er anch durchstochen oder auf traend eine andere Neise, wenn er anch durchstochen oder auftraend eine andere Neise verletz worden, undeweglich und dass der menten so verliehrt der Seren auch seine Kraft, sich nach dem versäuchenen Grad des Eichts zusammen zu zichen der zu erweitern. Da nun eben diese geschieht, wenn der Sebeneren gedrückt oder verstopft ist, so schange, I den met er en fich unempfindlicheit des au sich unempfindlichen Erend bloß von der Empsiellicheit der neistem sich auf der worden. Der ellfre Abschungen hat er beobachtet, daß das Schwarze im Ange (pupilla) nach dem Zod gehiefer worden. Der ellfre Abschutte nach er Schlagadern, der zurücksührenden, und Nahrungsmilchabern angestellt worden. Die Schlagadern, der Ausselbarteit der Schlagadern, der gurücksührenden, das nicht, und ben den nur hoer zu keren, der Jusammen, als ersordert wird, der von dem durch das Zerz eingetriedenen Blut ausgedehnten Schlagadern siehen sich und kein geben; da sich daber dach Akleischstern er Schlagadern in den Schlagadern, wolche er der de kagadern siehen, in den Keischstern der schlagadern siehen Nein eine Betalaguern, wolche er ber den aurchführendem Aber dare und wärstich Bleischster Kraft sieh, indem sie nach einem meihanischen Kris sich füs ger nicht zusammenziehen, da biefe zusammenziehen des fieher zeigt. Wie ungewiß aber aller dymischer Kris sich füs ger nicht ung men sich auf ein den er den dymischen Argeis leh, aus der eine Men ger eine

erinnert er, in diesem und zwey solgenden Abschnitten, wo er von der Reigdarseit der Gallens und Harnblase kandelt, sorgfältig, da diese Säste sowol lange nach dem Lod, wo alles Leden und alle Reigdarseit schow vergangen, als auch in solchen Theilen, wo keine Reigdarkeit zu vermuthen, z. E. in dem zelichten Gewebe, Fett und Jaut eine Zusammenziehung verursachen, ander Theile aber als die Jarnblase, von deren zusammenziehung Kraft man anderweithinlänglich versichert ist, gar nicht dewegen, welche leiztere sich von selbsten und auch nach ale menchanischen Kraft wan un wie wert, je dellem mechanischen Kraft wen und eine Kraft wan anderweithinlänglich versichert ist, gar nicht dewegen, welche leiztere sich von selbsten und auch nach ale menchanischen gut ist fart, und um so mehr, je dellem mechanischen zu die state ist, je weniger wir von der Tegenwart ihrer Fleischsten verstichet sind, do man gleich wegen berienigen Ersahrungen, wo man die Gallenblase um die Gallenblase und die Jahren der Geharungen wo nan die Gallenblase und die Gallenblase und die Jahren der Kreitharungen, wo man die Gallenblase und die Jahren der Kreitharungen mit der Gebährmutter sehn ihre Reitharungen kan dem ihren Der nach dem verzehnten Abschnitt angestellte Ersahrungen mit der Bedährmutter sehn ihre Reitharteit in allen ihren Theilen außer allen Zweisel. Der funfzehnte Whschnitt verzengert, sondern sich durch in zweisel gezogene Reitharteit des Magens, der sich nicht nur in seinem Durchsschitt verzengert, sondern sich durch in zweisel gezogene Reitharteit der Wegen besonders nach den eigenen Bedehatungen bes Gern von Haller der den der Gebährungen werden. Doch scheint der Magen gegen allen Reit etwas minder umpfindlich als die Gedärmez zu sehn, der Schund hat nehf den Bermdgen sich zusammen zu schuhren auch nach Ersahrungen, über die Bewagung der Gedärme zugen, Der Schlund hat nehf den nehr bekannen Zusichen, sowol den diesen des Krent welle

nach dem Reig der ausführenden Mittel; die Unschäd, lichfeit des Ineinanderschiedens derselben; die Berringerung, wo nicht ganzliche Mernichtung der wurmsormigen Bewegung nach dem Gebrauch des Mohnsafts; dessen Bewegung nach dem Gebrauch des Mohnsafts; dessen Gewegung nach dem Gebrauch des Mohnsafts; dessen Gerstädtung nach eingenommenen scharfen Gisten; und lange sortwährende Dauer auch noch uach dem Tod, worinnen auch meistentheils die Gedärme das Herz selbst äbertreffen. Wir würden die Gebarme das Herz selbst äbertreffen. Wir würden die Gebarme das Herz selbst übertreffen. Wir würden die Gebarme das Merz selbst übertreffen müssen, wenn wir alle Beobachtungen, welche die vielsachen Ersahrungen des siebenzehnten Albschmitts über die Bewegung und Reitharteit des Herzens an die Hohnen Gesendeit Meldung geschehen, wohin wir unsere Cesendenteit Meldung geschehen, wohin wir unsere Leser verweisen konnen. Der achtzehnte Abschmitt begreift einige Ersahrungen, welche nicht gelungen, nach welchen unch siehen Reis der Auftröhre irgend ein Thier zum Husten Abschmitt endlich noch einige berstügt, welche nicht beweisen, worunter er besonders diesinigen versteht, da mit scharfen Gisten verschiedener Theile zu einer Zusammenzichung gereißt werden, wie wir oben schon angemertt haben.

merkt haben.

Dresden.

Bir haben sonst in diesen Anzeigen (*) Hrn. Lipperztes Kon. Hofzeichenmeisters in Dresden Werfgen angekünstiget, und unser Bergnügen darüber bezeuget, daß die Liebhaber schoner Kunste eine Einleitung und große Halfe bekommen hatten, geschnittene Steine des Alterthums und deren Nachahmungen kennen und verstehen zu lernen. Dieses können wir jest in größeren Maafle thun, nachdem der Hr. Prof. Chris, ein großer Kenner. Besiger und Besoderer der Schönheiten auch diese Art, sich die Mids gegeben, das damals angezeigte Berzeichnis ganz umzuarbeiten, und in einen Stand zu sessen, dessen die schonen Ersindungen und vortreslichen Abbrücke des Hrn.

(*) 3. 1753, G. 531.

Lippertes werth sind. Eshat nemlich berselbe eine singen weisse Paste ober irdische Masse erfunden, in welcher die geschnittenen Steine auf das subtileste, eigentlichste, mit einem glasartigen Glanze, und einer dem Marmor ahnichen Hartigeit abgeformet, mit einem werguldeten Kansde verschen, auf danne Bretergen ausgellebet, mit Zahlen bezeichnet, und in gewisse Kassen er Gebinette zusammen geordnet worden, daß sie mit der größten Sicherbeit gebrauchet, besehen, din und ber geschiett, und immer in ihrer Ordnung behalten werden können, daß, wer irgende einen Geschmack von dem Schmen in den abbildenden Künsten has Bermdgen aber von solchen Sach murtbeilen unverzleichlich viel leichter, als aus den schönken Kupferstichen im Misseo Florentino u. d. g. Werken erzlangen san. Wer sich davon mit seinen Jugen überzgeugen will, kan hier eine Probe davon auf der Universtätäbibilothet zu sehen betwelchemen: und bieselbe mit den Kupferstichen im Misseo Florentino u. d. g. Werken erzlangen san. Wer sich davon mit seinen Jugen überzgeugen will, kan hier eine Probe davon auf der Universtätäbibilothet zu sehen bekommen: und bieselbe mit den Kupferstichen vortrestlichsten Weisser zusammen halten. Der Preis einer so wunderschöhen Arbeit ist auch sehr näßig. Bor zo Rthlt. liefert Hr. Lippert 1000 solche Abdrücken in korn sohn beschriebenen Behältnisse. Wer zo Rthlt. mehr anwenden will, kan ein solch Schräusgen mit Leden aber aber gesiellt werden kan. Das erste Tausend ist beschliegen. Er Saufend zusehen Ersünder (der auch andre Abgüssen unter andere Bücher gesiellt werden kan. Das erste Tausend ist beschliegen. Es sind der besehommen, welches bezuem unter andere Bücher gesiellt werden kan. Das erste Tausend ist beschliegen. Es sind der besehommen, welches bezuem unter andere Bücher gesiellt werden kan. Das erste Tausend ist beschliegen. Es sind der Beschen unahden anzischen; sondern in jeder wird man Figuren von allen Arten anteisen. Man wird besie davon urtheilen können, wenn wir nun fürzlich von des Hrn. Pro. Ebrist anen, wenn wir

delectis gemmis antiquo opere scalptis plerisque eisque fere hodie praedicatione et notitia multorum in omni Europa claristimis, exemplo de museis in massa quadam terrea candida petiro, expressit, ordinaut, edidit Phil, Dan. Lippert Dresd. kilum accommodabat, intelligendisque per coniecturam argumentis literas nonnullas, praesaus quoque de rei gemmariae veteris gratia singulari, so. Frid. Christius Professo artium publicus. Die in der Borrede belobte Annehmichteit der geschnitztenen Steine besteht, in der kleinen Geschaft, welche sie bequem zum Aussehen und Tractiren macht, sonderlich darinnen, daß sie größtentheils ganz und undersicht erhalten worden, welches gar wenigen großen Densmästen weberfahren ist daher man die Kunst und das Naturel eines Porgoteles, Diossoriede und anderersolder Künster, die auch ihre Namen dieweilen ihren Erücken eingegraben haben, vollsommen einsehen und beurtheilen san, welches keinem Phibias oder Lussuns bezegnet ist. Hierzu kommt, daß ein Bestiger solcher Drigtmalisticke so leicht und so richtig andern Liebhabern vollsommen ahnliche Abbistomen wie übern Archivens bezegnet ist. Dierzu kommt, daß ein Bestiger solcher Drigtmalisticke solchistum gen überlassen, und die Ersanntnis einer Menge schonner Sachen gemen machen kan: welche Ersanntnis noch eins so eigentlich und lebbast ist, als wenn sie aus den gehen Aussern, die man bat, genommen, wäre. Herrigen Exdennen nicht zu verwirren, zu versertigen, welches das verigt wie an der Westläuftsjeter slig an der Richtigsteit nich Brauchbarfeit mehr als noch so weit übertrist. Es werben also der nabmbast genacht 421 Stückt, in welchen Abbistungen der Gottheten und Künstler, sie den Abbistungen der Gottheten und Künstler, sie den Abbistungen der Gottheten und Künstler, sie der Abbistungen der Gottheten und Künstler, sie der Abbistungen der Gottheten und Künstler, sie der Abbistungen der Gottheten und Personen, 206 Remider Römigen und Könsiger und Berimen, und ihr Kriegsthaten, 20 Könnische Schauspiele und Errimonien, 47 Khiere,

Gelb nicht erhalten tonnen. Die Liebhaber folten jufammen treten, und einen Stein durch eine gute Sand idmeisten laffen, ba Spr. Lippert und Spr. Chrifts Bildniffe nach Art eines Janus, ober wie Socrates und Plato, vereis

Bannover.

niget wären.

Sannover.

Der Buchführer Richter hat vor lurzem brucken lassen.

Restexions sur la Dockrine des Catholiques Romains touchant l'Eglise. Diese Schrist ist eigentlich eine Ueberstehung eines Anschlaages des derühmten Herrn Eussis in Leipzig, welcher desselbst 754, unter schgendem Artel berausgesommen: D. Christ. Aug. Crusii Commentatio resormationis Evangelicae memorialis, qua circulus in Pontificiorum dockrina de Ecclesia demonstratur. Der Hortisciorum dockrina de Ecclesia demonstratur. Der Hochwürdige Sr. W. zeiget erstisch überhaupt, daß es ein schleischer Sirckel im Schliessen sen die Köchnichte das Aussehen der Artes wieder auf die Ho. Schrift gründen; denn aber auch insbesondere, wie une ter den Keute, und das Aussehen der Artes wieder auf die Ho. Schrift gründen; denn aber auch insbesondere, wie unter den Keuten der sehr gelehrte Facciolati sich vergeblich demühet, diesem Fehler im Schliessen der Weuern der sehn gelehrte Facciolati sich vergeblich demühet, diesem Fehler im Schliessen der Weuers der gelehrte Faclischer beränderte obigen Beweis in etwas, unb schloss also ist des wahre Evangelium: die Komische abei des Allessen der die einige, welche durch Winneber des kirche zeiget das wahre Evangelium: die Kömische Latholische Kreche sein aber die einige, welche durch Winneber der Schnische und der der der die einige, welche durch Winneber und der Schnischen Kirche, welche durch der der der der einer en Komische niche welche durch der der der der Schnischen Kirche, welche durch der Ebunder der Ebunder der En und der Amelien Kirche, welche durch der der der der der Schnischen Kirche, welche durch der der der der Edwische der der der der Edwische der der der der Edwische der der der der Edwischen kirche, welche der Kirche welchen der Geriften kirche ver der der der der Edwischen kirche welchen der Geriften kirche er Komischen Kirche welche der der der Edwischen der Der eine

gelefen werben mochte, hat fie ein durch andere eigne Schriften icon befannter Gelehrter, ber in einer weltlichen Bedienung stehet, in die Franzosische Sprache überseget, und damit diese Uebersegung ben Gigenschaften der Franzosische den genache beito beffer folgen möchte, brudet fie nicht so sehr die Borte als den Ginn der Urschrift aus, Sie ist sauber und auf 4 Bogen in tlein 8. abgebruckt.

Erfurt.

bung Maximiliani II. und endlich auch unter diesem Kayfer in Anstohung Rudolphi II. geschehen ist; ja da noch in neuerne Zeiten Kreivinand III. und IV. und Jöseph in solchem Werstand den Königde Titul getragen baben, so gehöret es wohl jedo unter die vergelichen Zweisch, wenn man mit Linnda aus dem Stillschweigen der güldenen Bulle gegen die Auläsigkeit einer Römischen Königswahl (hießen wolter, da zumahlen allem weitern Willement in denen neuern Wahlenschauft werden Wille gegen die Auläsigkeit einer Römischen Königswahl (hießen wolter, da zumahlen allem weitern Willedengt worden. Der Hert Gran antwortet dem ohngeachtet dem Linnao gar gründlich, und bemerket sodam im zwepten Whichpitt die Urt und Weise, wie eine solche Römische Königswahl vorzunehmen, daben er berere Churschrien bobe Gerechtsame in Ansehung derer beyden Kragen, od? und wie ein Könische König zu mahlen isp? gegen die Einwurfe dererienigen, die ein allgemeines Keichsgeschaft daraus machen wollen, mit vieler Geschicklichkeitvertheibiget, und zulezt die Eigenschaften ansühret, die von einer solchen hoben Person, welche die Könische Könische kond bestehen die, erfordert werben. Hierauf wird in dem dritten Absichnitt von dem Recht des Kömischen König sowohl den Ledzeiten des Kömischen Konigs, swool den Ledzeiten des Kömischen Konigsende Konig kond bestehen Weiselnen Konig allenden Konig allen Konig allen wollen. Der Wieselich den Kömischen Konig allennen, und daß diesedige ben Kanigschusch konig allen Konig allennen, welche threm Könige den Kanigschaft urtellenne Christiele Kere sein den Konischen Konig allennen, und daß diesedige den Konig allennen, welche ihrem Könige den Konig konten Konig abseinen Konige den Konig konten konige den Konig und den Konig konten konige den Konig und den Konige zu eine Könige den Konig konten konige den Konig konten konige den Konig konten konige den Konige zu eine Konige den K

Staatsraison vorjetz eine solche Wadlas nützlich anpreise, sondern daß sie auch dadurch nothwendig werde, weil sie ein Mittel sen den Krieden in dem Reich zu erbalten, und vielem Blutvergiessen in vorzubengen, worauf er in dem finften Capitel die Krage aufwirft, wer denn eigenlich zum Kömischen Kdnig erwählt werden solt ? und weil tein Tautsche Krage aufwirft, wer denn eigenlich zum Kömischen Kdnig erwählt werden solt ? und weil tein Tautsche Krage aufwirft, wer denn eigenlich zum Kömischen Konder und Reichten dem den Ersterreich gleich som Gett so doch dealliche Hand die Vertrager uns ziese Vertrager Wertschalt von Gett fo boch dealliche Hand die Vertrager und ziese unschlichen Waterlands gegen die Aufwen geweien, so presset ihm ein löblicher und parriotscher Erfer den Aussprach aus, daß die Römische Königewahl niemalis auf einen würdigeren Caubidaten, als den Durchlaudzigien Erze den Michael kallen könne. Werauf er in dem sechien Wichten Saleiteßen Saussch aus des aanzen Teutschen Arternetchischen Sausse und wer sehen fachten Austrelands zur besondern Zierde, und wer sehen für die dagende Zeiten darunter die Hosfinn aus des hüben, daß sich mit denne dellen Haufen die Saleiten Glückstellen Dausschaften Glückstellen der von der der den habe versinger. Der Hondyschen Verr Verfasser wirde watereiligt der der Künsten und Wissenschaften auf das tunigste vereiniget. Der Hondyschoften Künsten und Lissenschaften auf das tunigste vereiniget. Der Hondyschen Künsten wer Verfasse den nach der eine Arbeit eines Jünglings von 19 Jahren erkennen solte, wie viel ausschmendes den einem reiferen Alter sich das Waterland von ihm mit Recht zu verspres den habe. Staateraifon vorjeto eine folde Babl ale nutslich anpreife,

Utrecht.

Bon bem herrn Prof. Rau ift uns abermahls eine Differtation zu handen gesommen, die eine Anzeige vers bienet. Sie handelt auf 32 Seiten de vindemia et torcularibus veterum Hebraeorum, und ist am 29. Oct. des vorigen Jahrs von dern Will. Diedrich hendel unster ihm vertheibiget worden. Sie theilt sich in 3 Capitel. Das erste bemerket, daß die Willer ihre Sprache nach dem Lande zu bilben, und von dessen natürlichen Gasben.

ben, und ihrer Lebens-Art viele Redens-Alten ju erborgen pflegen: baber sen est nicht zu vertrumdern, daß die Hebenstälten gibt eine Beiter aus ber Weinles baber sein ehr icht unbetannte philologische Anmertung ist auch eine sehr gute und lesenwurdige Art ausgesührt, zus gleich aber auch einiges zur Vertreibigung der Arucht barfett von Palästina angebracht, davon wir ein und bas andere vordin noch nicht bemerket hatten. Das zwente Capitel beschreibt die Weinlese und das Keltern: und das britte, die Geräthschaft, so zur Kelter nothig ist. Aus beiben ist ein Auszug nicht möglich, Sie sind aber sach beiten ist ein Auszug nicht möglich. Sie sind aber faßlich geschrieben, welches wirt deswegen anmerken, weil so viele die Biebel lesen und verstehen wollen, die ihr Leds Tage keine Weinlese, oder kein Keltern gesehen baben: und das ver sind sie der katte eine Mannigfaltige Gelehrsamseit angebracht, und herrn R. als einen Kenner ber Jüblichen und alten Lateinischen Schriften schrieben geberen. Alle Meleitungen aus bem Probischen schren. So würden wir von Palieber schaden gegen einander bestimmen. So würden wir von Palieber feine Abseitung angeben, als die vom Arabischen ". weil das Thee ber Araber

haltnes beider Sprawen gegen einander bei mannen wurden wir von in lieber keine Ableitung angeben, als die vom Arabischen die, weil das Inse der Araber von den Heberdern nicht durch das in sondern W ausgedundt zu werden psiegt. Hingegen sinden wir auch viel Gutes von der Art: 3. E. LIDI Ic. 63, 1. erklätt er, wie wir auch zu thun gewohnt sind, durch Hilbert Meisder, während von Aleidenn, d. t. auf bessen Redicken, gabrend von Aleidenn, d. t. auf dessen. Kupfer nicht die Dissertationen zu kostdarmet. Wenn Kupfer nicht die Dissertationen zu kostdarmet, so midche mancher in den Kanbern, die nördlicher sind als der Weinbau, wunschen, daß ihm dadurch die Sache noch mehr erläutert wäre: zum wenigsten sinden wir, daß solche Erläuterungen vielen Liebhabern der Phisologie notig sind, die sich von Dingen, so in ihrem Wasterlande nicht vorkommen, sonderlich aber von dem, was zum Weinwachs gehöret, gar zu wunderliche, ober gar keine Begriffe machen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Auflicht ber Königl. Gefellschaft der Wissenschaften. 20. Stuck.

Den 14. Februar. 1756. Gottingen.

en 7. Febr. war die gewöhnliche Werfammlung der K. Gesellschaft der Wiffenichaften, bey welcher der Hr. Prof. Hollmann aus feinen im vorigen Jahre gemachten Meteorologischen Anmerkungen der Gesellschaft einen Auszug vorlegte. Die Orbnung, so bey den Aussägen der vorhergehenden Jahre beobachtet worden, ward auch dismahl von ihm bepbehalten. Die gröste Baros

meterhohe war in biefem Sahre 30, 23. und bie geringfte

meterhohe war in diesem Jahre 30, 23. und die geringte 28, 61: daber der Unterschied dismabl nur 1, 62. betragen. Die in den beyden ersten Monathen eingefallene strenge Kälte wurde nach den sowohl hier an verschiedenen Orten der Stadt, als sonderlich zu Cartlenburg von Herrn E. Fr. Wedemever, bemerkten Graden angezeis get, und alle in einer kurzen Tafel mit einander verglischen, worans sich eeglebt, daß der gediet, hier angemerkte, Grad den 8. Febr. Worgends, an einigen Orsten 15. an andern 19. unter 0. gewesen; zu Cattlenburg aber den 1. Febr. um Mitternacht ein Grad der Kälte eingefallen, der dis 30. unter 0. gegangen: alles nach Hahrenderen und allter verfreigten Ehemomerer, berg gebruchten und allter verfreigten Leremomerer, deren sonft schon etliche mahl in diesen Blättern gedacht ist, hat man nicht Ursache zu zweiseln. So hohe Grade

der Kälte find vielleicht in biefigen Gegenden noch niemahls beobachtet worden; ob fie gleich swohl hier, als zu Catt lendurg, nur wenige Stunden gedauert haben. Weil unter den übrigen Beränderungen dieses Jahrs die Erdbeben die beträchtlichften mit sind, und biese nicht allein von Jahren zu Jahren hausger seit einiger Zeit geworden, sondern auch in den bepden letztern Monatlen diese Jahrs so erstaunliche Berwüstungen in Europa angerichter, unter welchen dieseinge, so den I. Noo. Lisbon und ganz Portugall, nehft andern Ländern, betroffen hat. wohl die wichtigste ist; so stellet der Hr. Prof. über diese Erdbeben einige besondere Betrachtungen an. Ausger den, was allen Erdbeben gemein, und daher nur in der Kürze mit berührt ward, sinden sich der diesen zween besonders merk würdige Umstände. Die bisber eungelaussen. Nach and bere Orte in Portugall, zu Grunde gerichtet haben, fast zu Erdbeben, das wertelben Zeit zu Madera, auf den Barbarischen, fast zu berelben Zeit zu Madera, auf den Barbarischen, kan seinigen Orten in den Niederlanden, empfunden habe. Das Erdbeden hat sich also auf zo. Gr. der Länge, und 23. die Zehden hat sich also auf zo. Gr. der Länge, und 23. die Zehdern dat sie also auf zo. Gr. der eine Fläche der Erdfugel soft zu gleicher Zeit ausgeberitet, den ach einer gemäßigieruddrechnung auf 79,200 teutsche gevierte Meilen beträgt: dergleichen man ben kein em Schriftleter, älterer und neuerer Zeiten, angemers ket gefunden. Noch weiter hat die Bewegung der Wassen eine Greffunliche Met wahrgenommen hat. Eet oem in dem 152. St. des vorigen Jahrs geäußerten Merlangen, sind nech bere Nachten, eine auß dem Lauenburglichen, und ab den Lauenburglichen, eine auß dem Lauenburglichen, eine auß dem Lauenburglichen, und ab den Lauenburglichen, eine auß dem Lauenburglichen, eine auß dem Lauenburglichen, und ab dem Lauenburglichen, eine auß dem Lauenburglichen, eine auß

Donnerwettern berleitet, sich über eine so große Flache ber Erben unmöglich batte ausbreiten können, wenn nicht die Hohle, ober Höbsen, in welle en diese Gewitter sich beit Höbsel, ober Höbsen, in welle en diese Gewitter sich entsche entweber so tief unter der Obersläche der Erbe und den Metern lägen, daß ale von diesen Flächen nach dem Metern lägen, daß ale von diesen Flächen nach dem Metern lägen, daß ale von diesen Flächen nach dem Metern lägen, daß ale von diesen Flächen nach dem Wettern sich errespiedene Hohlen, nach unter der Erde und den Meteren sich so weit ausbreiteten, daß die in einigen entstandene Entzäudungen durch die anbern, mit gleich brendaren Materien ersüllte Höbblen, sich wie ein Blig ausbreiten, und die Erschütterungen so weit sort pflanzen können: weldes letztere aber viel madricheinscher, als das erstere, würe. Ben den Bewegungen der Flüße, und Landsen, die hauptsichtlich in Betrachtung kamen, ward aus den gesammleten Nachtickten erwitzsen, daß der Stoß von dem Grunde, oder Boden, der Gewälfer gekommen, indem das Wasser an bielen Orten Schaffer gekommen, indem das Wasser an bielen Orten Schah, der meinem Orte einen versunkenen alten Schlagbaum von 26. Schuh lang, mit großer Sewalt bervorgestoßen, und gum Theil über die User geworfen, kurz darauf aber mit solcher Gewalt sich weder zurückzegogen, daß man an vielen Orten den best halben Stunde geschehen. Da aus angezogenen nun nothwendig solge, daß das Wasser aus der Erben hervorgestoßen, in dieselbe sich auch mieder Jurückzegogen habe, und bennoch an teinem diese Orte, wolches behöße denn an den meisten Orten fünft die kech mach in einer viertel oder halben Stunde geschehen. Da aus angezogenen nun nothwendig solge, daß das Wasser aus der Erben hervorgestoßen, in dieselbe sich auch wieder zurückzezogen habe, und bennoch an teinem diese Orte, wolches berhohen inch und nichen, daß die gaan besondere Begebenheit nich wohl anders könne erstährte verden, als wenn man anenehme, daß alle diese Dete Geweinschaft hieden wegliefen, die an ber Erschütt

solcher Druck durch alle verschlossene Canale auf ungeheure Entfernungen verbreiten, und das Masser, so sich icher Richt zusamm ubrücken lässet, aus den offenen Enden solcher Richten überall mit größer Sewalt bervorderen; ben geschehener Weiedererweiterung aber der hand wirder allestererweiterung aber der hand wieder zurücktreten. Ben dieser Dewegung seh geschwinde wieder zurücktreten. Ben dieser Dewegung seh solchen dasser der der kanntliche ersten die ersten hauptsisse erlitten; und fast nicht länger geswähret, als diese erlitten; und fast nicht länger geswähret, als diese achauert haben. Warum ben allen nachfolgenden Erschütterungen aber, die zum Theilund wiel nicht zestenmen, eine folde Wasserbewegung an den meisten Orten mehr verspürt sen, ward aus diesen Gründber eles Unterfuchung angessellt, do nicht einige Mittel gegen dieses Landverderbliche Uebel auszusinden son nehmen. Der Ir. Prof. hat sichen Derten, die mit eines Mittel gegen dieses Landverderbliche Uebel auszusinden son mehren. Der Ir. Prof. hat sichen Derten, die mit diesem Uebel geplaget wären, sehr zuträglich sen sichten. wen man verschiedene Schächte po ties in die Erde sente, die man damit in unterirblische Hähen kann, und den darin verschlossenen Sammen, einen sreven Ausgang verschaffen könte. Dieser Meinung bleibt er noch jest zugethan, und such sieden Dempfen, auch wohl den darus entsfandenen Entzündungen, einen freven Ausgang verschaffen könte. Dieser Meinung bleibt er noch jest zugethan, und sicht sie durch die Bespiele der Bergwerte und seuerspeichen Machaber sind erschüttert worden, sich vieleicht schwerlich andrüngen lassen. Solte nan aber nicht gerne alle Kossen der der gegenwärtige ist, da ganze Königreiche und Länder sind erschüttert worden, sich vieleicht schwerlich andringen lassen. Solte man aber nicht gerne alle Kossen werden uns dien Drien, der entsändig und diene Agsel ung lächen, dan der nicht gerne alle Kossen werden Lindus eine Schale zu zieben, da, wenn deren in einem ganzen Lande auch nur weinge auf bergleichen Ungläch b

berfelben nicht verschlungen worben. Die auf die Bie-bererrichtung weniger Privat- Gebaube zu berwendende Roften tounten vielleicht zureichen, dem Berberben ganger Statte und fanber auf Die Meife vorzubengen.

Paris.

Stadte und Lander auf die Beise vorzubengen,
Dates.

Ar. Malouin hat eine neue Aussage seiner Chimie medicinale contenant la maniére de preparer les remedes les plus usités & la methode de les employer pour la guerison des maladies noch a. 1755 berausgageben, die wir mit der Jewer, vom Jahre 1750, berausgageben, die wir mit der Jewerhert, vom Jahre 1750, verglichen, und beträchtlich vermehrt gesunden haben. Wir wollen von den Jugaben dieser neuen Ausgage einen kurzen Auszug liesern. Der erste Tebeil, der 550. Setten in groß Duodez ausmachte, ist nunmehr, mit etwas kleinerer Schrift, 630. Seiten siart. In dem Grimmen, das von Bley entsett, ist das Del nicht dienslich es macht mit dem in den Gedärmen enthaltenen Gifte eine Art eines Firnisses aus. Die Brechmittel und dossührenden Elystie sind btem sieder. Hr. M. glaubt, eine mit Spanischen Reine absgeschiedener Molkesepe berzssärfend und schweißtreibend. Der Michausch hat schon einen ziemlichen Nang zum laugenbassen Besen. Der Wein, in welchen Meine absgeschiedener Molkeschen eines der Engbrüssen. Bom thierischen Urstrunge der Aprallen, und das sie die Schole eines Wielingkes seven, danbett hr. M. weitläufstig. Die alte Confection Hannech ist eines der sichersten abssachen Mittel. Das Verjus, oder der saure Transbenschaft, wird sehr start, wann men ihn an der Sonn ne trocknet und aussehbt. Der Saft des Borretsches, der draum ist, die aus ein Theeschälgen von Zeit zu Zeit genommen, ist ein gusten Mittel wieder den Seitenssich, der den Ausbeben Mittel wieder den Seitenssich, der in Ansetbeinehietenwaßeset dem Kunder und keinen Gerach haben. Karbebenehietenwaßeset dem angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßer einen angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßer einen angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßere einen angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßere einen angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßeren einen angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßeren einen angenehmen, von der Ams giedt dem Lauenelwaßere einen angenehmen, von der Ams

Gutes Orangenwasser zu machen, mus man kein Brunnenwasser dazu thun, und bloß die eigentlichen Blumblatter brauchen, wann man das Orangenwasser mit Wein
brennt, so hat dieses weniger Del auf sich schwimmen,
Wann man zu viel Wasser zu den würzhaften Sewächsen
thut, so vermindert sich auch die Renge des Dels. Um
Fontainebleau sind die Abachsolderbeeren, und überhaupt
alle zur Arznen dienenden Krauter besser, und überhaupt
alle zur Arznen dienenden Krauter besser, und überhaupt
alle zur Arznen dienenden Krauter besser, und überhaupt
alle zur Arznen des dem Kressescher und in der Schärse der
Philonium ist in den Hauptkrantheiten besser, und das
edwissen, rübnt her Scharbocke und in der Schärse der
Schie. Wann man Uland übertreibt, so seigt sich dam
Jalse des Accipienten ein Kampber an, und diese ges
schiebt bisweilen wenn man Kosen, oder Zimt distillitt,
Man muß das Seignettesalz nicht mit einem sauren Mit
ett, wie mit Tamarinden, versesen, der in demssehen
muß sich nicht verwundern, daß die Alten ben ihren Speis
sen Niassität gebraucht baben, da man zu den eben so
sinistida gedraucht baben, da man zu den eben so
sinistida gedraucht baben, da man zu den eben so
sinistida gedraucht baben, da man zu den Beinen
handelt Hr. M. nunmehr sehr umständlich. Weil man
benetiges Tages den schlechten Champagner mit Rübens
sass, dasse den schlechten Champagner mit Rübens
sassen der mit Vontg verfälscht, und diese ents
dert man, wenn man den Wein auf ein heisse Ering
nische Wein wich mit Hontg verfälscht, und diese ents
dert man, wenn man den Wein auf ein heisse Ering
und die Wein wohl sinden Beine men Rieber, und auch wohl in den Rinderposten sich einem
Rieber, und auch wohl in den Rinderposten sich einem
Rieber, und auch wohl in den Rinderposten sich einem
Rieber, und auch wohl in den Rinderposten sich einem
Kieber, und auch wohl in den Reinen Seitensliche sich
ern Wieben werden, die reiche. Jene werden sich in ein
mem Lieber nut den den den Weiter wich dies
sen Rieber, und auch wohl in den Rinderposten sich dies
nem Rieber

aufgelegt, sind für die Werrenkungen sehr gut, die mit einer Entzündung begleitet sind. Den Spieszlassig bessüret Rr. M. in biese Aufgage auch. Der erste Leibargt Pr. Senac hat a. 1747. Die rohte Ruhr mit dem sognannten Verdweinstein, und Mohnsprupe im Franzdssischen Lager glücklich geheilt. Der Hulenstein aus Silber ist besser, wann der Gestant eine laugenhafte Faulung veräth, und wann die Säste der Geschware sauf mind, auch sonst des Aldu und Lauge macht. Man muß der Arzung derfet, wann der Gestant ist die jenuge besser, den man auß Kalch und Lauge macht. Man muß der Arzung der ist der ist der einschwaren nicht zur Last legen. Es konnen neue Steine wachsen, oder man kan die En nicht laug genug gebrancht haben. Man glaubt, man sinde zu Paris keinen Terpentin auß Ehio mehr. Won den Mazzungkerzen volleicht dier nicht such währe. Er lehrt genau, wie man sie Mecken ihre verschiedenen Judereitungen und Wisschware, und die Art und Weise des Gebrauchs. In England macht man sie auß Arz, Diadvlon, Duecksilber und Spieszlas. Die Honigasche ist gar diensich dam wilde Fleischwegzuetzen, daß man aber eben Hundskohl damit vermischt, ist vielleicht unmaktig. Auf diese Abhandlung solgt eine andre vom unreinen Speciesskussiger zu trinken. Auch mit der blossen Milderur hat man ans der geheilt.

Srankfurt und Leipzig.

Frankfurt und Leipzig.

In Joh. Wilh. Schmids Werlage ist herausgekommen: Georgii Henrici Hinüber exercitatio de iure statum S. R. G. 1. doits substädia fliarum illustrium a subditis exigendi per observantiam stabilito. 4. 6½ Bogen. Der H. W. welcher unser ehemaliger Mitburger gewesen, beweis set zuerst, daß dem Landeshern einige Substdien verwilliget werden mussen, ohne welche nemlich die Regierung des Landes nicht gestühret werden tönnte; da es singegen bey andern bloß auf den Willen der Stände ansommt; wohin der H. B. auch S. 6. die Fräuleinsteuren zählet. Der

Der Hr. B. erzählt zuerst die verschiedenen Meinungen in dieser Lehre, und behauptet, daß die Frauleinsteuren zwar zu den freywilligen Abgaden gehdren, nichts desto weniger sein est freywilligen Abgaden gehdren, nichts desto weniger sein est der hier die Observanz zu einer Nothwendige keit geworden, seldige zu jahlen. S. Juerst beweiset der H. B. S. 12:23. daß an und wor sich die Landstände zur Anstellung ausgedrachte Gründe, worauf er dem Schluß macht, daß die Verdindekeit der Unterthanen bloß aus der Observanz herrühre, welches der H. M. unt Erempeln außerfabl und in Teutschland, worauf er dem Schluß macht, desse das Anna kenntellungs franchtung angedracht Gründe, worauf er dem Schluß gund der Observanz herrühre, welches der H. M. unt Erempeln außerfabl und in Teutschland, insbesonden von Leiten, Jahringen, Bapern, in Kentheland, insbesonden von hendung, Thutungen, Bapern, im F. Grudenbagen und Calenderg, in dem H. Braunschweizwolfeadurt. Holsftein, Eleve, in verschiebenen Graf- und Herrichasten der stafte. Herrichasten der State, gesordet werden fohne, wenn nicht einzeschnen, gesordet werden fohne, wenn nicht durch eine ges genseitige Gewohnheit, Merjährung oder besondere Merstrage etwas andere im Kande hergebracht sen, S. 55. 56.) Ben welcher Gelegenheit er gegen des Hrn. Canzlenyaht Seips allhier gehaltene Prohipfurst einige Einwendunsgen macht, die uns aber nach triftig genug zu senn schen Herschrift, die uns der Diervanz der mender Mieberspruch, wenn er S. 5. behaupter, die Krüuleinsteuren gehoren zu den freywilligen Ubgaden, und doch S. 55. aus der Observanz der mehresten Länder auf die übrigen, wo diese Observanz der mehresten Länder auf die übrigen, wo diese Observanz der mehresten Länder auf die übrigen, wo diese Observanz der mehresten Länder auf die übrigen, wo diese Observanz der mehresten Kander auf die übrigen, welches zu kräuleinsteuer Angeschlich ein ein ausgeschlich ein ein ausgeschlich der Kauleinsteuer erhöbet werden Koner Welches er bejadet, da bie Frauleinsteuer erhöbet werden Koner Welch

Göttingische Anzeigen

gelchrten Sachen unter der Auflicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

21. Stud.

Den 16. Februar. 1756.

Gottingen.

ohann Kriedrich Hager hat auf 3½ Bogen in Quart gedruckt: Christian Audowig Membolds, Predigers zu Grone nahe ben Göttingen, Predigers zu Grone nahe ben Göttingen, Predigers an der dem Gottingen dem Kelisgionöfriedens am 20sten Sountage nach dem Feste der Terpeinigkeit vorigen Jahrs gehalten dat. Der Kr. W. schiedet in der Vorderettung eine kurze historische Nachzeich von dem Religionöfrieden voran, und stellet dem nachts aus dem vorgeschriedenen Tert Ap. Gesch 9, 31. vor, die erhadene Glückseligkeit eines Landes, bessen Einswehner die Psichten der evangelischen Religion ohne hinsvehreit und Berfolaung ausähden, woden er zuerst den Grund dieser Glückseligkeit und zweptens die Beschaffens beit derselben ausschieder. Die ganze Ubhandlung ist swoll in Worten als Gedausten dem Zweck des hen, Werf. nämlich der Erbauung seiner Gemeine, gemäß.

Paris.

In der Königl. Buchbruckeren ist 1753. gebruckt wors ben: Voyage fait par ordre du Roi en 1750. & 1751. dans l'Amerique septentrionale, pour rectisser les Car-tes des côtes de l'Acadie, de l'Isle royale et de l'Isle de Terre neuve; & pour en sixer les principaux points par des observations astronomiques. Par M. de Chabert, En-

genden diesest Worgebirges zu untersuchen; die Entsernung von demseiden die an die Jusel S. Peter, und von diesen die anste Entser und von diesen die anste Entse die Sobie des Wergebirges Rags zu entdecken; die Hohe des Wergebirges Rags zu entdecken; die Hohe des Wergebirges Rags zu entdecken; die Hohe der Edige desselber madhyrunehmen, und die Liefen den Wergebirae S. Maria und Rage auszuschehmen, fener die Auge und Aushehmung der Küse von Acadien, und insonderheit die Breite des Worgebirges Sable genau zu berichtigen, auch die Inseln aux Loups marins und übren Abstand von dem Worgebirge Sable in Anselwag fahren Abstand von dem Worgebirge Sable in Anselwag dudwigsburgs zu bestimmten. Herr Edadet erzählet im ersen Theil seines Werte, welcher ein ordentliches Augebuch ist, wie er sich bestimd, ich die eine alle ihm andesolne Geschäfte aus der sich des hehre die des des die helten habe, diese ihm andesolne Geschäfte auch dierlen physselliche Annersungen won den Ertomen im Meer, von der Edde und Alte, von der Abstelliche Annersungen sehnt. Die bergessigten Aupfertasseln liesern eine Charte von den Küsen von Madien, illsie royale und dem mittiglichen Theil von Urste von der Mecrenge Fronsac, eine andere von den Wasten und der aufter dan kier Inselsansten und den die Fastel von Beachen und der Abgenschieden Sandbaken; eine Charte von der Mecrenge Fronsac, eine andere von den Wasten und den nabe gesegnen Juseln, und eine Lasselnut Mechanischen Figuern. Dieses Wert benut seinem Berfager Ebre, und der Erdbeschreitung so wohl als der Schiffarth erhebliche Bortbeile.

Chur.

Ben Johannes Pfesser ift 1755. auf 40 Bogen in Holio gebruckt: Ausstührung ber Rechtsamen bes Gotter bausbunde über das Sochstift zu Chur. Auf Besichl ermelberen loblichen Dundes zum Druck beförsert. Als der Bischof zu Chur, Joseph Ben biet, Rendhert von Roft, am 12 Nov. 1754. gestorben war, erins Francher

nerte der löbliche Gotteskausbund, das Domkapitel an seine Gerechtsame ben der bischdichen Wahl, und verlangte, daß die gewöhnliche Rechung von der Berwaltung des derstörbenen Wischoff in Gegenwart der kandesdeputrten abgelegt, die devorsien und Bewilligung des Bundels verschenen Wischoff in Gegenwart der kandesdeputrten abgelegt, die devorsiehende Wischoffwahl nicht anders als mit Rath, Gunif, Bornisch und Bewilligung des Bundeb vorgenommen, memand anders als eine tüchtige Perfon, die ein Gottekausmann, guter patriotischer, erkanter und eingesesstedausmann, guter patriotischer, erkanter und eingesesstedausmann, guter patriotischer, erkanter Wischoffweren Winden und Domkapitel unsgesetzt defannte Eutstellt wir der Witche und keine Nachfolger gethan, aufs soweitlicht zu beschweren. Allein das Domkapitel schritte, aller Protestation des Mundes ungeachtet, im Ansange des Februars 1755, in Gegenwart eines Kanjeritchen Commissart zur Wahl, welche auf den jesigen Reichssierien und Wickoff, einen gedohrnen Windener, siel. Der Gotteekausbund lachte nicht nur seine von dem Domkapitel under erkannte Gerechtiame aufs möglichse zu verwahren, sondern besäll auch, daß die von ums ans gezeigte, und wie man uns versichen wollen, von einem jung gezigte, und wie man uns versichern wollen, von einem jung gebrucht werden solle. Zie besiehet aus Ziheilen. Der erike enthilt die Ausschlaushunde, so weit sie das Honder wieder und Ziheile abgesondert ist, davon der erike die vornehmsten Bezehnnten des Gotteskausbundes, so weit sie das Honder und einer Planden ente hält, iene fangen mit einigen 1526, von den 3 vereinigten Bünden wegen des Bisthum besättigt. Der andere Hunden ente hält, iene fangen mit einigen 1526, von den 3 vereinigten Bünden wegen des Bisthums errichteten Urtikeln an, und dies besiehen aus den Urten des Gotteshausbundes, welche diere und neuere liftsnich ente hält, iene fangen mit einigen 1526, von den 3 vereinigten Bünden wegen des Bisthums errichteten Urtikeln an, und dies besiehen aus den Urten den enter kohnten we

recht über das Jochstift Chur besessen und ansgeübt, als, die stäntischen Könige, und in ihren Namen die Grasen von Shur, die Rachfolger Karl des Grossen, und die sichhischen Konige, und in ihren Namen die Grasen von Shur, die Rachfolger Karl des Grossen, und die sichhischen Kanier. Selbif zu den Zeiten der Welffischen und Gibellinischen Faction, ist die Oberherrschaft über dies Gemeinen und die Kassenvogten über das Hochstift unzertrennlich verbunden geblieben. Hugo, Gras von Vrezenz das in Mearien, dat als Iderberer biefer Gemeinen das Schirmrecht über das Bisthum besessen und der folgen, Kudolph Gras von Bregenz, hat sowohl sein herrichafterecht über des Estimmen als die Kassenvogen in Konradie aber der Kanser Friederich I. zugleich übergeben, dessen Abochsist dem Kanzer Friederich I. zugleich übergeben, dessen Abochsist dem Kanzer Friederich I. zugleich übergeben, dessen Abochsist dem Kanzer Hreiber des Aberbumden des Gemeinen von aller freudenn Verrschafteren, und die Gemeinen von aller freudenn Verrschafteren, und die Gemeinen von aller freuden Verschafteren, und die Gemeinen vorschafterecht und Gerichtscherrlichseiten besassen und derschafterlichteiten besassen und derschafterlichteiten beschaften. Alls nachgebends diese herrschafterechte an ihre Unterthanen verfausten, ibeils ihre Herrschafterechte an ihre Unterthanen verfausten, ibeils ihre Herrschafterechte an ihre Unterthanen verfausten, welche der Abel ehemals beiessen der Geschlechte theils aus sinder der Abel ehemals beiessen, ja als endlich die Gemeinnen des Gotteshausehundes sich nach und nach mit ennander verbunden, und des eines der Geschlechte theils aus sind der Abel ehemals beiessen, ja als endlich die Gemeinnen vorschaften und Krast biefes Aundes ihre Gerechtsamet werbunden, und des sich auch und nach mit ennander verbunden, und Krast diefes Aundes ihre Gerechtsamet werbunden, und des sich der dun den Mit einam der Verkunden und Krast diefes Aundes ihre Gerechtsamet der Verkunden und der Schaften welche der Abel ehemals beschlich und der B

jenem vortheilbaste Weise entschieden; 1452, haben sie den Bischof heinrich von heuwen angehalten, dem Kaptel und Pend Rechnung abzulegen, ihn auch als einen Beischweider abgesetz; 1530, baben, hiese Gemeinen des Gorteebausburdes als die 2 andern Bunde dem Wisthum sein Unterthannelanden, streitig gemacht, die Parthey des Bisthums ergrissen und verschatten, und auf statt des entwickenen Bischoffs Paulus die hausdaltung des Bisthums durch einen Oosmeisser also beforgen lassen, das dassielte in wenigen Jahren von seinen Schulden derstepet worden. 1541, wurde zwischen den Gotteschausdund und hochstift der berühnte Wertrag errichtet, wels den die der der berühnte Wertrag errichtet, wels den der gleich darauf erwählte Wischof Lucius Iter in eben diesem Jahr in eine ordentliche Urfunde brachte, und mit seinem nud des Kapitels Eigel bekräftigte, auch die darin enthaltene E Urtsel beschwor, welche sind, daß sein Bischof zu Chur wider die Rezierungsart, Kelis gionsfrenheit und Landessaungen des Gottesbausdundes Neuerungen vornehmen solle, daß er alles gut heisse, was der Kund während der Ütwesenheit Bischoff Paulus gerendbelt, daß er ohne Einwilligung des Bundes und Kapptels nichts dem Stisse Bundes und Kapptels nichts dem Stisse Zwischwiges veräusern möge, daß er schulchig sen, dem Stisse Stisse der Angeie und Bundes an niemand überlassen sehnlich und haben and die nachmaligen Bischöfe Tommas Planta, und Veter Kassen der und die ein wertlichen Besig seiner Gerechtsame über das Huchdslicke Am ohne Einwilligung des Bundes und der Angeie und Schienheren der Sochflifte zu des besischen sen, daß er kassen der wertlichen Besig seiner Gerechtsame über das Huchdslicke Emt ohne Einwilligung der Dunds kapitels und Bundes an niemand überlassen seiner Schieden und der der Besische und Schienheren der Sochflifte im Mitglied seiner Kenublik, und in dem Schiedes und Schienheren sein habe gen sein so gestelle und der voerste Schulzund Schienheren des Hochstifte, und der röm. Kansser

In biefer wohlgeschriebenen Ausstührung ist alles gesagt worden, was zum Besten der Gerechtiame, meldie der Gotteshausbund über das Hochstift Chur zu baben des hamptet, angeschlet werden kann; es ist aber wohl nicht zu hoffen, daß er sich dadunch die wurkliche Ausähung derschlen zuwege bringen oder wieder erwerben werde. Weil der derühntte Herr Woser in seinem Staatwecht wegen des Titels des Bischofs zu Chur ungewiß ist, so merken wir noch aus einem diese Ausstührung dengebruckten Bresse bestillten von 1755, an, daß er sich des heil. R. R. Jürsten, herrn zu Fürstenburg und Fürstenau, nenne.

Lemgo.

Lemgo.

Jim Verlage sel. Johann Heinrich Meyers Witne, ist 1755. gedruckt worden: Iohann Diederich von Eternen, erang. luth. Predigers zu Frdmern, des Ministeriums in der Grafschraft Marf zeit. Generalinspector, und der Elasse im Mut Unna indedlegatus. Westphäslische Geschichte, mit vielen Kupfern. Zwepter Theil. 1646 Seiten in Octad, ohne Verrede, Regisser und Kupser. Der gelehrte Jerr von Getenen hat sich durch seine westphälische Geschichte sehr verdient gemacht. Der erse katen der 1749, zu Dortmund gedruckt worden, hat ein starte Verlangen nach den folgenden Abeilen, aber auch den Bunsch verunfacht, daß diese schädischare Wert bessehen zweinen möge. Im voris gen Jahr hat er endlich den zweisen Ihril liefern können, nachdem der Werleger des ersten Theils seinen ganzen Werlag zum Bergnügen der Leier an die Meverische Buch dandlung zu Lemgo überlassen hat, welche die Forrsezung des Werts merklich schuer, als der Ansang bessche merklich schuer, als der Ansang bessche merklich schuer, als der Ansang bessche inter und in der bevorssehenden Diermesse verbossentlich den Beschoffentlich den Verläuss dessenden Diermesse verbossenden den Verläuss dessenden versches den Diermesse werde beschiedert des zweize Ideal, welchen wir gest antümbigen, wie der ihre des gangen Werts. Ins zus der Schieß handelt von der Itadt und dem Amt Plettens berg; das ziech Küdenscht Küdenscheit Gehder; das sote von dem Indecericht Küdenscheit und dem

Amt Neuffadt; das tite vom hochfift Paderborn; das 12te von den Kirchivielen in Amt Unna; das 13te von der Stadt und bem Kirchiviel Unna; und das 13te von der Stadt und bem Kirchivel Unna; und das 14te enthält eine hiftere der Kitterfige, ablichen und frenen haufer, auch zeridrere Schlifter im Berzogthum Westphalen; welche das im 7ten Stude bestindliche Berzeichnis sehr es ganzet und verbestert. Wenn gleich, wie der hr. Bergafter seibst vernuthet, sein Werf noch an manchen Orten unvollfommen und feblerbaft ist, so ift und bleibt ach ist, is, die und bleibt es doch wegen der Menge der darin gesammleten bistorisschen, geographischen und genealogischen Nachrichten, wichtig und unentbehrlich.

wichtig und unentbehrlich.

Stade.

Der Hr. Consissorialrath und Generalsuperintendent Pratje hat seiner Gewohnheit nach abermahls eine kurzgesafte Erläuterung der Busterte, über welche an den berenen allgemeinen severlichen Kasselwaßenund Bettagen bes 1756sten Kirchenjahrs in den Herzogthümern Bremen und Berden soll gepredigte werden, mit Erbrichschen und Berden soll gepredigte werden, mit Erbrichschen Schriften auf 5½ Wogen in Quart brucken lassen. Die diesisährigen Kerte sind Jes. IX, 6. LIII, 111. und XLIV, 3. 4. Diese Schriftsellen werden nicht nur uns fländlich erkläret, sondern auch auf verschiedene Art diesponiret; und also den Predigern ein reicher Stoff zu ers baallichen Abhandlungen an Hand gegeben.

Leipzig.

Leipzig.
Ben Carl Ludwig Jacobi ist noch im vorigen Jahr des andern Theils zwepter Abschnitt von Christoph Gottsried Ungidauers Auszigen von Predigten unter dem Titel: Jezsus, der wahre Mesias, herausgekommen. Dieser Abschnitt gehter mit dem vorigen in der Seitenzahl von 703 bis 1370 in eins fort, und erstrecket sich vom Hest der Werkündigung Maria dis zum Sonntage Rogate. Wir haben ben dem vorhergehenden Theil bereits von der Einszichung und Beschäsenbeit Theil bereits von der Einszichung und Beschäsenbeit dieser Predigtauszüge dei nöstige Anzeige gethan (s. G. A. 1754. S. 1360.) und als so nichts weiter hier bunguguseten, als daß der jesige dem vorigen gleich sep.

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

22. Stück. Den 19. Februar 1756. Gottingen.

Görtingen.

The stein hat derr Prof. Chrift. Friede, Georg Meister, das dim schon vor einiger Zeit allergnädigi ertheilte Amt, eines ordentlichen Lehzerd der Kechte (**), durch eine seierliche Kede an. Er ladet dazu in einem Programma: de Philosophia iurisconsultorum Romanorum stoica, in doctrina de corporibus eorumque partibus, eu., welches auf 5½ Begen, in Bossessel Berlag adgedruckt ist. Die Etoster vers danden mit dem Wort: Adrer einen dreisachen Begriff. In dem weitschiftigsten Bestande, rechneten sie dahin, alle Dinge, an deren würtlichen Dassen sie nicht zweisselten (§. 2.), in einer etwas engern Bedeutung aber, sahen sie alles für törperlich an, was durch die Hille der Stume ersannt werden mag: sie waren das her uater einander nicht darin einig, ob auch die Stumme dazu gehöre, oder nicht (§. 3.). In der allerdigeschränke testen Bedeutung fam dieser Kame dungen zu, die blos durch das Geschl, welches sie für den vornehmisten Sinn hielten, begriffen werden schwen, das ist seinen Schpern (§. 4.). Diese wurden wieder abgesteilet, in zue sammenbängende, zusammengesügete und von einz ander zwar abgesonderte aber doch unter einem alle gemeinen Kamen zu verstehende Dinge, (composita, conti-

(*) Gel. Ang. 1754. S. 42.

continua & distantia. guae iure tantum & officio cohaerent, wie sich Sinesa Epist. 102. bavon ausdendert. Zu der letten Gattung gehöreten z. E. ein Kriegsbeer, eine Rathsversammlung, u. s. w. Der Herten Gattung gehöreten z. E. ein Kriegsbeer, eine Rathsversammlung, u. s. w. Der Verr Bersasserpruch, welcher zwischen dieser und einer anderen Etelle des Senesca, (Natural Q. Q. B. 7. C. 2) von einigen hat bemerkt werden wollen, in der dieser Weltweise nur zwo Arten der Körper zu bekaupten scheiner (S. 5.). In dem sellen der Körper zu bekaupten scheiner (S. 5.). In dem sellen werden wollen, in der diesen Körper unterworsen sem sellen mer Körper zu bekaupten scheiner (S. 5.). In dem sellen nicht eine beständige Weränderung, welcher die seiten Körper unterworsen sem, geglaubet baben (S. 6.). Der Hr. Prof. zeiget darauf die Anwendung dieser Steischen Särper unterworsen sem, hat zwar, wenn sie in dem weitläustigen Wegiste Lehrlamsteit. Ihre Eintbeilung von törperlichen Dungen, hat zwar, wenn sie in dem weitläustigen Wegists einem ketere Segris derielden. Es erhollet diese aus den Erskänungen, die in dem weitläustigen Wegistschafter seiner Vergrischen. Es erhellet diese aus den Erskänungen, die in dem Geschen, von sörperlichen und nicht Edyperlichen Dingen, (redus corporalibus) versonnten. (S. 9.) Hr. Prof. M. zeiget darauf, daß weder die Toller, wech die ihnen solgende Lehrer des Könnichen Mechte an den Dassen der rerum incorporalium, wenn man den mittlern Begriss damit verbindet, jemals gezweistlich kaben. Denn dassen ber rerum incorporalium, wenn man den mittlern Begriss damit verbindet, jemals gezweistlich daben. Denn dassen der rerum incorporalium, wenn man den mittlern Begriss damit verbindet, jemals gezweistlich daben. Denn dassen der rerum incorporalium, denn man den mittlern Begriss damit verbindet, jemals gezweistlich daben. Denn dassen der eine Lichtsot umb auch der gelehrte Männer, das Gegentheil daher erweisen wollen, weil den kachtsa.

erlaubet. Wir finden sie vornehmlich in 1. 30. pr. D. de I. & V. l. 1. §. 3. und 23. de Rei vind. §. 18. I. de Legat. und der I. & V. l. 1. §. 3. und 23. de Rei vind. §. 18. I. de Legat. und der I. & O. D. de ludiciis. Aufety wird gewiessen, wie die Rechtsgelehrten sich den Stoischen Sah von einer beständigen Veränderung der stoischen Sah von einer beständigen Veränderung der stoischen Interworfene Philosophie, auf die so wielen Zweisseln unterworfene Philosophie, auf die so wielen Zweisseln unterworfene Rechtelsper, de eusstien von der Amwendung der Stoischen Abliget, diese Abhandlung auf eine andere Gelegenheit zu versparen. Wir wünschen, das sie gegenwärtige Aufführung und ein gegründere Von urtheil von der Brauchbarkeit der solgenden machet. Wir müsseln von der Brauchbarkeit der solgenden machet. Wir müssen wie lode meiste darin auf solden Erstärungen der Seltze bernhet, die wir in einem Aussung nicht deutlich genug überliesen wurden. Den Inhalt der Antriteres de wollen wir mit nächsem anzeigen.

Der berühmte Herer Prof. Käftner gehet von Leinzig hieher als ordentlicher Lehrer der Mathematif und Philosophie.

lojophie.

Utrecht.

Litrecht.

Eine Differtation bes herrn Sam. Zeinr. Manger, de diversa regimins divini forma subocconomia vetere, mit welcher er am 31 Det. 1755: bie höchste Marbe in der Theologie verdienet hat, und zwar, wie wir aus den Glückwinischen schen, im 20sten Jahre, zeigen wir eizgentlich nur wegen lives siechtlen f. an, in welchem ein gewöhnlicher, allein offenbahrer Jerthum in den Jüdischen Allerthumern gebessert wied. Das Godo, so der Hobes priester auf der Stirne trug, macht man gemeinsstisch zur Schreibung und Wossen werder ist. Deien folgt Jure Stirne Platte, welches mit allerlen Schwürzsteiten verfrührt und Woss Worfs wert werden gehalbe gebabe zu Wosse Wosse des gu Nosses des gu

übrige in der Differtation, in der viel Fleig, und auch vor die Jahre viel Gelebriamkeit zu finden ift, würde uns zu weitlauftig seyn anzuzeigen, und die gande Artzu dere ift auch so weit von der unirigen verschieden, daß hern M. Gedancken wieletcht daben verlieren mödten, wenn wir sie vortrügen. Da moeffen der Artel allein nicht genug bestimmet, wovon gebandelt werde, so mei den wer, daß Br. M. von vielen Vortlebern des Les vittschen der hatz die einen König vorftellen, und die diet, daß sie Gott als einen König vorstellen, und die Theoceatie der Juden gleichfalls mahlen sollten.

Daris.

Paris.

Der andre Theil der Medicinischen Geneien.

Der andre Theil der Medicinischen Chymic des Inn. Maloum ift von 546 auf 590 Seiten vermehrt. Die Gefäße von gelben kupfer sind zu Fardelessen minder dienlich als die von rothen, weil sie mehr sieden: Hinggen geben dies leisten den Speiche und Geträuften mehr sichtummen Geschmack. Die Ampferdiete versertigt man, ind dem man auf beisse Aupferdeche Lässergiest. Es entsteht daraus ein Staub, der eben die verlangte Wiste ist. Jum Grünspane in der Wenn mit dem Kupfer am grünsten. Die And der der mit dem Kupfer am grünsten. Die And der Werd mit dem Kupfer am grünsten. Die Andere wird hier and umständlich beschrieben. Des Blogzusters rechter Gedrauch wird hier vertheident. Billars war ein Chymist, der eine Urt einnes Sanerbrunnens, aus Kauersteinen, Briamonkreide und Eisenfeilstat. Billars war ein Chymist, der eine Urt einnat. Des Lemen Fischmod ist zu allen lieben sehr bei beinlich, wozu der Stabl qut ist. Die stablische mit Laugenstatzn gemachte Eisentwartur wird dier bier beisprieden, und der Der Menery füssen, der Schalten von der Stabl qut ist. Die stablische mit Laugenstatzn gemachte Eisentwartur wird dier bier beisprieden, und der Stablische Stablische und der Wenner der Tinetten und genacht. Das Quecksieben imm bie Jussellu nicht weg, die aus dem Scharbock entstehn, aber wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, der wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, der wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, der wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, der wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, der wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, der der vertaltenen Kenngun zu achraucht. Das Quecksieber nimm bie Jussellu nicht weg, de aus dem Scharbock entstehn, aber wenn dieser mit der geilen Seuche vermischt ist, det den der der der der den de vermischt ist, der den der den der der den der d

nicht verabsaumen, Brandtewein über diesem Mittel abzuderunen. Die Gebenminste, die der König um Bezahlung an sich beinart, fallen mehrentbeils in Werachtung, wein Er sie bekannt machen läst, weil man sie uncht nach der Boridorit der Urebere versentett. Der Donig batt den Kernete in die Oebe, daß er in den Gertänten nicht zu Boden sintt. Des Dem, de la Chevallerie Pulver ist ein noch einmahl calentrese bapboretisches Spiesslas. Dr. Falenet den der den ben Der Der den ben Stenders Pulver ist ein noch einmahl calentrese bapboretisches Antere Poplag. M. nammehr and ausführlich. Auf die Geschwulften letzt man mit Anisch eine eine Salbe aus geguetschen Parfenredurtungen und Schweinesettt: wenn man daber eine absührende Eisentwane innmit, bisweilen muß man auch diese Eisentwallen mit den Mennigtässischen und eine steichwallen mit den Mennigtässische und eine steichwallen mit den Mennigtässische und eine steich zusämmengesetzte, aber sehr früstuge Salbe, die er von einem Daacksalber gelernt bat. Der aufgesöste Sublimat ist das beste Eismittel für Seropheli. Man muß nich alanden, der Schweiel bade teme Kräfte, weil ihn unfre Gedärme nicht auslössen, er würft dennoch aus Geblüte. Der Arfeinscalische Maanet, den man zu des Sala Pfalier gebrienalische Maanet, den man zu des Sala Pfalier gebrienalische Maanet, den man zu des Sala Pfalier gebrienalische Maanet, den man zu des Weinsals justührt, nich is die besser, das Betriebl auf den Weinsals justührt, miß man zeitlich den Recipient wegnehmen, sonn gehen wall, so die die besser des Betriebl auf der wertertigen will, so die die besser der der der der verreitungen will, so die die besser das Pfalier gebrannte Meinsals in wendig nicht bend, wenn man nur genup dazu trinft. Die Peise, nach welcher man zu karte den dondurt. Die gebrannte Milan üt wendig nicht bend, wenn man nur genup dazu trinft. Die Peise, nach welcher man zu karte den dondurt. Die petrannte Milan üt wendig nicht bend, wenn man nur genup dazu trinft. Die Peise, nach welcher man zu arte das leilenten den die ber

mit der Rieberrinde vereinigt, wieder die Mechfelfieber. Man macht bas Englische Salz am wolfeiliten in ben Corbringifden Salzwerten, und man git biefe Zuberettung aus bem Bobenfabe der Pfannen, ben man fonft weg-warf, bem grn. Großen schulbig.

London.

warf, dem Jen. Großen schalbig.

London.

Noch a. 1754 sind in groß Jolio des Jen. Smellie neun und dreißig anatomische Tafeln berausgesommen, die zur Aufstärung der Kunft gehören, in schweren Gedursten zu belsen. Der Tetel ift A sett of anatomical tables wich explanations and an abridgment of the practice of midwifry &c. Dieses software Wert ift gehster worden, als In. E. of in seumem ersten Werte über die Gehurtschülfe angesagt hatte. In. Kamper von Franceker hat zu eilf platten gedolsen und die Absicht ist, aus der Zera gliederung so viel berzubringen, als zum Werstande der Jandgriffe nöhrig ist, diese aber selbs dem Leben nach gezeichnet zu liesern, woden Dr. S. sich nicht dat entbalten sonnen, in diesem nicht alzugeichmeidzen Kormat einen Auszug der vornemssen Beken vor. Die erste Wlatte, (von allen werden wir nicht erste konnen) stellt ein gestücker und vorlen wir nicht erben können) stellt ein gestücker, als die oft wiedersgesichnet, als die oft wiedersgeschapen seidessige zeichnet als die oft wiedersgesichnet, so deht mitten und unten im Becken, sondern vornen und unten an dem Schoosbeinen. Die Dertre vornen sit auch dem Schoosbeinen. Die dertre dem Dore fall der Mutter werd den gere Mündung nach der Mutter und vornen sie der Jenes und der Mutter wird den gere Mündung nach der Mutter und vornen sie der Geschaft sie ungere Mündung nach der Mutter und vornen sie der Auszuschen. Die die fire, lauf der Kutter wird dah ern für fürften Zest ließ man fie bende paraelle ließen. Als der fürften Zest ließ man fie bende paraelle ließen. Auf der fürften Zest ließe man die Mutter in ihrer Lage von vornen

gen, mie viel breiter die Scheide iff, als der Matterbals, mei sie auch wetter binauf steint, und der letztern umgebt, auch wie die Arien und bei flage die Mutter binterwärts in die Hole des Zeitigbeines drangen. Die solgenden Fisguren stellten den Mutter vor, met sie mit der nach meh auch amachfenden Leiberfrucht mehr und mehr anaesüllet, und in ihrer Gestaltverändert wird. Dr. S. mabli dem noch zarten Kinde den Copf interwärts. Im slusten Wonaste firect sich die Mutter merktich über den Rand des Becken und isch den Geschmulft fühlt sich im Unterleibe deutlich, Ruch is der Muttermind alsdenen diese und fünzer. Im achten und neunten Monate sind diese bespen Umsände noch merklicher. Die wahre Lage der Leibesfrucht ist gegen das Hilabein zu siehn könt. Im Ansange der Niederfunft ist der Muttermind siehn kint. Im Ansange der Niederfunft ist der Muttermind sieh fint, Im Ansange der Niederfunft ist der Muttermind siehrerten. Im den Hatter der Muttermind siehn wertlich in den Hatter wenn sie vollkommen von dem kinde ausgespannt, und wenn sie vollkommen von dem Kinde ausgespannt, und wenn sie wollkommen von dem Kinde ausgespannt, und wenn sie wellkommen von dem Kinde ausgespannt, und wenn sie wieder mit etwad zusämmen gezogen zu. Doch istise, nach dem Mustellen der Mutter, wenn sie vollkommen von dem Kinde ausgespannt, und wenn sie wellkommen von dem Mustebene Lagen der Mutter und dem Arn. S., auch alsdenn taum einen kalben 30l biet. Auch stellen die Umrisse verschrebenen kalben 30l biet. Auch stellen die Umrisse verschrebenen folgenden Platten sieht der amfalig Fortrückung des Kindeschopf dies er von aussen siehen Mustedum des Kindeschopf der Scham und dem Musten mit der Scham der Scham und dem Musten mit der Scham der Scham und dem Kinde nicht der siehe und der Scham und dem Reiche unrichtiger Lageitung in welchen die Geburt ohne Musten nicht vor süd gebt und amsende endlich die Bertzeuge, deren sich der her, S. debient, seine künfer über dem den Mustermund bohl, trichterstrücht, und unten vermittelist einem paar Lö

Göttingische Anzeigen

gelchrten Sachen nuter der Aufsicht ber Königl. Geschlichaft der Wissenschaften.

23. Stück.

Den 21. Februar. 1756.

Den 21. Hebruar. 1756.

Sottingen.

er herr Prof. Puschingen.

er herr Prof. Pusching hat neulich mit dem isten Erick der Tacherchen von dem Jufande der Missensen, den werem Sand beier Monathischen und Lindeen, den werem Sand beier Monathischrift beschleffen, und in der Borrede zu diesem Bande, eine alzemenne und zwerklöfig. Nadurcht von dem jesigen Jusiande der Wissenschaften und Künste in den Köngl. Dauischen Reichen und führle in den Köngl. Dauischen Keichen und führle in den Köngl. Dauischen Keichen und führle in den Köngl. Dauischen Keichen und führlern, und vorznehnlich in dem eigenliche Frengebigfeit, mit welcher der Monach die Wissenschaften eine Könfliche frengebigfeit, mit welcher der Monach die Wissenschaften einem der Könfliche Frengebigfeit, mit welcher der Monach die Verfellichaften und der Kinde in der gerühntet, gedanft er der gelehrten Geschlichaften und der Genähne der geschen der Mitteraldomie zu Sorde, der Gymnassen und keinigkon Schlen, und der Striften der Schlen, und der Striften der Schlen der Große diese Kertes so greß als in irgend einem cureplaschen Kerde, in welchundte Wissenschaften blüben, sen, und das die Ungabt der Bücker und Schriften, welche dasselbe, in welchundte Wissenschaften blüben, sen, und das die Ungabt der Bücker und Schriften, welche dasselbe, in welchundte Wissenschaften blüben, sen, und das die Ungabt der Bücker und Schriften, welche dasselbe, in welchundte Wissenschaften blüben, sen, und das die Ungabt der Bücker und Schriften, welche dasselbe, das man nicht leicht ein das martige Menning und Bermutbung sehr weit übertresse, ja daß in keinem vordischen Reiche so viel gedrucht werde, als in diese die in diesen und Beweisen, daß man nicht leicht ein

ne Art der Gelehrsamkeit nennen tonne, in welcher nicht in den Danisiden Landern von geschierten Mannern ruhmslichst gearbeitet wurde, gedencht er einiger der vornehmslichst gearbeitet wurde, gedencht er einiger der vornehmsten Vemühungen, welche von jegt lebenden Gelehrten in den Hauptwissenschaften getrieben werden, und giedt einne gute Unzahl gelehrter, steistiaer und berühmter Manner an. Won dem Flor der sichsten künste weise et auch erhebliche Beweise bezzuhringen, so daß die Worrede die einigen sieht beichäuft, welche von dem Anfande der Biejeteuschaften und Künste in Dannemart geringschätig denken. Daß iste Tick dieser Nachrichten, welches das erste der dirtten Bandes ist, ist auch soon fertig. Wir wollen aus der Nachricht, welche in demselben von einer im vorrigen Jahr zu Kopenbagen gedruckten Sammlung ber Jumdationen diffantlicher und besonderere Tissungen, gegeben werd, nur diese anmerken, daß die darin angegeben werd, nur diese anmerken, daß die darin angegeben Schlender und Bernachtniffe, welche fast insgesom Stigtungen und Bernachtniffe, welche fast insgesom Stigtungen und Kopenbagen sind, beinahe auf 3 Komenbagen, der Königlichen Stistungen an Jausern Gebe ausmachen, der Königlichen Stistungen an Dauserr Personen an Jausern, Budern und anderer Personen an Jausern, Budern und anderer Staden, nicht zu gedenken. Dieses gereicht Dänemark zu besond beter Ehre.

Freyburg und Breifigau.

Anonymus Murensis denudatus & ad locum sum re-flitutus, seu Alta fundationis Principalis Monasterii Mu-reusis denuo examinata & austori suo adscripta. Austo-re P. Rustono Heer, Principalis Monasterii ad S. Bla-fum in nigra silua O. S. B. Capitularii, Bibliothecca Praestelo ac Nimmophylacii Direttore. (40 334. Sei ten ohne Borrebeund Register.) Die Beranlassung die-fer Schrift ist aus denseingen berzuhohlen, was esemalis allbereite in unsern Bidttern (3. 1753. S. 362. u. s. w.) von dem durch den berühmten Herrn P. Herrgott erreg-sen Streit wegen der Historischen Glaubwürdigkeit, roels che

de die von der Stiftung des Closters Muri daselbsten vors bandene alte Erzehlung verdiener, gesagt worden ist. Dann da man die wahre Geschichte von denen Woreltern und der ersten Möhunft des glorreichen Erzhauses Lesterreich auf diese unter dem Nahmen derer Ackorum Murrenstum denen Gelehren bekannte Erzehlung, besonders seited mit diese unter dem Nahmen derer Ackorum Murrenstum dem Gelehren bekannte Erzehlung, besonders seitend der Abram dem Allesten beständigen eine Gelehren bekannte Erzehlung, besonders seitend der Mickel Demunicus Tschabl seiten die erste Aussgade von 21. class. die man dem Peirestiss zu verdanken hiet, wurde noch nicht durchgebends von denen Desters reichschon Geschichtssischen der die kontie der nicht der erste Ausstaltung der Mickel werden gewohnt geweicht, so ist es in dem Closter Muri selber nicht mit gleichgüstig en Ungen augessehen worden, daß der erst beschet der P. Jerregot is wohl in Amschaug ihres Alters als ihrer dischtischen Glaubwürdigsteit eines und das andere an berselben ausszuschen geschicht, und es hat ihm daher M. 17750. ein ges lehrter Münch aus diesem Closter, nemlich der Herkelben zum geschlet worden ist, in einer mit vieler Gelehriamsteit augesüllten Schap, der sendstern der der Rehalt zu derzierigen; er hat aber doch nachberd davor gehalten, daß es dieser nicht einmaß sechlikers davor gehalten, daß es dieser nicht einmaß sehnlich einer vernünftigen Serfe in sten Micken Kreitzen Kragen anfommen lassen weiten Berfeitzen Schaff ansonnen lassen weiten Berfeitzen des Drin, P. Derrgott Migschusse in Musarbeitung diese brächtigen Werfe ist, war, wie er schreibet, mich ges willet, sich wiesen Erzeit zu mischus zu der eine Kreitz zuräch gekalten haben, so hat dieser seine Werfeitz zuräch gekalten haben, wann er nicht geglaubet hatte, daß sich doch uoch eines und das andere brichten Erkeitz zuräch gekalten haben, wann er nicht geglaubet hatte, daß sich doch uoch eines und das andere brieh dieser seine Leichen eine Geschichte aubeinigen lassen, welches denen Liebhabern der Gesc

Saufes und die gewisse und richtige Abstammung desselben von dem Classischen oder Alemannischen derza Bei won den eilesteilten von dem Classischen oder Alemannischen derza Beit wie den in eine nacheres Eicht versegen fonte. Diese letzt Betrachtung hat endlich das llebergewicht besommen, und in baden wir es zu danken, daß wer derz gelehte Abbandlung erhalten baben. Die Berchnberung des Stennes, die mit dem gelehrten Antagonnien des Hern P. Herrzgotts vorg gangen, wird dieselosige nicht misbilligen, und da eine Privatzerschin seine Berthendlung der Erzeläung von der Stuftung des Gesteus Muri geschreiben, so wird er beir dunchgebends als eine solche, und nicht als der gefürstete Alei. der er zeho ist, der na denen meilen Erzen so gemäßigtet und beschenden, daß sie, so viel wir urtweilen können, diesem gelehrten Prälaten ohn möglich misfällen fan. Das Wert stellet sich in zween daupstiebet, in dem erzlen werd des Herre Medlaten ohn möglich misfällen fan. Das Wert stellet sich in zween daupstiebet, in dem erzlen werd des Herre Medlaten ohn entwerd des Apern P. Herrzgotts von dem Acis Murensibns gesälltes Urtbeil verstendiger, und von dem Alier desselben und deren Werfasse von denn Acis Murensibns gesälltes Urtbeil verstendiger, und von dem Alier desselben und Veren Werfasse, ein oder mehrere an dem Werf Theil gehabt haben, entscheibet; umd da von mable der He. P. Herrzgott das leite verneiner harte, solches munneren zugreht. S. St. Daben aber zeiger, daß besonden der Berfasse der ver den eine Dere Ernad geweien, welcher ehemals in dem Closter S. Halt im Schwarzwald als ein Münch geleber batte, und nachere Werfasse der ver Actorum vor eine Person gekalten mich der S. St. Daben aber gester, aus Closter S. Halt im Schwarzwald als ein Münch geleber batte, und nachere D. H. Der gre und des einsten der kriften S. 112. gekandet, und das dies ner Zeder geschen ist, S. 365. zum ersten maß der gete Aut werfannen, fellete er voch einmabl eine Unterschung von dem Alter des Lumpen-Papiers, auf welches bestellt

be geschrieben ist, an, S. 37. und macher zugleich von beinen Kenngeichen, die man aus dennen Jugan derer Buchstaden bernunt, in wie weit nemlich sie in Bestimmung des Elteres einer Innehentiglieben genechten in wie weit nemlich sie in Bestimmung des Elteres einer Innehen werfchieben gute Ummerfungen. I. 46. Besinders aber benichte sich der geledere Herr D. Herr, die vollen Leber des Stamm-Begisters, welches vor denne Actie Alexen des Stamm-Begisters, welches vor denne Actie Alexensibus voranssehet, und einen ganz and dem Berfasse dat, der Kinge nach S. 124 bis 189 seinen Befrasse vor Angen zu legen, und da es bauptsächten auf die Frage antonmet, ob man ohne Kenduste dere Uksunden, welche der Derr P. Gerracht der Welt zuerst wer Angen gelegt hat, sich auf diese Schmurzealler unt einer historischen Gewisten hätte volla sein den auf gestimmt er nammehro dunch selbe Frederichte ein gar goof zeh, weil dieser Genealogiste, das er einen Zeitlauf von 300 Jahren beschreibet, nordwendig von andern datzen under nunmehre aus dieser Probe erriedet, dass er nicht allemahl so glucklich geweien aus echen Lieslung in sich pfen. Und eben dese Krage wird nacheren mehrn mit gen, und wirde, per Proposition und der nunmehre aus dieser Probe erriedet, dass ein ihr albeiten Schreiben des Urtheil des Gerin Wegere nicht allem icht alle Glaubmürdigen werd nacheren nicht ernangeln könnt, und mar das einige gestet, das man beier Erzehlung in der Jodhurglichen Geneziogie mehr ermangeln könnt, und mur das einige gestet, das man beier Erzehlung in der Jodhurglichen Geneziogie mehr ermangeln könnt, und mur das einige gestet, das man beier Erzehlung in der Jodhurglichen Geneziogie mehr ermangeln könnt, und wir das einige gestet, das man beier Erzehlung in der Jodhurglichen Geneziogie mehr ermangeln könnt, und wir das einige gestet, das man beier Erzehlung in der Ars Habsburglicas approbe sacunt, tantae tamen autoritatis non eile. vt ex se, appopra virtute, sine admin. Wer gelehre Ser W. Herr ausmache. Erim Worte find in der Bestimmen der ein d

wissen können, wie man die Abstammungen in denen Geschlechtern unter einander zu verdinden babe; er gestehet weiter ein , daß man in dem Sabspurgischen Jang ohne die Nachrichten des Clossers Aufrifich nicht würde unsterstehen dursen die auf Gran Guntramun den Keichen mit einer völligen Gewisseit hinauf zu steigen, immassen von ihm so wohl als seinem Sohn Lancelino oder Kangelino und seinem Entel Radeboto keine Urkinden, die dies sie ausdrücklich besagen, vordanden sind. S. 244. Allein dieses alles deweiset doch ein uberhanden, die das man die Schriftseller und Urkinden mit einander verglichen müsse, dabingegen in dem Fall, da zwischen weben mitsen. S. 211. Den Beschussen ist, die Regel richtig bleibt, daß die Urkinden seichsichen auch benen gleichzeitigen Schriftsellern (Historicis synchronis) vorgtogen werden mitsen. S. 211. Den Beschusse in diese gelehrten Abhandlang nachet ein doppelter Anhang, davon der erste in einer karzen Wiederbeiung der Habandlang nachet ein deppelter Anhang, davon der erste in einer karzen Wiederbeiung der Habandlang nachet ein deppelter Anhang, davon der erste in einer karzen Wiederbeiung der Habandlang nachet ein deppelter Anhang, davon der erste in einer karzen Biederbeiung der Habandlang nachet ein deppelter Anhang, davon der erste in einer karzen Biederbeiung der Habandlang ist und Gelegenheit haben. Die andere Eugabe der ist das vertin gedachte Chronicon Bürglense Soret. Bur glauben micht, das sennen Closers in dem Breitgan, welches beut zu Tag nach Vaden "Durch ges boret. Bur glauben micht, das sennen Eine dem Kuntach, die sich überall in bieser Bihandlang zu Tage leget, werde freitig nachen schnen der, das sennen den dem Breitgand, welches beut zu Tag nach Vaden "Durch die Greitig machen schnen, und er gefort gewis unter bies seniag gelehrte Münche, welche dem Benedictinerorden in Tentschland zu einer wahren Erre gefort gewis unter bies seniag gelehrte Münche, welche dem Benedictinerorden in

Erlangen.

Muf 93 Bogen in 4 ist gebrucht: Memoria saecularis Pacis Religiosae, ducentos ante annos in Comitiis Augu-franis conditae. in academia Erlangensi d. 25. Sept. 1755, solemni oratione celebrata a Io. Iac. Winkler de Mohren-

Mohrenfels, Equite Franconico. Wir lesen hier t) die von dem Irn. D. Chalbenio, im Namen der Universität geschriedene Einladungsschrift zu dieser Feierlickeit, in melder iber sied V, 23. einige Betrachtungen augsstelt merden. 2) Vota solemnia pro aeternitate pacis religiose, nuncupata Io. Mart. Chladenio. Die sicher Kein-Mittel, wodurch der Religionsfriede beständig erhalten merden fan, sind ehen dieselben, denen die ersten Besenser ihn zu danken katten: nentlich ein sandbastes Beständnis der reinen Lehre, das Vertrauen auf Gott, als ihren Beschährer, und der Fire für die Auftachne der Wisser Beschährlis der prinze für für der Keinen Beschährer, und der Fire für die Auftachne der Wisser geschährtnis der reinen Lehre, das Vertrauen auf Gott, als ihren Beschährer, und der Fire sie Euspachte der Wisser genanntie der Franz der Franzen zu der hand der kalle einschaften: wozu der Franzen und der Keine Beschätzung der dem Auffaulichen Berkhaum der Handler der Hanfleit der Keine Beschaft der Wassen der Wisser ermuntert.

3) Des Irn. Winkler von Modienfels oratio panegyrica saecularis. Der Handtscher Rebegeschte den Wassauft der Wassen der Handtscher werden der Westgatung der Eines Bezeges durch die Gewalt der Wassen auch der kinde Verschann der ihne kleichen Werfaunt der Westgate, und weite Gewalt der Wassen der erzwungen seh die Umfahrte, aus welchen Keis zusamm geschet, und mit einer lehhaften Beschtunkeit von Archenfels, eine von ihm sehhft ausgezehitete Abhandlung, de Re in keudum dari folita, (21 Vergen in 4) und erhielt darauf die Wilkde eines Tectore der Nechte. In dem erken Eapitul wird geziget, was man unter der Each, woson bier gehandelt wird, zu verschande. Der Hechte Lauer der Auftenfels der Wechte. In dem erken Eapitul wird geziget, was man unter der Each, woson bier gehandelt wird, zu verschande. Der Fre. U. entwickelt zuerst der gemanfliem ift, nach der se ein negespähräft werd am gemäßten ift, nach der se ein negespähräft werd am gemäßten ift, nach der se ein negespährafig verrichtete und nachber wieden

192 Botting, Ung. 23. St. ben 21. Febr. 1756.

Or. B. von dem Gegenstand seiner Abhandlung die Ere klarung, es sey res seudalis, in relatione ad legitimam constitutionem specitat (E. 50.) In dem zweiten Abschutt werden die verschiedenen Arten, wie eine jede Gattung der selvenderen Dinge inseudari solita merde, gezetzet. In dem dritten Epp, sandelt der Herr Verschier von den Wuffengen einer rei inseudari solitae. Auch berwerden die Fälle, die sich dader erigien ton den Wuffengen einer rei inseudari solitae. Auch berwerden die Fälle, die sich dader erigien konnen ach der m der gangen Moandlung derschenden deutlichen und gründlichen Lehrart, vollständig und mit vieler Kelessendlung der Schapen schapen schapen schapen schapen fedwer, der der gesen Manntgfaltigseit der Naterien, und der genauen Verdundig aus diese Schrift anzuzeigen, ohne entweder allzu dunsel, oder durch Ansüberung ganz bekannter Sachen, gar zu weitschaftig zu werden. Zumal da es östers auf Ansührung derr Werte der Rechtelehrer, derer Meinungen geprüser sind, ansonnt.

Leipzig.

Leipzig.
Die Hofmung, die wir neultd (S. 108) unsern Lesern von der Kortseiung des Binauischen Catalogt gemacht haben, if zum Theil schon erfüllet. Wir erhalten eben Catalogi Bibliothecae Bunauianae Tomi III volumen secundum. Viras sanctorum & Martyrum, tam iunctim editas, quam singulorum, cum historia haeresium & sectum continens. Den größten Zbeil biese Bandes sülselt ein nach dem Allphabet versertigter Cotalogus aller Beiligen, mit der Ungelage, no in den Antwerpischen Actis sanctorum bis auf den Tomum Septembris, und andern Cammlungen oder einzelnen Schriften von ihmen gehandeit wird. Durch diesen Ectalogum werden Personen, welche die 50 oder 60 theuren Volumina dieser Cammlungen, weder bessen volumen, in den Stand geset, Nachrichten, die sie brauchen, durch einen jeden Correspondenten aus großen Bibliothes sen zu erhalten.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft der Wiffenschaften

24. Stuck.

Den 23. Februar. 1756.

Rondon.

As wichtige Wert des Hen. Smellie ist mit zwey neuen Theilen fortgesetzt worden; dazus noch ein dritter Band von mehrern Mahrnehmungen dommen wird. Der zwente beist A collection of cases and observations in midwirfy dwilliam Smellie M. D. to illustrate his first volume on that Subiect Vol. II. groß Octab 512 Seiten. Unter 30 Aiteln sindet man hier eine Menge von Bahrnehmungen, davon die erstern zum Theil aus fremden, und schon bekannten Quellen, die folgenden aber alle vom Hen. So der wenigstens von seinen Wefannten und Gorrespondenten sind. Im ersten Abeschaft und Gerrespondenten sind. Im ersten Abeschaft und der eine Wengen werden werden eine Menge konnten worden und bereit historie dichnitt erweist He. So, daß würslich in schweren Gedursten das breite Historie (so lium) von dem so genansen Apseilgebeine mit vielen daraus enssangen getrennt worden ist. In einer andern von dem Hen. Sweiser, dem Werfasse Kanddoms und anderer Romane, eingeschickten Geschichte, waren es die Schoosseine, die aus eine andere ziengen. Noch in einem andern Franzenzimmer war das Becken so eng, das die Beite zwischen dem Schoosseine und den Witbeldbeinen nur von drittebalb Zollen war. II. Allerlen unnatürliche Zuskände der aufgen Theile. Hieher gesicht ein alsu starkes Zeichen uns bestellt.

besteingische Anzeigen
besteine wurde. III. Bon der verschiedenen Dicks der Mutter. Im verschiedenen schwangern Frauen, und auch in Wöchnerungen dat yn. Ze tre Mutter nicht beiter als den versent Teel eines Sales angetersen, wenn aber dies sen versen Teel eines Sales angetersen, wenn aber dies sen versen Teel eines Sales angetersen, wenn aber dies sen der kien gegen. IV. Bon allerien lingelegenbeiten, die aus den werten fich der auch den neuen Telle gu morgen. IV. Bon allerien lingelegenbeiten, die aus den ausbleichenden oder allzuhäunigen Reinigungen, und von dem wenken Faufe entitanden sind. Bon diesem bet tern liefert Hr. S. einen Auszug aus Hofmanns Werter Lern liefert Hr. S. einen Auszug aus Hofmanns Werter Lern tecket, der gar im Bauche, und nicht in der Metter einze sichlossen anweien ift. Die leistern Seichichten sind mehrentheils nur zusammen geragen. Bon den einen Geburten aber verschert Hr. S. er babe gar öfters gesunden und starten Andeen ans Licht gebolfen, die von den Mittern sier verschert der der behot ar öfters gesunden und starten Andeen ans Licht gebolfen, die von den Mittern sier verschen an gehalten werden, weil sie iber Bewegung in der Geborter der, S. er babe gar öfters gesunden und starten Andeen ans Licht gebolfen, die von den Monate frührettig nieder gebonnen, und weber im neumten ordentlich genesen ist. Eines andere Frauen sind umgefähr auf ehen die Weige m zweigen mablen entwunden worden. VII. Ben einigen ausferordentlich lang daurenden Geborten der Weiger machen entwuden vor der Anzu im vierten worden. VII. Ben einigen ausferordentlich lang daurenden Schwangerichaften, den wertennistes neunstein der Geborten in Geborten der Geborten und der Bechon zu späte erfolget ist. Won der kaubenschreitigten Geborten und hinte Gebort wie der der der Schwangere einer deiten haut überzogen gewesen, im d. VIII. Ben unvollonweiten Reinesfrichtun, die gar oft verschwinder und konter erfolget ist. Bon der kaubenschreitigte geronnenes, und dicht gereste Blut. Bon dalleren Gewächen und keehen in der Mu

mein, daß sie, weil sie aus Bernunft ihrer Begierde wiedenfund, frühzettig niederkam. Das Indichtlethen des Gains gif ziemtlich gemein, und zimmelen gesährlich. De. E. da dem Bengigel achgeneber Cimitere dier angeschet. Al. Besischebene andere der Schwangesischaft nicht eis gene liede. Bon einer Kranen ist ein Stein von 12 korten adsecangen, den dien mit kein von 12 korten adsecangen, den dem konde im geringsen glichaden. Ein Bruch, der sich zweischen Erstungen der Mutter und des Mossearung gesent hatte, in gedorsten, mid nachdem er eine Meiner einer mössertunft von sich gedorsten, nich gegeben, nach der Redertunft von sich selber gebeistet. Den Speicheilung im Stonagen zu besieden, hält der Studies under ferunden. All Bon ungestigen Gedorten. Den Lod des kindes besiedert diese de doppelt umgesichungene Nabeschung. Nach Fiebern, Mützellungene Nabeschung. Nach Kiebern, Mützellungene Nabeschung. Der E. da die Knochen einer verfaulten Velbessindt auch durch den Masstarm abgeben gesiehen, und ein anderes Trengel dur er von einem Kreunde geborget. Einen großen Butwerlus dat er nut Werf geseit, wisches er in Naufer und Eitz getauft, und das mit die Schrebe aus erfüllt dat, dennoch ein mit Werf geseit, wisches er in Naufer und Eitz getauft, und das mit die Schrebe aus erfüllt dat, dennoch ein mit Merf gespeit, der das einer Arauen stehen geschen, wenn man ihnen die zuseichsebene und dat aus deres mat har fer ein Riud von ein and der Krauen stehen gefehen, wenn man hen die gusselfet abgeben aus electen, not ein anderes mall war es aus gesteft abgehen aeschen, wo ein anderes mall war es aus gesteft abgehen aeschen der Megabrungen ungestägt Gewalt lesgemach bar. Einmal hat er ein Riud von ein mit ein mit stein geschen der der kallen geschen der den der der Endere Mach den mit niet einem flumpfen Halen von der Machen men den der der fabern dat, das eine nicht de konden abgebt. Nach wenn sie aus den der Wutter und den der Mutter und der Educht der kallen der der erfabren hat, das sie eine keiner kallen der ein fich der Mut

dieselbe schliessen, und sie zurück behalten wurde, welches sie nicht fann, so lang ein Theil der Nachgeburt den Muttermund offen balt. Ein sog enanntes, einer Archistlin etwas äbniches Muttermabl, bat die Gefahr abgebunden, gar oft aber geschen, daß auf die gefihre abgebunden, gar oft aber geschen, daß auf die gefihre dere fin, auf welche die schwangern Franze sieblit in verftum meltes Kind unsehlbar erwarter, doch ein ohne einigen Arber geschocks kind unsehlbar erwarter, doch ein ohne einigen Arber geschoches find zur Welt gesemmen sie. Alll. Bon der Laze der Leibeefrucht. der Schat mehrentbeils, auch im vierten und dunften Monate, geschen den Kopf zurest kommen: und diese kingt met der hot huten, und daß aubre vornen, wie der Lube es beschreben hat. In einem Kinde, dessen Mutterschaft gesunden war, ist, so wie mer Mutter, saft gar kein But gesuhen war, ist, so wie mer Mutter, saft gar kein But gesuhen norden. Ben der Mutter, saft gar kein But gesuhen daß man diese fe für eine Blurtürzung miesennt dat. Ein junges Wadeden, das man sich schwangerschaft erstemt Das man der habe der, das man für schwanger ausgab, katte eine geschwollene Eber, und war noch von keinem Manne berührt worden. Die verselte Schwangerschaft ersenut Se. San der Ausspannung der Mutter in der Scheide, und an einer bestimmten Geschwulft nurer dem Machel, XIV. Bon natürlichen Gedurten. Die Wasser weben, und das Kind wästt alsdenn nach und nach seine wieder, und das Kind wästt alsdenn nach und nach seine wieder, und das Kind wästt alsdenn nach und nach seine wieder, und das Kind wästt alsdenn nach und nach seine einer heltigen Knochens. Ben den Allerdungsten wieder, und das Kind wästt alsdenn nach und nach seinen Schurten das gassie En mit geschwessen. V. V. Don langfamen Geburten. Much unser der hat die Geburt durch die alzu harten Haue unser sasse halte gesehen, und des Geburt das das sieden der Wasser wir einer Ersgeburt, gese den K. V. Won langfamen Geburten. Auch unser verschafte das das sieden der Wasser werder, und beis der den der Lung

24. Stud ben 23. Febr. 1756. 197
mahl in fetten Frauen, auch wol Tage und Wocker lang vor der Geburt gebersten und ausgeronnen. XVI. hat fait eben diesen Titel: bestimmt ibn aber naber auf die langsame und sowere Geburt, die daher entsteht, das die Stirne gebiedert wird, sich gurud in die Abledes Heiligen und sowere Geburt, die daher entsteht, das liederins zu seinen. In diesem Falle bat er geschen, das ein Gedurtschiller mit seinem Wertzeuge das Scheickbein des Andes mit einem iddtlichen Erfolge gebrochen bat. In einem andern Kalle kiert sich die Stirne gegen das Schoesben: und die folgenden entsteht auch aus verschieden anrichtigen Lagen des Kopfes. XVII. Bon den schweren Gedurten aus der Gebeschen auch aus verschiedenen anrichtigen Lagen des Kopfes. XVII. Bon den schweren Gedurten aus der Gebeschen. XVIII. Bon den schwarzen das der Swischen annichtigen Lagen des Kopfes. XVIII. Bon der Swischen und des Bricken aus der Schweren des fer Zestungen. Es ist unserm Werfasser in einem dieser Falle begegnet, daß der Zwischenraum bender Lesnungen. Es ist unserm Werfasser in einem deser Kalle begegnet, daß der Zwischen und bendern und bender Unterschlen worden ist, und Dr. S. gesteht, mit einer rübmlichen Wasserchen ist, und Dr. S. gesteht, mit einer rübmlichen Wasserden ist, und der Annicke unter eine geschwunde Berraug seiner Jand, Ochald geweien. XVIII. Bon langsanten Geburten, die aus Schwachbeit, Kieder, Südungen und andern innerstüden Kraussehetten kren Ursprung haben. In einer Blutstürzung hat er glücktom meiligen Casteter die Julie beurchbrochen, werauf die Wasserschlassen und des Kind sem Juli verleren, und das Lehn einblissen den Wutterluchen gar wohl das Kind sem den zutweren der Erfahrung. Das die Züdungen und her Wutterluchen gar wohl das Kind sem den gesten einblissen den kind sem him der Betafte eine bisgen könne, beweiset der Deut beschenn, int ein ziemlich starter Beweis, wie wenig die Wennunft an den Beweise, Startunft un den Berte eine blisgen Kabers für ameinglich böblich; wen sie den die Verlauft i verne bas eines hingen Aiebers ift comminglich toblich; wenn fie hingegen in die Abnahme des Fiebers eintrift, und nicht viel Blut abgeht, so flirbt wohl das Kind ges Wig 3 meinigs

meiniglich, die Matter aber kann noch gerettet werden. NIN. Ben den Ander aber kann noch gerettet werden. NIN. Ben den Ander aber kann noch gerettet werden. NIN. Ben den Ander aber kann noch gereitet Abelgschoner verursadt. In einem Falle von dieser Art, in welchem die Schnie das Ande nach idem Bede wieder zu richtig bat der De Anne das hie macht ihre Bede werder zu richtig bat der De Stine noch gereit der Etnie angeschicht, daß das Anne nicht gurchstreten konnen. He. Einerbit mit einer grießwürdigen Billigkeit diesen Hand grif dem Orn. Duld zu, will aber nicht, daß man ihn anderst anwende, als weich der Alegi weit genug bernnter gesunken ist. Er hat überand diese, kurze ungeknüpfte Nadelschichnure aeieben. Es geichreht oft, daß die Mutter sich um die Schultern des Kniedes zusammenzeigen, mit die Geburt aufdalt, zumahl wenn die Wasser zu früh brechen. Or. S. dat in solden Fällen die zusammengezogene Mutter mit den Angern zu erweitern gesummengezogene Mutter mit den Angern zu erweitern gesummengezogene Mutter mit den Angern zu erweitern altrachtet. XX. Ben gar geoffen kundern, und den Wasserfrießen. XX. Ben gar geoffen kundern, und den Wasserfrießen. A. We seinen halft eine gar langsame und mit Gebuld erwartete Riederssinft. He. S. hat in solden Fällen zu Zeiten eine Schlinge gebraucht, und die Wasserfrie das Anne and der Welchen kannen der Gebuld den Erwarten Bereitstellen mehrere keiner verlobren gegangen, bat er hernach mehren bei siehen her aber ein Gelegenbeit, wie er nach und nach seine am gereitste webester habe, nachdem das Greausziehen mit den Küffen, die arhiffen keiner Geblinge nem ande den ande siehen mit den Küffen, die arhiffen kinder gereit das der den der gegangen, bließe men ihner und der Rechen, Gregoire auch, zu den angereit, Gregoire auch, zu den angereit des eine Angereit den Anne der gegangen, bließe eine nichte nur underkummten Gebrauch der Zange angereichen. Ben den großen diesen Kieße end das einen Ante beg einen geren mei moeintimmten Gebrauch ber Jange anageprieige. Beb den großen Afgene il endhich bem Jen. C. seine nach der Mechanik und der wahren Figur des Beckens eingerichtete Zange am besten gefungen. Ern zwis ichn ein Jaut und Jernschale ausgerichtenes Wasser den der hat ihn einmabl fast betregen, daß er es für die Wasser der Machgeburt gehalten. XXI. Bon eingen und übelgefaltes

24. Stud, ten 23. Jebr. 1756. 199
ten Beken. Der obere Theil des Beiligbemes ift zu Zeitem so weit nach vernen anegenanden, und der Noof so gres gewesen, daß der R. mit dem Haien seine musien. Er beichreidt jehr umständlich, wie mit veler Gedald eind ihr ein grosses Kund dem nur verrechald Zell breites Beeten glicklich an den Tag getommen, wiewehl andere m der Gedunt gebieden find. Wenn ausgree Geschwalssen den Gedurctsbeselm der Junderung verursacht, so tils mehrentveils genug gewosen, wonn er diese mit der Alete bin und wieder gedinet, die Entzündung aber mit eine konden Brewen weggenommen hat. Es ist ihm gelangen, die gefinigste Aldecksdunte, nachem der Koef schon geboren war, mit dem Jinger zu sosen, und er glaubt, es son gar siesen war, mit dem Zinger zu sosen, und er glaubt, es son gar selten wichig, sie abzuschneben. Einen plosischen Robt nach sied, ziehr, ind wielleicht war de Unstade in Geburt, wollte er gerne dem zerrisenen Muttermunde zuschreiben deburt, mollte er gerne dem zerrisenen Mutternunde zuschreiben deburt, in die ziehr, ind wielleicht war de Unstade die zerrisssen And sied, ziehr, ind wielleicht war de Unstade die zerrisssen Zusch ziehr, die des geschen und zusch allem die der Zusch auch sied zu der Burtasch ein zehr in der Dedaum under Allem der Schlie alle in ihre natürliche Stellen beingen sonnen. Daß ein And von ihm selbs erft nach siedes Hunten Albessen der Mutter der ersahrner Gedurtes den gestommen, sind indessen unser alter ersahrner Gedurtes den gestom und sein anderes durch Schließen wieder zum Leben gestom und sein anderes durch Schließen wieder gestom des Geblüte mit Gewalt und mit Gesahr des kindes hat springen gesehn, und seinen das gebon den nach einer degenen Zusch statter eingeschlossen der Schlier rühmt bei gesehn zusch zu welchen der Kopf iste mothen der Schlie zu den gestom der Schlie zu der einer degen des Kunden und seiten der einer eigen Bile der Mutter über den Schlieren der Ahn der und der gestom der der sieden meter und der gestom der der der der der der kinde kant

Art ber Jange sich zu bedienen, wollen wir nur ein einziges mabl anzeigen. Man bringt zueist ein Blat zwischen die Scheide und den Kindeskopf und gegen die Scheidelstalten, über dem Kindeskopf und gegen die Scheilessalte um, über dem Kindeskopf und gegen die Scheilessalte der Franen in einer Linie, die gegen die Serzigende führt. Sehn de beinigt man das zweite Blat über dem Sine ein, denn vereinigt man bezide Blatter, zieht sachte in währendem Beche, und bessorden die Scheine die Auflichten von der fichte der Ehre ein, denn vereinigt man bezide Blatter, zieht sacht in währendem Beche, und bessorden fich in abe ist, daß man mit Fingern den Nacken süblen kann, so kehrt man die Jandy griffe der Jange in die Johe, demegt sie langsam von einem Blate zum andern, drückt die hole rechte Hand zwischen wirden den Dessungen des Wastdarmes und der Scham an, daß der Zwischenaum nicht reise, und zieht so ganz sacht. XVVI. XXVIII. XXVIII. XXXIII. XXXII. XXXII. Auflen und nicht bieß der Kopf ganz heraus ist Buzeiten sieht nicht mit gen. Es ist aber nicht möglich, allen diesen son zieht, XXVI. Kurt. XXVIII. XXVIII. XXXIII. XXXIII. wollen nur einige wenige berühren. Ennigt Lösse der Vollehren zu konforgen. Der wollen nur einige wenige berühren. Ennigt Lösse über der Scheide zwischen zu lassen. En ist dem Inn. D. wiedersahren, daß der Rabelichnur zu lassen. En ist dem Prn. D. wiedersahren, daß der Bedrückten wörlichen Scheide der Mauftdarme und der Beite der Och am Mastdarme zu zerreissen. In gar beschwerlichen Geburz den von der Ficht für der der Scheide zerrächtlich zu verletzen. In gar beschwerlichen Geburz den von der gräßelich zu verletzen. In gar beschwerlichen Geburz den von der Ficht der Geben zu der Geste der Geben gerichten der Scheide Zeckene zu beine der Scheide ziehe des Gebersten Umtisse des Beckenes zu bringen. Unstatt seiner stählernen mit Leber überzogen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Biffenschaften

25. Stid. Den 26. Februar. 1756. Gottingen.

as biefige Observaterum, davon wir unsern Lesern bereits in den Anzeigen des I. 1754. S. 583, einnige Nachricht gegeden baben, ist vor furzem mit einem Justimmente verschen worden, welchde eines der vollsommensten und nüstichklen unt wieter denen, die bieder zum Bortheit der practischen Steinlade erfunden worzen. Se sie eigentlich ein zu gannnter guade ans muralis von sechs konduschen Juhen m Kadto, und der geschlichte Küntiste in benden, Der Joh Bried dan den den den Antier den den Der Ihr zu Gerenwich befindet, mit allem dem Fleis und der Auchtstaleit verserunget, die man von einem Schiller und Nachfolger des berühmten Grazdum einem Schiller und Nachfolger des berühmten Grazdum einem Antier und Nachfolger des berühmten Grazdum dem Antier ung der Richtstalt zusammen gesetzt, das weider mit dem Gewichte, noch die Weltung der Märme und Kadite unge der Katzgleit schädliche Bengung oder Beinderung an demischen berussladen kunn. Die dem Antier fleig ehen gemacht worden mit keine den gelein den dem werden ihren den arheiten fleig ehen gemacht worden ihren den unterschieden Arten ehende find, den unterschieden der Entsbellungen, die unte seiten, ein Unterschied von böchtens 5 Secunden zwischen ihnen besindet. Der Golinder an dem Mitt spuncte, um twelchen sich das Fernrohr, is anstatt der Absehen bewegen

bewegen lästet, ist aus einem sehr harten gemischten Metall gemacht, damit sich selcher durch den Gebrauch bestell gemacht, damit sich selcher durch den Gebrauch bestell gemacht, damit sich selcher durch den Gebrauch bestellt gemacht, auf eine solche Urt, daß der Mittelpunct niemals mehr, als das habe Emnicht des Fernrohres, der Lindon aber gar nichts von demselben zu tragen bar Jundon aber gar nichts von demselben zu tragen bar. Die Ure, auf welcher die Gearngewichte rusen, träget zuglend eine Lendpte, vernntrest deren die Faben in dem Fernrohr, wenn es nöhtig ut, belle gemacht werden sonnte und die bestellt der genecht werden fonnen. Um dieses Instrument in der Jädige des Meridian zu beseitigen, ist in dem westlichen Erfer des Observarorit ein aus einem einzigen Stücke bestehnder steuere varorit ein aus einem einzigen Stücke desender fleuers ner Pfeiler ausgerichtet worden, der die hie hat, sons aber mit den Gesten-Mauren des Gebäubes negends zusammen halt, damit von der Währne und Feuchtigken zusammen fallt, damit von der Währne und Feuchtigken der fich ausgern unt dese de Quadranten zu bestückten seinen und Sauchtigkeit der ausgerichtet, weicher dienet Mauren nach den norheite des Jimmels zu richten, um ihn so wohl durch das Umtehren zu rectneiten, als anch die norbeitighen Teren und die Poblische damit zu beschaften. Der Gere Prof. Mayer, dem die Umsschie über das Observatorium anvertrauet ist, wird seine vollstandige Bessehren und der Sebäudes sowohl als der Institumente und ihres Gebrauches ausänderen.

Bamburg.

Industy.

In der Schröberischen Oruckeren ist noch im vorigen Jahre and Licht getreten: constitutio definitoria sacree angelicze auratre Constantinianze militiae augusti ordinis sancti megalo-martyris Georgiiab imperatore Ioanne V. Cantacuzeno, Angelo, Flauio, Comneno, in synodo Demotichae A. MCCCXXXI & sequentibus habita decreta.

creta, cum aliis monimentis, huc pertinentibus duabusque appendicibus de constitutionibus & ritibus ordinis S. Sepulcri & de exequiis magni magnitri, prioris, superioris & ce. e Graeco sermone in latinum conversa iconibusque ornata, 1. Alsh. 2. B. in Quart. Da diese Schrift auf heigndere diemandisting gebruckt worden und wol in weuitg Hände kommen dürfte; thrent Indal nach aber um besto mersmürdiger ist, mell von dem in der Aufgschrift ausschührlich beschrechen Antererdem des Constantius so wentz zuverlässiges bekannt ist, da die ben diese Gielegnheit von uns mit diesen Urfanden verglichene alsaeneine Schriftsteller von Anterorden ganz unruchtige Vladrichten davon zegeben; so admen wer vervillichtet zu senn, eine etwas nahere Beschweitung dieser Jam eings verschiebener zur Hilberte diese Ordens gederigen Urfunden zu ertheilen. Und daher müssen gederigen Urfunden zu ertheilen. Und daher müssen, welche de Jerausgeber, der berühme Dr. Rector Joh. Cam. Müller zu Hamburg, an den jesigen Grosmisser, den Jester zu Damburg, an den jesigen Grosmisser, den Zuschen wer des Scanderberzse, einige Urfunden gesamlet und in die lateunische Sprache überziehet, welche der zicht welch der nicht in einem so darberziehen karen mehren mögten, in Nachlonum des Scanderberzse, einige Urfunden gesamlet und in die lateunische Sprache überziehet, welche der nicht in einem so darbarzschen Lägen Hamt sehre lieberzschweit und daher nicht in einem so darbarzschen Lägen Hamt sehre lieberzschaft. Der derbarzschen der nicht in einem so darbarzschen Lägen Hamt sehre lieberzschaft zu Hand geweien, daß er diese Urbeit kam aufanzen fünnen, den seizgen Hamt, der Große der Einfalch, daß Er Gensachten von dem Erden zu saleich angesangen historische Nachrichten von dem Erden zu saleich angesangen historische Nachrichten von dem Erden zu saleich angesangen historische Nachrichten von dem Erden zu saleich angesangen historische darber gewis, daß das Kreuz, welches gedachter Kaiser in seinen labaris und Trümpbbogen seinen lassen, das Gesandert gewis. Der S

Comnenus bat den Orden im J. 1058, errichtet; ber K. Johann V. Cantacurenus aber im J. 1341, mit Frensbetten und Geschen beanadiget, ist auch der erste Grosmeister desieden gewesen. Nachdem Constantinopel an die Türken übergangen, hat K. Friedrich der III. Mezo Blanco dem I. aus dem cantacurenschen Jaus diese Grosmeistertbum bestätiget. Dergleichen Gnad nießtener Sommen, die sich in gar auf die Freyberrenwirde ersteckt, dat K. Wartmillan II. dem Graf Allego Anne off verlieben. K. Ferdinand der II. ertheite dem Fürst Johann Andrea Flavio Commeno; dem tepigen Jörsten aber, der sich vorderen zu Weie ausgeschlen, (nachdem sein Bater Stephanus der II. der die Bustlachen gehalt, im Jahr 1-16, und nicht, wie gewöhnlich geglaubt wird, 1714, den 20 Jan. im Sexaglio zu Senstantinopel sein Leben und sein Jürstenthum verlöhren). K. Carl der VII. einem Bestätungunseire Sein dieser Kritt hat sich im J. 1730, das Grosmeisterthum des Constantinopel ein Reben und sein Jürstendum bes Constantinopel und im J. 1726, das Grosmeisterthum des Constantinopel und im J. 1726, das Grosmeisterthum der Mitterordens vom bestigen Grade vom Patriard Westein der Mitterordens vom bestigen Grade vom Patriard Westein dem VII zu Jerustein bestätigen lassen. Diese Zuschrift ist das Provisegim oder bielinehr die Genehnhaltung der oben erz wedsten lateunschen lieben in Bestätigen lassen. Diese Zuschrift ist das Provisegim der Villenger, dieren kapfer gestochenen. Unterschrift erschellet Rummehr solgen die ber gefamleten Urfunden elbst und zwar mit einer neuer einem Lussterschrift effnitorium Sacres – Constantiniause militie insignis ordinis S. - Georgii, unter welchen deartiffen theils Georg Castriota ausgehänget, welche der K. Demerius, der II. im J. 1584, mit steuer, die einer mehren der einer andern die Georg Castriota Burderiff, in welcher er unter andern die Georg Castriota Burderiff, in welcher er unter andern die Georg Gastriota Burderiff, in welcher er unter andern die Georg Gastriota Burderiff, in welcher er unter andern die Georg Gastriota

dieseuigen Gebräuche, die ben dem Leichenbegängnis des Großmeisters dieses h. Grabesordens beobachtet werden. Wir nehmen aus die Erlaubnte, den diese Gleigenbeit nehmen aus die Erlaubnte, den diese Gleigenbeit zu erunstern, daß nicht albing Weiminten (delt auf 10. B. m Lu. in stallanischer Sprühe die Statuti & Constitutioni della Suora Milleid - Constitutioni della Suora Milleid - Constitutioni della Suora Milleid - Constitutioni geneman, von weiden den dem India geneman, von weiden der hemeligie en in initis concesses pontincidus & imperatorious berendzelemmen, von weiden der hemeligie en die einer hieler gedernen Echrift werden in der hamburgischen Listenien Weblich. B. N. S. 176.

11. f. eine Plachicht zu sinden. Weblicht, W. N. S. 176.

12. f. eine Plachicht zu sinden. Weblicht eine Grunt in der gelederen Zuschaft zu finden. Weblicht eine Kiene Hauf und den zuschafte werden, daß folsche wird weische Linkappen der Westender werden der nicht erhistere deraungelegen sen, zu wissen, in wie weit besehrandbare Luschabe mit der gedachten intlämischen der Millesten der Geschlichten auf das Großsensisterihum des Constanuel von Imperatione von der Millesten der Geschlicht auf der Weise nicht zum Ladel der Orn. D. gesaget sehn, dem wer vielmehr wes gen biefer gesch bestimmelsen Leichen Albeit Dam saget, sons der andere erministera, der Gesagenbeit auf der Übbeldfung der Willesten. erheblich haiten.

Bildesbeim.

Bon C. J. H. Garz ift noch am Ende vorigen Jahrs gebruckt: M. Johann Carl Rofens, Paft, bei ber Kirs che St. Mortent, Zengniffe der Wahrheit bei dem traus rigen Borfale eines instener Gemeine fund gewordenen schreichtichen Schwestermorden. 172, S. in Octav. Dies seit Bertzen faffet zwo Predigten, welcheder Dr. M. am 21ten Sonntage nach Armitatis vorigen Jahrs Bornund Rache

Achmittags gebalten bat. Die gan; besondere auf dem Artel demertre Weranlassung dazu hat demselben Gelegen beit gegeben, vorzüglich mit demjenigen Nachdenal und der zur Erdanung abzielenden Ledastrickeit zu reden, die mir an andern ähnlichen Arbeiten deschrizsteit zu reden, die mir an andern ähnlichen Arbeiten desfelden Vachziet zu üben, die mir an andern ähnlichen Arbeiten desfelden Vereite zu ürch men Urfache aesunden. Ein vellständiger Auszug von diesen Predigten ist zu an nicht vor unsere Blätzer; allein einge darm bendig abzehandelten Materian verdenen mit Recht unsere Anzeige. Die erste Predigt ist über Best. VII. 23. In derselden Korint uns außer der Erstärung diese Vorgenworte besonders werkrücht gusten, was der Harung diese verstaderten Businde, von der Berschuldung, die man sich durch eine gestissentlich Seisestellung eines vorsellischen Mörders, und bessen Anzeichung von der gerichten Morders, und bessen dem der gestischen Morders, und bessen der Verrätzung von der gerichte den Unterstädung und Bestrassung zusiehet, beierunget. Er wiederlegt hierbei umfländlich S. 30. u. f. die Schanzunde, welche man in diesem Jall von der Albeschundliche Arche von Gert selbst angevondeten Kresskabten herrunchnen plügget. Die zweite Predigtisstäden in Moc. IX. 5-7. gehalten. Wer unenschnibur rere gaus in, nicht als eine bloße Workerverfündigung, sondern als ein ausdrückliches den Gebobt der den vorsesitiehen Wordern und kohren ein Werten aus das den ausdrückliches den Obern vorgeschrebenes Gebobt der den vorsesitiehen Wordern und gesten N. B. seis ne Verfünderlichen Worder und Verfünde und der Erkeit. Die weiter der den kohren des Begindigungserecht ab, und prüfet S. 130. u. f. die vornehmsten Gründe, welche man vor dasselbe auch in den Schen in. De kein weitellichen Mordern mit den das Begindigungserecht ab, und prüfet S. 130. u. f. die vornehmsten Gründe, welche man vor dasselben wir doch, daß so wohl die Gedanken des Hrn. Berf. als seine besondere Archeun des Vernage in dieser ihreitigen Frage eine besondere Achte

Leipzig.

Leipzig.

Leipzig.
In Lankischens Buchbandung ift berausgekommen; Dr. Job. Kriederich Bolaks, Prof. iur, und Math. P. Ord. Mathelis borentis, wortmen die Keebenkunft, Geometrie, Bautunk, Mechanit und hobrostauf me auch Chronologie noch bren Grundstaben buttanalich abedandelt, zugleich die Anwendung derselben auf die in der Rechtsgelehrfamkeit ber allen obern und niedern Gertchten vielstig von die filder und den obern und niedern Gertchten vollichten auf die in der Rechtsgelehrfamkeit ber allen obern und intedern Gertchten von die interen bei filten genegen fewohl, welche bereits in Aemtern siehn, als auch die sich ein zu Gertchtlichen und Caueralbedienungen geschieft machen wollen, deutlich gezeiget wird. Dritte mit allem Fleiß versbessehen und mit vielen Zusägen vermehrte Auslage 1756 4to. Die zweite Auslage beseis Buches ist 1740 bers ausgekommen, und daher die Grundbung desseichten langsteins bekannt. Das Unternehmen des Hin. Berf. ist alledungs sehr mislich, den Rechtsgesehrten die mathematischen Bedrutten, die sie besonders nichtig bedon, der kannt zu machen, under such verbunden sind, die übergen mathematischen Eefren zugleich zu erlernen. In so sern stelligen, das sie eben under verbunden sind, die übergen mathematischen Eefren zugleich zu erlernen. In so sern ein achdemischer kehren zugleich zu erlernen. In so sern leben winschen, das for. W. die Knutnis der Werkandiger kehrer fich zweiten und nach der Unart der Studierenden richten must, ist diese zu verzeichen minschen, das for. W. die Knutnis der Werkandiger kantik, als zu der besondern kloste in sach der Mathematik als zu der Verlanden und da immer von dem wichtiglien Russen der Mathematik die kuben geräult.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

26. Stuck. Den 28. Februar 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Joh. Christoph Ludolph Schulzen hat noch im voris gen Jadr gedruckt: die stebende Nachricht von dem Göttingischen Basischaufe, beglettett mir einer Wortede von dem Rechte der Wartenvon D. Gieorge Henrich Ribev, der Theologischen Jaculiat Dechant. Jr. D. Richo dauet in der Worrede das Kecht bedürftiger Wassen zu der Hilfe und Menschenliche ihrer Mitmenschen auf die Beispiele der ersten Christen, auf die Tschubakrung und auf die Beispiele der ersten Christen, auf der erschet die vorzüglichen Wortheile wohl eingerichteter Wassens und auf die Beispiele wohl eingerichteter Wassenkaufer auf eine nachbrückliche Weise. Die Nachricht von dem gegenwärtigen Justinabe unsers Wassischaften kaufer der ehristlicher Seelen selbiges mit Worthaufen Erser christlicher Seelen selbiges mit Worthaufen Es sind von den des gene der Kinzellung Es sind von den des geden kaufelbe auch eine zu der Geben der Gebeschaften und Richtsen, und von des gekrknaben und Wächgens in Diensten. Die Wohltschaft zu dieselbe ehrem die samtichen Mitglieder der Theologischen Facultät, und der Ir. Superintendente Wiede au.

Berlin.

Der Sr. Prof. Dott hat fich unlängst mir bem Srn. Geb. R. Eller in eine, grögtentbeils chmifche Contro-vers eingeluffen, und gedachten Srn. Geb. Raths Auf-Ec faze.

211 R. E. dieses durch einen Bersuch beweiset, dag eine Dyag einthen-Zwiedel, die er im bestülltren Wasser habe aufblichen lassen, nach der Einäscherung 7 Gran mehr Erzbe gegeben, als eine andere dergleichen Zwiedel; so wendet der Hr. Pr. P. dargegen ein, daß man auf den Austiedel in welchem die Zwiedel so langezestanden, und der sind sowe der Granden der Diese der Granden, und der fich an die vom Wasser angesenchteten Theile auges hänget, mit seben müsse. Allein der Hr. M. erinnert, daß er seinen Bersuch in einem remlichen, undewohnten Immer vorgenommen, und das Glas, darine diese vorsächtig besecket habe. Wenn Hr. G. M. erinnert, daß er seinen Bersuch in einem remlichen, undewohnten Simmer vorgenommen, und das Glas, darine der werfügtig besecket habe. Wenn Hr. G. M. E. ferner zum Erweiß der Möglichseit der Wertwandlung des Wassers in Erbe beibringt, daß das Vassifer, wonn eseine Zeitlang in eisnem glassenen Mörser geri-ben wird, eine Erde absetzige reinnert Jr. Pr. P. daß diese Erde nicht aus dem Wasser sieder Erde mit der in der weil man eine selche Erde wirflich in Glas zusammenschnelzen son. Das gezen mert nun Dr. G. R. E. an, daßsein Mörssel sammen, welches man daraus deutlich sehen ihnen, weil man eine selche Erde mittig in Glas zusammenschnelzen son.

Dagezen mert nun Dr. G. R. E. an, daßsein Mörssel sammen der Leuersläche daß er eine nund der Reule ganz nen und von dem festelsen grünen Glas geweiten, auch die glatt in seiner lächerfähee, daß er die dem Erden sinnen. En anderer Eleisischer dem Jrn. Port anslößiger Sa, oder vielnehe Wersind ib der, daß daß er eine Bersuch der außgeschoft zu das erne dem Jrn. Port anslößiger Sa, oder vielnehe Wersind ib der, daß daß er aus dem Thon mit einer starfen Lauge sein ibnendes lietrichtes Wesen erhalten, wichts erweise inden wenn fie Laugen, wenn sie lange gesocht wirken, vor sie Auswers wenn seingesendt wirken, vor sie der sehe köhe aber, so der vielnehe Wersind siete Sussen eintzundlich serweise, indem alle Laugen, wenn sie langegeschoft wirken, vor sie kleise

26. Stück den 28. Febr. 1756.

213

Erz ohne Schwefel zu finden sen; davon man doch bei vielen Eisensteinen nichts bemerkt. Nr. Pr. P. leugnet auch daß der Archalzsture aleich toms mendes der sich sübre, und daß derseibe mit Queckstler einen wahren cerrosivischen Sublimant mache, vie der E. R. Eller behauptet. Er wickerpriedt biernacht anchlezten darinne, daß Llende und Bolfram nichts metalltische enthalten, und sübre nund Bolfram nichts metalltische enthalten, und sübre nund Bolfram nichts metalltische auch die rothe allezeit Zins den sich sübren, und zwar in großer Menge, so daß in Schweden daraus mit Kupfer ein Meßing bereitet werde, in welchem sich der Subsfram aber ein Inner; sen, welches mit Essen und her Moffram aber ein Inner; sen, welches mit Essen zu sich behauptet sen. Ir. Port will auch dies sie eine Univahrheit ausgeben, daß der Zinst mehr Pologisten und der Spießlassen, daß der Allen wenner, mit daten diernigen, an Gewichte aber wenig aumander mit daten bierüber entweit vollende daß entwart der gelesien, an welchen es dem den, Pr. P. wohl nicht mangeln fan, weil er in der Duplic saget, daß er daß Gegenthelt von dem mas der, etwis die er der Gegenthelt von dem mas der, etwis die Aber in siener Bauntwort ung die Worte zu brauchen wenn mit mein der Enntwertung der Morte geführen. Dies Erschrungen wirdern auch vielleicht den den Gegenthelt von dem, daß er nicht wirde beibig zehabe haben in seiner Bauntwort ung die Worte zu brauchen: wenn mit mein der Anstrecktung der Worte diebig zehabe haben in senter den die Erstrechte daß ein Reguluß sen. daß er nicht wirde debt dieber gleichen Gewichte mehr vieri Zinci als vier reguli antimonii, dende ver sich gemacht, bervorzbringen, so mit lichter Patur sen, des mit Allichter Patur sen, des anstret unch dier ganz recht, daß eine Kaufer Patur sen, des eine Angfer

fen, es sen benn, daß es in mineralischen Sauren ausgethset werden, macht Or. P. viele wichtige Zweiselt. Als
lein da Hr. P. sich bierzu und zu andern Zweiseln, die er
gegen die vom Orn. E. beweisene Unschlichte des
Aupfers erregt, um des Auszugs aus dem Original bedent bat; so iertigt ihn Hr. E. turz damnt ab, daß er den
Auszug nicht sur siene Albeit erkenne, went solcher von
keinem Aunsterziändigen gemacht sey, und überdieß nicht
nur verschedenes ubtige, so zum Zusammenhang gebbrig, ausgelassen, sendern auch hin und wieder der Berkand verdrecht und falsche Worte mit eingestoffen seiner welches alles aber Hr. G.R. E. sein Maunscript aus dem
Micht vor Laadennie wieder zurächgenommen, und es änder re und mildere. Mehrere Beschalbigungen von Irthumenn, (und auch die gar Schreibsscher) die Hr. K. RaE. dadurch abwendet, daß sein Hr. Gegner das Franzdsische Original nicht recht verstanden, und des in wistenens, (und auch die gar Schreibsscher) die Hr. E. R.
E. daburch abwendet, daß sein Hr. Gegner das Franzdsische Original nicht recht verstanden, und daber ihm alleren das lasse weiter der
wir mit Etillschweigen; sonnen aber unch baber ihm alleren daß fiche Meinungen ausgehürtet habe, übergeben
wir mit Etillschweigen; sonnen aber unch bergen zu melben, daß dr. E. seinen Maglia bem mach beiter ausgehörter ausgeprest haben; wie benn auch freilich bieses ihn sehr enwurf seiner Berthebigung manche bitter Ausdrücke ausgeprest haben, wie benn auch freilich bieses ihn sehrie ennyndlich gewesen sehn ung, daß dr. P. v. Pott ihm be-ters beschulentz, et abse aus andern ausgeschrieben, und 3. E. seinen Auflaz vom Basser zum Theil aus dem Korte aus dem Kulbel, und seine mit dem Blut angestellte Ver-such aus dem Schwente genommen, uur mit dem einzi-gen Unterscheel, und seine mit dem Blut angestellte Ver-such aus dem Schwente genommen, uur mit dem einzi-gen Unterscheel, und seine mit dem Blut angestellte Ver-juche aus dem Schwente genommen, uur mit dem einzi-gen Unterscheel, und ben eine der deitzelten.

Dresden und Leipzig.

Su Grollens Berlag ift zum Borschein gekommen: Epicteti enchiridion Graece & Latine, cum scholiis Grae-cis

cís nunc primum e bibliotheca regia Dressensi vulgatis & novis animadversionibus. Ju Octav 17 Bogen. Es feblet nicht an Ausaaben dieses kleinen Buches, ben keiner aber sind die Julissmittel zu Raht gezogen worden, die demislden das besse licht hätten geben können. Die gegenwärtige Ausgabe leiset im großen Grade, was man verlangen kan, und der gelehrte Herausgeber, Herr Chrissian Gottlod Henre hat sich dadurch die Liedhaber der Gelehriamstell nicht wenique verbindlich genacht, als durch seine Ausgabe des Tibulls. (S. G. An., 1755. S. 400.) Die Gelegenheit zu drese Unsegabe hat eine Haubschrift vom Epicterus in der Kinigl. Oresdnischen Stellichset, gegeben ist ist zwar nicht alt, aber aus einem guten, odeichen verstämmelten Eremplar genommen. Sie hat Schos sten, die aber nach Art der nuern Scholiasten, von keiner besondern Wichtsfetzt sind. Jum Grund seiner Ausgaben, die Straßburzssche, 1554 wom Thomas Nagagorgus, die er besonders richtig besünden, und die Herrichtigte oder Salmassiche, 2xpb. 16,00 verglichen. Er hat sich auch der Freersten vom Meidem aus einer Coppenhagischen, und die Koptensteil, wie der Gerandsprüsselben Daubschrift, deit auch der Freersten vom Meidem aus einer Coppenhagischen, und dies Schorzt gewesen, und die Bersten zu der Verzusägeber ist aber nicht blig um Lesearten, sondern auch um dem Berstand seines Schriststellers, pund diese Schriststellers, und der er gerausgeben, die den den des Gerieft, einige Herring die der Verer des Grietet sein ersten sich im Schanzen gegeben, die von den Gedanken der gemeinen Classe der Verer des Grietet sehr deschan nechten. Jur Vereichung dieses Endzwehrsche hat er die diesert, einige Haupstrücke der Stoischen Schriststen der die Grietet, einige Haupstrückste der Stoischen Lerken, sonderlich de Grezzigen, und durch der ersten sich im Stand geschet, einige Haupstrückste der Stoischen erschrische der Stoischen erken sich die Esprische der Verwertung der cis nunc primum e bibliotheca regia Dresdensi vulgatis

num von dem H. Milus Afeeta, das den Worten des Epictetus noch genauer folget, und bisher noch gar nicht mit dem Teilfer verglichen werben ift, im Anth gezogen, Diezenige, die eine besoudere Hochachtung vor den Epictetus dabacu, weil er oftmalis Ausdrücke dat, die in dem N. A. verkommen, konnen fich Ja. der die Gegeptict überzeugen, daß diese Worte in dem Mande eines Stocker ganz was anders beifen, als in dem Mande eines Stocker ganz was anders beifen, als in dem Mande den Befreitelbener Ursachen, keinen Fleif und Gelehrsamkeit eingeschrentt. Den Beschlich macht ein Register, das die Stelle eines Wohrtendes vertrutt. Es fan dieser folden nen Arbeit des Boberbuchs vertrutt. Es fan dieser folgen neutschreit des O. Henne der Behrfall nicht entstehen, und vielleicht läßt er sich daburch ermantern, sein Wersprechen wegen des Untan hald in Erfallung zu bringen.

Murenberg.

Es ift und eine neue Masgabe bes befannten orbis picti Es ift uns eine neue Alasgabe des befannten ordispictifensulium loh. Amos Comenii in die Widne gesomnen, die in einigen Stücken verbessert, vermehrt, und auch mit einer Franzbisschen und Italianischen Beschereibung der Kupfer versehen ist. Es ist nicht zu läugunt, das durch ein berzseichen ist. Es ist nicht zu läugunt, das durch ein verseichen Bert der Jugend mehr fan gelehrer werden, und auf eine angenehmere Art, als durch die geneine Wetrerbücher, und ist zu wänschen, daß ein ansehnlicher Kupferströcher ein solches Wert in etwas großen Platten, flückweiß veranstaltete. Erwärde gewöß nicht Schawben daben, besonders wenn die Platte mit einer vernünftigen Beschreibung begleitet würde.

Lenzig, Den zien Febr. sarb herr Joh. Erhardt Kapp, ordentlicher Lehrer der Beredtsamkeit und Desemvir der hiefigen Academie, im Sten Jahr seines

eemvir ber hiefigen Academie, im 63ten Sahr feines Altere.

Alters.
Wictenberg. Den 29 Dec. des abgewichenen Jaho res, ist der Passor eineritus zu Helbigsborf Hr. Joh. Fried. Gaube, in einem Alter von 77 Jahren verstore ben. Er hat sich vornemlich durch sein Abelssericon bes kannt gemachet,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Hufficht

ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

27. Stud. Den 1. Mer3 1756.

Den 1. Merz 1756.

Göttingen.

To 22ten Jan, stellte der Hr. Prof, und Director ben hiesiger Stadischule M. Audols Wederlund mit dem griften Theil seiner Schüler Bor: und Nache mittags eine öffentliche Redübung an, welche die Durche laudtrigsten Pinizen von Hesen mit ihrer boben Gegens wart bequadigten. Die vier und zwanzig Jünglinge, welche der Herre Tirector auftreten ließ, trugen ihre theils in unachundener, theils gedundener Rede in latemischer und deutschen Ferrigetet und Anstäunigstet und betwicher Sprache absefaßten furzen Ubhandlungen uber Materian, die ihrem Alter aug, messen waren, mit einer sielden Ferrigstet und Anständigkeit vor, die the nen nich öhren Kebrern zur Ehre, den Juhderen zum Wohlsgefallen und Vergnügen greichte. Der letzte dieser jungen Kohner dankte den Juhderen sin ihre Gegenwart im platotusscher Errache; vielleicht wünschen einige, daß der hiemt gemachte Wersuch mit einer Rede, die nicht ein blosses Gompliment begreiset, möge wiederholer werden.

Die Einladungsschrift des Hrn. Directors zu biefer Redübung von 2 Bogen in Duart hat die Ausscheren Webliemennte Erinerungen, so wohl von den übermäßis gem Schulferien und Ruheslunden, die sich ungewissen gem Schulferien und Ruheslunden, die sich ungewissen hafte Schullehrer zu machen pflegen, als auch von der Hotzier Robiswendigkeit und dem Fechen Gebrauch gemäßigter Robiswendigkeit und dem erchen Gebrauch gemäßigter

Schulferien. Gine Schule ift gludlich, ba bie Lehrer bie letten Reaeln tennen und ausüben. Julest bemerft ber h. D. ben Nauptzweck biefer Redubung. Diefer besieht in ber fenerlichen Emmeihung bes Schularchwes, ber Bibliothef und bes Kunst: und Naturaleutabunetes, zu welchen Sinden er zwar erft ben Unfang gemacht hat, aber von der Frengebigfeit mahrer Schulfreunde einen reichen Juwado hoffet.

Bamburg.

Don der Brem: und Berdischen Bibliothek, welche der Hr. Considerialrash Pratje ju Stade besorget, ift noch im vorigen Jahre des zweiten Bandes drittes Etiak berausgekommen, dessen Indah diese ist. I. Samuel Zees lands, Predigers in Kamburg, beschene Prüfung einer ganz weien Meynung, die Trennung der meischlichen Matur Chitik von der görtlichen am Ende der Witt und die Gelangung derselben zu einer eigenen Peridilickeit ditressen, die gründlich bestretten werd, ist von einem Ungenannten in einem Briese in dem neunten Stücke des erzissten Jahres der Hamblich bestretten werd, ist von einem Ungenannten in einem Briese in dem neunten Etiake des erzissten Jahres der Hamblichen freven Urtheile und Nachreckten vorgetragen und voramstich ans den Worten Pauli i Cor. 15, 20-28. erzwungen worden. Heine Pressent pauli i Cor. 15, 20-28. erzwungen worden. Heine Pressent wertung und der Ertlärung beschiedlt seiner Beantwortung und der Ertlärung beschiedlte am Ende also zusammen: Christik wird seine menschliche Natur nie wieder ablegen und sie also wieder wert der Begterung am Ende der Pressentide geben. Dem ungeachtet wird dech Echristikativa geben der Wertschaft, nich ihr eine eigene Perssolitäteit geben. Dem ungeachtet wird dech Echristikativa geben nich der Regterung am Ende der Wertschaft wird wirde und bei gegenwärtige Art der Regterung am Ende der Westen und der Perdung des Waters, nach welcher er des dabin geberrschet hat, eine neue dem Stande der Sperslichsteit gemässe herrichtet auf den Alten seiner Eineitung ine Buch der Richter: worm Verlährene, das den Feitlarung der Kucher: worm Verschlichene, das der der Ertlärung der Buch der Wichter: worm Verschlichene, das der der Ertlärung der Buch der Wichter: worm Verschlichene, das der der Ertlärung der Buch der Wichter: worm Verschlichene, das der der Ertlärung der Buch

braucht aber boch wohl einer nahern Prüfung, die wir bier nicht anstellen tomen. 5) Or. Dito Audowig Königsmann liefert ein Stück ber antiquiratum S. Dalfoviannarum in Evangelia Dominic, et festiv. welche er aus der Handlich ift, wenn die Urtbeile von dieser Probe aunstiganen willens ist, wenn die Urtbeile von dieser Probe aunstig ausfallen sollten. 6) Andr. Gottl. Masch, adinna, Predigere zu Beserts im Mecklenburgischen, Unstehnung der Krage: Ist Christis wurchenburgischen, Unstehnung der Krage: Ist Christis von Johanne im Namen ver H. Dersennigten getauft worden? welche zwar bejant, ingesch aber geaen einiger anderer Unterjachungen, die über eben biese Kraget wird. Daß Ishannes Dedopfer bestiehtlicht sind, gezieat wird. Daß Ishannes beweisen nicht ausderücklich die Worte Water. Sohn und h. Geilt gebrauch sabe. 7) Ish. Giotif. Noptersti Predigers zu Cammersmaldun, Ankaretiung über die Worte Pauli Rom. XIII. 14. Diese Ibhandung, ob sie schon weitlauftig if und viel Kreindes, das zu dem eigentlichen Zweck des d. 28 nicht gescher, enthält, lässe sich is wer wegen des Stols, als der angebrachten guten Gedanfen und Erinnerungen mit Aussen leien. 8) Joh. Geberbard Rud. Remaer, Probses und Predigers zu Erumsädet, Abhandlung von der merkwärdigen Verbindung der bewohn nahern zugleich, und hier bald zuersst, Jahlsalest gefest werde. Die Annertungen des H. Constit. R. Pr. sind den des Penker aus feine Bedanfen des H. Constit. R. Pr. sind den des Penker und Bahrheitsliche.

Leipzig.

Leipzig.
Im Berlag von Lantischens Erben, ist herausgetommen: Philosophia Mathematica, complectens methodum cogitandi ex Euclide reftitutam, conamina duo priora auctore loan. lac. Hentschio. 1756. 1 Alphab. 6. Kupferplatten. Die erste Ausgade biefer beyden conaminum ist 1751. berausgetommen, und diese baldige Wiederholung derselben zeiger, wie viel Benfall sie erhalten

27. Stud, der 1. Metz 1756. 221
ten habe. Die Absicht orn. Hift, zu weisen, wie die Regeln der Bernunftlebre sich alle aus dem Berfahren der Mathematifverständigen herleiten lasse, und folglich den Euslides, der sie do genan beodochtet hat, bekannt gewesen seinen Armen machen. In viel Ansbewahren zu mahl zu unsern Zeiten, is viel Ansbewahren der Wilden der Beiten, da gegentheils viele Philosophen, zu mahl zu unsern Zeiten, is viel Ansbewahren der Willem der der erfen beyden Bucher des Euflides selbst mit abbrucken lassen und biese Abhandlungen bevgesigt, die das Rügistigise aus der Logif in einem ordentlichen und deutlichen Ausgemenschange, und einer Kürze, welche viel in sich bez greift, enthalten. Die gegenwartige Ausgabe enthätt, ausser einem Vorberichte von der Logif, verschiedene Zusätze ben der Lehre von den allgemeinen Begriffen, den Erflärungen und Eintheilungen, wo vieles vollständiger ausgessührt ist, davon zuerst nur der Grundrig gemacht war; auch sind ben den Regeln zu philosophiern, im 13. Abschnitte des ersten Conaminis viele Verbessenungen und Aussen der Mathematis die Ausstäung und Uedung des Verstandes zu erlangen ünden: und zeiger, das fr. M. H. die der Mataphundischen zu beschringe der Aussen ausgeschiehet, zu besochen, und die Lehrlinge Aussen zu bematif und Philosophie auf eine aründlichere Art, als est geschiehet, zu besochen, und die Lehrlinge derselben zu ihren wahren Quellen zu sühren werfen. Die solgende Conamina, welche die Metaphysse enthalten, werden wir nächssen der Wähnen.

Tübingen.

Unter dem Worsig des hrn. D. Cotta sind noch im rorigen Jahr einige lesenswürdige akadenusche Streitsschriften vertheidiget worden, von denen die erste von den. M. Wilchem Christoph Glang verfasset worden und de lure docendi in conventidus kaeris, handelt, 7 und einen halben B. H. G. incht aus der Kirchenhistorte durch die vornehmsten Zeitbegriffe zu erweisen, daß das öffentliche Kehramt in der Kirche von niemand, als den ordentlichen Kirchenlehrern verwaltet, und die so genannten Laies dazu nicht gelassen worden. Er macht den Anfang mit Do 3

ebrung , welche bie alten Chriffen ihrem gefreutigten Er=

ehrung, welche die alten Christen ihrem gekreußigten Erslöfer erzeiget, den Heiden Seine Belegaeheit geweien, sie der Radatteren zu beschüldigen. Dieser Beweise wird dadurch erhöbet, daß die drisslichen Wertheidiger ihrer Religion allemal schlechtin zugegeden, daß die Bekenner berselben allerdings eben denschen Meusichen, der gekreußigt worden, als Meuschie Gonstuttionen noch in daß erste Jahren allerdings eben denschen Meuschen, daß bie Bekenner berselben milterdings eben denschen Benschen. So zo. scheinet Hr. D. E. die aposichisische Constitutionen noch in daß erste Jahren kindert zu seigen. Wir glauben, daß seisch Jahren geschierten Gebetessormeln zu viel Schunack vor die einfälzigen Beter dieser Zeiten baben. Doch verlieret daburch in Weweis nichts, wenn wir sie gleich vor jünger halten. In dem solgenden werden die Zeugnisse der Kuchenditer aus den ersten seche Jahrenderten dargeleget und mit branchdaren Anmerkungen aufgelläret. Am Ende wurd besonders aus einigen Schlem oerselben erwiesen, daß sie auch Christum nach der Menschennatur götzlich verebret.

Die dritte endlich von 5 und einem balben Bogen hat ebenfalls den Jrn. D. E. zum Berfasse und besond hat ebenfalls den Jrn. D. E. zum Berfasse und besond hat ebenfalls den Jrn. D. E. zum Berfasse und here Auschende einen solchen Hauptschundt, wie die hohen Priester und let Mariet. Polorerate soll gemeldet haben, daß Ichannes einen solchen Hauptschundt, wie die hohen Priester und ten Zestament, getragen habe. Eben desse erzählet Erzivbanius von Jacobo und eine alte Handschrift der Duvalois von Mauco. Die Papissen und beries erzählet Erzivbanius von Jacobo und eine alte Handschrift der Duvalois von Mauco. Die Papissen und beries erzählete Grischung von Mauco. Die Papissen und beries erzählete Grischung von der eine geschlererung der under nurb von der Grindung gemacht, das hert einige der ertsätzen sollen. Unser Kradenras gan verwerfen zohren Dersenberrung der Untersichetidungszeichen die Aberte vom Stirdenreginent zu erweien. Die dersichten ein gerberferung d

Murn,

Murnberg.

Don der Chronologie des Englanders Joh. Jaffons ist ebemals in dreien Anziegen eine ausstübrliche Nachricht gegeben worden. Wir drauchen daber vom Inhalt des Buche weiter nichts zu sagen, da wer die Uedersteigung des felden anzeigen, die der Her Prof. von Wündbeiten zu felden naziegen, die der Her Prof. von Wündbeiten, werden der Anterektung der Ten Teingrocke berauszugeben angefangen hat. Mosnath das sie gedreit, und der erste Ihles süllet, ohne die Werreten, 350 Quartseiten. Der He. De. He. D. Windbeim incht in der seinigen der Streitigkeit über die und verfäsche Reinigkeit des behr. Terties, durch eine farz ze Verriellung der Sache, über welche, und der Jauptsgründe, mit welchen gestritten wird, ein Licht zu geden: welche Materie sich deswegen zum Jackson besonders schrödischen vorzieber. Wir konnen zum dieren dem Jinicht beytieten, wie einige vermuntet, und desbald zu mehreren mabsen dennenigen, den sie vor den Recensenten der ausgesten allein den inight der Der unserelltsachen dazu, so von den gewöhnlichen versichten haben, bes fraget daben: allein hier ist nicht der Det unserelltsachen dazu, so von den gewöhnlichen versichten fahre, des fraget daben: allein hier ist nicht der Det unserelltsachen dazu, so von den gewöhnlichen versichten haben, bes fraget daben: allein hier ist nicht der Det unserelltsachen dazu, so von den gewöhnlichen versichten führ ausgen Sichen, abei wer den den der Sabrs 1753, geäussert. Bey allem Unterschehe der Wennungen aber delebt Jakon ein so gelehrter, scharfssunger und wichtiger Schriftseller, das er vorzüglich vertheit gelesch und geprüft zu werden. Sonst ist ausgen und Ehionologien Rosse, wert einen und eine Genealogen und Ehionologien Rosse, dagen, daß es ein eigen Buch ersoden wurde.

Der menn. Die im vorzigen Jahr erwähnte Uebers setzung der Pachicht bes Herrn Jacob Burges, von

Bremen. Die im vorigen Jahr ermahnte Uebers fetzung ber Nachricht bes Herrn Jacob Burges, von ber Borbereitung und Behandlung, welche zur Einpfrospfung der Blattern nothwendig find, ift nunmehr auf 5 Octavbogen herausgefommen, und hat ben Herrn P. Caffel zum Aerfasser.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

28. Stück.

28. Stuck.
Den 4. Merz. 1756.
Söttingen.

Söttingen.

Söttingen.

Söttingen.

Söttingen.

Söttingen.

Söttingen.

Ber Aufgade von der Ersndung des Lumpenpapietes, und den der Bilohung der einzigen Preiss, und den der Bilohung der einzigen Preiss, ist im vorigen Jahr (S. 1302.) gemeldet; hernach auch anazeitzt worden (S. 49. diese Jahrs) wie man dieser Absicht welche einzelaufen war, vor Wichten gehabt, ist im vorigen Jahr (S. 1302.) gemeldet; hernach auch anazeitzt worden (S. 49. diese Jahrs) wie man dieser Absicht welche einzelem fenn und vieleicht auch zu weiterer Beförderung des gedachten Endyweck. diemen, wenn wir nun auch dem Erfolg unferer damaligen Bitte melden. Der wohlges dachte Hr. Prof. Z. W. Pessel zu Ninteln, welcher sich seines hiesigen Aufenthaltes mit eben so vieler Dansbarz eit erinnert, als er seinen dehanligen Echren, und ießigen Freunden auf unserer Universität Ehre und Freude machet, hat die Gütigkeit gehabt, die an gedachtem Des te bemerstte Driginalten uns zur Einsscht mitzuheilen. Wir sinder nicht die geringste Ursache zu zweisen, daße es mit der Schrift, auf welche es und eigenstich nohmt, seine völlige Richtigkeit habe. Wir sesen deu Ansfang und das Ende des Briefes dieher, aus welchem der Indalt besselben erhellet: A (Adolphus) comes in Scounenburg ad quos presens scriptum peruenerit salutem. Notum facere curamus Api siedlibus tam posteris quam psentivus quod nos omnibus opidum intrantibus quod Rentene nuncupatur fung i vereksententia quibus Lippienses potiuntur donamus—Hierweden die Rechte erzehlet, und hins

bingugefügt. Ne cum lapsu temporis labatur --- memoria, idoneorum roboratur testimonio quod sidelium actum est testimonio (unter died Wort sind Puncte gesetz, und darauf studio, Sicut enim Lippienibbus a dio suo iura ciuica sunt collata ita ciuid oin renthene tissmittunt (austatt transmittuntur, sigilli munimine roborata. Hec acta sunt anno diiim. c. xxx. viii. Das Siegel ist auf weissen und dadurch untantitod werden, auf einen Strang sehr, und dadurch untantitod werden, auf einen Strang sehr staft gezwernter Seibe, die nun Castaniensarb aussieht, nud deburch untantitod werden, auf einen Strang sehr so der vor einiger Zeit auf ein fried Vlatt gesleht, daber es kommt, das man von der Bestaffinshiet der Form, oder dem Zeichen des Meissters, wenn es dergleis den gehabt haben solte, nicht untheilen kann. Es ist aber gewiß von Leinewandlumpen, nicht von Seibe oder Baumwolle. Bielleicht hat man im Ansang das Lumpenpapier dinne gimacht, und ist bernach erst darauf gefallen, ihm mehr Zeig, Diese, und Stärte zu geben. Auch am Ende der Weister sieben und Ende der Wurch am Sieben solten wir, daß aus diesem Instrumente eine Nachricht wieberleget wird, der mit geben. Aus die der Graf Udolyh von Schauemburg, der in der Jühnes rischen Arfel mit II. und (IV.) bezeichnet ist, schon 1238, in das Closter gegangen seyn soll. Die innerlichen und aussiel übrig, daß durch dieselbe das unstreitige Alter des Aumpenpapiers auf das Jahr 1239 zurückgebracht worden.

Der Derr Prof. Michaelis dat, auf guhdigt erhalten. Der Prer Prof. Michaelis dat, auf guhdigt kralten.

Der Derr Prof. Michaelis dat, auf guhdigt erhalten er Erlaudniß, das Secretariat ben der Societat der Wissenschausen der scholen urbeiten, daran er verschiedent lich erinnert ist, endigen zu knohen. Are behält aber seine Binsteria etelle eine Vordene Arbeiten, daran er verschieden bei beständere der feine bisberiae Etelle eines erbentlichen Michaelis der verscheben lich erinnert ist, endigen zu knohen. Er behält aber seine bisberiae Etelle eines erbentlichen Michaelische in

Stockholm.

ne Kraft getrieben merden, welche den Cubis der Diftan. gen von einem gewiffen Puncte umgefehrt proportinalifi, wie Newton bewiefen hat.

Marpurg.

Moch im Jabr 1754 ist in Phil. Casim. Mdlerd Berlage herausgetomen: Io. Pirici L. B. de Cramer camerae imperialis assessible. In Phil. Casim. Mdlerd Berrae imperialis assessible. In Prici L. B. de Cramer camerae imperialis assessible. In International production of the continuous collecta Es quibusdam opusculis, quae nondum
prodierunt, austa. Tomus II. 3. U. 4. Bog. ohne Wors
rede in 4. Die Manussaltigatigsteit der Arbeiten, welche in
diesem Berse des hochberühmten H. D. dessessible ga ut thun, daber wir und mut der blossen Ansichen ung der
gezut thun, daber wir und mut der blossen Ansichen gesessiblen beanügen. 1) Resolutio problematis iuris, an
praescriptio immemorialis subditorum releuet contra ordinationem provinicalem. bis E. 26. 2) De rite sacienda exceptione in collissone privilegiorum impressoriorum a Caesare & dominis territorialibus concessorum.
E. 27. 3) Recollische Erchetenung der Frage: ob ein
successor in territorio Germaniae seiner Gemahlin nich
nur einen Bittum, sondern auch nehst der Morgengabe
daß Heiner Bittum, sondern auch nehst der Morgengabe
daß Heiner und der Erchetenung der Frage: ob ein
successor in territorio Germaniae seiner Gemahlin nich
nur einen Bittum, sondern auch nehst der Morgengabe
daß Heiner auch des Erchetersage ohne des Lehnherten
und der Ugnaten ausbrückliche Einmiligung giltig vers
schreiben hane; ingleichen die Ugnaten zu Bezahlung des
sen Edwilden gehalten sepn, die er ex caussis necessaris
machen müssen Erchetendum Hespen und Sosimischen
schlichen Landsselben. E. 93. 5) Unvorgressische Guntach
ten von der im Obersücklendum Nessen und Sosimischen
heichen Andsselben. E. 99. 6) Rechtliches Guntach
ten von der im Obersücklendum von Erlangung einer Immunität dunch Berjährung. E. 174. 9) De collisione
legum naturalium in iure positivo maxime attendenda in
materiis de erknickaaedissandi in suo licentia & immunitztibus atributis concedendis, S. 207.10) De restricka

licentia in suo slumen auertendi cum damno vicini ad euitandum proprium. S. 230. 11) De iuramento in litem tam assectionis quam veritatis S. 254. 12) De iuramento in litem singularis interesse. S. 254. 12) De iuramento in litem singularis interesse. S. 254. 12) De actibus voluntariae iurisdictionis in seriis diunis non permissis. S. 30. 14) De executione immediata, quam nobilitas immediata in territoriis statuum sibi vindicat oratio legalis. S. 312. 15) Specimen iuris naturalis de aequitate in probabilibus exemplo emtionis spei illustrata notatis simul disserentiis illius iuris a iure ciui-li communi. S. 349. 16) Succincta delineatio constitutionis generalis iudiciorum imperii vicarialium quatenus iudicii imperialis aulici surrogatum est. S. 390. 17) De paritoria plena praegnante eiusque essectibus. S. 416. 18) Disquistito calculo Mineruae suos terminos vindicans. S. 424. 19) Disquistito de eo quod iustum est circa votorum disparitatem ex pari sustragantium iure desseness. S. 338. 20) De verbis pacti successorii in transactione initi interdum impropriandis. S. 455. 21) Beitere sussessimperatum das insendenteit das Evert seibeserben sters in uneigentsidem Reriand ju nehmen sep. S. 476. 22) Bon bem Unterssides sute social abundante. S. 437. 24) De sobistitutione sideicommissis in diem, quo liberi ipsius infra pubertatem decesserint, nec cum vulgari in eumem dem diem nec pupillari confundenda. S. 501. 25) De pecunia seudali tideicommissi sin diem, quo liberi ipsius infra pubertatem decesserint, nec cum vulgari in eumem dem dem nec pupillari confundenda. S. 501. 25) De pecunia seudali tideicommissi familiae specie. S. 517. 26) An & quatenus sub sideicommissi familiae specie. S. 517. 26) An & quatenus sub sideicommissi manitate testatoris praesumatainstituto. S. 557. 28) De iure principis concedendi venism aetatis. S. 572. 29) De aequitate quantitatis dotaliti viduarum illustrium & nobilum. S. 626. 30) De diuessi duserstate criminis simoniae & Simonis magi. S. 637. 31) De pactis super salariis ministrorum ecclessa v

32) Wom Beitrag der Filiassen zur Unterhaltung der Parrebialzebände, wennste auch gesich etgene haben. S. 662, 33) De tacente dissentiente. S. 669, 34) De consentu racito vitra factum non extendendo, in specie de recondictione tacita & perceptione salariorum. S. 694, 35) Die von etnem andnymo übel vertseidigte Lehnsson ger er catholischen Gendicken. S. 703, 36) Schediasma de nodo expedite computandi quantitatem aequam dotaliti. S. 747. Wir haben nicht nichtig, von dem Webett oder Unwehrt der in dieser Sammlung enthaltes nen voerteilt. nu Abhandlungen zu reden. Denn dieskreumde der strengen Lehrart werden selbige allemahl mit dem günstigsten Vorurtbeile ansiehen; dennsienigen aber, die selbiger nicht zugethan sind, werden sie ehenfalls sehr an genehm und nüslich sen, zumahl da der Hengen Lebteren Abhandlungen das Gezwangene in der strengen Lebtart nicht zeiget, und dennoch die vollsommensten Bewerse sücht zu erhot. weife führet.

Brankfurt an der Woer.
Der Hr. D. Friedrich August Cartheuser hat außer ben elementis mineralogiae, die wir im vorigen Jahre angekündiget jaben, auch noch rudimenta oryckographiae Viadrino Francosurtanae in Klephs Verlage auf 78 Octavs seiten berausgeaeben; dartnu er die um Frankfurt herum bis auf sech Wulken wett sich befindlicke, theis gemeine, theits seitene Fossitien, in der von ihm in den mineralos gischen Aufangsgründen gemachten Ordnung beschreibt Errühmt bierden die Leuftschaftet des Irn. Gerichtsasses for Millers, eines fleistene Sammlers sowohl der Krankfurtichen Fossitien, als auch anderer natürlichen und fünstlich in Seltenbeiten, der seine Beming durch seinen Borrath willigt unterkingte bat. Nach einem kurzen Borrbericht von der Lage und Beschaffenbeit des Frankfurtisschen Bodens, kangt er mit der Erzählung der Erden auf inter welchen besonders einen mit verschiedenen Karben besgabte Ihonerde merkwürdig ist, welche vor kurzem bei dem Dorse Lichtenberg entdelt worden, und zum Machen

len und Farben sich brauchen läßt, auch eine gute Politur amimmt, und mit Gips bermischt einen artigen gesprensellen Marmor barstellt. Ben der Stadt Reppen wird eine hand bare Walk rerde aus gearaden. Dierauf folgen die Steinen. Bei Kolnigswalde bricht viel Martenglad der Jenach von Erinden sich Spate, welche mit einem schinen silderfarbigen und aus biegsamen Blättern beste handen Silmmer befezt sind. Bon Sausseinen welches Lingslicht, auf einer Seite sicht gesunden worden, welches Lingslicht, auf einer Seite sicht gesunden worden, welches Lingslicht, auf einer Seite sicht gesunden worden, welches Lingslicht, auf einer Seite sicht sichtenberascher Beite aber erhaben und grau ist. Sin Ethick Brens sein hat vor einiger Zeit ein klotenberascher Wierer aus sein geinem Acker ausgegraben. Don metallischen Köppern trift mannichts an, außer ein paar Eisenocher. Hierauf solzen die Bersteinernungen: unter welchen sich bersteinerte Knochen, robte Belemniten, walzenstrmige Assein sich bei der sehr gestam sind, verschiebene Abreten von nnden so wohl erhabenen als platten Echiniten, Lurbniten, Neriten, Mermuculiten, Orthoceratiten, versteinert Eichens Buchen: und Erlenholz, daran zuweilen die äußere Borte noch zu sehn ist, definden, anderer gemeinen versteiners ten Dinge zu gestweigen. Der sogenannte Vertenbrunnen albt jezt denen hinneingelegtenKöreprn keinenlleberzum men gibt jezt denen binneingelegtenKöreprn keinenlleberzum men, sie zehnen binneingelegtenKöreprn keinenlleberzum men, sie zehnen binneingelegtenKöreprn keinenlleberzum mehr, wie er sonst getänden merden, sind die sien, der einer Beschwebung inwendig ein Bild zeigt, das einigermaßten einem Abhn gleicht. Die sogenannten St. Stephenssteiner, welche an anderen Orten ganz einzeln, oder wohl gar nicht gefünden werden, sind hier sie die Siehe der eine Poschulten Borrsseln, oder wohl gar nicht gefünden werden, sind ber sie mit uleberstige Den einem Geschwebung wennem Geschwebung den einem Lind und eine Beschwebung werden eine Kaltichte Erbe; er bat auch einen ürtrolis len und Farben fich brauchen lagt, auch eine gute Politur

Daris.

Paris.

Daris.

Im ersten Theile Decemberm. bes Mercure de France 1755. sindet man ein paar zur Naturgeschichte gebörtae Artifel, die wir krylich berühren wollen. Der Her Gelfadigt dat zum Beltuerblau den abgedampsten gelben Vocenfah gewisser Etablquesten genommen, und damit die Lauge anfatt des Attriels dau gefärkt. Das Pulver, das sich seht, ist ein wahres Bersinerblau, den welchem man glaudt, es werde bester als das gewönnliche Specifin zu färben, weil den dem gemeinen der Wieterlaugen zu färben, weil den dem gemeinen der Wieterlaugen zu färben, weil den dem gemeinen der Wieterlaugen. Gen ungenannter Mundarzt dat einen ganz durchgebanren, weil man nicht nöhig hat, es mit einer mineralischen Saure zu erböben.

Ein ungenannter Mundarzt dat einen ganz durchgebanenen Arm, dessen berde abgere grosse Laude in die natürliche Lehrme wieder schauen Arm, dessen die dustere grosse Laude ist die natürliche Lehrme wieder gesommen, das der der Berfasser dieser glücklichen Geschüchte eine Bereinigung bevoder Schlagabern nur gehösst, und nicht gefannt, solte billig nicht sein.

Im zwezten Theile sindet man eine Abhandlung von der Schlackeit des Ausgradens der Leichen, und des Umwühlend der Gottesäcker. Der Verfasser zurch des Umwühlend der Gottesäcker. Der Verfasser zurch des Winstradung eines erst datzehn Monaten mit seichen beoblieten Krichdoss zu verhindern, indem er gewiesen, das die Berwesung viel langssams zu der der geht, als man meint, nub nach achzehn Monaten mit Leichen bewöhleten Krichdoss zu verhindern, indem er gewiesen, das die Berwesung viel langssams zuch der Wahrt, und mit Kalch zu fürden durch der Krichen wir schauen noch kleisch au den Geriepen hängt. Wann man unumgänglich einen Gottesacker nach einer kirzen Zeit verkändern muß, so ist es zuträglich, ihn vors ber mit Gröden durchzustehn, und mit Kalch zu füllen, hernach aber Wahrt und hen der Pulvberrauchen nung die keiter Aberch und der Pulvberrauchen nung die keiter Aberch und der Pulvberrauchen nung die keit Abert, und der Pulvberrauchen nung die keit Abert, u

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

29. Stud. Den 6. Merz. 1756. Bottingen.

Den 6. Merz. 1750.

Göttingen.

Tim taten dieses Monats seprete die A. deutsche Ges sellschaft ihr Stiftungskest. Die Durchlauchzigsten Drunen von zeinen beehreten die Werzsammlung mit ihrer hohen Gegenwart. Sie wurden von dem herrn Prosessor von zeinen beehreten die Werzsamslung mit ihrer hohen Gegenwart. Sie wurden von dem herrn Prosessor von den Werten Durchsen der Gesener, als Worsehern, durch eine neturze Anrede bewillsommet. Herrauf bildete der Hr. Prosessor und der Ges. Secretar Murray, in einer Rosnig und Huften Europens, ab. Er verließ das Caubes der und erzähltet das neue Glück der Gesellschaft, dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Frederich Lubes wig des J. A. A. Grasen von Solme und Testensung, Kanzer. Unstischen Areises, und Kittern des weissen und bestemm Rath, auch A. W. Sch. S. Landeshamptmann des Erzgebürglichen Kreises, und Rittern des weissen absterordens, zum Errennitälies de Aufgelonten zu ihnen: zugleich wurden von gedachtem Hern, D. Murran zweene geschichte Männer für ordentlische Mitglieder erlähert: Der Herr vore Ludwing von Lechnaum, der Kechte ordentl. Pros. zu Onisdurg, und der Herr Simon Causto, aus Cassel, Lehrer ben den Durchlanchtigsten Prunzen von Hesen. Der leztere trateine Ertelle mit einer Rede an, darin er die Aerbindung der Lugend und Wisseniak ber den Regenten, zur Glüsselsigkeit der Länder, darthat. Er erläuterte diesen Sasbaurch die erhabenste Beuspriedenns der Lesstschen Geschiede.

te, und rebete von ihnen eben fo ruhrend, als in feinen Bemeifen benbia. Ihm folgeten zweine Dichter, als aufferordentliche Mitglieder: ber Betr Ebel befang die Hobet murbiger Pringen, in einer Dbe; und hr. Genoler verlaß eine Erzählung von Napvinen, einen Morbifchen Stalben, ben feine Geschente gebiendet batten, einen tor rannifften haralb zu loben, nud ber bafür ein Lieblung bes Kannte, eines weifen und tugendhaften Fürsten geworben.

Die Erbbeben in der Schweiz sind feit dem October 1755. ziemich zahlreich, und mit besondern Umstanden vegleitet gewesen, davon wir einige dem Leser mitstheiten wolken. Schon im October schlie man in Bern und im Linte Belen einige Erschütterungen, und diese thaten eine den Helber einige Erschütterungen, und diese thaten eine den Helber einige Erschütterungen, und diese kaben eine den Jeldertein sehr angenehme Waftung. Die verschwundenen Quellen, die hier einen wichtigen Theildere Aubbanes ausmachen, weil die Einträglichseit der Wiesen vormehmlich von ihrem wässern abhängt, und deren gar viele schweidere. Die Salgauelle auf auch son den bäufig und vermehrt wieder. Die Salgauelle auf sondemens vermehrte sich von 10 bis 13 Jubern in einer Wiertelstunde auf 22. in welchem Uederstusse sie ernemberndes Schneck und Frostes, geblieden ist. Man konte diese Wermehrung nicht wohl dem Regen zumessen, als der sehr späte, und erst nach etsichen Wochen in diese Ruftste dings, und anch feine so große Weränderung ausmacht. Den 1. November beite zward die Erde nicht, aber die Quellen, die auf eine mahl trübe. Durch und durch sast in ganz Helvetten schwollen auch dieseen auf und bewegten sich mit Ungestäm gegen das User. Den 9 December war in Bern und sast in ganz Helvetten ein sehr merkbares Erdbeben, das um 2. Uhr 30 Min. etwa eine Minute lang währte, und die bohen Gebäude merklich erschütterte. Es war nicht ein Lusglitzttern wie Salvin scharffinnig uns hat beweisen woi-

len. Denn die Fasser bewegten sich in ben Kelsern, und ber Wein rellite, daß man sein Geräusche bören konte. Eben die gleiche Menge der Wasser und ihre Trübheit zeigten sich wieder. Man wolte bemerkt haben, daß sich die Magnetnabet um is eines Grades mehr nach Messen gemandt hatte. Doch diese Ersaben mehr nach Messen gemandt hatte. Doch diese Ersabenung ist minder zubreichigig, als diesenige, die der Ir. von Wacherer zu Johenends, nabe an den flitigen Ersabenung ist minder gemerkissig, als diesenige, die der Ir. von Wacherer zu Johenends, nabe an den flitigen Gränzen Neutrens gemacht dat. Er batte einen undewasneten aber mit Eissenstüllt werden welcher fle faun un einen Magnet senstillt das der Mittagslinte wandten, don welcher sie kaune un einen Grad abwichen. Dieser wurde in währendem Erbebeben samt seiner Schnur nicht der werde in der Fohne gestrieben, daß die Schnur mit der perpenbisular, die sie zuder gegen Norden gemacht, einen Wichtelung blieb die Schnur ir olang, als das Erbbeben währte, zugleich wurden die Feilspäue um den Norde pole von ihrer abssehen Richtung gegen den Magnet niedergerückt, und einige sielen ab, die um den Schbpol stehen Erschsäuben Bieden Magnet niedersgen Norden zurfch, sowang sich einst der Magnet gegen Norden zurfch, sowang sich einstehen wie mach bei und ber, und nahm wieder seine vorige senkelrechte Kichtung an; Kischläubeden richteten sich auch wieder auf. Die Gründe dieser Erscheinung berühren wir nicht. An eben dem Tage und an den solgenden bektebie Erde zu Brieg im Wallis mit mehrerem Ungestüne, beschäuste die Jau weige im Wallis mit mehrerem lingestüne, beschäuste die Jau giegen und den Schal gingen, nurb en Kohn kied sich gin der And vord sich richten Risse, das gie einwohner sich zu flückten. Die Ersbe warf auch eine Reyhe von Sich nach Rord für richten keine Stellen und den einigen Orten das Walsten. Man sah im Grunde an einigen Orten das Walsten. Man sah im Grunde an einigen Orten das Walsten. Man sah im Gründe der eine Kohner sich eine den den einigen einzelen Stellen

Paris.

Davis.

Das Jen. v. Buffon und Daubenton fünfter Theil der histoire naturelle generale & particuliere avec la description du cadinet du Roi ift noch 1755. berausgekommen, und mach: 311 Seiten samt 52 Ampferplaten aus. Die beigesma! beschieden Thiere find das Schaef, die Ziege, das Schwein und der Hund, und man hat frezlich Urlade zu glauben, die zahleichen Arten find das Schaef, die Ziege, das Schwein und der Hund, und man hat frezlich Urlade zu glauben, die zahleichen Arten der Wock, siede und Insecten werden mede munder umfählich beschrieben werden, wann die Anzahl der funfzehn Bande nicht überschritten werden foll. Wer wellen unserer Gewohn bett nach, eintzemerkundige Ausziehung nach einer Art einer Gesenweitzeichteten werden des Ausnichten übergeben hätte. Die mit Höhnen gewasneten Weichen überger und Hanligat, und feiher nach den Schweite fund bei Echaafe begierig den Weideber zur Indiale le der Schaafe eben solchen Weider und Hanligen, und feiher fendstart. Es giebt in der Ledarin von des Herter des Siele, aber noch diere; doch niemals in den ungesohnen Lammenn. Dr. d. zweiselt, das die Bahrnehnung des Irn. Gachets ruchtig sien, der ordentliche Schmetzellinge in den Schaffebern geschen will. Er gesteht daß die Irlading der und Englichen und Echaafen entstehn auch schwarze Emmer. Der Dau der Engeweite den Kranzschische. Aus weisen Wieden und Echaafen entstehn auch schwarze Emmer. Der Dau der Engeweite den Kranzschische und Englich über den Babers der Albeit der Erbei und bei Kranzschische und Engene und bei Kranzschische und Engene und bei Kranzschische und Erfen der Erbei den Deber weiten und Weider der Weider der Erbei der Erbei den Beder und der Weider

und harter, so daß mar das Schaaf fast für eine verzärztelte Ziege anieben kan: od es sonst woll weiter von der Ziege eniegent eine neine den eine wohl weiter von der Ziege eniegent eine als der Esel vom Pferde. Diese scheint aus wärmern Ländern zu sepn, und ist frostericht. Der Bock ift im starkes Thier, und reicht für 150 Ziegen zu, aber diese Jigs verzehrt ibn, so daß er em sechsten Zigbere schon abgemergelt und alt ist. Die Ziege trägt die ims siedendte Jahr. Der Bock Gestanksecht in der zugt. Der d. Der Bock Gestanksecht in der zust. Der h. d. Busson glaudt, die Ziegen werden dieters von den Schlangen oder vom Nachtraben gemolsen. Bon der Angora Ziege, die das sie Gamelokdaar und walzens seindung. Das Innere der Ziege, sagt wiederum Mr. Daubenton, kimt gar sehr mit dem Eingeweide des Schaasses überein. Sie das Schaaf. Die Altseichnung der zem Milchblen des Ziegem. Antere die Australausse zu schausse zu sehr und der zehr der Angele der Verzen Milchblen der Ziegem. Antere ist neue Ald Schwein wird fast mit Unrecht zum Geschlechte der Zbiere mit zwen Klauen gerechnet, dem sein sie hat die zum Metacarpo rechnet, des sieder, wie der "Dr. d. Bussign metagen kann der zehr der Frenzen Milchblen der Siegem. Anna sie zum Metacarpo rechnet, des siedes, nur der Schwein wird fast mit Unrecht zum Sie fab der vollskändige Zes hen und vier Knochen, wie man sie zum Metacarpo rechnet. Es sieht, wie der Hr. d. Dus fah mit kann Metacarpo rechnet, der Ergenegenden Thiere, wegen der Menge seit Anna zu ausstübelalten geschaffen sies, das die allantois den Harn ausstübelalten geschaffen sies, das die allantois den Harn ausstübelalten geschaffen sies, den sie geringen Raum in derscheden fallen nicht ans. Die Keinlichseit ihren und kann zu ausstüben kann aus zu eine eine geringen der siedes Haar, daß das Jahme nicht ans. Die Keinlichseit einen gestigen uns der der den eingenen von der sogen anter der einen e

be find die Berhartungen unter ben Beben fcon vor-

handen. Eine junge Weibsperson hat seit 1751, die Aussinerke samkeit der Aerzte sich zugezogen. Sie siel a. 1751, in eine Ohnmacht und verlohr durch diesen Zufall das Bermdgen Speisen zu sich zu nehmen. Sechs gange Monate trank sie auch nichts, nach dieser ziel der weung, und nur Wasser. Ihr Reib war daben verstopft, und sie verslohr auch die Kraft und Empfindung ihrer Beine, und siel von allem Fleische ab, sing aber im Febraar 1755, wieder an zu essen, wiedehmahls Apollonia Schreyer und mehrere Fasierinnen.

Dresden und Lespzia.

fiel von altem Fieigur au, jung wienem wieber an zu essen, wiebemahls Apollonia Schreyer und mehrere Fasierinnen.

Dresden und Leipzig.

In hetels Berlage sind noch a. 1755 erschienen: Wis nige Versiche, welche mit verschiedenen Sachstichen Erdarten an einem Seeflichen parabolischen Friedriche, welche mit verschiedenen Sachstichen Erdarten an einem Seeflichen parabolischen Friedrich Schulzen. 62 Quardseiten. Es sind eben hundert Erden, die der her ben, die der her besteht in der haft einer jeden ihr Werschalten unter dem Brennpunct hier bemerket werden kat; diese Menge aber verstattet nicht, daß einer jeden ihr Werschalten unter dem Brennpunct hier dem Einglichen anzuseigen, welche diese Erden zum Theil mit einander gemein gebabt, und sodann die Folgerungen, die Hr. Saaus berleitet, zu berühren. Sie sind alle die auf ein niege wert erst in den neunten Secunde in Bewegung geerietben. Die seinen und weissen der kinde der erst in der neunten Secunde in Bewegung geerietben. Die seinen und weissen um sich derum; die barten aber mit etwas größern Stücken, und unter einem Gestnifter. Einige Erden structen belle lichte Funken von sich; einig gaben einen Danps, welcheraber am Geruch verscheben war, und theils einen schwessichen, theils einen vorschießen war, und theils einen schwessichen, theils einen robes dichten von sich gab. Diejenigen Thonerden, die in Gestalt eines Lieunen Staubregens um sich hererd, höt eine schweb, hölt

pålt ber Ir. Ung. 29. St. ben 6. Marg. 1756.
hålt ber Ir. B. vor brauchbare Walkererben. Diejentz gen, die fich im Jener gut verhärtet haben, und zugleich fein und zurt ausgefallen sind, preift er den Topfern an. Bon einigen glaubt er, daß sie gute Bronstrerben abgeben können. Bon benen, die in ein schonfer und bicktes Slas überactangen, welches den meisten gur Zit bekannten Glasssüffen nichts nachgiebt, zweiselt er nicht, daß sie nicht sollten zu gleichen Ulositoten zu gebrauchen konnten Erden nach Portischer Art versezt, unter ben Brenuspies gel bringen. Eine große Menge anderer Erden halt er zum Karben geschicht. Unter benjenigen Arten, die nicht zusammengeslossen, verdien eine dunkelbraune, sehr leich te Erde bemerkt zu werden, welche bei Altenburg als ein mächtiger Floz eitsche Ellen unter der Dammerde bestindt sich. Sie enzündete sich und brannte mit einer dum keln flamme: der von ihr ausstellen Kamme: der von ihr ausstellen Kamme der ber von ihr ausstellen Kamme: der von ihr ausstellen Kamme dichete sie eine ordentliche kohle, und verwandelte sich endlich nach bölligem Wasclissen in eine feine meisse Unde, deben so gut, als eine Steinbolke, augewender werden fonte.

Ben hieronnmus Michael Pockwis hat noch im vorziegen Jahr dr. Gabriel henrich Pollmann er einer eine Andehermelichen Michael und Dassor an der Marktz

Ben Hieronymus Midael Pockwis hat noch im vorigen Jahr hr. Gabriel Jemrich Pollmann, Senior eie nes Hochtemurbigen Ministeri und Pastor an der Marktkirche, die Leichempredigt, welche er bey dem Leichenbegangnisse des sel. Hern heming Fliage gehalten hat, drucken lassen, welcher das wohlgetroffene Bildnis dieses berdienstvollen Kehrere vorgesegt, und der Lebenslauf deffelben nehst verschiedenen Trauer-Gedichten beigestägte ist (100 Seiten in Kolio). Die Leichpredigt des Hrn. Pollmanns handelt über Luc. 12, 42-44, von dem großen Werth eines rechtschaffenen Lehrer, der in aus seiner wahren Beschaffenheit auf Erben, und 2) aus seiner wahren Beschaffenheit auf Erben, und 2) aus seiner gesten Seitzseit im Jimmel vorgestellet wird. Sie ist ein Zeuge sowohl von der gewohnten angenehmen Beredsams keit des Hen. Berfasser, als auch von dessen gerechten Berehrung undzärtlichen Liede gegen seinen seeligen Umtes gehülfen. gehülfen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

30. Stuck. Den 8. Meis 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Die verschedenen Gangeigte Rede des Herrn Prof.
Meistere, handelte: de studio Iuris Romani
chronologici, diligontius excolendi necessitate.
Die verschedenen Beründerungen, denen der Römische Gtaat selbst unterworfen war, zogen manche Neuengen der Gesche nach sich, die eine genauere Untersuchigen der Gesche nach sich, die eine genauere Untersuchigen Verschen fann, wenn man aubers nicht in die ausgeschelte werden kann, wenn man aubers nicht in die ausgesche Berwirzung gesatisch will. Ann ist zwar an dem, daß die eine geschen ist, aufer ein, daß ich versche fan, dasse verste sorgsättig untersucht ist: allein, ausser und weitenst in gar soldhoen in den geschen ist, in tritt man die dahin geschriegen Ibhandlangen sehr zerssreuer und meistenst in gar solidoren Weben und hahr sie denen wentasten betaunt sind, geschweige von ihnen selft nachgelesen werden. Diesem wenn man in einer allgemeinen Samlurg, der Beränderungen, welche ein jeder Gegenstand der Römischen Richteschen und hie dahin gehörigen Gesche als Beweise hungsfraeter werdeit der Konstellen sich selbs der Schrößelehren gewähnliche der Diesen der die Beweise das der die dahin gehörigen Gesche als Beweise hungsfraeter werdeit der Bereich ungsfraeter werdeit der Schrößelehren gewähnliche der Diesen der die der Beschelber und einsche den mill, ob eine alphabetische oder die den Rechtsgelehrten gewähnliche Orde

(-) S. 177. biefes Jahrs. Gg

Ordnung die bequemste sen. Der hr. Prof. erlänterte seine Mennung durch das Exempel der Beroddungen, die wegen eines Bermächtnisse oder Erbsichaft, welche einem municipio verlassen ward, nach und nach gemacht sind, deren Geschiche er surz oerührte. Wolte man nach dies sem Musser alle Geses vurchgeben, so lieget der Aussen solcher Bemühung am Tage, indem hauptsächlich die Scheinwiedersprüche, die von einigen haben bemertet werden wollen, letcht gekoben, und die gewöhnliche Anführung solcher Geses, die uns nicht mehr verbinden, delt geben die der haben der prof. geste bet zultzt, daß dieses solchen fonnte. Der herr Prof. geste bet zultzt, daß dieses sich eine Gesellichaft ersahnner Rechtsgelehren daran magen wird. Es wird vo sielen an genehm senn, wenn dem Hrn. B. belieben mögte, diesen gemeinnüsigen Worschlag weitklustiger auszuspühren, und durch den Druck bekannt zu machen.

Mapoli.

Des P. F. Fortunat von Felici, eines Minoriten und Professors der Naturlehre auf ber biesigen boben Schule Musgabe der Arturlehre auf ber biesigen boben Schule Musgabe der Arturlehre auf ber biesigen boben Schieft von den Kräften der Auft auf den menschlichen Schrift von den Kräften der Luft auf den menschlichen Leib ist sieden nicht wegen der späten Approbation vielmehr a. 1754.) in groß Quart, auf 336 Seiten bev Raymundi abgebruckt. Der Tittel ist J. Arbuthnot specimen essechtunm aeris in humano corpore quod primum gallice interpreturs est Clar. Boyerus, latine reddidit, additionibus illustravit ornavit. P. F. F. Felice &c. Wir wollen der school besteht der Besteht und zwar nicht behabe. Hen bloß bey den Estlärungen, und zwar nicht bey des Hrn. Boyers seinen, sondern bei den Anmertungen des Paters bleiben, die ziemlich häussig sind, und zwar bstets eine in Göttingen lendt zu bestimmende Quelle, andere mahle aber auch ihre eigene philosophische Materie baben. In der Hunersonig Petervon Toledo zwen zum Lode verurtbelten den Kopf an die Erde drücken lassen, und dieser Bersuch hat sie erde drücken lassen,

30. Stud ben 8. Mer; 1756.

243

hat dieser Dunst auf das Quecksilber keine Burtung, und scheint weber schwerer noch leichter als die Luft zu senn. Hr. Juriu batte eine Formel angegeben, nach welcher die obere Luft immer dunner wird, und das Quecksilber ausangs bei einer kleinen Hhe fart, nachwerts aber ben grössen Unterschieden ber Hohn weit glalk. Unser Missen weit eigt an, man konne die Etussen der Monahme der Dichte in unserer Dunsktugel nicht bestimmen, solglich biese Abnahme ber Dichte in unserer Dunsktugel nicht bestimmen, solglich biese Abnahme ber Drucks dereschen nicht rechnen. Er ist gang geneigt zu glauben, das wahre Etwennt ber Luft sen in ber That nicht sower, weil es kaum zu verwuthen ist, daß in unserer Luft nicht etwa ein achtundertsker Theil Wasser son welchem bie ganze auf der Wage erwies seine Schwere berkommen kan. Er meint es sen unmögs lich in einer Luft zu leben, die das Duecksslere nur auf is Sille treibe. Aber in einer solchen Auft haben diesenand, sischen Seron Auftund deben Du Arbuthnot nicht zu, daß die Aust burch die Haut der Dem Durschiehen nicht zu, daß die Aust durch die Haut der Thiere dringe. Konte sie bieses thun, so wurden die Werklanden, was atmosphaera sen, thut er einen Ausfall auf die midber gelehten, oder der Kraft diese Salzes das Eig entsiehe, such er, aber gewiß wieder die Natur der Dinsger, zu deweisen. Weigt die Aust der eine Ausfall auf die midber gelehten, oder der Kraft diese Salzes das Eig entsiehe, such er, aber gewiß wieder der Natur der Dinsger, zu deweisen. Weistlichen Auft im Vollen veil Salzeber in sich halte, und aus der Kraft diese Salzes das Eigentsiehe, such zu der gewiß wieder der Natur der Dinsger, zu deweisen. Weistlächtig freitet er wieder den Einstritt der würftichen Auft im Blut, thut aber dem Jun. D. Haller Unrecht, wenn er ihn unter die Vertrebeitiger dieser Meinung archnet. Eben so eiferig wiederlegt er das Dasern einer Luft zwischen den Kraft die ze Salzes das Eigentliche, such zu der den der schalbe, aus der fer Weinung angeführten Gründe,

angegeben mirt; par Agenois anstatt burch die Gegend um Angen, ager Adginniacus: La Poterius für den be-tannten Poterie: die Lendonsche Poblidde von 54 Graden S. 146: bas unübersette angtatt jugere u. f. f.

Linnch.

Eitech.

Lüttech.
Lüttech.
Ten Kints kommte ine neue Monatschrift von vermischeter Art beraus Der Tetel sit Journal Encyclopedique par une Societe de gens de lettres, und der erste Band gehort zum Zenner 1756. Im ausägeteiten Anschlage verspriedt man jäbrlich 24 Sied voßyttbeilen, und serdert davor 10 deutsche Gulden. Es ift ein Gemische verschiedener Stoffen. Einen groffen Teel macht eine gelebre Zeitung aus, und diese keiert Raszüge von neuen Bedenn, darnach selgen tleine Gedichte: Nachrichten von neuen Schaussielen; einzeln zur kreimschlichen von neuen Schaussielen; einzeln zur kreimschlichen der Künste. dem eine zur gemeinen Geschichte gederte Zeitung, und endlich ein neues lied. Die Federn sind die Arthanien nicht einen Schatten der Unpartheilichkeit. Sie verstämmeln die Nahmen fremder Schriftschler, liefern der Titel der Bücher unvollsommen, und ohne Zeit und Ort, und feruen endlich Beobrauch aus, wo die gedie Adssigung eines Journalissen in der Hinterhaltung der Veurthelung bestehen sollte. Ein arosse Bergusgen machtschlore Aufsten der Schriftschler. Doch müssen wert den medienischen Aufstigung bestehen sollte. Ein arosses Bergusgen machtschlore Aufsten, des Arzies zu Korcop Bischreibung einer Brustefischen der Kannellich und das Herre der Kannellich use fanden hat, und das Herr ger ährer ausgegangen gewesen won acht Jahren mit dem Weitzerunge des Feden gessehnten, und gläcklich vom Steue bestern. Hungegen ist, die Erzählung vom Arkabuto (archagatho) apportyphisch, und er ist blog vertrieben, und nucht gesteinigt worden. Im Jügligung gezeigt. mehr Maßigung gezeigt.

Leipzig.

Leipzig.

Leipzig.

Langenheim hat a. 1755 abgedruft Prüfung der Preiß, schrift des Irn. le Cat von der Angleibewegung. In Duart auf 52 Seiten. Der Verfasserist der Ir. D. Karl Christian Krause. Er durchgeht genau, und Sas für Satz seines Gegnere Ipppothesen und Gründe, und läst für Satz seines Gegnere Ipppothesen und Gründe, und läst für Auf eines Gegnere Ipppothesen und Gründe, und läst für Auf an, daß im Mustel selbst eine eigenthümliche Bewegungskfraft wohne, die nicht von den Nerven bersämmt. Er verwirft die bewegungen Krast der Schlagadern, wei live Reitsung keine Zusammenziehung in ihren Musseln verzursacht. Die Bewegungen, die eine Zistlang nach der unterbrochenen Gemeinschaft mit dem Gehrene entlicht, eignet er doch biesem letzern zu, und erflärt darüber seine Gedanken durch Gleichnisse. Das Herz, sagt er sernen, dewegt sich außer dem Leide, weil die kalte Unft den Mervensaft aus den außersen Lagen wer Fasiern drückt, m die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, m die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Saftern drückt, in die innern jagt, und mit diesem Lieben weben. Die Schwingfen Thieren auch im Mücknarke wehren. Die Schwingfen Wertenfast unsers Normanns kommt sich als eine Chimäte vor. Warum, sat er, bleibt ein so keines Westen in den Nerven? Eden so will übstlich führt er seinen allgemeinen Leim der Natur, Er glaubt nicht, das eine Chimäte vor. Warum jes ner leugnet, daß die Aerve den Mussel konnt in den Rerkzeugen vom Willen entirchen, wiederzlegt er durch die Sweichen Schwinden weiter State. Daß die Sweichungen vom Willen entirchen, wiederzlegt er durch die Sweich

kels erklären kone. Der Leim, der die erbenen Elemen, te der Fafer der Kange nach verdindet, kan sie minder stat an einander faften, als berjenige, der sie in die Ründe verdindet, und an dem erstern Orte kan der Leim häussiger seyn. Heraus kan man das Jusammenziehn der Fassen und die enzischenden Falten erklären. Was endlich Heraus kan man das Jusammenziehn der Fassen wie einziehenden Falten erklären. Was endlich Heraus in der nicht der einziehenden Falten erklären. Was endlich Heraus ist der und berweisen fagt, lassen wie lieber undenatwortet, und verweisen ben Hera. Da auf den zweisten Theil der Schrift diese letzten Lebrers. Er wird in demsselben sinden, daß der Hr. d. der der Keiters. Er wird in demsselben sinden, daß der Hr. d. der der der der der heie kassen gegentlich wohrt, und die einigen aus schwieden diese Karaft eigentlich wohrt, und diesenigen aus schließen wollen, die sie nicht bestigen. Man hatte mit breier Kraft saft alle Haute freygedig begabet, und der Keitersen.

Tubingen.

Tübingen.

Bir werden unferm Lefer nichts unangenehmes lies fern, wenn wir einige von die Irn. Prof. Georg Friederich Siegmarts Probistriften bekannt machen, da zumahl um Nordlichen Deutschlande dergleichen fleine Spriederstein selt im Leine Sprieder beft von der gerichten selt und unter ihm sem Ir. Schwager, des so fot von und mit Act georiesenen Irn. D. Maucharts Sohn, David M. eine Probschrift von 68 Seiten unter dem Attel Corhumanum veri nominis antlia hydraulica pressoria. Diese Probschrift ist nach der stengen Lebrart und mit einer genauern Bestimmung der Begriffe und Wörter geschrieben, als man sonst wohl, zumahl an den Merzten, gewohnt ist. Vach einer Beschweitsung des Herzen und der Gesäße trägt der Ir. B. seine eiges ne Gedanken von diesem allerwichtigsten Mussel von. Er deweiset, daß die sogenannten der Fallthüren der großen Schlagadern, ihnen und nicht dem Kerzen zugehdren. Er halt diese drep Bentile eben so wohl für eines, als

Die dren sogenannten drenspissigen Natueln der zurücksich, renden Abern in der Ahat nur einen ungleich dreiten Ring ausmachen, und zeigt endlich die überauß groffe Aeinn lichkeit zwischen dem Derzen und einer auß zwen Kielt wes siehenden, mit zwen Setempeln versehenen und vermittelst ihrer Nentile das Wasser und einer auß zwen Kielt wes siehenden, mit zwen Setempeln versehenen und vermittelst ihrer Nentile das Wasser dab aussaugenden und bald ausserziehenden Pumpe.

Im September eben dieses Jahrs solgte eine Prodschrift, Antagonismus sibrarum cordis humani musculasurm controversolus. Der Verthetiger war Hr. Eulsger, ein Schweizer. Hr. S. leugnet, daß es gerdad Faiern im Herzen gebe, od es wohl gerade Theile von krummen Fasern gebe, od es wohl gerade Theile von krummen Fasern gebe, od es wohl gerade Theile von krummen Fasern gebe, ed es well gerade Theile von krummen Fasern gebe, ed gede zwischen den versschiedenen Halern der Werter sind, das Herz singer zu machen, solglich keine entagen gesetzte sehn kann, dantagonismus), weil keine darunter sind, das Herz singer zu machen, solglich keine entagen gesetzte sehn können, die es verfürzen. Jis 52. S. start.

Im November und December erschienen zwen Probsschriften prima & secunda mit dem Titel Tripes heitersdachlis. In der ersteuwird ein damable noch lebendes und jähriges Kund beschrieben, dem aus dem untern Theile des Rückens eine im mährenden Weinen sich bläsche Seichwulft hervorragt, an welcher ein menschlicher Schenzelt beingt. In der zwepten Schrift untersucht Ar. S. metaphylisch und ausssückt, daß sie von Gott komme, weil diese dritte Beine kunden unrichtigen Vane von Gott komme, weil diese dritten Kund unschückt, daß sie von Gott komme, weil diese dritten Vein kiegeburten spen von Gott komme, weil diese dritten Vein kiegeburten spen von Gott komme, weil diese dritten Vein keinen Nugen habe; und überhaupt den weiste zu, die Michaelte und unschückt, daß sie von Gott komme, weil diese dritten Vein kenn der gene und schlege der ein einen Wugen habe; und überhaupt

Berlin.

Berlin.

Derlin.

He Berney läßt seit dem Anfang des laufenden Jahres eine Anzeige berum gebn, in welcher er einen Anzyg der Encolopädie verfericht, aus welchen er alle wertläufertign Untersiedmusgen in der Gennoldehre, in den Kechten, in der Strenkehre alle mathematischen Erweise, und alle Handberte alle mathematischen Erweise, und alle Handberte, und die etwa übergen Fehlen des Werts anzeigen und ansdessern will. Anch wird er theils seldst seine Anmerkungen bepfügen, und theils sich der Jugaben bederen, die ihm die Kenner zusenden werden. Em jeder Folieband wird sich in einen Quartband zusammenziehn laffen, und der Attel Enclopedie reduite seyn. Er wird so geschwind arbeiten, daß er die Urfunde bald zu erreichen hosset.

Zalle.

Jalle.
In der Nengerisches Handlung ist zu finden Io. Petri Eberhardi Methodus conscribendi formulas medicastabulis expressa. 1754. 120 Octavstetten. So stein diese Müdelchen ist, enthalt es boch alles in sich, mas einem Anstanger denn Neceptichreiben zu wissen notitig ist: und ohnerachtet es in Labellen abgesaßt, so sind die Echren doch so ausschildtich, daß sie fast teiner Erläuterung bedürfen. Die Einrichtung ist og comacht, daß erflich von einerjeden Kormul die Erstlätung, der untstellung, der Unterschied von andern ähnlichen, die Materie, worzaus sie zu versertigen, das Gewicht, wortune sie zuwöst zu versertigen das Gewicht, wortune sie sowolf zu versertigen als zu nehmen, und denn de Berhältnig der Ingredienten gelehret wird: worauf noch einige practische Regeln folgen, die das übrige, was beim Gesbrauch zu bemerfen ist, in sich sassen.

Dructfehler.

S. 186. Lin. 25. Freyburg und Breifigau lege im Breifigau. ibid. Lin. 29, Ruffeno Heer, lege Rufteno Heer,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

31. Stúck. Den 11. Merg 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Moten Martii handelte der Kerr Prof. Michaelis in der Societät der Wissenschaften von
mor Arabiichen Bölfern, die munterirduschen Haben, namlich den Senriten
nud Themudenen. Jener erwähnt Mosés 18. XIV.
6. XXXVI, 20: 30. 58. II, 12. 22. Kerr M. zeigt,
daß sie mut den Jumaen, in deren Lande sie vordin
gewohnt baben, durch die Verschruntbung Edoms mit
Oholidama verwandt geworden sind, und deswegen
von Mose ihr Geschlechtregister erzählt werde. Er
lieset destalb mit der Samaritanischen Wischerif der
Vicher Moss, und der griechtschen und sprischen Ues
berseung, IB. Mos. XXXVI, 2. 12 (Sodn) für Na
Ckochrer) und glaudt, es sein griechtschaft, daß Sibeon der
vater Iná, und Grospaeter Obolidamá v. 21. und
Sibeon der Vater Iná, und Grospaeter Obolidamá, v. 24. 25. einerlen Person, und Ana an beyden
Orten ein Sohn sev. Die biegragen gemachte Eins
wendung, daß Sibeon im 24sten Berse ein Kroslodys
te and Jumaa, und der im 2ten ein Hovite, oder
Canamite sey, giebt zu einer michtigern Immerfung
Molas. Er kann amlisch bepoes zugleich sen, ins
dem nach Herodoti Zeugniß, welches Herr Prof. Ges-

ner neulich wider Bocharts Einwurfe gerettet hat (**), die Cananiter ehemable am rethen Meer gewohnt haben. Die Ausgegeben der Gehemmt nunmehr eine neue Bestärfung, da die benden Arguen des Edom, dern eine aus Sert gewesen ist, sonst von Mole für Cananiter einmen ausgegeben werden. Indestingt ist es wol nicht einmabl molitich, v. 2. In ein zerte zu lesen, well nach Cop. XXVI, 34, der Schwiegervater Edoms ein zehtete, also zwar ein Cananite, allein von einem andern Bestüdichte berfelben gewesen ist, und be fomt te die In leicht aus In met Troglodyte entstanden ist die In leicht aus In met Troglodyte entstanden ist die In leicht aus In met Troglodyte entstanden ist die In der verlamben. Runmehr macht Hern Frenchen, der Geburt vorwerfen können, dass sie von Troglodyten berfammen, hied KaxX, 6. und ertlattert zugleich die schwerte nach ersten Berteldete Echstis, als eine Schaube der Geburt vorwerfen können, das sie von Troglodyten berfammen, hied Krado, und Plinink von den Affrecanischen Arglodyten, die aber mit den Arabischen verwandt gewesen sind, ertado, und Dinink von den Affrecanischen Arglodyten, die aber mit den Arabischen verwandt gewesen sind, und den den Von den Affrecanischen Arglodyten, die der Grauben ab, und die Wurzel (oder, die Justisch er Frauden ab, und die Wurzel (oder, die Justisch er Stauben ab, und die Wurzel (oder, die Justisch ein Ernigen, selbst ersten weren ihre Bruse. Die Freuigen, selbst else, unglaublich vorgesommen; allein, ohne es aus den Beriptelen der Armuth und Hungershoth zu erläutern, welche bisweilen unseren örderen Bölter ge zwungen hat, eine aus Bezimrinden gemachte Nachabmung des Mehls unter dos Probt zu deren, de sind bie hylophagi, welche die saftigen und noch nicht ganz belagie unter das Probt zu deren, den Mehren wirden der vergrössenden Las Artemidoro, von ihnen giebt, mus man nur das Wahre und Glaubliche, von der vergrösserven Arten aus Artemidoro, von ihnen giebt, mus ma ser las erlag der den Belaubliche, von der vergrösserven Frauch aus Bernen und Glaubliche, von

(*) Siehe S. 1357. bes vorigen Jahrs.

läugnen kann, sonderlich wenn sie aus der allgemeinen Sage des Wolks genommen waren obgleich man das Unalaubliche darin gar wol vor Zusäße der Abel balten kann, und den noch mehr vergrößernden Nachrichten, so die Ausleger des Corans davon geden, keinen Glauben gustellen muß. In der Bibel mußman diese Geschote nicht suchen, wie einige Christen gedarn nacht finden, wie einige Christen davon haben, und Muhammed anklagen, wenn sie sie darin ucht finden; denn sie sied miestens neuer als die Bibel, und zudem ist die Bibel kein Arabisches Geschichtbuch. Man bat dese Them mehener dieber nucht ausser allein der Anders das die Bibertstung ihres Landes aus Diodoro B. III, Cap. 44. an, der ein ungehner-fessichen führen finden Meten lang, mit Ausbablingen, durch die das rothe Meten lang, mit Ausbablingen sich in die fürste, beschrieben hat: und zum Beschulg sagt, diese Ufer bewohnen die Araber, wel die man Themwener nennet. Hieraus erzgiebt sich zugleich, daß won icht zu Ordort, doch zu Arremtdort Leit (in der 169. Olympiade) die Abmudener voch gewesen sind: und bas das Erbeben, so sie festels vertiger, theils durch Schreich aus die ren Bodnungen vertreeben bat, undt mit einigen undbronologischen Arabischen Erklärern des Corans in Beradauns Zeit sondern zwischen Artenidorum und Muhammed zu selle.

ુંઃ!!e.

Galle.

Ger herr D. Joh, Chrift Wiff. Stedt, beffen wir in ifen Blattern oft Erwihnung gethan, bat bas ibm anvertraute orbentliche Lebrant bes Staatstund Lehenrechts durch einen Anschwarzust angefündiget, welcher ben Titel führet: Vindicise vertatis eccleffas germanicae einen moliendas in hiers al a novationes, und ben Gehauer auf 28 S. abgedruc . Der H. B. hans

haubelt von der Frenheit, welche die catholische Kirchen in Aniebung des Kömischen Joses geniesen. Es gründer siehelbugg auf dem ältesten Getemmen und uns terschiedenen Berträgen K. Henrich V. mit P. Calipt ink II. von 1122. ungleichen Friedrichs III. mit Nieclaus V. von 1448. oder den zu genannten Concordaten tentscher Kation; deren Beodachtung der Kapser beschweren muß. Der H. D. seit die Frenheit der tentschen Kirchen in 5 Hauptuncten in dem Kirchen regiment, Sekung der Präleten, Conferrung der Beneficien, Mäßigung der Forderungen des Kömischen Hofes, und Wemendung der Kenerungen in der Henericien, Mäßigung der Forderungen des Kömischen hofes, und Wemendung der Kenerungen in der Henericien, Waßigung der Forderungen des Kömischen welchen letzten Punkt er dier eigentlich abhanbelt, und begreift dernanter alle diesenigen Punkte, werin der Pahlf etwas wider die mit der tentschen Kation einzegangene Verträge unterninmt. Nieher erdente der H. D. (2. (K. 7.) 1) die Erkbellung der Erzbischöhlichen Würde, des Pallit und Vortragung des Krenheses; wenn besse den Bewilligung des Kansfers und Metropolitans geschieht. 2) Erhöret hieher die Errichtung eines neuen Vielbener des Visichoss der Erkentunischen des Kansfers, des Visichoss der Arleit der Kententschen der Kreinentungen der Kreinentungen, ne des kansfers, des Visichoss der Ersbentmischen, kieder ersenhantlung und den Weblachundung eines neuen Visichen der Visichen der Kreinentmischen Kirchenersamlung und den Weblachundung und den Kenter einen konst dieser der Kreinensten vom pakistichen Hofe unternommen werden sollte: so mus der Kansfer dieserbald Vorsellungen ihm, und dem Belchwerten abzubelsen such neten Wechtellungen hin, und dem Belchwerten abzubelsen such einen Vorsaben, und Kinder eine Erschaldung eine Welesenbeit abgebandelt: so wendet er sich zu seinen Bortelpungen an.

Sp 5 3 Daris.

Daris.

Bar isnnen die neuen Charten von Nordamerisca nicht unangezeigt lassen, die Hr. Philipp Buache in den Jahren 1-53. und 1754, mit einigen Gegegegen hat. Ihre stügerstigten Abhandlungen berausegegeben hat. Ihre studie der neuen debe nacht de kefant gewordenne Kreide die neuen oder nacht de kefant geworden der gegen de keften under nähern Kenntnisse iner ziemtich geossen Gegend, die gegen Wessen und Dien auch gegen Norden, vom Lac Superieur lieat, und boch den die 300 Stunden der Linge nach ausmacht. Dies Gegend wird durch eine Reibe von Bergen von den Canadischen Seen, und dem neu zum St. Laurentsusselungen Wessen, der neu zum St. Laurentsusselungen des Gesed der Alfinipouals bekannterwesen ist. Um diese Seen daben die Franzosen die Setangen St. Pierre, Maurepas, St. Charles, la Reine, Dauphin und Bourdon ausgerüchtet. Wester nach Vordwesselliegt ein langer See, den man her Anisquaouigamon neunet, Albeises Seen bangen durch eine Jussan einzander, und der erkenannte ist auch der oberste, wie der letzte sich endlich durch den Bourbonsfrom in die Holpsonsdan eraiest. Don dem Judichen Theile derse neun Reiche geste und der nacht web kannter Weg nach einem Kunse, der der und der Wesselfen zu, und in die Sudse stütze sied nund der oberste, wie der letzte sich endlich durch den Judichen Theile diese nun Reinse geste nur der Milische Erein und der Milische Ihreise gesten und der Anstauten der Kriede gusten und der aus Wessel zu den Andere konten Kriede geste un den Indichen Urzischung des Missisch zu der Nadouessis gesundene Urzischung des Mississischen der Veston berniehe. Die Missischung der oben benannten Seen Grande cau und Mer de l'Ouest, der auf einigen noch ziemlich under stummten Rachrichten der Letzen Grande cau und Mer de l'Ouest, der eine Rausen der eine Grande aus und Mer de l'Ouest, der ein den Wessellen bernhen. Die Abseichung der den eine Wessellen bernh

unnoglich; ist die Schiffart burch die 15 Grade mehr nach Son gelegene Meerenge des Hubsmes so gefahrlich; wie vielmehr foll ein stiffes Basser gogschicht; wie vielmehr foll ein stiffes Basser gogschicht; wie vielmehr foll ein stiffes Basser zwicken den Gebürgen unter dieser Ihe auffreren? Die übrigen Renigsteiten in Amerika bestehen in einigen kleinen Ereifen Küsten, die vom den Russen gegen über den Tschu ki nost und endlich wetter nach Dien unterm sechs und kiedenjunfzigsten Grade geschen worden sind, die aber wohl den gerungsten Theil der Entderdungen ausmachen, über die, wie unser Gmelin sagte, die Welt erstaunen sollte, wenn sie so kantschapen ausmachen, über die, wie unser Gmelin sagte, die Welt erstaunen sollte, wenn sie kondischen würde. In Alsen sicht hop. B. wieder der Aussischen wärde die von Aussischen nich weit übertressend zelo ein, das längst der Küsse der bsslichen Tartzer vom Ammisch an Japan binliegt. Er endigt auch die von den Russen sichen Tartzer vom Ammischapte an gefundenen Inseln, nicht, wie dies, an Inpan selbsit, sondern an der ehrmals von den Hollandsten gefundenen Terre de la Compagnie, die etwas nordwärts zwischen Japan und Amerika liegt, und neben sich ein den Ehinesen Memerika liegt, und neben sich ein den Ehinesen Memerika liegt, und neben sich ein den Ehinesen Memerika liegt, und neben sich ein der Ehinesen Mussischen best Landbes Feso der Staatenlande und des Feso der Staatenlande und des Erste den Unstüden der Weltschung der Erdbibben, die den Ubslüß der Weltschung der Erdbibben, die der Protugel schen ein mehrere Unseln und des Erdbibben, die der Baffer im ganzen Nordstelle der Erdbitgel schen Staten and geschen den Ubslüß der Weltschung der Erdbibben, die der Verdigene Memoires abbrucken lassen, davon das erste Considerations geographiques & physiques kur les nouvelles deconverte au nord de la gra

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht

ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

dag biefer schwache Stoff eines anderwärts fläreken Erdbebens, seine Quelle und iche Ursache nicht in unserer Gegend g habt bab seung eines in gang and entstandenen

die liefande Stoff eines andermatis juricein Erbebend, seine Quelle und in unserer Gegend a habt bab seinung eines in aanz ande Crefes gewesen ien.

Da sich an hang ande entstandenen Schoff eine der Schoff eines Schoff eines Robert der Heise Schoff eine Robert der Heise Schoff eine Robert der Heise Geschaft unt nete, so hate der Heise Forfis, seines Halles die eines higgels eines der dere Kort. Michaelts diese Geschaft unt nete, so dass der Gebriff, senn das ist er noch zur Zeit bied sich sindet, sie der werfliche Seite eines von Mittag nach Mitternacht gehenden langen Bergrückens, der gegen Isten sehr eines lieht, ausgen Weilen aber etwad seinhete in au schmales Thal, so einen Itemen Bach hat, niedergebet. Mit diesem abkängigen Riel hat sich am Taas und mit des einen Itemen Bach hat, niedergebet. Auf die beiem abkängigen Riel hat sich am Taas und mit des Erbedens die Erde in einem balden Eirst wen einamder gerissen. Erde die etwan Zellen niedergebinchen. Die Desnung zwissen der Beispe. Mitger dem Jahren der keinen Greche und abgerissen Erde ist in feten, daß mit ein Zeichen der Gebreichen und abgerissenen Erde ist in feten, daß mit ein Zeichen der Gebreichen und abgerissenen Erde ist in feten, daß mit ein Zeichen der Gebreichen und abgerissenen Erde ist in feten daß mit der eine Gemach nieden der ausgebet. Außer dem Jahren Berger Liefe anzeiget. Unser der Auft, der von dem ander gegen Zeich des Highes ein der nicht sehr merklicher, and vorden nicht bedrachte nicht sehr merklicher, and vorden nicht bedrachte aus der Geschen eine Geschen eine Geschen die Ernacht der ein Jahren der ausgebet. Em Berwalter der Hinde ans der eine Geschen auf der gemacht hätte: indessen der ein Schwanten bemerkt, wie man Unfangs geschürt haben wollte. In dem kläufer gestülletes Loch in die

Mugen, und auf Erkundigung ward erzählet, daß soldes vor vielen Jakren burch einen eigentlichten Erdfall entstanden, und Aufangs nicht zu gründen geweien sei, eist aber, nachdem viel Schlamm und Erde hunnein gesunken, ergründet werde. Wer mercken diese limitand an, weil er zeiget, daß in der Gegend Hohlungen sind, die es einen mäßigen Erdberbehn möglich machen, die darunf rubende Erde zu zerreisen oder emzusärten. Wir meisten micht, daß das Gerüchte, welches diese Tache Ausausge in einer Entsernung von einer Meite sehr vergesperet, auch auswärtig noch allerier Znjätze dazu machen werder den das Olosse und Wunderbare ist den Erzisstenden all zu sieh mid all zu verüchend: mehr abet, als dier gemadet ist, dat sich den Reschung des Ortes in Gegenwart mehrerer aus Göttingen, die ihn gleichfalls sehen wollten, nicht gefunden.

Leipzig.

Leipzig.
Dier find vor furzem gernaft: Unparthenische Anmerkungen über verschiedene in des Berrn. Prof. Medaclis Gedaufen über die Lebre der beil. Schrift von der Sinde abgebautelt wichtige Vernunft: und Religionswährheiten, nehl einer bengesigten Untersuchung einiger woralischen Grundbegriff, von Idolf Friedrich Keinbard. Diese Schrift ist insenderen Dobn dem moralischen des Gern Prof. Michaelis von dem moralischen Bisch, den Strafen besiehen, der Arenbeit des Bestanfen den damit verfüglichen, der Arenbeit des Bestanfen und den damit verfüglichen Grundbichen gertätet. Es geber nicht an, eine Strafen Die Jamvilach bernicht auf dem Leigung zu binnen. Die Jamvilach bernicht auf dem Leigen der Arenbeit, und in wie weit ein Mensch frem Ero. Beide freitende Partheyen sommen darume überem, daß der Mensch den den krenzen darbeiten währt, und daß eine solche Wahl ibren zureicheiden Grund bade. Sie zweien sich aber, wein gespaget mirk, worinne dieser zureichende Grund liege, und ob und

ne Kraft gesebet, die sich selber bestimmet. Heinen ne aber meinen wir folgenden Erfel zu sinden: Em wird gefraget: welches ist der Grund, warum Sempronius drese oder jene Handlung wählet. Die Untwort ist, weil er eine sich selbst bestimmende Kraft fat. Man fraget weiter: warum bestimmet sie sich aber so und nicht andere? Die Untwort sich, weil er eine sich sleid als bestimment. Zweynens scheiner es wieder die Erfahrung zu senn, das die sich selbst bestimment. Zweynens scheiner es wieder die Erfahrung zu senn, das die sich selbst bestimmende Kraft sich jemable auf eine oder die andere Seite lenke, ohne durch irgend et was Woransgeschtes darzu bestimmet zu werden. Der herr K. aiebet selbst zu, daß die Worsellungen des Verstandes die freiere Kraft neigen. Wer volletz sien selbst gear zum voraus, so ausser dem Menschen ist, und von ihm nicht abkanget. Hr. R. nimmt an, S. 101. es siehe in der Menschen Frenheit, der wieder wieder was bestimmet den Menschon zu der Entschließung mehr zu überschaft der Wennerfraget es sich aber wieder was bestimmet den Menschon zu der Entschließung mehr zu überschaft her Grund derschen Zhaftschließung mehren Worstellung. Und wovon hauget selbsg ab? Her geräth man wieder in das Unendliche. Unfere dießer gewesen: wir empfinden in unserer Seele Freydeit, und war vermennen wir sie auch da zu süblen, wo sie selbst deren Gedanken über diese verwirrte Sache sind diese gewesen: wir empfinden in unserer Seele Freydeit, und war vermennen wir sie auch da zu süblen, wo sie selbst der nu der nicht mer findet. E. 100.) nenlich, wenn wer das grössere sute dem geringern vorziehen. Bir sind aber recht im Stande, siez uerstlären und von allen Zweiseln frey zu machen. Wir welter untersuchen, und die Ausserseln frey zu machen. Wir weiter untersuchen, und die Ausserseln frey zu machen. Wir weiter untersuchen, nu die Ensstellung den der den Wangleich diesen Wansch, als sie von je ser den Beitiweisen viel zu schaffen gemacht. Wer fennen aber auch zugeteld biesen Wansch, als sie von denen erstäret werden, bie

sie annehmen, und daß man sich wiedriger Folgerungen, so viel pur immer möglich, entbalten möckte. So ill m desse Schrift des Mennung den Wolfinger von der Inlassingung des Bosen, in wieren Wolfinger von der Inlassingung des Bosen, unserm Bedünsten nach, etwos anders vergerugen, als sie wo Leibnigen und Weltste wergetragen, als sie wor Leibnigen und Weltste und and der Entwicklung der Welt her, in so fer undt aus der Entwicklung der Welt her, in so fer undt aus der Entwicklung der Welt her, in so feren Klade Gottes abkanact, sondern von solchen Anderdunkungen endlicher Wessen, welche auch die Ullimacht nicht ausschehe kaun, Mus diesen kand die Ullimacht nicht ausschehen kaun, Mus diesen kinschaft unschaftlungen erfähren sie der Möglichsteit unsünderen. Desse Entwicklungen aber Möglichsteit unsünderen. Desse Entwicklungen aber Möglichsteit uns sieder Leine den der getilchen Einrichtung, sondern von dem innern und nethwendigen Wern noblicher Unge al. Die Wirschen kundigtung der wernlanftigen Geschöpf, ker. Dierben entlichet dem die Araac, waram Gert Ellinger ungelässen und mich der Weltsche werden den der Araac, waram Gert Ellinger ungelässen und mich der Weltsche vorbinker dem der Velliger ungelässen und mich der Weltschaften und den Araac, waram Gert Ellinger ungelässen und wich der Velliger ungelässen und den der Weltschaften und den Araac, der eine kiell der ersehnberung des Weltschaften und Weltschaften, und der geweit 4432. und der zweite 443 erwichten, und Bernatten, und der Jahalt dersehn der der eine Kalen. Besten. Bes

abgebandelt. Die Borrede des Ueberseiners zeiget bas Erbabene und Reizende, fo, ein nachdenfender Geift in der Leidensgeschichte Chrift antrifft un' entspindet, und giebet zugleich einen Beweiß, daß ber ger Ueberister sebre benten und seine Gedanfen mol ansbrucken könne. Die Ueberseisung ift rein und fliessend und man findet barune die erhabenen Gedansen und den Jehocken Wiederen webensch ber Allegen. flieffend und man jundet barume bie erhabenen Godanien ein und den lebhaften Ausedruck, wedurch die Predigten bes vereingten Saurund einen so groffen Norgun vor vielen andern gestlichen Reden bekaupten und fich so viele Lefer erworben haben. Wir zweiselnichen nicht, est werde auch diese neue Uebersegung die Liebhaber der Saurunfiden Schriften reign, sie zu faufen, da sie merkliche Borzüge vor der erften bat, und diese Predigten selbst fehr wichtige und ers haultde Materien portkager. bauliche Materien vortragen.

Stade.

Milhier ist nech im vorigen Jahre mit Ebrichischen Schriften auf 4½ Wogen m Quart gedruckt worden i Beweiß, daß ein Landeesunkt, besonders in den Zergogthümern Bremen und Verden, wenn er mit Unterhanen, die unter den Seadre Maggikvaten und Patrimonials Gerichten stehen, wegen sein er Landes Kürstl. Cammer schitcher, oder Gestechtsanen, duich den Weg Rechtene zu entscheis dende Streitigkeiten überkomme, nicht schuldig sein, durch seinen Imts Abordanen die Alage ber denn Stadt und Libs Gerichten andängig maschen zu lassen, mithin dem foro vei stlag zu solgen; sondern daß rielmehr wegen solcher Streitigkeiten über Drocef unmittelbat und in eister Instanz ber procef unmittelbat und in eister Instanz den Zie Zweisel, die der geschiefte Urheber tieser Schrift zu bestreiten ver nötig erachtet dat, sind ein Ziegeniß, wie gutit und geltude die Regierung eines Landes beschaffen senn muß, wenn man sich unterstehet, dies

264 Gott. Ung. 32. St. 13. Merg 1756.

264 Gott, Aus. 32. St. 13. Merz 1756.

dieselben aufzuwerfen. Die meisten Regenten haben sich aus Newegund. Gründen der Gutafeit und Bellichfeit erllüret, daß sie sich in denen, mit ihren Untersthanen habenden, Streitigkeiten nicht selbst Recht sprechen, sondern sich dem Ausspruchibrer böhern Gerichte unterwerfen wollen; und in verschiedenen Landen sind die Josgerichte namentlich verordnet, daß sie in solchen Fällen Recht sprechen sollen, weil ben diese Gerichten um so weniger der Berdaht einer Partheplichfeit statt findet, da gemeiniglich die Landstände an deren Beselwig Antheil baben. Diese Beschaffenheit der Sache giebt schon von selbst genugssamz urkennen, daß die Regenten in solchen Strettigkeiten, sie mögen Aläger oder Bestlagte son, nicht die Untervoder Patrimonial-Gerichte vor ihre Richte erfennen können. Unterbessen, da in denen Jerzogthümern Bremen und Berden beshalb Zweisel vorgefalzten sehn mögen, so ziegt der her Werfasse und ber Rechten, aus denen Rechten, aus den Berngestlichen Erfastungen der Regenten in biesen, der gleichen Erfastungen der Regenten in biesen, der Gründert dassen in der Merchten fich an die Unterzerichte zu weitden ücht gehalten sen sich an die Unterzerichte zu weitden nicht gehalten sen schaft, aus den der geställichen Erfastungen und da man sich baumfächlich aufeine Könngl. Werordung vom 29 November 1748 gegründet daben mag, in welcher die geställiche unter dass und da man sich dauptsächlich auf eine Königl. Berordnung vom 29 November 1748 gegründet haben mag, in
welcher die geseliche Berfügung gemacht wird, daß
ein jeder Beklagter forthin in erster Justans belanget
werden solle; so erweiset der Hert Berfasse grindlich,
daß dies Berordnung bloß die ex privilegio entstehen,
de electionem fori ausbede und mithin weder auf die
Rechte des Fisci erstereket werden konne, noch die Absicht
daben gewesen son, denne Gerechtsamen des Fisci das
durch etwas zu benehmen. Die ganze Schrift ist mit
vieler Einstat geschrieben und der verschiedenen mit
eingerückten Reieriste und Berichte der hoben Collegiorum verrathen eine Feder, welcher dergleichen
Angelegenheiten anvertrauet sind.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen nuter ber Aufficht ber Konigl. Sefellschaft ber Wiffenschaften

33. Stud. Den 15. Merz 1756.

Gottingen.

eit dem Anfange dieses Jahrs sommt in der Pockvissischen und Barmeierschen Handlung wöchentlich ein halber Octavbogen uns
ter dem Antel: Aremand, heraus. Das erste Blatt
giebt von der Einzichtung und Endywerd dieser Boscheuschrift Rachricht. In den der Intenlehre ges
widmeten Blittern dieser Alt wird, nach der Herr ren Berfasser Geständung, wur jest, und nach so vielen Borgängern selten etwas Neues gesagt, allein
die alten Wochenschriften schapen sie verfrechen sich,
in beständten Schaften, die bestraften Ivorheiten treten von neuen auf den Schauplatz, und warum soll man jest mit idnen saberlicher versabren, als zwor? Es ist zu allen Zeiten erlandt, einen Hervold der Augend abzugeben, und die herrschenden Ihrerbeiten auszusichen. Sie nechnen sich daben vor, das gange Keld der Wissennen sich daben vor, das gange Keld der wie setzt vor uns haben, sinden wir: Gedanken über den zur Mode werdenden Mamen eines Menschenferundes; von der Verstels

lung; von ben Borzügen, die man bem Landleben vor bem Stadlieben juguschreiben pfiegt, wenn man nur selten und zum Bergnügen das Land fiebet; und benn einen Borzüblag, vom Geschmad und Eckel etwas Neues zu schreiben; nebse ein Paar Poessen, die nicht von der ernstbaften und erhabenen Art, aber doch moralisch find. Die lebte, das Lob der Keinde, S. 48. bat uns vor allem, was wir in die sen Blattern gelesen haben, wegen des Inhalts, am besten gefallen.

Leipzig.

Der herr Pr. Ernefit, velcher wegen seiner, sont berlich seit einigen Jahren beransgegebenen Schriften eine eben so ansehnliche Stelle, unter den Gottedge lehrten verdienet, als ihm ein jeder unter den Gottedge lehrten verdienet, als ihm ein jeder unter den griechtschen und lateinischen Philologen eintaumet, dat aber mals eine merkwardige Dissertation, welche die Erstärung der betligen Schrift angebet, de Origene interpretationis librorum SS. grammaticae andere, auf 5 Bogen abdrucken lassen, die gerr Joh. Aug. Dathe am 25. Febr. unter ihm vertbeidigte. Er erkennet Origenis Kebler, und das Tabelbarfte seiner allegorischen Erstärungen gar wohl; das Loh, das er ihm hier giebt, gehet bloß auf die Worterstärungen, zu denne Origenes alles Ersoverliche von Wissenschaften und Beurtheilungskraft besas. Won jener ihrem Ursprung bat er S. 4. 5. eine besondere Meynung. Er glaubt die Weissgaungen des A. Z. von Christo und die Worbilder hätten vor der Erställung so viel Undeutlichseit gehabt, daß niemand sie ohne eine überlieserte Erstärung hätte versiehen konnen: diese sie die nie Schlesten daß die und Wahre, verställsch und übertrieben worden, und in die allegorische Art bie Bibel zu erstären abgearter. Bep einigen Psalmen, 3. Er. dem zen, 22. und bössen ihre die uns freylich auch so vorgekommen, als habe man vor der Erstüle

flarer fiebet er vor Origenis nachfolger, und viele Kirchemotter vor Micberhoftler feiner Auslegumgen an. Saben biefe fehr viel Schleckes, so behaus pret er mit Recht, baf fie auch fehr viel Gutes baben. Grafimus sichopfte aus ibnen vornamilich, und ber gröffere Sanfe ber von ibm abgehenden Mobeerflarungen find nicht eben Berbefferungen.

Wien.

Wien.

In dem vorigen Jahre ist eine neue gelehrte Leitung unter dem Atel: Weierriche gelehrte Iacheruchen, angefangen worden. Die Recensionen sind ziemlich aussührlich, daher die Anzahl der in jedwodem Stücke angeständigten Bücher nicht jo größ ist, als sie in den meisten Wedernstässter Urt zu son wiseger. Set verkärtiget sich zwar mit Berken dies Wises und Geschmacke, über welchen die Berkasse von der die verzigtete Weise mit Werten der Art, jedoch auf eine vorzügliche Weise mit Werfasser gemeiniglich am vollsändigsten urt theilen, und durch Proben der Schreibe und Denkungsart ihres Schriftsclers den Leser in den Stand seigen, selbst zu urtheilen. Sieversähren herin disweisen etwas strenge, und bewersen ein sehr aus nureklande Auger des der verfer in den Andel kopzuteten. Ihr Verlaufden Mundart nicht darun sinden. Sie gestöken überlägens zu die Freunden des Heren Gottsches, und ihr Tadel trüft daling seine Widerlacher. Das Gedicht, so auf ihn zu Varis verfertiget senn soll, davon aber verschiedentlich Weir merken diese Umstaben is einem zu Ebern mutgetheilt. Wir merken diese Umstaben in einem zu Ebern mutgetheilt. Wir merken diese Umstaben werden, zu wissen das der wiellen der verfangen werden, zu wissen, aus geschunds der wirfen keser verlangen werden, zu wissen, aus delche Siete sich sin neues Wochendart, so ihnen angefündigter wird, benke meil aus diesem einzigen Umstand; beutlich wird, dass ein gewisser liehrter

Rostock und Wismar.

Berger und Bodner haben verlegt: Merk, wurdige Arankenengehichte und nügliche Erfabrungen aus der Eeneskunft und Nundaruncy, von Sacharias Vogel, Doctor. Erste Jammlung. 12 Wogen in Octab. Der Hr. D. W. theilt in breier uns ferm hochverdienten hen. Leidmedick Wrlhoff zugesschriebtenen Sammlung, auf welche noch mehrere folgen, und viere allegeit einen Band ausmachen sollen, sechäsehn grösentbeils chrunzische und allerbungs merkwirdige Erfabrungen unt. Der i. hand belt von einem Fleischbruch, welcher von einer Basseriucht des Hodenfacks entfanden war: das Basser datt fich allmähig verbieft, und daraus hate sich ein siesischieben Besein erzeugt, welcher von einen Basseriucht des Hodenfacks entfanden war: das Wasser datt fich allmähig verbieft, welcher des Hoden ungab, und mit der Sammenschung bereich beste hie Hoden allmähig verbieft, welcher des Gewächs aber hat der Kr. D. nach vorber gemachtem Einschnit in die Hode, von allen obigen Theilen abgelöfet, und also den Kransen meder hergestellet: es weg eiliche zwanzig Loth, und bestund aus einem faserigten Wessen, das durch und durch mit Wasserbalen besetzt war. 2. Bon einer in der Nedenhode und den abssehrenden Geschien entstardenen Spermatocele; den Grund hiez hater ein gestopfter uurciner Zaumensschus gegeden, welchen aber der Hr. B. durch Breynmssschildige, durch emgertedenes Lucchster, durch Ernsserien um Mitch, und durch auber innerliche Mittel wieder hergestellet, und das Uebel daburch gesbeden hat. 3. Bon einem sehnt diesen ganz leichte Kt 3

Art und sehr gludlich weggenommen; namlich ansfatt daß andere indzemein in solden Fallen, die gans ze Saamenichner vor dem Aussichneiden des Geiteu sefte unterhinden, und solde auch nach dem Aussichneiden des Geiteu seite unterkinden laffen, wodurch aber sehr gefabritiche Zufälle errert werden, hat er das Unterdinden gänzlich unterlaffen, und bernach nur die Schlagader alleine unterdunden; welcher Handynig afferdings vortbeilbaft und einer Nachadmung würdig ist. Er hat sch auch nicht durch die häusigen Aberbeilen. (varices) welche zugegen waren, von der Derartion abschefen laffen, und dies häusigen Aberbeilen. (varices) welche zugegen waren, von der Derartion abschefen laffen, und diesendat bet godenfack sehr groß war, hat er doch nichts davon abgeschnickten, wie sonst gerathen wird, indem nie haut mährend der Areiten zug fich zugiammezieht, daß sie keine Unsprinderen leite nach der Helmung zurücke laßt. Der verdordene Geile bestund aus einem wässerichten, schwammichtein und zisterichen Besen, und enthelt in der Mitten eine gopsich e und körnige Materie. Das Uebel war vor vielen Jahren durch eine Luerichung entstanden, und hatte immer mehr zugenommen. 4. Das einem aus einer sehr aufzetriebenen Gallenblase ausgeschnitztenen Steine. Dieser merkwirdigen Operation ist soon einer sehr der vergesclischer und barbeit in Jahren und ziehen und mit vielen schwenzischen Brüsten und ziehen den Albeit er en Paar hundert Gallenstenn en zugehre vergesclischerten Geischuch, weischen und einem Fieber vergeschichterten Geischuch, weischen und einem Fieber vergeschichterten Geschuch, den Paar hundert Gallenstenn gertiget werden, die ein Paar hundert Gallenstenne, und zuletz eine Menge zusahnt mengebalter grünlicher Schleim fortgegungen. 6. Bon einer entsehlichen großen Ausbehnna und Berdischungen Berdisch verle Lage angesammente und die nehe Aren siegen nehe Ereins entstanzben, woden der Horn sieden Aren wegen eines Ereins entstanzben, woden der Horn sieden Aren siegen und preiben viele Lage angesamme let und ihn entbild an viele

iem tlebel durch Einschnitte und gute Umschläge zu Suls fe gefommen, und bat endlich, nachdem fich die Geschwulftgesetz, dur der Etein, der eigentlich das Uebel erregt, aus dem zerfressenn Blasenbalfe berausgezogen. 7. Much hat er ben einem andern Kranten einen Sein mit leichter Mube aus dem Halse der Harnbalfe ausgeschnitten, allwo er seife saß, und sich auswendig durch eine Erhadenbeit zu erkennen gab. 8. Bon einer Fistel in der Hannbalfe und ber Halbenbeit zu erkennen gab. 8. Bon einer Fistel in der Hannbalfe under in muthwilliges Unterdinden mit einem Flachsfaden entständen, und davon die Darnröbre nach erlichen Tagen, ehe man hinter die Ursach gefommen, durch sichtutten, und zugleich an dem vordern abzeschnittenen Theile verwachsen war. Diese Fistel hat der Hr. Durch eine gemachte Bunde und Nath an dem zertrennten Orte gebeilt, nachdem er zuwor den verwachsen vordern Theil mit einer filbernen Röhre durchsossen zu der der der in der Bernetung von einem Nigtan Kieber, weis des in einen kalten Kraud am Fusse umgeschaach, der aber mit der Fieberrunde und andern Mitteln besses wie des in einen kalten Kraud am Fusse umgeschaach, der aber mit der Fieberrunde und andern Mitteln besse get worden. 10. Bon einem eingessenmten und zu Eiten mit einem blutigen Jarnen begleiteten Schenflichen. 11. Ist eine Geschichte von einem plösslich entstanden nund eingetlemmten Reissenber Galbe, und sieses Aussel und geschaften und einer Kudens, und gleiche durch Einreiben einer erweichenben Calbe, und siese Bundens in Milch gesochten halben Leinstudens, und zusetz durch einer Bund ziese Durch diese Beimertung den der konntil die Edwristischen der erweichenben Calbe, und siese Bundensten der Konntieren Ersen mit der Ipecatungs der der einer Busch einer Busch zu der Bundargen in der Ihat einen Busch zu der Gerifftseller diese Merkentung ist und gebalten. I. 2. Won einem bie Gerifftseller diese Werenten Untertriefer: durch diese Ben könntt die Ewerentung für ummöglich gebalten. I. Bu dat den der Jaare auf bem Kopf und dem daben gebalt

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter der Aussicht der Königs. Gesellschaft der Wissenschaften

34. Stuff. Den 18. Merg 1756. Gottingen.

Göttingen.

Fottingen.

ir sind noch die Fortsetjung von den S. 889.

1413 des vertgen Jahrs angefandigten Poster Uteramtes. Nachrechten des Heren Bergerathe von Auflitschuldig. Das Jiste Trick handelt davon, wie man supferbaltrag Aleverze genan auf Aupfer prodiern soll: das 35ste vom Röhen des Flachses, wozu Herr d. Ein gar wichtiger lieden willen nicht gern die stiessenden Wasser, sondern lieder der Gen, Gräben zur Twetrechung nusser Acchten der der die flicksenden Wasser, soder ausderücklich das gegen. Gräben gederaucht wissen wille das 36ste vom Appfendau: das Iste solltagt Alfeeuranzen gegen die Wasser. Hagel, was andere Feldschöhen, so gar auch gegen die Hauffen, od die ihre Alestische der Unterthauen beruhen zu lassen, der icht auf der Welter alseurirt haben wollen, oder nicht, sondern ieder soll zu dieser Vorjerge verpflichetet son. Das 38ste lehrt, den Seilen eine größter tet son. Das 38ste lehrt, den Seilen eine größter Sattbarfeit zu geben: das 30. 40. 41ste enthält Bestadtungen über den Vorzer honne, welches Herr der Kunst verfertiget werden konne, welches Haucht, jedoch auch S. 163. meldet, daße en och nicht selbst habe die vorgeschlagenen Wersinde unstellen felbst habe die vorgeschlagenen Wersinde unstellen

tonnen, bagu er benn andere ermuntert. Das 42fte

Samburg.

In Brands Berlag ift noch im vorigen Jaho re Moses Lowmans Abhandlung von der bürgetic chen Kegterung der Jisceltten, aus dem Englu schen ins Teursche übersent, und mit einem Vordericht, Anmete

34. Stuck den 18. Mer; 1756. 275
Anmerkungen, und Register versehen, ron Johann Friedrich Ksaise Steffene, Sauptvrediger der Cosmäkurche in Stade u. s. s. berausgesoms men. Die Uleberstsung und das Register betragen und bad Register betragen i Alphad. 18 Begen, und Wordericht nehst Zusichtift; Bogen in Octad. Man muß in Sowmans Schrift, der als ein Vertheidiger der Religion wider interführen bet Unaläubigen bekannt genug ist, nicht einen Unsterricht in den hehräsichen Allerthimen suchen, ben zu geden, war seine Sache nicht sondern eine Midden, ben zu geden, war seine Sache nicht sondern eine Midden über legung des Worgans, wolcher in der politischen Einrichtung, die Worse unter den Ziscalten gemadt bat, lauter Spuren der Tyrannen sinden wellte. Diese Wirtstaung, die grach einen offendaren Weltaunsder sein ist interführen, fün zuerst 1740. Englisch bersaus. Sie ist ziemlich gut gerathen, so oft Nachbensten und Schärfe des Werstandes allein binläuglich waren, Jerrn zowman die Untworten, die er ges den sollte, im Semilich zu kringen: sie enthält auch einige recht artige Umwerkungen dieser Satung: allem so den Ziemlich zu kringen: sie enthält auch einige recht artige Umwerkungen dieser Satung: allem so den Ziemlich zu kringen dieser det marbeit den Versen den Auflässter erforder ward, sind die Untworten seichte, und wol die desten verzessessen. Wir wollen das diemt nicht tadeln, daß Köferen. Wir wollen das diemt nicht tadeln, daß Köferen mußten, von den Thalmudenen adweicht: denn dieser ihre Sätze erfennen wer seide von sehr unzwertläge Duellen der berbauschen Uttertühmer. Kit glauven aber, eine genaue Befanntschaft mit Mose, die man ohne vollständige Kenntuss den mit der Augustier, würde L oft richtigere Antworten an Jand gegeden haben. Wir richtigere Antworten an Jand gegeden gefommenen, und jest nur übersehten Buche liemen Auszug geben, sondern den eine fichen lunge keinen

einigen Proben zu erläutern und zu bestätigen suchen. So tit die Anmerkung von der Theocratie am Anfang des Buds siehr eichtig und vermänstig: der zur Zeit Mosse allgemeine, und gleichsam mehr als sieht ansecende Gebei dennt, son au meisten durch die Hoffende Gebei dennt, son am meisten durch die Hoffender Glückschaftelt von den Untergättern, unterstücket und ausgedreitet worden. Die bade unster dem Wolke, so vor dem Göbgendeinste besondert werden sollte, eine Theocratie, in welcher sich die gektliche Borsorge anderschig macht, ziellich zu belochnen und zu strachen, erfodert. Wenn er hingegen bennahe auf die gewöhnliche Weise, von der rebod en klein wenig abweicht, aus der Theocratie die Rechtunksiasiert der Istaeltrischen Krieze weber die Gananiter herseitet, so baben wer ben ihm nicht mehr lieberzeagung oder Bernhiqung gefunden, als den anderen. Denn wenn man gleich Gotte das Recht unmöglich streits machen fann, dem einen Wolke, des stiedt unmöglich streits machen fann, dem einen Wolke, des siedes und der kiege den den Weststand der kert gene koll aufzutragen: so bleidt doch iers der gewiß nicht geringe Zweisel übrig, das ein selcher Krieg ohne weitere Ursache gegen den Weststand Gottes, oder gegen die Weimeilddir, das die nichter Krieg ohne weitere Ursach ein gene der Stelligun sich alebenn ein Recht berausen wehren Schaft ein micht gestatter, welches solation einem Bedechter wird: namentlich, das die wahre Religion stehn nicht gestatter, welches solation ein allgemeines Kecht der Religion und des Gewissen siehne, so sie der paleichen nicht gestatter, welches solation siehn aus der kohren kann, wenn sie sieh gleicher Kenten der wird unmentlich, das die nurecht bandeln, wenn sie sich gleicher Rechte bedienen wollen. Ber der Frage, ob Palägsina sieh viel Rensieden ernähren können, als das Irae-listige Wellen ernschen beweiden teef im Arabiere bie doch ihre Wellen ernschen ernähren können, als das Irae-listige Wellen ernschen beiter den Paleisten bien von der Wenselten gebraucht sind ernert, das

34. Stück ben 18. Merz 1756. 277
ber Grösse von Palastina alles zu ungewist gelassen, vornämlich aber bie entscheidende Ammertung dem Hernen I. entwischer, daß ein Land unter jenem milden Himmelskriche, ausglaublich vielnicht Einwehner abren kann, als ein gleich großes und such freiebende Ammelskriche, ausglaublich vielnicht Einwehner abren kann fundt beise unter unserm kalten; theils weil des mehr trägt, theils weil das Brennbolz nicht so große Gegenden desselben einnummt, ferner weil ein gleicher Plat voller Wennberg, vor weit mehr Menschen, de Wasser zum Wein mischen, hinreichet, als er Bier und Kranteweintrüsker erbalten könnte, endlich weil die Einwohner weniger an Kleidung und Decke, ja so gar an Nabrung gebrauchen, indem sie gemeintalich mäßtger sind, als in den kleiten Kindern. Die Regietung einzelnte Schamme beschreibt er ohne die ich mitgliech Kenntung der alten Sitten. Von den Levier ab hat er eben dieselbe unrichtige Worsellung, die Morzgand Anslagen wegen ihrer großen Einkunste aus gedohren dat. Es sis wahr, Worzan vermehrete ihre Einkunste auf eine sovderbarz frengedige Utt, 3. E. da er dern Seck. den Kenten auf 14 Ggr. rechent, und der in der That bew weiten so viel richt war, zu 3 Ktökr. angade: allein den dem allen bleidt doch nech der einzige Zehnten, den Lallzu sehr veringert, eine übermäßige Einsunft vor einem so schwecktlichen Wolfe außundate: denne gab jedem Veriken ohne Arbeit und Aussfaat von allem, wos derzichtet ward, so viel als sons auß eines Stracktitissen Stamm, der kaum den zissen Abeit den Preisterlächen Stamme auch die ganze Gelehrsamteit ward, so viel als sons auß eines derfenstweit von Aussfaat und Arbeit anwenden mußten. Mlein so den kann weiß, daß nach Regyptischer Art dem prieskerlichen Stamme auch die ganze Gelehrsamteit auß allen Facultiten, und die Arbeiten der Gelehren ein ausgetragen waren, namentlich das, was jeich der Rechtsgelehrte, der Nathematikas zu thun batzsochen eingerichteten Stant der Rathematikas zu thun batzsochen eines der Rathematikas zu thun batzsochen

34. Stuck ben 18. Merz 1756. 279
weil wir nicht baben die Arbeit übernehmen können, sie mit ber Ubristrift von Seite zu Seite zu verglichen, solgitch nicht überall die Gewähr leiften können) in einer angenehmen Eintbeilung der Capitel in Varagraphen mit Marginalien, die es dem Leste leicht macht, das Buch zu listen, und das allzu Befannte, oder Gedähnte, so Hr. E mit allen den Schriftsellern gemein dat, die bloß aus Nachdensen und ohne binlänglichen Stoff und reiche Kennts mit ihrer Mactre storeiben zu webeischauen fern und ohne binlänglichen Stoff und reiche Kennts mit ihrer Mactre storeiben, zu webeischlagen: ferner in einem sehr wohlgeschenen Worderucht von dem Leben, Schriften und Khisch red Veren Lowmanne: und denn in nicht sparfamen: aber auch nicht sehr überhäusten Anmerkungen. In diesen sind har nicht eben die Haumerkungen. In diesen sind vor and daren die Ander alle Schriftellern gute Sachen angeschiert. Der Herr leberscher ist zwar im Morgenlande nicht beskannten, als Towmann: allein er hat doch eben so wohl, wie L. Fleiß angewandt, aus andern zu schen seine Klumerkungen verdenen Dank; und beswegen keinen Taal, weil sie nicht besser und won neuen berausägegben, und gewisse der sond vor her geleien hätte. Nur müssen werden wach diese Mänzgel erinnern, dam ist zie kester glauch der der Kenntnis der Sachen soh der weitem nicht zur Hälftig gescheben, und die Antworten, die aus der Kenntnis der Sachen soh den weitem nicht zur Hälftig gescheben, und die Antworten, die aus der Kenntnis der Sachen selbs herennumme werden müssen, noch metstentbells einem, der sick fünstig an eben die Materie machen will, ausgesparet sind.

Altona.

Siefelbit find eben zwen Abbandlungen herausger tommen, welche die bentichen Alterthumer angeben. herr Prof. Gottf. Schuhe handelt auf 2 Quartbogen von einer ben deutschen Volkern angedichieren

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht

ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

35. Stuck. Den 20. Merz 1756.

Gottingen.

Editingen.

Gottingen.

Trendelenburg-qua ei diem natalem LXI pie gratulatur Adolph. Frid. Trendelenburg LL. C Der geschrete b. B. bemerket gleich Anfanse, daß die Bestimmung bes Alters durch die Werscheedenheit im Keden sehr und gestimmen.

Gottingeniss werde, und untersuchet zu dem Ende, wenn ben den Eriechen, Kömern und Teutschen das Alter oder Seneckus seinen Anfang nehme. Was zuserst die Griechen anlaneet, so zeiget Plutarch, daß niemand vor dem schäsigsten Iahre in Vecedamon in den Senat ausgenommen worden, und da nach dem Zeugniß des Ciccro selbst der Name des Senats von dem Bort senex abstan met, so erhellet daraus, daß den Lacedamoniern mit dem ein und sechzigsten Jahre das Alterseinen Ansang genommen. Ben den Alterheimen Ansang genommen. Ben den Alterheimen Ansang genommen.

Ben den Ansande alter erst mit dem dzten Jahre aus gerechnet: obgleich Nato solched ind ein und sechzigste lich sahr zu sehn schenet, (E. 14.) Hieraus geht der Schr Andreaus geht der Sahr zu sehn schenet, (E. 14.) Hieraus geht der Sch. A. Ju den Komern, und bemerkt aus einer Stelle Mm.

des Tubero benm Gellins, daß nach der Werfügung des Servoms Tulius das Alter mit dem 47ten Jahre angefanzen habe, mit welchem Zeugniß Electo und Warro übereinstimmen. In den nachfolgenden Zeisten dat man inter dem Namen der Alten dezemgen begriffen, wolche 50 Jahr alt waren, mit welchem Jahre die Berbundlicheit auf drie, den Feldzügen benzuwohnen; den welcher Gelegenheit der H. J. J. zugleich die Verzäge bestimmt, welche man in Rom dem Alter dengeget. Der Hr. B. erweiser alle seine Sase mit einer Belesenheit, welche eine vertrauliche Befanntichass mit den Alten anzeitet, und wender sich dierauf zu den Zeusschen, defennet aber gleich wirdung der Arenheit von dem Allerdang der Arenheit von den Allerdang der Arenheit von der untschlang der Arenheit von der einer Untschlang der Freihert vor Gestadt zu ersch. men der Vellegen verfügt worden, in Expirel aufgenommen zu werden u. d. g. die und wieder in den teutschen Gesegen verfügt worden ist: so ist doch der eigentliche Alfnang des Altere den den vertraufden Gesegen verfügt worden ist: so ist doch der eigenfliche Alfnang des Altered den den also statt der mettern Unterstudung aus den alten teutschen Gesegen noch einig gelehrte Ammerkungen von der Edissisch noch einig gelehrte Ammerkungen von der Edissisch, welche die Teutschen dem Alter erwiesen und den so genannten Stufenzahen.

Avignon.

Nech a. 1755 hat Tilan gedruckt: Physiologiae elementa auctoret rancisco de Sauvages, in Duodezauf 266 Seiten. Der H. Wetfaise, besten eigentlicher Nahmen Boisser ift, ertennet dieses Werknicht ganzlich für das seinige, indem es, wie es scheint, von einem Schüter, nach den in die Febr angegebenen Lehren bes Irn. B. versasset werden ist. Doch sindem wir durchgebends die Gebauten, die Lehrsige und die Art zu denken, des Irn. v. Sauvages, aus dessen

wann bas Berz sich zusammenzieht, nur für ziz gröfer als den kleinern, worinn wir wieder von ibm, durch die Berjache aezwungen, abgebn müssen. Beil die rechte Borkammer des Herzens achtmahl ardire ist, als die groffe Schlagader, so sieht er die Krafft des Blates in gener für ih mahl ichwächer als in drefer an. Nerr drese aus der Hydrau is angenommene Rechnung geht wieder nicht an, so bald die genannte Borkammer wi. sie denn auch thut, eine gediffere Reigdarfeit besigt. Webedonm kan man mit keinen Erfabrungen vergleichen, daß die Krafft des Blutes in den Schlagadern der vierzigsten Oronung 27 Millionen mable keiner als im großen Stamme ken. Sem es di gar was weniges, was die letzen Schlagaderchen, oder auch so gar die kleinsten zurückführenden, eine langsamere Bewegung baben, als die Stemmen. Die das derz guwobenenden geraden has fern werden hier aus einer gewissen Bequemlicheit angenommen. Nur die bermnter ziehende Krafft der inneru Muskeln zwichen den Rippen kreitet H. S. wegen einer Maschen, und weil desse Muskeln, wie er meint, im Althenbelen länger werden. den auf die go offt mederholten und entzezzunzsiehten Erfabrungen zu achten, der Bert hungt aus den Lungenbläschen und die Bert gehr lein, die Eunge ist sehr und der Vungenstügel, der nicht himwederum. Der Druck der Lungenbläschen, die hein, aber das Blasen hat eine Geschweinsteller, die in einer Seinnbe auf 850 Schube stein achten der Kungenbläschen, der in einer Seinnbe auf 850 Schube stein den Ablaten hat eine Geschweinsteller, die in einer Seinnbe auf 850 Schube klein der Kunft der Kunft aus der Ausgenbläschen hat den Geschweinsteller, der in einer Seinnbe auf 850 Schube klein der Kunft der Kunft des Blut nur um einen abzeit vortiert, so fan die Berbickenung, sagt H. Mehren der klicht disselben ist noch undekannt. Die Mushinsung der Lunge macht er doppelt größer als die Ausdinstung der Lunge macht er doppelt größer als die Ausdinstung der Lunge macht er doppelt größer der Mervensaft ein der berühmte Electrische Materie

Werkzeuge geht. Man wird auch schwerlich glauben, daß man die Dick der Teilden, in der Uendern, da famen in suberläsig aus der Prit erstlären fonne. Die Bluttügelden find offenbar zu weilen bed prevarreth, und aubere nicht mit underen berten geht, eth. Eben so wenig iffs wahrs schenkter Erdfe geht. Eben so wenig iffs wahrs schenkter Erdfe geht. Eben so wenig iffs wahrs schenkter Erdfe geht. Eben so wenig iffs wahrs schenkter einen Wensten fenn, da ja auch die Schie ein berden sehn ber Erwachsen. Da ja auch der Schie in berden sehn von das Kind babe mitter Abscheidungserfalse als der Erwachsen. Ben dem Merte der Derbaung glandt d. B. das Kett sein geht nuwerbaulich, weil es leichter ist, als die Schie des erkenschen. Ber der vertragen deichtere Brattwein mischt sich schon desser mit unsern wässerichten Saffetten. In der Ernahrung verwurft er den Boerhauls schwelten, der siene Mennan an howieber eines audern Leims u. I. bis ins unendliche bedarf. Daß die Stämme der Gefässe dies wederschon als die Ueste, ist nochmable wieder des Abutrungsams Erfahrungen. Ben der Ersenaung keit d. B. den männlichen Sammen für ein Ausschmaßeintel der Jahen Saffet des Eyleins an. Mit d. Whotze eines Ausen Schie des Erdfahrung gen. Ben der Ersenaung keit d. B. den männlichen Sammen für ein Ausschungsmittel der Jahen Saffet des Eyleins an. Mit d. Whotze diese mitteren Burdetungt des Unite, sondern den Benden eine Schlagdern zu. Er glaubt auch, man habe Ewer gesten, den aus ihren Decken sehr bers under einige kinnerfungen über die Gefundbeit, die Zemperanienten, die Atter, nud die Ausen machten geme Later, und diftere aus diesälligteit nachze abmien. Ease, dennoch voll Leben und eigener Ges danien.

Der G. 1108. des borigen Jahre ermabnte Narzanes ift, wie wir feit dem belehrt find, teine neue Schrift,

fondern bloß eine frene Uebersetzung eines schon 1690, ju Parts gebrucken Buche, Arfene, ou la Vanité du monde; dedié à Madame de Maintenon. Wir haben daber diesen Irrthum juruft nehmen wollen. Eine leberzstung verdiente diese Schrift wol überhaupt nicht. Allein die Englisse leberzstung eines schlechen Französischen Diese in Deutstallnd mit velen Fehlern nachdrucken zu laffen, ift auch eine sonders bahrere Probe des Bachführers Geschmanses.

Upfala

Die hiefige Universität verliert einige Profesores, ober vielnicht fie leubet fie bem Staat. Der Prof. der Geometrie und Physit, Berr Klingenstterena wird Zasormater des Eron Pringen: Berr Wolfemat, Prof. der Geschichte, erbalt biese Bedienunden ben bem zwenten, und der ehemable zu Grippswalde gestandene Profesor. herr Bengelsterna, bep dem dritten Pringen.

Stockholm.

Man hat sich ben den Berfassern dieser Anzeigen verschiedentlich erkundiget, ob der Zweite Theil von Ralms Reisen noch nicht heraus sein. Wir melden daher zur Antwort, daß seit langer Zeit ein Stillsfand im Druck biese sichden Buchs gemacht sen, der von allerien Umiflanden, die das Buch selbs nicht betreffen, veranlasset ift, wie denn jest der Reichstag die Pressen beschäftiget. Die Briese des Herrn Graven Tessin (Siebe S. 913. des Jahrs 1754.) werden mit einem Anhange von einem neuen Theil auf Befehl der Reichse Stände wieder aufgelegt.

Altona.

Die andere Schrift aus den deutschen Alterthus mern

288 Gotting, Ung. 35. St. ten 29. Merg. 1756.

mern (?), ist ein Hochzeit-Schreiben von der Des deutung des Sebranche der alten Worlichen Völker, ein And auf den Schoos zu ichen. Ließ Nornägischen und Tänischen Beihnelen mird erwiesen, daß nan sich dadurch zur Erzichen; andeischunder, und des Kind als sein eigen annahm. Dieser Gesbranch, den wir in den Römischen, Griechischen, und Worzenländischen Alterthamern sinden ziging gleich mehrern andern, die den neischlichen Geschäuche des gaußen ebemaligen menschlichen Geschlichts werden, die in den aussertlichen Berfasser der Abrandlung, der sonst noch allertele leienswärdische einmischet, neunt sich D. und soll der Dänische Cangeley-Rath und Possmeiser zu Jamburg, herr Serboe sein.

(°) Ciehe G. 279.

Alls nicht nur von einigen Post-Aemtern, sondern auch von ein und andern auswartigen Zeitungs. Erpeditionen und Privatis, die Bezahlung der schuldigen Gelder vor die hiesige gelehrte Anzeigen werziggert, und deren Berichtigung, ohnerachtet alles boflichen Anmahnens, aus einem Jahre ins andere verschoden; ja auf die geschehene wiederholte Erinnerungen nicht geantwortet wird: so nicht man sich genothigt, die Absührung der schuldigen Reste biedurch publice zu urgiren, und zu deckariren, das man beneigenigen, welche die Bezahlung nicht nächsseinel leisten, seine der hiefigen Anzeigen ferner zus senden, nochweniger ihnen ereditiren werde; wie denn die einmabl fergesetzte Pränumeration denen Geracht wird.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellfchaft ber Biffenfchaften

36. Stud. Den 22. Merz 1756.

Bremen.

Dremen.

20 18 wir S.276, von der Gerechtigseit der Jicaeben Paffen weber die Cananiter acidrice ben haben, einmert nied an einer Differtation des Herrn Doctor Nonnen, de institut armorum Israelitarum adversus Cananiacos, die H. Joh. Nonne am 22 Ang, des vorigin Jahrs unter ihm vertheidat hat. Sie beträgt tol Bogen, und ist mit vie'em Scharsstinin geschrieden: allein wir sind zugleich von der Mahrscheitsliede des Hein Weir sind zugleich von der Mahrscheitsliede des Hein Weir sind zugleich von der Mahrscheitsliede des Hein Weir siedert, daße es ihm nicht zuwiden, die est mit ammöglich machen, seiner Meyenung bezigtreten, welche in der Hauptsache mit Bern. Witters seiner übereinsonnut, ob sie gleich unenblich geschwichter und reider vergetragen wird, als jener in seinem inre Israelitarum in Palaestinam (Hidebeim 1712.) geiban hat. Die vornehmste Berdienst, so wir and. D. A. Ubbaudlung ersennen und verchen, ist, daß er zeiget, die Laster der Cananiter nehn ihrer Wahtteren, haben die Fraeliten undt zu einem Rachtricae gegen sie berechtigte oder bewegen: Gott hat sie zwar wegen dieser Cananiter nicht in den Israeliten Sieg über sie gegeben, ja auch noch andere vom Wose erwähntet Andersagen der Begeben ja auch noch andere vom Wose erwähntet Andersagen der Kan

micht die Ursache oder Borwand des Krieges. Hier finden wir wiel Sichnes gesagt, und jum Theil wider finden wir wiel Sichnes gesagt, und jum Theil wider die, wiede Rachtreg wegen der Laffer erlauben, aus ihren eigenen Sagen erwiesen, daß dieser Krieg nicht babm zu rechnen sen. Er selbst meynt, nach einer zur Zeit Noch von deiffen Sobien gemachten Abeibung rechnen sen. Ober heime zur det wied wo beisen dem den Andyseiner zur Zeit nehe von der Kalten den Nach bemmen Testament Noch datte Palasstund den Nach semmen Senas gebert, alle Canamiter aber hätten, weil (nach Bardts Meynung, die er vertheidiget) Canaan aus Blutscharde bes Chams mit Noch Kebswiche gezegget sen, leidigene Knechte sen gesteget, in welchen in einem fon merolichen Kriege berechtiget, in welchen niemanden das Leben geschenkt ward, als der sich gegen zu einem so merolichen Kriege berechtiget, in welchen niemanden das Leben geschenkt ward, als der sich gegen werden. Hiersbert sie Schams mit Voch kenft de grad, metzer ein Schaus zu werden. Hiersbert sich wir ihre Ausgeberen würden, wenn wir ihnen auf ihr Wort zu gene ersodern würden, wenn wir ihnen auf ihr Wort zu gene ersodern würden, wenn wir ihnen auf ihr Wort zu gene ersodern würden, das der Wenschen und sie zu gene ersodern würden, den wenn wir ihnen auf ihr Wort zu gene ersodern würden, den wenn wir hen auf ihr Wort zu gene ersodern würden. Die gang welch odenen will, darun gedacht haben, die gang Welt den unterschungemäßige get ihr den Umwachs der Wenschen deren mit sen kannen ihr konnten nich honfen, den Ersboden, den sie eine Beit zu besehen, in der man nech von ihrer Theilung zlandwiene, in dennen glandwürdige und genaac Nachrich batte: und wo nicht die Theilung einem oder dem andern sehr nachtbeilig sen, und slede Kleinigkeiten als etwan Umerca oder die undefannsten Ländern, ausgelassen weiden sollten, wurde sie eine dames ersodert baien. Bir sie und werten follten, würde sie eine dames und undere göttliche Schrisseller bese Prode des Glaubens nicht von und verlangen: den

36. Stud ben 22. Merz 1756. 291

S. 38. angeführten jungen Zeugniffen ober mennen wir fie besto weniger ichuldig zu senn, jemehr sie sonst mit effenbaren Kabelin, die Berr N. nicht berübert, durchwebet sind. Herr N. mell zwar die Sache auch aus Mose wahrscheinlich machen, allein so bald ihm gelängnet wird, was wir nie eingesteben komen, daß i B. Mos. X. sauter einzelne Stammodarer, deren jeder ein ganzes Vollt gezeuget hat, genannt werden, so sällen der michtigken Gründte weg. Mir eisennen 3. E. tinen Sohn Hand der Negapten (Missram) geheissen babe, sondern glauben, Moses sage, solgende Willer stammen von Hann her, Negapten u. f. f. davon wir aber bier die Gründte nicht aussschren können. Die Ibeilung der Sohne Wossinder er durch ein Zestamenr Noa bestätiger, so 1 B. Mos. IX. 24.27, erwähnt son soll, wie er denn sies den prophetischen Segan der Altväter vor ein Zestament datt, ja so gar die Wort. XVII. 19:20 ver ein Zestament Wordams, sondern Gottes, 1 B. Mos. XVII. 19:20 ver ein Zestament Politament Wordams, sondern der das wäste Arabien, sie den Erste nach er das wäste Arabien, sie den Arabien ein der schament gegeden habe? od Rea von der Welt mehr habe vernrachen sinnen, an sächsten war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was sien war, d. t. was er erfunden und in Kissin was ein den den kissin was er erfügen von der Misc

alle Nachkemmen Canaans ber Anechtschaft übergab, so haten bloß bewoegen bie Komer sich Carthago interwerfen, oder weinistens die Carthaginenser aus Europa techen können: vieler anderer Ariegeurssachen nicht zu gedenlen, die Herr R. wol nicht bligen wird, wenn er an andere Zeiten und Wilfer benkt, als an die Jiraeliten und die Zeit Mosse. Ihr wied auch alsben wol nucht erlant kon, in Africa, ja welleicht in einem Himmelsstrich von America, Solvenien anzulegen, wenn auch das Landerer stände. Nachben übergen der Riege des Lander klinde. Nachben übergen der Riege des Lander klinde. Nachben übergen, das die Kandler stände. Nachben übergen, das die Kandler stände. Nachben übergen, das die Kendler so wird es ihm leichter, zu zeigen, das die Kecht nicht vergeben ser, sonderficht wenn er alle Bundsgenossen wird kennen Einanter ausschlichten. Wenn der Andersmite der Jahl der Lanaiter ausschlicht, nach Art der Nomadum, herumziehet, so ist is eine Erkennung seines Rechts an das ganze land von Seiten der Sanaitter. Es ist ihm nicht einmahl recht begreistlich, daß eigent lich die Fleischeslust anzulegen sen, wenn der Keischbeit der Sona kleist und Dien Allessen der keine Werkenstellen, daß eigent lich die Fleischeslust anzulegen sen, wenn der Keischbeit der Sona kleist und der Wonadum, der Wonadum der Vondern in tienen was die Erbin von Palästina geliebt oder verfisher. (dit dieses, und bat durch Berrathen das Erbisteil der Sohne Westen under einscher in den einer Keischen, so hat es so gleich den Berchernathung der Entel Roa sehn unter einander gemischt werden müssen.) Auch die Erspmelogie der Ramien der Schote, der man der der Schote der nicht zu der Eine Weber der ein Berbünden fer, welcher keit der Eine wohner, die Canaiter, zu ihrer Eicherheit gemach katen. Daben sinden mit auch noch den

36. Stille ben 22. Merz 1756. 293

ler zwar keinen Einfluß in die abgebandelte Streitfrage bat, aber doch nach dem Licht, so Selfius der Sache gegeben hat, zu vermeiden gemeien wäre. Wir glauben, es sen zur Vertheidigung der Offenbarung besser, es sen zur Wertheidigung der Offenbarung besser vor viel 1000 Jahren gesührt ist, und sehr gesercht geweien son kunn, wenn wir gleich die Ursachen desselben nicht wissen: als ein Testament Noä anzusühren, so noch jest jedem ungerechten und mächtigen Pringen einen Von mand bes Krieges Sehn komste. Wem ist z. Eindestamt, daß einige vermutälich hierin urrende, aber doch enheimische Schriftieller Ueberbleiselb der io Sahrme Jirack nach Schweden sein, andere nach Lappland: und daß in den Spaniern grossen theils das Arabische und Jübische Wint des Seine wallet. Welcher König in Geropa nun diesen Wölfern ihr Land nicht durch Aractaten eingestanden, und das Richt der Schöder Abnig in Geropa nun dienen Both der ein Konig dergleichen Richt vor, so würde es doch sehr ein König dergleichen Richt vor, so würde es doch sehre fenn, ernschafte Gedansen daben zu bestalten, oder sein Degen müßte sehr lang sen, um fie zu erwecken. Das aber müßen wir Herrn D. M. dansen, das eine andere verwandte Ursach der Kriege der Jiraes liten zu deuten: allen hier sie der Det nicht, unsere Wermuthungen zu sagen, und wer möchten uns auch nicht gern übereilen.

Den 10 Kebruar vertbeitigte unter dem Worssig

Zalle.

theilung der Privilegien, als welche zu den vorbehaltenen Rechten des Kawiers gerbern, ob riefer gleich oft, wirwol ohne Noth, hie Etiade daden zu Anthe gezogen. Herauf wendet fich der H. Auft en Michebefratie in Reservat des Karlers, an dem Cammergericht aber mit dem Ständen gethelltsen. Was die Altr betrift, wie der Gerichtartest ausgeicht wird, so gefort losdes zu den mitgethalten Achten; wehin auch die Beräuderrung und Listere in Unseinung des Rechtsgerichte gehört, obgleich leistere in Unseinung des Rechtsgerichts von den Ständer noch nicht in Auseübung hat gedracht werden kannen. Die Erentienen aber von des Rechtsgericht gehört, obgleich leistere in Unseinung des Rechtsgefrahr von der Rechtschrinfind unmehro gang untersaat; da bungegen das Rechtsgefrahre von der Rechtsgericht gehört, aus welchen Skeinverzertenten des Konsers gehören; aus welchen Skeinverzertenten des Konsers gehören; aus welchen Skeinverzerten des Konsers gehören, aus welchen Skeinverzerten des Konsers gehören, welche er mit dem Etänden zugleich ausüht; ben welcher Gelegen heit er beträchtliche Ginner der der den den über die gegenstette Werden ung beröhnet, C. A.d.) und erweiter, daß die Konsers und genang der eine den der Geschen heite Werdenungen des Kecurfes an den Reichsgerichten zus gefügte und auf dem Reichstage vorgetragen. Beschrungen des Kecurfes an den Keichsgerichten zus gefügte und auf dem Reichstage vorgetragen. Beschrungen des Kecurfes an den Keichsgerichten zus gefügten und auf dem Reichstage vorgetragen. Beschrungen des Kecurfes an den Keichsgerichten zus gefügten und auf dem Reichstage vorgetragen. Beschrungen des Kecurfes an den Keichsgerichten zus gefügten und auf dem Reichstage vorgetragen. Beschrungen des Kecurfes an d

ten erwachsen können. Hierauf bedauptet er § 58, das auch in einem grauamine mere particulari der Recurs start bate, suchet die gegenseitigen Gründe aus dem Weges zu rummen; bekauptet aber, dass man an das Gericht, von dessen Urtheil der Recurs genommen word, alleidings ein Schreiben und Bericht abgeben lassen mehrt, von dersem nech zulet die Krage erdertet wird, ob der genommen Recurs essertium suspensiellen und ber der der der der der der der fine innen antwortet; und zulest noch den Grund an die Hand die Hand des Hand in Westellen der Geneufe berühet. Dieser ist nach des Hand wie Burnd und der pand giebt, auf welchem die Gulttaseit der Concurse berühet. Dieser ist nach des Hand wie Recuben, noch in der appellatione a Caesare male informato ad melius informatum, woch in dem indicio principum und Bablkaphilastenen, auch nicht in der allenigen potestate legislatoris oder indiciaria zusesen, sondern in diesen benden qualend, welches noch zuletz mit dim gliechen Gründen erwiesen wird. Die gange Abbaudung ist mit einer großen Einstell und Ordnung geschrieben, und macht ihrem geschieften Here. ten erwachfen tonnen. Sierauf bebauptet er g. 58. bag

Erfurt.

Erfurt.

Bon dem Erdfall ben Oberniffa ohnweit Erfurt, bessen in politischen Zettungen g. dadt ift, bat seit dem der Prediger daselbi, Herr Inton Rudolph, eine genauere Nachricht gegeben, die Anfanas im Erfurtischen Jutelligenzhlatt mitgethellt, nachber aber von Goltlung wieder auf einem Bogen nachgebruckt ist. Wer ich tennen salfchen Begrif von dem Erdfall machen will, wird wohl thun, sich ihn anzuschaffen. Den 12 Jan. ist der Erdfall am Abend entstanden, (nicht erst aus 13ten) zuerst hat man einem Stein 237 Ellen herabgelassen, und nach 200 Ellen verspürt, daß der Jug nicht mehr so start ber Der here ihr von ein mit 44 Elsen gründet. Die übrigen Merkwärdigkeiten, nehst der Best dassender des Erdeutschen aus dem Bogen selbst nehmen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

37. Stud. Den 25. Mers 1756.

Gottingen.

en A. Merz vertheitigte Gerr Wilhelm Lubmig Chiden ans Lünchura zu Erhaitung der
böchfien Burde in der Arzuchunk seine bros
beschrift, de lignis soetus vivi et mortui, ohne Borz fiz. Gleich Anfangs erument der Hope der fast gar nichte das And selbst die Gedurt des sördere, welche bloß durch die Zugummenziedung der sehärmutter geschiebet, da öffere eine Gedurt der sehärmutter geschiebet, da öffere eine Gedurt der leicht von katten geht, odwigsachtet das And selbst schon lange todt un; worans also erbellet, wie vorz-eilig die Allten offt zum Gedrauch gewelfamer Mitz tel geschutten, wenn sie das Kind sin todt gedulten, weil sie gesalaube, das siedenschaft in todt gedulten, weil sie gesalaube, das sieden des Gedun verlebens, Ob nun gleich die Bussinnichasse siehen verlebens. Ob nun gleich die Wissenschaft sichere Mettel der mablen, an die Hand giebt, wodurch das kind noch kan erhalten werden, so erfordenn doch offt die Um-stände, daß der Gedurtshelfer aus gewissen Zeichen geber nicht. Ehe die Leidesfrucht zu derspengen Gedisse das der die der der der der der der Gedurt der den der der der der der der der gebis gelanat, dan sie an die Gedarmutter ansicht, so zie salte kein gewisse Kennzeichen, worans man

von dem Leben des Kindes etwas gewisses urtheilen könne, da binacgen den junehmenden Wachstum ein lebendiges Kind sich durch seine Bewegungen leicht verräth, welche ein Arzt leicht von aussen siebten kan, besonders zur Morzenzeit, da das Kind sich state, welche ein Arzt leicht von aussen siebten kan, besonders zur Morzenzeit, da das Kind sich stater zu demen Kopf und Justen und wenn die Mutter mit erhabenen Kopf und Justen auf dem Rickten liegt; woden das Kind noch eber in einer Bewegung kan gereizt werden, wenn der Arzt die kalte Hand auf den Unterleib legt. Doch geschicht es bisweilen, daß, obleich das Kind noch keben hat, doch keine Bewegung zu demerken ist, wenn selbiges entweder schwach, oder mit allzuweniger Fenchtigkeit ungeben, oder die Mutter sieht zu vollblirt ist, wedwegen der Arzt die Erfahrungen osst wiederschelen muß, um mit Gewischeit ein Urtheil sällen zu stönnen. Wenn aber das Kind nach volch Proben keine Bewegung zeigt, so ist an bessen die Mutterleib für den Zugang der Lust verwahrt ist, nicht leicht in Kalunsig übergeht, indem osst kunder zur Welt gebracht werden, nach deren Gestalt zu ersehen ist, daß sie schon das, der eine Kender zur Belt gebracht werden, nach deren Gestalt zu ersehen ist, daß sie schon ken welche doch keine Kalunsig zu bewerken ist, und wo auch ber Mutter dieseingen Justelle, welche sonst aus der Kunden, sich niemen Abeid des Körperes zu entsteden zu zuschlich eines innern Teield des Körperes zu entsteden zu zu ken gestath haben. So wie keiner des zuschwerken ist, und wo auch ber Kunder anzeit, die gestacht den Lod dessen bei genehmende Liche des Unterleich das Leben des Kinders anzeit, so kan man leicht den Tod dessen bei genehmende Liche des Unterleich das Leben des Kinders anzeit, so kan man leicht den Tod dessen bei gestabner ist des kinders anzeit, so kan man leicht den Tod dessen bei gestabner ist den Mastern und Walse eine beiswerliche Lauf führt; woden der Erzet welch eine beschwerliche Lauf führt; woden der Erzet mehr ein beschwerliche Lauf führt ein Master und

37. Stud den 25. Metz 1756. 299

also ber Arzt noch vor der Geburtszeit von dem Leben des Kindes urtheilen. Ben sich ereignender Gesburt aber, besonders wenn der Geburtsdessfer in die Hobble der Gedartnter ielbst seine Jand der nugen fan, ist besonders Acht zu haben, od noch ein Puleschag in der Addelschurt zu haben, od noch ein Puleschag in der Addelschurt zu heuterten sen, und od das Kind an dem Kinger des Gedurtsbeisfere sange, u. d. g. Den ersolaten Ted der Gedurt kan man auch erkennen, wenn die Blutasschwalls auf dem Kapf des Kinds, welche sich osst den gemachen kapf des Kinds andehmen auf bert. Da hinasgen die Bewegung der Fortanelle ein ungewisses Merimabl ist, welche offt nicht bemerkt wird, obgleich das Kind noch lebt. Menn die Knocken des Kopfs zusammen sallen, und indem sie bewegt werden, an einander jossen und hirischen, wenn die Oberdaut schon abgest, und die in der Gebärmutter enthaltene Feichtigkeit auf das erfolgte Uhsterhender Leibesstruch aemig zu schließesen, wohrt der Geburtsbelier nech auf die songe Dauer der Gebutz, und aufre vorsenwende limftände zu sehen bat, woraus er den Tod des Kindes ers kennen, und beurtheilen konne.

Datis.

Der Theil der Memoires der Academie der Bissennen, und beurtheilen konne.

Datis.

Der Theil der Memoires der Academie der Bissennen farf. Ber wollen, den Elassen nach, von den gemeinnüßigsten Merswürdigkerten dessen eine Mnsiegt leifern.

Bur Kenntnis der Natur überhaunt z. des Gerrn

den gemeinnühigsten Mertwardigen in bes herrn Anzeige liefern.
3ur Kenntnis der Natur überhaumt r. bes herrn du Hamel Nachabmung der Angebrieden fünflichen Magneten. Er ist von fich selbit auf die Jonie gen kommen, und bat eben so fürste maaneris be Stielsstampen gemacht als H. Aunget. Denn ob fie wohl stagentlich noch färfer geweien, so ichreibt er doch diese Starke der Nenigsteit der Seinigen zu. Die bes sondern

sondern Handgriffe mus man in der Urkunde lesen.

2. Werschiedene Wahrnehmungen, die der Abt Rol. let auf seiner Italianischen Ruse gemacht bat. Er hat einige vermeuntich viersläufichte Kafts geschen, deren dusserfie John der Jaget ungedogen war, und die gressen John der Jaget ungedogen war, und die gressen John der Erde kriechen. Dieses Ungestehe Wattern, nach deie dareitne Käser, der John kiesen gemeinen leuchtenden Wätern, nur dieist an der Erde kriechen. Dieses Ungezieher hat in seinem Eingeweide eine leuchtende Materie, die siehen weise ihren Schimmer von ich giebt. Die Winnellischen leuchtenden Werten, die flessen nebig und Genna madraenommen. Bon den erstiecken leuchtenden Waterie, die flessen nebig und Genna madraenommen. Won den erstiechen Schwefeldimpsen, die unterm Nahmen Mosete im ställichen Italianischen Italianischen

einer philosophischen Frechleit in diesen gefährlichen Dufft, es hauchte ihn wie ein Duust von sedendem Dufft, es hauchte ihn wie ein Duust von sedendem Dufft, es hauchte ihn wie ein Duust von sedendem Dufft, es hauchte ihn wie ein Duust von sedendet, so hat er etwas erstückendet, wie der Naalm einer Badsube, und eine Schärfe, die Riesen nad Justen macht. Er glaudt, die Ratur dieses Dufftes sen wecht er gun Lithem deuer Badsube, und eine Schärfe, die Riesen nad Justen macht. Er glaudt, die Natur dieses Dufftes sen besonder und scheiden zu köben, weit er zum Lithem deue Lufft, und schein zu köben, weit er zum Lithem den und Ausdahmender Lunge austammacapasien, soft wie der Aussen den ind kieden Weisen Duffte getährteten Thiere sonet din sich Lunge zusammacapasien, soft wie der Ausgeden und sich kieder wie die, die man in der Purmontischen Dunstähle unteringt. Den Besonis das H. N. D. zu einer Zeit bestiegen, in welcher en diese Rauch, und eine brenichte Waterie aus denssichen in die Hiere siehen Waterie aus denssichen in die Hiere die war eine Berg mit dem Auserie aus denssichen in die Hiere die Waterie der Laven war. Er sindet diese sie man für Erteine halten sont, die aber ein Berg mit dem Quecksilbermaaß nur aus bechreise fen Berg mit dem Quecksilbermaaß nur aus bechreises der als die Massieren den Wassen der die Waterie der Ausan vorter war ein Musicant M. Nigade mit einigen Bedienen in den Beder des Vollands gestiegen, aber mit den Arren Mite welte es niemand waren. Der Germán mit ein diesen der die kender var bemjenigen abnild, der aus dem Siefen entsieht, wann es durch den Zabarsft aufgeleset wird. Die soannante lische im Ausenbern sied und die Massierenen, und die gate in Kischernes, das einem Rezen, Ferfalamm angesählt werden, als einem Rezen sied auch die Massierenen, und die gate in Kischernes, und die gate in Kischernes, und die gate in Kischernes, und die gate kollen der Kischernes, und die gate in Kischernes, und die gate in Kischernen, und die gate in Kischernes der mit einem werter werte wertlauf

Solfatara, und die zwischen den Steinen beraus deringenden mehr als siedenden Dunste, die das Papper braun särben, und des Nachts etwas leuchten, auch eine deutliche Saure in sich haben. Die Urt und Weise, wie man den Schwefel aus den schweftlichen Steinen in gewissen Krügen über, in andere Krüge, und deun in eigene Küblfässer treibt. Endlich beidreibt er noch die Zubererung des Maund.

3. Des D. Laubentons Urt und Weise der verschiedenen Geblieme zu unterscheiden. Er nimmt den Edischen der verschiedenen Geblieme, den er prifen will, und einen reinen Krossall, läst auf diesen einen der gefärdten Strablen des Mentonischen den der gefärdten Strablen des Mentonischen der unsander. Wann die Fars bei des Gebessenschen mur einander. Wann die Fars der Schlessen werder Sonnenbilder auf den Krossall fallen, und vergleicht diese benden Karben mur einander. Wann die Fars der Schlessensche dermischt ist, so läßt er die erwicht stallen, aus weichen die vermischte Karbe eutscht.

4. Des D. du Damels Erfahrung dom zwenen Musten Röhren, die man in der Erde aneinander des seistigt, und in der Mitte mit Pulver geladen hette. Dieses ist, ohne die Musselten: Köbre zu derechen, in einem Augendick durch das sehr einge diesen hatte. Dieses ist, ohne die Musselten: Köbre zu derechen, in gegrader de Solfs auß dem Rassaumur beschreibt ein gegrader der Kolfs aus derecht der der hat der keinen Winden aus der Erde gefrochen, son am

gortgetragen babe. Man bat erst neusich a. 1753. u. 1756. die Menge solcher schwarzen Wurmer in der Schweiß auf dem Schnee gesunden. 8. Des Hrn. dr. Jamel meteorologische und den Wachsethum der Erdsfrüchte bemerkende Tabellen fürs Jahr 1749. 9. Seden früchte demerkende Tabellen fürs Jahr 1749. 9. Seden solch der fürzer Wahrnehmungen aus Casmada durch den H. Gautier. Ju desem sonst dand durch den H. Gautier. Ju desem sonst dand durch den H. Gautier. Ju desem sonst durch den H. Mantellen sonst des einige berrickende Krantheit gewesen. 10. Des D. Malonin Berzeichniß der Todten, Gebohrnen, Berzehlichten, und der Kranthetten in Paris für ehen wieder Jahr. Unter den leistern bemerken wir den wiederholten Ausbruch eines beilsamen Rothlauss, der allemahl nach der Averlässe in einem gefährlich Krantheit ernebenen Arzeichnischen, und auch die treckene Choslera haben im Nachspommer und im Herbste geberricht. Der Wurdtrantheiten, und auch die treckene Choslera haben im Nachspommer und im Herbste geberricht. Der Wurdtrantheiten, und auch die Krantheiten haben sich start burch die Hauf durch die Hauf durch die Krantheiten haben sich start burch die Hauf durch die Jaut gereinigt. In dem einigen Hospitale des Hoteldien dat man 20500. Kranten gehabt, und das sehr die keiner Elenden in Leisem unbezumen und ungeinnden Krantenbauß lassen, die Gebeurten aber, auf 22322. werunter 3785. allem Anschen nach nicht alle in Paris gebohrne Hudellinge waren. Unter den Geburten waren 11054. Kadden. Im Junio gedohren, weil vermuthisch im September und October wes nigere empfangen, als in weiligen Monathen dies größen der mer den die Erden den die gewesen weil vermuthisch im Exptember und October wes nigere empfangen, als in weiligften sind und die Erde Jahe mach 1106. Lädden. Im Junio gedohren, weil vermuthisch im Exptember und October wes nigere empfangen, als in weiligften sind und die Solchen die größe Erdat am leersten ist. 11. Des Herrn de Hondry fürge Anzeige der vornehmsten Luffigeschichte. Der Regen ist auf an 2011 1011 2 gestieren vo

Montet von Montpelier einzeichickte gar genaue Besschriebun; der Nandarusse, mit welchen man in und im Montpelier den Grünipan zubereitet. Bir können unmdaltch alles nachbeblen, wir merken nur berd dem Schweizerichen Kupfer, dessen der D. B. ges denket, an, daß diese Metall in der Schweiß nicht erzucht wird, und solchech Murd die Schweiß nicht erzucht wird, und solchech unr durch die Lander der Respublic darchgekt. Der Wein von die Lander der Benneus auch geführt nur durch die Lander der Benneus auch getätel sein, und wohl brennen, oder Wenneus dass der Wennes müsse den ferennen und der Wenneus That des Bennes müsse den feunen mit dern Wann des Kupferbleche wohl durchfressen sind, so blückt ein weisses Salz berans, das vom Grünsspane unterschieden, und am Geschwacke süß, wie der Beitzuckter ist, und fast wie Luftstäder ausläsisst. Just Zerglieberung gehört 1. des Deren von Worrand Beichreibung eines jungen Menschen, den man sin einen Zwitter hält, wir aber auch gesehen und den Welther führt, wir aber auch gesehen und vohre Miche für einen Kann mit gespaltener Hanneraben und anderen der Valutz und auch der Entlandung derschen süblt er bem Umzgange mit Nichtens, und aus ehen diesen Gründen der Griftensche Griften, obwohl sie verborgen sind. Was d. M. de Greiben, der delte man, wann man die rechte Krümme getrossen hat, mit einer der Sell tiest gebrachten Sonde den Hann hann hie vohle keinen sinde, nur hat man, nachdem es gestors ben, deutlicher gestunden, daß es wahrhaffug männelichen Geschlechts gewesen, und bließ eine furze der weichten abnische Aranibere gehabt. 3. S. Nawier hat in einem ungen Manne die die en Tarme, und zumahl den Kassen, der kennsch einen Defen Erkund dauegedähnet gefunden. Dieser Mensch datte ber Ledzeiten faum in zwanzig Tagen einmahl eine Definung. 4. Eine

Mumien umwidelt find, find aus Baumwolle ge

Munien umwickelt sind, sind aus Baumwolle gemacht

Aur Kenntnis der Kräuter gehört nur die sichende
und achte Abhandlung des Hen. Guettards von den Prissen und Haaren der Semächse. Er sucht noch
immer die zweischafften Geschlegter durch dies sie sienen Theile zu bestunnen.

Man rechnet dier die Magischen Vierecke zur Geometrie, an welchen der Hagischen Vierecke zur Geometrie, an welchen der Hoft die la Caille nährer
keitenmung der Elemente, die zur Auserchnung des
Umlaufs der Sonne nöttig sind. Die mittlere Bewegung der Sonne nöttig sind. Die mittlere Bewegung der Sonne nöttig sind. Die mittlere Bemegung der Sonne nöttig sind. Die mittlere Remagung den Sonne nöttig sind. Die mittlere Remagung den Sonne destummt er sir den Aussang des
1749 Jahrs, auf 9 Zeichen 10 Grade 15 Muniten
füns Seennben und 42 Aersen. Die gehöfte Entate,
nung von der Erde auf 3 Zeichen, acht Grade, 38
Ministen, und 30 Seennben, die Eccentreität von
168, 200 Theilen, wenn die mittlere Entsernung von
10, 000, 000 ift, und diegrößte Eg sation der Sonne
von 1 Grade 55 Muniten, 40 Seennben und 36 Zers
zen. Handlich ist an der Theorie des vierten Jupie
terd Trabanten genebeiter, und verschiedene Wahrnehmungen über die Mondfinstenisse des 19 Junius
und 13 December übergehn wir.

Jur Georgaphte gehört eine Nachricht von des H.
der Die sogenannte Sübser eine Nachricht von des H.
der Die sogenannte Sübser, die deen auf seines
Schwagers, des Herrn Buache Meinungen heraus
kommen.

Des Herrn de Parcieur zur Indrausien gehörende
Abhandlung, ist von einem algemeinen Nuben. Er
zeigt gar wohl durch die Ibeoter, und durch eigene
in zläsernen Röbren gemachte Erfahrungen, daß die
Kuft in dem obern und gewöldten Theile ber frums
men Wässers

miedersieht, und bessen Menge benm Aussauff vermindert. Diesem Uebel vorzusommen, muß man die Krimnungen in die Ibbe fo viel möglich verwerben, und am obern Tebele berselben, wo fir unvers
meidlich sind, der Luste Dessungen verschaffen.
Des Irn. d'Arry holge seiner Abb. über einige
Aufgaben aus der Dynamic, besteht nur aus einem
paar Seiten.
Unter den Maschinen bemerken wir nur den Schweizfassen des M. Gurter, in weldbem man nach Selieben
eine gewärmte Lust, oder einen Dunit einlassen, und
damt ichwitzen kan. Des Irn. Bruckures Ersubung,
den von einem Schisse durchstrichenen Weg zu messen
sinder allen Bersall.
Die dismaligen Leben sind bes Herzogs von
Miguilloni, des berüchnten Irn. B. Cronias, von welchem ein Worschlag die Catholische Kirche mir der
protestantischen zu verbinden, und feinem Lorsat nach Konn zu gebn, und mit dem Pahs dather ich
zu unterreden, und sehr unerwartet vorkommt: des
herrn Petite, bessen berlobten Elexurgie wer bes
dauren, und des Ubts Terrasson, den wer welrsich
eher in der Academie Françoise, als her gesucht hätten.
Jena.

Jena.

Der vierte Theil von den Actis Societatis Latinae Ienensis ift noch im vortgen Jahre von dem Herrn Prof. J. E. J. Wald herausgegeben, und beträgt, die Berrede mitgerechnet, 22 Octav Bogen. In der Worrede giebt der Der Pusalch, als Dierector eine Nachricht, sowohl von den in diesem Bande ents haltenen Schriften, als von dem, was sonit im Jahre 1754, in der latenuschen Gefelschaft vorgetragen ist. Die funf ersten Schriften sind vor die Liebhaber der Altertühner von vorzäglicher Wicktigfeit, obgleich ein Auszug auß denselben unmöglich ist. Herr Gori hatte dem Herrn Pr. Walch einen Schat

von Innschriften, aus einer Handschrift ber Strozzischen Behinsteft ungeschieft, wie auch Aerbesserungen der Semters und Reinestungen der Semters und Reinestungen der Semters und Reinestungen der Sammlungen des Genters und Reinestungen mit, und erzeiget dem her Hert Wei nehr Menerkungen mit, und erzeiget dem her Geste der wie einem großen Gesfallen tal er von den Borden sichen mollen, was sie einentich neues lesen, dadurch einen großen Gesfallen tals er von den Borden sichen führ gestendten Innschriften dennecht, wo sie zu sinden siehe Lugieige baden, sealeich vernichten dars, daß ein nur, und wenigstens die sem songtien der Angesten kluzeige baden, sealeich vernichten dars, daß ein nur, und wenigstens die sem songtien siehe verkänner nicht bei dannt gewesen sind. Unser Bertrechten und bei den Abhand und der den fichten vor ein Lodern Schäre siehen der Angeder giede hilbert wie Auf gedern gleich einige Ausläss zu sein nur Tenslauro latinae linguae, die zu dem Buchfald A. gederig sind, solglich Orffung zu einem Anschrieben her: dassen auf den Gebrauch und Besdentungen under inner kersteil im Thesturo angestührten Western und der bereite im Thesturo angestührten Western aus der Kreise letter einige dwirfer alle der under Archischen ber: doch können wir diesen Albeit under Uradische Wederer in unsere Sprache eingesschilchen kohn, und den dem Dannschund und Radischen Germanos, und den den Dannschund und Radischen Tabischen Jedit stallen die kom nicht, an den Westlichen Tadischen Jeditiens Elbarr Ettavil zu dem Fent des Mentweigste, sonderten wenn und der Berückten Tadischen Radischen Flatiens Bester und der Mentweigste, fonderten wenn una baden Archischen Fernanos, und den kanden der Canonen ist wol als merkwürdigke, sonderten wenn und aben den des Mentweigsten Tadische Schanen ist wen der feinder Erstund ge der Kahmen der Canonen ist wol das merkwürdigke, sonderlich wenn unan baden an die feindere Erstudung des Pulvers in China ge-

denkt. Herr P. Brucker handelt von den Berdiens sien der Schwaben, um die wieder auslebende lateinische Sprache. Es ist eine Geschichte der reinern lateinischen Sprache in Schwaben, sonderlich im Würztenbergischen: die augenehm zu lesen, und doch selbst fem Muster der Prache is, denn darm in fie von andern hier eingerückten Arbeiten merklich verschiedden. Die darunf folgende Erklärung der zesten Innschrift in Sannazai: erstem Buch, die der Herr Wasser Schulzung der Schulzung der Schulzung der Schulzung der in diesem Theil. Die Janschrift, die von andern noch noch die länglich verstanden war, fängt sich mit den Verten an:

Europen Tyrio quondam fediffe juvenco Quis neget? Hispano Iulia vecta bove est.

Quis neget? Hispano Iulia vesta dove est. Herr S. zeiget, wie gewöhnlich es gewesen sey, den Padst Alexander den stein, wegen seines Jamiliens Bapens unter dem Bilde des Seines vorzussellen und die Julia sindet er in der schönen Julia Farnessiad von den unter den Muthel an der Lebe diese Padstes gehabt dat, welchen manche Erzähler und Sammler seiner Lasier nicht gewußt haden. Der Herr Supers int. Binster sammlet einiges von dem Erser der Alsten, sowiehen, als Edirsten, wieder der Alsten, sowiehen, das Edirsten, wieder die unsenschaften Gehachte. Bon Herrn Pr. Jo. Frieder Gruner solget das weite Buch siener eriststen Innurefungen, darin Lese Auten hauptsächlich des Plinius, Minuschus Felix, Duddins, und Sector woll beurtheilet werden. Herr Joh. Frieder. Schöpperlin giebt eine lesenswürdigs Abhandlung von dem Absändeichen der voersten Haure der Opferthere. Die Sache solls ist den Kennern der Alterthümer, und sonderlich den Les sein des Virgils nicht undekannt: seine Abhandlung gehet abervornehmlich darauf, daß die Worte Aeneid. XII, 173.

et tempora ferro

et tempora ferro fumma notant pecudum,

bie

bie von den meisten falsch, von Taubmannen aber zu ungewiß und surchtsam ertlärt sind, von eben dieser mingewiß und surchtsam ertlärt sind, von eben dieser Sitte banceln: welches er sonderlich durch Bergleichung der Etelle des Homers, der Bregil hier nachz geahnt bat, ausser Zweifel siehet. Den Gedrauch leitet er von den Negoptiern her. S. 245. ist er einem Gezansen sehr nache, von dem wur den der ersten Erblischung der angestährten Stelle, 4 B. Mos. VI. 18. eine Ausstührung vermichten. Irren mir nemlich nicht, so ist es ein Ueberbleibstel dieser dapptischen Sitte, wenn die Razarener ben Erdigung ihres Gelübbes ihr Haur die Abstührten, und auf dem Altar verbrannten: zum Zeichen, daß sie selbst hätten wollen Opfer werden, wenn Gort menschliche Opfer verlangte, und das fabe Deter, so sie brachten, sie vorstellte, and an ihrer telle geschlachtet würde. He vorstellte, und an ihrer telle geschlachtet würde. Her hörsellte geschlachtet wurde. Der hörfe Buder handelt von einigen Ftalianen, die Märthyrer vor das Goans gelung geworden sind. Den Beschluß nachen des Ho. D. Numberlichs Zusähz zu Brisoni Buch de verborum signiscatione: und die Lebenstäusse der gewesenen Minglieder der Gesellschaft, Herrn Hoffe. Mens kens, und Herrn Prof. Machers.

Berlin.

Derlin.

Hiefelbst ist noch im vorigen Jahre auf i Alphab, und 2 Bogen in Octav des herrn Dottor Sedarts Physiqued'Ame humaine abgebruckt wordem: en Buch, das wir mit sehr groffer Begterde in die Hand genommen baben, weil wir disher noch unter dieseniscen gehören, die glauben, unsere Seele, ibre Natur, und ihre Art zu wurken, sen und viel unbekannter, als fast irgend etwas anders in der Natur, das wir aber blos aus Schuldigkeit gegen unsere Leser, benen wir davon Naturicht geben sollen, fortgelesen haben. Der erste Theil handelt auf 132 Seiten von der Immaterialität der Seele, und ihrem Sibe. Daß die Seele nichts zusammengesetzes sen, erweiset herr Geele nichts zusammengesetzes sen, erweiset herr

37. Stude den 25. Merz 1756. 311
G. aus dem innern Gesubl, da wir uns alles Eins vorfommen: und man sollte doch, wenn man S. 57. 52. seines Buchs lieset, falt glauben, daß auf diesen Grund auch die Jumaterialität des Leides gebanet werden sonne. Denn wenn wir Schmerz süblen, so kommt uns auch der ganze Leid als Eins vor, und seiner Meinung nach baben wer es nicht durch daß Greibl, daß der Schmerz in diesen oder jeden der hand oder dem Fig. 30. weil wir sehen, daß Judd dober dem Fig. 30. weil wir sehen, daß Judd oder dem Fig. 30. weil wir sehen, daß Judd oder Bisch eicht sind. Und ist E. 40. eine Telle bes sindlich, welche diesen seinen Beweiß sehr schwächet, wenn er behauptet, in dem nachtlichen Justande, und vor dem Siedrauch der Bernauft, sey die allgemeinste Meinung des menschlichen Geschlichts nichts als Irrthum und Einbildung: doch er setzt dasselhst hinzu, wenn erst die menschliche Bernunft geurchteilet habe, so sey eine Meinung des wahrschenklicher, je gemeiner sie ist. Diesen letzten Sah sinden wir ungemein bequem. Wie soden ver in soder Vertheiltiger der Immatervalität der Seelen mit kocke 5. 10. 12 fertig wird, wollen wur nicht anschlichen. Indefen schenn zie denn des vernäuftige Seele us sie bos au sepn: denn als vernäuftige Seele us sie blos im Gebirn gegemwärtig, dingegen als anima vegetativa und sensitiva ist sie ganz im ganzen Leibe, und zu sleich ganz in jedem lebendigen Theil besselben; wir sieden darum indirk sonderliche, denn wir glauben ihn auch, aber die Art, wie er ihn begreisten macht einen Stoß mitzutheilen, oder ihn von der Materie zu bekommen: denn der Groß des einen Edepens der dienen Stoß mitzutheilen, oder ihn von der Materie zu bekommen: denn der Groß des einen Edepers durchbringt desteit der Seele bindert sie nicht, der Materie einen Stoß mitzutheilen, oder ihn von der Materie zu bekommen: denn der Groß des einen Edepers durchbringt ja selbs den aberen, fo daß er von neuen einem dritten den empfangenen Stoß mittheilenkann:

312 Gott. 21ng. 37. St. 25. Mer; 1756."

da nun die Krass im Durchbringen in den Schrer wircht, so tein nie auch in die Seele wirken, die von dem fiese beit Chiper burchbringen wird. (S. 29.) Die Ewickaung des Derzeuß lietet er noch von der Zeie den E. 57. 59. 60. (und doch bleibt sie nach den Zeie eine Zitlang, und kann von neien erweckt worden,) wie es aber zugebet, daß die Seele sich die sein auch er wollten nuch bewußtist, macht er S. cr. dadaen die grundte, daß sie der Aundhung nicht in der Gegand des Dauptes, wo sie benkt und vernährligt ist, sondern anderweitet worment. Worier alle ein der Jand eine Bernunstelle, die gewindern, daß sie in der Jand keine Bernunstelle, sie dem die der die sie der das des die genen delle, sit eben so viel, ale, sich verwundern, daß sie in der Jand keine Bernunstellschiesse nacht. Nach her kommen gewöhnlichere Untworten, die wir nicht anzeigen, will sie nicht in dem besondern Berstande, wie zur, ein Eigenthum der Herrn D. G. sind. Die vernänstige Seele sest er in das corpus callosum, und dat zum Beweis diese Zasis die ganze Worles sind der Berrn de la Peyronie, die er vor sehr volltem men balt, sieden der Berrnach einer Inaben ihm ganz unwefannt geweien zu son schotze siene genanst der sieden genanns te Worleinung emmen einer Janugural Diputation, die den Litelbat, experimenta circa corpus callosum, cerebeitum, duram meinigem, wieder die eben genanns te Worleinung emmeth dat. Auf trassen die ber Litelbat, experimenta circa corpus callosum, cerebeitum, duram meningem, wieder die eben genanns te Worleinung much dat. Auf trassen die ber Litelbat, experimenta circa corpus callosum, cerebeitum, duram meningem, wieder die eben genanns te Worleinung mucht dat. Auf trassen die ber keinen gründlichern Arzt, feinen der Bersache und Entsdechungen der Mehrein kindigen Mann an Herrn G. an, old worden der Philosopke war: und er urtheilet von Dingen, die er nur slächten.

C. 226, 3. 20, ift umgefehrt ju lefen : mehr f, ale s,

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

38. Stuck. Den 27. Merz 1756.

Gottingen.

Beranberung, die ihren notibigen Geschäften keinen wahren Abruch thut, und doch den Leid gegen viele mit der Zett eintretende Zusälle verwahrt. Ein Geselehrter, der immer im lesen und schreiben mit vor warts gefrümten Leide und gehörten haupte siet, würde aufgerichten und ohne einigen Ornet bes Unsterleibs ben einem nach gleicher Höbe gerichtecht nud nur wentg abhangen Pult eine mäßige Zeit im sieden ausdalten, und weil diese bald dischwerlich wird, sich selbst, ebe er sortfährt, erinnen, etwas herum zu geben oder zu sien, welcher keine Zwischen Kaum keine Bersammis heisen nelchersteine Zwischen Kaum keine Bersammis heisen welchersteine Zwischen gelen oder geschrieben werden, sich bem Gemathe unter einer kleinen Uederseyng besser und mit Ausen eindricht. Ben dem sien, welches sich länger ohne Beschwerbe aushalten läßt, und ben einem etwas mehr, als gewöhnlich is, bohen und gelied abhängigen, auch vorwarts gegen den Truck des Unterleibes verwahrten Tische, deutgem lich geschen kan, wirde man dennech weniger an die nöthige Abwechslung denken. Es wird dem Worschalag des Englischen Arzies Cheywei, wie ein Gelehrter in guter Erklung des Leides lesen, schen jeden und arbeiten soll, im meisten beziehl haben nich den den den den den der den den der der eine des einstehen auch der ein werschieden kan, wahre und bereits in vorigen Jahre eine in den Hannendverischen nüglichen Sammlungen davon gesiesetes Corift erwähnt haben, so gehört es allerdings zur Wolffährigkeit unstere Ungeigen, zu melden, daß die nüblichen Sammlungen auch in diesem Jahre forts sahren, sich und der Pode erhöchte der Möber geschichte der Felben, sonder ein sonder sonder ein der Sahre ein den den der Scheiben sen und zesterten Masser; zu mehr, daß er betein der Sehren geschichte der felben, sonder den und zoste Etüd, und sind unter andern die

38. Stucken 27. Merz 1756. 315

die Nachrichten , welche der Secietät der Missenschaften auf ihr S. 1389. 1755. geäussetzte Verlangen zu gekommen sind. Auszugs weise darunter bestwick. Das 15. 16. 17. und 18te Stuck bemücht sich Das 15. 16. 17. und 18te Stuck bemücht sich auf eine in gewissen Stucken neue Art die Erdbeben zu erklären. Der Herr Verfasser sommt darin mit den meissen Naturkündigern iberein, daß er es vom unterirdischen Feuer berlettet: nur nimt er noch zu Hilfe, daß bieses Feuer große Ertöme metallischer Materien schwiche, und unter der Erdon aeschwolzen Materien schwiede, und unter der Erdon aeschwolzen erhalte, dergleichen die Keuerspeienden Berge in solcher Menge auszuwerfen pslegen, daß man am Wessend in der Verde den Trom kennet, in dem sich bisweilen die Lava ergesset. Hies und iher der Arten Kennet, in dem sich bisweilen die Lava ergesset. Hies und iher Stucken Weltall und Stem unch nur von Erzen, in welchen Wetall und Stem noch unterennander gemischt sing von Metall und Stem noch unterennander gemischt sing von Metall und Stem noch unterennander gemischt sind, sallen. Solle en un das untertvolische Sener Dessungan machen, durch welche Wasser zu diesen glaenden Strömenvon Lava dringen thunte, so müßte in solchen Kall in ihnen eine befrisz und gewaltsame Bewegung entste hen, welche die darüber liegende, und die den Kall in ihnen eine befrisz und gewaltsame Bewegung entste hen, welche die darüber liegende, und die den dandere Schriften der gelehrten Welt bekannten Geistlicher zu Hannover, den seine Liede zur Philosophie und Natur: Lehre bewoach hat, über die Ursächen des Erdbebens nachzudenken, und zu versuchen, od sich ihn enige neue Epuren der sich verbegenden Natur zeigen möchten. Das 13te Stuck bestweiten, den seine Liede zur Philosophie und Natur zeigen möchten. Das 13te Stuck bestweiten, den seine kiede sur Philosophie und Patur zeigen möchten. Das 13te Stuck bestweiten sich eine kiede siehe sieher gewöhnlichen gans entgegen geste Erskällen, des Erdbebens zu eigentliches Erdbebens ein,

mußte, ferner, daß die erschütterte Erde nicht so billig wieder in ihre vorige Lage kommen wurde, als man sie nach dem Erdebeden auch da zu sinden psiege, wo die kleinste Beränderung der Lage mercklich werdem neusiken Erdebeden als hiesige Observatorium ben dem neusiken Erdebeden ein merstich Benjöriel gegeben hat. Er nimt daher blos eine Neränderung der Direction der Schwere in einem gewissen Bezircke und auf knrze Zeit an: so daß das Schwere schien auf der Oberstächte zu treffen: daher dem Personen in eine schwancken de Bewegung geset, Haufelte, und Ehrmer umgestürft, und andere Veränderungen, die man gemeiniglich von einem Erdebeden berleitst, zu Wege gebracht würden. Der H. Bersassen, der sich E. M. unterschreibt, ist unser H. Prof. Mayer.

Berlin.

Der imente Theil der Physique de l'Ame des herrn Godart, gebet von S. 125 bis 362. Er theilet sich wieder in zwen haupt Mchainte, davon der erste die Rährung und Zeugung, und der zwette das Bewuss seine der Perception, die Einbildungs Kraft, die Leibenschaften, das Gedächtnis, den Schlauff, die Träume, und die Werwandelung des Menschen abhandelt. Er ist dem vorigen gleich. Die Nährung ves Leibes soll auch ein Wered der Seeleson, obzleich herr S. selbst eingestehet, daß sie den Pflausen eine blisse Holge ihrer Bildung ser von Pflausen eine blisse Holge ihrer Bildung ser von Manten der Seeleson, daß er nichts von ihr, als daß er sie durch sein Machtellort ber dem Menschen der Seelesoften daß er zugung hat herr S. sehr genaue Nachs richten, die er ziemlich zwerläßig vorträgt. Er nimt die Saamen- Tierchen an; assein den diesen sichten, die er ziemlich zwerläßig vorträgt. Er nimt die Saamen- Tierchen an; alsein den diesenstehen siehen ganges Gedaude auf sie hauet. Es ist nicht der, ob auch diese Thierchen, wenn sie wirdslich vorhanden sind, das sind, woraus der Wensch

nied? sondern, ob das, was sich im Saamen unter dem Microscopio so bewegt als ob es lebte, auch wirklich lebendig sey? oder ob es von eben der Art sep, als die kleinen Edyperchen, die vor dem Auge zu schwimmen schwerchen, die vor dem Auge zu schwimmen schwerchen, die vor dem Auge zu schwimmen schweichen, die der dem Einsfalen der Sonne in eine sonst dunckte Eube siche sichter werden? Mrt Beyseiteschung dieses gar unwichtigen Zweizels erflätt er uns, was die Saamen Abierchen sind, und wie sie entstehen. Es sind teine organissisch werden, sondern abgerisen keine Theile von uns, welche wir in großer Menge durch das Reiben der Saste versieren, die eben in fortsahren zu leben, wie der Kopf, wenn er abgeschnitten ist, ober das ausgerisene Hern, durch eine zung kurze Zeit thut. (Denn dieser ihre blos mechanischen Verwegungen, wenn sie schwo vom Weibe getrennet sind, hält er auch vor Wistungen der Tesele.) Eine einzige Seele belebt alle diese Stückhen von uns, und muß man nur wohl von ihr merken, daß sie an mehr als einem Drte gegenmaktig sinn kann. Sen solche noch les bende Edrperchen sührt auch das andere Beschlen und hat, und muß man nur wohl von ihr merken, daß sie an mehr als einem Irt. Wis nicht der wie den der Werthrung ihnen undequem ist. Wir meinten, er würde diese Saamen Thierz den oder Saamens Schrer leben laßen, um daraus das Entstehen unserer Serber leben laßen, um daraus das Entstehen unserer Serber wen neuen, oder er hat sie von Kusan das er ohne Saamenthierchen ist. So bald ührer zwer zugundmunenssossen, die sie den des deren und der Wutter vereinigsten, die neue Seele gebet aus ührem Nichts beraus, und Gott schaffet sie entweber von neuen, oder er hat sie von Ausand der Weltz zu biesen Endywer zu wellen, der ein die kon Ausand den Estücken des vorigen Polypen. Wir mösgen unsen Lessen mit dem über ganug.

fonderlich guter Berkan oder Pollemit daselbst fabriserte wird. Bon dieser Manufactur, die guerst im Jahr 1585. aus Braband bisber kann, handelt H. B. ziemlich ausführlich (S. 91. fag.) Die divlositätel ber dorttgen Heistehen meistens aus Privilegis der dorttgen Sandwerter. Den Bergwertsebersständigen wird Zeidlers Bergmännisches Bedeuten (S. 126.) nicht unangenehm sein.

Lindau.

2 indau.

2 indau.

Ben Otto ist berauszerdommen: Thesaurus rerum Suewicarum, seu dissertationum selectarum Volumen Primum de natalibus, migrationibus, bellis ac fatis vetustissime gentis Suewice? Cum presistione ac bibliotheca seriprortum rerum Guenarum. Cura & studio lo. Reinhardi Wegelini Cos. et Syndici primarii Lindau. 144. und 528. Seiten Fol. ohne die Borrede. Die grosen Sammlungen von Geschischtstreibern, durch welche unsere Reichsbisorie, selbst zur Ehre der anz zen Natun, dishero bereichert worden, werden durch diese Wert auf eine Urt vermehret, welche neu und nicht weniger nüssten der der vermehret, welche neu und nicht weniger nüssted ist; als die rühmliche Gewohnsheit, alte Ehronisen und Urfunden zusammen drus ken zu lassen. Es ist ein gemeines Schickfal der keinen Abhandlungen, daß sie zühmliche Gewohnsheit, alte Ehronisen und Urfunden zusammen drus ken zu lassen. Es ist ein gemeines Schickfal der keinen Micharbur werden. In kenner Urt der Wissenschaft ist dieser Schade gröser; als in der Historie. Man sindet Fälle, da auch schlechte Urbeiten von dieser Urt Unmerfungen und Nachrichten entschalten, die in den größen Werfen vergeblich gesucht werden. Der Nachtbell ist aber geher, wenn sie von aeschieden Meistern herrühren, die ohne Zweisel ihrer Materie größern Fleis schenen, wenn sie sielben in einem Spstem, oder Lebrbuch handeln. Wer halten daber diese Unskalt, kleine Schriften, welche der schwährige Allsten ausgeläuert, zu samelen, vor ein sehr guted Werf. Dieser erste Theile enthält folgende Abhandlungen: 1) Hrn. Joh, der

320 Gött. Anz. 38. St. 27. Merz 1756.

Millers Rect. zu Ulm, de natalibus Sueuorum: 2)
Job. Georg Wachters origines Alemannicæ, die zuerst in den Gundling, parta XXX. abgedrucht worden: 3) Job. Christod Artoposi de originibus & incrementis vetultissimægentis Sueuicæ; 4) Job. Anc. Geres de Alemannorum populo, meldes nur ein Studisseure de Alemannorum populo, meldes santiquizates: 6) Joh. Casp. Brechenmachere Notitiam Sueuiæ antiquæ, welde sons unter dem struz vissen Rahmen zu befannt ist: 7) und 8) Job. Ult. Pregsers regna gentesque in Europa principes ex Sueuis: 9) Georg Jac. Mellima antiquitates lacus Bodamici, melde sons Berthetdigung gesschret, bengeleget wird: 10) 20r. Gregers de viis militaridus Romanorum in veteri Germania per Rhætiam, Vindeliciam, cet: 111 Chr. Cellaru de CL Drussexpeditionidus maximeGermanicis, in Rhætos, Vindelicios & Sueuos: 12) Johan Jac. Müllere de Sueuia prosana, olim deorum cultrice: 13) Georg Jac. Mellima de Sueuia gentili: 14) und 15) Hrn. Joh. Gottlob Böhmens de sseuis Solim culta. Die vom H. B., vorzeszte historische Bibliothes von Edwaden ist einer der wesenstlichen Borzüge diese Berts. Sie ist mit grosen steis und im guter Drbnung abgesasset. Eie erzehlet nicht allein die algemeinen und besondern historischen Schriftsteller von den Surssessinern. Etitern, Schdsten, abelichen Familien u. d. g. sondern auch die ben denen häusigen Streitsgeiten and Licht gerretene Deductionen, das glieb daburch biening Radwichten, welche schon Pregizer und der sochberuhmte Hrt. Mosser von den schmäbischen Geschichtscheren gegeben, wichtige Erganzungen und Berbechspennigen erhalten. Und das heis Arbeit fortzusehen; so wich daburch eine grose Kute ber gesehrten Schlieben geschlet fortzusehen; for wich daburch eine grose Kute ber gesehrten Schlieben geschlet in den geweiste fortzusehen geschen wichtige Erganzungen und Berbechspennigen erhalten.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigi. Gefellichaft ber Wiffenfchaften.

39. Stuck.

Den 29. Merz 1756.

Lindau.

Lindau.

Lindau.

Lindau.

Lindau.

Sermuthlich an bem angezeigten, aber in ber Anfoftwift nicht genannten Ort ist noch im vorigen Jahr in Folio ans Licht getreten: Gründlicher bissorischer Bericht von der Kapierl. und Reichd-kandbrogten in Schwaben, wie auch dem Frepekandbrogten und Steichd-kandbrogten und Steichd-kandbrogten und kentlicht für dem Frepekandbreiten Geschicht auf Leutkricher Hab, und in der Virst, aus dem bewährtessen Geschichten und in der Virst, aus fammen getragen, samt einer Tabula Geographica vom Bezirf der Landvogten, der Leutkricher Hab und ber Pirst, wie auch den ältern und neuern landgez richtlichen Insiegeln. Er ist in zwen Theile getheislet, von denen der erstere 386. Seiten, ohne die Worrede und brauchdaren Register, der zwente, welcher die Urfunden in sich fasser, 490. Seiten, ebenfals den Berzeichnie füllet. Ir wichtiger die sich ich in sie dem Berzeichnie füllet. Ir wichtiger den Stauden des schwäbischen Katikandbert wusten dem Ständen des schwäbischen Kreises und dem Erzyhaus Desterreich als Indabern der gedachten Landsungen Schriften sind, (jumal da die von dem H. Landschaftsconissen Woser abgefasse übkandbung kandschaftsconissen Woser abgefasse übkandbung bis dato noch ungedruckt ist) desso größere Aussinert

samteit verdienet diese mir großem Fleis und einer guten Kantnus der altern und neuern Geschichte und Becfassung unsers Reichs abgesaßte Schrift, welche, wei wir zwerläßig melden tonnen, den verdienten Bürgemeiber und Spudieum zu findau, Jrn. Joh. Reinhard Wegelin zum Urbeber hat. Nicht alleinder gemeinnigige Indalt; sondern auch die gegrindete Wermuthung, daß sie, wenigitens in unsern Gegenden, in nicht vol Hand kommen duffte, verdindet nus, eine ausssicheitene Nachrifte dabon zu geden. In der Vorrede erzehlet H. W. die Staatsschrifter und Arbeiten der Gelehrten, welche sich bieher mit dieser Arbeit beschäftiget, und entdest zugleich die zwei Jauptläse, auf denen sein ganzes Sedande ber under, welches um besto mehr als ganz neu anzusehen, da erstere den beisher von berden Abeiten ans genommenen Grundsässig ganz entgegen siehen. Sie sind diese, einmal, daß die sahseitigte Und der Anderschrift von frander zu der Vorgerund Riederschwaben von der neuern Landvogten Altorf und die altere und wittere Zeiten, vor und nach der Negierung K. Rudolss von habsdurg von den Arbeiten der Anderschaft aus Leutsircher Arbeitag und is Herre Reichse Aruchsesen und de Landvogten au die Herre Reichse Aruchsesen und kond der Reichsen der Leiden und der Leitsircher Hand der Ausgericht auf Leutsircher Hand der den der Schwaben nicht verdunden gewesen; noch mit selbiger andas Erzhaus mit allen seinen Rechten Pfands oder Kehnweise gestemmen; sondern wichmer eines don nehreren in Schwaben gewesen fanzen der Schwichaften eingeschaft, auch eine den den der Schwichaften eingeschaften gemesen kapferlichen Landgerichten gewesen, in seine bespehaner Gränzen oder Schwichaften eingeschaften und nehmet keine den die Andbedgete versch gestender Ausgerichten, welchen is Irse kung se Keichs und unmittelbares freyes kapferliches Gericht geblieben, und niemals an die Landvogten vernen, Diesenigen, welche die Fannt if, werden

werben ohne unser Erinnern aus diesem einseben, daß es allerdings ganz naue Saze sind, welche der ganzen Sache eine andere Gestalt geben. Hatsich wiele Mich gegeben, aus der gesamten Reichsbisterie, zur Erweisung seines ersten Sazes, die ganze Matur der Landvogtsein zu entwickeln, und daher notwendig vieles algemene sagen mössen, welches auch andere dergleichen Landvogstein, ausser der Schwähischen, netzeten das eine Ausbegetein, ausser der Schwähischen, nogebet, und daher seinem Werf eine ausgedehntere Brauchbarkeit verschaffet. Den Ansfang macht er mit dem Ursprung ver Landvogstein in Schwähen, welchen wir in die turzen Täge sassen wollen: Seit K. Carls des Grosen Zeiten, wurde das Land zu Schwähen, wirdem wir in die turzen Täge sassen wollen: Seit K. Carls des Grosen Zeiten, wurde das Land zu Schwähen, wieden wir in die turzen Täge sassen wollen: Seit K. Carls des Grosen Zeiten, wurde das Land zu Schwähen gehern Manmercommissieren (Nuntis camerce) bespragt: unter K. Conrad I. bekam Schwähen zu seine Verzoge, wielche nicht durch die Erhölae, sondern durch die Wahl der ihrt kand erhielten: es waren daselbst noch andere Fürsten, Grasen und Herten, welche den Hertendere Fürsten, Grasen und Hertenderen werden der Prozerren behölten die Kapter und Künige ihre Regalien und Gefälle, welche von kapferlichen Kandvosten (Procuratoribus Regni) besorget werden: eben des Greschen und Künerwösten un Ausschung der Etister und Klöser, welche unter andern zur Königsteuer verbunden waren: beschlerchen in den Reichsbürfern, von den Michael werden waren der Anderen der Michael der Anderen der Michael der Anderen der

Zeiten der Carolinger die Justig zu besorgen. Diese hatten die Gentgrasen, als ihre Wicarios unter sich, Ob nun in Schwaben ein algemeiner Landrichter, der kleiner unter sich gehabt, würklich gewesen, ist eine Frage, auf die es den beiem Streit viel ans kommt. Sie wird von den Lesterenchischen Schriftskellern bejahet; von H. Wader verneinet. Bey der nemen Errichtung der Herzegtückluner blieben noch viele Lande unmittelbar, und daher den kapferlichen Landgerichten unterworsen, welche also noch vor dem sogenannten Jisterregno statt jegebabt. Unter diese alte Landgerichte ist auch das auf Leutliecher Hab und in der Pirtz zu rechnen. Es erstreckte sich nur auf die reichheren Dorfer, Flecken und Leut in dassiger Gegend, welche her angesühret werden. Diese sind muchrmals, wie andere reichherene Leute verpfändet worden, bis sie endlich unter K. Sigsemund auf eben diese Urt zu der Kansertlichen Landvogeren geschlagen, und an die Aruchsessen sich der nach das Erzh. Desterreich gekommen, wogegen sich die Grasen von Wortfort gesehet. Nach diesem ersten Perioden handelt H. L. von den unterschiedlichen Landvogteren in Schwaben, vor und zu den zeiten K. Rudolss von Jahöburg, woden es vornehmlich darauf andommt, daß seine gemeine, sondern mehrere Landvogteren gewesen, welche einer unterschiet worden. Ausser eines kurz geschet, welche unter ben Reichslandvogrenen nicht mit begriffen gewesen. Auch dieses sit als eine wichtige Unnwertung anzuseben, welche in dem best fandvogteren gewesen nicht mit begriffen gewesen. Auch dieses sit als eine wichtige Unnwertung anzuseben, welche in Dereund Riederschund werden, welche in Dereund Riederschund genennet word. Sie ist gemeiniglich durch zwer Landvogter verwaltet worden.

worden. Es ist aber sehr schwehr, ihre eigentliche Grangen anzugeben. So viel ist gewis, daß nicht alle, aber doch viele heutzutage sogenaunte schwädissche Reichskläde und Reichsklöser dazu geboret. Wir ibbergehen dier das Verzeichnes derzeutage fogenaunte schwädissche Reichskläde und Reichsklöser dazu geboret. Wir ibbergehen dier das Verzeichnes derzeutagen Reichsellandösset, welche die Junt verwalter. Jere Nahmen und versprliche Auchrichten verwalter. Ihre Nahmen und versprliche Nachrichten von ihnen bat d. W. mit gesem Fleis aus alten Urtunden gefanlet. Dech missen wir erinnern, daß S. 7.4. n. s. von K. Carls IV. Berpfändung der Landvogten über 24. schwädissche Reichsskläde na das Haus Aufmahen pesinnere gehandelt worden. K. Kriedrich III. hat sie an H. Allbrecht überlassen, und nachem Erzh. Sigissunnd im Jahr 1486. sie von den Trucksissen von Ladde der Aufmen. Ueder die eigentliche Beschaffen habe won Seiten des schädischen Krazies, nach H. Bebrecht ihr der der der der der der kandvogten an das Erzhaus gesommen. Ueder die eigentliche Beschaffen der Von der Landvogten ist ein noch großer Erreit, ins dem von Seiten des schädische Seichassen der Landsbereit vorden, das ein Landsvogten und Seiten des schädische Seichselfen kannbewaten gemische und Deredenmäßisser der Andsvogten und Utlorf seite, indem jene gar teine Landsvogten der Andvogten im Stadten, der andsvogten der Krechsstände, sondern nur die Besprzung der kanselichen Kannberzeit den Randsvogten verwaltet worden. Hernach werden die versichten Stadte des landvogtensischen Sinsten dem Landsvogten über Gerechtsame ein sich fasse, obgleich bende zugleich von den Landsvogten ein kand fassen, der ein kandsvogten geseit werwaltet worden. Hernach werden die versichten Schäce des landvogtensischen Sinsten dem Kandschane and Kend zurückgefallen, und zugleich von den Landsvogten mit verwaltet worden, genauer bestimmet und die Beränderungen, die sie erstitten, bemerket. Da z. B. sich die Reichsgestesbauser der Hutner.

39. Stück ben 29. Mer; 1756. 327
Sone das alte Herzgathum Schwaben wieder bergefiellet, aufs neue entfraftet und dadurch die titulus
feudalis verworsen, auf den sich Leiserreich gesteitet,
und an bessen fatt erwiesen, das nachdem Lesserreich die Erhalter in Schwaden an sich gebracht. H.
Albrecht die Landvogter Pfandweise gesucht und ers
halten. Hern sind in Schwaden vom bergeben
de sewesen unter denen das zu Rothweil wel das
derschwiese ist, don welchen So 208. ersebsliche
Nachrichten ertheilet worden. Wir nalen uns aber
daberichntese ist, don welchen So 208. ersebsliche
Nachrichten ertheilet worden. Wir nalen uns aber
daber so wenn, als den dem aus Urfunden gesamtes
ten Berzeichnis der altern Landrichter auf Leutsrechtaid und in der Pirs auf. Es hatte diese Kandgericht nicht allein seinen Siz unter den frehen Leuten diese Gegend, sondern auch seinen Gerichtsswang,
dessen gesteben, so wurde es als ein Einguif augeschen und Processe vom Hossericht zu Rothweil aufz gehoben, auch wol von den anbern Landrichtern abgeschoten, ein des seine Sespialische Rechte; wol
aber und wel von der andern Landrichtern abgeschere eigene Gerichte ausgeordnet, dern Unterthanen Recht gesücht. In den findet, daß von denen Landgerichten, ehe fürsten, Etabte und andere ihre eigene Gerichte ausgeordnet, dern Unterthanen Recht gesücht den Allennen Gerichtszwangeinzusstützen sich einen algemeinen Gerichtszwangeinsprühren, und nöhbtigen die Reichflände, Eremtionsprüligten sich geben zu lassen, welche denn
allen Landgerichte einen algemeinen Gerichtszwangeinzussen zu den Provilegien nachgelebt, wie bier
durch Berspiele erwissen ein algemeinen Gerichtszwangeinsprühren, und nöhbtigen die Reichflände.
Westende Berspiele erwissen ein den Reiche Stände unterden Dem kanzerliche nicht welch einen Kankerden Provilegien nachgelebt, wie bier
durch Berspiele erwissen ein den nehen Keide ständer und
dem Landgerichten Leben zu Kaffen Reiche dießten und
dem Landgerichten Provilegien nachgelebt, wie bier
durch Berspiele

328 Götting, Anj. 39, St. den 29. Merz. 1756.
Aluftreqalgerichte, (ben biefer Gelegenheit werden S. 225. die Austrägerechte der schählschen Reichsfädete erläutert) das Rammergericht, und, welches wol etwas beioderstift, daburch, daß man die Landgerrichte mit Bürger und Handurchtelleuten befeset. In foldem Verfall ist das Landgericht in Leutircherhald und in der Pirft im sechzehenden Jahrhundert an das Erzhaus Destereich gekommen. Es sehrandert an das Erzhaus Destereich gekommen. Es sehr aber dals eine Aubehdre der Kandvogten an; es hat der weder in den ältern, noch neuern Zeiten einen Zusammenbang mit selbiger gehabt, sondern ist beständig als ein Eigenthum des einenholen Reichs angesehen worden. Hier schließer fich der zwepte Periode. Der dritte begreift die neuere Geschichte der Landvogten und des Landgerichts, unter dem allerdurchlauchtiassen Erzhaus. Es werden S. 275. 11. s. die Landvogten bestände erzelbet: hierauf die Landurchter auf der Leutstrecht, Jaid angesührt: von der Erweiterung des Landerrichtlichen Bezirfs Nachricht gegeden, und den Lentwichunen geredet. Durch letztere werden des landerrichtlichen Bezirfs Nachricht gegeden, und den Genalisteren nicht begriffen sind. Nach diesen handelt H. W. den der Merchaftung an die Histerechtsiche Obergerichte, wogegen von den Kreisständen Beschweidung der Beschweitung der Beschweitung der Beschweitung der Beschung der Beschweitung der

Drudfehler.

Der Anfang der erften Zeile G. 297. foll heißen : den 17ten Merz.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ter Konigl. Gefellschaft der Wiffenschaften

40. Stud. Den 1. April 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Rüblers Werlag sind des Herrn Prof. Gesners kleine deutsche Schristen beransgesommen, die ohne die Worrede 379 Octave Seiten bertragen. Sie sind in sünf Abschnitte eingetheilt. Der erste enthält einige allerunterthänigste Schreis ben der Universtüt an Seine Majestat den König, die aus des herrn Prof. Gesners Feder gestesst sind zund die noch vorzäglich durch einige eingerickte Antworten des Königes merkwürdig werden, aus denen die Freunde der Wissenschaften mit einer simpathistenden Kreude den Wissenschaften mit einer simpathistenen Kreude wahrnehmen werden, mit wie vieler Gnade dieser goße Monarche Sich zu der von ihm gestisteren Universtät herabgelaßen hat. Hierauf folgen einige Anschläge der Universität, so die Disseiplin betreffen. Diese beben zwar ordentlich einen andern Berfaßer: allein ben besondern Gelegenheiten hat der Jerr Pr. Gesner sich willig sinden laßen, sein ne Keder dazu zu lephen. Solcher von ihm ausgesseiten Unschläge nun sinden sich bier sechs. Sie sind Unspressungen der Gesese, und gleichjam Keden vor dieselden: zum Theil auch Ermahnungen, wenn die Gesese ansingen häussiger übertreten zu werden. Man sindet in ihnen nicht nur philosophische und vers

nünftige, sowbern auch theologische und driffliche Borftellungen: iberhaupt aber find sie sehr ernstlich und nachbrücklich. Dierauf kommen 16 Einsadungen zu bsfrautlichen Reden, welche größestentheils zugleich merckwürdige Materien abhandeln: davon die 13te ein Bezihre sein Bezihre sein. Bezihre sein Bezihren sein Bezihren sein ber vorseher allbier herausgefommenen gelehrten Zeitungen gedacht ist, in wollen wir keinen neuern Ausgug davon geben. Der vierte Abschuntt enthält deren Reben, die der Perr Pr. Gedener in der deutschen Gesculfdaft, als Prässent der erseher in der deutschen Gesculfdaft, als Prässent der erseher in der der eine Auftragung des Seniorats an den seel. Deren Aus Glaprot beranlaßet ward, giebt die Ursachen an, warum damahls noch keine Schriften der Gesclischaft berausgaschmunen waren, deren die kaupstachtlichte ist, das der Witsglieber der Gesclischaft kann den Micht and derer zum Zwack batten. Der zweite redet von dem wahren Sinde sienes Etubenten Freundes: und die Dritte von phis losphischen Geschunnigen. Eine der vornehmsten keines Etubenten Freundes: und die dritte von phis losphischen Geschunnigen. Eine der vornehmsten kein gesehren Steunder, wenn sie alzu wielen der ne, so errordere doch ihr Endyweck, daß num sie Gedam ken der Wichten wahrte, indem sie fo gleich ihren Werth und Werchungen verlieren, wenn sie alzu wielen der Annt werden; sowderlich dere erspedere des Klugsheit eines Laudes. Herrn, nicht zu erlauben, daß sie kennzierten. Indeffen so der erspedere ein sehr gegehner Gebemniss erwinstellt der erspedere ein sehr werte gebenden von ihrer Richtigkeit, indem die Wahrbeit gemeiniglich so nüblich sen, das sie klugsheit gemeiniglich so nüblich sen, das

40. Stuck ben 1. April 1756. 331
gen angesehen werden, und den vorhin gemeldeten Mangel ersetzen, da sie aus der Feder ihres ersten Präsideaten, den sie noch jetzund dat, gestoßen sind. Her Pr. Geseher macht zwar eine gewiße verschiedene Entschuldigung: indeßen dunckt uns, es werde niemand durch Lesung dieser Schriften etwas lernen, so erwieder versenen müßte. Sonderlich tressen wir überall eine grammaticalische Richtigseit an, so jetzt vielen Schriften, die sich gedehrden, als wären sie schol, ja die es auch in gewißer maßen sind, mangelt. Der letzt Abschunt, der Vorschläge zu Verzeheferung des Schulwesens entbalt, ist nach Hern serbegerung des Schulwesens entbalt, ist nach Hern Schriften. Diesem Urtheil bas wichtigsse seiner Vorrichten. Schriften Wirtheil verten wir so vollkoms men ber, daß wir nicht nur die Essenersschwen Vorrichtläge zu Werdhäge in den Händen eines jedweden Schulmanns zu sehen winsichten, in der Hospflung, daß endlich die einfaltigen Künse, den armen Lerklingen das Leichte sower zu machen, dadurch in Ubnahme sommen werden, sondern daß wir auch allen und jeden Eltern, die einen Insormator halten, den Rath gesben, ihm dieses Buch anzuschaffen, und darauf zu sehen, das ihre Kinder, die boch nicht gern gemartett und daben im Lernen aufgehalten wissen wollen, darnach unterrichtet werden. Die erste Ubhandlung ist werden zwie ambelnlich Duchfähren gerichtet, deßen große Thorheit S. 254. lebhast geziget wird. Die zwite ist, die Worrede zur Gesenrichten Grammatic, die wir als bekannter, und schon in vieler Handen besindlich, übergehen. Die deitte zeiget, mit wie großem Wortheil Castellionis Lateinis sches Neues Testantent als ein Jülise Buch zu Erslernung der Latenuschen Sprache gebraucht werden konne. Wir sensch Verlautent als ein Jülise Buch zu Erslernung der Latenuschen Sprache gebraucht werden könne. Wir suns der Ruch der Erhellionis Lateinis sches Neues Testanten als ein Jülise Buch zu Erslernung der Latenuschen Sprache gebraucht werden könne. Weit dese der Lehrlingen so befannt werden könne, w

bekannt iff, das die Mengierde und Aust ...egfällt, welche ihnen die sauer Arbeit angenehm macht, und die Bedeutungen der Wörter unvermerckt, und antiessten in ihr Gedachtus präget. Der Versäßer dieser Recenson kann zum weungsen aus eigener Erzährung sagen, das ihm ben Erterung neuer Sprachen der wieder Werdruß und Mube ungemein schwerz ganz den der winden gewesen ist, wenn er nicht mit Lesung ganz neuer und ihm vorbin undekanter Bücher den Musing machte. Es trifft dieser Zweisel nicht eigentlich des Herrn pr. Geseners Worfdlag: dem er will nicht, daß man aus Castelliones Bibel das Lateinissche zuerst lernen, sondern nur, daß man sie als ein bequemes Juliss Buch, sonderlich auch in der Kirche zum Nachschlagen, und bey außerordentlichen Worfällen in der Schule gebrauchen soll. Wir haben ihn aber derwegen nicht verschwiegen, weil wir ein, mabl in eben einer solchen Abhandlung des Herrn Prossors uterstellt, über die gewöhnliche Art das Grechsche zuerst aus dem R. Z. zu lernen, zu versnehmen wünschen, gegen die wir den vorbin angessührten, und noch sehr viel andere Zweisel haben. Der vierte Aussach, zu uterjucht die Frage, ob man aus der Grammanic die Latemische Sprache zu lernen ansangen müße? und verneint sie billig. Er ist außer Zweisel in der ganzen Sammlung der gemeinnübigste, muß aber ganzen Sammlung der gemeinnübigste, und aber Such mehre Zuelle ist auß Unstandische der Pedant, der außermächlich ein allen andern Sprachen sehen, als der Pedant, der außermächlich ein allen andern Sprachen sehen ganzen Gannulang der gemeindübigste, und auß Gewohnbeit, oder (welches geme

ichwerer zu machen, alles analysteen, und die theure Wahrheit wiederholen läßt, daß vir der Bedeutung wegen ein masculinum, und amado, so er eben durch, ich werde sieden, überseit bat, nicht tertia persona seyn, und daß es von der zusünstigen Zeit rede. Hingegen ist des Herrn Pr. G. Meinung gar nicht, daß man die Grammatie nicht lernen soller sondern er will, sie soll denen, die stenden, d. die noch mehrere todte Spracken lernen wollen, oder die das Lateinische mit einiger Genaussteit zu lernen nötig haben, alsdenn nach und nach bezgebracht werden, wenn sie soon der Sprache verstehen. Die Arägbeit solcher Inssermatien sinder Genaussteit zu lernen nöchig haben, alsdenn nach und nach bezgebracht werden, wenn sie solch er Inssermatien einste Enstehen. Die Arägbeit solcher Inssermatoren sindet demnach bez ihm keine Ensichabigung, die diese unangenehmen Regeln nicht im frischen Gedächtnis haben wollen, um sie der Weschalt und dem aus eine leichte Art bekannt zu machen. Ein Gedancke, den er kurz derschletzt, verdient noch einmabl eine besondere Aussichtung, nerhilich daß die lateinischen Ouchter flatt einer Grammatie besquem gebraucht werden konnen. Wir treten ihm, wie dem übergen, aus eigener Erfabrung bey. Jum füusten solget ein umz gemein saches und vernünstiges Bebencken, wie ein Gymnassum in einer fürst. Restdenz Schad einzurichten ser, Eins der wichtigsten Stude darin ist, daß der gesch werschlieden Ubtheilungen gemacht, und nur zu der letzen die, so die die nur die, das dies ein Glack sachinung zur erstem alle, auch die, so Jandwercker, Künzste unschlich eine Ausstmannschaft treiben werben, zu laßen sind zur erstem alle, auch die, so Jandwercker, Künzste unschlich eine geschlichankes und der Etzien der geschlichankes und der Etzienden selbst, nehmlich die allzugeres Wenge der Etwidenden selbst, nehmlich die allzugeres Wenge der Etwidenden, germäßiget, da sons der ein etwiene geschlichen Berjachung ist, aus Hochmund oder Kreid

Befdlug macht bie Borrede gu bes herrn Dr. Chrefto-mathia Ciceroniana, und ein Bergeichnig der Auffage.

mathia Ciceroniana, und ein Berzeichniß der Auffage.

Jena.

Jenath sich um die Apostel Geschichte verdient macht, gebrt auch die de sepultura Ananiae et Sapphirae Act. V. 6. 10. die Herz 30. Gottled Behr am 20 Dec. des vorigen Jahrs unter ihm vertbeiblate. Handlich beschäftiget sie sich damit, diese Stelle aus den siddichen und driftigen Alterthümern zu erläutern, und auch wol auf die zu verweisen, der denn man sich weiter Raths erholn kann. Das geschwinde Begrächnis Ananik fommt ihm ungewöhns lich, und den Etten der Juden so wohl als der Robener zuwieder lauffand vor: allein er ernnert, es sep dier die deppetite Ursache des Ausschleite, und so, daß eine Annanas habe nur auf das schiedtreste, und so, daß seine Anstalen, und von seinem Tode sem Petrus soges wis versiehen, das einem kohlet gen zu derschen, das einem kohlet gen zu derschen, der sollten, das sich genzellen; der gerieben, der sie kurch, einen lebendiz gen zu begrachen, die sonst einem Aufstellen en Aufstellen en der Koberte, sowridas und ischiem, befonnen auch philosopische Ersause und alle Worderettung zum Begrächen der Todten, sondern auch alle Worderettung zum Begrächen der Todten, sondern auch alle Worderettung zum Begrächen der Anderen und das einweichen der ankleiten des Todten, sondern und alle Worderettung zum Begrächen der Andere anschen, so ernausgegedene es durch Einwickeln übersetz, ob sie sich gleich eines versschieden Abersetz den der der Abersetz und den der der eine wahrschein über des, das sie der geriebe der Erdere werte werte der eine wahrschein der der eine der eine der eine der eine der Schlach Leberseung eben sondere der Gebreite und der der der seine und habrichein der Schlach der Geriebe werschieden der Gebreite und der der der der der eine der Gebreite und der der der gerieben des der gerieben der der gerieben der der gerieben sonder der gerieben der gerieben der gerieben der gerieben der geri

fetzer, welchen Erpenins berausgegeben bat, und der mehr ein Ueberfeber der Sprifchen Tollmetidung als des Griechischen Grund-Textes ift, das Spris schwellbart WID eben so verstanden bat, wie es Schaufin seinem Weberter Bunde überfetst, fasciis sepulcralibus constringere, nicht aber, wie es Wolff in seinen curis verstanden hat, den herr Pr. 2B. S. 10. ans eines

curis verstanden hat, den Herr Pr. 29. S. 10. ansführet.
Den 25ten Febr. ist H. D. Fried. Andr. Gortlied Gnüge, ausservotentlicher Professor der Rechtsgelehr, sim des Berzogl. Sächssichen gemenschaftlischen Hofgerichts Abvecat mit Tobe abgegangen. Den 4ten Marz starb H. M. August Tirtel, ehemaliger Passor zu Mermeborf im Shur. Sächssichen, welcher sich vornehmlich durch Ueberszungen verschiedener gröffern Werte, als des Prideaux, Polus, Barrow, Johnsons ze. bekannt gemacht hat.

Wolfenbuttel.

Wolsenbuttel.

Noch im vorigen Jahr ist ben Meisner herausges kommen: Joh. Andr. Buttstetts Schrift und vernunftzmäßige Abhandlung von der Gnadwmahl. Andere Abthelung, welche die Kebre von der Allgemeitigeit der gottlichen Gnade und Liebe in sich sassen. Deil die Fostet. D. B. liesert hier den zehnten Theil sein Skilgionswerts, welches schon so vielen Benfall gefunden, daß wir eine überflüßige Arbeit thun würzden, wenn wir die Lehrart und den angenehmen Borstrag hier rühmen wolten. Diese Abhandlung selhst begreifet nur ein Jauptssis, welchem die berden andern von der Algemeinheit des Berdienstes Ehrist und des Gnadenurses solgen ischlen; es theilet sich aber von selhs in ver Stude. Das erste ist die Ersläutung, das zwerte der Beweis, das dritte die Wiesderngen geren Lehrbegrif entgegen sezen. Auf das erste sommt das meiste an. Dr. B. klaget über die mancherlei Midtheis

Abtheilung der Gnade, welche in den Lehrbuchern beyder protesiantischen Kirchen, die sich hier trensen, biesber gedercichet. Die Schulwdrer, die da, den gebraucht werden, sind mehrentseils Schuld darzan, daß sich viele den Willen Gottes als getheilet und getrennet; oder veränderlich vorstellen, der allez ziet einer, und unwandelbar ist. Diese Unmertung ist, nach unserer Einsticht, der Grundsaz der neuen Lehrart, wodurch die alte Wahrbeit nach dem bes ständigen Lehrbegrif unserer Kirche ausgetsäret wird. Die beilige Schrift richtet sich nur nach der Schwäche unsers Werstandes, wenn sie zwen Wuftungen des gottlichen Willens von einander abtsündert, die siete gestinden Wersten hoffentlich d. W. Gedansten am richtigsten durch biese zwen Saze ausbrüsten von ber Grundrich und diese kingen kan, ist algemein, und der Worsa, der sich auf diese fen Grundried und das Verhalten des Menschen gründet, ist allezeit bestimmer, und daßer nicht alges mein. mein.

Braunschweig.

Den Lesen unserer Blatter kann bie Muse bes Herrn Zackaria nicht unbekannt kenn. Wir melden also nur, daß sie auch das Andenden des Religions-Kriedens, so im vorigen Jahre gespret ift, besungen hat. Das Gebicht ift unter dem Titel, der Tempel des Friedens, von Schröders Erben auf 20. Quart-Seiten gedruckt. Es bestehet meistentheils auß Herametern: nur dem Frieden selbst werden S. 13:16. gereimte Jamben in den Mund gelegt. Der Leser ist als hier in Stande, zu urtheilen, oder andern einen Worzug habe, wenn sie beide von einers ley Dichter und ben gleicher Gemüthsfassung gebraucht sind,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft der Wissenschaften

41. Stud. Den 3. April 1756. Gottingen.

Fottingen.

er Herr Berg. Rath von Justi sest feine Polis cen Mnts. Nachrichten fort, und haben wir bereits die 25 ersten Stück biefes Jahrs vor und liegen. A. 1.2.3. handeln von dem Musen der Todten Register in den Policep Anfalten. Er will eine gant andere Werhältnis der Sterkenden zu der Archaften wahlscheinlich machen, als die man bies ber angenommen hat: und meint, daß nicht unter 30 sondern unter 50 Neusken jahrlich einer sterke, und zwar in großen Städten der sechzigsse, ja in den allergedseisen, wo sehr viel Fremde sind, kaum der hundertlie. Au herr Schmidt, welcher bieber am forgfältigsten von beser Materie gehandelt hat, die Proportion der Lebenden zu den Terebenden in Städten wie 28 zu 1, unter andern auf die zweynnahl vorgenommene Zählung zu Verlin gründet, wo der Zumme von 107000 Lebendigen sich beydemahl gefunden dat, und die Ungabil der Sterbenden sich dur 3800 zu erstrecken pstatz is beziehet er sich bungeaen daranf, daß zu Wieln, laut einer unter Carl dem sechsten vorgenomsmene Zählung 700,000 Einwehne gefunden seyn sollen, und doch die mitstere Anzahl der Sterbenden zur 5500 ist, Eine Sählung muß hier freilich unrichs

tig sen, und entweder die eine die Jahl der Eins wohner sehr vonnindert, oder die andere sie unges mein verzösert dahen: und wir wünschen, daß mederte genaue Jählungen den gewißen Ausschaft geben mögen, zu welchem Endzweif herr v. I. sie auch ans rith. Ferner berufft er sich auf die Erfahrung, daß von Soldaten und Studenten ungemein wenige steren soldaten und Studenten ungemein wenige steren sich nicht leich ber schwacher Gesundheit von Hauf sie in dem gesundesten Alter sind, und die letztern sich nicht leich ber schwacher Gesundheit von Gause weg begeben: wer möchten etwan noch hinzuseben, duß jene ben abuehmenber Gesundheit von Unschwe, daß jene ben abuehmenber Gesundheit den Albschwe erhalten, und also moht als Soldaten sondern als Invasiben sterben: dehn die sieh aber auch die Ursache wollten streich erhalten wol ken weisen Frenden wol kaum der 200te sterbe; dem die weisen Frenden wol kaum der 200te sterbe; dem die meisten Herber mich und der Labe bei dahen. Sons verlangter, daß ben dies siehen kinder genonnnen, und da unter diesen aus Wermahrlosung übermäßig viele sterben, die Mutter schwer Wiche in diesigen Landen, 5. 6. 7. von der Mutter schwerzeicher is wie 8. 9. 10. von den Kuldugs Mitteln deeselben: 11. von der Weide Wische, auf welche es in der Hollächen Weiche der Leinemand aun meisten ansommt: 12. von dem sleide der Leinemand aun meisten ansommt: 12. von den Melungss Mitteln deeselben: 11. 10 der Beide der Leinemand aun meisten ansommt: 12. von den Melungss Mitteln deeselben: 13. 14. von desse der Leinemand aun meisten ansommt: 12. von den melandischen Beiche der Leinemand aun meisten ansommt: 12. von den Melung des erwenlung von Eigenthums Heiche der Leinemand aut meisten ansommt: 12. von den Melung der gemeinen Weide und Triften, die er lieber unter der Wermaltung von Eigenthums Heiche der Leinemand eine dem Verru Bergath mitgetheite Beschreibung, wie die Benetianer ben Borzy bereiten. Et. 16. 17. 18. behaupten, das mitger latten Landen vor den warnneren in Whicht auf den Seiden: Ban so aus gerei

Belmstädt.

Gelmstädt.

Unter dem Borsit des Herrn D. Carpzods hat Herr Georg Lipp aus Ulm am 25 Det. des vorigen Jades eine von ihm selhst geschriedene Dissertation de non temere abrogandis pericopis evangeliorum et epistolarum vertheidiget, die 9 Bogen beträgt, Set ist in dren Phisphonitre eingetheilt. Der erste handelt von dem Ursprunge und Geschichte der Sonne und Kest-Tages Episteln, und ist em rühmlicher Beweiß des Kleißes und der Geschicklichkeit des Herrn Lipp, an dem wir besonders loben, daß er die Materten nicht auseinander dahnt, wie einige zurbum pstegen, sondern in einer angenehmen Kürze viel gute Nachrichten bewöringet. Der zwepte enthält Gründe worde des Wernelbenglichten der Erinde ihrer Wickersachen. Der wir aleich nichts weniger thun, als wieder eine lange eingeführste Gewohnbeit eisern, auch wirdlich glauben, und zeigen könnten, daß die evangelischen Tepte micht erzischen

schiffe find, sondern noch auf eine ungezwungene Weise angewandt werden können, manche in ihnen liegende recht au erlesene Materien abzuhandeln, die nu dere Wisens nicht eben daraus vorgesieller sind so Vingens nicht eben daraus vorgesieller sind so Vingen, daß seine Art zu denken und zu beweisen echt unparthepisch und überzeugend seh. Er sucht zu zeigen, dist die glande Leben von Sprist in dem Fanzgeliel kere, ja daß gla Giandens und Gitten Leber ein gar beauem und natürlich daraus hergeleitet werden feinen. Ber der Anne eine Konten. Ber der Anne eine Konten Erzis ist Insie ein göttlie der Rahme, und siehet unter seinen Beweisen der Gottbeit Christi eben an, da doch nicht nur im Gried dichter: beim Z. 25. ist Insie ein göttlie der Rahme, und siehet unter seinen Beweisen der Gottbeit Christi eben an, da doch nicht nur im Gried dichten Josia und andere ierzeis beisen, sondern der wirckliche oben so geschreibene Rahme zeines (PluD) sieben Mannern in der Herküschen Wick aegeben wird, der man in Her Herküschen Wick aegeben wird, der man in Her Herküschen Wick aegeben wird, der man in Herküschen Wick aegeben wird, her man in Herküschen Wick aegeben wird, sie hatten ihm gedener, und dassenige Wort gebracht wird, so von dem Dienst bey Lische am geswohnlichsten ist, so daß man vermuthen maß, sie hatten ihm gedener, und dassenige Wort gebracht mird, so von dem Dienst bey Lische am geswohnlichsten ist, so daß man vermuthen maß, sie haben, ihm nach seiner langen Fasten Zeiste gebracht. Da bei Benke aber den der Diensten Kerzet, ein minnt er von dem reich. Berstande des Wick aber der den verne siehen Kerzet, den innt er von dem reich. Berstande des Wicksen Erzet den werden ninnt er von dem reich. Berstande des Wicksen Kerzen der der der den der Erzet den kerzet läste aber der vonne sichen Kerzet, den siehe werden kanz die das zu fin ein well aus der der den der Semeine vorgesiehet werden kann: daher es ber gele den kerzen der Gemeine vorgesiehet werden kann: daher es ber gele

den die nicht viel Gelebrsamkeit und Natur: Gaben bestigen, und doch micht bifens einerleg Prodigt haten wollen, (se er silbst E. 41. tedelt) fast unverm idlich werd, daß sie einerleg Sache auf eine ges zwungene Urt in andere, und gemeinschied zulet in underenner Werte einsteden, oder, we sie es nich am vollen machen, fremde Propositionen, die seinicht genag gefastet und sich zu eigen gemacht aben, auss sieden, überall aber zu viel Bemidung und Kunst wertathen. Sein sinfter Grund ist, daß den Einstätigen durch Weiserbolung eines und den die kunstätigen durch Weiserbolung eines und den die klichaffung der ordentitiener verden: der siehe, und wol ber weiten der wicktigse, daß wande siehe und den die Abschaffung der ordentitienen Foungelien stoffen michter: und der letze, eine Uenderung diere in widerfreech den Symbolischen Kudern. Die eintige Stelle derseiden, daraus er dienderung diers im widerfreech den Symbolischen Kudern. Die eintige Stelle derseiden, daraus er dienderung diers im widerfreech den Symbolischen Kudern. Die eintige Stelle derseiden, daraus er dienderung diers in widerseche der Symbolischen Kudern. Die eintige Stelle derseiden, daraus er dien Widern, der ritibig seccleschälies dozent, quod ritus ills servand sont gestigt der ritigen gestigt sein gestigt servand kerkeit der ritibig acceleschälies dozent, quod ritus ills servand sont der Gegentheil gezigt firt, daß ihre Voldassen, mit der Gedachten ergen, so würde die A. C. eben so gut vor sich ansühren sonten. Wenigstens wollen wer nicht hoffen, das die die vielen Kuterischen kurch einer Abwechang von der A. C. beschäliger werden sollen, welche erregen, so währe kuterischen zu einer Abwechang von der A. C. beschäliger werden sollen werden sollen, welche einen alten und daben umsündlichen Kirchen Gebrauch abeschänst haben: oder daß man die E. C. dabin dabeschaft aben: oder daß man die E. C. dabin dabeschaften dere er den der der der den der eine Wederauch abergen der keiner der er gestigen vernenet, (S. 53.) geben doch wei einige

sinige Hi die A. C. richtig auszulegen. Uns dünckt bemnach, die A. C. richtig auszulegen. Uns dünckt bemnach, die Anterische Kirche habe bierin noch ihre Frendeit, zu thun was das Beste ist. Wenn im lebtern Abschaft zert E. die Theologen unserer Kirche neunet, welche eine Manderung angerathen haben, so heift es vom seel. Spener: Isudospervinz zut auswezende in deel wultes. Die harte Urtheil über einen so großen und verdienten Theologen, dessen Webencken zum wenigsten in dem Justifischen Bibliostehen noch nach seinem Zode eine so ansehnliche Stelele behaupten, ist ihm nicht eutsahren: er wollte ihn berunter sezen, und unterschebet ihn von andern, von denne es heist; huc alli reservanten docticaeteroquin viri, quorum nec honori nec meritis quidquam detractum cupinuss: S. 48. 49. Wir machen aus diesem übschem übschem übschem ihren Auszug. Einige Gründe, die er widerlegt, sind an und vor sich schwach, andere aber hätten in ihrer Stacke beger vorgestellet worden ollen: 3. E. der S. 17. Hingegen hat uns die Unwerfung S. 61. 62. wohl gefallen, daß zu unssern derne vor dem übschand nehmenden Naturalisen die Befanntmachung so mander Bunderwerde Chissit durch die Stangelia sehr nüsslich sen. Die S. 57. angessührte Dissertation de ritibus quos Romana ecclesia a majoribus suis gentilibus in sacraChristiana trausculit, wird fälschlich dem Herrn Pr. Gesener zugeschrieben: sie hat den damahltgen Respondenten, Herrn Pr. Hamberger, zum einsigen Berrschen, Herr Abscher, zum einsigen Berrschele.

Celle.

Wir haben schon S. 689, bes Jahrs 1754, von einem Satalogo Radricht gegeben, ber ben Titef hatte, libri varii generis selectissimi pariter ac reriffimi, qui pro adjecto pretio prostant Cellis apud Scharftum juris cancidatum. Wir erhalten jest davon die 3te Fortsehung, und sollen ben Liebhabern biefer pahrhastig ausgesuchten Bucher guglench melben, daß

bag fie sich tanftig nicht mehr ben herrn Scharff, fondern bey bem Abvocaten, herrn Cannengicfier, 3u Zelle zu melben haben: ferner bag bem, welcher vor 50 ober 100 rthl, auf einmahl tauft, von den im Catalogo angesetten Preisen ein Ablag von 10 pro Cent gegonnet werbe.

Balle.

Der vierte Band der schon einigemahl erwähnten Uebersetzung der allgemeinen Geschichte von Spanien, des Johann von Ferreras ist nech im vorigen Jahre im Gedauerischen Berlage heransgesommen. Er gehet vom Jahr 1239 die 1324. beträgt mit Register und Borrede des französsichen Uebersegers 3 Alph. 13 Bogen, und ist wie die vorigen mit einer Landcharte brauchdar, und durch andere Zierathen von Kupfern angenehm gemacht.

Abo.

Niefelbst sind zur Aufnahme ber Deconomischen Wissenichaften, benen vermuthlich Schweben im tunstigen Fahrbundert mehr zu dancken haben möchte, als es durch die alücklichsten Kriege erfechten könnte, einige neue und Nachahmungs würdige Aufstalten germacht. Herr Pr. Kalm hat die auß Norde America im Saamen mitgebrachte Gewächse gezogen, und ist mit ihnen glücklich gewesen: die harten Winter der vorigen Jahre haben ihnen nicht geschacht. Um mit diesen, und andern in der Occonomie, Manufactur-Wesen, und Medicin nühllichen außkartigen Gemächsen, welches der kerfache anstellen zu können, hat der König ihm ein Vorwerf, nahe den Abo, übergeben, welches der Erone gehörtet wo er auch andere denonomische Proben, so den Ackere Bau, Wiesenwachs, und Jolhhau angehen, machen, und zugleich die Etudirenden practisch in der Deconomie unterrichten wird. Da diese Arbeit, nehst der Unsgabe seiner Keise Beschute zeit ersobert, so hat die Universität einen Theil der deconomischen Kreiz Beschute einen Reise Beschuter vor Konnischen Wieselburg alle seine Zeit ersobert, so hat die Universität einen Theil der deconomischen Arbeit dem Krein

Magister Pett. Abrian Gabb aufgetragen. Dieser bat sich sonderlich mit den jur Seconomie, und zu Färberzen nüglichen Siberischen Gewäcksen zu des schäftigen, welche der seel. Sischoff Browall, und der Here Pr. Keche der Univerkität verschaftet haben. Um sie anziehen nud prodiren zu können, wie sie gerathen, sind ihm Pläte in der Stadt angewiesen, und gar manche dieser Fremdlinge sinden sich dereits mit ibrem neuen Waterlande wohl. Ihm si zugleich aufgezeiden, jährlich eine Reise an die lang gedänneten Küsen von Abockehn und Vöhrneberg. Lehn vorzunehmen, um die dafeldt wachenden brauchdaren Gesschnecke der Natur kennen zu lernen, welche die Kunst durch diere Reise den her ist die den gedänneten Kusen von Abockehn und Wartung veredlen kann. Nuch dier ist ei ihm bereits merliich gelaugen. Mie diese Werüge haben, soll er nicht blos zum Besten des sinder siehen keinen zu lernen, welch zu der nicht blos zum Besten des siehes siehen auch zum Unterschle ber elekthes giertgen auf der Universität anwenden. Velede, mas dort zuerst versucht wird, ist zwar bey uns in Deutsch abn nicht neu, und man hat das nur in jenen nord. lichern Ländern worden noch nicht gezogen, was der uns länger einheimisch ist, Allein wie viele Erstne dungen der Auswertwort in ode nicht gezogen, was der uns länger einheimisch ist, Allein wie viele Erstne dungen der Norden und Säden dat, wie viele Erstne dungen der Morden und Säden dat, wie viele Erstne dungen der Morden üch ihr Katzen am bequemsten auf das ganze Land verbreiten könnten, zu sinden wären?

Der dießerige Prosesson kann mehren um feriorum, Herr Darmann, ist an stat des den durch den Lückers den der Dieten deren J. Prof. weideres, zum Prosessor Ankenmann, sonen Den Geste aber durch den Herriorum ernennet, seine Erste aber durch den Kannen den Den Geste worden.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht

ber Ronigl. Befellichaft ber Wiffenschaften.

42. Stuck. Den 5. April 1756. Göttingen.

Göttingen.

Distringen.

Bibliothet zweitem Bande zeigen wir das 3. und 4. Stüd an: Jenes ift folgenden Indate: I. Helvetii principia Ppyfico medica. II. Difertation sur le principe de l'attion des muscles, qui a remporté le prix de l'Academie des Sc. deBerlin, avec les pieces qui ont concouru. Hl. Vogel Institutiones Chemiae. IV. Academiae Caesarcae Naturae Curioforum Bibliotheca physica, medica, miscella, curante Büchnero. V. Ostervazioni medico- pratiche della cura preservativa della rabbia canina, dalMorando. VI. Mcademise Chemiae. iv. Ostervazioni medico- pratiche della cura preservativa della rabbia canina, dalMorando. VI. Mcademise Chemise, iv. della cura preservativa della rabbia canina, dalMorando. VI. Mcademise Gentriten: a) Segneri Dist. de Acido pinguedinis animalis: b) Ludwig Progr. de collo semoris ejusque fractura: c) Dunze Dist. completens experimenta varia, calorem animalem spectantia: d) deBergenDist. sistens. Chronologiam formularum medicarum et remediorum chirurgicorum. VII. Medicinis siche Neuigseiten. VIII. Nadpricht von ciuem neuerz suudenen Probirmasser auf ausgedranntes gishts Giber. IX. Kyortesfestes Bergeichnis der medicaris schola de Stüde begreift solgende Urzausgestommen. Das 4. Stüde begreift solgende Urzausgestommen.

Gottingifde Unzeigen

346

tifel: I. van Swieten Commentaria in Boerhaave aphorismos de coguoscendis et curandis morbis. Tomus tertius. II. Histoire de l'Acaderis, avec les Memoires, anné. feriptio anatomica Quili : Aicolai Abbandung von ben Kehler : V. Beerbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens Phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens phonologue von ten general : Aicolai (II. Zinn desbaavens general : Aicolai

Wien und Regenspurg.

Wien und Regenspurg.

Der noch nicht geendigte gelehrte Streit zwischen dem gestürsteten Herrn Abt zu St Emmeram, und dem H. P. Hansis dringet und abermahlen auf die Bekanntmachung zweper obnikingstend im Orns erschienener Schriften, davon die erste dem Ettel sübsrett Documentum decsforium itis de sede monastica olim Ratisbonae, propositum a P. Marco Hausizio S. J. (4t0 46. Setten) die andere aber die Ansichtige ad S. Emmerami naeinei, specios itulio Document decisoriiad vopropositae. Ex Musaeo Monachorum Sant Emmeramensium nune Lectoris iudicio expositae. (4t0 88. Seiten.) Der geschrte H. P. Marci Hausizio expositae. (4t0 88. Seiten.) Der geschrte H. P. D. Hausiz demicht sich um diesem Strett auf einmabl ein Ende zu machen, das Privileguum Caroli M. wodurch er den bischoftsche Siz, der bischen außersalb denen Ring: Mauren der Stadt Regensspurg in dem Elester St. Emmeram gerwesen, nach der Absezung des Baperschen Herzogs Tessilonis, in die Stadt selber verlegt haben soll, auf das genaueste zu zerziedern; und da der Mönch Arnoldus derzenge ist, auf desen Erzehlung man in dies

diese Frenheite Briefe muße vor Augen und in Handen gehabt haben. Es sene genug, daß die Sache gewis sen, daß Carl der Größe das Closter St. Emmeram dem Rönischen Sthul unmuitelbar unterworsen, und D. Leo III, solche Unterwering genehmuget babe, ob man gleich nicht sagen könne, in welchem Jahr diese eigentlich gescher sen. Man miße des Monids Arnoldi Schriften unter und mit einander vergleichen , wann man dessen wahren Sinn erforschen und beransbringen wolle; an der anges führten Stelle babe er nichts wentger in Sinn ges habt, als die Zeit und die Belegenbeit zu bestimmen, da das Closter St. Emmeram unmittelbar unter den Rönnichen Stull gekommen ilt, sendenn wie er dasselbsen des wenden werden werden werden werden werden der Verzoge in Zogen in Augen dem Deil. Emmeram zu Bezeugung ihrer Hochadtung gegen ihn gemacht hatten, so kommer er nunmehro anch auf dassenie, was Carl der Größe, nachbem er den lesten herzog entiget batte, demsjert, als jene, diesen Bestigen, daß er nicht weniger, als jene, diesen Bestigen in seinem Monarchen geschehen Bestehnung von der Bischichen Gerichtsbarkeit nicht nach einem Ehronologischen Zeingen nicht einzig und allein auf diese Arnoldi Erzehlungen, sondern auf viele andere echte Urfmben, die der H. Andern der sieden der Schriften bergebracht habe, und seine Ehronologischen Schriften bergebracht habe, und seine Ehronologischen Schriften bergebracht habe, und seine Ehronologischen Schriften bergebracht habe, und seine Schriften Schriften bergebracht habe, und seine Ehronologischen Schriften bergebracht habe, und seine Ehronologischen Schriften bergebracht habe, und sein es undere echte Urfmben, die der H. Danitz gehandelt, daß er mit deren Worbergehung eine so wichtige Sache durch eine Urfmbe entscheiben wolle, die nicht mehr vorhanden, und die ert sein weiten gene Schriften wolle, die nicht mehr vorhanden, und bie er so, wie er sie beschäften Behen will, seinen Lefen nunmehr vorstellet. Zwar hat der H. D. Hansis für sein Weiten und mehrere, als die erst gebachten Grünber

ter zu weitläusig senn würden, so wollen wir nur noch eines einigen erwähnen. Er weiset nemlich wie viele Gewalt man der Erzehlung des Arnoldi anthue, wann man dessen Borte: Corolusrestituir sedem sub Simbertodbissionscholowante martyris muniscentia regali honestauit, subdens eum illi, qui ibi inchronisatus suerat sede pontiicali von dem Prost Coill. erstäusigen des Aduerdium ibi, welches den Orth, wo etwas gescheben, andentet, so auslegen wolle, als od de zeit, wann dreife geschen sepe, daburch bes merket worden wäre; es konne demnach ein jeder verz nünstiger Mensch der gesten den gehe daburch bes merket worden wäre; es konne demnach ein jeder verz nünstiger Mensch des Lesten erzehlen wollen, das K. Carl der Große das Coster St. Emmeram nachbem er dassischen Siehen sepe, daburch bes scholf Simberto zu Regenspurg unterworssen des. Und obwohlen der H. Abbatia Regali gemacher, dem Bissischoff Simberto zu Regenspurg unterworssen habe. Und deworden Erderitsseller der mittlern Zeiten nicht nach dem Grammatischen Regeln, welche uns den den wiederbergestellten schonen Bispenschaften zum Gruns deine migen, beurstellen derfe, so glauben wir doch nicht, das dieses Genüge geschehen sen. Bist lagen es zwar dahin gestellet sen, od die Dabste Innocentius II. Lucius II. und Johannes XXII. diese Worse das Closer St. Emmeram bereits dem P. Kom III. unmittelbar unterwürfig gemacht sätte. Es ist daber eines Erdeil gang unlängdar, daß auch diese sich besteil gang unlängdar, daß auch bisterischen welche die Untrhglicheit berer Pabstlichen Ausspriche vereitet, selvige doch nicht auf bistorische der Grammatatigliche Wahrheiten zu erkrecken psteget, andern Theiso aber ist mehr als an befannt, we der Könniche Etuhl von ieber alle

Herarchie an sick allein zu ziehen, und benen bischoff, lichen Gerechtsamen auf alle erstnuliche Weise Abbruch zu thun sich beensterthabe. Und schreiben wir dieses auf nut auf der Elfinuliche Weise Abbruch zu thun sich beensterthabe. Und schreiben wir dieses auf nut auf der Ursade, weil unsere Kelisgien ben Pabli nicht für das Derehaupt der Kirchen erkennet, sondern weil ze die gemeine Klage derer Bischoffe unsere Tentichen Waterlandes schon lange vor den Zeiten der Reichmatton gewesen us. Das übrisge, was der H. Abb von dem Verstand derer Worte des Arnoldi bezdringer, als ob uemlich in dem Fall, da das Aduerdium sie von dem Bischoff Simberto zu Regensspurg erkläret werden mißte, diese zute Monch keine meitere Ursache würde gehabt haben "sich über die nachschapende Regenspurgische Bischoffig zu beklagen, daß sie nit den Mönchen und dem Closter St. Emmeram, da sie sich zugleich zu deßelsden Urben aufgeworfen, als Stieft Wäter ungesprungen senn, müßen wir unsere Leser selber S. 44. u. s. nachsesen lagen. Beilen wir ohnehn schon im Auschung dreier Streitigkeit den engen Raum unserer Blätter überschritten haben, und vermuthlich doch unser Wunden und nicht wird geworter werden, daß dieser gelehrte Krica diemit seine Endschaft has den mögte. Wie voll mit sindt wird uns die gesschäftige Feder des D. Abts liefern, wann se auch nur uns aus denen vorhandenen und ohne Zweisel zahlreiden Closser Urten den bie sierig muttheilen wolzte, die mas in de innere Werfasiung des Herzogathums Bavern näherhinein sübren könten? und wie viel größer würde unsere Werpflichung gegen den H. D. hanfly werden, wann wir ber seinem ereits erreichten hoehen Aller höffen könnten, durch seiner nahmwürdigen Fleis eine Germaniam Sacram zu bekommen, melches wir der Galliae Sacrae entgagen fegen hörten. Wer bedauren also gewis aus wahrer Lese zu unserem Fleif eine Germaniam Sacram zu betommen, wetweber Galliae Sacrae entgegen fezen fonten. Webbeduren also gewis auf mahrer Liebe zu unserem Batterland und bem allgemeinen Umfang ber Siftorrifden

rischer Wiffenschaften alle Stunden, die diesem ehrs wurdigen Greiff an der Aussuhrung eines so wichtis gen Werks geraubet werden.

Leipzig.

Leipzig.

So wenig die, welche ihr Hebraisches aus dem Wörter-Buche mitzwerschildem Glauben erlernen, oder nach Gougete Art aus Lesung der Bibel errathen wollen, nöttig baben, sich nm eine genauere Kenntsnis der alten Uebersetz zu bekümment; so mentheberlich ift sie allen, die das Hedümment; so mentheberlich ift sie allen, die des Hedümment; so mentheberlich ift sie allen, die des Hedümment; so mentheberlich ift sie allen, die des Lese Arten des A. T. sammlen und beurtheilen wollen. Sie mäßen die besondere Art jedes alten Uebersetzes kennen, wenn sie ihn zu dem einen oder andern Endzweck gedrauchen wollen. Tiesen wird die Tidzetation des Herunden wollen. Tiesen wird die Tidzetation des Herunden des Herunds der her zoh. Gottfe. Kade am 15 Nov. des vorigen Jahrs unter ihm vertheidiget hat, und die auf 4 Vogen sehr viel froben einer genauen Bestanntschaft mit Symmacho giedt. Man rühntt an Symmacho, daß er nicht auf eine so stadisch und Abeodition, ober auch die 70 Dollmätschen, und sich besteigtes, indem er sonst von den nicht verstanden wird, die die Striechische rein und flüßig zu schreiben. Her Lobet die als eine gute Eigenschaft eines Uebersetzes, indem er sonst von einen nicht verstanden wird, die die Grundsprache, aus der er übersetzt, nicht er unter gewiße Elagen bringt, wie sehr Symmachus die Lob verdiene, ja wie er vielleicht in seiner Besmidung recht Griechisch zu spielt der Diepetation aus: der zweite ist noch wichtiger. Es sinden sich und leberbleibseln der Uebersetung Symmachie einige

einige ungemein barbarische und ungriechische Stellen, und so wörtliche Berbollmatisoungen, als man sie von ihm gar nicht erwarten sollte. Ueber diese übet Herr T. eine iehr veruhnftige Ertik, und zeiget, daß sie meisientheils nicht von Symmado sind, wie auch, auf welche Art sie sich seinen Rahmen erschlichen haden. Dalb hat man seine Borte nach dem Heberseung, deren haden. Dalb hat man seine Worte nach dem Heberseung, deren die eine, wie er glaubt, mehr wörtlich gewesen sie, remischet, bald die mit andern zusammen genazut, mit denen er nicht in allem überzein kam, sonderlich aber ihn mit Tebedetion und noch mehr mit Aquilas verwechselt. Zu dem lesten Fehler gad die Abkürtzung des Nahmens Aquilas a. Unsaß, die andere lasen, A. E. Aquilas, Symmachus. Alles die sagt herr T. nicht blos, und bestärcht es nicht nur mit Benspielen, die auf eine wahrscheinliche Bermustung hinauslaussen, sondern er sucht nur mit Benspielen, die auf eine wahrscheinliche Bermustung die einige Erempel benzuhringen, wolche wirdslich durch das Zeugniß der Jandsächriften unnersügt werden. Dis giebt der Erittie signatlich ihre Gründslicheit: und der scheint und kein Eritus zu sehn, der sohne so viel Bemühung in furber Zeit eine Menge Etellen in einem alten Schristeller sich sower einsbilden, darauf durch flüchtige Vernuthungen ändern, und, wie gemeiniglich gelächtet, aus Wein in Wasseren wiede wurde vielleicht denn und wann herr A noch zu einigen Uenderungen seis ner Urtheile bewogen haben: doch sinden wir ihn im Hebräischen auch nicht ungeütt, und vor das, was er geleistet hat, bleiet ihm die gelehrte Welt

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Sofellschaft ber Wiffenschaften.

43. Stuck. Den 8. April 1756.

Gottingen.

Göttingen.

ir find zwar nicht geneigt, unsere Anzeigen zu Erreitölättern zu machen, und auf Angrife zu antworten, sondern überlassen gerife zu antworten, sondern überlassen der gelehrten Welt auch ohne Replie das Urtheil. Mein jezt machen wir eine Ausknabme von dieser diehen seigt machen wir eine Ausknabme von dieser diehen sieher so häufig devdachteten Kegel, weil uns eine Seiellschaft, die sich durch unsere Anzeigen beleis diese glauben möchte, ihre Auflagen blog schriftlich mitgetbeilt dat, und daden aus Verschonung gegen uns sie der Welt verschweizen will. Unsere Lesten verschen zugleich Außen von der Kennen Streitscheit haben, dem sie der Welt verschweizen will. Unsere Lesten auch ihrer Stafte näher kennen: hätten wir die Alfssicht nach ihre alle eine Machaganus von dem uns so viel nicht gelegen ist, ruben. Bas wir S. 244. von dem Journal Encyclopedique gearsbeilt baben. dat unse eine Danstagung von der Gesellschaft, die es schweitz, berch Henn. Durand zuwege gebracht, daß wir durch unsern Tabel ibre Monarsschrift häben enpreisen wollen, indem die Welt bald gemert hätte, es liege ein Neto zum Frunde. Eine deutsche Wochenschrift, die bloß Wicher recensirt, hat zwar mit einer franzblist en Wonarsschrift von so gar mannigsaltigem Juhalt nicht leicht dergleichen Gränzsschrietigkeiten: doch wir

Bamberg.

Den 12ten Merz vertheibigte unter dem Herrn Hofrath Balth, Dietrerich, H. M. Jac. Joseph Caver, eine dissertationem politico- iuridicam, de ludaeo, fratri suo vel consanguineo, ad Christianam sidem connerso, ab intestato hand succedente. (9. Bogen.) Folgender Borfall hat dazu Gelegenheit gegeben. Folgender Worfall hat dazu Gelegenheit gegeben. Ein gewissen zu weng Woden nach empfangener Kause, niegende mehr anzutressen, und man weiß noch nicht, ob er gesterden oder was ihm sonst weißen noch in der Handen einer ungländigen Unverswahlten ist, so entstehe die Arage: od diese Wermbegen noch in den Handen seiner ungländigen Unverswandten ist, so entstehe die Arage: od diese ihn falls er gestorden sehn sollte, ordern, oder do die Erbschaft and den Kiscum versallen sen? der H. D. dehauptet das leiztene. Zu dem Ende bildet er die Inden, als ein Bost ab, welches nicht nur sein zeit zuse, als ein Bost ab, welches nicht nur sein zeit zuse hartet der ihre Tuldung in christischen Staaten, einige Gründe an, die aber behrefeits, so wenig zut ges wähet, als in ihrer möglichen Estafe vergetragen sind. (E. 12-25.) Herauf mird der Socher genommen, die ihmen nacht ausderücklich gegeben sind, als ein Grundsas, und als ohne Wente sangenommen (S. 28.), und darauß gesolgert, daß sin Grundsas, und als ohne Wente sangenommen (S. 28.), und darauß gesolgert, daß sin Grundsas, und als ohne Wente sangenommen (S. 28.), und darauß gesolgert, daß sin Grundsas, und als ohne Wente sangenommen went dem allgemeinen Laufenmen ber Untertebenen dristlichen Musterenud zu erben. Indessen über den Menten dem Andere Den unter dem allgemeinen Annen der Untertebanen mit begriffen, und müßten also auch mit ihnen gleiche Recht genressen, und müßten also auch mit ihnen gleiche Recht genressen. Indessen ungleich wehr als dies bertragen. 3) West ein Ehrif seinen Menten wei ihnen ein Recht nicht versa. Uu 2

versagen, dessen wir uns gegen sie bedienen. 4) Die Rechte der Anverwandschaft, woraus die Erbsolge allem fliesse, würden durch die Beränderung des Glaus bens nicht aufgehoben. 5) Einem Christen sen ich einem Atemben in Testament einzusehen; und wenn er obne solches versliebet, sen es dehrt nicht wenn der obne seine Guter lieder ihm, als einem Fremden habe gedinen wollen. 6) Hatten diezingen Juder driftlichen Kirche überzutreten, weniger Nachssellung und Hinderusse von ihren Glaubendverwanden zu bestürchten, wenn diese noch einige Hoffung zu materstüben. 1) Der Sohn der Magd könne uicht erbem mit dem Sohn der Freien. Für die Inden aber sen es Ehre und Glad genig, daß sie noch als Anacht der Christen geduldet würden. Sie verdieneten nichts andere, als was ihre Borfabren ben der Zersüberung Jernsalems hatten erfabren müssen. Der Hinderung dernsten mit dem fel. Hanzl. Sohner (S. 28.) nicht zustretden, der die wormahligen gewaltzumen Verwüssungen mit dem sein genen gewanten Grunder, der werden gegen sie ner laubet gebalten hat. 2) Die Vermutbung sen sier werden gegen für unerlaubet gebalten hat. 2) Die Vermutbung sen sier vorangezigten so genanten Grundbag, daß die Landesobrigteit den Juden um so voll weniger die Erbsolge in die Glater ihrer driftlichen Verwandben gestatten könne, da ür der dem muthmaßlichen Willen der Versier der Erbsolge in die Glater ihrer driftlichen Verwandben gestatten könne, da ür der dem muthmaßlichen Weiterobenen zuwider sen Erbfolge in die Guter ibrer driftlichen Berwandten gestatten könne, da fie bem muthmaßlichen Willen des Wersfordenen zuwider sens auch 4) ber groffe haß der Juden gegen die Christen bekannt genug ist; um ähnlicher Ursach willen aber in 1. 4. S. 11. D. de adim, wel transt. legat, ein Wermächnig ausgehoben wird. 5) Sen zu besorgen, daß die Juden einem solchen Meubekehrten uach dem Leden trachten wurden, wenn zu dem daß noch die Hoffen trachten zu der die Belle Juden einem folden Bomme. 6) Die Juden können sich beswegen um so wiel weniger über eine Hatte beschweren, da ein Christwelcher in ein Kloster gehet, seinen Anverwandten bas

43. Stuck ben 8. April 1756. 357
badurch lein Unrecht zufüget, daß er seine Güter dem Moster überlässet. 7) Wenn Keger, welche dech nicht völlig ans dem Schoof der Kirche versiosien sind, durch der Novell. 115. S. 14. von den Erhfagter ab intestato ausgeschlossen werden, wie viel mehr nicht die Juden richt, daß sie mit andere Unterhanen gleiche Rechte hätten. 2) Durch die Abgeden, welche keiter bie Juden nicht, daß sie mit anderen Unterthanen gleiche Rechte hätten. 2) Durch die Abgaben, welche sie erlegen müssen, erfaufen sie nur den blessen Schotz des sie des erlegen müssen, erfaufen sie nur den blessen Schotz des sie des erlegen müssen, erfaufen sie nur den blessen des hätten, welches von Juden und Ehristen nicht geset werden könne. 4) Der Grund von der Erbsolge der nächsten Bermandten unter einander sie nicht in der Werwandschaft selbst, oder dem gemeinschaft ich der Geblüte, solches Wertenden under einander wieden Welche Musserennde unter einander zu haben pstegen, und dem hieraus zu muchmassenden Wellen des Etersbenden zu suchen. Der D. B. brunget zur Erlauter rung breite Satzes, (S. 53.) das Erempel der Ponissichen Besten den, die en nicht seinen ben, die von ihren nächsten Ausstrechten den sie der kennen den nicht seinen ken, die en nicht seinen Seich werden könnten. Mitch bei überfen Resch welt siehnten. Mitch die in der Ursah der Lieben Gesch werden stunten. Mitch die in der und dem Serbot sein Testament zu übern auch nicht einmassen zu den dasse dem Berbot sein Testament zu übern werden den Leiten Gesch gemeldeten Keiger wurden durch aus dem Werden sind gegen die überden gesch der Juden nichts Wichten die der der Gesch wirde sich gegen die übern einer Satzer wurden durch aus dem Werder sin Testament zu übern werden ein zestament zu Grenn Gesch wirde sich gegen die über einer Ausser werden der den der den der den Verden werden sich ein der den der den der den der der der Schoff der Suben nichts Willesse gesigert werden. Er wirde sich gegen die übergen dass des des des D. Duch manches mit guten Grunde e

get. In ber vierten Position saget der H. W. Culturam iuris nat. etgent, deberi reformationi literariae aeuo, vr putant Protessantico, seliciter susceptae, nouatorum inavis ostentatio est; resormatio enim sie dicta adeo contribuit nih'lad emendandam iuris huius diisciplinam, vt eandem soedarit pocius, et in multis corruperit. In dem 25sten al Seisste es. Vitolim Resentatum eccledassicum, ita hodie clausula Art. IV. pacis Resuccessis, frustra impuguatur.

Jena und Leipzig.

Icna und Leipzig.

Am Gischenischen Berlag ift in diesem Jahr berzausgebenmen: Joannis Ernesti Schuberti D. Abbatis conventus Michaelft. Prof. Theol. Helmst. etc. institutionum Theologiae polemicae pars prima, welcher weben Borrede, Juschrift an des Khuigk in Schweden Majnist und Realiker 606 Seiten in Octav beträgt. Die volenische Recloqui ist zwar schon von vielen ab edandelt: es ist aber wol nicht zu läuguen, daß be andeltie es ist aber wol nicht zu läuguen, daß die dandelt: es ist aber wol nicht zu läuguen, daß die dandeltie es ist aber wol nicht zu läuguen, daß die edandeltie es ist aber wol nicht zu läuguen, daß die edandeltie es ist aber wol nicht zu läuguen, daß die dandelt es ist aber wol kieften der gerfelden unterig Aufrig der anfang nur diesen Theil der heit gerfelden, der anfang nur vor seine Zuherer bestimmt war, in einer volkfändigern Gissalt auch vor mehrere hradden zu maden. Wir werden untere Leser in den Stand selsen, von dem Borzuge dieser Arbeit selbst zu urtheilen, wenn wir die Ert er fruitgitung der hen sich der her ist der Greitschung der gesten. Der h. B. bruget die Gegner der Kreche, womit wir zu skreiten baben, nurer vier Gattungen, mun so vol Iheile der Streittbeologie haben wir and von ihm zu erwarten. Zu der ersten Gattung zechner er diesenigen, welche den ersten und allgemeis neu Gieundfay der Christen bestreiten, und allgemeis de der Kirche überhaupt sind: zur zweyten gehden die

bie Seten, melde vor der Zeit der Acformation in der christlichen Kirche entstanden sind: zur dritten die Getten, melde feit der Keformation entsteden, und besondere Gemeinden ausmaden: und zur versten zählet er endlich die Streitigtenen, me.che in der lutdersichen Kirche selbst entstanden: und zur versten zählet er endlich die Streitigtenen, me.che in der lutdersichen Kirche selbst entstanden: Won denen, die nur durch eine oder andere besondere Mennen, der kant geworden, und kiene besondere Wernung der kant geworden, und kiene besondere Wernung der kant geworden, und kiene besondere Wernung der kant geworden, und kiene desindere Mennen, der aber mit Rutsen auch in einer besondern Edreit nach Verdung der Glaubenslehren, mie z. Er. die Grappsche Arbeit ist, können abzesandelt werden. Wielleicht wünschen wiele mit und, daß der Hinten Theil der poles mischen Theologie benstige. Die Ordnung, die sich der Ber Medernehme, und sie als den fünsten Theil der poles mischen Herbeit geben Secte verssschreibet, ist diese Exercishtet die Geschichter, Kortsgang und Schäckfal einer seden Secte. zeiget die Quellen au, woraus die Kenntung ihrer Irrditung zu schödenz; such die Frihmer bersieben, so viel möhrlich in ein Eebrzedande zu bringen, damit man ihren Grundirthum, den se is der zweiseren dem der Mehren Grundirthum, den se is der Annen könner; hiere auf beschächte Irtdimer auf ihren Grundirthum, wohn er Widerfalen zielbert, und nur da den Beweis der wahren Sahe übernumment, wo der sichen Ander under ertennen fönne; hiere auf bestehen Irtdimer nöhig war, oder gegen die Wertelbungen der Beders gent geste die Wertelbungen der Bederschen unse gerettet werden, oder aber den der Undhandlung der dogmas tischen Irtdimer nichtig war, oder gegen die Wertelbungen der Bederschen unse gerettet werden, oder aber den der Undhandlung der dogmas tischen Irtdimer nichtig war, oder gegen die Wertelbungen der Bederschen unse gerettet werden, oder der ben der Ubhandlung der dogmas tischen Irtdimer nichtig war, oder gegen die Wertelbungen der Sc

eingerichteten Polemic erwarten konnte. Der erste Theil, den wir jetzo vor une haben, handelt die erste Gattung der Frlehrer ab, namlich die, welche den ersten und allgemeinen Grundsal der Christen ab läugnen. Nach einer vorangeschieften Abbandlung von der Nacht, Schieffelen und Nothwendigkeit der polemischen Teologie, folgen in sechs Capitella, die hieber gebörigen Frlehren: das 1. vom Altbeismo, 2. vom Apeidenthum, 3. vom Anturalismo, 4. vom Judaismo, 5. vom Muhamedaussmo und 6. vom Judaismo, 5. vom Muhamedaussmo und 6. vom Judaismo, 5. vom Muhamedaussmo und 6. vom Indisserveismo. Ginen vollständigen Auszug leider derbrüden Gebruch wegen der Mannisfaltageit der Materien nicht; doch können wir, unsere Ausmersfaltageit der Materien nicht; doch können wir, unsere Ausmersfaltageit der Gapitel ein so viel möglich genauer Abris, nehft der Widerleich und bes Gedemans sinder stoh mer eine Capitel ein so viel möglich genauer Abris, nehft der Widerleigung. Die Frage: ob es würflich Altheis sten gebe? wird S. 118. u. s. mobl aus einander gesest und eutschiechen. S. 126. u. s. behauptet der 9. A. daß der Beraldund. Der Gottseverläugung schauptet der 9. A. daß der Beraldund. Der Gottseverläugung fennes Frhums abgehalten werden S. 112. do sich wiesenlich wird der der Gesten und der Artasen von der Ausbreitung seines Frhums abgehalten werden S. 122. do sich wiesenlich wird der Echsten nich bereitigen, die benseiten, mehr mit Gräus den gibt der mit der Schung diese Geschaften der Deisten sind weiter und wie Echsten nich benseiten, mehr mit Gräus den gibt der Geptäftig entwickelt und widerleget. S. 470. könnnt die Methode, die Juden zu deserren und S. 473. von der Sorge der Origetetten in Aussehmig diese Geschäftig entwickelt und widerleich und wiesengen, als mit Errasen zu besetzen und Sechnisch der Geschäften vor er Schisch und der Schung diese Geschäften vor er Schisch und der Schung diese Geschäftig entwickelt und widerleich zu der Kohner der Schisch und der

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigi. Gefellichaft ber Wiffenschaften

44. Stud. Den 10. April 1756.

Gottingen.

Motelind, aus dem Schaumburgischen, nuster Umdeleind, aus bem Schaumburgischen, nuster dem herrn Dr. Gesner, eine von ihm selbst versertigte Disertation de habitu antiquorum Graeciae ac Latii seriptorum ad religionem, die 4 Bog gen beträgt. Sei sit gegen die gerichtet, welche sich einbilden, wenn ein Theologus (wie sich der Herr N. S. 4. ausurdcht) sein Herbeigen wie sich der Herr N. S. 4. ausurdcht) sein Herbeigen wie sich der Herr N. S. vordommt, und sein Spienweite die mit Theologus (wie sich der Herr N. E. vordommt, und fein Spienweite, so sein übergen ucht nötzig, dass er sich um aller, hand andere gelehrte Kleinigkeiten, und um de auss wärtigen alten Schriftsteller bestämmere. Gegen sollte zigt er, was diese kostkaren Uberveleibsel bes Allterthums der Religion vor Dienst leisten. Sie bestätigen die biblische Geschichte, auch oft da, wo sein wie einstellen Steigen der keinen, wenn man sie sich getigten Keitzen und die Schwachbeit der natüren keitzen Keitzen Geister die Säse derstehen und der Sitzten Lebre sich selbst aus der Schrieben und der Sitzten Lebre sich selbst einst haben ersinden können, die und jest sehr leicht vorsommen, und die wir err weisen, nachdem die Offenbahrung sie uns bekannt

gemacht hat: sie erläutern die Kirchen : Geschichte bes N. T. und den Ursprung vieler Archen : Gebrausche: sie sehn uns in den Stand über die Schreiburche: sie sehn uns in den Stand über die Schreiburche: sie sehn uns in den Stand über die Schreiburche: Reisen uns in den Stand über die Schreiburch von debenn der den der morgenländischen Grecchisch ist, alebenn der den morgenländischen Grecchische uns verläßt: sie erläutern und verzgewißern uns die Bedeutung der Griechischen Werte und Kedens unten Mied dieses wird mit wenigen, aber sich zu zu zache schießenden Bespielen erläutert und so wenig Herr W. den Schießen wird mit wenigen, aber sich zu zu zache schießenden Bespielen erläutert und seinen geste und Belesenbeit sucht, der sonst der sieden Auterie durch nicht undekannte Mittel leicht zu erhalten märe, so deutlich siehet man doch, daß er seine Zeit wohl angewandt, und das, was er gelesen und im mündlichen Wortrage gehöret, sich selbst eigen gemacht, und mit einer guten und gesunden Beurtheilung angenommen hat.

Diejenigen von unfern Lefern, welche die folgenden Stude vom 4hien an nicht erhalten, können daraus den sichen der nichten machen, daß das Postumt ihres Drts auf sehr dass auf iehr vieles Erinnern nicht bezahlt habe, an welcheh sie fich dalso zu halten gedeten werden. Die unangenehme Mittel brauchen wir jest bios ber den allerschlimmsten Schuldnern: vom 5often Stude aber an wird es auch ben übergen angewandt werden: daben den, im Fall des Ausbleibens der folgenden Stude eben der Schuldnern; wanden ist. Wir baben die dier, in der Mitte des Blatts, an einem sonst unschellichen Orte melden mußen, damit nicht die Post: Betienten , so fich ibres Versahren stewutst find, es au früh in die Augen befommen, und die Stude unfern Lesen vorentbalten mögen. Auch erwiunert das hiefige Post: Amt nochmahls, daß die halbjährige Pranumeration kunftig schlechterbings

erforbert werbe: und daß fein schlechthaltig Geld, sondern, wie gleich im ersten Stud 1753 gemeldet ift, vollwichtige Louis d'Ors, das Stud zu 5 rtsl. oder Geld von gleichem Gebalt, angenommen werben, dus ber auch der Preis der Anzeigen Anfangs nicht nach Ahalern, sondern nach dem Louis d'Or bestimmet ift.

Leipzig.

Leipzig.

Auf 9 Cuart: Bogen sind noch im vorigen Jahre ben Lanckischem Erben berausgekommen: Johannis Craig theologiae christianae principia mathematica. Edicit, adquee scriptis autoris nomnulla praesturest Jo. Daniel Titius. Der Her Pr. Titius hat sich durch eine so scholen und beurtheilte Ausgade eines vor die Religion wohlgemeinten Buches, welches große Rehler, und zugleich viel Aussiche verursacht hatte beste mehr um die Religion verdient gemacht, se rarer es geworden war, und je weniger es die, so dagegen eiserten, oder manche denen es in die Hand, der fel, odue ein elleine Einleitung versteben konnten. Graig, der den eiserten, oder manche denen es in die Hand, gab seine principia mathematica theologiae christianae 1699, zu erst heraus: in denen er vornehmlich eine gekoppelte Abstickt dat. Die erste ist, die historische Wahrscheinlichkeit zu berechnen, welche seiner Meinung nach siets mit der Zeit abnahm, wie auch dadurch, daß sie durch mehrerer Zeugen Mund oder Feder ging, verringert werden mußte. S. 39. Es scheint und, er mache hier aus Einer Ursache zwen, Denn so schre in eingeskehen, daß iest den Mandlicher Erzählung die Wahrscheinlichkeit nach 500 Jahren sehr schwand, oder der Arder schein, das gest der Mund oder Kreder schen, den Sund der Mund oder Mund od vieler grangagen ist, weil sie durch den Mund od vieler grangagen ist, weil sie durch den Mund od vieler grangagen ist, die zugessest, abgenommen, und geändert haben werden; so würden doch der Steder und eine Steden werden; so würden deh den Schaft bei vertagen, wenn Metusiala im 700ten Jahre erzählte, was er im 200ten gesehen Art.

hatte. Diesen Febler sinden wir von herr A. nicht mit angemerckt. Er berechnete biese Abnahme aus einigen willschrich bestimmten Größen, und meinte, die Wahrlich bestimmten Größen, und meinte, die Wahrlich bestimmten Größen, und meinte, die Wahrlich einer Zeit als wenn 28 bles mündlich Zeuzegen die Sache versicherten, müße aber im Jahr 3150 gänstich auf deren, daher das jungste Gericht gegen die Sache versicherten, müße aber im Jahr 3150 gänstich auf beren, daher das jungste Gericht gegen die Zeich er eine gewöhnliche aber falische Erstlurung annabm) der Glaube auf beren müßte. Er berechnete ferner die Grade des Vergnügens, und dein ungewißen ewigen Bergnügen nachzusesen sen, den ungewißen ewigen Bergnügen nachzusesen sen, den ungewißen ewigen Bergnügen nachzusesen sen, der jude ließe sich in der Vorrebe etwas merken, (S. 36.) daß seine Berechnung der Wahrscheinlichkeit das Judenthum völlig zerschret: welches aber der herr herausgeber S. 25. in der Nete nicht völlig eingessehen zu baben scheint, wenn er soreibt: hoc, neque allud, früsse autorien wirde welches aber der herr herausgeber S. 25. in der Nete nicht völlig eingessehen zu baben scheint, wenn er foreibt: hoc, neque allud, früsse autorien wirde hunc serionis scopum od oculus habuisse in praesatione ipsemet testatur. Die Sache scheint uns ihre Richtrigkeit zu baben. Jum wenigsten würden wur in Ceatzs Seele ohngeschr so bern der welch der der der gengen, wegen des großen Umsturges der ganben damabligen Gelebrsamfett, zu sogan wegen der Abng bern deren, des geroßen Umsturges der ganben damabligen Gelebrsamfett, zu sogan wegen der Moße lichter felöß teil geringer ift, als wenn eben diese Wannder 2000 Jahre später geschehn wären, den der Butter geschehn wären, ben dem Gelebrten felöß teil geringer ift, als wenn eben diese Wannder 2000 Jahre später geschehn wären, den der Dirtorie, eine Ernit, keine alte Hiller ibes U. Z. bauen mir Ehrie sitem berwich der Wahren den haun fläg aun verschwindet. Den Beweiß der Geltichste des U. Z. bauen mir Ehrie sitem haupstäch

44. Stud den 10. April 1776. 365
befen Bundern wir nabere und zuverläsigere Rach,
richt, auch auch dem Munde seiner Feinde, baben,
als wir von Moss seinen baben können. Wenn nun
der Jude durch des so nehre getinden. Wenn nun
der Jude durch des so nehre getinden. Wenn nun
der Jude durch des so den der getinden Wenner Gene nich seiner Ingger, sich von der gebtlicken Sens
dung dieses unsere Erlosers nicht will überführen
lassen: so bandelt er sehr unvernümftig derin, daß
er Mossen wegen solcher Lünder vor einen gabtilichen
Boten annunt, denen der allergeschrteste schwerlich
den zoten Theil der bissorischen Wahrschenlichseit,
die die Wumpenbeit der Critis, ben nabe gar keine
Wangel der Kenntnis auswärtiger Lencknichten
und Unwisenbeit der Critis, den nabe gar keine
Wahrschenlichteit mehr geben kann. Was er irgend
vor Wossen ansühren kann, gilt ungemein vel mehr
vor Christium. Bur zweiseln zwar, ob Erata, der
blos die Mathesin kannte, im Stande gewesen seyn
möchte, diesem Gedancken das Licht zu geben, deßen
er jähig ist: er bleibt indeßen doch ruchtig, und ist
einer der vornehmsten Folge: Sabe seines noch mehr
auszubestenden Buche. Diese Schrift des herrn
Eratg, die vielleicht manche aus Ing gegen den Gebrauch der von ihnen nicht verstandenen mathematis
schen Zeichen in einer theologischen Materie, verschrien batten, war sehr rar geworden: dieses deranlasset Herrn T. sie wieder beraus zu geden, und hie eine sehr schwe, und das Buch selvis an Wehrt weit
übertressende Vorrede von 22 Seiten vorzusen.
In bieser giedt er einige, obzseich sindt aus seiner
Schuld) unvollskändig Nachricht von Eraigs Leben:
eine etwas reichere von seinen Schristen: sonderisch von den Schickalen und Indalt dieser Schrift, so einen, der be wen missematischen Seiden giete blimb wird, zur Einleitung oder Erklärung dienen kann.
Ber Gelegendeit that er S. 11. einen Aussall zesen bennechter erbnissens. Er macht zugleich dere Untwendere Leinnissens. Er macht zugleich dere die Wernechter Leidnissens. Er macht zugleich dere Mennechtungen wider E

Chrift, Leuschnerus, Scholae Hirschbergensis Prorector. 1206. 78 4.11105 Aupferplatten. 9. Leuschner, welcher in seinen Anichtlagen Cunradi Silesiam togatam fortsebet, bowon am Ende des adgewichenen Jahres die 19de Nachlese berausgesemmen, hat den Liebhabern einen beträchtlichen Gefallen gethan, daß er ihnen diese scholausgen enten beträchtlichen Gefallen gethan, daß er ihnen diese scholausgesem eines betrachtlichen Gefallen gethan, daß er ihnen biese scholausgesen eines ber felde eines ber besten Philosogen, welchen berselbe einen guten Theis seinen Rubme zu darchen hatte, wieder in die Hande liefert. Die Borrede enthält allerhand Nachrichten und Gedancten von den Sibliothecken, und das Register macht die Sammlung, welche aus mancherlen nach und nach gemachten Anmerckungen ents stalle.

Salle.

standen, erst recht brauchbar.

Salle.

In dem Berlage des Buchsührer Gebauers find herausgesommen: Die herrlichen Frächte des Leis dens und Sterbens Jesu Christi in sieden heitigen Reden vorgetragen, von Nicolaus Friedrich Herbst Romigl. Preust. Conssisorial: Rath, adjungiten Superintendenten des Fürstentbums Minden und ordentlichen Prediger zu geterebagen. Der Indalt dieser Reden ist solgender: I. Die Berschung der Mensschweit gerichten mit Gott, über Colost 1, 19. 20. II. Die Risquag von dem Fluche des Gesches, über Gal. 3, 13. 14. IV. Der erbstuete Zugang zu den Heistigtum Gottes, über Edr. (10, 19:22. V. Die Erschung der Menschen aus der Macht und Diensthaftet des Satans, über Edr. (2, 14. VI. Die Freudigseit der Gläubigen in Leiden und Trübsahl, über 1 Petr. 4, 12. 13. VII. Die besiegte Macht des Zodes, über Zim. 1, 20. Der Hersfisch wie zu kin. 1, 20. Der Hersfisch wie zu kin. 1, 20. Der Hersfisch werd seiner betligen Reden und nach soldem Zweck sieder Zim. 1, 20. Der Gert Werfasser werd seiner betligen Reden und nach soldem Zweck sieden web die Predigten eingerichtet. Gie sind deuts lich, steispab, biblisch und voll von erbaulichen Gebancken, Siebetragen 16 Bogen in 8.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ver Wissenschaften

45. Stud.

Den 12. April 1756.

Den 12. April 1776.

Söttingen.

Föttingen.

Föttingen.

Fichenben halben Jache, so wohl die aus bem Lections- Eatalogo, als auch einige von Privat Docenten, die und anderweitig befannt geworden sind, nach der Derdnung der Wiffenstammen, war bei bei Angeber aus bei bei bei Befannt geworden sind, nach der Derdnung der Wiffenstammen, wo mir uns sonderheit gemeldet haben, daß der die bier geschene Angelie der Privat-Lectionen, welche im Lections- Eatalogo nicht besindlich sind, niemanden ein Recht zugesprochen, oder andern das förige benommen, sondern blos angegeigt wirt, was seder liesetferner, daß wir biswellen zur Bequemischeit derer, die etwas such einerlen Sollegum an zwen versschiedenen Orten ernöhnen werden.

1) Wissenschaften überhaupt.

1) Wifenschaften überhaupt.

Die Adnigl. Societat der Wifenichaften halt jedweben erften Sonnabend bes Monaths ihre Ber, sammlungen, und berftattet gern einer gemößigten Ungabl wohlgestiteten Mithunger, bie fich frühzeitig genug vor ber Bersamlung ben bem zeitigen Dis Phy

rector melben, einen Jatritt. Solche, die fich burch ihren Rieiß und Liebe zu ben Wiffenschaften befonders bervortbun, konnen auch als ordentliche Zuberen allen ihren Bersammlungen benzuwohnen ein Recht erhalten.
Die in allen Arten ber Wiffenschaften reiche und Docht werfohnen Limmerflegen Zubligtebet, wird alle

Wie in allen arten ver Zeigenwagener bettet mirb alle Mittewechen und Connabend von 2 Ubr an gebfnet, und allen Einbierenben ber Jugang verfattet. Einen nicht nur auf befagter Bibliothef felbft in den Buchern lefen, sondern auch, wenn einer der Profesoren ihre Zeitel unterschrebet, Bucher nach Naus fe gelehnt befommen.

2) Einzelne Wifenschaften insonderheit.

Gotteegelabrheit.

Gitegelabrheit.

Die Slaubens-Lebren lebrei der H. D. Ribot, und zwar um 10 die erste, und umg die zweite Salft te derschen. Dern Pr. Förtsch über des Herrn Conssistorial: Rath Feuerleins Handbuch: und Herr Prof. Bischung um 8, so, daß er die Etreitigseiten mit berubret, und dennoch das Collegium im einem halben Jahre endiget.

Einige Borlefungen sind der Glaubens-Lehre mit einer bejendern Wischt gewiden. Derr D. Waldwird feiner bejendern Wischt gewiden. Derr D. Waldwird seiner bejendern Wischt geben, daß er ihr sonderlich aus der Kurchen: Geschichter den Batern und symbolischen Büchern under anzunder. Er wird diese nübliche Collegium vorher in einem besondern Programma besichten, von dem wir noch vor Ansang der neuen Lectionen in diesen Blättern Nachricht geden wollen. So rechnen wir auch das Disputatorium hieber, welches der Herr D. Waldwum i Uhr hält: und das diffentlich und privatim angestellete Disputatorium und Eraminatorium des Herrn Pr. Hörtsch über die Dogmatis.

Den Studiosis Theol, reformir'er Confesion tragt Herr Pr. Rulenfamp die Glaubens Lebre vor: wie er benn auch ihnen zu andern privatifimus in der Theologie erdbitig if. Die simbolichen Bucher unserer Kieche erflart Herr Conf. Kath Feuerlein um 4 nach dem Baums gartischen Janobuch. Die chigliche Sectens Lebre wird von herrn D. Hemmann um 11: und von herrn D. Riebo um 8 gelesin.

He dittend aus der Deren D. Ribod um 8
gelefen. Die Polemik wider die Altheisten, Peisten, Naturalisten, Indisferentisten, Secimaner und Juden
liest Derr D. Walch offentlich um 7, über seines Vierrn
Baters Einlertung, spir aber auch die neuesten Belings
brehisben und Huntichem Einwürse binzu, umd beleuchtet sie. Die Streitscleiten mit der Mentischen
Arche gehet der Gere Consssorial: Nach Kenerien
um 10., gleichfolks nach des Herrn-Aurchen: Rath
Walches Einleitung, durch.
Die Seinmenerit fällt zwar dieses belbe Jahr
aus, da sie im vorigen geleien ist. Indesen wird
doch der Her Prof. Michaelts in den Kerein dom 22s
sien April an einem Abeil dieser Deutsche dem Merten und Hiss-Wittel die Bedeutung der Herbeiten und his ein widen, vortragen und beurtheilen: wie er dem auch in dem centischen Sollegio,
das unten unter den phislogischen Vorläugen am
gezeiget werden soll, hauptsächten sied benühen wird,
den Gebranch der Alten Uedersburgen zur Erklär
rung des A. L. zu zeigen und gedähreid einzischring rung bee 2. E. gu zeigen und gebubrent einzufdran-den.

eten. Eregetica über das alte Testament balten, Gerr Pr. Mahner über den Hieb: und Gerr Br. Michaelis um io über der vier leiten Bacher Mosis. Uteber das neue Testem Bacher Mosis. der Herr Confistrale Rath Reuerlein um 8 bffeilich Pp 2 über

über die Kleinern Briefe Pault, von dem an die Ephesfer ant und herr Prof. Michaelis um 9, vier Tage in der Broche, über der Ditefe Jacobi, Petri, Joshamis, und Judá.

Bon der Creif sind die philologischen Arbeiten nachzigischen. Die Auchen Geschichte des I. T. fangt Herr D. Heumann um 9 bisenlich an, und endiget die erzsten Jahrkunderte: Herr D. Riibod seit seine Worksunderte: Herr D. Ribod seit seine Worksunder Beschichte fort, und endbate sie in diesem halben Jahr. Herr D. Wolf seine Worksunder der Geschichte fen diffentliches Collegium, Demitags und Donnersags um I, über den Airchen Staat in Ventschland, zum Theel hieher.

Die Jonnstell ließ der Herr Pr. Hers um 21 auch will Herr Pr. Webesind zuon Tage in der Woche llebungen anstellen, in denen er suchen wird, den aus Bern Infand und die Ausgrauch der gespllichen Redsner zu führend und die Ausgrauche der gespllichen Keden er zu bilden.

ner zu bilben.

Rechtsgelehrfamkeit.
Die Geichichte des Staate : Nechte trägt Herr Hittewochens um 2 öffentlich nach bem Kopplichen Inabbuche vor:
Die Alterroumer des Römischen Rechts lehrt der Herr L. von Seldpov um 3 nach feinem Grundsrife.

der herr D. von Seldov um 3 nach feinem Grunderige.
Die Infitutionen erflaren der herr Pr. Meister, und der attere herr Pr. Beckmann, bende um 11 und nach dem hem hemecischen handbuch.
Den kienen Struv erklatt herr hofrath Aprer um 8. und herr D. von Seldov um 4. Auch ist der jungere herr Pr. Michaelis zu biesem Sollegio erbbitg, wenn sich die, so es zu hören verlangen, vor Aufang der Lectionen ben ihm melden, und sich wegen der Stunde vergleichen, wie er denn die von 3 dis 4 vorschlägt.

Die Dandecten werben um 3 und 10 bon bem Herrn Hofrath Bohner, bem Herrn Pr. Meister, und bem altern Herrn Pr. Beckmann, insgesant nach bem Stehen Handbuche erklatt.
Die Lebre de allionibus erläutert ber altere herr Pr. Beckmann um 7 nach bem Bohmerischen Handbuch.
Das Lehn: Recht lebren nach bem Mascovischen Entwurfe der herr hofrath Bohmer um 2: und ber Derr Pr. Riccius biffentlich um 7: nach ber Lollissschen Einleitung aber der jüngere herr Pr. Beckmann um 3.
Das canonische Recht lieft der jüngere herr Pr. Beckmann um 3.

um 3.
Das canonische Recht lieft der jüngere Herr Pr.
Bedinann um 9 über den Engau.
Das ventlich Recht trägt der Herr Pr. Meister
um 3 nach seum eigenen Handbach vor: umd der
jüngere herr Pr. Bechnann um 2 nach den Enganis
schen, Letzterer liest auch öffentlich Montags und Dons
nerstags um 1 über die libros terribiles.
Das deutsche Recht erstätet Herr Pr. Miccins um
9, nach dem Eisenhartusten Handbuche: desgleichen
Herr L. von Selchov über Herrn Pr. Pütters größes
res Handbuch, auch um 9.
Das Staates Recht der Europässchen Reiche lehrt
Herr Pr. Mehnmall um 4 über seine Staates Vers
jässung der Europässchen Reiche im Erundenis
se. (Siehe auch Naturs und Bölcter-Recht, unter
der Weltweisbeit.)
Das deutsche Staates Recht wird der Hertweisbeit.)
Das deutsche Staates Recht mird der Herre
her herr Pr. Pätter aber nach seinem sienen Handder Her herr. Pätter aber nach seinem sienen Handduche. Alle diese Golsegia über das Etaates Recht
find um 11 angeseyt. Derr D. Balch ließ bsschiede
Dienstägs und Donnerstags um 1 über den Staat
und Rechte der Religionen in Deutschand. Her

Pr. Patter balt bffentlich ein Disputatorium über das Etaats: Recht.
Em Practeum liest der Herr Pr. Meister um 9: Berr Pr. Beismann der ältere, wird um 1, öffentslich Metrewochens und Sonnabens die Theorie des Processes nach dem vierten Buch des Engauischen Jeris canonici, und in den übrigen Tagen privatum den Processes nach dem vierten Buch des Engauischen geren. Der Werr Secretarus Elaproth verspricht auch in einem eben gedruckten Programma ein elaboratorium, ben dem er Schauenburgs principia praxeos juridicae erstärt: und ein Relatorium. Die eigentliche juristliche Prazinlehrt Verr Pr. Patter um 4 nach seinem eigenen Handbuch, zu welchem Ende auch wurde, de Verscherte Muster vorgelegt, und den den Judörern nachgeahmt werden.
Die medicinamsforensem lehrt Herr Pr. Röberer ist wollas den und Die mathelin forensem Herr Pr. Küstner um 9 über Polats daubbuch.

Polafs Handbuch.
Aineney-Wiffenschaft.
Der Geschichte der Arzency: Wiffenschaft wide met ber Herr Pr. Mattbil ein Collegium, in welchem er die besten Schriftseller derselben bekannt machen

Mus der Batur , Geschichte wird herr Pr. Bogel Mittewochens und Sonnabendsum x1 zur Kenntnis der Bogitien und Mineralien eine Anweizung geben. Der Berr Bergarab von Julit tragt Montagas, Dienstags, und Mittewochens die Mineralogie nach

Dienitags, und Mittewochens bie Mineralogie nach feinen Gagen vor, die er beehalb in den Druck geben wird.
Die Chemie lehrt herr Leib Medicus Brendel breit Tare in der Woche um 3: und herr Pr. Bogel um 6 nicht feinem eigenen Leftbuch.
Der Pharmacevit widmet herr L. M. Brendel breit Stunden in der Woche um 3, in duem er das Würtembergiiche Apotheter Buch erkläret. Em

Ein Sormulare lieft Herr Pr. Nogel um 4 über bas Schulsische Lebrbuch.
Die Materia medica lehrt herr Pr. Zinn um 17 über köfestens Compendium. Er handelt auch um 10 bffentlich von den Kraften der Arsenen: Mittel nach Boerhaabens Anleitung. Dis letztere thut auch der herr Pr. Matthia in einer noch unbestimmten Etunde.

Stunde. In der Botanis mird herr Pr. Zinn um 7 Unmeisung geben, und die Plangen in dem medicinischen
Garten zeigen. Er mird auch deuen, so die Botanik
genauer erlernen wollen, noch privatistime Anleitung
geben.
Die Gesologie fällt diesen Sommer aus, weil
fie erft im Winter gelesen worden. Sollten aber eis
nie neu berkonmende begierig sepn, sie sogleich zu
leben, so wird der herr Pr. Junn diesen Mangel abs
helsen, so wird der herr Pr. Junn diesen Mangel abs

Die physiologie lieft herr Pr. Roberer um 5 über belfen.

Die physiologie lieft Herr Pr. Roberer um 5 uver Ludewigen.
In der parhologie giebt herr Hofrath Richter um 9 offantlichen Unterricht. herr Pr. Wogel lehrt sie 4 Stunden in der Woche um 10.
Die Diakette lehrt herr hofrath Richter um 11.
Inr Chrurgne gehört das öffantliche Collegium des herrn L. M. Brendels, über einige haupt: Their le berfelden, sonderlich aber das Stein: Schwieden, so er nach Endigung seiner Widhandlung von den Bandagen um 4 derspriedt. Auch lehrt herr Pr. Nöberer zu einem Collegio über die Chirurgie und andere Abeile der Medicin erdbitg.
In der practischen tiedein erbitet sich Herr Hofren Kollegio über die Chirurgie zud andere Abeile der Medicin erdbitg.
In der practischen tiedein erbitet sich Herr Hofren gungben. Herr L. M. Brewbel wurd um 3 und 10 sein Practicum leten. herr Pr. Matthia wird öffentz lich über die Therapie iesen.

Die medicinam forensem lehrt Herr Pr. Roberer des sentiats.
Die Sebammen Aunst lehrt Herr Pr. Roberer iber signes Handluch, und giebt auch zur wirde lichen Ausübung derselben in dem dazu verordneten Johital Auseitung.

Weltweisbeie.
Einen Curium der Metaphynst, Logis, und Morral lieft Herr Pr. Gesner um 7 über des Herrn Pr. Ernesti initia.
Die Koauf lesen Herr Pr. Hollmann, und Herr Pr. Weber um 9: und der jüngtre Herlen die Herren Prosessen um Besputiren stellen die Herren Prosessen um Bustutren stellen die Herren Prosessen, Det unterabysis lehren die Herren Prosessen.
Die Ubengam im Disputiren stellen die Herren Prosessen.
Die unterabysis lehren die Herren Prosesses, Weber und Beckmann, der jüngtre, um 7. Der letztere solgtet dem Herrn D. Erusen in seinem Entwurf der notdwendigen Wernunft: Wahrheiten.
Die narürliche Theologie und die Seiskerlehre trägt Herr Pr. Hollmann nach seinem Compentio: wie auch herr Pr. Nollmann nach seinem Compentio: wie auch herr Pr. Weber um 2: und der jüngtre Herr Pr. Becker um 2: und der jüngtre Herr Pr. Westamn um 8. Der letztere legt daden Herr Pr. Westamn um 8. Der letztere legt daden Herr Pr. Berder um 2: und der jüngtre Herr Pr. Erusen Umweigung vernünstig zu leben zum Grund dim in den die der das Dienstags und Freytags um 1 den der Natur des menschlichen Willens nach Unteitung eben dieses Philosophen handeln.
Das Recht der Traur seitzt der Herr Hoftichen Schlessen Sahen, um 7: Her Pr. Uchenwall trägt es um 10 nach seinen gesschiede Gesten und der dausgerdem ein össentliches Gollegium über das Allges meine Wilsers Recht halten, darin er zugleich den

45. Stud den 12. April 1756. 377
Unterschied bes in Europn üblichen Wölfer: Rechts zeiget: und der ältere Gerr Pr. Bermann erflärt das Natur: und Wölfer: Recht ung o nach dem Bolf. In Allagseit zu leben rechnen wir die bffentlichen Worfeinagen bes Geren Pr. Bufchings Mittewochens um 3, darum erfünftigen Hofmeising giebt.

Der Physse widmet Gerr Pr. Hoslmann taglich zwei Grunden, indem er um 2 den ersten und um 4 den zweiten Ibel derselben liefet, und jenen mit Meruben bestätnach und erläutert. Herr Pr. Kassen er erklärt um 2 die Seguerische Natur Leber.

Die traum: Geichiche lebert Herr Commisarius Bittuer täglich zu nach in Erdunden für der erfen den und Radsuttags, und weiset zugleich sien Cabunet vor. Die Etunden suchen sich die Liberder selbst aus.

Die Unweralogie ind besondere leber der Herr Bergrath von Justi 3 Tage in der Woche, nach ieinen eigenen Schen, welche er deskalb abrucken läßt, und zieget zugleich die Stuffen der Fosilien vor: auch werd herr Kongel Witterwochen und Sonnachends um 11 zur Kenntniß der Fosilien und Mineralogie Unleitung geben.

Der Geronomie widnet herr Bergrath v. Instit

um 13 jur Kenntnis der Fosissen und Mineralogie Anleitung geben.
Der Deconomie widmet Herr Bergrath v. Justi zwen Golfezia. Mittewochens und Sonnadends um 10 fährt er in der Geschichte des Commercien: Fiv naufs: und Policep: Pelens fort, und wird dismalls von Deutschland handeln. Die Collegium ist unents gelblich. Um 9 trägt er die eigentliche Cameralund Finants: Wisemschaft über den zweiten Theil seiner Staats: Wirthschaft vor.
Machemarik.
Einen Cursum über Wolffe Anszug der Ansangsschinde lieft derr Pr. Käftner um 4.
Die Mathesen puram lehrt Herr Pr. Wähner: und öffentlich Herr. Pr. Käftner über Jausens elements matheseos. Der ältere Herr Pr. Beckmann, (der noch über das zu privatismis in der höhern Mathenoch wats

Bn 5

matik erbotig ift lieft sie um 2 über den Bolff, wie auch herr Commissarius Muller um 11. Die practische Geometrie lebrt herr Pr. Mayer: desgleichen um 5 herr Commissarius Muller, nach Pensthers Unierung.
Die Algebra lebrt herr Pr. Mayer über den Clairaut: und herr Pr. Käsiner um 11 über den Bolff.
Diel Vathesin applicatam lehrt herr Pr. Nager über den Wolff.

den Rolf.

Die Valkesin applicatam lehrt herr Pr. Mayer über den Wolff.

Die Aftronomie lehrt eben derselbe diffentlich.

Die Secaraphe trägt Herr Pr. Lowig über des Herri von Mauyertuis Anfange öffentlich vor.

Die Ceval : Bau Zunst lehrt Herr Somm. Müle ler um 10 über den Penther: und

Tie Arieges : Bau = Kunst um 4 über den Fäsch.

Die Matliesin sorensem lehrt Herr Pr. Käsimer um 9 über das Polatsche Hornelem lehrt Herr Pr. Käsimer um 9 über das Polatsche Sanden.

Die Geschichte der Europäischen Staaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 2 nach seinem Grundstigen der Europäischen Graaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 2 nach seinem Grundstigen der übergen Eschichte wird auch den Gedauerischen Handbuch, Leiterer wird auch um 9 die Geschichte aber übergen Europäischen Staaten vortragen, welche in den Handbüchern vorden gelassen zu einem Privatssissen der Sern Handbuch erbätzig.

Es ist auch der Herr Ged. Justin-Kath Gedauer zu einem Privatssission über sein Handbuch erbätzig.

Steather at erteim personner Beit lehrt Herr Pr. Mursen Die Geschichte unserer Beit lehrt Herr Pr. Mursen um 2, und sucht fie sogleich burch die vorgelegsten Laubcharten und Mangen zu erläutern. Die Reiches Suforie trägt Herr Pr. Putter um

Die Geschichte der machtigern gaufer in Beurichs 200er. Die Geschichte er machtigere Derr Dr. Michaelis um 3 über feine Dicata: und ift auch zur Braunschweinische Luneburgischen historie erbotigg, wenn er in Zeiten barum angesprochen wirb.

Die Birchen : Geschichte ift oben unter ber Theos

Die Airchen : Geschichte ist oben unter der Theos logie zu suchen.
Die Politische Kenntnis der Staaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 4 über seine Staaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 4 über seine Staaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 4 über seine Staaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 4 über seine Staaten lehrt Herr Pr. Achenwall um 4 über seine Staaten um Volitiever Wesens in deurschalt trägt der Herr B. R. v. Justi in einem unentgeldichen Gollegio vor.
Die Geographie überhaupt lehrt Herr Pr. Basching offentlich Sonnabends um 3. Die von Ostschieding dientlich Sonnabends um 3. Die von Ostschieding dientlich Sonnabends um 3. Die von Ostschieding die und der Herr Pr. Franz: welcher auch zur geosgraphischen Beschrung von Deutsschland erbötig ist: und den Gebrauch der Weltz zu seleher auch zur Egosgraphie der muttlern Zeit zu lesen us der Herr M. Köbler erbötig.

Auf Diessmant, Seraldie, und Inleitung zu gelebren Kussen, erbiethet sich gleichfalls der Herr M. Köbler.
Die Gelebren s Geschichte fängt der Herr D. Hennann um 3 von vorne an, und endiget in dresen Genmann um 3 von vorne an, und endiget in dresen Genmann um 3 von vorne an, und endiget in dresen Genmann um 3 von vorne an, und endiget in dresen Genmann um 3 von vorne an, und endiget in dresen Genmann um 3 von vorne an, und endiget in dresen Genmann um 3 von vorne an, und endiget in dressellich zu die Geschäften. Beschen Wersenigen um 11 aussichet. Um 2 giede er eine Anweigung zur Kenntniss der his storischen Beschen Verspricht die Geschäften Erschlaften.
Die verschiede Grammant lesen Herr Pr. Wähener und Herr Pr. Michaels um 2.
Die verschiede Grammant lesen Herr Pr. Wähener und Herr Pr. Michaels um 2.
Die verschiede Grammant lesen Herr Pr. Wähener und Herr Pr. Michaels um 2.
Die verschiede Grammant lesen Herr Pr. Wähener und herr Pr. Wichaels in den Ferier, vom 22sten Kpril an, um 10 vorstellig machen und beurtbeilen.
Der Erite über die Ese Akren der Herr Pr. Michaels und der Gebräte

Michaelis oben gemeldeter massen sein Publicum Mitterwechens und Sonnadends um 9, darin er das Lied Radiate, und den Prediger Calemons durchgehet. Die Cellena über der Prediger Calemons durchgehet. Die Cellena über der Diebt sind oben unter ben etzetischen Arbeiten erwähnt.

Tas Chaldaride und Syrniche lehrt Herr Pr. Michaelis um 1, und geber einen Theil der Horr Pr. Michaelis um 1, und geber einen Theil des Gerans durch Er legt zwar eigentlich Erwant Grammatit zum Grunde, rerchtet doch aber den Wortung se ein, daß, wer diefe micht fat, in urgend einer andern, sonderlich etwan der Calembergichen, nachlesen kann.

Jur Gruchichen Philosogie gehört des Herrn Pr. Elembers öffentliches Gossezium um 2, über den King des Sonteolis, die Philosogie Furiptie, und der den King des Gonteolis, der Philosogie Furiptie, und der den King des Gonteolis, der Philosogie Furiptie, und der den Weben des Artschaften werden beieser Sprache die im vorigen halben Jatre (S. 1096. 3, 1755.) versprochenen, und wegen allerband hins derschaft der des Steves Cheren, Kalendamp wird der Artschaften der Gestelle Sprache wird in des Herrn Pr. Geserre Gelsezioüber ausgeschobenen Arbeiten widnen.

Die Lacingische Sprache wird in des Herrn Pr. Geserre Gelsezioüber abs Enchiricition prudentiae Romanac, so Tellen des Newes, Gierer, Kaling, und Plinus enthält, um 4 gelehret. Die Privatissima, zu denen abzer Pr. In der sie die kontinde Recht erstaaten, trigt der Herr D. von Selchov um zu nach seinen Grundriff vor.

Deutschumer, in so weit sie das Rohnide Recht erstaaten, trigt der Herr D. von Selchov um zu nach senntniff vor.

Deutschumer, in so weit sie das Rohnide Recht erstaaten, trigt der Herr D. von Selchov um zu nach senntniff vor.

Deutschumer der Deutschen und verescheit.

Die Utterchumer der Deutschen und ihrer Sprache, werd Herre der Wustera hössentlich um 7 bergestalt vortragen, das seine Zubere eine Philosogische und genauere Kenntnis übere Mutter: Sprache besommen mögen.

Die beutiche Wohlredenheit und gute Schreib-Uer lehrt er um 9.

Wer

A5. Stück ben 12. April 1776. 381

Mer auch sonst eine Gelegenheit haben will, sich in der veutschen Sprache zu üben, ter erhält sichte durch die deutsche Gesculschaft, die alle Connadend mu z auf einem Jimmer der Universitäts Apochese zusammen kommt. Es konnen auch fremde den den Workelungen, nicht aber den den Seurtheilungen, gemwärtig senn: jedoch auch hiezu kann man sich einen Weg eröffinen, und zum Alasarbeiten Recht und Werpssichtung erlangen, wenn man ein Mitglied der deutschen Gesculschaft wird.

Auswärtige lebende Sprachen.
Das Anglische lehtt derr Pr. Tompson.
Das Anglische lehtt derr Pr. Tompson.
Das Französische mird nicht bies in Prikats.
Stunden, sondern auch in eigentlich gegenannten Collegisis, gelehret. Her Pr. von Colom erstärt diseutlich um zie Wichter. He genie E la politeste de la langue Französischen kenzeit de Poesses par Pohlmann, und zeitz daben die Argelie der Französischen Sprache: und in Stunden, die er Kranzösischen Sprache: und in Stunden, die er durch den Anschläge sessimmen wird, zieht er eine Anweisung zur guten Schriebe Art, und sieht er eine Anweisung zur guten Schriebe Art, und sieht er eine Anweisung zur guten Schriebe geniesten Unterriche und telbungen im Französischen geniessen, welchen Verr Pr. von Colom auf Berlangen in siemen hausie, und der Lector, herr de Pont, auf den Jummern seiner Lehrlinge zieht.

Die so genannten Conversatoria, oder Französischen Wersammlungen, in denne bies Französischen Wersammlungen, in denne bies Französischen Werzenken und Somntags von zhies der Krenzösische und Witzerwochens und Somntags von zhies der Gegenheit, sich in dieser Eprache zu üben den Französische der Werdietet, herr Seerhard.

Das Italianische lehrt der Lector Herr Geerhard.

In Leibes liebungen.

45. Stück ben 12. April 1756. 383

Josephus von Jannen in Herodis Palait redet. Eben so gut sen auch die Sage, daß in Jerusalem keine Hahne gelitten wären, welcher offenbahren Thorheit und Umvahrheit man boch die Ehre erzeigethat, Petri Hahn Umvahrheit man boch die Ehre erzeigethat, Petri Hahn um Meuschen au verwandeln. Er verspricht dievon meitäusiger zu handeln: wir wünschen die. Das sogenannte Stein-Pflaster, auf dem Pilatus richtere, ber kommt Erläuterungen, die mit Beitsliens Gebaucken am meisten übereinfommen. Ichen und kampe werden daben wiederlegt. Er handelt auch von den Soldaten, die zerfalent lagen, die ordentlich nur eine cohortem, welche zu keiner Legion gehörten auch Anderen. Zu dieser Frenze Compagnies wenn wir sie so neunen dürfenz im Griechtichen begit ste vorziege gehörten auch Reuter, und die Apoli. Gesch. 23, 23. so genannten die wähalden. Bondiesen sein die, welche man auch sonst von den Sprissen, die set rungen, speculatores nannte, eine erst unter den Kapsern entstandene Art von Soldaten, die besonders zu Grentionen gebraucht wurden. Der "welcher Zessum am Erenz durchstach, war obne Zweisseleiner von ihnen. Das Padsstum hat aus ihm einen heitigen, Nahmens Longinus gemacht: und Derr S. schein glücklich darin zu sen, das er den Ursprung zeitz selems that sich ein Römer Longinus, durch seine Sessichtlichtet, das Spieszu führen, hervor: (Zoseph, L. V. c., 7. 3..) hat man beisen, und den, welcher Christim über 30 Jahre vorder durchstach, vielleicht vor einerlen Person gehalten, so mus er ein rübriges Allter gehabt haben. Herodis Erdobaten, die kuc. XXIII, 11. erwähnt werden, waren nur eine Garde zum Staat, (milites ostenstonales) und werden aus Philone beschrieben. Wei wünschen, das Herre S. ben der Belegenheit auch etwas von Herodis Aberden Pause für einsche der einer Bereiten Beit erwähleren, das für es der der der habet bätte: eis nem Leser kann leicht der Zweizle einsche hate.

fen gewohnet haben werde? Er läßt sich zwar auch bes ben: dem Jerodes war zu Zerusalem als Gast, nicht als Köng, und Judia war damabils eine Proving. Der ziste hat und nicht so gefallen, wie das übrige. Er tett denen ben, die gund Bemeiß, daß der gentled geden weite der beitig dankele, und nicht von Dawid, sid und zicht gedelte, und nicht von Dawid, sid und zich gefallen, wie das übrigentlich zu Jon gefalbet; dag gentlich zu Jon gefalbet; dag er in der Burg Pilat von Utreit dankele, und nicht von Dawid, sid von die Konner. Crone verwundet son, Warr der die eine Einweihung Christ zum Könige? Calbet man Könige mit ihrem Blute, um sie zu werden die eine Einweihung Christ zum Madige? Calbet man könige mit ihrem Blute, um sie zu wenden! Und wird man in einer Poesse die Ausdrück so eigentlich nehmen? Und dunkt, zu zon gesalte seyn, ist so viel als, zum Könige zu zion eingeset seyn, wenn es auch ohne Saldung geschehen wäre, und dieser Ausdruch deweise nichte. Derr S. ennet die schohnen Wissenschaften zu gut, als daß er mehr die Kraft dies ses Ennwurfs einsehen sollte: um anderer Willen aber schwieden wir unr ein gleiches Grempel, uchmlich Sprüchm. 8, 23. den. Unsere Könige nennen wir auch Gesalden, wenn sie aleich gar micht ungützg nehmen, daß, wenn von den Gerichten Gottes über Palästina der Rede ist, wir nie gern Autens Keisen zum einstigen Zeugen angeführten Erte als nicht ungützg nehmen, daß, wenn von den Gerichten Gottes über Palästina und Sexund dein verunsfaltendes Glas an "so lauter Gerichte darsellete. Wer wollen dam haten beschreit, der Madigina ver inner nehmer gesten den dam der beschreit, und voll schwer Gedanden üt, sabe alles dassüs, durch dein verunsfaltendes Glas an "so lauter Gerichte darsellete. Wer wollen dam haten beschreit wir erzinnern es nur, well wir aufs singst singten, was er um angeschren Erte and Korten erzählet: wir erzinnern es nur, well wir aufs singst singten, web er um angeschren Gerichten vollsähnder, richtiger, und leichter, als bisber gerichen gilt befehre und körten. De hein weit

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen .

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

46. Stück.

Den 15. April 1756.

Gottingen.

Göttingen.

On Luzaes Werlag ist des Herrn D. Christian bigen Histore der romischen Abbite fertig worden. 1 Alph. 8 B. in groß Set. Da numerter feite hundert Jahren fein Protestaut eine vollständigen Pistorie der römischen Abbite fertig worden. 1 Alph. 8 B. in groß Set. Da numerter seit hundert Jahren fein Protestaut eine vollständige Pistorie der römischen Abbite gesiefert, und doch deres Schold der gesamtende, mit allem übergen Theilen derselben aufs genauesse verbunden, so dat es dem H. D. wol nicht an Selasandert follen Konnen, seinem Buch so wol durch die Wosselbschiefeit; als Berichtigung der Begebenbetten und Berdeste ungen der Ehronologie und anderere freistschal misstungen der Schonologie und anderere kristschal misstungen der Schonologie und anderere kristschal missten der Aler, mit denen nau sich bishero behelsen müssen, zu verschaften. Er das sich da auch daber angelogm sepn lassen, allen Fleiß anzuwenden, daße er eine recht pragmatische Historie erzählen und beinen Lest, zur brauchdaren Anwendung derselben anleiten woke. Den Ansang machen einige Worderentungsgründe, welche vornämlich von den Quellen und Kalissen und Nechtungen gebracht worden, so, daß sie nebst

den in den Ammerkungen ben einem jeden Pahft von deffen altern und neuern Lebensbeschreitungen eine volltändras die erfahr kilde Kilderteit der pahftlichen geriftert und neuern Lebensbeschreitungen eine volltändras die Erfahr kilde Kilder abgetheite. Ein jes der schiefte der die in der Periodent oder sie viel Alder abgetheitet. Ein jes des schieftes schreiben der ihr ih der Abertaken Derekerschaft eine merkwildige Veränderungen gerf durcht ihr Wachsteilun und denn durch ihren Fall und Vernnaerung erliten. Sie sind der dem Godächtens der kennenan zu hälfte zu kommen, nach den erste Ruch des erste Kuch des auf den K. Ensstantin den Großen: das erste Kuch des auf den K. Ensstantin den Großen: das erste Kuch des auf den K. Ensstantin den Großen: das genore dies auf den K. Okroßen: das hinter des vorreibts auf den Kabensteilungen der sächlichen Kanfert das fünste des auf den Aberdert des siedende des siehen Kanfert das siehend der Eis auf den K. Riederd das siehend der Kanfert das fünste des auf den Katonschaft und des achte bis auf K. Taris, In jedem Kuch sind werd zugangt sieden Kanfert, das siehen kanfert der Beges den klack. Das erste ist derbreität der Faller werden. Die Sieher felbst am Rand ausgedrucht werden. Die Sabizischen selbst und Rand ausgedrucht werden. Die Sabizischen selbst die Schriften desselbunget worden, in denen theits die Schriften desselbunget worden, in denen theits die Schriften desselbung zu werden, auch einselner Vergebenderten, und andere zum weitern Nachlesen dernen Bespektung und einzelner Vergebenderten, und andere zum weitern Nachlesen befondern historisschen Unstän, der den gegeben werden. Die Erzählung sehr den Kondern, von geringern merkwichten Untsächen, das den eine her Vergebenderten, und andere zum weitern Nachlesen dernen Besiehen der hie historischen Unständen, Bewegungsgründe und Kolgen der ungeschen uns felbst ill er eingerichtet, daß zugleich die politissichen Unständen, Bewegungsgründe und Kolgen der ausgesche der Schaftlames vergetragen. Her seiner Leier auf Schaftlames

berrschaft, ibrer Irangen und Mittel: die Geschichte ber weltlichen Bestigungen, ihres angebichen und wahren Urserungs und ibrer Bestanscheit: der Pabiswohl, der Emmerdung und Kednung, der Carpindle und ihres Unspieden. De gleich isten viele Bücker unter dem Titel der Historie des Paksikums vorhanden sind; so kaben doch die Absticktums vorhanden sind; so kaben doch die Absticktums vorhanden sind; so kaben doch die Absticktums von beiten. Deine Sage sind kaurer biseriche Wahrsbetten. Deine Sage sind kaurer biseriche Wahrsbetten, dawon die Bewerte in der Riseriche Wahrsbetten, dawon der Bewerte in der Riseriche Wahrsbetten, dawon der Bewerte in der Riseriche Wahrscheit, dawon der Bewerte in der Riseriche Wahrschlassen, dawon der Bewerte in der Riser auf einer Schriften, in denen dieses oder jenes Stud besonders ausgessühret worden. Wie aus dieser Nachricht die ge amste Einrichtung diese Ruchs inn eingesehm worden; so halten wir vor überfläßig, einen unwähnlichen Ausgung zu machen, und seiner dasser nur das einzige bingu, das der D. D. üb vall die genaus We bundung seiner Ausster unt der Kirchens und politischen Geschichte der verschiedenen europäischen Rieche, auch den Einstig berschen in das Kirchemecht memals aus den Alugen gelassen. berrichaft, ibrer Grangen und Mittel: bie Gefbichs

Paris.

Daris.

Bir müssen ein sehr wichtiges Buch, an dem einisgen underer Leser von gelegen sern kann, über späte ann kindigen, als gat verschwergen, da es uns dauch einen Busall nicht so früdzeitig, als wir gewünselt baren in die Hangue Bretonne, ou l'on voit son antiquité, son affinité avec les anciennes langues. l'explication de plusseurs passages de l'ecrature sainte cedes auteurs profanes, avec l'etymologie de plusseurs mots des autres Langues. Par Dom Louis le Pelletier, l'eligieux Benedictin de la Congregation de S. Maure, Chez François Delaguette 1752. Der Tert beträgt

927, und die Borreden 26 Seiten in Folio. Wie wollen erst umtere cigene Sedanken von dem Nugen und der Bichtatzieit desse Werks fagen, welche in einigen Schaften von den Gedanken des Worredners abgeben möchten. Die Niederbretagnische Sprache ist, wie seinst dekamt, und auch in der Vorrede wohl demerkt wird, ein mit verdoidenem Kranibsischen aemischtes Uederbleibel der alten gallischen Sprache, die man vor nichts weniger als ausgestozieden in der Provinz Wallis weder, und in England die nach in der Provinz Wallis vedet, und in England die nach in der Provinz Wallis vedet, und in England die midden Kenntung dieser Sprach ist nitzig de mit der, die nan in der Provinz Wallis vedet, und in England die wolfsche, d. i. Alische, nennet, einerley. Inne nidere Kenntung dieser Sprach ist nitzig de die Inden von der patriotisch speinen könnte, zu wiederlagen, als sein Denschaft ist nitzig de ein Wolfgewesen, aus dem in der Ostsorie unzählige Werwirrungen entsteben, z. Ex. wenn, wie wer noch neus lich wo gelesen daben, die Gothini des Tacitus, und andere Wolfer in den Gegenden, zu Geten oder Gothen gemacht, und als ein deursche Wolf er ind den gegenem werden, obgleich Tacitus ausdrücklich schreider: Gothinos Gallica lingua coarguit, non else Germanos. Diese Art von Irthämenn dat zwar Herr Schöpfin in seinen Vindiciis Celticis so widerlegt, daß sie billig nie wieder gehört werden sollten: allem auch das gegenwärztige Buch ist ohne, ja sast wieden Arter auch das gegenwärztige Buch ist ohne, ja sast wieden Aberter, und die nicht einen latemischen oder fanzhössichen Ursprung haben, sinden wir, überhaupt davon zu reden, im Grunde mit der deutschen oder fanzhössichen Ursprung haben, sinden wir, überdaupt davon zu reden, im Grunde mit der deutschen oder fanzhössichen Ursprung haben, sinden wer, deren Aben der genach daben genacht, die auf einige wenge, deren Abenschaft einen Latemischen der Arabsdarfach ließer Wissen deren Aben gemen den gesten der genach der genach vor genommen haben, hinlänglich erkären läßt. Es wird uns hierdur

de, Stück ben 15. April 1756. 389
bern, die des Wilschen fundig waren, ja auch von gedohrnen Balfschen gesder haben, daß bende Sprachen nicht mit einander verwandt seyn. In diesem lirtheil möchte uns vielleicht Hr. Taillandier, der das Buch mit seinander verwandt seyn. In diesem lirtheil möchte uns vielleicht Hr. Taillandier, der das Buch mit seiner Verredd berrudeggegen hat, nicht beitreten, denn da ihm der Hr. Probst Süssund ein Werzeichniß von mehr als 1000 Vertagnis steht Werterd ungefandt hat, die im Vertagnischen deutsch seyn sollen, so bat er dieselben nicht nur einsgerückt, sondern auch von den zu den Krischen Webried und von den zu den Krischen Webrieden, die er nach dem Abbried diese Wörterdunds erhielt, ein besonderes Verzeichniß vorschul alssen. Allein unter diesen üst wie den Allein unter diesen Webrieden Verseich als siehe der krichlichen klieber gehörig, und offendber lateinsichen, französsischen oder krichlichen klieber gehörig. Allein Allein unter diesen Verweis gieht, weil er überal zeich weiler überal zeich der weiler überal zeich weiler überal zeich weiler überal zeich der verder wahr aus den Lateinsichen den nich einer genach der ein als Ararl Apsel, bet weil, abe für den der ein alben: der weiler über, der ein der Verzenden der einer der richt zu des, als weit en der einer der vicht zu eile, abe für den der erfindungen der kunft, weider die Deutschen nicht weide die Deutschen fürden. Dech noch näber auf das Buch sein aus dem zeht für den der er Pradade erneit der Wender der auf den der ergen den alben ein der Eigenbum unserer Sprack ien kom den der 333

46. Stud een 15. april 1770. 391
ten wir es auch vom Mericanischen kessen. Auf die Werrede solgte ein derreckte hertagnisches Urhandet, so aber nicht als sein ziandwürzig gepriesen wird: senner des Verfassen Albhandlung von der Aussprache und Verfassen Albhandlung von der Aussprache und Verfassen Albhandlung von der Aussprache und Verfassen sein der wichte des Wertzgnische nicht mit dem Aranfolischen aemein dar. Einem Auswärzigen ist die augenehm: dem mer verzlangs verstümmelte stanz sie verstämmelte kanz sie de kontre unterschedet es sich sehr von den vorigen bertzgnischen Lexios. Es ist dinfig der Einmelogie mit gedacht, das Williche ausgesährt, auch viel Guers acfast, od wir alech sien morgensändische Ableitungen vor lanter Febrer erten ein müssen. Allein dier misse wir aufdern, denn ein Liedererung inder keinen Ausgag.

Venedig.

Venedig.

Ein Buch, das in dieser Stadtschen 1754, abges bruckt werden, ist zu merdi ürdig, als daß es dessent wegen vondengelassen weden sollte, wei, es und etwas spät in die Haube gerathen ust: nämlich dieserspiele den der ersten der in der Antonius Bongjovanni nure primm ex MSC Caciolius eruit, Latine vertit, notique illustranit. Ven. 1754, extypographia lo. Apptitus Albritil Hier. F. Superiorum permitu. 18(ph. 11B, ho. hr. Bengiovanni sagt und un der aus einer Seite besiehenden Borrede nur so viel, er bake ver einigm Fatren einde Reden ihnut aus der Beltonsche des Hernardiors von S. Marco, Marco Harring, hetansgegeben. Wir dathe erwartet, daß man die Handsgegeben. Wir dathe erwartet, daß man die Handsgegeben. Bir katten erwartet, daß man die Handsgegeben. Bir katten erwartet, daß man die Handsgegeben. Stellen wetter zu versuchen. Coch es ist noch 34 4 ein 3: 4

ein und andere Nachricht vorhanden, welche zur Die steiler Ausgabe dienen kann. Bor der zien Rede flichet, daß diese nicht vorhanden, welche zur Die steile diese die flichet, daß die nicht die sollt zu Benedig, aus einer febr fellt narkten Raddickfrift des Izien Aldrechten bardickfrift des Izien Aufrehmendents gezommen werden: und nach den 17 Reden sieden noch einige Ammerdungen mit dem Borderichte, es mit ein der Andschrift, werzuß er den größen abgef drieden, wiele Kucken und ganz verlichte nich daßer unverständliche Zeellen gewesen. Her And dager unverständliche Zeellen gewesen. Her ind dager und die Etellen durch den Hille wird, bes Benetianischen Gesandten zu Kien Litten mit den Ausgefürften zusammen balten laffen. Un etlichen Stellen, wo diese ihn verlassen nicht ein die nicht einer und einer Freunde Mathmassunglüchen bedeuter. Wer wollen nun die Tiel und den Juhalt der 17 Neden berschen, weraus man sehen wird, daße er sich seiner un mit, wechte Jahreit is. G. 5, 10. p. 411. fq.) aus L. Matio, und dieser aus der Warbermischen Sandlurist angesihrt, und welche der Wa. 1719 versierbene Leondard Wahmi heilestidt in Wetter des Orn. Carl Banni) berausgeben wollen, (S. Lipz. G. I. Bett. vom S. 1717. S. 434.) ausser den die Kabreitische ünz solgen nicht der Wamissichen Berzeitung vorsfommt, und in dieser eine xurz verlogen siehen Stünklich dies mehre den der Wamischen werd beim Kabreitische der Wamischen Stünklich der zu den der Wamischen Stünklich der Wamischen Stünklich der zu den der Verlassen die hister des nur zur Anderschen. Kabreitische den Zumilte zu Antiogene die den Kantelle zu Antiogene die der Tumilte zu Antiogene die der Tumilte zu Antiogene die der Tumilte zu Antiodia, wodurch die Stadt in die Ungarab der Kaufer Theodof zu gefallen, so viele deute fich mit der Flucht zu verlassen, ebenfied und Varle, der sie deute fich mit der Flucht zu relichen in der Etadt

Etabt bleiben, und auf den Beweis ibrer Unschuld, oder die Berisknung des Kansers batten bedacht sem fillen. Er ist sonderlich ungeholten auf die Endensten, welche unter dem Borwande der Kurcht und Rucht nur dem Müsicaang und andere Luter aus zuwehen gesuchet aus Kurcht, sagt er, hätten sie sich nicht davon machen durfen, weil er ihnen sicht das Zengnis der Unschuld geden seiner noch weniger durfen sie aus Kurcht weableiden, da nun alles abzert den Burcht weableiden, da nun alles abzerdsan sen. Daß die Stadt einiger Zierrathen, als der Kenndahn und der Bäder berauber werden, das wäre den Indien mehr vortheilbaft als dunderlich. Die 12te und 13te unter den von Norellen herausges gedenen Reden sidonii, erhalten als dier ein neues licht, gleichwie sie hinwiederum zur Ausstlaftung dies ser diennen Konen. 2. nies is zu dezen. Entwowus, Statthalter von Swien, hatte Libanium zum dieren einen alten Gesten, über, gescholten. Er vertheibigt stilch zu dasschlieb zu den siehen die derschlich als der in den Schaftung siehen Schaftungstlich von Swien, hatte Libanium zum dieren einen Alten Geschaft, als der Schaftung die siehe ihm weber an Schaftlung der siehe si

aber es ist billig, daß ich eber Satisfaction von ibn babe, als ihr, darum will ich, daß euer Process so longe aufgehalten werde, die mem Sache mit ihm zu Ende jeyn wird: und bald darauf erlätzete er ihn wieder vor seinen Freund. Wir sinden aber noch Urfach zu wereschin, od dieser Thalassius eben der Mann so. Jun wenigsten sehen wir nicht deutlich, daß Julian der Kapfer seh, welcher liter angeredet wird. Doch wir konnen es bier nicht interfuden. Abanius spricht bier von diesem seinen Leberer, und zieget, daß er eine Stelle im Rath werth sen, dins gegen beschreibt er dessen ben er nur Gausson Schn nennet, als sehr die kente. In siede nadereie. Oppatuns, Proclas, und noch einen, den er nur Gausson Schn nennet, als sehr die kente. I. solge vodereie. Dor liebes ist eine Zettlang Libaniu Freund und Lehrer gewissen. Gle find zetfallen, weil Pelindes von dem Kapfer Aulan übel zu reden sie erstreite, welches Lidanius nicht leiden sonnte. Es kommen zwey Berschuldigungen vor: erstlich Julian babe den Berrschuldigungen vor: erstlich Inlian babe den Berrschuldigungen ung eross Geschung gemacht, und hinen die sichtwisen zu geosse Geschunde gemacht, und hinen die sichtwisen zu geosse Geschwene gemacht, und hinen die sichtwisen zu geosse Geschwene gemacht, und hinen die sichtwisen zu geosse Geschwene zu kriste vor bese kanier die kenne Ausse vollen den: die kenne kinnen den den Ausse vor den: diese habe Espidius beschweren. Daacaen sagt klednius, Espidius verdiene klutter versprochen: dieses dangen Schmidt einen Mutter versprochen: dieses dangen Schmidt einen Mutter versprochen: dieses das den gangen Schmidten und des einge bedächte, doße er un seiner Sanden und der nu Webacht sowe unt aus der in gene Berbindung mit den Gotten kann, und ben derschwen Mann, auf den derschen welchen Webacht in welche die Gesch Zultan als einen so keiligen konne, nichten Schwanz und Musse der Phis lospohie machen wollen, sinden hier ein ganz ander

Bild, als ihnen gefallen kann. 8. Nest tieder Anderen. Derfer Magnirat batte sich darüber betrübet, daß er mit kiem Fernbengeschren bet Bolts ben den öffent id en Schauspielen berdret werden. Lidaning flüt i ihm vor, es sin eine Partiep von eina 400 schieden Luten, welche sich auf eine solche Weise findere katen, welche sich auf eine solche Weise sieden Luten, welche sich auf eine solche Weise sieden Luten, welche sich auf eine solche Weise sieden Luten welche sich auf eine solche Weise sieden Luten welche sich zurüfe absaufen lassen. Diese wolf es sied des Grumassisch und die oberafentichen Personen nach ihrem Kopfer ingeren. 9 Auf zur Andere. Goder Adlezen der gewischen " nach Urt der Ober pabliger in Ihris des eines Schautenenssische Erweitert, und ber gewischen, nach Urt der Ober Dimptichen zu Eise eine Aufter au Maglientat. Proclas, erweitert, und ben dem Pobel große Vohsprücke damit verdienet. Ihdarius zugesigt, neben durch dere Erweiterung dem Muthwillen und der Unerdung Abst und Thou gebinet worden. 10. Ness Eusschaus. Er beschwert zu haben der Schalt und Schweit werden und keinen Geschen geleich der Freund Emmolpius erstilt, denen gewissen der Abgründlich einen gewissen der Schweinist (rad zeine) gestwächtlichen, sondern in Kom stadit, und nachtst gelernet hatte, dennoch beforert, und babert den Krebt Lidaniu und seines Lehrlündlich worden werden sichte, woaczen sich Lidanius bedungen hatte, daß sond nie einem detwaß zum Lobe dessen hatte, daß sich nie eine Schweinischen der reden sollte, vormushich wollte Lidanius, man sollte ihm allein die Ehre, welche Allerander burch die fentliche Vohreitung den nichte geben werden. Der Sophit bestaat sich den geschen werden. Der Sophit bestaat sich den geschen werden, und niemaand nehme sich der Gescheit entbez der Mehren werden, und niemaand nehme sich der Edge gebinden worden, und niemaand nehme sich der entbez der werde. Er gehet bei biese Belegeniet alle

46. Stück den 15. April 1756. 397

Stände seiner Mithürger durch, und zeiget, er habe sich um jeden derselben so verdiemt gemacht, daßer sich von niemand eine solche Bosheit vernutbet. Am meisten halt er sich verdient gemacht, daßer sich von niemand eine solche Bosheit vernutbet. Am meisten halt er sich ver Jugend, und der Art, mit seinen Juhderen umzugehen, auf, (woraus man auch jest Sich zur Fildung eines wahren Studentenfreundes nehmen könnte) und schonet der damals gewöhnlichen Keler und Bergeben der Jugend nicht. Bald von Ansign siehet ein artigte Gedanke. Er fürchte sich vor der jesigen Welt nicht, die kenn nicht einen eichn: aber er besorge, unter den Nachsommen michten einige glauben, er maßte den Nachsommen micht einige glauben, verlich sich den Nachsommen nicht eines eines kalen, verlich sich der Verlagen unter den Nachsommen nicht eines eines kauszieren des Auszieren. I. von Kaza, sind lauter Reden oder schriftliche Borstellungen von Privatssaus. 13. xara Sichgen. 14. xara Sichgen. 15. west durcht ich, aber doch wegen des darin kenntlichen Genie und Characters unsere wichtigen Beschaften seinen wichtigen Gefallen geleister, welche und behand alles haben, wes sie den Liebkabern dieser Studen dies haben, wes sie den kenntlichen Genie und Sharacters unsers Scholiften lesenswärtlig sind. Dr. Bons giovanni hat allerdings den Lebkabern dieser Studen diesen wichtigen Gefallen geleister, welche nun bennahe alles haben, was sie von dem verstordenen zern wichtigen Gefallen geleister, welche nun bennahe alles haben, was sie von dem verstordenen Bersen Udami vergebens erwartet. Die Uederse zum der kellen geleister, welche nun bennahe alles haben, was sie von dem verstordenen Bersen Udami vergebens erwartet. Die Uederse zum das Gegentheil sagen mus. Wir sind zum wenigsfen dun und der der Ettles gesathen. Was der vielen Wersten der eine wichtigen, wei fie doch meigentbeils einen Wersten zu erstelle sie und Ettles gerathen, von denen man das Gegentheil sagen mus. Wir sind zum venigsfen den und der der eine gerathen

anstatt, colligantes libros. Die Studenten packten ihre Bücher ein. Denn das heiset dodzes namentlich den Kbanio zum ökken. In der gressen Zeosinicken Sammung kinner Briefe kommt es kitchemal vorz namentlich auch Br. 1123, wo si reds perpadas wiecklessen der Norte der Angeles wiecklessen der Voerte der Angeles wiecklessen der Voerte der der Voerte de

solche Stellen zu betrachten, und überhaupt biese Stude, die mon wie robest und voch nicht bearbeistetes Metall ansehen kaun, burch Bestreumen und Erstlärungen braudbarer zu machen, welleicht reden wir einmal in den Relationen davon. Die herren, weldte gerne griechische Stellen allegiren wollen, wolde gerne griechische Stellen allegiren wollen, ohne Griechisch zu können, meban sich zu den Buche in acht nehmen. Die llebersehung ist iehr fren, und siehet zum öftern nicht recht gegen dem Texte über, daß ein ehrlicher Mutor leicht irre werden lann.

Bern.

Reulich bat herr Emanuel Haller eine Sammlung Ileiner Hallerscher Schriften brucken lassen, die in Octav 394 Seiten ausmacht. Gewisse geehrte Kreunde haben den Berfasser zu diese Undzucht. The seine dem Berfasser zu diese Und ben ber Werfasser zu diese Und ben der führe Und ben der die Kreunde haben dem Derfasselich deutsch nur diese nehmalisch Vertrag die Seinen und der Kinglichen Urtunde unseine dehenaligen Echrers überseicht sind. Zu innen gehoren die Vorreder zu den S. d. Bussen Aufmarzichtlichte: die Zwer Vorreden zu den Sammlungen der Keisen, den Werfassellichten, und den geschren Zeitungen vom Jahre 1747-Kenner sinder man bier zwer parrecht geber Werfasser in seiner Jugend ausgesetzt hat, und eine Ausführift eines Bibelweits. Die übersesten Stütcker, die den Ausgesetzt dichte: eine Beurtheilung der Trankendarischen Mitzionages schichter eine Beurtheilung der Elarisa, ein Brief an den H. Mangertuis und eine Borrede zur kansössichen Ueberstung der eigenen Gedichte des Wersfassen

Balle.

Die 79. Jortfegung der Berichte ber R. Danischen Mifionarien in Sfiindien fuhrt die Jahrgabl 1756. und

400 Gott. Anz. 46. St. ven 15. April. 1756.
und erzählt die Geschichte ber erstern Salfte des Jahrs
1753. In viesem Jahre sind sonst die dertigen Gemeinen unt 255 Seelen bermehrt worden. In der Erzahlung finden wir nichts, das von den vorigen
Tertelan abgedet. Doch uft zu Aunschaur eine Art einer Berrisquag wider die friehen Ehristen entstanden, haven vielleicht die Ursache in dem Haffe des
Kosses wider die Franzesen zu sieden ist. Die Gesange und Gebete haben zu Madras den Kömischen
selbst fo wohl gefallen, daß sie selber über die wie
brigen Berisse ihre Verenwenderung bezeugt haben,
mit welchen ihre Kührer die gereinigte Religion belegen. Die Schale für das junge Frauengummer
ist auch eine lobensbrigig Mnstat, die man zu Mabras angelegt hat, welche Stadt, wie wir mit Wers
gnügen vernehmen, schon im Jahre 1753. wieder befestigt worden ist.

Laufanne.

Eben die Magistratsperson, die die Worrebe von der Schällicheit des Unglaubens übersigt dat, namslich Herr Seignen, siebe E. 23.) zeigt ihren Eiser für die Aussahme des christlichen Glaubens in einer neuen Ucbersegung, die Peter Bernap anstaat. Sie hat die Addissonsche Vertheidigung des Christenthums übersetz, und mit verschiedenen Abhandlungen über die wunderdare Finsterniß ben dem Tode des Erlögers, das Stillsschweigen der Orakel, die Unternehz mung des Kapser Julanes, und andere wichtige zur Beschiede der driftlichen Religion gehörige Fragen wermehrt. Das Werf wird zwen Octavbände aus machen, und der Titel ist: de la Religion Chretienne traduit de l'anglois de M. Addisson par M. Seigneux de Corevon. Man verlangt keinen Worschuff, wünsschet aber, und zumabl von Buchhändlern einige Nachricht von der Angabl Eremplarien, die sie verlangen,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter der Rufficht

ber Ronigl. Befellichaft ber Wiffenschaften.

der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

47. Stück.
Den 17. April 1756.
Göttingen.

Sei Bossiegeln ist verlegt: Observatio iuridica; de poena rei contumacis, non respondentis seciatim de poena consessi et consicli; ad Ordinat. summi Tribunal. Cellens. P. II. Tit. X. S. I. et Ord. Cancell. Calenderg. Tit. Xill. S. 5. qua lectiones practicas per semestreaestiuumhabendas indicit. Suspus Claproth Secret. tinit. Gottingens. (2. Bogen 410) Der gesschieber W. seiger Amfangs, was für Erassen in den gemeinen und Sächssichen Rechten darauf zesesset sind, wenn ein Bestagter vor der Bevestigung des Gerichtlichen Arteges nicht antworten wiss. (3. 4.) Jene bestehen darin, das der Arteg Akadtens, auf diesem der Russen diese Berordnung, gegen den sehe, wend aledenn der Kläger sinne Sache durch Bewess weiter aussignere mitse. Perläusse wird der Kussen diese Berordnung, gegen den sel. Hern von Lezier und Schaumburg erwiesen, weiche den Werlust der gangen Sache, in diesem Käll, sür eine bequemere Etrase, gedatten haben. Der H. Wern weiche her Westen Stille den Sas vest, das die Etrasen des Unsgehorsams von Leinen Richter vergrössert werden dies sieher siehen der Bussen Sen Lienen Richter vergrössert werden dieses sieher den Seinen Richter vergrössert werden dieses sieher den der Seinen Richter vergrössert werden dieses sieher siehen der Bussehorsam von Leinen Richter vergrössert werden dieses sieher siehen der Bussehorsam von Leinen Richter vergrössert werden dieses sieher den der Seinen Richter vergrössert werden dieses sieher der Bestehen der Bestehen

wird, so viel als nur möglich ift, eingeschräncket, etz kläret werden migsen (§ 5, 5.). Nach den biesgart Landesverordungen wird, wenn der Reslagte vor der Litis Contestation nicht antwortet, lis als negative contestata angenommen (§ 8, 9.). Solte er sich cher mit einer durcht nich unschweisigen Untwort behelsen wollen, so erfolget nach der Calend. Cong. Ero, die poena consessi et connicti (§ 10, 11.) Eben dieses hat auch nach der Englen. Leng. Ero, die hat auch nach der Englen. Der Here die hat auch nach der Engle Ger. Orden. I. c. in einigen Fällen Statt (§ 12.) Der H. Seer. aber bemertet (§, 13.) sich wohl, daß vose lunter richter diese Bererdung missenanden, die nur dem böchsten Gericht in diesen Landen gegeben ist, auch nicht von dem Unechorsam, der vor, sondern von dem, der nach die State Eineburg und Liegen ausgewommen, der nach die State Sineburg und Liegen ausgewommen, die Order Schneburg und Liegen ausgewommen, die Order Schneburg und Liegen ausgewommen, die Order Schneburg und bem summarischen Weses der (§ 15.), impleichen die Sachen von germart Erhölkabeit (§ 16.), wie auch, wenn die Last der Bewerfes allein den Gegentheil trift (§, 17); alsben nat vieselbe auch ver der Bewerfigung des strieges Plats. Diese Schrift des H. Seere. C. zeuget übrtgens von desting gründlicher Erkentnis der hießem Landes Gesche.

Corpus Nisheriae Brandeskurziete Diplomaticum, oder vollfähnige und hit Urfunden bestarte Geschichte des Allerdurchlandungten und Groß mächnigten Ländig. Ehner von Schiffelt, Zauses Brandenburg, Erster Test von I. 1164, nemlich von Contado l. Burggrafin zu Türnberg aus dem Schgezsfischen Schleisten Kanle und Schiffen Schiffen Schiffen Sause Deandenburg, Erster Test von I. 1164, nemlich von Contado l. Burggrafin zu Türnberg aus dem Schgezsfischen Schiffen Schiffen Sause Deandenburg und Schiffen Schiffen Sause Deandenburg und Schiffen Schiffen Sause von Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Sause von Schiffen Schiffen Schiffen Sause von Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen S

47. Stückten 17. April 1756. 403
Sochfürft. Brandenburgischen Gebeimen Rath, Directore des gemeinscheftlichen Raths Collegit, und vörderischen Iffstore des Auff. Landgerichts Burgerafthums Türnderg. Fol. (erfte Libhandlung 144. Seiten. Improve Absandlung 158 Seiten.) Der Herten. Improve Absandlung 158 Seiten. Improve Absandlung 158 fetten. Improve Absandlung 158 fetten. Improve Absandlung 158 fetten. Improve Absandlung 158 fetten. Improve Absandlung 158 fetten über Auffang eine Merkand weide Welfendung ihme allerding zur Ere gereichen wird. In der erften Absandlung wird eine bisterliche Erzellung von dem Carlie Provice und dem Burgsgrafthum Pherderg vorangeschiefet, und sie wohl ein ganzen Pherderg vorangeschiefet, und ih weden mit der Tonau zu werenigen gesuchet, und der von denen Römern gegen die Leutschen errichteren Pfalls Orcke, die unter dem Nadmen der Teusisch Mauer bekannt ist, und woost sich in dem Aufgachlichen nicht nicht werden gebenden bei Absandlung der Stücken der Vorallung der Vorangebeite. Kand der einer dem Kiefen der Kenten der Absandlung vor der Absandlung der Kenten beit der Greich Schreiten bei der Greich Schreiten der Stücken Silverschaften der Greiche Schreiten der Vorang Absander er, dass gesch aus fünglich die Kinfliche Künde Erne und andere Staaten, beson ers die Burg gasen zu Krindere antstanden. Den diesen der Kenten Schreite verwaltet, und dem und und er Staaten, und dem untergenden Land die Gerichte verwaltet, und dem untergenden Land der Steilberg zu beforgen gekalt, als auch an der Staaten der Vorangen gekalt, als auch an der Sung und in der Etadt, und dem untergenden Land der Gerichte verwaltet, und der Austre fon der Kenglia ausgatigen Versche Verwaltet, und der Kenglia ausgatigen Versche und der Versche Schrichte Verwaltet, und der Austre der Versche Verschler und der Versche Verschler und der Versc

perwandschaft des Zollerischen Hauses mit denen Merovingischen Robitgen und denen Carolingischen, Kräntischen, Hobenstanischen und Jaböpurgischen Kaptern ageiat, in den andern aber diese hobe Haus von Taistie Grafen von Zollern, der A. Sol. geledet haben soll, in einer unguterbrochenen Rohbe abgeleitet wird. Ber find went von der Meinung entfernet, des Herrn Gebeimten-Raths großen Fleiß und auf diese Schrift verwandte viele Müße und Arbeit zu talen. Bur hist verwandte viele Müße und Arbeit zu talen. Bur hist verwandte viele Müße und Arbeit zu talen. Bur der doch, daß er est uns nicht übel uehnen werde, wann wir ausrichtig gesteben, daß wer gewinschet hätten, daße er in denen alten Zeiten der bissorische Glausdwürzigkeit mehr nach denen Regeln einer gesunden Eritst untersucht hätte. Nur vor Go oder 70 Jahren koute man in unserem Leutschen Zaterland solche Geschlecht: Register, als dieseinigen sind, welche von Pranno und Tassione das Hobenzollerische Naus ableiten, ohne zu errothen der Welt wer Augen legen. Unsere heutige Zeiten aber, welche nichts in denen Geschichten vor wahr aunehmen wollen, was sich nicht aus alten und fass gleiten en wollen, was sich nicht aus alten und fass gleiten zeitnen Geribenten ober Urfunden erweislich machen lässt, sind deren haben wir kaum unsern Augen gesaubt. 3. E. Mann der 3. Gehemte Rath zum Beweis der Richtigskeit zu den werden sind, die gang neuere Erronte ken und Geschichtschereiber, ia so gar den Bucelinum und Spübnern beruft, die doch gewis die allerverwesslichen Zugen brod unser gescherke Leier (dann dies wies, nicht ein Valuspflicht unserer Zeitungs. Batter wäre, nicht so wohl unsere gelebrte Leier (dann dies wies, nicht ein Valuspflicht unserer zeitungs. Batter wäre, nicht sowohl unsere gelebrte Ereier (dann beier wissen wich ein den finsten mahren überen Studt unser den den den nach der heiten Sugend vor denen geschichten Riippen zu warnen, ber welchen auch sonsten unsere Allerber Bereit fleier Schiffrud erlitten haben. Es wird also der Sert

mann mir noch ein und anderes gegen seine historischen Beweise ansichten. Bir wollen den Werth seines Buchs darunter nicht verringern, sondern unt anzeigen, daß wir es mit Ausmerssamtseit gelesen baben. Also beigt es S. 61. not. r. kein Historicus babe der Stadt Nürnberg vor denen Zeiten R. Conrads II. Meldung gethan. Aber kennet dann der Herr Gebeinite Kath einen alten Geschichtschreiber, (dann von diesen ist diese altere Racht unter denen Zeiten Courads II. und Heinricht III. erwähnt hätte? Und ist keine altere Nachricht bekannt, als mas Lamdertus Schaftadurgenis ad A. 1072. schreibet, clara & celebris valde his temporibus per Galliam erat memoria sankti dehald im Nürnberg, S. 64, wird vors gegeden, Nürnberg habe zu der Zeit, da es von K. Lothario A. 1125. (soll beissen 1127.) belagert worden, die Hohenstalter zu seinen Landesberren gehalt. Wir werfeln aber, das sich die es von K. Lothario A. 1125. (soll beissen 1127.) belagert worden, die Hohenstalter wird, ist von der Beschaffen auch ausgehen lasse, das dem Aventino angesihret wird, ist von der Beschaffen beit, daß es ohumöglich einen historischen Beweißlich machen lasse, das dem Kreich zusten gere der zu dem Herzogthum Semeiß abgeben fau.) Wir glauben auch dahere vielmehr, daß Wurnberg weder zu dem Herzogthum Fenderst, das dem Reich zuständig, ohne denen Hohenstausern Unrecht zu thun, an H. Heinrich einen Kapser sen unterworfen geweien. Despwegen K. Lotharius soldees, als dem Reich zuständig, ohne denen Hohenstausern Unrecht zu thun, an H. Heinrich dem Auter, hat verleihen können. Die Gründe unserer Muthmassungs sehen zum Keil Orig, Guelf. T. 111. Praes. p. 35. wobin wir unserer Leste beliebter Kürze haber verweisen mäßen. S. 67. wird mit volliger Auversschaft, als de es eine ausgemachte historische Rachtschaft wäre, behauptet, daß des Gibellinische Daus den der Wahnen bekome men habe. Es ist aber dieses Märchen se hinlangen men habe. Es ist aber dieses Märchen se hinlang

dos Gotting. Anj. 47. St den 17. April. 1756.
be, und daß unter benen Marggrafen nur allein die bon Brandenburg Fürsten gewesen seven, wie S. 86. gelehret wird, ift uns unbekannt, und glauben wir nicht, daß jemand dagegen ein Zweisel benfallen sonnen ne, daß z. E. die Marggrafen von Meissen und be von Baden zu allen Zeiten Kursen gewesen sewn. So können wir uns auch nicht bereden, daß dersenge, welcher Jerzog werden wolte, vorhero daß dersenge, welcher Jerzog werden wolte, vorhero dabe müßen ein Graf sem; es war genug, wann er ein Dynasse war, wie z. E. Friederich von Stausen. Und endlich ist est und zanz unbegreisstich, warum S. 109 zum Beweis, daß die Burggrässliche Lande Zahmen sehen gewesen sewes ehren, die alte Instegel angesichret werden, in welchem die Autragrafen allemahl ein Schwerd (gladium signiserum) in Handen fatten. Dann weilen der Hene dergleichen Instegel beydrucken lassen, so wissen wir nicht, ob es nicht ein Drusselbeissen, so wissen wir nicht, ob es nicht ein Drusselbeissen wir nicht, ob es nicht ein Drusselbeissen wir nicht, ob es nicht ein Drusselbeissen wir den der Sausselbeissen der Sausselbeissen wer ich in denen Siegelin zu Pferd (sigillis equestribus) mit dem Degen in der Fausse sollte des Herre Geselin zu Pferd (sigillis equestribus) mit dem Degen in der Fausse seinen Sebeinten Raths, daß er uns sern Westlater.

Don dem in diesen Blättern angekündigten thesaure in wir der Babres beitsliebe des Herrn Gebeimten Raths, daß er uns sern Westlater.

Don dem in diesen Blättern angekündigten thesauneration auf den Prancfurter und Leipziger Diees Messe wirden Ender und keitzigt, in der bevorstebenden Francfurter und Leipziger Diees Messe wirden eines Gulben und auberweite Pränumeration auf den 2 Abschaltern Anderse der Krieger gegen Nachschub eines Gulben und auberweite Pränumeration auf den 2 Abschaltern werden sond, der bem Bremischen Schaltern der Henle bestannt ges machten Buchhalvler bis zu Ende des Maps Monaths den bem ersten Leiele bestannt ges machten Borschuff an.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft der Wiffenschaften.

48. Stück.

Den 19. April 1756.

Murnberg.

rürnberg.

et H. Aug. Johann Mofels von Mosenhof britz ter Theil seiner Insectenbelustigungen, ist noch a. 1755. auf 624 Seiten samt tor Aupferplatten abgedrickt worden, und der Listen beiese geschickten Mannes hat ihm, ungeachtet eisner beschwerlichen Gliederkrankbeit, verschiedener Schlagstüsse, und der Lähmung des einen Armes in den Stand gesetzt, mit seinen vortressichen Untersuchungen, und zumahl mit der Beschreibung der Sußwasse Willigen Motton und denklich fortzusahren. Wir werden von diesem schwingen sindstick fortzusahren. Wir werden von diesem schwingen einer billigen Kossenstellungen und Dantschländ zur Schre gereichenden Werke, das wegen seiner billigen Kossenstellungen und Länderen. Im Ansange dieses Anders sindstellungen inner abgerechten und zumahl zur Klasse bei Sandes sindste Anzeiten und zumahl zur Klasse dichtet verschiedener Insecten, und zumahl zur Klasse der Schwirterlunge, und unter diesen ist der erste der sürcklich der Schwirter und gespenstigen der similig dinliche Abbildung eines abgeschischen Schwirter noch gespenstiger macht. Der Seidenwurm hat ohne einige aufserlich die Schöndeit, einen solchen wichtigen Ensstuß in die Größe der Staaten, und in die Handlung in dies Größeit der Staaten, und in die Handlung, das man seine Geschichte niemablis ohne Wergnügen lefen Kann.

kann. Dieser ebelste ber Wirmer hautet sich in allem sieben mahle. Er behilft sich, wenigstens zu Nürmberg, ganz wohl mit bem Laube schwarzer Maulberg, ganz wohl mit bem Laube schwarzer Maulbernokamte, da man in bortigen Gegenden keine Baume von der weissen Mit haben soll. Daßere die Käden seines Bäsgleins mit den Augen zerkeile, balt 30 K. nicht sür wahrscheinlich, da die velen Buckein des Auges doch alle gewölder, und nicht erficht sind. Die Beichten schwen die Mannchen in der Nähe durch den Gernch zu entbecken, und locken sie auf eine Urt, die nur au Thieren anständig ist. Die Mannchen paaren sich auch wohl mit einem zwerten Weibchen. Den dicken und dinnern Theil der Seidengfässe sellst ihr die Australich vor. Er giedt über des Albin und Billete Verk einen schwiede und teneschaft und ger vortbeils haftiges aber billiges Urtheil. Der Ameisenswe beschäftiget hiernächst undern geschichten Werfassen, der siene Kimste, und insbesondere seine Fallgrube zu versertigen, genau wahrzenommen und der beschweiten hat. Die Wassenmenen web er keinen Kinst, und insbesondere siene Taldenmesser sich eine Kallgrube zu versertigen, genau wahrzenommen und der beschrieben hat. Die Wassenommen wird der der von den Alesen, und auch die kleinsten Dinge auss genaunke ansassen der Kinsten und auch der kleinsten Dinge auss genaunke ansassen, und auch die kleinsten Dinge auss genaunke ansassen, wie den Kallgrund unterscheibet also den steinen Danget des Gespinstes, und an der unterschieblichen Lage threr auch vor zwen Arten Mitten Mitten mit seinen Scheren, die er der der den Annerscheien dem Scheren, was der den Annerscheien dem Scheren Dapperscorpion von den Kilben mit seinen Scheren, web der der den Kennen Besten den Verken Busterraupen, die den bei den Dapperscorpion von den Kilben mit seinen Scheren, und der Kennen Busterraupen, die den besten, und der kenne Besterraupen, die den besten, und der kenne Kennen der mit seinen Scheren Wirten Ausser der werden Scheren den Scheren der Scheren er gehe Kallemwessen erhalten her der der der

Krebs mit dem Polypengescherte gemein, und man finder oft vervielsachte und hohenmaßige Scheren am Krebse, wie unter 'en Bielsüssen. Don den Sorpromen beschreit der und ber demielben auch den größern rothsichten, und den den ger größen größern rothsichten, den sie den gen großen oftenbischen sie den größen rothsichten, den sie den gar größen oftenbischen ber mit dem sonichen des Swammerdams überseinsommt. Un den mehrern Augen, die diese einsommt. Un den mehrern Augen, die diese einsommt. Un den mehrern Augen, die diese einsommt. Und den mehrern Augen, die diese sie wohl stelle und den der die den den and der Hendlich woll wissen, das ihr Big, od er wohl schwerzlich und woll wissen, das ihr Big, od er wohl schwerzlich sie, den wohl in midden Gegenden von Europa teine Lebensgesabr mit sich sicht. Das von den Zadoliptign bergenommene kinnäische Unterschedungszeichen sie dellenen Georptonen gefällt dem Hin. nicht, und ist auch in der That von dem H. unrichtig berstimmt. Endlich of at die vortrestliche Wahndem gron den Polypen und andern ihnen ähnlichen Wassertiberichen, in welcher Hends in zieten beschaftigt baben, dennoch gar viel Reues entdeckt, und anderst gesein hat. Zuerst beschreibt er den ästigen Feders dus der Hendlich still die rechte Urfunde Wassern, wo blese staden Enstellen Auftrende Wassern, wo blese staden und enderen ist, genaugs sam aesunden dat. Diese Urt ist die rechte Urfunde der Ellissichen Rennung von den Gorallengewächten, es ist nämlich ein augenscheinlich ästichter Stengel, aus dessen under Kohen beraustreten. Man sindet in ibren holen Stengeln runde Kohen Kohen an allen Dren Polypen beraustreten. Man sindet in ibren holen Stengeln runde Kohen kohen an allen Dren Modurch einen Breibel im Basser linke, und habeden undbeden, und badburch einen Breibel im Basser erwecken, durch dessen und bedurch einen Breibel im Basser erwecken, durch dessen und bedurch einen Breibel im Basser erwecken, durch dessen und bedurch einen Breibel im Basser erwecken, der der nuch alle gen den der

isommt nicht in die innere Hole des Thiers, sondern mur aussen um dreselbe herum. Die getheilten Feberbuschoppen wachsen wieder michoppen, die der Feberbusch nicht verlegt worden. Bon den gewöhnlichen Poloppen, die don dem meren midden dern Dr. Arendlai ibren Mannen dahen, ere kennt Hr. Arendlai ibren Mannen dahen, ere kennt Hr. Ar. D. R. dier Altren. Die erste ist blaßgelb, hat ungefähr sechs kurze Hörner, sift an der Wurter dan und den den der fent und nicht verlegt worden. Borf nach und vach ab. Dieser Polyp läßt sich ganz wohl spalten: die zertheilten Stücke ergänzen sich, und werden zu vollsäudigen Thieren, oder, wenn der Spalt nicht ganz durchgeht, so giebt es Misgeburten mit mehrern Röpsen. Die zwedte sehr häusig vorsommende Art, hat eine satzzibe Pomeranzensarbe; ihre Hörner schoff zu, und besteht also aus einem dünnern und dicken Theile: der Schwanz sist zu ausgerich dicht, wie eine Zwiebel. Ihm, und allen Poloppen schade das reine Wasser, zu dem sie wonder Natur nicht dessund sie wordergeschwe, nam sungen ab die vorbergeschwe, nam sinder die Wutter mit mehren und vollsommuren Jungen beladen Drese Poloppen ziehen sich an den Trumen fort, und schwanz eine Masser, und den Und wieden den Jungen und der Mutter nich die Wutter mit mehren und vollsommuren Jungen beladen Drese Poloppen ziehen sich und ein Ihner führ sich ist. Die von dieser Urt sind sehr geschund und da, die ziehen sanz sosiant der Wutter nicht der Art ind sehr geschund und den der Mund von sich. In Art zwischen den Zingen durch den Mund von sich. In Die von dieser der sind spiegen durch den Mund von sich. In Die von sieser der sich eine geschen kon der There seiner gleichen, daß ein Polopp nicht nut ändere seiner ausgeschen, sondern ausgeschen der verschungene Thier ausgeschen, sondern ausgeschen son seiner Battung gewesen ist. Der gelbe läßt sier der der und häglich zerschneis den, spalten, und zu Lernässen und den. Sonst lösen den, spalten, und zu Lernässen und geschen in keielen Röpfen und Schwänzen machen. Sonst lösen

Spinnensteine entstanden sind. Die Litensteine balt Ir. R. noch am ersten vor einen Abbrud oder eine Wersteinerung bes Notinssischen grossen Wertspolopes. Afterspolopen nennt Hr. R. diezenigen Thiere, beren Schwänze zwar mit einander verwirdelt, und mit einem Schleime zusämmen gelöthet, sonst aber dem soch von einander unterschieden sind, und sich noch von einander unterschieden sind, und sich noch von einander unterschieden sind, und sich auch gerne trennen und aus einanderzehen. Uebrigens können sie auch alle mit ihrem Nunde einen Wirdelim Mustel im Wahf'r erwecken, sie sind auch in einer beständigen zuscheben Bewegung. Dieher gehött, nach einer spieteren Erklärung des Hrn. R. der Keberbusch polyp, beren zwar viele an einem Scherbusschappolyp, beren zwar viele an einem Chleimballen zussammenhangen, boch ober ein jeder ein besonderes Thier sich sich. Es hat fast eine Ausressenschlatzung bei her fahr sich ist. Es hat fast eine Mustelfunglich zwer fammförmidte, balb sänger, und halb türzer gezähnte Sügel, die er ausbreiten, und einen Werbel im Wahster erwecken kann, her ihm seine Werbel im Wahster erwecken kann, her ihm seinen Werbel im Wahster erwecken kann, her ihm seine Wahrung zusührt. Ein anderer sollichen Schwärmen, die er von sich sieden Schwärmen, die er von sich sieden Schwärmen, bie er von sich sieden Schwärmen, wie er von sich sieden sieden Schwärmen, wie einander, und kehren wieder in den gestligen Schwarm zuräcke. In ihrem Iwwendigen daben sie erwohen sich sieden sieden Schwärmen, web einer Abrung zuräcke. In ihrem Iwwendigen daben sie erwohen sich sieden sie

geln schwimmen. Wieder eine andere sonst ähnliche Art, bat wie eine Viene zwischen dem bidern Theile und dem Schwanzssiche einen engern Theil, und im Munde vier Spigen, und sonst auch einen gemeinschaftlischen Steingel. Noch eine andere Art ähnlicht sich einer walzenschmichten Dute, dat im Munde wie einen Ausgenschmichten Die, und schwimmt einzeln, Mobr eine andere Art hat eine Gogessalt, daben aber einen slachen gleichgestalteten und mit Jaaren gestrahlten Deckel, den das Thier nach Belieben herausstossen und wieder in schwieden Ausgestalten Deckel, den das Thier nach Belieben herausstossen und wieden Ausgestalten Deckel, den das Thier nach Elieben herausstossen und diesen Meleschaften und mit Jaaren gestrahlten Under Abren Steile losmachen. Woch eine andere an einem Melesächen danlich, und auch biese Anten siehen wieden siehen Steile losmachen. Wieder eine and bere an einem Steinel bäufig gesellig wachsende Art hat einen runden Körper, in bessen Innen ein schale unter Körperschen stecht, die vielleicht Ere sinnen Aus eine Arten siehe Spiers berauß, trennen sich auch endschad davon, wie die Polippen, und sind wieder vollständige Thiere. Sie khnnen sich beständig berundrefen. Endlich siehen kand sieh wieder walltändige Thiere. Sie khnnen sich beständig berundrefen. Endlich siehen kand siehe Moglesche Arten bestete theilen sinn. Wiererley Arten kleiner Schangen hat H. R. als das gewöhnliche Hatter besten kunderbaren Insecte überseinsonnen, das sie ein vollständiges Thiere wieder aften. Aus die der vollständige Steiter mit Angen und einem sonderbar gewundenen Darme wieder entset. Is die theilen sich and von sich selber, und der bem Kopfe abgehen Anter ergangt siehe geln fdwimmen. Bieder eine andere fonft ahnliche Art,

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

49. Stud.

Den 22. April 1756. Gottingen.

Göttingen.

en 7 April vertheibigte Hert Peter Ernst Aschause veiersburg, ohne Worsz, seine von ihm selbst ausgearbeitete Probschrift, denatura spermatis observationibus microscopicis indagata, und ers langte dadurch die böchste Burde in der Arzungkunsft. Da D. Asch aus einer lobenswurdigen Begierde, die Natur genauer durch eigene Untersuchungen kennen zu lernen, schon vor zwei Jahren den rühmlichen Worszagsfass das die Anders der einer Prodeschrift vorzüglichen Fleiß zu wenden, so hat er mit Begrath Herra Prof. Nöderer sich vorgenommen, die wahre Natur und Beschassenden sie Saamens durch microscopische Beobachtungen sorgkiltiere zu untersuchen, woden er sich eines von Jerrn Kampe allher nach dessen bestanter Geschilcslichtet versertige ten Englischen Microscopis bedient, welche Erfahrungen er sowohl in Gegenwart D. Prof. Röderer, als seiner andern Mitcharer auf dem anatomischen Abester zu wiederschleten mahlen angestellt hat. Er theilt seine Vrobeschrift in dere Mischauser und ersten ersten welcherheiten ausessübsliche und deutsche Belesnbeiteine ausessübsliche und deutsche Belesnbeiteine ausessübsliche und deutsche Belesnbeiteine ausessübsliche und deutsche Belesnbeiteine und Aerzte Gece seit

seit Sippocrated Zeiten von der Natur des Saamens veretragen laden, ertheilet, deren Size er zu Ende beriefte Bichmutts in der Kürze zusammenzieht, und solche unter gewiße Classen bringt, so das man also mit einem Michaelt in der Kürze zusammenzieht, und solche unter gewiße Classen bringt, so das man also mit einem Mennungen bestanden, und in welchen Sazen verschiedene Schriftseller übereingessimmet haben. In dem zwenten Abschautzen, und in welchen Sazen verschiedene Schriftseller übereingessimmet haben. In dem zwenten Abschautzen selbst vor, welche er sowohl mit dem Saamen der Menschen und verschieden. In dem Jaamen, kanzinden abern Sastene Abschautzen selbst vor, welche er sowohl mit dem Saamen der Mensche und verschiedenen Schreper, dem Sast der Prostate, des Junden, Kazen, Kaninden aben Sasten Abschaftet des Amnis, dem Schlagaderblut, Galle, Sprichel, und Urin, und mit eingeweichten Saamenskernern einiger Pflanzen, E. gesden Weils, Rocken und Gersten angesellt bat. Alle dies Körper dat er nicht nur frisch und den Wermischung, soweren und, nachdem er diese Saste mit Wasser vermischt, und selbsge einige Lage stehen lassen, auf verschiedene Weils nach ihren erfolgten Weründerungen untersucht, und ben Erfolg siner Sastenungen, auf verschiedene Weise nach ihren erfolgten Werährung zu Ende diese Abschaltungen, hat er in allen Verahrungen studitigkeiten aus dem Theer und Pflanzen Reichynat runde Körpergen bemerkt, der gestalt wiederholten Beschadtungen, hat er in allen den Beschaften werden. Diese Kügelgen kamen in allen diesen Lästen in Ausselven and über Saamenthierechen sonlien abseichnet werden. Diese Kügelgen kamen in allen diesen Lästen in Ausselven and über Saamenthierechen sollig miteinander über ein, das der einen dienen Schafterungen, Sewegumen, wie die Saamenthierechen sollig miteinander über ein, das der einen dien der erfolgen Schafterungen, Berechnet werden.

49. Stud den 22. April 1750. 419
artige Materie vorgesiellt, nur erst alsbann, wenn Wasser bengegossen, diese Safte verschiedene Tage der Lust ansgesezt, und der Faulis überlassen worden: und zwar vernstachte die Kanliss ind benzigossensenes Wasser, das schiege, war daussiger, aber ver kleiner Magelien Borsche in die febre auch eine Kenn beie kügelchen aber dinngegen auch wieder zusammen, wenn neues Wasser inachgegossen worde, die Fäuliss nach und nach aufgehort, und der Saft weeder diese zu werden angeschort, und der Saft weeder diese zu werden angeschort, und der Anstellen Wassernehmungen schleife liss der Alle die Wester und der angeschort gehort. Diese Kügelchen seyen nechts anders, als eine für sich zusammenkangende Materie, welche von andern Körpern, die in deselbe würken, als den Wasser, die eine für sich zusammenkangende Materie, welche von andern Körpern, die in deselbe würken, als den Wasser, die eine Korper sich nur bloß alsdann bewegen, wenn Wasser lich nur bloß alsdann bewegen, wenn Wasser lich nur bloß alsdann bewegen, wenn Wasser begemischt, das Gestäg etwas erschattert, und durch die Ausschlassung in eine Tropfen, oder Ruchtigkeit eine Ausschlassung in der Krecht, in der Kenchtigkeit eine Wewegung hervergebracht worden, die sogleich wieder ausscher, wenn die fehne stügelichen weber verliehren: woraus also erhalt, daß diese Kügelchen weber eine eigene innerlich Krastelle leblos Körper zu senn, die der Wasserung der erne gen Dinge, die sie ungeben, folgen, welches mit den vissen der den Gamenthierchen nicht wenig streitet.

London.

London.

Rondon.
Rod im vorigen Jahr ift ben Joh, und Jac. Rissington ans Licht getreten: the Life of Hugh Latimer, Bischop of Worcester, By William Gilpin, M. A. 74. B. in grod Setan. Da feinem unserer Leser unbefannt senn tan, daß katimer einer ber ersten Engellander gewesen, welche die protestantische Religion Gcc 2 anges

angenommen: an der Kirchenderbessenung unter K.
Eduard grosen Theil gehabt, und unter der K. Maria ein Martyrer worden; so wird wol die Lebens beschreibung am sich schon ihre Ausmerkamseit erwese den. Sie verdiente es aber des mehr ha D. G. sie sehre under Aber den weben grosen Febler so vieler Schristsellen unsern Augen grosen Febler so vieler Schristsellen glussellich vermechen, die in solchen Källen ganze Reformationschistorien erzehlen, und tausendmal gesagte Sachen ben der geringsten Gelegenheit wieders holen. Latimer wurde zu Cambridge durch kom. Bilnen zur Erlenntnis der Wahreit gebracht, die er bald diffentlich vortrug; aber auch grosen Verlugt ab zur Erlenntnis der Wahreit gebracht, die er bald diffentlich vortrug; aber auch grosen Verlugdam ganz besondern Gründen wieder das Siedelssen der Anden erzehlet wird, verdienet als eine besondere Prode der damt Nach dier S. son D. Buftingdams ganz besondern Gründen wieder das Eine besondere Prode der damt Auch, verdienet als eine besondere Prode der damt durch, verdienet als eine besondere Mordermann durch Luc. 9, 62. mögte bewogen werden, garnucht mehr den Apflyg in die Hand zu nehmen: der Becker durch 1. Cor. 5, 6. lauter unschmackhaft Brod zu hacken: und Matth, 5, 20. die ganze Nation mit blinden Bettlern füllen mögte. Latimers Predigten mussen werden. Bei einer Commission lies sich dawd S. 22. Winen zu einem Mösal bewegen, den er bald hernach bereutet, und als ein Martyrer stad, dam S. zeinen genannund sehr erdaulischen Bericht ertheilet. S 30. sinder sich ein schoner Alles der Schreibens, welches 2. zur Zeit der grosen Bersicht ertheilet. S 30. sinder sich ein schoner grosen Bersogung an K. Deinrich abzulassen, der ergesig unger E. und bahnte sich dabunch den Weg ganz gehabt. Alls dieser Lesteres sich aum Deberhaupt der englischen Kurche machen wolze, besörderte diese Inschieden Kurche machen wolze, besörderte diesen Inschieden Anger gehabt. Der gehabt much dan meisten schüste eine Pfründe verschafte. Doch sande, er noch unter

anter den Bischoffen wegen seiner Predigten vielen Miederspruch, die ihn zur Unterschrift gewisser papisstissen Art.

unter den Bischoffen wegen seiner Predigten vielen Miederspruch, die ihn zur Unterschrift gewisser papisstissen Art.

Biederspruch, die ihn zur Unterschrift gewisser papisstissen Vinna von Bollen erhielte er das Bischoffen ihn er wegen der Kirchendix remonien besondere Behutsamkeit brauchte. Ob er aber sich von dem berden Sakramenten S. 60. so schlecht ausgedentet, wie ihn H. G. Keden läster, hoten wir wegen des und songt bekannten Characters des L. den H. S. S. Se. selbst eingestehet, sast zweizseln. Es wiederlegen auch diese Nachricht selbst delungunge, welche H. G. gleich im solgenden aus einigen Reden des L. mitgetheilet. S. 74. erzehlet H. S. eine besondere Prode der Kreymüthigekeit des Rischoffe. Es war damabis die Gewoduskeit, daß die Bischoffe alle Neujahrstage dem König ein Geschoffen überreichten, welches mehrenzeits in einem Weutel mit Gelob bestand. L. brachte dem K. Henricht in eine Thermennt, in welchem die Morte: die Hurte die Hurte der die Suter aber und Erbercher wird Gott richten, durch ein eingeschlagenes Blat so gezeichnet waren, daßsie gleich in die Augen fielen. Wie Gardiner am Erde bieser Aegierung and Bret kam, arbeitete er an der Wiederseitellung des Papstuhms sehr verdeckt; seine Unternehmungen aber waren besto geschichter. Dabin gehörten die berusenen sechs Austiel, welche im Parlement gutgeheisen wurden. Die Protessanten kannen darüber in eine harte Werfolgung: L legte sein Unternehmungen aber waren besto geschichten. Dabin gehörten die berusenen sechs der sehren sehr küntel, wiede im Parlement gutgeheisen wurden. Die Protessanten sach London und seine Halten das den Konten Warten ihm in den Zower zu bringen. Mach K. heinrich Zendt künft, da er von einem niedergefallenen Baume sehr beschädiget war, muste er der Eurwegen nach London und seine Feinde fanden dah Kritel, welche ihm in den Zower zu bringen. Mach K. geinrichs Zobt anderten sich die Umständer, zum Bortheil d

gen. Er lebte zu Lambeth ben dem Erzb. Eranmer und nahm sich vieler Bedruckten mit Fortgang an. Er predigte oft ben Jof mit einem rühmichen Eiser wieder die herrschenden Laster. H. S. S. hat toz. u. f. sehr metkerd die herrschenden Laster. H. S. S. hat toz. u. f. sehr merkwärdige Stellen aus seinen Reden einge rückt, die zugleich den Nutzen haben, daß sie die Sitten ber damaligen Zeiten sehr elbhaft schlieben. Nach K. Sunarbs Zob (welchen Fr. S. S. 41. nicht undeutlich dem Herzsq den Ivrebumberland zur Last leget) wolte die Königin Maria die papistische Keltzgion wieder mit dem grössen Erfer berschen. Lebet sich Mnstangs an nichte, sondern führ in seinen Predigten auf dem Laude, nach wie vor sort: wurde aber bald nach London berufen, und in dem Lower gebracht, wo er an den B. Rebten einen Mitgesangenen hatte. Er muste der zum Schelen ausgestellten Unterredung zu Orford bepwohnen, und der ein den verlangten Wissel micht willigen wolte, muste er noch eine geranme Ziet im Gefänguif zubringen, weil sich seine Kende seinsche wird, wie der in den verlangten geith nicht willigen wolte, muste er noch eine geranme Ziet im Gefänguif zubringen, weil sich seine Kende seinsche war, die Bischose wom Zod zu erretten. Endlich drung die strenge Parthei durch, und Latimer wurde zu Orford berbrannt. Seine Ausstern wurde zu Orford berbrannt. Seine Ausstern und berdienet Theil seines Lebens war sehr erbaulich und berdienet Theil seines Lebens war sehr erbaulich und berdienet werft die verschieben Warfungen gelickten und Katimer und berdienet werft die verschieben und genaner zu unsterschaden. Unter dem Worfiz J. M. Georg, Gotil Küchelbeckes vertheidigte den 18 Kebr. D. Joh. kub Seeber aus Orespeneine Probeschrift: De spinis plantarum, er betrachtet zuerst die verschiebenen Wartung alla kubit. Diesenigen Fiedengen wede fich auf den Pflanzen ziegen, heißen entweber Johr (tubers), oder Pflanzen ziegen, heißen entweber Johr (tubers), oder Pflanzen Lede, Unter diese

diesen lestern begreift er alle dieseinige kegelsomige gegeister Erkebungen, welche aus den harteren Fibern einer jungen Pflanze oder Alfres sich vor den in berausbegeben, in einander öffnen, und mit ihrer eigenen Rinde bekleidet sind, wodurch die Werkzuge auf der Oberkläche der Pflanzen und der Mazigung auf der Oberkläche der Pflanzen und beren Wärzung sieher den den bolgigten Keile bette, die sowohlt die hereige, welche aus dem holgigten Keil selbst entstehen, die bierinige, welche nur bloß in der Ainde keecen, die her, da sonft Linnaus dies zwer Arten durch besondere Benenungen von einander unterschieden hatte. Diese Stadeln, welche aus dem Stamm, den Mattern und Früchten der Affanze berroorragen, entstehen, wenn durch den allzusfarken zuschus her Saste des Artebren und das der Kinde hervorgetrieden werden, die endlich in der Spize, wo sie enger werden, die endlich in der Spize, wo sie enger werden, die endlich in der Spize, wo sie enger werden, die endlich in der Spize, wo sie enger werden, zusammenstossen, unach sich mit einen der werden, zusammenstossen, unach sie enden nach ihrer verschiedenen Farbe, Ungahl, nachdem sie einzeln oder mehrere aus einem Ort entspringen, Lage und Ordnung, und Hatte, und nachdem sie fürster oder min der an der Pflanze selbst befesigt sind. Den hauptsächlichen Rusen dieser Stadeln sieht er der minnen, das die Ausdänfung durch dieselden vernehet, und der Nahrungssaft noch weiter zubereitet werde.

Zelle und Leitzig.

Wir haben sich und den den keitzigten der mit rühmlicher Geschicklichseit versertigte Webersetzus zu geschicklichseit versertigte Webersetzus zu geschicklichseit versertigte Webersetzus zu geschicklichseit versertigte Webersetzung ist nun wirktich zu handen gesommen, und verseitet weiten Mazige, wegen der Beokachtungen, welche schon in Verenn von Herrn Aunge an einer jungen Gräss und von Knarr, einem Junker von Einer von Franzungen Gräss und von Knarr, einem Junker von Einer

lienburg, wovon wir schon in diesen G. A. dieses Jades im 2. St. Meldung gethan, und von herrn D. Gondela, und h. D. Dunge, an gemeiner Lente Kinder auf ihre eigene Kosten mit der Einspfropfung angestellt worden. Diese beyden herren, welche dem herrn Uberschieder ihre Beobachtungen schriftlich berichtet haben, bereiteten die zu diese inderenehmung bestimte Patienten durch eine vegetabilische und der Fauluss wiederschehende Nahrung, Enthaltung aller Fleischeisen, und durch ausführende Arzneyen, wornach die Einspfropfung an beyden Armen mittelst eines dies Monate vorber von herrn Swell in kondon ausgenommenen und die daher in einem verscholgenen Werden der Monate vorber von herrn Gwell in kondon ausgenommenen und die daher in einem verschlossenen konden werden der son von zu mat der Wellesse ser Kinder über 50. Blatteen bekam. Ben dern von 9. und 10. Jahren war das Einspfropsen wollty fruchtioß, und die Wunde keilte ohne den geringten Erfolg gleich wieder zu, weil sie vielleicht in ihrer zarten Kinddeit schon undemerkt die Blattern überschaden. Sie wiederholten an diesen der Slattern überschaden. Sie wiederholten an diesen mit dem aus den Geschwüren der Blatternden genommenen Eyter, aber ohne Erfolg. Es sind auch schon durch den glusstlich Musquang dieser Erfahrung verichies den angesehne Versonen zu Bremen zur Nachfolge bewogen worden.

dene angesehne Personen zu Bremen zur Nachfolge bewogen worden.
Tinteln. Am 7 Mpril ist H. Johann Herrman Fürsstenau, ber Arguewissenschaft Doctor und Prof. primar, anch ordentlicher Prof. der Handsdltungskunft zu Kinteln, im Gssten Jahr seines Mters gestorben. Der afademische Anschlag zu seiner Beerdigung giedt 49 Schriften an, welche er ans fidt gestelle hat.
Täbingen. Der Herr Cangler Pfass hat vor einiger Beit seine Dimission gesucht, und erhalten. Er wird nunmehr Cansser unt Humberstät diesen, und Supeintendens generalissimus der Hespen Darmstädes tischen Rirchen.

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellschaft der Wiffenschaften

50. Stud. Den 24. April 1756.

Gottingen.

Göttingen.

April handelte in der Bersammlung der Societat der Wiffenschaften, der H. Mayer von der Bewegung des Planeten Mars, in so ferne solche durch die Attraction des Jupiters und der Erde verändert wird. Die Bedochdungen der Sterntündiger zeigen es, daß nicht nur die beyden ausgersten Planeten Saturn und Jupiter, sondern auch der Gene näher stehende Mars von ihrem ordentlichen elliptischen Laufe und dem Kepplerischen Gestehe sehr merklich abweichen, wie denn deswegen auch die neuesten und richtigsten Tadellen der Gerenkundiger in der Berechnung des Ortes dieser Planeten noch immer um so viel sehlen, daß man sich darauf in keinem wichtigen Falle verlassen aum Ind darauf in keinem wichtigen Falle verlassen dam. Zwar sind die Ungleichbeiten in der Bewegung des Mars so groß nicht, als der den beyden äuserschen Planeten; sie sind aber, wie H. M. aus der Aberrie Planeten; sie sind aber, wie H. M. aus der Aberrie Vernüssen, und würden sich eben deswegen durch der ernisten der Supiters und der Erde zugleich herrühren, und würden sich eben deswegen durch die Bedochungen allein, ohne Benhüsselfe der Theorie, nimmermehr entbecken und von einander unterscheiden lassen. Auch

die Theorie selbst ist mit vielen Schwierigkeiten verknust, die vornäunlich von einer gewissen unendli-den Reihe entstehen, deren Glieder sehr langsam abuehmen, und noch dazu an ich wiederum zu uns endlichen Reiben werden. H. M. gerget in der Ause-führung der Theorie die Mittel, dezen er sich bedienet hat, diese Schwierigkeiten zu vermindern, und bin-get durch seine Rechung neun besondere Ungleichbeit ten in der Bewegung der Mars heraus, die von der Wurtung des Jupiters berrühren, acht andere aber, die die Erde zur Uksache haben, und die insigesant, besonders zu der Zeit, da Märs in der Opposition mit der Sonne, und folglich der Erde am nächsten ist, nach der beutigen Schärfe im Observiren, auf eine noch mertliche Gräffe steigen können. Um Ende hat der derre Professo und eine grosse Ungahl von Beobachtungen angeführet, aus deren Vergleichung mit der Ihreit and den daraus bergeleiteten Tabel-len die Richtigkeit der letzten erhellet. Die Theorie felbft ift mit vielen Schwierigfeiten ber-

Bannover.

Sannover.
In dem Verlag der Forsteirischen Erben ist zum Vorsichein gekommen: Frid Els vePulendorsit. Potent. M. Brit. Regis in supremo Appellationum trebunali Elektoratus Brunsuco-Luneburgici a Constilis, Observationes Viris Vnivers, quidus praecipue ves indicatae sum in Tribunalis Regii Elektoralis continentur. T. III. 4to (620 Seiten) adiecta est Appendix variorum Stautorum & Jurium 416 Seiten. Da diese ben denen Kennern einer achten Kehtsgelehrsamfert durchaus hochgeschäfte Wert schon aus denen beihen verherzgebenden Tebilen zur Genüge bekannt ist, und der hochberühmter Name des ruhm: und verdiensstellen Inter außertesten und gründliche Anmerstungen sier vorsinden werde, so müssen wir uns um so mehr pur mit einer kurzen Bekanntmachung desselben begnügen, aus

50. Stuck den 24. April 1756. 427
als ohnehin leicht begreislich ist, daß ben einer Angahl von 215 Anmerkungen, die schon an sich dine länglich die Wielkeit betere hier mit einer ausnehmenden Beleseubett generenten die schon an sich dine innehmen Beleseubett generenten dage Maum unserer Blatter etwas gan; unmögliches seine. Immittels konnen wir überhaupt sagen, daß wie alle Theile der Rechtsgelehrsamsett, also besonder der teutsche dier in gar vielen Schoffen einen neuen Zuwachs sinde. Dahm gehören z. Er. die 13te und 14te Anmerkungen, deren de erste von dem Recht derer Bremischen Erzhische in Ansberg der erbei das erweichten Erchschaft keiner der bon dem in einigen niederlächtischen Schoffen Sch

Murnberg.

Bon bem ichonen Werte bes S Rofels von Rosfenhof haben wir neulich ben 4. ? eil erhalten, in welchem bie nach Anoblauch fit. whe Baffertrote mit brannen Flecken beschrieben ift. eifer gestuckter Werfasser zweiselt mit Recht, bag berg. jtet seve, ob

ten und i im Mafibarm fich erbfnenben Gaamen-

Die Geschichte ber gemeinen blattrichten Krote ift ficon angesangen, und wir besten bald unsern Lefern eine Anzeige davon geben zu konnen.

Lund in Schonen.

Lund in Schonen.

Mir baben eine Menge angenehmer und nüglicher kleiner schwedischen Schriften nachzuholen, deren Verspätung die Entlegenheit der Derter einigernaassen entschuldigen wird. Den io. April 1754, verrtebidigte untermH. Prof. Seuon Bing ein Geriflicher Namens Simon Peter Sundius eine Profschrift de tracku territorii Losguddiani Kullen, einer gebürgichten Gegend nahe ben Helfingdorg. Diese Abhandlung ist diertsch, und gehört weniger zur Naturgeschichte, als man sonst eine Zeit daher aus Schweden erwartet. Der Water des Respondenten, ein ehemaliger Pfarrer zu Sallerup, bat den ersten Unruft zu dieser Abhandlung binterlassen. Die Einwohner des Andbrichs Kullen nähren sich sall vorsämlich mit der Fischerer, und unter dieser hat der Jerungsfang wieder den Borzug. Die besser Salzung der beläudischen Fischer schweibt der B. dem gelinden französischen Fischer schweibt der B. dem gelinden französischen Selze zu, da das portugiessische, desse und wieden französischen heschweibt er. Er erzählt, wie der H. Die mit weuiger schwarzer Erde und vielem (Grande deren Jahr die Furchen mu Z singer tieser psilagen, dungeteweil, und zeugte guten Koagen. Senst diugt und Asse und berühmt gewesten, und Lindach der Geschleberen in den Lieser dampft man mit Ruß und Asse kiella ist ehmals berühmt gewesen, und

und hat seinen Ruhm wieder verlohren. Die Tobten in einem Dorse Jonstorp sind jährlich 12 und die Gebohrnen 17. woraus wir aber nicht so wohl auf die mehrere Gesundheit des Dorstebens, als vielmehr dahin schliessen, daß vom Lande gan viele Leute sich anderstwohin, in Krieg oder andere Dienste, und in Handerstwohin, in Krieg oder andere Dienste, und in Handerstrebegen und die Angahl der in den Erabten Ertebenden vermehren. 31 Weedh siegt ein naturlicher Sohn des Tycho Brabe begraben, dem der berühmte Bater die Grabschrift versettigt hat.

Stockholm.

Stockholm.
Claes Bliechert Trozelins ließ ben Salvins noch a. 1754. einen Octavbogen mit dem Titel abbrucken: En tröskmachin fom i nägra ähr med god Nytta och fördel warit benkad. Dies Dereldmaschine ist micht ein Stud der närrischen Weishelt der ehemaligen Zeichner, sie ist würklich in Uebung zebracht, und mit Rugen angewondt worden. Der Werfasser von etwachte und ermist ganz unparthepisch die Vortheisle, und die Einwürfe, die man ben der Oreschmüßle hoffen oder machen kann. Sie beindt das Stroh, und macht es allerdings zum Dachdecken untüchtig, nicht aber zur Streu. Sie benimmt in Ländern, die nicht allzu volkreich sind, niemanden seine Nahrung (und auch in diesen hat man tausend andere Wege, die hände nüßlicher zu gebrauchen, die Mandenischen gen gar zestund, und der Finnische und Schozische Landsmann würde im Herbeit der Gegenden den Einwohnern schon weitzige Acker dieser Gegenden den Einwohnern schon nahre Arbeit verschaften, wenn man ihre dieser Gegenden den Einwohnern schon nahre Urbeit verschaften, wenn man ihnen diese ersparte. Zwen Menschen thun bep bieser Waschine so viel Dienste, als souss auch

ans den Aehren: und man konnte vielleicht gemeinsame Dreichmissen für viele Nachdaren bauen. Die Erfindung selost konnen wir dier nicht ganz begreislich machen. Die Wertzenge des Dreichens sind vier Walzen, die aus ungleichen Stangen bestehen, deren auffere größer sind. Der Voden, wo man drescht, muß ganz slach senn, und die Walzen einen geraden Wutte ausmachen. Sie arbeiten im Ansange langfam, beschleunigen sich aber selbst.

21bo.

Den 22. Julius 1754, vertheibigte Andreas Guds feuß eine Probichrist: om Sätzet at anställa meteorologiska observationer och theras nytta i oeconomien, unter des H. Prof. Veter Kalms Aussicht. Sie ist furz und voll bequemer zu den Hands Aussicht. Sie ist furz und voll bequemer zu den Handsüssisch die eine Mettergeschichte auf lanzeigungen. Er ziechnet seine Wettergeschichte auf lanzeigungen. Er ziechnet seine Wettergeschichte auf lanzeig und 12 Hauptcolumnen auf. Die Wähnemaasse mit zu danze der Stube in die freize, von der Sonne nicht beschienen Luft bei wie freize, den Felmen encht beschienen Luft bei wie sollass zum Irthum gebracht. Der Baromeeter ist im Sommer ein ziemlich getreuer Wetterwahzeigen. In den 8. Columne will H. G. die Musch ner der Scheren haben, und glaubt, die Emwohner der Scheren haben zu derzlichen Wahrnehmungen die beste Gelegenbeit. In die 9. und 10. Columne seiter allerlen dermischte Geschichte, und insonerheit die Zeit, un welcher die Krauter und Wäume zuerst blüßen, und ihre Früchte reis werden, wenn man zen und Korn einfammlet u. f. Wei sieden auch die guten und Mesjahre für allerlen Gewächse. Auf der 12. wann man an der See wohnt, das Steigen und Korn einfammlet u. f. Wier sieden auch die guten und Mesjahre für allerlen Gewächse. Auf der 12. wann man an der See wohnt, das Steigen und Korn einammlet u. f. Wier sieden der Grewohnte.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

51. Stuck. Den 26. April 1756.

Balle.

en Johann Friedrich Grunert, dessen Drucke rein mit sprischen Lettern mobl versehen ist, sind am Ende des vorigen Jahrs 9 Octavbogen gedruckt, mit dem lateinischen Titel: Historia mortis et psssinois lesu Christi eiusque resurrectionis et ascensionis in coelum, ex lingua Lustianica in Syriacam transcripta et secundum quatuor evangelistas collecta. Opera et studio B. S. Berdiese B. S. sero, senget der sprische Titel, nämlich der ehemalige Missionarius zu Tranquedar und nachder zu Madras, zerr Benjamin Schultz, oder, wie es ihm beliebt bat, sich zu intennen, Zenjamin Schulton (d. i. Sultan) der sich jett zu Halle aussist. Es ist eine Harmos nie der Apassons Zenjamin Schulton (d. i. Sultan) der sich jett zu Halle aussist. Es ist eine Harmos nie der Apassons Zenjamin Schulton (d. i. Sultan) der sich jett zu Halle aussische und Er sonzeigescheichte, nicht bloß aus den Evangelisten, sondern auch aus der Appssiches zum Besten der Sortigeserbenden Gemeinde seiner Mission gesammlet und herausgegeben baben mag. Warmm er aber dieselbe nummehr aus dem Portugiessensten und der Sortige überseize, können wir aus Mangel einer Worrede nicht erratben. Zum Besten der Christen in Sorten kam es wol schwerlich geschehen sen, denn ben denn bet

die arabische Sprache die sprische längstend verdeinget, und ist zur Muttersprache gemorbentein Gelehrter in Europa aber wird wol diese Ausgabe gar zu nichts gebrauchen können, und zum Lernen der sprischen Sprache wat sie auch nicht nicht indtig, da man noch sprische Neue Lefandente bekonnen kann. Wir konnten auf die Vermuthung, daß die schon ehemals in Tranqueder und nachter in Madbra die in Verlieben sehr geschäftigt und geschwinde Feder des Jerin Missionarii dies Erbeit ohne weitere Absidet und gleichsam aus Sewohndeit über, nommen babe. Sie war zum wenigsten leicht genug; denn es sind lauter Worte der Bibel, und die hat Jerr S. aus der gewöhnlichen sprischen leicht genug; denn es sind lauter Worte der Bibel, und die hat Jerr S. aus der gewöhnlichen sprischen Ueberse gäng, so gar mit Berbechaltung der häufigen gramminiticalischen Febler, die im Gutdiens Ausgabe die Munkte verunssalten, abgeschriehen: wie er denn auch sonst einem gekater. Denn wo er selbst schen zurch das Erdeiter: "Er auf dem Titel dar er nicht einmal das Bort Cthobo (das Buch) zu schreiben gewist. Denn da die Sprer Buchstade an Buchstad höngen, so hätten hier zwischen das gedährte Worte Druckerlinien gesetzt werben mussen, auf die Urt Ludie, sond den mungeachtet vom Olaph die nunmehr selbst unfchlichte Figur genom wien, die man connexam ab initio nennet, Sich selbst und ben ziech den Greichten, den munder des Gestables Wortern, d. i. heiden: auch die sift ein Fehler. Der Syreri musserteit das Griechische Foungeli ben Syreri aussen einen Kreiber debeutet, und ben Figur genom weitern Neuer des Griechische in weiter des Griechter und den Freiber der Genagelii ben den Syreri aussen einen Areliger des Genagelii ben den Syreri aussen einen Kreiben bedeutet, und dem Freiben dem Stelben im Syren aussen meitern Nussen Bucher herauszugeben, nur damit

bamit etwas herausgegeben fep: fo bedauren wir doch die Schickfal der morgenläudigen Spracen wir doch die Schickfal der morgenläudigen Spracen, daß, so oft jemand willig ift au drucken, ihm zu dem Ende ganz entbebeliche Schriften in die Hande gesgeben werden, so, daß andere den Berdacht fassen muschen wichten geben der haben, welcher gleichsam eine zweite Auferstehung der Wissenstehung werde bring gen konnte, so wichfe bon einiger Wichtigstet übrig. Möchte doch statt besten twas von den schoten bikorrichen Werken, die in sprischer Sprache geschrieben sind, gedruckt werden: oder, wenn die nicht gleich ben der Nand und nicht zu bekommen sind, boch eine Erestomathie auß dem Ephrem Syro, damit man in Collegiis benen, die Sprisch lernen wollen, noch ausste den R. T. etwas in die Hand geben, und ihnen auch die frepe Schreibart der Sprer bekannt machen könne!

Upfal.

Upfal.

Den 11. Septemb. 1754. bielt Br. Wallerins eine Disputation, wogu I Gabr. Bergmann der Refpondente war. Er betrachtet Caussis fereilitätisagrorum. Hr. W. glaubt nicht, daß die Erde im Wasser schmelze und die Gewächse nähre. Die Materie der Nahrung ist in Omfer aufgelbiet, und dierze ist Wahrung ist ind misse aufgelbiet, und dierze ist der den einer glechiett, sondern das Wasser verändert sich selbt und wird zur Erde, und zum Dele, von welcher leitern Padartung man auf denen sumpfichen saulen Wassern das deutliche Benfpiel siehet. Aber man kann deswegen doch nicht sagen, dag ein Acker ohne Salz und Sett fruchtbar sepn könne. Denn bierzu gehort nicht etwa ein geringer Grad von keimender Kraft, sondern ein Uebersluß: und dimiederum sit die mehrere nähren de Materie keine Ursacherum sit die mehrere nähren den Atterie keine Ursacherum sit die mehrere nähren der Materie keine Ursacherum sit die mehrere nähren der Materie keine Ursacherum sit die mehrere nähren der Materie keine Ursacherum sit die Gewächse sich nähren, verderbt ulles, wenn es zu häussig ist, und Eec 2

eben dieses that der allzu anhaltende Regen, indem et die notitige Warme vermindert, die Wurzeln wankend macht, die Stengel anwoirft und insenderbeit in der Blatde den Staub der männlichen Haden adwächt. Hingegen macht der Mangel am Wasser die Wecker um fruchtder, weil die Nahrung ihnen eutgebt, und auch die Salze und hettigkeiten nicht ausgelöfet, noch zur Nahrung tächtig gemacht werden. Es giedt serner eine Unfruchtdarseit von Seiten des Erdreicks, wann der Leim nicht mit Sande vermischt, ober der Adreu ohlosser Sartenerde besteht, aus welcher das nahrende Wesen zu geschwind ausdunstet, ober auch zu konnicht ist, und die Musbreitung der Wurzel ein einschaft. Sine andere Ursache ist der wangel von genugsanen Ackerdaue, wann die Erde nicht locker genug gemacht, der Wahrtung der Auft nicht genug ausgeseigt, und von dem Untraute nicht befreger wird. Man kann auch zu iel pflügen, und die Ausdunstung des näherenden Sastes alzu sehr belichtungien. Man kann auch zu iel pflügen, und auch zu seinbildung ist auch, wann man ohne Nahngeureinen sendsten licht den der klasbreitung der Wenzeln ersodert. Eine Sindibung ist auch, wan man ohne Nahngeureinen fruchtbaren Acker versaulten Mit, oder aber unversaulten auf einen trockenen Acker beingtt, wann man unf unter unter gelügter. Vober wann man Kald und andere freinde Dinge beymischt. Endlich kann der Febler au den unreis sen, ungesunden Sausien sen, oder in leichtem Grunde dunn, und in steudten Jahren frischen, und in trocken altem Sausien, oder der kente Dingen den der versten Stengen, oder der nicht ausglein, und in trocken altem Sausien, den webere Betracht ungen mitjen wir übergeben.

Den 28 September zijet vertheibigte Peter Sund dies unterin H. Prof. und Rechter Rosein sensten gesischen Profesie seine Prode Schrift de Epilepfia innenili, Sie ist nach der Canna

gesischen Pathologie, im so weit eingerichtet, daß die verschiedenen Urjachen, wöber dies werten das die verschiedenen Urjachen, wier diese werden dann Arzenemittel angerathen, die mehrentheils vom Karchieden derschen, die mehrentheils vom Karchieden der ist ist in der die Eingemeintel angerathen, die mehrentheils vom Kanneigene Mittel sich vie Kinder und für die Saigammen, wann die Auchungen aus dem Grimmen entstehen. Kömmt das Uedel von der zunährtetenden Kräge, so giedt man dem Kinde ein Paar Grane Bisam ein. Ist von den Middenen, so die dennig von Jonig und Möhrenwurzeln, notif der tägliche Genuß von Jonig und Möhrenwurzeln, und das Sedligerwasser sich eines die Erstäfter billig für ganz ungegründer, und unter dies sen die angehängte Wurzel des Eisenfrants.

Eine andere und wichtige Abhandlung de Emesi vertigeibigte unter eben viesen gelegeten Manne Oawid Sandlig der Anzeige. Der Respondente hat die Art nid Beise, wie das Brechen geschörbert, durch Erstahrungen zu entbeken getrachtet. In einem Junde zeigte sich in der That, nach einem eingegebenen Brechmittel, eine Bewegung im Magen: der obere Mund dessen der Großen und der Singer. In einem andern Junde konnet hier Verschen gestähle sich sen werden singer. In einem andern Junde konnet hier West zut der Westelle siehen und sehen. Es trat herunter, und war also im Stande des Einathmens, so lange es der Magen der eine machen Thiere erfolgte das Brechen, da der Junder des Swerchfells gieng das Brechen vor sich. In wieder einem andern Thiere erfolgte das Brechen, da der Die Berachten. Hieram funden wieder die Ursachen des Brechen des Brec

ett 3

Murnberg.

Thenberg.

Der Buchhandler Joh. Georg Lochner hat verlegt: Francisci Florentis schi. Aurelianensis primum, deinde Parissensis Antecessoris, Opera luridica, studio Jo. Domiatis Antecessoris, Opera luridica, studio Jo. Domiatis Antecessoris Parisensis colleta atque in duas partes divis, quarum prima completitur traliatus vivo austore variis temporibus editos exipsius autographo emendatos B austos; secunda continet opera in vila austoris adhue inedita siue postuma, in quibus sus Ecris adhue inedita siue postuma, in quibus sus Exalte ex certis Conciliorum, Decretalium atque Historiarum monumentis explicantur, quae tum ad veterem tum ad recentiorem Ecclesiae vinisersae atque in primis Gallicanae discipsimam pertinent. Adiesti sun rimis Gallicanae discipsimam pertinent. Adiesti sun ad calcem primae partis duo Traliatus, alter de officio Archi-Diaconi, austore Nic. Januario, alter de discolution ed cautelam, austore so. Townet. Accedunt indices varii Traliatuum, praecipuorum Capitum, Austorum, rerum B virborum sub cura senatic Christophori Lorber a Stoerchen. S. V. D. Rever. & Celssif. Principis & Episcopi Bambergensis Consiliarii Aulici & in Viniversitate Bambergensi

Freunde, die nacherige berühmte Manner Petrus de Macca und Johannes Cironius gethan, durch Hilfe und Hilfe and Hilfe de Mennzeichen eines guten Geschweite, die die eine Multage bejorget hat. Vur verwundern wir und, warmn er so fehr dittet, daß man ihm nicht zutrauen solle, als biege er eben bergleichen Gedanken von der Frezs heit derer teutschen Kirchen, als dieser franzdische Rechtsgelehrte in Ansehmang seines Waterlandes beshantet hat. Solltz ze dann wol unrecht son, die teutscha Hierarchie gegen die Eingriffe des römischen Studies als solchen Gründen zu verziedigung, und denen Grundgesehm unsers Waterlandes gemäß sind ? und solltz das in Leutschalande eine Todhünde sen, was so viele rechtschaffene, Katholisten in Frankreich für ihre Haustpflicht und Schuldigkeit geachtet haben?

Bir haben des D. Chybenius erste Abhanblung om gamle Carleby nicht erhalten: Die zwepte aber, die den 7 Decembr. 1754. Samuel Fabreil unter him vertschigt hat, ift im sich selbst vossphändig. Sie sängt beym Kolbentzlege an, den die Kohanblung ven a. 1590. und in den solgenden: Ishreil mit der Reuteren des dem R. Siegenund zägethanen Flemmings gesihrt haben, und der sich vossphändige Seschut des gesichte haben, und der sich den gestelliche von alt Carleby, bessen lieger elenden Leute endigke. Aperauf solgt eine gat umfändliche Seschiche von alt Carleby, bessen lieger und Kinsland bergeholt wird. Im Jahre nich den Simpliche Aron den Kanten von Senten in den simpliche Varna den Kanten von deiner Flucher und Fünland bergeholt wird. Im Jahre nich simpliche Varna den Kanten von den den den simpliche Varna den Andelten ausbelten. Die Gegend ist sons die in der Teies liegenden Weter sind.

440 Gitt, Anz. 51. St. den 26. April, 1750. sind. Der Andau berselben nimmt täglich zu, so, daß mehrere Menschen sich nunmehr mit Roggen oder Gerstenbrodte speisen, da vor diesen die wenigeren oft mit Kinde ihr Meel zie verlängern gezwungen gewesen sind. Ein Prediger Erich Matthias Hallander sehrte vor 100 Jahren-seine kandeleuterdies Jügel untenziede das 20 die 30ste Korn, zu unserer Vermunderung, tragen. Die Wälder nehmen hier auch ab, und mit diesen das ichäbliche Schwenden. Der Gartendau ist wenig befannt, Kohl und andere Gartengewährsischen und Küben sind schon seltsamt. Die Weisen vermehrt man mit der Einzahnung des anwachsendernebenstenden den den Seen, und mit dem Auskrocknen kleinet Seen. H. E. klag gar sehr über die Verschwendung des dolzes, und sindet die Ursabei no der Abgestenden, den Seen, und mit dem Auskrocknen kleinet Seen. H. E. klagt gar sehr über die Verschwendung des Holzes, und sindet die Ursabei no de Hoffigen balzen an Deutsch zu der Schalbeit gefüllt. Und räckt D. K. seinen Landsleuten vor. daß sie aus einer lächerlichen Ruhmber gierde nur Pferde, und keine Dichen zum Allerhau gebrauchen. Das Jagen und Wegeschungen werden der ihre Dichen zum Allerhau gebrauchen. Das Jagen und Wegeschusten der wei anderstwope, seuter arme und dazu undeständige und zur Arbeit unstächtige Leute. Die Ladellen des Eingeschrten und Ausgeschierfen macht und nicht wender mach sien ein Alter dann anstet panischen Krienen des Kingeschrten debert. Das in den Sümpfen, wachsende Aron den Steue gelb. Die Geduter die Febru war der der Mann aus der nach fende und der nur der Ander und der Siegen ihre er Arbeitsfamkeit und Keinlichkes Wundpflafter. Das in den Sümpfen, wachsende Aron den Schoten weit. Intere sind den Einwohnern ein gutes koh, wegen ihrer Arbeitsfamkeit und Keinlichkert, den. Die Geduter sich den den der Westellung sieher 150 und 170 gewesen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht

ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

52. Stuck.

Den 29. April 1756. Gottingen.

en 14 dieses Monats bestieg der herr D. Vincentius Gaudio abermahl den Juristischen Castheber und vertheidigte mit Jon. Johann Josseph Römig aus Halle in Schwaden eine Academiche Streitschrift de Testamenti sactionis in jure naturali sirmitate, welche in 410 54. Seiten starct ist. Da wir voraus sehen, doß der Herr D. Gandio dieser Schrift balben Wiederspruch sinden wird, und es und leid thut, daß der Asch eines um daß gauge Reich der Gelehrsamseit dochsverdienen Mannes nicht mit mehrerer Bescheidenheit darinnen begegnet ist, so haben wir nichts als den Titul davon bier amschipen wollen. So viel ist und bereits bekant, daß der Herranschlen wollen. So viel ist und bereids bekant, daß der Herranschlen inndern lassen, ingleichen daß von Regierungsswegen ein grosies Missallen über die gebrauchte Schreibart albereits geäusert worden, daß allig zu glauben stehet, es werbe der Herr Verfasser zu seinem eigenen Besten seine Urt des Wortrags abandern. Denn an und vor sich macht es einem Schrift: Steller allemahl mehr Ehre, wenn ihm die Bescheibenheit die Feber sübert, und nicht eine alzus

groß: Gelbft Liebe bie mabre Große feines Gege neraund feine eigene Schmache vor feinen Mugen vers borgen halt.

Leiden und Gottingen.

nach dieser solgen verschiedene in den Sammlungen der Liebkader verzeichnete Schlangenarten, die es sower ist, recht auseinander zu setzen. Die Schwar ist, recht auseinander zu setzen. Die Schwar ist, recht auseinander zu setzen. Die Schwangen mit einem minder deutlichen Kopse sind die Sutales, deren Schwang etwas runder als der Kopf ist, und die Amphisbaena, deren Kops vom Schwange sich seinen Kückgad, seine Auchgen, Rope ind die Amphisbaena, deren Kopf vom Schwange sich seinen Kückgad, seine Augen, Nasen und Ohren, sie haben ihre Athemidder und Luftröhren in einer Ordnung nach der Kangede Leiebes. Das erste Geschlecht ist der und der und Luftröhren in einer Ordnung nach der Kangede Leiebes. Das erste Geschlecht ist der und kunten wieder unter andern mehr der Kegens wurm, der Spublwurm, die Wasserwurm, der Kangen wurm, der Spublwurm, die Wasserwurm, der sind nach des D. Reins Bermuthung durch die Jaut zwischen ist Muskeln der Menschen in Guinea eindrugt. Bom Spublwurme wiederholt H. E. eine von ihm selbst ehmals in die Transactions eingefandte Beschreibung der Eingeweide dieses in einer Wolfsniere gefundenen Thieres. Benn zweyten Geschlechte, oder beym Restelwurm ist er sehr Luzz, und hat nur eine einzige Art aus dem Menschen. Das lezte Geschreibung der Shung des Hunges dom Nessenwurme aus dem achten Kande des Amburgischen Magazins, mit einigen Ummertungen des K. Kleins. H. K. nuterscheibet die Regenwürmer von den Spubliwärmern, weit zen Gehreibung der Staten des meuschlichen Leide Seichen den Spubliwärmern seinen Startel, und Kinge baden, welch Zeichen den Spubliwärmern febten. Und sind beyder ihre Eyer verscheibed men Kelleiven und die Kadbun, es sowen des kauch und hiede ber Warmer gen Womer, und einen Startel, und Kinge baden, welch Zeichen den Spubliwärmern seine sie Restenuch führ der Keiber und bei Vage, und einen Gürtel, und Kinge baden, welch Zeichen den Spubliwärmern seines eines setzeich nach der Kinge vom Spubliwärmer und die Kadbun, es sowen des keiben auch beit der Werter ger welch eine Spubliwär

Salle.
Der berühmte H. Der, holl. Abolph Bohmer fähret mit seinem prächtigen Berk, nehmlich der observationum anatomicarum rariorum fasciculum II. notabilia circa uterum humanum continentem, fort, dien erster Teild. A. 1752. beransgesemmen (**). Er beschreitet darinnen nicht nur besondere und wichtige Jusille der Gedährmutter, sondern giebt auch in der Worrede von andern merkmürdigen, und die Genessunst ausstleten Krauensperson, welche an schweren Kopfschmerzen und Justungen darnieder gelegen, anch vor dem Tod noch das Gesicht verlohren, hat der Henricht der nach der nicht eines dehren kante Gehündsbie die Geschichtenerven gedrückt: das Gehirn selbst aber und dese Gesichtsbereven gedrückt: das Gehirn selbst aber und desen Hohlen stille ein halbes Psund Wassser und die Linke 2 Pfund wog. In einer alten Krau war der rechte Niere de hind werden gene der nicht gesper, als sie in Andern zu sern der nicht gesper, als sie in Kndern zu sern stellt werten der nicht gesper, als sie in Kndern zu sern bestückt werden kopft sieden der nicht gesper, als sie in Kndern zu sern bestückte Darms mit einem Dautgen verschloßen, welches durch benn durch der Verling der Verlingen ber Jage lang zu dem Stublgang gebracht werden borte, sande sie verschloßen, welches der Darms mit einem Hatte Brand ungegriffen, in den Darms, welche der grüne Unrath durch den rechten diesen Darms mit einem Lurath durch den rechten diesen Darm, welchen der Latte Brand ungegriffen, in den Unterelie ausgegsschen. Ein Knud hat mit einem Lenden Wasserschlessen welchelet, und die Defe

^(*) Gotting. Beit, v, gel. Sach, a. 1752, St. 96. S, 969.

52. Stud den 29. April 1756. 445
Defnung mit einer wäßerigen Geschwulst angefället.
311 biesem Uebel hatte keine Einbildung der schwangern Mutter Anlaß gegeben. Die fünf Beobachtungen in dem Berte selbst werden mit 8 saubern Kupferplatten, und des H. B. gelehrten und mit shulichen Beosphielen geschwückten Ammerkungen erläutert. In der ersten fand sich in der Gebährmutter einer Frau, die schwen mehrere Kinder geboren, und an einem schwerzbaften Entzündungssieber verstorben, zuvor auch schon mehrere Kinder geboren, und an einem schwerzbaften Entzündungssieber verstorben, zuvor auch schon einige Jahr lang eine harte Gesschwulst in dem Leibe bemerkt, und in einem kränslichen auch theils schwerzlichen Justand gelebt; ein harter und theils schwerzlichen Justand gelebt; ein harter und theils schwerzlichen Justand gelebt; ein harter und theils bersteinerter, runder Körper, welcher die Gedährmutter flach außehnte. In der rechten Trompete enthielten von zwen wiedernatürlichen Erhöhnungen die obere einen verhärteten Klump, die untere aber eine würflich z. 4 finien lange Krucht, an welcher sich Kopf, Hals, Körper, der Glieber erste Epigen, Schnur und Nachgeburth handelt der H. B., sehr gründlich von der Empfängen is in der Muttertrompete und bestätzte Alles mit dabin gehörigen Benssielen. Das Mondfalb (Mola) hält der H. B., mit Recht sür die Holge einer Empfängen in ach welcher das Baadsthum der Krucht gehindert worden, ohne daß es der Nachgeburth nachtheilig gewesen. Zu dieser unvolkommenen Empfängnis rechnet auch der H. B. den karten Rump, welchen er in dem odern Theil der rechten Trompete bemerket hat. Bermuthlich dat die fart zusammen gezogene Trompete das beschüchte En gedruft, und also in einen unsörmlichen Klump verwandelt. Ben Gelegenheit der harten Geschunft in der Gebährmutter beschreibt der Hr. B. einen andern ähnlichen barten Klump, welcher nach und hand bis zu der Stofe eines Knipeskopfe unter den vordern and innern Schenlel Musteln angeachtet die Geschwulft

gebsnet wurde, den Patienten bahingerissen. Der Her Ber, W. hat mehrmablen bemerket, daß gegen die Zeit ber monathlichen Reinigung die Gesässe der Gebährmutter mit Geblath sehr angefüller sind, und schönere Pantigen, welche der Gesässe Definition, in der innern Oberstäche der Gebährmutter einen ungewöhnlichen Körper beherberget. Die zweite Bebahrmutter einen ungewöhnlichen Körper beherberget. Die zweite Bebahrmutter eine kehreichen, wenden der Meharmutter einen ungewöhnlichen Körper beherberget. Die zweite Bebahrmutter ungenreichten Bertickten, und den verssogisch der Arfallen der Erstätten, und den verssogisch den zusäuse der Erstätten, und den verssogisch ein große Speckgeschwusst lag. In einer andern Frau sanden sich verdorben Erstäder, in welcher Irund eine große Speckgeschwusst lag. In einer andern Frau sanden sich verdorben ernelchen zweichen zwei und an welchem eine greichte gestähren. Der rechte war in einen Sack ausgebehnnet, in welchem zwen und eine halbe Unze diese Wasselagen eingesöhlichen waren, und an welchem ein gleicher steinerre Sach bieng. Der linke spiete nichts als solche norpeliche Kügelgen in sich. Der H. B. hat das die Wasselsen wirten Bedabrum beschrechter Dr. B. eine menschliche Mügelden einsteinen Fraue sind beier Wissgedunt ohne ein derwirtete Einhöltung der schwenzen Rochfen. Die zwen Leibern. Es entstund biese Wissgedunts ohne ein derwirtete Einhöltung der schwangern Mutter. Die zwen Leibern, und an dem Hinterlopf erscheinen eins verwerte Einhöltung der schwangern Mutter. Die zwen Leibern, ein Andelsomur, eine Nahels lutader, eine Jöhle des Unterleibes, in welcher zwen Lebern, ein Magen, eine Mille, ein Faulsteich, ein Wasseln, eine Magen, eine Mille, ein Haufleich, ein Wasseln, eine Magen, eine Mille, ein Kausselich, ein Wasseln, eine Magen, eine Mille, ein Kausselich, eine Wassellutzung werdsell, erst ein dan berer Steite nur eine Rabels dunn sich in zwen keiner, werd werder der werder zwen Baleser, und der Erner ind an berer Weiter werden der werden der werden der werdere der wer

ber Brust doppelt. Der zwen herzen große Pulse andern hangen durch einen besondern Camal zusammen. Die Radelblutader gehet in die untere Leber und von dieser gehet eine Bereinigungsehre weiter in die odere Leber. Und sind der zwen herzen große Bluts abern mit einer gemeinschaftlichen Röhre vereiniger. Die zwen Gallenblasen ergiessen aus zufälligen und geweinschaftlichen Röhre. Der hr. W. erkläret den Ursprung der Misgedurthen aus zufälligen und gewaltsamen Ursachen, welche das Saamenwämtigen, zu der Zeit, wann es sich entwickelt, verändern, einige Theile zersidhen, welche das Saamenwämtigen, zu der Zeit, wann es sich entwickelt, verändern, einige Theile zersidhen, andere zusammendrücken, andern größeres Wachdebum zuwege dringen u. f. f. Insbessondere entstehen die vonzelten Miggedurthen aus zwen zusammengemachsennen Saamenwürmgen, welche in einem En eingeschlossen sind. Die wierte Beodachtung entstält eine merkwärbige Geschichte einer doppelten Echähmutter und Scheide. Die Krau war zwar verheurabet, sonnte aber wegen alzugroßer Enge der ehelichen Pflicht seine Genüge leisten. Die äusserheiten Gehartstheile waren naturlich, die Scheibe aber mit einem harten und bennach sonnterlichen Werchsellen Gehartstheile waren naturlich, die Scheibe aber mit einem harten und bennach sonntersund bervor. Die Gehährmutter selbst war auch in zwen Höhlen oder Henre abgescheilt, deren jedes sich in eine Trompete endigte, und einen Expessod bigenigen, welche zu den Gehartst der Dr. R. aus einer Jungser die Blutzessähe des Beschreilt gehören. Tie Rodann beschreibt der Jr. R. aus einer Jungser die Blutzessähe des Beschreils gehben. Jungsbercheilt noch unversehrt, der Mutzermund völlig zugewächsen und ohne alle Desnung, dennoch datte das Madyen ihre monatlich Ekninsung, obgleich unverbentlich; welche also entwesder alle den Wutternund, ober der Secielo ober der Cliefors fam, dergeleiche Kall ver Wirtstern

448 Gott. Ung. 52. St. ben 29. Upril. 1756.

bes Muttermundes, welcher nach einer schweren Geburth und ungeschicken Hilfe in berselben entstamben. Es nahm nicht nur der Muttermund an Größe nach und nach start zu, sondern scholffe sich auch ganz und vereinigte sich mit der Scheibe, so daß er sich gleichsam in einen runden Klump verwendelte, welcher immer hervorsiele und die gewöhnlichen Beschwert den nach sich zog. In dem nehmlichen Kopter war der Utrinklass Suhsfanz sein nehmlichen Kopter war der Utrinklas Suhsfanz sein nehmlichen Kopter war der Utrinklas Suhsfanz sehr verbiedert, und die Hohele zusamengezogen. Der dr. B. verspricht dieses nugsliche Wert sortsuleigen. In Gebauers Werlag 6g. Seit. Honachrust

Osnabrůct.

Um siten Upril ftarb der in der gelehrten Belt gar befannte herr Strottmann.

Drucksehler in den gel. 3eit. 1756. W. 1. 217.

6. 3. Art. Luccona l. 2. sür Tellelli ließ Korarische.

4. Art. Aucona l. 2. sür Tellelli ließ Korarische.

5. sin. 2. Valls ließ Walls.

11. Art. Lucca. l. 8. Luccassichen ließ Luccessichen.

12. liu. 29. sür zieber ließ das.

13. liu. 3. Velambrini ließ Valambrini.

15. l. 15. Cost ließ Cast.

24. l. 20. Slaminius ließ Pleminius.

46. l. 7. der philyrea ließ Polityrea.

47. Art. Edindurg, des Verfasser Nahme isk Gramger.

56. l. 10. über der lezten Mertimans ließ Merry, mans.

97. l. 3. sür Genev ließ Lausanne.

98. l. 11. sür Merius ließ Mercier.

1. 17. sür Poissonius ließ Poissonias.

1. 23. sür Kernat ließ Trant.

1. 27. sür Nant ließ Trant.

1. 27. sür der der lezten für an ließ 3u. Drudfehler in den gel. Beit. 1756. St. 1.:17.

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

53. Stuck. Den 1. May 1756.

Gottingen.

Göttingen.

In Luzack Berlag sind berausgekommen: Nouveaux Elemens de la Grammaire Italienne, 6
Bogen in Octan. Der Berkasser D. D. Gaubio,
liefert hier das erste Buch der getdachten Ansaugs
gründe der italiämschen Sprachlebre, welches allein
von den Buchstaden handelt. Das Wichtigste sindet
man in dem zweiten Hauptstäd von der Aussprache
und in dem zweiten Dauptstäd von der Aussprache
und in dem der hauptstäd von der Aussprache
genit der luckstäd sich eine Sprache deutlich
zu machen. Wenn der J. B. den der Fortschigung dies
seir Arbeit etwas mehr auf den merklichen Unterschied
der Dialekten dieser Sprache Acht hat, wird sie noch
unshister etwas mehr auf den merklichen lutterschied
ber Dialekten dieser Sprache Acht hat, wird sie noch
unshische werden, wie hier der Ausschlag auch vornehme
Lente verschiedene Wuchstaden und Solden nicht so
aussprechen, wie hier die Ausgeln verlaugen.

Upfal.

Bom H. Ritter Linnaus erhielten wir vom Jahre
1734. noch verschiedene Problöhristen. Den 23 Octobe.
vertheidigte Earl Frid. Hosberg eine, die zum Titel
sührt, Cervus Rheno, und die Naturgsschichte diese
nordischen Hischen in sich fast. Er unterscheidet
sich vom übrigen Hirscheiden bestalt der berindlichen Horner, und durch die Ges
statt derselben, da sie im Ansang schmal sind, und

am Ende sich in verschiedene Ende ausbreiten, davon eins oder zwen nach vornen stehen. Das Rennthier lebt hauptschicht von einem Lichen, desse menkulen icht hauptschilch von einem Lichen, desse mehnlich werden icht hauptschilch von einem Lichen, dere weicht anführe, wen der Eige Gewähle weiß der zie den Englich anne Geneuben. Dieses Gewähle weiß der Kennhrich im Wurter zu sinden, nur nicht, wenn der Boden mit Eis überzogen wird. In diesem Ung siche neuntut der Lappe zum Hangenden Lichen ber Sichten seine Jususch. Die Allpenlappen sind reich, und haben bis 1000 Rennthiere: die aber, die in den Wäldern wohnen, und zum Theil sich mit Fischen näbren, sind ärmer, und haben bisch mit Fischen nöhren, sind ärmer, und haben böchsten die hundert diese nütstlichen hirsche. Die Schnaten, die Lapplands größte Plage sind, dienen doch zu der Emwohner Glich sich wesenlich. Die Schnaten, die Lapplands größte Plage sind, dienen doch zu der Emwohner Glich sich weienlich. Die dhaten, die Kischen Schmeißbremssen, die auf die Haute der Kennthiere ihre Syer fallen lassen, aus denen Wührener wachsen, die die Auster der Kennthiere ihre Syer fallen lassen, aus denen Wührener wachsen, die die hate der Rennthiere nicht der Lappen im Sommer des Wennds, auf die nach eine Kennthiere mich die Lappen im Sommer des Wennds. Aur Butter aber dienet diese Ronthiers ist auch eine Alte met Krankeiten des Kennthiers sift auch eine Art von erner Wässser, es werde solglich auch mit dem Alter der Niesten des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Alte von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Alte von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässser des Kennthiers ist auch eine Art von erner Wässer des vorden ist, mit der gestonten der Kennthiers

fcllachten, denn er würde ohnebem stern. Die wilden Rennthiere sind noch einmahl so groß als die zahmen, und werden bäufig auf den Dalichen Alenn gefunden, und werden bäufig auf den Dalichen Alenn gefunden. Unter eben diesem Eelebrten verthetdigt Jaac Palmarus den 30. October seine Probschrift, vom den Schaasen (over leivter adumbrans). Die Berschreibung ist genau, und neben den gemeinen Schaase sein wird die Guineische und Eretische Art angemerk, denn die mit den breiten Schwänzen sieht H. L. wie eine Spielart an. Das Inschlitt schreibt er der Säure des dierten Magens zu, die das kett verhütet, denn die mit den breiten Schwänzen sieht het zu fragenstellt. Die erste Wilch bält er den Kammern sür sehr zurüglich. Die Kächze kenn die manner sür sehr zurüglich. Der Kächze kenn die kanner niemahls aber Schaase. Man hält den Wolf ziemlich damit ab, daß man den Schaasen Vicksen mit Pulver an den Kalbs hängt, vor welchen der Räuber sich sürchtet. Doch währen gute Schäerfunde. sagt h. D. besse. Doch währen gute Schäerfunde. sagt h. D. besse. Die Schaase lieben die magersten Arten von Gras, doch nur die Vlätere, nicht aber die Sengel: auch die Heibe ist sinen angenehm, und das Laschenkraut. Das schweder nicht sehr die Stengel: auch die Heibe ist sinen angenehm, und das Laschenkraut. Das schweden nicht sehn. Der gemeine Mannzieht in Schweden nicht zenn. Der gemeine Mannzieht in Schweden nicht zenn kund der gehen inen nur ein und höhdstein haben in unsten kund der gehen inen nur ein und höhdstein haben sie aus dem sieden den sienes kräße soll Kilan auf erstigt. Wilson schweren kann der geschweren haungen. Nichts ist dasse soll in einer Nachtern haungen. Michts ist dawider bienlicher, als der Schwede einde mal er erch fatt Caljwasser schiche mahl fie recht fatt Caljwasser schafen schwen kund son, wer kaben ebenals in unsten Under genühnt, wer datten vielleicht ohne Furcht zu niest zu thun, noch vert kiellsaftiger von diesem gemeinnüssigen Buche sprechen den die gemeinnüssigen Buche ser

De Mure indico ift die Probschrift, die J. Just Maumann den 20. November unter dem Kitter Linnaus verstheidigte. Diese Mauß ist das so genaunte Merschweiterschieden, das dun und wieder noch in den Hauserschweiten, den, das dun und wieder noch in den Hauser, dem wird. Denn es hat, wie die Mause, in jedem Kinnbacken zwen Schneidezähne, keine Hundezähne, und vieles Stockjahne. D. L. bemerkt hierben, das das Geschiech der Mause sehr zubkreich, und diese Stockjahne. D. L. bemerkt hierben, das das Geschiech der Mause sehr zubkreich, und hinger gen die grossen Thiere, wie der Elephant wenige Arsten in ihrem Geschlecht der Merektäber eine grosse keicht in dem Geschlecht der Merektäber eine grosse Werschiedenteit von Arten sinden, und des Mallisch Geschlecht ist auch zahlreich. Die Zergliederung ist aus den h. Ent und Kan hersenommen, und der geher Aus den Kanton der Schwerft gen zu den weben, dassten der Kinnen sie sehren. Man kan der gehöftiget sich mit den Sitten dieses Thiers. Es ist der Brunf sehr erzgeben, und das Weichen lässt den nehmichen zag, an welschem es geheckt hat, das Mannchen zu, und empfängt wieder. Man kann es essen, und es schwerft gan, zu nehen der Merticultura academica ist der Titel der Whhand wieder. Man kann es essen, und es schwerft gan, zut. Horticultura academica ist der Titel der Whhand lung, die J. Gustav Wolfern wird geurtheilt, sein Gartenbuch habe einige müsliche Ammerkungen, sen der J. Bustav undahmen. Es können die Himmelksfriche in den indianischen, sehr habe der Krauter lernen, dischlichen, westlichen, sehr das geriften, und Alpenhimmel eingetheilt werden. Man müsse suber Canny in deldes sie von der Watur gepflanzt sind. Eine gewisse Erderich von Geswächse und welch, eben dassenie Erderich von Geswächse under wollen, die man ihr einen Thon verschaft, der mit dem Mischlamm überein kam. Mis wollen, der mit dem Mischlamm überein kam. Mis wollen, der mit dem das der den das der den das man ihr einen Thon verschaft, der mit den das der den das den das der den das der den das der den das d

Den

Den 23. Setuch ben I. May 1756. 453

Den 23. December erschien Hr. Linnaus wieder mit dem Respondenten J. Lorenz Odhelius. Seinen Worwurf machen dischmass Lainensia Lagerströmiana, oder eines berühmten Janbelsmanns Aggerströmiana, oder eines berühmten Handel Chinensia Lagerströmiana, oder eines berühmten Annbelsmanns Aggerströms, chinessiche Seltenheiten aus. Sen diesem Freunde der Antur ist man es schildig, daß die ossinischien Schiffe allemabl einem in der Kenntnis der Natur erssahren Mann mitnehmen, und hierdurch ist Schwesden eine Worrathstammer morgenländischer Seltensbeiten geworden. Von ihm hat auch hr. Lein chinessiche Kräuterbuch in 36 Octavbänden erhalten, davon zwey lanter Figuren in sich fassen, die eben nicht desse als die Euds seinen sind haben wie zu nuch ihm hat er auch bey tausend dimessiche krieferien und haben. Hier werden insdessondere und Frückte au sich haben. Hier werden insdessondere ist ein Aberachte aus siehen wird gestade Thier Physii: ein Meerstern, von welchem ber Porpites ist ündberuch ist, eine des Nachts leuchtende Meersteber und ein natürlicher Kaden, den man in den chinessichen welchen der natürlicher Kaden, den man in den chinessichen welchen welchen werden wissen welchen der Madrepprag von der Motypen, und muthmasset, es mödern wohl beisenigen, die bewohnen, fruchtbar, und die Sässe der Kleinen Stene ohne Geschlecht seyn, wie den Bienen und Umeisen. und Umeifen.

und Ameisen.

Cüstrin.

Mit Höhdnerischen Schriften sind gedruckt: Ges sammlete Tachrichten zu Ergänzung der preußsich : matrich : und pohlnischen Geschichte, zus sammengetragen durch Ludwig Reinhold von Wersner , Königl. Preußsichen Ariege : und Damainens zath , der Adnigsich reutlichen Geschlichaft in Adnigsberg , Mitglied.
phab 5½ Bogen in 4.
pt gelehrte Hund 1755. I Alle phab 5½ Bogen in 4.
pt gelehrte hr. Werfasser int glücklichen Bemide Ggg 3 hung, Ggg 3

hung, die Geschichte und Landsbeschreibung des Königsreich Preussen gerlautern und zu ergänzen, ridmilichst bekannt. Seine sein 1749, and Licht getretene lesenswärtige Beschreibungen einiger preußischen Städte, sind seinen, und am menigsten vollfändig zu haden, weil sie aus Kossen ihres Werfassers an untersschiedenmachten. Da nun bergleichen Wichdenen Orten gedracht, und nur kleine Auslägen dawn gemacht worden. Da nun bergleichen Wichdenen Orten gedracht, und nur kleine Auflagen dawn gemacht worden. Da nun bergleichen Wichdelicht verlieren, und wenigen zu Gescht kommen, so ist es der einer und geschen dassen der einer der der der eine der eine Dere wenige Bogen ausmachen, sich leicht verlieren, und wenigen zu Gescht kommen, so ist es des eines dassen der eine der eine der eine der eine der von W. beschlichsen der fie nicht wehr klückweise, send wie der des des eines der eines der eine der eine klückweise, send der der der eine der eine der eine der vertagischen der und enthalten ungedrachten Abhandlungen und Urkunden, unter welchen sehr selten solche vorkommen solchen, die schon gedracht subhandlungen und Urkunden, unter welchen sehr selten solche vorkommen solchen, die schon gedracht subhandlungen und Urkunden, unter welchen sehr selten sich er versischen der eine Sinde und der eine Sinde gemennüßiger machen möchte der eine Band, welchen wir hier ankündigen, bestehe und klunden einbalten. In dem ersten Sinde suberkien Werden wir hernstellen und Urkunden einbalten. In dem ersten Sinde suberkien Werden des teutschen Verzus. 2) Eine bistorisch geographische Rachrudt von der Königlich verussischen und klunden des froßen dass Urkunden, als eigener Ersabrung abgesaft ist. 3) Den Faubationsbrief des ehemaligen Cartheuserkoliers den Schiessen vertagen Schaft liefert 4) ein Berzeichnig der Großenmthure des teutschen Schwing ürzussen der und 1400, die 1404. Die einer Handschrift der Rachrung abgesaft ist. 3) Den Faubationsbrief des ehemaligen Cartheuserkoliers von Schiesselbein von 1447. aus einer Handschrift der Großen

harbschrift. 7) Henricks von Bort Berbriefung iher das Kloser von Schieslein von 1443. aus dem Original. 8) Einige Documenta die Stadt Driesen ber Neumarf betressen, von 1317. 1330. 1349. und 1350. aus handschriften. 9) Nachricht von is und 1360. aus handschriften. 9) Nachricht von is nigen in dem Magen eines Schaafes zu Tilse in Prenssen in dem Magen eines Schaafes zu Tilse in Prenssen in dem Magen eines Schaafes zu Tilse in Prenssen inch nicht ganz unerheblich. 10) Eredenzdrief für Friedrich von Polenzse vom teusschren frader von geschren, stadet nicht nicht ganz unerheblich. 10) Eredenzdrief für Friedrich von Polenzse vom teusschren vorben, ertheilet 1454. 11) Literas Matthias Baldicki legati regis Sueciae ad Stephanum Widzza episcopum warniensem; aus einer Handschrift. 12) Berschreibung an dem Orden der Tempelkerren über Sarmo von 1270. aus dem Praginal. Das dritte Stadt liefert 13) eine his storische Nachricht von der Stadt tögen in dem Königerech Preussen. 14) Umschreibung der Stadt Friedreburg der Kontere Himmelskabt über Die Henden und 1425. aus dem Driginal. 15) Berschreibung der Stadt Wehlau wegen der Markscrechtigkeit und einer anzulegenden Schule, von 1330. aus einer Haubschrift. 17) Pabslitäche Bulle den Nonnen in Zehden ertheilet, von 1294. aus dem Driginal. Im vierene Stadt sindet man 18) sortgesehte Suite der Großompthure des teutschen Ordens in Preussen, von 1445. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Preussen, von 1440. bis 1521. 19) Insides zu den Driginalen. 21) Inser Documente des Konnenelloster in Zehden betressend von 1333. die 1445. aus den Originalen. 21) Inser Documente des Konnenelloster in Zehden betressend

Des Johemeisters Audwig von Erlichshausen Wollmacht dem Grafen Johann von Steichen und Hansen won Kreichen und Hansen wers den von Ablerig ertheilet, Wilfer sir den Drom zu wers den, von 1458. aus dem Driginal. 25) Suite der odersten Marschälle des teutichen Ordenz zu wers der von 1458. aus dem Driginal. 25) Suite der odersten Marschälle des teutichen Ordenz zu zher Abrustift in Preußen bis zu Ende des dierzehnten Iahrunft in Preußen bis zu Ende des dierzehnten Iahrunft in Preußen. Endlich das sechhe Stude eines ber rübmten Preußen. Endlich das sechhe Stude eines ber rübmten Preußen. Endlich Vashrichte Studenten Heufen halt 27) eine bistorische Nachrichte von dem ehmaligen Litthausichen Josserichte zu Insterdung. 29) Zwei Urtunden das Kosser von Schiefelbein betressen, von 1454. und 1500. aus den Originalen. 30) Werschreibung über das in dem Hauptamte Litten Verstumg über das in dem Nauptamte Litten Verstumg über das in dem Nauptamte Litten Verstumg über das in dem Paruptamte Litten Verstumgen und ein Register. Die gelieferten Absandlungen zugen von des Herrn Werfasters ausschlichen Haltsmitteln und grossen Werfasters ausschlichen Kossen werden eins der in den beitelben 16 Ggr. Worschus angenommen, und eben so wiel koster und bestelben 16 Ggr. Worschus angenommen, und eben so wiel koster und des gegen Erlegung des gebachten Worschussischen Verstumgen Freitet für der S. Prof. Wischen Verstumgen Freitet für der S. Prof. Buschuspischen Poligeldes zu verschaffen.

Eben diese arbeitstame Wann hat im jestlaufens den Jahr zu Küstrin auf 2 Woorn in 4 einen Zeiten der

Eben dieser arbeitsame Mann hat im jestlaufens ben Jahr zu Kuftrin auf 2 Bogen in 4. einige Ins merkungen von dem Ebestande ber alten Preussen, mit einem Gludwunsche zu einer hochzeit, brus-den lassen, welche einem kunftigen Theile seiner angezeigten Sammlungen einverleibet zu werben, nicht unwurdig sind.

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

54. Stud.

Den 3. Man 1756. Gottingen.

haltung eines Gesagebers vorgenommene Weränderungen, die Erlernung der Rechtsgelehrtheit noch schwerze gemacht werde, da man doch die alte Ordnung nicht ganz vergessen durse, und sich noch übers dem die neuerwählte bekannt machen misse abem leinen auch Anfänger die Rechtsgelehrsamtein nicht aus den Pandecten oder dem Soder, sondern aus den Institutionen. (S. 3.). Hingegen dalt er des Mincuccii und Baraterii, imgleichen Cuiacii Unternehmungen sur night, welche die ohne alle Ordnung gessammelten Kehnserchte in einer besseren stenkenschen schwerzeit, sondern den Schaffensspiegels, nicht zu verwersen. (S. 10.). Sinige daden nicht so werdes der Schwerze vorzuragen bemührt gewesen sinds. (S. 9.). So ist auch meld, Alungene verbesseren sinds, so.). Sinige haben nicht so werdes, so.). Sinige haben nicht so welche bestehen sie in eine bestere Ordnung zu bringen, sondern vollsmehr bequemer Einsleitungen zu kenntsgelehrtheit wal liefern gesuchet, als dieseinige zu senn scheingelehrtheit welchen, die wer in den Institutioner vor uns haben (S. 11.) Corasius de iure in artem redigendo und Hoppens ars iuris gehören eigentlich nicht hieber, indem sie nur Grundlage der allgemeinen Rechtsgessehrtheit vortragen, und das triboniamische Lehrgebäude keinesweges verwerfen. (S. 12.). Mit mehrerem Recht kan Todolosmus unter diese Elasse angeschrette werden, der in seinem syntaganet iuris, aus einer lächerlichen Ursach, das ins personarum dem iuri rerum nachgesezt wissen will (S. 14), imgleichen Zithonian zeholosian gesolget ist (S. 13). Bon Doenelli Ordnung wird (S. 15) geurtheilet, daß se unteil vordnung wird (S. 15) geurtheilet, daß se unteil oden vorgetragen werden können, wird (S. 16) gez zweiselt, und (S. 17) anderer Eelehten ähnliche Bersucken vorgetragen werden können, wird (S. 16) gez zweiselt, und (S. 17) anderer Eelehten afhilichen Gen vorgetragen werden können, wird (S. 16) gez zweiselt, und (S. 17) anderer Eelehten afhiliche Bersuckelt, und (S. 17) anderer Eelehten afhilichen Gen vorgetragen werden können, wird (S. 16) gez

von den Contracten, die Ge. Beyer gemachet bat. Er zweifelt (f. 19.) daß man eine beffere Ordnung als die Aribonianische werde anöfündig machen könenen, und um soldved zu zeigen giebt er davon einen furzen Abrift. Man wird von diesem leztern Abriftuitt, um so viel weniger einen Auszug verlangen, da er blos die Berbindung, in welcher die in den Institutionen vorgetragene Lebren unter einander siehen, in einer angenehmen Kurze anzeiget.

Balle und Leipzig

Unter der Anzeige dieser benden Derter ift am leztern eine neme Monatsschrift ans Licht getreten, welche die Ausschrift hat: neues Leipziger Allerley, auf das Jahr 1753: 304 Seiten in Octan. Sie ist im radnerischen Geschmaf aufgesezt und der H. Ab, da die Geschlichfeit gehabt, seinen Wortrag so einzurichten, daß er auch denen, die vielleicht nicht allemal den wahren Schlüssel dazu haben, niemals uns verständlich ist. Ein zeder Monat hat dern Absteilungen, von denen die erste auskladische Affairen: die zwepte inlandische Affairen: die dritte Leipziger Angelegenheiten erzeblen: die Aborgstel machen den Beschlussel. Ueberal herrschet ein sehr angenehmer Scherz: die Rahl der Aufer, welche dier scherzend bestitzet werden, ist sehr auf gerathen und der Wortrag angenehm und der Sache gemäs. Die Schleich schwer fället, einem Stud vor dem andern einen Worzug einzuräumen; so würden wir es doch in Anschwen des Kittmeisters von Donnerwetter S. 55. u. f. der Melinde S. 113 des Streits zwischen Ehrlich und Simperlich, über das Vergungen der Reissenden zu Eondon und Paris S. 127. und der Mottos S. 236. thun. Doch hat uns der Schulmeister S. 28. mit seiner Sotzeinaarrheit am meisten gefallen. Wir würden S. 103. über den Ildgebraisten uns eben

fo vergnüget haben, wenn wir nicht glaubten, bag bie Bahricheinlichfeit zuweilen etwas gelitten hatte.

Gottingen.

Göttingen.

Historia moluum Ecclesiasticorum in ciuitate Bremensia ab anno 1547. vague ad annum 1561. tempore Alberti Hardenbergijsacitatorum, guam ex authenticis monumentis, cum impressis, tum MSS. sideliter expositibanielis, cum impressis, tum MSS. sideliter expositibanielis, den in expandaus, eines Groning. 1756 in 4to. Diese in Spandaus, eines Groning. 1756 in 4to. Diese in Spandaus in welcher Halbert der Ausgestellung expandaus in der Ausgestellung expandaus in historicke. Neisterische Ausgestellung expandaus in der Ausgestellung eines Spandaus in einer Ausgestellung in der Ausgestellung der am meisten der Isabren habe. Diese Fragiet ein der Borrede an, in welcher er auch melder, daß er am meisten der Isabren habe. Diese Fragiet ein der Borrede an, in welcher er auch melder, daß er am meisten der Isabren habe. Diese Fragiet ein der Gemeine der Grad Verenn des Schreibung Hardenbergs süllet neunzig Seiten. Sie geher nur dies dechrieben gabe. Die Fedens Beichreibung Aardenbergs süllet neunzig Seiten. Sie geher nur dies dechrieben gabe. Die Fedens der Christian Ausgestellung der Ausgestellung der Ausgestellung der Verweiter der der der der Gestorben. Er wird also das ürzig in Eine Hissorium Ausgestellung den Seitens der Ausgestellung der Ausgestellung der Ausgestellung der Ausgestellung der Verleiben der Seitenberge studen der Verleiben der Verleiben der Ausgestellung der Verleiben der V

fonders beschreiben, und in dagelbe die Zusätze zur Jarbenbergischen Geschichte einschalten. Aus der ges genwärtigen Schrift machen wir solgenden furzen Muszug. Sein rechter Rahmeist Albertunkizzeus: er nennete sich aber nach der Gewohnheit seiner Zeit von dem Sidogen Harbenberg, im welchem er 1510 ges bohren ist, Hardenbergium. Er hat zu Abwen stusbiret, und hat dasselhift den berühmten Johann von Laso zum Treunde besommen. Zu Mainz hat er sich 1537, zum Doctor der Tevologie machen lassen, ist aber nach Swen zuräckgekeptet, und auf dieser Unie verstätt bis 1339 geblieben, in welchem Jahren zu welchen Ricker und der Apeologie unterrächt hat. Won Johann von Lasso, welcher damahls zu Emden resormiteten, ließ er sich bereden, 1542. Drediger gewesen, und zusselich die Minde in der Apeologie unterrächt hat. Won Johann von Lasso, welcher damahls zu Emden resormiteten, ließ er sich bereden, 1542. die Pählisssche Kirche zu verlaßen. Er dend sich darauf nach Wittenberg, und hatte das Gläd Luthero so wohl zu gefallen, daß diese anschießer auskies En, die alter ego lrit, Richt lange bernach machte ibn der Churstufft Herrmann zu Köln, welcher seine Erh, die alter ego lrit, die klieben sücher, eine Erheitsten Konene, zu seinem Konfrediger. Doch als diese nicht von statten ging, wurde er des Oldenburglichen Erasen, Ertschift wur der Bertiger und das der 1347, in der Omne Kirche zu Werten ohne Wiedersten Lücker. Die Prediger der Stadt Versmen waren alle Autherlich. Harbenberg wolke auch ach Jahr nach einander vor einen Lutheraner anges sehen werden, lektret aber von seiner Kange mit Kasso, Wusterd und Melanchthone, daß man die Indernach ansehnen solle. Dierburd aber brachte er sich dep vieler in den Werdadt; daß er in seinem Herzen ein Swinglianer sein. Alls die Stadt das Buch Interim annehmen solte, wiedersete er sich den vieler in den

ç

den Bargermeister dabin, dag bieses Buch verwors
fen wurde: ermahnete auch Melanchthonem, nichts
nachzugeben. Ein Prediger zu Bremen, Timann,
welcher ein sehr eifriger Lutheraner war, gab 1554ein Buch de vbiguitate corporis Christi deraus, und
verlangete von allen andern Predigern ihre eigehandige Unterschrift. Jarbenberg und noch ein anderer
Prediger wegerten sich, dieses zu thun, und Harbenberg gab These aduersus vbiquitatem corporis Christi
heraus, wodurch er doch tein Gegner der Angspurgis
schen Sonfeston zu werden vermennete, weil in ders
schlen diese Erreit nicht vorkdummet. Es wurden
hierauf zwen Antheberren nach Wittenberg geschucket,
welche die dasige Theologische Kacultät daten, Tis
manns Schrift vor richtig zu erstäten. Sie betamen aber folgende Antwort: man solle ben der Lehre
der Angspurgischen Sonsessung wer keinen
neue Redense Antwort: man solle ben der Lehre
enen Kebense Antwort: man solle ben der Lehre
der Angspurgischen Sonsessung vom H. Abendmahle
schriftlich erösten solte, antwortete er, se Augustanse
Confession inon adversari, sit inaccipiatur, vt a Melanchthone declarata sit. Die Bremischen Rathöhers
zen, welche Timannen zugethan waren, verlangeten
von den Tübertischen, hamburzgischen, und Kübertischen
son den Tübertischen, hamburzgischen, und Kübertischen
son den Tübertischen, hamburzgischen nohlenders
einen Zwinglinner seines Amtes entschen sollen
naben eines Amingliener seines Amtes entschen
als einen Zwinglinner seines Amtes entschen
glichen Pastoribus, daß sie auch thaten. Zu
eben diesen Johalts. Immittelst hatte Jarbenberg den
Burgermeister. Daniel von Büren, und ders Rathsherren nehls den meisten Bürgern auf seiner Seiter,
wie auch der Dombereren nicht wenige, und unter den
Schult Sollegen Johann Wolanum. Im 1560. Jahre
bert heilt gelt ein den Bürgern auf seiner Seite,
wie auch der Dombereren nicht wenige, und unter den

54. St. den 3. May 1756. 463
ber Theologen Zwinglii Meinung von dem Abendemable frev und ungescheut. Hardenberg verließ 1565. die Stadt Bremen, und wurde auf einem Dorfe des Oldenburgischen Grafen Prediger, und 1567, zu Emben Pastor primarius. Ausführlicher diese historie zu beschreiben, leidet unsere Kürze nicht. Es ist aber diese wir die der Schrift zu vergleichen, was D. Löscher von eben diesen Handeln in dem andern Theile seiner Historiem wotuum Cap. V. und VIII. vorgetragen. Die von H. D. Gerbes von S. 91. big 171. vorgez brachte 22 Documenta konnen and D. Löschers nur erwehntem Buche vermehret werden: und man muß sie auch zusammen nehmen, wenn man von der ganzen Sache richtet man auß H. D. Gerbes Schrift, daß D. Hardenberg Meynung dahin gegangen, man solle zu Bremen einem jeden die Frenheit laßen, ob er in der Lehre von bem H. Webendmähle Lutherisch ober Zwinglisch sen wonder, und es solle keine Parthen die andere verfolgen und verdammen.

Stockholm.

Rarl Knutberg, ein Capitain Mechanicus, wie die Schweden eine neue und ben ihnen erfundene Wurde aussprechen, wurde den id Novembr. 1754-in die Alabemie aufgenommen, und hielt ben dieser Gelegenheit eine Rebe om nyttan af et laboratorium mechanicum. Man hat sogenannte Ehymische zur ersahrenden Naturkenntniss, zur Anatomie und ans dern Bissenschaften gehörige Laboratoria. Solte man nicht auch Mechanische haben, da diese Wissenschaften bloß auf sichtbaren Bewegungen berubt, und also durch die Sinne am leichtesten und kräftigsten gelernt wird? Sie tosten saft am meisten, und be sift am bessten, wann der Fakret die Bertsquag und Maschinen anschaft. Karl der XI stellte ein Laboratorium von dies ser Art an, und begabte es mit einer Kente von 1200

Abaler Silber. Mange (800 Giben). Es ift auch unsterm Polieim berühmt geworden. Da es eingegangen ist, sorieth 3.K. ein neues anzulegen. Sein Rugen breistet fich auf die Kriegstunft, die Schiffart, die Mauufacturen, und die Briegstunft, die Schiffart, die Manufacturen, und die Bautunft auf taufend Arten aus. 3.K. giebt von den Mablen, und dem Augen der Verbesfirung derselben ein einziges Bepfpiel. Eine einzige Muhle mit 4 Seinen tout zu Suderhamm mehr Rugen, als die vormabligen sechsehen Mahlen, die nicht arungsam waren für die Stadt zu mablen, zu viel Wasser farbatten, und viel mehr Bedienung und beständiges schiede brauchten. Sein dem Lettern Reichstage sind 15 Pulvermühlen in die Luft gesprungen, und auch bier muß ein fehlhaster Bau an den vielen Unglücken Schuld seyn.

Schulb sepn.

Den 19 Decembr, 1754 hielt H. Karl Albrecht Roffenabler eine Gebäcktnißrebe (Aminnelsetal) über ben versierbenen Wiceprässenten im Abohosgerichte Freyberrn Steno Karl Bielle. Dieser Herr if in seinem 44 Jahre frühzeitig mit Tode abegangen. Er war ein großer Liebsaber ber Wissenschaften, was in großer Liebsaber der Wissenschaften, ber Natur, und insbesondere der Kräuter. Er unterhielt den H. D. Kalm zu Upsal, und ließ ihn auf seine Kossen in Schweden und Kussland reisen. Er that selbs eine Reise nach Aussland und erhielt dort verschiedene Henzelmanns flora Tartarica, Schoders flora Volgensis, Heinzelmanns slora Tartarica, Schoders flora Moscuensis sind, und eine MengeSiberischer Saamen. Insbesondere legte er sich aus die Kenntniß der Gräßer und sammlet von den ihre große Wenge in seinen Garten, der mit Siberischen aspalathus umgaunt, und der zufste ist, den eine Privatperson in Schweden bestigt. Er ersand eine neue Bearbeitung des Kaland, die man aber, wegen einiger besonderer Umstände bem Reichstage versiegelt ausgubewahren besahl.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufsicht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Biffenichaften.

55. Stuck. Den 6. Man 1756. Gottingen.

Anzwischen kan man nicht nur die Einleitungen jum Staatsrecht, gang bequem nach bem Erempel des Juftinians, Institutiones nennen, sondern man that auch febr wohl wenn man, so wie dieser, zuserft den Endywech dek lebten des Staatsrecht, nebst den Geschen, worauf sie sich gründen, vorträget. Inssinderigier metalleitungen Ansanger zu fleißiger Nachlesung der Gesege selbst, eden so wohl ermuntert werden, als ihnen in den Institutionen eine Luft eingeschieft wird, die Pandecten und den Coder nachzuschlagen.

Grantfürt und Leipzig.

Joh. Gottl. Heineccii Elementa iuris Cambialis commoda auditoribus methodo adornata. Accedunt Georgiilhenrici Ayreri de Cambialis inftituti vestigiis apud Romanos diatribe, vt & Joh. Friderici Eisenharti specimen Bibliothecae iuris Cambialis. 8. 130. Seiten. Da bieses school bie sechste Bussage eines Bertgens ist, welches durch die Worsprege des Herrn Prof. Uhle 1742. jum ersten maß zu Amsterdam ben dem Buchhandler Heinrich Janson von Waesberg zum Worschein gestommen ist, und mithin dem gröften Theil unseere gelehrten Leser nicht fremd und unbestant sen fan, so würden wir ihrer in unseren Blättern keine weitere Erwähnung thun, wenn sie nicht durch den angezeigten Benfag von des Herrn Prof. Gisenbart se Bibliotheca Iuris Cambialis einigen Borzug vor allen vorserigen Ausgaben erlanget hatte. Immittelst ist doch diese sein gen Westendart die sienen Perprof. Eisenbart sie seingen Borzug vor allen vorserigen Ausgabe in erlanget hatte. Immittelst ist doch diese sein fund und und stand der versen westen will, und dater weiseln will, und dater weiseln will, und dater zweiseln verseichen Gestellen Estelburds mit wielen Zusähen werde können bereichert werden.

Nichdelburg.

Wir sinden nicht die geringste Anzeige zur Jahredzahl des nichtichen Wertes, welches wir, um den Andenmendang der zur Arznerwissenschaft geschrigen Bücker vollständig zu erhalten, nachholen wollen, da es senst nicht neuer als 1754, zu senn schlen wollen, da es senst nicht neuer als 1754, zu senn schenet. Es beißt tzeklemolHooss gereckdoorsalus deWind Operateur van Zeeland Anat. Chir, art. ohkert. Lector Stads dockorsteensnyder en Vroedmeesker te Middeldurg, den Sillissen, groß Octav von 100 Seiten. Es ist eigentlich um die Jange zu thun, mit welcher man die mit dem Kopfe eingellemmten Kinder berauszieht. Im ersten Wischnite erzählt Hr. de Wie was er durch Wriese and bestrauten Umgang davon erfabren hat. Er sah 21734, eine Palspnische Jange beym Grezgoire, der sie aber nicht gebrauchte, und lieber an den Hissen, der sie aber nicht gebrauchte, und lieber an den Hissen, die für zu groß und undraudbar wat. Auch des Gissorbs Jange konte der Werfassen und bezischen des Kindelsofes andringen, und versiel dewegen auf die Gebanken, die er in einem Briefe an den Drn. Hovins dussere, der in einem Wriefe an den Drn. Hovins dussere, und die dehin ausliefen, der Gebrauch der Jangen sepe unmbglich. Er wolte von einem Besiger des Knoonburgsschen unterstanden: dieser aber, der es von Plactman um fansschuhundert Gulden ertauft hatte, und vor desen einemand offendaren durste, starb, eh er den Drn. de W. davon belehren sonte. Dieser vernahm indessen zuverläsig, daß diese unbekannte Erzsindung in einem Augenblicke und mit einem einzigen Schre der zusen Aus der in Wückern gefunden, dies zu Schen Derecken kat. Beim Deventer gedenkt er der Selenehrit der sätzer zusammen, was er in Vichern gefunden sich der sätzer zusammen, was er in Vichern gefunden sich zu stehen der Kirch auch er für gefen Rogen, gesteht der der Evelenehrit der sätzer gegen der gesten der der der Selenehrit der sätzer gesten der verchten Sii 2

Seite hin abweicht, wohin sie von bem, die linke Seitemehr aufüllenden dicken Darme gedrungen wird, und warnt vorm Juradbrücken bes Schwanzbeines, als aus welchem er eine Fiskel hat entstehen geschn. Er berähret des Hrn Rahtlauws (dem das Geduris, belfen ist verboten worden,) und seiner Gegure Gründe, die ihm ableugneten, daß er Roonduossen Geheimisk bestige, und sein Bertzgung sir schaddlich ausgaben. Er verwirft des Hrn, Schlichtings Meinung, mit den städternen Platten den Muttermund zu erweitern, weil der eingellemmte Kopf schon durch den Nuttermund durchgebrungen ist, und rühmt des zu frih versorbenen Hrn. Pleviers Geschicklichkeit. Endlich kommt er auf seine eigene Ersschicklichkeit. Endlich kommt genässen gelunken ist, daß der Kindelopf tief in das Vecken gelunken ist, daß der Kindelopf tief in das Vecken gelunken ist, daß der Kindelopf tief in das Vecken gelunken ist, daß der Kaltebrand eine Destung zwischen der Scheiede und dem Mastbarm gelassen hat. Das Uebel selbst sindet man am meisten in Altischen und arbeite gamen Beibsleuten. Es ist gleichfalls vergebens, einen Haken in die vorausdringende Hauf vergebens, einen Haken in die eine Behauf vergebens, einen Haken in die Behauf vergebens, einen Haken in die eine Behauf vergebens, einen Haken in die eine Behauf vergebens der seine kohle, met die eine kohle, die eine kohle die der eine kohle, die eine kohle

auszieht. Die Maasse nahm er vom weiblichen Beschen, das oben höchstens von hinten nach voruen 4 Meinische Jolle, und von der rechten zur linken Seite 5 breit ist: unten aber 3 Jolle zwiisen dem Schwanzbeine und den Schoodbeinen, zwischen dem Schwanzbeine und den Schoodbeinen, zwischen den hicken Küftebeinens(sichi) aber 4 Jolle Wiise dat, so daß daß ganz Becken einen nach uns ten zu verengerten Arichter vorstellt. L Die Köpfe der Kinder sind verschieben, und die größte Länge die Küber kinder sind verschieben, und die größte Länge die Küber kinder sind verschadert und die Knochen sich werden Maassen 3, der gebohren werden, wenn ihr Kopf seine Gestalt mcht verändert und die Knochen sich über einander schieben Kinden nun umfaßte er in zwen schweren Geburten den Kopf des Kindes, und brachte es glücklich an den Lag, weswegen er denn auch dies Werkzeuge genan des schwerts, und abgezeichnet liesert. Er gebentt daben der deschwerlichen Geburt eines Kindes, das keinen obern Theil der Jirnischale gehabt hat.

Abo.

tung sene , so räht er, ganz billig das leztere so lang anzunehmen, bis das erstere erwiesen ist, ein Saz, der weit von der Linnäischen Gewohubeit abgeht, als ben welchem Manne salt immer die ältern Werte daszienige zur Spielart machen, was die neuern sür eine wahre Gatung erkennen. Auf den Nutzen der Gewächse in den Jung den Nutzen der Gewächse in den jur Handbaltung gehörigen Kinsten dersterkenner diesen Nutzen vereld die meisten Kräusterkenner diesen Nutzen verzehäumet haben Er der über auch die aus den Kräukert hergenommenen Worfagungen. Der Siderische Sondus, saat er, bedeutet schon Wetter, wann er sich des Nachts schieft, und Regen, wann seine Blume unverschlossen sichläft. Er räth nicht nur die Trivialnahmen, sondern nur auf diesen verfürzten kinstlichen Aldwen des Geschiechts und der Urt, der sich nicht auf alle Arten, sondern nur auf diezenigen bezieht, die im versertige en Werzeichnisse vorsommen. An der St. Johan nesdeerenstande giedt er endlich eine Prode seiner Alts beit.

ten Berzeichunge vorronmen, an ber Da Jonannesbereinflaube giebt er endlich eine Probe feiner Ars beit.

Won eben bem geschickten Lehrer, den wir genennt haben, und vom H. Johann Lagus, schreibt sich eine Probsseries wir der volgari et Pteride Aquilins, als zwo sehr seine Bewächsen, und dem Nugen der selben ber. Won der erstern bemerkt er, daß sie in fruchtbabren Boden nicht fortkömmt, und unter der Buche nicht wächset; daß sie die Swarze Gartenerde sehr verzehrt: daß das Umgännen und Whalten des Wiebes sie sehr einschaft, und wohl gar außrottet; daß das abbrennen sie nach etlicken Jahren häusiger zurück deingste daß man sie toden ab der nen ein anh seit den, wenn man daß Land eine zeitkang interem Wasser hält; daß man an ihrem Jolge die 7 Sastringe sindet, und sie also ein langdaurendes Gewächse ist: daß alles Wich, auch Pferde und Ochsen, sie gerne weidet: daß sie gut zum seuren ist, und eine grosse die verschaft; baß ganze Kibsse mit Heide ausgegraden, und wohl durchs

burchgefault, eine sehr fruchtbare Erbe abgeben, und man endlich die Heibe zu den Dachern in Schott land nutzich gebraucht. Bon der verdagten aftigen Art bes Farns folgt biernchaft die Geschichte. Und ben Pferden ist siegen berührt sie eine Niech, und den Pferden ist siegen berührt sie eine Niech, und den Pferden ist siegen berührt sie eine Niech und den Pferden ist siegen derührt sie eine Niech und den Pferden ist siegen derührt gie eine Niech und den Pferden ist siegen derührt ge eine Niech und zu vorgetragen: man kan in der That aber merken, daß der H. Bergassen man kan in der Anta aber merken, daß der H. Bergassen sie sie Gelegenheit gehabt hat, sich mit Salzguellen bekaunt zu machen. Wir geden zu, daß man im Bothnischen Seedusen nur zu Salz im Metwasser sinden bekaunt zu machen. Wir geden zu, daß man im Bothnischen Seedussen nur zu sie geden zu, daß man im Bothnischen Sebussen unr zu sie geden zu sich werden werden sie der Antalischen Salzguellen behöftens nur zu sie, eine dassen zur schlecht und diese zu zu schlecht und dieses gar gut setze, ist insonderheit in Anschung der viel größern State der Lünedunglichen Sohlen unrichtig. Si ist wiederum glaublich, daß das Garbochendes Meersalzes in Bahus lehn die Kossen sich der der Anschutern, der in der eine Sohle wertathen, fügen wir aus eigener Erfahrung aussatztehn des Kreiter Kreit senns gelnden Saltionnie, und Limonium, die Glaux, den blauen Asker (tripolium) ben.
Ein mehrer Bergnügen dat uns des Herrn Istaal Hoskaps-Saikan gemacht, die den i Vesterbotn gangbara Boskaps-Saikan gemacht, die den i Vesterbotn gangbara Boskaps-Saikan gemacht, die den i Vesterbotn gengbara kort der in derern Jenen in Europa geherrschib bat, und som der ein unterschieden, die die ib in und wieder seit mehrern Jahren in Europa geherrschib bat, und som der ein ken zu ab

Sie dat sich zum ersten mable a. 1698 gezeigt, bata. 1735 und 1744 sehr start geberrscht, seit dem aber wieder abgenommen, ob sie wold nicht gaus aufger hört hat. Sie kängt gewöhnlich im Junus an, und ist in den heissen Monaten bestiger: wieder sie ehemalige Weize rafft sie beutiges Tages am meisten die Prerde weg, schont aber auch des Hornviehes und selbt der Menschen nicht, zumahl wann diese das angesteckte Wieh aufschen, und sich etwa daben verwunden: doch falt sie auch wohl ohne diese Nedeunstrache die Wenschen an. Ben diese letzern zeigt sie sich an einer Stelle mit Kieln und Schnerzen, wors auf ein Flecken, wie von unterlauffenem Blute, und auf diese in Eesten, wie von unterlauffenem Blute, und auf diese in ein Geschwulft solat, womet denn der Schwerz zunimmt, und ein großes Kopsweh dazu schwerz zunimmt, und den schwerz zunimmt, und den schwerz zunimmt, zund ganz saul. Abru Webeb ziest sich zu gert ist garstiger Blup aus der Russes es solget auch ehen eine Bente, wie bey den Menschen, die Schwärze derne Wente, wie den den Menschen, die Schwärze derne derne, wie den wente sie der Schwerze der und den wohl der Abreh wird, eine große Unrahe solget, und das Betch sie manchmahl in wenigen Stunden, und duch wohl zie draden, eine große Unrahe solget, und das Bachheiten Schaden. Die Ursache ist under recht besannt: det gladen mich beit erhalte sieh durch den gittigen Gesannt: det gladen. Die Ursache ist under recht besannt: det gewesen. Die Ursache ist und recht besannt: det gewesen. Die Burde hat nan durch ohne Russen gewesen. Die Bunde hat nan durch ohne Russen gewesen. Die Bunde hat nan durch ohne Wes

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften 56. Stud. Den 8. May 1756.

Gottingen.

je von uns S. 370. angezeigte Abhandlung des Haldes ift unnmehro unter dem Titel: Gedanken von der Geschichte der Glaubenstelleter, nehst einer Anzeige seiner Sommervorleiungen, in Bossigles Werlag ans Licht getreten, 10 Bog, in Qu. Der H. D. macht den Aufang mit den mancher ley Arten der Beränderungen der Theologie und theis let sie in zwey Hauptlassen. Die erst betrift den materialen Ayeil Aerselben und fasset in sich theils die Erhaltung der Währheit und die Geschichte der Irsthümer; theils die Jistonie der nathrlichen Kenntuss Bottes und der Affendarung; die zwenke aber nur den sormalen Abeil, wohin die Beränderungen in Ansschung der Sammlung und Berbindbung der Währheiten, der Erklärungen, der Beweise, der Ausbrück, und der Beränderungen angeziget und ber veränderungen der Verdung und Wethobe gehören. Pierauf werden einer sieden genauer bestimmtet, auch durch Erempel erwiessen, was eine jede vor Beränderungen beranlasset. Diesellträchen sind ausser des Prothypenstelles vor Weränderungen beranlasset. Diesellträchen sind ausser des Akteologen zu Neuerungen angetrieben, welche die Theologen zu Neuerungen angetrieben, die Nothwendigkeit, den Untersricht anderer in den Glaubenslehen zu erleichtern und

gu befördern: die entstandne Etreitigseiten: die Abstaffina immbolischer Schriften: die Philosophie und andere Hissen der ihren. Endlich rebet der H. D. won dem Rugen, den die Renntniß der Seichichte der Glaubenslehre so wol in der Dogmantt, als der Posemit stiftet und ichtiesse mit den Hissen genit flistet und indiesse mit der Anntniß gelangen tann. Da der H. D. im jetigen halben Jahr den seinen dogmatischen Worfenungen die Hissen zahr den benslebren mit ihrem Bortrag verbinden will: so hat er diese Abstach und gere Ungeige seiner übrigen Arbeiten etwas näher im letzen Abschnitt vorgetragen.

Murnberg.

Der Buchhandler Lochner hat verlegt: Benedicti Schmidt ICti Prof. Jur. & Histor. Publ. extraord, in Vniuers, Bamb. Principia luris Germanciantiquismi, antiqui, medil pariter atque hodierni, ex moribus, legibus statutis, diplomatibus, actis publicis, scriptoribus tam coaeuis quam recentioribus collecta et deducta nec non in vsum academicum & soprensem adornata. 8. (848 Seiten ohne Borrete und Megister). Der Herr Prof. theilet dieses eigentlich zum Bebufe seiner atademischen Borlesungen geschriebene Handbuch nach bem derspachen Borwurfe der durchen Rechtsgelinfamseit in dern Butwerfe der dure rerum, das dritte de re indiciaria & Jure actionum handelt. Zedes Buch hat wiederum seine besondere Titel und jeder Titel seine besondere Wischnitte. Es ist gar nicht zu slangen, daß, so wol was die Ordung als den Rechtshum von Materien anbelanget, dieses auch denemienigen müslich sen kann, die eben nicht eigentlich des Krul. Prof. Worlesungen zu besuchen Begrif von dem, was man an und vor sich das Jus Geer-

Germanicum nennen sollte, baraus, als aus andern Buchern dieser Art, bekommen werbe, ist eine Krage, die wir nicht entscheiden wollen, und da odnehin unsere Leser keinen Auszug aus einem solchen kehrs duch von uns erwarten, weilen der gleiche schicht von uns erwarten, weilen der gleichen schicht von uns erwarten, weilen der gleichen solch von uns erwarten, weilen der gleichen solch der kerdick erwähnen, daß er selber in der Borrede von sich rühmet, er habe es aus einem patriotischen Esser geschichten, wal er eilber im der Worrede von sich rühmet, er habe es aus einem patriotischen Esser geschichten, wal er mit heimlichen Misbergnügen wahrzenonnumen, daß sich disser lauter protestantische Rechtsgelehrte dergestalten mit dem Jure Germanico beschäftiget baben, daß sie sich darinnen gleichfam ein Monopolium erworben hätten. Nun sen es aber allerdings der Mühe werth, daß man denen Rechtssäubigen solches aus denen wahren Quellen, welche durch den Restjausstweissfalt verunreiniget worben, bekannt mache, die Ehre der beiligen fatbolischen Kirche rette; dabero er dann seine geschäftige Reder zu dieser tressichen Alreit berusleiben, kein Bedensten tragen wollen. Sollte man nicht billig hieben aufruser: O sancta simplicitas! Künstig werden wir wol auch mathesmatische und physsalische Sugend zu erwarten haben, das mit sie ven denen lutberischen Irthämern in diesem Abeil der Wissenschaften deren nicht angesechter werden möge. Man tann sich kaum vorstellen, daß ein dieser rechtzsläusige Mann mehr als einmahl in seinem, der Bestigen katholischen Rirche zu Ehren geschriebenen, Jure Germanico eine Mesges durt wärde zur Veltz geben dieser rechtzsläusige Mann mehr als einmahl in seinem, der Bertgläusige ausgerusen protessantische Lehrer, die er auf allen Wähttern aussichen muß, bengespenungen wären.

Paris.

Paris.

Bir haben seit dem Ansange 1775, eine neue Mosnatschrift, die vornämlich der Arznewissenschaft gewidnet ist, und von weicher der D. Bandermund der Werfasser ist, und von weicher der D. Bandermund der Werfasser ist. Auf Wonat ein Theil heraus. Der Lietel ist. Recueil periodique d'odservations deMedicine. Eine ziemlich lange Worrede handelt vom Nuchen der Wabruchmungen, und eben dahin geht ein Brief an den Berfasser. Aledenn folgen Auszäge aus Bianzchisungen und gescherten Wiese, und des Handendissen uns sichen angeschleten Wiese, und des Haggets Abdandlung vom Nuchen des Lantenschwamms zum Blutstullen; der angesüberte Krante starb zwar, aber seine Schlaaderr war zusammengezogen, und der Blutstumpe in derielben wohl vier Zolle lang. Herzauf solgt eine vermeynte Erstündung des H. Bertins, der die Schage in dem oben Kundacken beschrieben undern und Nerve, laufen, und die also nicht neu seyn themen. Endlich sommen des H. Verenst Ansmertungen über den Modnigst. Ein Mann hat ansfatt der verhoften Eille von einem halben Grane ein nen unrubigen Schlaf und schweren Kopf gehabt. In einem tollen Nanne dat das Opium ein Kassen zuwege gebracht, von einem Pfasser mit Modnight ist ein abnliches Rasen eine Dummbet und ein Keisern zuwege gebracht, von einem Pfasser mit Modnight ist ein abnliches Rasen eine Dummbet und ein Keisern zuwege gebracht. Diese Thiere kamen von sich seibst zurecht, nur war ihr Wagen sehr ausgehen kaben ben einem Hunder ihn Ensighter mit Modnight ihr ein Abnliches Rasen eine Dummbet und ein Keisern zuwege gebracht. Diese Thiere kamen von sich seibst zurecht, nur war ihr Wagen sehr ausgehen ben eine Munde eine Bunde zu Gehabt. Ein Klystier mit Modnight ihr ein abnliches Rasen erfolgt, zwanzig Grane baden ben einem Hunde eine Bunde zwissen Junt der Schlere kamen von sich seibst zurecht, nur war ihr Wagen sehr den en Bunde zwissen Junt der Werten dem Anne den Kenten zu den kenten Dunder den Kunder werden dem Junt der Bunder werden dem Anten der, wann man ihn durch eine Bunde zwissen Junt zu der den k

nemwissenschaft einschlagenden Stellen der hieffacen Monaticariten eine turze Nachricht ertheilen. Der Bundarzt zu kandau S. Navaten, beschreiten im zweyten Studde der Fenners einen Jacken, mit welchen er sich ertühnt dat, den Reselwurm aus dem Magen zu sischen. Weit gebrauchen das eben genannte Wort um desto billiger, da der Erfinder seine gehabte Furch gesteht, die innere glatte Jaut des Wagens mit sennem Jacken gesaft zu haben. Es ist eine silberne Robre, duche wie ein Feberkiel, zwen Schul lang, etwas krumm, an deren Ende eine acht Linien im Umsfange habende Kugel ist. Durch die ganze Länge der Röhre geht, wie den Der Harnsonde, ein Drat von eben dem Metall, der drey Linien länger als die Röhre ist, und dessen den Wetall, der drey Linien länger als die Röhre ist, und bessen dem Arteil aus. Man deren Fuche die Wertzug mit Del eingeschwiert in den Magen, der Wertzug die inle at. Das andere Ende die Wertzug mit Del eingeschwiert in den Magen, der über Kugel gelind an den Boden diese Eingeweides an, dinet es, indem man den Drat gelind der Kugel sicht, sieht alsdenn, und der nuch Brückt, solließt es, wieder, und wiederholt bezwes et liche mahl, die man etwas zwischen dem Jacken und ber Kugel sühlt, zieht alsdenn, und brungt das Gesangene beraus. His man etwas zwischen dem Grau nub Berkung fühlt, zieht alsdenn, und brungt das Gesangene beraus. His Keruar bat Die Vollassen eine vollkommene Wilindeit am Morgen und Weben gesehen, die sonst in weisels der Krantheit gute Dienste.

Der jüngere Hann auch den gerehen, die sonst in weiselschen Jacken iste wei der einem zwenten Ansfalle der Krantheit gute Dienste.

Der ihngere Hann werden werden der Gerec Gouce verrichtet. Alle deren Krantheit gute Dienste.

es ben einem bem jungen Bunbargte mislung, bag er mit bem erften Schnitte die Blafe zu wenig binete, und jum zwenten mable fichneiben mußte. Es icheint, bie Erfahrung erklare fich je langer je mehr fur bies feb Wertzeug.

Upfal.

Lipsal.

Den 27. Novembr. erschienen Censurae circa praeparationem medicamentorum Chemicorum, die unterm Hrn. J. Gotts. Wallerus Hr. Friederuch Falte vertherdigte. See find voll nichticher Wartungen zur Berbesteung des Kyvotsekerweiens. Wir wollen nur einige Proben geben. Die Safte, und selbst die abgeköchten und eingeweichten Masser sind bestster gun Udziehen der Rasser aus den Krautern als gesmeines Wasser. Der Saft giebt gute erweichende Wasser und trochne Arzueven werden am besten ihr Rasser von sich aeben, wenn man sie von ibrem ets genen durchs Einweichen oder Absochen beseuchten Wasser abzieht. Las Salz ist nur zu den schwecken Wesser abzieht. Aus des Abzug mischen bestelbten Wasser abzieht. Die gaben werden der Wesser abzieht. In die gekochten Dele geht sehr weinig Krass über: Rossend unter sich zu destüllten, ist dem Verfasser nicht gelungen, wol aber dat er dadurch ein vortressiches Wasser erhalten. Die Laugensalz aus den Gewächsen sind einander nicht alle ähnlich. Selbst die Sobs schieft bald in Krystalten un, wenn das nathriche Laugensalz vorzieht, und bald auch nicht, wenn das Kaugensalz vorzieht, und bald auch nicht, wenn das Kaugensalz vorzieht, und bald auch nicht, wenn das Kaugensalz vorzieht, und bald auch nicht glich, nach der gewöhnlichen Utt slücktige Salze überzutreiben, oder sie die der nehmlichen Körper brenzlichtem Dele mit Perlasse

und Salmiat zuzubereiten. Die letztere Weise zeugt ichärfere Salze und Geister. Bur einen flüchtigen Witriolgeist ist dassenige Phlegma gut, das man erhatzwein man Witriolgeist ist dassenige Phlegma gut, das man erhatzwein man Witriol Naphtsa ober Liquor Anobyn zubereitet. Der durch die Kälte versätzte Esig ist beseser, die der, den man durche Ausddussen verbestern will. Der vitriolistre Weinstein und das Arcanum duplicatum sind verwersticke Arzneyen, weil sie sich gar ungern ausbisen. Das arcanum Tartari hat auch mehr Subtulität als Natzen. Im Mether ist die lieft, ein ätherisches Del mit dem vermischen Weiter die bienlich, ein ätherisches Del mit dem vermischen Weiter, ohne ihm einen Geruch mitzulveilen. Man erhält mit minderm Fener den Lig. Anodyn, und mit etwas stärken den Velber. Bey den Schwesseln merkt H. Wen, das der falt verfertigte Woch der bessere ist, Wom diaphoretischen, und vom güldenen Spießglaßsischwessel entsern fich das Kennes mit einem mehrern Antheil von Metalle, weswegen es auch stärker von Währtung ist. Wurfung ift.

Regensburg.

Regensburg.
Der krebartige Aiesensuß mit der kurzen und langen Schwanzklappe, beischrieben von Jacob Christian Schäfter, evangel. Prediger in Aegensburg, 2c. nehlt 7 Aupfercasien mit Liguren in Aesenslurg, 2c. nehlt 7, Aupfercasien mit Liguren in Luart.) Dieses Insklichen Berlag, 142 Seiten in Quart.) Dieses Insklich mit dessen gegeben der der berbient zu machen, ist dasseinste, welches h. Lindun Monoculus cauda biseta, Hr. Klein aber Scolopendra aquatica seutata nennet. Es hält lich in stehenben und schammischen Wassern auf, und H. S. hat ausser biseber bekannten einzigen urt desselben, noch eine neue entbecket, die sich von jener hauptsächlich durch die längere Schwanzklappe unterscheibet. Die Länge von jener Art ist bepläusig drittehalb Zolle, und das Insekt

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

57. Stud.

Den 10. Man 1756. Gottingen.

Göttingen.

Denemabl der Ehrsurche und Dankbars keit, den weiland Sodwoblgeb. Serrn, Geren Johann Friedrich von dem Dussche Beit, den weiland Sodwoblgeb. Sern, Geren Johann Friedrich von dem Dussche Beit, den weiland Sodwoblged, Geren den Eele und Niedrat Edure Lünneseld und Oddschmühlen, wie auch Serrn zu Königebruck, Miendung, Greinhausen und Tappenburg, und desen Frau Gemahlin, der weiland Sodwobls gebornen Frauen, Kauen Sentiere Dorothea Johanne von dem Dussche, gebornen von Lebes dur, errichtet von Johann Sermann Barsbaussen, Th. Caod. 1756. 6 Bogen in groß 8. Dieses woblgerathene Denemabl, weldes der geschickte Werfahre denemaliger würdiger Mitbürger, denem in der Ausschner Denemabl, welches der geschickte Werfahre der Betragen unserer hohen Schusle Ehre gebracht hat, auß einiger zwar kurzen aber les senswürdigen Lebensbeschreibung des vollenderen D. vonsdem Bussche, welche hat der Barge der gleichfalls vollenderen Sexmahlin bestelben zu Hungeriel im Bistum Denadrick

giehalten worden, und aus einigen Lebensumfländen befer rubunwurdigen Frau. Da biefe felig verflorbene ihren Stand durch Mugheit, ebrifiliche Gottfeligfeit und Menfchenliebe auf eine feltene Urt geziert haben, so verdienet ihr Bepfpiel der Welt angepriefen ju merben merben.

Venedig.

Denedig.

Auf Kosten bes Berfassers ist noch im vorigen Jabr and Licht getreten: Memoria della vita di Monsignor Giusto Fontanini, Arcivescovo di Ancira, canonico di Baillica di S. Maria maggiore e Abate di Sesto, scritte dall' abate Domenico Fontanini. 1489, 6 B. in Grosqu. Just. Kontanini bat sich in der gelehrten Welt durch seine Schieften und geführte Steetilgseiten einen solchen Aushum erworben, daß die Nachrichten von seinem Keben wol Memand gleichgültig seon konnen. Se ist wahr, daß man von einem Mann von dieser Urt nicht viel besondere Umstände zu erwarten bat, und wir können auch die ganze Historie seines Lebens so zusammen fassen. Er ist zu G. Darniel im Herz Friaul zobl. gedveren: kam 1697 nach Rom als Bibliotekstarus des Kardinals Imperiali. Unter P. Elemens XI. wurde er Hauspräst. Innocentius XIII. jagte ihn wieder aus dem pähsstichen Massen der Kill. nahm ihn wieder auf und gab ihm den Attel eines Erzbischofs von Auspra. Elemens XII. nahm ihn alles, was er ihm nehmen sont und S. beschloß 1736 sein Leben in der Stille. Die Historie seiner Schriften ist reicher an Materien, weil die meisten die vermeinten Gerechtsame des pähsslichen Hosse sein vornehmster Gegner war Muratori. Dem ungsachtet wärde das Alles nicht hinreichend gewesen sein vornehmster Gegner war Muratori. Dem ungsachtet wärde das Alles nicht bitreichend gewesen sein vornehmster Gegner war Muratori. Dem ungsachtet wärde das Alles nicht bitreichend gewesen sein vornehmster Gegner war Muratori. Dem ungsachtet wärde das Alles nicht bitreichend gewesen senn nicht sein Better, der G. Abt.

radung vieler Briefe und anderer Aussige sein Wert zu erweitern. Es ist größentheils zu einem Bortheil geschieden und daher sinden sich gar besondere Nachrichten in diesem Buch, welche man darinnen nicht suchen würden in diesem Buch, welche man darinnen nicht suchen würde Weiten der einige auszeichnen. S. 5. wird gemeldet, daß die Briefe des Kard. Noris, welche seiner Historie des Investiturrechtes ausgehänget sind, durch eine grose Menoe anderer Briefe von den gelehrtessen Mannern seiner Zeit, die in den Händer der Den Geweiter der Den Geschiede der Den geschiede ihm dieses gewis zur Ehre, daß er den Jesusten zu Wien, als sie ihn zum Absall zu bewegen suchen und sich auf sie ihn zum Absall zu bewegen suchen nuh sich auf seine Einstigten und Uederzeugung der Wahrheit beriefen, ganz kurz zur Antwort gegeben: eben deswegen weil ich ein Luther raner bleiben. S. 21. wird eine Einstigten und Nom den Agnellum Ravennatensem wegen der Nachricht, daß die keinstillich dintertrieben. S. 22. wird eine sehr glische glässig die sten geführet, daß in den Samlungen der Wiese kasse geführet, daß in den Samlungen der Verseben der Magliabecki und Zeno so viel vertraute Schreie den Magliabecki und Zeno so viel vertraute Schreie den Magliabecki und Zeno so viel vertraute Schreie den Magliabecki und Zeno sier die vertraute Schreie den Magliabecki und Zeno sier die vertraute Schreie den Magliabecki und Zeno fo viel vertraute Schreie den Magliabecki und Zeno seine seine gegeben, daß. den catalogum bibliotheck Imperialis, der ohne seinem Nahmen gebruft worden, herausgegeben; S. 6. sinden sie den gebruft worden, herausgegeben; S. 6. sinden sied einige Noten iber das Leben des D. Elemens XI. welches der Kardinal Albani besprigen lassen. S. 124. sind einige Nachrichen woches D. Elemens XI. welches der Kardinal Albani besprigen lassen. S. sisser der kardinal Wieden von des Ottiert Sisserie des spanischen von eine kardinen und leitenschen Schriftsschen von eine gestehntet. Se sind darunter verschiebene von als ten griechische und letenische

eigene S. 216. abgebrufte Bannbulle wieder biejenigen ertbeitet, welche etwas daraus entwenden würden. Unter denen Briefen, die hier erscheinen, sind zwar nicht alle von gleichem Webetr und hatten wenigstens S. 196. u. f. die an den B. Abt erlassene Goudolenzs briefe wegdleiden Webetr und hatten wenigstens Seinese wegdleiden können; doch sind einige von sehr brauchdarem Indalt. S. 81. u. f. sind verschiedene, zwischen F. und dem Wollandissen Solerio über die beilige Columbam und S. 179. die zwischen F. und Ind gestrander, gewechieste Briefe, sehr gelehrt abgefasset. F. erklärct sich billig vor die gemeum Meinung, daß Malta bier zu verseben, und unterstügestigt mit wichtigen Gründen. Wieder einen bisber ungedruften Brief des D. von Eccards an den D. Karedinal Passonie und seiner Religionsveränderung S. 100. liesse sind zu auf best die einen wind flaubten, daß die eingesossen unwahrheis ten ohnehin sich selbst wiederlegten.

Murnberg.

Felfeckers Erben haben verlegt, und im jeztlaufenden Jahre brucken lasen: den gegenwartigen Staat von Solland z z berausgegeben von Johann Sridid Seyfart. 2 Alphab. 9 Bogen in 8. Nie geben nur die Hamptworte der altmobisch langen Aufschrift an, damit wir nicht nöthig haben migen, einerlen zweymabl anzusitheren. Der Verfaßer diese Berte, welcher einige Jahre lang Referendarius ben einem der höchsten preußischen Kandeszollegten gewesen ist, und jezt ohne Umt zu Erlang les bet, liebe die Geschichte, Erdbeschreibung und Geschlechterkunde vorzäglich, und hat beschlößen, von einigen europäischen Staaten ausschlichen Staaten der gegenwärtigen Werfassung berauszugeben Den ersten Werfuch macht er mit einer Staates beschreibung der Republich der vereinigten Niederlaus be,

wichtige und angenehme Nachrichten zusammen gestragen, und badurch seiner Beschreibung der verein nichten Niederlande einen vorzuglichen Werth von andern Videren dieser Urt verschafft; es sind aber auch manche entbekrliche Erzählungen eingemischet worden, und die Ordnung der Jauptmaterien hätte naturlischer und schieflicher gemacht werden können, wenn gleich die Briessom des H. von Barre beziehendsten worden, die aber überhaupt zu bergleichen Werken nicht recht bequem ist. Der altväterisch nurmbergischen Druck und die große Sparjamfeit, welche in Unssehung des Buchstänen hewiesen worden, z. E. in solchen Worten, er tar mer, wird manchen die Lessung diese nüglichen Buchs etwas unangenehm machen.

Dresbura.

sung dieses nüglichen Buchs etwas unangenehm machen.

Drefiburg.

Folgendes schon 1753 gedrucktes, aber in Deutschand seltenes, Buch verdient noch jegt angezeigt zu werden: Compendium Hungariae geographieum, ad exemplar Notitiae Hungariae novae historico geographicae, Matthiaeßel, in Part. IV, utpoteHungariam cis-danudianam, trans danudianam, cis-tidiscanam, transchibiscanam et comitatus divisum. 9½ Bogen in 8. Da feune Possunu verdanden ift, daß des sel. Bet vortressiche notitialHungariae novae jemals werde vollessändig and Licht gestellet werden, so ist es doch angenehm, einen kurzen Auszug so wohl aus den schon gedunckten als ungedruckten Arielen dieses wichtigen Werde zu haben, und dasur sehen wir diese dichten alse ungedruckten Teilen dieses wichtigen Werde gedruckten Teilen dieses wichtigenen Werde gedruckten Teilen dieses wichtigten werde gedruckten geschichten zu errn wector Szászky zu Presburg, zu dancken haben, deßen Introd, in ordis hodierni geographiam bekannt ist, in welcher bisker die beste Beschreibung von Sungarn gestanden hat, welche aber durch dieses Büchlein mercklich ergänzet werd, und mit demselden derbunden werden muß, wenn man von Hungarn eine gute geograp

geographische Kentnis haben will. Es handelt blos von bem eigentlichen Königreiche Hungarn, und beschreibt bafelbe nach seinen 4 großen Kreisen, giebt auch eines jeden Althitung in Gespanischaften, und biefer Eintbeilung in is genante processus, nebst dennen dazu gederigen großen und kleinen Städten und Schlögern, ingleichen die Grenzen, Fride, natuktliche Beschaffenbeit und Einwohner au. Bon denen mit dem Königreiche Hungarn verdundenen Ländern, muß man also bier keine Natricht suchen. Das dieses Keich gleich im Bufang des Buscheins das sichdnife unter allen europäischen Reichen genennet wird, ist ein parriorischer Eiser, den man einem Hungar zu gute halten muß.

Stockholm.

Stockholm.
Der Freyberr Friedrich Palmquist bielt ben der Mblage seines gesüberten Borsisch den 19 Octobr. 1754 einen RedoomMathematiska wetens kapernas nytta ialmänna les wernet, oder vom Authen der mathematischen Wissischickert im algemeinen Leden, die ben Salvius in Octav abgedruck voorden ist. Dieser eble Algebraifte bemübt sich dem alzusehr eingewurzelten Worurtheile zu begegnen, als wenn die Mathematic, und zwaar der obere und reinere Theil derselben, blosse betrachtende Wissischickert wiren, die auf das Glüde des Staats keinen Einsuss hätten. Es ist den Freyberrn leichte diese Wissischickert wiren, die auf das Glüde den Steatskeinen Einsuss hätten. Es ist den Kreyberrn leichte diese Wissischickert zu den der die den der die der die den Kreichten Größen, agt er, sind der unsehlbare Weg, unter unendlichen vorgeschlagenen Mitteln das Beste zu erwählen. Durch über Kenntniss sindet man be Ruchtung auß, nach welcher der Wind us einen Segel würfen muß, wann er am meisten Kraft außeben soll: Sie ziechnet die Richtung ab, mit welcher man einem Korper, er mag seyn wie er will, wersen muß, wann er am meisten kapt außeben soll: Sie ziechnet die Richtung ab, mit welcher man einem Korper, er mag seyn wie er will, wersen muß, wann er am weitesten reichen soll: Sie bestimt die Stellung eines

eines Windmillessigligels, in welcher er am leichtesten und geschwindesten vom Winde getrieben wird: und sie sindet die Wolbung, die unter allen Wolbungen das Gleichgewicht am besten erhalt. Die Differentialoas Getagentur am beten erbait. Die Offerentrate und Integral-Rechnung bestimmt die unbilden und artigen Ergenichaften der Radlune und der Epicyclais, Sie haben die Centralträfte ausgestunden, die den Trieb der ganzen unermeßlichen Maichine der Welt aussmachen. Ben den vermischten Wissenschaften ift ohnedem ein minderer Zweisel.

Celle.

Celle.
Die Einpfropfung ber Blattern, mit welcher man allbere bereits vor 8 Jahren an einigen armen Kindern mit gutem Eifolg cuten Arfund gemachet hat, ift ben Gelegendeit der im Schwange gebenden zum Theil diffartigen Blattern seit 4 Monathen an 29 gröscheitheils vornehmer Personen Kindern so glückslich verrichtet worden, daß sie insgesamt dies Kranck, beit ohne alle widrige Jufälle überstanden haben. Man ist gebilentheils der Methode des Enalischen Wann ist gebilert neben gefolget, ausser das man mit gleicher Gewisseit und gutem Kortgange das Einpfropfen verschiedentlich nur an einem Urm unternommen hat. Die Nachricht von diesem Erfolg hat auch ohnlängskädnigt. hobe Landesegierung des wogen, Ihre Worsens das in zuchten, daß diese Hollichen Kindern, welche die Blattern noch nicht überstanden haben, angewandt würde. Es stehet zu wünschen, daß die noch nicht gänzlich ausgeloschenen Worstehles, deren Schwäche man durch unrichtige Begrisse von einer weisen Worsehung zu bekleiden Wett, endlich ausschen, und daß man durch sernes Wersche und das men durch eines Arunkeit is ost vernäupsten Gesahr mit biese Krankeit so oft vernäupsten Gesahr entgegen zu setzen getage int eines mit biese Krankeit so oft vernäupsten Gesahr

å,

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

58. Stuck. Den 13. May 1756.

Gottingen.

en 24 April verlaß der H. Prof. Abberer in der Werfamlung der Königl. Gef. der Wißenschaften der Werfamlung der Königl. Gef. der Wißenschaften der der Seideredung des monströsen Käbestos pfed, weichen. D. Prof., Sollmann dem 1 ten Nartit vorigets Jahr der Gesellschaft vorgewiesen. Ungeachtet sich der Hangenstellschaft vorgewiesen. Ungeachtet sich der Hangen läßt. so ist die Abweichung von der narürlichen Wilden doch sehr maanigfaltig, und dem ersten Anteren Mater sindung aber dat sich dieselbe in ihr gedöriges System beindung aber dat sich dieselbe in ihr gedöriges System bringen und die Spuren der zum Gründ gelegten nachtlichen Bildung an den meisten Abeilen nicht und und der Wißgeburthen aus zufälligen Ursachen Abeilen deweis erhält, welcher an verschebenen Abeis len von der völligen Gewißbeit sehr wenig entsernet ist. Es läßer sich der gange Kopf in zwen auber abstehelne, davon der eine alle sinne Theile dat, auch auf der linten Seite, wann man das Berhältnis der Ihrie wieder abstehelnen keite davon der eine alle sinne Theile dat, auch auf der linten Seite, wann man das Berhältnis der Ihrie sich die Kichtung ausnimmet, nichts wieder nathrliches sehen läßer: Auf der rechten Seite aber ist dungenböhle und in ihrer Gegend der gange übris ge Kopf in zwen Abeile voneinander gerisen und der Rumm

wente Kopf so barzwischen einzeigebein, baff ju beis den Seiten die balben Augenbolten biese Kopfes an des erstern seine angerügef fünd, und der obere Kinnbacken mit der Rase von dem zweit Arche nehen augerügef ich, und der obere Kinnbacken mit der Mase von dem zweit Arche ber dwischen zweit Augenbolte ift größer und bezient dem obern nicht entgezen gefeiset, jondern an dem erchten Arn der untere Kinnbacken des zweiten Ropfs ist dem obein nicht entgezen gefeiset, jondern an dem erchten Arn der untern. Kinnlade dom dem entern Kopf unterwärts sest angewächsen, und von sein nem obern Kinnbacken völlig entfernet. Die Gebirnhöhe le, so wie auch das Gesirn selbs ist nur einfach: auf jeder Seite entstebet auch nur eine Rophe von Nervon. Der sechte Geruchnerve ist an dem vorden End verstoles seine nhaugen nicht, wie sonst gewohnlich, ebe sie fien, und dringet nicht in die Wase. Die Gestächts gewen häugen nicht, wie sonst zu zu men der linke diese Mersen häuge nicht in die Wase. Die Gestächts gewen haugen die her keiten Seite Sprace ubem vorberin Ausgen der erchten Seite Sprace ubem vorberin Ausgen der kerten Seite sein der der hauf der Nachen sein Ausgen der kenten Seite seinale dach ehrmat son der in Ausgen der kenten Seite seinale dach ehrmat sich auf der rechten Seite seinale dach ehr höhe sertheilt. Die Musseln sind sehr merkniedig, ind zichten sind auf der linken, und wird und dem Kahpe gertheilt. Die Musseln sind peter mieren kat der fölles gind die Ausgen miste immer and der linken Seite gind die nurgenböhle auf der kerken Ropfs Rauf ist wen verschlossen Son den under Ausge herunter. In der wordern Ausgenböhle auf der rechten Seite wären zu der vorbern Ausgenböhle auf der rechten Seite wären zu der der den vorbern Ausgenböhle auf der rechten Seite wären zu der vorbern Ausgenböhle auf der rechten Seite wären zu der vorben Musgenböhle auf der rechten Seite wären zu der erfen Kopf gehöret, vollständig, das hintere aber gerbrickt und ohne Nerven ist. Die vornehmstei

Eben den Tag wiese auch D. Prof. Hollmann der Gesellschaft ein kanm fur, welches er von bem H. Oberantmann von Willen aus Ihlesche empfangen. An demschiegen war zwar alles narürlich, zwischen ben berben Borberbennen aber bingen zwer anbere undewegliche und in dem obern Theil befestigte Bore berbeine. In der Merfamlung selbst zergliederte Deraf. Aberer biefe Theil und weise, daß gedachte zwen mittlere Bemean einem gemeinschaftlichen mons firden Soulterbein befestigtet waren, welches vere mittelst berschiedener Andecein an der linken Seite des Holles, dem linken Worderbein und ben Brusten bieng.

Rom.

Daselbst ist auf Kosten bes Buchbanblers Remong dini zu Benedig noch im Jahr 1754 gedruckt worden: Storia della vita e geste di Sisko Quinto sommo Pontestice dell'ordinede minoriConventuali disankrancesco; scritta dal P.M. Casimiro Tempesti, del medesimo Ordine, Qu. davon der erste Teniz zo, und der andere 288 Seiten füllet. Der grofe Beysall, den diese Wert gesunden, bat und sehr aufmerstam gemacht, es mit der möglichsten Sorgsalt zu lesen, und wir bossen mit der möglichsten Sorgsalt zu lesen, und wir bossen mit der möglichsten. Wir würden sehr und birt besten daber im Stand zu seinn, ein gegeschwetes Urstheil davon zu fällen. Wir würden sehr und billig senn, wenn wir leugnen wolten, daß dieses duch voben übrigen Nachrichten, die wir von dem berühmzten P. Sirto haben, grose Worzige habe und es ges wissermassen vor nuntbehlich zu balten. Es ist aber auch gewis, daß bieser Wehrt gar nicht in der Geschicklichkeit des Verfassers, von wicher wir nachsber orden wollen; sondern in dem reichen Worrabber der für zuerst gebrauchten Urfunden zu suchen. Das 25. I. S. 12. u. f. vorgelezte Berzeichnis der handsschriftlichen Nachrichten und Briefe, die ihm aus den vornehmsten italianischen Vährerkammlungen mitges theilet worden, mus billig ein günktiges Morurtheil, piele neue Dinge zu sinden, erwecken, welches anch

die Erfahrung bestätiget. Doch sindet sich schongleich in Ansehung bete von H. A. gemachten Gebrauchs dieser Ustunden, unter benen die von den Kuntils und Legaten eingesandte Berichten Gebrauchs dieser littunden, unter benen die von den Kuntils und Legaten eingesandte Berichte unstreitig die wichtigken sind, ein zwerskader Mangel, mdem sie einmal von dem B. zerichtt in seine Erzählung eingeschaltet worden, welches wir aus der Ursach tagela, weil den nus zur zu ofi der Werbacht erwecket worden, daß H. T. der Nachtichten nicht allein zertbeilet; sondern auch zerkimmelt und daszerigig ausgelassen, was ihm missallen; bernach H. A. gar zu oft uns an stat der Ursunde eineselbst gemachte Ueberszung mittheis let, welches abermal der Ehre eines unpartheitschen Geschuchschreibers sehr nachtheilig gewesen. Es wärde H. A. der Welt unstreitig Weit bester gedient haben, wenn er die Urkunden ganz und in ihrer Drisginalsprache, als einen Coolicem documentorum, anzehänget hätte. Dem ohngeachtet müssen wir ihm auch vor das, was er uns mitgetbeilet, verbunden semacht, davon man gleich im Ansang eine stohne Prode bat, da die Abstunft des Kelip Peretti von vor nehmen; ader damals heruntergesommenen Geschulent, sein Geburtsort, erste Jugend und Erzieshung weit bester; als sonst berüchtigt wird. Derzsleichen wichtige Kadrichten sind aber auch das einzsieg, was uns an dem Buch gefallen hat, und wenn wir recht aufrichtig unse Gedantnung an, die noch einen Meister erwartet, der sie escht brauchet. Denn daszienige, was wir nun von bes B. Arbeit selbst sagen wollen, wird lehren, ob er es schon getann habe; ober nicht. Es schinet zwar, als wenn h. T. die Psichen wir biese als eine Samlung an, die noch einen Weister von der nehmen der Belangung des P. Sixti auf den Terzeklung von der Schüchtschrichtseibers wol gefannt habe Die Abstunf der Geschuspung des P. Sixti auf den Terzeklung von der Schüchtschrichteibers wol gefannt habe Die Abstund von der Belangung des P. Sixti auf den Terzeklung von der Belangung des P. Sixti auf den Terzeklung vo

3u geben, ist ein schöner Beweis davon, ob sie gleich selbit aus andern Ursachen nicht recht erreichet worden. Wielmehr offendehret sich, daß H. Z. den währen Gebruchte seines Helben entweber nicht gekennt; ober nicht kennen wollen. Er läst die Liebe zur ehnis schen michten wollen. Er läst die Liebe zur ehnis schen Religion das einzige Triebrad aller Jandiungen semes Papstes sem und vergisset, daß er vornehmlich die Bergedserung der weltlichen Macht zum Zweck gedhalt. Alles, was daher Leit von dem Jaß bes P. Syrti gegen die Spanier: von seinem wenigen Eiser, die unüberwindliche Flotte zu berörbern und die frenzig und reiter, die unüberwindliche Flotte zu berörbern nich die franzisstische Liga zu unterstüßen und von seiner Neigung gegen K. Heinrich IV. meldet, wird nicht allein dies nicht geleugust; sohern auch gan nachtschilch bestätiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget; daß aber P. Sixtus in der Ahat die Unterduktiget beschaft deweiget, daß en die Lieber ein ganz unenthehrlicher Zug in der moralischen Schilber, daß er von gewissen Sixtus der Eine unterhaliche Buscheiten balten. Ein noch wichtigerer Fehler dieses Verfasser ist dieser, daß er von gewissen erweislichen Vegedenheiten bes Heine Unterduktigen Sichen kleinen Geschunktigen Wieles wird werden dieser und der Sixtus der Eura zu Ann und der daren dussen der eine Ahat dieser kleinen Geschunktigen Wieles mit der großen kleinen Bescheiten halten. Ein noch wichtigen Wieles Miederspruch zweiselne Miederspruch zweiselne Miederspruch zweiselne kleier und der elementinischen Miederspruch zweiselne werden eins gabe ber LXX. von den dieser Aus der Gegeben der dei authenticam des Bone. Trib. höchsigefährli

haben wir Ab. L. S. 331. von des neum Churf. Ernst annöhigen Ledenswandel und Ab. I. S. 237. von des M. Sirti Versuch, K. Kudolf zu dewegen, in Rom die Krone zu empfangen Anecdoten gefunden, die und voch einige andere Stellen, welche sich jur armit der Fransciscanerkute des H. E. N. auch sich fich zuer mit der Fransciscanerkute des H. E. n. 119. If die Blutbochzeit ein gewis P. Sirtus, wenn er sie lesen solte, misbilligen wirde. Nach Th. I. S. 119. If die Blutbochzeit ein guted Wert: nach S. 169. In der Pahlf Könige absiezen, welches schon W. Jacharias gethau haben solt inch die J. 172. bat der H. die Blutbochzeit ein guted Wert nach S. 169. In der Abhis Könige absiezen, welches schon W. Jacharias gethau haben solt inch die J. 172. bat der H. die Blutbochzeit ein getre Wergehalt, Gened zu überrumpeln: nach Th. II. S. 18, dat K. Sirtus ein recht groß Under geschen gestund gemacht: nach S. 270. sollen ber seinem Abh gen gefund gemacht: nach S. 270. sollen ber seinem Abd gedehen sein, welches gewis am 24 Aug. ein groß Wunder gewesten. Endlich missten wir uns noch über die Nachässigeit besoweis ern, wodurch die stenden Nahmen und Werter oft ganz unverständlich worden. Es solte z. E. I.d. E. 120. einem erklichen Mann schwer sallen, zu errasten, wet der Budizio ser, wenn er nicht aus den Umständen schliestet, daß der berühmte Dudithius gemiente werde. Ueder der kruter und Lanzchinecchi, die S. 303. bevsammen und sonst noch daufg vorkommen, fan ein großer Strute entstehen. Bir wols len daher nur mieden, daß dere deutsche Keuter und biese deutsche Knuter und biese deutsche Knuter und biese deutsche Knuter und biese deutsche find. Der Eburf. Serbard besit durchges kende Truckes und seine Verad angegeiget worden, daß sie ein deutsche überschung, die wir bestürchen, daß eine deutsche Schrift uns der ein deutsche Berfere Dings lind aus der Ursad angegeigt worden, daß sie ein deutsche überschung, die wir bestürchen, daß sie ein deutsche überschung, die wir bestürchten, det wie der Berfere Bestution machen, mit dem Inten, ni

496 Gott. Unj. 58. St. den 13. Man 1756.

gelehrter Mann biefes Buch mit Bugiebung anderer Shiffemittel zu einer gang neuen Lebensbeichreibung brauchen wolte, murbe bie Arbeit fehr ruhmlich und

Stockholm:

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

59. Stuck. Den 15. May 1756.

Gottingen.

je Einladungsschrift h. Hofte Rückters zu des h. D. Alfch, aus Petersburg, jungst gebaltenen Diputation handelt auf zwer Bogen de salter dormientium steu. Man kan ein gutes Lager der Schlafenden nicht bestümmen, als in soweit mit demselben ein freper Umlauf des Geblüts mit allen dacher abrenden Vortheilen verknipft ift. Der Leib hat keine Stellung, da nicht diese Umlauf an einigen Orten steine Stellung, da nicht diese Umlauf an einigen Orten steine Stellung da nicht diese Umdacher und gehinderter bemerkt wird: daber die Rothwendigskeit sießt, die Stellung des Leides durch verschiedene Bewegungen, welche zu unster eignen Gestundbeit die gewähnlichen Pflichten des Ledens erserbern, oft zu verändern. Die grösse Beränderung geschieht des Tages den Wachenden und des Nachts den Schlafens den, wenn den jenen der Umlauf des Geblüts sich in obern Theilen frever als den untern, und den diesen sich das Gegentheil sindet. Daber siehet max wie sich die Geschwalft der Filise des Worgens mindert oder vertiehet, und die nachtliche sindere und tager Bewegung des Geblüts von oben, den so zuren Theilen, welche unter anhaltender starken Bewegung leiden würden, eine Erquickung durch nötzige Anhe verstätzt.

Sippocrates, wenn er die Gefahr in Krantheiten besurtheilt, sieht unter andern sehr auf das lager der Schlafenden, wie weit es von dem naturlich gewöhnlichen Lager abgeht. Es wird justderst erwogen, wie weit es von dem naturlich gewöhnlichen Lager abgeht. Es wird justderst erwogen, wie zur Beschetzung eines gefunden und erquickenden Schlafs das Jaupt liegen soll, weder zu hoch noch zu niedrig, woden jenes den Schlaf nicht genugsam und erchält, dieses beschwerliche Traume, Trägbeit des Morgens, Gelchwuls des Geschichs, auch den dennen, die zu Jaupte und Nervoenkrantheiten geneigt sind, sowerers Zusälle, als Schwindel, Krampf, auch allgemach den Schlaf selbst verursacht. Wordantslichwerere Zusälle, als Schwindel, Krampf, auch allgemach den Schlafen die Gefahr des niedruschten gegers vorgestellt, von denen dennoch Rich. Kower glaubt, daß sie ihr Leben sehn der nicht ehre legen, als das meiste des vielen Getränks abgegangen. Ferne wür den gerne wurden, wenn sie sich auf berährte Weise doch nicht ehre legen, als das meiste des vielen Getränks abgegangen. Ferne wird unterlacht, ob das Lager auf der rechten oder linten Seite, oder die Werwechselung von den Micken zu sieher wird unter auch die Kiefen der der eine Den Micken zu sieher der eines der der gegen der Gliege der Stiffe nie zu tief liegen müßen. Man bemerkt, daß siete nicht ehr einschlassen, als nach einiger Erhös hing der Fähle, die den Unter der Stiffen erklächungen genauer des stimmt, auch am Ende von der nöttigen Beschaften erkläten gehaner der Gelestummerst, der Betten, und was deh und der Getten, und was das den und der Betten, und was das das eines gehan Schlaften von.

Dervona.

Netona.

Noch im Sahr 1754-ift her ben Augustin Carattonio gebrucktworben: Sulpicii Seueri opera ad MSS. Codices emendata, notisque, observationibus et dissertationibus illustrata studio et labore Hieronymi dePrato Veronensis Congregationis Oratorii eiusdem ciuitatis Presbyteri. Tomus II, in groß 4to. 3 Alph. 6 Bog. Der

59. Stilck den 15. Mad) 1756. 499
Der erste Abeil ist bereits 1741. herausgekommen, und wir ergreisen um so viel lieber die Gelegacheit diese andern, wiewohl später, als wir sonst pflegen, zu gedenken, damit das ganze Werk, welches unterschieben Worzäge dat, unseen Lesern nicht underdamt bleis den Worzäge dat, unseen Lesern nicht underdamt bleis den Worzäge dat, unseen Lesern nicht underdamt bleis den woch ein britter. Theil zurück ist, mit dem es, wenn man einen ähnlichen Kall zu erwarten hat, noch etliche Jadre währen wird. Dieser andere Wand ents dats aus der absten der Andere Mannerkungen, 3 so genannten Dissertationen und einem Abeile der observationum: denn diese Alten der Erläuteruns gen unterschiedet der Herausgeber. Woran sehet eine Worrede, worinnen der Worzug des Werks mit seinen Amtsberrichtungen, und andern Schwierigkeis ten entschuldiget wird. Die beste Entschuldigung giebt wohl die Beschassendir des Werks mit seinen Gerstältigen, und um die Ehre der Averläckigen ist vorstellen können, welche in solchen Dingen, des auf Zeuguisse anderen Schwiftseller langer auffalt, als diesenigen sich vorstellen können, welche in solchen Dingen, des auf Zeuguisse ansommt, ihre Zeugen gar nicht, oder nur überhaupt, und ohne eigene Unisernigen zusche Gelechten von der seinen Kreinengeschiebe Severigiedet Erempel von seiner Nachamung Salussii, verschweiget aber auch die Feliere Reitrechung und hie storie selbst verstossen der Feliens Kreinengeschiebe Severigiedet Erempel von seiner Nachamung Salussii, verschweiget der auch die Feliere ber Schreibart nicht, oder wo Severus sonst in der Kreinenschlang und Die storie selbst verschssen des einer Nachamung Salussii, verschleten Pseerus der auch die Feliere ber Schreibart nicht, oder weige er konft in ber Seitrechung und Die storie selbst verschleten Severus der Wünde, welche er in seinem House zu unter konlich verschleten Kreist kannen Severus der Wünde, welche er in seinem House zu unter Devend der Kreist zu unter Petralten pflegte, geschrieben. Der eigentliche Richt in

libri. Ben dieser Gelegenheit, kommt eine gelehrte Anmerkung von Cornelii Nepotis Chronieis vor. Seberus hat diese Buch zwischen dem J. A. 400403, geschrieben: vermuthlich dat er es nicht ielbs beranst gegeben, sondern vorgehabt, es noch mehr auszumsten. Die angegebene Zeit, da Severus die Werfgeschrieben, werd weitläustig und scharffinnig gegen den P. Remondini della Nolana Ecclesiastica Storiavers theibiget: die Ausgaben dessehben angeschiebet und des urtheiler, wo sonderlich gar vieles von Carl Sigonii Bemühungen und den darüber gehabten Streitigteiten vordompt. An Hier Merciets Ausgabe setzt erm verschmit. An Hier Merciets Ausgabe setzt erm verschmit dem Letzt genommen worden: worder D. Coutant in dem Letzt genommen worden: worder D. Coutant in dem Letzt genommen worden. An Hier der kann gerathen. Am ibelien ist er mit G. Hornis Ausgabe eum notis Vazioram gustrieben. Er rechnet unter Hornis Werschmit die Vazioram geschen des Schiltons sonmut eine Fritische setzt den iben beisch des Anderen Jam Beweise ansichte gelehrte Anmerkungen, die Seewerv zugeschrieben worden. Ehrist Schistani a dies geschund der Schistanis die der Verlieben der Gebraucht haben, wil Schotnanus nicht so wol Geberum zu erklären, als die Kuchengeschuchte alten Lestamente die aus das Ende der Hospinolaten Vorzutragen, die Absche der Hospinolaten vorzutragen, die Absche der Hospinolaten vorzutragen, die Absche der Hischengeschuchte alten Lestamente die aus das Ende der Hospinolaten Vorzutragen, die Absche der Hier kapen der eine so wunderbare Einrichtung ermählet. Dersenige dustre dies leicht nicht irren, welcher lagen wollte, Schotnanus häben gerne ein groß Auch den Ziel den under Lestamente die wulden, das aussese, wie Sal

cram Sulpiciiseneri. Der Heansgeber hat die Wariansten einer Baticanischen, anbschrift vom isten Izabrbundert gebraucht und unterschiedene Stellen darauf verbessert, im übrigen aber so viel wahrgenommen, das Flatii Ausgabe ricktig, und redlich aus dem Hild den dem Hild der MS. genommen worden. Ja er konunt gar auf die Sedansen, das dieses MS. eben dassenige so, welches une in dem Batican verwahrt wird. Im übrigen hat er die Leipzigische Ausgabe, die er mit den alten sonderlich den Amwerprichen zusammen gehalten, abbrucken lassen, und seine Authunassen nur in den Ammerkungen angebracht. In diesen Ammerkungen hat er seiner Borgänger Meynuns gen mit ihren Worten lassen, einer Borgänger Meynuns gen mit ihren Worten angeschicht, und nach Besinden den kuntheilet, auch allerhand Ausschweisungen angebracht, die er in der Worrebe entschulbiget. Und dünket, sie entschuldiget sich selbst, indem sie dies weisen zwar unerwartet, aber auch eben dessendigen die hab, die fostbare Buch um des Severi willen zur kaufen: so sie es doch ein Vorralb von mancherley bissoriel, und hillowische Such um des Severi willen zur kaufen: so sie es doch ein Vorralb von mancherley bissoriel, und hillowischen gelehten Ausschweis sungen werden. Bon den gebachten gelehten Ausschweis sungen dem erken wir, eine besondere Prode noch aus der Worrebe. Der 28 datte in dem Werte kelost ein Paar atte Ausschweis und Wespander angeschwet, vordomatige in der inter dem Werten Richzen und dies nicht beobachtet batte. Diese Mates rie holet er hier mit geosser Selektunkeit nach, wosders den Buchstaden X und Peksehet, vordomunt, auch der Wonderschund der Worder Enderführen von der Ungewissert und Betruglichett des Beweises, den man sonderlich viel des Beweises, den man sonderlich und Betruglichett des Beweises, den man sonderlich

in den driftlichen Denkmäblern von der Schreibart hernimmt, indem die Ebristen zur Zeit der Werfolgungen nicht im Stande waren, gelebrte Schriftnelzen nud gestauchen. Er wansche der Gelegendeit, es nichten sich die gelebrten Liebsader diese Schriften, es nichten sich die gelebrten Liebsader dieser Schwien, welche sich die gelebrten Liebsader dieser Schriften, fonderlich Martyrer von neuem zu austeriachen, und mit der genauesten Sorgfalt berauszugeben. Er erwartet bergleichen sonderlich von dem P. Joseph Bianchin und besten Werfeleichen sein die der gesichen Zeugnisse, welche er anfalbren werde, aus der Listen geleichen ausgenfalt das der gestächen Zeugnisse, welche er anfalbren werde, aus dem Dissipation und besten Drigmalien oder Seinen selbst treulich abzeichnen lasse. Wir missen der Michael des Essen der Michael des Essen Liebsten der Schriften vor, welche mit der in den dieser die Auflächen der Schriften der Schriften vor, welche mit der in den dieberigen Ausgaden beständlichen Tabelle des Essein werzlichen wied, daben auch dieser ihre Kebler angeziget werden. Die andere detrift Eusebii und Hieronicon, und die daben vorsommenden unterschiedenen Mespanungen Scaligers und Ballarst: (dem wir die Veronessisch und die Verlage der Werfe hieronymi zu danken haben:) diese Dissertation ist aber nur angesfangen. Weil sie ihm unter dem Druck des Werfes zu groß worden, hat er A. 1750. ein besonderes Buch davon unter dem Titel: De chronicis libris duodus ab Eusebio Caesarienst scripties de editis herausgegeben, wozu er noch viele Zusäde und Vermehrungen unter seinen Papieren dat. In der dirtten Disserta, zeiget er, vieler eingemischen Anmertungen zu gestweizigen, z. s. von Phlegone Sonnensinsterniss, das Eusebies den Tob unseres Heilandes nicht in des 1ste Sahr Tiberii, sondern in das 1ste gesehrt habe. Die spannten Observationen, welche überhaupt viel weitläuftiger sind, als die unter den Tert gesehre und wetzleib

notationen oder Anmerkungen, geben nur bis auf die Geburt Ebrifft; und entbalten unter andern einige Clerico entgegen gefeste Ausköhrungen, 3. E. von der Sunde und Strafe des Weibes Lot, von der Salzsale, von der Salzsale, von der Salzsale, von der Salzsale, von der Serbeilber Leit die fer Observationen, Register, Berbeisferungen u. d. gl. baben wir in dem dritten Theis le zu erwarten, zu dessen Auslendung die Freunde dies Erwinden dem Hollendung die Freunde dies Erwinden dem Hollendung der Freunde dies Erwinden dem Hollendung der Erwinde dies Erwinden der Salzsale und wirfeben Ursache haben. Einige harte Ausbrücke gegen die so genannte Heterodoren ausgen nommen, die ein Schriftscller von seinen Umständen kaum verweiden kann, nimmt man eine solche Bescheit und Wässtgung wahr, welche die schönste Aochter und Begleiterin einer gründlichen Gelehrsamskeit ist. Das Werk macht der Stadt Werona, nachem seit ist. Das Werk macht der Stadt Werona, nachem sie ihren Marchese Wassei verlohren, und ganz Italien Ehre. Italien Chre.

Turin.

Jurin.

Zeppata und Bandi haben noch A. 1755. abgebruckt:
Caroli Allionii M.D. Taurinen L. Kariorum Pedemontii
Stirpium specimen primum in groß Quart auf 55 Seis
ten. Diese schone Probe entspricht dem Aitel völlig.
H. A. und sein ehemaliger Freund Balle, dessen teile bettächtiche Ansahl seltenen Werte einricht, haben eine beträchtiche Ansahl seltener, und zum Theil neuer Gewächse auf den
hoben Gedürgen gefunden, die Piemont von Savopen,
Dauphine' und der Grasschaft Rizza unterscheiben.
Bon diesen liefert H. A. bier die Beschreibungen und
brandbare Kupfer, viele sind auch in der Schweiz
vom H. Jaller gefinden worben, andre durften viela
leicht von den Hallerischen nicht ganz verschieden seyn,
und noch andere sind wenigstene für uns ganz neu,
wie das britte Absinknium, die zwerte Achillen: das
Sedum, die Saxifraga, zwer Ehrenpreise, zwen Glos
den: wieder ein Alystum mit gesederten Blättern: eine
Allsine,

504 Bott. Unj. 59. St. ben 15. Man 1756.

Alsine, und ein Abrotanum. Hingegen können wir von den verschiedenen ziemlich mit den Hallerischen, und zum Zbeil mit den Gmelinischen dereinformenschen Pedicularibus nicht eigentlich bestimmen, ob sie alle von den die hieber dekannten unterschieden siemle von den die hieber dekannten unterschieden siem. Die Aretia gladra obtufssol aum welliser zist ein eigente, und von den Hallerischen unterschiedenes Gewächse. Die Vitaliana ist, nach dem H. A. nur eine Aretia. Eine edischichte kriechende Lychnis, die H. d. hingegen H. A. für eine eigen Art. Daß gar vlele rothe und blaue Blamen auf den döchsen Gedürzen weiß blinden, bemerkt H. A. und es ist auf den Allen ichen und bekannte Wahrung. Daß Helianthemum alpz myrthi solium hirsutum ist, ungeachtet seiner rundern Blätter, wohl nicht vom genetiem unterschieden, von der Pedicularis-soliis ex spica soliziere longe eminentibus Enum, können wir den aufragenden H. Allione verschern, daß diese Kennzeichen beständig und zuverläsig ist.

abo.

Ibo.

H. Kalm hat durch den H. Lucas Grenroht den ra.
May 1755, noch eine Abhaudlung vertheidigen laffen, die er enfaldige tankar om Caffe och de inhemeka wärter som pläga banker i des ställe vertheidigen laffen. Man seit, nach einer Seschichte bes eingerissenen Bertrauchs des arabischen Kosses, zum Grunde, Schweden des abeile jädrlich um diese Luswaare 250.000 Ahl. R. M. welches doch 166666 Gl. macht. Diesem Lands schweden abzuhelsen, schlägt der Verfasser erstlich den seitlimischen und ungarischen Weispen vor, als dessem Geschward dem wahren Kosses wor, als dessem Geschward dem wahren Kosses un nächsten sommen soll: beenach, auf daß man sein Settauf mit besserm Gewissen für Kosses einschwene könne, rathet er dren Vierthal Roggen, Weisen oder Sohnen mit einem vierten Theil Kosses zu vermischen, und eben auf die Weise wie den ausländischen Kosses

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenfchaften.

60. Stuck. Den 17. Man 1756. Gottingen.

be von ber ersteren barin merflich, bag eine betracht-liche Angahl von Schriften burch bas ganze Aberf hinzugethan worden, in welchen die einzelnen Theile bes teutschen Rechtes ertlaret worden. Ueberdem ist ber Druck und Papier weit sichbner als in der erstern Ausgabe, und zweizeln wer daher nicht, bag baburch ber Benfall noch allgemeiner senn werde, den sich bie erste Edition durch ihre innere Schonheit ben Rens nern erworben hat. nern erworben hat.

Duisburg.

Duisburg.

Herrmann Ovenius hat noch im vorigen Jahr verslegt: Io. Alex. Guimandi H. T. F. Pagenstecher examen iuris publici romano germanici, accedit aurea volla Caroli IV. Imp. 19 8. ohne Worrede, Wir haben bisher immer in der Kelgeren gestanden, dog es nicht möglich ser, in dem tentschen Staatsrecht ohne eine gründliche und pragmatische Keichshistorie und andere solche Hilbert in den eine gründliche Einschistorie und andere solche Hilbert in den ben die Glidfeligtert unsserz gesten bermubert, da man bendes von einem Lehrer erfordert, der sich in die Werzfassing eines solchen Handbuches einschieden gestehrte ha. W. diese neuen Anabhädes um teutschen Staatsrecht hat uns glücklich von unserm Irritum geheitet, und wir sind nunmehr überzugt, daß sich diese Arbeit ohne die geringste Einsicht in die Staatsverfassing, und Geschichte des teutschen Reiches anfangen und glücklich vollenden lasse. Weichs anfangen und glücklich vollenden lasse. Weichse anfangen und glücklich vollenden lasse. Weichse das die mehreten Lehrer ihre Einleitungen zu weitläuftig und wohl gar in 4 Büchern vorgetragen hätten. Dieses habe ihn zuers auf den Entschlüg gebracht, einem Abris von dem Staatsrecht zu verserigen, worüber er einige Jahre gelesen, und endlich selbigen auf inständiges Witten seiner Perren Juhrer zum Druck bestoret. Rach bieser gepanzerten Schufzen, Grift

fchrift schreitet er zum Werke selbst, und trägt das aange teutsche Staatkrecht in zwanzig Capiteln vor. Wir abstrahiren von der schönen catechetischen Lebraart, die der H. A. gewähler, da diese nur ein Nebenzierrat von dem Werke ist, den man unter den übrigen Schönheiten schwerer bemerket. Wir des gnügen meh nur, einige vollzischen Venigkeiten aus diesem Werke inst, den man unter den übrigen Werke anzichtern, dewerer bemerket. Wir des gnügen meh nur, einige vollzischen Zeuigkeiten aus diesem Werke anzichten sahren zu den nufere Leer ersuchen, mit einigen zufrieden zu senn, und sich das Bachlein selbst anzuschaffen, das sich durch zänzig gleich ist. Im ersten Capitel wird dam Staatsrecht überhaupt, insbesondere aber von dem teutschen gehandelt, wie es entsprungen und beatveitet worden. Gleich die erste Krage quid est ins publicum? wird nie und est entsprungen und beatveitet worden. Gleich die erste Krage quid est ins publicum? wird nie die die die aurae bulla? und es wird geantwortet: sest pragmatica sanctio. Kennet frägt der catecheilsche Schüler: quochnam sunt exemplaria? und der H. D. Heistest; quid est aurae bulla? und es wird geantwortet: est pragmatica sanctio. Kennet frägt der catecheilsche Schüler: quochnam sunt exemplaria? und der H. D. A. antwortet: tria, Francosurti, Heidelbergae etMognntiae. Eben baselbst behauptet der H. D. daß die Bablacpitulationen unter die Archier die Lehre von dem Kanser weise Capitel trägt die Lehre von dem Kanser, bessen und wewere Capitel röge is Lehre von dem Kanser missen und bewalt, im gleichen die Espendassen. König vor. S. den der erstütze ung bengeschaft. A. D. daß der Erblichfeit der Kanser missen nacht ist. Dass die Erblichfeit der Kanser missen nacht ist. Den den ir G. 16. daß Henrich VI. durch ein Erse die Kanserwahl abgeschafft, nub statt deren die Erblichfeit eingesübret das. Ferz ner missen nach es als den Scholen der Gependas VV. detten nach S. 23. zu sehen, und der Ansier daren nicht als ein Geset, sondern

60. Stud ben 17. May 1756. 509 Kursten S. 98. ber Reichsstüde und anderer Reichsburger, die keine Reichsstände sind S. 105. von der Landröberrlichen Hobeit S. 109. dem Eigentbume S. 109. der Erdaltung und Berlust der Landröberrlichen Hobeit S. 109. dem Eigentbume S. 109. der Erdaltung und Berlust der Landröberrlichen Hobeit S. 221. von dem Reichstage S. 176. dem Reichsbofrats S. 201. dem Eammergericht S. 200. dem Reichsbofrats der Die gerieden der Reichsbofrats in Anfehung des Reichs und endlich von der forma imperii S. 227. gehandelt wird. Sollte der H. B. sich wieder entschliessen, in dem Staatsrechte etwas auszurabeiten, wie wir seines eisgenen Radmens wegen nicht hossen, so wünscheten und der lateinischen Sprache besser, so wünscheten und der lateinischen Sprache besser den machen möge, welche heuf zu Tage von einem Scribenten erforz dert werden, indem Schriften von dieser Art den Ansängern die allerentiesslichsen Irribümer einprägen, zumahl wenn sie der Madnenen, de einem sichen die einem sichen wieden wirden wirden der Anderen der Keiger tragen werden, und zugleich der Nachemie als Keigerehräge.

Leipzig.

Der H. Commissondrath Gellert zu Freiberg hat allhier im vorigen Jahre auf feine Koffen brucken läßen: Imfangsgründe zur Probiertunft, ale der zweite Theil der practischen metallurgischen Chismie, worinnen verschieden neue Arten, zuwerläsig zu probiren, gezeiget werden, 168. Octabs. Rupfertafeln. Der H. E. ift nicht unter diesenigen Bergverfändige zu zählen; die sich Gemissen wech, von dem alten Schlendrian abzugeben, und alle von ihren Worfahren auf sie fortgesährte Anstalten für unverbesserlich balten: er ist vielnuchr des Gegenteiteils den leztern verschetet, und sparet daber keinen Fleiß, das Unvollsommene in der Metallurgie zu Doo 3 vers

60. Stuck den 17. May 1756. 511
bem H. Cammerrath Eramer, und ein von diesem geidten Manne erlernter Kunstgriff, die Eisenproben auf eine sicher Urt, die der Urbett im Großen sehr gleich sommt, mit Gaß und Kohlen anzurichten, auf diese Verbesseiten dem teine stage und kohlen anzurichten, auf diese Verbesseiten dem teinigen mihofem erkundenn Wersänderungen gebracht haber jedoch bleibt ihm diese eigen. daß er diese Kunsstüd fernach auf die andern Metalle mit einigen mihofem erkundenen Wersänderungen angewendet. Anfänglich war der H. S. unr willens, von diesen Proben allein zu handeln: nachgesende daer hat er sich doch entschloßen, Anfangsgründe von der ganzen Probirtunst auszusertigen, als wozu er auch einigermaßen verbunden war, weil er sich vorgenommen hatte, eine vollkändige metalungische Shmie zu schreiben. Das bekannte hat er aus des h. Eramers Probirtunst entlehnt. Die Exprobe auf Jint, davon H. Marggraf der Ersinder ist, und welche sich noch in keinem Probirtunstende bestindet, hat er auch eingerundet. Da es dem H. M. weber au Eiser, noch Einsicht, noch Gelegenheit mangelt, die Probirkunst und übechaupt die Metallungie vollsommener zu machen; so baben wir die Hospinung, er werde inskunftige noch mehrere dergleichen nüzliche Werbesseinen ausstudig machen, und uns solche eben so uneigennügig, wie die vorigen, zu seinem Ruhm erbsten.

Stockholm.

Den 3 Map 1755, legte herr hermann Schüger feiner K. Maj. Leib: Bundarzt und Archiater feinen Worfig ab und handelte om Chirurgiens nu warande tilftänd. Nach einem Berzeichniß der vielen Bliffens schaften, die zu einem vollkommenen Arzte erfordert werden, beklagt er den noch ziemlich neulichen Man: gel an guten Bundarzten in den Mordlichern Thetlen von Europa. Er gesteht, daß wieder die innern Chirurgischen Uebel, die aus verdordenen Safften enistehn, noch ziemlich wenig Halfe ift. Er verst, dert,

chert, er habe der Fieber. Rinde Krafft wieder den kalten Brand nicht zuverläßig gefunden. Berder den Krebs, die Scropheln, den Winddorn find ihm noch nicht genugiame Gegengiffte bekannt. Er erzählte, wie er eine Jand, wegen einer Verderbniß in den Knochen der Handwurgel, abgenommen, ohne daß der drobende kalte Brand außgebrochen, und dennoch fepe ungezweifelt, wegen des Verderbniffes der Säffte, das Uebel gar bald, fast eben so schlimm wiedergesonmen. Sehn so ging es mit einem wes gen des Minddornes abgenommenen rechten Armes. Das innere Gifft drang bem linken Arme wieder beraus; und hundert Ersahrungen bezeugen, daß ie schwarzen noch immer der mangelhaffteste ist. D. Schütze zeigt bierauf die vielen neuen Ersindungen in der Wundarznen, richtwich al Popronie, und endet mit dem verdienten Tob des Irn. Acrel's, der seit dren Jahren ohne Entgeld seine Anweisungen fortiezt, und den jungen Wundarzken seifen zurükgesommen, gar oft gestehn, sie sinden mehr im Wasterlande, als sie in der Fremde gesehen.

Drudfehler.

S. 144. l. 4. Aufen ließ Ruchen.
S. 181. l. 8. Ulmaden ließ Ulmaden.
S. 193. l. art Londen l. 16. Smellet ließ Smollet.
S. 235. l. 25. vor dem Morte Zeistäubchen ließ die. ;
S. 245. l. 14. über der lezten ibn ließ ihm.
l. 7. die Vierve ließ der Vierve.
S. 254. l. 17. wimpigon ließ winipigon.
S. 255. l. 5. Zousary ließ Sousang.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

61. Stud.

Den 20. May 1756.

grantenbaufen.

Scankenhausen.

Joh. Friderici Muldeneri, Aduocati Regimin.

Schwarzburgo-Rudolstadiens. Ordinarii & Syndici Francohusani Commentatio Historico - Diplomatica de monumentis Slauicae Vandulicaque gentis in Guldenauia, frugisera Thuringorum ad Hercyniam regione, ex quibus viterius & securius comprobari potest, quod Puserus proprium Slauorum Vandolorumque in dista Guldenauia suerit idolum. 470. (16 Seiten) Diese steine Schrift verdienet allerdings um so mehr in unsern Blättern bekannt gesmacht zu werden, ie leichter es zu geschehen psiegt, daß dergleichen Uboandlungen sich dergestalten verdlieren, daß man sie auch mit der äusserstelleren. Daß man sie auch mit der äusserstelleren Rochen übernen, des sie verschieden Nepnungen die Geschicht schreiber von dem weitläustiges Anstheren vorbin soon dem alten versichten Brazischieß Votenburg aesunden und dien versichteten Brazischieß Votenburg aesundersbausen und dem alten versichteten Brazischieß Votenburg aesundersbausen auf dem alten versichteten der Abraich er für die Prosessor, und wie ihn der bekannte Giestiche Prosessor, und wie ihn der bekannte Steptiche Prosessor, und wie ihn der bekannte Steptiche Prosessor.

Ppp 8436

gegeben baben, dahingegen aber der gelehrte Predike Merdaum Frencelius aus verschiedenen Gründen. err weislich gemacht hat, daß er ein Mögott derer Wenden oder Slaven gewesen seve, welcher Meynung auch noch neuerlich der hochverbiente Perr geheinte Kath von Wessphalen in der Worrede zu seinem vierten Theil derer Monument. ineditor. Rer. Germanic, p. 239. bers gepstichtet ist. "und se daburd nehr bestänkte hat, daß er gründlich bewiesen, daß die Sonader und Slaven einen dergieichen seuerspeuenden Abgott gradt, und den seinen derzieichen seuerspeuenden Abgott gradt, und den siehen Awiez benennet daben. Ben so bewande ten umfänden schien, zu völliger Ueberzeugung nichts mehr übrig zu senn, als daß auch würslich mecht erweisen von zust der Strick Laives und tiecken nach siehen geren, daß der Antick werten, daß der Inderen Verlen, daß der Inderen Werde, auch in beren Nachbarschaft der Phiser obgebachtermaassen welcher noch ieso die güldene Aus genennet wird, and in deren Nachbarschaft der Phiser obgebachtermaassen wirklich bewohnet worden sey, weil es sich sonten Werden, der geslehrte H. S. Sundruss Muldenen zu Frankenbausen, der sich in sienen historisch ehnen ließ, wie doch diese Mogott in diese Gegend möchte gesommen seyn. Der geslehrte H. Sundrussen wurden kein der geschen und Liedhabere zu Frankenbausen, der sich in einem historisch ehnenstiehen, des sienen Kenner und Liedhaber der Huntagen bereits als einen Kenner und Liedhaber der Kuntagen, des sich der Weben der Schapen gewähner haben, alse auch nen von ihnen in Sess gestahten Landen, alse auch hier von Herspan, derurien der Kwen und Macagaraf Allbrecht dem Behren gänzlich verrilget, und an ihre statt frembe Einwohner, besonder sen, dahere auch noch Spuren des Flämhierer, delin gebracht worden sen, dahere auch noch Spuren des Flämhierer, delin gebracht w

61. Stud den 20. May 1756. 515
ber Stadt Heringen von benen Slavischen Einwohnern einen jährlichen Jins zu fordern gehabt habe, und beweiset aus aweren ungebrucken Urku. den, darinnen der Erhöischof Abelbert zu Manya der Probstey Jedens durch eine Schiffen Ichellet, daß solche ausdrücklich Slavische Obrfer genannt werden. Er vermennet auch, daß die vielen Begräbnishigei oder so genannte Hungster in der vermennet Danengräber, die man in der gildenen Ane bie und dar vorfindet, solche Slavische übeerbeleishale sehn, welches doch unsers Erachtens als ein Hauptbeweis nicht angenommen werden kann, da die Art über die Grabmäher dergelein ist. Es kann übrigens nicht anzenten, anch denen Sachsen und prosse Erine aufzurichten, anch denen Sachsen und nordischen Wielen here, als sehr ruhmmürdig spun, daß der H. Swiffenstern gemein genein ist. Es kann übrigens nicht anzbers, als sehr ruhmmürdig spun, daß der H. Swiffenstern gemein geken ist. Es kann übrigens nicht anzbers, als sehr ruhmmürdig spun, daß der H. Swiffenstern auf eine so löbliche Weise wirtschen und ans weren anderweitigen Absandlungen, deren die eine detribusaureisnums selebratissmissischen und ans weren anberweitigen Absandlungen, deren die eine detribusaureisnums selebratissmissischen und ans weren daren in honoremImp, JustiniThracis, Tolenis quondam installin Nardonens ab Orthodoxis signato sehen wir, daß er sich auch in diesen Abei Ber Gelehrjaunkeit mit viese lem kleiß umgesehen habe.

London.

Unter ber Arfchrift dieses Orts, eigentlich aber zu Paris, ift karzlich: La Noblesse commerçante in 8. 150 S. start, abgebrucht worden. Diese Schrift hat zum Zwede, ben zahlreichen französsischen Abez zum Seehandel unfzumuntern. Schon Aubwig der XIV. ließ auf Weranlassung des großen Kinanzmi-nisters Solberts ein Geseg ausgeben, daß der See bandel dem Abel, ohne Abbruch einer augesammten Burde, erlaubt seyn sollte. Dieser Frenheitsbrief

hat aber gegen eine von undenklichen Zeiten her eins gewurzelte Gewohnheit wenig auerichtentonen. Und wenn gleich einige alliche sich einbem ih en Seet handel einigelässen; so hat doch diesen felbs der Bea grif eines ablichen Handelmannes so ungereimt und so wenig ausschieden Jandelsmannes so ungereimt und so wenig ausschied geschienen, daß sie, so lange sie sich mit der Handburg geschienen, daß sie, so lange sie sich mit der Handburg geschienen, daß sie, so lange sie sich mit der Handburg geschienen, daß mit dessenden Zeichen ihres Weles ablegen, als mit dessen Berbehalnung sich und ihrem Hause einigen Worswurf und Verächtlichkeit zusiehen wollen. Um nun dem Nobe diesen Nober nes Anned zu benehmen, und ihn vielmehr krästigst anzureizen, sich dies sem einträglichen Nahrungsstande zu wöhnen, sich gegenwärtige Schrift ausgesetzt worden, sie deren Werfasse worden, sie deren Werfasse worden, sie deren Werfasse worden, sie deren Werfasse der instendlich einige Gegengründe des von Lassey in seinen Reskexions, welcher sich einhibet, daß solchenfalls die franzblische Kriegesherre an Officiers Mangel eiden, a der Kriegesgessie der einer Nation aussterben wurde, deren Monarchie durch die Kraste der Wassen gezichndet worden, und ohne dieselbe sich gegen ihre mächtige Vandbaren nicht würde erhalten können. Er beurtheilet den Ausschrund des Schafftunigen Montesquieu: wann sich der franzblische Welch wir der Ausschlien. Er zeiget sodenn die eilen Wortheile, welche wie den Rüsten von Afrika und bend hand den Jamelien selbst, so haupfächlich auch dem gangen Keiche daraus erwachsen währben, wenn der Wole sich in dos große Gewerbe nach der Evante, den Küsten von Afrika und berden Jahren welle wir den ablichen Familien selbst, so haupfächlich auch dem gangen Keiche daraus erwachsen mit den einlassen und kein angefammtes Ausschlien, durch den erwordenen Reichthum bester bedauet, mehr dere Ausschlien, der sich einer Wacht zu Lande und berdelletet, dereichert, und sien angefammtes Ausschlien durch den der der dere dereich der sie de

gur See unglaublich verstartet, und dessen Herrschaft und hoheit noch ungemein viel weiter ausgebreitet werben. Diese Erinde pugt der Werfasser mit den besten Farben und ungemein viel weiter ausgebreitet werben. Diese Erinde pugt der Werfasser mit den besten Farben und mit allerley besondern Nachrichsten aus. 3. Er. Frankreich enthält auf 60,000 ablis de Hauser, die auf dem Lande; und eben so viel, die in den Städten leben, zumal seit der Zeit, da so viele abliche Bediemungen eingeschirt worden, und der Ablel käussich zu erlaugen ist. Dieses deträgt 360,000 ablishe Wannspersonen. Bon diese braucht der Adhisch zu erlaugen ist. Dieses derhägt 360,000 ablishe Wannspersonen. Bon diese braucht der Rönig in Krienenszeiten nicht über 15000, in Kriegeszeiten böchstens nicht über 30,000 zu Kriegsoffizierers. Ein anderer Ibeil des Webels sinder im geist lichen Ertande seinen Unterhalt. Die Einsibedien nungen schieden sich nur vor den reichen Abel, weil solch gesauft werden müssen, und wenig eintragen. Bon den grossen sich des Webels lebt im Müßiggange und verarmt nach und nach. Er kann auch seine Landsgesche Schieden Schale bei der Mußiggange und verarmt nach und nach. Er kann auch seine Landsgesche dehnen, daß wol to bis 12 Willionen abliser Weschen, daß will behauen, daß wol to bis 12 Willionen abliser Leecke und sindser Mesch und sonderlich Tobad den Engländern und ihren anschlichen Rollen der Stankreich gezogen. Die französsischen Kauselleute haben im letzten Kriege auf 140 Millionen gez gen England eingebüsset. Uederbaupt soreht der Werfasser schriften Kriege auf 140 Millionen gegen den alten verarmten Abel so beispen der Begen den alten verarmten Abel so beispen das gegen den alten verarmten Abel so bestiend, Jugleich aber gegen den alten verarmten Abel so bestiend, daß sie der durch diese Kathe durch ausgeseizet werden.

Stockholm.

Stockholm.

Den 8. Merz 1755, bertheidigte Magnus Dernberg unter dem H. D. Madreas Berch eine Probichrift mit dem Airel: oeconomisk beskrifning öfwer Stapolstaden Gesle, die wir mit vielem Vergudigen gelesen daben, theils weil sie eine Probe einer genauen Bestimmung des dronomischen Zustandes einer Stadt, und theils weil sie ein Beweiß ist, wie die schwebische Nation schwie ist ein Beweiß ist, wie die schwebische Nation schwin ist die Frührte ihrer löblichen Bemidbungen eins ernbtet, und an Wolke und Einkansten aus unter eine Stadt in Gestrifen, die seit a. 1664, die Stapelgerechtigseit ungestöhrt geniest. Sie besigt 1343 Tennenland mehrentheils an Wiesen. Jiver Näuse Aughlich 1743, die Einwohner beyder: Geschlechter aber 3432. Die Jahl ber Menschen, die ein mei jeden Veruse ergeben, ist hienachisch von ein jeden Veruse ergeben, ist hienachisch herechnet. Die Stadtenschaftlich sind nur in ben zwen Jähren 1751. und 1753. von 11399 Th. S. M. auf 14570 gestiegen. Unstatt der ehenaligen 70 die 30 Zussen 34blt man itz 100 die 112. Die Stadt versehrt die Landlücher Abellundebemore und Sater, und die Dabländer mit den zu Schiffe hergebrachten Waaren. Die Todaksfadrite ist in guter Auflundme, und man stempelt des Jähre 5185 Lise. Man kocht auch Zusser, treibt die Lenwederen und macht Zeuge und Saaren. Gestenmut von den umliegenden Gegenden hingegen Eisen nud Holz, der bespete Aussehre gegenden hingegen Eisen nud Holz, der bespete Vussehre und Sausen. Gesten der von 1690 Dutend Verter auf 2200 aestiegen. Sen so beträchtlich steigen die 3dle und Accisen. Die Stadt braucht zu über Jandlung 17 zwar mehrentheils nicht gar große Hahre zeuge.

Abo.

Abo..

Dem 70 Man 1755. vertheibigte Erich Cajanus unster dom H. Aalm bea ersten Theil einer historisk och deconomisk beskriftning öfwer Cronoby Sorte, nachder in Schweden schwagebründigenktrund Meis se. Diese Kirchsiel liegt stöllich am alten Carledy. Es wurde in den verz fahren von 1695; bis 1698, mit schweren Mikwachse beimgeslucht, und verlohr nur durch die Jungersandh 236 Seelen. Es erholte sich voner die Jungersandh 236 Seelen. Es erholte sich voner, wie gang Schweden wieder; und nimmt zuses benef zu. Die zährichen Geburten sud nur 1749, van 78 die 36 und die Angald der Sterbenden son 47 auf 57 gestiegen; und die Angald der Sterbenden son 47 auf 57 gestiegen; und die Angald der Sterbenden son 47 auf 57 gestiegen; und die Angald der Sterbenden son 47 auf 57 gestiegen; und die Angald der Angald der

Napos

Mapoli.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufsicht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften 62. Stud. Den 22. May 1756.

Berlin.

Dunst fommt aus den Rewerken, Schmelz und Gistbitten, Salverent, Salverent, Schmelz und Gistbitten, Salverent, Salverent, immaassen falt die ganze Andbrecht im Aber nicht nötig, daß diefer Aus Aber ihren Ursprung genommen zu baf faber nicht nötig, obg diefer Aus Aber ihren Ursprung genommen zu baf faber nicht nötig, ober von demseloer in Ihren Aber ihren Ursprung einschwerden muß, sudern, wenn nur einmahl eine Heerte davon angesiecht ift, so kann das Gist in den Sästen der Thiere sich dermechen, und der aus ihren Rörpern ausfahrende Dunst hernach ben andern eben derzseichen Krantseit zuwege bringen. Menn nur aber nach chemischen Gründen alle stücktig Giste ibre städliche Warthauf auf die thierzichen Köper ablegen, so bald sie feste gemacht und gebunden oder verzüsst werden; solches aber durch mineralische ober auch anber nicht städlige Sauren geschehen kann; so ist es nunmehro, (wenn anders die Hypothese ihre Richtigseit dat, die wir ihr gar gerne wegen ihres grossen Augenschen wollen) nicht sewert sielliget werden fann; nach hurch welche diese bewerkselligtet werden fann; nach hich weisse diese bewerkselligtet werden fann; nach hich weise die Birten und sichtergestalt wird man wird nur dem Wielen und sichtergestalt wird man nach der Wernen und siehter gene der Krantheit einer Arznen auß einer ober mehren vorssischen auch Wittviols und Menschwendun, hat schon mancher Hauswirth sein Wieh vor der Salveter, ingleichen auch Wirtviols und Menschwendun, hat schon mancher Hauswirth sein Wieh vor der Salveter, ingleichen auch Wirtviols und Menschwendun, hat schon mancher Hauswirth sein Wieh vor der Salveter, ingleichen auch Wirtviols und Menschwendun, hat schon mancher Hauswirth sein Wieh vor der Salveter, ingleichen auch Wirtviols und Menschwendun, ber gebe hie zu honighie und den en enlich auch dreymal nach einander sechs Pfund bestinlichen und den en enlich auch dreymal nach einander sechs Pfund bestinlichen und den en enlich auch dreymel nach einander sechs Pfund den enlich auch dreymel nach einander sechs Pfund de

Gottingifche Unzeigen

524

Art, baß sie nicht, wie in menschlichen, also auch in thierischen Körpern, von mancherley andern Ursachen sollten berfürgebracht werden fonnen; daß es also gar nicht noting üt, zur Entschung der Kindviessieuche ein arsenicalisches Wesen in die Luft sommen zu affen, zumal da die Ersahrung moch nie gelehret dat, daß die in der Nicht von Ursach die Geschen diesem lebel öfteren als andere unterworsen sind. Uedrigens aber können wir uns zur Zeit noch nicht bereden, zu glauben, daß man einem Menschun oder Thiere, dem man den mit Arsenit gemachten Salpetergeuft, weicher in seinem Grunde eben ein solches icharies deitzehen der 3. W. zur Hantliche und mit einem arsenicalischen slüchtigen Sist verdundenes Wessen und hie fach den den der Kindviehende macht, einzegeden hätte, dadunch von den schädelichen Wirfungen diese Sistes wir nechmals von Jerzen wünschen wollten. Beisest aber auch, die gange Untersuchung des H. W. ware a priort richtig: welches wir nechmals von Jerzen wünschen wollen; so beucht uns doch der Innabrut E. 75. "daß diese diag Saggen nehmen liese, Gesetz aber auch, die gange Untersuchung des H. ware der viellichen wollen; so deut inn der Mindschlichen Ersahren wurden wollen; so deut wir nechmals von Jerzen wünschen wollen; so deut wir nechmals von Jerzen wünsche Sich seinze als das einzue und unreüglichse Hilbert der Wirkert der 18. Zeit unveramwertlich, indem in einem so hoben Zone sich war alebam reden läßt, weiches aber noch sen einzigesmal vom S. B. geschen ist. Denn ob man gleich vom Bitriost, welches aber noch sen einzigesmal vom M. B. geschen ist. Denn ob man gleich vom Altriolis, weiches aber noch sen einzigesmal vom Mitriolis, weiches aber noch sen einzigesmal vom Mitriolis, weiches aber noch sen einzigesmal vom S. B. geschen ist. Denn ob man gleich vom Bitriolis, we wishert folgern, daß ein ans diesen Dingen zusammengesitzte Mittel eben bergleichen Wirteln durch die wisher welches aber noch sen and diesen Dingen zusammengen dem werbe ab zu bekannt ist, daß aus zwen aus weigen aus weigen wen geste

daß alle flüchtige alcalische Salze mehr eine Arzenen als Gift sind: daß ein Alfali niemals anders, als durch Juthung des Feuers entstehen kunn: daß die flüchtigen alcalischen Salze nur in den Mund und Nafe, aber nicht bis in den Unterleib bringen: daß alles, was nur einen Geruch von sich giebt, von saurer Art ist, weil es ein schweftlaben nichts anders, als eine ftarke und durchringende Saure ist.

de haben muß; ein Schwefel aber nichts anders, als eine starte und burchtingende Saure ist.

London.
Iohann Elis, ein Kausmann, ber sich sonst mit gewissen aus Meergewächsen verfertieten Landschaften belusitigte, und auch bergleichen der Prinzssin von Ballis anzubeten die Sere hatte, gerieth nach und nach in einen mehr philosophischen Geschwack, that mit H. Debern, und nachwarts mit vem befannten Mabier Ebret eigene Reisen nach der See, und erforschte die feinere Natur dieser Pflanzen mit einem eigenen begienen Bergrösserungsglase. Heraus sind die Kabrnehmungen entstanden, die in dem anzehnditen Werte enthalten sud, neckes wir eben anzehnd werden wellen. Der Zitel ist: An ellsy toward a natural history of the corallines and other natural productions of the like kind commonly sonnd on the co-asts of Great Britain and freland. Greß Quart 103 S. mit 38 Aupferplatten. Der H. Werschlifter kräuter bergenommen, und ben jeder Alt de Beschreibung, die nachrliche, und die sehr vergestister micrescopit sich einden Liebert, und wie den Vergelate diesert, und ver dien der Islassen, das eine Anderschung, des alle Erdmine und Leste durchbringt, wohnen, und durch die Felden oder Blasen ihre Kopfe und Horen, fast wie im gemeinen Federbigspolipen geschieht, nur das dieses siese sied die Schiede ein den Angeschieht, nur das dieses siedes ein dam keine harte Rinde hat. Das erste und zahleiche Geschieden harte Rinde hat.

dicten Vorke binen sich leine Zellen, aus welchen Thiere aus dem Polypengeschlechte ihre Arme beraus freeden. Daß diese Thiere nicht ein blosses, wie die Ressen auf einer Pslanze wohnendes Ungezieser seyn, deweiset H. E. dadurch, daß die Stämme, auf welchen man sie sindet, gesund und frisch, und diesenigen bungegen kranklich sind, auf welchen wie Ungeziese ser wohnen, die sich von den Pslanzen achten. Auch wäre es nicht vermuthlich, daß man auf allen Pslanzen von einer Art, ohne Ausnahme, ein schälches Insekt sinder sein. Er verschert sich, aus diesen nuh mehrern Gründen, die hornichten Röbren sen die Krischt sinde Wiessellusses, das diesen nuh mehren Gründen, die hornichten Röbren sen die Krischt sind die siener Art auch nur eine Gattung Borke sindet. Ferner sindet man auf keiner Art auch nur eine Gattung Worke sindet. Ferner sindet man auf keiner Art jes mals Saamen oder Früchte, und die Schemie selbst entbeckt den thierischen Ursprung breier Seegemächse. Die Eschara ist einem leinenen Gewede ähnlich, aber in ihrem Baue uneublich schwere. Es sind lauter Bogen in einander gestochten, in derem holen Theile Sellen und Desnungen sind, aus welchen sich Polyppen heraussstrecken. Corallen und Seechwamme sind in England nuch zähreich au Arten. Die thierischen Schwing machen sonnen. Hingegen dat er auf einem Allevonium oder der Weerhand, die sternichten Zellen und ihre Polyppe gar wohl geschen, und im Seedallen die birnenskundigten sechstale wenden hohe Seiten Gestallen Polypen beschrieben, die in diesem Gemächte wohnen. Die Seeslalg ist der Experliumpe eines Länglicht gebrebten Sellen in dies her Experliumpe eines Länglicht gebrebten Sees aucheren Thiere aus dem Musichtleschelten. Von dem Sorallengeschlechte beichreich 5. Exisie Auch vorker, webe,

Upfal.

Alpfal.

Den 19. Merz 1755, vertheidigteunter dem H. J. G. Mallerius der Herr Jacob Reinhardt Lung seine Probschrift: De Monte argenteo Occidentali vulgo wästerschisenbergek. DieserBerg liegt im dalecerlischen Ausgergebürge, in verschieden mable aufgenommen, und wieder verlassen, und in den letzten Zeichn endlich seit 1771. wieder durch den Frenherrn Cederns treut, und seit 1754. durch den Frenherrn Cederns treut, und sein eine des Bergenschern Freige und seiner worden. Nan gewinnt in demselbern boch jährsich 5000 Mart, eine nicht verächtliche Summe Silber, an Kupfer 172 Schissund, und an New 115 Schisspund. Denn der gauge Berg ist ein Strich von Silber: Rupfer: Bley Eiser und Zinkerzten, so wol in Gängen als Trünmern. Man sinder eine sehr große Werfchiedenbeit von Erzten in diesem Stricke. Ein mit Ries vermischter Bienganz hält 4 die 12 Vorh Silber im Zentner, ein anderer gröberer piessigter von z die 7 othen. Unter den Eisenerzten ist ein kleinspiesigtes dunkles Hornerzt, das noch von niemanden beschrieben worden ist; und unter den Erdarten eine Guhr aus Kalcherde, die mit Wirtol gesättiget ist. Wan allen den Erzt- und Bergarten hat man, mit Bethalse des Kammerherns Lilas dier ein vollskändiges Wers zeichnis geliefert.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

63. Stück. Den 24. May 1756.

Gottingen.

Göttingen.

en 8 Man las Herr Brof. Jinn in der Wersamstung der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften die Beschreibung des Baues einer zwertöpsigten Misseburt von einem Schwein für, und dandelte bernach von der Gleicksormigkeit zwissen wertenden. Ben der Misseburten des Psanzen und des Thiereriches. Ben der hier beschriebenen Misseburt, ber welcher ausser ich den geringte übweischung von dem ordentlichen Bau in dem ganzen übrigen Körper sich zeigte, waren zwen Köpfe dis auf die Gegend zleich hinter den Augen von einander völlig adzesondert, von da an sie im eine zusammengewachsen waren, und auf einem geweinschaftlichen Halssigssen. Das Gebirn war völlig doppelt, und vereisnigte sich hinten in ein einsachte verlängertes Mart, (Medulla oblongsta.) Alle Verven: Paare waren doppelt, dis auf das achte und neunte, welche nur einsach waren. Der Schlund, die zwen Jungen bei ihrem Ansanz jusammengewachsen, so wie die Muskeln dieser zwen Jungen, und der zwen Unterstinnbacken von einem gemeinschaftlichen Zungendein entsprungen. lieberdaupt war oer Hau dieses halb doppelten Kopfs so regelmäßig, daß man versicher sonte, es seine seltiger gleich von Ansanz so silvet

bilbet worden, und nicht erst durch die Wurfung einer ausstellten Urzache entstanden, ob er gleich glaudt, daß diese von abern mehr unerdentlichen Misseburten ger woll also alle Misseburten in werd verschen. Er will also alle Misseburten in wert verschen. Er sich versche von Anfang der ihre Bildung gehabt, zur andern aber diesenigen, der welchen durch eine Verschrichtung und Zerführung, die am äusselichen Ursachen ein ungestalter Bau hervorgebracht worden. Er such diese mit dem Bau der verschiedenen Misseburten, aus dem Pflanzenreich noch mehr zu erkartern, welche alle edeusalle entweder von einer äusserlichen Werzeitung und Irritung einiger Theile hersommen, oder so beschäften sind, daß die Ukräche biefer Abeweichung in dem inneren Ban der Pflanze selbst zu liegen scheint, welches er besonders durch die Berzssiele einiger aessillten Plumen zu erweisen siehten. Diese sübhandlung dat er verschiedene Zeichnen Seich werden, der Wisseburt merkwirdig geschies nen, vorgestellt werden.

G. E. und P. J. Winster Wisseburt merkwürdig geschies nen, vorgestellt werden.

G. E. und P. J. Winster haben verlegt: de amicae in ter litigantes compositionis tentamine, quatenus speciatimis lupreno Camerae imperii indicto eam institut et pertrastari expediat, vindicata prius generatim adversus fru Chr. Thomassium institut ir attone commentatus est soch aus die einem institut artone commentatus est postrate and en institut vatione commentatus est postrate achter in skater antone commentatus est postrate achter en de die dem verleichen Wishandlungen bekannt gemacht, hat dies gemeinnüßige und practisch durch verschebene Erhandlungen bekannt gemacht, hat dies gemeinnüßige und practisch den Wassebetung verschebene Erhandlungen destant gemacht, hat dies gemeinnüßige und practisch den Schann gemacht, hat dies gemeinnüßige und practisch den Schann gema

lebren Privatsocietat zur Erläuterung 2 des kaifer kichen Kriegeammergerichtsjulizweiens S. 9. gescheben ift. Es theilet sich beigelbe in zwei Beischen wehren ber Eine Erstellungert als verfürzer würden, vertheibiget (§. 12-73) in dem andern aber eine Sätze insbesons dere auf das E. anwendet (§. 74-166). Der Richter ist überhaupt verdunden, auch so gar ohne Minischen der Partheyen, die Processe zu verküzen, und also auch auf einen Borschalag zum gütlichen Wergleische sein übsiehen zu richten, ob er gleich die Partheyen zu dem leiteren nicht zwungen kann, und es bloß ihrem eigemen Gudefinden überlassen mus. Dieses Mittel ist nicht nur in Italien, Holdand, Frankreich und andern Ländern mischen Bertalzen mus. Dieses Mittel ist nicht nur in Italien, Holdand, Frankreich und andern Ländern mischen Bertichten in altern und neuen Zwiene besieht gemacht, welches der Ho. B. durch ein Erner Leitelt gemacht, welches der H. B. durch ein Zienen Wordstellerer und durch Beitoszesche geschüster weben Bechtelsterer und durch Beitoszesche geschüster weltet, obe darunf insbesondere (§. 46-73.) des Thomassungs gegenseitige Gründe erherter und dündig wiederlegt. Pierauf schreiter er im zweiten Capitel zu steuen Berchieden der Kechtsgesche geschüster erweiset, und darunf sieder und der Alleren weber perdelegatos oder von dem Allester sieder ab essen Berstell unternehmen ehnen. Es kann nemlich derreibe entweher perdelegatos oder von dem Allester ische an besten unternehmen ehnen. Es kann nemlich derreibe entweher perdelegatos oder von dem Allester ische an besten unternehmen ehnen. Es kann nemlich derreibe entweher gerfelbe, wer den Berster und bischer und vortheilbafter bespieder an ehren. Es kann nemlich derreibe entweher den Ern E. 9. hält, zumall da dadu

So ift es ferner nicht rathsam in dem posiessorio summariismo, besonders beym Ansanz, in Sachen, die keinen Ausschuld leiden, die den Unterdalt dere in allen zweiselhaften und blar sind, darauf zu beiten, mobl ader in allen zweiselhaften und dunklin Hallen, im welchen der in allen zweiselhaften und dunklin Jallen, im welchen der Berpluch zur Gute dem Richter und denen Partheven sehr vortheilbaft sewn kann, wohln der H. B. mebesondere Sonaurssachen, solche die von verschiedenen Archte meinungsa abdangen, in welchen gleiche Stimmen zu vermuthen, Religionesachen, Sachen die nicht viel bedeuten, als Servituten und andere geringere Rechte betreffend, Injuriensachen, ingeleichen Brenzistreit isseiten rechnet, wovon aber diejenigen anszuschliessen. Der H. B. dandelt darauf (S. 140 - 160.) von der Einrichtung seines Vorschlages, und behauptet, das es nicht nur der Archteven ergreisen konne, und zwar wenn es im Ansang geschäbe, durch ein Decret, dessen wicht aufgezehn, und gezogt werd, daß daburch die Sache gar nicht ausgezehn, und gezogt werd, daß daburch die Sache gar nicht ausgeschen, und gezogt werd, daß daburch die Sache gar nicht ausgekalten werde. Ist der Prozes schon ausgelangen, so geschiebt es durch ein Urtbell. Will sich die eine Parthey nicht dazu verstehen, so müste siednisch einem Aufensachen, der der Prozes sich nach eine Erstehen werde zu und das der der gegen anführen, doch aber dazu mörtz gezungen werden sonnen, wenn nicht andere wichtige Gründe dazu dorshanden. Die den der Eanzlen und daß der Renalien und des der Genalien und daß der Genalizische, solch der Krifigung zu tressen (K. die Gewalt zustehe, solch Errifigung zu tressen (K. die Gewalt zustehen). Die ganze Abbandlung ist mit einer ungemeinen Einsicht geschen, und deuger von dem Artivisischen, Go ift es ferner nicht rathfam in bem poffefforio fumbes S. B. fur die Berbefferung bes Gerichtsmefens, ber ihn, ben mahren Rechtsgelehrten Ehre machet.

boch felbst nicht die ersten Regeln feiner Muttersprache anwendet. Benfanffa bemerken wir noch, daß der h. B. Soffnung macht, die Ilrefteile und responsafet-nes h. Batere, welche er seit gerannen Jaderen im Namen der Jungkensacultat in halle ausgesertiget, heraus zu geben.

Stockholm.

heraus zu geben.

Stockbolm.

311 ber Königl. Bucdbruckeren sind noch 2. 1755 ber Bogen mit dem Titel abgebruft worden. Berättelser om akerbrukers Atskilnad almogen och Böndene emellan uti Henfred Sokn belägeni Westmanland och äkeedo härad med nödige anmarkningar Der ungenannte Verfasserist den gentenen Landen keeboh her der unterfasserist Säzweise den gemeinen Landbau dertreger Gegenden, und unach barüber und über dessen Gesenden, und unach barüber und über dessen Berbefferung seine Anmerkungen. Er unterschebet die Ihnache Erde, der nucht keiter, und die Renkerte Jahre ihre Aruchbarkeit behält. Jene muß man nicht zu früh pflügen, da sie sonst Zuem wie mehrere Jahre ihre Aruchbarkeit behält. Jene muß man nicht zu tres pflügen, da sie sonst zuem Krogen die weissen Alben untersonsten ist, die man in Schweben, im Roggen die weissen Alben untersonst die stade und den keiner Krantbeit leicht unterworsen ist, die man in Schweben, im Roggen die weissen Alben, dass sie slach die bei bei des in einen Abnah der Gene and nicht zu tres pflügen, das sie slach bleibe, sonden muß ihr einen Abhau, dass sie flach bleibe, sonden im Grunde sonit des Basser zur lang behalten wärde. In schwacher Erde ander man ben Saamen zum Roggenselbe oft, nicht aber im starfen Alker. Man sindet es dier am nazischien das 33d halb mit Roggen, und batb mit Sommergerste ausgien. Das alzu wielen Andewache vent der Roggen in solchem Lande viel mehrern Unglässen unterworsenst, als die Gerzse. Man sindet hin und wieder tod und 200 sährige Grüben, das die Alten eben keine so unsleife Kruden, das die Alten eben keine so unsleife ge Landleute gewein sind. Der Dung schaft am meinsele Andleute gewein sind. Der Dung schaft am meinsele

ften Nuten und bringt mehr Getraide, der im Herbst auf den Acker gesührt wird. Er nust wentger, wenn man ihn im Sommer oder im Binter ausführt. Im mizikifen iste, diesen Dung mit Aktered zu vermischen und zu verlängern. Alzu vieler Dung ist ohne dem schällich, und zielet Unstead. Die Bauern drauben um einen vierten Then! Kleinere Alleggerähte als die vornehmern, und sie derte Angegerähte als die vornehmern, und sie derfe auf, doch drauden sie gene heite Getregerähte als die vornehmern, und sie derfe dasse inen gehstrauchen sie zum ausgeruheten Lande einen gehspen Pflug. Es ist schwer Wiesen sich zu verschaffen, am leichtesten aber doch, wann man den harten Anger bloft eingezäunt, etliche Jahre rubig und anbeweibet gelassen der Acker ist ein dichter mit etwas Sand gemischter Leim, oder schwarze Gartenerde: sie sind dem Ackwache am wenigien unterworfen. Je bichter der Leim, oder schwarze Gartenerde: sie sind dem Ackwache am wenigien unterworfen. Ist binder das der erhoeit mehr Aussaat, als gutes, und von jenem ist eigents lich der Nahmen Zonnenland zu verstehn, von welchem 14.000 gevierte Elem mit ener vollen Zonne Roggen aug-satt werden. Nar diesenigen Ackerleute wers den begittert, die den Aussach aus diertolten, die Fahren sich nicht bekümmern. Die Fuhrleute hingegen werden alle arm, den weit mehrem Ungsmach. Unter zwanzig Jahren sind siehe Suchen der Subren sich nicht beführen zu ein bie ins 70 Jahr rustig und zum Arbeiten züchen sich sieh ins 70 Jahr rustig und zum Arbeiten züch sieh sieh ins 70 Jahr rustig und zum Arbeiten züch sieh sieh ins 70 Jahr nustig und zum Arbeiten zu fest bildben, überweizt man sie mit einer leteren Zonne, auf diese Beise geben sie denn mehr Saner, der sons aus diese Pause mit dem Etwandiss hatt das Kand zu versteigern, sie fast alles kand aus den Hatte das Kand zu versteigern, sie fast alles kand aus den Hatte das Kand zu versteigern, sie fast alles kand aus den Hatte das Kand zu versteigern, sie fast alles kand aus den Hatte das Kand zu versteigern, sie fast alles kand aus den Ha

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronig!. Gefellichaft ber Wiffenschaften

64. Stuck. Om 27. May 1756.

Gottingen.

er Catalogus der Mosheimischen Bibliothek, die vom i4 Julii an den meindbietenden verkauft werden wird, ist nunmehr zu haben, und der trägt mit dem Register 543 Octavseiten. Das Bers zeichnis selbt ist meintentlels von dem sel. Das Bers zeichnis selbt ist meintentlels von dem sel. D. Kanzler ber selbt ober feinem beschwerlichen Krankenlager einem keißis gen Zubdere, der ihm die Alder aus der Bibliothek holen mußte, in die Feber dietent aber Schlichkel holen mußte, in die Feber der Litel der Büdder guterläßig, soust aber nicht genau nach Ordnung der Wissenschaftig, soust aber nicht genau nach Ordnung der Wissenschaftig, soust aber nicht genau nach Ordnung der Wissenschaftig, soust aber nicht genau nach Ordnung richten mußte, in der sie kinde mach der Wissenschaftig son, das die wird daher nöbtig senn, das diesenwichten begierig sind, das hanze Berzeichnist durchlesen, welches wir desso mehr zu erwimmen Ursache dahen, welches wir desso werd als sens innern Ursache dahen, welches wir desso werden das ferd dahe, von denen wir gewiß wissen, das der sei. H. Kanzier sie gehabt hat. Der größeste Worzug dieser Wisliss thet bestecht in den Sücken, die in das Kircheurecht und Seschichte, auch in die weltliche, Lanfen, in den Muskgaben der Kircheuradier, und der griechsschaften.

und lateinischen Schriftsteller, in Reiseteschreibunk gen, in eigentlich raren und doch baben brauchdaren Buchern, ferner in neueren aneländischen, die noch nicht eben so dufig in deutschen Buchersammlungen anzuressen sind bei Erft Unitält gemacht, das in großen Erdsten ber Catalogus zu haben sey, und auch auf die Messe komme, so daß es sebem leicht seyn wird, ihn zu erhalten. Den der Auction nehmen die Jerrern Professes von Colom, Murray und Wischung, Commissionen an.

Frankfürr und Leipzig.
Unter der Benenman dieser Lerter ist noch im vorisgen Jahr herausgekommen: Brieswechsel über wichtige Eachen der heurzen Gelebriamseit, in welchem einis ge Eeten derer Der en Abris Sandern zu, Pelmstädt, Professor Michaelis zu Göttingen, Depremonival zu Berlin, eines Utgenannten zu Leipzig, wie auch einige mathematische Säße untersucht werten. Se sind deren Weltstellung der der der Kendellung der Abren der Apper des untersucht werten. Se sind dere Merchen der Verei der Kreibeit, über den East des Jureichenden Grunders, der ein felbigen über den Sag des zureichenden Grunders, der in gewisse Ergelich altern der Hypperbei zwischen ihren Asymnitoren tonne erläutert werben, wie ein Ungenannter in Leipzig gethan, und endlich über den Kraes, in wie weit der, Meinst ein der Apperbei zwischen Ungenannter in Leipzig gethan, und endlich über der Kraes, in wie weit der, Geist eine muntetlare Würftung unt dem Worte Göttes berbinde. Da die, se Briefe weder obbenannte Gelehrte gerichtet sind, so ist der Austalie und sich welle und der Ereitzseit bei kraes, in wie weit der Ochrist nicht, und des Unterlügerten der heitzten und verschiebiget werden. Etwen Auszug leibet eine solche Schrift nicht, und der Unterligkeiten Beitritten und erreitziliget werden. Etwen Auszug leibet eine solche Schrift nicht, und der Ausgug leibet eine solche Schrift nicht, und der Kenten Leiden. Der gleichen Ease und ein Paar Frempel der gekrandten Art Stretigseiten Bund ein Paar Frempel der gekrandten Art Stretigseiten Bur ein; eles wer zu lesen. Der gleichen Schr

bes Eigenthums, sondern daraus, weil Gott leinen mächtigern über fich bat, der ihn an Ausüdung desen, was er vermöge seiner Wollfowmendeit und Hilligkeit thun muß, oder auch dersselben wubeischabet thun kann, hindern konnte. S. 7. Die Gesche Gottes werden nicht eines Eudzwecks wegen auferlegt, od fie gleich in manchen Fallen Mittel zu einem Endzweck werden nicht eines Eudzwecks wegen auferlegt, od fie gleich in manchen Fallen Mittel zu einem Endzweck werden nicht eines Eudzwecks wegen auferlegt, ob fie gleich in manchen, sondern find zuvermeridiche kossen der Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes. S. 9. 10. Das unredlich Grosse, wann man dergleichen dopporthetisch annehmen will, wird weder durch die Wolzstan einer solchen Größe dermindert, S. 38. Minus und Plus lassen siehet wicht mit einander dividiren, venn die Zahlen sich nicht nicht auch vorderschendes beziehen. 3. E. — 6 Ablr. Schulb lassen siehen des zwen Schue von ihrem Water — 100 Ihalen, d. i. nicht nur nichts, sondern so zwen benacht wie der Schulb theilen, und sie begat binder Andern Satter Schulb theilen, und sie begat binder werden werde siehen man statisch in die schuld theilen, und sie begat bei herru. D. sied biese Estift nicht nur geden allegert eine richtige Kechnung. Voch andere Safe des herru D. sied biese: Es ist nicht genau geredet, wann man von einer unendlichen Tangente und Secante des rechten Winkles fürsten. Die so genannte Secans der rechten Winkles sie eine Secans, quae non secat, solatio füßt auch die Tangens des rechten Winkles die firen westen genächen und fied her unerträglichen Mede absolut die beste wäre. S. 4. Die Ersährung lehret, daß die Watermatier genöter einst. S. 8. Keine auf erdliche Dinge greichtet et göttliche Inabulung ist möglich, welche absolut die beste wäre. S. 4. Gott dandelt seinen weschallsche Bollsonmenheiten uicht mede gemäß, menn ersische

fet, als wenn er nicht erschaffet. S. 85. Wir sügen einige Ausbrücke hinzu, welche die Art zu streiten kenntbar machen. Es giebt beut zu Tage viele Arten von Gelebrten, welche wider befer Wissen offenbare Irrthumer ausbreiten, bluß sich einen Mawen zu machen, ober das elende Leben dadurch binzubringen. S. 2. Eine von den hauptstäcklichsten Ursachen, warum man dem Sat des determinienden Erundes so sehn geneigt ist, ist die Berabscheuung moralischer Schuld. S. 12. Die gange Wolfsiche Metanbysik ist saft nichts als eine Sammlung von fels schen Begriffen und wenn man auf die Armels ebeneif sie get, von falichen Sähen. S. 16. Die Nachfolger von Leibnigen und Wolfen daben gemeiniglich einen karren und stoschen Sim. S. 19. Man redet S. 33, von einem gefundenen Arssen von den Lobten solken sauferstanden seyn. Leine vernüuftige Seele zweiselt daran, daß Gott biese Met nicht hätte 6000 Jahre sher erschaffen können. S. 64. Der rechtschaffen und berühmte Canz hat der daran gezweiselt und geglaubet, daß in diesem Sate ein Miderspruch liegez zien Name muß folischen Säte ein Miderspruch liegez schanden werden, sollten wol nicht alle Menschen, auch die vernünftigsten, Rahreht und zuzeleich auch merkliche Irthumer haben.

Nam Auch bat was a. 1754, in arost Octop eine

Utrecht.

Utreche.

Ban Bucht hat noch a. 1754, in groß Octav eine neue Auflage von des Niemagichen Utzies J. Kartsmann Orgenes historia medica de dysenteria biliofa contagiosa quae a. 1736. Neomagi grassata fuit abgedrach, die 329 S. in groß Octav starts. In der Worstelle jagt der H. Werfasser, der au köwen a. 1750. geg schehene Nachbruck habe ihn veranlaßt, eine vermehrte Ausgag zu veransfalten. Doch hat er diese häusigen Zusäbe alle zu stern in Gestäufigen Zusäbe allemal unten an die Seiten, in Gestialt von Anmerkungen gesetz, wodurch uns auch die Müche

Mibe gar sehr erleichtert wird, das Neus dieser Aufalage auszuzechnen, und kürzlich anzuzeigen. Daß das Obst nicht die Ursache der rothen Rube seye, ift gar leicht zu beweisen, weil biese Krankbeit direkt in der Jahren der der die Obstricht erk in der Fabreseit berricht, in welcher die Obstrichte erk in der Blüthe stehen (man könnte berschien, weil sie in den kalten Ländern herrscht, in welchen das Obst selte sam, und nicht in der Bruhren, und also Obst selte sam, und nicht in der Gemeinen Mannes Jahren ill. Auch die Uederschwenmungen sind viel häusiger, zus mabl in Holand, als die Ruhren, und also seine Ursache derselben. Die Brechmittel auß dem Spiesslas se sind eigentliche und bestige Giste. Mit der Simarrube hat es die Schwirigtett, daß die von Paris verschriebene Runde gar östers uncht ist, ein gewisse zu schriebene Runde gar östers uncht ist, ein gewisse zu schriebene Runde gar östers uncht ist, ein gewisse zu schriebene Runde gar östers uncht ist, ein gewisse zu schriebene Annte nicht nur sehr ben Draftig. Das Salap, das man sonst sie Wurzet einer Draftis gehalten bat, ist nach einem Freunde des H. D. eine Frundt, die in Milch gesocht, oder auf andere Weise im Grimmmen der Kinder, in den Vrusställissen zu der in gewissen der kinder, in den Vrusställissen zu der in der Wurzen der Aufren geren annten Cartussell (papas) sind eine gesunde Rahrung ertunken, ist in bieser, und auch in andern Gallen krankbeiten und bistigen Fiedern eine allgemeine Urzener, Juder so genannten Ebolera hat Hr. Des genannten Ebolera hat Hr. Des gerunken die Zu Pfund lau Wasser, und wieder in 24 Stunden andere 48 Pf. und weder in 25 Etunden die 30 Pfund, mit dem größen Ruhen gertunken ertunken bis 30 Pfund, mit dem größen Ruhen gertunken ertunken worden. Im gabet 1747, dat die Kuhr in der Kuhr in kuhr in der Kuhr in der Kuhr in der Kuhr in der üben erstellen. Das Einnden bis 30 Pfund, mit dem gesten kuhr in ach die eine

eine Burft einem von der Aubr Sterbenden geholfen, rechnen wir fait dabin, daß die state Lust darnach ein Zeichen der schon vorhandenen besseren Jauung, und nicht eine Uräche berselben, gewesen sein. Denn auf eben dies Wirtel der Errettung in den gefähre lichfin Fällen der Auber rühmen geschen. Die Jieberreinde ist von einigen Felheren unredt angebraht worden, und noch unwahrscheinlicher ist die Bossie Ausrich der Errettung in den gefähre kichfin Fällen der Aube rühmen geschen. Die Jieberreinde ist von einigen Felhsteren unredt angebraht worden, und noch unwahrscheinlicher ist die Bossie Augenannttel ohnedem den besondern felher hat, ein nen Zwang zu erwecken). Etwas glaubwürdiger ist der aute Erfolg von dern Pfunden mir Lust genossenen Schannistrauben. Die wohlrichende Eascarulg ist ein sehr guese Mittel, zumahl wann ein Fieder vorhanden ist. Bon der Simarube grosser Währtung in der Auhr und andern Uebeln, erfolgen die Zugansse des B. du Buisson, Tossiot und Schwenke. Ist ner dat sie in den allzuhäusigen Zeiten, derer zu der Siederme in der rothen Auhr eingegeben, nachdem die Ursahe ausgesihrt war. Er hat sich dier Rimbe anch in gemeinen Durchfällen, und in denen, die nach der Ersähörssing aus gesährlichen Kransspeiten solgen, und wo dimeriche Beschwire du sind, nußlich bedient. Ein anderes Urzurymittel wider die rothe Ruhr ist das Eatsgambis, das von dem Catteschussiger Briefer siehr, zufin der an, weder die Khister, nach den natürlichen Wossen Willer aufrichtiger Prässer ist, zu der natürlich ger Prässer ist, nach den natürlichen Abgang mit Gewalt zu hintersbalten.

Im October vorigen Jahres ift eine fleine Schrift ben Giovanelli herausgetommen, die jum Streite aber

bie Reigdarkeit gehört. Caesareus Pozzi, Lehrer ber Mathemant, schrieb sie, als einen Brief an den Handen fon Lopbi, der ein Mitglied der Bolognessischin Altademie des Instituts ist. Zu Florenz, sagte er, webin er eine Reise that, war alles voll Hunde, die nach den Halles sie einen Keise that, war alles voll Hunde, die nach den Halles sie einen Keise that, war alles voll Hunde, die nach den Hallessischen Erfahrungen ladin giengen. Auch er wollte sie versuchen, und in einem Paar Jundenads mei ihn die Alagen des seichenden Thiers, dem er die Adultische Some zerichntet, sas seinem Schaafe ersuhr er endlich, daß die Beeleguna der Hau die Ursache er ein der die Westers war. Er nahm sie in acht, und bronnte und kach, und könnte durch die Schsten der English der Hau der nach krund kronnte und kach, und schmitt durch die Schnen ohne ein nige Zeichen der Empfindung von Seiten des Aberes. Seben so sählle sichen ber Keiters. Eben so sichen der hen der hienstalten und gedrannte Beinbaluten an der Hinschale: und eben so mennspfühllich die zerstoche die der sienhaut. Auch diesen heimslichen Wersuchen wollte ha. Kolonia kach die kiese siehen der keinschaften allesten der fahren der kein der den Mathematiken. Er bat den Grasen Peter Piesell in seinem Palasse diese Ersahrungen besorgen zu lassen. Der erste Zergliederer im Kransenhause der S. Maria Nuova Vosephassen, und unter jenen auch die H. Mannett und boech. Man machte an einer Wetzge Hunde über hundent Ersahrungen. Die Sedenen der Glieder, der dusser lebengung der hirnschale, die dietere hirnhaut, die Sehren der Keinschant. Hau der der Hunder der Empfindung derschinnthaut, die Sehren der Empfindung derschinnthaut, die Sehren der Empfindung derschinnthaut, die Sehren der Empfindung derschichnitten, durchsie den und der Aprindung der hunder der Empfindung derschichnitten, durchsie den und der grossen der Empfindung derschichnitten, durchsie den und der grossen der Empfindung derschinnthaut, die Eschen der Empfindung derschinnthaut, die Sehren der gemen der Empfindung der Geb

Fersensehne zerschnitten batte, und der in achtzehn Tai gen ohne die geringsten Justille geheilt worden ist. Die über das Herz und die Darme gemachten Erfahrun-gen sat H. W. an Hunden und Freischen gleichfalls glücklich wiederholt, und Everard Undrich, Lehrer der Schol. piar. mit gleichem Erfolge die Hallerischen Wersuche gemacht, und in Kom berausgegeben (die und aber noch nicht zu Händen gekommen sind).

Laufanne.

Laufame.

Bey Bousquet find nezitid in Duodez auf 400 Seis ten die zwei der Göttingischen Königl. Gesellschaft der Wissen daren und entyfindlichen Teiele des menschlichen Leides mit dem Artel abgebruckt: Deux Memoires sur la nature sensüber ein ritable des parties animales. Die etste Abdandlung ist im vorigen Tabre son vom H. Tissen und mit einer ziemlich we klauftigen Worrede begleitet herausgekommen (G. Anz. 1755. S. 59.) Her aber ist in not einer ziemlich we klauftigen Worrede begleitet herausgekommen (G. Anz. 1755. S. 59.) Her aber ist sen einer Behern gereinigt. Die Abbandlung, die beweiset, daß die Bewegungen des Derzens aus dem Reige entsteien, ist dingegen weggenommen, und zu einem andern Werke aufgespart worden. Derzweyste Theil ist eine von einem Ungenannten geschriedene, und vom Berfasser joegfaltig überschne, Ueberschung der neuen Abkandlung, die am Ende des vorigen Jahrs nach Göttingen geschieft, und in unsern gel. Anzegen (1756. S. 145.) angezeigt worden ist. Sie ist nichts verändert, nutr finden wir die Unsach der Erfahrungen etwas betgrößert, nicht, weil seinige neue dies zugekommen, sondern nur, weil sie etwas genauer ges zählt sind. In der Worrede verspricht man den balos gem Abbruck derer über die Sehnen und der Jahre Hindelmann, die man zusanten als einen zweiten Band franzdessisch, semet houghet, Zunn, Runge und Mödhmann, die man zusanten als einen zweiten Band franzdessischen gesinnt ist.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aufsicht

ber Ronigl. Befellichaft ber Wiffenschaften.

65. Stuck. Den 29. Man 1756.

Gottingen.

Göttingen.

M Werlag sel. Nicolai Försters und Sohns Erd ben Buchhandlung zu Hannover ist ans Licht getreten: Doctor Christoph August Jeumanns Extlarung des neuen Testamente. Achter Teil, in welchem beyde kleine Kpisteln Dobasnit, und die Episteln Johannis, und die Episteln Johannis lippen und Colossen crläutert werden, K. 1 Als phabet 17 Bogen. Die Einrichtung diese zie lehten Auft die nicht der Artel. Die Ursachen, Indalt dieses Theils lebri der Artel. Die Ursachen, warum der Herls lebri der Artel. Die Ursachen, warum der Herls seine fer anjeho die gewöhnliche Ordnung der Buchen K. T. verlassen, sind und und nubekannt: zweiseln aber nicht, daß die übergangenen bald zu mehrern Boristell der Leser werden nachgeholet werden. Wie legen unsein Keiren nach unserer Gewohnheit nur eis nicht den Keifer werden Ausgeholet werden. Bie legen unsein Keiren nach unserer Gewohnheit nur eis nicht die Arte habe zu der Noten undelegern unterscheibet. S. 10. zeiget et, daß 2 Joh. v. 1. Kwie nicht eine Fran beisse, spieden wird im Kamen konn, an welche Johannes schwier, unt Daß die Kran, an welche Johannes schwiere krieus ein Mannisk Manne gewesen. Der Hr. B. hat diese Meynnung

schon vorber in seiner Poecile vorgetragen, und ben Bersall vieler Gelehrten erhalten, von demen er G. 20. 21. Hasaum Jetinten, Bengeln, und Benson nenntt. S. 31. wird geweien, daß Johannes, wenn er sid 3 Epist. 1. den ätteften nennet, ausge, daß er der diteste Apostel sein, die solches auch Capellus Heigher von die für die der die fele Apostel sein, wie solches auch Capellus Heigher, das Giberger, Salomo van Til, Piscator, und Wolfertaunt haben. Bed dem John Lo. Werse S. 74. u. frwird aussischeit erweisen, daß Diotrephes weder ein Keher, noch ein Bischof, noch ein Presbyter oder gemeiner Priester, noch eine Honbische Obrigetit, geswesen sey, worauf die bisherigen Menuungen der Ansleger gesallen; sondern es wird mit vielen Glünden gezeiget, daß er ein Ciaconne, das ist, ein Allimosen vorsieher gewesen: wodurch man alles, was Johannes von ihm schreiber, recht versiehen könne. S 105. wird der die Diaconnes das ist, ein Allimosen vorsiehe gewesen; wodurch man alles, was Johannes von ihm schreiber, recht versiehen könne. S 105. wird der die hie Laconseite, das fin Allimosen vorsieh der höll. I. 1. angemertet, daß Paulus diesen Weiselburch I. i. die Werte wirder und die kennes halt schreiben lassen. S 105. wird der die hie deberspan bestätiget: wenn ich tedendig bleibe, so ist mein ganzes echen nichts anders als Christus: (das ist, ich werte und Bengel angenommen haben. S. 173. u. f. wird Hille, das ist, ich werte und Bengel angenommen haben. S. 173. u. f. wird Phil. II, 6. als die überseitzt welcher, da er görtlich fer, sweren. doch nicht mit einem Trums webe gleichem Auszus stegete, daß er Gorte zielle fer, sweren. doch nicht mit einem Trums wer gleichem Auszus stegete, daß er Gorte zielle fer, sweren. doch nicht mit einem Trums wer gleichem Auszus stegete, daß er Gorte zielle fer, sweren. doch nicht mit einem Trums wer gleichem Lussus steget, daß er Gorte zielle fer, auch Lusker, dach einer Kortholt, Calipatus, ia and Lutherus selbs, ihren Bepfall. S. 241. wird das das eines Lebens wegen ganz jorglos ist, und

syriam heisset nicht die Verebrung der Angel, sons bern die englische (das ist, eine den Engeln gleiche) seinsteit; woden S. 5.22. augleich gesqut wird, das bier ein Schreibseiher eingeschichen, und inden, auflatt 3:das zu lesen sen. S. 55.0. wird gewies sen, das Col. II, 21. pai sch, beisse du sollt nicht bergerben, welches auch Lianders, Hammonds und anderer Meynung ist. S. 570. wird ber Col. III, 11. darzeithan, daß die Schieben den Barbaren entges gen geseht werben, als Erzbarbaren, omnium barbarourum varbarourum varbarissenis. S. 582. ziest der J. M. lärzlich, daß Col. III, 21. pai schieften inch beisse zur zu der eure Andere nicht zum Jonn; sondern: sübrer euch nicht geimmig auf gegen eure Andern: sübrer Paulus von einem Briefe, welchen er an die Erweina zu Laodica geschrieben, rede; wie solches schon Carptanus, Grotins, Roell, und unter den Abeologen unseren Kitche Lutherus, Ofiander, Hoe, Meinrech, und die Weimertiche Biebel erfannt haben.

Frankfurt und Leipzig.

Unter Rennung dieser Stadte ift eine Streits schrift, und Bertheidigung der Finnlander, wider das Journal encyclopedique auf 56 Octavieiten herz ausgesommen, welche auch Lestra angenehm und brauchder sehn kann, die jene Streitigseit nicht so nabe angebet. Der Atell ift: lettre aux auteurs du Journal Encyclopedique de Liege, au sujet des Kemarques sur les Finnois on Findandois, ou, en Reponse à cequ'ils y ont avancé, on tâche de mieux déveloper? Etat ancien et moderne des Habitans de la finlande et de la Lapponie. Der Herr Berfasser, em in der gestarten Belt sein befannter und um sie verdienter Mann unterschreibt sich L. A. F.: man hat aber des

65. Stück den 29. Man 1756. 549
beswegen seinen Zunamen nicht unter F. zu suchen, sondern diesen Zuchstad vielmehr Finnois zu leien. Er belehrt die gelehrten Manner zu Lüttich zuscherft, es sen zur keine neue, sondern seit 50 Jahren schon sehr bekannte Webnung, welche sie aus den ohne einzige Nennung des Dructorts und Jahrs recenstreten und daher unkenntlichen remarques iur les Finnois au Finlandois anführen, das die Knnz und Lappländer von den 10 Stämmen Jiraels herkämen, und ibre Sprache eine mertliche Bervandschaft mit der bestälschen habe. Wir konnen und zurar von der Richtigkeit diese doppelten Sases nicht überzeugen, und wir glauben, daß alle die gegen den zwerten etwas einwenden möchten, die das Hebraische durch Hülfe der damut verwandten mergentländischen Sprachen vollständiger kennen: die S. z. angeschirten herbäschen Worte, Jalah ein Fuß, Kiad die Hanab, Jaah reisen, sind und auch Schechterdings unbekannt: ja wir glauben bennahe, daß man sich is Mucht alle er gescherten zur der Bestelle, sind und auch Gelechterdings unbekannt: ja wir glauben bennahe, daß man sich die Mand, Jaah reisen, sind und auch Schelban nicht sie wol nur unter andern Wölkern verschwander grührten Jiraeltten zu groß vorstellet, wenn man sorgstätig unterfundt, welche Wölker von ihnen abstammen, da sie wol nur unter andern Wölkern verschwanden sind. Jum wenigsten wurden nach Babylos unter so ser gestüchter waren: sollten werferieben, daß die neuen Colonisten deren gestürt, nachdem die alweisen durch Krieg, Aunger, und Krantseiten ausgerieben, von denen noch so viel im Lande zuräch sieden wer seweise serie, sieden der wird, weil viele von den so er gestüchter waren: sollte werte geweise sewei serie zu der Kehne den gerücht und geführt, nachen ein der samaritanischen berybehalten der wird, weil viele von den so er gestüchter waren zu der Schen geschen und der Schen gestürt, und den Kehn gestürt und ben zu eine Bouren sich der wird, weil viele von den so er gestüchte der Schen den Erfen gestürt, und den Armen Poble juruch gelassen babe

sai der Colonien, und die bochft ungesunden Länder am caspischen Meer, in die sie grübrt waren, sie sehr gemindert baben, ibrer schwerlich so viele übrig som können, daß man nottig batte zu fragen, welches ganze Wolf von ihnen herfomme, wenn man auch undr glauben moltte, daß ein großer Theil ibrer Nachsommen sich der Erlaubniß Cyri bedient habe, und mit den Juden nach Palaistina zurückzefehret sen. Das vierte Buch Era kann allzu weing zu einem zus vertästigen Zengniß dienen. Ob wer also gleich diese Sage nicht glauben, so ist doch so viel etchtig, und von dem 30. D. erwiesen worden, daß sie nicht neu sind zu nach aber wird manden Leften lieb sen, was und sehr angenehm gewesen ist, nämlich daß, word aus sie vorgegiben Werwandtschaft des Finnischen oder Lappischen mit dem Herbrässchen zu können, und die Schristrieller angesübrt zu sinden, wo sie sich weiter Kaths erhalen müssen. Der J. B. hat nicht die worsen aber der gleich siederschen zu können, und die Schristrieller angesübrt zu sinden, wo sie sich weiter Kaths erhalen müssen. Der J. B. hat nicht die morgensandischen Sprachen zu seinem eigenen Keldweiter faths erhalen müssen. Der J. B. hat nicht die Gebrischaftet, sonst glauben wir, würde er mit uns überein benken, und unter andern wahrenehmen, daß mande bedrässe Bebetungen in den Mehret sichtig deiten, wenn man auf ihre, viellendt nicht stett richtig angegebenen, Bedeutungen in den Webreitwern siehe aus der kebräsischen Sprache selbst, und noch vollständiger aus der arbössen kennen lernt.
3. E. School (S. 26.) bedeutet gar eine Grube, ja auch nicht einmahl ein einzelnes Erah, sondern das Reich der Costen, Tartza, so von der Unerstättlicheit geannt wird, und nummen mit dem Finnischen, den une gleit, sondern das Reich der Costen, Tartza, so von der Unerstättlicheit geannt wird, und nummen mit dem Finnischen, und nun fällt auch die Aehnlicheit mit Sappi, so der

55. Stud den 29. May 1756. 551
3. D. la bile jaune übersetzt, weg. Sonst seben wir aus dieser Schrift, das Ungrisch und Jumnisch nahe verwandt sen, daher auch diezeinigen ste werden gebraucht können, welche die gleichfalls vorgegebene Werwandtschaft des Ungrischen mit dem Herbälschaft verügen mit dem Herbälschaft verügen mit dem Herbälschaft verügen wollen, und Kerrn Dertels Harmonie nicht ben der Hand dahen. Ben dieser Verwandrischaft des Ungrischen und Jinnischen ist doch merklich, daß die Finnen und Deutsche überhaupt Sachsen nennen, wos au S. 43. die Beranlassung erzählt wird: so wie in Siedendurgen die Deutschen gleichfalls Sachsen heissen. Der h. B. redet im solgenden mit den Herren kättischen ein Bort von den vorgegebenne Audereren und Aberglauben der Lappländer, und giebt ihrer Kirche das Lächerliche davon aus eine fühlbare Weise zuräch. Im meisten aber scheint ihn das höcksunwissenden Werselen des Hindlandern an Muth und Kuhm im Kriege, und liessen sie sich die ihn die kannelle unter die schwebische Armee auwerben. Er süber Auswissen und keiner die schwebische Armee auwerben. Er süber falls in die bekanntesten Compendia und Leschücher, sondering des drepsigährigen Krieges, und allensalls, in Mussendorfs zwerten Theil: verzigit aber daber nicht, zur Unterhaltung seiner Lese eniges nicht sollgemein Bekannte aus der Geschichte Fennis miensel, zur Unterhaltung seiner Lese einiges nicht sollgemein Bekannte aus der Geschichte benyuberingen. Er will ber der Gelegenheit E. 43. 48. und 57. aus den das siedt gelten lassen, won ernis, now zenates: sondern mennt, Lacitus habe sich geitret: wies wol und der Mangel der Prieze und Wassen in dem Zusammendange nicht, wie die Kalticher wollen, einen Mangel des kriegerischen Geiste danzugeigen seinen wurde, der der ber der Balfen in dem

Bulegt redet er auch noch von den Wissenschaften und Mits der Finnlander, und fahrt eine gute Angahl von Beispielen geschrter Manner aus diesem Wolke an, welches auch hoffentlich die Leser unserer Angeigen, in denne Abo so oft vorkommt, in dem Stad von einer rübmlichen Seite kennen werden. Und hat indessen gedunkt, daß jenes Berzeichnis doch sehr mangelhaft und unvollkommen ser: weil der Name des Jen. N. selbst daß ienes Werzeichnis doch sehr mangelhaft und unvollkommen ser: weil der Name des Jen. N. selbst darin fehlt, der eine der gedissten gelehrten Zierken vor Finnland die. Durch diese Wescheibenbeit macht der Schriftseller, der gern ein Ausonymus bleiben wollte, sich wider seinen Willen kenntlich. Wei erinnern nur noch den diese Belegenbeit, des im ersten Theil der Abhandlungen der schwedischen Alademie der schonen Wissendigetommen ist, sich ein Werluch des Herrn Reicheraths Grasen Gustav Vonde vom dursprung der Finnen besindet, der sie gleichfalls von den 10 Stampmen ableitet, uns aber nicht überzeuget.

Der Uersassen der micht überzeuget.

Der Uersassen der einer Standesperson, ist, wie wir zuverläßig vernehmen, herr Du Rosai: auch ist ges wis, das der darin versteibigte Herr Obersoftprediger Sach nicht die geringste Kort Obersoftprediger Sach nicht die geringste Kort Obersoftprediger wei steuchnung wertheibigungen, zu denen Herr Stanksen und ieses berühmten Theologi Rechnung zu schreiben Stanksfurt an der Oder.

Setr Prof. Neolai verscheter und in einem Schreib

Stankfurt an der Oder.

Herr Prof. Micolai versichert und in einem Schreiben, baft bie S. 17. recenstren, von ihm herandges gebenen Briefe über den jetigen Bustand der foonen Biffenschaften, nicht von ihm geschrieben find, som ban andere Berfasser haben: welches wir auf fein Berlangen hiermit auseigen.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wissenschaften

66. Stud.

Den 31. Man 1756. Gottingen.

As Oster fest. Programma saget auf einem Bod gen in 4. Meditationem de verbis Apostoli r. Cor. V.7.: xedeier deum, und hat den H. D. Seumann zum Berfaßer. Nachdem er angemerder, das alle Uebersetzungen dieser Setlle es einstimmig also geben: gleichwie ihr ungesauer sept; und das benoch die Ausleger gar recht eingeschen, daß diese der Berstand dieser Borte unmöglich sept konne, ihr sein der That ungesauer, ihr baber den Sausertig der Bosset ungesauer, ihr haber den Sausertig der Bosset ungesauert, ihr haber den Sausertig der Bosset ungesauert, ihr haber den Sausertig der Bosset ungesauert, ihr haber den Sausertig der Bosset, und Schaldseir aus erreig der Bosset, und dehengen in ihren Erklärungen, davon die vornehnsten angestret worden, von der gewähnlich und lebersezung dieser Paulinischen Worte abweichen, und also nicht eigentlich die Worte Wall erklären; so such der Hotzertigung abzuhelsen. Erzeigh. it durch eine neue ürberreitzug abzuhelsen. Erzeigheit der Borte konnen als diesen: Serd doch wie die, so keinen Sauerreig baben. Er erkennet also hier eine Berssestand ber Worte wohn is die, so keine Sauerreig baben. Er erkennet also hier eine Bersses, der genecken der konnen gemöhnlich ind, wie hier m verschiedenen Bessseichen gewiesen Unu

wird. Dag aber ier ber Imperativus fenn konne, be weifet ber h. M. durch die Anführung der Stellen Col. II, 10. und i Abeg. V, 4. wo es in eben berfelben Bebeutung ftehet, und wiederlegt badurch ben fel. Bolf, der behauptet hat, daß ier im N. Teff. niemahls in der Bedeutung des Imperativi vorfomme.

Leyden.

Dir bolen billig ein Berk nach, bas schon a. 1754 ben Heiligart herausgekommen, aber von vieler Bichtigkeit, ob wohl überhaupt gar weitläustig geschrieben, und mit nicht alzundtigen Streitigkeiten verschapert wordenist. Der Titelist Het Roonhuysiaanscht Geheim in de Vroedkunde ontdekt, tegens de wederstrevers verdeedigt: — de beschryving van de wyzen naar welken alleen de Roonhuysiaansche vroed meesterers werken – een Voorreden van Huig Chamberlen. — en eenige Vroedkundige Anmerkingen van Willoughby door Jacobus de Visscher Hugo vande Poll Stadts-Doctoren te Amsterdam. Dieser nicht alzu starte Detas Band besteht also aus verschebenn steinen Berefen. Das erste ist eine sehr weitlauftige Worrebe, worinn unster Werfasser ihre Landschate vor ihren Gegnern verwarnen, denen ste ziemtlich unangenehme Rahmen beplegen. Sie verwersen die Meinung, daß Chamberlaine sich einer Zange bedient habe, und halten es sin wahrscheinsicher, er habe einen den Koonstunssischen Schol gehabt, als mit welchem allein dassienige geleistet werden khnne, was Chamberl. versprochen hat. Als einen Beweis, daß der Hebbaum besser als die Zangen seze, sühren sie der Gebrüder de Mind Besspiel au, die ihre Kunst in Frankreich gelernt, eine Zange gebraudt, und dem Strupt, von welchem unsere vereinigten Bersasser de Brupn, von welchem unser vereinigten Bersasser in Ersankreich gelernt, eine Zange gebraudt, und dem Strupt, von welchem unser vereinigten Bersasser in Ersankreich gelernt, eine Bande vereinigten Bersasser in Ersankreich gelernt, eine Bande vereinigten Bersasser in Ersankreich gelernt, eine Bande vereinigten Bersasser in Strupt von welchem unser vereinigten Bersasser in Ersankreich gelernt, eine Bande vereinigten Bersasser in den Gebrupp von welchem unser vereinigten Bersasser in Ersankreich gelernt, eine Bande vereinigten Bersasser in Strupt von der eine Bersasser in den der den den eine eine Schamber in der Schamper eine Schamper in der Schamper eine der glitze

glucklich erühfeten Frauen, ben welcher zwen anderer, mit dem nehmlichen Gebeimnisse doch ausgerüsteter, Bunddrigte Runst umsonst gewesen war. Er, de B. hatte ben Koonhunsen dren Jahre gedient, und von ihm in Jahre 1709 sein Gebeimuns mit dem Bedinge erhalten, es niemand weiter zu lehren: von dessen Aochter haben unfre Werfasser das Kenntnis des Werfsgeuges und die vom H. de B. eigenhändig und doppelt gesichriebene Beledvung der Handgriffe gerichtlich erfauft, und mit Hindansezung ihres Eigennuzes hiermit besaunt gemacht. Diese Worrede ist 44 Seiten start.

kauft, und mit hindanseiung ibres Eigennuges meine mit befannt gemacht. Diese Borrede ist 44 Seiten start.

Het Roonhuysiaansch geheim in de Vroedkonst ontdekt ist der zwente Abschunt diese Samlung. Das Gebemuis, das dier endert wird, dient eigenlich in dem gefährlichen Falle eines eignestemmten Ropfes, wann dieser wegen seines alzugrossen Berbaldwisse zu der die den Berbaldwisse der Durchgang des Beckend in der Gebut nach dem Auslause des Massers stehn bleibt, und auf keine Reise weber bestodert, noch zurit gedracht, noch gewandt werden kan, der Gednuteliste aber die Bereinigung der Scheitelbeine mit dem Beine des Hintersungs der Scheiter hier mit einer Holland die Scheiten der Gestenne Stad, den man in der Mitte und an den Enden mit einem Pflater, ums wickelt, und in Jundsieder einaaber. Wan lässt die zurünktige Währlich an den Schwanzsein nicht ausliege, auch die beiden Schaftel und Beine fren herunter hangen. Der Geburtebolfer sitzt auf ein niederes Orählichen zwischen die Beine der Gebährenden. Er zieht sie etwas gegen sich, besühlt sie nochmable, sapst das Wasser, wenn es nötzig speint, ab, und kun 2 kun es nötzig speint, ab, und

bringt dem sein vorber beschmiertes Werkzeug längst dem Zeigefinger seiner linken Hand in die Schiebe, an das Werderbaupt des Kundes, und inwendig in die Mutter, so das die Kunmen gegen das Worderbaupt des Kundes, und inwendig in die Mutter, so das die Kunden gegen das Worderbaupt des Kindes nuch des Worderbaupt des Kindes anliegt, und nichts zwischen diesem und dem Werkzeuge ist. Er schiebt ferner sein Berkzeug die links und bald rechts nach der Seite des Kopses, wo etwa sein Werkzeug mit seiner Holle dem fallichsten am Innterdaupte angebracht werden konner er hebt des weglt auf ein Anderstaupt in dieser Sele liegt, auch alles wohl auf einander press, bet der Geburtshelfer nochmahls seinen Jedkaum langsam in die Hohe, wann nun das Initerhaupt in dieser Sele liegt, auch alles wohl auf einander press, bett der Geburtshelfer nochmahls seinen Jedkaum langsam in die Hohe, wodurch denn der Kopf in den untern Theil des Seckens gelettet wird: auf diese Weise wird das Schwanzbein binterwärts gedrungen, der Kopf schiebt, in dam intern der Schelbe, wodurch man ferner mit ausbeben und niederdrücken den Roof sortssiet, und mit der Hohe des Werkzeugs vor sich her schiebt, die das Kind unter dem Becken durchschiest und gebohren wird. Dieses alles geschicht gemeinstigt in zwen his ders Minuten, und im durchschieften des Kopfs macht die Frau ein einziges anhaltendes Geschren, weil der Kopf durchschiffen, muß man links gegen den Massen und weiter vornen die an die Scheide in die Hohe mit der Hand drücken, wodurch nan das Durchsem und beiten auf diese Weise Kindern mit Wassersder verissen eines dieser Theile vermeidet. Platuma und Brone haben auf diese Weise Kindern mit Massersder des Hebedaums im Aussehen und in Massersder. In der Kopf der Keit des Hebedaums im Aussehen wehl mäßigen. In der Verlandeling ist wieder ein neuer Titel.

Tweeledige Verhandeling ift wieder ein neuer Titel. Diese Bhandlung hat zwey Glieder, sie dient die Ginnoe besjenigen zu bestärken, was im vorgebenden Absac gesagt worden ist. Es find eigentlich Alagen über die fallichlich genannten Entdefungen des Konom hunfe

bupfischen Geheimnisses: über einen alzukrummen vorgestellten Hebel, und über den H. Rahlauw. Es wird hier auseinander gesezet, daß die verschiedenen Bestger diese Mertzeuges es auf viererley Weise verändert haben. Die erste Art des Hebels dalten unster Werschafter für die unveränderte Ersindung des Shambers laine und Roonbupsen, die so rauh und unzierlich durch einen Inssperiole, die so rauh und unzierlich durch einen Inssperiolen und konducten Dusschieden von den nicht werden der Weisen durch einen Ausgeständert, wah den nicht werden der nund das niemand einige Muthunassung davon haben möchte. Bockelmann hat seinen Andagers mit einem Ringe daran gemacht. Plaatmann dat die Krümme um etwas verändert, und den mittern Theil niederwärts gedogen, welches unste Bertesser und die Krümme um etwas verändert, und den mittern Theil niederwärts gedogen, welches unste Bertessger nach diese Wertessung minder auf die Bertzug nach diese Bertessung ninder auf die Bertzugung, und machte seinen Hebel städer, sein Jandsgrif ist die und grade, und ein Stift unterwärts gedogen und breiter, so daß sein Wertzug einer Kelle übnlich sieht. Er und sein Schilte Porzeere sind mit diesem Wertzuge eben so glätte deweien. Endlich wird eine Bertzuge eben so glätte aweien. Endlich wird eine Keldenung eben wie Kaltud erweien. Endlich wird eine Kelden Schamme sur seiner Vereret und Welcher keine Sedamme für sich selber einige Wertzuge aben wertzugen den Gebartshelsern überlassen und seine Bertherung, er der Uebersezer, sein Vanereau hat nichts in sich als eine Bertherung, er der Uebersezer, sein Vanereau den die eine Bertherung, er der Uebersezer, sein Vanereau hat nichts in sich als eine Bertherung, er der Uebersezer, sein Vanereau hat nichts in sich als eine Bertherung, er der Uebersezer, sein Vanereau den Gebautstellen.

Die Vroedkundige Anmerkingen des Geburtsbels fers ju Darby Billonghby geben unfre Berfasser nach einer ziemlich verstellten Uebersezung heraus. Dieser sonst wenig bekannte Engelander bat seinen Betus, nach dem Zeugnisse eben dieser Anmerkungen vom Jahre 1630 bis 1681 geubt. Er hat viel auf der Geulung un 3 bult

dult und auf der Erwartung der rechten Stunde geshalten , und manche vermeinlich Gebährende bahin ges stillet, daß sie erft einen Monat, und hogad bren Monat, und hogad bren Monat, und hogad bren Monat in dauf dauf die Natur verlassen deren Monat eine Monat, und hogad bren Monat sieht gebeiten niedergesommen sind. Zum Beweise, wiede billig man sich auf die Natur verlassen debuten und verlassen der bie hillig man sich auf der Antere Weisserson au. Er gab gerne Elpstire, mieblidigte das springen der Masser, ribt den legtern Zweyling allemahl mit den Missen, ind derkaupt war dieser Aundgrif schon das malik sein algemeines Mittel wieder alle schlimmen Lagen des Kindes. Alles Recken und Dahnen zur Erweiterung der Theise ist ihm mohl derlant, seine Erstindung dawieder ist besonders. Er ließ die Frau auf ein Küssen swischen und mit den Armen an zwehen Weibern dangen, er aber trat hinter sie, kam mit zwer Finzgern zwischen dem Kopf und das Schambein, und sichob den Kopf brehend vom Schambeine ab, erweiterte auch damit das Becken, daß er zugleich das Schwanzbein zurüf bog. Dieser Zusall scheint ihm oft vorgesommen zu senn. An einem andern Dret aber giebt er ben unmöglichen Kath, es zu weuden, und ben Kopf wie holen. Den Hasthvangen war er mit der Reshrichen Uebel verlobren gegangen, wieder welches er ben Koth von jungen Schweinen und gessochen, daß ihm beissen ungeachtet manche Frau an dies swelches er den Koth von jungen Schweinen und gessochen gesährlichen Uebel verlobren gegangen, wieder welches er den Koth von jungen Schweinen und gessochen des schweiners und der Gestalt verändert, und überquer ersörmig wieder welches er den Koth von jungen Schweinen und gessochen der Schweiner Auch, dei in öhrer Jugend de jungen Schweinen internet, den den Gestalt verändert, und überquer ersörmig wieder welches er den Koth von jungen Schweinen internet, den den Gestalt verändert, und überquer ersörmig wieder welches er den Koth von jungen Schweinen internet. Den dan der gestalt und der gestalt und der gestalt und der gestalt und de

ner Saut eingeschloffene Steine gebinderten Geburt u. a. m. Ift eigentlich 114. S. ftark.

u. a. m. zie eigentich 114. S. start.

Bylagen in zig bevattende de bewysstukken welken ter verdeding der waarheid in de tweledige Verhandeling bygabragt worden: stad metrentbeile Urchandeling bygabragt worden: stad metrentbeile Urchande genomen Babtlauwijchen Scheinen wird hart geurtheilt: und kaft eben so von einem a. 1754. Wamsterdam berausgekommenen Bogen, auf welchem das Kabtlauwische, de Brunnische, Boekelmannische und Aitsingbissische Bertzeug vorgestellt sen soll. Man sinsbet auch bier der Witwe Boekelmann Warnung vor dem Kabtlauwischen Wertzeug, des Schmidts Wiesberruf, der sonst verscheier, auch den und berscheinnische Abstiekung des Schmidts Wiesberruf, der sonst verscheier hatte, Kahtlaum besäft das echte Gebeinnisch den Kaufbrief, mit welchen uns werschieben Zeagnisse, worunter eines vom H. Arondoin ift, daß sie allerdings das wahre Wertzeug besten. Macht 20 S. ans.

Burich.

Drudfebler.

p. 386. 3. 2. Lebensbeichreibungen, fehlen bie Borte: gegebenen Nachrichten.

56t

Sottingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigs. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

67. Stuck.

Den 3. Junius 1756.

Gottingen.

as neue Lehrbuch des H. Ar. Achenwalls, wels des wir ehemals (G. A. 1755, S. 1205.) am greiget, ist im Bandenhoetischen Berlag unster dem Ardel: Entwurf der allgemeinen europäischen Staatshändel des KVII. und KVIIIten Jahrbunderts, als der europäischen Beschichte zwepter Theil, ans sicht getreten, 20 Bogen in Och. Wir haben an dem angezeigten Ort swenetet; als auch den Begrif ertistet, den er unter dem Namen der allgemeinen Geschichset, der er unter dem Namen der etwahlse Keiche Theil genommen; oder welche doch in die Staatsversasiung mehrerer Wilker einen Einfluß gehabt. Die genaus Berbindung aller dieser Begebenheiten nach ihrem nas tarlichen Jusammenkang, welcher die Zeitfolge ist und macht, daß z. B. eine Weränderung in Großbristannien von einer andern in Frantrech abhäugt, ist das rechte Leben dieses Iheils der europäischen Historie, wenn sie pragmatisch sen, foll, von man mußdem H. A. darinnen Gerechtigseit wiedersabren lassen, daß sein Buch alle Eigenschaften habe, diesen Eadszwert zu beschehen. Einen jeden Perioden fängt eine Ker

Borstellung ber Staatsverfassing von Europa nach den Jamptheilen und ihren Berhältnissen an, und alsdenn folgen die Begegenheiten selbst unter gewissen Liteln. Wir können keine bessere Rachricht von dieser beiondern Einrichtung geben; als wenn wir zur Probe den dritten Perioden erwählen. Er begreifet die ersten vierag Jahre diese Jahrbunderts, und theilet sich nach der allgemeinen Borstellung der Werfassung von Europa ben dem Ansang dessen; und theilet sich nach der allgemeinen Borstellung der Werfassung von Europa ben dem Ansang desselben in dere Theile. Der erste bandelt vom spanischen Nachfolgefrieg unter diesen Altendungen: Etaatsunters handlungen über die span. Ibroussolge die auf K. Carls II. Tod: Krankreichs Mittel zur Besauptung berselben: Unsälten gegen Frankreichs neue Uehermacht: Unsbruch des Kriegs bis 1704. Fortsetung desselben: Krankreichs bis 1710. Beräuberungen zu Krankreichs Wortheil: Fortsethandlungen von Urten mit Krankreich bis 1710. Beräuberungen zu Krankreichs Wortheil: Fortsethandlungen zu Utrecht: Friedensssschüffen und Berträge dassehn: Weräuherungen im entepäischen Ensten seit 1715. Frieden zwicken west nie und Portugal: Barriere Tractat: Ausbruch des Krieges 1717. Friedensprojett und Quadrupleallung: Bortsetzung und Ende die Krieges: glerauf solget der zweite vom werdischen Krieg und der Dritte, welcher die bistorischen Schriften den duch die Kage bemerket und des historischen Schriften den duch die Kage bemerket und des historischen Schriften den duch die Kage bemerket und des historischen Schriften den duch die Kage bemerket und des historischen Schriften den duch die Kage bemerket und des historischen Schriften den der der Wescheller und der der Wescheller und der Dritten der jeder Wegebenhet aus gesübert werden.

Im gedachten Bersa ist auch die dritte Ausbest den Reiche im Grundrisch ber der Wegebenhet und der Dritten der Schriften der Wegebenhet und der der Krache im Krundris fertig worden i Alph. 6 B. in Det. Der D. Dr. hat sein derbeioch gegen der europäischen Eranberungen ohne

auch in benjenigen, welche etwas mehr beftanbig find. Ben jedem Reiche ift das Staatsrecht mit jeunen Quellen, die Defonemie, das Finanzweien und die dahin einichlagenden Materien, auch das Munzweien richtigt; als ebemals vorgetragen worden; boch haben die yauptfluck von Spanten und Großbritannien wordeligte Lufter glute erhalten. vorzügliche Bufate erhalten.

Daris.

Daris.
Daris.
Der 5. Theil det Legais de physique experimentale bes H. Abr Nollets ist den Generin A. 1755. herausges sommten, und macht in gers 12. 592 S. aus. Er handelt ganz vom Lichte und seinen Eigenschaften. In der Worrede bestagt sich der H. Abr den Gegenschaften des reinen Lichts, und von seiner Keise (propagation). Der ohn den Eigenschaften des reinen Lichts, und von seiner Keise (propagation). Der H. Abr die klate aus blossen bestähnt dem leindenden Körper die Augendlick ein herdert bis zum Angs sortgeichten Fäden bestehet, oder od es von dem leichtenden Körper alle Augenblick eine hervorstrahle. Er sindet die erstere Mednung einstätiger, ind dem beswegen wahrscheinslicher. Man hat davon, sagt er, ein Benspiel am Schalle, der augenschied durch eine große Masse kufrengengtwicht ind den durch eine große Masse kufrengenstagt wird, in der rein jedem Theile ein tonendes Zittern entstanden ist, und ben welchem sein beite durch der Lüft einen und in das Ohr des Zuhderers hinreisen. Er halt ohne Bedeuten das Licht und das Heuer sich der hamilie Masterie, da ja das kicht in den Breinpansten der Mosterie, da ja das kicht in den Breinpansten der Masterie, da ja das kicht in den Breinpansten der Masterie, da ja das kicht in den Breinpansten der Mosterie hinreisen. Er halt ohne Bedwirfelben zum der fierde keile, und der Dasterie, das ja das kicht in den Breinpansten der Die höhrlichen zum der Jierde beraussährt, böt nach dem Kabellichen zum lächerlichen Mährengeschen, Wann die wenn die Kodolde gewisse fürste fürzegelten. Wann gist wenn die Kodolde gewisse fürze fürzegelten.

Gottingifche Ungeigen:

564

man ferner, sagt H. N. nach dieser Aussichmeifung, bie 7 Minuten, in welchen das Licht nach ben edwerigen, die 7 Minuten, in welchen das Licht nach ben edwerischen Erfabrungen von der Sonne zu uns sommt, wider ihn gebrauchen wollte, so lann man beisem larz tem Einwurfe wider wier die eartessauche Leber dadurch begegenen, daß man das Licht nicht für einen Drat, soudern für eine Linie elasticher Wiedel (dalons) anssieht, und er bemübet sich nach allen seinen Kräften, seinen derübnten Landsmann hierzu vertheidigen, ob wol diese Wiedel ein Kichtung der Stradblen, und der Schatten, woben denn etwas von den zarten Ausgen der Menschen und Thiere vorschankt, die im Dunsklin siehen, und den gerigtern köcht sast die Middle, und eine Beantwortung wider die Einwärse des Abts. Braucas eingerückt ist: diese sliest dies der ganz eine statigen Betrachtung, daß die leuchtenden Körper, deren Stradlen einwald zieichlaussend der ganz eine klatigen Betrachtung, daß die leuchtenden Körper, deren Stradlen einwald zieichlaussen der ganz eine klatigen Betrachtung, daß die leuchtenden Körper, deren Stradlen wird dem Auge machen, den diese konlikungen der den wirder vorschiedense Antseruna weber größer noch sleiner wird. Wie sehen mit Bengungen, daß sich der Habe dem unt der der geste keben, was würstlich in unserm weissen, dautchen des Auges verschrt gesehen wird. Es ist diese sehen was würstlich in unserm weissen, dautchen des Auges verschrt gesehen wird. Es ist diese sehen des Auges verschrt gesehen wird. Es ist diese sehen sien ihn den beryder Augenachsen vorstellt wie ein dern kind der, das der Funden verschlen der fieh den Mensch bei sien der Auge die sicht, son welchen die ihn abmablenden, obwol unten ins Auge fallenden der Engle dem Urtheile der Gesten wirds sacht. Wan sens den Ernschen Krafte der Mircheile der Gesten ichts sacht. Wan sens den eine der Engle dem Urtheile der Geste nichts sacht. Wan

67. Stud den 3. Junius 1756. 565
und Thiere gleich nach Krer Geburt, oder der Wiederrelangung übes Efischts, alles, was sie suchen, sind den, und folglich am rechten Orte und in der rechten Lage sehen. Eme audere Anmerkung des H. Abis ist auch richtig, daß wir namlich unter andern Ursachen dasseinge sitt naher balten, was durch weungere sicht wan zu nache, was sienfeite inem Gee liegt, und eben deswegen meinen die Jäger, das Wasser vermusdere die Gestundläge der Perspectie überglich einer Moei liegt, wieden eb de Siedwindligteit des Bleves. H. Reberchert den Wiestundläge der Perspectie überzlich. Er berechte den Wiestundläge der Perspectie überzlich. Er berechte den Winstell, unter welchem die Borwürse vor Kleinsheit unsichtbar werden, auf 20 Seunden. Die Kunst aus den Winstell die Grösse der Körper in ihren versschiedenen Ensfernungen zu unterschieden, lernen die Menschen und allem Ausenden die Ewösse der Welterlich die Grösse der Wiester der Wiesen der Herrungen zu unterschieden, lernen die Menschen Wiesen des wertellt der Grösse der Wiesen der Vollegen wir die Gewohnseit, und daß sie würslich die Grösse nach diesen Abister, welches blog die Sehewinfel erweitert. Die anschrienen Schreck welches blog die Sehewinfel erweitert. Die anschrienen Berbse der über den Rechten Abstret, welches blog die Sehewinfel erweitert. Die anschrienen Bedsche in der Vollegen der

le, einer wird spiegelnd zurückgeworsen, einer prellt auch, aber unordentlich, von den Hökern des Spiegels zurück, und einer wird in der Berührung des Spiegels verlobren. Da der Winkel des zurückprallens den Schiegels verlobren. Da der Winkel des zurückprallens den Schiegels der Schiedels dem Winkel des einfallenden gleich ist, die die die der eine vollkommene Harte der Schnelltraft in den Theilen des Infallenden gleich ist, die die fie de inch bie Berfalde des Wingels und berührt, daße se nicht die Dekefalde, des Spiegels ist, die die Strahlen zurück wirft. Die Spiegel werfen zwez Alber des sichtlich der die den der gefahre den der vordern Werfläche, und eines von der gefahre den der vordern Werfläche, und eines von der gefahre den der vordern Werfläche, und eines von der gefahre den die vordern Platte. Doch wir können diesen Abeit nicht genauer ausführen, und begüngen, die unser Abeit nicht genauer ausführen, und keicher auf ein Wort den einer unglichen Einhung zu sagen, die unser hon einer unglichen Einhung zu sagen, die unser hon einer ung das man die Spiegel krümmen kann, und also anstatt metallener Holliegel gläserne macht, die ellerdungs minder auflaufen, und leichter zu reinigen sind. Wom gebrochnen Lichte oder von Refractuonen händelt. R. N. und zwar billig, ganz umständlich. Allerdings, sagt er, wird der Strahl, den das Wasser wird, zugleich beschlenniget, und diese keiner falle den so wol ein Grund für die cartesianliche Meynung zu spie, als für die Verudonische, die zu einer, von vielen nicht angenommenen aussehenden Kraft ihre Zustucht nehmen nuß. Da die Kugeln einen gar zin naben Verunpantt haben, und zugleich wegen ihrer großen Diese dunkel machen, ih fünd de kugeln einen gar zin naben Verunpantt haben, und zugleich wegen ihrer großen Diese das zugleich einen weitern Verunpunkt, mehrere Helle, und mehrere Strahlen. Her folgen ferner die gewohnten Eigenichaften der holen und gewählten Gläser.

Die XVII. Vorleung gehört zur Lehre von den Karsen. Dier ist 3. N. ganz Newtonisch gesiumt: und nirmt die

andern Grundstäge der Newtonischen Lebre an, bestärkt sie auch daben mit den Wersichen, die der derüdmte Eugländer vorgeschlagen oder Desagulies bernach ersunden dat. Hin und weider giede er einig ge Warnungen, die den guten Ersolg der Ersährung gen gemissen wache. Er gedenkt der Eulerischen Eins wahrse und der Meynung dass die Farden auf den verschieden Jitterungen des Lichts entsiehen, im geringsten nicht. Die Ersährung eines viererlichen, junt den Streisen der verschiedenn Aumfehren der verschieden haubt auf erholges dat ausschieden Bildes ist ihm allerdings gelungen, od manihn wol zum Zeugen des widrigen Ersolges dat ausschieden Merchalt der eine Ausgen der nicht gebrauschen Sildes ist ihm allerdings gelungen, und verzwirft ohne Bebensen die diesem großen Manne entgegengeseigten Mariottlischen Ersährungen. Das zweite Geld und ursprüngliche Ersährungen. Das zweite Geld und ursprüngliche Farbe. Benn man das dunte Sonnenbild in einen Brennpunft zusammenderliche und ursprüngliche Farbe. Benn man das dunte Sonnenbild in einen Brennpunft zusammendensten der in ein langes Bild verwandelt. Bon den Fernagläsern, den Felern der linsenstrüngen Gläser, und wenden des in ein langes Bild verwandelt. Bon den Fernagläsern, den Felern der linsenstrüngen Gläser, and den Bortheilen der Splegt ist. D. N. ziemlich umständlich. Er zieht das Gregoriche Sehrobe dem Newtonischen der Splegt ist. Den Bertmich anbeilngt. Ein anderer Theil dieser Nauch die Unterschied der Splegt in der verschiedenen Diedzeit der zuräckwerfenden Teieldeue her Nauch die Unterschied der Farben von der verschiedenen Diedzigtet der zuräckwerfenden Teieldeue her Fanden von der gert den den kent zeit mit benen man beweiset, daß der Unterschied der Karben von der verschiedenen Diedzigtet der zuräckwerfenden Teieldeue kerfonmt, doch diagnet er den Antheil nicht, den der Fanden der Rechaus der konden ander ver den der Gelein der der den der der den der der den der der der den

tomie batte er billig die branke aderichte Saut des Auges nicht von der dunnern Sirnhaut herleiten sollen, ges nicht von der dunnern Sirnhaut herleiten sollen, und die Suritä Mennung von der mehrern und mindern Wildbung der Hornhaut batte gleich einen Werdacht ben ihm erwecken mögen, da man diese Wildbung sehen sollte, und nicht sieht, und da die dunte Haut des Augensterns ein so dichtes Gewälder, als die Horthaut ausmacht, zu einer engern Wildbung zu gewinnen, ganz undermögend ist. Er ist ganzlich der Meynnung, daß man mit beyden Aug n sieht, und das berhon Wernnung, daß man mit beyden Aug n sieht, und das berhon Wilder sich ma Auge abmahlen, und eben des wegen man mit zwey Augen minder mide wird, als mit einem. Er bejahet auch das vert vielen geläugentet Geldssehen der gelbsüchtigen Kransten. Er benimmt dem H. v. Buffon eine dermennte Ersändung, daß nämlich am Abende die auf eine weisse Wand geworfenen Schatten blau sind, (diese Schatten haben wir ohne auf den Albend zu warten, auch blau geschen, wenn die Sonne dem Schatten der Rreube eines Kansters auf die dahinter liegenden weissen gedlen Papiersenster wars.) Won der Ersindung der Prillen sind ihm des Manni genauere Nachfordungen nicht bekannt geworden. Mit biesen, den verdunkelten Kammern, der Zauberlaterne und dem Sonnenverzossferer endigt, N. diesen Band. Unter den Frindungen der Halt ihm weissen der hen der Anden zur gestilch zu machen, geställt ihm eine Schaube noch am dessen unter sieder un, dem er ein vielleicht alzu freyzeitiges tob beplez. Wann ihm aber dernit Sonnenverzossferer den Kreislauf des Buttes zu beschen so sieden schaften acht zu geben, den der hohe dam beiten. Er hält ihm eine Schauben noch am besten der ein verschifferer den Kreislauf des Buttes zu beschen schaften acht zu geben, den ein verleicher auch zu geben, den der fosse kurt aus einer Burtzengsgebrauch ib beschen acht zu geben, der ihm aber beschen schaften acht zu geben. Der beises Wertzengsgebrauch der beschurerlich machen. Er hat sons bereit gernacht, daß er ner kurte den ein

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Königl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

68. Stuck. Den 5. Junius 1756.

Gottingen.

m 1 May vertheidigte unter dem Borsit unsers verdienstvollen H. doft. Arrers zur Erhaltung des Ooctorhuts H. Georg Christian Meser aus Lûnedurg eine von ihm selbst verfeitigte gelehte Prodeschift de indole vnionis prolium genuina, welche bep Auzac auf 28 Seiten abgedruckt worden, Der H. D. zeiger zuerst, daß die Einstindschaft teuts schen Ursprungs sen, und mit der Adoption wenig gesmischaftliches habe. Nun kann man zwar den eigentlichen Ursprung derselben nicht bestimmen, jedoch ist die beständige übsicht daben gewesen, alle Stretzigseiten wegen der Erkfolge den Eingebung einer zwoten She zu vermeiben. Indefen hat man sie nicht in allen Theisen von Teutschland anzunehmen delieben, wie sie denn fast in allen Andern unbekannt geblieben, wo das Sächssiche Recht gegolten. Nach Woraussse, wir sie benn fast in allen Lündern unbekannt geblieben, wo das Sächssiche Recht gegolten. Nach Woraussse, wir gie bein siehe historischen Sätze beschreite der Hern bestimmen, daß die aus der ersten Se exzeugten Nimber sowel unter sich als mit den gemeinschaftlichen aus der zwoten Ehe zu erzeugenden Kindern un Ansei dung iber Kindsschaft schlistionis) und Erbfolge an der Vor

vereinigenden Eltern haben sollen. Nun ist aus der Natur einer Beradredung leicht zu schliessen, daß so wol die vereinigende Kinder als die Eltern ihre Eins willigung dazu geden mussen, welches der 3.D. schön erläutert, und zugleich von den Eigenschaften der Perssonen handelt, welche dieses pactum eingehen wollen. Was die Gibter anbetrift, in welchen dreis Beradredung eingegangen werden soll, so müssen sie geraden von den Eigenschaften der Perssonag eingegangen werden soll, so müssen siehen. Die Zitt aulangend, so sieht es fren, auch nach geschlossene Sehe solche Berfügung zu tressen, wenn nicht in den Stauten eine gegenieitige Anordnung gemach wors den, Serner ist es nothwendig, solche packa von dem Richter der Kinder zugleich mit disponiret wird, odischon an und vor sich fein schriftlicher Aufläg oder solehenes Inventarium nöbig ust. Die Mustangen vos hart die Subentarium nöbig ust. Die Mustangen vos pack bestehen in der väterlichen Gewalt, welch die Exen über die vereinigten Kinder erhalten, die aber dazgegen auch als Kinder angeschen werden müssen; insbesondere oder in der gemeinschaftlicher Erhssige zwischen beyden Paciscenten, und kann insbesondere die Erhssige auch unter den vereinigten Kindern unster sich flatt sinden, wenn sie ausbricklich deradredte werden. Herten erhrert werden, wenn fie ausbricklich deradredte werden, welche aus der Einstindschaftlich veradredt werden, werde aus der Einstindschaftlich veradredt werden zusschles in den Sessen bei Frage gehöret, od sie durch der Estlament blom easiert werden, welches S. 17. mit Recht versneinet wird, is müßte denn in dem Tessament blos über die Ausaams der den der General verschen in den Erschament blos über den den den der General der über der mit mit gemeinlichaftlich besten ausschließen kann, die e

Diese gelehrte Streinschrift tundigte der H. Hofe, Aver durch einen Auschag de portione coniugum stautaria poenis secundarum nuptiarum haud obnoma an, ber 2 Bogen staft is. Die Erhopttion der Geleinte schreibet sich nicht von den erdirent die Selenn fer, ba in den ersteren die Selenn tentichen Gesesn her, da in den ersteren die Selenn etwicken Alle in den letzeren, in welchen ibnen entweder alle Gitter, oder doch wenigtens ein Toeld derischen angewiesen wird, welches semme Grund in der ben den Teutschen übstechen Gemeinschaft der Gitter unter Chelente hat, welche entweder auf alle Gitter ungeganaren ist, in welche entweder auf alle Gitter engeganaren ist, in welche mall der überlebende die Genetunschaft fortsetzt, oder aber nur einen Ibeil der Gitter betrift und alsebenn erhölt ber überlebende Gegante seinen Erbtheit zum völligen Eigenthum und ohne die gerinaste Einsschräung. Alles diese fällt nach dem Rönischen Recht weg, und ist daher leicht zu erachten, daß der zweich in die Fresen der zwoten Se, welche im R. Recht bes stimmet find, in diese Erpopriton gar kein Anwens dang leiden. Dieje gelehrte Streitschrift tunbigte ber S. Sofr.

Brefcia.

Ben Joh. Bapt. Bogini sind noch im Jahr 1753, die benden Theile bes ersten Bandes von des Hrn. Grafen Joh. Mar. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, cioè notizie koriche e critiche intorno alle vite e agli scritit dei Letterati d'Italia, Fol. herausgesommen, 1290 Seiten, Man kan wol sagen, daß diese gelehrte Lerton von Italien nicht seines gleichen habe, und es wäre ein wahrer Schade, wenn dieses weitläustige Werf mit andern, die in Stefen gerathen, gleiche Schicks alle haben soite. Bende Arcile enthalten nur die Urifel des Buchstabens A. Das vorausgeseste Berzeichnis der von dem H. Das vorausgeseste Berzeichnis der von dem H. H. geschner Bücher, die zur Historie des gelehrten Italiens gebben, macht schon ein gutes Berr

Bertranen, weil nicht leicht ein groferer Borrabt dies fer Urt angetreffen wird, wird aber boch von der Aussichnung übertroffen. Ein jeder Auftielt ist nicht allein wolffandig; sondern auch noch dazu mit kritischen Ausmerkungen erlaitert, in denen die Quellen jorgistig angeseiget und ihre und andere Nachrichten beurtheiles werden. Der h. Gr. dat sich an keine Zeit ges bunden. Wer nur in Italien gedoren worden, es fev nur in nen fallen nur den werden, der fen nur den fichten, millern und vienern Zeisten: er mag gestorden seyn, oder noch leden, der hat hier seinen Plaz. Daß auch die hiefigen gelehrten Gessellscheiten un Stallen nicht vergessen worden, haden nich die Artikel Animos S. 297. Apatitit S. 875. und Arcadi S. 039. gelebret. Ein größerer Anszug läset sich bier nicht wohl machen, und wir halten es ohnehm vor überstüßig, weil ein jeder aus diesem schon der Kanachbarkeit dieses schazbaken Buchs bezurtheilen kan.

Utrecht.

Herr Daniel Wilhelm Nebel, aus Heidelberg, hat allhier zu Erhaltung der philosophischen Doctorwürs derine Disputation de magnete artisiciali, den 16 März 1756 vertheidiget, welche ben Broedelet auf 8½ B. abzedruckt ift. In dem ersten Capitel erzischt W. als eine Morbereitung die vornehmsten Eigenschaften des natürlichen Magnets. Das zweite siellet in einem furzen Aussung der Bemidungen derer vor, die fünstliche Magnete zu verfertigen gesucht haben. Gilbert macht den Anfang, weit er schon bemerkt hat, das eine eireme Stange, die man lothrecht hat, treibr, den Südpol anzieder und asso die Eizenschaften des Nordpols an diesem Ende zeiget. Sellers hat in den Transactionen 1666 gemelbet, er könne Magnet

gnetnadeln, ohne Benbulfe eines naturlichen, Magnets ober einer Sache, die einige Kraft vom denselben bestommen batte, machen. Boyle bat umsändlicher gezeigt, wie Eisen, durch Schlegen, durch eine lotherechte Stellung, durch Schlegen durch eine lotherechte Stellung, durch Glüben und nachmaliges Wildlien, magnetisch wird. Ein anderer, der sich S. einent, bat in den Transactionen 1604 über die damable bekannten Beriuche Annnerkungen gemacht. Bom Power, dessen Beriuche Annnerkungen gemacht. Bom Power, dessen Dentor gwesen in: Ballard bat in den Trans. 1698. von der Magnetischen Araft der Bohrer, Grabeisen; u. d. g. gehandelt. Reaumun hat diese Krans. 1698. von der magnetischen Krast der Bohrer, Grabeisen; u. d. g. gehandelt. Reaumun hat diese korten der parissischen Urcht gemein der parissischen Urcht gemein der parissischen Urcht gemein der parissischen Urcht gemein der parissischen Urcht de magnete auchgesolgt. Der erste aber, welcher gelehrt hat, wie eisene Stangen mit einer Gerist de magneten werden, ist Servington Saverp gewesen. Die hil. Tr. 1730. Er hat Stangen mit Magnet bespillich wird zu werfelben Urcht, wie eisene Stangen ohne einige Beyhälfe des Magnets, magnetisch gemacht. Das leiztere bat Urnold Marcel in den Trans. 1732. auf eine andere Urt zu werrichten gelehret. Gwein Knight hat dieher wohl in diesen Untersüchungen die vollkommenste Probe gewiesen, ader die kunten Magnet delt, Canton, haben ihm nachgeahnt, und dere Russt Magnete zu machen auf einen großen Grad der Vollkommenket gebracht. Im dritten Enpittel erzählet der H. Keine eigenen hiertun genachten Weite Austen Leckungen. Der erste Weichuntt, enthält was zu Erzegung der magnetischen Krast nothwendig erfordert Bord.

wird; der zwente lebret, wie man die Kraft leichter und a schwender erzeugen und fortpstanzen fan. Die notdwendigen Umilande zu Erregung der magnetischen kraft, ohne alle dre überstügige Sorgialt, wolche and der der vorsädreiben, kommen nach H. M. Erfabrungen duranf an: Man lege eine nicht allzu die eiserne Stange auf was für eine Unterflüßung man will: Es mas ir der Mittagsfläche oder auser ihr; in einer lothereite vorsädreiben für eine Unterflüßung und will: Es mas ir der Mittagsfläche oder auser ihr; in einer lothereite von der wagerchen Rinic geschehen. Nan nehme ein anderes Stück Eisen nach Gefallen, (H. N. neunt dieses verdem; und streiche damit jeine Stange dere gesält, daß das gestrichene Stück Eisen auf ein Ende der Etange geselt und flarct augedruckt, und auf diese Etange geselt und flarct augedruckt, und auf diese Kit die an das andere Ende gesührt wird, woden man sich dieten mehrmacht nach ihrer verschiedenen Die de auf begeden Stange auf diese Urt zehumabl, zwanzigmabl, oder mehrmacht nach ihrer verschiedenen Die den auf bengen Seiten gestrichen, so wird sie alle Eisgenschaften des Magnets zeigen. Wo das Erreichen auf inget, da entsiehet der Nordpol, wo es aufbört der Schopl, wenn man auch in der Mitte zu freichen auf singe oder aufbörte. Ze bieser die Stange ist, desso ich werer wird die magnetische kraft erreat; die Kange schae der Alrher, wie die Rapiere den Anzeiten aus der Alrher, wie die Rapiere hehm Merten au einander sterichen, doch bat ihn ein ungebrauchtes Rapiere den der Unterschied der Vordpol, das Obertheil am Geräus dem Sich unter unger auch der Ertalung, welche man den Rapieren aus ein ander sterie Unterflöche der Vordpol, das Obertheil am Geräus dem Sich unter Ertalung, welche man den Rapieren unger ihrem Gebrauche zu aphen psiegt, etwas zu diesem Gebrauche ben, welche Rapiere dem die flächer gewesen, welche sich wiederund aus den Rapiere, mehr und sänft, weil die Etarte der Kapiere, mehr und der Kapiere den

bie Schwäche, an dem gegenseitigen Rapicre gestrichen worden. Im zwenten Abschnitte bemercht 30. 20. daß sehr vieles ben leichterer Mutheilung der Araft auf die Verschiedenheit des Eisens, die biezu am besten dies net, sowens auch de Eisens, die biezu am besten die net, sowens de Einen, die biezu am besten die net, sowens de Einen, die diene die Kraft am ersten anzunehmen, aber auch balt wieder zu versieren; weicher Schlinimt sie sowensche auch besten der Araft am ersten anzunehmen, aber auch balt wieder zu versieren; weicher Schlinimt sie sowensche aus welchem Zebern gemacht werden, ist am geschichtes zu Erbaltung der magnetischen Araft; der härteste Stahl, nimt zwar die Kraft sowerer an, aber in größerer Menge, und danerhafeter. Obzleich die magnetische Kraft erreget wird, die Stange mag liegen worauf sie will , so geschieht doch solches am geschwindesen und fürrcsten, wenn die Unterlage Eisen ist. Ju Unterlage aber so wolf, als zum Werckzuge des Streichens, ist Gien besser als Stahl, und am besten geht der Bersuch von statten, wenn man das Sien auf ein großes Stad Sien als wenn man das Sien auf ein großes Stad Sien als wenn man das Sien auf ein großes Stad Sien auf die werden solch die einen Angereische gemacht, wenn man sie so den magnetischen Staben, nachdem man sie so daß die freundschaftlichen Pole cinander berühren, auf die Stange, die durch sie unschlie gegen das Ende zu sühren wie es Michel gemacht hat, als sie nach Cantonseut wie en Michel gemacht hat, als sie nach Cantonseut magnetischen solchen, daß zusammen gebundene Siadopen nichtviel kräftiger magnetisch madben, als einselne Kraft mit. Daniel Bernoulli hat entdecet, daß ben diesen kinstita

chen Magneten: wenn zweene ahnliche, mit magnetis scher draft gesattiget sind, bie Krafte sich wie die Obersächen, oder wie die Endisturzeln aus den Gewichten verhalten. Der vierte Abschnitt handelt von der Wervielstätigung der Pole. Sie kommt schon erwähnter massen, auf den Anzing des Erteichens an, Fängt man vom Mittel an, erst nach einem Ende, denn nach dem anderen zu streichen, so entliebet in der Mitte ein Wordpol, an jedem Ende ein Südpol. Braucht man zum Streichen ein schon magnetisches Städgen, so entstebet im Ansange des Erteichens der entgegens gesetzt Wol von demienigen mit dem man streich. Der Stab, dem man solcherzessalt vere Pole geben will, muß nicht allzufurz sen, sonst verliert das eine Ende an Krast, was das andere gewinnt. Wenn man zwer schon magnetische Städgen mit den gleichnabsmigen polen auf das Mittel einer Stande seue, und jedes nach einem Ende zusüchret, so bekömmt die Stange, auf diese Utt am bequenssen veren wert eine Krast werden der Etange solcherzestalt fünf und mehr Pole machen, wenn man auf ihr verschiedene Theilungspuncte macht, und von jedem nach den ben, den benachdarten, wie zu dren Polen als mehr Pole machen wenn man auf ihr verschiedene Theilungspuncte macht, und von jedem nach den ben, den benachdarten, wie zu dren Polen ben den ben, den benachdarten, wie zu dren Polen mit freicht; so wechseln allemabl entgegengeszte Pole ab (und die Sah) der Pole mach ungsande (enn.) Im vierten Capitel zeigt Herr Rebel der fünstlichen Masgnete Vorzug vor den nachtlichen. Er bienen bessehen den kann und hind also sowohl zur Schisstrik, als zu anderm Gebrauche und zu Erversschung der Antur der magnetischen Kaft viel niglischer. D. R. Schrift zeigt den einer gegien Geschist licheit bypssiche Untersuchungen anzustellen und entshalt, wie das angeführte zeigt, viel neues und merckwürzlichen. Sie den den kanter und den eine Besteuten einer vormaligen oder jezigen Leber, und darunter auch umserm D. Pros. Hollmann

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Muffidit ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

69. Stùck. Den 7. Junius 1756.

Gottingen.

m 19ten May vertbeidigte unter dem Worsig unsers derchinnten H. Hoft. Sohmers zur Ershaltung der Voltorwürde H. Albert Schuhmacher, aus Vermen, seine Vrobschrift de su oherede ab hereditate se abstinente vel se immiscente adl. 27. de acquir. etomitt. hered. welche auf 63.S., abgedruckt worden, mit allgemeinem Benfall. In der furzen Borretde wird von dem Werfasser des Gesches, Gaio und dem Werfasse des Gesches, Gaio und dem Werfasse des Gesches, Gaio und dem Werfasse des Gesches, dass und dem Abrians und Antonius, und behauptet den Geschenheit der Inssection des Gesches, dass man allerdungs ein besons deres deistum perpetuum prouinciale musse gehabt has den. Hierauf seigt die Abhandlung selbst, worm in dem Gegetelm nach der Antosium, des Gesches von dem herede so überhaupt, von der Enthaltung der Erhoschaft, und von der Einmischung in die Erhschaft gebondelt wird. Suus heres ist daesenige Kind, welches in des Werstordenn Gemalt und zwar so aesiand, das ihm zur Zeit der ongesallenen Erhschaft nehmen ders gieng. (§ 3.) Diese Erben wurden schon der Scholiffer für eine Verfon mit demschen geschaften. Aus dasse halten, und daher durch eine Fiction Kraft der Gesche alle

auf bringen sollten, (S. 11.) durch welche von dem Prator eingesübrte Rechtswohlthat aiso das ius sin heredis nicht ganglich ausgehoben worden; indessen wird ein heres suus, der sich der Erbschaft enthält, in Anschung der Rechte und Berbindlichteren der Erbschaft, die ihn deressen der fich einen Erden gehalten, (S. 13.) welches der S. B. in dem J. 14. mit versschweite, die ihn detressen eine geschicht erkauter. So bald also die Enthältung durgethan ist, baben die Gilüdunger keine Klage mehr gegen den Erben, ob er gleich munssehung der Recht, die einem dertten ehresen, oder ihm nicht schaben, noch sie einem dertten ehresen, oder ihm nicht schaben, noch sie einem Erben gehölten wird. (S. 6.) Sollte aber ein heres suus nach der geschehen ein Erbschaft noch wollen autreten; so nug es deut zu Tage nach der Vervordung des Jussificianns in dem 1. vit. C. de repud. vel abstin. hered, dinnen 3 Jahren geschehen. (S. 17.) Zuleht werden noch die Ursachen erdretert, wie das Recht sich der Erdsschaft zu des Kerdsschaft erwäs oinnen 3 Jahren geleckent. (g. 17.) Auligi weben noch die Ursachen ertvert, mie das Kecht sich der Erdschaft zu begeben, verlohren gebe, welche zwiefachts, wenn nämlich der heres suus aus der Erhöchaft etwas entwendet (g. 18.) oder sich in dieserhichaft einmischt, wovon um dritten Capitel gehandelt wied. Diesenigen Erden, welche sich in die Erhschaft einmischen, geden dadurch zu erkennen, daß sie die Erhschaft anzetetn wollen, und sind auch daber verdunden, die Werbindichkeiten eines Erden zu ersüllen. Diese Regel leidet aber ben Unmindigen eine Ausuahme, denen weder ihr Alter uoch die Undebachtsanseit der Worminder zum Nachtbeil gereichen kann (g. 20.) welches auch den Minderichten auchteil gereichen kann (g. 20.) welches auch den Minderichtein gesichen sie Einwissigung ihres Vornundes sich in die Erhschaft einmissigung ihres Vornundes sich in die Erhschaft einmissigung ihres Vornundes sich in de Erhschaft einmissigung ihres Vornundes sich in die Erhschaft einmissigung ihres Vornundes sich in de Erhschaft einmissigung ihres Vornundes sich in derechtigken sollten (g. 22.) Die Einmischung seicht aber, und wenn ken rechtliches Verzechung der gauzen Schulden siehen. (g. 22.) Die Einmischung seicht aber kann entweder durch ausdrickliche Werte, oder durch Handlungen geschehen. Soll sie aus Handlung

gen geschlossen werden, so mussen seine geschlossen werden fenn, und aus denesselben die Gestunung ersehen werden können, die Erbichaft anutrteten, und missen seinese Erben baben unternommen werden können. (K. 23. 24.) Der Brweis aber, das sich der Erbe durch ie eines Erben baben unternommen werden können. (K. 23. 24.) Der Brweis aber, das sich der Erbssen burch die Ermissichung des Rechts sich der Erbsschaft zu enthalten begeben habe, liegt den Gländigern ob, obgleich aus dem Berste erwuthet werden nunß, die das Gegentheil daraethan worden (K. 25. 26. :) welches der H. B. vortrestliche elütter, und darauf nech S. 27. die Eründe der gegenkeitigen Meynung bündig widerleget, womit diese ause sehnend gründliche und vortressiche Ubhandlung des schlosen gründliche und vortressiche Ubhandlung des schlosen gründliche und vortressiche Ubhandlung den geladen, worm auf 2 Hogen de principe herede prinatigebandelt wird. Der D. Host, abndet zusörderst die Ubwege derersenigen, die dem römischen Rechte in den Sachen der Reichessäude zu viel oder zu wenig Ansen der Beschen der Reichessäude zu viel oder zu wenig Ansen der Berlegen, und ziebt darauf in gegenwärtiger Abbandlung eine unverdesserliche Probe, wie man berde gläcklich vermeiben könne. Es tann nämlich ein Landesberr nicht nur durch ein packum, sondern auch aus einem Testament eines Unterthanen Erde werden. Nun ist es zwar nicht notwendig, jedoch sicherer, in demselben die Solennitäten zu gederauchen, die zu einem Aestament ersordert werden; in dem Hall aber ist es sog an entschentzung zehalten mich, einen Landesberrn einsest. Ist das Testament in Anselben ein erweitigt, welches aber wegfällt, wenn ein Internbau seinen Erhamen es gar keine Verderin und er den Persen und erben einselt, welches aber wegfällt, wenn ein Internbau seinen fehre werden und den Ersten der kennen und erben einselt, welches aber wegfällt, wenn ein Internbau seinen fehre gegen Landesberrn einselt. Ist das Testament in Anselben uns der keinen Landesberrn aus erben einselt, welches aber wegfällt, we

nur an den Solennitaten, fo tann zwar der Landesberr die Erbichaft antreten; jedoch ift es großmuchis ger, foldes nicht zu thun. Ueberhaupt aber find folsche Erbichaften mehr zu den Private ale Staatsguteen bes Landesberrn zu gahlen, da sie der Unterthan mehr aus Alchtung gegen die Person des Landesberrn als age den den Staat zu binterlaffen pftegt. Erbt endlich der Landesberr feinen Unterthanen ohne Erfament: so muß er in die Rechte und Berbindlichketten deffels ben treten, so weit nämlich die Erbschaft zureichet.

Jena.

Jena.

Unter dem Benstande des Arn. Kath Diemar verstbeidigte den 22ten April der Ar. Johann Christoph Toch, aus dem Balveckischen, zur Erhaltung der Oosterwürde eine von ihm versätte Erteitschrift de evictione in donatione non indistincte praestanda, welche 52 Seiten start ist. Der Jr. D. Koch datte dereits im Jahr 1754, gegen die Abhandlung des Jrn. D. Kundder im Jahr 1754, gegen die Abhandlung des Jrn. D. Kundder im Gabr 1754, gegen die Abhandlung des Jrn. D. Kundder im Gabr 1754, gegen die Abhandlung des Jrn. D. Kundder im Gabr 1754, gegen die Abhandlung des Jrn. D. Kundder im Gabr 1754, gegen die Abhandlung des Jrn. D. Kundder im Ganatione non indistincte praestanda beraussgegeben, worauf aber der Ho. D. D. B. notata ad meditationem cet. schrieb, und dies letztere such eben der geschiefte und schafflungs h. D. K. in seiner Probeschrift zu widertegen, ohne jedoch seinen Herrn Widersacher zu nennen. Das Gebäube, so der Herrn Widersacher zu nennen. Das Gebäube, so der Herrn Widersacher zu nennen. Das Gebäube, so der Herrn Wischersacher zu nennen. Das Gebäube, so der Herrn Wischersacher au nennen. Das Gebäube, so der Herrn Wischersacher auch seine etwas umständliche Anzeige. Der H. B. hestimmt zuerst h. 1:3, den Begrif einer Schenkung, der Welschersacher siene gelebrte Abhandlung einschaltet. Bezieht sich eine Schenkung auf dorber erwiesene Wolfziehung ich aber nicht gezwungen werden kann; und können also zu diese Schenkung die

bie Falle nicht gezählet werben, in welchen ich ein Ehrenaelb fordern kann, weil diese feine eigentliche Scheifung zu nennen find. (§. 4.) Run kann ich entweder 1, ein gewisse individuum schenfen, oder, ich mache mich nur andreistig, eine Sache worditren, jedoch obne sie völltz zu destlieten, nach zu vässtren, jedoch worans die geschenkte soll genomen werden; das erste nennt der H. W. donationem speciel, das zweite mixtam, das dettte generis (§ 5.) welche Eintheltung er §. 6.3. gegen die dagegen zu machenden Einwürfe rettet. Nach Berausselzung dieser Begriffe bestimmt der H. D. R. auch §, d. die Erstlärung einer Evotion, und theilt die Gewährleissung dieser Begriffe bestimmt der H. D. R. auch §, d. die Erstlärung einer Evotion, und theilt die Gewährleissung in eine vollsommene und nicht vollsommene ein, nachdem entweder aller Schaden ersetz wird oder nicht; und die letzter theilt er abermals ein, nachdem entweder en berem Stelle, oder aber bloß die Schäden, die mir durch die Eviction zugefäget worden, erstatte werden. Der §, M. verwirft hierauf §, 12. die Meynnung derzeinigen, welche den Grund der Gewährleissung bie gin einem negotio onerolo sehen, und des mührt sich §, 13:21. auß dem Recht der Remahrleissung die die here Grundige angeben, die der Gerühren, ein die keinen keine Beschäden, und die beschäden, und die die der Gewährleissung die die hieren Grundige angeben, die er darauf die dernaberen, ein ansortellichen Berfprechen und die beschäderen, ein ansördelliches Berfprechen und die beschwere Beschaffenkeit der jedesmaligen Handlung, und bestimmt in Ansehung des letztern die Rezel, daß berienige, der mir eine Sache zur die Berschen siehet, der in dem vorsallenden Gentart nuch geschehere Seiction mir den wahren Werth der eine andere Each geden, und wenn er in dem Grade der müßselist werden, auch den Muhen der Gewährte einen stuffe, müßsel, daß berienige her mir eine Sache zur eine motere Sache gesen, und wenn er in dem Grade des Werschen siehet, der in dem vorsallenden Contratt nuch gescheher Scheiton der

musse, welches der H. A. durch verschiedene andere Exempel und darauf §. 24. insbesondere mit der Schenft und nämlich eine specien, so ist man nach des H. Wennung zu der Gewährleisstung nicht verbunden, wenn man weder betrüglich gehardelt, noch eine gegenseitige Versprechung geschehen ist. Ist ein Genus verschenkt, und nach der llebergade einnetert, so mus der Schenfer in und habe bei llebergade einnetert, so mus der Schenker ib unvollkommene Gemähre in Anschung des Interesse und in der Schenker die unvollkommene Gemähre in Anschung der Schenker ib unvollkommene Gemähre in Anschung des Interesse und wenn er beträglich die Sache übergeben, auch in Anschung der Schenker dand also die vollkommene Gemähre leisten. (§. 27.) Ist es endlich eine vermischte Schenkung, und der Schenker handelt betrüglich, oder hat mir Sicherheit versprochen, so musse er nach geschebener Eviction der ganzen Universität die volle Genähre leisten, welches in dem entgegengeseten Falle gänzlich wegfällt; sollte aber nur ein Stud aus der Universität eviniert sepn, so ist er nicht zu der Welten Sewährleisung vereinden, es sie den den vollen Gewährleisung derehunden, es sie den den vollen Gewährleisung derehunden, es sie den den dasse vollen Gewährleisung derbunden, es sie den den vollen Gewährleisung derbunden, es sie den den geschickte und bergfältige Wegleichung der Schenkung biefelischt, und damt diese lessen der sollen Spallen geschung biefer feyerlichen Jandlung kindliget der berühmte H. Hoff werden der konfer uns Anschalen des werden und einig and dementinam passonalis as sententia Ere indicatas. de inribus vicariorum in imperio sugulariter se dikto auf einer geschung dieser feyerlichen Jandlung findligden Beschung dieser feyerlichen Andelung fündigte der berühmte die Anschal den einigen anderen Ländern der sieden die einer den Kopfer anfänglich die oberste Henricht gehabt, die zwar nachher durch die gebot der den eine Rouffer anfänglich die oberste Henricht gehabt, die zwar nachher durch die gebot der nach den eine gen die eine gevon de

und das daraus flieseinde Recht, best der Mabl eines Pabste eine verneinende Stimme zu geben. Welches Recht auch den Reicksbicarien guschen. Welches Recht auch den Reicksbicarien guschen, da sie in der E. J. werwesen des Reichs überhaupt erneunt werden, und man auch diese Recht am pabstlichen Hoeben, und mach diese Recht am pabstlichen Hoeben, und der Kecht der A. Rieche zu beschüßen, und des beit den Kechte der A. Rieche zu beschüßen, und des bald von den einzegangenen Beschwerden dem Protector oder Comprotector T. Nation Nachricht zu geden. Die vornehmste Sorge der Reichberemeser muß dabin gehen, daß dem Reich die Derstliebnsberrlichtet über die italiänischen Nafallen nicht gesschwallert werde. Vun seinen Nachschen in weicher sich Elemens V. als einen Nachschlere des Reichs währender Wacanz angiedt, welches Zeugnis aber nicht anzunehmen, da es der pahflische Gof in seiner gegenen Sache gegeben, zumahl da aus dem Arken Wieberspruch von K. Ludwig IV, und der B. B. das Gegentbeil erhellet, hiernächst auch der Gement, das die Gegenbeiten gewählet worden, mehr auf het perschalichen guten Eigenschaften einzelmer Kabste als auf die Erblichset bieser Würde gehen.

Als auf die Erblichfeit diefer Wurde gehen.

Trürnberg.
Mus einer gedruckten Nadricht haben wir mit Bers gingen gefeben, daß die versprochene neue Ausgabe von den centuriis Magdeburgensibus in der Langischen Bachbandlung ihren Fortgang habe. Der Hr. D. Baumgarten hat die Aufsicht übernommen, und läßt zu Dalle an der Bereiferung und Ergänzung arbeiten; die Aortschung aber der rückständigen Jahrhunderte werden einige Gelebrte, sonderlich Haber zu boffen und J. Alb Edwidert lieberen. Es ist dabers zu boffen und zu wünschen, daß diese michtige Anstalt das schon so lange von den größten Gelebrten geäusserte Werlangen nach einer neuen Ausgabe diese unentbehrlichen Wertes erfällen möge.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften. 70. Stúck.

Den 10. Junius 1756.

Gottingen.

en 24 Man bereibeitigte Gerr Johann Torlos aus Ungarn zu erhaltung der Dectore Krarde in der Arweit ni feine Probichtift de renuntiatione lethalitatis vulnerum ad certumt und zu hauf adstringenda. Da die mehrere oder mindere Toblichfeit einer Wunde von der Beschaffendet des verwundeten Abeils bloß abhängt, so durchgebt Werr vortes die vornehmsten Abeils bloß abhängt, so durchgebt Werr vortes die vornehmsten Abeils bloß abhängt, so durchgebt Werr vortes die vornehmsten Abeils des Körpers insbesonder, ein wie treigt den eine Merlezung desselben den Iod veursachen ihm ne, in welcher Ubsicht er also die Armennungen der Eingewende, der Bruft und des Unterleits, der größen Gesäge und Nerven genauer berachten weingen wehne nach der Korthaupt seine Absild dahr richtet, um zu zerden, wie wenig eine gewise Zeit bestimmtet werden so nach sich ziehe, da ben dem nemlichen Ibeil nach Beschaftscheit der Munde und denen damit versinissten um sicher der Wunde und denen damit versinissten Umsständen, der Tod bald eher bald später erfelgen tien ne. Es gebet also seine Mendung dahen, das man vielmehr ben Beurtheilung einer Berwundung auf

Die Beichaffenheit bes verlegten Theile felbit, ale auf bie mehrere oder wenigere Zeit, in welcher der Zod erfolgt, zu schen habe, da gegentheils die Beurtheis lung einer Wunde, die sich bloß auf die Zeit, welche von der Berwundung an die auf den Tod selbst ver-floßen, gründet, nichtanders als unbestumt und unges wiß seyn tonne.

London.

London.

Swintons Entzieferung des Palmprenischen Alsphabete welch weit genauer if als des Alet Bartbelem feine (*), ift eine so widitige Entdedung in der morgenlandischen Gelebrsamkeit, daß wir Ursache sinden, von ior nech einmabl vollständiger zu reden, nachdem werd de Reine Swintons explication of all the Inscriptions in the Palmyrene Language and Character hitherto published, in fire Letters to the Rev. Thom, Birch. im aten Tbeil des 48sten Bandes der Philosophical Transactions von S. 69o bis 756 abgedundt issen. Her Godwin gab Swinton zuerst Nachsteil, daß er einige Palmyrenische Inschieden Inscriptionen gefunden bätte: bierauf gab S. sich am 12ter Jan. 1754. selbst an die Arbeit, entdette in 2 Stunden auf geleiche Westeile in den leichtesten Inscriptionen gefunden hatte: bierauf gab S. sich am 12ter Jan. 1754. selbst an die Arbeit, entdette in 2 Stunden auf geleiche Westeile in den leichtessen Jeriege darüm gesteilt den fente fein Inscriptionen und war vor dem Ende des Februarit mit seiner Entdedung fertig: doch obager und nachser einiges darüm gebestert, und in spätern Briefen bis zum 14 Nod, zugesels bat. Daß die Entdeckung wichtig sen, kann niemand in Zweifel zieben, der ets was von den morgenländischen Sprachen weiß: sie hat aber auch dieses anderen kenntliche Merckmadt der Wachteit, daß Godwyn um 12ten Jan. gleichfalls gearbetter, und 18 Buchstaben entdetet hat; und daß senbettet, und 18 Buchstaben entdetet hat; und daß serbettet in 1754. S. 568.

(*) Siehe 1754. G. 1066. und 1755. G. 588.

feine und des Abts Bartbelemy Entzieferung mit Swintons seiner in diesen Buchstaden ohne Ausandheme ibereinstimmete. Nur dat unserm Urtbeil und dem klaren Augenschein nach Swintons Alphabet vor dem P. darin einen Borzug, daß es mehr Kiguren der Buchstaden angebt, und die in einander gezogen nen Kiguren (figurus connexas) nehft den Ziefern mit entbalt. Einige ausgelischte Worte bat er aus dem Griechischen ergängt, und ist als ein guter Eriticus zu Wercke acgangen. Ergiebt auch von den Bnischriften Detrkische Whstriften, und Vateinische und Enzighte Werte fabet er aus dem Griechischen. In diesen fleckt gar viele Gelehrsams seit, und sie zugen von einem glicklichen Kopf; ihr Kelber möchte hauptsächlich sein, daß Swinton sich nicht siets als einen guten Grammatieun vereifet, und vielleicht in England Heberisch und Swischen wirklich in England hebrisch und berrich under aus den besten Grammatisch vereint zu weden plieget:) auch einige Bedeutungen, die unerweißlich sind, den Webrerbückern zutrauet. Diefe Kelber werden wow. 732 an ungemen viel mercklicher, da er zu Swons Inschriften sommt, in denen die Jäge der Buchstaden anders sind. Ben allem diesen Ernachte, ein mehreres zu leiften. Wir daben nehmelich diebernung zu brungen, der es Wichtaden anders sind. Ben allem diesen ist ein Kednung zu brungen, der es Wichten Errache ein mehrere fünd. Ben allem diesen ist ein Kednung zu brungen, der es Wichten werden ihn die dieser nur gar wentge Spriche Bucher im Druck, und da die Swischen Werfel des Erhere wom Syrtischen gemeiniglich nicht viel mehr, als mas in der les berschunge auch eine Auslich unt ein sie Kund werden sie eine Musikan die ein eine die Verleichen werden then ein fiel wild sie ein Misseinteln hätzen gemacht werden für ein fehr Kleines Lebel von dem Umfang diese Felbt aus ein sie ein Kulfseintteln hätzen gemacht werden für ein glie ein für gelese fiel Misseinteln hätzen gemacht werden für ein gesche gestellte will eine Aus ein geste Aund R. Z. beindlich ist, felglich nur ein sie kleine Musikan gemacht werden

 Copissen, mercklich anders aussehen. Hier finden wir wenig überzeugendes, und es kann der Werdacht wol richtig seyn, den er Ansangs auf sie warf, als sey wegen übel abaşszichneter Buchladen ihre Erklärung unmöhlich. Wir sinden ihn daher genöthiget viel ungraummaticalisches, unerwiesene Bedeutungen und willklübritche B. rwechselaungen der Buchsaben zu Hilbertale B. rwechselaungen vor Buchsen zu Hilbertale B. rwechselaungen der Sonne, halbertagen der ihrestigen, der unde Serr: uns dünckte mit ihrestigen, der unne Herr uns dinckte, wenn auch Bul und Bel so viel jum solte, als Baal, Serr. in doch in der Grammatic voll Schwerigkeite indet, weil das Y nicht wegzusallen pflegt, so dom in der inder einer eines wiel leichter durch, dominus zurrus, ober mehr e., tich, dominus velox, über steen. Alle eersgleichen Einwendungen schwächen das große Berdienstitch, so Sw. sich und wir sehen der Volkandlung sehr begierig entgegen, in welcher er seine weitern Anmerkungen über diese Instortsten, und einig aus ihnen gezogenen Kolega mitthetlen wit. Bielleicht geschiehet ein gleiches auch hier zu Göttingen.

geschiehet ein gleiches auch hier zu Gottingen.
Ein Buch best Bundarztes B. Ogle ist von benenjenigen, beren Kauf und Ourchlesen man berreut. Der Litelist: a letter to D. Young concerning the cure of encysted and other kinds of tumors without the Knise. Der Bersasser ist ein Schüler bes alten Bundarztes de Rassou; von biesem hat er gelernt mit innerlichund äusserlichen Mitteln, und nicht vone schneiten, ungeachtet ber Litel es zu sagen scheinet, bie Balggeschwussen vorguberingen, wober er sehr ribmt, wie man die Gesabe des Todtblutens damit vermeide, die mehr als einmaßt beym Ausrotten dieser Uebel nur alzugeroß gewesen sew, und wie sicher man auch seyn tonne, daß das Uebel mit sum der Wurzel sich heben lasse. Er erzählt auch 16 Euren, dare

barunter eine febon in die Claffe der Rrebfe einschlagt. Aber die Art und Beifegu beilen bat er jest nicht geit zu offenboren. Ift ben Coopern noch a. 1754 auf gnen große Octavbogen gedruft.

Upfal.

Upfal.

Den 19 Februar 1755 vertheidigte Hr. Abraham Justenius unter dem Vorstz des Kitters Linnaus eine Centur. I. plantarum. Es find dierunter viele Gewächse, die neu entdekt worden sind, seit dem die species plantarum an Tag gesommen: und anderedie H. eine Species plantarum an Tag gesommen: und anderedie H. eine Species plantarum an Tag gesommen: und anderedie H. eines species plantarum an Tag gesommen: und die eine Holf in die Feilung der find i dangst bestant und grossen teles die Gescher species der sind i dangst bestant und grossen teles sow vors ber vom H. D. Aller bestummte Urten. Dieber ges bört 3. E. die Geissmarische Veronica Scutellata: 2.6 Gramen Spies tritici mutica simile angustisolium: der Asterocephalus argenteus: der Caryophyllus simplex supinus latisolius: das Alven: Sedum hirsurum, die Iberis globulariae folio; die Eruca tenuisolia perennis: das Essendius eines der Geranium cicutae folio; die Eruca tenuisolia perennis: das Essendium in der Besperis maritima exigua: das Geranium folis ad nerum quinquesidis Haller. der Orodus sylv. nostras Ray: das Hieracium montanum tomentolum soften das Hieracium montanum tomentolum soften dias mitgene Salbengerund bilig demerst werden solter Carex mit den weissen einen erreichenden Achren; der Carex spicies in alls sessibilit erreichenden Achren; der Carex spicies in alls sessibilit erreichenden Achren; der Carex spicies in alls sessibilit erstigtsbestummete Gewächse ersteinen die zuerst. Witter ersten une ins besondere über die wiederhergestellten und vorhin von Linn, verdannten Gattungen, die sonst, nach der Mem

schen angewohnten Beise, ohne neue Prüfung, groffer Manner Meinungen undhausolgen, gar leicht aus der Botanic murden ausgerotter, und dieser Theil der Natur um so viel armer geworden sein. Wir wünsen und dieser auch daß mebrere, wahre, deutsche und helbeitsche Gewächse nach und nach dem 3. Kitter und ihren murflichen Unterscheidungszeichen befannter, und in ihre natürliche Warde echter Gattungen wiesder eingesest werden mögen.

Leipzig.

Leipzig.

Wir haben sonst mit Anzeige folder Buder innerhald Deutschland, die erst berauskommen sollen,
zwar nichts zu thun, allein in Ubsicht auf ein Werf,
so die Giedriche Jandlung bruden lägt, nachen wir
megen seiner vorzüglichen Bichtigkett eine Ausnahme. Es ist die Irin Kertors, Mag. Christian Gotte
lodiglich Die Arten Kertors in Aug. Christian Gotte
lodiglich Gestellt gegen der die die Ausnahme. Es ist die Irin kertors in Mag. Christian Gotte
lodiglich gegen der die Irin gestellt gegen gegen
lodiglich gegen gegen
höchtige gern
höchtige gern
höchtige bracket ist, nach der Prinumerattors ingege benacket ist, nacht uns die beste
hösstunge und Berde, und sehn un den Stand,
eb denn, welche die deutsche Eprache und Itaer
thumer schägen, schon zum vorans anzupreisen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Biffenschaften

71. Stuck. Den 12. Junius 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Ju der letthin öffentlich vertheibigten Probschrift bes H. D. Tortos gehört die Einladung H. Hoften Richters de morte Seruatoris in cruce auf drey Bogen. Nach der Natur kann nichts mehr Liebe, Bersehrung und Bertrautur kann nichts mehr Liebe, Bersehrung und Bertrautur gegen untern helland auch in den trägsten und kältesten Gemütern anzünden, als die bitere und einstliche Betrachtung des unermessischen Leibens im Werke der Erlöung, welches die höchsste Stuffe einer undegressichen Liebe und Erdaumung zu den gefallenen Menschen in sich begreift. Sieero neunt den Toot des Kreutzes die allergraussamste und abschellichse Etrafe, die man mit Worten auszuschriecken nie im Stande sen, und die er sasten der Wenfeldessisch und die er sasten der Aufrührern nach römischen Gesetzen des Aufrührern nach römischen Gesetzen bestimmte Kreutz wurde unser thauerster Erlöser, nachdem er in dem Anglitchsten Kampf des Geberts die zum Blutschweiß mit Gott gerungen, die schablichzsten Mitzhabeldung vor Gerichte, die strengste Gessischung, dep der man, wie Eusebus melber, oft die unersten Theile des Leibes erdicken können, die Krodnung nung mit Dornen und andere vielfältige Versportung auses

ausgestanden, in ausserfter Bibse und vor den Augen einer erstauntichen Meuge des gegen Oftern versammsleten Bolts angeschlagen, weichen Jammer die Sonne seibst ucht, wohl der das Auge der verkärtiten Mensch angeschlagen, weichen Jammer die Sonne seibst ucht, wohl der das Auge der verkärtiten Mensch angeschlagen. Der beschwerliche Sis auf der in Gestalt eines horns bervorragenden Mitte des Kreuges, die gewaltige Ausdehnung der Arme und der kabe, daburch sich alse Gebeine gestrennt und gleichsam zu gablen gewesen, die mit starken Räsgeln durchgraddene Habe und fässe, die ein der randen Luft noch mehr blutende und fässe, der unter dem Fluch des Gestzes und Geschlagen, die mit starken Jind, des Gestzes und Geschlach der unter dem Fluch des Gestzes und Geschlage, in ein heiltges Indendenenden Teele müssen und geneme Auge eine heiltges Indendenenden Fele nuchspannung der Giseber auszughalten, da wer auch in einer bequemen Lage eine östrere Beränderung zu suchen ber Ausstraften gestellt uns die aussertsehn werden, stellt uns die äussertstellt angere Justalle ein solcher zustangen dem der den fehre Weingen, die der Floss wert aus dan nach sied zustanfelbst angere Justalle ein solcher Zustand nach sich ziehen mußzer Zustalle ein solcher Zustand bach best der heitigere Zustalle ein solcher Zustand von der Der gest der Gesten der Verlachen untersatien, und dennoch den Eisfer des für unser Weil betenden Erlöfers nicht untersbrechen konnen. Aertullian vergleicht Wosse und der leicht benden. Aertullian vergleicht Wosse ausgesstrecht hande in Beten, wiede in dem Streit mit Amalec zu Erhaltung des Sieges gestüst werden müssen, mier Heiten den Weitern, mit der Aussehnung am Kreus. An diesem hat unser Heiten den konnen, also aus eigenem Willen unbeswegt dies zur Vollendung des gestil dem Seegs ausgesstrecht zu Gott erhalten. Benn die alten Märtyter oft mit einer wunderdaren Standbaftigseit der einnern, das

baff fie unter einem besondern Benftand der Gnade auch bieses nicht gefühlt, mas in den Augen des Erbires das allersuchtbarfte und schrecklichte gewesen, namlich das schwere Gesubl des gettlichen Jorna uns ter der getragenen allgemeinen Schnednaft. Es wird noch verschiebenes jum innerlichen und aussellichten Leiden gehöriges mit nothigen Anmerkungen ersläutert.

grantfurt.

Franksut.

Im bem abgelausenen Jahre ist eine Debuction unter solgendem Titel and Licht getreten: Die Ges meinschaft als ein wahrer Grund der Erbfolge, und der einige Grund der Erbfolge, und der einige Grund der Erbfolge, und der einige Grund der Erbfolge, und dem Reicheherkommen überhaupt, und dem Reicheherkommen überhaupt, und der Verfassung des Abeingrässichen Gesemthauses, ims sonderbeit zur Bedauptung des Abeingrässichen Grumbach z und Abein Zerasenstenuschen Erbs und Lehnschaftig Debauptung der Abeingrässich zur erles digten Abeingrässich Z Beaunischen Lande erweise sien. Mit Bertagen von Tumero I. die L. und volltändigem Register. Der über die Erbfolge in dem Lande, welches die 1750. erlosienen Grässich der Deaunische Reichtessich der deren Derausgube veranlaßt. Die Herren Fürzisen von Salm vernuernen udmilich, daß ihnen solches allein gehäbee, weil sie dem versterbenen Grazen Friederich Wilhelm einen Grad niber verwandt sind, als die Herren Wild: und Rheimgrassenstein. Liefe bingegen wollen behaupten, es fähre das Recht der Genechtigkt ein Recht zu der Erd- und Lehnsfolge mit sich, und da die sämmtlichen Herren Rieben und Vehnsfolge mit sich, und da die sämmtlichen Herren Keingarafen aus dem Fürstlund Einfel mit der abacsfordenen Thaunischen Linde mit im Gemeinschaft gestanden, so wären sie sämt.

liche als Condomini zur Lehnsfolge berechtiget, mitk bin auf den Grad der Bermandschaft nicht zu sehen. Gegenwärtige Schrift enthält i) eine Fürstl. Sals mische Ausstüten wie de beitetelt worden : Rechtlische Beweis, daß dennochmit zur und unumfchlicher Deweis, daß dennochmit gint und unumfchlicher Deweis, daß dennochmit gint de Lehnschie der Abdandlung und unumfchlicher Deweis, daß dennochmit gint der Leichzet Abenngräftich ? Daunische Lande mit Ausschliessung abennyasstüte zere Feren Grasen zu Erumkach und Abenngrassteit zu ziehet; mitchin Widerlegung der so genannten Rechtingklichen gewindlichen Ausstährung und 2) Abenngräftiche Annerfungen über dieselbe. Man lässe ziehengräftiche Annerfungen über dieselbe. Man lässe der eine von sich senn, einen, die Kanserl. entscheiden unr einige in dieser Seduction enthalztene Säbe bemerklich nachen, welche besondere Ausmerkaufen Erdurechts ein großes beytragen. Abenngrässliche Seis wird zum Grunde geleget, daß im XIII. XIV. und XVten Jahrhundert die Zbeitung der Lande vielsältig nur in Anschnung erweltstung der Lande vielsältig nur in Anschnung erweltstung der Lande vielsältig nur in Anschnung erweltstung der Lande vielsältig nur in Anschnung erwelt der die Gesen wichten, darer die Genemichaft bewehalten worden, damit einer dem andern im Lehn und Erde solgen möchte. Das utile dominium des gangen Lehns weite gie in Mater auf einen fämtliche Söhne vererbfället, denen frengestanden, es in ungertrennter Gemeinsschaft, so wei in Unschung des Liegentdums als des Rebestauchs, zu kebalten, und alsdenn sen der kehns der und das Lehn guber einem abtreten können, welchensalle unr dieser für Welchung aufordern bestigtgewein. Wenn die Ferifung nicht nur in Ansehnn, des Niesbrauchs, sondern auch des Lehnganglich theisten, oder einem abtreten können, welchensalle unr dieser für Welchung nicht nur in Ansehnn, des Niesbrauchs, sondern auch des Lehnganglich theisten, oder einem abtreten können, welchensalle nur dieser feb Welchung gu fordern bespatzeuen, se finde fich sen dehnten auch be

auch ein Alemannisches Recht, welches mit sich bringe, daß die Schne, so in der Gemeinschaft gebobren werden, und in ihres Waters Kedt treten, jur Lednöfolge Recht haben, ohne eine fenerliche Aufnahme in die Gemeinschaft, wie den fremden nötigig mare, welche unter ihnen beziehalten werden untig. Das fränkliche und schwädische Lehnrecht sielle die Mitbelehnschaft als eine chnungsänziche Nothwendigte vor. Das longodardische Recht press diese noch einen kangliche Nothwendigte vor. Das longodardische Recht press die seine Cautel an. Miler vernünftigen Bermutdung nach habe daher das noch übliche Recht der gesamten Hand habe daher das noch übliche Recht der gesamten Hand habe daher das noch übliche Recht der gesamten Hand habe daher das noch übliche Recht der gesamten Hand feinen Ursprung der Nothwentigkeit und kennen Abstellen und schwährigke Lehnrechte wären unverwersliche Zeugen, daß wenigstens was darin verzeichnet ist, ehunals gegolten habe. Dessen Wiche Recht sey weiter nichts als ein Zeugniß von den nen Rehnögewobnheiten eines zwar ehemaligen Zeufen den, aber nimmer in sein Auerland zurückgetoms menn Bolks. Die Annehmung seiner Lehnegewohnheiten un Zeusschland müsse dersen geiner Kehnegewohnheiten un Zeusschland wiese dersen der kehnen welche mit Becht investitura abusiva genannt, und habe nur die Währung einer blossen Umwartschaft. Web ein des weigebens, um den nähern oder entsentern Ernabusiva genannt, und der sich zu bestämmen. Diesense Etnich mügten am erst, in weber zusammen fewmen, welche am legeten getheilet sind, mithin, den gedochen Nebensteilen find, mithin, den gedochen Rebensteilen find, mithin, der schaft geschen weider einse kennen fennen welche am legeten getheilet sind, mithin, den gedochen Webenschen weben der nichten erner Riem etwas erben kind gebrach werden, dever den kover den allegmenne krute.

sches Recht zu halten. Aus bem Sachsen und Schwas benistegel muße man nur baesenige nehmen, so mit andern Rechtsurfunden in einer vollständigen Nebersurfumden States nucht geändert worden, Das tentiche jus consulerudinarium erwiesen auch historica teitimonia, und biese wirden sierten auch historica teitimonia, und biese nucht schurften auch historica teitimonia, und biese wieden Angele nach kehrte und Rechtse und Rechtsen nicht wenig die Capitularten der franzischen Könge, wenn sie der mit überensommen. Es leider keinen Zweise, das in den mittern Zeitrn übitch geweisen, nur den Niessbrauch des Lednen nicht der Leinten genemischaft befanden sich die Mitteleinte, nuch deren Ergentum genemischaftlich zu behalsten. In die sie Genemischaft befanden sich die Mitteleinte, nicht aber desemmischaft befanden nich der Mitteleinte, nicht aber desemmischaft bestehn nicht der Bedeinung weise beleinte waren. Deresienten nich dem Wordenlaß der Bestingungs weise beleintet waren. Derasienden mit dem Bordehalt alsdenn und des mich ergeleichen Erklichnungen sind aus dem XVien Jah, hundert fürsand, n. und wonlehnes hösen ertbeilet, denen die longebardisch Recht und unter Schrift bestehnichaft in und ausger Schlienung ein und ein unterte Reaft bestehnen, nicht aber der Webnsches sorgfältig zu untersuchen, und vonn keine Nendere aber in neuern Zieren nicht übersall unverändert bendehnten verben, kaber die Erksten und Er denderung erichenet, zu dermuthen ist, daß eb dem Alten geliebent, da vermuthen ist, daß eb dem Alten gelieben.

Leipzig und Altona.

Es ift noch im vorigen Sahre eine icone Nachah-

mung des S. 441. 1755. anoczeigten Richenischen Merfe, namlich, des vor inrzem versterberen Irn. Rector Strodimanns idioticon Osnabrugense auf 39x Octasseiten, die Worrde ungerechnet, berausgesommen. In demischen fat Pr. Erichtmannicht bieß aus dem jesigen Gebrauch, sondern auch durch Institut dem ziet geschöpfet, welches aus Documenten der nichtern Zeit geschöpfet, welches er jedemahl durch den berzeschießen Nuchfab Lauzeiget. Er hat sich vorgenommen, nur die Wörter und mit ihnen die Sprichwörster anzusüberen, die dem Stift Dönabrick eigen sind: allem es schein, biezu kabe er das Deutsche und inssonderheit das Riederfächssich, nicht hinäuglich gekannt. Denn nicht zu gedensen, daß einige Worten vorsommen, die nicht bloß niedersächssich, sondern überhaupt deutsch sind, z. Alleven, Balg, Balgen, zu Bette geden (vor steden, in dem Gricken, nan musse sich vor steden, in dem Opricken. La weite geder) Lisse (und auszeben, ebe man zu Bette geder) Lisse (und eine Werden) Block, n. s. f. sit ein nech weit größerer Theil der vorgegebenen Dönabrückischen Wester den Recensenten bereits als niedersächsigh befannt, ob er gleich nicht were 24 Stunden im Durchreisen die Kondernabrückischen Mundzeit zu beren Gel-genbet gebabt kat, und muß vermutblich nicht Lenabrückische gemen es ist in einem Auche teiger kabe verstellt zu vergeben, daß er erwas überstüßiges enthalte, als wenn es mangelhaft ware. Lie müssen und bendungen von Wörteren, uns ganz neu gewesen sind benatungen von Wörteren, uns ganz neu gewesen sind benumederum gesieden, daß gar manche Wörtere und Bedeutungen von Wörteren, uns ganz neu gewesen sind den werden werden ind ben versten und ben nordischen Episten mit dem Englischen und den nordischen Epischen mehr eigen sehn micht so gewöhnlich, und Weben eine fehr nahe Wervannlich ein vor eine den eine Englischen und den nordischen Epischen eine fehr nahe Wervannlich ein vor eine keine konnten ein ein ein den den eine Englischen und den nordischen Epischen eine fehr nahe Wervannlich und den vordischen eine sich nicht den

bor Aeltervater. Wird man erst mehr solche idiotica bekommen, wie die und das Hamburgische ist, so wird man im Stande senn, von der Etymologie und den Alterthämen unserer Muttersprache bester zu urthetlen: wozu wir abermahls, wie schon oft gesche hen ist, den Ziejs der deutschen Gesellichaften zu ere muntern wagen. Das wünschten Gesellichaften zu ere muntern wagen. Das wünschten wir dekrenen die Hermanischen der deutschen Seifer aus den die harr monischen boddeutschen Werter arselt häute, als den Banabrucksen und die harr monischen boddeutschen Werter arselt häute, als den Banabrucksen ber deutschen Geprache mehr seben. Er fann dies Ermanuschaft der deutschen Sprache mehr seben. Er fann diese Erinneung nicht mehr bedbachten; allein andere sonnen sie dicticon selbit, aus dem ein Auszug nicht möglich ist, und von dem wir nur noch anmerken, daß es nicht bloß Währter, sondern auch oft artige philosofische Anmerstungen über dieselben enthält, geher von S. 11. dies äsche. Die ersten weuigen Setzen sällen einige ganz furze und mertmurdige Regeln von denn, was dem Donabrucksischen Dialekt eigen ist. Hier sinden wir zwar wiederum manches auch und bekanntes, so einen keigigen Bedochafter zu Öknabruck, wieder das übrige Riedersachsen nicht genau kannte, entdert zu Seine Auszug zu den den Werzelschaften mit den Rieden den Wester, wels die Wester der in Berzelschaften in dem Rieden idiotico Alamburgensi gemein haben. Dürsten wir wol wünsschen sich lässt sich der Herr Paster zu Koldenbitat. Ins dere auch mehrere im ergentlichen Kriesland, hiezu ermantern.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

72. Stud.

Den 14. Junius 1756. Gottingen.

horen, oder, wenn sie ja dazu geboren, in grösserrer Menge da sind, als sie da senn sollten, beschwangert ist. Ein soldes Wasser aber läßt diese Theilden, die sich bernach keite auf einander iszen, auf zweitelet Weise stufft dien; entweder wennes zwischen den Rigen den keite fallen; entweder wennes zwischen den Rigen den keite fallen; entweder wennes wischen den Rigen der Korer, es sen nun über ober unter der Erden, nur tropfenweise berabrollt; oder wenn es in sennen Robren oder Canalen nur langsam sich dewegt, do es woss auch in leztern Fall seine mineralischen Theile bei einem geschwinden Lauf abszen dan, wenn es eine große Menge dersels ben dei sich sicher. Im ersten Jaupsfalle erzeugt sich ein sester aus dem Wasser wiederum auf zweiserlei Urt; entweder es verdärtet sich dasseren dem hen hehre der Aufrelbe währen dem hen der Aufrelbe währen dem Hendelt und Kohren mit einer mineralischen Rude überzogen. Der Unterschied solcher Rinden aber ist nach der Werzschieden der Wasser, und überhaupt so mannigsfaltig, so verschieden die mineralischen Korper nicht allein in Ansehnag ihrer Haufte, und überhaupt so mannigsfaltig, so verschieden kein mieralischen Korpen nicht allein in Unschung ihrer Haufte, und überhaupt in mannigsfaltig, so verschieden Fangerlet, und überhaupt in mannigsfaltig, so verschieden Fangerlei, und berhaupt in mannigsfaltig, so verschieden Fangerlein und ber Hauften und ihrer Schalenung ihrer Hauften kreper nicht allein in Unschung ihrer Hauften kreper nicht allein in Winschung ihrer Hauften kreper nicht allein in der Jackelbung ihrer Hauften kreper nicht allein in der Jackelbung ihrer Hauften kreper nicht allein in der Jackelbung ihrer Jackelbung ihrer State der eine noch viel größer Unspall, wie man mit der Beit, wenn man mehrere dergleichen Körper aufsuchen und dimitsche krein eine noch viel größer Unspall, wie nam mit der Beindet sich ver dem dan unter Göttnigsschaupten bestindt mit der vergleben erzeuget. Der größe den den mit der Kreinber den sich ver der schles der Walfer welche durch die

ferbettes in Gestalt eines Regens beständig herunter, tröpfelt. Es stellt dasselbe einen lieinen Telfen vor, der von dem Grunde des Canals fast die an das Bete te reicht, und wenigkens dere Guch bech, und zwei Schuh ohngesehr breit ist. Dieser Felsen ist zeimlich mit Moog bewachsen; und eben dieses Moog ist auch mehr ober weniger mit einer stenigten Vore führe überzogen. Ueberdieß aber trist man diese Runde auch an den Seiten des Wasserands und an den schleren Semen an, auf welchen das Basser wegspritzen sowet nur die Kader das Basser wegspritzen können. Die Gestalt diese Incundatt ist verscheden. Den wett nur die Kader das Basser wegspritzen können. Die Gestalt diese Incundatt ist verscheden und men eint demselben überzogen sind, so hat es die völlige Gestalt der Pflanze; jemehr es aber an Stärte zur nimmt, destomehr gebet es von dieser Gestalt da, und siehet nummehr einer Ostocolle gleich, wosser auch gemis der Geübteite ersennen solte, wenn man ihm nicht sagte, daß es über der Erde entständen wäre. In dieser gesten des sich genes den der gemis der Geübteite ersennen solte, wenn man ihm nicht sagte, daß es über der Erde entständen wäre. In dieser gesten des sist der sich, worder es auch gereich werden der sich en eine wegetabilischen Körper; sondern es ist derselbe verzehert, und man sicht nur sien leters Rief, das äst, Candle und Schlen, die er ehedem ausgefüllet hat. Die Farbe ist beständer, welche an den bei gestalt haben dies nicht aus sich eines des inn nich den Gestalt haben biesenigen Stide, welche an den bölzernen Wänden sied, war blätterigte, aber nicht glänzende, Gestalt haben biesenigen Stide, welche an den bölzernen Wänden sied bie Waterzie, da sie noch frieß und weich war, durch berwied einige, die hin und weich war, durch brungen hat. Was nun die Missung dessehet sieder eine fanbigte vermenget ist.

Ge läßt fich daher gröftentheils in sauren Geistern mit einem Brausen auflösen, es macht das Darnslatz aus dem Sammac los, löfet dem Schwefel auf, und läft fich durch das Auflösen im Aquafort und im Salz, geist dem Almac los, lögt dem Schwefel auf, und läft fich durch das Auflösen im Aquafort und im Salz, geist dem Almac los, lögt eben, wenn es aber im Betriolgeist en schweriges Wesen, wenn es aber im Wetriolgeist aufgeliß wird, so läßt es sich vollsommen austrosen: es wird diernicht auch vom Keuer mürbe gedrannt, und zerfällt dernach an der Luft: und wenn es nut Salmac calciurer wird, so erhält man daraus ein Kalchel: wenn es aber alzein in einem verschlossenen Tegel geglübet wird, so verwandelt es sich zum Theil in eine glassete Water rie, die derjenigen gleich ist, die da entstehet, wenn man Glasspart mit eines Sand vermischt, auf solche Weise glübet. Im osien Keuer erhält man aus einem Phinde ein paar Quentin eines maßerbellen und nrindsen Geistes, ohne allem empyreumatischen Geruch; und das bentreblieben Phiere bedält siene vorige Gestalt und Karbe. Da nun alle urindse sienem Phinde ein paar Duentin eines maßerbellen und urindsen Geistes, wenn sie erst im Feuer erzeuget werden, einen empyreumatischen Geruch von sich geben; beier Gestalt und Karbe. Da nun alle urindse siene werden, einen empyreumatischen Geruch von sich geben; beier Gestalt word, das das urmbse Salz unm erselben ein natürliches sien und setzt der werden sien natürliches sien und setzt der werden werden sien, erfenden, we. in man ein natürliches miteralischen Serback das sien der erwenzelischen Schaft das erwicht das seine Ausgertiebene Darnsalz zu dlezeit natürlich, noch fünstlich oder erf durch das Feuer erzeuget find; sondern die der Grund ben Ausgert erzeuget ind; sondern das der miteralischen Betten sehn, der der gede bettele Arriales und sien sehn der geben der gere der sien gest sehn der ferner die meuten heutigen Chientevesschalbigen das Dassen eines matture

Wastervs.

Dafter B.
Dorn bat noch a. 1754. abgebruft beskrifning öswer Wüstmanland med sina ftieder härader och Soek auf Oiof Grau: in Octav auf 663 Seiten, mit 14 faur er tafeln, werauf alle Kirchen der Proving fat er eine gestellt sind, und mit vielen in Holz geschnittenen Runstenen. Mit vielem Bergnügen haben wir diese genaue Topographie einer mit Bergwerfen, und frucht dar ulleker rechtlich gesqueten Proving gelesen, wo zwar die Geschichte des Jauptablicht des H. Berfassers auswacht, aber boch auch vieles zum Alerbau, nud zur kenntnig der Bergarten gebörges gefunden wird. Er untersucht im Ansange, wer die ersten Bestiger von Währmatland gewesen sein, und geräch auf die bekannte Abnahme des Meres, welche er mit den Nachmen vieler nunmehr im Lande liegenden Ore Cecc

te, mit einigem überbliebenem Schiffgeräthe, und im sonderheit mit der täglich sichtbarlich fortsahrenden Monderheit mit der täglich sichtbarlich fortsahrenden Monderheit mit der täglich sichtbarlich fortsahrenden Monderheit nam onst instenden passentiellten zu erweisen trachtet. Da man sonst instenden Anschlied Preving ansseht, den muß Wässemaland, das an Upland gränz, und zum Tbeil ziemlich gebürgig ist, anch von uralten Zeiten her bebaut worden senn: man kennt anch einige sein ner edemaligen Holbis. Könige, und findet wiele Eradsmähler ättebalkar), und auch bin und wieder auß entseziech grossen und ungearbeiteten Steinen gebaute Schlösser. Die Richter und grossen Kronbeamten, die auf die ehemaligen Unterfönige gesolget sind, erz zählt unser H. S. ganz genau. In dieser Provinz, die 66 gevierte Schwedische Weilen (148½ deutsche) in sich fäßt, sind 4 Stader, 76 Kirchfeiele, 2827 Köre, und 57 Eisenhütten. Wässeres, die Hauptsfättt ist uralt, foll aber diesen Radmen erst seitz. 1271 tragen: do wohl sons in H. Galber die 30,000 Schiff pur staden den wird alle Zahre bis 30,000 Schiff pur sieden hie der Stade sind is der gesten hie der Andersche Lade, hat zes Baustellen, 200 Jausdaltung und 1400 Sinwohner, odwohl sonst bis 2000 Schiff pl. Tichwer Etien bis 2000 Schiffer. Aupser bier Jandlung nicht großes. Aus zeit Stadellen zoo Jausdaltungen und 1400 Sinwohner, odwohl sonst bie swepte Stade, hat zes Baustellen 200 Jausdaltungen und 1400 Sinwohner, odwohl sonst bis sperter bier Durch, auch ist eine ziesellich 2000 Mither wird frensich eie Eisen durchgesübet. Sala ist eine neue vom R. Gustav Molph a. 1622 angelegte Bergsstade, die Ausprifalbilch der Weispaltbaltungen, und der Wirde mit den Baustellen biese Stade der Bergsstade, die Ausprifalen in der Stadt bestande nuch die Kiefen durch gestadt verbunden sind, so das internal mehr Bergantheile. als Bausstellen in der Stadt bestande und der Gibergrus den gur Wössich auf eine diese Stadt bestande mit der Stadt bestande und der Stadt bestande mit der Stadt verbunden sind

72. St. den 14. Junius 1756. 607
Angahl der Haushaltungen ist 450, denen die Silbergruben, oder auch der Werkauf der nötzigen Waaren für die Bergleute, ihre Nahrung verschaft. Die Silbergrube ist a. 1187 von einigen Allabern zuerst geschürt worden, (denn die Kuddelsschieße schwarze Erde, die ein 1500 jähriges Alter anzeigen soll, geht wocht wetter zurück, als der Anfang der zum Bergdaun nöttigen Künste im Norden.) Der ehemalige Nachtwunzeiges führt a. 1480. da man 24000 Marke des Jahres föderte, und noch um 1560 gab die Grube ber 26000 Mark: aber nach und nach siel dieser Nechsthum, und ungeachtet der besperichtungen, und nenen Schachte und Gruben, haben die velend durch das anworsichtige Wegnehmen aller Bergpfeiler, erfolgten Bergfälle, und andere Unglücke der jährlichen Einsknifte auf 2000 Mark Silber herunter gebracht. Die Gruben sind sehn die der verneter gehracht. Die Gruben sind son die Siegenden die 250 Klafter. Dach de solgt noch mehr von diesem Silberbergwerfe an einer andern Stelle, und Herben Wogtepen und nach einem jedem Kinchseile bersseiben aus den mie den Kinchseile bersseiben der genau, beschreibt die Gegenden, die Altersbümer, und dieses Mirchseile bersseichen der Auszur wohln ein nach einem sieden zusgelebter Kriegsbedienter gehert. Auch in diese Proving gebent 30. En manche Allersfelds, das das 15 ja im schwächen Kande die Siehes zu verbessern, der Kinchsein ungefähr wie in Deutschland die Helerkeit wein aus einsallen des Biehes zu verbessern. Der sich auch die kein machter Patrior, seinen Landsleuten an, ihre Nahrung im Ukterfelde zu suchen, da alle Nebenwege, und ins besondere die Holzsur und alle Nebenwege, und ins besondere die Holzsur und alle Rebenwege, und ins besondere die Holzsur und alle Rebenwege, und ins besondere die Holzsur und der Allerselde, das das Berkohlen, und ander Nebenschen, oder der Bereinigungscanal des Jälmar und Mühr

Mablersees verdient bekannter zu werden. Er wurde von Carl dem IX angefangen, unda. 1699 zu Stande gedracht. Er ist mit neun Schleusen versehn, nud ben dem Almerse zu Ellen böher als zu Arbaad. Im Wässtlandasse treiben zu eigenen Zeiten des Jahrs gewisse Ertridvögel eine unsägliche Unzahl Kische ans Ufer, und in die seichten Derter, und verschaffen den Auwohnern eine undemidde Kischen. Unwei den Den Auwohnern eine undemidde Kischen. Unwei den Den Auwohnern eine undemidde Kischen. Unwei der Dauptmann Ewedenstirena zu allererst den Zorf und die Zorsschollen zum Eisen schwieden. Unweit dwoon pflägt man die Necker als eine Neche Dausdäcker aussiehen, woraus denn folgt, das sie eine Kehle Dausdäcker aussiehen, woraus denn folgt, das memals der ganze Acker gleich fruchtbar ist. Alte Norderg ist ein ganzer Ertet von Lauter Eisenzuben, woraus des Jahrs über 60,000 Auder Erzt an versschweden. Der zum Garmachen geführt wird, und alles ist in dester Gegend voll Eisenhammer. Dies Gruben sind von den Allesfen in ganz Schweden. Die Kaupfergruben sind seltesten in ganz Schweden. Die Kaupfergruben sind seltener, doch iszu Burrforfeine berträchtliche Missandhite. Im Einesstatte Bergstricke giedt es ziemlich anhaliche Kupferwerte, wo etwa 200 Schipf, gar gemacht werden. Eisen aber im weberum dier gar häufig. Der Saurerbrunn zu Sätze wurde durch den D. Iknage entdelt, und geshört gegenwärtig der hohen Schule zu llyfal. Bergsunft eine Kupfer eine Kerhaben, mit welcher man ohne Mübe invier Breichen die Erdebügel wegnummt. In eben biefer Geand ist ein Kupferwend Silberbütten Wert, urter dem Nahmen vousiga angelegt. Zu Sala erbot sich der berühmte Volbeim a. 1720 gewisse und Silberbütten Erste den Schaben wegzun nehmen. Ungeachter der Umsände aber hat es ber Richbeat der Umsände aber hat es

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

73. Stück. Den 17. Junius 1756.

Gottingen.

ie obnlängst (*) von uns angezeigte Antrike, rebe bes Hern Prof. Meistres, de studii iuris Romani chronologici, diligentius excolendi necessitate, ist auf 4½ Bogen un 4t. in Bossiegelichem Bera lag abgebrudet. Am Ende hat der H. B. einige Proben von chronologischen Tabellen, über verschiedene Materien aus dem Römischen Recht, hinzugefüget.

Edimburg.

Der altere Merander Monroo bat noch a. 1755. in Oct. auf 420 Seiten ben Sands u. andern eine hinterlassene Altbeit des ehemaligen gelehrten Martine abbrucken lassen, die er schon im Jahr 1729 sertig, und volkommen ins reine geschrieben seinem Bruder auwerstraut gehabt hat, devor er mit dem Lord Cathcart die unglückliche Seefahrt wieder Carthagena über nahm, in welcher er sein keben eindissen machmen welcher er sein keben eindissen mehre. Der Tittel ist Georgii Martinil in Bartholomael Euskachil ixabulas anatomicas commentaria. Des Hr. M. Absücht ist von herienigen unterschieben, die Albinus gebabt hat. Unser Verfasser such von welchen gebabt des Martinil in Bartholomael sussimbig zu Dobb machen,

(*) S, 24I.

machen, was Eustachio ben einem jeden Abeile des menschlichen Leibes eigentlich hat anmetken, und wieder den Wefalius behaupten wollen, auch worinn er dem Fallopius, Columbus und andern Zergliederern einerder vorgesommen ift, oder bengestimmet hat. Das meiste hat D. M. and einersleifigen Durchleiung anatomischer und zumahl älterer Bücher bergenommer, und etwas dim und wieder aus seinen eigenen Wahrnehmungen angemerket. Dieses Wert ist also eine zur Geschichte der Anatomie nötinge Untersuchung, wir wossen nur etwas din und wieder zur Prode dem Zesen vorlegen. Den Ansang macht Hallowing wir wossen nur etwas din und wieder zur Prode dem Leser vorlegen. Den Ansang macht Hallowing dung, wir wossen nur etwas din und wieder zur Prode dem Leser vorlegen. Den Ansang macht Hallowing dung, wir wossen nur etwas din und wahre fallen muß, er dabe kreunde Erstüdungen der die Eustachio Zeiten geleht baben. Columbus bat so uns richtig und fehlerbastt geschrieben, daß man darauf fallen muß, er dabe kreunde Erstüdungen dem abselaut babe. Kaloppia war ale lerdings jung, wie er schrib (wiewohl H. M. hier des K. eigenes Leuguiß nicht gekaunt bat) und seine Observationen sim da. 1557 im 34. Ishre seines Allers angesezt worden. Das Einei Bertheidigung bätter für Vesalii eigene Arbeit, weil E. hin und wieder die Bezlaiche Prüsung der Kaloppischen Wahrendermung gen ausschrt, die erst ein Ishr nach des Eunes Merkherauß gekommen sind, und also damabls niemanden als dem Besalius haben bekannt sen sonn des Eune Merkherauß gekommen sind, und also damabls niemanden als dem Besalius haben bekannt sen können. Von der Bestlicher vom Amalo gerübnten Geleberfamseit, ist H. N. umsfändlich: er vertheidigt daben berdes berdes ihn und den Arbeit der eine vom andern etwas geborgt habe. Er sich ab Ber eine vom andern etwas geborgt habe. Er sich ab der eine vom andern etwas geborgt habe. Er sich ab der eine vom andern etwas geborgt habe. Er sich ab der eine vom andern etwas geborgt habe. Er sich ab der eine vom andern etwas geborgt habe. Er sich ab der e

aede Figuren aber sind von verschiedener Berjüngung, und zuweilen in Lebensgrösse. Die Werdältnisse der Theile sind jugendlich, und dem ältern Sohne das Leocoon abnlich, da Bejalins hingegen sich nach dem farnessischen Bertales gerichtet zu haben scheint. Eustachio war auch in der Mennung, die alten Zergliederer baden sich webrentheils jungerer Leichnahme bedient. In der Wennung, die alten Zergliederer baden sich mehrentheils jungerer Leichnahme bedient. In der Berdiede Unmerkungen, von welchen wir nur wenige ansähren idnnen. Den Magen bat Westalius zu groß, Eustachio aber nach der Natur geszeichnet. E. hat auch wohl augemerkt, daß der sinke Magenmund wirklich söher, als der echte liegt, und der Gogenannte untere Kand des Magens eigenslich der Bordere ist. Die Orssen volleden werden Wagenmund wirklich söher, als der echt liegt, und der Gogenannte untere Kand des Mussamstellich der Wordere ist. Die Orssen volleden gegeigt. Man kann billig muthmassen, er habe das Mussamstellich der West augemerkt. Die große Drüse hinter dem Magen das H. M. nicht so mondhörmicht gefunden, als sie. E. mahlt. Kiolan hat 1626 drep Bänder am die sie. E. mahlt. Kiolan hat 1626 drep Bänder am die sie. E. mahlt. Kiolan hat 1626 drep Bänder am die sien Darme beschrieben und a. 1649 wieder nut zwez. Sylvius hat den kinnen Theil der Leder angezeigt, den sian den Sein Westen der Zeber gemackten Brücken gezeichnet. Inden Westen der Schen gemackten Brücken gezeichnet. Inden Westen der Wassergest des man der Westen der Schmacken der and dem Anfig nicht gam untekannt geblieden sinden "Enstach der Spur der Wilse meint h. M. eine Spur der Wassfergessisst und den Mansagn von der Wassfergesselle der Koaun der Mansagne ohne Bentil gemablt, und den Utsprung der Eichel aus dem schmischen Mesen der Abarundbre den dan dem Massagne ohne Bentil gemablt, und den Utsprung der Eichel aus dem schmischen Beine der Abarundbre den dem prüsche ben schulch der ein under dientrict der bede m. Darngalage ohne Bentil gemablt, und den Utsprung der Siche aus dem schmisc

den und der zurückfihrenden Sammengefässe, die E. hat stechen lassen, schränter Martine dabin ein, daß von der einen Art dieser Gefässe in die Hatte ber am dern einiae Imeige sich vertbeilen, und wiederlegt den bier ein Gebeimnis suchenden. Derehavoe: Er irtt dingegen selbst, wenn er den mittern Spalt des Schnes pfentovses für etwas underkändiges ansieht. Richtis ger iste, daß man inwendig im Geilen allerdings Blutgefässe von beyden Arten antrift. Ben den Berz einigungen der Saamengefässe mit den Blutgefüsse der Ausgebeitet, daß nicht die zurückibrenden sich in die sollagenden denen. Faaloppia hat nicht verlanat der Ersinder der Mutterstrompeten zu seyn, und folglich die Borrückungen des Orecimcourts nicht verlanat der Ersinder der Mutterstrompeten zu seyn, und folglich die Borrückungen des Orecimcourts nicht verlanat. Der Mutterhöle seite wärts nach den Arompeten sich nähernde Berengerung ist gar wohl angemertt, dingegen in der Scheide mur Runzeln, und nicht, wie Borrhave geglaubt hat, Drüsengezichnet. Da ader Martine von dem Dassen eines die unbestelte Zucht beweisenden Hatchens durch eigen Arsinde sich der Leidenkobsteir in einen Irrthum verfallen. Die Häute der Leibessesuch hat er besse ziehen leugenenbe Custadoto bier in einen Irrthum verfallen. Die Häute der Leibessesuch der Kabpenahlt, und mit Kecht der Lusterden Zherzens hat E. abgemahlt, und mit Kecht der Lusterders Jerinde herhen Schen, Drüsen gegeden. Ihm gehört die Ehre der ersten Ubzeidunung der Drüsen an der Auftröhre, und des Hogens der großen Spign gehört die Ehre der ersten Ubzeidung nur aus einem Thiere hergennwenen bat. D. M. hat die linke Mitel. und des D. M. Reinung, nur aus einem Thiere hergennunten dat. D. M. hat die linke Mitel, und des D. M. Reinung, nur aus einem Thiere hergennunten bat. D. M. hat die linke Mitel. didjaarader aus dem großen Bogen er großen Bogen entstehn geschapen annten der Hatrobre, und des Paufter der Keinen King an. Cortesus der ersten Herskaften bei weinen Ring an. Cortesus der ersten herzkaften. Einen Ring an. Co

hat die Merven des Rückgrades richtig adgemahlt, wie sie schief aus dem Marke entstehen, und ihre Ansahl macht man mehrentheils zu groß, denn das beit lige Bein dat eber vier als sechs Paare. Das auf der Fichtenzapsensömten Drüfe liegende Sewede ist auch eine Ersindung des E. und er hat die beiden Anfänge des dritten Paares mit Recht einander sehr nach gemahlt. Der Paneckensteite wahren Unsprung hat er wieder den Faloppia erwiesen, die aus dem sechsten Verden fann d. M. nicht recht mit der neuern Zergliederer Wahren sehn d. M. nicht recht mit der neuern Zergliederer Wahren wennen vergleichen. Die zweite Bereinigung des harten Nerven mit dem Tuge zu den fogenannten zehnten Werven mit dem Fuge zu den Hosten weit den Kerden mit allem Fuge zu den Hosten der geskenten Merven mit allem Fuge zu den Hosten vor gesählt. Euskadio hat allerdings die Nerven der Geilen geskennt, Kaloppia aber die versprochenen Tasseln, die alle Keile des Körpers, und nicht nur eine einzige Classe beracht. Den tiesen Nerven der staden Hand dat E. allein vorgessellet, hingegen aber sich eine Allerdings fallse Versein Allein vorgessellet, hingegen aber sich eine allerdings fallse Verseinen Mite entsallen lassen, der kindt ein der Solader siellt er recht vor, die aber eine Kolge der Ange der Kolten, die nicht eine Ausgeder mit dem zurückführenden Mite entsallen lassen, der eine Kolge der Ange der Kolten un dicht eine Kunst der Katur ist, dem aufsteinen Belte entsallen lassen, der eine Kolge der Ange der Kolten un dicht eine Kunst der Katur ist, dem aufsteinen Belte einen Weg zu erleichtern. Euskadio und Sesselden spiechen das durte und verte Wirbelden Selden spiechen das der ten und eine Seldelechtern. Euskadio und Sesselden spiechen das durte und verte Wirbelden Selden Sind in erwachsen Beide der großen Schlagsader mit einander machen, in berden sinds ein erwachsen Find in erwachsen Staden Bind in erwachsen Find in erwachsen Schlage der Richt ein erwachsen Schlage der ficht en erwachsen Find in erwachsen Figuren Figuren nicht kleiner, als die

Wefen zusammengebundenen Abern end Nerven der Gieder versteht H. M. leicht, die andern unbegreislich gewesen sind. Des Inrinischen Bianchi Erklärung der Eustadischen Zechnungen der Lebergefässeist, nach dem A. M., durch und durch alles und der Hebergefässeist, nach dem A. M., durch und durch alles und Erhaber und der Postader angezeigt, und Scheielben, und E. haben allem Unsehn andrum Kecht keinen Glissonischen Sinum vorstellen wollen. Den Turzen Musekel der Haut ner holen Jand das Leud Cannani ersuben. Die Hand und Kingermußel hat Faloppia zu sehr vervielfältigt, und E. zuerst in ibre rechte Ordnung gebracht. Der wahre Semispinatus, den E. abandalt; ist som Cowpertischen unterschieden, der ein blosser Theil des Muskels ist, welcher von den andern Andängen der Wirkelbeine zu den dornichten geht. Die die Kuppen ausbehenden Muskel und der Mencanaus sind auch des E. Ersindungen. Die Cowpertischen sichen Abgeichnungen gefallen dem H. M. minder als die Eustachischen. Ber dernehmen. M. minder als die Eustachischen. Ber desten, und in den Bestälischen von der Fussen. E. hat die entblösste innerste Haut des Auges vorgestellt, die Orse zu entblössen nicht fähig gewesen ist. Die N. und vor ihm Machigdi haden die Berengerung des Sebenerven im Durchgang durch die Augenhaut bewertt. Masse hat den die Versegen Muskel hat E. mit einer rühmlichen Ausrichtigkeit dem Galenus zugeschrieben. Bom Treighüsgle des Eschreiben. Bom erwis, ob er des Eustachio oder des Ingrasia Ersindung serve ihn einer aubern Muskel des Kachten ihn gewiß, ob er des Eustachio oder des Ingrassa Ersindung sper ihre den Kappen der Resplexen. Wen Ersindige des Eschreiben ihn an Ersiglichen. Sen Gestanten und fen der Resplexen gewiß, ob er des Eustachio oder des Ingrassa Ersindung sper ihre den Saluppen des Augendaut der für den Kappen der Saluppen der Saluppen der Saluppen der Saluppen der Saluppen der Saluppen der Resplexen und Fen der Resplexen der Kepten der Kappen der Saluppen des Saluppen des Saluppen des Saluppen des Saluppen des Saluppen des Saluppen

Gotha.

Griffian Mevins feit 70 Jahren bekannten Sieforisch Rehrings seit 70 Jahren bekannten Sieforisch Robritoph Rehrings seit 70 Jahren bekannten Siestrisch in Duitsisch und Jurifischen Lepico die zehnte Aussage berausgegeben und solche durch zwen gelehrte Manner in Gotha und Leipzig um ein Ansehn liches verbeisern und vermehren lassen. Die östers wiederholten Aussagen diehe hoh so solches sowohl ben den Gelehrten als auch Kausseuten und geschicken Professionsdertwandten, und überhaupt ben den Personen, so zeis tungen und andere Schristenssen, oben die im gemeisnen Leben üblichen Wörter und Kedens: Arten völlig versiehen und stiglich wieder an den Mann deingen wollen, iederzeit einer beliebten Aufnahme würdig geachtet und als brauchdar befunden worden. Diese gegenwärtige Aussage wird sich wegen ihrer Vorzigstichseit noch mehr beliebter machen. Denn diese ist mit vielen und beträchtlichen Aufnahm von der Preiß und die Bogen: Ausgal werde an sich der der Vereiß und die Bogen: Ausgal des Wercks an sich sehen wirden den die hiere Aussage wom Aussage wom Unshänge, womit denen Gelehrten vord erste ein nicht unangenehmer Vienst geschehn sehen wird. Der eine bestehet in einem Kurhen Aussage aus bes berühmten Car. du Frese aus sechs Banden bessehent noftbaren glockario medix ac insinae latinitatis; welcher benientgen um desioweniger missallen wird, so die Urfunden, Diplomata, Scatuta und Geschichtes Erzählungen der mittlern Zeit lesenund wörltlich verschen, des du Frese grosses Berck aber sich ihrer Umstände habber nicht ausgassen der sich ihrer Umstände habber nicht ausgassen der sich der en grosses Berck aber sich der en grosses Berck aber sich der en gerosses der eine grosses Berck aber sich der en gerosses der krese grosses der der kenne großes Berck aber sich der en geroßes Berck aber sich der eine geroßes Berck aber sich der en geroßes Berck aber sich der eine geroßes Berck aber sich der gere gero

flischen litterair - historie unbemanberten Abvocaten nicht undienlich senn kan. Das bergebruckte Bergs wercks eund Jaad: Lexicon ist vorjezo ebenfalls auch mibiam durchgegangen und in vielen Artikeln verbessert worden. Da nun diese Ausgabe sowohl einem, der die Rechte noch sudiret, als auch denen, die mit burgerlichen Gerichts habeln und andern Geschäften sich abgeben, ober die Worter und die Redens Arten, so ben der Jagd, Metallurgie und Bergwercks. Sachen vorsommen, verstäublich aufgekläret und ihre nunerschiedliche Bedutungen angeziget haben wolsten, eine reichliche Behatungen angeziget daben wolsten, die richtliche Behatungen auch eine gute Aussahme versprechen. Im übrigen erhellet aus der Vorrech, daß der h. Prossessor kiedlich aus der angenwärtigen Werbesund Bermehrung des Wercks selbst keinen Antheil ges nommen, sondern man diese rühmliche Bemühung dem geleirten Fleiße anderer zu verdanden habe.

Paris.

Daris.
Unter ben nicht gar zu häufigen eigenen und gemeins nutigigen Auffägen des Journal Oeconomique, haben wir doch einen im September 1755 gefunden, der vermuthslich angenehm (epn wird. Mr. Marcandier, der im Berry, der am Janfe reichften Provinz wohnt, hat in einer eigenen Abhandlung feine mit dieser miglichen Pflange angesielten Beriude beschrieben. Man muß allerdungs den Hanf werinde beschrieben. Man muß allerdungs den Hanf ehrende einer nie einen tlebrichten Saft zu benehmen, der die Faden aneinander hängt. Abere dis figenug, wenn man fleine Kaffer nit einen Bindfaden gefnüpft in ein Geschur mit Wasser legt, und etwa drey die vern mach feinen Wasser nit einem Bindfaden gefnüpft in ein Geschur mit Wasser legt, und etwa drey die die Eage liegen läßt, denn ausse, und auf einem Brette schlägt, noch einmahl wässch, und trochnet, womit denn die übrige Arbeit gar leicht wird. Der allerschlechte ludersleibsse von Innes

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigt. Gefellichaft ber Wiffenschaften

74. Stud. Den 19. Junius 1756.

Samburg.

er funfzehnte Theil des Hamburgischen Maga zins macht 656 Seiten aus: und wir wollen unserer Gewohnheit nach, von den eigenen Aufsteten, die dies mahl zahlreich find, einige Nachricht ertheilen. I. Werstude mit ungelhöhderm Kalde. Sie dunken uns, wie mehrere chymstse übhandlungen in dieser Monatschrift, von vieler Buchtigkeit. Der Werssaffer Monatschrift, von vieler Buchtigkeit. Der unges lösser hat durchs diosse lebentreiben ein Wasser erhoeit, auch im Spieglale auf, dampft aber die Starte diese halbmetalls, und nimmt seinem Safran und seinem Glace alle gistige und diemem Gafran und seinem Glace alle gistige und diemem Gafran und seinem Glace alle gistige und diemem Hale alle gistige und ihrem äberssäße Kraft. Er erinigt die flächtigen Laugensalze von ihrem überssäße siedend. Man kann gar mit vielen die Saine berschenden Dingen das klächtige Salz aus dem Salmiak losmächen. Der Salmaszeit brauset mit der Saine nicht, wol aber giebt er ein slißiges Mittelssalze. Noch berächtlicher ist ein siemlich ynsams mengesetzter Proces aus dem Silber einen Golbkalch zu erhalten. Man macht aus Arzeinie und Salpeter ein

ein feuerfested Salz, man treibt es mit einem Spießiglaekdwefel über, und erhält dadurch einen Zinnober. Diesen camentirt man mit Ziegelmeel, Salz und Silberblech in Schiebts wasser auf, im Boden sinde tied ber schwarzitche Goldkald. 3. Eine Urr Pillen aus Quecksiber, das mit Zerpentin abgerieben ist, Agstiein und Rhabarkar, womit, den bengedrucken Geschiebten und Habarkar, womit, den bengedrucken Geschiebten und Nadarkar, womit, den bengedrucken Geschiebten und Nadarkar, womit, den bengedrucken Grunde gehoben werden. Auschtige Ersabrungen aber das Stahlmachen. Zuerst zieht, nicht in den Pflanzen gewesen sein, sonder erst durchs Bersalchen entstehe, als wor welchem man keine Spur von Eisen merken kann, so wie man auch überhaupt doch nicht in allen Gewächschen Siesen sieht, nicht in den Besuchen hat der währen eine kahl gegeben, wenn man 10 Pf. Eisen mit Ruhhörnern, Pferdellauen und Jundehaus eren, jedem zu 3 Pfunden, vierthalb Stunden lang im bestigen mit sein Pfunden Eisen sint best hinden in 3 Pf. Rücklauen, 22 Pf. Küdensch als von man eisenerde, Rossen, jeden zu 2 Pf. Rüdensche, Rossen, jedes zu 3 Pf., Tonerde und Rung sede zu verthesalb Hunden Rus gesthan hat: wenn man Eisenerde, Rossen, jedes zu 3 Pf., Tonerde und Rus jedes zu verthesalb Hunden Rus gesthan hat: oder endlich noch bester, wenn man 3 Pf. Rus, den so viel Rosslen, und 2 Pf. Pferdellauen seitt hat: oder endlich noch bester, wenn man 3 Pf. Rus, den so viel Rosslen, wenn man 2 Pf. Rus, den so viel Rosslen, weit eine Unterschied zwischen der Steinerischen und den und ben so genannten Rothsichen durch kein Zeich den zu besterm den Unterschied zwischen den Einerischen und Kabrbeiten beschrieben hat. Er der zu der zu den kabrbeiten beschrieben hat. Er der zu der den den der den und den kannen Kabrbeiten beschrieben hat. Er der zu den kabrbeiten beschrieben hat. Er der zu den kabrbeiten beschrieben hat.

74. Stud den 19. Junius 1756. 619
Salveter schmelzt, denn wieder mit einem Goldkalche sieffen läst, der mit dirichborn zubereitet iff, denn zerflöft, mit einem aufbsenben Geiste, der aus Weinbekengeiste und einem feuersesten Laugensalze übergetrieden wird, digeriet, den Geist wieder davon abziedt, und den einem feuersesten Laugensalze übergetrieden wird, digeriet, den Geist wieder davon abziedt, und den einem feuersesten Laugensalze übergetrieden wird, digeriet, den Geist wermischt.
Diese Panacee wird gegen eine grosse Werschiedenheit
won Uebeln mit angeschierten Erempeln gerschutt, und
zumal wider diesenigen, die aus der geilen Seucheemtsehen. 8. Einige mühssem Versiche eine eben so
beständige Farbe der Baumwolle zu geden, als die im
zürfischen Garne iss. Wermitblich hat man in Aften
Arbemateralsen, die wir in knopa noch nicht besie zen. 9. Bom Ursprunge der Salze, aus der allgemeinen Lufstaure, die mit verschiedennen Erben, auch
verschienen Salze ausmacht, diese können war wieder zerschen Laugenschweite und mach wieder gerschet, und in ihre ursprünzliche Erde verwandelt werden, und in den stüßigen sauren Salzen ist
diese Frunderde leicht zu zeigen. Bei studichigen:
Salzen ist daben noch ein bereindares Wesen. Man
kann die Entstehung ein die nicht nehmen Salzen ist
den Entstehung er Salze auch mit der Kunft nachahmen. Da-3. E. die Kreide mit der Salzetersalten zum seinersstaten Laugensalze wird. 100 Won der
grossen Kalte im Unfanage des 1755. Jahrs, die in
Kranksurt die berden Jahre 1700, und 1740, übertrosfen hat. 11. Won einem wegen der Wahrmer mit der
fallenden Such behänfelten Knaden, den ein ungefähre
eingenominenes absührenden Mittel mit Jonig geKeilt hat. 12. Won den Monatzeiten, die in einer
Ohnatiesen Krankseit bespreh fabet. 13. Won eie ner durch ausgeworfen teine Knoden gebobenen
Schwindstat. 14. Wom Lopäse und bestien mit Arsenit bestorten gelben Busse, den der die Geben einer Geben und der geschenen
Schwindstat. 15. Ein gebeitter beneridder Seile. 16. Ein Kind, das

worden. 17. Won einem faft gant zu Stein gewordenn Eye. 18. Von ber groffen Gewalt und dem befrigen Schlage, den eine Kette ben einem nicht allzu ftarken Gewitter von fich gegeben dat. 19. Won der nahrenden Kraft bes Knocken, die man für zureichend ansieht, in einem gar lieinen Gewichte das Leben zu erhalten. 20. Ein Bepfpiel, daß die Raden alter bings die Tauben, wie andere Raubwägel, stoffen und tibten: und einige andere Ratbe zur Erhaltung dieser angenehmen und anschuldigen Thiere.

angenehmen und unschuldigen Thiere.

Leipzig.
Der Buchhandler Schmidt hat verlegt: Sammelung einiger neuerer vorbin gedruckter und bies bero ungedruckter Schriften von der im Westsphälischen Friedensichtug erlaubten Selbsthilfe, der katholichen Landesberren geistlicher Geseichtbarkeit über ihre evangelische Unterethanen, und dem simultaneo exercitio religionis, worinnenen die Gründe entsalten, mit welchen so wol die Katholische als die Evangelische ihre Ausleguns gen besagten Friedensschlusse zu behaupten sieden. 40 (396 Seiten.) In wöchriger die Streitigkeiten sind, die wegen der im Westphälischen Friedensschlusse erlaubten Seihlischlife, der geistlichen Spriedensschlusse erlaubten Seihlischlische Geräten der des eines Andesberzen über ihre edangelische Unterthauen und des simultanei exercitii religionis seit einigen Jahren her in unserem teutschen Aaterlaud vorgewältet haben, und je gefährlichere Folgen durch allerhaub einreissende Wernungen entstehen Nehmungen einstehen beston den dies sinder scheine Wernungen entstehen Idnam, deston nitze ingen sich nitze einze gen streitende Wernungen entstehen Idnam, deston nitze inner son, das sie überall einen aufrichtigen und in die inner wertassing des teutschen Reichselehren als ihren Urheber anzeiget.

Wir müßen sie dahern allen denenjenigen vorzäglich aupreis

tu impressus. 1720. sobann einer bisbero ungebruckter Wertheibigung bes von denen evangelischen Gesandschaften gebilligten Modi procedendi. (II.) Ioh. Isc. Ioseph Sundermahler dist. de potestate ivs summi & armis persequendi in im were in hand permiss, velge vom der Gelbsthisse, ad illustrandos Art. XVI. & XVII. Instr. Pac: Osnabrug. Diese Schrift wurde 1752, zu Würzhurg auf dem juristischen Lehrhüben erheitubl vertheidisget, und ist der Hr. Berfasser der der instruction erhalb vertheidisget, und ist der Hr. Berfasser der der inwestlicht und bissensten und ist der Hr. Berfasser der der kentlichen Staatsrechts auf der sagter Universstäte. (III.) David Georg Ernuben Mösbandlung von der im Westphälischen Friedensschling erlauben Sehssthisser der im Westphälischen Friedensschling deren von dem Herrn Hofrats war diese Absandlung, welche eine sehr schriebt in bed herrn gedeinten Schriche in sich erreits in des Herrn gedeinten Linstigraths beliebten Nedenstunden T. IV. da er aber nicht durchgebends seinem Gegene von Auf zu Fusch in sich geren gedeinten Justigraths beliebten Nedenstunden T. IV. da er aber nicht durchgebends seinem Gegene von Auf zu Fusch ist in sich geren gedeinten Justigraths beliebten Nedenstunden T. IV. da er aber nicht durchgebends seinem Gegene von Auf zu Fusch in eine Mas Gerbeiten Schriebt in be darauf soll gesehe (IV.) Animadversiones in Sundermahleri Commentationem ausser der heite in der einem Biberlegüngsgründe berseten, allemahl die Stellewungeisen; wo darinnen die Prüfung und Besantwortung der Eunderundermahlerischen Ortheit zu sin den seinen Schriebtsate fachlichten Kandsstände steie in der Linterischellusters and siedenschaften der Schrift zu fins den serichen der Verlieben der Schrift zu Schrift zu fins den der der der Linterischellusten Schriften Schrift zu fins den der der Linterischellusten der Schriften Schrift zu Schriften und Leipzig zeite gerte der der der der Linterischellusten der Art. V. g. 48. besleuchtet und dargethan. Diese Gefrift Am unter der Aufsschlände der der der der

Reichsgesehen besigegrundete Rechtsertigung der von dem regierenden Grasen zu Wied-Anntel denen Das tribme Capucinern rheimischer Proving ertheilten Bewilligung zu Erbauung eines Alosters ihres Ordens in der vor seiner Dierdorsscheiten Restellen Men Williams zu Erbauung eines Alosters ihres Ordens in der vor seiner Dierdorsscheiten Restellen der de betieten Worschaft. (X.) Aurze absetzigung der zu beitelten kurzen Beleuchtung eines dritten deren über die Wetrachtungen in der Dierdorfer Alosserdangen aus Erdet gefretenen Ammerkungen. Diesen diese den letzten Abhandlungen sind abermablen verschieber ne sehr grundliche Annerkungen des Jeren Verschieber ne sehr grundliche Annerkungen des Jeren verschieber zur der Gammlung, welche zur Verstheibigung der revangelischen Kirchenrechte gehbren, beygesüget, und wird badurch um so mehr der Werth bieser neuen Ausgabe erhöhet.

Daris.

Daris.

Den vom Hrn. Rouille' du Mesle' gestisteten und von der Alademie allibrited ausgetheilten Preis des 1755. Jahrek hat hr. Chauchet Sousconstructeur des navires du Roi zu Prest erbalten. Die gestrdnte Schrift ist unter dem Tiest liese qui a remporte le prix de l'Ac, des Sc. sur les mouvemens du roulis & du l'angage des navires, ben Martin und andern in 4. auf 55 Setten abgedruckt worden. Es ist shwer, von dieser in sauter Aunstwörten; bestehenden Schrift einen vernehmlichen Musyag zu liesen. Roulis ist das Schwanken der Schiffe auf die Seite, und Tangage sind die Schwansen der, die es in seiner Richtung don hinten nach vornen stutt, und der Preis war darauf gesetz, wie diese begongen zu vermeiden sehn, dus er der den sehn zur darauf gesetzt, wie diese wegungen zu vermeiden sehn, das Schiff verlanz gert, ohne den Raum zu vermebren, den zwerten zu est nach eine Kaum zu vermebren, den zwerten zu sehn den gebet er verschieden Schiff wohl ins Gleichgewicht dringen könne, und wies dern marth er eine mehrere Länge an, glaubt aber, es sen und die bestehen Schiffen Schwingen am meisten widersche.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wissenschaften.

75. Stuck.

Den 21. Junius 1756.

Grantfurt am Mayn.

Frankfurt am Mayn.

er Buchbändler Barrentrapp hat denen, die sich der Rechtsgelehrsamseit widmen, unter dem Tint: Methodus lurisprudentiae, ex proprüs Gegerginis wirden Germaniaer eceptae, aligusbus moniments anecdotis illustrata, cum indicibus sais commodis. Opus Henrici Christianis Baronis de Senckenberg Cons. Impor. Aslici (ato 223, Seiten) ein sedr schachenberg Kuhlmie Bahme des Ruhme und Berdenstvollen Spru. Derfassers an unsern Lesern des Bunds und Berdenstvollen Spru. Derfassers fan unsern Lesern de Bûrgschafte leisten, daß sie hier lauter brauchbare und gründliche Umpeinsungen, wie man sich der Kechtsgelehrsquiste wöhnen foll, antressen werden. Die weitlausse Selebrsamskeit aber, die sich auf allen Blättern dieses brauch boren Merte zu Zage leaet, verpflichtet uns einemiseden, doch nu verscheren, daß solches nicht vor. blosse unterschen seine sie sie ndenen zur Juristeren gehörigen Missenschaften sie es in denen zur Juristeren gehörigen Missenschaften schon zu einem gewissen den Mennen zur fürsche sein denen zur Kuntlicken gehörigen Missenschaften stantnis gebracht haben. Wir sind allerdings der Meinung, die der Hodwerdiente Sper Merinung, die der Hodwerdiente Sper Merinung, die der Hodwerdiente Sper Merinung, wie man die Rechtsgelebrsamkeit gründlich stung, wie man die Rechtsgelebrsamkeit gründlich stung.

biren soll, schreiben tonne, als ber, der bendes lans ge Zeit die Rechte gelehret, und sich in der gericht lichen Prari gründlich umgeschen und gedbet bat, mithin gleichsam durch alle diejenige. Schulen, in welchen ein brauchdarer Rechtsgelehrter zübereitet werden soll, durchgewaudert ift. Und da diese bende Eigenschaften ber dem Hodbertskeigelehrter zübereitet werden soll, durchgewaudert ift. Und da diese bende Eigenschaften bey dem Hodberühmten Derren Keichs. Hof-was in der in genacht bieses um somet begierig gemacht dieses scham Berk mit zeit und Aufmerksankett zu lesen. Das Werkselbersamkeit antrift, in 4 Capitel, denen noch eine kurze Unweisung voran geschiekt ist, wie ein Rnabe der sich dermadietus der Rechtsgelehrsamkeit widmen will, vom 8. bis ins 13. Jahr. in der Melweisheit, der allgemeinen und Reichs Krichen: und Gelehrten Hille vom 8. bis ins 13. Jahr. in der Melweisheit, der allgemeinen und Reichs Krichen: und Gelehrten Hille wöllte, den in dem Laten Jahr man gar schlich zur Mettersprache swordl was die gebundene als ungedundene Schreiden schreibert anbetrift, die ersten Ansangs. Gründelegen solle. Der Herr Reichs-Hoffrankeit gerichtet hat, welche durch die Ansahme der Römischen gentlichen Theister fonne, und das einstehn der kant der die Lustadhe beiere Rechte aus seinen und Pabistichen Beschücher de weitlaufig und verwirret worden ist, so erinert er nun in dem ersten Capitel überhaupt, wie ein jedes dieser Rechte aus seinen eigentlichen Duellen zu erlernen seye; das mit aber diese des diese Aufsein der geschehen den de Schicken bekannt zu machen, die theils als eine Anleitung, theils als Hilfremittel dazu dienen Konen. Dahin gehren und vornehmiel der Gedicken hen. Dahin gehren und vornehmiel der Gedicken der Eilabreit der Eiler fehre führer der Eller fehre Angeite der Angelse als Hilfremittel dazu bienen können. Dahin gehren und vornehmiel der Schicken der Felder und Erientsge lieb ge Felden können der Kite

Richen-Geschichte und die Käntnis der Alterthümer, von welchen insgesamt in dem zweiten Capitel zes handelt wird. Das dritte Capitel ist eigentlich der Rechtsgeschramkeit selber gewidmet, und nach einis gen vorher geschiften allgemeinen Anmerkungen, weld de die Psechtsgeschramkeit selber gewidmet, und nach einis gen vorher geschiften allgemeinen Anmerkungen, weld de die Psechtsgeschramkeit selber gewidmet, und venätigen vorhen geschiften allgemeinen Anmerkungen, weld de die Psechtschramkeit sechtschramkeit der Kecht und verlächen. Lehne zu der geschieltlichen Prazi gehandelt, worz auf in dem vierten Capitel viele surressichen Anmer klung zu der gerichtlichen Prazi gehandelt, worz auf in dem vierten Capitel viele surressiche Anmerskungen erfolgen, wie man seine Universtädtischafter glätlich deschließen, gelebrte Keisen, besponders an die Hochste Keichsgerichte vornehmen, und das auf hochen Schulen erlernte zu einer glätlichen Anwendung bringen soll. Dierauf sossen noch einige desonder Erhauft zu einer Anwendung bringen soll. Dierauf sossen noch einige desondere Lugikeit vortika luris litteraria in dem ersten Abschultt alles dassenige reichlich an die Jand gielt, was zur Cammung eis mer ausertessen und guten Jurstischen Belichte keiner Abschult der Vondern Wischen der die Vonderschaft werden abschult der Vonderschaft vor dem Pflichten eines Schriftsellers solche aründliche Erinserungen vorträgt, das, wenn sie durchgehand bescholget würden, die Abschüften behönder Weden zu flagen niemahls Urzehoft sinder führe. Dier ander Zugabe handelt von denne Schriftsellern; welche die Rechtsgelehrsamkeit nach einer Bedondern Debaung, als in dennen Rechtschulern werden konten. Weden kannen kentschaften und einer Debaung, als in dennen Rechtschulern und einer Debaung werden sonne. Verlasser des gegen kennen Kechtsgelehrsamkeit in einer gar leichten und nathrichen Debaung vorgetragen werden sonne. Verlassen seinen Absohalten werden sonnen. Bedervaren Verlassen, wie der Weden kunter dem Titul Misiertas Imperti Elbertas nationis G

bigen Gebäude von dieser so wichtigen Materie vorsgeleget, den wohl nicht leicht jemand mit mehrerer Geschiestlicheit, als der Hochverdeite Herr Reiche Hoftischlicheit, als der Hochverdeite Herr Reiche Hoftischlicheit, als der Hochverdeite Herr Reiche Hoftischlicheit, als der Hochverdeite Herr Reiche Postath selber auszuschlichen im Stand ist. Die fünfte entbält eine bereits vor vier Jahren von dem Ihn. Werfasse aus gestellte Ankindigung seiner das mahls vorgehabren Ausgabe eines Corporis Iuris Germanici medii seut, worinnen das Kapier-Recht, der Schwadens und Saden Spiegel, das Weichbild, der Richtlieg über das kand und Lehrrecht, das Bauersche Lund und Stadt Recht, nehft einem in dem XIV. Jahrhundert acschriebenen Die Aussigade aber nicht zu Stand gesommen. Weit würden diesen Berlust um so nehr bestlagen, wann und nicht die nahe Hoffung Ausgade des Schlene Spiegels, woran der Hochveichmie Herr Sonsstenst Germanici den hort bei gabre gearbeitet bat, biernächstens ersezetzu sehen. Endlich machet den Beschung der wie der Schles die Historie von denen Schlischen Stattscheit. Es ist in diesem ganzen Wert so wiel schones und gründliches gesagtworden, und auch einige dier zuestst erscheinende Littunden erseben dessen Werth, das se netwanden von unsern Seiren geervein wird, selbzes ganz durchziesen, wie dann ohnehin ein Auszug von einem so reichen und kernbasten Buch sie Ausgang von einem so reichen und kernbasten Buch sier das den Kanner Wester Buch für den engen Raumunnserer Blätter ganzunnbglichtig.

London,

Der zweite Theil des ALVIII. Bandes der Philosoph. Transactionen, worinn die Abbandlungen des 1754 Jahrs stehen, ift a. 1755 ben Davis abgebruckt worben, und gebt in der Seitengaalb des erken Their Seite les fort dis auf 882 Seiten. Wir wollen diejenigen Ausstätz anzeigen, die uns dunken am gemeinnübige fien

ftem ju fem. 1. St. Jaques de Sitvabelle's ankführt liche Abhandlung von der praceession der Tag und Racht gleichen. 2. Sossard Abhandlung von der praceession der Tag und Racht gleichen. 2. Sossard Abhandlung von der Zeit, in welcher Homer und Hosdaublung von der Zeit, in welcher Homer und hoftodus gelebt haben. Er deinge zwey Dichter um etliche hundert Jahr te weiter herunter, indem er glaudt des Emmâus reweiter herunter, indem er glaudt des Emmâus reweiter herunter, indem er glaudt des Emmâus reweiter herunter, indem er glaudt des Emmâus den Prechteter Sonnenzeiger, womit dieser weite Reunt die Sonnen Benden bestimmt hat. Er macht den Homer und ein wenig alter als den Pisststauf der Verannie, oder der Geine Gelochte erhoden hat, weil sie der Verannie, oder der Einzelberrichaft günstig sind: und sest ihn ungefehr ind 538 Jahr vor E. Geburt. 3. Dobsont von den eliventen. 4. Edwardd Beschreibung des Pensilvanischen Phosans, und des kleinern Trapphis nes, die aber deptde nicht, wie es wohl die Wordt mit sich bringen, mit Farben bemablt sind. 5. Ellis zwey Ausstätz von den Polopen, die sie einigen Meers pflanzen utsen. Die Ausste kommen in siemen eige sien Werfe der wieden von der antressen. 6. Fergusons Maschine, im die Dauer; die Zeit und die Grösse der Sonnenstrüsstenungen, über die Kraft des Luntenschwammes in zungen, über die Kraft des Luntenschwammes in zungen kan der ein abgenommenn. Veine Verlässer und bestehtet, und ist noch in ver Ausstellage glacklich gewesen. Der Sowah dam isteht in wenigen Etunden Verlässer, und ist den Homer Wetalle werd der Westellen und eine Maschaunung verschiedener Metalle wohl ist dem Desoch damit gelungen. 9. Sment tons Maaß der Muskadhunung verschiedener Metalle wad den der Sons der Metalle wad den der Sons der zu bestimmen.

nahe 2010 Personen mehr sterben, als die Aabellen ansezen. (Solte man es nicht mit größerm Rechte von den Geburten angemerkt haben, daß die Aabellen ansezen. (Solte man es nicht mit größerm Rechte von den Geburten angemerkt haben, daß sie wegen der vielen Secren gar um ein merkliches zu gering ber rechtet werden.) Die grosse Abbadding der Getausten schreit haben, daß kondon a. 1743 auf dem höchgen Puncte seiner Größe gewes sen ist, um beit diesem Jahred winnte. Ho der Angeld der ein ist, um beit diesem Jahred winnte. Ho die Angeld der Einwohner zu sieden. Auf dem Lande wärde er sie sunizig mabl nehmen. Auf die Weiselse weren a. 1743 au kondon 906,570 Einwohner, und 2. 1753. nur 720180. Er rechtet 125302 Hauster und des siede Personen aufs haus, welches uns sehr weitig damt. Die Uhnahme von Kondon schreibt er, nehft der sien Arbeit eines Abieres aus dem Polypenase schlechte: 21. Haben wohnen Hamblemiten. Er hält sie im Arbeit eines Ehieres aus dem Polypenase schlechte: 21. Hatson glaubt, es sen wohlen zu ehne ben hatstillenden kuntenschwamm aus dem F. igniar, pedis setzuin facie zu zubereiten, und man misse dan den Kondon Schreiben Assach und sie zu erweiben haben Schreiben Assach und sich eines Khieres aus dem Polypenase vom Sprießglase ziemlich aussährliche Absandlung. Ans diesem Assach es gebrauchen. 22. Hupbenns vom Sprießglase ziemlich aussährliche Absandlung. Ans diesem Assach eines Beiersglase ahnlichen Kalch. Es ist ische untwahrschichten über dahes den Series Brechtraft föhmmt vom Könige und der man much mit den Wertselften Berechtraft. Es giedt noch einen innern min der frem Brechtraft sollten Brechtraft. Es giedt noch einen innern min der trennbaren Schwesel im Könige, und selbs im Kalch, es der die der dem Seine dem Könige and mig de hoh stärde ist dem Seine verwehrt. Den soges annnten göldischen Schwesel zu weber den sannten, solten dem en mehr

mehr Borsicht brauchen. Der erste Niederschlag macht ein viel starters Brechmittel und die Salze solte man auch sorgsältig abwaschen. Das muneralische Kermes ist eines der guten Arzuspmittel aus dem Spießeglafe. Die beste Beise, den eben benannten goldnen Schwesel zu machen, ist, das rothe Spießglas in startem Kaldwasser abzeiche, den eben benannten goldnen Schwesel zu machen, ist, das rothe Spießglas in startem Kaldwasser abzulochen, denn biese Masser mit gurgeldieten Meinstein niederzuschlägen. Dieser Schwesel ist gelinder als der aus den Schlacken geinachte. Menn man drennahl soviel starten Weingrist auf rettisseite Spießglasbutter, gießt, so geht eine Gallert zu Boden, diese mit Wasser verüsst, und mit Weingristrebendes Mittel, das man zu dren Franz den schwicht des Kalches, den diesed vermehrt wohl das Erwicht des Kalches, drugt aber mit demiglieben keinen Konig zu wege. Das beste Mittel aus dem Spießglase ist der mit dem Konig zu wege. Das beste Mittel aus dem Spießglase ist der mit dem Konig zu wege. Das beste Mittel aus dem Spießglase ist der mit dem Konig zu wege. Das beste Mittel aus dem Spießglase ist der mit dem Konig zu bereitetz Brechwein, zwey die der men Konig zu bereitetz Brechwein, zwey die der Duintgen kreiben dem Spießglase ist der mit dem Konig zu bereitetz. Brechwein zweb den Spießglases wurfen zu sabereitetz Brechwein zieht 5.05 auch in der wahren und salchen Berrippeumonie nach genuglamen Werlässen. 23. Zuststungen des Spießglases wurfen zu saker siedet, wern wan sie gestowind hinter einander zieht. Den Prechwein zieht 3.03 auch in der wahren und salchen Berrippeumonie nach genuglamen Werlässen. 23. Zuststungen der den Bauch aufgertsen. Den Ererstock haren werd werden kon weit seiten der Geme Gang ab. Sie werben davon weit setter und beste. Er versichert, die Kische von den Ibweichungen der Magnet nach, nach ein der den siehe siehe Siehe werben davon weit fetter und besten. Er versichert, die Kische von den Ubweichungen der Magnet nach, nach en die Kiege nicht mehr dienen fann. Man weiß,

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellschaft der Wiffenschaften

76. Stud. Den 24. Junius 1756. Gottingen.

ie bon und S. 1202, 1225, und S. 1782. 7207.
1320, ber gel. Ang. 1754. angezeigte Preiss fchriften bes Orn. Prof. Sambergere, und S. Eulers find bor furgem in Albiere Werlag zum Borsichein gefommen. Jene beträgt 4 und einen halben Bogen in Quart, und biefe 9 Bogen und 4 Aupfer.

Leipzig.

Ben Benblern ist zu sinden: Abhandlung vom Basserbau am Erkdnen; Preisschrift, welcht ie in der konomischen Nachricht daraus gesetzt Prämie erhalten dat. Vt allis quo possim modo prosim. 3vo 16 B. 12 Bogen Aupfer. He. Silberschlag, Prediger zu Wollmersleben im Herzogsthum Magdeburg, bat diesen Preis von 20 Ducaren erhalten, obgleich der Freyberr von Hobenthal in der Borrede auch verschiedene Ibhandlungen, so aus dem Churstreschund Haufern eingeschiedt worden, rübmt. Die Sache ist aber desse wichtiger, da Felder und Wiesen, die an Strömen liegen; von deuselben und Miesen, die an Strömen liegen; von deuselben und miesen vie an Strömen liegen; das den leiden sonnen. Dr. S. dandelt in des Exporectsschen Theiles I. C. von der innern Beschaffendeit der Ströme, Das Masser, das in jedes Stromes Canal

hinabslieset, macht nach fr. G. Gebanken das fidentiglie von dem zu diesem Strome gebörgen aus, weil aussertem, noch sehr vieles langst bestehen. Urern unter der Erde Lerborgenes mit ihm in Gemeinschaft stehet. Die Brunnen, die ibr Masser, derniche ihrer Berbindung mit dem abstiessender Teringe ihrer Berbindung mit dem abstiesender Menig in die Erde nach Beschaffenheit des Erde reichs. He. G. macht bievon eine nätzliche Anwendung auf das Brunnengraben. Das il. E. handelt von dem Ertigen und Kallen der Ströme, oft erengen sich oberwärts eines Ertoms starte Erziessungen von Platzegen. Durchbrachen eines Teiches, die in einer Entsteung von zo ober 30 Meilen das Masser kaim einen 3011 erbiben, daß die Geschwindigkeit des Stromes starterung sou, zo ober 30 Meilen das Masser kaufer aus einen Beschen, das die Seschwen das eines Ertorberte. In diesem Falle ist der Justus von Wasser nicht zugleich zulänglich gewesen, alle unterziehisse Seren des Ertomes sond dem i. Eapitel zu erhöhen, und von diesem in Wordengehen verschlungen worden. Es ware daber dienlich, wenn diesenigen, die an einem Ertome wohnen, eine Fromenerspondenz unterbielten, die ihnen oft dienen wurde, zeu. d. g. vor Ueberschwenmungen werden durch Ertomegen beschertungen im Sicherheit zu brüngen. Die Ueberschwenmungen werden durch Stromegen werden aus einen eingsten Gegenden der Ertome anzulegen, woden die Stromengen burch erforder inden, wend mehren der eingeschelber der Brüser Gefabr aus der eingeschelpesen Ausserfler arbeiten der Ertome dus der Bultzeringe Zeit aufsalten, aber die Fenden int verhüter: dass ift nathlig, Graben zu erhöben. Der Werf, sellt die des Wasser aus erhöben. Der Werf, sellt die der Welder aus zu erhöben. Der Werf, sellt die der Welder aus zu erhöben. Der Werf, sellt die die Wegopter zum Berhiele vor. Man ist doch in unsen Landern noch nicht so übel daran, als sie, die

einen Berg ichaffen musten, ebe sie ein Dorf bauen dynnten. Bey dem jahligen Fallen eines Flussesdringt das Waster, das noch auf den Feldern stehet, nuch dem Einsteile in der Feldern ist sie der gewerten unterwiedet mich studie in der Eide beg Machebung, niegends als von den benachdarten Feldern berzugeführet sehn sten, beweiset biese. Hie der gegendere sein icht Edgee, sondern grosse Goglusten gesunden. Alls die biene Basser, von allerten Geschmack hervorzaguollen. Alls dienen Pfähle am Ufer u. b. Beefestigungen nicht, wenn sie nicht kapte, sondern grosse Goglussen. Alls dienen Pfähle am Ufer u. b. Beefestigungen nicht, wenn sie nicht gugleich den unter den Ufern bervorzugslenden Sond zurärt balten, sonik werden sie endlich selbst eine Beute des Stroms. Das ill. E. redet von der Geschwindigkeit der Stroms. Das ill. E. redet von der Geschwindigkeit der Stroms. Das ill. E. redet von der Geschwinder auf Regeln wie die Geschwindigkeit eines Stroms, der die Uttessen zu feines " um der die den Arecht wie der Geschwindigkeit von der Stromsbahn oder der Rischung, nach velcher sich ein Stromsbahn oder der Rischung, nach velcher sich ein Stromsbahn oder der Rischung, nach velcher sich ein Stromsbahn oder der Risch der Stromsbahn oder der Risch der R

Gggg 2

Des pratrifchen Theils I. C. banbelt von ben Be

Altona und Slensburg.

: In der Aortischen Sandlung iff des Predigers zu Ladau, im Lauenhungischen, herrn Snachim hartwig Mallers Bersuch einer Abhandlung von den Urnen Gagg 3

der alten Dentschen und nordischen Bolter, mit-einer Borreve des Hern Prof. Schützens herausgefeinst men. Die zwei Borreden betragen 32 Octabieit ten, und das Buch selbst mit den Registern 12 Bogen. Derr Pr. S. ift in seiner Borrede, spudezlich über die interergungt, die mit verlessung der einheimischen Duellen allzuser ben in unsern Abert Pr. S. ift in seiner Borrede, spudezlich über die interergungt, die mit Berlassung der einheimischen Duellen allzuser den in unsern Aberthamen ungwertläsigen griechischen und römischen, die schaftlichen, der bene von der Mabricht der Splichtlicherie bern folgen: bev welcher Gelegenheit er S. 14. Jerrn Schöpflinischen Schen ihre der Mabricht der Schöpflinischen Side nicht so, wie wir S. 280. und sonst gethan baben. Die Beranlassung zu der Schöpflinischen Side nicht so, wie wir S. 280. und sonst gethan baben. Die Beranlassung zu ertlichen Jahren auf dem Tattendorfer Felbe, unweit Schödorf im Zellissschen, ausgegraben bat: über diese machte erzsich Aumertungen, läß and andere, die von den beutschen Urnen geschrieben baben, nach, und hieralb ist biefer Berind auf Anachen des Jerrn R. Schützen entfanden, der theils ein kebrgebäude bessen ist, was 3. M. überall von den Alterthümern der Urnen und Bentbeckungen enthält. Wir sind neil Sutes darunter; sollten wir der von unserer Empfühung unter bem Leisen auf andere schlissen. Ib derhaupt sich eine eitgenen Ander der Schweiner ungeschwnickten Schreibart weit mehr gestalen, als den der Japar nicht gezwingenen, aber doch bemibet witzigen und sähren, die herhaupt schop derwerden Kellissen und sähren, die herhaupt schop derwerden Wellung er von unserer Empfühung unter dem keine verlangte, und unserer Bezierde nach der Sache sieht an weisen Wellung kellen wurden, wei man Kunst merstet, wo man teine verlangte, und undschren, etwas von den Urnen selbs zu kelligen Urnen des der Endspflichten wurden, wo den Konstitut gegen der Nohren und ein der Deutschen gegen die Köhner, und ans ihrer Beständigkeit, darzutum, des Momers, und ans ihrer Beständ

nordischen Nachrichten auf unsere Worfahren, und, welches von andern noch häufiger geschiehet, aus Tacito de M. G. auf die nordischen Willer schliessen alleben an Nachrichten viel arnier Mterthuner werden alsbenn an Nachrichten viel arnier sen, allein sie werben auch dagegen weniger ungerechtes ober zweifelhaftes Gat haben. Das letze Capitel sucht ben Rugen ber Abhandlung zu zeigen.

Murnberg.

Des P. Dantels franzdische historie ist unter uns auf ihrer guten und bosen Seite so bekannt, daß, da wir die deutsche Uederschung berselben anzuzeigen haben, wir von ihrem Inhalt und Werth nicht fagen datifen. Wir kaben ben ersten Abeil davon erhalten, welcher unter bem Titel: Geschichte von Frankriech seit der Tristung der franksschen Konarche in Gazis lien, durch den königlichen Konarchie in Gazis lien, durch den königlichen franzdissischen Geschichte schreiber. P. Gabriel Daniel, in der Raspischen Buchdundlung and Licht getreten, und 2 Alph. ri B. in groß Qu. beträgt, aussen wie Wogen Aupf. In der Morrede wird P. Daniel wie Poltaurens Urthel vertheibiget, der zu wenig Schmuck in seine Kirtheil vertheibiget, der zu wenig Schmuck in seine Sistorie gefunden. Wir daben ofz zu viel Schmuck ans der Unstände einer Bezehnheit andere als dem Wortrag eine Scholheit zu verschäffen, welche in der Historie ganz entbehrlich ist. Doch bleibet das Buch seines Westen Werleger zu billigem Ruhm. Wir seine werden dem Werleger zu billigem Ruhm. Wir seine mur noch das einzige binzu, das mas der ganz fürzlich zu Paris and Licht getretenen neuen Ausgade der Urfunde den der Uederstung gefolget und es alse so vollfändig liefere, als die jetzgedachte

64r

Söttingische Anzeigen

agelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

77. Stud. Den 26. Junius 1756. Gottingen.

u Lemgo im Meyerischen Berlage sind kürzlich zum Borschein gesommen: Georg Christoph Zambergers zwertläsige Tachrichen von den vornehmten Schristelleun vom Ansange der Welt bis 1500. Mit einer Vorrede des In. Zostaths. Gester, (auf bessen Rath das Wert unternomsmen worden ikt.) Erster Holl in Octav 556 Seizen, and dere voranstehende Ibhandlungen, 220 Seiten. Es hat bisher nicht an Schristen gefehlt, die zur Erkenntnis der Schristseller sühren, und die wegen ihred Werthes in saft allgemeiner Hochachenung siehen. Sie sind aber nicht von gleich grossen gehen. Sie sind aber nicht von gleich grossen wir den der Leute von alleelen Umständen der sund zu arm an Nechrichten, andere zu fostbar, und zu arm an Nechrichten, andere zu fostbar, und zu arm an Nechrichten, andere zu fostbar, und zu einer sehr getingen Werdindung mit der Hosen. Man vermisste alse in Wert, das eine gute! Mittelstrasse zwischen den vorbergebenden bielte, und auch daben in Ansehwaren Personen, die nicht nach ihrer Reiqung Vächer kaufen können, zund die fludirensde Jugund, auf die kon vermen dergleichen Werte vorzäussich mit gesehn werden sollte, von dem Gebrauch

nicht ausgeschlossen wurde. Der I. Werfasser hat diese Wänsche durch das angezeigte Wert zu ersüllen gesucht. Er gehet die Schriftseller in der Zeitordnung darch, und bar nicht bloß die wahren, sondern anch die vermenntlichen Schristseller zu würzenwert genommen. Ob es schon ausangs befremdlich vordommt, den Abam u. f. w. als Schristseller ausgeschreiben zu seinen, so ist es dehn ausangs befremdlich vordommt, den Abam u. f. w. als Schristseller ausgeschreiben zu setwerfen, und kann zum wenigten bienen, thirditeller durchfliet zu serwerfen, und kann zum wenigten bier als blosse Schristseller berrachtet, und von der Görtlichkeit, und kanonischen Wertelben nicht besonders gehandelt. Durchzehende werden aber von den angescheten Creibensten solche Nachrichten gegeben, die den Attel bes Wertes rechtsetzen. Man darf hier nicht die sabelhaften Erzählungen suchen, von denen des Gyraldus dialogi reich sind, deren hier gar setten, und nur unster besondern Umständen gebacht worden ist. Bor einem jeden Schristseller sind die gründet sich die nachfolzgende Erzählungs ausmertsam Lestwickten von ihm angeschert. Auf dies gründet sich die nachfolzgende Erzählungs ausmertsam Lestwickten von den der leicht wahrnehmen, daß denselben micht schleckterdings gesfolget, sondern ihre Erzählungen geprüft, und aus dem neuesten Rachrichten und mit eignen Gedanken von den zu der Erzählung der Schristen worden sindern auch der der Erzählung der Schristen strift, so darf man keine vollsändige Berzeichniss der Schristen berrift, so darf man keine vollsändiges der Schristen berrift, so darf man keine vollsändiges Berzeichniss der Schristen berrift, so darf man keine vollsändiges der Schristen berrift, vo darf man keine vollsändiges der Schristen berrift, so darf man keine vollsändiges der Schristen berrift, so darf man keine vollsändiges der Schristen berrift der kleres, Richtigkeit, mult kosstanken, wohre, aber mit einer größer sift, sondern find beren der leicht worden, wohre, aben der keine vollsändiges der der gegangen ist, als man in irgend

rem Taaut ober Thoth zugeschrieben, und die Unzulänglichkeit der Bemeise, wodurch man sie Gott, Abam,
Mose und andern beniegen will, dargethan. Darust
wird von den verschiedenen Arten zu schreiben, den Masterien, woraus, und wonnt man schrieb, von den Absschreibern, und von den Aensserlichen, aus den besten
Quellen gehandelt. Die Beschichte der Ersindung der Buchdenckerdunst trift man, obischon kurz, doch niegends
so vollständig an, als bier. Die Ersindung wird dem Guttenberg bezogeleget, der sie aber zu Strassung gemacht dat. Gegen den neuesten Vertheidiger des Harlentischen Vorgebend sind einige Erinnerungen ges macht. Bon der Seiltenbeit, und dem Wettheidiger des Harlentischen Vorgebend sind einige Erinnerungen ges macht. Bon der Seiltenbeit, und dem Werth der alten Ausgaben, und von den vornehmsten Buchbrucken ist ebenfalls hinlängliche und richtige Nachricht mitgetbeis let worden. Die dritte Abbandlung ist eine Erzähg lung von solchen Sammlungen, die mehrere Schrifts steller enthalten, und worauf man sich in den Werze Fe selbst ossimals berusen mussen. In der Norrede macht der Herrighter Hostung zu einem grösser Beerf, das nur den griechischen und lateinischen als ten Schriftsellern gewidmet seyn soll.

Stockholm.

Ben Salvins ift noch im vorigen Jahre der erste Theil der Abhandlungen der von der Königin von Schweden neu errichteten Königl. Akademie der, sichdnen Kunfte und Wissenschaften, (Kongl. Svenska Witterhets Academien Handlingar auf 257 Octavsein abgedruckt. Auf dem Tetel sehet man die Preismung. Den Ansang des Buchs machen die Gesehe, das von wir keinen vollständigen Auszug geben, weil das meiste aus den Gesehen anderer Akademien bekannt ist. Der 24. Justius, als der Gedurtstag der allerg gnäbigsten Sisserius, wird mit einer öffentlichen Zusstammenkunft gekovert, und eine auf diesen erfreulischen Tag sich schieden Kebe gehalten, Der Diese ctor

77. Stud den 26. Junius 1756. 645
ctor und Secretarius werden von der Königin ernannt, oder von der Mademie gewählt, falls Ihre Magesstät letzeres erlauden. Die Mitglieder sind auch dier Ehrenmitglieder, und Gelebrte oder Arbeitende: ein arbeitendes Mitglied zu werden, kann niemand auf die Bahl kommen, wenn die Afademie nicht ein nen Beweiß seiner Würtglied zu werden, kann niemand werstellt geiner Burdelfreit, d. i. so viel wir es werstehen, eine Probesschrift von ihm hat. Der 24. Julius 1753. wur der Stiftungstag. Die Mitglieder sind, nach Dednung der Zut ihrer Unstabnie, S. Erc. her Reichbrath Baron Larl Friedlag. S. erc. herr Reichbrath Graf Cuska Bendemie, S. erc. herr Reichbrath Graf Cuska Bondenie, S. erc. herr Reichbrath Graf Guska Bondenie, S. erc. herr Reichbrath foras Guskard Bondenie, Derr Jahren des Parlaments zu Paris, nuch Der Friedlich in der gehöften Der Schambert. In der Teinstellung ober Worred giebt herr d. Dalin won der Geschichte erstighten Bestehen lebten zwärn nicht in der gröbsten Barbaren, und die Hoschwehrein der Geschichte ist werden gehöften wird. Die alten Gothen lebten zwärn nicht in der gröbsten Barbaren, und bie Porsie wär im alten Schweden bekannt, und gleichjam die Arschiebung der Wischen kannt und werden in seinem Gebicht auf doch eine Arschiebung der Wischen werde, sich der Reichbran, ein Hoschwen bei allehauckrimft unbefannt, und die Mitchen Leben von den alten Geschwen gehalten wird, als anderer Menschyn ihres, und ben Mustanne einer besser wen den den geschanger seiner besser wen den den geschanger gebalten wird, als anderer Menschyn ihres, und ben Mustannen von den alten Geschwen gehalten der den den den den den geschen und der geschaueren gehalten den den den de

bat. Alls die driftliche Religion, oder, wie wir von der Zeit bester fagen tonnen, der vor Schriftensthum gehaltene Aberglaube der mittleren Zeit der beidnischen vertried, litt die Dichtlunft, und ward in Schweden schlechen. Der Anfang einer Besterung ward zwischen flichtetter. Der Anfang einer Besterung ward zwischen 1250-1260. unter Birger Jarl gemacht, da die Kreutzässe einen bestern Geschmach von Consstantingen und Schweden Geschweden Schweden Schweden Schweden Schweden Studieren wes gen in auswärtige Länder, sonderlich nach Paris und Montpelliere. Das gegen das Ende des ziten Jahr hunderts oder im Ansang des taten geschriedene, noch jetzt lesenswürdige Buch Tortel Kuntsons, Konunga-Styrellen, ist eine Probe eines in der Zeit kaum erwarteten Geschmacks. Der zwepte Periodus der Berebessenung wird von ihm in die letzte Afte des Izten und erste des Icten Jahrhunderts gesetzt dan auch tags. die Buchdruckeren nach Schweden kam, und zuserst den Kabeln Phäder, unter dem Tietet isalogus creaturarum moralisatus, diente. Einen dritten erzsteulichen Zeitpunst fängt die Geschichte der schwen Wissenschaften welches von diese neuerscheten Andeanie und ihrer allergnaddigsten Stifterin mit der geschsen Buschen der mathetiten Matter der Beredhamkeit ist, welche zugleich die Sprache zu verschlamkeit ist, welche zugleich die Sprache zu verschlamkeit ist, welche zugleich die Sprache zu verschlamkeit, die auch in Griechenland und Kont die zochter der Kreybeit war, in Bollsonmendet Rom die Tochter der Kreybeit war, in Bollsonmendet zu sieden detten von ihr abhängen bie Andahannen der Beredjamkeit, höchstens Lobered hören, und von der Beredjamkeit, höchstens Lobered hören, und von der Beredjamkeit, höchstens Lobered hören, und von der

per Kanzel Proben einer Wohlerdenhert im Unterrickt, won der Art, wie Sicero sie von einem Bilosophen sodert: nicht aber das, was ben den Römern und Grieden eigentlich Perebsamkeit hieß, und sich von jenem allen noch unterscheidet.

Die Schriften selhst sind behr verschieden, und Berr Rodings unten zu berührende Preisschrift dufter ermunklich den keiern verziglich gefallen. Die Reden und 2.4 Ill. 1752. und 524. wie auch die Antrieben neuer Mitglieber übergeben wir ganz.

3.46. lieset man des Hosaubiteurs, Herre Erich Tuneld, Abhandlung von der Foldungischen Kamie ile Herfommen, und ob sie einbeimisch oder fremd gewesen sen, die einbeimisch oder fremd gewesen sen, die erzst, den Preis erhalten hat. Die große Geschlecht kammt von Kolfs Foldbert ab, welchen einige vor Falls von Anion daben halten, und vorzeben wollen, er sen nach Schweben gestücktet, nachdem der König Philipp von Frankreich ihm seine Gemahlin genommen, und er beisse auch davon Fylbyter d. i. der mit Philipp getauscht hat. Dies wird wiere jed, den Geschlecht gewesen, obzleich feine Stinten und sofigen besteht den einige nach davon Fylbyter d. i. der mit Philipp getauscht hat. Dies wird wiere gen den der Schlieden Geschlecht gewesen, obzleich feine Ikmen nicht sogen, daß hier sten deuergeauerde Ferweise gebraucht werden: allein alles zusammen gerechnet, megnen wir doch von dem Geschan, als diem Estallen verlangte: er verbessert die Folkungische Senalogie von Folko Knihment die nicht der gekrönte Theil seiner Schrift, sondern ein nuvervienstliche West. Er nimmt namlich zu Nerbesserund ber geköllechter wenn er aber daraus deweisen will, daß von Folko Erassus die aus Preydoto den richtigen Saß au, auf ein Jahrhundert geken der Geschlechter wenn er aber daraus beweisen will, daß von Folko Erassus die Aus vie ein der her der der der weisen fein will, daß von Folko Erassus die aus Keredoto den richtigen Saß au, auf ein Jahrhundert geken der des des delechter wenn er aber daraus beweisen will, daß von Folko Erassus die Aus der der der nicht

(º) S. 552.

Boston und London.

Wir haben mit Verlangen ein Werf des D. Wil-liam Douglas erwartet, der schon a. 1725. in zwey Octavdänden eine ganz neue Beschreibung der engli-schen nordamerikanischen Colonien bat abbrucken lassen. Der Tittel ist verkürzt za Summary dissorical end political of the sirft planting progressive improve-ments, and present state of the British Settlements in Nordamerica, unter weldem Ramen aber vornäms lich von Neu-Schottland, Neu-England, Pensploanien und Marpland die Kede ist; denn über Burginienis D. Lehr fürz, und von Carolina dat er nur ein Paar Morte. Der Versasser ist schon wenigstens a. 1721. zu Boston gewesen und hat sich auf die Arzneywissens Dosto gewesen und hat sich auf die Arzneywissens

schoft gelegt, auch wie man merkt, eine ziemliche Kenutnist derselben erlangt. Er hat auch in Neu-England von allen Geschen, von der Regierungeform und von der Beschen, von der Regierungeform und von der Beschen, eine umfändliche Bissenichet. Er ist, wie er selber sogt, von keiner Parties, nud wie und dunkt, von derIndependentensselte, die in derMassachusetd die keiner Auften gene merkt man ihm wol an, daß eine Hauptabildt seiner Arbeit gewes sein ist, die Apprermänze verdäcktig und verhaft zu machen, die in den nörblichen Golonie: ausgegeben wurd, und eine Art von öffentlichen Schulden, und zugleich eine Art von öffentlichen Schulden, und zugleich eine Art von öffentlichen Schulden, und zugleich eine Minze ist. Denn an tausend Detca, und allemabl mit Heitzisteit, hömmt seine Allage über die Schuldenlast seines geliebten Wohnstige der die Schuldenlast seines geliebten Wohnstige der die Schuldenlast seines geliebten Wohnstige der die Schuldenlast seines Feldzüge wider Cap-Breton und Erownpoint wieder. Der A. Eratthalter Shirley ist auch einer der Borwürfe seines Eisers, und ihm siehen die von der englischen Kirche nach Neu-England abgeschrichten Erisstlichen, und sog die der ber zerzscheden hoben Kirche zu Boston gebaueten Tempel im W. ge, so, daß man hin und wieder gegen seine Unpartivolicheit einige Gründe zum Zweisel sinde Unordnung, daß man das darinn würfliche Gute nicht sinder sanz, und sich nur begnügen muß, es ohn gesüber worten Wahs an von der Betre zu beite Mangels an Erden und verfliche Gute nicht sinder wir wir wir der wur der im Weltze zu der unterflungen in Bordwertig, die wir mit Fleig deregden. Die sog gegenne von Hrn. de Bersafigers vornehmste Mahr unden werten Auch a. 1740. und den gerente mit Seide werten Wahs a. 1740. und der gerente mit Seide gerenten Mahr 1752. geschrieben. Den Anfang des Werts macht eine Betrets macht eine Betretweidung aller europäsischen Ernbertungen in Produngen ein germane von Hrn. d. Auspertuis bewersstelligte Auspendigung des Berads auf dem Geschren Den von des

Ausbruck gebraucht der manchmahl allzufrene Britte. Wilder den Durchgang gegen Nordwesten macht er glierlen einwürfe, und berm nordhsstühren ist eine Schwärigteit, ob das Eismeer eine ofne See sen, oder od sich viele Inselm und Merengen darinnen Bestüden. Im ersten Falle kätt er den Durchgang für udglich, nicht aber im letztern. Die aus der Campgede-Ban vertriedenen Engländer hauen jehr ihr Kärkeholz in der Johnburak-Ban, aber es ist sollender Einswohner. Es kosse dem König jährlich 200000 Krosnen, die er aber doch m König jährlich 200000 Krosnen, die er aber doch am Abnig jährlich 200000 Krosnen, die er aber doch am Salz- und Pelzzöllen wies der einnimmt. Benn man es bezwingen will, so muß man die Einwohner noch assprischer Urt, weg, und in andere Gegenden sühren. Die ordentlichen Wahler sind den Willem Under Welten Lieden und der sind der sind der Schwere sind. Die Ungahl der Schaden in den brittischen Eelonien ist 300,000 und ohne die ist nichts anzusausgen. Barbados hat a. 1736. 17680 weisse Einwohner gehabt und 80000 Mohren. Die Sinseln unterm Windos hat 20000 Mohren. Die Sinseln naterm Windos hat 20000 Mohren. Die Sinseln unterm Binde zusammen haben nur 10250 weisse Einwohner gehabt und 80000 Mohren. Die Sinseln unterm Binde zusammen haben nur 10250 weisse Einwohner gehabt und 80000 Mohren. Die Sinseln unterm Binde zusammen haben nur 10250 weisse Einwohner gehabt und 80000 Mohren. Die Sinseln unterm Binde zusammen haben nur 10250 weisse Einwohner sich und mohren ber Mohren ber sich und sieden der einwohner in Nordamerita sind näher berm Wole in klein wingsach, sie und fiebliche Reisse. Die unspränglichen Einwohner in Nordameritä sind näher berm Wole in klein en Mangal, sie wahern besseln und sieden der einselnen sind sie elsen gut der der den midder der den der der der den den midder der den der einselnen sind sie elsen das der einselnen sind der elsen der einselnen sind der elsen der einselnen sind der elsen der elsen sieden und sieden der einselnen sind sieden der sieden auch sieden sieden der ferber au

nur alte Manner ober Anführer zur Jagb und zum Kedruge. Eie zu bekehren ermangelt es an eifrigen Missionarien, die unter ihnen wohnen, und insolomenscheit au Kinderschulen, welche dazu neben dem Ehlschen ihrer Töchter das beste Mittel wäre. Breinard den ihrer Töchter das beste Mittel wäre. Breinard das nit seinem Esse Missionen Albam und Mobdaws, die emigen Umgang mit den Wilden und Moddaws, die emigen Umgang mit den Wilden das die römischen Missionen Eldam durchgehabs zu dittern Keinden der Engländer machen. Diefe brauchen dingegen, die Wilden zu getonnen, nichts als die unschaldige Kunst, ihnen die Wilden Austonen die wilden Nationen nehmen mehr und mehr, zum Glücke der Engländer ab, und verschwinden. Erst a. 1746, hat eine Zeuche, die die franzlisse zu mit liede der Engländer ab, und verschwinden. Erst a. 1746, hat eine Zeuche, die die franzlisse zu einen größen Theil der Abenalier ansserieben. Ihre sind oher der Kabil der Abenalier ansserieben. Ihre sind oher der Modalier aben der eine gerieben. Ihre sind oher der Modalier abstender absteinen machen ber 1500, die Erest und Eherofees aber ben 2000 Männer aus. Einige wenige Wilden wohnen unter den Engländern und unter beisen ist eine Lorsschaft Natick, die den protestantschen Glauben angenommen, und in deren Sprache auch J. Ellior, ein eissiger Geistlicher, die Bibel übersetzt und herausgegeben hat. Alle die wilden Sprachen sind her die Schangen, mit einer mäßigen aussichen wähel wiele er den Tossbaren Feldzügen zuwäher ist. Wohlgeregen Schangen, mit einer mäßigen Angald beständig die Weldbaren Feldzügen zu und Sachpläsen aussucher Weltzelen er Feldzügen gemaßam sie der Kreptompagnien sint liegen, und bier Beschlähafter wären, seinem Bedünsen nach gesungfam sie der Fregerien und her Beschländer wären, seinem Bedünsen nach gesungfam sie Beschlähafter der Fregerien und Agennaginer mit liegen, und ihre Beschlähafter der Fregerien gesießen. Die beschlähafter der Fregerien gesießen.

nehmsten Kriege mit den Wilden sind dock noch alles mabl glacklich für die Brittischen Solonien ausgefalen. Im Jahr 1676, verlohr der so genannte ineranissen. Im Jahr 1676, verlohr der so genannte ineranissen. Im Jahr 1676, verlohr der so genannte ineranissen. Ind im Jahr 1724, und 1725, murden die von dem Franzosen so gerühmten Abenatier zit einem vorstheilhaften Frieden gezwungen, den sie a. 1749, etz neuert haben. Kast allemahl sind dies Kriege die Frückte der Ausbekung der römischen Missionarten. Die Bundegenossen ber Britten, wie die sechs Natioanen, haben ihnen niemale thättiche Hilfe gelesiet. Seinen freydetiliebenden Gest zieht nufer Doctor in dem Ruhme, den er den Provincen Connecticut und Rhode-Feland giebt, weil sie seinen Connecticut und Rhode-Feland giebt, weil sie seines Onnecticut und Anderweiseln geber, weil sie seines der die Reitzigen ausgen lassen, und die geschert der Willissen und aumagsen, wieweil sie den Beschelbe über die Mitig sich aumagsen, wieweil sie den beschelbe über die Mitig sich aumagsen, wieweil sie doch lestlich etwad von ihren übermässigen Ansprüchen nachgegeben haben. Die geschliche ermijche Restgion zu deimpsen (den nichten führung der niglichen Sprache. Eurch diese Mitig sich aumagsen, wieweil sie den siehes der englischen Sprache. Eurch diese Mitt tel hat man in Neuengland die Kinder, der währt, und aus Ermanglung dieser Borstür siede Mitt eingebrachten Irrasionen ger macht, und aus Ermanglung dieser Borstür sind die Kinder, wenn diese Mittel under ergerisch die Französsischen Gruschen weit den Mittel under ergerisch der sieden, der die Gescher der Werfaler überschläßigskrichen und werden, wie der Bertasier überstüßigskrichen wollten, fann man die Lesherberfe, werden, die Eigenbund der Tünder wei berubet, zuruck nehmen, das Eigenbund der Sucher weit den das Kecht, ihre Auslagan zu destimmen und auszunehmen, beie Edograe erigielen, und unsbesoner in he. D. glaubt, und

mub man scheint es in Großbritannien nun anzunehemen, eine dictatorische Macht ware in Kriegszeiten notig. Die englischen den Colonien zu Hilfe gezschicken Kriegskölisse den Golonien zu Hilfe gezschicken Kriegskölisse tom wenig Gutes, den einzigent Momiral Varren und gegenommen, den unser Werfassei, der wenig erdbut, nicht genug rühmen kann. Der Abmiral Knowles erweckte mit seinem, in den Colonient ungewöhnlichen Matrosenpressen, eine Aufruhr: doch nimmt H. D. die meissen barten Ausdrücke wider ihn nach einer spätern Ueberlegung zuräch. Der große Kehler der Colonien ist Mögliggang, pracht, und mehr Scharssinn, als gesetzes Wessen. Auch werden die Kinder bier der Aug. Des D. Worschlag, die Gränzen der Colonien bester zu bestimmen, und seine Gestes und Kegterungskorm, sbergehet wir, die Swänzen der Colonien bester zu bestimmen, und seine Gestes und Kegterungskorm, sbergehet wir, die sie Gränzen der Colonien desser zu destimmen, und seine Gestes und Kegterungskorm, abergehet wir, die sie Gränzen der Colonien desse den die Colonien insbesondere von Norden an. Won der Judsondskap hat der W. nichts besonderes. Neusundland hat a. 1724. 50 Schiffe zum Stocksiche gebraucht, und 171000 Zentner gefangen, diese englische Kicheren wimmt zu. Im Jahren, der ein ganz Brite sich Nordamerita zusammen auf 300,000, woger waretugassalz braucht, das Spanter, nach den Trastataten, noch smare abzunden erlandt hat. Das Amd ist dum gezehunde. (Robben) fänge. Neu Schottelland bat häusige Wallrosse. Auslige Rich D. als eine zur Schonie ganz überlegene Stadt an, oh sie weit sind zur Kischeren und die Kranzssen einzusschaften dienen Lann. (Aber wenn das Land ist sie der zur Schotte und kieten denn die Kranzssen einzusschaften diene Matroschaften dienen Lann. (Aber wenn das Land is sieder um Missas, noch oder die Englisch des Leiter Kriegsen Eint Frankreich, und insbesondere die Einnahme von

77. Stuet den 26. Junius 1736. 655
Capbreton, das der W. eigentlich England für und mus ansiehet. Massachusetdon ist des Werfassers neues Vaterland, und die reichste ernalischen Sowlonien, denn wiewol H. D. die Abnahme sent 1-41. sehr groß macht, und wie er versichert, die Anzahl der Stockstäden ist, die Sahl der Schiffe aber, die auf dem Werfeln ist, die Sahl der Schiffe aber, die auf dem Werfeln gedaut werden, in eben diese Zeit von 7000 Konnen auf 2000 geschwunden ist, fo mag hier theils der Krieg eine nicht beständig daurende Wurtung demeissen, und theils H. D. etwad dem Enathalter Schies len zumber vergrössert haben. Denn wie bätte dies se, seinem Angeben nach, deruntergestommene Solos nice, eine zahlreiche Armee erst a. 1755. wider Erowns point ausrüssen dien stanen? Sie ist den den Frommen und ordentlichen Puritamern unter der Werfolgung zu Zeiten Carl des I. angeleget worden. Sagadaboot, ein noch wenig- bekannte Land dirt zu. Main aber 2,485. Doch absen diese berden den Indiann nallz zusiede bloß gesetzen Colonien, wie H. D. meynt, were der abgenommen. Die Proding Anstaulerdan selbst ist ist unter der Ehristen ansiedt, den welcher eine jede Gemeins de ihre Precisger siest aus liebreichste Sentier nach die für den eine Spriften ansiedt, den welcher eine jede Gemeins de ihre Precisger slöst auslieftet. Sie tragen jetz den Ramen Congregationalisten. Die allzustrengen Sesten sind der gang brauchdare Lende geworden. Wenschoptlen zu Bosson Falles und Selester vordenntt, und die Quas eter gang brauchdare Lende geworden. Den Offchare et. die bier vordomnt, macht die Länge der brittischen Solonien der Gese nach, ohne Neu-Schotland, von Salz engl. Mellen. Unter den Endschlater, acht und zwapzig von ihm ausgewählte Kathheberren, and

and 150 Abgesandte vom ganzen Lande machen die Bersammlung aus, die bier auftatt des Parlaments ist, und ungefähr auf eben diese Weise werden die andern Solonien regiert. Durch die Papiermänze ist diese Vrovinz in mehr als drittbald Millionen Pf. St. Schulden, und in einen solchen Schaden im Nechfel verfallen, daß, um 100 Pf. St. in London zu beden, man in Bosson 1100. bezahlen muß, welches von als lem Colonien der schablichte Wechsel ist, da in Wirsginien z. Er. eben die 100 Pf. in kondon zu beden mut 120 bis 125 bezahlt werden. Die Auslagen sind auch sp. wie wirs verstehen, auf Loodon zu beden mut 120 bis 125 bezahlt werden. Die Auslagen sind auch sp. wie wirs verstehen, auf Loodon Pf. gestiegen. Bosson hat 18000 Einwohner, und von Salem 131. In der Provin; sind 250 independenz te Gemeinten. Harrand Schlege ist ein Symnassium sit Gemeinten. Harrand Schlege ist ein Symnassium für die Proving, daß a. 1638. angeleget worden, und wir die Proving, daß a. 1638. angeleget worden, und wir die Proving legt man sich es macht decalaures und Magister. Im Jahr a. 1698. machte es der erstern zwöste. In neu England sind 56 mehr rentheils solchen kestungswerte. In Rantacke in dieser Proving legt man sich am meisten auf die Waßlissischer Verden und der Kaßlissischer Lass Ausnacke in die die der Eigen und haben der Schleger und beschieder und in Sampsen einen Eisemwlun, der aber hollechtere Eisen gieth, als das Etusfferz. Sechs Desen und 19. Dammer waren a. 1731. im Gange. Dieser erste Band ist 568 Seiten start.

Coburg. Um isten Junit ift ber hiefige Prof. der Beredtsamkeit und grechischen Sprache, herr M. Spriftoph Joseph Sucro, beffen nicht febr viele aber foone und erhabene Gebichte eines Andenkens ware big find, im 38sten Jahre verftorben.

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

78. Stuck. Den 28. Junius 1756.

Gottingen.

Göttingen.

In ber am 12. Jun. gehaltenen Wersammlung ber Societät, wurde eine von Ihro Hochgeb. Exc. bem Hrn. Grasen v. Wahaut, als Ehrens mitgliede derselben übersenbete Schresttheils mit den eigenen Worten des hohen H. Werfasserd vergelesen, theils, wo diese die eingeschränkte Zeit nicht zuließ, ihrem Inhalte nach bekannt gemacht, welchen wir auch unserer Gewohnheit nach hier strizlich auzeigen. Sie enthält des D. Grasen Gedancken von den Eelten, und ist des H. Schopfin Vindicits Celticis entstgeen geset. Wir haben dieses gelehrten Mannes Gedanken in diesen Anzeigen ("umfändlich" vorgetragen, welche kurz bahin geben, daß der eigentliche Sig und das Baterland der Celten Gallien, oder daß heutige Krankreich gewesen, aus welchem alle Celten, deren in den Geschichten gedacht wird, als mittellbare der unmittelbare Colonien hergenommen. Des Prn. Grassen Excell, sind ben damit beschäftiget von Dero Teutichenlikanser- und Reichsbistorie eine Lateinische und verbessert und Reichsbistorie eine Lateinische und verbessert Unsgabe zu besorgen. (Wir geben bier eine Nachricht, welche den Freunden des dentssichen Nachmenserstruichten uns 3. hier kam Ihnen Siii

(*) 3. 1754. S. 707.

bie eben gedachte Arbeit bes hrn. Schopflin, foguste gen, in den Weg, und Sie ergriffen diese Gelegensheit, eine Prufung derselben unserre Societät als einen Beytrag zu den Commentariis zu überreichen. Des Hrn. Grafen Menung, welche Sie schon in dem jezt angesübrten Werte behauptet, ist fürzich diese, die die Menung welche Sie schon in dem jezt angesübrten Werte behauptet, ist fürzich diese, die die Gallter und heutigen Fransosen. Sie dem fog von Arbeit auf die Gallter und heutigen Fransosen. Sie bemerken gleich anfanze, wie Sie diese Schrift in einer Enisserung von Dero vortressiden Wistischeck, und bem wichtigen Regierungsgeschäften verfertiget; also bätten Sie sich in eine genane und eritigde Untersuchung aller und jeder Stellen der Geschichtsüreiber, welche S. Schriftin ver seine Reisung angeführet, nicht einlaßen ihnnen. Es könnte daher vielleicht zu. Schopflin diewellen von dem Fri. Moministrator des Kürstenthuns Sienendh, an den in seiner Bibliotheck sich von wichtigern Geschäften erholenden H. Grafen von Winau appelliren: welcher in bieser Schrift nicht so wohl durch Zengnisse der Geschichtsüreiber seine Meinung zu bedaupten gessucht, als viellmehr seine alle lang gesammlete historische Frien alte lang gesammlete historische Frien alte lang gesammlete historische Frien aller lang geswesen.

Er nimmt vor allen Dingen and Klugheit angewendet, zu erweisen, das Nien gevoenen. Diese bestunden and 2 Hauptnationen, den Schlen, die sich weber gegen Worden gewendet, und den Ersten, die stitunden aus 2 Hauptnationen, den Schlen, die sich weber gegen Morden gewendet, und den Ersten hie Geschinder und Ersten, der gegen Worden gewendet, und den Ersten, die gegen Worden gewendet, und den Ersten, die gegen Worden gewendet, und den ersten hie Geschinder und Ersten bedurten, weil sie aus dem uns men Allien und f. f. sich niedergelassen. Der Nanne der Eelten soll so kallen beduten, weil sie aus dem wers men Alsen in die tälleren Gegenden Europens gezogen, daher er auch erstlich den Schlen semen gewesen. Diese keiten sie

183. Stud den 28. Junius 1776. 659

leztern , nemlich die Abendlander sind auch durch die Wermischung mit' den Griechtichen Colonien ebe cultivitet, und daburch von den rauhern Scuthen unterschieden und abgesondern worden, gleichwie auch ihre Geschechtsberwandten, die Deutschen, langer in der ursprünglichen Wildbeit gelieden sind. Da nun die Gallier den Griechen und Kohnern unter dem Ramen der Selten ebe und mehr als andere Wilfer der Fannt worden; so ist, nach des H. Grafen Meinung kein Bunder, das sieden morden, do school in der That die Deutschen mehr Gelteit des und best die Deutschen mehr Celtischen in ihrer Sprache, Gottesbienst, Lebensatt und Regimentsberzfassung als die Gallier behalten haben. Das die aus Alfein kommenne Gelten Deutschland ebe als Gallien bedüskert, sonne man aus der Beschaffenheit ihres Zuges sehen. Sie wären von dem Easpischen Meer, und den Madrischen Sämpfen an das Enzinsche Meer, und den Madrischen Sämpfen an das Enzinsche Weer und die Donan gekommen, deren Use saden wird der ein der den Mehr gegangen. Die Deutsch und Ellische Swache follen im Grunde überein kommen, Diese leughet Port den Mehr gegangen. Die Deutsche und Seltsiche Sprache follen im Grunde überein kommen, Diese leughet Port duntle Sade in ihr Licht zu sehen möglich sprache follen im Grunde überein kommen. Diese leughet hab Bellischen, Leather die den Wertwellichen, den Weltwellichen, Leather und Bellischen, der het der geren und Weltwellichen, Cambrisch und Ballischen, Letthausschen Weltwellichen, Cambrisch und Ballischen, Lethausschen der Weltwellichen, Lethausschen Better im Telonitets Letten un machen. Der Hr. Graf findet serven und Kallischen, Lethausschen ber Meligionskungen der Gallier werd, am den Religionskungen der Gallier und Beltschen der Weltwelle der Religionskungen der Gallier und ber Deutschen der Heligionskungen der Gallier und ber Deutschen der Keligionskungen und Bekretzelüchen der Gallier und ber Deutschen der Keligionskungen und Bekretzelsche zu und den. Der Heligionskungen und Gebrauche von den Fe

ben. Der Gallier Dis, ber Deutschen Tuifto ser ber Griechen 3-i. und ber Lateiner Deus u. f. f. Sen dieses wird auch ben den Sitten und der Regiments, verässung beider Wöller gesagt. Die Eeltijchen Mbgejandten an Alexander sind Deutsche gewosen ingleichen, die Celten welche unter Brenni Anfabrung Griechenland verwüsset, und das Reich der Galarer gestiftet baben. Es ist nicht möglich an diesem Orte alles genan anzusähren, oder sich in eine Untersüchung der einzelnen Stellen der Alten einzulassen, welches der Dr. Fraf seldst diemabl nicht ihnn wollen, wie bereits angesübret worden. Der Unterschied zwissehen den Meinungen des Dru. Schoepsin und des Orn. Grafen sommt kürzlich darauf au: das dieser der Welten hen Meinungen des Dru. Schoepsin und des Orn. Grafen sommt kürzlich darauf au: das dieser des Dru. Gesten haten welche zu der zeit, da andere durch die Bermissen welcher zu der Zeit, da andere durch die Bermissehm welcher zu der Zeit, da andere durch die Bermissehm welcher zu der Zeit, da andere durch die Bermissehm welcher zu der Zeit, da andere durch die Bermissehm welcher zu der Zeit, da andere durch die Bermissehm welcher zu der Zeit, da andere durch die Bermissehm welcher zu der mittelbare Solonissen der Dersten in Sallien anssehe der mittelbare Solonissen der Dersten in Sallien anssehe der mittelbare Solonissen der Eelten in Sallien anssehe zu der mittelbare der mittelbare Solonissen der Zeiter im Sallier und gelehrte Mahnnern ansstadigen Mäßigung und Beschieden welche man will; so wird man gestehen missen, welche man will geber dien Welsten, welche sonder sonder in der der den Welsten, welche man will gescher licht die Webandlung ein Welsten den Welsten, welche man will ze wird der der de

Leipzig.

Sacobi hat a. 1755 in Octav auf 231. S. ein aus bem Englischen bes ehemaligen Garmere, Stephen Swie

78. Sthat ben 28. Junius 1756. 66% Swigers überseites Buch verlegt mit dem verfürzten Titel: Kurze und bequeme Methode, die Jtalianische Broccoli, Spanische Cardoon, Celeriac, Finocchi und andre, fremde Küchenkanter sortzudringen, eine Machicht von der Luzerne, dem Saintsoin und andern Graassamen, eine Methode Lehmen zu deren Graassamen, eine Methode Lehmen zu deren gemeinen, eine Weichte Luzerne, dem Saintsoin und andern Graassamen, eine Methode Lehmen zu deren gemeinen, eine Weichreibung des Cyrisus der Alten. Die zuerst gemeideten Broccoli und Cardoons sind seit des Den. S. Zeiten nunmehr bekannter geworden. Celerriac ist eine niedrige Urt Cellery mit einer knollichten Warzel, und Kissander eine Art Peterssige, die sich aber mit den haarichten Saamen unterscheidet. Gelegentisch wird auch von den Schwämmen geham belt. Die Luzerne, oder Medica flore violaceo (obwohl die von sich selbst wachseube Art gern diaßzelbe Bilden trägt,) rächt der, S. auf vorbem oder sandigesten Wähner vorden der fandigtem Rande, das der zugleich seucht ist, und nederig leget, zu zieben. Das Zaintsoin ober die Onobrychis verweitet er auf selfsten Grund, der ind der Andelben Auf der Wegenstall, die den der der Graftsten Grund, der and in kreibigen Boden. Der Tresse oder der große bossenschieden Allen. Der Tresse oder der große bossenschieden Allen. Der Tresse oder der große bossenschieden Allen. Ryegras wird hier Graeland überset, wodurch dere ein Begrif von einer Psanze aus dem Zwiedelgeschlechte entsteht. Es heisst eigentlich Roggengraß, und wird wohl das Gramen Secalinum senn, das auch in Dentschland wild in den Weiserschlen wach set. Geine Bermehrung wird bier angepriesen, Jun devonshiring, oder zum brennen der Staten währlet. Seine Wermehrung wird bier angepriesen, Jun devonshiring, oder zum brennen der Staten währlet. Seine Wermehrung wird bier angepriesen, Jun devonshiring, oder zum brennen der Katen sohners, einen abgestumpft kegelsbrmidten Ossen. Vereiler ein Wähnmehr ist ausgebreitete Köhren erhalten wird. Sein Cytisus, den er

Cytilus halt, ift in den Garten ziemlich gemein und ein schones Gewächste. Da er aber in den minder heissen Kaudern keinen Saamen tragt, und blos von Sezilingen gezogen werden muß; da es ferner noch nicht durch die Erfahrung, auch nicht durch die Arfabrung, eine bestätigt ist, daß er im Grossen leicht vorsonme, so ist ungewiß, ob von der Ann. S. glauben selle, daß er den wehren Cytilus bestimmet habe, und eben so ungewiß, ob von bessien abgeschnittenen Zweis gen etwas beträchtliches an Futter, und den Untozsien angemessenst zu bossen ihrer durch den Untozsien angemessenst zu bossen nicht der Alfte und Sprossen der hierkalbischen der und kaum Auter den nicht der Alfte und Sprossen der hierkalbischen und zehn und gehössen und gehössen, und gumahl auf Vergen zu pflanzen, und er glaubt, er würde vom Vergen zu pflanzen, und er glaubt, er würde vom Vergen zu pflanzen, und er glaubt, er würde vom Vergen zu pflanzen, und er glaubt, er würde vom der hie zu der der und Lammern im Winter und Fuslinge ein nigs siehes werden, wenn den Schaussen des gewesen, wenn Hr. S. sein Angeden seihe in Wert gesetzt und mit seiner Ersabrung seinen Morten das Auseben gegeben hatte. Allerlen kleine Untsange, und ein Werzeichaiß der Saamen und Zwieden, mit welchen der Werfasser sons der den

Leyden.

Noch a. 1755 ift der zweite Theil der Annotationum Academicerum des D. B. S. Albins beausgefommen. Er ift 114 Quartfeiten ftart, und hat 7 Aupferplatten. Ein groffer Theil ift den Ithun gewidnet, beren erwartende Anfange D. A. befartt, ihre Holge auf einander beweifet, und alles mit einer groffen Ausgehi fchoner Zeichnungen aufgeheitert. Des ehrlichen Runs

Russiden Fleischfliegen sest Dr. A. in ihr natürliches Licht. Der Barmutter Lockerheit und Weichbeit nacht, fagt et, ben Unterschied zwischen ben Meichbeit nacht, fagt et, ben Unterschied zwischen ben Meinungen über ihre Dicke. Wom Geilen und jennem Anshange (Epididvmis) liesert er Zeichnungen: und mahlt von den zurücksibrenden Saamengefässen, kleine aber dech Blut in sich baltende Wern ab, die die Daut des Geilen durchbotren, und in desse dien nervick gehn. Das äussere wom Gektos ehergesommene sadichte Wesen der Darme und das innre, in welches die nervickte Haut sich zerblasen lägt, setz er auseinander, die innerste Rephe eben dieser Zellen, zwischen ber nervickten haut, und der innersten slockichten, deschreibt er nicht. Die Anmeelungen über einen Soldsten, dem sein unterschaften lägt, sein er ausein kannen sien Darm aus dem Bauche hängt, sind sehr schol, nud auch inden hehmerickbus Naturae Curiosforum zu finden. Bie durch den Zusammenhang der Schlagadern sich einige Aeste aussichen, ziet A. sowol in einer Kigur als in einer Erschung. In dem männlichen Erzeugungssgliede leugnet er den besondern nervichten Uederzug des Runsschan. De er wohl gesteht, daß verschiedenen Muskeln zum Eintrits te des Bluts in diesen Iber zu des kentzagen, so erkennt er doch noch eine andre und undekannte Ursache, die nicht, wie dies Muskeln, dem Billen unterwors sen ist. Die langen Fähen unter bem Rägel des grossen Zähen, und die Kalte und Striche des Kassels, die auf sie passen, des heit aus der einstehe, den der Kenten Druch der Rerven, wieder die Meinung aber den nur der Rerven, wieder die Meinung aber den den Kiele Berogung des Hersenden Druch der Rerven, wieder die Meinung aber, daß sie bloß von dem dassenden, den Boerhaavischen Druch der Rerven, wieder die Meinung aber, daß sie bloß von dem dassenden und wieder sich entsurre, das auch ein abgeschnittenes und leeres Herz wechselweise zu schlagen sortsaber, in die große Schlagader in den ungebohrnen

664 Bott. Ung. 78. St. ben 28. Junius 1756.

Rindern verfeult, und felbit ben Rabmen Canalis Arteriofus tragt, bestärtt S. A. gleichfalls noch feinen Bubbrern.

Bononien.

Die vollfommene Unpartheilichkeit, ohne welche eine Wochenschrifft, wie die unseige, das Zutrauen der Leser verwürft, bewegt uns, die im laussender 1756 auf einem Bogen berausgekommene Antwort des Jern. Komas Lagdie an den Jen. Charens Pozzi nicht unangezeigt zu lassen, Jen. L. sprichtsakt wie der Jen. Bianchi. Er dat, sagt er, die Ersährungen wegen der Empsindlichkeit der Seinen und der diesen Sprinhaut nachgemacht. Gar offt baben die Ihiere in der Anat geschwiegen, auch aben sie keine Kähnung und keine Undequemischeit im Gehn übrig behalten. Aber doch aben sie geschrien, wann man ihnen die Sehnen mit einem seurigen Eisen durchbraunt hat. Auch empsindet das Thier, wann man ein Eisen zwischen der Dienhaut und dem Gehirne einheringt. Es wird dem Jen. D. Haller nicht sehr schwer sen, diese Wersuche zu ber antworten. Das feurige Eisen wird dem Jen. D. Haller nicht sehr schwer sen, diese Wersuch aben. Allerdings fühlt es ein Abier, wann man die diese Jirnhaut von der Jirnschale loß macht, mid niederbrüft. Wann der Jirnschale loß macht, mid niederbrüft. Wann der Kiprichale loß macht, nie hie kein sie kies hier der bein und nich gelesen hat jichon a. 1751 der K. Societät angezigt. Es erwelt aber der hen uns noch überdem einen Zweisel wieder die Nernen der Bern Am. L. wann er die Gespen faber einen Amerika der bein uns doch überdem einen Amerik wieder die naben der Kurven der bein uns doch überdem einen Amerik wieder die naben der Kurven der bisten hen Kurven der bei uns doch überdem einen Amerik wieder die naben der Kurven der bisten hens Morthaut, die aus dem fümften Paare entpringen, gesehen haben will sieren Lauff und aanz andere Absicht hat.

Göttingische Mittingische Mitti

von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Königl. Gesellschaft der Kösissenschaften.

Der zweite Band auf das Jahr 1755.



Göttingen, gedruckt ben Pockwiß und Barmeier.

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

volume: 1756 by unknown author Göttingen; 1756

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact:

Niedersaechsische Staats- und Universitaetsbibliothek Digitalisierungszentrum 37070 Goettingen Germany

Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Göttingische Mittingische Mitti

von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Königl. Gesellschaft der Kösissenschaften.

Der zweite Band auf das Jahr 1755.



Göttingen, gedruckt ben Pockwiß und Barmeier.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

79. Stuck. Den 1. Julius 1756.

Balle.

Salle.

Tam Werlag der Rengerischen Handlung sind auf 3 Octav : Bogen vernünstige Gedanken von dem Miedrauch der Aeligion und des gestlichen Seandes zu einer Meske des Wergers zes und Eigensinnes herausgekommen. Die Schrift hat eine gar besondere Weraulassing, auf die sich auch der Herr Werfasse der allessing, auf die sich auch der Herr Werfasse der können wir übers haupt sagen, daß die Uhsicht war, gewisse Wergehungen der Geistlichen ihnen recht süblidar zu machen, und sie lebbaft vorzussellt. Es scheen zu machen, und sie lebbaft vorzussellt, daß diese Wosche der eine nicht, daß diese Wosche der gestlichen erstätzer Schrift vorzugs lich erreichet sey. Die Fehler, die sonderlich der gestliche Stand an sich hat, werden erzählt: allein Satyren und Empfindliches sinden wir nicht, sondern was vordin sich vor der nicht war, und das noch dazu ost mit alten Exempeln erläutert, die selbst der Geistliche, der etwan getrossen werden sollte, verdammet, Hingegen mangeln die Benjviele, die den Eeste aufomerckam machen, und in Gemünksdewegung setze konnerckam schen und in Gemünksdewegung setze konnerckam schen und in Gemünksdewegung setze konnerckam ach den in der eine Wertheitigung des Langens die gewiß den Widerlandern desseinen nichts

nichts babon wiffen wurde, wenn es ben Aposteln gelungen wate, alle Meischen so weife ju machen, a's sie felbst waren: da aber beiefe nicht geichen fen, miße man vieles tragen leinen, was sie in bem beutigen Zustande der Welt gründer. Wir ihnnen auch in den strenaften Lehren der Apostel nichte sehn, welches das Tangen, darin sogar die von Mose verordneren Rest. Feuren zum Theil bestunden, zur Suns de mache. Diese Beschichtenbeit und Borsichtigkeit ist mu übrigen an der Schrift zu loben, daß sie ische die Ihorbeit einzelner Geistlichen von der Religion und dem geistlichen Stante sorgfaltig und ausdrück, lich unterschetet.

Leipzig.

Sechs Schreiben von einigen Merkwirdigkeiten fer Zollfeinichen Gegenden, von Johann Friedrich Camerer, Ibro tonigl. Maj. in Idannemarch Normegan wirflichen Riegdassesoner, Correspondent ber idangl. Leibreguments Oragoner, Correspondent der idangl. großbritannischen Societ ich der Missenischaften, und ber kingl, deutschen Societigt ein Mich. Mitglied. 1756. 29 Bogen in 4. H. C. hat schou in vorigen Jahre ein Schreichaften zu Ortstingen im Nieß. Mitglied. 1756. 29 Bogen in 4. H. C. hat schou in vorigen Jahre ein Schreiben an eine vornehme Standbereion in Wiehe ner Werkscheiden Seine vornehme Standbereion in Wiehe ein Schreiben an eine vornehme Standbereion in Wiehe ein gegenwartigen Semmlung das Erste. Er folgt in Anschung der Bemennung der Gegenden, deren Merkwürdsteiten er beschreibet, der daselbst berschenden Gewohnschit, vermage deren der Name Hollein unrichtiger Weise auch auf das Hersogthum Schlein unrichtiger Weise auch auf das Hersogthum Schlein unrichtiger Reise auch auf das Hersogthum Schlein unrichtiger Merken wied. Er will gewöhrungen nachahmungs würs

würdig ift. Mögten boch alle, ober wenigstens viele Rei sende, die Gelebrsamfett, Einsicht, Beurtheilungstraft und Aufmerksamfett des berühmten Keylsters haben, so würden wir manche sachenreiche und recht brauch bare Reisbeschreibungen bekommen, die zur Erweisterung und Berbesseung der Kenntus des Erdbedens veles beptrügen. H. E. dat also ein gutes Muster ermählet. Sein rühnlicher Endsuweck ist, Merkwürz diesten der angezegten Gegenden zu beschreiben, die seltst ihrem Untergang nach sind, und Rachreiben, die seltst ihrem Untergang nach sind, und Rachreiben, die seltst ihrem Untergang nach sind, und Rachreiben, welche die dort der den enternsteren Deutsche annehmischer machen können. Er ist dazu durch unterschiedene fleine Reisen, welche er in berden Hersand unterfeliedene fleine Reisen, welche er in beiholen Hersand unterfeliedene fleine Reisen, welche er und den Borschub guter Frunde in diesem Worsas assatzen welche den Worse belegene Inteln und Landstriche zu dereifen won Schlessug und Jütland, ja noch mehrere anber won Schlessug und Jütland, im noch mehrere anber won Schlessug und Jütland, ja noch mehrere anber won Schlessug und Jütland, im noch mehrere anbei here Einwohann mit denen von ihm sichen beschrichen, so wiebe die benerkte Bealtofict vieler Gegenden und ihrer Einwohan mit denen von ihm sich beschwichten web brauchbarter machen. Er besteinigt sich einer lebbasten Schreibart, und mischt zu dem Enterschuft wellen Bestellen aus lateinischen und beutschen Dichtern ein; überhaupt aber biebe viele bestäten deutschen Dichtern ein; überhaupt der gent der zu gefallen. Er baben in diesen Briefen mandes aesunden, das und verganüget und unterridzter hat. Der erste Krief handet vornehmild von der Inteln Werten getartsbescheribung der Hersand ver gerandet und unterridzter hat. Der erste Krief handet vornehmild von der Fantle Weist hande unterridzter datartsbeschreibung

2. Diesen zwenten Landvogt aber hat vermuthlich H. E. geiet, benn z fonnal Landvogte sind wirstlich micht vorhanden. Das trockne Grae, von welchemer S. 14. redet, ist eine Art Strock, op namen genens met wird, haufig mächset, auch von den Einwohnern an solche Derter wo es nöttig ist gepflanzet wird, und dem Jiteglande wehret, welcher sich almäblich daran leget; und einen Sigteglande mehret, welcher sich almäblich daran leget; und einen Sigteglande under Diese Urt Stroch schlägt tiese Wurzeln, und ist auch auf Amröm, Röm, auf der Welfelte von Jüstand, und sonst in andern Lächbern auf den Dumen besindisch. Die Bermaderung der Baume mit Brettern ist so nothwendig nicht, als H. Emmert, denn essist genug, wenn die Gäreten, in welchen sie stehen, mit Wällen von Kasen der String versichete den ungestümen Wind verwahret sind, welches und zuerläsige Personen aus eigener Erschrung versichert haben. Getruckneter Ruh; und Pferdemist wird auch auf Föhr, Amröm und andern Inseln zur Feutung gebraucht. Die Keuschheit der Einwohner ist wohl nicht mehr so groß, als S. 15. wersichtett wird, noch gewiser aber ist, daß es keinen solchen siebensätzigen Ropspus ber Weisbestute gebe, als S. 17. erzählet wird, sondern es ist nur die Kopfsbederung der Meichen unterschieden. In der Meich unter heisben. In der Meichen unterschieden. In der Meichen unterschieden. In der Meichen unterschieden. Die Seichnung von der Insel Splt, und der angränz genden Gegend der Stadt Echlewist H. e. einen Theil der Gegend der Stadt Schlewig, vornehmlich den in einer Vignette abgebübeten Modenberg in der Schley, und die Möden, dies ficht in ungenein großer Angabl einse hein eines keiner wie der Stadt Schlewig, vornehmlich den in einer Fiellt auch einige lusterüdungen über alte Begebenheiten und Gehäube dieser Gegend an. Der die Großen siellt und einige lusterüdungen über alte Begebenheiten und Gehäube dieser Gegend an. Der dirtte Brief liefert einige nübliche Naderüdter von der Stadt Rendsburg, Daß sie icht wohl miter die Stein nen Etadte gegählet werden könn

79. Stud ben i Julius 1756. 669
durch die Anzahl ihrer Feuerstellen bestätigen tomen, die sich, wie wir wisen, ungesehr auf 600 erstreckt. Won dem Ursprung der alten Keinholdsdurg ist des H. Garitens wahrscheinliche Meinung aus den schles wig ebistenisse dankricheinliche Meinung aus den schles wie einer D. Mersaßer eine eigene Muthmaßung an die Seie te seiset. S. 72. schrecht er, unser H. Brisching habe den klecken Esseld, der unser H. Brisching habe den klecken Esseld, der gespeten sich eines der R. Gottfried zu Feseld, dessen sich eine Kosttried zu Felde gezogen, nicht augemerket, und wielleicht ser einen nicht enter vorhanden, allein wir finden den Ort Esseld benn so beiste ehn K. Gottfried zu Felde benn schlecken eine Dit Esseld benn schles vorhanden, allein wir finden den Ort Esseld benn so des habe der einen Holstein S. 78. angesührt, woistbis er lehret, daß diese ehe mablige Wurg in der Neufladt der Etadt Izehoe zu such nicht eine Dreifte den den Aufang gemacht, seinen Briefen eine bischer ungedruckt gewessen Schneid wer der Sahl Rendsburg einzwerleis den. Da wir auch von derselben eine Abstruckt gewessen Schneid von der Sahl Rendsburg einzwerleis den. Da wir auch von derselben eine Abstruckt gewessen Schneid von der Sahl Rendsburg einzwerleis den. Da wir auch von derselben eine Abstruckt gewessen den Wir der Sahl Rendsburg einzwerleis den. Da wir auch von derselben eine Abstruckt der Geser, verunstaltet worden, sondern daß auch hin und wieder etwas weggelassen, und manchmal der Seinen des Ursebers der Merkeit der Kesomation in der Aleigion vorgesgangen, und durch die Gabe Gottes des Allers döchsen und des theuren Mannes Lutberi voll lender An. 1517. Und An. 1533. hat Christianss tertius sein t. Lantet in unserer Anabschift so der beieres Königs (nehmlich Etissan lie.) der Enade Gottes der Allers der weiter An. 1517. Des Settl 3 Pabse

Pabsts Jerthum aus Gottes Wort entdeckt, hat dieser gott felige Tonig 1532. auch sein ganges Königreich zu reformeren angesangen. Benn in des H. E. Abschrifts wie in der unstrigen, die Shoult bis 1725, fortzesetzt worden uff, so wird sie noch mach Bogen anfallen, zumahl wenner kunftig auch die Privilegten der Stadt liefert. Der vierte Brief enthält allerlen fleine Nachrichen von Hulum. Benn nan S. 118. liefer, daß die Ueberbleibsel der Jusel Nordstrand von römisch einerheibsel der Inwohner die Gilandes für catholischen Hulum. Benn nan S. 118. liefer, daß die Ueberbleibsel der Inwohner diese Silandes für catholischen Hulum. Benn nan S. 118. liefer, daß die Ueberbleibsel der Inwohner diese Silandes für catholischen Hulum. Den bewohnt wirben, so muß man nicht alle Einwohner diese Silandes für catholisch halten, denn es sind auch Lutheraner verhanden, die eine Kirche haben. Die Ausstern Zahnfe sind zuer wies der erholet Der fünfte Brief ist unte einem Grundstisse erholet Der fünfte Brief ist unde einen Kirche bei Belagrung ans der en begedachten Chronick, musständisch. Der sechste Brief beschreibet einige Gradbhügel (auf welche hat,) und die darinn gefunden vorzäglich gestährte hat,) und die darinn gefunden Hongeschaften der Saums nicht aufhalten bönnen. Den Beschluss macht eine Nachlese von Berbesserungen, welche dem 3. Wingel des Raums nicht aufhalten bönnen. Den Beschluss macht eine Nachlese von Berbesserungen, welche der ann aneummen hat, und seine größe Bahrsheits. Liebe auf eine angenehme West versichen Berbesserungen, die wir dismal nicht aben vermehren Bonsch die die und unsere kleinen Berbesserungen, die wir dismal nicht bahen vermehren benschen, land unsern Bunsch unsern Schrift und schese auf mit schoner Schrift auf schone, and unsern Bunsch unser Schrift unf schoner Schrift auf schoner, and unsern Bunsch und unsern Schrift auf schoner, auch unsern Untersuchungen respensafien, und schoner, auch unsern Untersuchungen respensafien. Und schoner Schrift auf schoner Bereite geren Bereite, mit Drackschlern ang

nen anfehnlichen Theil berfelben hat S. C. am Ende verbegert.

Braunschweig.

Im Berlag des groffen Bansenhauses ist herausgekontmen Ar. Chessoph Ande. Dürners, des
Gymnaf, zu Greispoh Ande. Dürners, des
Gymnaf, zu Greispoh Ande. Dürners, des
Gymnaf, zu Greispoh Ander Arcors und Mingledd
der A. gelehren Gesellschaft zu Greiswalde, Ers
lauterung der Algebra, weiche sich in des Freyh.
v. Wolfe Auszuge aus den Ansangegründen aller
mathematischen Wissenscheiten besinder. (1 Alph.
in 8.) Der H. Kector fähret in seinem rühmlichen
Bemüben, die Mashematif den Ansängegrunden aller
munmehr auch die Algebra, woben er sich meist eben
der Mrt des Bortrages bedienet, die er in seinen
erfaluterungen über die Wolfsiche Arithmetit, Geometrie und Trigonometrie gebraucht hat. Insbesons
dere hat er sich demühet, ben der Ersindung und dem
Beweise der Regeln, sowohl als den der Ausfälung
der Ausgaben, die in dem Bessischen Handbuche
ausgelassen, welche den Ansängern gemeiniglich von
keiner Erschlichteit zu sern scheme, und besohnebe Fälle, die die Neugierigseitreigen können, anzuwenden,
und der ermete zu ern schemen, anzuwenden,
und der beschedt sie eine Ansänger auf Wonege gerathen, zeiget ihm aber zuletz seinen Frethum, und lehret
ibn, kinstig dein de heit gern schemer zu seinen in der vorser bessen zu dereigen. Die Arosenbeit in der
Schreibart zu dermeiden, welches sonderlich in einer Metreneben an sich sehr trocke scheinet, sie er den Bortrag so eingerichtet, daß er sast beständig einer Unterredung wichten dem Lehrer und Lernenben Andersas einen Ansänger, der keine Gelegen
bei

672 Gott. 2lng. 79. St. ben 1. Julius. 1756.

beit hat fich mundlichen Rathe zu erholen, febr auf-halten tonnen, find ohne Zweifel beswegen fieben ges blieben, weil ber Dr. Berfaffer ben Druft wegen Ents-legenheit des Orts nicht felbft beforgen tonnen.

Frankfurt und Leipzig.

Unter dieser Anzeige ist das zu Erlangen 1748. and Licht getretene brauchdure Buch des h. Pafter. Bobenschatzene: firchliche Berfassung der heutigen Juden , sondereich derer in Deutschland, in der legen Messe nater einem neuen und noch dazu gan unverständlichen Litel: aufrichtig deutsch rebender Nebraer ertigienen. Bir haben den bierunter begangenen Buchhändleres Betrug zu entreten und unfere Lefer vor die Gesahr, dieses kostene Buch zweimal zu kaufen zu warnen, vor unsere Pflicht gehalten.

Bannover.

Die Inoculation der Blattern ist hier ichon 1724 an weiland Sr. Königl. Hobett, Prinzen Kriedrich von Wallis, und darauf bis 1728. öfters geschehen, hernach aber aus dem Gebrauch gefommen. Neus lich ist sie mit erwünschem Erfolg wieder augefanzen, und zwar zuerst an einem naugiährigen Ensel unsers vortressichen Medici, Hernn Hoffaths von Hugo. Da die Krantbeit hier jeto sonst nicht ist, oif die Materie von Zelle gesandt. Die Incidon ist leicht in die Haut, nur an einem Arme, geschehen. Um sechsten Tage singen einige Siederregungen an: am achten und neunten brachen die Blattern aus, im Gesicht 32 an der Jahl. Und der gange Werlauf dat sich op gesetzt, wie ben den gutartigen einzelnen Blattern gewöhnlich ist. Diese Probe ermuntert hier mehrere zu künstiger

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter der Aufficht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Biffenschaften.

80. Stück. Den 3. Julins 1756.

Bamburg.

ie Christian Wilbelm Brandt sind in diesem Jahre schon zwei Stude von der beliebten Brem-und Werdigden Bibliothek, welche der Horge in Glade bes sorget, and Licht getreten; deren Inhalt wir kurslich anzeigen müssen. Das vierte Stude des gweiten Bandes aehet von S. 863 voll 1134 ohne die nötzigen Regisser und Jaupt-Titel zu dem ganzen Bamde, dem das Subeniss D. Daniel Lüdemanns, zweiten General Superintendentens in den Operzogtschmern Bremen und Berden, vorzesebet ist. Die dier vorzstommenden Abhandlungen sind: I Joh. Hinr. Pratzen Nachricht von Ehristoff Schwammand, eis nes grossen Gelebsten und vorreslichen lateusischen Obichters, Leben und Schristen. 2. Paul Reodor Carpors, Prof. zu Rossock, animadversiones philologico-physiologicae de virginis hebraese nubili setate, 3. Mnton Paul Kudewig Carstens, Passen Primar, zu Marfoldendorf, Erdsterung des theologischen Lehfaßes: die ganze Lehre der heligen Schrist von bien Engeln, darf, ihrer wahren Schimmung nach, nie anders, als eine Lehre zur Besteberung der Gottsseeligtett, betrachtet und angewandt werden. Der Dr. B. hält hierin die Mittelstraße, welche bei der

durare homines traditi. Pars prior. g. Anmerkungen über eine Stelle in bes frn. Doct. Baumgartens theol. Bebenten. Diese betreffen vornehmlich die Frage, ob die Seitemwunde Leiu Chrifti nicht im einentlichften Berflande unter die Genugthung begelben gerechnet werben tonne? welche ber Fr. 20. der fich Ch. E. Raschig unterschreibet, bejahet.

Baag.

Saag.

Sieselbst ist des Herrn von Woltzireshistoire de la guerre de MDCCXLl. in zwen Theilen abgebruckt, deren der erste 2117, und der zweite, welcher doch nur bis auf die Schlacht den Fontenoi gehet, 155 Octav. Seiten beträgt: eine Schrift, die einerlen Ungluck mit so manchen andern Boltairischen hat, daß der Nater sie nicht erkennen will. Er hat nehmlich der ertis diffentlich ertlart, drese Geschütze sen, so wie sie dei in Allichmasch von allerlen Kelbern. Gleichwie wir das letzte nicht eben leugnenwollen, so sehen wir doch aus dieser Ertlätung, daß er selbst eine solche historie des Desterreichischen Successions Krieges geschrieben habe, und daß sie in der Naupt: Sachemit dieser einelen sen, and sis die Opretbe und Beschustungen der Urt, wie sie in seinen übrigen und Kehler von der Urt, wie sie in seinen übrigen Christen zu senn pflegen. Da den meisten die Geschichte dieses großen Arteges, den sie selbst aben, noch aus den Zeitungen bekaunt ist, und herr v. U. nicht eben viele Anecdoten anderinget, auch in Erzistung des meisten Sachen, so dans den Zeitungen bekaunt ist, und herr v. U. nicht eben viele Anecdoten anderinget, auch in Erzistung des meisten Sachen, so kentenoi nehmen wir aus) wert fürger und nicht viel zwerfüßiger ist als die damantigen Zeitungen, so bestehet der Nutze oder Annekmlichteit seiner Beschichte am meisten in den überall eingesseueren Aus merckungen, und lebdsaften Wortrage, der einer Gesschichte, die man doch blos repetier, eine Meussett zu geben, und sie von der Seite des Wunderbahren vor

80. Stück ben 3. Julius 1756. 677

vorzustellen weiß. Doch kommen auch einige Anecoten, oder doch Nachrichten von beiber zweistelhaften Schae wor, kavon wer nachber einige Benfpiele geben wollen: nur ift ist es Schabe, daß man ben der Menae anderet Kebler, und ben dem einenen midrigen Zeugniss des Jeren v. V. nicht weiß, was man glauben soll oder nicht. So ist So. Prenßen ein vom Kanser gestistetes Königreich, und vor des vorrigen Kinigs Zeit eine Wässener, han der voe de doch vielmehr durch die Pest an einigen Orten eine Wässener geworden war: So. In wird Carl der zie zu lins zum Erhbetsog geeroner: nicht einmahl der Nahme von Dettingen, der doch den Frankosen merckwürdig sien könner, ist richtig zeschweichen, sondern durch und durch femmt die Schlacht der Ettingken vor. Die kinnen wol nicht Febler des Abschrieben, wenn wir es gleich auf bessen Kechnung der Willigkeit gemäß ichreiben, daß So. 192. 200,000 Wirstelen achtmahl bundert tausend Livers sern sellen. Wer faum uns aber nach Vemerkung zener, und ihs nen aleicher Kebler vor die Richtigkeit der Erzählung, und daß herr v. W. die Sache erst genau untersücht habe, aut sen, wenn man S. 126. als eine Ursache des Englisch Schone Spanier, statt der Regers, zu Schaen verfausst, und die entschulde kaben, als wären sie durch die gelbe Farbe ihres Geschaf dert genauschen Kreazes itest, daß der Angländer Spanischen Kreases siehter Vergers, zu Schaen werkaufft, und sich entschulde von Toulon? Die Schiff date mit fünft Englischen zu thun, warunges men keichabiger, hatte wiel Voele Frankosen Jehre Mollischen Der Englichen Ministern; oder S. 205. der Addricht von Toulon? Die Schiff date mit fünft Englischen zu fun, warunges men keichabiger, hatte wiel Voele Friedrern, und wollte sich erne veressen, das ich ber die list, habt ist den en geschen zu fiele den gesten Liste den gesten festen gesten geste

ber Schlacht ben Saslau, S. Ar ist rertwärdig, nud noch mehr ber Jerthum des Broglio, welcher an den Minister schreibt: der König verstehe das Kransössiche nicht genug: da sich doch am Ende zeigete, das Gronsössiche es nicht verstanden habe. Ver den Ausbruck S. Or. den der Arfafter von dem derühmten Robert Walpele gehört haben will, möchten wir nicht eben fieben: sollte wol ein Premier-Ministen gegen einen Auswärtigen so schreiberisch gen? Hingen ist nichts richtiger, als die Anmerfung S. 128. daß nie nut mehr wahrbafter Berediamkeit geredet ist, als im Englischen Parlament, um die Zett, da ein Theil der Nation so sich gegen besen Minister erzbittett war: umd daß die Reden eines Windham, Caretert, Walpole, Ideitersield, und Poultney, von den Mustern des Altenthums zu Athen und Rom nicht übertroffen merden. Wir haben nimmer eben so ges dacht, und uns gewundert, daß diese nmerckwärzbigem bestönlichen Inhalt so reichen, ben nahe einzigen bestoht durch wahren Berediamkeit aus unserm Jahrhundert, die theils gedruck vor Augen liegen, in Deutschland nicht bekannter geworden sind. Als 1743 der König von Kransfreich selbt zu Kelbe geden wollte, gad ihm der Marechal von Noailles die Antwort: die Sachen sinden nicht selbt zu Kelbe geden wollte, gad ihm der Marechal von Noailles die Antwort: die Sachen sinden nicht selbt zu Kelbe geden wonder, das sich sichtlich und nicht so schlied werden einer Allem uit so und nicht so schling das sich sich sieden konten aber allzugeringe Kleingleiten berühret: z. E. S. 100, da der Hergog von Frammont nehl keinem Pferde verwundet ser, nad der Grav von Ewenthalnur das letze bemerckt, und ihm zugerusfen: prenez zerde drouet. Herr von Pervonnie bade dem Königt von seinem Tode mitzten in der Eddacht bei Nachricht gebracht, "der den der ein der Eddacht bei Nachricht gebracht, "der den den der ein der den der im der Gludat bei Nachricht gebracht, "der von Pervonnie babe dem Königt von seinem Tode mitzten in der Eddacht bei Nachricht gebracht, "der den der den der einer der den der den der den

680 Gott. Ung. 80. St. den 3. Julius 1756.

fchichte auf : nur folget ein Anhang von ber Befrey, ung ber Stadt Genna, und bem, mas 1746. 47. in ber Lombarden vorgegangen ift.

Vivis.

Divis.

Ben Chenebie ist neulid in Octav auf 218 Eristen abgedruck: Memoire sur les Tremblemens de terre avec quatre sermon- à cette occasion par M. Die Bertrand. Diese kiene Tammlung unsers h. Gerrespondens ten besteht auf verschiedenen Schriften. In der ersten siedet auf verschiedenen Schriften. In der ersten siedet auf verschieden netwirten. In der ersten siede Lirfa bei der Erdbeden eine Beschrenung der, nis gen dahen gedorenden Erstenungen, die seit den I November. 1755 in Helbeiten mabegenommen worden sind, worunter die Bermebrung und Trüdwerdung der Quellen, und das Anschweiten der Seen am I Nov. den Unfang macht, und eine Sammlung von demienigen folget, was His von dem algemeinen Erdbeichen des gode, dat in Erfahrung brungen können. Die neuern Erschütterungen, zumahl die von Brieg, sind nach der Nachtstetenungen, zumahl die von Wereg, sind nach der Nachtsteten erschütter geauch der Folge der Zeit eingerichtete Keiche aller, ziemlich zahlereichen Erdbeden, die Hole eine Sesitier genaumd zu welchen man den im Jahre 1714, wie derschweren Jall des Berges Diableu sügen kan, den man stilichteh den und wieder für den Ausbruch eines seiner ersperienten Bergs auszegeben hat. Das Ende maschen vier in der Predigerfirche zu Wern gehaltene, nud sind das Erdbeden, oder auf den dermeg num gestellten Betrag beziehende Predigten, davon zwer sichen Erngweiten der gehand und und das Erdbeden aus Tag sommen möchte, und das man zumahlin den Bergweiten bemerk hätte, od und was sin Ausbern eine abniede, unvergrößerte Beschweitung der Erdbeden und vorgegangen sen,

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

81. Ctud. Den 5. Julius 1756.

Gottingen.

Bottingen.

In Mictorinus Bosigel ist berausgekommen:
Ioannis Stephani Pätteri I. V. D. S. P. O. in
Georgia Angusta. elementa iuris publici germanicie editio legitima II. longe auktior Se emendatior. (I
Alph. 21½ B. in 8. die Borrede mitgerechnet.) Der grosse
Benfall, den diese Anfangsgründe des T. Staats
rechts ben ächten Kenneru erbalten haben, verursachte,
daß sie zu Frankfurt ohne Wissen des H. W. und zum
grossen Nachtbeil des rechtmäßigen Verlegers so
gleich nachgedruckt worden, worüber sich der hoche
berühmte H. B. in der Borrede der ersten Ausgade
mit Recht beswerte. Indessen hat die vorzügliche
Schönseit berschen bennoch einen geschwinden Abs
gang der vorräbigen Ersmylare verursacht, so, daß
der H. B., B. bereits auf eine neue Ausgade zu denken ges
nötzigen Seitton nicht nur in Ansehung des Kors
wats, welches der hy. B. der Bequemischeit halber
zu verändern beliebt, sondern hauptschlich durch die
in dem ganzen Werte vorgenommenen Ergänzungen
und Verdessen, welche vorgenommenen Ergänzungen
und Verdessen, welche vorgenommenen Ergänzungen
und Verdessen, welche berursachen, daß man
diese Ausgade benande sur ein qanz neues Werte
anzusehen hat. Was die Hauptschlich und dem
Wir m. m.

ganzen Werte anbetrift, so giebt ber Hr. W. zuerst in bem ersten Buche eine allgemeine Einleitung zu der Annening von T. dessen allgemeine Einleitung zu der Keinetung von T. dessen Granzen, Regterungssorm und säntlichen Misgliebern. Dierauf solgt das Staatsrecht selbst, welches wiedertum zwo Dauptabtheilungen in sich enthält, und zuerst den innerlichen Justand von T. selbst; biernächst aber die Berbättung T. nud bessen Verschapte gegen Italien und andere ausäandische Provinzen anzeigt. Der erste Theil betrachtet T. zuerst in seinem ordentlichen Zustande, so lange es nachtig sein beken zweren Buche überhaupt bar, und da werd es in dem zweren Buche überhaupt bar, und da werd es in dem zweren Buche überhaupt betrachtet, in so fern es ein Verschedene einzelne Republiken, worauf in dem vieren det einzelnen Mater fätiskerche bes Kassers und landeskertichen Rechte ber Stände vorgetragen werden. Auf dieses wird T. in dem aussprordeutlichen Zustande betrachtet, da es nämltch sein Seinsund berlohen, und die Lefte von der Bahl beseichen im stänsen Buche die Were von der Bahl besielben im stänsen Muche die Were von der Bahl besielben im stänsen Muche die Were hilten und andere auswärtige Provinzen gezeiget wird. Wir unterlassen die Werschlich zu gegen Italien und andere auswärtige Provinzen gezeiget wird. Wir unterlassen der der den Kinsten Duche die Ausglüstung und Eintheilung dieser Hauptbeste, da der Hr. B. dem Mit dauen der feine Hauptbesten vorgeseitet hat, und dientheilung dieser Hauptbestigen der den einzelnen Materien die gemachten Beränderungen ges macht worden sind. Indehen wir nicht unbemere ket lassen, daß der Barte beträchtlich vermehret worden, daß die Anzahl von Schriften in dem ganz zen Werte das der die Anzahl von Schriften in dem ganz zen Werte das der die Vernechten diese Hausdungen kehne kein eine kein den haber den keine worden, daß die Anzahl von Schriften in dem ganz zen Werte das der den verterstichen und nach gemeinen Einstaht, wie auch mit einer bortressichen abn under gemeinen Einstaht, wie auch

findet, überhebt uns ber Mube, vieles gum Lobe bes felben gu fagen, da ber Benfall beffelben ohnebem ben Rennern allgemein itt.

Rennern allgemein ift.

Per herr Prof. Reiske hat ben Nagenmuller abstrucken lassen: Toggar's so genannes Lammisches Golder, aus dem Arabischen übersetzt nebst einem kurzen Entwurf der Arabischen Dichterer, aus dem Arabischen Derherer, 35 Daartseten. Der Entwurf von der Arabischen Dichtenst, aus der Arabischen Dichtenst, der Entwurf von der Arabischen Dichtenst, der Seinen in der gleich nicht etwas Bellfandiges enthält, oder auf is wenigen Seiten einhalten konnte, so geber er doch artige Ammerkungen und Nachrichten, die beswegen schäfbarer singen und Nachrichten, die beswegen schäfbarer singen und Nachrichten, die beswegen schäfbarer singe, weil Herr Seinen der hat, und dahen gegen bie Arabische Dichtunst nicht die übertriebene Gunst äussert, welche sonis Gelechte gen beschleicht, wenn von ihr er eigenen Ossessin die Konten Gelech von die kertriebene Gunst äussert, welche sonis Gelecht gene beschleicht, wenn von ihr er eigenen Ossessin die Konten Gelech und hiertrieben Entligen ihre sichen Arabischen nachlicht. Er hingegen ihre sichnen Schilberungen, darinn er die grechtschen Ochster den arabischen und hiert. Er hingegen ihre sichnen Geholder nach nicht den der fleten, weil es miber den arabischen Absölssand ist, von des am dem Ehagentaly nur zu reden. Ergentliche Liebestlieder sinder er auch nicht den den Arabischen gefolik derte Schöne, ein blesse Rieben derten der Mansgel aber wird gleichfam dadurch ersetz, daß in jedweben Gebicher liebe, und eine vollkommen geschilderte Schöne, ein blesse Riebesten wie den der wird. Die sit gleichfam der Eugana, und das Aunstischen der her eine kannels met der der kannelsen wird. Die sit gleichfam der Eugana, und das Aunstische Geleche dern, biemit die Haupermaren weit auch von dem Reim wird auch ein der Gebiche dern, biemit die Geben dern weiten wird auch von dem Reim wird auch ein der Gebiche dern, biemit die Geben dern wird der Gebiche ten weite der Beiche Leiter der auch von dem Reim wird auch von dem Raff, und der einzige gekandelt: wie auch von dem Wanf, und der einzi wird wol ben meiften lefern die von Abulola bie fon-Dim mm 2 Ders

derbarste scheinen, der in seiner garten Kindheit das Gesicht durch die Blattern verlohren hatte, und sich keiner Farbe, ausser der rethen, ernnern konnte, dennoch aber nathrlich schlieberte. Das ist wol ein Kehler, wenn pr. R. das Arabische Put her Dichtennst) mit dem Hebraischen Duchtennst) mit dem Hebraischen Duchtennst wein man sie mit lateinischen Buchstaben schreichen, denn Ihm haben gar nichte ähnliches, und vor Jod und Nin haben gar nichte ähnliches, und vor Jod und Nin haben gar nichte ähnliches, und vor Jod und Nin haben gar nichte ähnliches, und vor Jod und Nin haben gar nichte ähnliches, und vor Jod und Nin haben Gar nichte ähnliches, und vor Jod und Nin haben ein Devräer ordentlich ein Sin. Juletz redet er von dem Gebioche bes Tegrai, und bessen Unsegnang fürst des Abgischen bestommen können, weil bewahe alle Abbische die bestommen können, weil bewahe alle Abbische La wir sie bestigen, so mehren wein nur zu Erganzung dieser her Kortste untergegangen sind, baber en nicht sagen konn, was sie Worzigiliches an sich babe. Da wir sie bestigen, so mehren wein nur zu Erganzung dieser Lieder, das sie den andeiten Zurt zur Ulebung der Lieder, des die den anderen wein den Konn, was sie Worzigiliches an sich babe. Da wir sie bestiger gen ohne Puntte habe, und daße eine berges stägte lateinische Ulebersebung von Golto, und heren Menterins eigen Unmerkungen, der thieß den Sinn der Worte erläutern, theils die berschiedenen Leien und dere Betren Andersen eigen: und derr hr. Keise wird darunter auch einiges sinden, darun herr A. and dere dente, der Beiten der Jewen der Werter and einiges sinden, darun herr A. unter deren Unmerkung zu der Werter A. unter Keisen der zu E. v. 21. will herr R. unter Neurs den ein ges sinden, darun herr ganz zu dere dere Herren, der es die ein zu E. v. 21. will herr R. unter Megen sind, welches uns auch das Wahrschenischen Gebenen versiehen, her R. aber schungen sind, welches uns auch das Wahrschen lichten von der arabischen Dichtlunft in einem Bespiele einigen Begrif benyndringen. Sie

81. Stuck den 5. Julius 1776. 685

3u sclavisch ben Borten solget, und leicht zu versteben ist: boch wurde sie diest ibe noch weit völliger erreichen, wenn sie selbst poetisch ware, benn die dreiften and erhabenen Zige der Dichtsunst werden blog
in Gebothen beutsich und ongeneem, burgegen in ungebundener Rede werden sie uns fremd und unnatürlich scheinen, und weniger gesallen. Er hat auch
Unmertungen zur Ersäuteung der Redensarten
bengefüget. Zu der Richtigkeit so wol der Uedersetung als der Anniertungen sonnen die Leser, bie des
Andusschoft nicht selbs funds, sind, den der groffen
Reuntnis, die Dr. Pr. R. von dieser Sprache bestigt,
das gerechteste und völligste Jurauen baben: so viel
nämlich den derestelben Uederschungen irg. und möglich ist, den denen doch immer einige kleine Abweit
dungen des Uedersehrs von den Dichten selbst, obes
gerechteste und zweiselnaften Gedanken desselben übrig diethen werden. Wer seinen beschaften desselben übrig biethen werden. Wer seinen die Einschrinkung kunzu, weil wir den dem Duchlesen, und der Vergleichung mit dem Arabischen gefunden, das wert in einigen Stinken von S. R. abweichen wurden, zum Iheil,
wo Golit Uedersetzung von der seinigen abweichet, zum
Theil auch, wo und dinnt, der völlige Sinn des Orchters nach seiner Schünkeit und Rechtbum, sen noch
von beoben vermisset. Dingegen sinden, zum zbeil,
wo Golit lebersetzung von der seinigen abweichet, zum
Theil auch, wo und dinnt, der völlige Sinn des Orchters nach seiner Schünkeit und Rechtbum, sen noch
von beoben vermisset. Dingegen finden wir an anbern Orten Herrn R. Uederschung und rechtet, mit
seiner verzeichen sonnten. Wir haben ben Nachsehung der Pocossischen Ucherschung gefunden, daß einige dieser richtigern Uederschungen Herrn R. eis gen sind, andere aber Pocos schon vor ihm gefabt
habe.

Mm 31. März vertbeidigte unter dem Vorsis des

Hangs. Marz vertheibigte unter bem Borfit bes Hert P. Sterd ber herr gen: Jac. Sobbahl eine geweinte Ubhandlung de guarantia packtorum soederumue religionis ergo percusiorum, welche ben Gebauern auf Mmmm 3

ben, und fehr haufig auch ben folden Bertragen ge81. Stiet ben 5. Anlins 1756. 687 [chehen, die zwischen ben Landesherren und ihren Unterthanen beshalb eingegangen sind. Nun scheinet es zwar gefährlich, den Laudständen die Freyheit zu geben, daß sie gegen ihre Laudständen die Freyheit zu geben, daß sie gegen ihre Laudständen die Freyheit zu geben, das sie der Anderscherren die Garantie solder Verträge ber auswartigen Staaten solsen zu chen können. Allein da deren Gultrigkeit überheupt im I. P. O behauptet worden, so mus man den Landsständen auch die Erlaubnis geben, solche Mittel zu ergreisen, ohne welche die Sicherbeit dieser Verträge nicht wurde erreichet werden können. S. 35. Insbesondere aber ist dem corpori euangelicorum das Recht zuzuscherben, die Garantie zu übernehmen, da ihm die Sorge für die Erhaltung des W. K. des Entscheidungsjahrs und der cangelischen Religion zuseht, den welcher Gelegenheit der H. S. die extholisscher Seits hierzegen gemachten Zweisel geschicht aus dem Wegel geschieden. Den welcher het gehalten werden sollten, so kann die Halten werden sollten, so kann die Kalpsie auch auswärtiger Mächte im Notifall ges braucht werden; das corpus euangelicorum aber muß nach dem in I. P. O. vorgeschrebenen Vohung die Garantie zur Wärtlichkeit bringen. Die ganze Mhandung ist mit einer geossen Welchenen Vohung die Garantie zur Wärtlichkeit bringen. Die ganze Mhandung ist mit einer geossen Welchen der sinds und der dem Kru. W. um so viel mehr Ehre, se behutsamer er in dieser sehr führt, den Materie geschrieben.

mehr Ehre, je oegacjonichen. den Materie geschrieben.
Dreeden.
Bey Friedrich Hetel ist in Commission zu haben: Der gelebrte Bauer, mit Dr. Christian Gotthold Hofeman Borberichte. 8.15 B. neht Zaupfenn. Die Ueber, schrift bieses Buches wurde bestimmter der philosophische Bauer heissen. Die enthält eine Nachricht von einem noch jeho in Kostedaude, einem Dorfe bet Dres, den wohnenden Bauer Joh. Ludwig, welcher, schon in seinem mannlichen Jahren, ansangs die Redenfunst, nachgebends die Geometrie und Mitronomie, denn die philosophischen Wischenschaften, aus den Wolfsschusse, welcher, nebst verschiedenen andern Kenntnissen erstent,

lernt, ohne einen Lehrmeister zu haben, als die wenigen Bicher, die er sich bey seinen schlechten Umständen ans schaffen tonnen, ohne einige andereUnterstüßzung und Aufmunterung ben seinem Fleisse zu wissen, als das Vergudgen, das ihm die Erkeuntnis der Madricht felbst gegehet. Dies Nachricht von seinem Studien als das Vergudgen, das ihm die Erkeuntnis der Madricht ben seinem Etudiren hat er selbst ausgesetzt, und Ir. Dr. Johiman hat sie mit einer ziemlich ausgeweckt geschriebenen Worrede des gleitet. Das eine Ausser fiellet dem Bauer dor, das am dere ist eine Zeichnung einer Sonnensinsteniss, wie er solche als eine Probe seiner Geschücklichkeit entworfen. Eine betrgefügte Abhandlung von ihm versiacht zu behaupten, daß zu einer wahren Gelebrsamkeit viel Bücherlesen eben nicht nötigig sen, und man sann ihr des lob einer ordentlichen und gründlichen Aussich, und des Ist einer Schreibart, die sich gut lesenlässt, und des Sch einer ordentlichen und gründlichen Aussich, und des Sch einer Schreibart, die sich gut lesenlässt, und des Sch einer Schreibart, die sich gut lesenlässt, nun der Schaffen und gründlichen Aussich, und der Schaffen der Multure des Wertassers gehenden Aussich werden und gründliche Suchten der Wertssers gehenden Aussich der met Ertutern des Wertassers gehenden unsehe der Metallers der bei einer Schreiber der Schaffen aus gekennt haben, ob datin doch sie zegel nie mag gelennet daben, so batten der Metaller in kerpig bergeschat, welcher dieses Hausers philosophische Geschichtlichkeit geprüset hat. Man kann ihn zwar nicht als den alkererken ansehen, der sie abnehmet. Ende konstitute eine Kande gewöhnliche Einsticht erwöhn dat, weilt in der Geschichte der Wolfschen Schriften wert über die einem Etande gewöhnliche Einsticht erwöhn dat, weilt in der Geschichte der Wolfsche Flant ist, indessen serbeinen Eine Segierde nach Aussicht der Suchtung erze diene nicht ein Bauer, der den Enderen gelte geste ermüdet, das Bucherless sir ein erquicken des Aussellsche der Wolfscher der Buchtung der gerichten der erwä

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Mufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

82. Stuck. Den 8. Julius 1756.

London.

ie Englischen Monatschristen sagen viel schlimmes von einem Berte, das wir her anzeigen. Der Titel ist: The practice of physick bounded on principles in physiology and pathology hitherto unaplied to physical enquiries. Dieses Werf ift noch in zwei Banden in groß Octav im Jahr 1755. ben Hochaed adgebruft worden. Der Berfasse 3d. Siebebare ist ein Arzi, der sich vor dem zu Paris lund Bourdeaux aufgabalten bat, jest aber zu Brisol lebt, und Correspondent der K. Acad. der Wissenschaften ist, wovon er sich, wie ehmals Pr. Ging, ein Mitglied unnt, und dars über vom Fr. Math beschuldt worden ist. Es ist nun nicht ohne, daß die wenige Achtung, die Hr. S. sie den gegegnung unterwerfen kan, die er angeschensten Werzte, und zumahl für den grandehrlichen Boerbaas ve bezugt, ansöhigt sown, und den Hrn. S. eben der Begegnung unterwerfen kan, die er andern wiederstahren läst. Wir aber glauben, es geschebe endlich ohne Schaden der Wissenschaften, wenn bergleichen Freyseister entstein, die alles in Zweisel ziehn, was man sonst überall für gegründet angeichen bat. Essenssehen der wann fonst überall für gegründet angeichen bat. Essenssehen der Prinz unter und der den unpartheilide Art zu benten, man macht erfahrungsmäßige Untersuchungen in

in die Grunde feines Medicinischen Glaubens, bas

Rier, mit der Kraft begabet, das electrische Teuer an sich zu zieben. Hierauf untersucht Or. S. die Duelle der Barme in den lebendigen Thieren. Sie ist von keinem Reiden, und nicht von der Bewegung des Kreislausses herzuleiten. Sie faumt auch nicht von der innern faulichten Beweaung unter Safte der, weil ein bewegtes Wasser nicht sant auch eine innere Bewegung Mas daben kan, die Kaulung endlich ihre weinem laussenden Rasser und keine innere Bewegung Mas daben kan, die Kaulung endlich kinne Warme in der einer Berwegung Mas daben kan, die Kaulung endlich kinne Warme in der die einer Weiten der in bewegtes Wasser in der ein innere Bewegung Mas daben kan, die Kaulung endlich kinne Wirt dem Ihre Worten werden der gelech ihre troben Mit dem Drn. Whit der Die Kaulung endlich Wirt der Erführung des Horte Stimulus (das keine Erfündung des Horn. M. ist) und Sentiente principle (die Tatblische Seele) sie blosse Werter, aus denen man nicht err klaren konne. (Aber sind denen die Echwere, und die träge Kraft nicht eben solche Werter von denen man keune mechanischen Begref bat). In. S. meint auch die Kraft des Keizes genugann wiedersgtzu baben, wenn er saat: wir empfinden sie unterfache was der Empfindlichteit unterscheibet. Hinagegen betrachten unter Werfasser die entiebt aus der Wasser den Kraft von der Empfindlichteit unterscheibet. Hinagegen betrachten unter Werfasser des bieser Wahrme den Ger Lusten und der Wahrme, nicht aber aus dieser Kahrme ohne des Masten einstehen Mer Genauer Ausdruck, den sie ensieht der Kahrme, die einsch bestyt, der einen Kreisstauf aus den Keiter in Eis derwandeln wirde, wenn sin der; still sinde.) Inn biese electrischen ist, wied den Sonnen strachten nacht unterschieben ist, wird den Korper bes Menschen ausgenze, den Reiner habet werden für den der Wasser, den klierte in den der Masteri in das zellichte Wesen ber Muskein, welches auch der Wesen sich von den Sonnenstrablen nacht unterschieben ist, wied den Wesen kien und den Muskeit in das zellichte Wesen ber Muskeit in das zellichte Wesen der M

bem Brn. S. nichts als eine Ansbehnung ber Nerven ift, sowellen breie Zilen, und ber Moetel bewegt sich, und ba mei en Beise beise bewegt sich auch das Henr Autur nach nur schläge: weite wurft fauch das Henr Natur nach nur schläge: weite wurft (eine nene bem Thermometer unbekannte Entbekung) weg, und die Schen um die Fasen werden burch die Schnelleraft dieser leztenn werder zusammengezogen, und der Mustell wird bieser leizten wieder gesache, eben diese geschicht in den Schlagadern, deren gelichtes Wesen wieder gleichte und gerade, eben diese geschicht in den Schlagadern, deren gelichtes Wesen wieder zurecht gebracht wird. Und auf dieser einzigen Ertlärung beruht des Hrn. Dand auf dieser einzigen Ertlärung beruht des Hrn. Jan auf dieser einzigen Wathologie ganz mwerrickt, (wenn nur das Zelichte Wesen aus Aerven belände, wenn nur das Feuer im Augenblif verschwinder könnte, wann nur der Reiz die Kasen der Krisbar wären, wann nur der Reiz die Kasen der Muskelm nicht ohne die Merven zur Bewegung brächte, und nur ein Wort an der ganzen Theoise nacht wären. Die anzie hende Krass gegaen das Keuer üben aber vornems lich die rorthen Bustfusgelden auch einen warum thun sie es denn nicht in den kalten Thieren, wo sie eben sie dien zu der die gegannan der Thiere ist eine Einblung, und kein anderen Luterschied zwischen den verschieden und wernen zempes rameuten, als mehr oder weniger Fauer. Die Seele demes die dehn dehn der Muskeln dunfte mes, obe lumge fällt elastisch zusämmen, und das Feuer böhnt die Lunge aus, gebt dem siehet zu. Das Zeuer böhnt die Lunge aus, gebt dem mit dem Dunste weg, die Lunge sicht den in den Kalte Athem boten. Das Zwerchfell und die Mischen fie nicht zu. Das Zwerchfell und die Mischen fiedt zu. Das Seuer böhnt die Lungen aus, gebt dem man ken dan der in mitten sicht wieden und bie Muskella zwischen den Repen, sind (tros allen Junden, in denen man sie anderst wärfen sieht lauter Westell zurer Berkzenge des Ausathmens. Dens sagt Hr.

S. Setuck den & Julius 1756. 693
S. ferner, die falschen Rippen sind in Ansehen der ersten und wwesten Rippe seile Puncte. Er wieder, letz hierauf sehr wertläusig den H. Hoadle, und verwirft die Luft, die zwischen den Rippen, und der Annese angegeben wird, die doch eine kieder auch des D. Soussons und Hales Berinde, alles ohne selber einen gemacht zu haben. Bon der werunsförnigen Bewegung der Dirme glaubt der B. sie zeige sich nur, wenn eine besondere reizende Ursache dazu vordaaden sie, und er hat bevom P. Bertier, weil das Bauchsell ganz germesen, diese Bewegung uicht sinden sonnen gekennte, die Wewegung uicht sinden sonnen westes sonig gar leicht möglich ist; aber alle Bersuche missen wesen, die Wewegung uicht sinden weberbolt, und nicht ein einziges oder wenige mahle angestellt werden.) Diernächt weidert weinen Meere. Er wundert sich, wie man die Britob en Kerde westellt werden. Diernächt wieder des gersche nicht erkannt babe, da doch, wenn es zerschrit ist, ein Wassel seun die Britob da, wonntes wird wird wirden Wessen die Brust in die Zeit beit des Hernes an die Brust in die Zeit seines Jussen die Brust in die Zeit seines Jussen der zu gleicher Seit geschenden Mussen des herzens an die Brust in die Zeit seines Jussen der Brezen aus der zu gleicher zeit geschenden Ausdichung aller Schlagadern, da, nach seinen Weisnung, dieren Messen am uchassen ind. Weber die Seit seine Dergen aum uchassen find. Weber die Seit sein der Mussen einer dem Fraft werder der Seit fein Materie, und fällt davon auf die Espesien. Unter biese das der Ausdicht ehren aus dem Keitereich sin naturscheigen Weisen der Germannen und herfen unterscheie der Gewächse berümmen, und spricht von dem Beritiden Echene, und fällt davon auf die Espesien und bereichten der gereichten Reisen der Sung der der Bewicke, der der werden met und freier welche der Gewächse berümmen und spricht von dem vertieben Echen, und fällt davon auf die Espesie und bestätzen der ihm ger einen werden der Berückung der ihm ger eine werden der der Bewickung der ihm gar eig

ten daben zuschreibt. Ber der Abschneidung der Safte tragt er die längst bekannte Meinung von der Ansillung der Ordien mit einem Saste vor, der keinen andern durchläft, als den, der mit ihm eine Achildericht hat, und glaubt, das Abschneiden der Theile nach der Schwere finde nicht Plats, weil er nicht geschen habe, daß eine Auflösung von sublimittem Quecksleber gleich start in einer kleinen, und in einer gespern Entrerung vom Anfang einer Abhre derwellung, Endlich fommt der Aberschlag, der wieder aus dem allzuvielen und allzuwenigen Feuer erklärt wird. Jeenes zigt sich durch einen gespannten und unterdrüften Pulis, und erfordertder Aberlässe gang unumgänglich. Diese hat einen kleinen und geschwinden Pulis, und dieser dielegendeit denn h. S. den Kranzosen ibre allzusossfe Kreybeit im Blutalfen sehr über innem. Eden so weng billigt er dieses Mittel in den Berwirzungen der Sinnen, die aus allzuwenigem Kener entssiehn, und die er von denenjenigen unterschiedt, wo des Feuers zu viel ift. Diese leztere Materie giebt ihm Anfas von dem Ursprunge der Begriffe zu reden, Diese bur Ursprung von allem, im Feuer liegt. Dieser Band ist 370. Seiten stark.

Boston und London.

Dosion und London.
Der zweite Band bes Douglaßischen Berkes (S. S. 649) fangt mit neu Hampf bire an, bessen Statthalter mit der Bersamilung gegenwärtig im Streitiss, und ibren Redice absesen, auch neue Dorfschaften mit dem Rechte versehen will, Ubgeordnete zur Wersamlung zu schiefen. Sechstausend Weisse wohnen in dieser Golonie, und 121. Schisse fegeln aus ihrem Jassen Dortsmuth jährlich aus. Die Handlung besieht arossentheils ans Jolz. das nirgend besser, als in Ruenaelland für Maste gefunden wird. Auch ist die weisse Eiche ein guter Baum, und das Land volle poller

im Lande. Ein Glücke war es für Nenpork, das die Miamis, oder Twightwees, eine seiger gablreiche Nation um 1742. von Frankreich sich abgeworfen dat, und zu Engeland übergetreten ist. Odwego ist eine Hand belsiadt am Erriesee, wobin die 30 Indianische Nationen und 6 gar die entsenten Outawaes zum dandein hinkommen, und wo eine brittische Besagung ist. Man hat diese Handlung, die sonst nach Montreal zu den Franzosen zum danden hinkommen, und wo eine brittische Besagung ist. Man hat diese Handlung, die sonst nuch Montreal zu den Franzosen zuge, dem wackern Burnet zu danken. Zu Neuwork werden auch die sechs Nationen gerechnet, wiewohl die franzbssische Missionarien zwen danner ziemlich abtrünnig gemacht baden. Korn ist die Hauptwaare, doch auch Eisen, dessen Korn ist die Hauptwaare, doch auch Eisen, dessen Korn ist die Hauptwaare noch als Meu Persey dat reiche und noch undebaute Aupserwerte. Es ist den Aufruhren mehr als andere Colonien unterworfen. Die Anzahl der Einwohner ist 30,000 und Perth Amboy die Hauptschaft, worans doch nur 41 Schiffe im Jahre abgehn. Man sicher berächtlich Korn und Brodt aus. Die Pensploanischen Geses sind nicht so zut gewesen, als man wohl schreiben. Den selds hat sie den deren müssen. Der Stadtbalter wird nur von Pen's Erben geset, und obwohl die Qualer kaum den vierten Iheil der Simon wohl sie hat 2076 Haufter, und 11000. Einwohner. Man richtet jezt dort eine Kaademie, ohne der Quasker Bepfland aus. Dun Philadelphia gehn jährlich etwa 300. Schiffe ab. Man bast in dieser Proving, die Kornreich ist, viel Brodt zur Ausstynke, und deren Zuge kontred ist, viel Brodt zur Ausstynke, und brennt Brandtewein in Menge. In Marzland besingt mennt alle Jahre don doch. Mohren zum Todatbaue, und 3 die 400 Beruttbeilte aus Engeland, wodurch die Sitten den nicht gebesser werden. Mon den ersten Baltimore her gibt es hier diele Römisch Catholische, die

82. Stuck den 8. Julins 1756. 667

die ihre Misionarien aus dem Jesuiterorden ben sich haben. Die Einwohner belaussen sich an weissen sich haben. Die Einwohner belaussen sich an weissen gestellt wird wie eine den gestellt wird wie einem eine Alle Jahre nach Eentern Tobak. Birginien sendet alle Jahre nach Eentern Tobak. Birginien sendet alle Jahre nach Engelland 250,000. Eentere, und Maryland 210,000. die zusammen an Zollen 20,000. Ps. Sterl. der Krone eintragen. Die Birginier konnten noch mehr Tobak machen, und verkernen zuweiten einen Theil um den Markt nicht zu überbäussen. Maryland verschieft auch Aladsstamen und Eisen. Birginien vergedigert sich bekändig, und errichtet neue Grafschaften.

Zur Naturgeschichte bat H. D. wenig geliesert, doch sindet nan hin und wieder etwas, das dabin, und zur Arzueywissenschaft einschlädigt. Er hat sogar 1000. von sich selbst im Bosson wähende Pslauzen gesamlet. Er hat auch eine Landscharte von Neuensgeland nach würflich geometrisch ausgenommenen Kissen versertigt, und Wischriften dason einer zeden tewnschip geschenkt. Doch wir wollen einige Proden teines Fleisses einrücken. Ein Kisch, den er Squid neunt, und dem man als einen Köder für den Erosessische Steisses deinschafte wenn er in der Sonne verfault, einen Umbrageruch. H. D. der mehr Erone verfault, einen Umbrageruch. H. D. der mithet, daß dieser Rich, dessen der Oberschieden Kette außmacht. Die Walfisch aben sich von allen Ufern weg, und die tieffe See begeben. Die so man in der Hubsinskap gesunden hat, kommen aus der Davissischasse, aus Verlands ist siehes wenner der Anschieden Sette außmacht. Die Walfisch baben siehen weben wellten ber Walferben der Wählen kand bei eine Stinde in den Phissischen Sandzwische weisse wiede eine Solge der Weisen wissen weisse keine der Mind und weisser der Mindung weisser Mehren ein Kindern der Mohrins neu wird endlich der Under gewassen den der Gege der Bernnischung weisser Weissen den genommen, das die Annaas nicht mehr reis werden. Durch eine Folge der Bernnischung weisser Weissen den k

nichts mehr als Moos. Der Bieber ift im Norden weit langhärichter, die damit getriebene Handlung, ausser was aus der Aubsenschap kömmt, bedeutet nichts mehr. In Neuengelland sind die troten und kalten Winde dieseinigen, so aus Nordwest, und solg-lich über die Picke von America tommein. Die Massichten Weinde daten und in Lande achtig Schub lange gerade Aschübäume. Der Balsma aus der Gleadranne dient nicht wieder die hardrankeiten, und derzesten die Comerzen. Die Terpentinschte dat dem Naheln aus einer Scheide. Terwentinschte dat dem Naheln die in den in den schwächlichten Nervenkrankeiten, da sie sing habet die Fernaterein. Diese schlimme Eigenschaft hat es vom Keuer. Es giebt in Neuengelland Ochsen von 18 Zentnerein. Um Hossen hehr sich die Massilichen und einige andre Europäische Kräuter giemlich einzeschlichen, und vermehrt. Die Streich wögel sind in der Beobachtung der Fabrägeiten genauer als die Kräuter, und Baume. Die Sandschen (da zugerssen) Seen frieren niemabls zu. Die Herschäft der Westwinde auf dem Allantischen Decane macht, das man von Neuengland nach dendom in 4 Bochen und von London derthin in sechsen und men Beine glästlich sind. Im Mangusinnenate sind um Boison Leute vor Sige gesterben. Es ist im Some mer wärmer und im Winter kälter als in Engelland. Die Classen von Kräutern, die in diesen am deuflässen vorsommen, sind die mit zusummengeszein, und die mit grünen nicht absalanden, wie den küber aus gestort als in Engelland, wie wir führen. Die Bolle ist geder als in Engelland, und wird südwerts immer gröber, und endlich wie Ziegenhaar. Wiese Mühlensteinschen, und die Ausdahsfung vermindert dat. Die jenstits dem Et, Laurenzsstrome wohnenden Indianer

R2. Stud den 8. Julius 1756. 699

fich durchgebends fräßig. Ein Maaß Getrevde, das in Berginten 60 Pfund wiegt, ift im Maryland schon leichter, und in Henstvandert, int im Maryland schon leichter, und in Henstvand sie der Weizen schoen die Allen der Weizen schwarz, fast wie Roggen. Ben den Kinderpocken, die H. D. feit a. 1721. in Boston beodachtet bat, ist er umsändelich. Er enthält sich des Aberlassens, Abkündens und Hicker ein der Absahme, und so gar in dem Auskenche der Krankbeit. Er verwirfst de mineralische Saurz, und gebraucht die aus dem Pflangenreiche. Im Jahr 1721. starben von 5949. Pockenskranken 844. Man pfrozste auch ein und es starben 6 in 286. Im Jahr 1730. starben von 5949. Pockenskranken 844. Man pfrozste auch ein und es starben 6 in 286. Im Jahr 1730. starben bingegen von nicht voll 400. inoculirz ten 12. Im Jahre 1752. inoculirte man nochmalik, und sehr under hinzegen und diese Art sie underscheit. Er von 1894. Pockenskranken 844. Man pfrozste auch eine nach den 1822. Im Jahre 1752. inoculirte man nochmalik, und sehr under hen Mohren einer 2 Jali verdoten wurde. Von der nathrlichen Krankbeit waren von 5095. 522. gestorben, und von den inoculirten 24. unter 1970. und unter den Mohren einer in zwanzig, auch senit der in einer Kannlieit wei denn diese Krankbeit am gefährlichsten ist. Das Einzpfrozsfen ist sonst nur einer met in weichen und diese Krankbeit am gefährlichten ust. Das Einzpfrozsfen ist sonst nur ein einer handlich es ist nichts daran gelegen, ob die Pocken von einer schlimmen Natur (von, von welchen man das Gisst einspfrozsfen. Wan muß nicht den der noch die einschle der geschen den geschen den seiner schlichten schlen einsprozsfen. Wan muß nicht den der hone einer schlichen Speilen einsprozsfen. Wan muß nicht den der hand die geschaft worden, wenn man gerühmt hat, es sierbe von den geschnet wenn wenn den geschen Doch gesteht die Unter Louis der Krankbeit der fommt nicht wieder, wen sie einmahl ansgebrochen ist. Ein ist wied geschaft worden, wenn man gerühmt hat, es sierbe von den ge

gerühmte Landcharten fehlen entweber durchgehende, ober boch in unferm Eremplare. Rur findet man eine nach ben Englischen Grundfagen verbefferte Generalcharte aus bem Danville hier nachgestochen.

Gieffen.

Mon dem thesauro iuris fratutarii et prouincialis. bessen wir bereits Meldung getdan (*) ift nunmehr des er sien Theils erster Bischung getdan (*) ist nunmehr des er sien Theils erster Bischunt vorden, dessen vollfandiger Arte bieser sit: thesaurus iuris prouincialis et flatutarii silustrati Germaniae oder vielmehr Samlung zur Erläuterung derer Provincial zund Grantaris sichen Rechte Centischlandes, in welcher alle Provincial zund Grantaris ernoch nicht gedruckte annotationes und Sautrechte, noch nicht gedruckte annotationes und commentationes, Recessur, Vererdenungen, edista, Utrbel, academische Ibhandlungen, kurze Immerkungen und kleine Schriften, welche gedachte Rechte, sonderlich die Aspierl, freze Reichsstadte betreisen, enthalten sen; des ern erster Dand dem Statutarischen Recht vor ern erster Dand dem Statutarischen Kacht vor ern erster Dand dem Statutarischen kacht der Karzeichden frezen Reichsstadt zumburg gewidmet worden. Aehst einer Vorrede und dopppeltem Inhange, zum nüglichen Getwande herz ausgegeben von B. C. H. N. S. S. P. E. Jin der bündig abgespsten und 89 S. S. enthaltendem Borrede bemerft der H. Derausgehrt nierst, daß die Bekannt, machtne der Schrifte und Berksplung der Gerichte eis ner Stadt und ihre Streitigstiten mit den Benachsbarten betressen gaungehen, die die körigen Berkstlinsse der Stadt und ihre Streitigstiten mit den Benachsbarten betressen, ganzlich berziette, welche er zu then verspricht. Es werden zu dem Ende in diesem Bande bloß solche Sachen geliefert, welche die Stadt Hand von der Erstellen ganzehen.

9er (*) Siehe G. G. A. 1755. S. 1373. und 1756. S. 408.

noch nichts bessers von dieser Urt zum Vorschein ger kommen. E. 471. Dierauf kommt 6) das Sams burger Stadtrecht vom Jahr 1292. oder viels mehr 1497. in Plattentscher Sprache gleichfalls aus einer Nandschrift. E. 633. Die Handunger theilen ihr Stadtrecht in antiquum vom Jahr 1270. 76. oder 77 und vetus vom Jahr 1497. ein Las erste rist in des H. d. 284 pfliphalen monum, ined. Ab.4 abzedruckt; dasseunge aber, welches hier geliesert wird, ist ein ganz besonderes Wert und noch nieges druckt werden. De de aber im Jahr 1292 zu sehen, ist eine streitige Fraae; jedoch da die Handlichten mit bessen überemfilmmen, so schen 1292 zu sehen, ist eine streitige Fraae; jedoch da die Handlichten mit bessen über 200 oder 37 in den Andlichtsten mit bessen Jahr 292 gessehrt, ist wolf daber aesemmen, weil man sonit, nur die leisteren Jahre 92 oder 97 in den Handlichten führer in dem S. Gesthatischen Bibliothest besüchlichten übereit, von welcher in dem S. 57. der Vorrede eine missändliche Nachrutt des D. Goth, ges. Seer. und Wiblioth. H. D. E. Che. Geresslehen eingeschaftet wird. Ses ist selbzzase un J. selbs noch under gänzlich abgesschaft, und daher der Abdruck bessen den führe führe den her Schlieben der Geben Einstehen der Schlieben der Geben Einstehe der weggelassen der Abdruckt vor zu welchem Einstehe der weggelassen find, da der H. D. noch incht schlieben der Mehren Werefracken solgen sollte, welch aber weggelassen son der eine mit denn nucleo recesseum selbzge abbrucken der aber mit denn nucleo recesseum selbzge abbrucken der aber mit den nucleo recesseum selbzge abbrucken der Sangenbecke Biose welche mit den der Aber der Besser welche der geben der der der der der

worden. S. 721. 2) folgen (Virici Winkelii I. V. L. et Conf. hamb.) emendationes et annolationes ad flatuta, die 1603 abzefäßt, und ebenfalls ber zum erstenmale abzedruckt werden. Sie sind kurz, und enthalten viel nügliches, und ehne Allis ber zum erstenmale abzedruckt werden. Sie sind kurz, und enthalten viel nügliches, und ehne Allis ber zum den Bem R. Nechte. S. 783. 9) Kommen Anolas von der Secht, ebemaligen I. V. L. und Rathöberen in H. Annolas von der Secht, ebemaligen I. V. L. und Rathöberen in H. Annolas von der Kecht, ebemaligen I. V. L. und Rathöberen in H. Annolas von siewobl er nicht zum; allein der W. davon zu senn siehen des en ich werden eine M. E. Schreiningü, ehemaligen lehn möcket. 10) Alb. Schreiningü, ehemaligen I. V. D. und Syndici zu H. nota ad flatuta hamb.ex MSC. S. 965. welches Wert verschiedene zu H. entschlichen Stille über alle 4 Theile des Etadibuches enthält, die Statuten erläutert, und worauf neuere Scribenten sich gar oft bezogen, obgleich das R. Recht bier und da nicht verzessen, obgleich das R. Recht bier und da nicht verzessen werden des enthält, zu welchen noch 11) eine Sammlung von 104. Hamburgischen Uttellen und Decreten S. 1033, 12) aber der Alnsang einer Sammlung von Handse enthält, zu welchen noch 11) eine Sammlung von 1033, 12) aber der Alnsangeschaft worden. S. 1071. In dem sers ordnungen, die noch nicht zusahlung etragen worzen bisigengsfahr worden. S. 1071. In dem solgenwere den bingugssähl worden. S. 1071. In dem solgenwere Daablichritten erscheinen; jedoch so, daß der zweite Band vom Bremischen micht verabslunt werden soll. Wit Saben nicht nötigen Commentatoren und noch mehrere bishere ungebruckte Daabs sicht verabslunt werden soll. Wit Saben nicht nötigen und ber britte vom Elbischen Schlichen Stefen Werte, 18 daß wir dem 9. Derausgeber him längliche Muße zur Ausstüber der Buch dere nicht werte, 18 daß wir dem 9. Derausgeber him länglichen Wester All ag wir dem 9. Derausgeber him länglichen Wester als daß wir dem 9. endem die Mrschieden Wester der fin seben, genua

Jena.

Jena.

Im verwichenen Jabr ist auf 5 Bogen in Quart gedrincket: Gottlod Aug. Ienichen elogium diuis manibus lo. Rad. Engauti consecratum. Wir sinden darin eine wohlgeschriebene Nachricht von dem Ledenslauf und Gemütüscharacter des sel. Hofraths Engau. Ein Auszuf scheinen Berfen bestigtigt zu sent, da sein Les ben schen in mehrern bekannten Werten beschrieben in. Berfen beschrieben in einer betannten Werten beschrieben ist. Dr. Hofr. Jenichen rühmet sonderlich seinen unermäderen Fleiße, unerschrockene Redkinkeit, die Arbe gegen seine Mmtdgehalsen und das Mittelden gegen die Armen, die er auch in seinem Testament bedacht dat. Julezt ist ein vollständiges Verzeichnis seiner Schriften angehänget, dabei zusselich unt der Urtheile anderer Gelehrten von demselben angezeiget werden. Ju Ausgabe der von dem sel. Engau verzsprochenen Werfe, als der Erkalterung des Westsphällischen Friedens, des lexici iurium Germaniae ex antiquitatibus illustratorum, und des sossenstigent in achter Hoffen des Prucks, Aussiers und Lignetten den Hoffen des Deutschlaussellusser und den seinen hoffen der Freihoffen Seine Doffunna. An aussen zu zu sich den des Prucks, Aussiers und Wignetten den Fre. Buder, welcher den Abhruf dies fer Jenichsischen den Horn. Hoffen besorget dat, nichts ermangeln lassen. Beide berühnte Manner, weit versiehen den Horn. Hoffen besoren dat, das sie sein vollkommenes Genigen geleistet, welcher in seinem lezten Wilkun begehret hat, das sie sein vollkommenes Genigen geleistet, welcher in seinem lezten Wilkun begehret hat, das sie sein vollkomen des Prucksen und das durch geschichten Mehren begehret hat, das sie sein vollkomen des geleistet des sein vollkomens und begehret hat, das sie sein der Machael und besonrch geschichten Beine Logan solgen und das durch geschichten Beine beschund und das durch geschichten Welche ein und das durch geschichten Beine Logan solgen und das der der Ande

EDimburgh. Um 16. April ift Hr. D. Andrew Plummer, bffentlicher Lebrer ber Chimie, allhiet verstorben.

哦 长发子 压

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

83. Stud. Den 10. Julius 1756. Lutrich.

Lûtrich.

Lûtrich.

en S. 548. angeführten Brief, die Finnländer betreffend, wird wol vermathlich feiner unserrekleie aufunsere Rechnung geschrieben haben, da unsere Mennungen wegen des Ursprungs der Finnländer des 3). W. seinen gerade entgegen steben, und wir geäussert debt, und wir geäussert debt, und wir geäussert debt, und wir gedussert debt, daß er ein gedohrner Jinnländor sein Wirden auch in der Idat fo viel Eigene liebe gegen unsere Mennungen, und find so wenig Freunde von der Nillettung der europäischen Sprachen, auch der Ainnländschen, auß dem Arbeisischen, daß wir nicht geen sehen wirden, wenn unst jemand diesen Brief, wider seines Inn. Berfasser, win und unsfern Willen zueignete. Indessen Berfasser, der diese fassen der Bersündigung im 43sten Etuch diese feit unserer Bersündigung im 43sten Etuch diese Fahre, wie es scheint, alles, was ihnen unangennehm ist, uns zuschreiben, gefallen, seiches zu thun, und dagegen auf 43 Duodessetten eine sehr bestige Schrift berauszugaben, mit dem Titel: analise raissonnée & reponse à la lettre addresse aux auteurs du Journal Encyclopedique, par le Gazetier ilteraire de Gottingue, au sujet de quelques Remarques sur les sinnois ouf insandois. Berunsenkentension nachteiet, wird leicht sehen, daß wir in dem, was sie wider den vors gegee

gegebenen Ursprung der Finnlander schreiben, ihnen Recht geben muffen, obgleich einige daben eingestreuete Gedanken und nicht wohl überlegt vortommen. Die Art aber, womit sie vorhatten und zu bergnen, die aber unnmehr einen ganz andern Selehrten trift, wird der Melle wol nicht gefallen können: auch scheint ihr H. Gegner nicht eben alles zu behaupten, mas hier widerlegt wird, sondern manches bioß aus andern zu erzählen, um die Hen. Unterder zu überstüberen, der Gedanke, der ihnen neu vorsomme, sen in Schweden ganz bekannt: und das ist er auch in der That. Die Hen. Lätticher berufen sich im übrigen ber m. was den jestigen Zustand von Finnland angehet, daruss daß sie ihre Remarques für les Finnois aus Coppenhagen, sie melben aber nicht von wem, haben, wo man doffentlich die Finnländer genauer kennen könnte, als hier, wie auch auf das Zeugniß eines Metsenden, der sich zu Monate zu Peteroburg ausgehalten, und Finnland mit geschen bade. Die Zeugeniß eines Metsenden, der sich zu Weteroburg ausgehalten, und Finnland mit geschen bade. Die Zeugeniß eines Metsenden des werten zu wei, da der wahre Wetsasse, uns mit einem Bortweil des Orts entgeen gesehlten, und Finnland mit geschen bade. Die Zeugenig einer der genauerkn Geschichsseite unserer Zeit ist. Die Zapferseit wollen sie den Finnländern doch noch ablängnen, gesteben ihnen aber ein, daß sie unter die schwebischen Trouppen untergessett Muth dewelen batten, der ihnen nicht so wol naturlich, als durch Klugheit des Ansichters angewöhnt sey. Hätten sie Muth, so währe kussen aber sien, das durch Klugheit der Raum für der schuld, er sihre bloß Kansichter angewähnt sey. Hätten sie Wetter der genauer den ver gelebrsamtett geden sie ihrem Fran Gener Schuld, er sihre bloß Kansichter angen der Geschramtett geben sie ihrem Kru. Begene der Wetter bloß Ramen in us an (em Spass, der zweysmaßl vorsommt) von denen man sons seing ein genau nach ihren Berbiensten bekannt sind, und halten es vor eis men bei ihr Ir. De gene mennet, nicht genau nach ihren Berbiensten bekannt sind, und halt

83. Stud den 10. Julius 1756. 707
nen grossen Mangel seiner Schrift, daß nicht statt 10
und mehr anderer, der berühmtesse Gelehrte unter
den Funkladern, der jest lebet, nämlich der Hr.
Rath Arckenholls genannt ist. Weil im übrigen die
Hrn. Latticher uns, als vermennten Wersassen des
Briefes, stets phöbesassen der genannt versassen
vorrücken, so sen est erlaubt, den Brief zum Berg
gudgen der Leser, und Prode ihrer französischen Arstigteit, bendrucken zu sassen, mit dem sie uns ihr
Werschen zugesandt haben: Monsteur, Vous avez sorce le Journaliste de Liége d'écrire contre vous, vous
verrez comment il repousse vorre brutaliste, je vous
communique sa lettre, il est juste que vous soiez
dans la Considence ainsi que le public & je viens
d'envoier sa reponse dans tout le Nord, ou peut-etre
vous êtes mieux connu que dans ce rays-ci. ou l'on
ignore votre existence ephémére, vous pouveza present faire autant de sauts & de tours a rheins qu'il
vous plaira, on en rira & on restera la, je svis Votre
Serviteur Martin Editeur.

Leipzig.

Leipzig.
In der Gleditschischen Buchhandlung ist diese Messe geschrten resormerten Predigers zu hannover, hen. David Element Bibliotheque eurieuse Historique et Critique, ou Catalogue raisonne de tivres dissielles atrouver. 4t. 480 Setten, ausgegeben worden. Die Keshaber der gelechten Geschichte und besonders der Bücherkenntnis werden diese Anzeige sich um so lieder som lassen, als und viele Anzeige sich um so lieder som lassen, als und viele knazeige sich um so lieder som lassen, und da siede verschleben bekannt sind, die bereits mit einiger Ungeduld diesem Theil entgegen gesehen haben, und da selbiger sich etwas verspätet, an der Fortsetin wollen. Es sit und aber von siederen Hann, daß bloß der vorsmahlige Werleger und die mit ihm dieserhalben zu prose

Valerius Catullus. Wir munichen, und die Liebhaber ber gelehrten Geschichte werden es mit uns wunschen, daß der gelehrte der Berfasser durch eine gute und dauerhafte Gesundheit noch lange im Stand seyn mos ge, diese mubsame Arbeit sortzuseigen.

ge, diese mühsame Arbeit sortzusehen.

Bon Kennicots state of the printed Hebrew text haben wir schon S. 1147, des Jahre 1753, und noch mehr in den Malagin des Ibris nouis sale. 18.

E. 12.45. so vollsändig geredet, daß wir von dem Muhen und Mängeln des Buche weiter nichts zu sagen, sondern dies unsern less unsern dem H. D. 2000 daß weiter nichts zu sagen, sondern dies unsern less unsern des Wischen von dem H. W. Wills. Abeller, in der Opkischen von dem H. W. Wills. Abeller, in der Opkischen Haben, andlung, auf i Alph. 13 Bogen in Octav berausketemmen ist. Ihr Itels sie Jahren in Kennicott dillertatio superratione textus Hebraici veteristestlamenti, in libris editis atque seriptis &c. Die lateinische Schreibart des D. Magistiers dienet dem Werse zur Iterde und Andpreisunger eine Wergleichung mit dem Englischen aber anzustellen, d. i. einerlen Buch etliche mahl nach einsanter durchzulesen, haben wir nicht Zeit gehabt. H. M. T. dat eine kurze Werrede vorgesist, und einisge, gleuchfalls nur wenige Seiten betragendeRegiste burzusefüget. In iener seht er ein Paar Gedanken Krmitots in ihr gebührende Licht, um sie von dem Berdacht zu befregen, ale wären sie gefährlich, tadelt—eintged au ihm, sonderlich seinen Dereiftigkeit in Were mutdungen, die man ben ihm oft stat der würklich verschiedennen Leicarten sindet, und wünscht, daß die Lestein des U. T. vollsändiger gefammlet werden mödten. Er versyricht eine eigene Abbandlung von der Kritik über das A. T. darü er auch Kennitots Freiler zeigen mill. Wer daben aus dem einsten ein weiten, so wir dier von seiner Feder lesn, eine geginndete Hoeden und kinden und berfelben viel nützliche und richtige Annese kungen zu sinden.

20003

Paris.

bag wir das unendlich Aleine als nichts betrachten, und doch wieder unendlich fleiner j daß wir das Unendlich de durch das Unendlich tenen lernen. Diese Wisdersprüche rühren seinen Gedanken nach daber, weil wir nicht recht wissen, was all Unendliche ift. Eine Sache unendlich nennen, beißt. sagen, daß wir ibre Gränze nicht kennen, und also sollten wir das verwerfen, was in uns diese Kenntniß vorauszusiehen schen, was in uns diese Kenntniß vorauszusiehen schen, daß die Materie unendlich tellbar ist, als daß sie es nicht ist, dieserwegen beruft er sich auf sein diet, de Mathem, art, divisibilite. Uss sollten nan das Unendliche nur als eine Berneinung des Begrifs des Endlichen betrachten. So habe es Brouncker, Mercastor und Barrow gebraucht, bessen Erstindungen seiten nit den Seiten eins Ernklichen Dereyecks vollkommener gemacht hat, des mit durch Vetrachtung des unendlich Kleinen charakteissischen Dereyecks vollkommener gemacht hat, des Ernklech vollkommener gemacht hat, des Ernklech vollkein Dereyecks vollkommener gemacht hat, des Ernklech vollten wird beiter Rechnungen et unschlicksen, den die Annagente, Ordinate und Subtangente einschlichsen, einers len Berhältnisse haben. Darauf trägt H. S. die Gründe beier Rechnungen nach Leibnigens und Newstons Begriffe vor. Ob nun dieses Metaphysst und Iherorie, die jeder Echüler der Alls gebra dep uns aus seinem Gollegio erlernen kann.

Das Werk selbst ift nichts als eine Sammlung von Aufgaben, ober vielmehr von einzeln Erempeln allgemeiner Aufgaben. Im ersten Abschnitte werden die Schnitte verschiebener Körper, so wol des Kezgels als anderer untersucht, im zweiten besenders die Schnitte walzenatiger und kegelartiger Körper, dezem Grundslächen, Parabeln, Ellipseu d. 3g, sind. Im britten Abschnitte wird der Inhalt verschiebener Körper berechnet, im vierten und fünsten werben die Mits

Mittelpunfte der Schwere und des Schlages verschies deuer Körper geincht. Die Untersuchungen werden nicht so sehr von Rechnungen als durch Betradziungen der Birger geincht. Die Untersuchungen werden nicht so sehr von Rechnungen als durch Betradziungen der Jiguren angesellt, daher die arosse Menge der Zeichunngen rübert. Ueberdaupt sind est lauter einzelne Tie, darunter vielleicht viel einem Mathes matifverständigen unbekannt seyn konnen, weil er sich nicht die Mübe genommen dat, sie beranszubringen, da es jeho nicht Mode ist, das Gebächniss mit allen einzelnen Wachbeiten anzusäuler, fritdem man allgemeine Methoden hat, dadurch diese Wahrheiten, so ost wir sie branden, in unseier Gewalt sind. Wor 100 Jahren und etwas darüber, würde diese Auch weiter nichts als mathematische Urdungen des zungen Robillard, der im 20 Jahre gestorben ist, und man hat sie in der gemeinnüsigen Wische bekannt gemacht, andern, die sich auch so wie bieser junge Mensch die konnen zu der ben nach dem Ausspruche der Vorrede sind die erzabensten kehren der Wissenschaften nicht so schwer, als ihre Unwendung 3. E. die allegening Vogel dem Vorrede der Borrede sind die erhabensten Lehren der Wissenschaften nicht so isomer, als ihre Unwendung (3. C. die allgemeine Regel, den Mittelyunkt der Schwere zu finden, ist nicht so schwer, als ihre Unwendung auf Frempel.) Ber also in Deutschland kein mathematische Grecitienbuch draucht, der kam bieses Berk entbehren, und wenn er nach einer oder der andern allgemeinen Regel, die Bernoulli oder andere Ersuber gegeben haben, alle dabin zu bringende Ersupel durcharbeitet, einen Folianten berausgeben, bessen gerten Berfertigung man in Deutschland wol nicht für schwerer halten wird, als die Ersindung der allgemeinen Regel. meinen Regel.

Saue. Die bisherigen Professores Extraordinarti, Serr Beber und Gerr Sberhard, find baselbit zu Ordinartis, erfterer in der Philosophie, und legterer in der Medicin, ernennet worden. Der lettere hat dagegen einen Ruf nach Jena verbeten.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

84. Stick. Den 12. Juline 1756.

Gottingen.

mann Meyer, aus Bremen, seine Probes schrift de propositione negativa eiusque probatione mit einer ausserbentlichen Fertigkeit. (5 B.) Der gelehre Hr. B. welcher sich eine Ibhandlung de Marco Aurelio Commodo Antonino, welche ein Ishandlung de Marco Ethele in welche de Moring de Hongo de Tengen in Ishandlung de Marco Ethele in welche de Werflie de Geschiedlung de Thandlung de Tengen gemacht. Seine Geschiesliche that ihm auch bereits die Stelle eines ordentlichen Lehrers der Rechte an dem asademischen Ghnmasso un Bremen noch ben seinem Hersein zuwege gebracht, zu welschem Ende er vor seiner Abreise zu Erhaltung der Welter wer kontoninde gegenwärtige Probeschiehrt entworfen hat, die mir fürzlich anzeigen wollen. Die Lehre von dem Beweise eines berneinenden Sahre ist sowol in den römischen als andern Rechter sheraus undestimmt und magewis, besonders da die Kapser Wolcettan und Magimian in der l. 23. C. de prodikungnen, das ein Beweis den schigen gesühret wers den könne; über welche Bersügung sich die Ausleger

fehr gemartert haben, weshalb man viele Eintheis lungen der verneinenden Schie gemacht hat, um das durch der Sache abzubelsen; andere hingegen haben ausdrücklich behauptet, daß ein völliger Beweis daz von möglich sen, Der Hr. W. weichet von allen dies sen Mernungen ab, und sest zu Ausstührung seiner Schie den Begrif eines Beweise selt, und zeiget, daß ein Beweis alsbenn nicht nothig sen, wenn man sich auf einem Sage gründet, den die Gestige schon für wahr annehmen, indem alsbenn kein werselbafeter Sah mehr da ist, welcher zu einem Beweise erzsfordert wird, welche Regel viel gewister ist, als dies jenige, vermöge deren nan in zweischaften Fällen dem Rläger den Beweis aufladet. Herabstat von Sudget ven Wenden und sagt, er äusser eind alsbenn, wenn man ein gewisse pradikt vom Subjekt remodire; woben man sich aber sehr für der List der Abvocaten zu hüten hat, welche oft unter verneinenden Worten einen bejahenden Sah vortrasgen, um sich dadurch von der Last des Beweises zu befrehen. Allem man kann ihnen leicht zuvor tomsmen, wenn man nur siehet, ob die Gesch die Verschieß zu beschen. Ist diese nicht, so mis man allemabl den Beweis sichten, es mag auch der Sah eingekleidet sen, wie er will, ben welche sich eingekleidet sen, wie er will, ben welcher Gelegenhit der Hr. Bas die Art anbetrist, wie ein solcher verneinender Sah bewiesen werden sauh, do beweise maten. Was die ist anbetrist, wie ein solcher verneinender Sah bewiesen werden sauh, do beweise maten, sonden der wenden Bestein merden sollt, welches bendes zulänglich ist, zus mahl da man nicht leichreinen Sah ganz unbestimmt, sondern nur unter gewisen Bestimmungen zu verneinen psiegt, und daher von einem bölig unbestimmt, sondern nur unter gewisen Bestimmungen zu verneinen psiegt, und daher von einem bölig unbestimmt, sondern aus unter gewisen Bestimmungen zu verneinen psiegt, und daher von einem bölig unbestimmt, sondern aus unter gewisen Bestimmungen zu verneinen psiegt, und daher von einem bölig unbestimmt.

ift; welcher aber ben einem unter gewissen Umftanben verneinendem Sate eintreten kann, wovon der gleibrte fr. D. unterschiedene Erempel bendringt; ob er gleich nicht langnet, daß man auch einen indirecten Beweis davon bisweiten zu führen pflege. Eben diese behauptet er auch in Anfehung der undes stimmt bejabenden Sate, und erlautert darauf seine Mennung noch gulegt mit verschiedenen artigen Exempelu.

Leipzig.

Crempeln.

Leipzig.

Unser ebemahliger Mitöurger, fir. M. Joh, Matthias Schröss, hat in einer Dissertation von 20 Seiten behauptet, Hebraeam linguam minime esse ambiguam. Die Abhandlung hat zwar, nach dem Umsange, den ihr der fir. D. giebt, ungemein kurz werdem missen, ben ihr der fir. D. giebt, ungemein kurz werdem missen ihre Kürze diezeinigen nicht völig id derzeugen, zu deren Nusen sie geschrieben ist, weil sie entweder manches gar nicht wissen, was sie micht gen zu zuges hen wollen, allerlen, zwar schon oft widerlegte, Einwürssen wollen, allerlen, zwar schon oft widerlegte, Einwürsse hen wollen, allerlen, zwar schon oft widerlegte, Einwürsse hen wollen, allerlen, zwar schon oft widerlegte, Einwürsse wird der bennoch, so wol in Wosielt auf ihre deuts liche und recht lateunische Schrössen zu in die Art und Weise, in der hebräischen Sepanche etwas Wahres und Sewisse zu sienen zu stallicher Semeis seiner Schöslichgeit, das wir auch die wenigen Blätter nicht unangezeigt lassen werten. Wid dem Wahren, ein so vorzählicher Semeis seiner Schöslichgeit, das wir auch die wenigen Blätter nicht unangezeigt lassen verlen. Wid werden der Se schos werden, so wirder der Se sich dem alabemischen Leben, so wirder der Se sich vereinfeit eine Zierbe tru Universsität werden, auf der er lehret, je seltener die machte morgeniandssche Philosopie geworden ist. Die Gelegenstit zu seiner Tipptation gab der Ausdenach eines und unbekannten Maunes, den er nicht nennet: ex hae lucubratione patet, quam wedowzaus sint Hebraeorum vocadula, & quanta sit molis, vel unico tantum verwocadula, & quanta sit molis, vel unico tantum verwocadula, & quanta sit molis, vel unico tantum ver

bo exactam dare lucem: durch welchen Ausbruck er bewogen ist, sich desomehr mit einem gewissen Ebenant zu machen, der ihm biesen Zweisel habe bien können; und eines andern, gleichfalls Ungenannten, mündlich gedusserter Gedause, als sen die hebräsche Sprache in betebautg, das fen die hebräsche Sprache in beldeutig, das man lieber die Sweiselprücke blest aus dem N. A. und gar nicht aus dem Alten nehmen möchte, weil man einen Gegner von dieser ihrem Sunne nicht überführen könne. Das Bedenkliche, so in dem leptgenannten Borichlage lieget, und die schiechte Uedereinstwamung desselben mit dem, was wir von der Deutlichkeit vor beil. Schrift lehren, zeiget Dr. S. klärlich. Er entdecket daraus, wohet die vorzegedene Undereilhrat angedenhen lasse, sie so vernäglich Auch ihreitlich entsicht, weil man ihr nicht die Wohlthat angedenhen lasse, sie so vernäglich glad andere Sprachen lasse, sie so vernäglich, auch theils in den Wöhrterbüchen, die in der meisten Haben sie den zu tractiven, sondern gemeiniglich, auch theils in den Wöhrterbüchen, der den anwende, ihren Wörzeche lauft, nich den übrigen so nahe verwandten Wertlesseils verschwinden, wenn man das Jederasche sied, kunt mit den übrigen so nahe verwandten morz genländischen Eprachen verbinder, und ihm daraus das nichtze Verdr giede. Dieser leste Theil der Untwert brandte noch mehr Ansessen, allen der Entwert den, und der kindischen Eprachen verbinder, und bei Windischen Sprachen verbinder, und bei der Windischen Zuschen Verländiger Weits gieben verländigere Weitsperich und die er der eine Verländigere Weitsperich und sie der er der der beschiedene und verfändige Weitsperich und die konten Liche mitheilien, weil die Inshalt den Wertlasse, der er aber auch ein den Etten Ette Mehren, wen man ihren Werth und die unere Beschaffeneit den Keien ertwas naher zu bestimmen sucht. Sie seher der etwe died zu nehmen schauft wen den etwas naher zu bestimmen sieht. Die seher den er eine etwas naher zu bestimmen sieht. Sie siehen in sie

etwas nuber gu bestimmen fucht. Gie fteben in fol-

84. Stück ben 12. Julius 1756. 717
genber Ordnung: Hr. Domen, Maria Monni Nachsricht von Ersudung der Brillen; Hr. Strömers Gesdanken von Grsudung der Brillen; Hr. Strömers Gesdanken von den Ursachen, warum in kalten Wintern die Kaume erfrieren, und von den Mitteln, diesen Zustüllen vorzudeugen; eines Ungenannten Bersuch von der Katur und Fortersanzung des Schalles; Hr. Carl Linnaus Rede von der bewohndaren Erde; Bersuche, den Big der Bipern oder Nattern zu heilen; Domin. Ginsunn Galcatt Nachricht von einem Jusselte, das sich auf einem Weinstock gefunden; D. 306, dalla Bona Abdandiung von dem Gebrauch und Misbrauche des Kasses, Betrachtung über die Borsurtbeite; Hr. Jac. Bartholom. Beccari wert Albehandlung von den meisten erst entdecken Phosphoren; Beschreibung des Feuerlandes, oder der feurigen Insest und konterta, und der Schote finn auch Geneption; physikalische Erklärung des Geräusches, das man auf dem Lande bewerien in der Lufe finn auch Geneption; Dr. 1e Cat zwote Abbandlung von der Eiterricht; Gedanken über den Schollung von der Esterricht; Gedanken über den Erdi, und feine gesährliche Kelzgen; und euclich von der Unverwestleisten der Korper in der Erden. Die Borrebe, durch melde sei sind aus eben den Urschriften genommen, deren die Hrn. Alberseitzer sich ben den der ein den eine Weilen beiter untern des ihnen Schollung von der delen bedies net dasen. Die Borrebe, durch melde sei ihre Wahl zu rechtsertigen suchen, überlassen wir unsern Lestun beg ihnen sein duchen überlassen wir unsern Lestun der

Berlin.

In Berlag ber Budhandlung ber Realschile bas ben wir noch im vorjan Jahre eine gworte Auflage von dem Deliebten Mineralipitem des sieigigen In Da flor Johann Accas Welteredorfs erbalten, melde wir wegen ihrer beträchtlichen Bermehrungen so wol, als wegen einiger Berbesserungen und unan-gezeigt laffen durfen. In der neuen Liorrede vertbere Ppp p 3 bigt

bigt sich der H. M. auf die anständigste Meise gegen die von dem H. Professor Pott in der Lithogeognosse über sein Syssen gemachten Bentkilungen, ohnges achtet ihm in manchen Stücken zu vort geschen, und H. M. wei wenigere Zachen ausgelassen, als H. Pr. Bott durinn vermisser datte. In dem Werte sloßt ist gleich die erste Klasse von Bergarten bertäcktlich vermehret. Da der H. B. pund wenigere datte. In dem Werte sloßt ist gleich die erste Klasse von Bergarten bertäcktlich vermehret. Da der H. B. puvor nur zwen Ordnungen von Erden gemacht, aufmilch thonigte und kalktotte; so beingt er dieselben nun auf fünse, undem er die staubartigen, anpsartigen und glasartigen hinzussiget. Die staubartigen datte er zuvor als ein Geschleicht der thonigten angeschen, aniese aber hat ihn die Erinnerung des H. Pr. Pott überzeugt, daß dieselben nichts Wessenkliches mit lehten gemein haben; daher er nun mit Richt eine bisendere Erdnung das mit aufführt. Die Nondmilch, die in der ersten Ausgabe unter den thonichten sieher, macht nunmehr ein eigenes Geschlecht unter den kalfartigen aus. Bon der Mergelerde werden zwen neue Arten angegeben, der mehr der Mengelerde werden zwen neue Arten angegeben, der werte der Ausgabe schlen. Die Inposerden besommen ein neues Geschlecht au einer blätterichten und rauben Spatherbe, welche der H. Die Inposerden bestweit der der der der der der der ein kalfen Parkerben der, welche das dere Edulenstein, welcher letztere zuvor mit Umserch unter dem Naturn als ein salitäter Ein gesselltet war. In den Alerten des Kalfrathe kommt nun der Salikten Schrefer, dem thonichten, und dem Lalikten Schrefer, dem konichten Edwieren bei hert, dem ben Gallette der D. B. sech, ohngeachtet der vom H. Pr. Pott dagegen gemachten Einwendung, unter die thonichten Eteinen macht nun anstaut des Schrefers, der unter die fleubartigen verwirfen worden, wozu er unch mit

mit mehrerm Recht gehöret, der Thonstein, dessen Arten der Trizestiein und der Policistein sind. Der Achat und Jasies stunden zuvor als Arten unter dem Honntein, und der Policistein sind. Der Achat und Jasies stunden zuvor als Arten unter dem Honntein, und das alte Honnseinachtett ist ausgeboben, der Feuersein aber, nehst dem Sendlechner zum Achat geschlagen. Dom Bononisschen Steil aus einer gypfähren Erde bestehe; dem ohnges achtet aber rechnet er ihn noch wider des Hongesachte aber rechnet er ihn noch wider des Hongeborseschlassen, nach dem eigenen Geständung demein hat, als mit dem Gypsssach; theils auch, weil die Phosphorrescenz, nach dem eigenen Geständung des Hohghos resenz, nach dem eigenen Geständung des Hohghos resenz, nach dem einfachen, vernischten und gemeinen eingetheilet, und mit verschliebenen Arten vermehret worden. Die Blende stehet nunmehr an ihrem rechten Orte unter den Justezzen, da sie zuvor mit dem Glinmer verwechselt worden war. Der krystallunische gegradene Arseint sie jest zum erstenmabl bemerket; wie auch das gewähren Honssiber. Die ile se nicht allgemein ist, das das Kupfer ein grünes Glas giedt; so ist diese Umstand aus der Desinition bieses Metalls nunmehro weggelassen worden. Die Angald der Ruspspererze hat durch das Leber und Fahlkupfererz einen Zuwachs erhalten. Das gediegene Essen ist nun and demerkt; das weisse Essen vund Fahlkupfererz einen Zuwachs erhalten.

Beilbronn.

Bon Jonftons historia naturali ift in Franc. Jos fest Edibrechts Werlag ber zwente Theil fürglich fertig worden, der Theatrum Universlad ed avibus bestitelt ift, und 238 Seiten, ohne Worrebe und Registitel, int 238 Geiten, ohne Worrebe und Register,

720 Gett. Anz. 84. St. ben 12. Julius 1756.
fter, nebst 62 Kupfertafeln enthält (*). In der Frankfurter Ansgabe folger auf den Abeil von den verfüßigen Thieren, der, so von den Richen handelt: ja, nach Jonstone Borrede zu diesem Ibeil, ist er garunter allen der erste geweien, auf welchen der von den Bögeln gleich gefolget, und auf diesen sodann erst der von den verfüßigen Thieren, nebst den üder neum nicht den üder nund bie gen. Welt in diese neum Musgade nun diese Ordnung, die an sich willführlich ist, geändert worden, und dieser Thil von den Wigelden den zwerhen ausst dieser Affangeworte: Aquaticos greges alleres autum, seu volucrum, grex insequitur, Benevole Lector, die Worte Terrestres greges u. s. w. geiebet, sonst aber diesen Theil den noch nunden Abert der Musgade, wieder abgedruckt, als den ersten, enhöft der Wortede abbrucken lassen. Die Rupfer sind auch eben so schaft und sich, wie der Wertaussichen Ausgade, wieder abgedruckt, wie wir auch an dem ersten Theil son nur Weignügen gesehen haben. Auch zu diesem Theil sind noch zwen neue Register gesonmen, die eben so, wie der nicht der wird daber, dieser abgedruckt, wie wir auch an dem ersten Ebeil son nur Weignügen gesehen haben. Auch zu diesem Theil sind noch zwen neue Register gesonmen, die eben so, wie der sind der diese den sauch eine Releis wird daburch allerley Arten von Lesen so, die ben dem ersten, eingerichtet sind, und Jossions Berk wird daburch allerley Arten von Lesen sieher brauche dar. Papier und Druck sind auch bey diesem Theuter Abselle den sehen und richt, web ein gestauchten in der vom Jonston eleben agebrauchten, und in der Frankfurter Ausgade besindlichen, Kechtschreibung gesind der Metall wären bephehalten, auch die eigenen Kamen der Thiere alleşeit, wie in der Frankfurter Ausgade, mit großen Ansens der gestauchten und und die eigenen Vannen der Thiere alleşeit, wie in der ersteilungszeichen überall wären beybehalten, auch die eigenen Kamen der Thiere alleşeit, wie in der ersteilung den über der sicher Brange, und Wertanderung, aber o

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aussicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

85. Stud. Den 15. Julius 1756. Gottingen.

Göttingen.

Perfammlung der Königlichen Gesellschaft der Wisseriammlung der der Abendung bek der zwepte Theil der schon den 7. Decembr. 1754. abgeleienen und von und S. 1329, des Judrgaugs 1754. dieser W. Aungesegreien Whohandlung de mott languinis anzusehen ist, und die dabin gehörigen Ersahtungen, nehft einigen andern, die erst nach dem angesestlt worden, aussührlich enthält. Er hat solche in gewisse Ubschwilteit, denen er jedes mabls die daraus dergeleiteen Folgerungen berysügt, aus welchen wir die merkwürdigsen bemerken wolsen, ohne derzenigen, die von und schon ehrmals angezigt worden, Meldung zu thun. Er erste Wissert in den und Fischung au thun. er eiste Wissert in warden er noch verschieden andre, die bery Thiezern sowen der Stut haben, gemacht worden, der gestigt bat, aus welchen erholte, das in dem nehmlischen Ihrer, und de gaar der nehmlichen Wert, der den in dem erhulis von verschieder Sarbe som in dem erhulisden Ihrer, und de gaar der nehmlichen Wert, das Blut von verschieder sarbe, die in dem nehmlischen Ihrer, und de gaar der nehmlichen Wert, das Blut von verschieder Sarbe som gestigt bat, aus welchen erhellet, das in dem nehmlischen Ihrer, und de gaar der nehmlichen Wert, das Blut von verschieder Sarbe som in dem erhulischen Sarbe som eine Theil son der eine Abeil sehr für roth, der andere gang gelbich sich zeigt; eine dem Blut bergemische Saure aus den

Pflanzenreich matt solches sehr bellroth, Salpeter giebt selsigem die schonste Jande, und löst es auf, da die seurseiten Laugensalze solches gerinnend machen; das Mint der Thiere, die kaltes Bint und eine lieine Laugensalze solches gerinnend machen; das die Mint der Abiere, die kaltes Bint und eine lieine Lauge haben, is dem jo roth, und gerinnt eben solches, ist des die Bint der warmen Therer, so, daß also drese Eigenschaft weder von dem Arbembolen, noch von der Wirkung der Luft abhängen kann. Die meisten an grossen nund warmen Thieren und zwar mit biesen Augen angekelten Grfahrungen in den zweyten Abschaft der Erfahrungen in den zweyten Abschaften haupsjächlich die Lehre von dem Unstauf des Gieblüts; unter welchen oder noch eine besondere Erfahrung zigt, daß die verschifte Schlagsabern von dem eindringenden Bint gar nicht aussgedehnt werden, sondern das das Willt vielnehr die underweglich wiederssende Gisässe verlässe, und in frese und osse Selat der Schlagdern, sond die Bewegung des Bints der Schlagdern, wenu die Unterluchung mit Hieren und Gischlich gehen auf die Bewegung des Bints der Schlagdern, wenu die Unterluchung mit Hiere und eine Erfahrungsalasse angestellet wird, welches hier an Fischen und Freichen geschen. Die Sultständigen brechn sich nich serum, sondern schwindigent des Bluts der m. Die versärfte Eesten der Gefüsse m. Die versärfte Eesten der Gefüsse m. Die versärfte Sein sich viewe kerten der Gefüsse m. Die versärfte hen siehen Liefen Liefen keiner Kalten keiner Kalten kein zu die Schlagdern ziehen siehen siehen siehen die Silassen der Gefüssen mindern die Kinntern kiere hemerkt. Die Schlagadern ziehen siehen siehen siehen siehen die Silassen der Gefüssen zu einem Kalten Liefen keine geschwindigetit des Bluts van den sienen Erfahrungen mindern die Winstell der Gefässe der Geschwindigseit der Bluts, nach anderen nicht, so das Alle der Geschwindigseit der Bluts vorgen geschwinder. Die in dem vierten Abschungen nicht der Bluts vorgen tragene Erfahrungen mit der Abewegung des Bluts vergentragen Er

der zurückschenen Abern, so wie solche mit blossen Bugen erscheint, lebren nichts neues und bestätigen die Lehre von dem Umlauf des Bluts. Das Unterbinden der Trosselblutader hat keine besondere Zussälle nach sich aezogen. Die Erfahrungen des fünften Abschnitts enthaten die Erfahrungen des fünften Abschnitts enthaten die Erfahrungen des fünften Abschnitts enthaten die Erfahrungen mit diesem Blut durch Sulfe der Nergrößerungsgaläser an kalten Dieren. Der Trieb des Herzens läße sich sich die gleich in den zurücksührenden Abern nicht bemerken. Das Blut wird in einer lieinen zurücksührenden Aber, wo sich dieselbei in eine größere öfnet, rückwärts getrieben. Der sechste Ubschnitt bandelt von den Wärfungen des Aberlassens in Abschut auf die Zurückziehung, (revullio) Abseitung (derivatio) und vermehrte Gesichwindssifeit des Bluts mit sehr zahlreichen Erfahrungen. Das Blut bewogst sich allerbungs geschwinzber in Den Schlugadern, wenn eine zurücksührende Aber gessnet worden, ja es wird so gar dadurch wies der in Bewegung gesicht, wonn es sich zu beweggen ausgeschwirt nicht so bentlich zieht. Der siehenne Abern die Wirfung des Aberlsssens in Unsehung der Geschwindspafrat nicht so dentlich zieht. Der siehenne Abern die Wirfung des Aberlsssens in Unsehung der Geschwindspafrat nicht so dentlich zieht. Der siehen Perzeus, abhängt, worüber au Fröschen und andern kalten Thieren fehr zahlreiche Erfahrungen ausgesellt worden, deren Erscheunungen wir meistenscheils sich den Bewegung des Bluts Wiedung gethan. Se deregen sich ansicht die Blutskiedung zu won der Bewegung des Aluss Wiedung gethan. Se deregen sich ansicht die Blutskiedung zu won der Bewegung der Anzeichen Welderungen wir meistenscheils sichen ber der Auszige der obbemelden Abhandung von der Bewegung der Anzeich geständer gediner weide Bewegung der Intelle Zugleren word zo die zollen Buthandern gebiert wird, ableiter, da sich den Behander iregenwo gebsiert wird, ableiter, da sich den kalten zu der Wunde Bewegung der Bleitung, wenn eine Echlagader iregenwo gebsiet wird,

fucht, bag die Blutfügelchen nicht nur unter fich felbst, sondern auch von den Sauten der Gefässe angezogen werden, so, daß fie auch dadurch an dem Rande einer Bunde der Gefässe aufgehalten werden.

Erlangen.

Erlangen.

Ben Joh. Sasp. Müller ift berausgesommen: de ducatu Francice orientalis disquisstio ad sidem diplomatum atquesseriptorum instituta a loanne Gottlieb Gonne. 22½ Bogen in 4. Die Bischbse von Bürzburg haben sich von dem isten Jahrhundert her den Namen eines Herzogs den Granken gegeben. Insigemein psiegt man den Unstang dem Bischof Gottstiede, einem Herz von Einsturg, der sein Geschlecht von den Oerzogen von Fransken ableitete, nud sich in biefer Whicht den Titel bergeselget daben soll, zuguschreiben, welche Merpung aber der d. G. verwerft, und behauptet, daß sich vorset ins bischofiliche Waguschwerdt ins bischöfiliche Wagen genommen, den Titel eines Serzogs angenommen, obgleich Gottstried sich zurst Dichof zu Würzburg zu Franken genannt hat; S. 3. von welcher Benennung aber kink Grund zu beisem Tietel anlangt, so psiegt man selbigen aus einer Schenzung bes Pippins berzuholen; allein diese Wegnung sommen der Dein unwährscheinsigeren, noch auch den Namen Osstranken Oren zursten den D. B. desso unwährscheinsigen gewesen, noch auch den Namen Osstranken oder Franken soch auch den Namen Diftranken oder Franken sich ann, im velcher es den Namen Osstranken bestrankens zu Pipins Zeiten Franken nicht eine einzelne Proding gewesen auch auch den Namen Osstranken der Frankenschließ zu Thürtungen gehöret, daher keine Stelle vorgezigt werden kann, in welcher es den Namen Osstranken sich Sorossen Zeiten Franken von Thüringen abgerissen, nachdem der Franken in diese Gegenben gebracht worden. Allein die Stelle, die der Ha. B. 61. aus dem fragm, annal, Francor, ada. 786, ap. Freherum ansührent,

rct, woselbst es von einigen gegen den K. zusammen verschwernen beistt:-aliqui-exinde exiliati et agri eorum omnes inficati este noscuntur, ist unzuläuglich. Denn hieraus läßt sich auf das aung kaub seine Umwendung machen. Da indessen Franken überhaupt in der heutigen Benennung zu Pipinis Zeiten nicht vorlommt, so fann diese auch wol das Örzigsthum Franken, so wie man es jezt nummt, nicht geschenkt baben. Der H. den man es jezt nummt, nicht geschenkt baben. Der H. der nuch zu die für von dessen Schenkung dem Stist Währzhurg diese Titel zuzucignen. Ueberdem läßt sich aus der geschehenen Schenkung dem Stischen, des Henten, des Herten den fung der 26 Kirchen, der Zehenten, des Herten den fung der 26 Kirchen, der Zehenten, des Herten den fung der 26 Kirchen, der Zehenten, des Herten zu macht da die franktischen Grafen noch selbt miter des Carlmanns und Phipins Regterung und unter den übrigen carolungsschaft königen bekannt gewesen. Eben so wenig läßt sich dieses aus den erhaltenen Zehenten und dem Berkenen Westen wirde aus erhaltenen Zehenten und den Wenig schoben, und nicht einmaßt alle Bischofe diese Freyeitet auf gleiche Weste erhalten haben. (§. 15-26.) Dieses erläutert der D. D. D. 2. noch aus einem Briefe K. Dtto III. in welchem er dem Etiste Paders den auf deteche Weste erhalten haben. (§. 15-26.) Dieses erläutert der D. D. D. 2. noch aus einem Briefe K. Dtto III. in welchem er dem Etiste Paders den auf deten der Grechen erhollten verbieligten erneaert. In diesem den einem Briefen Ablei, fließe, S. daß also diese korden end Seiten und haben, fließe, Weisen unterschieben sehn. Etwate son einauber müßten unterschieben sehn. Etwate von einauber müßten unterschieben sehn. Der Meisen auch d

um ihre Rechte auf das genaucste und deutlichste zu bestimmen. 2) Begreift twielo et mundidurdium weit mehr als die blesse Gerichtbarteit, indem es nicht nur die Wahlfreybeit, frey Berwaltung der Kurchen guter, sondern auch die Sehung eigener Beamter in sich fast. Alle diese Sichte aber werden nachber deutlicher bestimmt, um alle Dunkelbeit zu vermeisden. 3) So dald der Landesberr jemanden von der Gerechtbarfeit der won ibm gesten Richter befreyet, muß er notewendig die Erlaubuns mitgegeben haben, und erque Archer zu wählen, weit sonft en unversweblicher Umsturz des ganzen Gerichtswesens datum erfolgen müßte. Indessen Gerchtswesens datum erfolgen müßte. Indessen besten allemabl des H. D. R. Sebr richtig, und seden von Carl dem Erossen der Montal 1. Denicht I. Otto. II. und III. Honericht I. und Conrad II. den Ursprung des berzoglichen Tutels berz belein, und zeut theils die Unrichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Lneichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Lneichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Lneichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Unrichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Lneichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Unrichtigkeit der hersber productren Briefe, steils der Lneichtigkeit der hersber hersber gerichten. Der Sp. W. der den Eine Mchung von dem Perzoglium Franken geschehe. (§ 23:37.) Bey weicher Gelegenheit eintge artige Ummertungen von den parrochis und darz burgen und de Zieten K. Henrichs V. erst die Gerichtsbarteit über die Güter there Kirche erbalten, des antwortet die aus dem Noam von Bremen dagegen zu machende Zweisel, und zeiget zugleich, daß Würzburg zu erweitern seh. Indefen leite Gerichtbarkeit der der Germ den der gerechten der Gerichtbarkeit der Germ den der gerechten der Gerichtbarkeit der Germ der gerechten der Gerichtbarkeit der Germ der Gerichtbarkeit der Germ der gerechten der Gerichtbarkeit der Germ der gerechten der Gerichtbarkeit der Germ der gerechte der Gerichtbarkeit der Germ der Gerichtbark

Aerzogs von Franken erhalten habe, wogegen aber nech viele Zweifel gemacht werden könnten, die wir vielleicht anderemarks aufzusübren Gelegenheit haben. Das aber nicht einmahl zu K. henrichs V. Zeiten Würzburg das Jexpogtlum Franken sich zueranen könne, erhellet daraus, daß K. Henrichs V. Zeiten Würzburg das Jexpogtlum Franken sich zueranen könne, erhellet daraus, daß K. Henrich V. seiner Schwesser Schme Conrad felbiged ertheilet, der selbiges auch auf seine Nachsommen fortgepstanst (S. 44). wir hie felbig in Würzburg die berzoglichen Rechte aussgehbet hat. Hernachss bestreckt er die Richtzielt des Briefes von K. Friedrich L. und zeigt, daß auch aus biesem die Würzburg hesterter er des Richtzielt des Briefes von K. Friedrich L. und zeigt, daß auch aus die keinen die Rürder ihre der Spezogs von Franken nicht abzuleiten sen. (S. 45. 46.) Nun sucht man ihn zwar badurch zu retten, daß man aussührt, die Bischber das erste zeigt blich die wellsche Gerichtvarssett vortragen lassen, und Erbbosbeamte gehabt, Millein das erste zeigt blie die wellsche Gerichtvarssett unt das leste hat W. mit allen T. Prälaten gemein. (S. 47.) Usberdem wird in demschleben nicht etwanabl des fräuslichen Herzoglichums gebacht, sondern nur bließ die Instiden gericht und benselben nicht etwanabl des fräuslichen Herzoglichums gebacht, sondern nur bließ die Tursebietton ertheilt (welches Wort, unserm Erneisen nach, in den damaligen Zeiten nech als die blosse Geichtbarkeit, welche H. G. darunter begreift, andeuter, und wenigsten noch viele andere landesbertliche Rechte in sich saft) welche nicht sond das die erhellet, daß die Gewalt der Gerafen in biesen nicht namentlich ausgedruckten Etheken ungeskräutt gehieben; wohen noch S. 35. von den Eeutgreichen Der Gegenheit breise Diploms einter Zweiste aus dem Wege geräumt werden. Ohneradzett nun aus allen bisher angrührten Briefen der kerzoglichen dem Bischof von Wärzburg, Araft des berzoglichen Zitels, so gar das kandreitein Kraufen ertheilet. Qqqq4

Allein auch dieses Diplom beweiset nichts, da es theils auf einen falichen Grund gebauet, theils aber zu einer Zeit gegeben ift, da die Rechtmäßigkeit der Wahl K. Carls IV. noch nicht entschen war; (\$ 57-) anch in den nachmaligen Befräftigungen bieses K. nichts davon entbalten ist. Uederdem ist B. Gerlard noch 1372 mit dem Sexpter belehet, da doch Herzogthumer duch Kahnen angezeigt werden. (\$ 57-) Selbif K. Wenzel, Sigismund, Friesdrich, da noch Herzogthumer duch Kahnen angezeigt werden. (\$ 57-) Selbif K. Wenzel, Sigismund, Friesdrich, da und Mar. I. haben die Pischöfer von W. noch nicht mit dem Herzogthum belehner; obgleich K. Wenzel wiedernstied ihnen einen Landrechter in ihrem Lande zu bestellen erlauft hat. Nun trift man zwar in der von K. Mar. I. im Jahr 1510. erthellten Bessätzigung is wol der berzogtichen Litel als auch da Landgericht an; allem die Helkingungen von Prisvillezien nicht wie ehebem die Belehnungen auf einer Werfammlung der Sinde, sondern ohr deren Gezenwart ertheilet zu werden pflegen: so in unter berzohen ein großer Unterschweb, und kann aus der bloßen Westätzigung ein neuerliche Richt herzoleitet werden; (\$ 58-50) aus welchem allen der H. wirt kecht h. Go. den Schluß macht, daß B. Gottfried sich mit Unrecht den Titel eines Berzogs von Franken bergeslegt habe. Aus dem besons berinwert den Bereithungen des Wenzogs von Franken bergesleit die Unsütztet des von Un. B. begebren Landezerichtes. Der H. ab der Landezericht, und zeigt, daß das E. Landgericht, laut der Worte, und gest, daß das E. Aundgericht, laut der Worte, und gest, daß das E. Aundgericht, laut der Borte k. Wenzels bloß in seinem Lande zu verstehen son, in so weit es ber allen Reichksänden von der landesherlichen Hoch ist aubängt, zumabl da fein Zeichen eines herzoglichen der Abhängt, zumabl da fein Zeichen eines herzoglichen der Abhängt, zumabl da fein Zeichen eines herzoglichen der Abhängt, zumabl da fein Zeichen eines herzoglichen der Keiche fich mit und ber der Weichen bei mitigenden Richtschen angutressen bei eines herzoglich

Landgericht der Burggrafen zu Nurnberg, und behauptet nicht nur dessen Werzug vor dem W. Landgericht, sondern auch, daß es die B. zu N. beständig eigen gehabt, und ihnen selbiges von K. Nubelph I. bis auf den beutigen Zag zugestanden haben, und in wie weit es als ein Such der landesberrlichen Sobeit an-zuschen sen. Die ganze Abhandlung ift mit der ge-wöhnlichen Gelehisanteit des D. Soft, geschrieben, und verdienet wegen der Wicktrit der Materie die Aussuchanfeit der Leie; ob wir gleich in einigen einzelnen Saben der Meynung des D. B. nicht zu-gethan seyn ichnen.

London.

Biber Kennisots fritische Werk, bessen lateinis sche Ueberstung wir neulich meldeten, ist noch ausser ver S. 824. Jahr 1754. angezeigten Schrift des Jrn. Comings eine andere von Irn. Justius Bate herands gesommen: the Integrity of the Hebrew Text, and many Pasiages of scripture, vindicated from the Objections and Misconstructions of Mr. Kennisot 1754. (221 S. in Octav.) Die Vorrede und die ersten Seizten des Buchs, auf welchen der Irreit übersaupt vorgetragen werd, sind unerträglich sülcht, und unsehsschen. D. Bate lobt Comings ungemein, und meynt, sein grössester Vanegypricus sen kennistes Etulischweis gen: eine lobrede, die unsere Erm sein zeber Gelehrter, welcher einigermaassen bessen das die gekehrte Welt eine gütige Meynung von ihm bat, den allzu schlechten Gegaren halten wird, so, daß man fast den gar zu undeträchtlichen Geguer daran erkennen kann. Die unüberlegte Verünktrung vom Etellen heliger Schrift hält fr. B. für nahe mit der Ellen heliger Schrift hält fr. B. für nahe mit der Ellen heliger Schrift hält fr. B. für nahe mit der Schlen nitots lleberzengung und Vekehrung wenig gegründete Hospung zu haben. Er wirft mit Kurren um sich

oft als in einer vollsommen wertlichen Dollmätschung.)
Der mesoretbische Text gebet ihnen, und auch ältern Jand'öntsen vor, so wie der erstgebohrne rechtmäßige Sohn des Erktebohrnen einem weit ältern Nanne, der aus unehelichen Bette erzuget ist. Uber de Vulgsta ergebet daben Set ein ungerechtes Urtheil, das dies beste baben S. 6. ein ungerechtes Urtheil, das dies beste baben S. 6. ein ungerechtes Urtheil, das dies beste nach weite dem Anderschung der der der der deber best nicht der der Anglige giebt, haben ben B. gar kein Ansichen. Sie sind fellecht, eben des wegen, weil sie nicht nach dem masserbischen Texte corrairet sind: sie mürden auch sicht so lange in den Jehrlichten unter dem Staud gesten haben, sondern von den Jieren gedraucht sepn, renn sie etwas taugten. (Eine seine trutsche Regl, ju Prüsung alter Handten. (Eine seine trutsche Regl, ju Prüsung alter Handtelle Bestell. Auf die Becal die mach von der Jieren gedraucht sepn, mehr kein schangten Beuten gebraucht seiner Beutelle Unse aber die konten die find der Angelen unter der haben der Siede. Auf die Becal nund übrigen Genommen, sind kein Genagematite gezu die majoresthische Unse abe der Biede. Auf die Becal nund übrigen Punste darf sich nemand beutsen: se sind den gezu der majoresthische Unse aber Betten sehen Hand der Fiche Unser und der sich der Bestellen geben der Beitel unter den den der der Biede Bertellen sehen Dandgrifder Fehler vermieden haben mirde. Sollte man ben diesem Anfange noch wol etwas Braudhares in dem Buch, vermutben? Und doch würzde man ihm Unrecht thun, wenn man so schießen Kristib gate üben wollen, sindet sich nobis vielem Schwach den dauch gar viel Richties noch wol einem Schwach den dauch gar viel Richties noch wol einem Schwach den dauch gar viel Richties noch wol einem Schwach den dauch gar viel Richties, nobis seinen Spuren bes Keisses, und einer Denfungsart, der der Kennisotischen, um diese von ihrer schwachen Seiten der Erklatung der Stellen, die Kennisot seiter vorzustellen: dem Comings bit er es dit darin zuver, daß sei

gesund ausgiebt, weit natürlicher und dem Sebrütschen gemässer ift, als Semings seine: er merkt auch wol an, daß K. bisweilen des alten Leberschungen, z. E. ben 1 B. Nos. 31, 8. die chaldriche fälschlich vor seine Lekerat ausgüre, und biog übren lateinischen Ulebersehungen gesolger sey. Uederdamt zigt er zwar keine sonderen Sententuß der hechtlichen Sprache, als Keunikot: ohngefisten nach dem Maaß, wie sie jest in England gewöhnlich ist, so aber frenlich nicht weit gehet, auch nichtennuß so weit, daß nur grammatikalische Aeller vermieden würden: den nicht weit, daß nur grammatikalische Aeller vermieden würden: den nicht weit, daß nur grammatikalische Aeller vermieden würden: den nicht weit gehet, auch nicht einem Ist sein der fiegen haben, zu rübmen, daß sie in unserm Vaterlande sehr hoch gestegen so. Die grammatikalische gehe hoben, zu rübmen, daß sie in unserm Vaterlande sehr hoch gestegen so. Die grammatikalische gebler der Unwissenseit bescheichen ihn auch da, wo er Kennischen vorwerft, daß er ein Kritikus senn welke, ohne die Unsangsgründe der Grammatif zu versstehen, als S. 25. 26. wenn er daß so paragogicum mitbem soch vorwerft, daß er ein Kritikus senwech selt, und palvalis numeri status constructi verwech, selt, daß man in England jett daß Sedrässen unge den unste eren, welches sonderlich ben der eigenen Ausstrache von er selt, so sich der schriften ungen, und sich zehn, oder nicht, so sinde teidt, siem, und wich dans ein siedte schriften mußen, und von den sie es nicht leich jetnamb zu einiger Genauigtent bringen. Wer sieden sättn siengen und bed beste sien nicht siede seinen des sie sien den Septande der Kritis verseet. Eben so ging es ibr in den Burtorsstille verseet. Eben so ging es ibr

fund bie Sprache nach ber Grammatit, aber mar fund die Spracie nach der Grammatik, aber mar der Kritik unfundig und zumider, und voller jüde ichen Sige: der andere bildete fich Kritik ein, und gab diesen Namen solchen ungegründeten Muthmaftungen, als einem den mußigen Standen gum Merdungen, als einem den mußigen Standen gum Merdung berglaften fonten. Unter solchen Umflanden, und wo endlich gar Houbigants dazu kommen, in der en Folianten man lange suchen nung, ebe man Wahrbeit sindet, und sich ben sehen Verse bei gröfischen Febler, Nachläsigskeiten, und Unwiffenbeit der größesten Beiler, fich es ein Wander, wenn dieser schäfteten Theiler Geberganteit Unpartsprijchen unter einem unangenehnen Licht erstehen, beren Gunft und Vusmerksamkeit er sich unter bestern Handen wirde.

Stockholm.

Da aus einem Wersehen uns eine unrechte Numer der noch rückfändigen biefigen Abhandlungen der K. Akab. der Wissenschaften, anstatt des noch mangelischen leistern Bietreljahres von 1754. zu Handen gekommen ist, so haben wir, in Erwartung, daß dieses von unsern Freunden ohne Zweisel zu erwartende Stückfall von unsern Freunden ohne Zweisel zu erwartende Stück anlange, die neuern nicht unangezeigt wold ien liegen lassen. Im ersten Wertelzhre 1755, datz te H. Schüger, der K. Leibchirungus, den Worsig. In der Worrede subr H. Wargentin mit seinen gesmeinnüßigen Unmerkungen über die Berzeichnisse der Aben und Sebohrnen fort. England, Preussen und Schweden sind in einem Wachsthume in Ansehung der Einwohner, das H. W. B. gar billig minder genau bestimmt, weil die ausgerechneten Werdoppelungen einer Ration gar leicht durch Kriege und herrschende Seuchen verbindert werden. Also dat man in Schwesden nicht nöthig, einen allzu grossen Umwachs an Wolke zu sierchen der und fahr, denn ungeachtet 126 und 144 gegen 100 Lobte gebohren werden, so kann man doch auf eine Wers

Berdoppelung nicht so geschwind schliessen (und uns duntt, überbaupt mussen auf dem Lande mehr Kinder gebohren werden, weil viele darunter in die Städte, in die Regimenter, auf die Schiffe und ausser Regimenter, auf die Schiffe und ausser Landes sich zerstreuen, und bingegen weitige von andern Orten sich auf Land begeden.) Große Städte hinge gen baben mehrentheils mehr Todte als Gedobrne, und so sitts in Stockholm, und so würde es in Paris sepn, wenn nicht ben 4000 Jindelfinder, volleicht aus andern Gegenden der, die Aussertziehunsst wermehrten. Die schädlichen Folgen der Aranshetten zeigt H. W. B. durch verschieden Belgen der Kranshetten zeigt H. W. B. durch verschieden Gesendom von der sichste oder achte Einwohner auf einmalb linger raft worden, und der llederschuss der in vielen Jahren nehr Sedohenen auf einmal verschwunden ist. Als habet der Krieg in Schweden einen solden Mangel am mannlichen Geschlechte verursacht, daß derestig Jahre nach geschlessen Frieden noch 100,000 Werbes personen mehr, und sechschen noch 100, das werden werden sind. Hier entstehe benm D. Wersassen und Bitz wer gefunden worden sind. Hier nichte fin unser her Willste ein zu der Nathe en Wastelland den Mangel an Merzten in seinem Waterlande, und erst sind den nehmlichen Mann zu laden.) Ehn so has triousch ist, vonn der Aransteid soll würftich 1 bie 2 Millstonen weniger Unterthanen haben, als ein gesche Erosberungen (und Frankreich soll würftich 1 bie 2 Millstonen weniger Unterthanen haben, als eingescher Fosderingen noch nicht besas.) Endlich fragt D. B. de Behringen noch nicht besas.) Endlich fragt D. B. de Behringen noch nicht besas.) Endlich fragt D. B. de es Behrer so, die Toder der Schohr, wurden die Gebohren eine allzu kleine Unzahl, auf dem Lande der burten eine allzu kleine Unzahl, auf d

eine allzu gresse liefern. Wenn man sierzu die Tobten braucht, so erhalten sie zu der Angald der Einwohner im Schweden, de man genan weiß, in den verschies denen Provinzen ganz verschedene Berhältnisse, der ein Schweden, holland wie I zu 43 das größsse aber in Schwen, Holland wie I zu 43 das größsse aber in Schwen, Holland wie I zu 43 das größsse aber in Schwen, Holland wie I zu 43 das größsse aber in Schwen, Holland wie I zu 44 o macht, als so vier 30, der Durchschnitt aber I zu 40 macht, als so vier 30, der Durchschnitt aber I zu 40 macht, als so vierlaußt nan die Todten vermehren muß, um die Angabl der Lebenden auszussünden. 2. Had erzzählt einige glicktlich im Stockholmischen Agzarchse geheilte Wasserchiedten. Ben den meusten ist Med Meerzäwiebel und gelinde Allectische Pillen zureichend gewesen. So dalb aber das Lassfer ansackübrt zit, muß man mit aller Ell der Ennaereide stäkten, wozu denn die Fieberrinde vortristich ist. Oft braucht man hier auch das mit Wasservalles überschaften, wozu denn die Fieberrinde vortristich ist. Oft braucht man hier auch das mit Wasservalles schwerten, der went gesen von langwierigen Fiebern. 3. Des berühmten Horrn Salzeren, Wasig, Unterschuhung, wie man die zwen wirkigen Ertweie erflären khnne, die zwissen dem dem mittelländischen und atlantischen Meere in der Meerenge der in das atlantische Meer schuft. D. Maizertlärt diese Ströme dadunt, das das obere Wasser in der mittelländischen Geschweite under nicht dem Lauft ungesalzenen Rasser der nördlichen Meere zusammenschangenden atlantischen See sie durch die Ausdöhnstung schwerer über ein der mittelländischen Geschweiten kohne der des Wasser liefes schwen der fer es, weil ein Seichgereicht entstehe aber den das das Kasser des Wasser in des siederer, und siesse ober ein das Leichtere Decanwasser, und siesse die den einen Strom in die Mutte, den andern nicht unter

unter ihm, sondern an die berden Ufer seigen, und die geichwinde Ausdausstung des in Portugall und den Justell des grünen Borgebürges, sich an der Sonne zu Salz trocknenden atlantischen Seewassers schuert, als das Master in der die der genagen, als das Masser in der mittelländischen See sein, velches zu bestärken, Proben nötbig zu sein scheinen, die in und ausser der Meerenge, in denen Wassern der zus sammen verbundenen Meere gemacht werden sollten.

4. H. Kolander beschreibt eine Kaupe, die Suppe, und allerlen sette Sachen frist. Das das Kett ihre Luftisveren nicht versopse, dat sie eigene Säde, wosmit sie die Mindungen derselben zustopst. 5. Des H. Westell schwei und en Krause, der die Mondungen derselben zustopst. 5. Des H. Westell schwei in der Hand, das her Kreibig gebeilte Eddme in der Hand, dund den elettrisschen Fanken, den H. B. aus einem besouders empfindlichen Orte am Arme (und vernuntblich aus dem Nervoen) gezoeun dat. 7. Kerners Bestergeschichte zu Upsal vom Index und der konten den Kreiben des kotennanns, einer Auftwalkele, die man immer um den Hapfilch sindet, und die sich essendier gehalten werd. 9. Eine Nachricht von dem setzen in Schweden minder barten Linter. 10. Versichtebene Preise sind and den Kitter Linnans, D. Ettiebeterg und Hedin aussetheilt werden. Sie sind auf denon mische Abein aussetheilt werden. Sie sind auf denon mische Abein aussetheilt werden. Sie sind auf denon mische Abein aussetheilt werden. Sie sind auf denon unter ibm, fondern an die benden Ufer fegen, und die

Leipzig.

Der hohenthalische Preis von 20 Ducaten, welcher auf die Ditermesse 1757. ertheilet werden foll, ift auf bas beste Lebrgebaude der Chemie, in so fern sie zum Gebrauche der haus Land und Stadtwirthschaft bes Runflers, Manufalturiers, Fabrikanten und hands werters dient, geseht. Wir haben von diesen Preis sen S. 1016. des Jahrs 1754, die nothigsten Nachrichten gegeben.

Sottingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aussicht

ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

86. Stück. Den 17. Julius 1756.

Gottingen.

Math Jeuerlein vermittelst einer Rede, in welcher er den metlem vermittelst einer Rede, in welcher er den merciteden Annachs und überges Gisch berührte, so die Universität in dem vermischenen halben Jahre genoßen bat, das Prorectorat dem Herrn Hoffrath Anzer. Die Anrites Rede des neuen Herrn Prorectorit datte die neuliche Krieges Erflärung unseres Allergundigssen Königes gegen die Erone Francfreich zu ihrem Borwurf. Nachdem überhaupt von der Eintheilung der Kriege in Anackfindigte und Ulnangekudigste, gehandelt, und der Streitigsteiten dier die Verkommigker einer Krieges uns fündigung erwähnet war, redete der Herr Hoffrath von den Frieges, und ziegete, was ihre Strein den Kindigung ermähnet war, redete der Herr Hoffrath von den Frieges, und ziegete, was ihre Strein den Belckergehabt haben, welche sich großen Theils, in der Ibat aus Nachadmung der Krieges zu einem Gest, gemacht haben, die jedoch in den neuern Zeiten in eine Krieges Erflärung, ohne Abschaung verwandelt ist. Hierauf wandte er sich zu der neulichen Großbritannischen Krier

Reieges: Erflärung, ergablte die Feperlichkeiten ber Felben, und zeigte, wie ber Litel ber Rede lautete, Georgium II. decori in declarando bello iervantiffirmum. Die Emlabungs: Schrift, de plaufu doctorum, ift, wie gembhilich, des Herrn Hoffrath Gesters. Nach einigen philologischen Unmerkungen zeiget fie, wie der jogenannte Applausus weder zu hoch zu ichte, nich auch allzuiehr zu verachten fer, woben die theils richtigen, theils weitgetriebenen Gedancken einis ger Alten angeführt und benrheilet werden.

Leipzig.

Leipzig.

Won dem Hrn. P. Bad find uns dren gelehrte Lödaudiungen zu Haden gefommen, die eine Anzeige um so wel mehr verdienen, je starker sich der Pr. B. durch eine ansachmende schwie Schreibart und vorzigitiche Wissenschaft unterschetbet.
Die erste handelt de lege Anglassama und ist den 7 Rov. verigen Jahrs von Dr. Cor. Frid. Sossmann vertheidiger worden (2 B.) Unter den vielen Gesehren des K. Anglassus hat sich insbesondere das von der Altreung der Klagen unter seinem Namen bekannt gemacht. Diesenigen, welche den Partbepen vor Gericht benstanden, mußen solches ansänglich obnentgeltlich beim. Allein in der folgenden Zeit wurden sie bezahlt, da sie aber gar zu starke Rotderungen machten, wurde es durch das Eincische Geses alleichand beträgliche Verabredungen zu wehmen. Allein man sing an, zum Nachtheil diese Scieges alleichand beträgliche Verabredungen zu machen, wohn unter andern die vor einen geringen Preis an den Advocaten abgetretene Klage gehöret, welches der durch die Anglassische Berordung vers boten wurde, mit welchem Berbot die Berstigung verlähnliches dar, daß man sen Recht zu klagen nicht an mächtigere abtreten durfte. Das Anglassische Geses die begreift alle bergleichen Beräunsferungen ohne Une ter

tericiel, wenn sie auch gleich nicht betrüglich sollten unternommen seyn, worin nichts Unwilliges enthale ten ist, wie der Ar. W. gegen den Jeussus sehr sich erweiset. Was den leberrest, oder das zu wenig gezahlte Geld andetrist, so gehort das zu wenig gezahlte Geld andetrist, so gehort diese nicht dem Fiscas, sondern dem Verkaufer. Indesse nicht dem Fiscas, sondern dem Verkaufer. Indesse nicht dem Fiscas, sondern dem Verkaufer. Indesse nicht den gestähltet und schon erläntert werden. Was endz lich den Gedrauch dieses Gestess andetrist, so des genopete der Ar. U. mit Recht, dass man, den den sehn und schon werden Meinungen der Ausleger, alles mahl den den Worten des Gestess sieden bleiben und desse nicht zu der unterschiedenen Meinungen der Ausleger, alles mahl den gestältigte Werfügung, da sen, derzielichen z. E. in Sachsen ist, won man die Uederstragung der Klagen erlandt, wenn sie nur gerichte lich geschehen, und man nicht über die Halfte daben zu farz gedommen.

Die zwote Abhandlung, welche 2 B. enthält, handelt de multa poenitential in emtione venditione und ist den zu zuhrt dieses Jahre von dem Contract wiese finmen, die derziehiget worden. Es ist den den Rosmern und Teusschen üblich gewesen, den geschlossen wen Kanstontart eine gewisse Ennum Ecitede zu der simmen Leusschauft absein. Dieses Reuglich ist einzu und allem einzessähret, die Sontradenten zu zwingen, daß sie der den Contract abgeht. Dieses Reuglich ist einzu und allem einzessähret, das den den der der den Ausgehen, des Contracts gehabten Nachtbeil; und ist den Parthepen, welche solch Kenach er einst der ein Ausgehen, des Meinung gegen den Carpzob geschierden micht ein anders ausbrücklich bedungen, erlandt von dem Contract wies der Abzugehen, die sleitiger wenigstens auf einer Seiste mit Jussendeit des Mittontrahiereden Wetten werd. Bei der Meinung gegen den Carpzob geschiert vertheidiget wird. Ber die Werkung gegen den Carpzob geschiert vertheidiget wird. Ber die Elegenden dem Entert der Herheidiget wird.

daß in dem Amt Bogtsberg die Hatele von dem Reugelde durch eine Gewohnheit au das Umt dezahlet werden misse, welchen Gebrauch er gegen die dawider gelde durch eine Gewohnheit au das Umt dezahlet werden misse, welchen Gebrauch er gegen die dawider zu machende Zweisel mit bindigen Gründen retet, und zugleich die Frage erörtert, ob derjenige, der von dem Kusserdie Sache bereits gepachtet, dem Bers klusser die Sache derreten und wieder in den Bers klusser die Gegleich abtreten und wieder in den Bers stätze der Sache sollten der erweiten welche zur Erhaltung des Kengeldes angesschen werden, welche zur Erhaltung des Kengeldes angesselts werden müssen. Die verter handet de prorogatione iurisdiktonis, welche Hr. Is. Siesem Kusger den 7 May vers theidiget. 2 B.) Nachdem man in Kom jeden seinen eigenen Richter angewiesen, was es nicht erlaubt, sich für einem Frenden einzulassen, is de endlich durch das Juliche Gesen von Gerichtswesen, in die Beradredung der Parthenen gestellet wurde; und dies Gesift, von Gerichtswesen, in den des Bort eigentlich unr auf die Belasser werden, der Zeit gebet. Es sommt hierden bloß auf den Willen der Parthenen an, ich sie gleich die Gericht barfeit einer Privatpersson incht geden sonnen. Zu der füllschweigenden Prorogation ist nicht huldinglich, daß jemand seine Klage bade angegeden, sonden den Berstellen der St. B. die Worte post itzem contessam als mageschieft und Emschießt des Fredninn verwirft. Nun entsieht die Krage, od zu der Perdonian verwirft. Nun entsieht die Krage, od zu der Perdonian ein klosser unt den der Klage beit der den schaum die mageschieft und Emschießte des Erchonian verwirft. Nun entsieht die Krage, od zu der Perdonians lich, oder od auch die mirkliche Antretung der Klage ben Magistrat nöting son den Menten der, klee

bem Hrn. W. gründlich untersucht und auf das bundigste erlediget werden. Herauf untersucht der Fr. W. in welchen Rechtssachen die Procogation geschetet könne, um was diese leber für Anigu habe, bez welcher Gelegenheiter zu derselben die Kriegesbefeste gung ersordert, um der Frenheit, wieder von dem fremden Auchter abzugehen, verlusst zu werden. Diesenigen Sachen aber, die ihren eigenen Auchter und Gericht haben, können nach proregirt werden, wohn S. 15. insbesondere die Sachen der Geissticht haben, können nach proregirt werden, wohn S. 15. insbesondere die Sachen der Geisstiche Feit gerechnet werden, odzleich ben den Verestlichesericht nicht unter die Freiheiten, benen man allemahl entiggen kann, als unter die Anders zu sem schient, den einen man allemahl entiggen kann, als unter die Preihnlichesten gerechtet werden kann. Dieses fällt aber bei der her in Teusschland üblichen Erdgerichtsherten weg, da diese zum Wortheil der Gerichtsherren gereckter, und und niemand einen Vortiel dohn unsere Einwilligung entziehen kann. Wur stimmen herrin dem vortresslichen Hrn. W. wolfenmen ben, glanden indessen, daß eben dieser Grund auf alle Arten der Proregation in A. passe, unden dar alle Arten der Proregation in A. passe, under Wennung mit den stattlichsen Gründen konn dem Richten wienabls wieder seinen Willen entziehen kann, welche Wennung mit den stattlichsen Gründen von dem Hrn. Geb. F. M. Gebauer in seiner Ubhandelung von der Gerichtbarkeit erwiesen worden.

Jena.
Unter dem Borsi bes Irn. Prof. J. E. J. Malchs vertheidigte den 15. May H. Cordt Avolph Ehrstiftan Thomsen, eine Abhandlung de iure nature veterum Germanorum. 5. B. H. mınınt den Begrif des Naturrechts in dem wettiantigen Verstand, daß es auch die Pflichten agen Gott und fich selbs einschlieset. Es ift auch nicht die Rede von der Hennatischen Erkantnis desselben, welche ben einem barbarischen Wolfkartnis desselben, welche ben einem barbarischen Wolfkartnis desselben, welche ben einem barbarischen molfkartnis

nicht zu suchen; sondern von der That selbst. Und da gereichet es unsern Borfahren allerdings zur Ehre, daß auch die edmischen Schriftleier sie als kente vorzessellt, welche the Thun und Lassen nach der Worzschrift der Bertumft eingerichtet. Mir lernen dieses aus den Bersveiseln, die sie aufgezichnet und bier in gemisse Classen gedracht worden. H. B. halt sich vorzstaltich an den Lacitum; doch nummet er auch den Chiar zu Hise zu der eine und ben andere natürliche Gese; durch gute Stellen der Gries den und Romer. Um Ende redet er auch von ihren Lacitum, die andere natürliche Gese hurch gute Stellen der Gries den und Romer. Um Ende redet er auch von ihren Lacitum, die er weder alle ensichuldiget, noch alle so strafbar findet, als andere; wenigssens eine gute Seite berjelden bemerkt, wie unter andern ben der Spiels sucht geschehen ist.

Stockholm.

Stockholm.

Das zwente Vierreljahr 1755, der Abhandlungen der K. Nach, der Wissenlager des Geffers herandschommen.

I. Des H. Warantins Abhandlung gedt diesemahl im die Verendung der Lebensläng eber diesemahl mis die Verendung der Lebenslänge der Menschen. Sin Unstag der Tabellen des H. Hallen, de Parcieny, de Busson, Kerseboom und Simpson, ist mit dem Ersolge der Schwedicken. Berzeichniste begleitet. Die erste Labelle dat zehn verschieden. Berzeichungen von der Anzabl der Menschen, die in gegebenen Allten ans deiner gezebenen Menge der Gedodrenen Altern ans deiner gezebenen Menge derer, die in jedem Alter von einer gegebenen Anzable der Heben, die in einem dezebenen Menge derer, die in jedem Alter von einer gegebenen Anzable ber Heben, die in einem gezebenen Menge der softing beidt, umd den Grund der Feidennten aufmächt. Man wird vielleicht mit Verwunderung vernehmen, daß die Menschen nicht nur in Schweben, sondern auch in Hosland am längesten, und länger als in Frankreich und Engelland lesben. Daß Frauenzimmer lebt durchgehends länger, als

ols das mannliche (Geschlecht: wovon der Grund, den H. 28. von den Physiologen verlangt, nach dem Boere have in ihrem zarten Bane liegt. 2. Des H. Kaggott Hydrospharische Pulverprobe. Es soll in gutem Pulver der Salpeter Dreyviertel des Gangen ausmachen. Do besse Berhältnis verhanden fey, taux man erfahren, wenn man Pulver stöpt, in Basser aussinze fer auslöset, den Keblemund Schwesselfiaub zu Boden fallen lägt, das übrige von dem aufgelöseten Salpeter schwerer gewordene Wasser das vielen das giest, und ein eben so grosses Gewichte down in ein Glas giest, und ein eben so viel Salpeter ift, als die Oreyviertel des Gewichts des Pulvers aussmachen, in ein anderes Glas fagt. In bende seute man des helber gewöhnliche Glasperle, sint sie in der Salpeterlauge trefer, so kann man etwas von derselben zur Pulvers ausstänzlich Glasperle, sint sie in der Salpeterlauge trefer, so kann man etwas von derselben zur Pulversauflöung, ziessen die man das Gleichgewicht erhälte, und leicht dem Nangel berechnet. 3. Des H. Lidderstung der Krappe, so wie er sie im Jahre 1752. auf einer in diese hossen vollen des Krappe, so wie er sie im Jahre 1752. auf einer in diese hossen vollen den Wassertung der Krappe, so wie er sie im Jahre 1752. auf einer in diese hossen werdt gebenken. Die Wurzeln ohne Blätte werden zuerst in einen Guppen gebracht, und indessen das Darrhaus eitlich mahl eingebeut, auf das keine Frachtigkeit in demselben übrig bieiden Markaus mit seinem Gewölse vortritt. Aus dem Den gehn Adhren kahlenweise unter dem Boden sin, werden der Weben Weben werden unter dem Boden siehen dern Siehen Weben werden wirdes der dern Den nie Ausser den Den gehn Adhren krablenweise unter dem Boden sin, werden der Weben einen Den acht Russ dem Den gehn Kabhen siehen dem Sohen siehen Weben der gehn kat, werden der Bedern und von diesen nach und nach auf die obern, und endlich auf die obersten verset; Aus den Deren gebrächt, und von diesen ach und nach auf die dern sehnach ein der eine Bedern, und von diesen nach und nach auf die ale bas mannliche Befdlecht: wovon ber Grund, ben

744 Gott. Ang. 86. St. den 17. Julius 1756.

jedem Boden liegen fie 21 Stunden, Bon diesem Darrshause brungt man fie ms kleinere, wo eine einem Dache dabnliche, auf kepden Seiten abbangende mit zweien Ocien verschene audre Darrmaschene ist. Auf die beiden Dacher leat man wieder berterene Boden, und auf diese bie Burzeln, und diese best man mit wollenen Decken, mot giedelteinen polif Stundenlang eine starte hier die Burzeln, und diese derft man mit wollenen Decken, mot giedeltein gegendett, die gederscht, die groden von den ben feinen gesondert, der die der mit einem aus acht fe lieumigen Eisen berfichenden Stempel gepucht und diese einem Worfhange durch Siede von verschiedener Gesisse gesiedet, endlich gevacht, und nach einem oder zweich Ind. verkanft. 4. Knutbergs Erstmanng die gestäßigen und den Kischerenn so schlich eine Gestagigen und den Kischerenn so schlichen Seehunde inch verkanft. 4. Knutbergs Erstmanng die gestäßigen und den Kischerenn so schlichen Seehunde inch verklich. Auf wiede bies Ihrer daufenweise sich auf aumsten Flegen, einen Spieß, der durch eine loßigkeinde Schaesenschen wiede bies Ihrer daufenweise sich auf aum flegen, einem Spieß, der durch eine loßigkeinde Schaesenschen wird. Die Seehunde sezen sich sonit auch zur Gegenwehre, und sind biene für seinen sich sonit auch zur Gegenre Archunedeische Beie, das Werdaltniß des Wiezes zu entvocken, das unters zum gemisch ist. 6. Tes Herrn Archieß Erstaungen mit dem Erchenschwamme zum Blutüttlen. Der Gestand diesen den ist den den geschalt wie den kannten wenn man wegen der aus führen von eben demschen. Einmald brachte d. A. den uns einstehen, wenn man wegen der Auch zurück, der aber nicht ausbiett, und wieder aussiel. Ein andermali liesse der absäuße, de einen kalten Brand und nachen kohr aus der Befahr werden schieht karb den den der gestand der Aranse genaß. Wicht lang darnach aber, da aus einst Cutzindung der Tarme, die obenh r an dem ausgesallenen zurückgebrachten, der sehn fer ein geworden denen Darme entstanden war.

745

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

87. Stuck. Den 19. Julius 1756.

Balle.

Joh. Fried. Joachims, Profesors der Rechste und Seichichte zu Jalle, forrgesete Sammslung vermischter Ammerkungen, in welchen uns terschiediche in die Seaart und Lebem Kehre, wie auch in die Seichnete gebörige Sachen abgehandelt werden. (L. 452. Seiten ohne Worrede und Register.) Der gelehrte B. D. Joachim fähret sort allerhand von ibm gemachte untstiede historische Ammerkungen zu sammlen, und auf solche Weife theils gemeinnüssticher zu machen, theils vor dem Untergang zu bewahren. Wir sehertet in den Dale lischen Auzzeigen gedruckt gewesen, andere aber das erstemabl an das kicht kreten. Uberall trift man die schon Belesenbeit an, die man den denne Schriften der Anzeiten der der den Schreften und kann zu der fichne Kelfennetten an, die man den denne Schriften der Anzeiten Ubekandlung wird ein sehr stehener Goldauben des Chursuris Friederichs von Edlen, im der andern dren vor are Münzen des Carbinals Albrechts Chursursten von Mannz, und in der dritten zwen des sondere Goldsücke des unglicklichen Chursurst Friederichs von Hannz, und in der dritten zwen des sondere Goldsücke des unglicklichen Chursurst Friederichs von der Pfalls eilautert, woben der herr D. viele schon in die Münzwissenschaft einschlagende

Anmerkungen von benen Bylantiis. Ducaten, Zecchinen, Agostari oder Augustatidus, Florenen, Goldeund Reibnischen Galben gemacht bat. Es sommen aber auch andere sichne Untersuchungen hier vor: 3. E. S. 23. von dem Godden gemacht bat. Es sommen aber auch andere sichne Untersuchungen hier vor: 3. E. S. 23. von dem Gostar Mannisschen Anfre. d. 43. von dem Kad in dea Coure Mannissche India, n. S. 43. von dem Schuler der Flachures in der Gerald die, swod im den Coure Mannissche India, n. Sein der gemessen zu sein schule dem Harten Enter Erfügel. S. 23. von dem Eschuler Hachures in der Perald die, swod in vormable in unsern Blätten (E. F. 1753. S. 815.) gegen die Meinung, als ob Wulson dela Colombiere der Erführer gewisen, erinnert haben.) S. 60. von dem Rangstreit zwisschen dem Chusscheit und Carbinalen. Wie den nach der Thaler des Cardmal Albiechts an sich bestrachtet nunmehro die Meinung alleben des Stannten Münzesenners, Hern Edwigels, miderlegt, als ob dieser Kürft seine Nagustiche Taler habe prägen lassen. S. 51. und der Ducate des Chusschlen Friederichs den selbten Muntand zu erkennen giebt, daß deiere Kürft seine Nagustiche Taler habe prägen lassen, für kiederich Beisen wie der dem Bediebt der der nech der Delinang von seinen Edwirlanden erhalten, schon habe Münzen prägen lassen. S. 72. Die vierte Absaultung giebt eine Vachreibt von der öhnischen Beslehnung, woden S. 1.2. und 129. von der Freiheit, des Aschaftschen höhen haben between behmischen ungen M. 3. Striederich III. dennen böhmischen gestandelt, und S. 121. von der Schuldigsfeit dere Naglanden sich der eine sein der Schuldiges hends in unserem Zeutschen Weben werden sollen, gefandelt, und S. 121. von der Schuldigsfeit dere Nasianbelt, und S. 121. von der Schuldigsfeit dere Pasiallen sich in Westen beled

nimmt eine bisondere Abhandlung hieven allbier die fünfte Stelle ein. Der Der Pr. schreibet zwar I.
150. und 171. es sew an der Wahrheit diese Preisigin richt zu zweiseln, und berufet sich diessisch ich incht zu zweiseln, und berufet sich diessisch auf den Gundling; Wir sind auch unsere Oris nicht gewillet solches anzusechten, ob wer gleid wegen einiger dehende northamender böch verdächtiger Rebensarten und Unzsäube glauben, das man keinen strästigen Gesptieisnum in der Geschächtende verrathe, wenn man anders bierunter deusen wolkte. In der sechste Abendum und der Geschächtende verrathe, wenn man anders bierunter deusen wolkte. In der seicht hie von der Lehnfolge ausgeschlosse sind geschricht, die von der Lehnfolge ausgeschlosse sind geschlosse die Abendusch von der kankfolge ausgeschlosse sind bew Gachischen Lehnechts 2. des Lehns darben sowen geschlichen Lat. 4 ob aber Altwil, wie Gunde ling dawer gehalten, einen Zwitter, oder wie der Hispandund der Schächtigen Lat. 4 ob aber Altwil, wie Gunde ling dawer gehalten, einen Zwitter, oder wie der Hispandund der Schächten von der Schwellen und Wiele Amerikanden untere geneigte Vese unt schweln zu der Schwelle und Weltzellung sind. Die sieden aben hander, eine Misgedurt bedaute, mögen unser geneigte Vese unt schweln zu der hander von der vermachte Abbandlung entsätt untersähzten der danke handelt von dem ehmalgen von Kanzeitüng sind. Die sieden und wie der Kanseinung Karoli, der Kanseinungen der den kanzeitüng kanzeitüng der einen Kanzeitüng Verweiber aben Kanzeitüngen und bet Urache der Kanseinungen Karoli, der Kanseinungen der einige Betrachtungen über Aus der überhaungen über den Geschlen wird der Erschaltungen über Kanzeitüngen der Solchen der Kanseinungen der einige Betrachtungen über Kapseinich V. weder erweiterten Reicherungen über den kanzeitüng der eine der Kanseinungen der einige Betrachtungen über Kapseinich V. weder erweiterten Reicherungen über den der Kanseinungen der einige Betrachtungen über Kapseinich V. weder erweiterten Reicherungen über den der K

ber Ronig!. Preufischen Academie ber Wiffenschaften M. 1748. verlesenen Anfat in Zweifel gezogen bat, aus bem Zeugniß berer Schreitfeller ber mitleren Beiten gerettet. Wir erimern uns, daßin benen Orig. Guelfic. T. III. p. 189. sq. verichiebene Anecoben fieben, bie ber von bem h. Pr. Joachim vorgetragenen Meinung zu statten kommen, und sie vollends außer allem Zweifel seinen.

Stockholm.

Genwäg til Slögder ift der Titel einer Schrift des H. Manufacturcommisure Erich Salanders, die noch a. 1754. in der Kön. Ondetrey bei ausgesommen, und 180. Seiteu in median Octav start, aber so gemeinnützig ift, daß wir glauben, eine umständliche Anzeige werde nach dem Geichmade unser meissten Leser sewer ben dem Geichmade unser meissten Leser sewer. Die Abstücht ist, wentdusse als int der (1755. S. 222.) angegeigten Rede die Mittel ausguzeichnen, wie die Handwirfe ind Fabriten in Schweden in Aufnahme zu bringen senn. Als einen Beweis ver glücktichen Folgen der Fabriten bringt er Schleiten an, worinne seiner Richnung nach 452. Städer und 41618. Obisser sind. Die ersten beträchtslichen Fabriten in Schweden, sind die au Minghios a. 1748. vom H. Missioner, die vom Elverlung am gefangenen Schlenfabriten, die von Eisen und Cital zu Meduwiz angelagten, und des H. Ulfs zu Floreinzerichteten Einnersabriten gewesen. Um meisten hat man ihnen damit ausgehössen, des Fachsetag des Jahrs 1727. auf alle eingeführten fremden gearbeitzten Paaren eine Anflage von 5 im Jundert legte, und daraus ein Einflage von 5 im Jundert legte, und daraus ein Einflage von 5 im Jundert legte, und daraus ein Einflage von 5 im Jundert legte, und daraus ein Einflage von 5 im Jundert legte, und daraus ein Einflage von 5 im Jundert legte, und daraus ein Einflage von 5 im Jundert Beiten Fabriken Freinte Weises Mittel, voch der m Jahre 1-30, eitenute Verschuff an alle Unfänger neuer Fabriken, noch das gestattete Werfänden der veralbeiteten Waaren gegen drey Viertel des Preises zureichend gewesen, den Fabriz

ken aufzubelsen, ja H. . meint, ihnen sen gar mit einigen diejer Hilfsmittel geschadet worden, wonn man nicht die ierige Meinung ablet, daß eine grossenge Meister der Aufnahme der Fabriken sey, und wenn man ohne Ausnahme allen, die nur wollen, Worstouß und Erlaubmig giebt. Infonderbeit baden alle diese Einrichtungen in Schweben eine grosse zu bernig an der übein Gewohnbeit, daß der Vauer alles sielbst arbeiten, und fabriciren, folgisch den Städten ihre Nachrung und den Fabriken ihren Verkauf bernehmen will, da doch den Bauer nichts andere zu zusselles sielbst arbeiten, und fabriciren, folgisch den Städten ihre Nachrung und den Fabriken ihren Verkauf bernehmen will, da doch den Bauer nichts abere zu zusselleben ist, als gewisse robe Waaren gib werkertigen, mit dem Bedinge, daß er dieselben den Kausteuten in dem Seidten gugdernegen, und folglich biesen den Russen des Verkaufs zu überlassen. Geben fo nötbig ist die Pussehnetz, die durch Gesellen, durch Arbeitet und gar durch Bediente geschicht, zu hindern: wenn diese für sich zu Hauf und hich en Fadricanten arbeiten wollen. Die Zeitrenung der insandischen Wasaren zu besiehen, hält h. S. für unumz gänglich, Post-und Frachtwagen in chweden, wen nigstens auf ettichen Haupttrassen ungelegen. Den Schleichhandel kann man nicht anders abhalten, als wenn man eben so gute Waare un geleichen Preisseierst Auf die Ausfundme und Bedelterung der Städte zu geschen die Länder zu Vangleichen Wenden der Weihe alagmichen Weihelten der michtigken Preisse Lande besteht in den Städten, und dehe den Preisseier. Tene, und Dentschlände Macht in den Betracktaugen so ged die die Krebett von Bürsenn der Inden, der die Gelaven der Edeln die Haudwerfer zu der Städte zustellte, und Dentschland mit eis ner unglaublichen Menag biese lezten algülchen Menag dieser lezten aufüllte. Hins ner unglaublichen Menag biese lezten aufüllte. Hins ner unglaublichen Menag biese leztern ausstützt.

gegen sind die zu Carl des V. Zeiten eingesührten Zünfte und Gebräuche eine groffe Hindernig der Aufenahme der Kandwerfe und eine der Ursachen gewesen, warum Kraufreich und Engelland so viele Waaren disser und weiteiler machen kann, und dauptsächlich schaede der Deutschen die dadurch entstehende Merge der Weister, da dingegen alle Obermacht in dem Waacacnverlauf in der Menge der Gesellen deskett, die unter einem verlegenden Menter siehn und für ihn arbeiten. Aus Deutschland dat Echweden seine Haudwertszeichunde, worunter doch einige, und zumahl das ausserlands reisen, eingeschrünft worden sind. Ein andere Uebel sind die allzufurzen Lehrziahre, die in Engelland wohl auf 14. Jahre gesetz sind, wodurch dem die Augabl der Menter vermudert, und hingegen die Künste aus dem Grunde gelernet werden. Auch bindern die Gebründe die Schm. Wer allem andern der sollte man der deriengen dande werfern die Augabl der Weister einschränken, die einen Werland bezuchen, wie die Bierbauer. Becker, hutemaber. die merken in Metall arbeitunden und andere mehr sie merken in Metall arbeitunden und andere mehr sie merken in Metall arbeitunden und andere mehr sie merken in Metall arbeitunden und andere mehr sind. Die Berminderung der Reister will H. S. mit dem nicht erfesse eines Jehes der Absteden der, und mit dem unterschefender mither geschiften. Es ist ganz derreistigt, das zehn Meister die zehn Familien zu erhalten daben, theurer arbeiten mößen, als ein Metaller der nichte der Samliee, und nur einem Borrathe der rohen Waaren. Eine weise sinrtutung sie, wenn un Preussen die Soldaten zwar ihre Jandwerfe treiben, aber uchte der winderen für der Sanfier der Ausbewerte treiben, aber uchte verstaussen der Makaren, tragen veles zur Aufrad, we der Jandwerfe kreben der Neufse der Pandwerfe kreben der Gehaben werben staussen der Pandwerfer ber, Und Schweden werden schoe Pandwerfer der Pandwerfer ber, and Schweden werden schoen

Reberwaaren aus Renntbierfellen, noch am meisen ausgeführt. Noch eine gröffere Wichtzsteit zur Aufpnahme der Linder haben nun die Fabriten. H. S. hat dier ein unerwartetes Bekenntniß gethan. Im verigen Jahrhundert, sagt er, sind die Fabrikanten in Schweben ohne weitern Borschub reich worden: da bingegen ben allem möglichen Benstande, und dem scharfen Berbote der fremden Waaren, dennoch ausger ben Ander: und Todackarbeiten, die neu angelegten Kabriken noch a. 1754. hre Werleger nicht bee reichert haben. Die Ursache, die h. S. nicht sagt, mag im grössen Abriken wob vor die Kode ist, den zwanzigsährigen Kreg nichterluten batte. Im Jahre 1739, that dennoch der Rechstag alles mögliche der Radissigsährigen Kreg nichterluten batte. Im Jahre 1739, that dennoch der Rechstag alles mögliche der Radriken aussubissen. Diese nun zu Werfe zu brinz gen, unterspeichet H. S. die Sawerfe, die eine grosse Uedereinstimmung verschiedener Jandwerfe nichtig haben, und die Erledn aeplagt, wovon iene schonffenderissen und Beselden applagt, wovon iene schon freyer sind. Dom übeln Ersolge jener a. 1738. erslaubten Habaren der Kreiler gebe er Wenzelschund der Schlen abgriebe der Wenzelschund der Schlen genach der Wenzelschund der Schlen gene der Wenzelschund der Schlen Schlen gene der Wenzelschund der Schlen schlen schlen seine Orteanschund des Eingelkauss und die Kelapribligien, die Werdanzund des Eingelkauss mittel an seinem Orteanwenden, da es sonst nehr scharftigen im Seinem Orteanwenden, der sonst nehr scharftig in Genem Orteanwenden, der erstern Fabriken sind im Gescholm angelegt, und haben dech a. 1752, sür soo,000. Sth. (333333 Guleden) seine Schlen Lene Sange geliefert, wewedt ihnen, wie H.

752 Bott. Ung. 87. St. ben 19. Julius 1756.

phofer und auf 960,000. Sth. (640,000. Gulben) in eben diesem Jahre, auch blos in der Halle zu Stockholm gestiegen. Unser Werfasser gab in eben diesem Jahre, auch blos in der Halle zu Stockholm gestiegen. Unser Werfasser gab in eben beisem Jahre einen Entwarf sin eine anzulegende Wollenstade und Baulmossenschaft zu den Stacke und Baumwollenspinneren ein, brachte auch a. 1740. schon 600 fremde und fundige Personen zur Wollenschaft im Reich: denen seitbeme mehrere and Wegeschaft sind; auch ist man selbst in feinen Auchern stehn zumlich sortzesommen. Die Leinenwebereg liesette a. 1752. auch in Stockholm, sich 435000. Stb. (salt 42000) Gulben) Urbeit, und die Baumwollenspiuneren nahrt in den Dabläudern viele Armen. Mit dem Eisenwehre ist H. S. nicht zussieden. Man wollenspiuneren nahrt in den Dabläudern vielen micht erzhöben, noch daburch die Enzelländer wingen sollen, Russisches Eisen sich annuschaffen, das zu Sobel eben krieß dien sich annuschaffen, das zu Sobel eben für auch das das beste Dannemore Eisen gar gemacht word, und bis auf 7000. Schisspiand liesert. Man arbeitet zu wenig im Lande, und nur der H. Magengeberg ist mit der Messeichmederen zu einiger Wolkommenbeit gesommen. Endlich der ich enbeft andern steunden Waaren ein Jahr durch andere 25 Tonnengelbes (über 1,000,000 Gulben) aus Schweben schleydt. Denensenigen zussiedenne Schweben aber, diepyt. Denensenigen zussiedennen Schweben aber, die glauben, ob gebe alles wohl, wirtt H. S. den grossen Berlauft von, den sie mit Wedsels leiden, da dieser wentaltens ohne Berlust sen sollte, wenn die Aussiehr der Waaren der Einspur sollte, wenn die Aussiehr der Waaren der Einspur gleich fame.

Sloreng. Der Br. D. Giuseppe Saverio Bertini, ber fich durch einige practifche Schriften unter ben Arzneigelehrten befannt gemacht, ift am 27 April im 61 Jahr feines Altere verstochen,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter der Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

88. Stud. Den 22. Julius 1756.

Gottingen.

Mottingen.

Mm 12 Junit vertheibigte ein überans geschickter Schwebe, Herr Petrus Forekal, weicher auch wegen seinen Teil der Gelehsfamfeit ben seinen Keil der Gelehsfamfeit ben seinen Rüstl der Gelehsfamfeit ben seinen Rüstl der Gelehsfamfeit ben seinen Rott der Konigl. Societat der Wissenschaften ben Werhaltung der Wagisser Zuhrbe, ohne Bepfand, aubia de principiis philosophiae recentioris. (9 B.) Wis können zwar nicht allen hier geäuserten Weisselschappen in der Rabrheite ziehe bes Herrn Arfahren, den nicht allen hier gedusserten Inder von andern erlernt bat, und auch prüfung desen se er von andern erlernt bat, und auch seiner geringen Kahispiett, den seiner geringen Kahispiett, wen gegen richtige. Säge die bestien Jweisel geäusert werden; und es ist auch ein großes Werdienst um die Waghsteit, weil es Greitegenbeit giebt, sie genau zu prüsen, wozu die schleckten Zweisel, solche wie Wolsen von sein großes Werdienst um die Waghsteit, weil es Greitegenbeit giebt, sie genau zu prüsen, wozu die schleckten Zweisel, solche wie Wolsen von seinem Haupt Gegener gemacht wurden, wenig dienen. Dach ist die nicht das einzuge Verdienst der Forektlischen Schriftzischungen, deren wir einige nicht einmaßt zutt

in unsern: Auszug beingen können, weil sie blos beydung gemach sind; viel bundige Wiederlegungen unrichtiger Beweise: und zugleich Proben, daß er die alten Philosophen kennet. Den Sat des Wiederspruchs
will er vor keineneigentlich sognannten ersten Grundsat halten. Die ibm diesen Platz einraumen, thun
es, weil wir ohne Deweiß von ibm dergelalt
überzugt sind, daß wir nicht zweisele können;
nehmen also wircklich in ihrem Beweise einen noch
frühern Satz an, nenslich: woran ich ohnmöglich
zweiseln kann, das ist wahr, und diesen Satz die
er eigentlich vor das principium der Philosophie. Er
gestehet daben, da unser zweiseln können und nicht
können nicht den Grund enthalte, warum etwaß ses
oder nicht sen, so diffne sich dier ein neues Feld von
zweiseln: und es scheine als glaubten wir etwaß ges
oder nicht sen, so diffne sich dier ein neues Feld von
zweiseln: und es scheine als glaubten wir etwaß ges
wuß, deswegen weil wir es glaubten. (Uns dunct,
dis beist so viel als, es sist ein eigentliches Principium,
so nicht weiter bewiesen werden kann: indesten ist doc glauben, und unmöglich zweiseln Fönnen, nicht
einerlen.) Nachdem er auf die Weise phisospirt
hatte, ohne Herrn D. Erusens Schriften gelesn zu
haben, wurden ihm diese besannt, und er sand bers
nahe kinne ersten Grund Satz in dem Erussischen Ses
was sich nicht gedenten läßt, das ist salich;
sum ist er mit biesem Ansdrucke nicht zusrieden, welhar herrn D. Erusen gezwungen hat, seinen Grundsatz der Perrn D. Erusen genmangen hat, seinen Grundsatz der nersten Grund einen Theil der Senisseit zu entziehen. Dieses ist ben dem von Herrn K gebrauchten Ausdruck nicht nothig: 3. E. eine unendlis
de Dauer bonnen wir zwar nicht gedensten; allein
der Satz, Gottes Dauer ist unnendlich, ist deswegen
nicht von der Art, daß ich ihn unmöglich glauben
könnte, oder der Satz, Gott hat angesangan zu sen,
so beschaffen, daß ich unmöglich an ihm zweiseln könne
k. Aus seinem ersten Grundsatzeitet herr K, niche
blos

88. Stud den 22. Julius 1756. 755

blos ben Sat bes Wiedersprucks, sondern noch 6 am ber eben so unmirtelbare Holgen her, welche man ben ihm selbit nachlesen muß. Alles Recht und Veryfichtung leiret herr. F. nicht, aus einer gemeinschafts lichen Quelle, sondern aus dreyen her, nemlich der Danctdarkeit, den Verträgen, und der Jndependenz. Wegen der letztern erlätt er sich so: was ich habe, so von einem andern nicht abdauget, das kann ich gegen ihn vertheidigen. Hieraus entitebet das Eigenthum, welches der nicht durch Bestignehmung, sondern durch Beatveitung einer Sache, z. E. eines Alcers, erhalten wird. Er will, was niemand zugehdet wird ein Eigenthum des ersten bearbeitenden, und bleibt es so lange, bis ein anderer, der eben so viel Recht daran bat (das würde wol bey dem Alcer im nathrlichen Zustand ein j der Rechemmensch senn, und bied kein Aheil des Erdbodens eigen bestigt, nur so viel wider bas haben mit mir theilet. Seine der her him. Säge des Rechts will er nicht erweisen, sondern glaubt sie eben so, als den Sag des Wiederspruchs. (Allein wir sinden nicht, daß es uns unmöglich sis, an diesen zu zweiseln. Sind und auf die wog, wenn man den Sag des zureichenden Grundbes auch auf die noralischen Handlungen ausdähnet. Nun ist es nicht unmbalich, daß sie diese selbs thaten, wie viele roos andere. Alsbenn würden sie aber an der Verpflichtung zur Danckdarkeit falle weg, wenn man den Sag des zureichenden Grundbes auch auf die moralischen Handlungen ausdähnet. Nun ist es nicht unmbalich, daß sie diese slehet taken, wie viele roos andere. Alsbenn würden sie aber an der Verpflichtung zur Danckdarkeit zweiseln. Wie viele kate ze gegeben, die an der Werbsindickeit der Wertflichkeit der Berträge gezweiselt haben? und, da Herr schule bie weisel hat es gegeben, die an der Werbsindickeit der Wertflichkeit der Gelekten nur für erkinssell, weisele tausend zweiseln auch im gemeinen Leben daran, ob sie ein ihnen sehr schalliches Versprechen zu balten schuls sweisel auch der Selekteit, und der nieselbe der Aus der Leiter aus d

erstattenden Wohlthaten Gottes ber: denn er glaube, die Dancbarteit höre erst alsdenn auf eine Pflicht zu sein, wenn wir eben so viel Gutthaten erzeigt als bekommen haben. Die bloße Schopfung siehet ernoch nicht vor einen Grund der Gerchaft Gottes über uns an: denn wenn uns Gott so unglücklich geschaffen hatte, daß es und bestiger geweien ware nicht zu sepn, so würden wir gegen ibn seine Verpflichtungen haben, (Sollten aber wol die, so sich einsilben Berworsen zu sepn, oder doch, sich unmöglich bekehren zu son, oder doch, sich unmöglich bekehren zu son, es sep in ihrem noch so irrigen Eewissen kläger, die glauben, es sep im menschlichen Leben mehr Elend als Intes, in ihrem noch so irrigen Eewissen klöger, die glauben, es sep im Lengen. Kerner, ist Gott noch Derkerr über die Krage nur auf, ohne etwas zu bezigten werfen die Krage nur auf, ohne etwas zu bezigten oder zu leugnen. Kerner, ist Gott noch Derkerr über die Berdammten, die glücklicher gewesen sen waten, wenn er sie gan nicht geschöfen hätte?) Die beiden sehr Schalbe, welche ales Recht entweder auf den Mutzen, (den Sat: such deine Vollkommens heir) oder auf den Wilhen Gottes gesinden, bestreit er: und seizt ihnen solche Sweissen vollkommens heir) oder auf den Welten welche leds Recht entweder auf den Mutzen, (den Sat: such den Vollkommens heir) oder auf den Welten welche den Geließen seinen Wertschiger berfelben, welcher das Wermdgen zu zweissen nicht berächtlich, sondern einer genaum Beantwortung wohl den Glauben an sein er Satz geschwächet bat, nicht verächtlich, sondern einer genaum Beantwortung wohl würdig scheiner werben. Berlüchen gegen Gett noch einige besonder der Philosophe folgen, und seinen Satz dos kollt sey Erstücken der Philosophe folgen, und seinen Satz dos kollt sey Erstücken oder Philosophe folgen, und seinen Satz dos kollt sey Erstücken der Philosophe folgen, und seinen Satz dos kollt sey Erstücken der Philosophe solgen, der woch einige besondere Gedanden oder Wentel Gett. Aulest mentet er sich zu dem Satz des grunden. Betwechnet werwech Grund,

Grund. Wer jenen annimmt, der braucht weiter nichts als ihn, um aus dem Dasen der Weltauf das Dasen Gottes zu schieffen: allein ben dem Beweise, der aus dem letzteren geführet werden soll, nuuß man vorher beweisen, daß die Bewegung ni der Welt einen Ausgagen werden soll, nuuß man vorher beweisen, daß die Bewegung ni der Welt einen Musigagenommen habe. And demerft er den nen Ausgagen welche den hinläglichen Grund mit dem verwechseln, was der Grund unserer Erstenntnis von derbein, was der Grund insterer Erstenntnis von die gegen zureichenden Grundes, wie im Hert Der Cate einschaftlicht, ist er auch nicht zufrieden, und sindet unter den Sägen, in welche er ihn ausstellt den, und findet unter den Sägen, in welche er ihn aufflieft, einige zur Sach nicht zehder, who einige unrichtige noch außer dem zehnten, den der Hert Dos cho verwerfe: sa selbst was den ihn der Kren Dos cho verwerfe: sa selbst won der gangen Urt, diese Gige vorzutragen, urtbeilet er E. 45. - decem propositiones miro labore inde elicuit, atque, ut nostra philosophantur tempora, quo brevius etobscurius loquiposis, singulis nova nomina et metaphysica imposition. Derr K, ist nemlich gar kein Freund von der philosophischen Sprache, falls sie sehr von der gewöhnlichen Abgehet. Er gehet bierauf 17 Beweise burch, so vor den Sab bes zur. Gr. in seinem völligen Umssange gestiver sind, und such tie zu enträften, welche des den einigen, sonderlich den des Freuhert von Wolff eigenem, sehr eicht ist. Der stunfte Beweis, welcher dar, ist unseren Derr Pren Br. Michaelis in keinen Gedamsen vort, er sehret eines aleichfalls ungenannten, ist der, welcher der Jerr-Pr. Michaelis in keinen Gedamsen von der Sünde 3 18 19. geführet hat. Die Hante eines aleichfalls ungenannten, ist der, welchen der Herr Br. Michaelis in keinen Gedamsen von der Sünde 3 18 19. geführet hat. Die Hante Schange von sehn der Verlagen frant dies, was in unierer Seele, auch den Grund , wie er denn selbs oden. II-15. in

unserer Seele sechs Nothwendigkeiten, und nur ein einhiges freies Bermdgen sindet: allein die Ausmerck samkeit auf das, von dessen Dorstellung als gut und Uebel unsere Bahlen abhängen, sen ganh und gav ohne weitern Grund. Wenn demnach herr Pr. M., wie er in einem vorgesetzen Schreiben hoffmung macht, den Sag des zurichenden Grundes künftig noch weiter retter, so wird er eigen ihn dos zu erweisen haben, daß die Ausmercksamkeir einen binlängslicken Grund bade: auch wird er die Kraft zu beweissen abernadd aus einander sehen massen, die vor den Sag des zur. Er. in der Gewisselt dessen lieget, was wir durch die Sinna erkennen, als daden wir bilds aus der Empfindung die wir baden, auf das Dasen wird die fin. Der 15te Beweiß, den er wiederligt, daß die Strassen unnüg wären, wenn wir ohne, Ulfache ichliessen. Der 15te Beweiß, den er wiederligt, daß die Strassen unnüg wären, wenn wir ohne binlänglichen Grund wählen konten, ist zleichesals aus der Schrift des Herrn Pr. Michaeltis genoms men, ob dieser ihn gleich nicht eigentlich als einen Beweiß, sondern als eine Vertseldgung wider die Anflage, der Sag des 3. G. bede die Wortstatt auf, gedraucht hat. Der 16te ist: ohne den Sag des 3. G. schoe der Weg woder er der innert, er hone eben so gut auch wieder das Dasen eines Wesens des Jasens Gruten weider das Dasen eines Wesens aus den zufälligen Dingen vor das Dasen eines Wesens, dessen Mossenscheit numöglich sen micht eusfehn, ohrsen ihm est der vorskellen, die sasset, is vorskellen, die sasset, is vorskellen, die sasset, is welcher zu belt, wie auch in der Geister Westen. Bas er von dem Sage des 3. G. selbt glaudet, is vor der von der here legen ter vin aber wegen der balt ihn in der gangen Körper. Belt, wie auch in der Geister Belt, die der stassen weren, vor wahre here leugnet er fin aber wegen der belt ihn in der gangen Körper. Belt, wie auch in der Geister zu der wahre, vor wahre here leugnet er tin aber wegen der belt gesonen.

Er gesteht nehmlich zwar S. 69. ein, det Jere Pr. Michaelis habe in seiner Schrift von der Sünde f. 17. erwiesen, daß ben der weitesten Andbidmung des Saites bes z. Gr. Strafen statt sinden, die wie ehen ber wegen, oder einen hinlanglichen Grund geden sollen, die Sünde nicht zu begeben. Allein dem odwagachtet meint er boch, es salle die Moralität weg, die ernehmlich oon der Sänscharbeit und Belohunges Fädbigkeit der Handlungen noch unterscheidet, und darin seit, daß Handlungen und idenkubig oder tadelinswürzig vorsommen. Er san ferner, es werde ein notha wendiges Schassungen und idenkubig oder tadelinswürzig vorsommen. Er san ferner, es werde ein notha wendiges Schassungen und idenkubig der tadelinswürzig vorsommen. Er san ferner, es werde ein notha wendiges Schassungen und iden Abhen Nahmen, einem Theil seiner Dissertation wider Nießes bistenen, einem Abeil seiner Dissertation wider Nießes bistenen, einem Abeil seiner Dissertation mider wießes herzenflich vorsommen, daher er ihnen die Ubhandlung zugeschrichten " und sich gleichsahm eine bissenliche Rechtsertzigung seines Unternehmens enbeten hat. Sie haben daher beide in einem bezgedruckten Priese bei zeuget, daß ihnen diese im geringssten nicht zu wider sein: insonderhatt hat ber D. Pr. Michaelis bemercht, wei anerwänsicht und verdächtig ihm ein Bersall eines Zuhbrers, der ganh ohne Ausknahme wäre, sehn würsde. Der D. Pr. Hollmann ist noch sier sons der Dissertation gewesen. Disportation und Briesse find also ein merchwärdiger Beweiß, wie ungekrandt die bescheiden Freydeit zu denden auf unserrandt der Keprer verdieten, dennoch die Lehrer, deren Sätze besstitten werden, es so wenig übel nehmen, daß sie flicht dass dehlisch sien, des geschichten keprer bereiter allerding merckwärdig bild, sien, des sie der Schlist dass behälflich sind, wei die fleber ein außerrobeitlich Erebriage merckwärdige Dispertation liester, der wird überalig einen sehr geschickten ersorschet werden. Wer diese allerding merckwärdig diese siese der geschickten einen sehr geschickten kopf s

S. 2. wirb man gewahr werben, woburch er fein Bermogen ju zweifeln fo fehr erhohet und gescharft

Datis.
Der Theil, in welchen die Histoire et Memoires de l'Academie Roy, des Sciences des Jahrs 1751 ents halten find, tam noch a. 1755 heraus, und ist in zwen Aufängen 738 Seiten start. Wer wollen unserer Ges wohnheit nach, aus einer jeden Classe dasjenige ans zeigen, was uns dem gemeinen Geschmacke am anges nedmiten dunkt.
3 But allaemeinen Compania

wonnett nad, als einer jeden Glasse diefenge ans zeiger, was und dem gemeinen Geschmacke am anges nehmsten binkt.

3 au allgemeinen Renntniß der Natur. 1. Des Kitsters d'Urch Aufsätz über einige Fragen der Artilleries Wissenschaft, Ersteit durch eine mehrere Menge Pulver geschwinder laufen würde, als durch eine mindere: und die mehrere hat den Worzug erhalten. Zwortens gedt diese Entzins dum viel geschwinder von sich, wenn das dusere bacht, als wenn es offen liegt. Deittens geschieht die Werpussium, nicht in einem Augenblicke, sondern braucht einige Zeit; dann treibt diesense kading das Pulver am weiteiten, die zwoischen der Aufste und dem Dritztel der Länge des Aodrs ansüllt. Feiner treibt ein Rohr allemals eine Augel um so voll weiter, je länger es ist. Die Entzündung geschiebt um geschwindesen, wenn das Zuholoch etwas weiter nach vornen als die Hälbe der Lading des Russel meter durch den Knall einer nahen Kausen nicht versändert. 2. H. Guettards umständliche Nachricht von dem franzblichen Graniten. Er sängt ben der gesptischen an, und lieser, nach seiner schon im Jahre 1746 gedusferten Hypothese, eine Audokarte von dies 1746 gedusferten Hypothese, eine Andharte von dies 1740 gedusferten Hypothese, eine Kandgerte und den angränzenden Ländern, in welcher die dauferten hypothese, eine Kandenrense und dande Schisteuse, bandeMarnense und dande Schisteuse, bandeMarnense und dande Schisteuse Greichten, und wir sehen mit einiger Werwanderung, die Pyramiden nicht im sanden sonder sondere, das dasse

alle Reisebeschreibungen sie in ein Sanbseld setzen. Er bestimmt hierauf im naheen die Rennzeichen des Granits. Dieser berühmte Stein besteht aus kleinen Steinchen, die durch eine andere Materie, wie durch einen Natt, verdunden sind: und der Frant ist um den Katt, verdunden sind: und der Frant ist um den Katt, verdunden sind: und der Frant ist um den Katt, verdunden sind: und der Frant ist um den Katt, verdunden sind: und der Frant ist um den Katt, verdunden sind: und der Frant sist um den Katt ist weicher, und bald eine Erde, bald aber quarzicht: im franzblischen Granite sindet man auch talkichte Spies gel. Die Erde ist nicht zlasshaft, die Kryssallen sind es aber, und der Zalf ist unveränderlich. Es giebt in Frankreich eben so barte Granite, und. die sied den owhl schlieften alssen als die Ulegyptischen, viels leicht sindet man auch mit der Zeit eben so große und machtige Better. Man hat auch in Frankreich eine der dehten Schiessischen Porcellauerde vollkommen ahm liche Erse und bestellte Erseichungen am Barometer geprüft, die ein gewisse wunderliche Erseichungen am Barometer geprüft, die ein gewissen Mr. Thibault einberichtet hat, Das Quecksilder sollte im leeren Raume gestiegen, und in der freipen Urt geschem gen man wollte geschen bas ben, daß ein vollsommen geschlossener Barometer doch alle Erscheinungen nachgeahmt habe, die die Barometer zeigen, wenn sie mit der ust eine freipe Gemeins sich aben: und ein Barometer, der durch ein Jaarrehrechen mit der Luft Gemeinschaft hat, sollte zum Abermometer werben, wenn man wenn Erse Parch des zum Thermometer werben, wenn men einem Tropsen Del in die Mündung dieses Hauenschaft hat, sollte zum Erkeine Erzählungen sie den Grund der Luft überwinden, wenn des Köhrchen sie ersten Erzählungen sind ohne Grund, die lezte bat eiwas mehr gegründere und noch wenig bekannte Bersteiner rungen eine Stehl, und einen gereisten runden einges drückten Korf. D. Guettard bescheit einige in Frankreich gefünder und noch wenig bekannte Bersteiner ten von Meerschwämmen (Spongia). Die andre

begreift gewisse trichtersomichte Steine, sind Fungi Mariai. Eine unglückliche Armuth der teutschen Mariai. Eine unglückliche Armuth der teutschen Sprache heist die gang unterschiebene Körper, wies der mit eben dem vorigen Rahmen. 5. Wir rechnen dierber, und sehen teine andere Elasse, wozu man sie rechnen könnte, des Abts de la Eulle verschiedene Bahrnechmungen über die Winde und die Verschiedene Bahrnechmungen über die Winde und die Währne am Worgeddrage der guten Hoftmung. Es giebt dier fast nur zwen Hamptonde, Rordweit und Sudoss. Der leztere ist wergen seiner Heftigsteit berchnut; werden die von die keine Abert auf die von die der die der die der die die der die der die der die die der die

get, das Wasser tropsenweise an den Boden, und wird also niedergeschlagen. Aber dieser Sattigungspunct ist ungewiß, und nach dem Versasser steht in ungewiß, und nach dem Versasser steht in ungewiß, und nach dem Versasser steht in und einer Gracen der Wastene. Der Nordwind schlägt überhaupt das Basser nieder such doch den immer er den Thau.) Aus diesem aufgelöteten Wasser, durch dessen kann, sast niesen augeschleten Wasser, durch dessen kann, fast man zum vorand eine Hofnung, die Entstehung der Binn de gu erklären. Aus eben diesen Grundsigen leitet man nun die Entstehung des Haues her, der auß der Luft fällt, so bald diese fühler wird, als der damahlige Punct der Sättigung ist. Diesen Hon dar Annellen wohl um eine Grade wärmer ist als auf dem Ande, und beswegen nicht zusleich mich ein Thau in den Städten wohl um eine Grade wärmer ist als auf dem Ande, und beswegen nicht zusleich mich ein Thau in dem Städten spären läst soch wohl in dem Städten wohl um die Erade wärmer ist als auf dem Ande, und des wegen nicht zusleich mich ein Thau in den Städten spären läst soch wohl in dem Städten net. Die zwepte und deitte Art des Thanes, ist diesenige, die auß der Erde aufsteiligt auf der Erde schwebt, und dauptächlich aus seuchten Erkanden entspringt. Diese ist der Russsellet, auf der Erde schwebt, und dauptächlich aus seuchten Gründen entspringt. Diese ist der Mussensere klärt, daß die schwentich und naunfgelätzt ist, 7. Die Academie rechnet zu dieser Lasse den h. Malouins alijährliche Kranken und Wettergeschiete von Parie. Das besondersteist die besfätigte Heilung aller Laute durch den anhaltenden Gedrauch des Engelüsses. Das Jahr 1771, wovon die Kede ist, war eines der kuchen als das vorderzehende. Die größe hise war 19½". Man meint wahrgenommen zu haben, die Reber habe der Auden ist vanken am meisten gelitten. Die Ungabl der Loden ist zu Paris auf 16444. Personen, der ges

bohrnen Zahl aber auf 23 104 gestiegen. Dieses Werhälte nist, das fast 3 Geburten gegen zwen Sterbefälle giebt, ist fast unerhört, und es scheint die 3783 Findlings mussen wenigstens fremde seon. Die meisten Empfang nissen Burde des Aprills und zuAnfang des Manen. 3. Des h. du hamels Wettergeschichte um Denaimbliers. 9. Des h. de Fouchy Wettergeschichte, die auf der Sternenwarte zu Paris aufgezeichnet worden ist. 10. Einige einzelne Begedenheiten. Der P. Berdier hat verschieden Andeln und auch wohl Streise Papier, Splitterholz und bergleichen länglicht Körper an Faben aufgehängt. Sie haben alle, ohne elesetristet zu seyn, an ihren Spizen gegen die nähernden Korper eine anziehende oder eine wegftossende Raaft bewiesen.

Körper eine anziehende oder eine wegstoffende Kraft bewiesen.

Jur Anatomischen Classe stehn r. Des H. du Namel sernere Wahrnehmungen über die Spornen, die man den Jahrne in die Köpse pfropst, und derschen Wachtelm. Sie bestehn aus einem Kernen und einer Borte. In jenem sind die Lagen und Blätter immer neuer, je mehr se aussell siegen, und in dieser geschieht das Wiederspiel, und sind die dassen Palatter bie ältesten. 2. Des H. Daubenton Beschreibung des Hippomanes, wodurch er einen Bodensag einer Keuchtiasteit versteht, die zwischen von der mitsten nacht, und bei einen geit, ih die de Leibesfrucht an nächsten umschließt. 3. Des D. de a Sone erste Abhandlung vom Baue der Knocken. Er tritt gänzlich in des H. du Nocken. Sein Begrif von dem Baue der Lagen und Blätter der Knocken ist, daß sie ein blosse Gewede von harten Fasern senn, die immer näher zur sammen rucken, ohne daß etwas ihre Zwischenkame aussistle. Dieses will er in den Knocken von Kindern und ungebobrnen Leibesfrückten gesehen haben. 4. Etliche einzelne Wahrnehmungen. hierunter ist ein aus zwezen zusamenhangendes Kind. mit einem Herzen, einer Leber, zwey Gallenblasen: ein Kind das

bas gehn Tage nach einem andern Kinde gebohren wors ben ift: ein Anodengewächse am dinnen Darme; ein entzindeter Dampf, ber aus bem Magen eines fran ken Ochsen gesahren ist: Eine Jamilie mit sechs Fins gern, und eine vermeinte Ersahrung des P. Berttet, bag die wurmstrenichte Bewegung etwas fremdes und erwaltsungs fen.

ren, und eine vermeinte Erfahrung des P. Bertter, daß die wurmsbruichte Bewegung ctwas fremdes und gewaltsames sen.

Jur Chymisten Classe ist die Entbeckung zwen vers meinter Gebeimunsse. Das eine ist von einem Wunds meinter Gebeimunsse, webereitete sogenannte dias phoretische Spießglasidnug zubereitete spießglasse die die die die Angenmittel eines gewissen werte geschlicht, nud mochmable 12 Stunden lang gliden, und berrunds nu der Feuchte in ein Oel zerfallen läßt. Dieses Del läßt man abs rauchen und das Pulver ist gesalzen: man mischt es mit honig und Wasser, und er von den Wunden und das Funder zuber seine Del zerfallen läßt. Dieses Del läßt man abs rauchen und das Pulver seihrt ab.

Jur Vadanie 1. Der H. de la Condamine giebt von verschiedenen harzichten Saften gewisser Americanischer Vadame eine Nachricht, die durch Anstrocknen harzichten Saften gewisser Americanischer Wasser und eine Rachticht, wordaus man Flachen versetugt. Es löget sich im Weingessel mich unf, wohl aber im Naßdet sieh mu Keingessel macht. Die erste Urt ist das Harz Cautschu, woraus man Flachen versetugt. Sehn weil man aus seichen man als seinem aus der eineschnittenen Rinde mich ertes sehn weilt im warmen Wasser weil weilt des Richens aus der eineschnittenen Rinde tries sehn wacht. Er hat einen geraden einfachen Stamm, eine dreveschichte Krone, und eine Frucht, wie ein Ees schlechte des Richnus M. Freseau das ihn und anzenne entbeckt, und belehet unds von der Art ihn zu koden. Was ein Ges schlechte des Richnus aus der Kreinen aus der Art ihn zu koden.

The Gottingische Anzeigen

Es giebt auch noch mehrere Baume, beren Saft eine Art eines nicht schwellenden Leders abgiebt. 2. Des H. Du Jamel Wahrnehmungen über den Unwachs der Holztinge, und Holglagen in den Baumen. Seine Bersuch zeigen, daß allerdings Hollinge und Lagen von Holz jusse den innern Lagen der Rinde entstehn, und daß bingegen das Holz die Fähigfeit besigt, eine neue Amde zu erzeugen, doch hält M. du Hamel felbst die Sache noch nicht für ausgemacht. 3. Guettard's neunte Abhandlung von den Drüsen der Pflanzen, die theils eine Fogangungsfücke ist. Sie leder keinen Ausgug, doch wollen wir einige Saze des Herrn Versfassen, doch wollen wir einige Saze des Herrn Versfassen, doch wollen wir einige Saze des Herrn Versfassen, die Tropfen, die man des Nachts an vielen Pflanzen sieht, sind nucht eine Ausdüsstüngeder, indern ein Schweiß ihrer Orisen. Si ist der Sazt in den Ressellen, der brennt, und nicht die Spize, die mit ihren Sticken verwundet, auch ihm die dürren Bätter keinen Schaden. Die Annatisken such werden der haben die Enzigen der Ausgehrs fannen len kann, und aus welchen man ein beatlindes Salz durch Eliebalische erzeigt. Die Bandura, ihr boler Sach und bessellen künfliche Ordsen sind beschieften erzeiget. Die Bandura, ihr boler Sach und Verschlen ergenat. Die Bandura, ihr boler Sach und Verschlen erschat bie Wassenkeite verhalte die Lusbeissen.

Sac und deffen tanfiliche Drufen find hier deutlich beschrieben.

3ur Geometrie rechnet die Mademie die Auflösung einer Aufgabe, wie der Körper gestaltet seyn musse, der Aufgabe, wie der Körper gestaltet seyn musse, der Gegentle auf sichtesten auf sich elekte auf sich elbei und rech läft. Da es eigentlich um die Schiffe und um ihre leichte Wendung zu thun ist, so sindet der H. Bouguer ihre große Dicke musse wieter, als man wol thut, nach vornen hinsommen, and der Hindertheil musse von 19 Abeilen seyn.

3ur Afronemie r. Eben des H. Bouguers Antwort auf die Frage, ob der Parallaris des Monds an verschies denen Orten der Erbfugel zugleich angessellte Wahrsnehmung etwas zur Bestimmung der Figur der Erbe bep

88. Stud den 22. Julius 1756. 767
bentragen tonne. D. B. sindet, man tonne diese Wahrenehmungen zu diesem Zweckenicht anwenden. weil der geringste Irrthum in denselben gar zu grosse Folgen haben würde. 2. Des Abte de la Caille Nachricht von seiner Keise nach dem Worgedinge der guten Josiang, und einigen der diesen der wie von ihm angeitellten Wahrtet von seinen Keise nach dem Worgedinge der guten Josiang, und einigen der diesen der 2002. 1750 ab, und wurde vom D. Aulbagh, dem Beschlädber des Worgedings, sehr wohl aufgenommen, und in allem möglichen anterstützt, ihm auch vergedinet, im Lande her umgureisen, und einen Grad zu messen. Der bellen und windlichten Nächte bediente er sich, vermittelst eines genuglam gescherten Seberohreb die Erenne wahr zumehmen, die zwischen dem Sadpol und dem Wenderteis des Erienboss liegen. Er entdeste auch würklich 3600 mehrentheils noch unbefannte Erenne, drachz te die vornehmsen 1930 in eine Kante, machte neue Gestiene, und gab ihnen Nahmen nach den Werfzeugen der frepen Kunste, und maß einen Länge- Frad aus, desen Mitte unter dem 33 Grad und 18½ Min. durchgeht auf 57047. Raster. Er bestimmte auch die Wolhdahe der Festung am Vorgedürge auf 33 Er. 55 Min. 15 Sec. und die Ange auf 16 Er. 10 Min. nach Osten von Parist. Wir übergesch die Bestimmung der Länge von Caphreton: die Kelten des Mars, und eine Auzgal beobachteter Finsternisse.

Um Ende diese Vandelen Dichtigkeit der aussen, die zu unterschiechene Dichtigsteit der aussen, die beises Marst, und eine Werfande dieses Ausbes siehen Wen Anansen werftande dieses Wortes, gebbren dem Kanzler Das guessen und den Wertelanden dieses Kriegsschisses.

Lipsal.

Den 12 Kebruar und den 12 Map 1755, vertheisbigte

Den 12 Februar und ben 12 May 1755. vertheis

bigte 3. Guftav Zegollftrom unter bem S. Prof. Mars

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

89. Stud. Den 24. Julius 1756. Leipzig und Nordhausen.

Leipzig und Mordhausen.
Leipzig und Mordhausen.
Leipzig und Mordhausen.
Experise ift der gwepte Theil der S. 973. des vorigen Jahrs angezeigten voertichen Sammlung des herrn Conrector Sing zu Ihleseld, auf i Alph. 3.5 Bogen berausgefommen. Der Litet ist nicht mehr, Musser und Proden, sondern Musser der deutschen Dichtkunst: welches wegen unserer damahls gemachten Anmertung, man solle der Jugend nicht Proden, sondern bloß Musser, in die Kände geben, auf Werlaugen des Wellegers geschehen ist. Indessen, auf Werlaugen des Wellegers geschehen ist. Indesse, daß er nicht bloß Musser etwick in der Worrede, daß er nicht bloß Musser gemählt babe, wovon er zur Ursach angiedt: daß ein Lebrer anch sollecture oder mittlachfigere Schase vor sich haben musse, wollen Veleichtere oder mittelmäßigere Schase vor sich haben musse, welche Veleichten Speichtlichen Sammlung gesselchrieben, wiederholen wir nicht, weil wir damahls schon unsere Meynnung vollständig gesaat haben. Und dem guten Geichmach des Herrn Conrectors mussen wir unsern Beyfall aufrichtig geben.

Saag.

Ber der Wieden Echrist zu haben: Memoire Unu un Konden er Monthale Schieben echrist zu haben: Memoire Unu u

contenant le précis des faits, avec leurs piéces justificatives, pour servit de Réponse aux Observations envoyéespar les Ministres d'Angleterre, dans les Cours de l'Europe. Man suchet darin bielbelt zu überzeugen, daß in gegenwärtigem Kriege, Kranfreich der beleibigte, und Größbritannischen der beleibigende Theil sen, Um folden Endyweck zu erreichen, sind die sein den den der meritanischen Streitigkeiten und Vondon der ameritanischen Streitigkeiten halber gewechselten Schriften, auch die Briefstaften, welche ben dem im Terfin gebliebenen englichen General Braddock gefunden worden, samt verscheten nud Schriften, von dem Betragen der Franzossen und Engläuder in der neuen Welt durch den Druck befannt ges macht.

ten, von dem Betragen der Frangofen und Englander in der neuen Welt durch den Druck bekannt ges macht.

Es soll erstlich eine Beleidigung der Krone Franksreich seyn, daß ihr England nicht gestatten wollen, den Trouppen, welche sie an den Fluß Et. Jean gessandt, Kriegese und Lebensmittel gugusschieren, sons dern die dazu gekrauchte Schiffe wegnehmen lassen. Man sahe leicht zuvor, es wirden die Englander ihr Werfahren mit dem Utrechtschen Krieder rechtsfertigen, mittelst dessen vom Kinig Audewig XIV. das gange Land, so sie Reuichottland, die Franz zosen aber Acadien nannten, übertragen worden, und zu welchem, besage ber englischen Sonessionen, der den franzblischen Gouverneurs ertbeilten Bestallung gen, und der Frangslischen Gestadmissen der Possesson, und vermennen besugt gewesen zu sen, sehn gebiege so lange fortzuseigen und zu vertseitigen, die die Grünzstreitigkeiten zwischen benden Kronen entschieden find, bevorab, da Großbritannien sich 1749. ertläret date, in den Lauden, welche Frankreich in Unspruch unmmt, keine Neuerungen vorzunehmen. Die Engländer versicher in hingegan, daß der, die französsische Eruspene commandirende Herr Lacorne dem englis

englischen Gouverneur von Neuschottland Lawrence unter Augen gesat habe, daß er von dem Gouverneur von Canada Befehl erhalten, den Jusse. Jean und andere fireitige Derter in Bestig zu nehmen; wie dem auch selbiger nach dem Auchner Freden an befagtem Ort eine Schanze errichten lassen. In Gefolg der Königl. Großbertanussienen Ersteben an bestigten Det eine Schanze errichten lassen. In Gefolg der Königl. Großbertanussienen Ersteben an bestigten Ort eine Schanze errichten lassen. In Gefolg der Königl. Großbertanussienen Ersteben und zu englische Etablissemens in dem Tbeil von Neusschalt, d. i. weder Schonien angelegt, noch Festungen erbauet werden. Diese Erstärung verbindet aber England nicht, zu verstatten, daß Frankreich sich der England nicht, zu verstatten, daß Frankreich sich der Englandern schwer mache, sich, dem Ukrechtschen Frieden gemäß, Recht zu verschaffen, wenn die Güte nicht versangen will. Nach dem Wösserch schwer nache, sich, dem Ukrechtschen Frieden gemäß, Recht zu verschaffen, wenn die Güte nicht versangen will. Nach dem Wösserch schwer nache, sich dem Erweisenes Eigenthum, und eine solche Ecsion als beigeter Friedenssschlich Frieden felbe Gesion als beigeter Friedensschussen und den Franzoschen ihre Schanzen im Lande der Froquossen michtelige Erweiten felbe der Frieden der Froquossen englische Ukrechtlichen Friedens Art. XV. seine Bessen, das der aber der werden find, denen versweiten gloscher untworten, es rede bestagter Frieden Art. XV. seine Bessehwerden zugestügte werden sollen. Die Franzosen und dien Die Franzoschen und icht von dem Lande der Willen. Die Franzoschen und icht von dem Lande der Wilden, der del er keine bestimte hätten, sonderen sich bald an diesem Dri ausfüschen, und weder französsisch noch enallische Ukrertbanen wären. Pur seinge, nicht aber die Engländer bätten fich den darüber zu beschweren, wenn ihnen ande geschete. Großbertannien versund ihnen ihnen gen der der Engländer.

seiget barauf, die Unterthänigkeit erstrecke sich überall auf das Land, welches der Unterthan bewohne, Die Landschaften der Wilden, worin sie sich bestänbig ausbalten, wären genau bestimmet, und sie bate ten daran ein völliges Eigenthumsercht. Bon Frankreich wären sie im Utrechtichen Frieden für Frosstriannische Unterthanen erkannt, daher diese Krone das Gegentheil nicht behaupten könne. Die franzischiche Ressbeidereibungen und Landbarten schen ausser Jach des Barous de la Hontan Erzählung, halten sie dasser, dass die Wilden bestimte Länder haben. Nach des Barous de la Hontan Erzählung, halten sie basser, diese wären inten von dem grossen Geist gegeben, und verstatten nicht, daß jemand dars auf Piederigaten ansielle. Sie haben auch keinen gerungen Theil berselben den Engländern verkauft. Es ihnt wenig zur Sache, ob diese Lunte deren und kerthanen oder Bundesverwandten sind, da vermöge des Utrechtischen Friedens den werde zu erlaugen wün-schen Zweisel leibet, daß sie weider zu erlaugen wün-schen Zweisel leibet, daß sie weider zu erlaugen wün-zichen, was ihnen von selbigen genommen worden, wie auch aus ihrer dem Herrn Johnson gethanen Erstäs zung erbellet. Wenn des einer gätlichen Janolung nicht ausdrücklich abgereiget ist, daß währender selbi-ger mennan sein Kecht verfolgen joh, so bleibet jeds wedem solches unverwebere, und England hat am sten April 1755, ausdrücklich verweigert, in einen Wassenklinand zu willigen.
Es soll derirens ein unerlaubter Friedensbruch sen, das im Junio 1755, 2 nach Eanada gesandte franzlössen genommen worden. Nachdem aber im April besagten Jahrs sich Kranfreich bentich er-stäret hate, wie selbigse das Jange Utadeien den Utrechnischen Frieden gemäß den Engländern nimmer in Güte gönnen würde, so bedurfte es nach dem Na-tur zund Böllerrecht keiner weitern Kriegeber, klärung,

flarung, und ein jeder mar befugt, fich, fo gut er tonnte, ju feinem bermepnten Recht zu verhelfen, mel-ches Franfreich nimmer unterlaffen hat, ohne fich an Formalitaten zu fehren.

Man vermeynet viertens in den Briefen des Gesnerals Braddock eine groffe Entdeckung getban zu has ben, weil daraus erhelle, daß Canada angefallen wers den wollen. Sie sind jedoch zu bessen wollen. Sie sind jedoch zu bessen derm ungulänglich. Wenn man aber in bem vermuthlichen Fall, bafern Frankreich verweigern wurde, den Utrechtischen Frieben zu erfällen, solde Abschien gebabt, und ins Wert zu richten getrachtet, so ware nichts Ungerechtes vorgenommen.

Die ganze Sache hanget von ber Erklarung bes Utrechtischen Friedens ab. Ift biejenge, welche Gregeritannien macht, gegründet, so hat selbiges wohl gethan, indem es sein Kecht durch die gebrauchte Mittel zu behaupten gesucht. Kann aber Frankreich einen andern Sinn besieden bekaupten, und erweisen, daß wider den flaren Buchstaben, und ber weisen, daß wider den flaren Buchstaben den Kranksteilen, sondern der geringste Theil besselben von Ludewig XIV. der Großbritannischen Krone übertragen worden, daß, obwol dieser König bey der Handlung eingeräumer, daß sind gedachtes Land bis an den Fluß S. George erstrecke, er bennoch nur einen Theil der Halling eingeräumer, wie eine Zubehdr Kandlen, gegenfrete babe, indem es vermöge des Bredasschen Friedenspentagont, wie eine Zubehdr Acadiens, gefordert und erhalten, daß endlich die wilbe Bundsvermandte der Engländer keine eigenthamide Linaber bestellten, baß endlich die wilbe Bundsvermandte der Engländer keine eigenthamide Linaber bestellten, und ber Sechasser und zu gehren, und bei Franzosen lan, alsdenn haben die Franzosen las in schenen, und mit der Gerechtigkeit ihrer Sache groß zu thun.

Uuuu 3

Leipzig.

Leipzig.

Der gelehrte Gr. Prof. Bohm hat seine Sommers vorlesungen durch einen disentlichen Anschlag de Sazonidus Eneils bikannt genacht, welcher in 4to 12 Seiten ausmacht. So stem diese Schrift ift, so verdiener sie doch um ihred Juhalts wegen eine bez sond er Stelle in ansern Blatrenn. Man hat dissbero nicht mehr, als ein einiges Densmaßt von denen Sazonidus Leueis aufrieden können, welches der Brief ift, den d. Auftraßische König Theodebertus I. an den Kanser Justinianum, oder wie Valesius and der Jerr Kanzler von Eidenig davor halten, Theodebertus II. an den Kanser Auswissen auch ein des Du Chesne Seript. Rer. Franc. T. I. p. 362. stecht. Der König erzählte darinnen, daß er die Ihreitig freien derwunden, und der die Ihreitig führtrager überwunden, und daß sind die Saxones Eucilism freiwillig unterworfen datten. Du Chesne, der vielleicht auch Freher, aus dessen Büchervorrath die Hausschlicht auch Freher, aus dessen Büchervorrath die Hausschlicht und Freher, aus dessen Büchervorrath die Hausschlicht und besch diese ist auch in der neuen Ausgabe vom Pater Bouquet geschehen. Valessussen, Franciera. Lib. VIII. p. 435. und der diese die sich kand in der neuen Ausgabe vom Pater Bouquet geschehen. Valessussen, Franciera. Lib. VIII. p. 435. und der deies der gewähren, nennen nur überdaupt die Schoffen, ohne des Bepnammen der Eucier dort Eucler von ihm bezwungenen Bösser gedenken, nennen nur überdaupt die Schoffen, den es Schoffen der der hier Gewähren, wenn wan wetter fragen will, welche von diesem mächtigen Bosten mögten? Der derühmte Havedeer unterworze fen baden mögten? Der derühmte Havedeer unterworze fen baden

 776 Sott. Ung. 89. St. ben 24. Julius 1756.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

90. Stuck. Den 26. Julius 1756.

Gottingen.

ie biefige Universität hat von einem geschickten Runftler in Nürnberg, einen metallenen Tobenfopf geschickt bekommen, ben selbiger nach bentopf geschickt bekommen, ben selbiger nach ber Natur geoffen bat, und weil solder vollfommen wohl ausgefallen ift, nicht nothig gehabt hat, ihm durch Feilen ober auf irgend eine andere Art nachzubelsen. Er ift in ber völligen Groffe bes Kopfes vont einem Erwachsenen, und drückt was man von auffen an einem Hirnschale sehen nicht und was sich durch die narürlichen Defnungen des Jirnschales wenn man hinein siehet, entbecket, ziemlichgenau aus. Man sieht also daran nicht nur die groffen, ind sogleich in die Augen fallenden Theile, als: die obere krumme Fläche der Hirnschale, die Jodbeine, die Augenhöblen, den knochichten Theil der Nase, mit seine Scheidenand. die Kinnbacken deren der untere beweglich ist, mit Zähnen, sondernt auch verschiedenes was des geübtere Auge eines Zergliederers bemercket, als die Koher in den Augenhöblen, die Nase, wolche ihre Beiennungen von der Krone, dom Pfeise und vom A haben, auch die das Keilbein mit den benachbarten verbinden, die zigen und griffelsbringen Fortsatze, auch die meisten übrigen groffen Fortsatzen füt

Im übrigen ist ans der Natur der Materie, und der Art wie diese Nachahmung hat müssen gemacht werden, viesliecht dearerlied, warum der Gegenstand in gewissen dereicht dearerlied, warum der Gegenstand in gewissen der Knochen nicht völlig bat können ausgedenket werden, das E. E. manche köcher, welche die wirklische Knochen durchdofern, dier blied sind, dass Geiedbein sehlet u. d. g. Die Geschickacheit des Berzsertigungs verdienet allerdings gepriesen zu werden. Sein Nahme Friedrich Komissen, und das Jahr der Bersfertigung zu Nürnberg 1753, sind auf dem Hinter hauptösenden augemercht, und wie de heisige Univerständig die Udling, weiche er ihr durch diese Gesschench desenget, mit vielem Dancke ersennet, so wird sein Anderen denen, die dieses Amstuch die zu sehen befommen, wie billig empfohlen werden.

Balle.

Salle.
Ge ist bisher mit Recht über den Mangel guter, oder nur erträglicher Hecht über den Mangel guter, oder nur erträglicher Hedrassischer Webrterbucher gestlaget worden, und man bat in einer Berlegenheit sehn missen, was man antworten sollte, wenn man befragt ward, welches Lexicon am besten zu gedrauchen sey, und des Anfragenden Umfände ihm nicht erlaubten, das einsigia nicht verwersliche, nehmlich Socceji seins, zu taussen. Da wir jetzt ein Wörtereduch, so vor den gewöhnlichen gar merkliche Borzüsge hat, und ungeachtet aller übrig bleibenden Mängel doch wircklich brauchdar ist, und einem, der Hern von zu gepriesen zu werden verdent, anstündigen wollen, so mässen zu werden verdent, anstündigen wollen, so mässen worden verdent, anstündlich zu senn, billig melden, worin die gewöhnslichen Fehler bestehen. 1) Biele Bersaßer der Wörzterbücher haben von der Etymologie keinen Begrift gehabt, und anstatt einer ersten Bedeutung der Wörzter eine allgemeine angenommen, unter welche die übrigen als species unter ein genus gebracht werden sollten: da doch die Wörter durch alle Figuren der Rede neue Bedeutungen erhalten, die nicht als species unter

unter die erste gehören, (z. E. Himmel beist ben uns auch Gott, und Seeligfeit: die erste Bedeutung aber ist die die und Geetlicheit: die erste Bedeutung aber ist die die und de esteligheit: die erste Bedeutung aber ist die von die wol zu Anfang aus einer bossen Uesbereitung, Misversfand ober Unwissenheit entstanden, und denn aus einem Wörterbuche in das andere fortzgetragen und abgeschieden. Nicht einmad IPI wurd richtig erstätet, sondern von besächen genommen , da es doch genau wordus seben beiset, welches auch die Volgata, die es nach dem Griechischen inversierzeur visitare gab, sagen wollte, die man aber unrecht in das Deutsch ehreifet, und in der That aus der lateinischen und deutschen Uederstaung den Irrethum in die Wörterbächer genommen dat. 3) Sie gebranchen großentselig genis salsche und verwersliche Erstungen der genogenischel ganis falsche und verwersliche Erstungen der Verwenden worgenlächischen der Bederbedutungen: und 4) verstummen oder verwersen wol gar die bestern, nehmlich hanvfächlich den Gebrauch der nahe verwandten morgenlächischen Greaden, sonderlich des Arabisschen, und 5) die alten leberisqungen, in denen gewis weit mehr wahres und schäsheres enthalten ist, als die meinen, die sie nicht gelesn haben, oder nicht verstehen. 6) Sie lassen lebe Werdeum fan, do worflich in der Wicklein der Wöher enthalten ist, als die meinen, die sie nicht gelesn haben, oder nicht verstehen. 40 Gerammate und Vöhernen dans der weit man sie nicht gesenden sich leicht war, vor anmalische Resenthalten der Sucher der ausgegeben, und Grammaten and Soverenden sich leicht war, vor anmalische Resenthalten hat. Die überzetenlich zu soden sichten der eine Ermangelung soldere Ouge ausgeben fündte, welche man von einem Wörzetenlichen Dere der geber haben, ist des h. Pr. 706. Simonis lexicon mannale Hebraieum et Chaldicieum, so in der den nicht nennen. Dasienige, von welchem ein iest zu reben haben, ist des h. Pr. 706. Simonis lexicon mannale Hebraieum et Chaldicieum, so in die, der von allen wir nicht nennen. Dasienige, vo

rigen wahrhafte Worzüge. Einer ber gröffesten bas von ist, daß die Entdeckungen zwen der besten neueren Philosogen, Schultens, und Gelfi, darin Muszugs, weise anzutreffen sind, und auf ihre Schriften verwies sen sie. Doch migen wir hierbot nicht verschweigen, daß des letztgenannten unvergleichliches hirobotaniscon noch zu sparsahm gebraucht, und oft die etwies sensten Gebancken beider Manner nur angeführt, das gewöhnliche aber so gesett ist, daß der Lefer dennen mig, es werde gebilliget. TAN soll noch eine Seder sens und sie wäre doch die gewöhnliche Uedersetung zichtig.

bier noch burch bie gewöhnliche Berwechfelung mit 1178 por eine Giche gehalten, und daben gar nicht

einmabl angemerdet, baß Celfins ben Unterfcieb fo bentlich gezeiget habe, von dem hingegen aus Berfes ben behauptet wird, er gebe 13 32 vor die Aberebing

the aus. Wir möchten benen, die noch nicht felbst im Stanbe sind die verschiedenen Meinungen zu prüssen, nur doch die Briterbuch gern recht niglich gebrauchen wollten, ben Rath geben, dasjenige ordente lich anzunehmen, und gleichlahm vor Tert zu halten, was aus Schultens und Selsto angeschiert ist daben sie schultens und Selsto angeschiert ist daben sie steuten eine den incht eben ofte irren, und ber Seilo gemeiniglich noch sicherer als ber Schulztens geben werben. Der zweite Worzug ist, daß h. S. gleichsahm Collectanea ben einigen schwerern Abraten nacht, und Nachricht giebt, wo man Abhandlungen davon sinden tonne. In dieser auch ein geübter Sprachgelehrter, dieses bescheiben sogenannte Manuale mit großem Wortheil gebrauchen töhnen, indem D. S. manche einhelne Schriften ansühret, die ibm nabekannt senn möchten. Dis ist sown einer ber Borzäge gewelen, so uns ber seiner arcano formarrung

go. Stuck ben 26. Julius 1756. 781
rum in die Augen leuchtete, und uns bewogen hat, besagtes Buch, so gar nicht zum kerico geschrieben war, in Sollegite auslatt eines kerici über die Nomina anzupreizien. Doch ist der die Ausägdgen wieder des mangelhafte, daß das allerneusste feblet: baher es kommt, daß von ein und anderem Schriststelle bah die dechetere, und die ersten Werkude, nicht aber dieseinigen Schristen, die er selbst am meisten billigen motte, und die der ehlasten, ercepirt sind. Jum deiten loben wir, daß an einigen Orten der Kahreit durch hill gen motiten loben wir, daß an einigen Orten der Kahreit durch hilf wer worgensämbsischen Sprachen gewagt hat, 3. E. ben 14d. doch ist die die die geschichten, als wir gewänscht hätten. Wir haben andere Werten, als wir gewänscht hätten. Wir haben andere Werter, wo wir glaubten, daß ein derstieden hätte geleiste werden idnuen, nachgeschlagen; aber selten daß gessunden, was nach unsern Grundlägen, die D. auch zu billigen scheint, batte gesagt werden mögen. Enditch ist die Kürge bes H. S. de mit sehr wenig Worten was nach unsern Grundlägen, die D. auch zu billigen schein, batte gesagt werden mögen. Enditch ist die Kürge bes H. S. de mit sehr wenig Worten einen ungemeinen Reichtbum von Gachen vorsträgt, sehr angenehm und nüßlich: dem Grad, in welchem er diese Eigenschaft bestigt, untersteben wir und nicht durch zu aus nicht durch ein Kurge ist daben nach einen Kürge ist daben nach es ein unser Urtheil von diesem Buchen nach kach dammen, und vielleicht sagen unsere Leser würfer enserheiten werden werden der Kurge ist daben andere Westen werden einer Angenehm und daß H. Den ande nicht mehr zusammenziehen Ihnen. Seine Kürge ist daben nach es en Pungen haben sann, daß H. Den ande nicht lange außleiben, meh diese in der bei Febler nicht werschweigen: welches noch den Nungen haben sann, daß H. Den Schlein uns die kan den gewiß eich ande unselbeiben, meh die; den Derbaisch er mehrerer Bollfonmenheit erscheinen läßt; denn dies kohlein mehr die, des in der keren wollen, kein L

tet mird) MBD und MDA fonnen jur Erlänterung bienen. (Wir geben bier ibre richtige Erflärung nicht: soudern beziehen uns jum voraus auf das, was von ihnen in einer allbier eben unter der Preffe fenenden Schrift, von den Erkannmiß: Quellen

oer Jebr. Sprache gesat werden soll: aus welcher unsere Leser auch das übrige, so wir von den Mangeln der Wahrterbucher hier uur kurt schreiben, völliger versiehen werden.) Das is füngegen auch wahr, daß Her Dissert der hier uur kurt schreiben, völliger versiehen werden.) Das ist füngegen auch wahr, daß Her dissert der ihr dagen würden, daß Gere d. bisweilen bie morgensündbischen Dialecte gebraucht hat, wo wir es nicht magen würden, der meinen Zahl Wahrtern Abeleitungen giebt, davon UW zum Berhiel bienen Kann. Auch darin wird sich ein Ansänger nicht recht sinden können, ja wir versiehen es auch nicht recht sinden können, ja wir versiehen es auch nicht recht sinden können, ja wir versiehen es auch nicht recht sinden können, vie vieles Unrichtige Schultens babe, allein auch sein Richtiges tressen wir salt blos als eine angeführte verschiebene Meinung an. Herr S. ist hier wehr neutral und urtheilet weniger, als ein es seier wänschen wird, der Armen wird der Richten wir salt blos als eine angeführte verschiebene Meinung an. herr S. ist hier wehr neutral und urtheilet weniger, als ein es seier wänschen wird, der mennen Webstet. Die, so Schultens angemerch bat, sie sie seier wähnschen wird, der mehre und brießer Kehler her nicht so groß als in andern erzicis: allein wo der es nicht gethan bat, ober thun konnte, und boch eben so gute Ursach vorkanden war, satt einer Annomalie ein regelmäßiges Wort, so ben den Mangeln, so dis Wörterbuch mit den vorigen noch gemein hat, behält es so biel Worzdze, daß wir es vor ben wieten abs beste angeben und wünschen möchten, das sein anderen und wünschen möchten, das sein anderen und wünschen weben weiten bab este angeben in den wünschen möchten, das kein anderen das eine kohle ib eine Beligt den den Wünschen weben weiten wellen der Rennnis der Hehrer, der weiten wellen der Rennnis der Hehrer, der weiten wellen der Rennischen ein ben Wänschen weben weiten wellen der Rennisch westen wellen der Rennisch westen wellen der Rennisch westen wellen der Rennisch und der Bermischung wur einen

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefolichaft der Wiffenschaften

91. Stud. Den 29. Julius 1756. Göttingen.

Göttingen.

For Johann Friedrich Müller, aus Ofteroda, hat zur Erhaltung der höchsten Worfig des Hauerschleinen Gert Johann Friedrung der höchsten Worfig des Hatu mixto somni etvigiliæ, quo dormientes multa vigilantium munera odeunt, mitUnstand und Verschleigt. Schlassen und Wacken löst dies einander zu bestimmten Zeiten ab, nach der Abstüdt der Natur, die im Schlassen der und Wacken löst dilig Gestunden zugleich ein, od man schon nicht läugenet, daß ber dem Schlassen in den foon nicht läugent, daß ber dem Schlassen einer willkrichen Bewegung übrig bleibt. Eine klärtere Wertichung ist die eine Krantheit anzuschen, die der berührten Zwecknicht erreicht, und den Leib großer Sefahr aussetzt wahd das eine Krantheit anzuschen, die den berührten Zwecknicht erreicht, und den Leib großer Sefahr aussetzt wandlung, er begreift aber weit mehr unter sich, und sindet auch am Tage katt. Caskell gedenkt eines Eeistlichen, der im Mittagsschlas gewandelt, mit seinem Weide gesprochen, sich wieder niedergelegt, und der eine kurze Zeit darauf würklich erwacht, nuchts von diesem allen gewußt. Selenus, der daget

Macht gereift, ist bes Morgens schlafend fortgegangen, und nicht eber, als er an einem Stein gestoffen, erwacht, placer bat schlafend auf seinem musitalischen Infrument fortgespielt, und gedenst bes berühmten Buchtracker Operine, bet in Worleiung bes griechischen Texts eingeschlafen, und boch bis zu Eude der Siete zu leien fortgespielt, und boch bis zu Eude der Siete zu leien fortgesahren. Arerenderg erzählte von einem Festieren, ber des Radris im Schlaf die schweresten Fragen io gelekt und spisssungig ersählt, daß man in Orgung weles zu leinen, sich zur selbigen Beit umt ihn, als in einem Golfezio, versammlet. Ein Poet hat die Stack seiner Werfe im Schlaf ausstelbend so wohl ausgeschllt, daß er des Morgens die Arbeit seiner Jahl verwindern, daß viele zu solcher Zeit die gesährtluchten Einge wagen, und unter hoftigene Einge wagen, und unter ih bestigen Bundlungen nichts nachber wissen. Es werden der Ursächen bievon untersücht, die Weischen wie der Seibes, der diesen Zussälten unterworfen, bestimmt, und vornämlich die Werhältung des Geshird mit den Versächlen, die im Bewegung geschen weben, erwogen. Es trift die Ibeile, die in vorigen Tagen in sarbeit nob freere Beschaftigung gewesen, davon die Gedanken sich das im Traum erneuern, und einen Eindruck in den Willen, der diese Werspung westen siehtet, war veruräaden, doch oft ber einem schwachen licht der Werden Vervon, deren diesebe der hern Handlungen bedarf, in Rube sind. Man sindet sätzen der gewöhn lichen Bewegung an als sinnlichen Empfindungen. Dies se Leute stehen auf, und berthen verben werden. Sausvages gedenst einer Frauensperson, die im Sechalfe die Perumstehender sicht der siehe gewahr werden. Sausvages gedenst einer Frauensperson, die im Schlafe die Perumstehender sicht der Seiner gewenden Lussen bald da bald dorthin gewendet, und sich nicht im geringssen im Sprechen irre machen lassen, obgeich der Arzi seine Hand mit Gewalt gegen ihre Ausvages

bere ale der Aufnahme ber Biffenschaften bortheilhaft fen tann.

der sich selbst erkennen kann; allein eine aufferliche Kirche darnach zu beurtheiden, sist unmbglich, so lange wir nicht dem gangen Jaufen uns Derz siehen, und so lange auch die dusserliche sichtbare wahre Kirche ein Acter ist, auf dem Watzen und Untraut zugleich wachsen soll. Dingegen geden wir dem D. 2. J. mun Abeil Recht, daß durch den Mangel der Liebe in der Kirche Spaltungen entschen können; jedoch ist dieser Mangel miemadis allein die Ursach; am wenigsten aber wird ein Mann, der wahre Liebe hat, in der Anmendung der Regel selbst wider die Liebe handeln. Indesten ist doch das der Gestachten, in der Anmendung der Regel selbst wider die Liebe handeln. Indesten ist doch das der Gestachtspunkt, aus welchem der J. 2. d. d. der netwendig die Sechen ganz anders siehet, als sie bisbero vorgestellet worden. Er will allerwegen die geheimen Triebsedern der Jandlungen sindern; sucht sie aber der allen wiederholten Werschapen, die dehen perspektigen westen. Der der gennen derienigen, die daben beschäften Vergungen berienigen, die daben beschäften Pergungen bestenigen, die daben beschäften Wergungen bestenigen, die daben beschäften wert den der vor der pragmatischen historie der Reformation gemacht. Wenn er außerbeschen wiesen häter, daß Luther durch die Bewegungsgründe angetrieben worden, das der darauf sonnen wir sicher beschen, daß diese aange Pragmatist aus lauter willschriften, und aus Worutrheiten gesosienen Muthmässungen entstanden. Das Luther von Ratur ein doleris sown und aus Worutrheiten gesosienen Muthmässungen entstanden. Das Luther von Ratur ein doleris sown und der gebeiliget gewesen sehn Spant, wird niemand, der ihn sehn der anders den Charafter bebaupten soll, den ihm 3. v. d. nicht abseiler gedossen Muthmässungen entstanden, das hie Genade sturen willschriften den 3. v. d. nicht abseiler und der Freich und der Wertenigen, das bie Genade sturennisse an der Wertenigen, des Matur

9. uns das Rathsel auslicher, warum weber P. Leo; noch K. Maximilian; noch K. Carl eben so gegen Carlstadt, wie gegen D. L. versahren. Es ist aewist ein unverantwortlicher und den Rechten ber eraugelischen Rechtschabe offender nachtbeliger Gedenke S. 30. daß die Resemation in eine Toleranz veranderr und diese durch dem Religions und Wesphälischen Jrieden beseitiger worden. Sollte es wol möglich sein, daß einer eine Toleranz bedaupten kann, der die Friedenssschlässe gelesen, wenn er auch selbstein hert grieden kalegions. und Wesphälischen Jer die Friedensschlässe gelesen, wenn er auch selbstein Protestant ware. So ist es auch mider alle Wahrbeit, daß Luther sich zur Leipziger Disputation sleich zum gedrungen. S. 50. da im D. Eck zu Mugspurg im J. 1513. mündlich beransgesorbert. Ben eben dieser Disputation slaget H. d. 5. d. daß in die Tomos von Luthers Berefen, nicht die ganzen Alten, sondern allein Ecks und kuthers Gegenseben mit Auslässung besten. Wes Ert und Earsstade werdambelt haben, gedracht worden. De nun dieses gleich eunen guten Grund haben kann, so ist es doch unbillig, durch diese Auslage die Lutherischen Heausgabe Ed. XV. S. D. hund diese gleich einen gebracht worden. De nun dieses gleich einen geten Krund haben, das Kirchenrath Walassigher der Auslagen Ed. XV. S. 1015. u. f. die vollssändigen Alten, wie sie benn auch vorbero der sel. blicher in den Kespormationsatten Ah. 11. So 202. lateinisch berausgagechen. Diese Proden können genug senn, die Beschaffenheit diese Buchse einzuselhen. Wie sachen des Schaffenheit dieses Auslagen Religion, zu einem Keuer getagen, welches er doch selbst dampfen zu wollen, vorziebet. Wie wichtes de, d. d. zu aus lauter Liebe zu einzigen Religion, zu einem Keuer getagen, welches er doch selbst dampfen zu wollen, vorziebet. Wie winsche Rahren sichtig, daß, wenn D. d. diese Auch aus sieden das holz sindig, daß, das lauter liebe zur einzigen Religion, zu einem Keuer getagen, welches er doch selbst dampfen zu wollen, vorziebet.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht

ber Königl. Gefellschaft ber Wiffenschaften 92. Stick.

Den 31. Julius 1756. Sottingen.

en 14. Jul. verthendigte dern Ehristoph Gotte lieb Kranser aus Regenspung zu Erhaltung der hähften Würde in der Armentunst. ohne Borsis seine von ihm selbst venserrigte Krobschrift, innter dem Titel, An Lypochymia venaesectioni, semper sine aliqua prodabili caula superveniens, ad, es ahftiner indeate: Da es sehr ost gestieht, das auseine Mertalig eine Dimmacht erfolgt; sin untersücht der Hert gerf, erstlich, aus weicherles, Ursachen eine derzleichen sich ereigende Ohnmacht entsehen könne, welche er aber von demenigen Zusall, der Syncope genennt wird, und allezeir mit der Ohnmacht verdunden ist, no dunch eine Hindernis, die in dem Herzenstelles in den harbeitalische der eigenstlichen Ohnmacht dauptsächlich in, den aussern Ehellen der Adverse und in dem Gehirnzu suchen Speilen der Korpers und in dem Gehirnzu suchen speilen der Korpers und in dem Gehirnzu suchen kein. Dies se Korpers und in dem Gehirnzu suchen kein. Dies se Ohnmacht beu einer Wertalsse nelsteht entweder aus einer Furcht und natürlichen Abschen von dem Merzelassen, der Ausselle zu der Verlässe. Im ersten Fall kaun der ersoberlichen umstanden in der Aberlasse meisten den Seiner Stute sehrt, und der Verlässe kaus der ersoberlichen Umsfanden.

werden, so mie wüch im legeln Fall die Abertiffs dem ohnerachtes Errderlich ist, wobest aber dehte Arztbabin zu seine hat, wie durch verschiedene Bortbeile die Obumacht vermieden werden könne. Der Herre Berf. wender sich die nacht vernieden werden könne. Der Herre Serf. wender sich die ernacht zu derkauflichen Frage, ob. bloff zu. Erhaltung der Gosumbheit eine maßige Aberlasse den einem Menschen vorzumehmen sten, wo allegeit, die das siene Menschen vorzumehmen sten, wo allegeit, die das siene Menschen der haten verbanden, auf die Aberlasse eine Dhumachters auch der Natur eines soliten Menschen lich nach der Katur eines soliten Menschen lich nach der Katur eines soliten Menschen richten, (der welchen Gelegenheit der Horr Werfe, eine genaue und ausführliche Unterschung von der Vedeuumg des Wortest Tatur beglügt, und daher ziehen und ausführliche Unterschung von der Vedeuumg des Wortester Artur beglügt, und daher ziehen wir des Werschen weitere Undeuennlichteiten vertragen dersässenden weitere Undeuennlichteiten vertragen dernischen weitere Undeuennlichteiten vertragen dernischen weitere Undeuennlichteiten vertragen den noben abset doch des deren Berf. Mernung mehr dahin geht, das wossen der Artur der Schreiber aus der eine Werlasse weiter folgen mehren sich eine Schreiber weiter in der der Verlagen der Verlagen werden der Verlagen der Verl

92. Studt den 31. Julius 1756. 793
Bortechten handelt, dahm der Verlager rechnet, das
sie die laudesberrliche Hobeit mit allen davon abhain
genden Regalten gestlicher und meltlicher Gerichts
batteit, Jagden, Bildbann, dem Recht Gefese zu
geben, ihre Ihrerethanen zur Herers-folge aufzwiethen, den Erdoder Treue und die Erbhuldigung von
ihnen zu frodern, zusämmt dem Dombind entwend ih
ihren Gutern geütken, dammit dem Dombind entwend ih
ihren Gutern, geütken, das errichen, Canerdschaften und Erdoverbiederung zu errichen, Anterdschaften und Erdoverbiederung zu errichen, Anterdschaften und Erdoverbiederung zu errichen, Anterdschaften, Inden zu schahnfig zu machen, Gefandten zu Schen,
ern, des sind beite Interdigenen, Gefandten zu scheiner, Inden zu serkaufenden Ritterginer, und eine
volltommene Frenheit von allen Landschaft, auch der gerichte Verlagen und andem Contributionien zusömme, daßein
sehnen und andem enter finne mit der peinlichen
Frage beleget, und and mitgends als vor denen böch
sen Reichsberre Belanger werden, nud wah bezgermeisterlichen Brundsaen dem Reichsadel zuzueigem gewohnt üf. Das deiter Eapitel erflaret die
Rechte des Reichsbels in gestlichen Schap, und
nachdem der Berfüsser vieste allgemeine Fragen in
Unsehung des Juris Patromatus und derer Rechte in
Unsehung des Juris Patromatus und derer Rechte in
Kechte des Reichsbels in gestlichen Schap, und
nachdem der Berfüsser vieste allgemeine Fragen in
Unsehung des Juris Patromatus und derer Rechte in
Unsehung des 3333 2

ter his auf den kedigen Anfall, dem Wittum, denen Schentungen unter Selekuten, denen Leitamenten u. sim denen keiten den mit ein den keiten Anfall im den kehren und Kelekuten. In den keiten kenten und in den flebung der ihnen von ihren Unserthanen und Vauern schuldigen kebens und anderen Winstsplichen, und in dem siedendem von ihren Unserhanen und Verwissen im Ansedung der Kehnsfolge geredet. Wir glauben nicht, daß die gelehrte Welt diese kleine Werkzen, von dem der Verfaßer auf dem Titelbatt saget, daß es sepe Vius Keipublicae-litteraries accommodatum, seriptum et collectum, wurde vermisset dasommodatum, seriptum et collectum, wurde vermisset dasommodatum, seriptum et collectum, wurde getreten ware. Und vielleicht duffen felber seine der hauptere Sage nicht durchgehende der Keiche Kittersschaft gefallen. Wenigstens ist der Aussipruch, den wir S. 24. lesen, viel zu vielem Biderspruch unterworssen, als daß man dem Berläßer is leicht beupflichen sollte, wenne er schreibett: Nobiles innmediati aequiparanur Comitibus Inperii, mauurigke liderzaue fruntun quam Comites & Barones Aufriaci. Bermuthfich müßte diefes, menn es mahr ware, auch von allen andern Landschieginen Graßen und Ferberrn gelten, wodurch aber in der kehre von dem Abel eine größe Gerwirrung erfolgen würde. Ih der Verbarer in vorden der in der kehre von dem Abel eine größe Gerwirrung erfolgen würde. Ih der Verbaßer ein angebender Gelehrter, mie wir vermuthen, so woslen mer se von schlechten Sertiventen an den Ausspruch des konstit zu erinnern.

Quanto rechus hie, qui nil molitur inepte!

Er verrath gan zu deutlich, daße et noch zu wenig mit guten Bücher bekannt set, wenn er z. E. sich zum Bemeis des von, ihm erzelseten Ursprungs besteutschen Drens auf Sebatian fehr, wenn er z. E. sich zum Bemeis des von, ihm erzelseten Ursprungs besteutschen Drens auf Sebatian kon her er ein ber dehte noch verbegert zu werden. Z. E. 2. plurae vrbes. S. 9. Imperatorem ius nobilitatem conserend in Imperio compete

London.

Joseph Barner, der Bundarze im Gup-Hössel, umd ein Rieglied der K. Schellichaft der Wissenschaften, das noch 2.1754, der Zomionasbrucken lassen der Einstein har noch 2.1754, der Zomionasbrucken lassen der eine Kuten der Keiter Germaltung hat viele wichtige Bahrnehmungen. Die erste ist über die verzebene Furcht der Bundarze, die alt verzhiedenen Orten die Frinsthale durchyloberen verbieren, wo keine wahre Gesahr ist, wie auf dem Flutbehalter der sichelsbruigen Scheidemand, auf dem Beine des hinterhaupts, und auf der hintern hauptnaht. Ben einer dieser Bahrnehmungen ist ein Knocken drey Monar lang in der dicken hinhaut ohne Schmerzen, odne Ludung und den sichern hauptnaht. Ben einer dieser Bahrnehmungen ist ein Knocken drey Monar lang in der dicken hinhaut ohne Schmerzen, odne Ludung und den schwere Holgen gestelt, die man ihn, wegen eines entstandenen hirnschwamms entdert, und aus der erweiterten Rize der Hinhaut berausgezogen hat; deren Durchschweidung h. B. ohne einige Ubrdung der darans entstenen Schmerzen, Austangen oder Ladmungen vielsältig erwähnt und anräch. Ein angewachsener Scharzen, Austangen oder Ladmungen vielsältig erwähnt und anräch. Ein angewachsener Scharzen, Austangen oder Ladmungen vielsältig erwähnt und anräch. Ein angewachsener Scharzen auf eine leichtere Beise, indem er met ihn eher so zich berimtergebrüt hatte Des Dawiels Anzue auf eine leichtere Beise, indem er mit einem etwas gekrümmten Federmesserbie die untere halfe der hornhaut durchschweiter, und das Auge von unten auswarfs drüft, daburch aber die Linke aus dem Auge springen macht. Wan kannt and daben keine Augsspiegel brauchen, und der Krante mus sein Auge zu balten wisen, das einder rolle. Es schaat eine grosse, aber umschabliche Entzundung dazu. Die Sezensse, der mit eine Einstein und dazu.

fchwulsten in den Augenbelen kann man mit Augen berausnehmen, wenn sie in densten entsprengen, bemann sie aber vom Gebirne der, so ist alles um sonkt. Einen zwichen der kustrobre und dem Schlunde sterkenischen der Auftrobre und dem Schlunde sterkenischen kropf hat Hustrobre und dem Schlunde sterkenischen Kropf hat Hustrobre und dem Schlunde sterkenischen und knersplicht gewordenen Schlundenat. Einen zwischen ihre untergerten und knersplicht gewordenen Schlundenat. Einen ziehen kieftlich ein den dehen und wartet weißlich der den den und den klieften, die bezierigen Windarte vor dem Aufder Abenben geschwulsten, die bezierigen Windarte vor dem Aufder Abenben und klieften, die bezierigen Windarte vor dem Aufder und klieften, die binter einande in Sestwallten sich und den klieften der ihner die einen Verlächen Aben der Verschlichen Klundakentrampf nach einer Unterdingaber, weiß. D. B. nicht zu erstaren, wir aber vernuthen, der mit der Aber gebunden Rerve werde wohl die Ursache spin. Die Uckerbein stantigkangen, weiß. D. B. nicht zu erstaren, wir aber vernuthen, der mit der Aber gebunden Rerve werde wohl die Ursache spin. Die Uckerbein schneides, Be. ohne Wednehen aus, und went dieser der im. Die ihn wohl einmalb die Sunfdurdund inter delung und das Geschwin eigentlich in der Leber war, und das gesechfell durchgest hatte, so rach er, nach under Aben eine Schafels in der Ballerfucht ein hab der Hehren, der gat sie eine Kalefer au. Er da gesech, das nach dem Schoefen derschlich und des Beschwin eigentlich in der Leber war, und das Berechfell durchgest hatte, so rach er, nach under Aben der Verlagerte halbmondichte Gatt an der Denung der Gedeide, das har eines Kindes, dem de Appunge Langerte halbmondichte Gatt an der Denung der Gedeide, das harren der Gedeide stanten gestaltere Gemachte in der Sanen gebralter datter gestalter Gemachte in der gatunden schaft der Sanen, wegen zwere sollen der das gespalter hatte, glüft

nsibbene er in den Verstopfungen der harmöhre sehr glutlich gewesen ist. Er dat etliche madi gerrisene mid gerschmittene Schnen, auch die große an der Ferse, blos durch das aneinander Nabern den Sticke ges beite, und gedent den einer graufamen fast alle Schnen der Janub durchöhneidenden Glasbunde keinen nieden Jahunde, den der Sticke nieden nieden der Sticken nieden nieden, der die einem nieden, auch vohl aussgefallenen, die mie einem nieden, auch vohl aussgefallenen, dier vermehrt sind. Doch gesteht. D. B. das diese nieden die Vittel wieder eine Bundeden Schnang elstellt nieden zu schwade gewesen ist, und der Schwamm kelbst muß nicht gan leicht zu daben sewn, weil H. B. der diede Monate keinen achten zu erholten in Stander gewesen ist. Jit in groß Octav 168 Seiten start.

bed jelche Monate keinen gloten zu etwalten im Stansbe gewesen ist. Jit in groß Octav 168 Seiten stark.

Inna.

Jena.

Je

800 Bott. 2mg. 92. St. Den 31. Julius 1756.

Sốo Gott. Ang. 92. St. den 31. Julius 1756.

Schill bat verleget: Io. Ern. Imm. Walchii, philos D. et P. P. O. dissertationes in acta apostolorum, quibus multa antiquitatis sarve et prosan explie explicantur atque illustrantur, 124. S. in On. Insert de Portugue in One of One

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigi. Gefellichaft ber Wiffenschaften

93. Stud. Den 2. August 1756.

Gottingen.

Göttingen.

ie Einladungsschrift H. Hofrath Richtere, zu beyden Disputationen, welche jüngsihin die Candidaten der Argaenfunst, h. Job. Leied. Müller, don Oftroda, und H. Christoph Theopdium Braufer, don Aftroda, und H. Christoph Theopdium Braufer, don Regenspurg, offentlich gehalten, handelt auf dren Bogen de lege consuertuinis legidus medicis concilianda. Die Gewodnbett andert die Kräfte der Natur nicht, sondern bestummt ihre verschiedene Anwendung dergestalt, daß man dadurch in Stand democh der Argr nichts zum Vorrichten, und etwas Schädliches ohne Bertegung zu ertragen: woraus democh der Argr nichts zum Vorrichten, und etwas Schädliches ohne Bertegung zu ertragen: woraus democh der Argr nichts zum den Gedengen der Argreiche Sahre in der eingeschlossenen, daß Leute, die viele Jahre in der eingeschlossenen, dag Leute, die viele Jahre in der eingeschlossenen, dag gerächtelt, die sie wiederum in dieselbe Auft gerathen; und baß die der schädelichen Ausbünstung des Meers gewohnten Fischer, wenn sie beg zutem Rauchwert in die gefährlichssen wenn man sie am Ufer des Weers mit Mos und Schilf bebeckt niederzelegt. Ein Arzt wird dennoch fortsahren, die eungeschlossenen Ausbünstungen an Ufern, andern als was Maaaaa Schäde.

93. Ståd den 2. August 1756. 803
wird, daß er zu ber gewohnten, obgleich schlechtern, sich zurück begeben soll. Was kann heftiger angreisen als starte Gemicksbewegungen, und doch sind Kente, die ein heftiger Jorn, mehr als sie vorber gewesen, gesund, munter und kark macht. Aus dem alleu wird gesolgert, daß man den Unigang nit den ausgetichen Lingen nicht zu sehr eushränken soll. Des Ceisus Rath ist, man soll sich an alles unter beständigem Wechzel gewöhnen, weil man ben einer eine sachen Kebensart allzusche in Gesafer ist, und vieles vorsällt, dem man der der größten Borsicht nicht aus, weiden kann. Bose Gewohnheiten sind zwar zu andern, allein nur ben Jungen, Gesunden und Etarken, deren annoch biegsame Glieder neue Gesege annehmen Konten. Doch muß biese allgemach und unter vieler Machsicht geschehen. Allte arbeiten nach dem Aussern sich auf eine neue Wissenschauft, ihre böse Gewohnheiten zu ändern, als wenn sie nach achzig Zahern sich auf eine neue Wissenschauft legen wollen. Man hat gealandt, daß der Arzt Currius ben Pahlt Clemens VII. ums Leden gedracht, weil er ihm in seinem hohze doch geinden Miter eine zwar besser, doch bisber ungewohnte, kebensart angerathen. In Krankbeiten muß man noch weniger die alten Gewohnheiten kandern wollen, sondern sich auch denselken sorziklitig erfundiach, und se mit ben übrzien Gesegen der Narpestussten über der Macht, der Geschacht aus er kaspestust ertwisen, und sein ken den der kurpestussten wellen, sondern sich nach denselken sorziklitig erfundiach, und se mit ben übrzien Gesegen der Narpestussten sich der der den der Narpestussten der Schaben zu gewohnheiten, die er doch ohne besondern Schaben zu ertragen gelernt, streiten müßte.

Duisdurct.

Ver dem Universitätsduschändler hernämn Oven ist gedruckt. Acta sacrorum seeuntariom Academiae Duisdurgensis, in ordinem digesta et der ihistoria kat Golennitatis allisque nonnullis möhiments illustrat al, delidele. Wicholo. 4, 14. 628. Diese amme lung muß den Liebhabern der gelekten Eischichte de

sio angenehmer seyn, weil man bisher noch gar wenige Nachrichten von dieser Universität gehabt: die seinigen, welde wir i zi erhalten, haben wir dem auch sonst in weiten der i zierkalten, baben wir dem auch sonst in die seinigen, welde wir i zierkalten, baben wir dem auch sonst in die seinigen. Sei deichen in solgenden Etüden: 1.9, Withos zu den eine sehr prächtige Beschreibung des Erobebens, das Alsabon verwöskt bat, besindlich ist. Sie ist auch darinnen Horatiansisch, weil die leizt: Strephe heissetz Posteri cantus validos Withos Vatis affirment habriske pondus, Sacra quos summi lovis zeviternum Diphtherra servet. 3. Deselben im Namen der Universität ausgesetziges Programma, in welchem eitige Etelen Horatii, (namentlich Od. 4. 8. und 1, 37.) sehr start verandert, und des H. M. Blückt und Meynung nach verbessert worden. Er sagt auch hier, wie gemeiniglich, wenn er kritistet, schner, gate, gelehrte Sachen, und erdentet Lessenten, deren sich die allen Schriftseller vielleicht nicht schamen würden. Eb sie dhon im übrigen bisweiten so wie Softates von einigen Reden, die ihm Plato zuschreiber, gedensten dersten. 4. Die Gedächnisse und Dantpredigt ist vom H. Derrus Fausen. Wir bemerken ungefähren hörsten. 4. Die Gedächnisse und Dantpredigt ist vom H. Derrus Fausen. Wir wend senerswirzigsse sich und end der kannel ungefähren sich an die 21 kundert (4200) erstreck. 5. H. Mithos Oratio panegyrica it wol das nerskurzigsse sons ein sich an die en andere, de origine et antiquitate urbis Daisburgensis ad Rhenum, welche dep des h. D. Premetio crucium Criticarum praecipue ex Seneca Tragico vorangebruck ist, und endich inder Deichschreiber schen der einen über der einen dreite in der leitiges dachten Rede S. 3. Meldung thut: so mus man viere ker eine einen Geschicht in der leitiges dachten Rede S. 3. Meldung thut: so mus man viere ber

93. Stud ben 2. August 1756. 305
ber dieser ansehnlichen Stadt und Universität halten, und wünschen, daßer Zeit und Universität halten, und wünschen, daßer Zeit und und ich aben Materialien, welche er lange gesammlet dat, eine ordentliche Zeitz und Geschichtbeschreibung zu versetzten. In der Indersehe hat er, wie gedach, die Geschichte Erdert und Geschichtbeschreibung zu versetzten. In der Universität erzählet, zu der schon Wildhelm der Reiche zur Zeit der Ressonation die kanser lichen und phölischen Problegen erhalten harte; son dersich aber, den Privilegien erhalten harte; son dersich aber, den und niehtliche Nasmen an, Clanberg, Ger, von Maskricht, Joh. Schulting, Frävins, Jac. Tollius, Hennen. Massemm, Muschenbroeck, nur ans der philosophischen Kafultat, der andern Faiultäten und der noch lebens den Manner zu geschweigen. 6. Ein Berzeichniss aller Rectorum von 1655, die 1755, ingleichen aller Prossesseren, von Erkeitinscatulagus von Mitcheells 1755. 7. Ein Antwortschreiben des H. Grafen von Gotter, darinnen er sich entschuldiget, daß er der Inlessen in der Antwortschaft an die protessandigen kan der eine Verseischer nicht der wurden von Allers, Frinzer, Erlungen "Kanssurur, Siessen, Göttingen, Greise wold, H. d., henfaut, Kohigeberg, Murd. Rensson, und Steinsurt. Ein Glickwunsch der kunische Geschlächt, Kohigeberg, Kund under Barson, eine De von I. H. germann. 8. Brevis narratio inaugurationis Academise Duisdurgensis ante centum annos, KIV Octob. Cla loze, katea, eitzumque nonnullorum, ex uberiore historia ad maiorem eorum, quae in Oratione panegyrica alibique dicta kuernnt, illustrationem excerpta.

Totten und Versen.

Totten und Dessau.
In der Sonnerischen Buchhandlung ist zum Borsschie gekommen: Samuel Lengens diplomatische Stifts : und Landeshistorie von Magdeburg und Nagag 3

93. Stud den 2. Angust 1756. 807
auf eine solche Sammlung ibrer sast nicht anders, als aus ungäblig vielen Urknwen aufzusuwender Namen verwendet werden mussen, wird dem H. Hofrath vielen Dand wissen, das er solche übernommen hat. Die Einrichtung des Werks, von welchem sich nicht studich ein Auszug machen läst, ist vollcommen so, wie in des Herrn Johraths mit so vielem Berstell von denen Gelehrten aufgenonumenen Judberkädtlichen Stiftsbissorie. Die Quellen, woraus er geschöhrfet, sind sterall aungzeiget, und machen seine Erzschlungen um so zwerlästigter, weil es lauter gleichzitige Schristssleller, weil es lauter gleichzitige Schristssleller mid Urkunden sind. Im Beschulß sind auch moch einige bishero ungedruckte Diplomata hinzu gessiget worden. S. 169: u. f. w. lesen wir eine Abhanblung von der ehemaligen Erzse des Innbe-Satzelz wud Pflugtragens, die wir um dessenwillen nicht unangezeigt lasse som wirden, weil sie vielleicht ie wenigsten in diesen Buch such wirden, das sie doch von vielen geleien zu werden würdig ist. Der gelehrte Prer Hofrath Lenz verspricht in der Worreb, das and seine Anhaltliche Historie biernächstens zum Druck sommen werde, welches um so mehr zu wünssehen ist, als seine schwächliche Gesundheit, die wir sehr die allgeneinen Mageigen der Bücher haben uns die allgemeinen Angeigen der Bücher haben uns

fehr vertagen, mann, be nügliche Arbeit zurüch balt.

London.
Die allgemeinen Anzeigen ber Bücher haben uns zu manchem vergebenen Ankaaf verführt, ber nicht ganzlich ohne Natzei senn wird, wenn er wenigstens dem Lefer unferer Anzeigen vor unnützen Ausgaden zu warnen bienen kann. Ein Erempel ift nus neulich an des Wundarztes Samuel Chapmann treatise on ihe Venereal diesie wiederfahren, das a. 1755. beh Owen in zwen saubern Ludoezdänden adzeinucht worden ift. Anstatt einer Urfunde, die wir erwarten tohnten; findet es sich, und zwar stom auf dem Arete delber, daß es ein überseiter Auszig aus bem Werte des H. Alftruck ist. Sechs von den Buchen ben

ben hat H. E. als historisch und entbehrlich weggelafsen, und das zwepte, einte und vierte einzig bevbes halten, und einen Auszuf daraus in einer um etwas veränderten Ordnung geliefert. Auch hat er hin und wiede veränderten Ordnung geliefert. Auch hat er hin und wieder etwas aus dem H. Tunner oder aus seiner eigenen Erfabrung deugefügt. Er wäre zu wünschen, daß er diese Negenburg der der der der micht gethan hat, so wolken wir trachten, dennoch von diesen Wermehrungen einigen Geschmack dem Leefer nitzutkeilen. Wider den Jukall, dessen Namen vom Schen von Lampsaco hersammt, hat Lurner die Brechmittel angerühmt. Diese Art won Arzuers mitteln ist wegen ibrer unangenehmen Würfung, und wegen eines Werbachts aus der Uebung gekommen, daß sie das Gift im Geblüte ziehen möchten. Das mineralische Turbib hat den besondern Febler, das es zuweilen alzu bestia, und andere mahle gar nichts würft. Im gestugen Saamenslusse hingegen ersennet H. S. die Veredmittel für sühre und trästig, und dezeugt, er habe niemabls eine üble Folge davon geseugt, er habe niemabls eine üble Folge davon gesenther er, doch ohne gemachte Wersuch, der hohn der Wersuch, werd wirde bienlich sen. Eine allzu hartnäckichte Beule in den Leisen muß man entweder man wiederum mit Veredmitteln ab, die man aber nicht zu geschwind hinter einander, nah nicht ohne dazwischen gebrauch er Kerzen liefert er einen ganzen Auszug aus Sharpes Werte, und zum Jarn abzapsen mätzu der der vereinen men ganzen und und er vereinen (mit Unrecht so genaunten,) biegsamen Catheter. Das vom Alstru anbeschule Brennen in der Beinfalu berwirft er gänzlich, und rähmt er veraus einen (mit Unrecht so genaunten,) biegsamen Catheter. Das vom Alstru anbeschule Brennen in der Beinfalu berwirft er gänzlich, und rähmt ein der Beinfalu berwirft er gänzlich, und rähmt er den Gebrauch den Secten Ausen

で、作業分 が 80g

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenfcaften

94. Stud. Den 5. August 1756. Gotringen.

err Prof. Käsiner hielt ben 3x. Jul. allbier seine Antritterede zu seinem biesigen Lehramte der Meffunst und Naturlebre. Die Einlasdungsschrift zu Andbrung dereisden ist ben dem jungsserift zu Andbrung dereisden ist ben dem jungern Schulzen auf 6 Bogen in 4. nehst einer Kupferztafel adgedruckt, und untersicht: vnde plures insintradices aequationibus sectiones angulorum definientidus. Daß der Gleichungen, durch welche man die Winklet theilet, jedesmahl auf soviel Erade steigen, soviel Ebelle sollen gemacht werden, ist dekannt. Man weiß auch, daß der gelieden, ist des eine Antrwort hat; ha. Leschäftiget sich bier die Zahl und die Verschiedenheit dieser Antworten so zu reden a priori zu bestimmen, daß man also die Gestalt der Bleichung, wodurch man die Aufgaden untbstele sollen folde Källe, die Reiwton und Kepler gemacht haben, haben ihn versanlaßt die Sade allgemein zu untersuchen. Er sängt bion den Sehnen an. Zede Sehne gehrt offendargleichgaltig zu jedem der berden Vogen, in die sie kreises Mreises Umsfang theilet; aber auch aussern, in die sie dem Bogen, der herans kommt, wenn man zu jedem Bogen, der herans kommt, wenn man zu jedem

ber nurgenannten, ben gangen Umfang einmahl ober mehrmahl abdiret. Daben aber ist zu bemerken, das sich bie Zeichen bieser Sehne andern; wenn sie, sie jeden der ersten beyden Bogen, in die sie de Kreises Umfang tbeilet, positiv angenommen wird, est ist sie gangen Umfang aus vortgen berden und Köbirung eines gangen Umfangs aus vortgen berden umfanges aber, wird sie berde Udbirung bes zwenten Umfanges aber, wird sie wieder bejahend, und so wechseln ihr bejahende und verneinendes Zeichen ben jeder Hingung eines neuen Umfanges abr, der gerade Jahl von Umstreisen zu dem ersten Bogen geschet, beziahende Sehnen, eine ungerade Jahl verneinende gibt. Solchergestallt gibt jeder Bogen von den berdemt, is welche die Sehne den Umstreis theilet, zwo. Aelheit, werneinende hat. Einen Bogen vern mittelst einer Biesdung, welche Sehnen, einer Mogen vern eintelste iner Eliesdung, welche Sehnen enthält; in n Theile theilen, heift die Sehne den Segens such den, der in von einem Bogen ist, dessen ist. Hiefen Schne gegene ist. Holle der Sehne einem Bogens such den, der in von einem Bogen ist, dessen ist.

geben ist: Folglich beift es bie Sehne von jedem Bo-gen suchen, der heraustommt, wenn man jedes Glied ber borermahnten Reiben, die alle eben die bejahenbe Schue haben, mit n dividiret. Diese Reihen find zwar an sich unendlich, aber B. R. zeiget daß die Reihen, weile, weile, weile, weile, wiele, micht mehr als n unterschiedene Sehnen haben. Das runter sind nir bejahende wenn n ungerabe ift, aber

[,] wenn n gerade ift; bie übrigen find verneinend, und gwar find es in bem erften Falle, die verneinten Gehnen derjenigen Bogen, die _____ von benen Bogen

94. Studt ben 5. Ungust 1756. 811
also wie die Gleichung, beren Warzeln diese Sehnen
sind, beschaffen senn nug. Herr A. wendet diese allgemeinen Betrachtungen nachgehends auf die Theilung
des gangen Untreises oder die Beschreibung ordentlischer Lielen geneinen, baben zu ihren Wurzeln auch mit
die Niagonalen der Vielecke, und ben einer geraden
Zahl von Setten auch den Durchmesser des kreises
zweymahl. Die zwente Albseilung von des H. R.
Schrist betrift die Sinus: was von ihnen zu sagen
ist, wird daraus herreleitet, dass sie die Sehnen der
doppelten Bogen sind, und den jeder Vermehrung
des Bogens um einen balben Kreis, ihr Zeichen in
das eutgegengsseite verändern. Die Tangenten thun
diese den jedem Wiertheile des Kreises und werden
im vierten, und der Bogen selbst im fünsten. Den
D. R. erinnert, aus dem was von den Schnen, Sinussen, Langeuten u. d. z. erwiesen ist, solge noch nicht,
daß die Alfgabe einen Bogen in Algelie zu theilen,
ihrer Natur nach vom Grade n sen, Weil nehmlich durch die erwähnten Linien, unch diese Migabe
selbst, sondern eine andere aufgelöset wird, die
Sehne u. s. w. eines Bogens zu sinden der I eines

Bogens von gegebener Sehne ift. Er zeiget also aus numittelbarer Betrachtung bes Bogens felbft, daß bie Frage nach I eines gegebenen Bogens auch n ver-

fchiebene Antworten zulaffe, und daß die geometrische Art einen Bogen zu theilen in ihrer völligen Allge-meinheit betrachtet, auch allen diesen Autworten gung thue, erfähreter er mit der Theilung in zwen gleiche Theile. Wir erinnern hieben auf Werlangen des H. Bersassen, daß dus ber 41 Seite, die Worte Nam

u.f.f. 19 3. bie deturille 21 Zeile, wegzuftreichen 28666 2 find,

sind, welche aus Wersehen eingeschlichen sind, auch in das solgende feinen Einsussehlichen Rudum in das solgende feinen Einsussehlichen Rechnungen über die Bes schrift, werden noch Betrachtungen über die Bes schriebeit der algebraischen Rechnungen angestellt. Da sie, wie andre Kendnungen, vermittellt der Eins richtung der Zeichen das was man verlanget am Einde herausbeingen, ohne daß man udting dat währenden Rechnens die Begariffe darauf sich die zeichen bez ziehen beständig vor Augen zu haben, so sind sie dar sinnen Maschinen ähnlich, die auch etwas zu bewerts stelligen bienlich sind, ohne daß man dasseinge, was die Maschine währender Arbeit thut, einmabl zu wissen bern Archinung nicht ohne Bersanische Hilfsmittel der Rechnung nicht ohne Bersanischen, muß man ausangs wohl überlegen, wie sich ibre Zeichen zu dem Begriffe, die daburch angedentet werden, verhalten: so wird man durch die Bieldeutigkeit der algebraischen Orakel in keinen Irrthum verleitet werden.

Die Rede selbst untersuchte, wie weit der Fleiß, den man auf die mathematische Wissenlauchtigste heis sieden der Vergend befördere Die drey Durchlauchtigste heissische genwart.

Stockholm.

Ben Salvius ift a. 1755 in Octav auf 66 Seiten gebrutt forsök til de uti Swerige gångbare Siukdomars urfonande for är 1754. Der Berfaffer D. Peter Jonas Bergius erzählt die späte Ansuahme ber Arzeinswussenschaft in Schweben, da a. 1752. noch gar kein Doctor sich in biefent grossen Reich befrunden hat, und noch jezt die Anzahl, und die Besolvung der Prosincial: Aerzte gar nicht gureicht, dem zestretze Landmanne in dem weitläufigen Lands zu Hulte zu kommen. Doch hat man seit wenig Jahren eine Nuse lage

1age auf die Einsuhr fremder Gesundwasser gelegt, die zur Austheilung der Arzneymittel unter die Land, die jur Austheilung der Arzneymittel unter die Land, teute ber herschenden Krantheiten angewandt wird. Bu eben diesem rühmlichen Zweledat, D. B., nach den Monaten des den gesagten Jahrs nehst dem Wetter auch die gemeinen Krantheiten, ihre Zeichen und Eurdesschiedung die vielen Schaden ihat, die das Oberamt der Lunge, die vielen Schaden ihat, die das Oberamt der Lunge, die vielen Schaden ihat, die das Oberamt der Lunge, die vielen Schaden ihat, die doch die Motert siehen Witztel waren zureichend. Aber eben in diesem Monate weiter stard. Die Wortsigen Aussischen Koch der die die der die in die dem Monate zeigten sich auch die böeartigen Flussseher, die doch etwas dem Stiede und der Brusttrausbeit ähnliches hatten, abet in Fleden und auch wohl in Beschwitzlen, der in Fleden und das Aussischen, hernach aber Salpeter und Kampher, thaten am besten. Das Herzgespann, (särtspang) ist in Schweben eine gemeine Kudertrautheit, die viele aufreibt. Sie stunte doch, wenn man nur die Ursachen kennt und unterscheidet, zur leicht gehoben werben. Die könnt vom zurätzgeliedenen grünen Unrathe in den neugebohrens sindern, don Währmern, von Jährmern, von Jährmern, von Jährmern, und von den ausbrechenden Kuderposchen. Im Aprill war ein salfder Sied gemein, in welchem boch das Blut eine entzündete Schwarte hatte. Bey Gelegenheit beschreibt hier Aug den insten hier kranken zufälle augemerk hat. Also beadtig ein zusamten fliesenden Wocken, die a. 1733 zu Ensthing gar oft zum Munde: sie döutickten den Kopfund gühnten, und beryderley Unrath zieng undemerkt von ihnen. Den 14 Tag schwollen, wenn es gut gehn sollte, Jähre mehrentheils blind. Der Misdrauch bisger Dausmittel hatte dies Wöhlen, wenn es gut gehn sollte, Jähre mehrentheils blind. Der Misdrauch bisger Dausmittel hatte dies Wöhlen, wenn es gut gehn sollten, denen sich der Westerigleich genogebracht.

Im August gab es gefährliche, in eine Schlasincht übergehende talte Fieber. Die Peruvianische Ninde bezeugte auch hier ihre Kraft. Ar 1753, waren auf dem Lande oar viele mit der franzol. Senche behaftet, selbst die Kinder trunen an ibrem Gebartsfgliedern die Leichen biefeo häftichen Uebels. Im Detoder war die Kriedelkrantheit allgemein, die Inchungen zeigten sich an den haben, den Küffen, den Kumbacken, und fast allen Tebellen. Nach einem geendigten Anfalle folgte oft ein bittrer Dunger. Das Uebel nahm viele Leute wog, ohne daß seine Urfache bekannt wurde. Die Brechmittel und das gelinde Abführen that am besten mu Anfange. beften im Unfange.

Leipzig.

Leipzig.
In dem Gleditschijden Werlag ist gebruckt worz ben: Joh. Gottlob Barkmilin Acad. Linf. P. P. Past. Arcad.de Origine vera Kutae Saxonicae liber singulariis. (4, 50. Seiten.) Naddem der berühmte Hert Pros. 1866 de Barkmiligh die Meinung derezieigen wiederleget hat, welche das Pferd als das alte Sächssiche Mappen mit dem Godelino Persona und Alberto Kranzio angegeben, und dabert sich beredet haben, als od de Durchlanchigsis Gerzoge von Braunschweigs Edieneburg solches noch um dessentigen siehen gleichen Stammvater Heinrichen bem Wemen biese Aerzogethum unrechnaftig abgedrungen worden; ja dag eden darum and der Churstrist von Colln ein Pferd im Wappen sühre, weil ihm nach der Achtestlätung hochgebachten herzog Heinrichs des Löwen das Jerzogthum Wesphalen von dem Kapfer Friderico I. verseben worden; so konnut er, auf die Neuerung, die man in dem sogenannten Kautencrang bey dem Sächssichen Wappen von der Zeit öbergefunden haben will, als der Etnit derer Herzoge von Sachsen an das Ascanische Haus durch die erstgebache

24. Stuck den 5. August 1756. 815
te Achtserklärung gekommen ist. Es sind so verschied
dene Meinungan derer Gelebrten über dem Ursprung
dieses Mappens bekannt, daß man fast denken sollte,
es son alles erichépset, was man in einer so dunkleit
Gache vor Muthmasjungen vordringen könne. Wie
wollen die Meinungan verdringen könne. Wie
wollen die Meinungan verdringen könne. Wie
wollen die Meinungan des Albert Cranzil, des Herrn Hose
rath Buders, die inszesammt in diese gelehrten
Schrift angesähret, und gundlich gerpäst worden
sind, nicht wiederholen, weil davon schon anderswo
in unsern Mittern gekandelt worden; (S. 3. 1753.
S. 511. u. s. w.) sonderen wir wolsen nur des des
rühmten Herrn Berfasser gedußerte Nathmasjung
unsern geneigten Leien bekannt machen, welche das
hin gehet, es sep dieser dogenannte Kautencrang nichts
anders, als eine Erone der Herrnschler Jank, den
die Horzoge von Sachsen ans dem Acansichen Jank
nach erlangtem Herzogischum Sachsen über hr altes
Stammwahpen, die Auserstriesen, Kalken oder Kinz
den, entweder mit ausbrücksicher Bewilligung des
Kanzsers, oder aber nach eigenem Gesallen um sich
von ihren Anhastlischen Agnaten zu unterscheiden, ges
kölungen däten. Omnit unn diese sehr sunschen, entweber mit den den der Bahrs
schlungen ditten. Omnit unn diese schringen ditten.
Omnit der Schonen, welse
wen auch sonsten mit den Ronhern eines eirenlis
aurei und bert beleget finder, sondern sehr eines
brauch dererselben aus denen Siegeln, Grabseinen
und Minzen sesse, als denen Siegeln, Krabsseinen
hit Schnige mit Ausseung einer Crone, also vielfälle
tig die Herrschiften mit gulbenen Kronhissen bezierte Hürstenkterkeitigte mit gulbenen Kronhissen bezierte Kürssenhäuse einer Musten und ver den nachten diese
Vesterreichisten mit gulbenen Kronhissen bezierte Kürssenhäuse festen.

816 Gott. Ung. 94. St. ben 5. Muguft 1756.

scheinlich, daß solder schon von benen Zeiten D. Berm barde L. in das Sadfische Bappen sey verseget wors ben, wenigster vormeinet der gelehrte Derr Berfafe fer ihn ichon in einer Munze diese Fürften vorgesungen un baben. Ueberzeuget diese Auften vorgesungen ub aben. Ueberzeuget diese Rugung urere Les ser nicht volltg von ber Menung des herrn Prosessor, so geschiebet es viellicht blos darum, weil wir sie nicht so lebbaft und zierlich, als sie von ihme einger liedet worben, vorgetragen haben, und wird est ger wis niemanden gereuen dies lieten Edwist selbe ateinis side Streibart bes herrn Pros. Bohms hat, braucht, als eine bekannte Sache, nicht erst von uns angepries sen zu werden.

Salle.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigi. Gefellichaft ber Wiffenfcaften

95. Stud. Den 7. August 1756.

Wittenberg.

Dittenberg.

Ta Tzichiebriche Handlung sind des Jerrn Mag. Fridr. ImmanuelSchwarß exercitationes historico-criticae in utrumque Samaritanorum Pentateuchum auf i Alphab. 6. Bog. in Quart herausgesoms wen, welche Borlauffer einer nächsten zu erwartenden neuen Ausgabe der Samaritanischen Uebersetzung und in, f. sepn sollen. So wiel wir aus diesen exercitationibus sehen können, ist der Herre M. S. ein steigiger Mann, der sich vielz leicht fünstig einmahl hervorthun kann, wenn er erst gewisse Müngt verbessert, die jetzt noch gar zu merck lich sind, allein auch deswegen Entschulbigung vers dienen, weil selten die ersten Arbeiten der Gelehrten so sind wie man sie wünschen möchte, und sie sich erst nacher durch Gunst und Label der gelehrten Belt, und durch Fleiß völliger bilden. Wir finden ber ihm eine Kenntnis verschiedener morgenländischen Diales eten: nur scheint sie noch zur Seit blos ein Ansang, und bisweilen nicht aus Lesung ihrer Schriftseller ensstanden wied. Es wagt z. d. erre S. 11. 30 sagen, wodon Samarien den Nahmen bekommen

ift, boch so, daß er ben der Samaritanischen Ueberziehung schon mehr eigenes als vorhin hat: allein daß das neueste überall fehlet, nimmt uns billig Bunder. Bey den Samaritanischen Götzen mangelt so gar daß, was kirstich in Deutschland geschrieben ist, schwerzischen Wosse kirstich in deutschland geschrieben ist, schweizischen Wischen Wosse bieweilen in der Samaritanischen Uhsschrift richtiger als in der Maspretischen Intsgade sind, merckt man nicht einmabl, daß ein Houbigant und Kennicot in der Welt sind. Unsere Lefer werden wissen, wie wenig wir vor diese Lette, sonderlich vor Houbigant, eingewommen sind: allein sollte denn ein Schriftseller seine neuesten Gegner, die doch auch zugleich die Jaupte Gegner sud, nicht kennen? Aus diesem Mangel entstehet es, daß herr S. oft Beweisse vor den "derkilchen Text gebraucht, die niemanden iberzeugen konnen, der jene gelesen bat. Er deren ihderzeugen konnen, der jene gelesen bat. Er dereifich darauss, daß Onkeloß gemeiniglich in der Lefes Urt es mit dem zheh. Text wider den anacht haben) daß eben diese lieberensisimmung verbächtig sey, und es schwichtigsten unter allen, die sie annacht haben) daß eben diese lieberensisimmung verbächtig sey, und es schwichten der Urtsigsten unter allen, die sie annacht haben) daß eben diese liebererischimmung verbächtig sey, und es schwichten den will funder Anachtristen vor sich fanden, zweichnen kieren Anachtristen vor sich fanden, zweichnen kleberschen war, so wie biseweilen bewerden webent machen will, ist undekannt, was Kennicot vor wahrhaftig schätzber Nachrichten von Nandschriften best henteren unt machen will, ist undekannt, von Kennich vor machtaftig schätzber Nachrichten von Nandschriften vor wahrhaftig schätzber Nachrichten von Kanticken. Ben Ernter wet in den kenter vor den kele. Woch unter Leien sollen unten Pr

unentschiebene Streitigkeiten geführt. Hert S. ist daben noch ganh Burtorsiich. Die Samaritanischen Buchstaben sind Phonizisch: Phonizisch war vom Jedrässischen steneth der Speache Canaans, (woder er einiges ganh lesenswurdige andrinat; nur aber verziste, das einemet der Sprache Canaans, (woder er einiges ganh lesenswurdige andrinat; nur aber verziste das einiges ganh lesenswurdige andrinat; nur aber verziste das estentischen Wochster durch Schuld der Abschreichen Phonizischen Wohrter durch Schuld der Abschreiber, die sie nicht verstunden, sehr geändert seyn müssen, folglich daraus, daß wir sie mit dem Jedrässischen und vergleichen schnen, kein siederer Schulg auf die Ungleichheit beider Sprachen zu machen seh. Die Phonizier haben ihr Alhabet nicht von Noa geetht, (woher weiß Herr S. daß dies seins gehabt hat:) sondern von den Swraham batten, (Alleun wo bekam es Abraham bart, Er wird es doch wol nicht selhst erfunden, sondern von Woschen, der Schuld von Noa in der Erbschen das inerwiesen und sie Babylonier oder Phonizier son, angenomennen haben. Doch Hr. S. denkt hier, wie es scheint, and das unerwiesene und sonderdahre Korgeben, daß die heilige und patriarchallische Kamille das ächte, alte, unveränderte Alphabet von Noa in der Erbschaft bekommen habe. Dieses Alphabet von Noa in der Erbschaft bekommen habe. Dieses Alphabet der artete ber den Phoniziern aus. Der Samaritanischen ubschrift Wosse kubscheit: wenigsten lobt er stets die Herbsch aber schen, das jene jemahls Necht haben könne. Einen sehr sondernen den der sche auf der fiche Merkelt der interfene sen und ber Scher, Lept acht, und der samarit. verfälscht sen, süber, sehr. Tert ächt, und der Samarit. verfälscht sehr, süber der artete den der interfene von gen nicht die Recht, könige sind in critischen Fragen eben nicht die Richter, auf deren Ausschlaus aus ehn schulder Ausschlaus eben nicht die Recht auf der Ende auf Ersche man sich verlägen kant: "wen fles und nicht auf Lesen und er Erkschlaungen des Geses Wosse und nicht auf Lesen

95. Stück ben 7. August 1756. 823
Mrten ankommen, höchstens würde die eine 5. B. Mos. 27, 4. in der freilich die Samaritanische Abstützt unrecht hat, haben vorsommen können, nicht aber die ungemein vielen anderen, über die eigentlich after die unsemein vielen anderen, über die eigentlich gestitten wird. Die fünste Abstandlung, in der nicht mehr von der Samaritanischen Mossey, in der nicht mehr von der Edwarftanischen Mossey, in der nicht mehr doch aus allerhand und nicht überzeugenden Ursachen, vor die ätteste unter allen ausgeben, und selbs den, ovr die ätteste unter allen ausgeben, und selbs den, ovr die etwad genau mit den Symmaschus, und Keldstünger untscheden, von die etwad genau mit den Symmaschus, und Keldstinger in der moch Belebsten gewohnt, daß sie aus Gunst über Lieben alle machen. Dürften wir ihm hieden den nach Heldsting zu erzeichen, im du seben, ob diese bisweilen an entschebenden Stellen aus ihr seschop in der sein, als diese beiben Samarier. Wom Symmach dünst uns, daß wir einmahl eine merch liche Uehnlichett gefunden haben, wir wissen aber micht zieleh, wo. Here Slott einige artige Dollmätz schungen, unter denen freilich die 4B. Mos. XXI. 14. NUUL NUUL DU TOTOD, die er überseit, guare dieisselt in commemoratione bellorum dominis cum tonitru per mare rubrum, et cum concussionibus Arnon, sectranisimus, die schönsie, deer deswegen und nicht richtig ist. Denn 1) er nimt ohne Beweiß und wieder den Gebrauch an, daß pop eine mündliche Ers gäblung heiße. 2) ohne Beweiß, daß Toto mit

Bablung heiße. 2) ohne Beweiß, daß ABO mit AID o ober bem Schissmer einerlen sen, so in nominibus propriiis nicht angehet. 3) ohne Leweiß, daß AII den Douner bedeute, und vom Samaris ter recht übersetzet, 4) ohne Beweiß, und wiber Gecce 4

95. Stud ben 7. Angust 1776. 825
bod auch gewiß widerum verschieden sen, so daß der Samariter die beiden Chaldaischen Wörter i B. Mos. XXXI, 47. nicht denhebalschen, ja nicht einmahl recht verstanden habe. Er will auch bier, se ber eizgentlich Phonizisch, allein aus schwachen Gudnen: 3. E. NVI werde im Hedricken nur zweynnahl in Weisgagungen wider die Edomiter, die ihm Phoduziger sind, gedraucht, Jes. XXII, 11. Obad. 6. und dis Wort sep Samaritanisch: (ist es denn aber nicht auch Hedrauch) Pest XXII, 11. Obad. 6. und dis Worter gemein.) Gader beiße im Phonizischen morgensambischen Dialecten die meisten Stammtlüchen wind das komme im Samaritanischen 4Mos. XXII, 24. vor. Es siehet aber eben dassisch im Jederschen weit siehen wir siehen die ster ein der Krichtlich er worzenländischen Dialecten gegen einander, von dem worm sie übereinstimmen, und von einander abgeben, nicht die richtizsten Wegriffe zu machen. Die letzte Abhandlung zeiget den Nuhen der Samaritanischen Whichrist, und Ueberschung Mosse. Zene gebraucht Hern wer einstelle der Hern die unter in der einstelle der Hern die unter in der einstelle der Kocht. Michter und bas der einige unrichtige Eritikten über eingelne Stellen: allein nie zur Besteung irgend einer Stelle der Hern. Micht woh der Eritikten über eingelne Stellen: allein nie zur Besteung irgend einer Stelle der Hern. Micht woh und glücklich wider Prideaux an, der einige Zeilen Mosse von Kandzlossen Estudien lalein nie zur Besteung irgend einer Stelle der Hern und hicht, woh der Samaritanisch wohl ind glücklich wider Prideaux an, der einige Zeilen Mosse von Ber lant, bet, wo der Samaritanisch als der Eduartet, wo der Samaritanisch als der Grund-Exert, meldem recht üben sich von sie fast lauter Feheer: dem loben kann man es doch nicht, das der Grund-Währle wir der ein der Leberschung ein der bestehen recht übensch zu der gesten wohl ind glücklich wieder Prideaux an, der einige Zeilen Mosse von der Samaritanisch als der Grund-Exert, meldem recht üben ih, das der ind der Eduaranter Schiff. Der letzt

aus Bergleichung mehrerer Stellen gesunden, daß sie hierunter nichts anders, als die Samaritanische lles bersetzung verstehen. Wir haben nicht Zeit gehabt, alle Stellen zu prefent so viel wir ader vor einen solichen genanern Prasung urtheilen können, meinen wir, daß er Necht bat.

Aus dem allen seinen wir zwar noch nicht, daß er jetz der Mann sey, von welchem die Samaritanische llebersetzung ein hinlängliches Licht erwarten kann: als dazu erst eine Menge neuer Kenntnisse, und mehr Unpartheplichseit im Zweiseln nätzig wäre. Indessen wünschen wir doch, daß die Samaritanische les bersetzung von ihm herausgegeben werde. Denn sie wird weungstens daburch bekannter, und da er eins mahl einen Werleger hat, der es waget, ein solches Buch zu drucken, so wäre es ein Verlust vor die Geslehrsumseit, wenn diese gute Gelegenheit aus den Habenseitzung.

Sanden getagen van.
Tienst.
Ben Joh. Jacob. Baumeeburgen ist eine neue Auflage von des vermahls gewesten Kectoris der Lande schleche zu Arnstadt, im. Job. Fried. Treibere, Gerschlicher zund Landes Deichreibung des Durchslauchtigsten Landes Schwerigung den Burchslaufticher innen (L. 168. Seis deich von Kudlistäricher Linnen (L. 168. Seis ein) gemacht worden. Da wir diese neue Ausgabe, welche in Anselstädischer und siehen von der vortgen unterschieden ist, vor und gehabt haben, als wir des Herrn Prof. Wins Schulen wir es vor billig, ihrer anch in diesen untern Battern eine besondere Ernähenung zu thun. Der Kector Treibergad dieses Wertsgen U. 1718. heraus, und weil damablen die Zeutsche Hilbert und ein die eine Metern Kriedrich Universität zu Halle ihre erste Schucket vornehmlich zu danken hat, so zu reden noch in ihrem Jünglingsalter stund,

ftund, so konnte man dem ehrlichen Mann es wohl verzeiben, wenn er so, wie er gelehrt war, eine mit Kabeln und Unwahrheiten untermengte Geschichte ber Relt ausgedrungen hat. Da aber unsere aufgeslätte Leiten die Geses der Geschichtskunde bester kaben einziehen gelernet, so hätten wir wünschen mögen, daß der redliche Schwarzburger, wie sich der ieben gelernet, so hätten wir wünschen mögen, daß der redliche Schwarzburger, wie sich der ieben Zotz ausgeber auf dem Atublatt nennet, mit diesen Todz tengerippe von einer Historia zu Haus geblieden wäre. Denn gewiß gereicht es unserem teutschen Waterland zu einer wahren Schande, daß man noch su muwissen sien, sell, und die Welt berden will, es senn die Grazssen ischl, und die Welt berden will, es senn die Grazssen ischl, und die Welt berden will, es senn die Grazssen ischlich und Graffin von Schwarzburg Benlager get alten, da boch ein jeder Schüler der echten Gesschichtstunde wissen musse, das vor dem trien Jahrzhundert sich sein einiges Grässiches hand von einem Land oder Schloß erblich genennet, sondern daß die Grasen nach venen Gowen, in welchen sie die Gerichtes barteit gehabt, auch noch in welchen sie die Gerichtes barteit gehabt, auch noch in welchen sie die Gerichtes barteit gehabt, auch noch in welchen sie is Gerichtes barteit gehabt, auch noch in welchen sie is Gerichte werden. Sehn sie einfaltig flingt es, wenn man sich auf P. Lemistum, Bernsard Herzeg mus dere gleichen neue Schristischen werden. Sehn sie einfaltig flingt es, wenn mung diese Färsst. Hausses von denen alten Fränsischen Konigen Mervoliglischer Linte zu beweisen. Mogen doch unsere Rädter so sildestin ger auf Gemähle de, wie hie S. 3. geschiehet, berusset und Busiere der Schlichen Schnigen Mervoliglischer Venstert um die Wistern zu der eine Leiten der Sie Lateinsschen und Enteinschen Schlanden und Erischer der Wistersen zu den der sie kateinsschen der Michaer schlen die Kateinsschen und Siriechischen Schlanden und der sellschen is der kateinsschen zu wenden 1. Denn wir versicher der schriftseller

affo tonnte solder ibm, als einem Munchen, nicht gufommen; und bas Wort frater ift benen Bettelors ben so eigen, bag auch so gar ihr General ben Schreis bung feines Nahmens fich nicht anders, als frater nennet.

Samburg.

Linter biesem salschen Rahmen sind a. 1736, vier Bande der Juite des lettres aun Americain in Duodeg berausgelommen, woden die Abstat Sur le IV. et V. Volume de l'distoie naturelle de M. de Busson ausges druckt ist. Der Beraffer if der P. de Lignac aus dem Orden des Orator. Der Worwurf wird gleich Aufangs abgelehnt, als ob der H. d. Reummur an dieser Biederlegung seines Goliegen einen Untheil hätte. Wir hatten, fahrt der P. sort, die Ammerkungen über das vierte Bussonische Buch schon eber in Habeil hätte. Wir hatten, fahrt der P. sort, die Ammerkungen über das vierte Bussonische Buch schon ober in Habeil hatten, wenn nicht die Abstrift, die der Werfasse aus Italien nach Frankreich geschickt hatte, ausgessangen, und er sie neu auszuarbeiten gezwungen worden wäre. Der Werfasser verfolgt sonst den na Uer der nu des indes den den Der ten undestimmte Ausdrücke, gewagte und unerwiesene Bejahungen, unrecht angebrachte Wahrnehmungen und eine mit Willen gewählte Dunkelseit. Wir wols len bin und wieder einige Anmerkungen wiederholen. Das das Bildeiner begehrten Speisemechanisch, und, wie ein Gewicht einen Probel dewegt, die Nerven dahin dessimmte, das sie die de Genze inige Almerkungen, es anzussisch einem Linderlägien der Arme zwingen, es anzussisch ist allerdings eine unrichtige Beschreibung der Art und Briefe, wie die ausseigen Beige der eber diese Stage der Willen würken. Auch zeigt der P. gar wohl den Unterschieb, der zwischen der Erkenntnis einer Seele ist, die das Granze eines Dinge de berreibt, und zwis schen der der der eines Dinge de berreibt, und wis schen der Stage der der der und verschen der gleicht, wenn sie aus eine Haut geworfen wers

ben. Diese Haut, wenn sie auch empfünde, marbe nur in ihren einzelnen Pancten sich gleichfalls einzelne Puncte bes sichtbabren Körpers und nicht ein Ganzes vorsiellen. Voch weniger aber kann man sagen, daß das Gehirn die auf die weisse Jaut des Anges geworssene Abzeichnung eines siedhtbaren Körpers empfinde, oder sich vorstelle. Der Berfasse vat in wenig als wir in unsere ehemaligen Anzeige ermangelt, das wunderliche Bewußtsein eines blossen fich konnen wir doch unsern Körper nicht, und wissen nichts von ihm, die was wir von ihm, wie von den frembesten Obziecten, durch die Alugen und andere Sinne letnen. Selbst die den Schwerzen der Seele vorstellenden Rerven kennen sich, und ihre Zweige und ihren eigenen Gang sa nicht. Der D. Pater beweiset auch leicht, daß die Teiere Begriffe daben, und diesehen mit einauber verdinden, mithin keine blosse Machienen sind, versacht der feinen Unterschied zwischen mit ein kemnischene, ziest, daß die Sparen der Beartiffe allerdungs körperlich sind, und im Gehirne hasten, und prüst des H. d. B. B. verweinte Untsätzsseit der Seele im währendem Kraume. Dieser Band ist 238. Seix ren start.

nen fiarf:
Im sebenden Bande verfolgt der H. des H.

95. Stuck ben 7. August 1755. 831

hinuter fcht. Er kömmt bierauf zur Worsicht der Thiere, als einem Beweise, daß sie eine Beweise, daß sie eine Geele haben, und auf das Nachahmen, das eine Aufmerksamfet, einen Kegrif, eine Bemispung zu lernen, und eine Fähigset vollkommener zu werben, in den Wögeln beweiset (welche leztere Gabe H. Ronsstau sie daß eigenthümliche Borrecht des Menschau für das eigenthümliche Borrecht des Menschau für das eigenthümliche Borrecht des Menschau ansschalber ist Abere die Abiere wissen auch vieles don sich selbst, das sie nicht nachgeabunt baben, und ein Kanarienvogel, der seine Ettern in fernen Gezenden verlassen, und kein West. dan seiner Art hat hauen geschen, daut das sein über Jüstern, deren Geschichtscher vom H. v. Bzienlich empfindlich, als ein übermäßiger Loberduer, und kast als ein Schreiber von Umwahrbeiten anges griffen worden ist. Zienlich schwisch auf ein einziges is allen sechnen Bespiert, nehmlich das runde, ist allen sehenden Masser der der Westen Gegeründet. In Biemlich schwisch der Pieinem Gegner vor, er selbst habe doch auf ein einzigges übel beobachteta. Juster, nehmlich das runde, ist allen sehenden Masser der haber der Abiere gegründet, da doch siehe Bahrehmungen weder von ihm, dem K. v. Lignac, noch von andern städtigen Liebbabern von Werzielferungsgläsern wahr ersunden worden spen einander zugeschrieben hat, so zeigt der Pieicht, wie die Bienen ihr Wachs nicht vorsinden, nud einen Sallen aus Waads aufbauen, und allemahl doppelt gegeneinander ichten: das auch ander eiten Wienen Bildung Mag haben kann, das sienen Geschaten Ausgesch nicht vorsinden, wenn man ihnen Stöck von andem Gestalten giebt, nach einen neuen Grundriffe dauen lernen, daß eien und sienen neuen Grundriffe dauen lernen, daß eien und einen neuen Grundriffe dauen lernen, daß eien weiser; daß die (von uns oft bemerste) Worsorge ber

Ameisen für ihre noch unbeweglichen Jungen eben so munderbar, als die ihnen fallschlich zugeschriebene Werrathsammlung ift, das man an der Furcht eines Hohnes für seine Psiegkinder, die jungen Enden im Enssier fortingen, einen unselbaren Beweis einer mehr als mechanischen Borsorge sindet, und das der filler alles auf eine Nothwendigsteit bingziehende h. v. B. wärtlich weder die Kinnen noch die andern Thiere, von denen er spricht, jemable beodachter hat. Er bedaurt daben das lange Zurückbeieben der soon fertigen Grichafte der Ameisen, die den den h. v. Reaumur unabgedruckt liegt. Dieser Band ift 237. Seiten start,

Padua.

Noch im Jahr 1754, ist eine nene und prächtige Auszabe von den Actis Ecclesiæ Mediolanensias S. Carolo Cardinali conditis in z Bolianten ans Licht getre ten, welche ausser einigen Bogen ber Worreben, 1128. Seiten beit Agriftere. Sie unterscheidet sich von den vorbergehenden theils duch das vorzesezte Leben des Carl Barromat, welches franz Penia zum Berfasser und Ernst Cholin Birth zum Ateinischen Ueberseger hat und schon besonders gedruckt gewesen; theils durch den Anhang einiger klemen Schriften bes gedachten Delitaen. Unter biesen ist sie das Opusculum de choreis et spectaculis in sestis diebus non exhibendis. Es ist zwar zu Toulouse 1662. schon gedruckt; aber auch so ran worden, daß der Herausges ber in ganz Kom nur ein einzig Eremplar in der Bibliothet des Orn. Kard. Passionei auftreiben können. Man kann aus dieser Schrift die Schickfaale des moralischen Streits über die Mittelbinge uns ter den altern und mittern Kirchenlehrern.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aussicht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

96. Stück. 90. Sen 9. August 1756.

Gottingen.

as neuliche Pfinast-Programma, de initio mungris apostolici S. Paull, hat dem Jerrit Doetog
Ribor aum Berfässer. Die Jauptsade in
demselben ist, daß der Jerr Berfasser leuguet, Paus
lus sen sogleich beh seiner Bekedung ein Apostel gekworden, welches vielmehr erst Apostelgesch. AII,
i z3, ben Pauli Aussendung aus Antiochen gestades.
Er glaudt, die verschiedene Leseart Apostelgesch. XXVI, 17, die einige vor in se ansortadu (ich sende dich sein) zeige weuigstens den, daß man ichon ebes mahls daran gezweiselt habe, ob Paulus sozleich beh seiner Derekrung zum Apostel der zeichen bestellet sen,
Indessen will er nicht entschein, welche unter beinz den elsearten die richtige son; glaubt auch, daß die
dossehen will er nicht entschein, welche unter beinz den kelearten die richtige son; glaubt auch, daß die
dossehen will er nicht entschein, welche unter beinz der gekenten Paulo aciagt, sindern sie ihm durch dasselbst erzählten Worte Christus nicht ben seiner erften Annaham habe sagen lassen; Paulus icher verdinde siem
allzu sorgsältige Unterscheidung der Zeit weitschus, und burch eine allzu sorgsältige Unterscheidung der Zeit weitschus, und beine nornehmen Zuhbrern verdriesstich zu weeden. Die Ursachen, wegen welcher er Paulo vor seiner Aussendung von Antiochien das Amt eines Apps
ner Aussendung von Antiochien das Amt eines Apps
Dodd be der dere der den der geles

fels nicht eingestehet, sind 1) Lucas, dem unmöglich undekannt seyn konnte, was der einen großen
Unterscheid Paulus unter Aposteln, Propheten, Evangeilsten und Lehrern, (welches insgesammt inspirirte
Personen waren) zu machen psteget, zählt Paulum
Apostelgesch. XIII, 1. nur unter die Propheten. Die,
ser Zweisel wier die gewöhnliche Menung ist wol der
wichtigste. Er seht binzu, er gebe Paulo blos den
untersten Ort unter den dasselhstigenammt en prophez
ten, und sehe sich selbst über ihr : demn er nint mit
dem Hern D. henmann an, Lucius von Eyrene sey
Lucas:) welches nicht geschehen seyn würde, wenn
er nicht unter diese Propheten der unterfte gewesen
wäre. 2) Paulus werde das löst U. 2. zu einem
weinen Amte aufgesiendert, ja 3) B3. durch Handänstenung eingewehet. 14) Er sey der Uhosiel der
Heiten genesen geingewehet. 15 Er seh der Uhosiel der
Heiten, es sey aber offendahr, daß das Evangelium
sich nicht ehe, als den seinem Ausgang aus Antiochien, zu den Heitenbalt Pault in Arabien ein: doch
vermuthlich würde auf einen davon bergenommenen
Eimwurf geautwortet werden, es seyn icht erwe. Sich
daß er in Arabien geprediget, oder wenigstens ans
dern als Inden geheben von einigen Gelehrten geschehen ist.

London.
Der zwente Tedel des Schebearischen Werts (*) ist
468 Seitten stark.

Der zwente Theil des Schebbearischen Werks (*) ift 368 Seiten fark. Er enthält ben practischen Theil, eine Beschreibung verschiedener Krankheiten, und die Eur berselben. Man könnte in wenige Webeter des Jru. B. Gedanken zugammenziehen. Mile Krankheiten kommen entweder von zu vielem Feuer, oder von alls zuwenigem: doch daß die Arzneywissenschaft nicht gan (*) Siehe S. 600. (*) Ciehe G. 689.

gu leicht werde, so sind gar viele Krantseiten bem liebel unterworsen, daß unter einem nehmlichem Nahmen zweig ganz entgegengesets Krantseiten verstanden werden, davon die eine zu 'el und die andre zu wenig Krent gum Grunde hat, und die stere zu wenig Krent zum Grunde hat, und die stere zu nicht leicht zu unterschein, von alzu vielem Feuer, nicht leicht zu unterschein, der allz vielem Feuer, entweder weld beseich durch die Anködnstütig nicht auf dem Blute gegangen ist, oder weil die Bluttsgeschen zu dehnist sind, die, wie schon gesagt, das Feuer magnetisch an sich ziehen. Denn die an sich selbe electrische Luft zieht um so viel mehr Keuer aus dem Keibe, je seu vier sie ist. Die Borte des entzührlert Geblüts entsteht, weil es heiser ist, langfamer sich absührt, und folglich den Bluttsgeschen bester Ziet läst, sied aus dem affrekten Losie des Unte abzu führ abzus sondern, und diesen allein zu lassen. (Eine kleine Echwürzsseit gebt der Wert, voreie, daß nehmlich im Blute keine Kasen sind.) Nichts ist in biesen lebeln beilfamer, als eine grosse die zur Sohnmacht getries bene Arerlässe. Die kählenden Arzneyen ader sollte man nicht so langsam, sondern dieren nacht siehen. Baden ist auch febr gut, und der Gentuch der spanischen Fisegen, die das diede Blut ausschen. Baden ist auch febr gut, und der Strantheit etliche Tage gedauret, und das Kener an der Aussching des arzichten Leisles vom Blute gearbeitet hat, muß man diese Arbeit, und zus mabl mit fernern Aberlässer gar nicht seine, die diese den gelben Theit des Abzu gerinnen mache, ist eine Eindlung, denn, sagt der, S., diese geschieht nur der allein geschen in der Ausschlung der abzüchten der Fabeleht nur der allein den nichte Murde. Daß der im Soren die kasen in der kuft durche. I. Daß aber im Venschan den nicht murde, Daß die diese den Gebreit der den nicht der der eine Raden, die eine Eindlung, denn, sagt der, die die geschieht nur der eine den kasen in der kuft durche. Daß der im Soren die kasen in der kuft auf ta4 Grode von eben diese keiter gestiegen ein der k

nommenen Meinung entgegen streitender Sat ift der, daß es weder im Stiche, noch in andern Fällen jemahls eine Berdopfung in den Abern der Menschen gebe, die, wie He. den met der in einen der Berlichen gebe, die, wie He. den met der in der Wenschen gen mit einander verbunden sind. Alle entzigungen mit einander verbunden sind. Alle entzigungen, wie alle Geschwüre, entstehn auß den verstopften zellen des jadichten Bessenst (woden He. dentzignen, die welchen man der verstopften und aufgetriedenen Gefässe innt deutlich sicht. In den entzindeten Unngen ist das dereichnste hilber und aufgetriedenen Gefässe innt deutlich sicht. In den entzindeten Unngen ist das dereichnste Hungen ist das dereichnste Hungen ist das dereichnste Hungen ist das dereichnste Hungen ist das dereichnste hie Wertapsenwonte in eine stehenden Person verrichtet wird. Allzu öftere Aberlässe aber verwandeln die Peripasamonte in ein niedriges fäulichtes Fieder und nicht die Blutadern, sodem Schlagz gersteissen den dicht die Blutadern, sodem Schlagz gersteissen vom Gebiene, die durch das durchbrechende ledendies Kower zersprenget werden, und in einer des sowern Berven von eben demselben Elemente zerrissen. Die Blutbebalter das beschlachten des Gebirns sind gemacht, da ein Pruck den Ulebergang des Bluts aus den Schagzern in die zurücksährenden bindern würde, diesen liebergang servisienen Zellen eines gelähmten Theils zu beis len, kömt dem Jrn. S. nichts bequemer vor, als enge Strümpfe, oder enge Sitre am Urme. Die Bah wasser diesen sinigen sich der Chabilich. Er hält auch für einen sehn den Kath, auf den Mangel oder auf das liebermaas des Feuers, nicht aus dem Zustand für ein, sehn üblichen Rath, auf den Mangel oder auf den Eldern der Jand, so gleich der sinigen Gliedes zu schließen, noch sich durch dem einer bietigen Katur uns andre oder auf den Wellen, wie durch de Barme der Jand, so gleich der diese den diese einsigen Gliedes zu schließen, weil der Barme der Jand, so gleich dem den wissen, wie der Katen Art, und beyde muß man wohl zu unterscheis den

pienlich ift. Im Anfalle von der kalten Art giebt Dr. S. warmen Wein, und überdaupt eine blosse aus dem Tierreiche genommene Nahrung. Brisolwafer ift ein schwaches Mittel in der Auszehrung, weil es gar wenige mineralische Theile, und nur 1344 in sich hat. Besser since die dem Kauer der Gome unterworsenen Hügel im Reapolitanischen, so lang als kein Seichwühr in der Aunge vorhanden ist, denn in diesem Falle würden sie dem Tobt beschleinigen. Das Abzahen ist nicht aus der Ursache schönlen ist, denn in diesem Falle würden sie den Tobt beschleinigen. Das Abzahen ist nicht aus der Ursache schönlen ist, denn in diesem Falle würden sie den Tobt beschleinigen. Das Abzahen ist nicht aus der Ursache schöfen der Hüsel werden stelle Würtung: sondern es geht mit dem Basser auf einmahl zu viel Ledensseuer ab. In den anslieckenden Seuchen wird ein Dunst in die Abern ausgenenmen, der den diesen Tokil des Blats ausschlicht, daburch das Ledensseuer ab. In den anslieckenden Seuchen wird ein Dunst in die Abern ausgeschlichen, der Den diesen Stielt er den übeln Ersolg des Blutlassens einer minderte Sige!) Bey den Fleckenssehen, der Den, en nicht hätte so weit von den anslieckenden trennen sollen, erzählt er den übeln Ersolg des Blutlassen in der ansieckenden Seuchen Geschleiner franzbssichen Seuchen Seuchen der Verzug einzesichlichen kann weggeraft habe, die alle Tage den hundert Mann weggeraft habe, die endlich der Arzt frant worden, und ein Bundarzt mit der Altitiolsaure und anderen habe, die endlich gewesen. Seit biesem sath für Er, den Mitteln glücklich gewesen. Seit biesem sath für Er, den Mitteln glücklich gewesen. Seit diesem sath für Er, vinnumt der Kning keinen Aprissichen und erhalbsichen Lingen die Englisse wundert, ware der sluchen habes riedenen Spießglass wundert, ware der sluche seinen Die Seinstlasse wundert, ware der eine Kindern so gemein, weil ste lauter Broot essen aussichen ein der der hich über die Unschuld der Kanschen aussehen der Knoder aussehen der Knoder aussehen bie der der der kalte der Knodes aussehen d

aber nur einer in diesem Werke, der einem Lahmen mehrere Pulse an der hand, aber feine Seilung vers fchaft hat.

Balle.

Capo in Iftrien, niemahle aber Carbinal gewefen, wie ber G. 138. vorgegeben wird, fondern wie aus feiner Lebensaefchichte befannt iff. fo batte er Jofnung gur Carbinalsmirbe, wurbe aber, weil man ibn foon damahle bes Lutherthums wegen verbachtig hielte, bavon ausgeschloffen.

malis des Autherthums wegen verdächtig hielte, davon ausgeschlossen.

Iena.

In Cunos Verlag ist die zwepte und sehr vermehrte Muslage von des Derrn M. Georg Veter Zeusels aussischlich gegetisch domietischen Zergliederung und Reals Erflärung der Sonne und Hörltagse Evangelien, mit einer Worrede Joh, Georg Walchs, O. über die Frage: was von den evangelischen und epissolischen Terren zu Halte, aus Licht getreten 6 Uph. 19 Bog, in Quart, Oas Buch selbst, welches im F. 1747. zuerst berausger kommen, ist school so bekannt, daß es keine weitere Anzeige oddich, dat. Die Vermehrungen fallen von selbst in die Ungen. Sie betressen vorsendicht gergetische Anwertungen. Die Worrede des D. R. Walchs verörener Anzeigen welche ine Aufmertsameit, da selbst aus unsern Anzeigen vbefannt, daß sie eine Frage erdretere, woche bisbern mehrere geleheter Manner beschäftigte. Es sind deren geren der vorsumehmen, welche fälsechtin besalet und des Derensten dere der der Schaften derer, die ihnen eine Nutwendigseit bersehen, werden die ganze Dauptirage von der Abschaffing der Verlagen, verworfen werden. Die zwepte: ob es gut wäre, wenn sie in unierer Kirche einschiedt ete, hierinnen eine Menderung vorzunehmen, welche sölsechten besalet und die Gebanken derer, die ihnen eine Nothwendigseit beydegen, verworfen werden. Die zwepte: ob es gut wäre, wenn sie in unierer Kirche nicht bespekalten worden; sondern abgeschaffer wären? wird gleichfalls mit Jabeantwortet und daben die Kründe seinstellich und den, est noch zu thun wird verweinet. Unter andern Erinfan die, est noch zu thun? wird verweinet. Unter andern Erinfan die, est noch zu thun? wird verweinet. Unter andern Erinfan die, est noch zu thun? wird verweinet, aber nicht leicht zu erhalten sein misst, oliche

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

97. Stuck. Den 12. August 1756.

Gottingen.

ie Disputation, durch welche der herr Pr. Plitt zu Rinteln die bochfie Burde in der Theologie allbier den heine Durchreife von Caffel nach Rinteln ethalten hat, ist nun völlig abgedruckt, und handelt auf 9 Bogen de gloria Dei in promulgations legis linaticae ad dissphemis quorundam vera religionis hostium calumniis vindicata. Sie ist nach derseuis gen Methode geschrieben, die auf die allerersen Ansfangsgründe zufück gehet: doder sindet man zuerst eine Sachbeschreibung von der Herrlichkett oder Ehre Gottes, und einen Beweis, daß Gott seine Berberrslichung zum Zweck der Schöpfung und Erhaltung der Welt, ja aller Handlungen, habe. Dierouf kommt Herr D. P. zu den Umfländen der Gefetzgebung, die er durchgehet, und zeiget, daß sie zur Ehre Gottes gereichten. Im zweizen Ihrl werden Tolands, Morgans, und Edelmanns küsterungen wider die Gesselbung vom Sinat angesüber und bestirtten.

Die Einladungeschrift bes herrn D. Mibos bans belt einiges die 10 Gebote betreffende ab: nonnulla de decalogo) und betragt 2½ Bogen. Der Inhalt ift merkwurdig, und herr D. Ribos beweiset sich als Eee ee einen

einen Gottedgelehrten, der sich durch gewöhnlich an genommene Meynungen nicht hindern läst, noch weiter nach der Wahrheit zu forschen. Er siehet der io Gebote eigentlich als ein den Jiraliten gegebenes bürgerliches Gefes am wie denn leibliche Strafen und Belohnungen einerfinight waren, und Gott mur dem Voll aus Egypten aus geführet batte. Wie denn leibliche Strafen und Belohnungen einerfinight waren, und Gott mur dem Voll aus der gefte gad. Er wie denn leibliche Strafen und Gette und Die Gefte angehen aus der fichtung des Bertharung des Beile auf die Ausbindung aus der sieht, Moralgedote, der im Weitlaufigeren Berstand bes Volls, seine Geste und vom siedenten Lag ge sieht, Moralgedote, oder im weitlaufigeren Werstande so genannte Naturgeiche, welches aus dem Indalt erwiesen wird, der nicht anders defieldt, als was auch das Naturgeieb von uns fordert. Es hat aber Gott, indem er diese Naturgeiche von dem Berge Sinai bekannt machte, ihnen zugleich die Gestalt und Rechte der dürzerlichen Geste gegeben, welches in einem Staat nöthig, ist, damit man wise, der welchen naturlichen Geste gegeben, welches in einem Staat nöthig, ist, damit man wise, der Wargerlichen halten, und deren Ubstagerlichen Malten, und deren Ubstag der Derr D. nicht mit den meisten die io Gebote als einen Ausgug des ganzen Naturgesches ansiehett er erzicht sich auch siehe D. z. über die se gestiche Muelgung, welche man den jener Wennung zum Grunde zu sehen pflegt, dergestalt: daß er das von diehe Frei und Warten, Lagengen des Gestese vorgetragen, soher des gesische Frei noch nicht bade übergengen bennen, auch nicht slaube, daß Ebrische Warten. Lagengen der Gestese vorgetragen, soher der Beschläuselung gewesen ist, die der Herr D. Ribor ausstelle geste ein der Kennung gewesen ist, die der Herr D. Ribor ausstelle und der Kennung gemes ist, die

geislichen Auslegung der Gebote auch ausstütrlich im einer Schriftvorgetragen bat; so kann er destogemster sein, daß der Herr D. Athov es ihm nicht verübeln wird, wenn er den einzigen Zweissel noch alfret, wels der ihrez sein finnte, mit der Bitte, daß der gert D. demschen tinstig einmahl eine Abhandlung wid, men michten. Es ust dieser: wie kann das gte und 10te Gebot, so die böse kust fällt nicht unter der Kennts nist eines Gerichts: und ob gleich die Jiraeltten einen Herreiche zum Koniae hatten, so übte biefer doch die Handlung wir den das gerichts uns eines Gerichts um Koniae hatten, so übte biefer doch die Handlung der birgerlichen Geses derichts um Koniae hatten, so übte biefer doch die Handlung der birgerlichen Geses durch Wenstehen, die keine Herreichen Geses durch die Koniene dart zu sehn die gestaften Geses durch ihr mannd rafür hätte gestraft werden sollen, daß er seines Akhassen daus ober Knecht begebret hätte. Was und zur Antwort bezogsfallen ist, wollen wie nicht hieber sehn, sondern desso mehr des Herrn D. M. Gebansen erwarten, weil er seihs S. 12. schreibt, plura de decalogo in medium proferre animo destinaveramus, welches hosinung macht, daß er uns fünstig das incht miegdnuen werde, was er jetzt wegen Mans gel des Raums zurück lassen mußte.

Erlangen.

Krlangen.

Her ist 1755. gedruckt worden: Johann paul Keindardes Einleitung zu der Staatewissenschaft er voreichnien Acche und Kepubliken in Luropa und Afrika, i Alphab. 18 Bog. in groß 8. Der berühmte H. vorf. Reinhardt fagt in der Borrede, et würde die Mühe und Zeit, welche ihm gegenwärtige Arbeit glosset haben, wenn es den geschiecken Männern, welche in diesem Jasenbundert zum Gebrauch der studied in diesem Jugend Einseitungen zur Staatswissenschaft verseriget haben, gefallen hätte, die Bersaffung Erefertiget haben, gefallen hätte, die Bersaffung Erece 2 mehr

mehrerer europäischen Staaten abzubilden. Daber has be er, um ben Breck zu erreichen, seinen Auberen eine Erfeintung von der Brisfling der meissten ausberen eine Erfeintung von der Brisfling der meissten ausberen päischen Staaten und entiger in Afrika, benzubringen, selbst die Feber aniesen müssen, und wenn man sich die Mabe geben wolle, gigenwärtige Arbeit selbst anzuschen und zu beurtbeilen, so werde sieden abseiten, daß sie nicht unter die überstüssigen gehöre. Dies selsektre erfennen wir auch, weil es wärflich an besonders gedruckten und zum akademischen Gedraach bequem eingerichteten Einleitungen in die Kenntnischen Seitzuscherfassigung aller europäischen Staatenstiften Der Staatsverfassigung aller europäischen Staaten sehe in diese Auch unserstüben. D. Pros. Addenwall, von den vornehmsten europäischen Staaten, unstreitig vorzüglich brauchdar ist. D. R. dat sich auch besselben, we weir deutlich wahrgenommen baben, so weit es reicht, zum Wegeweiser bedient. Sein Buch giebt in 19 Capitich einen allgemeinen Bearti von der Berefassiung der Staaten Dortugal, Spanien, Franfreich, Dentschland, Größbertaunten, vereinigten Niederlande, Schweitz, Kirchenstaat, berde Seichten, Eardinien, Wentschland, Größbertaunten, vereinigten Niederlande, Schweitz, Kirchenstaat, berde Seichten, Eardinien, Wentschland, Genus, Lucca, Ungarn, Pehlen, Preussen, Danesmart, Schweben, Ausgand, Türkey, Algier, Tunis, Tripoli, Fetz und Marocco. Det H. Berefasse bat mehr Geographisches, als man ma andern ähnlichen Kichen freitig machen wird, an den nach dem Musser der gemeinen Geographische, als man mandern abnitien den Rücke freitig machen wird, h. R. liebet auch noch die Edaarteristrung der Mationen, welche fat ummäglich ohne Werstoß ab, den Kantionen, welche fat ummäglich ohne Werstoß ab, den fann; z. E. die Danen sollen mehre Eigenliebe als andere Nationen,

97. Studt den 12. August 1756. 845
bingegen die Schweden viele Eigenliebe, und die Normanner groffen Hochmuth besisen. Wir halten basu, das es nicht nur undellig, sondern auch underdauften, das es nicht nur undellig, sondern auch underdauften Gentlichten Gentlichten Einen Erentlich Education Gentlissen Gentlissen Gentlissen Gernetlich und Etaaten seinen Lesen der Hochmuth fern und Staaten seinen Lesen (deren verbesseinlichten dicht viele sein werden) erzählich, die Danen lägen gern im Bette bis an die Nass zugedett, und Hochmuth sieher Geoaraphie, die Chineser äffen und trünsen gern etwas Gutes, so lacht man über dies seinen Erinfalle; wenn aber ein Schriefter affen und tehnen Matonen, die er selcht weder genau noch unpartbevisch seiner, unerweisliche Laster aufhürdet, so verdienet er Unwillen und Tadel. Es ist dem Buch des Hoch hauchkarer werde. Auch in dem Capital von Deutschland haven wir manches, so einer Bestichtigung bedarf, angemerket. Wir wollen nur einige Alemigsteiten ansühren. Deutschland ist gewiß woder 200 Meilen lang, noch 150 dereit. Der Burz gundische Kreis gehöret allerdings noch zu dem verziehtig und klausseiten anführen. Deutschland für gewiß woder 200 Meilen lang, noch 150 dereit. Der Burz gundische Kreis gehöret allerdings noch zu dem einzelnen Kreisch. Man verzleiche den 26 % nit §. 230. Das Berzeichniß der Ander und kin §. 150. febet die zu Frendung, Prag und Llimbig, hungegen zu Costung und Ling stind beim erokanden. Das Berzeichniß der gewöhnichsten Müngarten in Deutschländs Bedarf einer Ergänzung. Bon Behrends in Kreise §. 35. ist unrichtig. Kinnegen und Keiglerungsberfassung kon Winnarten in Deutschländs bedarf einer Ergänzung. Bon Behrends und Keigerungsberfassung nur den verbauch dweig zu kinedungsschaus der Anders und Ergeirung ber Churbraunschweig zu Lünedungsschaus wird.

Eee es 3

Bottingifche Unzeigen

846

Die herrichaft Trafp, megen welcher bas Fürfilichs Dietrichsteinische Sant Sitz und Stimme auf bem Reichstage bat, liegt nicht in Niederöfferreich (wo-felbfi aber eine herrichaft, Namens Saps, ift, mit welcher jene gemeiniglich verwechselt wird.) sondern im Thal Engebein auf der Grange von Tyrol.

Burch.

Burch.

Ben Heibeggern und Compagnie ist auf 19 Bo. gen, sich groß dagter mit sehr guren Lettern, gedruckt: Chressomathia Platoniana. Der Genausgeber beist in der Zuschrift Ferdinand Christian Müller. Der furze Ittel giebt es schon zu versiehen, das das man bier auserl. sem Etellen aus dem Plato subet: und es kann nichts nüsslicheres erdacht werben, als das man bier Jugend mit desim Philosophen in Zeiten besannt mas de. Wir baben taber diese Buch mit Verzugen in die Honde ginnen, und freuen uns würftlich darüber, daß derwessentlich ein guter Theil der Jugend ben Plato daraus einigermaassen zeheil der Jugend den Ward daraus einigermaassen leinen wird, Dursen wer aber uniere Wänsiche überhaupt von eisnem solche dusche dussen, die derfüllet sind. Man der eiste daraus einigermaassen erüllet sind. Man der eiste ausgezogen, dieselben von ihrem Jusams menbang adagelondert, und daburch ihrer kunehm lichseit und überzeugenden Kraft beraubet. Dernach hat man nur überdaupt angezeiget, na welcher Schrift jede Teile genommen son, und damit den Leberen, die sich des Buchs bedienen wollen, eine unnöttige Beschwerung auserleget, wenn sie den ersten Mangel ersesen, und siede Etelle in ibrem Contepte nachseben wollen. Endlich at man eine Uederschung fünguge than, an deren Statt Leute, welche die Jugend kennen, und die Manter zu studiern versiehen, lieder ein guten Betatt enter, welche die Jugend kennen, und die Manter zu studiern versiehen, lieder ein guten geten

97. Stuck den 12. August 1756. 847
guten Theil des Misbrauches vorgebeuget, indem
man die Uedersetung besonders binten angesüget, und
nur mit den Numern der Stellen an das Griechtsche gemiesen bat. Alleun wir sinden, dag die Uedersetung
an den Orten, die uns gurft in die Angen gefallen,
nicht richtig genug ist, der Jugend und ihren Lebreren
die Dienste zu leisten, melde man von ihr bill a ers
warten sollte. Wir baben das Auch an trop Orten
ausgeschlagen, am Ansang, nach der Mette, und gegen
das Ende. Gleich in der ersten Stelle wird ein Spruch
aus dem Zusammenbange berausderrissen und gerstüme
melt, den Sofratzs gleich darauf widerleget, und
noch dazu wird in der Uederstyung durch ein einges
slicktes enim der Sinn des Plato geändert. Die drite
te und vierte Etelle sind edenstalls aus dem Contryte
berausgenommen, in welchem sie eine überaus grosse
Ummuth haben; da sie hingegen, so wie sie dier sieben, und übergeist sind, alle ihre Schaftzgleit, und
die Kraft, einen Eindruck zu machen, verlieren. In
der fünsten ist nicht nur durch eine Auslassung die
natürliche Annehmlichkeit verdorden, sondern gar der
grammatikalische Zusammenbang ausgehöben worden.
Diese ist zwar in der Uederschung einigermaassen der
gescheltet: wodurch aber die Sach ben dem, der Gries
dich lernen will, mehr verwirret wird. Mer die 200. Stelle mit der Uederschung zusammenhalten,
und daraus wörslich verstehen will, wird gleichfalls
schlecht zurechte sommen. In der 285, hat auch die Uederschung eine Zweideutelsteit, die im Griechtschen
Michtung der Stellen und ihres Zusammenhanges
schlicht erweisen; wir müßten aber mehr Plaz damit
ansicht ist. Dieses dies liese sich sich etelle
das Buch, der angesührten Kebler ungeachtet, (wenn
man sonderlich glauden wollte, wir mären durch ein
nen gar sonderbaren Glüdssall aus sehlerhafte Stellen

len gerathen) zum wenigsten von einem geübten und mit dem Plato etwas vertraulich befannten Lehrer zum Rutzen seiner Zuhörer, und unter andern auch dazu gedrancht werden können, um siezu überzeugen, wie nichtig es sein, die aus den Alten angeführten Stellen in ibrem Zusamenhange zu lesen, und wie wenig man sich auf die Uebersetzungen verlassen könne. Was wur am meisten bestagen, ist dieses, daß viellecht durch diese äufgerlich schwie Buch einer nützlicheren Chrestomathiae Platonianae der Weg versperrt worden, daß seinicht leicht einen Verleger sinden möchte. Wie saben nämlich gewünschet, es möchte jenand nicht nur Sprücke und furze Gedansen sammt in ein; sondern etwas grösser Stücke, namentlich die Eingänge estlicher Gespräcke, und solche Etellen, worans man die Uttische Artischet der eiten und gute Manieren sehen kann: item surze und leichte Unztersaltungen, aus denen die Soskatische Art zu wiederlegen und zu übersähren erhelte: die Erzsählungen von der Atlantica, und andere Kabeln: die Etellen, worans und zur betrieblich seit erzellen, word wer klichten, was Soskates nach Plato's Begriffen von der Kuderzucht, von der Religion, von der geleich, von Artischbanis Spottreben gegen sich u. s. geschten habe. Eine solche Stressonathie winschen wir, od wir gleich der Müllertschen nicht allen Rutzen absprechen wollen: und wir glauben, selbst der herte. De. K. Weier würde mehr Geschand dann sinden, wenn ihm ein selches Buch bedriett werden sollte, als an dem Schluscompliment der Zuschuschen erzeiten Ebressonathie: Jam pridem tota Germania vna voce Platonicat una feripta, Platonicis sententiis, Platonicis sententiis exarata miratur, teque vt reuivissententiis exarata miratur, teque vt reuivissententen Platonem veneratur,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

98. Stuck. Den 14. August 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Mag. erhielt der Herr Prof. Busching die höchste Burde in der Theologie, und vertheisdigte in diese Whschte eine auf 5 Bogen abgedundte Disserts literis concinnatae, et ad omnibus redus et verdis scholastieis purgatae. So viel wir missen, sind die den die Edhe, über welche der Herr D. disher die Glaubenslehre gelesen dat. Seine Abssicht, von welcher er etwas weniges in der Juschissten des Herre Lamber. Prästenen und geheimten Raths von Minchbausen Ercellenz meldet, ist gedopp pelt. Erstlich so gestehet er zwar gar willig und ausderücktig, dauch die Lehren gehtlich sied, die dunch eine rechtmäßige Folge aus der Bibel gezogen werden, ob sie gleich nicht mit eben so viel Worten in derselben stehen: allein von den Siden, dier die sied hie Schrift gar nicht, oder nicht deutlich erstläret hat, und die dewegen problematisch sind, und sondern, und jene lieber kesonders vortragen, damit nicht entweder ihnen ein glettlichen Augssechnen, und jene lieber kesonders vortragen, damit nicht entweder ihnen ein glettlichen Augssechnen dernektige werden. Da auf die Weise und bie Lussassiungen

diese Compendii ankömmt, so wollen wir einige Leh, ren nahmhaft machen, die wir entweder hier nicht sinden, oder der entscher hier nicht sinden, oder dere Entschedung der Derr D. B. nicht übernimt. Es sind die, von der Litt der Allaegenmart Gotrest der Zeit der Schöpfung der Engelt ihrer Untörperlichfeit: der Urt des Falles der Gngelt ihrer Untörperlichfeit: der Urt des Falles der besein enathelige Schlange gewesen sen, oder nicht, sa ob sich übendampt der Teufel der Gestalt einer Schlange bedient habe: ob die Tunde der ersten Menschen ihren Rachtonnen gugerchnet werde, und wie solche Zurchnung zu versiehen sen? Won der Höllensahrt Ehrissie vom Elauben der kam gebohrnen Kinder: von der Mittigeiung der Eigenschaften beyder Naturen in Christo u. s. s. Auf gleiche Art hat er sich auch vorz genommen, die Sprücke, die das nicht erweisen, wohn sie angeschörte werben, (deren in den Dogmatisen eine grosse Renge siehet) oder die, deren Kraft zu deweisen zweiselbattist, weggulassen. Der andere Endyword ist, die Theologie nicht in Kunswerten, sondern im Redensarten der Bibel vorzutragen: jes doch seit er selbst die Einschräng dayu, quantum sieri potuit, wie wir benn auch finden, daß nicht alle Runswerter und philosophische Ausdrücke haben vermeden werden sonnen. Ben dieser Einschung komnen dretze figürliche Ausdrücke daben vermeden werden der Bibel, und aus dem Zusamsmendang, in dem sie doch siehe eben mit ablen gemein hat, und dabaurch wir seine Art zu denken der Seine der siehel wer, das Benanis des deil, Geistes von der Geben mit ablen dem veser kenntlich machen ibnen, so sehr ihr der kentlich eit der Keiste den den der Seine der Keiste kannt, das dem Errachung des Klies der Erbeit mit der geistlische Erafbrung des Klies dere Erbeit mit ber geistlische Erafbrung des Klies deres dere Keiste dere Urbeit der in der Geschen und Seine der Erafbrung des Klies deres dere Keiste deres deres

eung man keine völlige Gewißbeit von ihrer Götts lichkeit habe. Die Heiligkeit Gottes sest er §. 17. darin, daß Gott siets auf das ansändigsteit, sinaden, daß Gott siets auf das ansändigsteit, sinaden Wortrag vom Gebeimniß der Dreyenigsteit, sinadet man §. 24. so eingerichtet: Water, Sohn und h. Geist sind wahrhaftig verschieden, unzertrennlich versdamden, der einzige Grund unsertennlich versdehen vom Water und Sohn: son der Sendung defelben vom Water und Sohn: son der Sendung defelben vom Water und Sohn: son der Sendung defelben vom Water und Sohn: so auch frenlich in den beiden Stellen Johannis gemennt, und also cregerisch richtig M. H. J., verstehet er so, daß Gott durch die Aussertagen Schrift ihn vor seinen ewigen Sohn die Aussertage der Kanten der Angeiche er §. 29. Den Namen Teufel, giebt er §. 47. blöß dem Haupt der Hamen der übrigen. Der guten Engel ist nach §. 49. eine weit gehörten. Das im Abendmahl der kein und das Slut Christi gegeden werden, bekennen alle Christen, und mussen hat der Schrien in der Kein und das Slut Christi gegeden werden, bekennen alle Christen, und merden, bestimment die Schrift nicht, §. 11.2. Um in unseren Auszuge nicht zu weitlauftig zu werden, wols len wir die Keser, die noch mehreres verlangen, auf die Paragraphen: 50. 67. 68. 77. 78. 82. 95. 83. 87. 124. derweisen.

Frankfurt und Leipzig.

Ben dem Buchhandler Ernft Ludwig Siegmund Ben bem Budbanbler Ernst Lubwig Siegmund pollmann ift jum Berichein gefommen: das ausges wedte Interregnum. (8. 390 Seiten.) Dieser furge Aitel bezieret eine Schrift, wortnnen sich der ungen nannte Berfaffer, (der aber, wie solleich aus der erstem Seite zu ersehen, der Ber M. Detter, Vrediger zu Linden, ohnweit Reufiadt an der Apschie, bes Aff ff 2 mubet, mibet, den Sat zu bestreiten, das Richard aus England niemablen ein rechtmäßiger König, mithin allerdings ein Interregnum in Teutschland die Malerdings ein Interregnum in Teutschland die Wahl K. Rudolphs von Habipurg gewesen sein. Die Gegere, mit welchen es der H. M. Letter hier zu thun bat, sind unser hodverdienter kehrer, der Herr geheimte Justigrath Sebauer, und der berühmte Jerr D. Brucker zu Augspurg, welchen er in der Worze de meinet. Die Gelegenbeit zu dreier Abdandlung gad eine Urfunde, wortnen H. Ludwig der Etrage aus Bayern dem Jurggraf fredrich zu Mitreberg, im Fall er ohne mannliche Erben versteren wirde, verspricht, daß er, als welchen; wenn kein römisscher Kapfer vorbanden, das Richt zussomme, alle wich hemzefallene Leben zu verzehen, das Burggrafthum mit allen davon abhangenden Reicheleben an seinen Tochtermann, den Grafen Ludwig von Letzingen, verleihen wolle. Diese Urfunde datte herr Oetzer derrits in seinen zwerten Berjuch der burggrässischen Mitrubergichen Hilbergichen Hier zu der in bestingen, der eine zwerten Gerind der burggrässischen Mitrubergichen Hilbergichen Hilbergich hilbergich

pfang genommen, (und doch erwähnet Herr Detter seiber S. 269. und S. 256. daß fich K. Ottocar in Böhmen von ihm mit Defterreich bab belehnen lassen, derer, die S. 298. vorsommen, zu geschweigen.) (3) in denen von ihm herausgegebenen Indden: und Lechenbriesen (so werden sie ausdrücklich S. 161. und Schaftlich S. 181. und boch hist es S. 199 man sinde gar keine Lechenbriese von ihm) geschehe gegen das Keichsbertommen gar keine Erwähnung von der Einwilliaung derer vornehmsten Reichskände, ja alle seine Urkunden son so gar um bessenklände, ja alle seine Urkunden son so gar um bessenklände, ja alle seine Urkunden son son auch nach kann derer vornehmsten Riedebersstung ausdrücklich als machties erslätzt worden, wer man daven nach S. 267. ein gar interswähigte Frempel im der von K. Richard geschehenen, von K. Rudolph aber vernichteten Beledung des Erkund von Bedsmen mit dem Begen in der Kaust ausmachen dursen, son Bedsmen mit dem Degen in der Kaust ausmachen dursen, son Beden mit dem Degen in der Kaust ausmachen dursen, son bern sich dem Kapser gewesen were. Las dere des erste geschichen, deweisel der Perr Werfasser mit dem Frempel des über die Landgrassfährt kunsignen entständeren Kriegs. (2) Man sinde von ihm, dare doch is Jahre soll König gewesen senn, mich, dosser mehr als einen Rendstag, und zwar A. 1269. zu Wersmennet H. Detter, der Pahft selber habe Buchad, ohnseradiet er ihm so sehr ausgesen gewesen sein, nicht, dosser werdet er ihm so sehr ausgesen gewesen, nemaken, den ungesenden streat, aus wer A. 1269. zu Wersmennet H. Detter, der Pahft selber habe Buchad, ohnseradiet er ihm so sehr ausgesen gewesen sein, nichtsche den gestätige und die zu seinen richterlichen Ausferruch gebrachte Etreittafeit zwischen gewesen streat, den den ausgesprochenes Urtel, bengeleget, delt fil 4

als auch ben A. Richard selbsten zu Annehmung der Rapf. Krone in denen verlen Jabren, als er gelebet hat, nach Rom berufen, und nicht A. 1267, zu merk licher Schmälerung des Kapferl. Ansiehne im Italien den H. der Gedmälerung des Kapferl. Ansiehne im Italien den H. der Gedmälerung des Kapferl. Ansiehne im Italien den H. der Gert von Anschu seinen im Meichberr wesser gemacht, sondern vielmehr die Bestätigung des rer dem romischen Studi zustommenden Gerechtsame, gleichwie es den denen vorderzelenden umd nachselgenden Kapfern jedesmall geschehn fi, von Richard den Kapfern jedesmall geschehn fi, von Richard den genanget haben, ja Alchard sieher hale nicht sind der gehabt, der Ander Kom zu gehen, wohl wussend der eine klasse eine Pachfe de Kapf. Nonne aus erst berretzer Ultzade versagen werde, und deswegen habe er auch der entschen Stadied, wie es Reichsherkums mens war, niemalls zu einem Römernau zusammen berufen, sondern als er sich einmall gestellet, als ober nach Italien geden wollte, so sen de denn Anhängern der Jachenschaft geschehen, dan es denn Anhängen der zusten Jahren, well er nicht nur das Reich verlassen der dem Kunkingen den der Anweisel zu jagen. O Behäupter Herr Detter, Richard fein den nur das Reich verlassen, und durch seine Anweisels im Tentschland in die äusserste und zu merklicher Schmälerung versest werden; sondern auch zu merklicher Schmälerung der Reichschohnen der Pfalzgraf am Rhem den Ausschland z

überflüßigen Wieberholungen, die in dem Wert selber vorkemmen, zu kehren. Wer baben aber mehr als einmabl des Hern Pfarrers anvertrante Gemeine bedanert, und gemanschet, daß er auf die Seelsorg für dieselste die Innden verwendet hatte, die er auf die die die findigte in die Eeelsorg für dieselste die Eindigte, und einen solden gelehrten Greit, der eine tiese Einsücht in das tautsche Staatsrecht mittlerer Zeiten ersoedert, verwendet hat. Der Herr Letter schreit auch etwas un stolz und damisch, wovon besondere Benspiele S. 254, 304, 335, 331, 338, und 387, anzutreffen sind, ja er siellet sich unterweilen, als ob ben ihm under allen unser derühmter Lehrer, sendern and der Hong und alle andere grosse Publicusien die Weisbert beiten erleinen sollen, und an verschiedenen Orten kannwortet er die middigsten Einwürfe mit einer Weischtung, die under für und an verschiedenen Orten kannwortet er die middigsten Einwürfe mit einer Weischtung, die underschien, daß K. Rudolph doch gleitsprod den Richard Presedecessoren sum genennt, sauf Kichard der Leiter in mag nicht dauch anworten. Willetin und dahnst nicht, daß sein Westen der Vlachtumerschaft dazzenige sein werde, was das sichene West mindt dazenige sin allen Zeiten som wird. Es ist dahero nicht zu vermuthen, daß dieser bechvers diente Mann ihn einer widerlegenden Antworten würdien werde. Nur den sichten kan Frackter sicher Geschiefte in danken, wenn Herr Letter siereis bet: S. 200, daß der Stungsiche sein Geschiefte nich des kierungenen und geschen, und dassur einen hochgelieden Licharen ins Geab schwender, und Stills werden, und dassur werden, und dassur einen dechgenen und des und werden, und dassur einen dechgenen und des eine Stilles werden, und dassur werde, und S. 390, ein

Stolgen geschehen, vorwerfen könnte, man könne nicht zugleich zwen Herzogthumer besitzen. Nam war es ab Seiten des Burggrassen notdig, auch daver zu sergen, daß seiten des Burggrassen notdig, auch daver zu sergen, daß sein Tochtermann auch die mimittelbaren Reichsgüter bendehalten möchte, die, wie gestatt, zu diesem Umt die der Gerden und in allen Zeiten ungewiss, und weil dabero der Burggrass wohl geden ken keicht gedes der gegen weren. Ge if die Stienn ungewiss, und weil dabero der Burggrass wohl geden ken kein Kanier sen wächte er zu einer Zeit sierben, da kein Kanier sen wächte er zu einer Zeit sierben, da kein Kanier sen wächte, so liese er sich von dem Reichwischard der Expectany bestätien. Diese letze tellrunde, die S. 2. stehet, ist mit der erfen, die wir S. 232. lesen, an einem Agn und Ert ausgestertiget, und von einersen Zeugen unterschreben. Nütze der Burggraf den jungen Conradinum schon sitz den Kunsch ausgestehen, so wäre dieses ganz unwörlig, zu seiner Maz, böchst nachtbeilig und dete den den keiner Maz, böchst nachtbeilig und der S. Ludwig in Bayern uicht Kichard für ein rechtmäsiges Oberhaupt erfannt hätten. Eine Erspectung; untsschieden indes. Die Reichsberaris haben die der Mreich der erst durch die gescharte sehnen, und also daden gemacht worden, vergeben können, und also daden kennen dad, sie er diese Urtunde ausgessellet, der Kans. In der der Grat termach der Jerzge und der Erschung der Keichelchen (actu) zusiehe; sondern daß, so ofte der Keichelchen (actu) zusiehe; sondern daß, so ofte

von Dettingen bewbes von dem jungen Herzog Couras dino, als von dem Herzog Ludwig aus Bayern empfangen, ift, wer man augenschenlich siedet, eine inwestieurs adulina, davon die legte nur alsdenn ihre Gulttasten wirde erlanget baben, wenn der Burggraf zu einer Zeit gestenden mare, da Richard nicht mehr mehr deren gewesen, und noch teine neue Königswahl vougegangen war. Will D. Detter einwenden, und sagen, warum den nicht in diesem Tall der Burggraf sich auch an den K Richard selber gewendet habe, so müßte er zuwer dewesen, daß es nicht geschehn son. Denn darans, daß eine besondere Urfunde davon jeto aunoch in dem Lettingsichen Archiv vorhanden ist, lässer ich feine Koldene Urfunde nach vorhauten gewein sen. Unsählig vote lustunden sind verzichten gegangen, und es ist wol tein Archiv in der Welt, welches nicht vieles Schaftst ersahren. Mis Z. E. K. Wolfuh dem D. Ottoni Frennus zu Praumschweig und Vinchura der Rechössählbte Goslar oder Lüder und der Winchura der Rechössählbte Goslar oder Lüder und der Rechossählbte Goslar oder Lüder und der Lüder und der Gesten gebreiten der gangen. Fedor der gesten habe der überge Churstürften nicht ebenfalls dies Berpfärbung auf gebeisen der gangen. Fedor der gest, der der keiner eine Kohlen und der eine Anstelle der Erspectanz nicht würflich Unspeker komme Richard noch der gleich gesten in des Reich zurück, oder er sierbe, ehe der Lebensfall sich ereignen wurde, in Ludand zu der eine Kohlen warde, in Ludand zu den ersen kall der eignen wurde, in Ludand zu der Erspectanz sieh bewerben, in dem letzen

1esten sen er genug durch die Erspectanz des Reichs, vicarit gesichert. So ist auch dieses, daß der junge Contadin den Grasen mit denen seudis, quae Fridericus Burggravius ab Imperio Romano tenet besentz, noch sein Bergesaubs dimperio Romano tenet besentz, noch sein der Konig vorgenommen habe. Denn es ist vielnecht wahrscheinische für in semen Gerein Berzzgaubiner zertrümmert und zerrisch worden, ein jeder Berzzgauch die Reichelehen in semem Herzzgathum quas exmandato perpetuo Imperatoris de procuratorio nomine vergeben habe. Wir überzgehen das übrige, was aegen diese Schrift des Herzes erinnert werden sonische ein sein Schon genug sir, den Hamptzgrund, worder er seine Mennung gründet, bewiesen zu haben, daß sie wen sied vor Rudwig in Vayern in seinem Kehnbrief gesagt habe: Cum nune vacante Imperio Rom, omnes seudorum collaciones --- ad nos pertineant indifferenter, so wenig lasse sind selbigen ein damablis vorgewöstes Interregnum deweisen, und also bleibe K. Litchard noch jeso der wohlverdienste Platz unter denenjenigen Regenten, die man als wahre Serrhäupter des tentschen Reichs vereibet, ob er gleich in seinem Grad das beklagenewürdige Schickial hat, von dem Korrn Pfarrer zu kinden das vor nicht erkannt, sondern wol hundertmahl ein Afferson

Paris.

Der Maitre des Comptes Dargenville bat noch s. 1755. ber de Bure ein zwentes sehr prächtiges Werf in groß Quart auf 572 Seiten (in zwen Anfängen) mit 39 Kupferplatten abdrucken lassen, und hin und wieder an die Liebtader der Natur verschenkt, bessen wir bier blittig gedenlen. Der Atten ist isthiotien na-turelle eciaircie dans une des ses parties principales, l'oryc-

l'oryktologie qui traite des terres, des pierres, des metaux & mineraux & autres soffiles, bar Mi-, des Societés R. des Science de Londres & de Montpelier. Es des siecht aus der Diefel in einem Bande. Der eiste dur wiederum eine Abhablung von der Oryktologie überhaupt, eine Nachricht von den vornehmlien Ichtifiellern, die von g brabenen Körpern, oder Bergarten geschrichten baben, eine neue Erchbelung derselben, und ein geschrechten über des genemenscheren, oder Bergarten geschrichten baben, eine neue Erchbelung berselben, und ein Abhabl, verwirft Hr. D. die von der Edwin eind benen Nachsenderungen der Körper im Feuer bergenommen Arten und Sieschlechter. Die oryktologische Bibliothet kömmt gar sehr mit dersingen übersen, die der Hr. Die derheibelung derfelben. Ben die feiner Eondhöliologie gegeben bat, und ist gan in seiem nur eine Webeibelung derfelben. Ben der neuen Eintbeilung der Erden, Steine, Metalle und Schwes sel seichte man den Türtis nicht brym Jaspis suchen, da er ein versteinerter Körper auß dem Eherreiche ist. Die Orusen hingegen und die durchschatzen Kiefel würde man in einer Nethe mit den Krossallen vermusthet haben, denen sie so nahe verwandt sind. Nach dieser Eintbeilung und diesem ersten Theil on Auch dieser Eintbeilung und diesem ersten Theile folgt nun die Ornetologie selber, oder das Bezzeichnis der Arten, die der "Durchtschan Gammlungen ausbehen Daussischen Stersfier, oder das Bezzeichnis der Arten, die der "Durchtschan dam man mit rothe oder schwarzsgrärdem Weinsteinde nach, das man auf einen Berg tropfen läst, den man auß Swanischem Werssellen, einem Bergaster und, nicht die Semaragdemutter, und bringt niemable bergleichen hervor, Unter den Auch einen Bergaster nach, nicht die Emaragdemutter, und bringt niemable bergleichen hervor, Unter den Auch ein der Gene der sieden Gemählbe und

98. Stude den 14. August 1756. 863
Lanbschaften bier vorgesiellt, wo zu fürchten ist, der Mabler habe, wie beym Korallenselsen, der Natur um etwas gebolsen. Unter den minder bekannten Steinen sind die Gusguneche und Gusdahat, die zu den Aldatin gehören. Bom Iamant handelt Jerr D. A. nicht nur physisch, sondern auch wie ein Künstler, und lehrt dessen großen Theil dieser Pryctologie sindet man im vormable abgedruckten Wert Dryctologie sindet man im vormable abgedruckten Werte, samt verschebenen Rupsern schon eingerückt, und selbst die in demselben Werte vorhandenen Mängel sind diese mieder anzurtessen. Wet fende man 3. S. sagen, der Marbre de Sniffe sen dunkelblan, da fast keine Art von Marmor wol erdacht werden kann, die in diesem Lande nicht überstüßig gesunden werde, und da die blaue Karbe eine der seltensten im Marmor ist. Doch ist am Abunerse der seltensten im Marmor ist. Doch ist am Abunerse der schwarze und weisse, in den Wisselrspurzischen der weisse, den Kocke der vorhe, graue und gelbe, im Kanton Schweiz der rothe, den den Weisselrspurzischen im Grindelwald der grüne, und grüne und gelbe am gesmeinsen, und alle diese Marmor werden häussig der arbeitet. In den Erret über das beständig des Achbeit wieden aus den Salzguellen zu künedurg. Es wird den Salzgun solgten man zused das Ealz in großen Schicken aus den Salzguellen zu künedurg. Es wird ja, wie anderstwo, aus der Soble gesotten. Der weisse in der Arzusen gebrünchliche Bernstein wird nicht wohl vom gelben getrennet, und nach den grauen Aunder versätzten Konigstumpen angeischen hätte man erwartet, daß Herr D. A. den Bernsten süre meinen verdarteten. Donigstumpen angeischen hätte man erwartet, daß Herr D. A. den Bernsten siete mit gen Jahren bekannte Platina. Zum Glaserzte gehört wohl

wol nicht, daß es Saben wie Naare habe, und Krankreich sellte nicht mit Ausschliß Schwebens den Rankreich sellten bei des Erien zu liefern. Der Enlight zu der gehöbere Eteme mehr, findet man mit Verswundernan nicht an ibrer Etelle, unter den Freinen, sondern den des Gisnersten. Unter den freinden Etemen, die nämlich aus dem Thiere oder Pflanzenreiche abstammen, dat H. D. A. einen sehr schon und sehr wohl ausbewahrten Sich abstechen laffen, der nicht im Albbrucke, sondern ganz versteinert in Burzgund gefanden worden ist. Die Adhatien versteinert ein Birren diese nicht zu fahr der sich debt geschnet, gewisse aber nur allzu sehn. Diese sich deh geziehnet, gewisse aber nur allzu sehn. Der weisse Korallenbaum, der sich hin und wieder aufungt voth zu särben, sist auch merkwährig. Endlich zie der versteinerte Wenschank der hint und wieder aufungt voth zu särben, sist auch merkwährig. Endlich zie der versteinerte Wenschank der sich eine gar besondere, und wie es scheint, ächte Seltenbeit. Den dritten Ibeil des ganzen Werke macht das Werzeichnis der Johlich zu der sich eine Anderdach der Berzeichnis der Frankreich gestenben werden, und das schon im Jahr 1751. bes sonders in Laten, mit dem Namen Enumerationis sossitäten eingerichtete Berzeichnisse, der von verzschiedenen Freunden der Natur und des Berssaffers einzelchieft worden sind. Mis einen Anhang dat D. D. M. zwen Platten mit einigen vorher noch nicht abzeilochenen Begeln und Kieden geliesert, deren letzter dom P. Plumier gezeichnet sind, einer entschulschigt mit der entschulschigt mit der entschulschie der Ratun ger selten entschulschieden der Patten nicht abzeilochenen Bersafische und Kaldkäsisseiten entschulschieden der Patten den fremden Sprachen die Ehre authur, sie zu lernen.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

99. Stuck. Den 16. August 1756.

Drefiden und Leipzig.

Dresten und Leipzig.

In der vermichenen Offermesse ist fertig gewors ben: Tene encopäische Staats zum Reis segognaphe, wormnen die Lande des niedersächsichen Areises aussübrlich vorgestellter werden, nebst einer vorangeseyen Aussührung von den Liegenickaften und Pflichten eines parriostischen Aussichens, der Anlegung wollener Zeugs sabriken in seinem Oaterlande. Siedender Dand, mit nöchöigen Registen, Landcharten und Ges dachmissmisen. 2 Albo. 18 Bog in groß 8. Diezsemahl haben die ungenannten Hern Berfasse siedenahl haben die ungenannten Hern Berfasse sowie sowie dem Russen der Geographie in den Wisseusschaften, in den Künsten und in dem aeurimen Leden bestätigen; sie haben aber auch die auf dem Arciblat angezeigte Whandslung bergestigte, deren Bersößer H. Conrad Staatmiller zu Alltendurg ist, welcher diesen Band der Etaategoographie so we das ganz Werf, seinen Austrideur den Kausselt also den niedersächssichen Kreis ab. Die Werfasse das den voll zeitung, das sie von ihrem ehemalisgen Borsah, die Grassschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschafts

daß fie aber zufolge ihres ersten Juschnitts das Herzgartoum Schieswig ben bem niedersächsischen Kreise abhandela, konnen wir, aller ihrer darüber aemachten Entschuldigungen ungeachter, unmöglich biligen. Ihre Gründe sind E. 19. 1) Der König zu Danemart sen Bertichuldigungen ungeachter, unmöglich biligen. Ihre Gründe sind des niedersächsischen Kreise and des niedersächsischen Kreise der Grunde batten sie auch das ganze Königreich Tänemart ben dem niedersächsischen Kreise abhandeln können. 2) Schleswig babe mit Hollten einerlen Art der Landesregierung und eine deutsche Canzelen. Dies sied ist thei's undeutlich, thells unrichtig. Das herzgerhum Schleswig bat waar mit dem thinklichen Hollten einerlen Landesregierung und eine deutsche Canzelen. Dies halter, aber seine einerhed Landelle, sondern es sieht eine deutsche Gerichte. Mit Holsten hat es nicht eine deutsche Canzelen, sondern es sieht eine deutsche Canzelen, sondern unter der sogs nannten deutschen Canzelen zu Copenhagen, unter melz die aber auch die Grassischen undern Lobenburg und Delt menhorst, und die auswärtigen Staatssachen gehören. 3) Schleswig sein von Niedersächsen zu den meliken Erichten, deutsche siehen siehen konden, und Danen oder Jüten, Friesen, und Viederländer, und des mird nicht nur an unterschiedenen Orten eben so wohl den sold Danisch gesproden, wovon die Bert, sehls S. 116. geschrichen baben. Um der Einwohner und Sprache willen könnte man das Königreich Preußen and ben Deutschand das Konigreich Preußen und den hods Danisch gesproden, wovon die Bert, sehles wig den dem nedersächsischen Kreise mit angegeben. Das war aber ein Kehler, den sie jetz im Anseinn der Grassichsis Schleswig unstreit und zum deutschen Reich, sondern zu Danemart gehöret, und am wenigsten jemable zum niedersächsischen Kreise gerechnet worden

ben gehoben; sie bedarf aber auch einer Berichtigung, benn es sind nur die 3 erften richtig, die andern aber sind nur die 3 erften richtig, die andern aber sind, ber ermelebriche oder fallensteinische, der wessterbaufliche oder reinstemtsche, und der Nachtreis oder bedensteinische. Bon den nöttigen Berbesterungen in Austelma diffen, mas von der natirtischen Berbestensgen in Aufeldung diffen, mas von der natirtischen Berbesteinschen Schrieben der Deutern und anderen Omgeng-stagt werden, konnen wir um nöbiger Kürze willen keine Proce gedem. Ben dem Ferten und Edersten beine grind unsterschieben enwere Berte und Schriften bie ist an nicht, ihrels nicht birdinalich achraucht werden. Haten die j. Berf. z. E. sich die Mide geben wollen, des Neren von Westphalen Monumenta inedita und Beehrs res weelendurgiess, welche sie, wie sie sagen, nachzuschen Gelegenheit gehabt haben, recht durch zuglachen, so würsen sie ihr Buch mit einem beträcht lieben Schas birtorischer und geographischer Annerskungen bereichert kaben, der ihm unn sehet. Ueber Mangel des Raums dürfen sie nicht flagen. In Anseschaft daben, der ihm unn sehet. Ueber Mangel des Raums durfen sie nicht flagen. In Anseschaft daben, der ihm unn sehet. Ueber werter, das E. 223. f. die Velunter bestehr richtig angegeben werden, ausser diesehem baben wir anges werter, das E. 223. f. die Velunter bestehr richtig angegeben werden, ausser diesehem werden; allem bas Berzeichnus der Schroptiums Sossen werden; allem bas Berzeichnus der Schroptiums Sossen ist genommen ich, nie der noch mehrerer bedürftig. Die Beschreibung des Schröptiums Sossen ist genommen, und konne also wenigstend vom genommen, und konne also wenigstend vom genommen, und konne also wenigstend vom gerer Gute. So 214, siehet, der König zu Danemark habe die Gerseichnus konne siehen haben, das der gesommen ist, well der flich von gerins geere Güte. So 214, siehet, der König zu Danemark habe der Erreichnus genommen und der erreichnus erreichnus erreichtig daber gesommen ist, well die Berfe, gelesen haben, das d

Grafischaft durch einen Administrator regieren lage. Die Flecken Sarmstedt und Kammist haben die Wersfasser Jasten Schlenn ber Bengen gegeben. In den Jasten 20,48 baben fie die ein Attelle verdessen met diese Bengen unrichtige Beschreibung dwon gegeben. In den Jassen S. 948 baben fie diesen Artiele verdessen wei, lein, aber wirklich der Artiel verdessen wei, lein, aber wirklich der Artiel verdessen meisten, aber wirklich der Unrichtigkeit bermehret. Der Unterschied der Lerter ist aus dem Mischangiden Buch gestellt gestellt der Greichen Und eben demischen sie und die Beschreibung des Kerzegtbums Schlewng genommen, allein die Herren Berfasser hätten wohl getban, wenn sie auch des Herren Berfasser hätten wehl getban, wenn sie auch des Inn W. Erdbeschreibung alleuthaben nochgeschen, und auf die derin ungebrachte Beidesserungen Leht gehabt baten, ist wirden sie 3. E. das Schlos Ochenben nicht mehr als ein nech verdamdenen Schlaube augeschaftlich Vraumschwen haben. Ben Schlichtlich Vraumschwen haben. Ben ben Schleiben Landen haben die Herren Berfasser einige aufte Nachreibern alleisert, dahm wir z. E. die Schleiben Landen haben die Herren Berfasser einige aufte Nachreibern Listeite, in wolche das Herre zostehum abgetheilet wird, nehlt denne zu gehörigen Urmtern, rechnen, mewohl auch her noch eins und des andere zu vertesseren ist, es auch gut ware, wenn man hier alle abliebe Gerichte und alle Albster sinde. Benm Färstenthum Bankenburg ist Einde kaben die Etabt, 4 Lerter gehören, ausgelassen und eine Kloter in der Churchigen ist est auch gut ber ber Schlein weder mehrer noch rechtigiere Nachreit und der Schler weder mehrer noch rechtigere Nachreit und verschen weder m

Ansehung der Ortheisdreibung bieses ganzen Bandes wollen wir noch ernuern, dist nicht nur viele Obrester und Rieden und Stadten gemacht, sondern auch nicht verdaudene Derter und Dinge beschrieben werten. Ju den leiten gehöhen in brifigen Schaftled und bei betare Moredurt, wegen dern Ghuffürl. Anden die Stadt den uchfiebe, oder Achtieben gerägfer sogar des Tentungsterson verbestern wolk len; das Stadt den uchfiebe, oder Achtieben, so im Derzagthum Brewen in der Palvositur Kähdungen sein fom soll; das Schols Grudenbagen, das Gimmas simm zu Moringen, u. a. m. Mer balten auch noch immer für eine gegrün ete Meinung, daß die Herren Werfasser woll thaten, winn sie die gar zu verändere welche sie aus den Staatscalendern abschreit, welche sie aus den Staatscalendern abschreiten, welche sie aus der Staatscalendern Bestender, melde sie vordere des Vebends ge, so wie auch wohl Ledenbige (als in beiem Bande), dier surze 3 det aber alle diese Nachreiten unaße, sier in Gebertungen zu liefern, nach vollenderer Beschreitung der zu Kreise Deutschande, einen besondern Band von Justigen und Verdiestungen zu liefern, welcher allerdungs nunglich senn wirk. Innere verbessernde Anmerkungen und Erinaerungen haben keinen andern Bestweitung des deutschen Reiche ans Deutschen nung des deutschen Reiche nung des deutschen Reiche nung den und Erinaerungen und recht brauchbaren Beschreitung des deutschen Reiche nung des deutschen Reiche nung des deutschen Reiche nung des deutschen Reiche und Beschreiten ung des deutschen Reiche ung des deutschen Reiche und Beschreiten ung des deutschen Reiche und Beschreiten und Beschreiten und beschreiten und beschreiten und Beschreiten ung des deutschen Reiche und Beschreiten u

Copenbagen.

Copenbagen.
Im Peltischen Berlag bat der dafige Pastor, herr Hoffale fort, eine neue Monatidrift unter dem Titel: Bontraa ju der nieden Archengeschichte in den Konigl. Danischen Reichen und Landern, berauszuge, Bir haben davon das erfte Stift, ben angesangen. Mir haben davon das erfte Etift,

12. B. in Oct. ohne die Worrede erhalten, und freuen uns aber deren gute Cinrichtung, welche ihr, nächst dem wichtigen Indalt, uuselber den welcherbinkten Benfall schoffen wird. Die in dem ersten Stufge, liesterte Artikel selaen in beier Ordungs; I.) K. Chrastian VI. Berordnungen sie Faland. Es sind ihrer viere und sind eine Frucht der zweisachen Ausse, welche der der Rischol flaue in beiner gunden Ausse, welche der der Rischol flaue in kirdenverfassung. II.) Nachricht von einer neuen Missionsansalt vor die Sclaven in dem K. D. amerikanischen Kirdenverfassung. II.) Nachricht von einer neuen Missionsansalt vor die Sclaven in dem K. D. amerikanischen Klümdern. Diese Nachricht wird vielen Lestern, wie uns, eine wahre und, wie wur hossen, erfreuliche Neuglicht seyn. Es bei trift die dret Insien in Amerika, S. Thomas, S. Cross und S. Jean, deren Einwehner ebenfalls zu ihren Pflanzungen sich der Mohren, als Sclaven bedieren. Unter diesen das Christenthum auszubreiten, haben des sezigen Kinias von Danemark Majest, die die mitgetheilte weise Ausrehungen erst im d. J. besannt machen lassen. III.) Nachricht von dem gegenwärtisgen Zustand der gedolakten den der Mission ist nuter und nicht unbekannt. Weil wir aber nur solche Nachrichten haben, die die nur gedelehrte köne Hschlicht gesiget, was viele nur gedocht, daß die vom Hrn. Egede gemachte Bersuche, we die, so im Ausana des Vorzen Instender Ausrehungen zest ihn Wisson über Lone den Ratecheten stehen wir, daß diese vom Hrn. Chee den Katecheten stehen wirt has die einer Dauer gewein. Zest ler nach worden, von seiner Dauer gewein. Zest ler nach wirt, daß diese Peschants ungegründet. Sie stehet in einem guten Flor. Ohne den Katecheten stehe ett in einem guten Flor. Ohne den Katecheten stehen wahr morden, den seiner Dauer gewein. Zest ler nach wirt, daß diese der einer das wert gewein. Zest ler nach werden vorzen, von seiner Dauer gewein. Zest ler nach werden sieden der einer das vorzen das kerteinen der sieden der einer das erne der eine der sein der einer das erne gewein.

thum. V.) Radridten von etlichen neuen Rirden in

thum. V.) Nadrichten von etlichen neuen Kirchen in Copenhagen. Da siezualeich ein Beweis von dem Annwache er Emwohner beier Etakt sind; so sind beief Nachteten auch in dieser Absicht brauchbar. VI.) Berordnung von Berbriferung des Schulwisens im Köngel. Desseinen. VII.) Nachricht vom Harbeischen, VII.) Nachricht vom Harbeischen Krauentioser zu Copenhagen. VIII.) Vermische der Neuigkeiten.
In eben dreiem Berlag ist schon die zwente Auslage von Marci Wooldike eompendie theologise thetiene, in vium Scholarum olim conserpto & noris illustrate a B. Seunabel, Rect. quondam scholæ Roeskild, and kicht getreten. 336 Setten in Set. Desseihald, and kicht getreten. 336 Setten in Set. Desseihald, and kicht getreten. 336 Setten in Set. Des scholarum dim conserpto & noris illustrate abstanat gung, daher könmt es her auf die klamersungen der weben genachten felbeg dereicher hat. Die wichtigses und zu den unter und bekannt gung, daher könmt es her auf dies benechter hat. Die wichtigsen und auch zum Gebrauch der Scholen nicht undenschen sind den Ausgangen der andern Relagionengartenen, welche den Kehrzeichen der Altern wieser Arche wiedersprechen. In anden meis den wierer Arche wiedersprechen. In anden meis den weiter and zum einer Bestigten und zu kanntel und zu kanntel der Scholarun in der Altern Gettesgelehrten; als der neuern Philosophen. Wir sinde allessen; und zu ernen Den Wentfied der Altern Gettesgelehrten; als der neuern Philosophen. Wir sinde auch ein nige Ausbrücken; unch aver in einem ganz neuen Lehrtuch, z. B. p. 46. siebet contra Novatores, wodurch wohl Calitzis verstanden werden sie wir webt im Daumsted den nige Ausbrücken; unch aver in einem ganz neuen Lehrtuch, z. B. p. 46. siebet contra Novatores, wodurch wohl Calitzis verstanden werden sie wir webt im Daumsted den Altern mich verstanden werden sie. Ehn so wird von den sieden der Altern gen der kennt den der der nieue kind der Altern gen der kennt den der der der den kennt den der den kennt den den der den einem ganz neuen Lehrtuch, z. B. p. 46. siebet contra N

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

100. Stud. Den 19. August 1756.

Gottingen.

u ber S. 849. gemelbeten Dissertation bes herm D. Buschungs lub ber Derr Consssortaath Feinelten, ais Detanus, in einer Edrist: de ratione docendi theologiam in schola Alexandrina (3 Bogen) ein. Er unterschebet zuerst ben der speitenstiechen Theologie, welche er wider Gottse. Weitenstieden Theologie, welche er wider Gottse. Vernob und seines gleichten aus dem Bezipfel der Alexandrina erd bei Edule und Infallige. Das Beseinstiche und Justilige. Das Beseinstiche und Justilige. Das Beseinstiche und Justilige. Das speinet der den der hall. Schrift zerzstent der Independen Lechten und ber hall. Schrift zerzstent bestwellt der Alexandren der Bibbl gebrancht, ober, da dies fie unsern Sprachen nicht gewöhnlich fünd, selglich verschenen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen auch gewöhnlichsten und bestantessen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gewöhnlichsten und bestantessen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gewöhnlichsten und bestantessen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gemöhnlichsten und bestantessen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gemöhnlichsten und bestantessen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gemöhnlichsten und bestantessen Bedeutungen annehmen tonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gemisbenacht und bestähnlichsten und beständeren Bedeutungen annehmen fonnen, ob man die jest in unsern Sprachen gemisbenacht und beständere Bedeutungen annehmen fonnen, ob man die gemöhnlichsten und beständeren Bedeutungen annehmen fonnen, ob man die geständer gemisben gemisben der den die gemisben der der sich fied gehonet und der den der sich gemisben gemisben der der gemisben der der gemisben der

fem. Allein Gerr C. A. F. zeiget, es werde alebenn die beilige Zairt, eber auch age des, der Grams math und aufern fieden Mamien entgegen geset, welche dies beier beiter zum Ibeil verbin ihres Unterlatis wegen beige beberr zum Ibeil verbin ihres Unterlatis wegen beige beberr zum Ibeil verbin ihres Unterlatis wegen beige beberr zum Ibeil verbin ihres Unterlatis wegen beiget des eines feiligen der Vernenden in Infänger und acromatiens einget beilt, welche lesteren Litzens vor sich beheilt, des nen seinen kollen ihren elbsteren Dietenbemen, so man damabls zur Gelekskamfett rechneste, berachtlaten mer an den Tellen erfähtt, wo sie in der Bedel verlemmen; so dat doch in ihrem Genntose eine siehen al ihre Erfenning entlichten mößen, sauch als Melan itbens lori tweologiel, die auch der Tit, ale Melan itbens lori tweologiel, die auch der Tit, ale Melan itbens lori tweologiel, die auch der Scha Ishi dit nach nur Jacher som hie Kleimer vertral. Dech Deigen sich auch nur Jacher son her Kleimer vertral. Dech Deigen sich und wich er gebrauchte der Beilesouh, auch in welchen die Glandenslehren in Tennung und Justim vergetragen such er gebrauchte der Porlesowhe, die er alernt hatte, nehlt iben köfter zu weit gegangen. Allest bemerkt herr Finnen mite einmahl alebenn alles Philosophischen der Minispreten, wenn man ohne einiges Nachbensen her briefebe sich bloß an die Wildere der This losse der Auchselber vermeiben, wenn man ohne einiges Nachbensen Mitelsfreig zu halten, und folle unser der der Mitelsfreig zu halten, und folle unser der Kohnen aber sich den der Mitelsfreig und ber Grund, einig billich fen, der Kohnen aber fich auch und gestheide gung der Lossen aber sich den den ihre Mitelspreib gung der Lossen aber sich den den ihre Mitelspreib gung der Lossen aber sich den den ihre Grund, einig billich son, der Erklichtenna und Wertbereib gung der Lossen aber sich den und hier gemäßigte Urt zu philosephren. gemäßigte Urt ju philosophiren.

Straß:

Ferrifiburg.

Ben Jo. Gottfe. Vauer ist getruckt: Antiquischetoreslatini effranc, siehoelstlichotheca olim edit. Recognonic, emerdanic, notisanus (Laud Capperonneries, Non-Oelsteriums, in bera laentate Perilienti Lieuniatussek kerfus Graecarum literarum Professor. 2006, 12 B. gr., Tefe Sommung gif fett 1599, f. 2016, 12 B. gr., Tefe Sommung gif fett 1599, f. 2016, 12 B. gr., Tefe Sommung gif fett 1599, f. 2016, 12 B. gr., Tefe Sommung gif fett 1599, f. 2016, p. 2016,

son Göttingische Auzeigen
songfältiger vermehret haben soll. Man hat im übrigen den Puthörschen Text rein und corrett abgedruckt, und mande ossender Berbestrung angebracht, word die meulen Anmerfangen geden. Diese sind furz, und balten sich nicht mit Aussischweisungen auf, sonden gegen einweder Parallessellen aus Dunctilian und andern Lebrern der Redefunst an, oder geden gan; turze Erkläuungen der Beidesstrungen au die Jand. D. Aung dat auch die Beidesstrungen au die Jand. D. Aung dat auch die Beidesstrungen geofentbeils angedracht, welche H. Schrifterungen geofentbeils angedracht, welche H. Schrifterungen geofentbeils angedracht, welche H. Schrifterungen geofentbeils angedracht, welche H. Die in verbessend gesielt, da er 1757. Rurisis Lupi. Aquilae Ro. und bulis Russinals Ukreisterbeil unt seinen primis lineis artis Oratoriae brucken lassen. Mun fann auch bey dieser Gelegenheit bemerfen, daß die nere nurch beidert Gelegenheit bemerfen, daß der verbessende Kritts nicht schleichterdungs ein willfählich Wert ist, indem man sichet, und wenn es dem H. Aung gefallen datte, alles mitzunehmen, feter sehen wirde, wie D. Capperennter zu Paris und D. Geiner hier in Obstituaen, auf einerlen Musthuaffungen, ohne Beyhlife eines M. gerathen sind. Bass hitten unter dem Namen Aurelii Cornelii Cells de arte dieendi so wel von aubern als von dem sehen helbe beises Phüfte unter dem Amen Aurelii Cornelii Cells de arte dieendi so wel von aubern als von dem sehen werden. Her hat nan auch die Hennertungen der Schulzen werden werden. Her hat nan auch die Hennertungen der Schulzen werden werden. Her hat nan auch die Hennertungen der Schulzen werden werden diechterdings aus dem Pithölichen dem Erne hat nan schlechterdings aus dem Pithölichen Lumertungen, anges schlieben beider geböriges ober sinstee Duch aus Greet zu Ausszahe, die den der dien der dem kinden erwas vollfäunder gemacht werden ihnen. Auch werden der Balter und werden eine den der den der den der den der den den Balter den der den der den den der den der den der den den den

gel anderer Abtheilungen biefer die Seiten der Pisthigden Arsaabe angeführet worden, diese Seitenzabl an dem Rande bevzubehalten, und furze Abtheisungen zu machen, worauf das Regiffer verweifet. Ber melden bries nicht, um etwas zu tabeln, sowden finftige Gerausgeber, welche nicht allezeit an geliche Kleunafetten denten, zu ermnern, daß bei jenig se sich um die Studierenden verdent macht, welcher auch durch selden Kleunigfeiten, ihnen einen Theil ihrer ebelften Besthung, der Zeit, ersparet,

Bamburg.

Samburg.

Der achte Theil ber Amerikanischen Briefe ist noch immer metapspisch. Unter P. be Lignac sinder, die vom Irn. v. B. gegebene Beschreibung der Seele sein eine Reihe von Widersprüchen. Er beweiser, so bald man einem innern Sinne die Empsiadung unierer Notdürfte zuläßt, das alsdann dieser Thiere erflart sich der Hr. Ueber die Zeelen der Thiere erflart sich der Hr. Ueber die Zeelen der Thiere erflart sich der Hr. Ueber die Gelein der Ihrer erflart sich der Hr. Ueber die Geschadungisch soweit der nicht gern zu, weil er die Folgen diese Vorrecht nicht gern zu, weil er die Folgen diese Vorrecht nicht gern zu, weiler die Verfach der Ursprung unsers Vorurebals, denen so nennet er es, hierüber in der Lehnlichkeit der, diese nuch ihrer Alagen mit den unsträgten, slaubt aber, die Konurtheil damit zu entfrästen, daß der Phbel den Insesten kann der der Lebe guschreibe (welches wol nur geschicht, weil diese kele guschreibe (welches wol nur geschicht, weil diese kele guschreibe er Gert zu, wie er denn auch überhaupt ein Anshänger des Malestrande, in Anschung des Menschen, ist. Gegen die Seele der Thiere macht er einen Euwurf, wozu ihn die veränderen Gestalten der Insesten veranlassen. Wie fann sich die Seele der Raupe, nachdem sie ihr Gehirn verläßt, in das ganz fremde, ganz anderst gebaute, Gehirn des Schmetterlings sinden? Wie fennt

kinnt sie so gleich den Gebrauch der Rügel, der Geburtstbeile? Eine andere Schwürtigkeit Indet er in dem neuen Umwache der Volgen, wo es ihm unauffunden hüntt, das Gott so viele Seelen erschaffen sollte, als oft es dem Zergliederer gefällt, das Ther gu zerkeilen (aber warem dem edm so viele, als es den kedertadisch Menschen beliedt, ihre Ungutt zu vollderigen?) Er, der Erdiederer gefällt, das Ander gu zerkeilen (aber warem dem edm so viele, als es den kedertadisch Menschen beliedt, ihre Ungutt zu vollderigen?) Er, der Schwanz zuch den Wurm zeigensten, und ihn ergänzen geschen; und was noch sowel gescher, und hich dewact. Nach beien metaphyfischen Aritisen solgen kowel, die zu Under der Volgen dem kompflichen Anfallen Auflichen Auflichen Auflichen der Kant und metaphyfischen Aritisen solgen weber der neutrichen Geschliechter und Klassen, die hoher der Kant durch ihre Zeichen bestimmt sind. Die molecules vivante- organiques erhalten auch sie ükrheit. Ein sind wahre, in fanlenden Sästen woonende Juseften; unser Berfasser hat sie werden, wachsie, sie den bestimmt sindere von den Andere, in fanlenden Sästen woonende Juseften; unser Berfasser hat sie werden, machigen kinnen der Verland der Ver

nes Wurmes verborgen liegenden Keims, die Wiederergänzung destiden zu erklären. Ift 258 S. stark.
Im neunten Bande wird endich dem schou im
kechsen bessindlichen zu erklären. Ift 258 S. stark.
Im neunten Bande wird endigen gesistet, nud
ein im vorigen Jahre gedrucktes, von uns aber noch
nicht angezietes, Traite des animaux des scharffinnis
gen Abbe de Condillae beleuchtet. Dieser Wir staft auf
der Bertlepischen Gedanken gesallen, und dat alles
ideatisitt, und die Empsindung als ein mit der Natur der Maschine freitendes, den Gestern eigenes
kint besätigt, den den, v. B. auch deswegen ziemlich
widerlegt. Da er aber auch den Begrif der dern Ausdehnungen der Seele zutheilt, so siege der der Nathack diese als etwas sehr gesährliches, und den
Habelbnungen der Seele zutheilt, so siege der DeNatignac diese als etwas sehr gesährliches, und den
Habelbnungen der Seuden der engenbehrt sen des
Keides und andere Studen der engehohren Anachsien, versächt unser P. Er laugnet allerdings, daß
der Instinkt eine Kolge der Gewoduchet spiece, er bes
frärtt die Geschicklichteit der neugebohren Inselten,
die sofort alle ihrer Wirt angemessenen Rwegungen
ohne einige Wersinche versiehen und bewerftelligen. Er will demeisen, daß eine theerische Seele, wie der
Abt sie beschreidt, Gott und eine Sittlichkeit konnen
müßte. Er überfällt ihm in einem Geständunsse, daß
die Seele der Therer von der menschlichen nur im
Baue des Leides (des organes) untersücken sey, und
rill i'm zeigen, daß zu viel Will untersüchen sey, und
rill i'm zeigen, daß zu viel Will untersüchen sexuson
Ernstille der Sierer von der menschlichen nur im
Baue des Leides (des organes) untersücken sexuson
und die Steides (des organes) untersücken sexuson
Ernstille der Sierer von der menschlichen nur im
Baue des Leides (des organes) untersücken sexuson

Cublich tommt er jum funfen Banbe ber Buffo-nischen Naturbiftorie zurückt. Da ber Berfasse bie zwei seitenwärte liegenden Jähen des Schweins für ganz unnüb ansiedt, so sucht er ihm zu begegnen; aber die rechte Untwort ist wol, daß an diese Seitenfinochen die zur Benogung der vollsommen Jahrn nötigen Musiein sich befesigen, die man im Men-schen Lumbricales und Interosses nennet. Die Abs-schen Lumbricales und Interosses nennet. Die Abs-sche

sicht der sehr langen, wurstsermichten Haut ist nicht völlig is bekannt. Wiffen wir aber auch alles? Baben nufere Borfabren alles gewußt, und werden nufere Rachfolger nichts mehr lernen? Zuletz ichreibt der herr v. L. etwas von seiner Reise nach Jtalien, vom grossen Borgige des heutigen Noms in Anschung der Religion, und von seiner eignen Abside, einen Erweis des christichen Glandvon dahm einzulenken, daß er sich allem auf seine Kirche aubringen lasse. Auch der angenebme Pluche ist bahin verfallen. Infe. Much der angenebme Pluche ist bahin verfallen. In Baue des Serge dat der Pr. von L. alles anders gefunden, als es der Hr. v. B. beschreibt. Dieser neunte Band ist von 276 Seiten.

Seit unserer lesteren Anzeige (v. J. S. 920.) haben

Leipzig.
Seit unserer leisteren Anzeige (v. J. S. 920.) haben wir zwen neue Theile von der deutschen Ueberseung des behovischen Werfe von den Albiters und Ritterorsben erbalten. Der fechste ist noch im vorigen Jahr herausgesommen, und sittlet 520 Setten, ohne 100 Kupferblätter und die Register. Er handelt noch von Kupferblätter und die Register. Er handelt noch von Kupferblätter und die der Regist des h. Beneditts sogen. Das leizte Hauptlicht von denvier Damenstiftern Gane derscheim, Quedlindung, hervorden und Gerurde ist eillestelt das schleckeins ein der Ande ben der Verläusig erträglicher, als ben der Urbinde, meil ein Deutscher ohnehm die Geschichte beser Etister nicht aus dem Helpot lernen wird.

wird. Der fiebente von 572 Seiten und 72 Aupfer ber Schäftiget fich mit denen, so die Ricgel des h. Francisci angewommen, und woch einigen andern, die ihre eige ne Reael haben. Unter dieten find hier die Zeinten bie letten. Die Absildungen der Mieidung der Glaus benehoten aus dieser Gesellschaft in China, Tunguin und Madura S. 622. u. f. verdient gewiß die Aufmerksankeit der Leebaber. Doch schwied der Pugeines Maudarins den Zesuten am besten 32 schwiden. wird.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Geschichaft ber Wiffenschaften

101. Stud. Den 21. August 1756.

Gottingen.

Göttingen.

On Ligaes Handlung allbier und in der Weisbnannischen zu Leivzig ist der erste Locil von den
allgemeinen Gischichten der vereinigt. In Itee
berlande von den ältesten, die auf gegenwärtige Zeie
ten, ans dem Hollandischen überriegt, am Licht ger
treten, 502. Setten ohne Verreden, Megister und
Landebarten, in Grosqu. Dieses schähdere Buch ist
eine wahre Berichterung der hinderschaft gesehrsten
keit, da es bisherd völlig an einem Instem der Ges
schückte der vereinigten Viederunde geschiete. Verler
ist der einzige, weicher weiter gegangen; als seine
Worgänner Verrässer der gegangen; als seine
Worgänner Verrässer der gegenwärtigen Arbeit. Die
Urfunde hat den Vieder weiter gegangen; als seine
Wergänner Verrässer der gegenwärtigen Arbeit. Die
Urfunde hat den Tetel: Vaderlandsche Historie, vervatrende de Geschiedenissen der nu vereenigde Nederlanden, inzonderheid die van Holland, deren erster
Theil schon 1749, zu Umsserdam gedracht wonden,
Eie hat in Holland einen allgemeinen Benfall erhale
ten, und die erwählte Sprache zis wohl die kliede,
daß dieses Wert unter und nicht so, mie es verdient,
defannt worden. Der E. dat eine sehr wohlgeschries
bera Worrede vorzessegtet und darinnen die Quellen sein
ner Erzählungen angezeiget und beurtheilet. Er les
ner Erzählungen angezeiget und beurtheilet.

get einigen altern, sonst unbekannten, Chroniken einen groffen Werth beg, weil sie zwar viele Fackar; aber auch viele ne b altere und durch bes mindliche Sagen sortgegenanzielleberlieferungen enthalten. In biesem erften Teel der Uebersezung fanget die differrie bei der Archaften vorhanden. In biesem erften Teel der Uebersezung fanget die differrie best auf den der Nachrichten vorhanden, das ist, von dem Zeiten der Rösmer an, und endiget sich ben Gr. Wilbelm dem IV. im vierzehnden Jahrbundert. Es winde nicht allem ichner sonden Jahrbundert. Es winde nicht allem ichner sonden Aghrbundert. Es winde nicht allem ichner sonden mit die Begebenheiten zu machen. Wir welch daber nur von der Emrichtung und Borrtrag überfaugt reden. Der H. B. hat seu Wert in Buhrt abgerfeilt, von denen zehen diesen Sandfüllen. Das erft gebet die auf den K. Bitellium: das zweit gebet dies auf den K. Bitellium: das zweit die Archaftsten kon den geben diesen Sandfüllen. Das erft gebet die auf den K. Bitellium: das biert bis auf das Kauserthum Cails des Groffen: das schieft die auf das Kauserthum Cails des Groffen das schieft die auf den Era Deterrich den I. in Holland, der um Ende des neunten Jahrbunderts dies frussten des fechste des V. im J. 1976, das schende bis auf den Zod des V. im J. 1976, das schende bis auf den Zod des Or. Die terich des VI. im J. 1933, das achte bis auf den Zod des fonlichen Konig Wilhelms des IV. im S. 1936, das den ben Zod des Gr. Johann des I. im J. 1938, und das zehnde bis auf den Zod Wilhelms des IV. im S. 1936, das den der im dieser Albeitung und Bestimmung der Zeitbegriffe schließein konner, theils, das der D. Bertrich ein schließeiner den viele Mertrich der Procins Holland in seinem Leitzben ers wählet; theils das er viele Alpinerspatie uns dieser wöhlet; theils das er viele Alpinerspatie uns dieser wählet is das Eriften in neuten verfähen er gewendet. Das erster ist notiwender, weil den eine vollständer gewendet. Das erster ist notiwender, weil den eine vollständer gewendet. Das erster ist notiwender, weil d

unterworfen 'aewesen; ober eine sehr unreagelmäsige Staateversassung gebabt. Es ist baber sehr rühmlich, das der B. eine so wohl getroffene und dem bedächnis gar bequeme Ordnung seinem Wert gegeben, ohie in dem entwürzigen Begebindeten zu übergeben, die in den andern , zur beurigen Republik der v. R. gebörigen, Provingen vorgefallen. Durch das andere hater gewis kein Und uns Sentschein fahzbar gemachet. Er siehet sein Bind uns Ventschein schalber dars gemachet. Er siehet sein Bind uns Ventschein schalber der gewis kein Und uns Lein der allen diesen Perioden, den steuen ansgewommen, da es zum Schel zum Inderinglichen Keingreich gesbret, als ein Stied des deutschen Reinsteut gewisert, als ein Stied des deutschen Art wie an, und da, den die Itaatsverfassung desselben nach ihren mancherlen Abreckles und die Staatsverfassung wohl bekannt geweien; so hat er uns an ihmen Und den Rechten gelanger; daben aber anch nie derrechtigen, mit was vor behen Psichten sie den Verteil geseben, wie des keiten gelanger; daben aber anch nie derrechtigen, mit was vor behen Psichten sie dem Verteil nie dem Verteil nie des gelunden. was das Recht der Stadt ind bessellen verles gelünden, was das Recht der Stadte, mit auswärtigen Wächten Bushanss zu schließen, mit auswärtigen Wächten Bushanss zu schließen, mit auswärtigen Wächten Bushansse zu schlieben der Grone Engelland; dab mit Frache hann, da derglieden vorden, in des nen die Grasen sie wieder der Grone Engelland; dab mit Frache daten der Keren Abnig in Deutschland vereschaftet seinen weiten Bespiele der farzeitunden Archenschen Besehren Bespiele ver karpfellen Archenschen Besehr wieder Stadte, die auch zuweilen Archenschen Besehr gerade zu nu uniere Rechebslierer gehöret, z. B. die Geschichte des K. Willbelang so wird der von ums angepriesen Augen bereit gehöret, den der gesche gerade zu nu uniere Rechebslierer gehöret, z. B. die Geschichte des K. Willbelang so wird der von ums angepriesen Augen bereit gehoert, den

anmerken, dass diesenigen, weiche sich dieses Werkes bestinen wollen, einige Versicht brauchen. Es schennet fast, dass der O. B. die densichgeichriebenem Bucker, in dass der O. B. die densichgeichriebenem Bucker, in denen miste Anthebelikorte so trestich erlautert, entweder nicht nigen klaubeiliorie so ber doch nicht so geniget, wie er etwa den den neuern französsischen Schriftellern geschehen. Man wird aleich in den eistern Buchern unter den Könnern und Frausen vormissen, das des H. Ben von Bunau: oder des H. H. Matter bermitsen, das des H. Ben von Pünau: oder des Heise det biese uns weiniger; als andern, die diese Schoft nicht ehrauf en können. Sonsten mitzen wir dem Fleis des H. B. die Diesen ausgestätzt den feiner Nachrichten anguseigen, und diese durch geographische und kritische Minmerkungen auszustären, dillig rühmen. Bon den letzern gedoren auch einige in die Owlamatif. Einnig schenen uns aus der Feder des geschiften Uederssers, unsers Jin. Secret. Tohens gestossen zu feyn.

Frankfurt und Leipzig.

Frankfurt und Keipzig.
Bey ben Gebrüdern van Duren, im heiligen Rhmischen Neich und angränzenden Ländern hierzu pristilegterten Denefern und Buchhändlern, ift gedruckt, Geschichte von dem bischenden Griedenalned und der berühmtesten Oriechen, seit dem Trotanischen bis auf den Peleponefischen Krieg: mit Erlänteraugen, Annomerfungen, auch mit der Zeubestimmung der vornehmsten Wegebenheiten dieser Geschichte, nach Debung der Dinmpiaden begleitert wonnt das Mersmusbigse, was dazumälden dem Bolte Gottes, ben den Chinesern sowollals ben den Könnern, vorgesallen ift, in Bergleichung gessellet worden; von einer Gesellichtert geute. 3 Might. 11 B. in größ 4. 2 Charten von Griechenland auf halben Bogen von Buache, und eine den Küsen

Bort zu wiederbolen, ausser das auch hier ein oder das andere balbstanzössische Wort aan deutsch gewacht, und etwas von dem Arte die Klanubek wie eine Nete unter den Tept geset werden. Des Planubek Wie unter den Tept geset werden. Des Planubek Nahmen bat man ganz verschwiegen, und nur E. 163 auf den Rand gesett "Dos Alcopus in "Dentschund sehr beitert ien, kan man aus so viewien Nachammann und Uberschung zur Einüge schrese. Ihr nuch Arbeitenen und Kebenden zur Einüge schrese. Ihr nuch Erkeinen und kebenden zur Einüge katesen. Diere als selten nur se viel klein des Welmerfen. Diere als selten nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Federt nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Federt nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Federt nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Federt nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Federt nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Federt nur se viel, Alcopus des Phregiers Leben und Feder des Strechtischen und bestorischen Anmerstungen des Herreitsburg mit werzeilichen Annerstungen des Herreitsburg und ber Angenschen Annerstungen des Herreitsburg und berühren Annerstungen der Herreitsburg und ber Angenschen Annerstungen der Herreitsburg und der Angen der Kreinschen und beitenschen Annerstungen der Kreinschen und beitenschen Angen der Kreinschen Angen der Kreinschen Angen der Kreinschen Angen verzusegen, von denen sie gar nichts wis "Ten ich Vergeichen und Latenischen, wen dem ein erhare wie "Ten und Patenischen, und der aune Ansammendang. Aber dier der verführen wie alse eine ein der Krein und Berifand dabe, wird vertretzungen, diemeder Einn nich Berifand dabe, wird vertretzung weber Einn nich Berifand dabe, wird gedem der Krein kerne Kefop folget etwas mühren will. Nach dem Leben keine kleins den kehn will, der einen klein der kinder der einen weilen will, Auch dem Leben kleins der den Kefop folget etwas

von dem Periander und Pintrat. Wir wollen die ber dem Anfang siedende Ammertung ansübren, weit sie mis eine Hafang siedende Ammertung ansübren, weit sie mis eine Damptverson der auf dem Titel genannten Gesellschaft entdecken. Es beiser: "Ze. Dochwolft "ged. der der Frühlent von Leen haben oben in dem "Bede der der Frühlent von Leen haben oben in dem "Bede der der Frühlen der Gelome zwar etwas von den Begedendeit, ten dies Erden des Philitat de Leuvennauen werden, it inns nucht gleich in die Ang u gefallen. Do b ichemet es, der erste Urbeder estiben babe Meuri Pführatum gebraucht. Bas Kuber, welchde den Gernga Pführatum gebraucht. Bas Kuber, welchde den Gernga Pführatum achtenacht. Bas kuber, welchde den Gernga Pführatum gebraucht. Bas Kuber, welchde den Gernga Pführatum gebraucht. Bas kuber, der den der welche Leichte erweichte Lagen in der ausgegeben) vorsieller, das man auch zum Intellupfer gemalbt. Man lässe sie der Bedeum, wenn die Pferden aber den der Schittte ferigeden, abgesofien werden mugt man west auch den beiem Trumph feinen ein ungen Begleiter um der beitem Trumph feinen ein ungen Begleiter um der beitem Trumph feinen ein ungen Begleiter um der beitem Trumph feinen der die der welche Behandlungen bat. Wo die Geschichte der Philitatiben und der Derbunda und Saczdamen aus ir meldes desso unverantwortlicher üft, da man hentigte Sages so viele gute oder debt unendheimmal metze scheiden Rohandlungen bat. Wo die Geschichte der Philitatiben und die aleich darauf som den beite der Kanton und der aleich darauf som der der heitstate wer der gelten der Jahren, welchen des Prichtigen der Schichte Behandlungen bat. Wo die Geschichten Berbundung der alter der Jahren, welchen des Prichtige Wertellandes ein. Doch dreise müßen wer von den meisten Zeiteln der Den der der der Philitatiben und Abereichen mit der Geschichte Geschichten Berbundung der alter geschen bat. Bei den der der der der Den unmittelbar folgenden Geschichten der Den beite Beite das ausgerichte Geschie ten des Prichtigen von S. "Dochwohligeb, des H.

Das heiset nach ber Art, damit sich die W. in abnlischen Fällen ansbrücken, ber Articel sin gang und gar aus Zendons Buch nach des H. v. Veen Uederstümg genemmen: dech men bat ucht nachgeschlaeen: chen so wenn als den der Geschichte des Simonides, und der Geschichte des Simonides, und der Geschichte des Simonides, und der Geschichte des Gelmonides, und der Geschichte des Gelmonides, und der Geschichte des Gemonides, und der Geschichte des Gemonides, und den der Geschichte des Emmindes in der Geschichte von "Gischweiten fleuenden in den Artisch und der Geschichte won "Gischweiten der Geschichten mit den Part, a., " wo die erste Netz heisset Z. Boismesk historie de la marine. Ben den "Anhange Leer die Beschneit Lets Althouransschen Gewessen, siehet S. 302. eine Ammerkung, welche wir einigen Vesten zu efallen wiederbolen. "Auf bedienen uns dier die August.

" und der Geschichte der Nandung und Schriftlichte unschallen verlagt werden uns dies der Geschichte der Nandung und Schriftlichte in. Dawn der Weschland verlagt werden, mit des des fürsten unswierer allgemeinen Keisgeschlichte uis der Geschichten Ander eine Auguster die eine Auguster die eine Machabmung, wo nicht eine Meisschen der "Articansischen könlich seinen der " Federandes Zenangt in der Wirte des Wiedes " (S. 3.28.) wo er aber nur von der Beschichten Verlichten, " der unter der Ausschladen der "Alleitung in eine miter der Ausschladen der "Oberen Best. den nach Gammlung von Reckaes-schichten, in eine unter der Ausschladen verfelle agent " aus der eine den der konten der der kiefelden " D. deren betausgageben werden, um so lieder geschichten, " der unter der Ausschladen verfelle der gent zu krantiert iner Letz der bestieden " der Konten Bestieden der Ausschladen, um der find verbunden, beien geschichten Mannern dier des Sienes der nur der Geschung ein der Ausschladen " der Konten Bestieden der Ausschladen " der Konten Bestieden der Stehe der Machaben, mung a. f. w. und des unter der Meschaung der " weichter " der der Pachabe, " weichter " der Bestiedern "

de fabrica trireminum an, aber keine Spurseines Nahmens. Der leite Theil bes Buckes von S. 416. an hat den Der leite Theil bes Buckes von S. 416. an hat den Dire Geschichte von Griechenland und derbertichneisen Stied Geschichte von Griechenland und derbertichneisen Stieden von der Zeit der Ingene de angeben Kelegenesikhen Acieg, und enthält in besondern sogenannten Abildmitten, darüber die Jahl der Olymspiaden fiehet, die Geschichte des Idennisties, Lewinder des Innübes, Comens und Bereites, Lewinder des hergesemmen, ift nicht bekannt. Die andern aber sind nach dem Andernal, die nicht bekannt. Die andern aber sind nach dem Andernal, die mir vorden gesehen, eine Nachabunung oder Andschieden Unwerfungen des Hernelbungen des Hernelbungen des Hernelbungen des Hernelbungen des Hernelbungen des Hernelbungen und der Geben geberget; ellede furze Stillen Anderschie nuch ellede Unwerfungen ans unbekannten Unfahren wegenenet. Doch find ein paar Annerfungen anders woder geberget; ellede furze Stillen Anderschie Anderschie Anderschie Anderschie Leite furze des in einigen Staffen von der grammattealischen Kichtigkeit aberte, haben unfere Leiter schol nur der Verläche der B. in einigen Staffen von der grammattealischen Kichtigkeit aberte, haben unfere Kriege sienen ans den was wir wertich angeschie des entschaften Stichtigkeit aberte, haben unfere Kriege sienen, hemerfen seinen. Sollten wir fürzich unser Wentlichen Study in den, womit sie ihre Zeit annehmlich und nichtigen Study in den, womit sie ihre Zeit annehmlich und nichtigen Study in den, womit sie ihre Zeit annehmlich und nichtigen Study in den, womit sie ihre Zeit annehmlich und nichtigen Study in den, womit sie ihre Zeit annehmlich und nichten Beschichen Steichen der jedermann so leicht zu verzuhgen sowie ere siedichen zu den weber des mit den Werter und der Brucken soll zu der konten der Seit der der gesehre Diren, als im beiligen benieder er Geschichten der den der gesehre der Ercher aus den werde, mus man der Zeit über laufen.

Ioi. Stückten 21. August 1756. 891

Bu diesem Werke gehbret and das auf 7 Bogen besonders gedrachte Berzeichnist der vornedunfen Begebenheiten, der gemeinen Zeitrechnung gemeß te. Man bat des ön, Lengter chronoloorische Lateln des Armodelanischen Maimer und der Somman jum Grunde gelegt und allerbaud Geschichter, sonderlich auch die Chinespielen eingeschaltet. Der Ihreng ist; Jahr der Weit 2422. Ber Strutt vohmt 1822. Ber der erfen Ohnprade Sod. Ber Erdaumg Kom 829, Das Ender Elimp 87. Jahr der weit 3572. Bor Gerift Gehart 432. Rach Erdaumg Kom 321. Dier sinden mir allenfand unerwartete Pladrickten. 3. E. der Egyptiche Merantus Liebmeossius, der Chaldier Zerositer, der Phheister Zenosensthon, der Indianer Mesaskenes, und der Grechen versmes sind ein. Derson, nehmlich Meises geweien. Wan siest in das Jahr 756. vor C. G. den ersten Gebrauch der Galeren, mit den Reihen den Alben geschechen, der eine schelen Serositen der Sohnen eine Aben geschechen, der eine schelen: Die Chrophdie ist den Kenophon geschreie ben, sein (des Gruss Leben aber von Deren Kower Lemoarta madte füch zieme medaultvare Naterland, wie die Perfer sich zum Kriegenieder Gereckenstand rüster, der Derfer sich zum Kriegenieder Gereckenstand rüster, den Derfer sich zum Kriegenieder Gereckenstand rüster, der Derfer sich zum Kriegenieder Gereckenstand eine Derfer sich zum Kriegenieder Gereckenstand eine eine sich zu weben Buches fünden.

Illim.

In Gaumens Berlag hat der gelehrte Prälat der Can, regg. auf der Wengen zu illm, Michael III. den zweyten und deuten Tomum, jeuer von und, Gel. Unz. 1755. S 175. angesübrten Collectionis seriptorum rerum historico - nonassico - ecclesissticarum variorum religiosorum ordinum, berausgagaben. Der zweyte Tomus, 242. Seiten, ohne Verrede und Reagister.

aister, der dritte, 258. Sohne Bor, und Register. Deie schäeder Sammlung wird mit ihrem Wachstein un mimer vorzuglicher. Wir seben mit Bergutägen einze ausser den Gelegenheit des ersten Bandes geduseiten Wünschaum hier au, und die Fertungliche lauffen und bereicht des Alge nech, der Supplementum Fruschianum hier au, und die Fertunglich lauffen ununtredrechen sert, und vielleicht deireit es dem Dieransgeder in der Alge nech, die Single nech der Orgenalgieden in dem Nicht nach der Gegenheit über die dem Dieransgeder in der Alge nech, die Sind un nicht bles Abhricke, sonden aungegigten Bandien nicht bles Abhricke, sonden auch noch moedenate Schriften. In dem nicht bles Abhricke, sonden auch noch moedenatien Stengelli monasteriologiae Benedictinas, pars alerm, den der D. Germsgeder kon dem Druch des ersten Bande enicht hat seinen Badhaft werden. 2) P. Martini Mack compension wisstoria et Plaationum Reichenbachenis monasteriol (rd. S. Ben. exchartulation Viblingano. Der Berfasser diese Geschichte übes auf des Urfundin gebauer, die er klöst beide auf des Urfundin gebauer, die er klöst beide auf des Beschungen. Er hat seine Geschichte bes auf des Urfundin gebauer, die er klöst beide ab des bieseinus, Germ. 3, Part. 2, P. 74, der in der Borrede gate Berbestinungen erfast, aber nicht seiner der ihnigen. Der Codex donarhonum fan den Liebebern der stanschlans der Scheffungen von Berteile nur Ge leiste von Die Berfehren und der Tub. der mich andere als augenehm, und in der Gebachten des D. Herren ist Gebachten, und der Tub. der den Ludonico (om. Pal. de Tub. den met Erfehren und Erfassen, und der Tub. der hat, met eine Ludonico (om. Pal. de Tub. den der für der der einen Ludonici Kanter der Erfehren der der eine Ludonici Martertera Erstäher derta de Eberstann unt erwähntist, und Erterfangen der der nur Ersterfangen der der für der der einen Ludonici Martertera Erstäher der ab der für der eine Ludonici Martertera Erstäher der des Geschentes der Rachricht von dieser Geschichte der Rachricht von dieser Geschichte der Bereitun

cine scharfe Abfertigung. 3) Supplementom Bruschianum. 4) Tractatus de monasterio Campidonens, et eige multiplicibus privilegiis. Es se siest in ber Verrebe von dieser Gisschichte, sie sen orthythmorum generc, quo vix quidquam reperies insiectius, geschrieben, und se ist eine Krucht de stein Jahren der nach dem Untergang der ältern Rachrichten von diesem Elosser verdient sie dech Abtung. Sie ist aus einer Dandschriftz u Bellingen von dem dassigen Canonicus, Albobraudus Gebhard abgeschene, vor den Verfasser aber wird Joh. But, Campidonensis scholae S. Hildegardis Latinae Magister, gebalten. 5) Historiae sundationum nonnullorum monasteriorum insignium per partes Bayoarise, Andrew presbyteris krisbonensis, das sich ben seinem chronico de ducibus Bavariae des sinder. Den Brischling in briem Band machen 6) Ant. Miraci origines Cartenssanoum monasteriorum. In der Verrede weden von den Schristen und thren Werfassen britte Nachrichten ertheilet.

Der dutte Tomus enthält erstilich Ant. Miraci origines ac progressus enthält erstilt Ant. Miraci origines Cartes enthält erstilt Ant. Miraci origines Cartes enthält erstilt Ant. Miraci origines Cartes enthält erstilte Ant. Miraci origines ac progressus Can. regg. S. Augustiniete. 2) Francesci Petri Germania Canonico Augustiniana. Jusp osci-lumum. Pars I. Littera A et B. Der Berfasser biese Vertasse esterben, und durch eine Sweiziecelsassica, die zu Anasp. und Dillingen 1699. gedruckt werden, besonnt. Er batte vor eine Germaniam sanctum, und läbilochecam Canonico Augustinianam zu schreiben, der nur weniqe Stücken dazu binterlassen. Das angezeitgt Werf ist eine werziglädrig Beschaftung des Verfassers, moben berselbe sich seine Gedust werden, der nur weniqe Stücken dazu binterlassen. Das angezeitgt varb sie eine verzigischrige Beschaftung des Verfassers, moben berselbe sich seine Gedust und Verbeit, und die den das Verfasser übersassen des Abern in das eine Werzigherig des Berfassers, moben berselbe sich seine Gedust werden beschaften des Abern das Perfassers werden des Berfasser

Denes

Venedig.

Denedig.

Den Berehrern der Jtalianischen Schauspiele funbigen wir ein Werf an, das noch im vorigen Jahre
ben Passnalt zum Boricken ackommen. Die Anfickrift heißt, Drammaturgin al Lione Allacci accresciuta e continuara sino all' anno 1755. in Quart, 1016 ges
spaltene Seiten. Es ist bieses ein Abbruch des Birs
zeichnises der Jtalianischen theatralischen Stude,
das Allacci im vorigen Jahrsundert verfertiget, und
zu Kom 1666. drucken lassen. Seit der Zeit haben
sich diese Werfe sehr vermehrt, und der Benezianer,
Johann Cendom, ergänzte mit Kilfe des berühmten Apostolo Zeno, und weniger andern, das gedachte
Berzeichnist; er start, aber ehe er es konnte drucken
lassen. Des Cendomi Arbeit fam nachber mit Willen
des Versägers in die Hände des P. Joh. Dezli Apostini, der aber durch seine andere Arbeiten an der
Ansefertigung verhindert wurde, und er übergad des
wegen die Handschrift einem andern erfahrnen Mann,
der sie durchgesehen, in Dednung gebracht, und bis
auf das J. 1755, vermehrt hat. Doch erfennt der
Peransgeber and jetzo nech sein Berzichnis vor unvollsändig, sonderlich in Amsehung der Italianischen
Etide, die ausgerhalb Italien, an königlichen Hös
fen ausgesührt worden.

Utrecht.

Die Buchführer Wisch, und benden von Naddens burg fahren port einige seiten gewordene critische Wers ke durch einen neuen Druck bekannt zu machen. Sie haben noch in worigen Sabre geliefert Trigam oppiscu-lorum criticorum ratiorum. S. 524. Seiten, ohne Borrede und Register. Se enthält biese Sammlung Ses seinen übrigen Umständen nach noch sehr nibekann-ten Petri Avellani locos aliquot bonorum auctorum reftitutos, die guerft 1541. Dit. herausgefommen , und

von den Lichabern geachtet zu werden verdienen, wenn seine Bei untdanaen schon nicht allzeit glücklich sind. Den übrigen Toil des Buches nehmen ein Jo. Marii Matii, annotationum in varios auctores Latinos et Graecos liber. Ticini 1575, 8. Fjusd. Opinionum Libri III. Ej. Brevis desensio suae se cundae adnotationes ad eorum opinionem, qui contendunt i libros Rietoricorum ad Herennium a Corniscio susse sinde conferiptos, servare aliquote carmina, cum brevi sibello de orthographia, die zusammen Alexandriae Statiellae 1598. 4. gedruct sind. Man hat in dieser neuen Ilusgade die Rechtschung einer Berfasser beydehaten, die Etellen aber genauer angesührt, und hu und ber einige brauchdare Unimertungen hinzuger than.

Bisenach und Leipzig.

Des ehemaligen gelehrten Directors zu Eisenach, Jo. Mich. Deusingers Sussaabe der Fabularum Aesopicarum Graecarum, quae Naximo Planndi tribuntur, die schou 1741. gedruckt worden, ist mit einem neuen Attel von dem Buchführer Grießbach zum Borsschein gedracht worden. Es schein nicht, daß dies sieht gute Ausgabe damable recht bekannt geworden sein wie sie wohl verdient batte, da sie wegen der Anmertungen, und dem brauchdaren Kegister zu schliebet, welcher Mangel redoch ihrem Abgang nicht hinderlich sein sollte. Doch wünschen wir, und dieleich mit und andere Kaufer, daß der Berleger aus des Herausgabers Emendationum libris duodus, die wenigen Blätter, die beses Weit beressen, hatte wollen mit abdrucken lassen,

Sottingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellfchaft ber Wiffenschaften.

102. Stück. Den 23. August 1756.

Gottingen.

en 11. August vertheibigte ber Hr. M. Friederich Benjamin Gausich, Prediger ben hiefiger Marien-Kirche, um die Rechte, zu leien, zu erhalten, eine Disputation von 7 Bogen, die den Jielhat: obkervationes de nexu Logices cum reliquis partibus Philosophiae. Der Hr. fist des Borhabens, den Zusammenhang aller philosophischen Disciplinen durch einige Ammerkangen und Exempel zu erlautern, und macht bier den Anfang, die Arrhindung der Logist mir den übrigen Theilen der Philosophie zu zeigen. Er beweifer sich durchgängig als einen ächten Schlieden Des H. Erusens, und scheint wohlbedächlich in den bengebrachten erläuternden Exempeln solde Süse gesmählt zu haben, worin sein Lehrer sich von andern Philosophen unterscheibet. Wir enthalten uns, um völlig unparthevisch zu seinz ehre Tick und geben; eine blosse Anzeige von dem Hauptinbalt dieser Albandbung. Auerst gebe der Hr. B. S. 2-7, seine Erstlärung der Philosophie, deren Einsbetlung, und redet von dem Zusammenhang der Sätze in jeder Dieserbin, und der verschrebenen Ossephinen unter eins ander. Die Definition der Philosophie brückt er so auß: est complexus veritatum rationis, quae agunt de redus, quae perpetuo in mundo insunt; und die Einsthilig der Philosophie simmt mit der Ernssschen

völlig überein. Rummebr gebet der H. G. fort, die Arbundung der logif mit den ütrigen philosophischen Disciplinen darzundun; diese siecht er erstlich darun, daß sie die Methoden, deren wir uns bedeinen müssen, ledre: § §. daß sie die Ledre von den Deskuttonen, ledre: § §. daß sie die Ledre von den Deskuttonen, deren Berkettaung, Bemeis, Auftlärung in sich sasse wir in den überigen Disciplinen nicht entbebren können. § 21. Ben dieser Gelegenheit schaltet der Henre Gründe der meusschichen Erkenntung ein, nämlich des Eages des Bisdersprucks, des nicht zu trennenden und nicht zu verdäuftige Abbandlung der ersten Gründe der meusschichen Erkenntung ein, nämlich des Eages des Bisdersprucks, des nicht zu trennenden und nicht zu verdäuftige Abbandlung der ersten Gründe der meusschichen Erkenntung ein, nämlich des Eages des Bisdersprucks, des nicht zu trennenden und nicht zu verdäuftigen Cautesen § 37. u. f. Dies se sindt zu trennenden und nicht zu verdünden Merstande zu der die gehörige Art bes wiesen wird, ist wahr, wenn wir es schon nicht gedensen können: 2) was auf eine gehörige Art bes wiesen wird, ist wahr, wenn wir es schon nicht gedensen können. 3) Es ist masilik, daß der Schon nicht gedensen fönnen. 3) Es ist masilik, daß der Schon nicht gedensen nicht nicht zu verdündenden gemacht werden; in diesem Fall ist das vorzuziehen, was aus dem Sas des Widerspruchs, denen widerspreichen, melche aus dem Schoffen sindt zu tredikenden einen nicht zu verdündenden gemacht werden; in diesem Fall ist das vorzuziehen, was aus dem Sas des Widerspruchs gesolgert wird. Ist möglich, daß wir die keinem Fall ist das vorzuziehen, was aus dem Sas des Widerspruchs gesolgert wird. Ist möglich das für der Gelegen der Erkenntuß kaben. wenn der Geschaffenheit einen Einges nicht gedeufen können, davon wir eine singes nicht gedeufen kaben einen Ageneiten Gründen weiten Erkentwisch absangen können, savon wir eine figdirtiche Erkenntuß kaben, deren allgemeinen Gründen wert abstein allgemeinen Gründen wert abstein allgemeinen Gründen der Erkennt

102. Stud ben 23. August 1756. 899

§. 45:53. den Zweifel zu beben, daß der Satz bes Widerspruchs der einzige Grund der Schlisse son, ohne einen Wide, daß verschieden Kliomata in sehendet zu den Berche, daß verschieden Kliomata in sehendet zu dem Eude, daß verschieden Kliomata in sehendet, dass verschieden Kliomata sehen einen Widerspruch zu besehen; dahin rechen, ohne einen Widerspruch zu besehen; dahin rechenden eter, qualitas est in subectopin, duicquid est est aliquando, duae materiae non possinicelle simul, homo idem nequit esse pluribus locis. 6. 54-59. giebet uns S. G. seine Gedansen von dem Satz des zureichenden oder vielnehr determinischen Ceine des Anstellenden oder vielnehr determinischen Seine Surschieden Sieben Auß sie der Wertachtung der Windelen. Er beschuldigt die Vertachtung der Windelen der geleitet; er behauntet, daß er die Frein Windelen der Gertaufbert, daß er die Frein Gründe der Wertaufbert, daß er die Frein Gründen form gerechnet werden, met außebet, daß er, auch ben ziener Einschränfung, met zu den Gründe der Schlissen der Schlissen freigen Gründe der Verschung der nannten der Echlissen zu dere film Gründe der Freinntniss auf die Raalin der Schlisse aus der klassen der Kenten werden, met er den Satz des nicht zu trennenden vorauß seize. In den der Schlissen der Schlissen der Kenten der Mahrzsichen der Schlissen de

dicibus Græcis Venetis Marcianis & Patauino S. Justinæ desumptas cum duplici indice, Græco Latinoque locupletissimo, 63 und 856 Seit. in Fol. Dieser Band enthält uoch nichts Ungebrucktes vom Theophylacto; ift aber weaen der auf dem Artel qumelbeten Abhandlung desso ist die hat den um die Kurchen bistorie bochreibenten Predigernikund im Jestatensstieste zu Benedig, Orn. Job. Kranz Bernhard Marria von Andeis zum Werfasser, und ist eine recht reiche Sammlung der seltenfien Aumerfangen, die dies vorzäglich eine Anzeige verdienen. Den Ansang macht die Bestimmung der Zeit, in welcher Th. gelebet. Er dat nicht im naunten; sondern im eilsten und Ansang der Bestimmung der Zeit, in welcher Th. gelebet. Er dat nicht im naunten; sondern im eilsten und Ansang der Bistigung der hat sein eilste und Ansang weiser Jeden von der Bestimmung der Arte in solche Gemisseit geseit; als H. D. er der hat sie in solche Gemisseit geseit; als H. D. er der hat sie in solche Gemisseit geseit; als H. D. er der hat sie in solche Gemisseit geseit; als H. D. er der Bestimstelle des Ib. hat dem H. Riche der den Arte und unt niederlegen wollen, seinen Zwec aber nicht erreichet. Diese Ebenstelle des Ib. hat dem H. Riche der den Arten der hat fie in Sur Er det gestim der hat sein Am fan der Aber nicht erreichet. Diese Ebenstelle des Ib. hat dem H. Riche der den der ihre Frenheit und Unabhänglichseit, auch nach ihrer Unterwersung unter bie Herrichteit, auch nach ihrer Unterwersung unter bie Herrichteit, auch nach ihrer Unterwersung unter bie Herrichten Anzler, stets behauptet. Ihr bischöstie der Sig war ehedem unbestümt; bernach an die Stadt Martha gebunden. Bon den Schiften der Erb kund ihrer einzelnen Ausgaden, Ueberseungen und anderen frittschen Umsänden rebet D. R. sehr weitläustig. Er gestichte aufrichtig, das Zh. in seiner Erstätung der vier Sonnsellsen den Aber Marmerfungen mit eingesschrieben is den danderer Ammerfungen mit eingesschrieben den Ornspissen mit eingesschrieben der St. an. Er war ein guter Greche, und lebtsgeris des Zh. an.
Er wa

beffer gefunden, als seine Urtheile. Die Lebrstüge des Ib. welche bier erzählet werden, solgen in dieser Ord. nung: vom ungefauerten Brodt, von dem Sonnabendsfassen, vom Essen vom Erstickten: vom Ausgang des bestiligen Geistes vom Erstickten: vom Ausgang des bestiligen Geistes vom Senfeuer und von ber undessenden geistes vom Fenfeuer und von der undessetzen grobe Tuder: vom Fenfeuer und von der undessetzen grobe Tuder: vom Fenfeuer und von der undessetzen grobe Tuder: vom Fenfeuer und von der undessetzen grobe Tuder gestellt ges

bestimmen lassen, welches die achte Lesart fep. Wemerwas daran gelegen ist, muß in Ansehung der venestanischen Handelburg danderften Janetzt Catalog, manuser. Gree, bibl 8 Marci 30 Rathe zieben, weil dech die Rumern angegeben worden. P. 808, sog. ist dassignige mige wieder avgedruckt, was in Latini elibhoth, zur Erläuterung des Ib. gefagt ist. Das griechtiche Realreaiste schem uns gang mundig zu sen, wenn es nicht eina zum Beiten der gedobenen Griechen anzgehingt worden. Ein Abertegister wäre mol befer gewest, zumäch da es bier gewiß nicht an Masterien geschlet hatte, des Dufresus gloslar, Greec, zu ergänzen.

terien gesehlet hatte, des Dufresne glostar, Grece, ju ergängen.

Wien.

Ben Trattnern ist noch im vorigen Jahr schon der dritte Band von des Jesatten, Ber. D. Joseph Pohl manuluktione ad historiam ecclesiasticam ex prodatis auctoribus, in Sch. berausgeschemmen, und well wir von den vorbergebenden zu reden, noch nicht Gelegenbeit getählt, wollen wir jest die Anzeige derselben zugleich nacholen. Der erzie, welcher im Jahr 1753, ans kicht getreten, füllet 916 Zeiten, ohne der fleitnen Borrede und Register, und endigt sich nich dem wierten Jahrbündert: der andere vom I. 1753, von 735 Zeiten fasset allein das fünste und der britte 839 Seiten das siedlte und siedente Sahrbundert in sich. Dr. D. beseinet selbst, daß er sine Arbeit nicht geschrichen; sondern abgeschrieben: daß er sich, um die Berntrrung zu vermeiden, um die Berichtigung der Zeitrechnung nich bestimmert, und daß er nach Ib. I. S. 4. nicht alem den Barenium solgen; sondern sich and eine Bergünden machen werde, mit ihm zu irren. (Ego magnum Baronium, ein seriptores saere historiæ omnes omnia debent, sequar, cum quo velerrare, volupe.) Wir gesieben es aufrichtig, daß bisse besondere Empfeslungen eines Schriffsellers ums berynahe abgeschreckt hätten, weiter in dem Buch zu les sen; mässen aber auch binzusezen, daß wir nach biesen eigenn Bees sennt

det erklaret. 7) Bon der Geschichte der römischen Pahstwahl, aus dem Mahillon: 8) ob in Deutsch, land im ersten Jahrbundert das Christenthum geblädet. Im menten Jahrbundert des Ehristenthum geblädet. Im menten Jahrbundert S. 284. u. f. sinden wir Untersuchungen: 1) de disciplina arcani, weiche aus dem Scheistraate genommen: 2) vom ungesäuert Prodt, 3) von den Schristen des Dionssis von Altergag. Inter der W. mehr wider, als vor den Baronium zu seyn. 4) Von den Aafen Im dritten S. 403. 1) von der öffentlichen Kirchendussis, e. und 2) von B. Schehden zu W. mit verten 1) vom Scheissen Stande kertause, inn im verten 1) vom ehelesen Stande der der weniger die Wahrheit, als in Nedendungen. 2) Von Verkrögerst dieser Jahrbunderts, der ziemlich furz und parthensich entworfen: 3) von der Canonisation, wo H. dem sünsten Jahrbundert Abbandlungen: 1) vom Unsprunge der Kardinäe le, und 2) von Quatemperfasien angebänget. Th. III. S. 722. sind dem schriften Jahrbundert 1) vom Münchsweien. Ueber dessen Jahrbundert 1; vom Kinchsweien und hier protessantische Grundssätz, mit andern grossen einigen andern Jingen, welche zur Tausse, leitzen Delung u. d. g. gehdren. Endelich ist S. 817. u. f. das siebende bereichert worden, welche zur Tausse, leitzen Delung u. d. g. gehdren. Endelich ist S. 817. u. f. das siebende bereichert worden, welche zur Tausse, leitzen Delung u. d. g. gehdren. Endelich ist S. 817. u. f. das siebende bereichert worden, welche zur Tausse, leitzen Delung u. d. g. gehdren. Endelich ist S. 817. u. f. das siebende bereichert worden, welch zur Tausse, leitzen Delung u. d. g. gehdren. Endelich ist S. 817. u. f. das siebende bereichert worden, welch zur Tausse, leitzen Delung u. d. g. gehdren. Endelig ist Schundersen Det mit des Grechten Zei

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

103. Stud. Den 26. August 1756.

Gottingen.

11112

Gine

Gine abermablige Anzigabe eben berselben Frage
ift ber Societat diemabl nicht diensam vorgefommen. Indessen kann man im 59sen die Gisten Stake
der hieftgen Philicopants : Nachrichten eine gar
merkwürdige Abbandlung des Hern Bergrath von
Justi sinden, die ohne Absicht auf jene Priesfrage
den einer ganz andern Beranlassung entworsen ist, und
davon wir nachstend den geneichte absonichten Bos
christen won dem ehengemeldeten benomichen Bos
christen mehr zu melden, und vorbehalten.
Ber mässen dere den Absicht der michten den
den den toten Nee, diese Jahrs den pristatischen
oder bionomischen Preis zu erbaiten wünschen, ersu
den, daß sie ihre Luftlässe früh genng absenden, das
mit sie ver dem isten Lischend bereits hier angelanget sonn megen. Die Entstehn der Kreiten kent den
get sonn wägen. Die Entstehn est ihre undernen
get sonn wägen. Die Entstehn zu in die kannten
get sonn dere von östeinigen, und die Unmage
lichfeit son auferd von östeinigen, und die Unmage
lichfeit son diese den östeinigen, ind die Unmage
lichfeit son diese den östeinigen, des dien Monat vor der
Zustammensuns, dassindigten, wenn sie alle Schristen, die später einsaufen, als einen Monat vor der
Zustammensuns, dam der Preis ertheitet wurd, übersiehet. Wer wollen zugleich zum Ubersluß die Fragen
nochnachts wederholten, deren beste und dem Weisegen
der Societät gemässe Aufmert am toten Noo. getrener werden soll. Den bienomischen Preis, einer Medault von 12 Ducaten erbält die diese Absondung
vom San der Seelsändichen Auspep, und wie
diese Pstanze men den zumächt en der See liegens
den Spissen den sunächt an der See liegens
den Spissen den sunächt an der Ge liegen
den Spissen men Ausgen gebaute werden könne?
Den phistalischen ist, die diese auf neue und eigene
Berspiede gegründere Beantwortung der Frage : was
das wahre weibliche Ey sey, in welchem der
Men den der erbälte Eben den sonnen Berspiele
wo es ensiede, und wie bald es sich vom Eyers
stock ablöse? die kon der Ben den Berspiele
wo es ensiede, und wie bald es sich vom Eyers
stock ablöse

Unfang nehme! ob dieser aus einer Graafichen bletweige, und was der Augen diese letz teren ser!
Die sehr merkwürdige Prorectoratörede des herrn Hoft. Gednerk: de utilitäte, honesti matre, non indice, die mit E.777. des verigen Jahrs ausständeres mitgetheilet heben, deszsseichen auch zwei andere, die am Stissungstänge der Universität, und den diese die des diesersten des zielen, und von und S. 1069, des verigen no D. 2.5, dezie Jahrs augzgeget sind, hat Kübler auf 6 Nuartbegen aberuschen lassen. Sie sind den Auchtgauftrüfen. Die erste Riche dat E. 19. einen abgebrechenen Aufgen, welche der Unaunehmichseit, derscheher nicht gewohr ist, das her rühret, daß durch ein Berichen die Schlussweize wirtutem nobis omnibus. Domine, per Spiritum tunn trübme, et rivbneris selicitatem, in dem Oruckausgelassen sind.

ausgelassen sind.

Draumschweig.

Soratius geniest nod sein altes Glück, Standese ressonen zu gesallen, und ihr Freund zu sem. Im Verlag des Banzleudause ist eine deutsche poetische Uederzseun der Den desselben gedruckt, die auf 12% Octav-bogen das erste Buch liefert. Der derr Joseph dern das erste Buch liefert. Der derr Joseph Maddi zu Halle hat eine kurze Berrede vorgelekt, derin er die Nachricht giedt, der derr Verfasser feine Standesberson, die seit zo Jahren an dieser übedersetzung gearteitet, allein jeht sich noch nicht genannt habe, um das Urtheil der Welt desse nannt habe, um das Urtheil der Welt desse nach bieses den seiner Unparthenlichseit auch gerecht sen will, so muß sie neben den Abhaltungen, die eine Standesperson, rudige Stunden auf die Ausbesserung ihrer Gedichte zu wenden, und neben der Schwes rung ihrer Gedichte zu wenden, und neben der Schwies

rigkeit recht strenge Urtheile der Fraunde und Kenner zu vernehmen, noch das mit bedenken, daß ein großer Teal dreser Gedichte vor 30 Jahren gemacht ust, als die demische Diehtunst noch mich ihr jesiges Angleden, Glanz und Kürze hatte, und ihr der besten Musier mangelten, die jest dem Geist der Dichter der dem Musier mangelten, die jest dem Gesich der Dichter der dem Luns dunft, wir haben den Unterschied der Gedichte auf konnlich gemeit, deren einge früher, andere später verfettigte son mögen; und daßgenige, so wol ohne Zweisel der Zeit nach daß leiste ust, numlich die Ausburft an ihre königliche Vodeit die Ohnsprießungen, hat nach unsem Urtheil vor den Horatianischen Uederschungen so voll zum voraus, daß daburch jene Bermuthunz bestätigt wird. Den dem Uederschungen eilbst wollen wir auß der 12ten Ode, einer der seddinsten des Horats, eine Prode geden. Die 4te, zie und der Errephe lautet:

Den der, wie im allen den wichtigsten Gachen, Isse billeg, o Vater! den Inseng zu machen, Der Getten gedeter, der kleinschen erhalt:

Du seugen kein Taten und Stunden die Welt.

Du seugen kein Tand, dem di sollulug zu weis den;

Und nichte ist zu sinden, daß der zu vergleichen. Winerers, der Weisbert mendlicher Gasen,
Teidener, doch nach der, den obersten den Ern, firest der Soch aach der, den der Schu der Schu

gen, Cor follt bey derfelben am nabesten figen. Auch fey mein Apollo ju diesen gegablt, Des siegende Pfeile noch niemable gefchte.

Der lingence greite noch nemagis gefehlt. So viel mur vernebiaen, ist der vornehme Liebhaber des Heraft, der ben so wichtigen Geisäften die Begnitäung nicht vergist, welche die sichönsten Geister an der Horatianischen Dichtstunft sinden, Seine Excellenz, der Hert geheimte Rath, Graf zu Solms-Rückerswalda.

Genf.
Der Ir. Lullin von Chateanvien; hatnoch 2. 1754. des Irn. du Hannels im dritten Theile feiner culture des terres angeführten und im Jahre 1753. angestellten Erfabrungen in einem 213 Zeiten ausmachenden Octavliand nachbrucken lassen: im Jahre 1753. ober seine eigne Berjucke des 1754. Index ols einen Zehel des vierten Bandes des du Kamelischen Berfs in Lucdes auf 266 Seiten, vermuthitch zu Paris abdrucken lassen. Dieses vortrestiete, und auf lanter Berjucke gegründete Bach verbienet eine weitlussigere Unzeige, oder vielmehr eine lleberschung. Der Irn. Der Irn. Dieses vortrestiete, und durf lanter Berjucke gegründete Bach verbienet eine weitlussigere Unzeige, oder vielmehr eine lleberschung. Der Irn. Der Irn. Der Irn. des Jahr 1754, wegen seiner Trockenheit dem Gieterde nicht zunfte geweifen us, das der nicht einer Trockenheit dem Gieterde nicht zum der Koss im Winter, umd der Soss vorteilne gehone nicht auf verschlichen Gebachen dehan der nicht den beiere Lundbes hat der Herr Spudiens genone und sergfättige Bersuche angestellt, durchgebens aber auf ver, sin nicht des Schuld breite Verter gedraucht, und sichs zum vornehmisch Seiege dienen lassen, daß ein Lund, sich zum vornehmisch Seiege dienen lassen, daß ein Lund, daß grum vornehmisch Seiege dienen lassen, daß ein Lund, daßehert und umgestehrt werden muß. Der grosse Borzug seines Uckerbaues besiehet eben darun, und weil allezahre die Gerbe deinter zu beanbeiten und zugleich fruchtbarre als das vorherzehende : de Hallen und bestänger mit sterre bingegen viel lockerer und mit wenigern Pfürzen pflügen. rer, jeinft die Stoppeln harter und biefer, die Erbe bingegen viellockerer und mit wenigen Pferden pflug-bar. Ja Dr. L. hat ben Perind gethan, ohne nemes Umpflugen ein Stude Landes nach der Erndre anzus faen, und nur mit einem Stocke Rinnen darin zu machen, worein er ben Saunen geworfen: er bat Dinkel darin gefaet, weil biefem Getrepbe die Bogel Lil 11 3 mu:

minder schaden. Es ift an Blättern und Murzeln machtta werden, und hat eine der reichsten Erndten gelefert. In den verschedenen Proben bat allemahl das Jahr 1754, whe biefes mehr als 1752, wer diefes mehr als 1752, und das Jahr 1754, das drepfigste Rorn gebracht, weiches un Helberten gar selten ist, wo man sich mit dem britten werausgt. Das Suchische Korn ist nicht geralden, weil es ohne Zwerselden Krest nicht dem Frech werausgt. Das Suchische Korn ist nicht geralden, weil es ohne Zwerseld den Frest nicht verragen fann. Der hr. B. hat in den Frest nicht verragen fann. Der hr. B. hat in den Frest nicht deren, aber dennoch eine arhörere Renge auf einer gegebenen Stelle gedauet. Auch ist das Kern sürfer, und odwol es nach einem bestigen Rogen sich auch auf die Sorn L. Erfahrungen nicht. In anderen Wersuchen dat hie L. auch betreuweise, aber sieden mad des dern. L. Erfahrungen nicht. In andern Wersuchen bat hr. L. auch betreuweise, aber sieden mad gepfliegt, weil in der aufgelosserten Erde die Leitern Arbeiten micht sower ind. Er hat die Erde badurch die 18 Zell tief ausgesortert, und eben so viellen Raun der Wettenderwichende das zehnte Kren gebauet. Under Kreinde micht fehren under heiten Werten der sieden Bersun gegen dem alten Ulerbau gestunden; und auf 149 Worgen ist der Uleberschuß 31218 Plunde Korn gewesen: die nach der neuen Urt zu prügen mehr als son zu gegen 3809 Plunde Zammen 19940 Ps. Korn, und alle durchgehende das achte geliefert, welches 3279 Ps. mehr ausmacht, als man vom gemeinen Bane hitze erwarten können. Man mus aber die senste in den mehr mit gebre die sie der dere ein welche 3. Reammarischen Werden der nicht en der Korn er sieden werden der eine Korn der sieden Gera unskan, und nicht später als im Gevtember. Or. Late ersabren, daß in der Sitze, vorm die Wilmen der Luft auf den 30. Reammarischen Wend zu der zu der er leiten sit der Korner fan gar nicht feinen. Den Dung verwerft er nicht gänzich, od er wol feinen gebraucht hat,

Venebig.

Deneoig.

Don dem zwenten Band der Werke bes Theophylactt (S. 899.) der 1755, gedruckt worden, und 12 und 812 Setten beträgt, haben wir sehr wenig hinzugligen. Er enthält ebenfalls noch nichte Ungedrucktes, als welches in dem betiten Band zusammen erscheinen vollt; sendern beite commentarios in omnes D. Paulli epistolas, welche nach der kondenschen Ausgabe vom Jahr 1635, abgedruckt worden. Judennkeiserten, welche ichen diese leistere aus zwen Veserretten, welche ichen diese leistere aus zwen Derfordischen Habentanischen einige dazu gefommen. Man meldet aber in der Borrede, dass man nur die erdeblichften ausgelesn; doch schenner es, das man ven Werthalten voller als den Archenlebrern auch Leserten des N. T. samlen, würde ein gehörere Gefallen geschehen son, wenn wenigstens in den erklärten; oder angezogenen Schrifts seellen alle wären bemerket worden.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Hufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

104. Stuck. Den 28. August 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Jon ber am 14. diese Monats gehaltenen Merfammlung der fönigl. Societät der Wissenschaften unterbielte der Jerr Prof. Lowith die Societät mie unterbielte der Jerr Prof. Lowith die Societät mie einer umständlichen Beschreibung am Erklärung der Zeitdnungse Art, deren er sich den Aerferztigung der großen Welttageln mit, welcher er zeit eifertig beschäftiget uit, bedienet bat. Bey den Alten war das Alfriolabium gewöhnlicher als die Weltfungeln, weil sie den Bortheil des Ampferlüchens nicht hatten, sondern mit vieler Mühe die Lichnung unsmittelbar auf der Augel verrichten mußten. Hent zu zugen, weil sie Seichnung durch den Sich vervielz fältigen fann, ersordert zwar die Werfertraung der Weltfugeln weniger Miche, aber derfüg größter Borssicht und Ausmerssamsteil, Denn da die paprenne Abderficht, mit welchen die Kugel stückweis überzeuen zu werden pfleget, edene Flächen sind, so laßt sich dies seiben pfleget, edene Flächen sich, so laßt sich dies seiber unt nicht bebecken, es sen denn, daß das Paspier an einigen Orten entweder in Kalten gelezet, oder durch Anseinscha und Ziehen ausgedehnt weiche. Die erstere Weränderung in, weil sie sich nach gar keiner Ordnung richtet, völfig verweistigt, die andere zwar regelmäßiger, aber weil dadurch, die angfeas Mmmmm m

Papier gezeichneten Puncten ans ihrer Lage gegenein, ander verrücke werden, so muß in der Zeichnung darauf geichen werden, bamit nach dem Aufzieden alles miederm nu seine wahre Lage komme. Herzum nuß bekannt sein, wie fiart sich biejenige Art die Papiers, womit die Kugel bedeckte werden soll, durch das Unseichten ausdehnen laus, ebe es zerreisser. Die Erfahrung zeiget nun, daß ein Ertsieft Arzeich des Umkreifes einer Kugel som dars, wenn er durch das Anfeichten und Dehnen de Krümmung der Kugelsiche aunehmen soll. Weil aber den beiem stärften Grade die Ausdehnung umerbentlichter werden kann, so ist es besser, wenn die Erreisen, den gestättigeln, besonders den großen nur den is Theil des Umkreises, oder 20 Gradezur Breite bekommen. Diese Breite bat der derr Prof. zu seinen Kugeln ges wählet, und zeiget dersiche, durch was sinr Mittel er dabin gelanget, die Jaiar der Meridanen und Parallelen in der Zeichnung zu bestimmen, damt seische der der Dere Prof. zu seinen Kugeln ges wählet, und zeiget dersiche bestimmen, damt seische der Mitziehen die gehörige Erralfigur erhale ten. Zum Grunde bessehen der Erstimmung, den der Mitziehen die gehörige Grenlisgur erhale ten. Zum Grunde bessehen des Papier durch das Dehnen die Konnt der Derfäche eines nach allen Seiten gebogenen Körpers annumnt, der Pruc von den kinnen ber ausgehörige errenbicular geschen. Umsprechen sie Konnt werder gerieder ber perpendicular gesche, Umsprechen sie Konnt mund der papiernen Sertionen den zugehörigen Ethesen und der stagel, welche daburch bedeckt werden sollen under zum Gilicke, weil sie sehr unregelmäßig sein würde, vernurden werden, wann man, wie der Her Kugel, welche daburch bekeset werden sollen werden werden, wenn man, wie der Kugel sein werden, wenn man, wie der Kugel fein wühde, wernure werden, wenn man, wie der Kugel fein würde, weil sie sehr unregelmäßig sein würde, vernureden werden, wenn man, wie der Kugel sein werden, wenn man, wie der Kugel

bar zeichnet, welches inzwischen, da alles verkehrt werden nuß, sehr beschwerlich und midiam ist. Die aubere Ursache der Unahnlichsteit ist das Abbrucken der Ampfrelatten mit der Presse. Sie us undermeidlich, man kann aber derselben Rechnung tragen, wenn man der Erfahrung zu Rathe ziehet. Der dere Prof. bat dadurch gesunden dass in Abbrucke nicht nur merklich kleiner ausgesallen, soeden auch in eine Saal Rundung verwandelt worden, deren größer Sundung verwandelt worden, deren größer Durchmesser des Ercuss auf gerallen sich bei der Unter ausgesallen, sowie der Verlag und eine Durchmesser des Ercuss auf geralten felde gegeben der Verlag und bei der Platte selbst 9240 solder Ihrels beiter. Einige Suskrumente, diementigum Auftragen der krummen kienen auf die Kupskreplatte beinen, besonders ein sächlernes Lineal, welches sich vermittelst voller Schrau, welches sich vermittelst voller Schrauben nach einer jeden Krümmung siellen lässet, wurs den aleichfalls von dem J. Prof. beschrieben und der Schrals vorgezeiget. Cocietat vorgezeiget.

London.

London.
Die Englischen Wochenblätter und Monathes Schriften find jest von einer Personal. Strettigkeit voll, an der unsern kefern etwas gezagen seyn könnte, mud die noch jur Zeit ziemlich dunckel und unentschen aussiehet. See betrift den bekannten Wersaker Geschichte der Phölike, Irchibald Wower. Bon breim ehemaligen Jesuiten, und nachberigen Wiederschen Versege ab den Festigken der mehren seich vorge achen Viese and mehren festh vorge achen Viese an der Festigken Produzial Selekann ach seinem Bekenntnift gant das Gegenstell bermusten sollte, noch vor einem gebersahnen nich dukkeringen Festigkeit und bei gewisse in den Breistigkeit den der die Geld wieder verlanget, um nicht bereit dentlich benantes Eild wieder verlanget, um nicht durch eine Geld Schuld an ein Frausenzimmer zum Abfall von der Kirche gezwungen zur Mmmmm 2

werden. Da hiedurch sein guter Nahme litte, so verlanate er von dem vorgegebenen Bestiger diese Briefe, einem Catholicken, deren Bottegung, oder doch wenigstein beglaubigte Abstarten und meldet endlich in den Wochen-Blättern, daß er sie vergeblich verlanget habe, sordert lie aber jenem von neuem össentlich ab. Dier geschaben so manche Bendungen und Ausslächte, daß daburch die Briefe nicht sehr zehren und klusslächt, daß daburch die Briefe nicht sehr zuschen. Endlich erflätzte sich der Pester nach Winstell werden, weine bestiebe nach Winstel werden. Endlich erflätzte sich der Pester nach Winstel werden, und wirde, daß die Briefe nicht von seiner Nahm weren. Bewisse Berntungen und Winstel von der Anglichen Kechte sind Ursache, daß die Triefe nicht von einer Anah weren. Gewisse Berntunk, die wir, und vielleicht die meusten Engländert, noch nicht völlig versiehen. Bischen Ausgeschaft, und die nicht Glicke und den den Gatholicken gedenkt, und ihner Ersalterungen bern gestäut, nach denen B. wegen Liebes "Habel entlauffen und nach England gegangen son, dort aber sich wiere ausgeschaft, und ih gar Proselekten zum Könischen Glauben gemacht haben soll, daben er sich der gegen andere Gönner vor einen Proselisten zum Könischen Kurche ausgab, und von seinem Ubertritt wir dersprechende, nie unaereinne Dunge vorgad, i. E. wie er zu Calais ein Wortssprennt der Inquisstien wiere sich angeschlagen gelsen habe. Da er indesen Geld erwerden hatte, so that er die zusummen 1350 Pfund, oder ohngefähr soco tht. auf Leide Renten zu 7 Procent an die Zesuten in England aus, von denne ur dech anderwärtst vorgad, sie stünden ihm nach dem Echen. Allein da er den der protessantienen Gener en er den den konner und den son den er der den der Bestien und underschen Geschichte der Pähle, durch er der der protessantienen Gener en er den den er der den der Krauense person, die so der einter lich daher in den sech Briefen an als ser ein der ein der ein der krauense Person, die er entweder bezählen, oder mit ihr in er

nerWerbindung leben ober darin treten mußte, so seinem Ordens Wersprechen zuwier sein. Zo siellen die Jestiten die Sache in einer Edrift vor, die dem Litel hat: Sie Letters from A.B. to kather Sheldon, Provincial of the lesnits in England; illustrate a with several remarkable kates, tending toascertain the Authority of the kald Letters, and the tree Character of the Writer. Noch ift es inn unmöglich, zu sigen, auf welcher Seite die Welder Seite die Welder Mit all in der fann leicht benden, daß den Schutten vildt zu tranen ist, wenn sie wider einer Resigion die Kaldeling und Weberfacher ihrer Resigion die Eache noch verworren aus, und die gemöhnliche Ratheung, die manvon Prossenten hat, nehft er funganterlichter, die man anch seinen Gegnern schuldig ist, desest nus unfer Urtbeil aufzuscheben. Die einschen Schriften, so in diese Etreitzielt kennen unter Lette ingelt mußten mir benen melden, die seine Geschichte der Pähsse gebrunden: wir werden aber schiedte der Pähsse gebrunden: wir werden aber schiedte des wieder dassen wird.

Luttich.

Miber die neulich gemeldete Chrift der Lüttichschen Encolopädisch (*) die sie aus Unwissendrit gegen den sognannten Berfaßer der diesign Anzeigenendeteten, ist obne Neunung des Orts ein sehr scharfer Ausseur, lettre a lauteur de la reponse aux remarques sur les Finlandois; opposited l'anaiyse raisonnée au Journaliste de Liege, berausgefommen. Wir fongen tenen Vinstagg dworn geben; er ist auch ie furst, une sont door Virt, das man ihn zum Vergandigen burchlosen fann. Wir mersten nur an, daß der Herr B. noch Mmmmmm zum der gere B. noch Mmmmmm zum der der Der B.

darin anders benekt, als wir, daß er das Finnische vom Kebraichen berleitet, auch S. a. eine Stelle unserer Anzeigen wider unsern Ginn verstanden hat. Wir gaben nicht Plinnum zu Kuttich, sondern Morert in diesem ungläubigen Kande, das ist, ber uns, die wir nicht alles glauben tehnen, worauf uns der Kuttichsche Sournalisse verweufer, vor apocryphisch aus. Der Berfafer biese Briefes mundert sich, daß die von den Kuttichern gerühnten ressonzeilteraires ihnen gar kutte genem gerühnten ressonzeilteraires ihnen gar kutte Achricht von ihrem mabren Wiedersachet ihre der Finnländer geben: und wir vons dern uns auch. Wer batten ihn denlich genug bezeichnet, und in den Leipziger Zeitnungen ist er ausdrücklich genannt: daher wir zum wenigsten verbitet michten, daß die Gelehrten Männer zu Kittich nicht abermahls auf uns einen Verdatch werfen. Wurthun diese Virte an sie desse das in danbeiter, weil ihr Unswillen sehr lichaft ist, und ihre Schrein Jurt einen gewisen Nachbruck dat, den wir aus Armuth der den gans gemeinen Reden gebräuchlich ist, nicht ers wiedern können. wiedern tonnen.

Balle.

Galle.
Im Rengerischen Berlage sind 1785 berausger kommen: Jos. Veter Gerbards, der Alexnengel, und Beltm. Dr. und Prof. der R. K. Alf. ber Naturforz fider, der Churf. Mainz. Alf. nubl. Briff. und der Jen. Teutid. Ges. Mitgl. Samminng der ausges machten Bahrbetten in der Naturfore, R. T. Alph. 2 Fupfert. Die Abnibt des Verfassers ist, diesenigen Verben vorzutragen, in benen die Naturforschen unserer Zetten durchadigig, oder doch größentheils übereinstimmen. Diese Uedereinstimmung allein als ein Kennzeichen der Bahrbeite aunehmen, biese das Vorurtheil des Ansehens einführen: sie gibt aber sichering den Sahen einen groffen Grad der Redering fehein

scheinlichkeit, und veranlasset uns ihre fernere Bestätigung weiter durch Bersche und Berweise zu unternehmen. Beydes dat Hr. E. geleistet: Er hat die Lehren. Beydes dat Hr. E. geleistet: Er hat die Lehren. Beydes dat Hr. E. geleistet: Er hat die Lehren. Beydes in dem gederen der Naturkinsdiger, die jesto in dem größten Ansehen, stehen, angesstüdert, und sie mit den gedörigen Gründen unterslüstet. Diese Werf is also nicht nur dienlich, einem sichern Grund der Naturkunde zu legen, sondern man lernt auch jugleich daraus die Gelehrten kennen, der en Bemidungen man diesen Grund zu dansen hat. Hr. E. aber hat in dieser Schrift, wie in verschiedenen andern, gewiesen, daß er nicht nur anderer Mesnungen zu sammlen, sondern selde zu präsen, und selbst zu denken wisse, und seine Schrichart ist lebhaft und angenehm. Wir wollen de Uederschriften der zehn Haupssiche des Werfes nicht ansühren, weit wer sond nur das dem Werfe selbst nicht ansühren, weit met sohn sond auß dem Werfe selbst nicht ansühren. Doch können wir die Werschädige erwähnen, wie die Streitigietten in der Naturlehre beizuslegen sind, welche dem Werfe als ein Andang solgen. I Man muß zuerst bestummen, ob jede von den streitenden Partheten ern wahres Naturgeses allgemein sind.

3) Die das allgemenne Naturgeses allgemein sind, zu wirfen gehindert und besonders bestimmt werde. 4) De nicht eben diese Begebenheiten ausd unten weit. 2) Wan selne dans den ma es anwenden will, zu wirfen gehindert und besonders bestimmt werde. 4) De nicht eben diese Begebenheiten ausd unter dansee allgemeine Naturgeses erslärt werden sind nich ehre Engeliene Raturgeses bier zusammengenommen werden missener Quelle berleiten lassen, oder ob nicht mehrere Naturgses die Sien zusammengenommen werden missener Quelle berleiten lassen, oder ob nicht mehrere Naturgses die Sien zusammengenommen werden missener Quelle berleiten lassen, oder ob nicht mehrere Naturgses die Jusammengenommen werden missener Quelle berleiten lassen, oder ob nicht mehrere

sich die Theorie gründet. Hr. E. erläutert diese Bor, sowiften alle mit dienlichen Bewörtelen. Was im 3. S. gegen die Erlärung der Ebbe und Ruth aus dem Angelen des Mondes eingewandt wird, daß das Wasser an dem Orte, welcher dem Monde gerade eutgegengesest ift, (oder ihn im Nadir hat niedriger üchen müßte, ift in den Erlärungen der newtonischen Theoretelangli beantwortet, und gezeiget worden, daß es sich dasselbst auch erbeden miß. Es sieht unertrager a. d die diehen auch erbeden miß. Es sieht unertrager a. d die die Monde aber höher in übsicht auf den Mond, aber höher in übsicht auf den Monde nicht ist sehr, als sich das ihm näbert, das wegen geringerer Entfernung von ihm, seinen Jug stärfer empfindet; und bieses sie eben seines als wenn es mehr als dieses leistere ausschlichte.

Zelmstädt.

Selmstädt.

D. Job. Gortlob Krügere Gedansen von dem Selmssäden Gestandt bat nech im vorigen Jahre gedruckt: D. Job. Gortlob Krügere Gedansen von dem Selmssädenichen Gestandtvennen, dessen Bestandtveilen, Krästen und vortreslichen Würfungen, 7 Bogen in 4. Dieser Brunnen sommt in der Naupstäde mit dem Andriadtrichen überten, und dat zu seinen Wislandsteilen Erien, em Laugensalz, eine flüchtige Schwezschisten, einen Maydtha. Der Geruchijt dintenhaft, und etwas von einer Naphtha. Der Geruchijt dintenhaft, und der Geichmack verriebt, der Geruchijt dintenhaft, und der Geichmack verriebt, die bei der Analbeiten, so bisher damit gehoden worden, ift der vollsonsmene grüne und schwarze Staar besonders merkwürdig, davon iener bis auf das Answassen der Angen mit dem Etabkwasser, und daß es zu Nachtsmit einem Läpzen übergebunden worden, sich verlohzen hat.

Erfurt. Um 16 Jul. ift ber Senior ber medicinis fiben Facultar, fr. Hofrath Paul heinrich Such mit Tod abgegangen,

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

105. Stück. Den 30. August 1756.

Gottingen.

Göttingen.

To den Policeyants : Nachrichten des Herrn B.
R v. Just handelt das 26. Stück von der Verzinnung des Viecks : das 27. und 28ste von der Uerpigkeit, von der bier im furzen diejen. gen richtiggen Begentste gegeben werden, deren Ulerlunde terges stegedenden Nacht so schällte, den kann. Der Uederstüg über das Notwendige, den man Uerpigkeit zu neunen psteat, ist sehr oft de Quelle des Keissen und der Nahrung vieler tausende: auch sehr sie kond der Nahrung vieler tausende: auch sehr schwerzug der Verlag der Verlag der Verlag der Verlag der Verlag der Verlag der der Verlag der Verla

ließ, weil bemerkt war, daß viele unter berselben sich der schlechtern Arten dichter bedienet hatten. Im 22. fündigt der Heren derfer bedienet hatten. Im 22. fündigt der Heren Becher bedienet hatten. Im 22. fündigt der Heren Becher bedienet hatten. Im 22. fündigt der Heren Becher feinig der Genamervorkeinigen Anderschaften Erfahrmanen des Heren Marg-raf, um aus gewissen einheimischen Pflanzen einen wahr datien 3...der berauszudistigen. Er sind au den Schriften der königt preußischen Madrenie der Wirfenderen genommen. as 36. die 38. unterucht, ob in dem so genamnten Kupferunkt eine Urt von Haben alle beschiedt, der in dem Erkriften der schweltlichen Madrenie dem Art von Haben alle beschiedt, in ab verwerfen das vorzegebenenen dalbimetall, machen auch Ist gen die Schriften der schweltschen Mademie der Munerfung, dass inche ihre Abbandlungen daru einen Plats haben, die hunkafaliche Einfacht und Fähigkeit zeigten Tas zoste krit die ein Einstand der liedentzie Einzuhande lebendize Einzahnung der Lecker an, und dehrandte lebendize Einzahnung der Aecker an, und derfrandte lebendize Einzahnung der Aecker an, und der Anschmaßen andern der nähern Ausgemehren des Heren für Ausgebenden. Pacht währig zu seinz der Unterfinnz der gefügsehenden Ander währig zu seinz der Ausstächten, zu er verspricht, under einnahl ohne ihre Genedmigung in des Werf gerichtet werden fann, und dem an vielen Orten des Genighten der Ausgen durch der Verleichen gleichen in. Wir würfichten der Anne nachen nieden Prien ab Bernschten werden fanne und den an vielen Orten des Genamnsten Gartenlande geblichen is. Wir minschten der Verleichen gename der der verbeten, und nur ein Verrecht des so genamsten Gartenlande gehaben nit. Wir minschten der verbeiten find ihren ehemable gegen landes berrichte Beiehle, die kleker von den Wegen auch wärer der eine folgen der ein der der verben auch wärer der einen folg

linudierheit der Landstrassen in England etwas ben, erigt, weil die Nahter sich leichter verbergen konnen, welches in einem Lande, wo die Granzen unter einander lausen, noch mehr in Ernadung zu ziehen ist, als auf einer Josef. Indessen mödten doch wol die Bortheile, sonderlich den überall zunehmenden Holzmangel, die Undsquentindsteren überwieger. St. 40. lesen wir Gedanten vom Unftraure im Getrende, darm ungleich die vorgegei eine Andartung tes Konns in Arevoe bestritten, und die wahrenden Unfraute in Getrende von Andren zu Indessen werden unter in der niemen Aussen zu Indessenden von Lieft der Enfrauts in der unreinen Ausstaat gefunden werd. Derr v. J. wünsche, das die Trands in der niemen möche, da es ihm alsdenn leicht sonn nurde, wenn die doer zunch unfraut übersond nahme, den Acker mit selder Frucht zu bestellen, die ehe aberschutten werden fann, als das Unstrant reif wird, oder auch ihn sotte zu des das Unstrant reif wird, oder auch ihn sotte zu des das Unstrant reif wird, oder auch ihn sotte zu des des Unstrant reif wird, oder auch ihn sotte zu des des Unstrant reif wird, oder auch ihn sotte und eine Letten ein traftiges und gesuns des Bier zu brauen möglich sen.

Wittenberg.

Herr M. Joh. Daniel Titine bat bas ihm anver-tranete Lebraut der Mathematif alliere mit der ge-möhnlichen Rede den 23. April angetreten. Die Ein-ladungsschrift dazu beträgt 2 B. in 4. und fähret ben ktel: loannis Craig, Principia Theologize Christianae mathematica illufrit, etde valore terkmonii humani nonnulla subileit, finull ad audiendam oracionem, in-tite des Autumpfliches humanien. Die mit in der uitat.etc. Die neueklangabevon Craig, Principils Theologiae Christianas Mathematicis hattin auf einige Vertrachtungen gebracht, der er bier mitschiete. Einentichen Schriftieller hat unblanft wider Graigen sehr geeisert, und solchen, wie H. T. zeigt, nichtrecht Mun nu 2 ver.

verstanden, auch eine Erinnerung gegen Craigen nicht gedrau, br., die desse Wert selbst an die Hand giedt, daß namisch der Werts felbst an die Hand giedt, daß namisch der Werts des getrieden Zeugnisse von den Begedenheiten, auf welche sich ver Reisjon geschenderten, auf welche sich ver Keitzion gründet, unewelch us, auf welche sich der Keitzion gründet, unewelch us, und also durch teine Seit veruchrichen Olandwündigkeit dalt zu. T. für ganz willsichtigt ausgenommen, und sieder der bereichen mot kinderschen Olandwündigkeit dalt. D. T. für ganz willsichtigt ausgenommen, und sieder der bereicher mit einem vermalbis Loppiager jehe Göstungischen Ehrer gedhalten. Wo wir und recht erinnen, wird derselbe, ausse den kinder auch nach das gesagt haben. daß siederzu verzessellt dat, jeden Angendlicht sonn daß siederzu verzessellt dat, jeden Angendlicht sonn daß siederzu verzessellt das eines elekthone, jeder Zeuge konne in die Geschalten gebracht, den Werdachter auf die Gedauten gebracht, den Werdacht gegen eine Geschichte nach eben den Geschwindigetet fallender Körper mächst. Er hat sich nämlich, wenn wir so reden diesen, eine verzisischense Arasse eingebilder, die gleichförmig, wie die Schwindigetet fallender Körper mächst. Er hat sich nämlich, wenn wir so reden diesen, und welchen die Geschwindigetet fallender Körper mächst. Er hat sich nämlich, wenn wir so reden diesen, und verzisischen Arasse eingebilder, die gegeben, und webet dieses aus einem Arasse eingebilder, die gegeben, und webet dieses an, wieder Eragen zu weisen, daß zugen, die nach einande etwas erzäsisch der Gewische der Fragen zu weisen, daß gegeben, und webet dieses an, wieder Eragen zu weisen, daß gegeben, und webet dieses an, wieder Eragen zu weisen, daß gegeben, und kent der Kangen aus eine Probe von den Fiesse und der Emigdt int eine nene Probe von den Fiesse und der Emigdt int eine nene Probe von den Fiesse und der Emigdt int eine nene Probe von den Fiesse und der Emigdt inter aus des Seneca ze.

Wolfenbüttel.

iambicum tetrametrum colobon, quod Anacreonticum dictur. Die Werte l'esti fatten Hr. H. nech weuiger ist machen sollen: Colophon dixerunt, cum aliquid tum dignisicateur. Denn biese Ammerima, sie mag herkemaen ven wem se wil, beziehet sie auf die Das Eprichwert Colophonoru oddere, welches mit den Rechaten gar seine Bermandischaft hat. Wie des merchen mer noch. Das mirer Masling 2 Bersse einer Positi die nicht aufsehert, C. G. G. 20. Qualis aquila ita celestobus av ich sinds transvolat i nud C. 10. Z. 32. Ipfa est Chios, iosa est Samothrace. Hi sie sens betannt? Mallins allegut, so viel wir wahrgenommen, seinen dyristigen Pecien.

Leipzig.

Leipzig.
Die Witwe Tritisch bat berausgegeben: Catalogi Bibliothecae Bunavianae Tomi III. Volumen III. Die fer Sand in seiner tranchbaren Einerchung nach den verberackenben gänzich gleich, ind unfällt eislied die zie den Kefernaniense zichichten zehrsten Schriften. Er fänget mit den Albigeusein und Naldenisten. Er fänget mit den Albigeusein und Naldenisten, was zu Nartun Auflers Referentation gehörer, so vollkandig und eigentlich, das man von Jahr zu Andre Albertschen, was zu Nartun Auflers Referen Freude und seiner Widerfacher bemerkt hat. Die Indeklichtsten von 1717, sind nach des S. Copprians Hilarlis Evangelicis geerdnet, (woden wir im Wedersagben bemerken, das die ganze Copreanische Sammlung der Judelscheften in die hochzeigl. Vinnausche Biedische der Ausgegebe zu Werkes nicht den der Hausgabe jeiers Werkes nicht den der Hausgabe zur hildere der zuschlichen und andere motzgenländischen, imgleichen der flavonischen kirchen gehöret. Er wird mit vermischen Schriften, die zur hilder mit deren Gerneriten, die zur

R. H. geboren, und mit Supplementen über die 3 Rande bes 3ten Theile beschloffen. Die Reichthumer der biebertigen Ibelle lassen me muchmassen, was wir in dem uchofissgenden, der die Reichthumer der biebertigen Ibelle lassen me muchmassen, was wir in dem uchofissgenden, der die deutliche Riefer in sich fassen in den zu erwarten haben. Ber sich vorsiellet, was eine brennende Liebe zu den Geschichten des Baterlandes, den einer großen Seile, die mit allen dazu gebörigen Rissenutien, Gelegendeiten und Bezuemlichseiten unterstützet ist, in erlich und drechten und Bezuemlichseiten unterstützet ist, in erlich und drechten und Henne zuwaren zuware bringen und eineralden kann; der werd mit und wünschen, daß deser Ibelier Ebel, wie und Hoffung gemacht werd, je ehe jebesser (denn er ist zum wennicht ichen größtentheils aus der Feder des innermiddeten und accuraten Hen. Bibliothecar Franken) ans Licht treten, und die Schnicht aller Liebbaber erfüllen möge. Dieser Ibeli wird uns der Hohnung und ein gutch alber derngen, eine, so wert es möglich, vollsommene Historie von Deutschland und der Feiz zu erhalten.

Da wir diese schreiben, erhalten wir auch den 4ten Ibell des Catalogi Bibliothecae Bruhlianae, welcher ganz der iranzöhischen historie gemodnet ist, und gleichfalls alle die Borzüge hat, welche wir an den vorderzehenden Ibelen demerfelt gaben. Dieser Catalogis wird nur zum Gebraach und Bergunden seines erlauchen Bibliothefen, habtin er fommt, das Andensen der Minner die Minner knachten.

Ben Jacob: ist A. 1755. der drutte Ibeil der vers mischten den prächtigen Geben den ungelösten mit der Mentalle, den man durch den Junder dem Edwerfilden Kulder und der Edwerd und ungelösten felt well, der uns Großenten und den ungelösten Ralche verschieden ist der man durch den Junder dem Edwerfile will, der uns Großen der und den ungelösten Ralche verschieden Ralche verschieden und der eine den ungelösten kalche verschieden und der den den ungelösten kalche verschieden und den der und der der den Edwerfile well, der und Engelbeten film

928 Gött, Anz. 105. St. den 30. Angust 1756. balt diesen Jinnober nicht liefen Inwefels des Silvers z. E. und für eine Geburt des wahren netallischen Ichersels des Silvers z. E. und für et die Kelen beim Ide eine Geburt des wahren der eine Auflichen Icher ihner aus dem Merendaren. Er ietet ihn vilm. br aus dem Nerendaren der anstörenden Beister, dem Weinstein und anderer nut dem Metalle vermichten Körper ber. Mei die eine Emplit. im die Arzuspunssenschaft dassen mitig. Sein eigen Auflicht in die Arzuspunssenschaft dassen mitig. Sein eigen Auflicht und einer einem fahrt deben mitig. Sein eigen Auflicht und eines die einer kaben mitig. Sein eigen Auflicht aus der die einer hat er es nicht nöhig. Z. Won einer neuen glaszischen Auflösung die Bernsteins. Sie geschiebt nut Arteels, und etwas Zuster, wodarch der Bernstein fahr nach wie in em Piech in gelinder Währte übergelt, wordens dem, nachdem man die Saure abgewaschen bat, die Bengeist eine fart nach Bernstein irechende Tustur richt. Bur demerfen herr eine Aleinafent. D. R. bedient fich bin und wieder frem der Ubernder und zu er auffatt der Saure gar öfters die Ausse fagt, so foricht der Franzose un Acide, und nicht une Acide weiblich aus. 4. Bon der fruchtbarsmachenden Kraft des Donners. D. R. self sie und kahren abern abern abern und angensalze eine Neigung habenden Theile, die auf die Erde fallen, und zu Kahrung der Gewänsch die inter und den Verschen, wie es D. N. nunt, welche er und mit die Pest, aus dienen nichte. 7. Bon der Ursäche der Kicht im Jaundorsphorus, welche er und en ab und die Pest, aus dienen eigenen Elemente wirbelt. Er unterschehet übrigens das reine unschulbag Element des Fruers gar fehr den der in der Meigenen Gemente wirbelt. Er unterschehet übrigens das erine unschulbag Element des Fruers gar fehr den der geren Elemente wirbelt. Er unterschehet übrigens das erine unschulbag Element des Fruers gar fehr den der geren Elemente wirbelt.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellichaft ber Wiffenschaften

106. Stud. Den 2. September 1756.

Gottingen.

Städten dienicht mug von der Landwirthschaft verfanden Saben aus theurer zu siehen gesommen
ist, als sie sie beuter zu siehen gesommen
ist, als sie sie beuter zu siehen gesommen
ist, als sie sie beuter zu siehen gesommen
ist, als sie sie betreten den den gesommen
ist, als sie sie betreten den gesommen
ist, als sie sie beiter benden den gestommen
ist, als sie sie begere de Berthet, sondern auf die
behere a Berthet, sond, wie uns
din Be gestommaen und: baß also viele Hause Einschaften
geswungen und: baß also viele Hause Einschaften
geswungen und: daß also viele James Einschaften
geswungen und: daß also viele James Einschaften
geswungen und: daß also viele James Einschaften
geswungen und: daß also bei Bekaren als daß Scharren Schlachten. 40 und 50 handeln vom Legteren des
Jinnes: zi vom der Imphysakrit der Cattum, Andricktu,
woben der Herr v. I. bemübet ist, einen Weg anzuzeigen, wie man die Bamu-Wolle wohlseit genug erhalten könne. Er gedendt deshalb der Griechischen
Raustente, die sie nach Wien, und wenn sie dasslost
nach albsig sinden, nach Anafris haben könne, als
von den Engländern und Hauspurg und Numberg
schoffen, wo man sie bestem Anafris haben könne, als
von den Engländern und Hauspurg und Numberg
schoffen, wo man sie bestem Anafris haben könne, als
von den Engländern und Hauspurg und Numberg
schoffen, wo man sie bestem Anafris haben könne, als
von den Engländern und Hauspurg
schoffen Magazins gerichtet, von dem der Hauspurg
schom Magazins gerichtet, von dem der Herse,
her und Angazins gerichtet, von dem der Kern,
wie von eunigen andern, die ihm von einerlen Bers
schom Magazins gerichtet, von dem der Kern,
wie von eunigen andern, die ihm von einerlen Bers
schom Magazins gerichtet, von dem der Kern,
wie von eunigen andern, die ihm von einerlen Bers
schom Magazins gerichtet, von dem der Kern,
her der Gestommen,
der von der der Gestommen der Verpandenen
Grundsäge und Ersabrungar, erdichtet habe. 3, ers
innert den Anner und haus
schom der Gene Schommen,
der der Gene Schommen,
der der Gene Gene Schomme

in die Musser anderer seyn können, bekannt sind, aber daben doch auf wenigen Seiten sehr viel richtiges enthält, und manches Klagen, der Unversändig gen gegen das, was sie vor liefachen der Theurung ansehen, od es gleich der Theurung am meisten steuret, nehmlich gegen das Musse sie vor liefachen der Theurung der seiten bei Korns, den Mund stopfet. Diese schohes Mdand lung verden, der Mund stopfet. Diese schohes Mdand lung verden, der nicht einsehet, wie sehr die kleitere den Ander vor der einstehen, der nicht einssehet, wie sehr die katzerie Nothabau des Kornspiermehre, und jenes die äußerste Nothabau der Kornspierden würde, wenn niemand in Hoffsaung kuntiges Geminnstes Frucht ausschlittete, und also aller Ueberstus der guten Jahre den auswärtis gen zugeführt, oder in Brandtewein verwandelt, oder gar verschwende und berwischt würde. Magagine der Obrigkeit und Ausschlichten des Getraides, sind ber ihm die beste Andes aber erst alebenn zu gebrauchen, wenn sie vorhanden ist, und allzuhoch zu steigen vorshet. Dürsten wir wol sagen, das Miterthum noch ein unerwarteteres Mittel dagegen gebraucht hat, so die unterwarteteres Mittel dagegen gebrauch hat, so die einstlich nur die Mussen dichgen sperander zu sienen als ein Kiesen Fahre anner 2 Wer mennen die Brade Jahre anner Länder, die zein den an der Istel unter dem Nahmen der Cabbaths Jahre bekannt sind.

Leipzig.

Am toten Febr. vertheibigte Herr M. David Mehs ner eine von ihm selbst versertigte Differtation de vi at-que efficacia interpretationum scripturæ s. sais pia-zum sed minusaccuratrum, unter dem Herrn D. Erusen, well sie zum Theil in die jetigen Streitigkeiten über die Kraft des Wortes Gottes bineiniausse; doch aber-mahls, mit dem gleich Ansangs ben dieser Streitigs Doodo 2. Lette

feit ausbedungenem Borbehalt, das wir über den Theil berselben, der sie detrisst, kein Urtdeil ausern wols len. Es ist soldweder erike, die auf den siedennen Daragraphen. Herr M. dringet gegen den Herristlöchubert auf den Ausdruck der sormulæ concordiae, daß der hellige Gesift mir und durch das Wort wirs ete, und glaubt, der Hen dund durch das Wort wirs ete, und glaubt, der Hen Leduck nur das legte, (durch das Wort) so den Schwärmern entzgegen gessetzt son, das Wort zu der Ausdruck der Wort wirs des werter auszufähren unsere symbolische Bischer nicht nötzig gefunden, weil damabls kein Verdackt oder Auf de gefunden, weil damabls kein Verdackt oder Fir dit gewesen son, das siemand alle von dem Werte selbst unabsäusige Wirckung des h. Geistes, die dasselbe begentet, leugnenwerde. Daben beschwert er sich über das E. 695. im J. 1754 angesüberte Program, ma despiritusandt onen concurrente ad opus conversionis sed illus unice overante, daßes (wie er sich ausdruck) den Metrode das Ernstellen und der Wirsselfen das der Wirsselfen den Werdacht des Synerasismus zu brungen such. Seine Weweste, daß die Wirsselfen zu der die der Verlächung des Wortes Gottes nicht blos morraitick sen, sondern aus berügen such der physischen gemäße Kraft (wim physicae analogam) habe, sind Epd. 1, 17. Abm. VIII, 9. 1 Cor. XV, 10. daß Gebet um die Wirsselfen der das Verlückt, was der heil. Gests denadhang von den Bewegungsund liedergannas Gründen, welche das Verlückt, warde zu der auf dem Titel benannten Materie. Er demerkt zusörderst den ken den Titel denannten Materie, Erdemerkt zusörderst den den Gelegenheit er auch au

muthung, die schon andere vor ihm, wiewohl nicht aus eben dem Grunde geaugert haben, (3. E. der H. P. Pr. Michaelle im Czsten f. feiner Einlettung in das N. T.) das sie von einem Juden herribre, weil sie so seinen Juden berrühre, weil sie so sehn das M. T.) das sie von einem Juden herribre, weil sie so sehn das dem der Gede, allein die fehr und dis jum Wherzslauben wortlich übersetz, fast wie Agunta. Wirtglauben die Sache, allein die fer Beweis sommt und unüberzeigenen dor, da man ja auch Juden kennet, die im Uederseigen gar nicht wörtlich zu Wercke gegangen sind, 3. E. die Chaldais schen Paraphrasten. Im übrigen scheint es, daß H. W. die Westlich zu Wercke gegangen sind, 3. E. die Chaldais schen Paraphrasten. Im übrigen scheint es, daß H. W. die neuesten und schonen Ammerkungen uniers seel. Derrn Canplers von der Itala nicht kenne, sonst vollede er davon in manchen Stücken anders gedacht baben. Herr M. nimt aus der Estlan heil. Schrift, beilige Gemüthes Wewegungen entstehen, solglich der h. Gests mit ihnen wirde: weichen Sag er noch wetster aus der Willssiste des Heistlied das get un wirden, und aus den Wertlangen deselben ben Predigten, die nicht eigentlich Worten wertagen, bestätiget. (Whirde nicht manches bier haben können leichter gefallet werden, menn Herr M. gesagt hätte zes sind micht eigentlich die Wörter der Biech, ben und durch welche der Geist Gottes wirdet z. E. der Ungelehrte kann durch der gebrässischen des H. E. der und der er nicht verstschen die Würten wern wer gleich ihn jest in gang andern Worten, wenn wir gleich ihn jest in gang andern Worten, wenn wir gleich ihn jest in gang andern Worten, wenn wir gleich ihn jest in gang andern Worten, wenn wir leber nicht zu lesen er nich wer führten weit lieben sicht zu gestühren. Den lesten Verwissen der Gewohnheit der Aposie herrieben sind, well ihn mit den sieben des U. T. anders zu erstäten, als sie nach dem Herrässchen zu der Peträsschen zu verstäten führ auch dem Herrässchen zu der Gewohnheit der Aposie herrässen mich zu erstäten sich er geschafte

ben nicht, daß dis geschiebet: sie führen sie wolnach der maugelhaften llebersetzung der 70 Dollmätscher an, wo die Helter is Sachen nicht angeben, durch gesanbeit wird; sie reden auch wol von andern Dingen mit Redenst: Arten der Bibel, die ben einer ans dem Gelegenbeit vorsommen, (eine Freybeit, die man den jedem diteren Schrististler ber, dem man nachadunet:) allem wir wagen es, zu behampten, daß sie eine Stelle woron auslegen, noch weniger von etwas zum Beweiß ansühren, davon sie nicht handelt; und wir haben in sehr velen Benspielen gefunden, daß, wo man dergleichen vorgiedt, der Schler nicht auf der Scite Pauli, sondern des neuern Auslegers war, so auch den der bisbertgen schlecten skenntniß des Heckuschuschen nicht zu verwundern ist. Selbst die Etelle Min. X, 6, 7, 5 B. Mej. XXX, 11:14. die der Hert Wassel und der Geschler nicht zu der werden wird. Messen ausgesstätzt, wie in der vorhin anges sührten Einlettung des Prof. Michaelts Schristisch siehen davon, woron Paulus sie auslegt, wie in der vorhin anges sührten Einlettung des Prof. Michaelts Schristischen Schler in, noch beinere Mohanblung von dem Mezoprischen, so in dem Buche Hobsahlung von dem Mezoprischen, so in dem Buche Hobsahlung von dem Mezoprischen, so in dem Buche Hobsahlung von dem Weisprisch, sondern der Leichen der Leichen, der siehen kan zu seiner Schlesten so, das nicht die Institution einste dumcke Einstitution einste den der hen, unser eigene Einstichten in Berdadt zu siehen, und der gerer B. dessen phologische Ersentzig werfen wäre. De eine einstichten sührig mit sich best, und der eigene Einstichten siehen, währe viellend: der verweisig ist der Ben wäre. Det Ursachen, die uns abhalten mit ihm einstimmig zu senn, neuner jest eben so beduschahm gewesen wäre. Det Ursachen, die uns abhalten mit ihm einstimmig zu senn, sind 1) daß jeder Beweiß, der sich auf ein waren aber erweisliche Frethumer im Krethum ist. wären aber erweisliche Frethumer im Krethum ist. wären aber erweisliche Frethumer im

in der Theologie senn können , denn viele unserer Gaupt: Beweise gründen sich blos auf die Wergleischung der Stellen U. A. mit denen im N. T. in welchen sie angeschiert werden: 3. E. wenn wir die Gottheit Chrissis aus Stellen des A. E. erweisen, wo won Jehova die Rede iff. die das Neue von Chrisso verstehet, als Mom. XIV, 11. vergl. Jes. XLV, 23. 3) Er selbsien will S. 19: ein rechtschaffener Gottesgeschrter, der sich eine Vehre adzudandeln, auf die man ben derzelben deck des die eine Vehre adzudandeln, auf die man ben derzelben dem Erbsie eine Vehre adzudandeln, auf die man ben derzelben dem Erbsie die eine Vehre adzudandeln, auf die man ben derzelben dem Erbsie benden ihme, ob sie gleich nicht darin liegt, solle doch vorder ihren wahren buchstäblichen Sinn zeigen. Mein nicht etnmabi dieser Jederung würzden der Abposse Genüge geleistet haben, wenn sein en vorzeg Weschuldzung Grund hat. Er sehr nach her die Bedinqungen verfandenen Stellen der Bebel wircken könne, nehmlich, ihre Ertlärung muß der Glaubens Lebre nicht wiedersprechen, man muß sie worden halten, sentlieben nicht biswerlen auch sei liege Bewegungen ben einer Ausliegung, die man nicht vor richtig halt, die aber etwas sehr nüberndes sagen würde?) man muß den wahren Sinn der Wiedern licht ber Wiedern sin der Wiedern sind ben Werge gunt Welebrung seyn. Im britten Theil werden einige Einwürfe belendtet, die wer aber vorsehalzen, weil wir sich von zu wettläusig geworden sind dem Wege zur Betebrung seyn. Im britten Theil werden einige Einwürfe belendtet, die wer der Pispertation ging ohnehin nur auf den erien Tbeil, damit unspre Lefte ben det eine Treitigett, de berselbe berühzret, beibe Parthepen möchten kennen lernen.

Altorf.

Der bassge Prof. der Philosophie, herr Georg Undreas Bull dat im schuffelischen Bering commercium epi-kolicum Norimbergense; sue virorum celeberri-morum Norimbergensum ad diversos et diuerso-

Drucffehler.

S. 907. 3.2. licg Blafe, vor Blume.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellichaft ber Wiffenschaften. 107. Stuck. Den 4. September 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Str. dieser Unzeige) De eo guod studium Matheses facit ad Virtutem, ben Pockwig und Barmeier auf 2 B. 11 4. drucken lassen. Man wire nicht erwarten, bas die Messlungt Worschriften zu leben ges ben sollte, die nur für die Sittenlehre gehdren. Wie erwarten, bas die Messlungt Vorschriften zu leben ges den geschiedere machen ber ben nicht der Hauptigegen fand von ihnen sind, wie man Zeichnen lerner, nicht eben um ein Mabler zu werben, sondern oft in der Baufunst, in andern Rünssen, web denne es auf bas äuse serliche Ansehen auf die der die der intbeilung sichdbarer Schönbeiten vollsommner zu werden, so werd den Mathematis schon der Beruftbellung sichdbarer Schönbeiten vollsommner zu werden, so werd des Wantematist schon etwas zur Luzgend beptragen, wenn sie ihre Liebaber zubereitet und geschickter macht, einige Ges ze der Seitzenlehe ausz zuben. Der Berfaster rechnete ahnn der Lebe zur Mathematis dawe tan, und die also das Gemüste auch zur Lebe der sittlichen Babriheit angewöhnte, Wie unähnlich wären sich nicht der Mathematibere ständigen, wenn sie Sithümer auf das sogsätische bermieden, und doch vorschlich betrögen, menn sie der Bahrheit, die von Zahlen und Fisder Auf der Mathematiber ständigen, den sie der Bahrheit, die von Zahlen und Fisder Auf der Geschlich betrögen, menn sie

guren umzaunet ift, und so wenig Menschen reizend scheinet, empfanden, aber fur die Wahrheit in den Sitten sübliche maren, die alle Menschen fur steden erstennen, nur daß sie solden Renschen für steden erstennen, nur daß sie solden Renschen für steden Wertheil dient, wie gesigze Froper eine Schone, die nicht rerch ift, verlassen. Ausser dem Verguigen also, das alle rechtschaffen. Ausse sie zum Westen des mensch siedert, wacen bessen, mas sie zum Westen des mensch lichen Geschlechtes beytragt, sinden, sinder der mather matifebe Geist in thr noch das Verguigen, das ihm die Wahrheit allemahl gewähret, und istätzt sie, wie ein Kenner ein kostars Schaussück, nicht nur der Matrete, sondern auch des Gepräges wegen, schätzt. Heftinge Gemithebewegungen zu schwächen, ist wol dei Zeit mit Frucht kann gewandt haben, ohne diese Zeit über von hestigen Gemithebewegungen fren geweien zu senn. Doch gestehet der Werf, daß der Trieb der Wahrheit nachzusoschen selbst eine heftige Leidenschaft ist, die man aber nicht anders als sur misste ermerken aun der nicht anders als sur misste ermen kann, wenn se andere schälltung der Menschaft int, die man aber nicht anders als sur missterennen kann, wenn se andere schälltung der Menschaft int, die man aber nicht anders als sur westen zu enschällt, zu bessen Aus fleche der Wenschaft und werd von aus vermidert, den leeren Raum in unsperer Zeit ausfüllt, zu dersen Ausselfungen, das dieselbigen weit übersieigt, abziehen. In der Nachtlaung der Mathematiken in der geringem Aussehn, das dieselbigen weit übersieigt, abziehen. In der Kathlung der zur erchtmäßige Urt führen, und der Wahrschaft zu deren den gestenen kann auf eine rechtmäßige Urt führen, und der Mathematikverständige daher viel ungläcklicher is großerm Manschaft zu versschaftlig dahe das andere seiner Wegenechen von sich seinen Beschaften von sich sein den der Menschaft und und den eine rechtmäßige andern Gelebrten so gewöhnlich sind flatt sinden, die andern Gelebrten so gewöhnlich sind

fichen auch nur zum Theile kann völlig gefaßt werben, zugleich aber so viel erhobene Geister beschäftiget hat, denen man nicht bossen der gleich zu kommen. Kann ein Gelehrer wol diezeitgen, die unter ihm sind, verachzen, der seich fein einsteht, we weit er unter einem Archimedes, Leibnig, Benoulli, Euler siedt? Daß die mathematischen Wahrbeiten an sich selbst einen Eins sugierung unserer Jandlungen haben sollten, wird man wol von bloß theoretischen Lebren nicht ers waten. Gleichwol bat man einige Anwendungen derselben, selbst in Abscht auf die bedise Augend, die Werecken, selbst in Abscht auf die bedise Augend, die Werecken, selbst in Abscht auf die bedise Augend, die Werecken, selbst in Abscht auf die bedise Augend, die Werecken selbst in Abscht auf der het die Geschick sich nicht, daßlich die dertick Gerechtigkeit gleichssmit den Bereckung Gottes machen wollen, als and biese Urt, dam na das Unendliche von Gott im metaphysischen Betz stand, das der diese Urt, da man das Unendliche von Gott im metaphysischen Werkstelligt werden, als auf biese Urt, da man das Unendliche von Gott im metaphysischen Werkstelligt werden, als auf diese Urt, da man das Unendliche von Gott im metaphysischen Werkstelligt werden, als auf diese Urt, da man das Unendliche von Gott im metaphysischen Werkstelligter werden, als auf diese Urt, da man das Unendliche von Gott im metaphysischen Werkstelligter werden, als auf diese Urt, da man das Unendliche von Gott im metaphysischen Werkstellichen Der Schlichen der Schlichen der Schniche sembit, Begriffich urt werden der scheiner sie Wissenschut, Begriffich der Ohlebere Schnichten der Erkentniss zu vergungen. Die unsendliche Schnichten der Erkentniss zu vergungen. Die unsendliche Schnichten der Erkentniss zu vergungen. Die unsendliche der Werkstellichen der Betweit der Der Der Mathes matit hat selbs der flich Arten von Gebennussen, das flicher wird, ohne gefätziget zu werden. Die Mathes matit hat selbs der die das der ein der kabenet erst. Die kaben wast der ein werden. Die Mathes matit hat selb

Jann. Dieses macht die Gebeimnisse der Religion den Mathemaritverständigen glaudwürdig, wenn sie auf die geschiege Art vorgetragen und erwiesen werde, und der Werwurf ist als sehr ungegründet, daß die Mathematis Ungläubige mache.

Amstematis Ungläubige mache.

Amstematis Ungläubige mache.

Die zwente Ausgade der Plumerischen Zeichnuns gen, die Ir. Dur Durmann auf fine Unfolken über nommen hat, ist noch a. 1756. der ersten nachgesolgt, und gebt die auf die sunfzigse Platte. In dieser Ausgade sade sinder man verschiedene Arten Aron, und des mit dem se werwandten Tracontii, varichiedene Arten Dlauder und Osteinerd, einen Anstatte, den Kinn dass mit der storische den Arten Drander und Desender, die Saushiniam, Kelloniam und Begoniam u. f. f. Es ist gar ken Iweisel, daß durch diese nichtige Sammlung die Geswähle der dieser namerstanschen Justen in ein viel bestere Lichtaesest werden müssen, and es wäre zu der Liedhadern, das Werfal, das durch diese mitisch aus der die Samdung.

Dier ist den Conrad König die achte und verbesserte Unstage von Johann gubnere vollständiger Geographie, in 3 Letavbänden anst Licht getres ten. Dierse Werf zie so haben der der und verbesserte Unstage von Johann dübnere vollständiger Geographie, in 3 Letavbänden anst Licht getres ten. Dierse Wert ist so bekannt, daß es keine Ausgele gehabt, seit 26 Jahren 8 mabl gedruckt, und in 3 auswärtige Sprachen übers zu der siede Seites Und gebabt, seit 26 Jahren 8 mabl gedruckt, und in 3 auswärtige Sprachen übers zu derschen weich die erwen fer Wangel zwesen, welches ein Marer Bemeis ist, sowol daß de Kanntnis der Weltzeich werde, als auch daß en anderweitigen brauchdareren Anleitungen zu derzieben bisher ein großer Wangel zwesen set den der der gewesen, wenn aleich Jerr Wähner nicht, wie er noch unmer in der Worte de auf eine seltsame Weise der gewesen, wenn aleich Jerr Jühner nicht, wie er noch unmer in der Worte de auf eine seltsame Weise der geses en, wenn aleich Jerr Jühner nicht, wie er noch unmer in der Worte

lich auf dem ganzen Erdboden berumgereiset ift, und in den vier groffen Weltstellen alles in Augenschein genommen hat, was nur einigermaasse in Augenschein genommen hat, was nur einigermaasse in Augenschein genommen hat, was nur einigermaasse in Augenschein genennet werd in kann, und hernach sich zu Schiffe der geben hat, und auf der offendaren See so lange herr umgefahren ist, die er nicht nur von allen Seeklissen und Inseln auf dem groffen Weltmeer, sondern auch von den unbekannten Landern unter den berpohen Polis, die allergenaueste Nachricht eingezogen hat. Denn wenn Herr hat würftigt eine solche Keife getban hätte, so wäre es unverantwertlich, daß er und keine vollkommener Beschreibung des Erdbodens geliesert, sondern und denschlen noch sehr undekannt gelassen, das. Er ist also auf einem Jamburgischen Muse geographico, in welches er nach der erdichteten mudreligen Wanderschaft zurückgesehrt som mill, nicht weit gestommen. Dieses konnen wir ihm eber zu gutte halten, als daß er auf die Werbessterung seines Werts bieber nicht größern Zeis verwendet hat, das doch nunmehr, wenn er datte weder Müche noch Kosten sparen wolken, der Wollsommenheit sein noch kosten sparen wolken, der Wollsommenheit sein noch Kosten sparen wolken, der Wollsommenheit sein nach gebracht sparen vollen, der Wollsommenheit sein noch Kosten sparen wolken, der Wollsommenheit sein nach gehacht sein der gene eine Berichten, was zu dieser klugen Spariamsteit eigentlich gehöre, oder er muß seinen Woll von unnühren Sachen, und er da zu der Santvarfeit eigentlich gehöre, oder er muß seine Worlassen nicht eingebent sein, den sein den Kontschaft und Gefällige keit für die reisenden Handwerköhrichen, (die doch seinen werden,) an deren Bersall ihm sehr gelegen zu sen sechn, und er hat gers das Dantvarfeiter mit sich süssen werden, das deren Bersall ihm sehr gelegen zu sen Schops genennet würde, so durch ihm gewischen alten Bersall Schops genennet würde, so durchten ihn zum wenigs sten Handsschlaute wegen eines gewissen alten Wersalls ein. Per sein

nen wir nicht, daß der Herr Lieuniat Höhner seine Geographie von Zett zu Zeit, und auch in dieser neuen Ausgabe erwas verbesfert habe. Er versichert solches seihfe, und zur nicht nur überhaupt, sondern auch insenberheit von den Albschnitten, weiche Böhmen, Schleien, Strasburg, Bankeuth-Culmbach, Fulda, Prensen, Lotbringen urd Nordamerika, abbandeln. Dre Beidreibung der französischen und größbertannis siene Linder in Nordmerika und froßbertannis siene Linder ein Nordmerika und mit Dertern und Nachrichten vemeöret worden. Die Abhandelung des Königreichs Preussen das französischer, aber sie bedarf einer neuen Umarbeitung und ersehöltigen Bebarf einer neuen Umarbeitung und ersehöltigen Reich gehörieben, aber eben so wenig als Kranstreich berschieben Aber eben so wenig als Kranstreich überschanden, nach seiner politischen Werfassung richtig ab zehandelt worden. So ist z. E. die Stadt Metz mit ihrem Bezuft, welcher das Land Metzin gen unter wird, von dem weltlichen Geste tods Bischof unter wirdt, von den weltlichen Geste tods Bischof unter mit den und sehn den den den den den der den dicht nur irriger Beise annoch ben dem beutschen Reiche, sondern auch sehr verworren beschrieben worden. Böhmen ist nun richt tiger abzetheilet als ehemable, ohner in nun richt tiger abzetheilet als ehemable, aber in Ansehmig und Keller. Ueberhaupt ist zu beklagen, daß 30r. H. auf den Berbeissenung ber Beichreibung des druttichen Reiche nicht erstrager bedacht gewesen ist, da er sich doch um dassehe kronstell den fehr werten fonnen, wenn und nicht der Raum das lästgefeit beschalbtagen, die wer der hod einige ansühren. S. 1. un dem Borberecht hält er noch immer für wahrschilte, das in Dentschan nicht der Raum das um mangelte. Wir wollen aber doch einige ansühren.

welche vorgeben, dog allein in Bavern über 3 Millionen und 300 tausend angeseffene Unterthanen maren. Bir haben diese grobe Unrichtigseit son zu einer ans dern Zeit berührt. Die allgemeine polizigide Albeislung des deutschen Reichs in Kreise, ist noch nicht einmahl richtig gemacht worden, und in Ausebung derer Stände und Kander eines jeden Kreise ist die Unordnung und Unrichtigkeit sehn Kreise ist die Unordnung und Unrichtigkeit sehn Kreise ist die Unordnung und Unrichtigkeit sehn greise Wonder possitissen Verfassung der enzelnen Länder sindet man selten etwas richtiges, und in Absicht auf die Topos grapbie sind unsählige Weidesstrungen möglich und nöbig. Es haben zwar manche Kapitel das Ausehen Schein nicht. 3. Er, in Ausehung der hiefigen Eurslande schennen die Aumter nebst der Anzahl der dahm gehörigen Wogtenen und Odrer genau angegeden zu sehn, allein es ist salt alles mirichtig. Wenn die Hührersche Georaphie zest zum ersten oder zweitensahl and Licht getreten wäre, so verdente sie eine größere Nachsicht, da sie aber nach so verden Unsagen seinen größern Grad der Wollfommendeit erlangt bat, als denjenigen, in welchem wir sie jetzt erblicken, so verdient ihr Herr Werfasser allerding getadelt zu werden, daße er sich nicht mehrere Mide geide, son dern zusprieden ist, daß man nun einmahl gewohnt ist seine Fanzig und Leipzig.

bern gutriceen in, von man anterfeine Geographie zu kaufen.
Danzig umd Leipzig.
Des herrn Abt Schuberts Bebenten von bem Pasjonismus, von welchem in diesen Anzeigen bes voris gen Jahrs & Lielz. Nachricht gegeben worden, hat ber herr D. Bertlung unter folgenden Litel von neuem und mit Anmerkungen brucken laffen: 306. Ernst Schuberts Bedenten von dem Pajenismus von neuem berausgegeben und mit einer Borrede und nöthigen Ammerkungen verseben, von dem Berfasser bes delms städtischen Pfingsprogramma vom Jahr 1752. Dies sie Schrift beträgt 128 Quartieiten. In der Borretede wird der erste Ansang nebst dem Fortgange der Streis

944 Gott, Ang. 107. St. ben 4. Septemb. 1756.
Streitigkeiten des hrn. Abts mit dem H. D. Bertling ergablet, woben wer bedauten, daß man von bepben Setten einander solche Dinge vorwirft, welche den Charafter eines Geistlichen nicht ehrwürdig genug lassen. Auf die Borrede solgen bern Beplagen. Die erfie ist eine Ertlarung des hrn. D. Kraft, worinn er sich für den Berfasser dessenigen, was in dem 94. Stück der theologischen Bibliothes wider den herrn Abt erinnert worden, bekennet und den hrn. D. Bert, ling von der Auslage des hen. Abts frengricht, als wenn selbiger obigen Ausstüt verfertiget (**). Die zwoste Beplage ist des Hrn. Abts frengricht, als wenn selbiger obigen Ausstüt verfertiget (**). Die zwoste Beplage ist der Kecension der Dispitation bes hrn. Abts de virtute verbi divini physica an morali? welche in dem Helmik. Bochenbl. 1753. St. 13, S. 114. Ju leien il. Die dritte Beplage ist des hrn. D. Bertling leyte Erstlätung vor seinem Abstwiede aus Helmstädet; aus dem Helmit. Wochenbl. 1753. St. 3, S. 273. u. f. Diesen Beplagen solget das angezegte Bedensen necht den Ammertungen des hrn. D. Bertlings. Man streitet darum nicht nur, ob Pajon ehemahls von der Kraft des gefritichen Worters, und von der Gnade, so den Menchen betehrt, eben so gedadet, wie der hr. Abt, welches dieser verneinet, sondern auch, ob andere große Geistliche Bortert, den der der der der hr. Webt ders von vertagt, als welches dieser bespiet, hr. D. B. aber suder, was der hr. Webt abson vortragt, als welches dieser beweisen. Dürsten wir wol wünschen, daß dieser Streit mit wenigerer Hestigtett gefährt wärde? (**) Siebe 1755. S. 1212. Wir bakten vor unsere

(*) Siebe 1755. S. 1212. Wir balten vor unfere Schulbigfeit, ju melben, baß eine gleiche Ertlärung bes hrn. D. Krafis unter besten eigener hand uns gugefommen ift: welches wir bier unten, und nicht oben im Text anzeigen, weil sie nicht an den Berrfasser biefer Recension, sondern an einen andern, welcher das meifte zu dieser Streitigkeit gehörige recensirt fat, gesandt worden ift,

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenichaften.

108. Stuck. Den 6. September 1756.

Gottingen.

patis. Jen. 1735. 131. J. Martin Reichart uterus gravidae una cum frectu vulneratus. Argentor. 1735. 28cp biefer Muflage finbet man einen Unbang, morinn ber Hoffe Muflage finbet man einen Muhang, morinn ber Hoffe Muflage für Bunde noch berichtet hat. 132. Heister et Rein de arteriae cruralis vulnere periculofissimo sanato. Helmst. 1741. 173. A. N. Guenault et Urbani Vandenesse. Non ergo, vulnerata crurali arteria, ab amputatione auspicandum. Paris. 1742. 134. Gagnier et Bellot. An in artuum excisione tutius a ligatura quam ab alia compressionis species sistiura fanguis. Paris 1734. 135. Renard et le Thieullier. Ergo ad sistendam membrorum rescissioni supervenientem haemorrhagiam datur artisicium tutius vasorum ligatura. Paris 1732. 136. Hermont et le Roy. Ergo in arteriarum vulneribus tutum haemorrhagiae sistendae auxilium sungus maximus rotundus pulverulentus. Hauhini. Paris 1732. 137. A. F. Walther de aneurysmate. Lips 1738. 138. H. F. Teichmeyer et Emrich de aneurysmate in brachio seliciter curato. Jen. 1734. 139. Hazon et Thieuy. An tutior vulgari faciliorque detur aneurysmateis chirurgica curatio. Paris. 1750. 140. E. Frid. Heister et Zeidler de nova brachium amputandi ratione. Helmst. 1739. 141. I. Fr. Tichep de amputatione semoris non cruenta. Hall. 1742. 142. P. Lalouette et Devallua. Ergo semur in cavitate cotyloidea aliquando amputandam. Paris. 1748. 143. J. A. Kulmus et Knapii de tendineAchillis difrupto et arteriisi in ofium naturam conversis. Gedani 1730. 144. Petri Castell experimenta quibus varias corporis humani partes sentiendi facultate carere constitit, Gott. 1753. Bernischte sundstitute. De sentine etgenne etg haben. 145. i. Salzmann et llach de luxatione os sistemoris Est. 151. 1753. 144. Petri Castell experimenta quibus varias corporis humani partes sentiendi facultate carere constitit. Gott. 1753. 144. Petri Castell experimenta quibus varias

renovata. Parif. 1735. 143. J. S. Elsholz historia steatomatis resecti et seliciter curati. Berlin 1666. 149. I. Saizmann et Kill casus tumoris tunicati membranacei. Argentor. 1721. 150. Biber I. Saizmann et Orth de quibusdam tumoribus tunicatis externis. Arg. 1719. 151. L. Heister et Friese de tumoribus cysticis singularibus. Helmst 1744. 152. I. Hensler historia brachii praetumidi. Altori. 1743. 153. ACamerar et Laitenberger. Historia pedis tumidi. Tubing. 1720. 154. I. Iulii Walbaum de venaesectione. Gotting. 1749. 155. Dieter. Sprægel observationes selectiones. Helmst. 1720. Cputer erbaitene Gottiften. 156. Antonii Ferrein. Quinam sint praecipui, quomodo explicentur, et curentur lentis crystallinæ morbi Monspel. 1732. 157. Petit. Que le crystallinæ sorbi Monspel. 1732. 157. Petit. Que le crystallinæ sorbi Monspel. 1732. 159. Ejusd. reslexions sur ce que M. Hiqueta sait imprimer sur les maladies des yeux. Paris 1732. 159. Ejusd. letre concernant des reslexions sur les decouvertes faits sur les yeux. Paris 1732. 160. Mich. Gusovii novum Paracenteleos instrumentum. Regiom. 1723. 161. Miss et Thurant. Ergo herniosis ex steut ebureneo coriaceoque cingulo subligacula. Paris 1754. 162. I. A Kulmuse P. G. H. Michring de exosfosi steuto eburneo de claviculae ejusque selicit sectione. Gedan. 1738. 163. Mich. Ern. Etmuller Progr. de vulnere Ventriculi. Lips 1730. Ebwol nun mit diesem Bande die erste Sammlung geschorge steine Gotriften, von welden von 3eit 311. 3eit etne Waddlese in einem Bande nachfolgen wird, da cit ute Baddlese in einem Bande nachfolgen wird, da cit Bert bon bieser Alt aus seiter einem Patur einen beständigen Bermehrung und Bortsburg schirf bes 53. da ein Werk von biefer Art aus feiner eigenen Natur einer beffandigen Wermehrung und Forfiebung fabig iff. Er bar wurflich noch eine fleine Schrift bed I. Mancharts, verschiedene aber vom H. Schacher in Handen, ohne der neuesten zu gedenfen. Gleich nachdem biefer lette Band der dirurgis schen Sammlung fertig geworden ift, hat der H. v. Lag q q q 2 Haller

Saller eine praktische angesangen, worinn nach eben den Grundhägen, die Probschriften ausbewahret wers den sollen, die die Geschichte und Heilung der Krankbeiten angeben. Ungeachtet nun von denselben eine unzischsare Wenge, nur allein in Deutschland und Hosland berausgesommen ist, die ist doch die Unzahl dererjenigen, die etwas eigeneß an sich haben, nicht übernäßig, und über sind Bände wird wol die neue Gammlang nicht ausmachen, da man ohnebem die Hossmanischen und andern sich aufzuhüren. Da aber hin und wieder einze vermuthlich nichtlichen. Da nehm hieraußaeber mangeln, so hat er dieselben biermit hsentlich bekannt machen, und von Gonnen ern guter Unternehmungen deren Mittheilung sich außbitten wolken.

Sievogt de curatione hydropis saccati. Ej. vomicae pulmonum laeta et trissia exempla. Buchwald de curatione diabetis per Rhabstbarum Hasen. B. Albin de Tarantismo. Maj. de cephalalgia castrensi epidemica Rinteln 1691. Wedel de morbo epidemico in Saxonia grassate jen. 1717. W. U. Waldschmisted morbo epidemico per Holfatiam grassante. Kiel. 1717. Heechstetter de spina bissida. Aktoors. 1703. Klett de trichiass. Nuremb. 1703. Schacher Progr. de sebre exanthematica. Lips. 1723. Mielter de morbo Trömör. Leid. 1717. Fischer hepatitis Pegaviae indigena. Ers. 1718. Ej petechiarum speciesSileiam affligens. Albertid em morbol sgymaz. Hall. 1726. Ej. castu hydropicae lapsu sanate 1727. I de Koker de morbo anni 1710. Leid. Schussel lithiass sellea. Leid. 1720. Ehrlich afsectus Westphaliae endemii. Duisburg. 1723. De Bandiny de sebreEvderstadiensi Hassiae. Lohr, colica statelentaGedani frequens. Ersurt. 1726 Beusster historia cadaverum variolis desunctorum, Heidelb. 1732. Ziesnerrarus Oesophagi morbus. Regiom. 1737. Gœlike febris maligna epidemica. Fr. adVia

tagiosa boum 1717. Hilscher de morbo castrensi epidemico. Jen. 1736. Hilscher de morbo Römhilti grassante. 1741. Weitbrecht constitutio febrilis Petripolitana Regiomont. 1736. Molitor febris continua maligna. Heidelb. 1736. Themel saccus sanguine plenus. Chemniz 1740. luch febris catarrhalis epidemica grassans. Erf. 1743. Scrinei febris maligna Gallorum. Prag. 1743. Tresbent und Egizzif.

1740. such febris catarrhalis epidemica greffans. Erf.
1743. Scrinei febris maligna Callorum. Prag. 1743.
Dresden und Leipzig.

Bir haben (**) oben das erfte Taufend des Lippertifiden Eteinsabinets angezeigt, und dessen Dors tresikable twogsseislet, und borsen Dre Lippert, als des Hrn. Prof. Christ Werdienste un diesen Dret Lippert, als des Hrn. Prof. Christ Werdienste und das andere Zausend, unter eben dem Titel, namlich Dactyliotheca vniversalis — ausser, daße es von 30. Christen als des indere Tausend, unter eben dem Titel, namlich Dactyliotheca vniversalis — ausser, daße es von 30. Christen also beigt, stium accommodabat commentario scribendo signisque gemmarum etargumentis explicandis, praesatus item vriliter. 1756. groß 4to. 14 B. Dieses Tausend ist dem ersten der ganzen Einrichtung nach ähnlich, das her wir unsere Leser schleicherbungs auf unsere angessschrite Anzeige verweisen, und nur noch dieses dingig, daß noch ein drittes Tausend solgen, und das mit die ganze Arbeit beschlossen werden soll. Weit wissen das noch ein brittes Tausend solgen, und das mit die ganze Arbeit beschlossen werden soll. Weit wissen der abzuschmen Belegenheit gehabt hat. Er ist der in seiner Wahl et des werth sind, liesen.) Dr. D. Christ melbet noch einmabl, daß diese 3 Sammlungen nicht mit einander verbunden sind, liesen.) Dr. D. Christ uterbander verbunden sind, noch von einans der abzüngen; sondern jede ein besonderes Cadinet ausmache, unter denen sein anderer Unterschied merslich, als den jede Riebbaher nach sein moch von einans ber abzüngen. Sondern sein des ein ein anderer Unterschied werte machen würde. Doch scheinet Dr. Lippert nach dr. D. Christe Urtheil sich in biese andern Sammlung bisweilen selbst zu übertessen. Es ist auch zu erneten.

muthen, daß ein Künstler immer noch etwas entbesche, und eine gibfiere Fertigseit besomme: wie wir B. E. glawben, Dr. C. babe in diesemandern seriois milliario, wie er es scholetlich nennet, erwiesen, daß er seit der Gemeinmachung des ersten iene Krenntig vernichret babe. Doch den schon Sachen pflegt uns das am besten zu gefallen, was wir zulcht geschen baben: namentlich widersfähret uns dieses, so oft wir Dr. Lipperte Werte betrachten. Es sommen also hier dor, zur fabelbatten Götterbistorie, oder Mythologie. 410. St. Diesessche und andere, sonderstholigie. 410. St. Diesessche und andere, sonderlich Griechische Gebräuche 29. Homertsche Personen und Wilder 53. Griechische Jedden und Königs von 54. 120. Könige und Königsnen, meistens griechisch, den 1212-159. Philosophen und Hönigs von 54. 120. Könige und Könignen, meistens griechisch, den 1212-159. Philosophen und Hoten schoff Kayler, Kavsertunen und andere römische Sachen 2712-477. Kriegssachen und andere römische Sachen 2712-477. Kriegssachen und andere römische Sachen 2712-477. Kriegssachen und andere kindigke Sachen 2712-477. Kriegssachen in Anar Ammertungen aus der Worteke. D. Ch. bekennet, daß er mit mehrerem Vergnahen und Sorgsalt die mythologischen Erdung abgebilder und Bedische Geschenet, daß er mit mehrerem Vergnahen und Sorgsalt die mythologischen Stude, als die blosse sie die Werigssach der in gene Gebosse gegen. Dies durch bekommt der ben Plutarcho, Plunio und den Poeten so die wiele mende Gebrauch ein Licht, da diesnischen, welche wegen einer verwegenen Rede, oder mit Wohlfern, welche wegen einer verwegenen Kebe, oder mit Wohlfern, in ihren Schoof speven. Erzwieslet, od gewisse signen einen Jummer (Gammarus) oder eine men Placksen, und west erze des dasch. Doch in Serden Studen ein Wild er dere dese dasch. Doch in Serden Studen ein Wild er dere Ager den Kent in kent werte ein Wohlpus senden ein Wild er Geele dasch. Doch in Serden Studen

gen tonnen, welche die Cabineter selbst entbehren musen.

Samburg und Leipzigt.

Grund und Holle haben verlegt: Betrachtungen iher einige Materien aus der Diat, abgesasset von Carl Bulbelm Cartbeuser, der A. D. und Pratitus in Hamburg. 68 Octavs. Die Hauptabsicht des Irn. W. ben der Ausgabe dieser Schrieft ist gewesen, seinen Mitburgern, die feine Arzeit sind, gesunde Begriffe von den Dingen, durch deren Gebrauch die Gesundheit entweder erhalten und bekördert, deer verletzet wird, benzuhringen. Die Materien, die er zu seiner Betrachtung gemählet, sind die alzu grosse Worspreg, die Gesundheit zu erhalten; die Schädlichs keit der schalen Beränderung einer lange gewohnsten lebensart; die Ursachen eines frühzeitigen Allers her Russe und Schade der Erfrischungen; und die alzu befrigen und übelaewählten Bewegungen des Leibes. Es lässe sich die eine krewilligen Haues slagen; sondern die Gütte berselben ist lediglich in der Deutslichteit und Gründlichkeit zu suchen. Das der h. B. berdes beobachtet, so ist ken Bweisel, daß er gefallen werde.

werde. Amsterdam.
Noch im Jahre 1755. ift ein Austrarium herbarit Amboinensis, oder ein Anhang des ehemals zu seiner Zeit von uns angezeigten Werfes berausgefommen, besten Urheber Georg Eberhard Rumpf, und dessen Herbard Bernakgeber der berühmte Kräuterkenner, Johann Burmann ist. In diesem kleinen 24 Vogen sarten Foliobande sinder man erstlich 84 Capitel, in welchen mehrens

mehrentheils seitene Amboinische Gewächse beschrieben, und zugleich mit einer Abzeichnung erläntert sind: bin und wieder bat man auch die spstematischen kinname bengesügt. Wir wolken nur einige von den berühmtern erwähnen. Die Myrobalani Embilicae wachsen an einer Art Phyllanthus, die Mongo Burzel, ben welcher das gleichfalls hier abs geziechnete Thierchen Mongo, wenn es von der Schlangen gedbissen worden, sein Gegengist suchen soll, ist nicht eine Art Baldrian, sondern ein Schlangenhofz. Wom Ginseng oder Jin som stongen giefert Aumpf aus einem Paar alter diniessichen Krüutertenner eine Beschreibung, und eine nicht gar ähnliche Abbildung. Die aberaläubischen Spineser schwerben diesem Gewäche en icht nur Landbertugenben, sondern auch einen des Nachte es verrathenden Schein zu, woher denn der Werfasse mit der Baaras, Aglaophotis, und andern leuchzenden Gewächsen wirden der Ander in einem Andag niamm, diese beschriene Wurzel mit der Baaras, Aglaophotis, und andern leuchzenden Gewächsen der in einem Andag niamer, diese beschriene Wurzel mit der Baaras, Aglaophotis, und andern leuchzenden Gewächsen von Anderen leuchzenden Gewächsen von der vereintragende die nessen in einem Andage in wergleichen. D. Burz mann sein ein einem Andage den der berentragende die nessen der einem Andage den der her einer genaue Zeichnung um dritten zheile des horti Amstellodamensie, den er herauszugeben vor hat. Bon dem wahren Schwenzen geschnung um dritten Theile des horti Amstellodamensie, den er herauszugeben vor hat. Don dem wahren Schmen. Dieses dele Harz wirt seinem Beichte nach, inwendig im Holze des Anzay wird seinem Beichte nach, inwendig im Holze des Gemäsliche der wahren Schnawenses gestunden. Sendich sinder man hier eine genaue Beschnung und des Bemäsliche der wahren Schnawen wurzel, als einer Art Smilax mit breitrunden , und in der Mitte ausgeschnittenen Blättern. Dieser Baab het zo Platten.

Den zwepten Theil dieses Annanges macht ein Resgister für die geds Themäsliche des Mumpfischen herbarii Amboinensis aus, wober man, so o

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefollschaft ber Ronigl. Gefollschaft ber Wiffenschaften

109. Ctud. Den 9. September 1756. Gottingen.

Göttingen.

u der S. 713. angezeigten Probeschrift des H. Pr.
Meyers hat der Ir. Host. Arrer durch einen Anschlag von 2 Bogen eingeladen, worum de onere prodom in non reo, sed actori einem in actione negatoria subinde imponendo gesandelt wird. Esist som der genit in der actione negatoria die Regel angenommen, daß derjenige micht zu erweisen nötigt der verdiger sich in der nachtlichen Frenket seines Grundlückes begründet. Indessich femmen dech inige Ansnahmen von dieser Regel vor, welche der H. Hoft, wost, in dieser Abhaddung gründlich erbetert. Dieber gehöret erstellich, wenn man sich auf dem Besig der natürlichen Frenkeit gründet, welcher als eine Handlung nicht prasumert wird, und daher eine Handlung nicht zusten wird, wied was den Wesig, sondern auf die Frenkeit seinstahme ist, wenn man nicht hog etwas vernemet, sondern auch entweder deutlich, oder doch ans eine versechte Weise zugleich etwas behanptet, wohin z. Er. zu erchnen ist, wenn man beklaptet es habe die Diensthaffeit ehebem auf einem Theile des Landes gehaftet, sie haste aber unch mehr zu und gem, weil das Stück Landes nun nicht mehr zu und gem, weil das Stück Landes nun nicht mehr zu und gem, weil das Stück Landes nun nicht mehr zu und

ferm kande gehöre. Gen dieses ift, wie der h. hofr. erbattet, anch in dem Hall zu behaupten, wenn man seinem Gegener eines aewaltthätigen, beimlichen oder bittweise habenden Besies beschuldiger; oder sagt, er habe sich diese Rechtes neurtlicher Weise oder minder denn mit Recht angemaasset, od es gleich besser ist, sich derglechen Redendarten wegen der häufigen dadig vorsallenden Tereitigkeiten lieber gar zu enthalten. Endlich rechnet der h. hofr, den Fall bieber, wenn man dem andern ein Necht an einem Grundsicke absläugnet, dessen ein Necht an einem Grundsicke absläugnet, dessen bestehet. In diesem Fall ist es der Blissett gemäß, dog der Kläger den Verleich der der volliget gemäß, dog der Kläger den Velches der nathrlichen Freyheit zuwider ist, so kommt nicht bestoweniger diese Kläger der Actioni consessoriae seine nathrlichen Freyheit zuwider ist, so kommt nicht delivweniger diese Kläger der Actioni consessoriae sehr nathe, und ist es daber billig, daß der Kläger den Beweis sieher, welches der Pr. hofr, mit verschiedenen Erempela bestätigt.

Leiden.

Leiden.
Im laufenden Jahre ift der dritte Theil der Annotationum Academicarum des Irn. Albinus abgedruckt worden, und 120 groffe Quartseiten start, nebst sieden saubern Aupferplatten. Der meiste Theil, den welchem wir uns auch einig aufbalten wollen, ger hört zur Physsologie und zur Anatomie. Im ersten Abschnitzt unterjucht H. d. ob unser Leib aus lauter Gefässen bestehe, eine Meynung, die in des H. Berrfaffers bistehe, eine Meynung, die in des H. Berrfaffers jüngern Jahren mehr geherrscht hat, als in den jestzen Zeiten. Er halt auch dreie Meynung selbst nicht mehr für wahrscheinlich, bringt aber seine eingene Inpottese an, daß in der That aus unsern Ges fässen neue Acste entspringen, und er glaubt die Knosspen in einem Muttersuchen gesehen zu haben. 2. Wondern in einem Muttersuchen gesehen zu haben.

dem Bentile bep bem Eintritte des dunnern Darmes in ben dickern. Er bat ungefähr eben die Anmertungen von der Weränderung dieste Wentils durch Keiner machen, die hier a. 1745. in einem Anstodigen vorages tragen worden iff, glaubt aber, es balte genau selbst das Buffler, daß es nicht zurück treten könne. 3. Won ben Haversichen Edheren mer Gassen. Die find nicht leer, sondern mit eigenen Gefässen angefüllt, die man einsprigen faun. 4. Die innern Falten der Darme bestehen m der weissen Aut, die sich in etwas verlängert, und aus der flockichten, die diese Berlängerungen umgiedt. 5. Bon einer Krantbeit im Erzeugungen umgiedt, die mit dem Schlaaderkruche übers einsommt. 6. Bon einigen Linten, Vodern und Echleimblen der Rachtens. 7. Bon den kleinen Hausen hat der kleinen Hausen der Augenbraunen, und deren vielsachen Keiche. 8. Won einer Krantbeit, die aus einem gestümmten Hausen wintel entstanden ist. Die üble Folgen bat der Bersssafe, o. Bon der Stranbeit, die aus einem gestümmten Malpigdischen Nege im Gliede der Erzeugung. 10. Won der Ernsbrung der menschlichen Ibeile. Diese Abhandlung ist der Boerbaavischen Mennung entges gen gesetzt, und ziemlich septisch. 11. Won den Schälken und ziemlich septisch. 12. Won den Schälken werden ausgeschaften werden wirden und ziemlen Schöden, und ziemlich septisch. 11. Won den Schälkenern übern beiher Witten nicht wol zum Kassen, das gleicht, und ziemlen derbern, und die eine auf den Köhren der anbern abbrucken muß. 12. Won den Köhrenern der Krusten mich wol zum Anssen den Kohrenern Lasen der Geschennen Geleien und Balasensteinen. 14. Won der weissen in der Erteit.

theilt, und bas Mart als eine besondere Haut, bas Metz aber von Gefassen, das inwendig unter dem Marke lteat, als eine andere Haut ansieht. 15. Etz was von dem Seefalbe. 17. Von Cants anatomieschen Versuchen: die nach des S. Berfassers Zubereiztungen verfeitigt sind.

menden Schiler geschrieben baben, Anlag, daß ein unbilliger und durch bie wahren Berdienste des Ben. Alle eingenommener Lefer, diese eigentlichen und aufrichtig ohne f. inen Borgang gemachten Entdektangen ber Albinischen Schiler sin aelebete Diebstäble aufer ben fann. Es scheint wahrscheinlicher, die Zubere kann. Es scheint wahrscheinlicher, die Zubere mögen vom kehrer etwas gemerft und gedorget baben: und der Lefer ist nicht allemabl von den vielen Arsbeiten und Untersuchungen der erfern genugsam unsterrichtet. Alles würde erlichtert, und die beitige Schennung der Zubörer erhalten werden, wenn es dem H. Mib. die den möchte, den Ecknen Beschnung von den bei geinen Beschneidungen der nerausgegebenen Borseinungen des Borsbauw gen beine Ztatt, nachbem der H. v. Daller sie mit der Einwilliaung und dem Benfalle des einigen Veredaas vischen Erden Grasen von Tooms veraustatet, und bestieden Erden Grasen von Tooms veraustatet, and bestieden Erden Brasen von Tooms veraustatet, and bestieden Erden Brasen von Tooms veraustatet, and bestieden Erden Brasen von Tooms veraustaten Freiden Brasen aucht wider sich das D. Alle naumehr seiner weiselt, da auch sein viertes Gesäss in der Rabelschnur würstlich ein Harngang gewesen sein.

London.

Des herühmten Hrn. D. Strik. Hales Account of auteful discovery to distill double the quantity of Seawater by blowing Showers of air up through the defulfing lieuor &c. ist un bresm Jahre ben Manhy in ar. Octav auf 59 Seiten abgebrust. Nachdem des Applebes Ersüdung Benfall gefunden hat, und aber dazu eine große Menge Holyderschoften erfordert wird, so mil es dem Hrn. H. ein, vermittelst der Lust das ledeterteiben des Seemassers zu besteden. Mau treibt sie mit einem Biasebala in eine jumerne Rohre, here nach

nach durch viele kleine lodder in das Wasser, welches man ibertreibt. Hierdurch wird das Aussteigen des Baffere so start bestördert, daß man mit dem nehmlichen Gewichte Holz in eben der Zeit, noch einmahl so viel Saiyasser siß machen kant. Woraus denn vielerlen Bequemlickeit, und insbesondere der wichtige Bortetel entfielt, daß man minder süß Wasser zum Borrath auf die Schiffe mitzunehmen bendthiget ist, und den Kaum mit andern Waaren süllen kann, denn ein Theil Steinsbelien ist genng, acht Tokele Wasser überzutreiben, und folglich trinkbar zu machen, und also braucht man nunmehr achtmahl minder Raum zum Trinkvosser einen Schiffes. Man kann auch zu biesem versüßten Kalch, Kreibe, oder Seisselauge anstatt des neutde ausgerietenen Hullensteinsnehmen. Ungefähr eben auf diese Weise konnen kungerähr eben auf diese Weise kann man die Milch im Sieden von allerley schlummen Geschmacke remisen, indem man Luft durch dieselbes streichen läßt. Endlich liefert hr. D. glaubwürdige Nachrichten vom guten Ersolge, den seine Luftlisse (Ventilator) in den Schiffen überhaupt, und zumahl in den guineischen Schiffen überhaupt, und zumahl in den guineischen Ellavnschiffen zur Erhaltung der Gesundheit des Schisols und der Stlaven gehabt hat.

Nod a. 1755, ließ ein Bundarzt von Birming-bam, Namens Joseph Higgs in Quart auf 40 S. ab-brucken Apractical Ellay on the cure of Venereal, Scor-butie, Arthritic, Leprous, Serophulous, and cancrous disordres ina method entirely new. Herr Higgs bat zwar mit gewiffen farstimmigen Merzten die gludlis-che Beilung unheilbarer Uebel gemein. Er unter-scheite fich aber sehr von benselben, mit der Mirichs-tigkeit, die er in Pfendarung aller feiner Urzneven bezeugt. Die erste ist ein bloffer Mohr aus einem Botile Schwefel und vier Theilen Queckfilber, der zu einer Galbe gemacht zu kalten Geschwulsten gerühmt wieb.

wird. Das andere ift der Rauch von Quechfilber mit Myrthen versett, ift zugleich martiam und unschab, lich ben ben Salsgeschwaren. Und verliert das verzichte Quechfilber eine schlimmen Eigenschaften, menn man es mit der virginischen Schlangenwurgel versetzt. Man kann zu den Nachabererein in der Harurdber wol das laufende Quechfilber, niemahls aber eine ägende Bubereitung dieses Jahdmetalles gebrauchen. Und sehn dem laufenden Quechfilber und ber Kreibe macht men eine gar gute Arzure wider die kreibe macht man eine gar gute Arzure wider die kreibe macht man eine gar gute Arzure wider die kreibe macht find ab beste Mittelalig in Eutzündungen, in dem Argig ist das beste Mittelalig in Eutzündungen, in dem Schußwunden zieht Hr. H. das mit der inneren Eichenderke Wasser und Scharbock. In den Schußwunden zieht Hr. H. das mit der inneren Eichenderfe abgeschete Wasser ehr Fiederrinde vor. Das kurze Gesticht zu beilen, hat er den Einfall, die Augenlinse, eben als wenn sie versiniert wäre, nieder zu derucken, und damit die Wildung des Auges zu versleinern. Es ist ehen nicht zu erwundern, das diese aut verschen des siehe nicht zu erwundern, das diese fan der gefallen hat.

Robinson hat ohne vorgedruckte Zahl eines Kahe

Schinson hat ohne vorgebruckte Zahl eines Jah, ete, aber gan; neulich, abgebruckt: An effay upon the gout and all gouty affections inneidentto affect mankind by Nicholas Robinson Physician Christs hospital. Der in seiner Schreibart seinlich weitalustige Verfasser, unfälle und Zeichen ber Nachtaffung: von seinem Besteren, und von allen andern Fiebern weit unterschies benn Fieber, vom freisjen und kampte ber podagtis schen Materie auf die Jande und Füsse u. f. f. Ein starter Beweis, daß diese Uede Legentlich in den Werven wohnt, kann aus der Stelle genommen werden, in welcher H. R. die Kalte und Unempfiodlicheit beschreibt, die ein zurücksetrenes Podagre im Magen mit einer solchen Buth berursacht hat, daß auch der eins

eingegessen Prandremein ben dem Kranken kein Ges
fühl einer Wärme bat erwacken kinnen, und einen
andern tann man aus dem Kranmpse abuehmen, der
dern Podagristen schr gemein ist: auch endich
aus der Libmang, die im höbern Alter an des Podag
gra Stelle öftere kritt. D.R. gieder den Pod-grussen
den Trest, dos der zwerte und deinkt Alfall seiten so
bestig ust, als der erste. Die Ursach einer Emmulung satzichter Ichte. Er unterscheidet ein
anvollsommenes, sawacket, langsances, und so zu
sagen polegmatisches Podagra. Er spricht von einem
berrichenen Umgange deröst liebels im Jaar 1750.
Er behandtet, das die Geildett allerdings eine Jaupts
ursache dieser Schmerzen sch, und auch bereichte schweistreibenden Sachen, und sieht bereichte, siehten des der schweistreibenden Sachen, und sieht bereichte, siehten kindet, die man und in großen Vislampsaltern besteht, die min dem großen Vislampsaltern besteht, die min dem großen Vislampsaltern besteht, die min den größene Sachen, und ziehtsteht des
Gemise, doch so, daß man nicht alter Scheches siedentbliche, als woden die Rräste gar zu sehr leiden,
Ja er vertscholat mödespindere eine gute Visleches siedentbliche, als woden der Rräste gar zu sehr leiden,
Ja er vertscholat mödespindere eine gute Visleche,
die eine gestunde, obwol gar angenehme Spesse,
Die Portugssssichen Weine waren vor des eines getünder,
der werden läßt, sind sie gelunder als die jungen französsischen Weine; doch im Anfall der Podagra selber
sist Fash; oder Bristenwaften noch bessen, den min sie gar neut tranf, jest aber, da man sie det werden läßt, sind sie gelunder als die jungen französsischen Weine; doch im Anfall der Podagra selber
sist den Weine; der einen Anfall der Podagra selber
sist den Weine; der einen Unstall zu verzigen, hält er sur einen zwar zu Zeit ur gerathenen aber bes
denstlichen Berind. Zwischen den Anställen räste er zu
reiten oder auch zu seinen der keinen der der den kleichen Berinde, kwischen den Kristen aber der den schachen, und endlich, dennoch die Mäßigsett. Ist

哦 经发子 庐

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

110. Stùck.

Den 11. |Ceptember 1756.

Gottingen.

Göttingen.

ie Winter Arbeiten, sowohl der diffentlichen Lehrer, als auch einiger Privat Docenten, sind beigene.

1) Wißenschaften überhaupt.

Die Konigliche Societät der Wissenichasten seit ihre Versammlungen jedweden ersten Sonnabend des Monaths sort, und versätztet gern einer gemäßigten Auzahl wohlgestteter Mitbürger, die sich frühzeitig genug vor der Versammlung ben dem jedesmahligen Directore melben, einen Jutrit. Solche die sich durch ihren kleiß und liede zu den Wissenichasten besonders hervorthun, können auch das Kecht erlangen als ordentliche Juhdrer allen ihren Versammlungen benzuwohnen.

als ordentliche Subbrer allen ihren Berjammlungen benjuwohnen.
Die in allen Arten der Wiffenschaften reiche und wohlverschene Universitätes Siblioerbet wird allen Mittenwochen und Sonnabende von 2 Uhr an geaffie, und allen Studierenden ber Jugang verstattet. Sie können nicht nur auf befagter Biblioerbet selbst in Budern leich, sondern auch , wenn einer der Professeren ihre Zeitel unterschreibt, Bucher nach Pause gestehnt bekommen.

Es ist auch die Beranstaltung getroffen, daß zum Besten derer, die entweder ihre eigene oder eine frem de Disciplin in der Kurge überschen wollen, die Einzelden in der Kurge überschen wollen, die Einzelden in der Kurge überschen wollen, die Einzelden der gangen Gelebriamfert, als auch dereinigen einstellen Tebele derschen, die man zu einer sogenannten Kacultät rechnet, vors getragen werde. Die leisteren Collegia hat man uns ter sedweder Kacultät zu suchen: bingegen ist hier in Abführ auf die Wispenschaften überbaupt zu melben, daß der herr Horfrath Gesner um 4 öffentlich über setzte primas lineus ingoges in eruditionem universalem, nomination philologiam, historiam, philosophiam, welche ernächten berausgeden will, lesen werde.

2) Eingelne Wifenschaften infonderheit. Gottesgelahrtbeit.

Die Encyclonabie, ober einen furgen Entwurf ber gamben Gottefgelabetbeit, nebit ibren Bulfemits teln, mird Berr Confiftorial - Rath generlin bffentlich

teln, wird Berr Confisforials Rath Benerim offentich um g vortragen.
Die Glaubenslehre erflart Berr C. R. Feuerlin um 11 nach Ankitung feines Compendii, und zwar so, daß er insonderbeit die Geschichte der Lebren bins gufüget. Berr D. Rivor fabrt in berfelben um 9 zu der zweiten Salfte fort. Herr D. Bufding liefet sie über fein eben berausgekommenes Handbuch, und sicht jugleich ben therologischen Streitigkeiten ein Licht zu aben.

fucht jugleich ben theologischen Serengenen und juden.
Ein Dieputatorium, so die Glaubens Lehre angebet, stellet Ber D. Balch über die Anaburgische Conf fion Sonnabends um i an. Auch ist er, nehst dem Herrn Prof. Fortich zu Erammatoriis erbbitg. Den Studiosis reformitter Confesion trägt Herr De. Kulenkamp die Glaubens Lehre, und auch andere Theile der Theologie, auf Erfordern vor.
Die Boileiungen über die sprodischen Bucher endiget herr E. R. Feuerlin um 4, davon ihm für dieses

bieses halbe Jahr die Bergleichung bes Corporis doctrinae Julii mit der Formula concordiae übrig iff. Herr D. Busching giebt öffentlich Mitrewochens um 2 eine Anweisung zum catechistren, und legt baber seine Erstlärung des kleinen Catechismi Lutheri zum Grunde.

Die christliche Sittenlehre liest Herr D. Heus mann öffentlich um 11: desgletchen der Hr. D. Meddum 11: desgletchen der Hr. D. Meddum 8, und richtet daben sein Ansiben naher auf die Kirchen: Pronung des biesigen kandes.

Aur Potemis ist Hrr D. Riedov erbgtig, falls diese von mehrern verlangt wird, als die Kirchen: Beschichte. Herr D. Misch wirden. Erse schichte. Herr D. Misch eine von mehrern verlangt wird, als die Kirchen: Beschichte. Herr D. Malch lehrt ihre zweite Halfe, darn er es int der Kömischen Kirche, den Umminiaenen, Griechen, und Kespenmeten zu thun bat, im 4 diffentlich, nach seines Herrn Maters Handbuche. Der Mertheligung der christlichen Religion gegen die Ungläubigen widmet hestimmte Etunde.

Die Lermeivnt lehrt Herr Pr. Körtsch über den Kambach. Der Herr Pr. Michaelis wird auch in den Kerien um 9 dezemgen Paragraphen seiner eben abgebruchten Beurtheilung der Mitrel, die aus gestorbene Hehrt über Pr. Michaelis wird auch in den Kerien um 9 dezeinigen Paragraphen seiner eefantigen Herrbeitung der Sebetuch und Missbrauch der alten Ueberschungen zu Knitung und Besstätigen der Weber des Aus der Ersamme lesen Herr Pr. Michaelis um 3 (nicht um 2, wei im Letenischen Leter Buch Mosse, und um 10 ein Eurspreium über das erste Buch Mosse, und um 10 ein Eurspreium über das erste Buch Mosse, und um 10 ein Eurspreium über das erste Buch Mosse, und um 10 ein Eurspreium über das erste Buch Mosse, und um 10 ein Eurspreium über das erste Buch mit: und herr Mag, Gaussch dier Tage in der Woche iste Pialmen.

Bur Erklarung des Vicuen Testamentes gehören des Arrn D. Ribor Collegium über die evanger lischen Texte, um 10: des herrn Prof. Nichaelis seins über Matthaum, um 9 vier Tage in der Woche: und des deren D. Balchs Worlesungen über den Brief an die Römer, um g.
Die Ernik ist unter den philologischen Arbeiten

Die Teinit ist unter ben philologischen Arbeiten zu sichen. Die Anchen : Geschichte bes Neuen Testamentes seit Herr D. Walch um is fort: Herr D. Ribov ist auch erbötig, sie von neuen über bes sel. Herrn Cantletes von Mosdeim Institutiones zu leien, salls sich dazu mehr Liebhaber als zur Polemie sinden. Herr D. Walch betet auch benen, welche die Kirchen. Geschichte bes N. Z. in einem halben Jahre geendiget bören wollten, so wie sie sonderlich einem Juristen nichtlich ist, ein Collegium dieser Art an. Desfentlich wird er Dienstags und Donnerstags um t. die christlichen Alterthümer vortragen. Herr, Pr. Hamberger ihnt ein gleiches nach dem Handbuch des Herrn D. Baumgartens.

Die Somileic lehrt Herr Pr. Hortsch dessend beschäftiget ist. Das Catecheticum des Herrn D. Büschungs, Mittewochens nm 2, ist schon oben uns ter den symbolischen Wüchern erwähnt.

Rechtegelehrfamfeit.

Der Encyclopadie ber Rechtsgelehrfamfeit, und

Der Encyclopabie der Rechtsgelehrsankeit, und ber Methode die Rechte querkennen, widmet herr. Pr. Phitter sein biffentliches Collegium.
Die Alterthimer des Römischen Rechts lehrt der herr D. von Selchov nach seinem Handbucke um g. Die Sistorie der Aechte, der herr Hofft. Anget um 2 nach dem Koppischen: und herr Prof. Walch (der jüngere) diffentlich nach dem Brunquellichen Handbuche.

Die Ueberbleibsel des Römischen Aechts aus der Jeit vor Justinian erklätt Derr Pr. Meister diffentlicht um 1, und zeigt ihren Rugen au Krlänterung des Justinianischen Rechts, und Verbesserung maacher Lese Arten deselben. Derr Mag, Junker liest Mittewochen und Sonnabends um 3 über die leges XII. tabularum nach seiner Anstade derschen. Bur jurstischen Jeremenerts ist Herr Pr. Wald erdötig, in welcher er sich bemähren will, den Weg zu zeigen, wie auch die dunkfelsten Gesetz leicht versstanden werden konnen.

Die Institutionen trägt Herr Geb. Justiz Rath Gebauer nach dem Texte, mit Juzehung seines Handen werden konnen. Die Institutionen trägt herr Geb. Justiz Rath Gebauer nach dem Aerte, mit Juzehung seines Handback vor: nach dem Herricht der Verr Pr. Weister nehst dem älteren herrn Pr. Becmann um 11, und Herr nehst dem älteren herrn Pr. Becmann um 11, und Herr Aufter

Den kleinen Erru erklätt herr Koffrath Avrer um 8: auch ist der ältere Herr Pr. Becmann dazu erbötig, wenn sich die, welche es verlangen, in Zeizten beschalb ben ihm melden.

Die Panderen werden von Herrn hosstrath Bohmer, herrn Pr. Meister, und dem älteren herrn Pr. Weister, und dem älteren Herrn Pr. Weister, und dem älteren Herrn Pr. Weister, und dem älteren Herrn Pr. Weister und gelehret.

Das canonische Necht lehrt der Hohr eitwurfe: beide um 10. Ein ungemisches Recht; wie es etwan Catholiten zu ihrem Gebrauch verlanz gen, lies Herr D. Gandio über sein Jandbuch.

Das delurede trägt Herr Hosst. Recht um 3, nach dem Wasservischen Recht; wie es etwan Catholiten zu ihrem Gebrauch verlanz gen, lies Herr D. Gandio über sein Jandbuch.

Das delurede staft herr Hosst. Recht um 3, nach dem Wasservischen Kacht lehrt derr Pr. Receius nach dem Eisenhartlischen Handbuch um 10. ber pfent Pr. Desemann aber um 3 nach dem Wasservischen Lehr Lehrt derr Pr. Receius nach dem Eisenhartlischen Jandbuch um 10. ber herr Pr.

Bald über ben Engau: und herr D. von Geldov

Malch über den Engau: und Herr D. von Selcov mm 3 nach Anleitung des Herrn Pr. Pütters. Die ältesten Spuren deschon such is der Pr. Ged. J. R. Geduster steinen Verleichungenüber TacitiGermaniam auf. Das pentide Koch lebren, der herr Pr. Meisster nach seinem Vandbuche um 3: und der jüngere Herr Prof. Becmann nach den Menantichen, um 3: chen dersche wird es auch öffentlich Montags und Donnerlags um 1 nach den libris terribilibus lesen. Das Wechsel: Recht trägt der jüngere Herr Prof. Becmann über die alle den libris terribilibus lesen. Das Wechsel: Recht trägt der jüngere Herr Prof. Becmann über Steaels Einleitung privatissime vor, wenn es verlangt wurd.

Das deutsche Staats : Recht lebren der Herr Hoffe. Schmang und Uprer über des ersteren Handbuch und Ihrer Pr. Pütter über sein eigenes. Sie baben alle einerlen Stunde, nehmlich um 11, dazu ausgesell. Herr Heiter aben um 2 über de löste Willewochens und Sonnabends um 2 über de löste Willewochens und Sonnabends um 2 über de löste Willemochens und Sonnabends um 2 über de löste William Kredene. Die Kechse hastel der keltz falls öffentlich über den siniften Artistel des Bestydhältigen Artistene. Den Kechse haste den führten der den den her der Geschaftsund über den siniften Urtistel des Bestydhältigen Artistene. Den Kechse hast den und ihren eine genen schaftsche Annerium, darin er and ausaszteien läst, und die Annarium kechts, und geet nach seinem ein genen schaftschen Anfals in den übrtgen Lagen eine practische Annerium, darin er and ausaszteien läst, und die Anfangs Gründe des Referirens beydringet. Ein Kelarorum erdfinet der Kerter Den, bespringet. Ein Kelarorum erdfinet der Kerter der Schaden, wird der Genpelich Rachtse und Etaats Saden, wird der Gerne Hanweilung zur juristischen pari, besonder sin Campelen Rochs und Etaats Saden, wird der Gerne Pret Pr. Pütter um q nach seinem Sandbuche.

Das Recht der Natur ist unten ben der Philosophie zu suchen: die Graateverschung der Europpaichen Reche unter der Geschafte Kunde: die gerichtliche Medicin unter Wedicin: und des Herrn Pr. Kässuners Mathelis iorensis, anter Mathematik.
Ausgrez Wissenschaft.
Die Encyclopädie dieser Wissenschaft lehrt Herr Hausen Geschiches des die die hie die die die die die Anderschaft lehrt Herr Hausen Geschiches siehe unten ben der Physis.
Die Anatomie lehrt Herr Pr. Köderer um 2 auf dem anatomischen Theater, umd giebt zulleich denssenigen die selbst zu dam den Mehmerschen Gempendio um 10, und zeigt die dazu gehörigen Präspatata. Er ist auch zu einem Geschafte dieserische Anatomie, umd Geschafte dieser Wissenschaft, nach Herrichten Compendio um 10, und zeigt die dazu gehörigen Präspatata. Er ist auch zu erhörige

nach henfers Lebr : Bude erbötig. Die Chemie lebet Herr Pr. Bogel um 1 nach feisenm eigenen Hanbuch, woben er den Anfang von den Erfahrungen selbst, und von der historie der Fosilien machen wird. Ueber die Phaemacevett wird herr Leib: Medicus Brendel um 3 bisentlich Borlesungen ansiellen, auch daden das Würtembergische Apotheker-Buch erläus

daben das Würtembergijde Apotheter: Daty einmetern.
Die Materia Medica lehrt Herr Hoffrath Richster um 9. Bon den Giften und ihren Gegenmitteln wird Herr Prof. Zum in einer noch unbestimmten Stunde Borleiungen auskellen. Bon den Kräften der Arbeitegen handelt Herr Pr. Matthia.
Eine Amweitung Recepte zu ichreiben giebt H. Pr. Bogel um 4 nach Seberhards Handbuch.
Die Physiologie lehrt Herr Pr. Zinn nach dem Andewigischen Handbuch um 4.
Die parhologie und Semioris mird Herr Prof. Matthia in einer noch unbestimmten Stunde vortras Gest 86 4 gen;

gen; und in einer andern die specielle Therapie bif fentlich lesen.
In Ausebung der practischen Medicin, wird herr L. M. Breudel seine darüber angesangene Worlesungen um 3 um 10 fortsetzen und endigen. Der Jerr P. R. Richter lehrt der Praxin privatissime um 2: auch ist herr Pr. Bogel zu einem practico und elinico erbötig.
Die Edungsie und ihre Handgriffe wird herr P. Roberer an Leichnahmen zeigen. Herr K. W. Brendel wird nach Endigung seiner practischen Lorlesungen die vornehmsen Theile der practischen Corlesungen die vornehmsen Theile der practischen Chirurzie um 3 und 10 erkahren.
In der Zedammen Kunst giebt der Herr Pr. Röbe ker practischen Unterricht und Anleitung in dem dazu vererdneten Hospital.

ret practique unterrior into anieting in bem baga berroducten Softial. Die medicinam forensem lebrt Serr Pr. Roberts. Gen Disputatorium, so der Medicin besonder gewidnet ift, siellet Herr Pr. Wogel bffentlich Sonnabends um 11 an.

gewidnet ift, siellet herr Pr. Bogel Effentlich Sonnsabends um 11 an.

Die Encyclopádie der Weltweisbeit, Philosoge, und Estevilopádie der Weltweisbeit, Philosoge, und Estevilopadie der Weltweisbeit, Philosogie, und Estevilopadie der Weltweisbeit, Philosogie und French in der Anfangs genannten Ensleitung in die gautze Gelehrsamkeit in seinem diffentlichen Colstegio um 4.

Einen Eursum der Philosophie, welcher in einem Jahre genotiget wird, lieset Herr Pr. Weber privatischen um 8, und endiget in demselben diese halbe Jahr bindurch die Logist lesen, herr Prof. Weber um 9, mit vorangeseiter Anweitung, die academischen Jahre recht anzuwenden: der jüngere Kerr Prof. Bemann gleichfalls um 9, und über den Cervinum: und herr M. Gautzlich über den Auszug aus der Erusichen Logist. Wester den Profesored aus verschiedenen Facultaten, herr D. Walch Sonnabends um 1: herr Pr. Bogel iffentlich um 11: und herr Hoff: ih Gesuer Mittewochens um 2.

Die Meraphysit lehren, herr Pr. Beber um 10: ber jungere herr Pr. Becmann um 4 über geren D. Erusens Entwurff der nothwendigen Bernunft: Babr-heiten. Den vornehmsten ontologischen Strettigkei-ten wiomet herr Pr. hollmann sein bffentliches Col-

legium. Die empirische Psychologie lehrt Herr Pr. Wes

kainen weite per Jychologie lehrt Herr Pr. Mes ber biffentlich.
Die empirische psychologie lehrt Herr Pr. Mes ber biffentlich.
Die Stren Lehre trägt Herr D. Ribor biffents lich über Wolfse vernünstige Gedaucken von der Mens schwe Thun und Lagen, vor: und der isingere Herr Pr. Becmann um 2 über Herra D Crussi Ammeisung vernünstig zu lehen. Bon der Natur best menichtischen Willens bandelt der eben benanate Herr Prof. Becmann Dienstags und Frentags um 1 nach dem Crussichen Handbuch.
Das Nechr der Katur lehrt Herr H. R. Schmauß diffinition um 3: Herr Pr. Hollmann um 11: Herr Prof. Weber um 3, mit Enschießung des Wisches Rechts: Herr Pr. Achenwall um 10, gleichfalls mit Einschlesung des allaemeinen Staats Richts: und ber altere herr Pr. Vecmann nm 10 über den Wolff. Herr Pr. Achenwall zeiget auch bisentlich wer dem Wolffen wer der Pr. Vecmann nm 10 über der Der ficht Wechtes, so wie es üblich ist.
Die polisse fünzt Herr Pr. Hollmann um 2 wieder von vorne an. Herr Prof. Powis liest sie und besten Wolfer- Rechtes, so wie es üblich ist.
Die polisse fünzt Herr Pr. Hollmann um 2 wieder von vorne an. Herr Prof. Powis liest sie um 1 über die Säge des d'Gravesands, welche er aus desen gesteren Werese ausziehen, und besonders drucku lassen wird. Er wird auch wöchentlich zwen Mende zu electrichen Werschaub und beren Erstärung aussesse, die er berausgeben will, umb die eine Encyclospadie der Mathematik und Physis entwalten, Mitter wochens und Sonnabends um 11. effentlich. Wirgedensch bieses Gollegii unter den mathematischen

ទីនិនិនិនិទី

Die Natur : Geichichte lehrt Herr Commisarius Buttuer abermable nachdem Linnao, und weiset fein Cabinet vor. Er fest dazu zwen gleiche Collegia täglich an, davon sich jeder das mablen kann, desen Etunde ihm am boquemsten fällt. Bon den hoßis lien bandelt der Dr. Wogel in einem Chemicoum t. Die Berg: Aunde lehrt Herr Berg: Auth von Justi Mittewochens und Sonnabends um 3 unentgeltigt, über die Edmannische Einletung, doch mit Wordenlagung der darin vorgetragenen Mineralogie, als welche er im vorigen halben Jahre geendiget bat. In der Occonomie fingt er einen neuen Cursum an, und liest daber die übrigen Lage der Woche um 3 fein fundamentale aller denomissichen und Camerals Wissenschaften über den ersten Abeil seiner Staats. Weltschaften über den ersten Abeil seiner Staats.

Mathematif.

Wirthichaft.

Gine Enerclorabie ber Mathematik und Phofik gujammen, giebt der Grer Pr. Kastner öffentlich Mittewocknis und Sonnaoends im 11, darin er den Inhait und Gebrauch bieser Bissensdaften , nedit übeen beiten Schriftiellern bekannt macht. Er giebt seine Sage beraus, über welche er lesen wird.
Die Mathein puram lesen Jere Pros. Mähner: Herr Pr. Weber um 2: Nere Pr. Becmann der altre im 8: und herr Commigarius Müller um 11: insegesumt über den Wolff.
Die Geomerie mionderheit lehrt Herr Pr. Kastsner öffentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Kreptags um 11 über den Haufen: und Die späarlich Ergonometrie Herr S. Müller um 9 über den Bolff.

Ju Algebra ist Herr Pr. Kasiner erbötig, wenn sich bie weigen der Staade vereinigen können, die ihn darum ersucht daben. Er wird daben den vierten Theil der deutschen Ansangs Eründe des Freherrn von Wolff zum Grunde legen.

Die appliciren Mathefin lehrt herr Pr. Kaffner um 9 über ben Bolff, und bringt sie in diesem halben Jahre yn Ende.

Die mathefin forensem lehrt gleichfalls herr Prof. Kasiner um 4 über den Polat.

Die Mathefin forensem lehrt gleichfalls herr Prof. Kasiner um 4 über den Polat.

Die Mathefin forensem lehrt gleichfalls herr Prof. Kasiner um 4 über den Polat.

Die Utlechanik lehrt herr Pr. Mayer. herr Commisarius Müller zeiget um 10 libr die Zusummens setzung von allerlen Nachtung, sonderlich Müblen; nach seiner eigenen Sammlung: auch gebört bieber des Collegium vos dinn Pr. Vowits über die Modelle, zum Abeil. desem wer unter der Bankfunft gedenchen wer den.

Die Civil Daufunft lehrt herr Commisarius Müller um 4 nach dem Pentherischen Collegio, und verömbet damit in einer besondern Stunde eine leedung im Zeichnen. Jur Berfertigung von Modellen, sowohl der Hahren zur Abeil. der Machinen, giebt herr Prof. Lowis Linweisung.

Die Arieges Daufunft lehrt herr Pr. Mawer: und über den Zeisch und des herrn Pr. Mayers, in welchem er auf dem Obsservaterio den Gebrauch der aftenomissen Willer.

Jur Astronomie gehört das öffentliche Collegium des herrn Pr. Mayers, in welchem er auf dem Obsservaterio den Gebrauch der aftenomischem Werckzenae, und die Weisel und Kunstgriffe astronomische Weodschungen anzustellen, zeiget.

Die mathematische Seographischen lehrt Herr Prof. Lewis Montags und Diensfags um 11 distrikion nach des Herren Prafischenten von Maupertnis Ansäugen.

Die übrigen geographischen Collegia sind unter der Geschichtenbe zu siechen.

Der Herr Pr. Mayer ist auch noch zu denen Theilen der Mathematik, die er nicht mit in das Werzeich, nist seiner Arbeiten gesetz hat, erdötig, wenn sie von ihm verlanget werden.

Geschichtzunde.

Eine Encyclopädie oder Einstrung zur Geschichste, nach allen ibren Zehelen, auch Diplomatik, Herals die, Nungwösenschaft u. s. f. giebt herr Pr. Murray um

um 3, und eine Einleitung in die Geschichte der Eusropäischen Staaten, darin gezeigt wird, wie sie am besten erlernt werden können, Derr M. Abbler.
Die Geschichte der Baredischen Staaten lehrt der siengere Jerr Pr. Michaells in einer noch undez stimmten Stunde beseuhrichen Ginnedisch Staaten lehrt der jüngere Jerr Pr. Michaells in einer noch undez stimmten Stunde bestentschen Ginnedisch Vurraw um 10 über den Gedauctrichen Ginnedisch Vurraw um 10 über den Gedauctrichen Ginnedisch Sterr M. Köbler aber über des Schmaussische Haubbuch. Derr D. Köbler der allgemeineren Europässchen Staate-Händel des vorigen und jestigen Jahrhunderts.
Ein Zeitunger Schlegium hält Herr Pr. Uchenwall Sonnabends um 1, darin er bistorische und positische Ummersungen und Erkluterungen einsteuet.
Die Keiches Seichichte lehrt Herr Pr. Putter um 3: und Herr M. Köhler.
Alte deutschen Alterehümer erzählt Herr Prof. Murray öffentlich um 9. Und gehört hieher das Soch angemerkte Golleatinn bes Herrn Geh. 3. R. Geburch über Taciti Gernaniam,
Die Gestückte der mächtigern Seiner in Beutschland lehrt der jüngere gerr Prof. Michaelis, wie auch Die Praunschweig 2 Lüneburgische Geschichte. Ju beiden Golleziis wird er die Stunden in dem Ausschlasse de bestummen.
Die Delutiche Kenntniß der Staaten lehrt Herr Pr. Uchenwall um 4 über seine Staates Versassung der Europäsischen Reiche im Grundriß.
Die Geographie lehrt Herr D. Bisching Sennasbends um 3 öffentlich: die von Deutschlande widmet, und ein anderes seiner Geographie Deutschlandes widmet, und ein anderes seiner Geographie der alten und mittelern Zeit.

und ein under perit. Geralbif, und Mungwifen-fchaft lehrt herr DR. Robler in besondern Collegitö-giebt auch eine Anleitung, was bey Gelebren

Reifen in Dibliotheten, Aunft : Mahlercy : Bildbauers Maturalien : und Antiquitaten : Cammern gu beobachten

Reisen in Dibliotheken, Kunft: Mablercy: BildbauerNaturalien: und Antiquitäten: Cammern zu beobachten
fer,
Die Gelehrten: Geschichte endiget Herr D. Deumann um 3: herr Pr. Matthia lieset sie von vorn
über den Keumannischen Conspectum: wie auch Herr
Pr. Hamberger. Die Geschichte der Philosophie bers
spricht Herr Prof. Medefind über das Lobimannische
Dandbuch: und herr Pr. Murray die Geschichte der
schonen Kunse und Wissenschaften.
Die Kömichen Alteretdimer sind nuter der
Rechtsgesehrfamfeit und Bilologie zu suchen. Die
deutschen gleich nach der Reichs: Historie.
Die Abraische Grammatte lehrt H. Pr. Mähner.
Bon dem Gebrauch der alten Ueberspungen
zur Aufstärung der Zebräsichen Sprache, wie
auch von ihrem Misbrauch handelt der Herr Prof.
Michaelis in den Ferien um 9.
Der Critif des Alten Testamentes, sowohl in
Absüchalung der Aussellungen, so uns die alten Uebers
seszen der Vollegungen, so uns die alten Uebers
seszen Prospectuch Galomons, Mittewochens und
Sonnabends um 9. Auch wird der Der Kulen
kam ein Stick aus den 70 Dollmätscher erslären,
und daben hanptsächlich seine Absücht auf ihr
weichungen vom Jedrässchen Erst und ten,
Der Critif des Teuen Testamentes ist das
gleich anziscieneb Collegum der Herr Absweichungen vom Jedrässche Zett richten.
Der Critif des Teuen Testamentes ist das
gleich anziscieneb Collegum der herrn Prof. Mis
deits über das Sprische gewidmet.
Die Worlefungen über die Biebel des A. und R. L.
spind dese unter den ergerischen Golleguis angessührt.
Das Syrische lehrt Herr Pr. Michaelis um 1,
und geht ein Theil des Eprischen R. Leusjosie durch,
einen andern aber critisch, so das er die Lese Arten

des Sprers genau anzeiget, und darüber Anmerckungen macht. Bu diesem letzten Endzwert setzt er diem macht ten Matthäum aus.

Das chaldsaische und Labbinische lehrt Herr Pr. Michaelis in eben der Stunde nach Endigung des Sprischen über des Hermann van der Hosaut illustratum. Und liest Berr Pr. Wähner das kadd binische öffentlich über Jagels Letach tobh, und über den Hoseam illustratum.

Das Arabische füllt im Winter weg, weil es den Magen der Unfanger beschwertich ist, wird aber stets im Sommer geleien.

Der Errechichen Sprache ist des Herrn H. R. Gesuers öffentliches Collegium über den Pundarus, vier Aage in der Woche, wie die teizigen Dichter sich brein Ulten im Nusse machen konnen. Herr Prof. Rusenkamp ertlärt de neulich berausgesonwene Plastonische Chrestomathie, damit er die Griechtlich eine nut die Arnische Grammatie verbindet: und die 4 eesten Wächer der Ilas diffentlich lieft auch ein Ibris der 70 Dollmätischer. Die Griechische Grammants lehrt auch Herr Prof. Mecketind, und nimt die Regeln aus dem Griechischen Letterbümer lehrt herr Prof. Kuienkamp nach dem Latenachen, und richtet sonders lich seine Ulbsicht auf das Neue Testament, und des ein Weit auf den Text der Ollen Frachen Gester Gellegium über des Veite Spru. H. S. Gesters Collegium über die Briefe des Cicero, um 5: anch dat sein Disputatorum, Mittewochen um 2, die Kertigsteit und Keinigsteit biefer Sprache um 3, die Kertschen Merchaftet biefer Sprache mit zur Ubsicht. Herr Prof. Hamberger über den Burmann, und erläutert sie zus gleich durch Abbildungen.

Deutsche Sprache und Wohlredenheit. Herr Prof. Murray giebt hiezu um 8 Anweisung, die er mit Uchungen verbindet.

Wer auch sonit Gelegenhett baben will, sich in der deutschen Sprache zu üben, der erhält solche durch die Deutsche Grache zu üben, der erhält solche der die Deutsche Grache um 2 auf einem Aumner der Universtätse Apothefe zus sammen fommt. Es tonnen auch fremde ben dem Worlesungen, nicht aber ben dem Beurtheilungen, gez gemekrita sen; jedoch auch diezu fann man sich den Weg eröffnen, und zum Ausardetten Recht und Verspflichtung erwerben, wenn man ein Mitglied dieser Gesellschaft wird.

Gesellschaft wird.

Andere lebende Europäische Sprachen
Das Euglische lebett Herr Prof. Zomson.
Das Frangdische wird nicht blos in Privats
Stunden, sondern auch in Collegits von dem Hern
Pr. von Cozom getrieben. Er setzt iffentlich seine
critischen Anmerckungen über das Frangdische, und
dessen Zierlichkeiten fort, daben er die Gedichte des
Boilean lieset. Sonst liest er ein fundamentale; ein
Collegium über die Syntax, darin er Anweisung zum
Schreiben giedt: ein anderes, darin man sich Franz
hölssch unterredet: ertfart auch Sneedors Estai d'un
traité du fille des Cours.
Das Italianische lebet herr Dortor Gaubio,
welder auch ein Collegium über seine analecta Italica
lieset, darin er sonderlich auf das mercket, was zur
Etymologie und Geschichte der Sprache gehdret.
Spansch lebet herr Eberhardt.

In Leibes : Uebungen. Im Meiten giebt herr Stallmeister Dehlmann; im Fechten herr fechtmeister Kahn, und bessen Ub-junctus herr Scholte: im Tangen herr Jaime Untereicht.

976 Bott. Unj. 110. St. ben 11. Sept. 1756.

Rambridge.

Rambridge.
Den 28. Januar 1755. hielt Dr. D. Georg Baster eine Disertation de affectibus anim & morbis inde oriundis, de ben Bentham und andern in groß Quart auf 34 Zeiten sehr sauber abgebruft worden iff. Sie ist, wie der Dr. Berfasser stehe fat, nach den Gesschmacke seiner Zuhdere, und nicht eben nach den genaussen Sägen der Arzuerwisseusch haben, wenn nicht dengleichen öffentlich Jandlungen auf den Beistannischen hohen Schullen sellen Wire ihrer schwerflich gedach haben, wenn nicht dengleichen öffentliche Jandlungen auf den Beistannischen hohen Schulen sellen Mure in paar Anmerkungen wollen wir mittheilen. Muretings zehrt die Seele den Leid aus. Swift (benn er ist leicht zu kennen) war mager, so lang ihn die Ehrs sicht und allerlen Gram plagte. Nachdem er aber den Berstand ganzlich verlobren hatte, und wie ein Kind war, so wurde er auch wieder sett, Die Kinder werden öfters aus Eiserlucht wieder ein anders, etwa threr Meinung nach, zu wehrtes Kind ganzelend und mager.

Murnberg.

Das zweite hundert der famt ihren Gerippen abgezeichneten Thiere, die der Mabler Joh. Daniel Mehrer herausgiebt, ift uns zu Sanden gekommen, und wir haben die Fortisbung biefer nüglichen und angenehmen Abeit mit Berguligen gefehn. Die Bes schreibungen und Anmerkungen samt den heutigen Nahmen der Thiere haben auch ihren Nugen, und bienen biswielen der ber'ihmteffen Naturkundier zu berbeffern. Bei dem hamfter sind die häutichten Sade angezeigt, die unter dem Felle liegen, und in den Mund eine Desnung haben,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Kouigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

111. Stud. Den 13. September 1 7 56.

Gottingen.

Göttingen.

as fünste Sida bes zweiten Bandes der medi cinischen Bibliothec des Herrn Pros. Sogels enthält solgende Artickel. I. Essy towards a new system of Midwifry, dy Burton. II. Hamburgis sches Magazin i die 5 Band. III. Acta Naturæ Curiosorum, Vol. X. IV. Wespremi Tentamen de incoulanda peste. V. The ligature perserable to Agaric in securing the bloodvessels after amputations, dy Parker. VI. Schulze Radprichtvon Kranskeiten in Poblen, und deionders in Lithauen. VII. Academische Schriften. VIII. Medicinische Reuigseiten. IX. Fernere Macheicht von den Würfungen eines unerfundenen Prodierwassers. X. Fortgesets Berzeichnis der mebic. und physical. Schriften, so A. 1753, heraussessemmen.

Herr Pr. Busching hat uns ersucht, solgendes ein zurüsen:

Jur Benachrichtigung und Bestiedigung bererzenigen bekannten und underannten Freunde, welche sich häusig ersundigen, wenn der der ernebeschnetdigen and Licht treen werde melde ich diermit difentlich, das ausser der allgemeis nen Einleitung in die Beschaften und Bersaftung des

des deutschen Reichs, die Beschreibungen des Konigsreichs Bobeim, des Maragr. Mabren, des diereisdischen Schlessen, der Laufty, des diereichischen,
burgundischen und wellphältschen Kreises, schon abs
gedruckt sind, io daß der ganze Theil gel. Gott in der
Diermesse 1757- ausgegeben werden soll. Der diss
berze Berzug ift zur Emboliung und Unichassung zuverlösiger und selektuer Nachrichten nethwendig gewesen, und gereicht zum angenscheinlichen Nertheil
des Werts: ich warte auch noch auf die Ansunt uns
terschiedener wichtigen Nachrichten, zu welchen mir
gewisse Sossung gemacht worden.

Utrecht.

Utrecht.

Ben Wischer ist herausgekommen: Nicolal Bondt specimen iuris publici, sue commentarius ad vnionis Vltraiectinæ procemium et capitatria priora. Præmiss est historia icht sederen. D. Bogin in Grosectav. Es ist allerdings zu verwundern, daß da auf den hols schoolichen Universitäten jederzeit Manner gewesen, die sich vollichen Universitäten jederzeit Manner gewesen, die sich eine unigar gewaget, auf eben die Art das Staatsrecht der Kewuhlet, in welcher sie Unt das Staatsrecht der Kewuhlet, in welcher sie leben, vorzutragen. D. B. liesert hier eine Probe, welche noch allen als die erste ihrer Urt merswürzig ist; sondern auch so wohl ausgefallen ist, daß gewis Kenner nach ihrer Durdlesung mit uns wünschen werden, der h. D. mögte ein ganzes Ledrgebaude auf diese Art ausarbeiten. Es ist ungemein wohl getdan, daß er mit dem sast einzigen Grundaeseis dem Ansandaben Regeln des Listeretets deutretz, und nach den Regeln des Listereths beurtheitet. Die Geschichte der utrechtsischen Union ist ein wahres Meesterridick, die nicht ber allgemeinen bekannten Dingen stehen bleibet; sondern auf aus besonder zurück gehet. Es läst sich aber kein Auszug machen, da sie

obnebin werth ift, ganz gelesen zu werden. Nach der Historie liesert H. B. allemabl den niederländischen Text mit einer lateinischen Uebersehung dessenigen Erit mit einer lateinischen Uebersehung dessenigen Eritäte, welches er durch besondere Anmerkungen aufklaret. Die erste ist gleich von besonderer Wichtigkeit. Im Eingang erklaren sich der Gebonderer Wichtigkeit. Im Eingang erklaren sich den weill, edwis sich gest die durch diesen Bund dem heil, edwis sich sich einer Bend dem heil, edwis sich einer Welchen Rech nicht entziehen wollen. Nachdem H. Beitg anzis Geschichte der Verbindung der vereinig ten niederländischen Produzien mit dem römischen Keich erzelfart, so merket er S. 60. ganz richtig an, daß K. Philip II. solche auszuschen nud eine Souderalinikät einzusüber, gesucht: die Niederländer hingegen erzstete, auch wegen der den Protestanten günstigen Keichhösessen, gesucht: die Niederländer hingen erzstete, auch wegen der den Protestanten günstigen Keichhösessen, auch und nach auszeheben, und endhad der haben, nach und nach auszeheben, und endhich durch den Minfterschen Krieden die Willige Krecheit der neuen Republick, auch in Absichten Bestaden die bestände der weiten und nach auszeheben, und endhich durch dem Angebindt, auch in Absicht des Renchs bestätiget werden. Ueber dem erste Artistel wird gefraget, ob die Staaten auch berechtiget gewesen, diese Universuschen, das sein und ihn damachle so vor ihren Jerru zertaunt, daß der Ertathalter noch alle Werordnungen in des Königes Nahmen ausgehen lassen, wie 3. E. das Privilegum der Universität Leyden, wie 3. E. das Privilegum der Universität Leyden, wie 3. E. das Privilegum der Universität Leyden, das man eben wegen des letzten Umstands eine Eins willigang des Königes sehren Umstands eine Eins willigang des Königes sehren Umstands eine Eins willigang des Königes sehren unstellen. Richtiger ist der Schlig, das nach der Universität Leyden, weil die Stathalter alles in des Königes Nahmen ausgehen lassen, weil die Stathalter alles in des Königes Nahmen ausgehen w

Erempel zur Regel. Die S. 73. u. f. abgebandelte Krage vom iure postlimini ist weitläuftig untersuchet. Wir abergeben andere Fälle und erwehlen mit gutem Worbedacht aus S. 80. den Fall, da im I. 1672. Gelbern, Ukrecht, Obernsel von Kranfreich eingenommen worden, und daburch ihre Deputitren von den Generalstaaten ausgeschlossen. Wie stehe wieder genäumet, und von den Truppen der Republick beießet waren: jo fragte siche, ob sie ibre alten Rechte wieder geniessen sollten in. Der vollen wieder geniessen sollten in. Bir wissen war, wie dies Krage sich entschieden; allein den Generalstaaten und dem Pr. Belbem ill, bielte es sehr schweren zu den und dem Pr. Belbem ill, bielte es sehr schwerzen, das endlich im I. 1674 den 20 Apr. ihnen diese ius postliminii und zwar nicht ohnenachtseilige Einschränzungen zusessand nurche. (Wir reden hier, wie H. B. an dem man hin und wider merket, daß er viel Erser von sein Vateralab, die Provinz Ukrecht deweitel.) Die gegenseitigen Germel sind hier nicht vergessen; alles aber mit guter Kanntnis des Ablfersrechtes untersuchet worden. Nach einigen anderen Puncten somut H. B. S. 97. auf die Materie von der Gerichtsbarkeit den entsfandenen Streitigseiten zwischen normals. S. S. 97. auf die Materie von der Gerichtsbarkeit den entsfandenen Streitigseiten zwischen Provinzen, Staaten und Gliedern der Wereinigung. Es ist dier wiel gutes geschienen. Es fraugung, des ist dier wiel gutes geschienen. Es fraugung, des ist dier wiel der eine Provinz, 3. E. von Holland, in den Diensten der Generalstaaten, 3. E. als Commendant einer Festung in Flandern, etwas versicht, wer ist dessen kichter? Die Antwort ist nicht die Generalstaaten; inderer Mercinz, inder der Wieger ist. Dieser Fall das sich unt einem Hollander, Hands verreicht, der im Brastlien Rathsherr gewesen, im I. 1654, jugetragen, da den über hie Provinz, in der Brüger ist. Dieser fall das fich mit einem Hollander, Hands verreicht, der im Brastlien Rathsherr gewesen, im Hollander die Kenten follten hie der delaptet.

Anmerdungen; bem Bert felbft aber einige unges brudte Urfunden angebanget worden, welche bie obens gedachte Bederherstellung der Provinz Utrecht im 3. 1674. angeben.

London.

Reith bruckte a. 1755. in groß Octav auf 18 Seiten Reflections on flow and painfull labours and other subjects in midwisery etc. b. Giles Watts M.D. Dredamts
absicht bes Bersägers mag mohl geweien son, bes
Herrn D. Burtons wieder den D. Im Iie angebrachte Einwürfe zu wiederlegen. Gelegenlich aber sins
bet man doch anch versätzeben nückten Materien hier
abgehandelt. Die erste ist von den üblen Folgen des
zu frich sich verlierenden Bassers. Dessen Iungen ist
vornehmlich, den innern Mattermant anstyndinen,
und badurch Webe zu verursächen, da bingegen der
nachte Kopf in den Muttermund nicht wohl eintreten
tann, und ihn vielnicht vor sich wegschiedt. In die
som zustand erwecht H. W. mit seinem in den Muttermund gedrachten Finger fünstliche und einigermass
sen dahen an das der obere und hinten Raud bieser Dessen
ung zuerst verschwindet, und dieser Abeil der Mutter mit der Scheide zu einer einander haugenden
Hos Mundes unter dem Ginterhaupt des Kindes wie
eine Falte liegt, die unser Wersagte zurück schiedes
wie eine Falte liegt, die unser Wersagte zurück schiedes
dehnabelt D. W. den entgegengessten Fal, in weldem die Haute zu sohte brechen. Denn unterlacht
er, ob es nücklich sen, und woher die Geburt entsiche,
Er wiederlegt dier den D. Wöhrt, und beweiset mit
dem D. v. Haller, den er ansährt, daß die erste Urs
sache des Altemholens ben dem neugebohrnen Kinde
bessen unterwellen beit den neugebohrnen Kinde
Ett tit 3

Bafel.

Wom Berfuche einer Beschreibung bistorischer und nathrlicher Merswürdigkeiten ber Landschaft Basel, ist bas in 14 Stad berausgesommen, worin ber gröfte Theil bes Imte Balbenburg beschrieben ift. Im 13ten Stude, bas noch 3. 1755. gebruckt wurde, findet man die Geschichte des Stadtgene und Schloßes Mallenburg, und einiger Dorfer und Alle pan,

pen, die dabin gebern. Es wird vielleicht nicht uns dienlich son beer zu erinnern, daß eine Alpe in der Schweiße eigentlich eine Bedwerde kedeutet, die hos hen mit Schweiß eigentlich eine Bedwerde kedeutet, die hos hen mit Schweiße nennt, in Helvetien Gletscher mehrenbeils beitsen, wei unter idrem ewigen Schwei gegeben daerdings eine wahre Soite von Eise sieder, die wir öfters auf den Spiegen dieser feilen Berge geschen haben. Em Krahterverzeichniß sindet man bier auch, und eine Bestimmung der Ihdet man bier auch, und eine Bestimmung der Ihdet mas ber alle Benntli. Die Wannerstählt ist 2358 parifer Schube höher als Basel, und sommt solglich dem Vrocken ziemlich nah. Unter den Bersteitungen sindet man auch einige nakthitede Bestendtlich ist. Im 14 Stücke beschreibt man andre Gegenden und Obeste des Gestichten. Wer bemerken im Wordensgange, daß die Diapensit Linn. Flor. Lap, gar nicht die Aretia oder das Sedum n. 1. der Werfasser, sonder den wirden ein den schweiserischen Gebürgen mit der Stwelbert wir der Stucken der Schweiserischen Gebürgen mit der Stwelbert wir der Geschen wir die Kreise nach der Kiesquelle sammt einer Beleuchstung der römischen Setzinschrift auf Pierre pertuis ers halten, die von des D. Auqust Johann Austross Arzeinaber und der Kreisquelle sammt einer Beleuchstung der römischen Steinschrift auf Pierre pertuis ers halten, die von des D. Auqust Johann Burtoss Arzeinabe unsählbaren Berfälschunen verbessert, und heit ergänzet Numini Anzuskornm Via saka per T. Dunnium Paternum II. virum Col. Heive. Die Zeit ist allem Bermuthen nach in der bedeu Schwäger M. Antonius und L. Aurelius Verus Zeit zu seit zu einer Menschner übrig geblieben sind. Selegentlich beson den Komen übrig geblieben sind. Selegentlich beson den Schwere übrig geblieben sind. Selegentlich beson den Schwere für sich geber den sind ber schwäger M. Antonius und L. Aurelius Verus Zeit zu sehen, und das Weet bez schwäger M. Antonius und L. Aurelius Verus Zeit zu sehen, und das Weet bez seine der inde Gelegentlich bei der sind.

Murnberg.

Der durch mehrere nübliche Unternehmungen rubmlich befannte Aupfersteder J. Michael Seigs mann hat im laufenden Jahre des P. Kenille'e Beschretbung zur Arzuen dienlicher Pflanzen, welche in Dern und Schl vorzüglich im Gebrauche find, durch den H. D. Georg Venndard dun durch im Gebrauche ünd, durch febr saude berausgegeben. Es dereift dieser erste Band die Gemächse und Thie der Merch in Gebrauche find, durch febr sauder berausgegeben. Es dereift dieser erste Band die Gemächse und Thie erste durch der Merch auch and er Auftliche Merkmürdigkeiten der Juite du Journal in sich fassen. Es ist bekannt, daß der Berfassen, und andre natürliche Merkmürdigkeiten der Suite du Journal in sich fassen. Es ist bekannt, daß der Berfassen er seine Gemächse geliesert dur, die um desto nüblicher sind, wei man sie zugleich wohl beschen ben, und ihre Heilträfte aus der Erfahrung der Einswohner bestimmt bier sindet. Wie wollen von der Ginstanze Aupferplatten beseich Aune eine Anzeige liesern. Die erste enthält ein ohne sollimmen Geschward absiehen der Gerschlichen Gemächsen der Geschweite der geschweiten der Verläussen absiehen der Gerschlichen Gemächsen der Urter des der und der und beschüften von deser Sate und werden sich vielleicht einige Urten sinden, die ein ach abnilche Wahrtung thun. Ber diren fluden und reihen, nut weider die Seitenschweiten gebracht, wie H. Bouvard und Tennent mit der dirgnischen Art gethan baben. Ber Urten Helleborine sind mit den dem Wahmen Epipackis kenntbar beschieden. Am ende mentent mat verschieden Kentant der Geschweiten, wie den Geropäischen sich auch wohl sinden, der Menten finde und wohl sinden, der Pater in diesen entsenten Wegens den Geropäischen Besichen, der Weter helleborine entsenten und Krankbeiten, die der Geres den Geropäischen entsenten west den den Geropäischen Besichen, der Weter helleborine entsenten Gegens den von keltenen Thieren, Misgeburten und Krankbeiten, die den Geres d

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königl. Geschlichaft der Wissenschaften. 112. Stuck. Den 14. September 1756.

Gottingen.

Göttingen.

De am 4ten September von der Kon. Socies tat der Wissenschaften gehaltenen Wersamms lung verlaß der Hr. Bergath von Justi eine Abhandlung von einer Prodierfunst der Erze, durch die Farben, die sie in dem Glase dervordenden. Der Hr. S. R. halt die gemeine Prodierfunst nicht vor zureichend; die in einem jeglichen mineralischen Körper enthaltenen Bestandtheile berauszubeitigen. Das mehreste, sagt er, wird in die Auft gejagt, und die dessen Mineralisen merden, da sie dem Prodieren nichts liesen, auf die Halte gestützt. Der sogenannte schwes re Spath und das unentbeste kalfseinichte Silbers erz zu Unneberg in Mederdsferreich sind wirklich mit einem Metall veredelt zullein weder die Prodiere noch Schweizklunk lehret uns einen Proces, wodurch wir biesen Erinen etwas abgewinnen konnen. Es ist daber erstlich, um sich theils der Eszamwart, theils der Proportion der flacktigen Lingen wen Mineralien zu versichern, eine Sublimation, nehst der gemeinen Prodiertunst, hödisnathig. Häte man sich dieser Untersuchungsart bei den Bergwerfen zusselch bedienet; so wurde man in der Ersenntung des untersuchen gebiere Untersuchungsart bei den Bergwerfen zugleich bedienet; so wurde man in der Ersenntung des untersuch

irbischen Reicks ungleich weiter gekommen sem, und wir wurden nicht erst vor wenigen Jahre erfahren haben, daß die Blende ein Junkerz f.v. Zweitens ist es notwigen das der erfahren beden, daß die Blende ein Junkerz f.v. Zweitens ist es notwie der Werterfunkt vielen Echreurgkeiten unterwors fen, und ersordert eine sehr midstame Beardeitung, wenn sie zu einer Welkommenheit gebracht werden soll; unterdessen ist sie doch sehr nichtland, und der Hr. d. z. das der nicht Welkommenheit gebracht werden soll; unterdessen ist voll Wersche gemacht, daß er so wohl ihre Mohltchett und Miglichkeit zeigen, als die ersten Erundsätze davon metthellen kan. Bei dies ser fen mig weniasten zweimabl, jedesmahl eine Etwede laug, aerdsset werden; und sodann micsen die Eisentbeilichen, welche sich den Erzarten nur zur zu gerne erhent das Alten ist dewegen wirthg, damit die sticktigen Mineralien fortgejaget werden, welche die Auchen des Gische der Andern; und welches besons ders der Schwesse gar merhen des Gisches verkandern; und welches besons ders der Schwesse gar merhen des Eisens ist um gleicher Ursache millen nötzig, indem das Ersons ist um gleicher Ursache millen nötzig, indem des Eisens ist um gleicher Ursache millen nötzig, indem des Eisens ist um gleicher Ursache millen nötzig, indem den der Weschlang der auch schon der Untheil des Sienes in einem Erze geringe ist, so ist die Weltung der Eisensbeiten Erze geringe ist, so ist die Weltung der Eisensbeiten Erze geringe ist, so ist die Weltung der Eisensbeiten der erspechen kan: wie einigen Weschalen das einigen welche aus einigen haben leugnen wollen, dies Worfeld unterlaßen hae den. Das beste Werhlittis des zu probiersunden gestieten Erzes agen die Glamaterie, ist wie zu zu der

Sand oder zartgeriebenen Kieseln, 4 Theile Potasche, und i Theil gebrannten Boray: und unter allen dies sen Indian den in eine fen Arbeit gebranden worden: er schwächt nicht allein der geschicht befinden worden: er schwächt nicht allein die in dem Glase von den Metallen hervorzus bringenden Harben ungemein , sondern er verdirbet auch das Glas, nud macht es schwannnicht und löcheich. Der Salpeter schwächt die särbnude Krast der Metalle edensalls. Die sud mithin auch deine Schweitenden der wenig dentlich, wie der Hr. Diese Wers siede mit dem Robald brachten den Hrn. Diese Vers siede mit dem Robald brachten den Hrn. Diese Vers siede mit dem Robald brachten den Hrn. Diese Vers siede mit dem Robald brachten den Hrn. Diese Vers siede mit dem Robald der Salbe weisen karbe mehr von den Schzen erzeuget werde, als daß sie dem Robald des seinigten Robald ohne Salse, mit dem Besslaßer; er bielte aber daraus en dunklagränes silas, welches, da die grüne Farbe aus der blauen und gesten entstehet, da die grüne Farbe aus der blauen und gesten entstehet, deut erhalt gesigte: daß der Kubald die blaue Farbe wesentlich in sich dabe, und nuthin auch den Metallen die Farben, die sie im Glase machen, wesentlich justimen. Die zur Verglasiung engesten Eryproben mässen konst ohne kauer erhalten werden. Eine Krizere Dauer des Heures vermindert des Farben, und man erhält; E. aus Kupfergrün, wenn man es nur ein einem genaglamen starten kauer ein Glaskmateres schmelz, ein rothes Glas, wenn man aber zwo, oder auch mehrere dang der Ausze der Zeit im Kouer friam Vergraft, wenn man es nur ein der Ausze der Zeit im Kouer friam Verzaft gemacht, die wieder diese Probertuns in Knieden aus der der ander der mur die obigen Maßengeln mmer beobachten, so wird

man aus ben Erzten immer einerlei Farben erhalten, die denen Shimee rftandigen nur allzuwohl bekannt find, nehmlich aus den Golderzten eine rothe, aus den Kupfererzten eine grüne, u. f. f. Die Bermisstungen von verschiedenen Metallen in einerlet Erze geben sich durch die Weränderungen der Farben zu erkennen. So nühltch indessen der Genautzsteit ist, so wird sie dehalt der Erze bis auf Vorhe und Quentslein anzugeben. Sie wird also niemable an die Stelle der achnennen Prodiertunst gefezt werden konnen, so die die dehe dehen den genautzstein ausgeben. Sie wird also niemable an die Stelle der achnenne Prodiertunst gefezt werden konnen, so die best dehe intschricht wäre. Der Hen, v. S. vers langt auch nicht, daß sich die gemeinen Prodiere damit beschäftigen sollen: von deusenigen Prodiere damit beschäftigen sollen: von deusenigenen vorsteben, und dere philig ausgesibet werden, de den gerwerfen vorstehen, und dere der gemeinen Prodiere der hen, ihrer Aufmerstamieit entwischen zu lassen. Benutziens verschart der Ir. B. R. daß ihm diese Probierfunst zeitber sehr nücktich zu lassen. Benutziens verschert der Ir. B. R. daß ihm diese Probierfunst zeitber sehr nücktich zu lassen wie den aus der Werten, der den zu gewesen, und daß er bei verschiedenen Entdeckungen reichbaltiger Erze und nuzbarer Wimeralen, die dem ausgertlichen Ansehen auswertlich zeiten in nichts untersschen and von gemeinen Steinen in nichts untersschen and von gemeinen Steinen in nichts untersschen ander aus der gegeben haben, auswertssche zu was dem schweren Spatie eines haben, auswertssche zu was dem schweren Spatie siehe nächt er auf diese Weisse, wenn anders aus der Farbe, die er dem Glass mittbelikt, richtig zu schließen ist, mit der Zeit em gulblich Silber oder ein bis jezo noch ganz unbefanntes Wetall herauszusscheiden.

Bannover.

In Schmids Berlag ift auf 5 Bogen in Gross Detan berausigkommen, der Werth wohlgewogener Reigungen und Leidenschaften. Dem And benden geren Iohann frederiche von dem Dus iche gewidmer, Der Berfager dieser Abhandiung, wel

welche durch ihre erhabene Schreib. Art und flarckern Bilder einen Dichter veräth, iff der unter den Dichtern schon seit der Schlacht bey Dettingen bekannte Jerr Secretarius J. Mofer. Es mangelt ibr in der Ihat ausgeben Solbenmaße nichte, um ein Gedicht zu sennte ihre war die wan im Gegentheil in unssern Jagen auch Gedichte von allen Arten geseen hat, die diesen Nahmen durch nichts behannteten, als durch den Titel und die ahgebrochenen Zeilen: so sehr des hebeilt die Po. sie ihr Recht, kein Werch des Fleisses, sondern ein Geschendt der Natur kon. Sie ist der Klage antgegengeset; daß disweilen bey einnigen von Natur eblern Gemüthern die natürliche Gite an die Stelle der Alage antgegengeset; daß disweilen ben einigen von Natur eblern Gemüthern die natürliche Gite an die Stelle der Angend trete. Dagezen der hauptet Jerr M. den in der philosophischen Moral gewiß sehr wichtigen Werth der natürlichen Tiebe zu dem Guten, ohe ihn Vernunft oder Religton gelehrt dat, daß die eine Augend und Psicht son. Er sommen sowohl von dem Schopfer, als die Bernunft: nur eine steine Ertelletit schein die Augend lieber der Wernunft, als ihnen, zu denen wir nichts dengentragen haden, zuschreiben zu wolfen, und siede Bernunft; als ihnen, zu denen wir nichts dengentragen haden, zuschreiben zu wolfen, und siede der uns der heiber und die helbenmäßige Bestegung starcker eine Lengdon ihn, das sowe die uns den selben ich der erbient, und werte net uns von selbs in der ungemein leicht; eine Betrachtung, wolche verdent, woh wiert getrieben zu werden. Denn (wie uns diehr leicht wird, immer Zeit, und Kraft der Seides durch der, in dwerte der Engeland gedenken durften: waren zie der Ersaltung unser werden, das eine Augend uns hie wir sonst nicht enmabl gedenken durften: wären z. E. die Erkaltung unser weist eines durch der verieben, und die Verde zu den Kindern, die gedenken durften: wären z. E. die Erkaltung unser

bloße Pflichten, und wurden uns eben so schwer, als die Liede der Feinde, so wurden sie die Langiahs men Entichliegungen, die Uebung in Ausbesterung unseres Billens, und den Kampf erserdern und wegenehmen, so jett auf andere Tugenden gewandt wers den same. Bisweilen ichemt Herr M. uns das menschliche Hert etwas schwerz zu voon dem Kalle geredet wird, wenn unser nativitier Trieb, und die Bildung des Heitzung in vollkommen ist, daß es jes mabis in der Natur anzutreffen if, z. G. 12. wo von dem Kalle geredet wird, wenn unser nativitier Trieb, und die Bildung des Heitzung in vollkommen ist, daß er die Berbesteungen unsere Berklandes nicht bedarf; so doch S. 16. als zu hoch getrlandes nicht bedarf; so doch S. 16. als zu hoch getrlandes nicht bedarf; so doch S. 16. als zu hoch getrlandes nicht bedarf; no der Krant zu werden scheint. Aln andern Orten werd der Abbildunge vorgesiellet, als freme er sich vorzundmilch, über den Dand der vor seine Wohlthaten zu dem Schwicke ausselfteiget. Uns durcht, wir em pfinden nur selten natürliche Triebe einer Neigung und Audendens, gegen ein unstatbares Wesen, und des von ihnen stard und bleibend senn soll der, nach der Kracht der Ueberlegung und Reitzun. Doch yerr M. chreidt ben dem Windensten eines Mannes, der allerdungs einen vortrestichen Character gehabt zu haben scheint, im Affect, und der kannes, der allerdungs einen vortrestichen Character gehabt zu haben scheint, im Affect, und der kannes, der allerdungs einen vortrestichen Toles batte zu der gangen Schriften Seitzes fereichtert. Diese hatte zu der gangen Schriften Seitzes fereichtert. Diese hatte zu der gangen Schriften Seitzes fereichtert. Diese hatte zu der gangen Schriften sie Werschaften zuselchen, weil der Sachtun des Todes erleichtert. Diese hatte zu der gangen Schrift die Wersachtung gegeben, weil der gangen Schriften sie gewöhnet zie, sich ein Bersacht hatte, als sie sie sen werden Kobes vereichter.

Leipzig und Wolfenbuttel.

Meifiger hat verlegt: Gebaufen vom Duelle von Johann Friedrich Camerer, Ihro Sonigl. Majestat

Dasselbe noch immer durch Gründe und Gesets angegriffen und bestritten wird. Der Jerr C. hat derowegen ihr manderien Bründe, welche verschiedene Gattungen von Personen für die Rechmäßigseit und Russen der Duelle anzusübren psteun, erdretet und beautwortet. Wer vonmissen aber bier in beier sonig gründlichen und mit einer augenehmen Bel seinbeit gezierten Souie ihr weier Gesetzgeder anzusungen von ber ihr der bier in beier sonig fründlichen und mit einer augenehmen Bel seinbeit gezierten Souie ihr weie Gesetzgeder anzusung auf angen, daß is diesengen vonder Infamie unver ihre Gleichen betrenten, welche ein Duell unterlassen, wenn ihre Sere angegriffen worden, und wie denen Officiers zu begegnen, welche mit demigtigen nicht durch ein Duell retten will. Die hieber ist dersenigt Officier insges mein unglüchtich, der in wichtige Jänvel gerath. Schläget er sich, so verdaumen ihn die Gesege mein unglüchtich, der in wichtige Jänvel gerath. Schläget er sich nicht, so bekommt er seinen Abschreit, weil andere nicht mit ihm bienen wollen. Diereby müße unn zwerdens die Krage unterfucher werden, ob aisdenn der Fall vorhanden, da man verdunden ein Mattrier zu werden, ober ob uns selbst die Beigen unterfucher werden, da diedenn der Fall vorhanden, da man verdunden ein Mattrier zu werden, ober ob uns selbst die Beigen das Mittel nicht ausssindig gemacht worden, webard die auferliche Ehre und die bet. So lange das Mittel nicht ausssindig gemacht worden, webard die auferliche Ehre und de einen Religion hinreichen dies, debe aus dem Frunde zu beben. Da es vermutblich, das das dem Grunde zu behen. Da es vermutblich, das habt eine neue Aufs lage von diese ausgenehmen Schrift werde veranlaßet werden, das alsdenn S. 37. eine gewisse werden wer der konten werden wer das gluchliches zu leien. Und wünschen wer, daß alsdenn S. 37. eine gewisse wenten und bei daber fiebend eurewiesen Beschuldungung wegen der Teruzzüge mdze weggelassen werden Es zeugen der Greuzzüge mdze weggelassen werden Es zeugen der Gereizzüge meine ein der gereizzüge me

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

113. Stüd. Den 18. September 1756.

Gottingen.

en 10. dieses vertheibigte unter dem Worstz des hen. D. Waldes, Hr. Geog Michael Schmidt, aus Carleruh, seine theologische Abandung de consensu Christi et Paulli, a eriminatione Henric. vicecomitis Bolingdrokii vindicato. 5, und einen halben Bogen. Der Hr. D. giebt zuerst eine Nachricht von den bolinabroktischen Ereingkrein überhaupt und von des Lords hestigen Beschulbigungen wieder Vaullum insbesondere, die er so weit getrieben, daß er ihn seinnich einen Natreu genennet. Dierauf wird von B. Anslage, daß Chrissius und Paullus zwey von einander ganz unterstieden der Begetragen, nacher geredet und die Sätze und Beweise angesühret, womit B. diese der christischen Religion nachtbeilige Meynnung unterstützt, und sich eine Frügers der Keilzion nicht neu und der Hr. D. dat aus der Kirchenhistorie so wol die Keger; als die ältern und neuern Seinde der Offendarung erzehlet, welche soff aus abnitchen Ursachen Paullum gelästert. Da diese den englischen Freggeistern saft zur Mode worden, wie dier durch die Benspiele des Gr. Schaftsburrn, Zolands, Morgans und Chubbs gewiesen wird; so hat man guten Expryx

Grund zu glauben, daß B. aus diesen Quellen seine vermeinte Weisbert geschöpfet, ob er gleich seinen Irthmern eine bestehet geschöpfet, ob er gleich seinen Irthmern eine bestehet geschöpfet, ob er gleich seinen Irthmern eine bestehet geschöpfet, ob er gleich seinen Irthmer dem von dem Evangelio Schrift unterschiedenes Coanzelium geprechiet, suchen er einmabl auß Rom. XVI. 25. zu erweisen, wo Paulius seines Evanzelium gehrechtet und zwar, wie B. glanber, in dem Werstand, daß er es der Predigt Strifti und anderer Mpostel entargen seize. Der H. Z. zeiger dagegen, daß dieser Ausdruckt menn oder unfer Evangelium Paulio zwar gewöhnlich seiz aber unwöglich einen Unterschied vom Evangelio Chrifti anzeigen könne; wol aber der Predigt der fasschen Mpostel, die nach Gal. 1, 6, ein auderes Evangelium verkindiger, ente gegen stehe. Henaub beruft B. sich auf zwer Lehrziger Paulit, welbe dem Lehrbagrif Strifti grade wies dersprechen sollen. Der erste betreif den Weruf der Henzig der Jahren. Dier dringet B. sonderlich auf Matth. X., 5, 6, und XV, 24, wie aber diese Etellen nichtis weis ter beweisen, als daß vor dem Tod und Aufsesschung Strifti seine Appolle zu dem Lopolen gefand worden und er selbst nicht zu ihnen gegangen; so wird der Hauptaz, daß Ehristis nie gewolt, den Henzig der daß der das der der Volker nur der Mehren geschen und daher der Wilfer nur der Mehren geschen und daher der Wilfer nur der meter allen Wölstern geriftenete Juden zu verstehen, welche verzwegene Erklärung dier enträstet worden. Der zweine Lehrsah maulit, welcher Christin wieder erkelnen Ausdrucktich geses. B. behauptet, Christins habe des Earimonials des Barmonialses ber Kachpolige Christi ges hoben.

hoden. Ben dem zwepten wird erinnert, daß es noch eine Frage fen, od Chriftus taseibst vom ganzen; oder nur vom Sittengesz rede: mdessen da das erstere wahrscheinsticht sen; so könne doch der von Christo verlangte Geborfam fich nicht weiter erstere ken; als die an feinen Tod, weit Christus den Joh. IV, 22. 23. die ganzliche Unsehmag des ganzen inder schen Gottesdienssel ein andern Orten die Zerstdumg der ischlichen Republik, welche zugleich den Unztergang des erstern nach sich zieben muste, vorder vers kündiget und so off er vom Gefez geredet, zwar sorgsfältig das Moralgesez; niemahls aber das Carimos nialgeset eingeschafet.

Frankfurt an der Oder.

Frankfurt an der Oder.

Ben Paul Siegmund Gabler ist gedruckt: Verstuch von dem Erundiagen der Policer, als eine Antoniung von den Polisce is Verfassungen in den Stadien der Edur: und Reumark Orendenburg. 7. Bogen in 4. 1756. Der kön, Kreuß, Kitegesund Domannen Kaath Herrertigkungen, welcher, wie wer vernommen haben, der gelehrte und erfabrne Verfasse vieles wohlgerathes nen Verfasch ist, will einen Theil der Anstalten des weilen Requints semes Konigs der Welt vor Ungan legen, indem er die Policer Verfassung in den Ergenstützen der Einer und Reumanf Brandenburg in einer spielmatzischen Ordnung verzutragen gedeuckt. Er vernandet nicht ehne Ginnd, daß dennehmengen ein Gefallen dadurch geschieden werde, weichen es an Gesenschit ma ugelt, die deskalb ergangene Ebiete und Reservite sämtlich zu erhalten, nud gelektwohl solde weise Verfassungen vollig zu sterseben wüns sein. In deskt klock der eine Kertsstumgen vollig zu sterseben wüns sein. In deskt klock der der der der den der gegenwärtig m Beschuch demüßer, die Genandiase davon aufzusinden. Er eitster der Voller für eine Elissenständen. Er eitster der Voller für eine Elissenständen.

förbern, und benselben zugleich Mittel zum binlängilichen Erwerb darzureichen. Sie ist von der Justig unterschieden, aber genau mit derselben verbunden. Man muß sie als die Grundfäule von der Aucht eines Staats betrachten, als welche in dem Yemchgen und der Menge der Bürger bestehet, welches bevdes auf eine aute Volkert unausbleiblich erfolger. Die Nahrung der Aufgereich der heite gestehet werden auf weine aute Volkert unausbleiblich erfolger. Die Nahrung der Angere wird bescherter, wenn sie zu dem, was sie dieserkalb ielbis zu vohachten haben, angestüber der Bürger genacht werden, wenn sie zu dem, was sie dieserkalb ielbis zu vohachten haben, angessicher werden, und wenn man ihnen alle mögliche Bequienlichfeit zur Betretung ihres Gewerdes verschaft. Die Mittel so zum Erweid an die Jand gegehen werden müssen, sind und hand der Kinger sich einander nicht siebst in der Nabrung beeuträchtigen konnele micht siebst in der Nabrung beeuträchtigen konnele. In Ausselben, dus der Erholtung der der Verlagen der Kinger sich der Verlagen zur Erbaltung der bistells des Enderschet tresse, die Freiheit der Manstellen, dus die Gründheit der Menschen Rezustantung er halten sieders heit tresse, die Freiheit der Stabtschen Rezustantung er Kinger zu erhalten such zu Grönungen der Stadtländereien in geköriger Michtigkeit erhalte, auf die Gesundheit der Menschen der Stehes achte; und den Bürger sie der haltung seibig zu beschachen baben; folglich zu einem ordentstichen Leich, zur Einschestenung des Verschaffe, zur Gostressung der Pflichten der Nankolter. Die Bürger milsten seiner zum Ebestande ermuntert werden, ma mig der Lugenden der Mankolter. Die Bürger milsten seiner zum Ebestande ermuntert werden, ma mig der Lugenden belohmen, die Gelegnebeiten, welche die Bürger zu Ausschwerfungen verleiten seinen, die Bürger sie erstellen, die Bürger welche der und zu der Verlager der Lugen der belohmen, die Gelegnebeiten der Menschaffe der Mankolter.

unvorsichtigen Handlungen, durch welche sie sich Schaben zusügen können, bewahren, und die laster besterafen. Der Bürger Gewerbe wird durch Werschaffung aller Bequemlichter besterdt, wenn man ihnen Bürgerrechte ertheilt, iven Andu erleichter, ibren Handu erleichter, ibren Grundel bestensmittel verhätet, die Monopolia, Propolia ober Worzund bursten, das Janstren, und das Polypolium bindert, Hand Gammerien Tractaten errichtet. Die Mittel, welche den Bürgeren zum Erwerb darzgereicht werden mussen wischen Würgeren zum Erwerb darzgereicht werden mussen Wirten und Weitendig und Erdnung benm Bierbranen und Werschrieng und Erdnung dem Bierbranen und Merschung der Ablieben geber den der Auffarth, Handung der Zünsten, beschreter, nüsliche Aufste und Wisserban, beschreter werden. In Anstehung der Zünste, Geben und Judenstügen Gleichbeit nach dem Erhältnis mit dem Erwerbes auch alle mögliche Sparfamstet zu beobachten. Sie missen die michtliche Deriafter gemacht, nuch dem Rwende Rechnung ablegen. Die Kspaltige gmacht auch keine Privat : Collectionen verstätzte werden. Die Nagustrateversonen mussen keinen gebracht. Die Kanstraden Anstagen nuch Angen Rechnung ablegen. Die Kspaltigen und keiner Christen gewacht. Dies Handiden Anstagen sieden Angeschaft, und einen Entwerf seiner Schrifte der Wertassen und er Allassen von welcher wur und sehr viel Einte Verschung konn welchen wur und sehr viel Einte Verschung.

Leipzig.

Err rr 3

völlig aufzuldien, so wie auch Arebssteine in einer alcalischen Kendrigteit durch Arebssteine in einer alcalischen Beseine leichte und Muszehung ihres Elebrichten Wessen leichte und mürde werden, da viellencht zu Anflidiung der Gallen Blasensteine eine See, oder ausgepresse Saffer frischer Pflanzen geschafter son möckten. Diernächst aber dat anch das Carlsbader Brunnenwasser vor dem Kalckwasser voor de kalckwas

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

II4. Stuck. Den 20. September 1756.

Gottingen.

Göttingen.

en Bandenbock Witwe ist gedruckt: Joh. David Michaelis Pr. Ord. der Philosopie und Mtgliedes der Kon. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Beurtheilung der Mittel, weiche man auwendet, die außgestorbene bebrässiche Sprache ist einen Gammlung der Schriften, die wir die herr Eleinen Sammlung der Schriften, die wir die hehr. Bibel nennen, sommen viele Werbindung, daraus man ihre Bedrutung sieder erkennen kann. Auch ben den menigen, deren gewöhnliche Bedrutung uns nicht unbekannt sepn kann, wenn wir seigen deren gewöhnliche Bedrutung uns nicht unbekannt sepn kann, mem wir seigen durfen, daß wir nur irgend etwas Richtiges von unsern Lehren, daß wir nur irgend etwas Richtiges von unsern Lehren, daß wir nur irgend etwas Richtiges von unsern Lehren, den mach der die deternische ober griechische Wacher als die ber drässch wiele lateinische ober griechische Wacher als die berbrässch wiele letren könne, daß man vohne auswärtige Hilfsmittel, sie vollsommen zu versiehen, im Stande sein und einen Konne, daß man vohne auswärtige Hilfsmittel, sie vollsommen zu versiehen, im Stande sein und Elebers seinen Wilderen die Wester und ganger Epräde, die elende Beschaffenheit der Wörter und ganger Epräde, die elende Beschaffenheit der Wörterbücher beweisen das

felben allezeit den Webrtern einen Nachdruck benlegen. Man muß die Bebeutungen auch aus den andern. Halfsmitteln erkennen, und sie durch Hule der Etymologie aus einander herkeiten und verbinden, welches letzt die Midsscheit deweist, und dem Gedächt niß zu statten kommt. Ein grosser zehler der Edre terdicher ist, wenn die Bedeutungen ohne Ordnung hingesetzt, und die Abedeutungen ohne Ordnung die Mehren Goldit. Er ist aber sehr zemein auch in andern Sprachen. Die Frempel sind hier, wie durch das gange Buch, das Beträchtlichste. Man nuß sie aber selbst lesen, und nachschagen, welches gethan zu haben niemand gerenen wird. Die Juden sind zum unsern Sprachen. Die Grempel sind hier, wie durch das gange Buch, das Beträchtlichste. Man nuß sie aber selbst selbst sein, und nachschlagen, welches gethan zu haben niemand gerenen wird. Die Juden sind zwar unsere Lehrmeister im Hedrichtungen können die Quellen unserer Estenntinß nicht senn. Sie sind gar nicht mehr das alte Wolf, haben nichts vom Geste ihrer alten Lüchter, widersprechen den alten Uedersesungen wurten Urabsisch, und die werden aus wenigsten gehrunden und sich werden aus wenigsten gehrundert. sie ber dals däsischen Uedersesungen, gar wenige wusten Urabsisch, und die werden aus wenigsten gehrundert. sie rachen nur, und das konnen wir wegen der Bekanatschaft mit der alten Welt ersfer: sie können gar nicht mit den griechtschen Schle woch auch in den barbarischen Geriffen, welche ausselhen wer die volken diete volken geschaften werden der Schriften sehn und Sprache gelebet: wusten nichts von der Natungeschiete. Man sagt, die Bedeutungen der latentischen Schriften welche ausselhen wer die epistolae oblicurorum virorum, beybehalten worden? Antw. Es versus der ei jemand, der nucht als solchen vernuchts als solche Schriften gelsen, durch deres justen der Kantaschen der justen der gemand der in den fach icht, ungeachtet der Varbaren, in den Honden und der ist des jest den solcurorien sich justen in der je bas der in den hand der in den kantaschen und der je fleichen delse

1006 Gottingifche Unzeigen

deutungen, die man sonst für wahr angenommen, aus demselden bergeleitet dat. Es würde aber Neumann, wenn er 3. C. aus dem Arabischen sich andere hatte belederen lassen, sein Spikem eben so gut auf die ihm nun bekannt gewordenen Bedeutungen haben anwenden konnen. Es dünkte und anfangs, der Kr. B. hatte den dieser Sache sast zu viel Muhr und Witz angewendet. Wer daben aber bernach bedacht, daß diese Spikem auch solchen Personen gefallen, deren Kredit andere versübren konnen, den nicht auß dem Grunde gehoden würde. Nun konnen Annerstungen vom rechten Gedrauch der alten Uebersetzungen iberkaupt. Ihre Urseber sind dem Erden der ber beker. Sprache näher, und noch einer andern ortenstalischen Sprache fundig gewesen. Auch ihre Werselben und unrechte Anwendungen lehren den, der sie zu brauchen weiß, bisweilen eine spist undern den her keit gibt diaaen, sondern ganz lesen, damit man ihrer Urt zu überseisen fundig wird. Man muß sie elchfi in ihrer Erzache lesen können, und sich nicht nut der zum die Weltzelbig der führigen Wicker, und wo von ägsprischen Lieunsschussischen siegen bis hischen Spiken die ein genacht bei der helbig in ihrer Erzache lesen können, und sich nicht nut der zum die Weltzelbig der füngen der Ammen die Richt genathenen lateinsischen leicht sie zu der philogen der genacht der die der die Richt einiger die Richt aber prichtig der in den Polyasischen. Die arabische einiger die Richten alber den des Hebrischung gemacht werden. Aus keiner alten Uebersehung ist so viel aus der griechtigten, aber mit vielen Verbessen und anderer Umstände auch gar vieles, wohnrich die Erzentingen gemacht worden. Aus ihr hat man theils die Krica formurt. Die Targmunin das den viele erzegetische Felder aus der der genetischen, dere mit vielen Verbessen und anderer Umstände auch gar vieles, wohnrich die Bedeutung einzelner Wöhrter ausgetläret wird.

der hexaplorum ist gar viel auszusetzen. Symmachus hat nicht so knechtich als die andern überseit; aber diese schiederen, als Aguila, sind besto nührlicher zum Berkand einzelner Wöhrter. Die Urseber der Wörzerbeicher haben sich der alten Ueberseinungen nicht genug bedienet. Doch sind diese und nicht vor den einzigen oder entscheiden Erkenntalisterund in der zehräsischen Philosogie zu halten. Ihre Uneinigkeit, und die andern orientalischen Sprochen, zeigen oft genug, daß ihre Urheber geirret haben. Man darf also nicht zur Regel machen, daß man keinem Bort ein Webedunng beilegen müße, die nicht in einer alten Uebersetzung auzutressen. Dieses ist insonderseit bei den Uebersest eine Poeten gewesen. Die meisten sich und nicht grammaatschlich genug. Jonathan, Ontelos sonnten nicht Arabisch, welches doch mit dem Poetasses den Uebersesper eine Poeten gewesen. Die meisten sind auch nicht grammaatschlich genug. Jonathan, Ontelos sonnten nicht Arabisch, welches doch mit dem Poetasses der habe ist zu gebrauchen, was einige alte Schrifte selben. Die Felb ist noch wenig gebauet, wenn man sonderlich den Erberen, und die ungedruckten sprischen Diese in der der beräusigen Philologie sind die Dialesten, darunt zer sind der Bater dazu rechnet. Die reichte Lusse der bebräusigen Philologie sind die Dialesten, darunt zer sind der gram der Start das und derschlich eines Annbes unterschieben. Der h. B. beareist also bede unter dem Namen bes Sprischen, welches sich zum Dersäche unterschieben. Der h. B. beareist also bede unter dem Namen bes Sprischen, welches sich zum Dersäche sieden unterschieben. Der h. B. beareist also bede unter dem Namen bes Sprischen, welches sich zum Dersächen welches bestäufen werklanden. Der aanmaatstalische über schälten. Der aanmaatstalische und bie sprischen bersächen. Der aanmaatstalische und bie sprische berstienden. Der aanmaatstalische und bie sprische nicht, sondern ist eine Künstelen das der Bentschiebe der senammatstalische instelliche das der Bentschen, Ernalische, Schweiserriche sprisuwenden, die W

durch den Sprachgebrauch der Araber und Spree erhalten wird. Der H. B. warnet aber auch billig vor der dem Menschen so gewöhnlichen Ilumüssigkeit, und bekennet, daß man nicht alle Dunkelheiten des Hes drüften wohr durch die morgeulandisch. Mundart nicht allein noch vorzäglich zur Erläuterung des Herbaischen zu gebrauchen sinzleichen daß eine Annbart nicht allein noch vorzäglich zur Erläuterung des Herbaischen zu gebrauchen sin. Man muß auch die Dialekten aus der Archäufen bester verstehen lernen. Man muß auch die Dialekten aus dem Herbaischen heransnehmen: man muß wissen, welche Puchstaden heransnehmen: man muß wissen, welche Puchstaden heransnehmen: man muß wissen, welche recht einzusehen, namentlich die im Urabischen nab Herbaischen, namentlich die im Urabischen auch in Ans dung der Aussprache, sich gleich Aufangs recht bekannt machen. Man muß es nicht auf die Wörterbaiten allem ankommen lassen, was man von der Bedeutung eines Wortes im Dialekt zur Erläuterung des Herbaischen fraut der Archäuser siede Bortes im Dialekt zur Erläuterung des Herbaischen fraut der Archäuser siede Bortes im Dialekt zur Erläuterung des Herbaischen fraut der Archäuser siede Bortes im Dialekt zur Erläuterung des Herbaischen frau den micht der her Wisserauch Einshalt zu thun, da Ansänger gleich Philologen sein wollen: eine Eache, die auch in andern Thellen der Philologie großen Gudaben thut, und die rechten Menser ben denen verächtlich macht, welchen nur solche unbedachsame Helden zuerft vorsenmen. Im kommen besonbere Aumerfangen von der chaledichen, die aber in Ansöhung der vielen Schriften, die noch ungefrendt sind, wenig gebrauchte worden, der wisselbet zuer felden, die sprischen Errauche vor den. Er wünschet, die der in hrijchen Erraunde vor den der Erläuterungen von der chaledichen, die noch ungefrendt sind, wenig gebraucht worden, der weige können. Er wünschet, die der in hrijchen Erraund den den Gerauche werden in die Ausgestellen, die noch ungereisanten gemacht und auf die Untwerftäuterbeitungs des Sehrauches des Sprischen, zu

merkmirdig, wie überhaupt die Erempel. Wir wollen aber dismabl gerne eine Idee von dem gangen Buch geben. Die talmubilden Schriften sind eine gelehrte Sprache der ältern Juden, die rabbinischen der neuern: in jenen sind viele alte Bedeutungen eine nich der neuern: in jenen sind viele alte Bedeutungen einhalten: diese lebren uns nur, wie die neuern Inden ein und anderes verstanden haben. Mankann also ihren Wortgebrauch eben so wenig Zuverläßigskeit zuschreiben, als bemielben eines neuern Studen ein und anderes verstanden haben. Mankann also ihren Botrgebrauch eben so wenig Zuverläßigskeit zuschreiben, als bemielben eines neuern Studes sied wie den in Aufann also beste halten. Die arabische Eprache giebt die beste Hille, wegen der alten Kücher von allerlen Juhalt, wegen der alten Kücher von allerlen Juhalt, wegen der alten Wecca berum von dem Herbäsischen des Merde um Wecca berum von dem Herbäsischen des Merde um Wecca berum von dem Herbäsischen des Aufahren des Aufahren des Aufahren des Aufahren des Aufahren des Aufahren der Nochachtung angemerket, die Studered in den Glaubendsleben and des Aufahren eines Veren nichts gesinet, daß daburch in den Glaubendslehren nichts gesändert werden. Das Auftschpische ist dieher fast me zemisbranchet als gebrauchet worden; man sollte es nur alsdenn auwenden, wo man nicht eben das Auftschoiliche entstanden ist. Dam Saxmarikanischen und Palmyrenischen werden ein Paar Anmerkungen gemacht, und daren würden werden ein Paar Anmerkungen gemacht, und daren würden. Die Borstechüscher zu entdecken, wo abermahls sehr merkmirdige Septische vorsommen, die allein das Bade inem Philoslogen nemtbebrich machen würden. Die Borstechäse der zu entdecken, wo abermahls sehr merkmirdige Septische vorsommen, die allein das Bade inem Philoslogen nemtbebrich machen würden. Die Borstechäse der zu entdecken, wo abermahls sehr merkmirdige Septische vorsommen, die allein das Bade inem Philoslogen nemtbebrich machen würden. Die Borstellager sehlen zu das abstelle der der Ande ihnen Philoslogen nemtbebrich m

114. Stud ben 20. Septemb. 1756. 1011

bem Irn. Berfasser, Lust, Zeit, Krafte, Belohnungen zu einem solchen Werfe wünschen. Der Rath ist indessen zu einem solchen Werfe wünschen. Der Rath ist indessen seine stagen werden. Der Rath ist indessen seine stagen Werter oder Familien der Worter ausarbeite, die nach einer zienflichen Zeit daraus ein etwas vollkommneres Gauzes sormit werden könne. Es muß aber doch der letze Baumeister eines solchen Gehäubes ein guter Mann senn. Endlich sommt der Munsch, man sollte nicht von dem Irchtige konnt der Munsch, mat sollte nicht von dem Irchtige ein aufgen, weil dieses ausgestorden und sowere als Syrich und Neddick ist: weil man in Ere Härung der Bibel, wann damit angefangen wird, wiele Borurtheile besomnt, die wieder abgelegt wers den müssen. Dieses gebt dem H. Aufgebung der R. zu wünschen: man sollt millich vorder Grechich letzen, bernach die Iro Oblimmescher, und zuletzt das N. I. seien. Man sollte also vom Urabischen, oder wo das ja nicht zu erhalten wäre, doch vom Erichtige nach Schalen aufragen, und durch die Fertigkert in diesen Sprachen das Hebräles fich seit wolf, daß deraleichen Worschlässe und Wünsche aus Schräftige und Wünsch er weben, sondertuch wie er huzussäget, zu einer Zeit, da noch unentbeber lichere Aachen, und selbst das Lateinische auf Schweiten der dere der Worschlässe bekannt armacht werden. Es geber mit ihnen wer mit andern Webebetten, das bergeten nach langer Zeit, und an andern L. ten, erst fruchtbar weiden. Der Hr. Dr. hat das Gisch, daß Persienen, die siehen anwenden und ausüben werden.

Berlin.

Ohne Melbung bes Be-legers und Berfaffer? find bier zwen fleine poetische Schriften herausgesommen,

welche man an ihrer Schreibart, und sonderlich an einer gewissen Leichtrafeit, die ohne febleibaft zu werden, bas Alltägliche der Erzählungen nachzuahmen meß, leicht vor Geschwisser ersennen wird. Die eine von 31 Bogen in Octav dat den Teile, Sabelni die andere von 3 Bogen, Komanzen. Diese leiten sied Anachsmung der sonst der Dennern gewöhnlichen Wenteheuer, die man auf den Errassen abzustungen pfleget, welche die Franzosen neuerlich sied auch zugerinden und die beiet kannzosen neuerlich sied auch zugerindet von der der Geschwichte dazu find wohl auchzusche eine seinen Abenft, sie sollen nucht erdichte sied, mit der die Kinne welches wer wezen gewisser Umrstände auch glauben. Eine sehne Nachtlich und ischwicht und die veraniget est, ein Marktlied natürlich von einem sollen Geiste nachzeichnen geschmt zu lesen, daben die Andahmung der seine nachzeichnen geschmt zu lesen, daben die Andahmung doch sein Marktlied ist. Die Inschrift der Fabeln an den Prugen Kriedrich von Preussen mag unsern Lesen von der leichten Schrebart des Jeren V. auch der hieren Schaffen ein Muster son. Sie fängt sich an: Dem den nachabmen sollt, Dein Konia, Pruz, hat Tag und Nacht Bon Jugend an, gedacht
Einst gris zu senn, und ist, was Er gewollt. Nach in die verfaschenen prächtigen Ergenschaften des Monarden, nehlt sein Ausben sich in Werten und auf dem Wassenlage krieben sich sind es werter:

Doch oft erholt einstehe welche man an ihrer Schreibart, und fonderlich an

auf dem Waffenplatze fenteben find, so heißt e wetter:
Doch oft erholt er sich ein wenig Bom Ungemach der Wonarche:
Denn hot das fille Canssouci
Den Obilosopher nicht den König.
Da dente er d in feiner groffen Seele Geonrien wie t Narc Aurele, Und fiest. Durch, o wag es doch einmahl, Und trag in seinen Buchersaal
Dit Fabelbuch, bein Spiel.

Wir wiffen nicht, ob mir den Cerrn B. nennen bur-fen : allem fo viel ton en mir figen, bag feine Mufe fcon langftens ben Benfall bir Welt erhalten hat.

Paris.

Daris.

Ben Jombert ist noch im verigen Johre herausgekommen: Histoire generale et particuliere de l'Astronomie, par M. Litève de la Société royale des Sciences
de Montpellier. Das Werf besteht aus zwein Ibeis
len, zu bem aber mit der Jeit noch mehrer kommen
sollen. Der erste begreif 359 Seiten, der andere
412 S. in 12. Herr Esten würde domirering ein
beträchtliches und sehr erwünschtes Werf geliesert
haben, wenn er die Eigenisdassen achbeite, die
ersobert werden, dassenige würftich zu leisten, wäs
der Ittel verspricht. Die Gischichte Geschlecht, die
ersobert werden, dassenige würsche der Stiffen
schaft, die so alt ist, als das menischlebe Geschlecht,
die von der Nothweubigkeit ersuchen, vom Aberglaus
ben auserzegen und ernähret, und durch den Wors
schub grosser Jerren zur Wollsommenbeit gebracht
worden, muß arwiß die Lugaeichmes und behrriches
enthalten, wenn sie st ausgeschiert wird, daß man
daraus dentilch eisen kann, wie der menschliche
Werstand von einer Entbeckung, is die andere aetoms
men; was er sier Wittel angewedet, seine Abschler merreichen, und die Schweizsieten, die sich dus
ferten, zu heben; wie nach und nach der Febler vers
bessert, oder wenassens wie nach und nach der Febler vers
bessert, oder wenassens wie nach und nach der Febler vers
bessert, der wenassens wie nach und nach der Febler vers
bessert, der wenassens wie nach und nach der Febler vers
bessert, der nach sein der Schweizsieten, die sied dies
heit Berien verlassen der Naturwissenschaft bessen so den übrigen Ibeiten der Naturwissenschaft bessen so den übrigen Ibeiten der Naturwissenschaft bessen so den übrigen Ibeiten der Naturwissenschaft bessen so der schweizer sollten, in dem sie gegenwärtig sies het. Ben der Beschweizung des Ursprungs derselben, würbe dassenne, was man den den den Schriffels tern siewen nindet, und das men fach den sie sies
es auch zu nu und späte sie, den geringsten Plas sins den; noch weniere würden ber Erzählung der Sort-

gangs und fernerer Aufnahme der Wissenschaft, die Lebensbeichreibungen der Sternkündiger, oder eine blosse Aufgeber aftrenomischen Schriften, die Jauprheickälitigung des Geschätzsscheiber sehn mussen. Der den eine Hilberbeichälitigung des Geschätzsscheiber sehn mussen der Derbenie ehat, nud woran nur der Tittel em Pruckscheiber ist, kann man von desen Abwegen nicht frey sprechen. Derr Esteve steinert einen bestent Plan vor Augen gebabt zu haber: den er aber nicht im Etande gewesen ist, mit der gedörigen Einstät in die Wissenschaft, mit einer gesunden Kritts, und mit der einem Geschichtscheiber so nötigen Unpartheplichfeit und Aufrichtsgiett auszusähren. Der erste Toell dat zwei Buscher, deren ersteres die Geschichte der Sternkunde überhaupt von ihrem Ursprunge dis auf Copernistum, das andere von da die auf gegenwärtige Zeiten entbätt. Der andere Theil begreift die besondere Geschichte der Sternkunde, oder vielmehr nur dassenige Stück derselben, welches von der allgemeinern Beswegung der Eterne und von den Lauf der Conne handelt. Den was in den ihrigen Ethen ner dassenige Stück derselben, welches von der allgemeinern Beswegung der Eterne und von dem Lauf der Conne handelt. Den was in den ihrigen Ethen nerhan worden, soll erst in den rückständigen Theilen bieses Westen abgehandelt werden. Die Schreibart des Herban zu dase, und bestellt mandmahl auf kleinigkeiten, die zur Sache nicht gehören. S.E. da im 1. Zb. Z. 175. u. f. die Geschichte von dem Archimedes um Nade, und bestellt mandmahl auf kleinigkeiten, die zur Sache nicht gehöret, welschafte, die man in dem Allmagest des Prolemás sind des het der siche Deservationen wol verschlift mandmahl auf kleinigkeiten, die zur Sache nicht gehöret, welschaft, der der eine Edien Verschung ersthie des h. E. nich die geholer, die den angesellet, die man in dem Allmagest des Prolemás sind des h. E. nich die geholer, welschaften der siehen Observationen wol vergedens suche nicht eine Observationen wol vergedens such er weber die Allten geschen geschen so der nicht ein der eine

wobon jeboch H. E. uns ganz und gar nichts Neues vorzubringen weiß, einen merkwärdigen Zeitpunft in ber Aftronomie abgeben, bloß wie es scheine: darum, damit er Gelegenbeit habe, zu sagen, die Franzssen wiren durch die Einnehmung der Canarissen Infernation wiren durch die Einnehmung der Canarissen Infernation der Angelen Infernation der Erhöfe gewesen, die sich in der Schiffarts bervorgethan hätten. Bon dem berühnten Uranienburg des Anche Brade wird S. 264, gesagt, es sepn noch jeht einige Uederbleibsel davon zu sehen; da doch sow ist. Paraben eine Einde einer Anne die tiessten Inndemacen durch Nachgraben entderen som ist. K. 265, wird die Entderlang der Refractionen der Erktruedem Anche die Entderlang der Refractionen der Erktruedem Anche zugeschreiben, die mit mehrerm Rechte dem Nach zugeschreiben, die mit mehrerm Rechte dem Nach zugeschreiben, die mit mehrerm Rechte dem Nach zugeschreiben, die mit mehrerm Rechte dem Anche zugeschreiben, die einer Wertseidigung des copernikanischen Weltbaues, zur Strass die Augen ausgesschen worden sehn, da er doch nur bloß vor Alter blind geworden. Joh. Nauer, von dem wir die befannte Uranometrie haben, wird S. 203, sür einen Holländer ausgegeben, und er sell dem Galiteo in seinen Beobachtungen über die Jupitersktradanten gebosch aben. Annen es Erkan daber, weil sich verreibe zu seinem mundo louiali angeschret wird, ist so entiestlich verstellet, das wir nicht wissen, ob wir die Ursache einer Alzu großen Urachtsamsteit, ober einer Parrhepilichteit sir den Galiteum, dem H. E. die Entderlang der Jup. Arabanten zuschreiben will, beymessen einer Schlein Tiphys Batzaus wird & 300, sür eine Angeleget haben. Doch dien Marter einer noch viel größern Menge von Sehlern, dies einer kond die gebern, die Ga48, den Hecken des Ronnes kon Kenland von den Erenkfündigern dergeleget haben. Doch diese mag unter einer noch viel größern Menge von Kehlern, die

die wir wahrgenommen haben, genug fenn, unfern Leiern zu zeigen, was H. E. für ein Geschichtschreis bersen. Im zweigen, was H. E. für ein Geschichtschreis bersen. Im zweigen Neie beweiset er sich als einen eben so schlechten Sternsündiger. S. 69. u. f. lehnet er sich mit Macht wider die Newtonische Uttraction aus, werst dazgen ein, daß sie nicht alle Erzschunnigen erstäre, und daß aus derselben insonders heit keine Ursache ihnen angegeben werden, warum die Abschild der Planetenbahnen beweglich seyn. Ist es möglich, daß sennand deisen Emmer machen könne, der Newtons Schriften gelesen und derständen hat; und der da weiß, wie vollsommen sich bez ges dachten Bewegungen daraus erstären lassen? Und bünkt, agen den Newton zu schreiben, dasn gehöre ein grösserer Geist, als H. E. ist. Was S. 151. L'anneau de l'armille sür ein neues Sternbild son, welches Gregory an den Himmel geset, können wir nicht errathen. Es wird verbessenstlich in, das Habel des Hindes Gregori Elementa astronomiæ L. II. prop. XXII. sonnen hierinnen sicht geben, wenn man nachschagen will. Techam muß E. 191. ein Ukrmacher senn; vielleicht sollte dier Gradam stehen. S. 273. will er abermabls die Rewtonische Theorie, ben der Bestimmung der Figur der Ered, zu der sie er mennet, nicht hinreicher, verbessen, der wie der weiten den Stern in der Stewtonische Theorie, bei der Eredmung der Figur der Ered, zu der sie er mennet, nicht hinreicher, verbessen, der wie er mennet, nicht hinreicher, verbessen, der wie er mennet, nicht hinreicher, verbessen, wenn weiten die er elektio-centrisige nennet. Mitsten aus er sie er mennet nicht geben, wenn wennet, welches bloß dazu drenen kann, die ennychten, welches bloß dazu drenen kann, die ennychten, welches bloß dazu drenen kann, die ennychten, welches bloß dazu drenen kann, die ennychen, welches bloß dazu drenen kann, die ein anzulagien und wünschen, das He er be ersprochen Fortsehung diese Werter

哦 长黑子 师

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

1 I 5. Stuck. Den 23. September 1756.

Gottingen.

en Hager ist gedruckt: lo. Henr. Chr. de Selchows 1. V. D. commentatio de stats ingenuorum in Germania. 10. B. in 4. Die besondern Vorzige, welche den Freygebobenen in Teutschland bengelegt werden, machen die Lehre von selbigen zu einer von den vorzüglichsten in dem ganzen teutschen Privaterecht; daber der Hr. D. von. S. eine wichtige Arbeit in Erdrierung des Begrifs und der Rechte derselben unternommen hat, wovon er uns anjeho den ersten unbschnitt liesert, welchen wir fürzlich anzeigen wolken. Zuschreft demerkt er F. 2. daß der Begrif ein neb Freyen sich allemabl auf einen Gegensat beziebe, und dabund nicht bloß Personen vom hohen Abel, sondern auch solche, die entweder nicht Leibeigen ober nicht Ministerialen gewesen, angezeigt werden, Nam sind seldige entweder von dem dritten Geschlecht an, von Bater und Mutter her frey gewesen, in welchem Kall sie ingenui oder Freygebobrne genannt werden, oder sie haben erst nachher ihre Freyheit erhalten, und dann werden sie bloß Freye genannt. Man psiegt zwar insgemein unter den ingenuis bloß den heutigen niedern Abel, oder auch dloß Bürzer zu suchen; allein der D. W. zeiget, daß zwar beyde zu staten.

den Frengebohrnen zu rechnen, nichts besto wes niger aber auch ausser dem Abel und ben Bürgern ingenui gewesen (f. 4. 5.) zumahl da sich auch Personen vom hohen Abel biese Namens nicht geschämet haben. Jureauf unterlucht er im solgenden, wer eis gentlich zu den Frenzeischohrnen gerechnet worden sen, und ob insbesondere die Bürger und Bauren dahin gehören. Die Bürger anlaugend, so psiegt und fels bige insgemein sin Versonen knechtsicher Ubsunft zu halten, und wenigstens als Frengelassene anzuschen. Allein der D. B. zeigt S. 7. daß unsere Würger unter biesenigen Frengedohrnen zu zählen sind, welche nicht im Stande maren, von übern Gütern eine ritterliche Ledenschaft zu sübern, und welche daher genötiget werden, den sind und andere Weisse in den Städten ihren Unsterdaltzu suchen, und daß nam in die Städte auf sind, auf andere Weissen den konstigen werden der Wersonen knechtsicher Wesunft aufgenommen, ober sie wenigstens nicht als Bürger, sondern als blosse Einswohner ausgesehen bade; daher man ber Erdaltung des Bürgerrechts sim Manurecht beweisen und erzhärten mußte, daß man nicht leibeigen ober wachde zimsse, das ein westen und erzhärten mußte, daß man nicht leibeigen ber wechde der J. D. im folgenden S. 2.0. daß man niemahls in Teutschland so viele Knechte gehabt, daß daraus unsere Värger und Vanuern hätten erwachsen sinnere Värger und Vanuern hätten erwachsen konner, welches man sätschlich als ein unstreitiges Rennzeichen der Konlich mabl in den alten Ursunden eine Person anzeiget, die die ritterliche Wärde noch nicht angenommen, und fass mit dem Ammen eines Laber und pagen könnte verglichen werden. Ann sucht dan genommen, und fass mit dem Ursprung der teutsen den kendtschlaft berzudolen. Allein dieser vergleicht größtentheils bloß de Sitten der Leutsche mit den Römischen, zumahl da seine ganze Lehre von den teutskunglien, aum als daher mit großer Bechusamit den Römischen, zu mahl da seine ganze Lehre von den teuts

schied ben 23. Septemb. 1776. 2019
Ichen Knichten unsere hentigen Bauren anzeigt, die er, weil ihm kein ähnliches Wort in seiner Sprache beren Beschaffenbeit ausbruckte, Knechte nennet, ob sie es gleich so wenig damabls, als jest sind. Seine verächtliche Beschreibung der Frengelassenen ist dene falls als eine Vergleichung mit Kom anzuschen, wos selbst man sie oft zu den böchsten Sprenstellen erhot, welches aber in A. sich anders verhielt, woslelft alles auf den Krieg gerückte war, wozu sich aber ein solscher Pauer, dem der Gintsberr etwan seine Berdindlichkeiten erließ, und welchen Tacitus einen Frengelassen, den den nennet, nicht schieder acitus einen Frengelassen, und dieser nicht schlen. Die Kriegodiensste auf sein kosten zu verrichten nicht im Stande war, und dieser nicht viel bider, als seine vorigen Mitgenossen geschäft wurde. Die Kriegodiensste auf seine Kosten zu verrichten nicht im Stande war, und dieser nicht viel bider, als seine vorigen Mitgenossen geschäft wurde. Die Kriego der Teutsschien sie der nicht veranlasse, dun and die Uberwundenen insges mein bloß durch Ausstang um übergen aber sie deberwinders ausschang, um übergen aber sie der verschilte Frengtet ließ. Und bloß mit den Stabischen Wählern hat man eine Aussnahme gemacht, welche wegen ihres Uberwunthe sand und genacht, welche wegen ihres Uberwunthe sollen besessen zu zu geben und deren Nachburgfast gehössen und deren Nachburgfast gehössen und deren Kledermund der Leibeigenschaft kribeigene sind, welche niche ein der Keinsten und dere keinschieß in der Uberwundung der Slaven und der Leibergen weben sich ein der der der der Ausspern weber surcht, wah ergek, daß auch aus dem Hauptrecht, welchen einige Stadte unterworfen gewesen ihre keinschische unt gegen eine Weissen aus gehen einige Behösen aus gehen einige Behöfen ausgehet, und wohl gar

Mbeliche bemselben unterworsen gewesen. (S. 11.) Mun schlichen sich zwar bisweilen Leibeigene in die Etadte, allein sie wurden insgemein in die Workabes gewesen, ober erhielten gar durch den Bestig des Bürgerrechts nach einiger Zeit ihre Frenheit, wors aus offender fliest, daß die Bürger nicht hand einiger Zeit ihre Frenheit, wors aus offender siehet, daß die Bürger ucht konnen leibeigen gewesen son, in dem man sonst durch die Erbaltung des Bürgerrechts nicht hätte die Frenheit erbalten sonnen, (S. 12. 13.) Am dentlichsen aber läßt sich der frene Stand der Bürger darauß erweis sen, ja oft bloß mit dem Bürgerrecht sich begunget hat, und siedbo den Stabtbedienungen angenommen, ja oft bloß mit dem Bürgerrecht sich begunget hat, und sich von den Stabten ordentlich hat in Sold nehmen lassen, als welche ohnedme her der klennen seinen wärer, als welche ohnedme her der klennen sennen hie Bürger sich der Rechte der Albert werden haben die Würger sich der Rechte der Jewegebohrnen bedienet, ob sie gleich jeho viele von ihren ehmallichen Rechten verloren. Herauf wendet sich der J. B. zu den Bauren, und erweiset S. 20.22. daß sessiegen werden beständig wegen ihrer Armuht und barauß bersiegenden lein Bauren, ausgenommen in Slavischen Gegenden, keine Bernnthung sie der Leiben zwichen Gegenden, keine Bernnthung sie die Leibeigenschaft derselben zu spien son ausgenommen in Slavischen Gegenden, keine Bernnthung sie de Leibeigenschaft der Bauren, ausgenommen in Slavischen Gegenden, keine Bernnthung sie de Leibeigenschaft berselben zu faßen sen, zumahl da sich auch oft Ritterbürtige Personen zu Psieht und Lüch auch oft Ritterbürtige Personen zu Psieht und Kurschen zum der Sturischen der Bauren biese erweisen fann. (S. 23.) Run schabet an und für sich der frene Etann. (S. 23.) Run schabet an und für sich der frene Etannen, wel sist allemahl besser, wenn er seinem können, und es ist allemahl besser, wenn er seinem können, und es ist allemahl besser, wenn er seinem können, und es ist allemahl besser, wenn er seine konnen können, wel

Pflicht fren fenn wurde, ba boch sonft auch Frenges bohrne dazu verbunden fenn konnen, und man fich also diese dien Fragen mehr auf den Besit und Ges wohnheit des Landes, als auf den Ursprung der Baus ren zu begründen hat. (K. 24.) Heirauf wird nach zuletz vom Beweife der frenen Geburt gehandelt, und benerfet, wie dieser vom Beweife des Abels untersschieden sen. Der h. D. hat seine Satze durchgangig mit guten Beweisen bestürtet, daher wir der Fortzetzung um so viel mehr entgegen sehen, da diese Masterie in das ganze teutsche Privatrecht einen starten Einsluß hat.

terie in das gange teutsche Privatrecht einen starten Einfluß hat.

Leipzig.

Bon dem Herrn Prof. Ernesti erbalten wir wieder eine sehr schone Dißertation, mit welcher er den Mnsang mehrerer kleinern Schriften macht, von den einen Josephus ein bisber ihm von mangelndes Licht zu erwarten hat. Sie hat den Titel, exercitationum Flavianarum prima, de kontibus archaeologiae, (32. Quart: Seiten) und ward am 24ten Jul. unter ihm von einem Anderwandben, Aug. Wilb. Ernesti, verstheibiget. Er zeiget aus Josephi eigenen Ersläunsgen wieder die gewöhnliche Meinung auf das deutlichzie, daß Josephus, ein Palästinischer Jude, und noch dazu ein Pharisaer, nicht aus der Uebersehung der 70 Dollmätischer, die gewiß zu Jerusalem in die sem Aussichten indt stand, geschöpfet habe, sondern aus dem Hehrschen nicht stand, geschöpfet habe, sondern aus dem Hehrschen indt stand, geschöpfet habe, sondern aus der Hehrsche in derein Ethnikatiet der Worte ist, sond unders überseht, ja wol anders gelesen hat als sie, wo im Griechischen eine Ashnikatet der Worte ist, sondern die in Hehrschlichen zu der mit ihnen, sonderlich in Jahlen, dem Hedrässchen Lert wiederschricht, da siehen ternicht selten von den christlichen Abschricht, des eine mein diese den Keprisen, so bekant waren, als der Hedrässche Zett sieher kerisch, sonden weil diese der Keprisen, so bekanten waren, als der Hedrässche Zett sieher von der Sosehässche Zett strembe, so mochten sie wol in Josepho andern, oder doch am.

Rande anmercken, was sie in der Griechischen Bibel anders fanden. Diese Bermathung bestärft er aus Handschriften des Josephi, und aus solchen Grellen, in denen Josephus seine eingenen Jablen gang falsch zusammen gerechnet haben mußte, wenn er selbst so geidrieden hätte, wie man ihn jest lieset. Diesen Brweis sonnen wie vernicht gewiß nennen, und wüßten nicht, wie man daben noch ferner zweiseln können wir critisch gewiß nennen, und wüßten nicht, wie man daben noch ferner zweiseln können. Unter den beiligen Büchern der Juden, aus denen Josephus das seinige geschöft zu haben vorgiebt, verstehet. Derr E. nicht blos die gdritichen Schriften des A. T. sondern mehrere damabis noch aufbedaletene Ukberdlichsel der Ihdischen Schessamstenen Lederbleißel der Ihdischen Schessamstenen. Denn er hat offenbakr vieles, so nicht in der Bibel siehet. Derr E. rechnet dieher S. 22. anch den Rath, den Bileam gegeben hat, die Jerallten durch die Moaditischen und Midiantischen Frauens. Personen zu versähren: doch der sehes in der Bibel, obzlich nicht da, wo man ihn sinchen möchte, sondern an einem Abort, 4 B. Mos. XXXI, 16. Das Josephus der den Mußtagen Büchern so unter versähren sen, alle man ihn gemeinigitäd beschulbiget. Dieses leugnet er, ob er ihn gleich nicht sektulliget. Dieses leugnet er, ob er ihn gleich nicht sektulliget. Dieses leugnet er, ob er ihn gleich nicht sektulliget, sind von wielfacher Art: einige enthalten Seschülbiget, sind von vielsacher Art: einige enthalten Seschülbiget, sind von vielsacher Art: einige enthalten Seschülbiget, sind von vielsacher Art: einige enthalten Seschülbiget, sin nicht in der Bibel sichen, die er aber anders woher, und bisweilen aus den Erklärungen der Bibel, sieht, sie er sehen siehen, die und ben Erklärungen der Bibel, sieht siere geschichtscher der ersäher noch ober Lassen siehe Geschülchser, bei nicht in der Bibel seher andern blos den Musdrund, oder Lassen siehe Art. Der Versähren sons, der ein bloßer Abelpfreiber ober Annalisse sen wiel, der eine Bibelpfreiber ober Annalisse sen will

wenn er saat, David habe die Michal vor so und so viel Philister Robes getauft, da die umständlicher Erzählung von den Worhauten der Philister seinen Griechsischen Lefern anstößig gewesen kon wirde. Under Schein: Philister entstehen die die ins Josephum wagten. Herr Erzischlung, die sich an Josephum wagten. Herr Erpstinden, die sich an Josephum wagten. Herr Erpstinden, die sich an Josephum wagten. Herr Erpstinden, die sich an Isosephum wagten. Herr Erpstinden, die sich an Isosephum wagten. Herr Erpstinden, sie sich der Tähren laßen, zu glauben, sie wären gelehrte Theologien: auch bergleichen sie die ersten Michansgerfinde oder tersten wir dier an. Steich S. 4. werden ges wisse dent beständen, die wären gelehrte Theologie gelernt haben, und daben predigen können, daher sie sich siehen, und daben predigen können, daher sie sich siehen, und daben Verdigen können, daber sie sich siehen deuten, und auß dem Webrand der Worte im theologis sene den Kologien sind: anderwärts wird den Erzischliche beuten, und auß dem Gebrand der Worte im theologis schen Sompendio, ibreigenes brauchdares Wild geziget. Auch die zun dauß dem Gebrand der Worte im theologis schen Sompendio, ibreigenes brauchdares Wild geziget. Auch die zun den der Kleinigsteiten und die Art einer Sprachen ihren lernen lernen: S. 11. S. 14, will Herr Erzeichen, aber daben der Geist, und die Art einer Sprache nicht kennen lernen: S. 11. S. 14, will Herr Erzeichen, von den Woschen verähen wöchten, die daß N. T. auß der Erzeichschen. S. 31. wünschen der eine soleh das M. T. auß der Gestellen des M. T. die das Mite wider den der hier nicht bergebbren. S. 31. wünschen der eine solehe Ausgade des U. A. der Millins von dem Veren gegeben dat: wir vereinigen unsern Wunsch mit ihm, nur erfordert die Sache Zeit, damit erst binlänglich die Lese Arten gesammlet werden, eine Arbeit, davon wir dereinst etwas mehreres werden melden hönnen, und die bereinst etwas mehreres werden melden hönnen, und die bereins etwas mehrer der der mit den, eine exer-

1024 Bott. Ung. 115. St. den 23. Sept. 1756.

citationem Flavianam auch ber Sammlung aller ber Lefes Arten bes A. T. zu widmen, darin Josephus von dem hentigen gedruckten Tert abweicht? Setzt herr E. diese exercitationes flavianas fort, wie ervers sprochen hat, so werden sie Josepho mehr Licht ges ben, als ein gantzer Sommentarius. Wer ihn versstehen und brauchen will, fann ihrer nicht ohne sein em Schaden enthabren.

Laffel.
Wir konnen nicht unterlaffen, der Welt aus einem kleinen Gebichte einen recht vortressichen Lichter be-

Eassel aus einem Keinen gedichte einen kleinen Gebichte einen recht vortressichen Tichter bekannt zu machen. Eramer hat gedruckt: zwo bestrübte Nächte eines Sohnes, welcher seinen Oater beweinet, und seine Mutter tröstet, von J. W. C. G. Casparson. (3½ Bogen in Quart) Dem Herrn Verfassen. (3½ Bogen in Quart) Dem Herry Verfassen. (3½ Bogen in Quart) Des est über ihr bei Keichteibt, und weiniges Gestübt hat, mag die 7te und Ate Eisen, wo er den Tol seinige Geberin der wahren Dichtsunst) redet: wir meinen er wird daben empfinden, was wir empfunden haben. In der zweiten Nacht, in der die Worsonge GDttes gepriesen wird, die ihm Gönner und Wohltsäter geschendt hat, redet das gegen GDtt und Rensschen gesch für der und kehren Bortebe, sehen wir, daß Herr Tosd und lebhaft. So wohl aus diesem Gedichte, als aus deren Worrede, sehen wir, daß Herr Casparson, dem wir blos aus dieser Vorde und nicht von Verson kennen, in seinem Water außer dem liebreichsten Kreunde, auch den Erwerber den nicht von Verson kennen, in seinem Water außer dem liebreichsten Kreunde, auch den Erwerber den nicht von Verson kennen, in seinem Water außer den liebreichsten Kreunde, auch den Erwerber den hichten Glücksgüter verloten habe. Gewößer vordeunt de Muster werden Konnen, auch der erwerber den hichten Water werden Konnen, auch der vornehmsten, und er ist bezielt so glücklich gewesen, sie sich au erwerben. Mäs eenas würde sich mit einem solchen Pfleges Sohn viel gewußt haben,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Geschschaft der Wiffenschaften

116. Stud. Den 25. September 1756. Gottingen.

Göttingen.

Ochwig und Barmeier haben verlegt August Benedict Michaelis, d. A. D. und offent lichen Lehrers der Philosophie, diplos matische Stiffe z sifterie von Lebus, worinnen das Leben der an dieser hoben Stiffes z Airche gestandenen Dischofe beschieben, auch die Domprodste, Dechante und Domberren angeziger werden, mit verschiedenen ungedeuten Urkunden erläutert. (4to 68. Seiten ohne die Worrede.) Die Geschichte derer Bischoftschinner und Stifter baben einem fo großen Einsuß in die allgemeine Hiltunden eines seden Reisches, daß es vorläugsten ein antrichtiger Munich vieler Gelehrten in unserem teurschen Waterland gewesen ist, ein solches Werf von unsern teurschen Erz zund Bischoftsburer zu seben, welches der von dem berühnten Benedictiner, Dionysio Sammarthand, angefangenen und kettdem von seinen gelehrten Ordens Wüchern auß der Congregatione S. Mauri sortgester Gallia Christiana die Wage halten könte. Es dat zwar der Ehrwürzige und verdienstvolle P. Jansis durch seine Germaniam Sacram ein gleiches rühmliches Unternehmen in Ausschung unsers teutschen Waga aaa ift

ist nicht zu zweiseln, das wann sein bohes Alter ihn ausser Stand ieben sollte, diese nückliche Arbaben lange fortzuschen, dennoch einige gelehrte Männer aus seinem Liden schm gehörige Sammlungen in Tronung bringen und nach und nach etwas wollständiges hierinnen der gelehrten Welt vor Augen legen werden. Immittelft und die dahin mussen wirden kein dahin nach etwas vollständiges hierinnen der gelehrten Welt vor Augen legen werden. Immittelft und die dahin mussen lassen, die dahin nutifen wir und dahin rechnen mussen lassen, die verlucken, und dahin rechnen wir die gegens wärtige Arbeit unsers gelehrten Jeren D. Michaelis, welche um so wieden gelehrten dern Dern D. Michaelis, welche um so wieden die Kubms würdig ist, als von dem nach seiner in der Mittelmark Brandenbung au dem Ufer der Vorz, wischen Kranksen und Eustrig gelegenen Hauptstadt Lebus benannten und U. 1598. unter dem Manggran Voachim Friederich, gleich denne bedden under dem Arbeiten des Versamme und Schöttene noch gas wenig zuwerläsiges bestandt geweisen usten noch gen wenig zuwerläsiges bestandt geweisen usten noch gen wenig zuwerläsiges bestandt geweisen ust, und nan das übrige meistentheils aus den neugengen Sertbenten, welche die allgemeine Vranschungliche Geschichte zu ihrem Vorwurf gehabt has den ungenigen Vertbenten, welche die allgemeine Vranschungliche Geschichte zu ihrem Vorwurf gehabt has den ungenigen gest überall der Luellen an, aus welchen er geschöpfet hat, und liesert alse eine ob wohl nicht vollständige, wie er stelber aus Vescheine der Wahrichten, besonders aber derer Urfunden, davon gar viele annoch versteckt liegen, eine unmögliche Sachbeten der versteckt liegen, eine unmögliche Sachbeten der versteckteliegen, eine unmögliche Sachbeten der derhütssellen und nach deren Zengnis geschrieben hat. Die Einrichtung ils fast eben dieselbe, wie man sie in des Berübntten Geschichtsscheiders, des Derrn Daf Rath

benburgischen, Halberstädtischen und Magdeburgischen Stiste Dissorien, die ben allen Kennern einen worzüglichen Werth behaupten, vorsudet, und der Herr Berfasser rühmet diesem ebelmättigen Gelehrzten so wie dem Herrn Prof. von Eichmann und dem Herrn Profector Under nach, daß sie ihm, mit ihren schonen Sammlungen an vielen Orten zu staten gestommen seine. Der vorzügliche Fleiß, den der gekommen seine. Der dereit und besondere auf die Richtstädlung der Zeitrechnung und derer Begebenheiten, die sich unter eines jeden Bischofes auf die Richtstädlung der Zeitrechnung und derer Begebenheiten, die sich unter eines jeden Bischofes auf die Richtstädlung der Arkichtstädlung der Bestehdung und deren Begebenheiten, die sich unter eines jeden Bischofes der Angelum und seine Nachschaft werden, welche an einem Theil die Unordnung kennen, die durch die Geschichte diese Stisse auch der auch betrachten, wie die Scschichte ber, des nach der auch betrachten, wie die Scschichte Geschichte sieher auch betrachten, wie die Scschichte Geschichte sieher auch betrachten, wie die Scschichte Geschichte sieher Angelum und seinen Russellung gestiftet worden, und mitbin aus denen trussellung gestiftet worden, und mitbin aufänglicht zu Poblen Wiegistam gestichtet worden, und mitbin aufänglicht erfordertbuner Berden und Semin beschäftigen Beschichte berre Bischosstützt. Peren Untsicht der Wert nicht; da sich der der Perr D. jebo mit einer gletchmäßigen Beschichte berre Bischosstützt.

Leipzig.

Ju ber S. 1021, geneibeten erften exercitatione Fla-viana hat Herr Pr. Ernefti auf zwen Bogen ein Corollarium de ftilo Josephi, ad scripta Josephi intelligenda et emendanda profuturum, aberuden, nnb von Herrn Heiner. Gottbelf Wood Hoffmann am Zusten Jul. vertheibigen laffen. Josephus schribt

rein Griechisch, und zwar Attisch, und ahmt sons berlich bem Thurydides nach, auch in den seltenern und ansgesichteren griechischen Wateren die beiser hat; seltener dem Plato, und Polybins. Bisweilen bäuft er auch die siedenn Water derzestellt, und Schreibt so bestigen zierlich, daß er dadurch einem Exercitio zu ähnlich mird. Alles die wende Herer E. an, gewiße Leie-Arten des Josephizu retten, noch mehr aber Seine überschäftigie eritusche Aurschamkert, wenn wir ihm nicht in allen Berbeserungen solgen, sondern bloß in den nothwendigsten: in der Haupt-Sache aber sonnen wir nicht andera dies in der in derzeuget erstäten. Beyläusig giebt er im 12ten J. denen einem Rath, die gern eine reine griechische Schreibe Urt von derrenigen, die hald hehreit ihn mit Ausen besolgen, die noch dieweilen verrathen, daß sie keine herschische Lenen wollten. Und dünckt, die sonnten ihn mit Vallen besolgen, die noch dieweilen verrathen, daß sie keine griechische Schrifteller geles haben, wenn sie das Neue Testament vor claßisches Griechisch ausgeben. Auch die Regel des Jenn zie siechen Auch wen fie das Neue Testament vor claßisches Griechisch ausgeben. Auch die Regel des Jenn zie sie haben wenn man Josephum und andere Nachabmer der Altrichen Schriftseller recht verstehen, und bon ihren Lese kuten urtheilen weile, so mäße man den Ansang von den alten Attrichen Schrift setellern machen: da aber einigen die Beranntschaft mit diesen genanget babe, so habe es ihnen ber allem guten Willen nicht glücken kinnen, sich um Josephum verbient zu machen.

Murnberg.

In dem Berlag derer Felfeckerischen Erben ist zum Borschein gesommen des Teurschen Reiche Münz = Archiv , bestehend in einer Sammlung Kayserl. und Reichs = Münz = Gesege, Ordnun gen, privilegien über das Münz-Recht, Kayserl

Refripten, Reichs : Gutachten, Commissiones Becreten, Müng : Probations : Reichs : und Crays : Tags : Abschieben, auch einzelner Churz und Fürsten unter sich, und mit denen vornehmssten Reichs = Endbere errichteren Müng : Orecinigungen, Kdicken unter sich, und mit denen vornehmssten Reichs = Erchbern errichteren Müng : Orecinigungen, Kdicken, Dalvations : Tabellen 20. nehlt zwerlässigen Aachtichen vom Tabellen 20. nehlt zwerlässigen Nachrichen vom Tabellen 21. nehlt zwerlässigen Nachrichen vom Tabellen 22. nehlt zwerlässigen Wachtichen vom Indexen, mittlern und neuern Zeiten, aus Archiven und Original Asits publicis, in Chronologischer Ordnung, dem Publico zum Besten, zusämmen getragen, und mit einem Real - Indice verschen von Johann Ehnschohlichen Scirif, Jürkl. Brandenburgs. Onolsbachischen Scirif, Jürkl. Brandenburgs. Onolsbachischen zwei Enwerde und Register. Wie schriche Schrift feller, ihr Bücher ausguschwinken und selber zum wei kaltig mit dem größen Berdruß die weitläuffige Titel ab, womit einige, besunders die Kutliche Schriftsseller, ihre Wücher ausguschwinken und selber zum feilen Kauff anzubiethen psiegen. Da wir aber dier ein wichtiges und sehr nüßeine Bert unsern geneigsten Leien bekannt machen müssen, so das einich bessen des Annamerschafts dem Brunden des Herrn Wersassen den ben Berfal beffelben abbanget, so das die Münzweines in einem jedweben Staat ist, und je unvermeiblicher der Umsturz des Zantnet versämbler Wieder = Sachsiebe abanget, so das die M. 1568. auf dem Eraps Zaa zu Kniedurg der zum Wesen von den Werfal bespielen abbanget, so das die M. 1568. auf dem Eraps Zaa zu Kniedurg der Jumertaut der Münz era geschen der Annabere Wiene Walnz en aber dem Techsien und Zusis den aber Punt der Münze und der Religion und Jusis den achtien Datelland; der Ausmiers Math Hirth daven wiesen zu aus erkiede von Geschliche Eaundung die so nothwendige Kanntnis desse den Maa aaaa; tern

tern gesucht hat. Wir haben einen so groffen Schatz von Urkunden und brauchbaren Nachrichten hier vorz gefunden, daß wir in Wahrheit sagen tounen, es sev alles erfüllet worden, was der Titel von ihren Burt verfprochen. In mehrerer Bequemidskeit ist dem Burt verfprochen. In mehrerer Bequemidskeit ist dem die Trdunden und Nachrichten eine Chronologische Ordnung beobachtet worden, so daß es gar leicht falt den Justand des Mingwesens, wie er in einem jeden Jahrbundert gewesen ist, zu überschen; und wann ja etwas nech in Anzichung der äusserlichen Einrichtung dieser sodden und brauchbaren Samme lung zu erinnern seyn sollte, so ist es das einzige, daß ben denen schon vorher gedruckt gewesten Urkunden nicht angezeiget worden, aus welchen Werken Urkunden nicht angezeiget worden, aus welchen Werken ist einst leichnet worden sind, welches beneusenigen, die nicht allemabl viele Zeit zum Rachschlagen haben, und doch aleichwohlen die Urkunde nach ihrer ersten Aussgade kennen wolten, in denen Fällen, wo man in dem Repertorio des Georgisch sch nicht so zeich Rachserblen fan, sehr bequem würde gefallen sein Ausschlagen der Ausschlagen der Kundwig des Kinds U. 902. an, und endiget mit dem unter der Kegierung K. Kerdinands I. zu Nürnberg U. 1560, errichteten Münz-Prodations Möschen S. In der vorgesetzten Worred wird den mittelen Zeiten Krud, der den wird der wird den mit der und mittelen Zeiten turglich, der den mit einer guten Benretheilung und Einsschap der kund ein einer guten Benretheilung und Einsschap gekandelt. Ueberhaupt wissen wird des Geld und dessen der kundig gekandt, sich in ihrem mit andern Böltern gepflogenen Handel des Umtausschen deren Schleund einste gekandt, sich in ihrem mit andern Böltern gepflogenen Handel des Umtaussche beitenet, die einschauch dieh gefandt, sich in ihrem mit andern Böltern gepflogenen Handel des Umtaussche beitenet, die einschauch dieh gesentlich weinen Münzen ber der gebrauch derer Sold zund Silbernen Münzen erlernet haben. Es sind der doch dem ohngeachtet die in Zeutschland gesertigte W

deckt worden, nicht häuffig anzutreffen: wie dann auch kein von denen Franklichen Königen ausgemünztes Geld vor dem Jahr zal, biederer ausfündig zu machen geweien. Die älteste Gatung von denen Kentschen Mingen, waren die Solidi, und Denarii, jene wurden auch mit dem Tentschen Nahmen derer Schulunge beleget, und waren entweder in Gold oder Eilber, mit einem inszemein sehr unsernlichen und von der sollechten Beschaffenheit derer Künste in denen damabligen Zeiten einen Beweiß abligeneden Stempel, dald nur auf einer dald auf benden Seiten geprägt. Diese biessen perminge, oder Dieterninges zum Unterschied derer Drackeaten oder Sollepfennunge, und waren inszemein von Silber, doch sinder man auch dadon einige von Gold, ja auch von schlechten Metall, dahero der Unterschied derer Rahmen silberne oder weiße und schwarze psemnunge aufgesommen. Zu diese Silber Classe von Psemnunge aufgesommen. Zu diese Silber Seiten und die Messlanken oder Leingen. Im Zahr 1228. wurde zu Hall in Schwaben eine neue Mrt von Mingen ausgezprägt, welche auch, nachdem seit in andern Derthen ihrer Begennlichseit wegen nachgeminget worden, von ihr den Nahmen der zeiter besommen; sie waren aber bereits im Jahr 1420. schwo derzessellal geringbaltig, daß deren 2. einen Psemnung ausmachten, und 28 die W. 1226. Tours in Frankreich zuerst geschlagene und baher auch sogennandte Turnosse ebenfalls in einigen Orthen unfere Kentschungen über dahen und besten der werden nich besten macher in der Kentschungen und gebe wurden, so bekam mandie führte Art von diese Silbermünzen zu sehen. (Dann auch selber die Aurossien waren in der Aba nacher auch selber die Turnossie ebenfalls in einigen Orthen unfere Art von diese Silbermünzen zu sehen. (Dann auch selber die Aurossien waren in der Aba nacher auch seit der Silbermünzen zu sehen. (Dann auch selber die Aurossien waren in der Aba nacher auch ber letten ben uns in Teutschland in dem 15ten Jahrz hunder gänzlich.)

mittelst eine neue Beise in Ansehung bes Gebrauchs bes Gelbs unter uns auf. Dann da meistentheils bis dahin das Geld gewogen murde, und dahero die Rebensart ein Psund Psenninge, ein Psund eller in denen Ufenuden in duchtig versonmert, so sing man nunmehre au selbiges zu zählen, und ist beswegen von der Zeit an die Redensart ein Schoef Grosschen und nenen Ufenuden vollästig anzutreffen. Die geddene, Münzen, die in unserem Baterland sich am meisten befandt gemacht, waren ausser denen Solidis und Denariis die Florenioder Guten, welche A. 1252. zu Florenz zum ersten zum Borschein sammen, und wellen sie friedzigt wurden, den Reinischen Churstürsten nachaepräget wurden, den Nahmen der Abeinischen Guten erhielten, und die sogenande Ducaten, welche zuert König Rogerius von Sciellen wegen des Ducatus Apuliw A. 1140. und etwan 40. Jahr nachbero Benedig und Genua prägen lassen. Berde Sorten daben such sich sie ze des uns im Gang erbalten, dahingsgen die guldene Solidi und Denarii vorlängstens ausgehöret haben. Da aber fass in allen Provingen in und ausserhalten zeutschland unter dem Nahmen der Gutden eine Silbermänze ausgefertiget wird, die mithin von einer ganz andern Art ist, als die ersten Floreneu gewossen, so wird der geden der Rahme Gologitden gebraacht. Das sechschube Jahrsundert hat durch die A. 1519. zu Foachinstell in Böhmen von denen Fraven von Schlif ausgeprägte sogenandte Thater eine beliebte Münze ausgeschatzt, die dah dertel und Achtels Zhalern nachaeschlagen und in das diertell und Achtels Zhalern nachaeschlagen und in das dientellen den den deet eine besteht nachtschlagen der in Eutschland zu geweinen zu gewein und in ganzen, halben, Viertel und Achtels Zhalern nachaeschlagen und in das dientellen den den deet eine besteht Fahren nachaeschlagen und in das dientellen den den deet eine besteht fie fich nehst denen Creuzen, die vorschlage debt zu kutchtschland gäng und gebe, wosselbs sie fich nehst denen Creuzen, die von einem etwas höhern

hobern Miter sind, und noch in das 15te Jahrbundert zurück steigen, bis jezo erhalten haben. Wie übergeben bie übrige vornahls ber uns ibliche und nun unbekandt gewordene Münzforten, deren Werth und Leschachenbeit man aus desem Münzseltzeh und Veschächenbeit man aus de nehm Münzseltzeh und Veschächenbeit man aus den Münzseltzeh wird werden der Anne steinen kernen kernen kan, wegen der Enge des Raums unserer Blätter; winsichen aber daben, daß nicht nur die noch überge bevole Theile von diesem gemein nüglichen Wert das alle Licht erten mögenz sondern daß auch der Hert das Richt treten mögen; sondern daß auch der Perr Hossenwer-Rath Ausch, wer wir es allerdings zutrauen berfen, daß er, wie er selber von sich schreibet, durch langiährige Erfahrung und tägliche Undte Verfordenen besondere Abbendlung davon bald dem Dener üben der gese Erfindtnis und Einsicht in das Münzwesen erlanget habe, die in der Worrede versprochene besondere Abbandlung davon bald dem Dener über sich von eine weitere Einsicht, als daß sie etwan in dem Zeutschen und bahere daben wenige Gelehrte dawon eine weitere Einsicht, als daß sie etwan in dem Zeutschen, und dahere daben wenige Gelehrte dawon eine weitere Einsicht, als daß sie etwan in dem Zeutschen, wie da das Münzsech der Schanbeent weder auf ein darüber erhaltenes Kanz. Privilegium, oder auf eine Berjährung von undensticher Zeit gründe, die endlich von denne Keiten Kanzimiliant II. an allemahl in der Wahlse Capitulation die Bedingte das ben, die endlich vondenn zeiten Kanzimiliant II. an allemahl in der Wahlse Capitulation die Bedingnis mit einverlichet worden, daß ohne Einwilligung des Ehursprist. Collegii und vornehmlich bespenigen Ennst weiter geschen zu Münzstand geses, in welchem der nue Münzstand geses, in welchem der nue Münzstand geses, in welchem der nue Künzstand geses, in welchen der nue Künzstand geses, in welchen der nue Künzstand geses, in welchen der nue Künzstand geses, in welcher der nue Künzstand geses, in welcher der nue Künzstand geses, in welcher der nue Künzstand gese

schaft und benen Bemühungen, womit man bemeinzeissehen Uchel der am innerlichen Werth se sehr verringerten Manzen, welches von einiger Regenten mitterdem Werth speal gesindten allyagrofen Gewonfesiacht entstanden, steuren soll, eine mehr erweiterte Kandtnis vorausgesetzt wird, und die Ming. Prodationen unweren Zeiten eine fast unentbehrliche Sache geworden ist, da zu besürchten sehrt, das wir denen ehmaligen so genandten Kipper- und Bipper- zeiten entgegen eilen, so durfte wohl mit der Zeit auch dieses Studium auf denen hohen Schulen einen näheren Plass sinden. Dem sen der wei ihm wolle, so wird sich allemahl der Russen dieser seiten men nach veren Plass sinden. Dem sen aber wie ihm wolle, so wird sich allemahl der Russen dieser schahen Sammelung der vielen in öffentichen Uembtern sitzenden vornehmen und andern Bedeuten veroffenbahren, und wan wird den zielis des Jerrn Berfassers alle und und war der Verdauften der Setzen und in einer Guten Urch und Paptier keine Kosten gespahret haben, um ein solch gemein nüssliches Wert auch in einer guten Gesstalt den Lesten mit gebar den den in einer guten Gesstalt den Lesten nie in die Hande zu liefern.

Bononien.

Der britte Theil ber Commentariorum de Bononi-Der britte Theil ber Commentariorum de Bononieift feientiarum & artum instituto atque Academia
ist eigentlich der sinstste, wei der zweite bery volle
Bande ausmacht. Er ift, auf Anmadnen Benedict
bes vierzednten früher als der vorige ben Bolop a.
1755. auf 510. groß Quartseiten berausgesommen.
Die erste Abtheilung ist historisch, und enthält zugleich die Auszuge ber darauf folgenden Abhandlungen saft wie ber den Arbeiten der Partsichen Academie. Das erste ist eine bem jestigen Pabste aufger
richtete Bilbfaule, die er durch allerlen Geschente,
und durch die gesissten vier und zwanzig Benedictinischen Besoldungen verdienet bat, aus denen eine
Anzahl für die Academie zu arbeiten verpflichteter
Proz Professoren ihre Jahrgelber empfangen. Der gute Marfigli, ber eigentliche Stifter bes Institute, bat biese Ehre nicht erhalten. Der jetzige Praice ist der berühmte Boccari; und Janatius Standellari ist Seccetate. Unter den Geschenken sind die Glafer und Linsen des Campane fast die vornehmsten, die der Pabst, samt einigen besondern Wormtheilen in der Blide ertagt das, Und hat er eines gewissen Panolini Stiftung grossen theils zur Academie gelegt, eine Mablerschule mit derselben vereinigt.

Bir kommen nunmehr auf die Ausarbeitungen der Academisten.

Zur physischen Classer. Joseph Monti von gegras

Wir sommen nunmehr auf die Ausarbeitungen ber Acadennisten.

Jur physischen Classe 1. Joseph Monti von gegras benem Holze. Die erste Arthat, nach des Herrn Verfasser Bedunken, nicht lange in der Erde gelegen, und läft sich zu Kalt brennen. Die andere ist schon länger unter der Erde gewesen, und wird zu Glase. Andere Arten sind von Erspech. Die und Augusparte vom Fürsten Casse ich einem Mugasparte vom Fürsten Casse ich einem Mugasparte vom Fürsten Casse ich einachts gesamleten, und vom Setellut beschriedenen Higge geben, wenn man sie ehnmisch prüft, eben die Elemente von sich, die man aus dem holze erhält, und mit dem Weinzeise läßt sich ein Harz aus ihren Spänen ziehen. Die Steinstoblen sind fo wohl an der Gestalt und dem Baue, als an den daraus übergetriedenen Stossen wen wen diesem gegradbenen Holze unterschieden. 2. Auch Herr Mont is det einen Hausen zusammengebackener und versteinerter Meereicheln (balani) beschrieden, und 3. Casalius einen versteinerten und gegradbenen Schwamm. 4. 304. Aus. Gallo hat gar genan die Wentericken Wasser geprüft, in denen etwas Eisenoder, etwas Spat, und etwas Laugen Salz, samt dem gewöhnlichen sauen Geiste gefunden wird. Dich Mildy gerunt, wann man sie damit vermischt. 5. Des Herrn Laghi Ersahrungen von der gesunden Würfung einer ans

aber Herr Monti die dem Schimmel unterworfenen Krüchte zuerst mit siedendem Basser abgebrüht, und bernach in Gläser gethan dat, die er mut Pergament oder andern dichten Materien verschlossen gebabt, so hat sich eile sieden schaft, so hat sich eile Semischen sieden kleint, die Gemäsche misser voraus zu erkellen schent, diese Gemäsche misser vonaus zu erkellen schent, den das heisse Wasser zerfähre, und ohne welche sie nicht vermögen zu keimen. 2. Auch des Herrn Monti zuerst zufältiger Wesser, und ohne welche sie nicht vermögen zu keimen. 2. Auch des Herrn Monti zuerst zufältiger Wesser, und diese hern Montigen sienen. 2. Auch des Herrn Monti zuerst zuschläser Wesser, und diese Auch eine Aussichte Greichten. 2. Auch des Herrn blossen bestählt zu der Klauf eine der Klauf eine der Klauf eine des der des kannstellen bekandeln scho einen Aussichtag im Gestädte, den Handle webe der Ausgeschen Leiden Kreier. Der Dampf des Gastes inte ken die Würstellung zu gehört des Kannsfers, die er gegen verschiedenes Ungeziefer, und zumahl wieder die Wanzen ausübt.

Bur Alzusepwissenschieden Gedrauche des Bisams. In Auchnigen, in sarten und die Einne verrückenden Kopsschwerzen, in wahren Kassersen ist der Gesbrauch dieser Alzusen zu sechs Granen Gilcklich gewesen. Doch hat er im Magen Blähungen vernrächt, und zweisen, zumahl wenn man die auf 12. Grane gestieget, mest zeichsehen Auchstrie. Das blosse Auchsstragen und andern Wehrtung unterte. Das blosse Auchsstragen und andern Wehrtung gestwan, die aus den Ohren gezogenen, oder in die Ohren strablenden Junken sind in schweren Gehben hat in Gilverschwerzen und andern Wehrtung und kein gestwanden, aus den Phren gezogenen, oder in die Ohren strablenden Funken sind in schweren Gehben handlung des Herrn Molinelli. Er hat in Hunden einen und den Auser des Ausgen aus den den Erkeben den nach den Auser des den und des ges dunden. Allemahl aus das Allemahl na das Allemahl das das Allemahlung des Herrn Molinelli. Er hat in Hunden einen und den Benaule ohre die feinen werd eine sich einer und d aber herr Monti die bem Schimmel unterworfenen

bas Thier gelebt, ift aber allemahl gestorben, wenn man die Nerven der andern Seite auch unterband, Diese Erfahrungen verdienen gang gelesen zu werden, 2. Cajetan Montt vom Schnabel des Naschornvogels, 2. Qafetan Monte vom Schnadel des Rafebornvogels, und bessen horne, das eigentlich ein Anbang und eine Erweiterung der zum Geruch gehörigen Nafen blie sift. 3. Jani Planci, dann so beift er am liebesten, Nachricht von einem andern Tische auf dem Geschlechte der Wola. Die vornehmsten Ammerkungen sind, daß in diesem Kische und wie ben ihm auch in allen übrigen keine Ornie hinter dem Magen gefunden werbe

jund, daß in derem Ange und ale ab Jagen gefunden werbe.

Aur mathematischen Classe, die start, aber wohl keines Ausgung fäbig ist 1. 3. Maria Zanotti Regeli, wie man die unbestimmten Grössen aus einer Aequation abscheiden tonne. 2. Seine Gedanken von der Mattylication, deren Erklärung einer näbern Besstimmung dederf, und sich nicht gut auf andere Dinge, als die Zahlen, auch folglich nicht auf die Zeit und Schwere anwenden läst, weit es noch nicht gewis ist, daß der Druck der leztern in allen kleinen Theilen der Zeit gleich ist, woraus denn Herr Zeitlend der Beit gleich ist, woraus denn Herr Zeitlen der Zeit gleich ist, woraus denn Herr Zeitlen der Beit gleich ist, woraus denn Herr Zeitlen der Beit gleich ist, woraus denn Herr Zeitlen der Ausstellen der Maltiplication, idie mit den Gescwindigkeiten angeskellt wird, behutsam zu werte gehn. 3. Eussachus Zanotti von einer Ausgade, die den Grund der ganzen Perspectiv ausmacht. 4. Riccati von den mintractorrischen stinten, die einiger massen von denen in eine Augel eingeschriebenen Krypern. Ann kan den Archimedischen Beweiß auf sie alle vnwenden, und alle Wielecke, die in einen Kreißeingeschrieben sind, haben ibren Kaum in eben dem Werhaltniss zum Kaum deben kreise, in welchem die Umstreise beyder Figus ren sind. 6. Gregorius Casalains von der Schraube und ihrer Gewalt. Er wiederlegt den Herr, ob die bes

bewegende Macht mitder Grundsläche, oder mit der gedrehten Linie der Schraube parallel wäre, und er sinder allerdings die Betrachtung dieser Richtung nothwendig, die mit der gedrehten Linie parallel sein muß. 7. Eben derselbe von einigen eingeschriebenen Körpern. 8. Eustächiuß Zanotti von der trigonemestrischen Ausmessung des Lausse eines Cometen. 9. Seben der vom Comete. des 1744. Jahrs, den er allein im merbian Kreif gessehen hat. 10. Wiederum E. Zanotti von der Bestimmung des mittlern tropischen Zahres durch die Sonnenwenden. 11. Manfred von der Ausückfringung einiger unausssprechtigten (irrationalen) Grössen, in andere, die man aussprechen kan. 12. Ziemlich zahreichte Wahren beitren Abeit, und liesert indessen able einen vierten Theil, und liesert indessen und Berzeichnisse einger dazu schon fertig liegenden Abspandlungen.

Warschan und Leipzig.

Warlchau und Leipzig.

Noch im vorigen Jahre ist auf Kosten des Herrn Herausgebers gebruckt worden: Historiarum Poloniæ ad excessivationales regnante Joanne Casimiro Poloniarum Sueciæque rege ad anno CIDIOCXLVIII. vsque ad annum MDCLX. Auctore Laurentio Ioanne Rudawski, Equite Polono, cathedralis ecclesiæ Olomucensis cononico, S.C.M. ac Ser. Leopoldi Guilielmi archiducis Austriæ consiliario. Ex manuscripto celeberrime bibliothecæ Zaluskianæ edidit, notas, vdi opus videbatur, & historiam in compendio ad anno MDCLX. vsque ad annum MDCLXVIII. adiecitæ præsatus est Laurentius Mizlerus, Phil. & Med. Doctor, cet. 516. Seiten in Fol. ohne Register und Borreden. Die Angali ber polnischen Geschichtbücher, die im Bergleichung mit den übrigen europäischen Böstern steun genug ist, wird, durch dieses Bert vernuchtet, welches die

Siflorie eines der merkultbigsten Perioden betrift. Wir batten aber wunschen wollen, daß sie ein Mann von mehrerer Zhisafeit in die Jude bekommen, als der Berfasser würklich gewesen. Er schreibt freilich Dinge, die er erlebt und jum Theil gesehen: er schreibt aber auch zugleich als ein meberguigter Pole, als ein Kojadinger die Erzhausse Desserveit, als ein kluber Etserer um seine Religion, als ein Liebhaber von der wahrsagenden Altvologie, und als ein nungemeiner salechter Latiner; und wir werden gewis nicht irren, wonn wir ihn weder dem Tactto, noch dem Pusendorf, welcher eben diese Ristorie auch beseinrichen, gleich schaften ehen diese Ristorie auch beswischen, gleich schaften. Indefin sit es doch gut, daß 3. Hoft Miller durch die Peraussgade beiese Werf betaunt gemacht. Es kan nicht sehlen, daß nicht weniassens einze Anechoten vorsommen solten, ob sie gleich allerdrugs nicht ohne Untersuchung geglaubet zu werben, verdienen. Eine solche Anschaft und wahrbeit ist und uns ber anderen Erzelbungen sehr schahen wir E. 443. gefunden, die eine handbegreissich Unwahrheit ist und uns ber anderen Erzelbungen sehr schahen wir E. 443. gefunden, die eine handbegreissich Unwahrheit ist und uns ber anderen Erzelbungen sehr schahen wir E. 443. Bestund wieder eingebrufte Keden, Briefe, Friedensschlichte und Bundnisse sind von des B. Weiter hinzu. Sie bestehet heils in den Noten zu des K. Geschichte; theils in ihrer Fortsgung. Die ersten verbessen im deschäftigen sich gar zu oft mit Weiterlegung der Beschulbigungen, die R. auch nicht sehren und bestarkt. Eine der ersten Noten zu oft mit Weiterlegung der Beschulbigungen, die R. auch nicht sehren werde, das eine Verleiten der ersten Noten Erstellung elbst der ben werdlichen Charatter und Regierungsform der Polen vermehre und bestarkt. Eine der ersten Noten Erzelsität zu machen sucher, den Eintrag in ihre Freiheiten beringen werde. Die Fortsetzung selbsfülle unt wenige Begen und endet, daß die Erbsologe übren Reich große Bortheile, ohne Eintrag in ihre Kreibeiten bringen werde. D

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigi. Gefellschaft der Wiffenschaften

117. Stück. Den 27. Ceptember 1756.

Gottingen.

Editingen.

er Herr D. Bhishing hat die S. 849. angezeigte Fiangyuralbisputation dadurch entbehrlich, oder vielmehr gewissermaassen unbrauchdar gemacht, daß er sie zu Lemgo im Meyerschen Verlage unter dem Ausderund: epitome theologiae Christianae e solis kaeris literis concinnatae, una cum specimine theologiae problematicae, auf 6 Octavbogen wiederum dat abbrucken lassen. Denn wenn unstere Acfer den Unterschied bezoder Ausgaden wissen, werden sie unstendicht den die letztere kausen, die unsgemein viel mich von dem entbält, was sie dolfständiger zu wissen begiert sien dhieten. In der Ausarzbeitung der theologiae e folis kaeris literis concinnatae, ist nicht viel geändert: ausser dies unter dem Tept die beweisenden Spische in der Gruntsprache angesühret, ihnen auch dieweilen kleine Anwertungen dengesüget sind. Dech ist im Tept silbs der ganze 103, und 106. S. mit allen seinen Amertungen ein Jusas. Er gedet die Selizsten der Henterkungen ein Jusas. Er gedet die Selizsten der Henterkungen ein Jusas. Er gedet die Selizsten der Henterkungen den Bort aus seinen Werken erfennen können, sond biesen behängtet der Heren erfennen kennen, sond den der beitige Geist an ihnen aubete, swelches sonst der Bobb bbb

pflegen, weil sie lehren, der beilige Geist wurke nicht unmittelbar, sondern bloß durch und mit dem Worte Gottes: da nun diese die Heiden nicht haben, so müßte er ohne Mittel, oder durch das Licht der Wernunft in ihnen würken, welches letzte sie auch nicht zuguschen pflegen) und diesenigen, die dem beiligen Geist solgen, und die Werfe des Gesetzs treulich vollderingen, whrden seige auch Mitch zuguschen pflegen) und diesenigen, die dem Geists freulich vollderingen, würden serstehet er auch die Stelle Applie. Geist, A. 35. die man sonst von Leuten aus allen Wossen verlächet er auch die Stelle Applie. Geisch, A. 35. die man sonst von Leuten aus allen Wossen, das Evangelium begierig hören und annehmen. Allein den weiten der wichtigste Ausgist die die in toc furzen Kragen bestehende theologia problematica des Hen. D. die er am Ende jedes Littikels in seinem Golfegio über die Dogmanis zu erklären psteget. Denn aus diesen siehet man zum Höstl deutlicher, welche Echren er vor problematisch, und von der Wick elemen gele erschaffen such, und sehen zur Probe un einige, die nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, den nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, der nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, den nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, der nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, der nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, der den nicht so leicht vor problematisch angesehen werden, der den nicht sond der den nicht sond der der den nicht sond der den der den den der der den der den der den der den der den de nominum necesiaria etc., 'au uccesiaria en, peur re, Deum, ab aeternitate minimas etiam res, nullis prorlus exceptis, praescivisse? 28. an imago Dei est amissa? (Hiebenmüssen wir nur, damit niemand dem Hern. B. eine irrige Mennung andichte, erinnem, daß er daß Ebenbild Gottes nicht in der Unsündsichteit sebe, sondern in der Bernunft und Herschaft über die Geschödese. Es würde daher ein Wortschaft über die Geschödese. Es würde daher ein Wortschaft in dem Hern, wenu man ihm die ursprüngliche Unsschwölicht der Menschen, und den Kaul Voume, so er zugiedt, entgegen seite.) 37. Num primum peccatum primorum hominum posteris illorum imputatur? 40. Num obedientia Christiativa ad redemtionem et salutem nostram non minus necessaria suit, quam passiva? 52. an, qui nequiter desecit a side, renovari potest ad conversionem? 52. an sera conversio vera este potest? 60. an bona opera aliquid promerentur? 62. quinam sunt characteres vera eecelesiae? 85 an parvuli ante usum rationis possiunt et debent baptizari? Gor die Bejahung dieser Frage, Kinst uns, hatte der Herr B. S. 58. doch den wichtigsen Beweis der reits angesührt. Allein es schemt unumehr, er wolle nur so versanden sign, als süder er ihn aus eines andern Munde an, welchen er daben neunet, nämslich Lightspots, der ihm frensich nuch uicht alle Stäre se gegeben bat, deren er sähig ist. 92. Num indigni convivae coenne dominicae dignos saluraribus essectibus privant? 105. an poenae damnatorum nullum unquam habedunt sinem? Wer sübrech dese sieden det der dere Brückendeit der menschlichen Erise nicht in der Absüdt an, als wollten wer in allem und jeden dem Oellegen nicht zu erwarten) sondern um unsern Lesen eine Prode vo.: dem Unerwartettu zu geben, welches ohne allen Zweisel kieser Schuss ziehen wird, daß wir bereite einer wider Räufer zuziehen wird, daß wir besiere Schuss ziehen wird, daß wir besiere Schusse besten zu des Schussen won Lesen dus zweisel kieser Schussen wieden von Lesen des Schussen zu deren Beschleinigung zwei einander recht entgeaen gesetze Guttungen von Lesen das Sprige zwerläsig beptragen werden.

Genf.

Genf.
Unter Benennung diese Orts sind kurtlich abgestruckt worden: Memoires de Mr. de la Porte premier Valet de Chambre de Louis XIV. auf 242 S. in 8. Der Verfasser dieser Tenlischristen war Anfangs seit 1621. Schleppenträger (porte-manteau) der Königin Anna von Lesserreich, Infantin von Spanien, Andwigs des XII. Gemaklin, und zuletzt Mätte a'hotel und erster Kammerdiener Königs Ludwigs bes XIV. währender seiner Minterjärtigkeit die 1652. Er hat hierinnen eigentlich seine eigene Sob bbb 2

Bottingifche Unzeigen

1044

Begebenheiten seinen Kindern zur Lehre aufgezeichnet. Es such aber baben verschieden gebeime Umssände, die anden der französischen Etaufgeschichte unter Lugwig dem XIII. und der Regentin Anna allerlen Licht geden, einersteuet. Die Schreidart hat weng Schmed, aber steizenet. Die Schreidart hat weng Schmed, aber steizenet zie Schreidart hat weng Schmeder, als der Herzen von Ansteng genwärtig in Amiens, als der Herzen von Anstengtom feine ville der Abenbeiten gegen die schöne König zur Eiser und der Koning in biede, voranlaste den König zur Eisersucht, und legte den einen Genablan. Die la Lotte wurde daben mit verschiedenen andern Personen ihres Hofflaats als beschwickenen andern Personen ihres Hofflaats als beschwickenen andern Personen ihres Hofflaats als beschwickenen andern Personen ihres Hofflaats als beschwicken entsetz, und kennte sieden nicht eher als ichz, auf Vorsprache seines Benders wieder erzlangen. Inwischen diente er unter den französischen Aromppen, doch wurde er werschiedenntlich von der Köntigm und der kieder unt wertellt erfortungen gebrauchet. Riedelim erweitelt erweitlich und der Köntigm und der erweiter der Aus und er erfechte eine einigen Riederungen gebrauchet. Riedelim erweitelt seichten werden. Arinypen, dod mitres er verfeiterentlich von oer kottigin und deren Ertrauten der Kladame de Chevreuse zu einigen geheimen Ausrichtungen gebrauchet. Riecklien unterhielt sorgsätig den Zwist zwischen Kdnig nud Königen, im sich ben ihr nothwendig und sie dadurch gewissermaassen ihm unterwürfig zu machen. Er begegnete ihr mehrmablen seb kan In dem Hontpenster 1626 wurde sie vor den König gesordert, ihr in Gegenwart des Cardinals nur ein Feldfuhl zum Sigen gerecht, und ihr gewisse lieren gablibil zum Sigen gerecht, und ihr gewisse lieren Jaudel testete dem Marquis von Chalais deswegen den Koof, weil er dem Kurder des Koofs die Seichendensten werden kein gestellt den Spalen der Nucenctien zu ergerisen. Die Konigin Frau Mutter Maisa von Mediczs diest sich sieht sie den koofschaften zu der Jucenctien zu ergerisen. Die Konigin Frau Mutter Maisa von Mediczs bielt so wiel and die Zeichendensteren, das, da ihr einst nur ein Moulesel vor ihrer Sanfte niedersiel, so gleich der Zeichendeuter darüber befragt wurde. Richelien konnte selbige nicht mit Gewalt Die Königin batte ein sehr gutes Herz, aber sie ließ sich gar zu leicht einnehmen, ber ichlane Mazarin wurde Meister thres Gemüths. Ihr vertraulicher Umaan mit ihm so geneinen Werdacht, die Pariser sungen Liederchen davon, der jauge König bielte sich darüber auf, de la Porte als ein alter vertrauter Lies ner machte ihr darüber freymüthige Erinnerungen, die aber verzellich waren, und ihm schallen wurden. Mazarin sucht zu hindern, daß dem Könige weder die nötigen Wissenschaften noch eble Gesinnungen bezigebracht würden. Der König fonnte den Mazarin aufangs ucht leiden, und nennte ihn den Großtürten. Der Geit des Eardinals ging so weit, daß er dem jungen Könige einmahl 100 Louis d'or, sein einziges Teschengeld, abborate, und nicht wieder bezählte. Auf der großen Reise durch die Previnzen leise man dem König nicht ennmahl so biel Geld in Händen, daß er an Bettler und Verwundete einen Almosen un kiemer Münge ausscheilen sonnte. De la Porte destam enlich von der Königen in Ilmillen seinen Absched, und wurde zum Bestauf seines Umtst und Entsternung von Hose zum Bestauf seines Umtst und Entsternung von Hose gewöchiget, ohne sich des geringlien Verzelonds schulbt zu missen. In eine batte den Körper des jungen Königs (wie de la Porte es ihm nicht undentlich zur Lait leget) auf eine abschalliche Utt gemisdrauch; und ein attentat manuel (so lauten die eigene Worte) and bessen verleich aber Werten ausgeübet, welches nicht undeutlich zur dan leget) dur eine abiedeuliche Art gemisbrauchet, und ein attentat manuel (so lauten die eigene Borte) an dessen Versen ausgeschet, welches de la Porte als Kammerdiener ben Anskleidung des Konigs zum Baden gewahr wurde, und der Königin entdeckte. Als nun Angarin solches erfabren, soll er die Königin überrechet haben, daß de la Porte selbst bieses Berdrechen begangen. Seine gewissendaste Offenherzigkeit machte also sein Unglück. Nach Maaarins

garins und ber Ronigin Frau Mutter Tobe erlaubte ibm ber Konig wieder nach hofe zu tommen, welches er als einen Beweis feiner Unschuld annebet, bod wollte er weiter um teine hofbenfte nicht einmahl vor feinen Sohn ansuchen.

London.

ge brey Ungen frische leichte Holgasche und mit ber noch ftartern ein gröfferte Verpaltnis von Afche moch ftartern ein gröfferte Verpaltnis von Afche mie it. Diese Lauge nun wird in einem eigenen dents lich beschriebenen Ofen zu Salz gebraunt und gesotten, das ganz ont läuft. Es muß ein Mindopfen, und aus einem Erde armacht son, die dem Chrote ennacht son, die dem Chrote einem Mordamerka ichtet sich zu dieser Arbeit wegen seiner unendlichen Währer am besten. Die oben denannten Carate sind zich zu besten. Die oben denannten Carate sind zich zie dien ob einem Wassergefasse entbalten ist, und so viel wir begreisen, (denn 3). St. ist hier nicht deutlich) dati dieses Gosfäse vier unzen Wager, so, daß is Carat nach deutschem Gewichte 15 Grane ausmacht, und vier Ungen Carate und verschert gelegentlich, eine unter dem Namen des Admiral Warrens herausgegedene Schrift vom Pottasschungen seine blosse Verügeren.

Machricht.

And ber Universität zu Dniedung ift vor einiger Zeit eine wene gelebrte Geikschaft gestiftet worden, welche nachstens die Königliche allergnadigste Bestätigung erwartet. Die Ubstätt ihrer Muglieder ist, (wie wir aus einem Eticke der wöchentlichen Dniedungstichen Anzeigen erichen.) so wol in den böbern als schonen Bissenschaften nach gewissen Grundfagen zu arbeiten, und die einstellt vernäuftigen Grundfagen zu arbeiten, inn dien elusarbeitungen, die theils in lateinischer, theils in deutsche und bolländischer Sprache absefasset werden, sollen in zwegerley Zummlungen nach und und and klicht tresten. Das erste Etick werd wielleicht adchsens ers scheinen, und die Worrede so wol von der Einrichtung der Geschlicheft, als von ihren gegenwärtigen Mitgliedern eine nahere Nache

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Geschlichaft ber Wiffenschaften. 118. Stuck. Den 30. September 1756.

Gottingen.

Söttingen.

Dockwis und Barmeier baben verlegt: Fragmenta XII Tabularum, ex restitutione Cel. Funccii ad optima antiquitatis monumenta diligentissime expressione propicua paraphrassi, in olum lestionum Aacdemicarum recudi curanit Georgius Adamus Junker Phil, D.B. S. V. C. Reg. Societ. Teut. Gostting. Membr. Ord. Perillustrium LL. BB. ab Edelsheim Epkorus. (8vo. 56. Sciten.) Die Gistge berer XII. Zassein, welche schoon vor Alterst fons vniurs publici privatique iuris nach dem Zeugnis des Liuii gedeissen, sind, seit dem die Romisse keinstellen wiedernum erleruet zu werden psteget, ben denen Juristen, die nicht bloße Legulei sevn und beissen wollen, immer in einer beiondern Adatung gesstanden und die Gelehrten, als Anton. Contius, Conrad. Rittershusus, Jac. Raevardus, Franciscus Hotomannus, Dionysius und Jacobus Gothofredus, Janus Vincentius Gravina, Antonius Augustinus, Julius Pacius, Franciscus Balduinus nehst medreren andern, die und die Enge des Raums nahmast zu machen verbuethet, rechtsertigen den Fleiß aller der retjenizen, die sich um die Wiederschessischen und Erlährung dererselben bestämmern. Der geschiete

Herr M. Junker wird sich babero vielen Bepfall zu versprechen baben, daß er in diesem baben Jahr (wie mer bereire S. 965. Erwähnung gethan.) besone Lebrschunden über dieselbe ansiellen will, zu der ein Erleichterung er diese nem Ausgabe besorget hat; darinnen man auf der einen Seite alle Ueberdleibigse breies alten Geseges, auf der andern aber eine deut liche Unichreibung dereieben, die um so nöttiger ist, als ichon kaudringen ben Gellio, ja Seneca selber sich über ihre Dunkelbeit mod Unverständlicheit der sich ihren, antrift, nuten am Rand aber wird allem mal die Stelle angezeiget, die uns dieses Ueberbleibigl ausbehalten bat, sambt denen Gesegen aus dem Corpore juris, die zu bessen Berständnis dienen.

Briftol.

Bir haben S. 388. 389. ben Anfündigung bes Pelletierijchen Wetterbuchs über die Niederbretagnis sche Sprache, (em Uederbleihel der alten Gellischen) unsern Keien einem Begrif von dem Aussen zu machen gesucht, den ein Gelehrter aus dem Sellichen, und noch mehr aus einem Wälfichen Wetterbuch schöpfen kann, weil die alte Gallischen Werterbuch schöpfen kann, weil die alte Gallische Prouh; Wallis erbalten bat. Wer machziehen was der desember under Geschieden, bassenige wieder undrysiehen, was vor daselbig geschieden zu ben zeichen nehm wie folgendes der Felix Farlen auf 31. Eros. Octov. Sogen herausgekommene wäliche Lexicon sehr der ich die gen berausgekommene wäliche Lexicon sehr der ich die kenten das den Velsis Lengisch Dicktionary &c. to which is prefixed a compendious Welsis Grammar, dy Thomas Kichards, Curate of Coychurch. 1753. In der Borrede merkt der Werfasser, außer andern schon bekannten oder aus dem Pelletier von uns mitgetbelten Sachen, au, was wir auch von gebohnen Irre ländern zuverläßig gehört haben, daß das Wälischen mit

mit dem Irrländischen, folglich auch mit dem Bergeschottischen im Grunde verwandt sen. Er will es auch, (und welches Bolck hat diese Kranckeit nicht) vor verwandt mit dem Jedräsischen ausgeden, und lobt deswegen die Wälsche Bielüberseigung, daß sie die Hebraismos oft ganz ungezwungen in dem schönken Wälschen, und doch von Wort zu Wort außehrücke. Doch er schient feld sieht weinig zehräsisch zu verstehen, wie er denn bekeunet, daß er diesen Theil seines Buchs, der Jedräsische Etnnologien enthält, sgewis den sichetressen dem Davids dezebergt habe. Alle die Fehler, die wir S. 390, der dem Pelletier als Schwachbeiten dem Davids dezebergt habe. Alle die Fehler, die wir S. 390, der dem Pelletier als Schwachbeiten dem Tarisch ersann, recht große Kranckbeiten des Gemüths ober Gehder neun muß. Aberth, ein Opfer foll von MIT (Zebach) herfommen: Ach, das Geschlecht z Regisser, von WIT (Jackasz) sählen, von NIT (Dibber) reden: Mann, ein Platz, von UIPD Makom; (und doch dem Verlage aus dem Wälsschen und Doch schott er unter Bann eine viel bernünstigere Etymologie aus dem Wälsschen und der unerträglichen Ableitungen mehr ist, die fast so ber unerträglichen Ableitungen mehr ist, die fast so bei aus dem Grechischen. Nachdem wohrechem der die Grammatt angesehn, und von dem Währerbuche so viel gelesse haben, als nibtig ist, uns in den Stand zu sezen, zu urtheilen, können wir, die Währer ausgenommen: de be echriftliche Religion aus Alsen mitgebracht hat, nicht die geringste Werwandschaft mit den unorgenländischen Sprachen wohrechmen, obgleich zufällig einige gleiche (wie in allen Sprachen) sich fless weber diesse kart ein Schange, so freilich dem Jedrässen der Stens

brennen bat, und endlich eben so gut auch mit dem latennichen, serzeichen werden, und davon berdenmen konnte. Er meldet endlich in der Worrebe, ans was vor Quellen er geschöpft babe, die er ost ben den Webertern durch die Ansage Buchstaden anzeiget, und daburch deste auchläsiger, und feinen Leiern brandbarer wird. Er legte nehmlich Johann Davis Williede Wörterbuch, so 1632. gedruckt ist, zum E. under ergästigte es ans Eduard Khwyds archeologia Britannica, Wottons Glossaio, so er den Wilchen Sciegen angehängt hat, und aus einiger Kenntuss seiner Mattersprache. Er ist so gludtlich geweien, eine große Anzahl Wilsieden Handschriften in gebundener und ungehöndener Rede zu erhalten, aus denen er veralterte Wörter oder Vetentungen beudringet, und die Stellen, daraus sie genommen sind, hinzussysche des Weilen, daraus sie genommen sind, hinzussysche des Weilen, daraus sie genommen sind, hinzussysche des Vetentungen beudringet, und was die won einigen chistlichen Ebeleuten gestischen wandernden Wilssiede Sprache ganz zu vertilgen, und was die won einigen chistlichen Ebeleuten gestischen wandernden Wilssiede Sprache ganz zu vertilgen, und was die won einigen chistlichen Ebeleuten gestischen Matse freie Wilssiede Frachterung der Eprache bergtragen, kurt wer die einander ganz widrigen Gesinnungen der Ermochner von Waltes gegen ihre Mutter- Prache fennet, der wird das Ende ber Worrebe völliger verkschen, der wird das Ende ber Worrebe völliger verkschen. Die dem Wörterbuch voran gesetzt Grantmatt für furz, allem dentlich, und auch für den micht über sie ver Verlachen weit genug anternt sind. Die Ansiprache der Buchslader die ver den der den der der Verlachen weit genug anternt sind. Die Ansiprache der Buchslade hie wie wie der Willichen Sprachen weit genug anternt sind irren, die Ursache davon, daß die Schottländer, die von den der den der Willichen Sprachen weit genug aufgent, das eine der gebotten, wie über geschotten, wie über der Gebottländer, die eben möble alle, so wie noch jegt die Schottländer, die eben möble alle, so

bem Urtheil ber Engländer feblerhaft, aussprechen. Die besondern Tome ber Walifren Friander mandt herr R. einem Ausländer so begreiftet, als oben nünd, lichen Unterricht möglich ift, 3. E. das Ll im Anfange der Wöhrter, Llann, Llandref, u. f., weiches die Walischen, die Friedung, eine wir aus Pelletier seben, nicht einmahl im Bretagnischen vorfommt. Man muß, sagt es, wie wir aus Pelletier seben, nicht einmahl im Bretagnischen vorfommt. Man muß, sagt es, bie Zunge oben an den Aund auflegen, und mit Gewalt einen Hauch an beiden Backen: Jahnen, doch mehr an der rechten Seite, durchbrucken: so hat man den Schall. Nichts in sondhafter, als die regelmäßige Weränderung der Anfangs. Ruchstaben, d., e., d., g., ll, m., p., r., t, die gleichsahm nach einer Fletion, wenn ihr sein, mein, vor den Nominibus bergebet, in ch., g., ngh, in d., mh, ph, in d., nh, th, in f, m., in dd., n. u. s. f. vers waubelt werden. Man wird überall gleichsahm nach eine neue Welt geführet, und sowoll aus der Grammunt, als aus dem Abettebuch, ist ossendhar, daß die gerret baben, die das alte Celtische mit dem Beitigen werten. Daß einige deutsche Wöhrer mit in diesen Wälschen Wöhrerbuche vorkommen, leugnen wir nicht: allein ihrer sind so wenige, daß sie gar wohl aus dem Aglischen, so um nub in Lasliss gerede wird, dergeseitet werden können, von dem wir überz haupt manche Mischung sinden, als abl., verwögend erwas zu thun, absen, Awessenking gende erwas zu thun, absen, Awessenking gende erwas zu thun, absen, Awessenking wird dem Petaliss gereder werden wir sonst nuch einerle Propache gend erwas zu thun, absen, Awessenking allerdings Mälsch und Pretagnisch mit sein wird, 1) daß allerdings Mälsch und Pretagnisch mit seine Welterer, der nur das alte Galitiche gereder wangeln, welche Peteltere, der nur das alte Galitiche der Sprache liesern wollen, mit llurecht in sein Wöhrterbuch eingetragen dat, 3. E. achapa, so viel

als echaper. 3) daß es gewiß sen, was Pelletier meldet, daß in Ballis ungemein viel mehr Gallische Betrei berig sind, als in Bretagne, wo der Gebrauch des verdorbenen Franthfischen die meisten verdränget hat. Wir sagen zu wentg, wenn wir bebaupren, daß Richards io mabl so viel Wedter habe als Pelletier. Auf eingelne Ammerckungen können wir und nicht einlaßen, die sich unter dem Lesen eineu bevnahe ausdrüngen. Ber die Gallische Hiltorie treibt, wer die Allten völliger versiehen will, die von Gallischen Sachen schreiben, wer die Wostammung ungemein vieler Nahmen von Städten und Flügen Galliens ober Britanniens zu kennen ver-langer, wer über Bochats und Schöpflins Arbeit sich zum Richter auswirft, der kann beider Bücher nicht entbehren.

Jeland.

Dickand.

Mir haben neulich einen vortreffichen beutschen Dichter angekändiget, und jetzt können wir auch, eine in unsern Tagenseltenere Sache, einen recht gusten lateinschen Dichter bekannt machen: einen Ish länder von Geburt, Nahmens Paul Bernhard Wisdaln, der jetzt zu Leipzig studirt. Wir baben einige Gedichte von ihm geschen, die das thörsichte Worretteil thäus widerlegen, welches noch immer einige Nachschwährer sinder, (wol unter folden, die nie die Tome der Mussen gehört haben) als sein gewisse Gegenden zu kalt, und allzu Ohmpisch, vor die Mussen. Das eine davon, so Berentops gedruckt hat, ist eine Danct De an den König von Dannemart denn ob wir es gleich vorhin nicht gemelvet haben, so verstebet es sich doch von selbst daß dieser Nordische August ein solch Genie unter seinen Unterthanen im ängersten Thule nicht wird underert und unersmuntert gelaßen haben. Sie fängt sich an

118. Ctud ben 30. Ceptemb. 1756. 1055

O quae pauperiem levas
Duram, et divitibus promeritis canens
Immortale paras decus,
Heroasque domo stellifera beas,
Duleis Melpomene, poli
Audi me genitum in frigoribus tuum:
Me, quem re tenuissima
Munitum patriis a laribus procul
Ad cultam tibi Lipsiam
Casus per varios duxit amor tui.

Nachbem er erzählt hat, wie feine Muse ihn bem Bautichen Monarchen bekannt gemacht hat, so fahrt er fort:

Addas, Musa, prioribus
(Nam tu docta vales) hoc, precor, ut feras
Pro me thura Deo, mare et
Qui vicina regit litora Balthicum,
Et Thulen rigido folo
In terris licet, aft ingenio et side
Certe non simul ultimam,
Nunc primis similem munere regio.

Der Dichter verdient lob: allein ber Monarch mehr Bewunderung, bem folche Genies bey der Entfers nung, in welche Urmuth fie von bem Thron feget, fruher befanut werden, als den Gelehrten.

Stade.

Der Hr. General Schperintendent Joh. Hinr. Pratie bat in einem Sendschreiden von 7. Quartoogen, worin er die diesischiege Generaltirchen : Mittation in der Kedingschen Prapositur ankandiget, die dritte und lesie Abtheilung von Abolph Helts, eines ehemaligen Predigers zu St. Nicolai in Stade, Leben, Schickfal, Schriften und Jerthümern geliesert. Diese Abtheilung ist von dem H. W. vornehmlich der Nach-

1056 Bott. 2013. 118. St. ben 30. Sept. 1756.

Nachricht von ben Schriften und Irthumern bieses unrubigen Geistlichen gewidnet, nachdem er in den vorhergebenden das Leben und Schickfale desselben berühret (S. a. 1755, S. 958). Der B. gebt von den Schriften bestiert (S. a. 1755, S. 958). Der B. gebt von den Schriften bestiert den eine vollkindigere Nachricht, als wir sie dieber gehabt, und liefert von denen, die er selbst besessen, den Indalt in turgen Ausgigen, worund bie seltenen und ungegründeten Heltigen Meinungen zugleich angesübret werden, weil est wagen der Undersändigkeit vorfes Mannes in seinen Lehren, nicht wol mohilich war, seine Jrthimmer in eine solche Berbindung zu bringen, daß man sein ganzes Syssem übersehn könte Zu diesen Irrthimer in eine solche Berbindung zu bringen, daß man sein ganzes Syssem übersehn könte Zu diesen Irrthimerin gehörte das ewige Gangelium, die Berwerfung und Listerung unserer Lehre von der Binge, der Rechtsertigung und vom Glauben, daß er sich vor den Bunderzung unserer Lehre von ber Binge, der Rechtsertignen und vom Glauben, daß er sich vor den Bunderzungen gehalten, von welchem Apoe. Al. geweißiget worden. u. s. w. h. D. bemercht mit vieler Bilsligseit, daß dieser Mann erst nach nach nach zu einem so zogen Berfall gekommen, wooor er vielleicht verwahret geblieben, wenn ihm ansangs mit mehrerer Wäßigung begegnet ware. S. 147, hat der h. D. d. einige Schriften, welche in dem neuen Gelehrten Lexico dem Helmerstät wen ben Predigtamte, di. Wertheibigung dieses Spiegels und den Untersischen Pfassenniper ihrem rechten Bater dem Chr. Johurg wieder zugerignet; dem sie das Gelehrten Lexicon an einem andern Orte selbs beileget.

Mojcau. Ben ber biefigen neuen Kanserlichen Universität, ift herr Philip Dittber, bender Rechten Doctor, jum Profesor ber Rechtene Der Geschichte, bestellet worden. Bir baben bereits unsern Lefen, ohne ibn zu tennen, eine von den ruhmwurdigen Schriften bieie Gelehrten und burch viele Reisen sehr qualificirten Mannes befannt gemacht.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigi. Gefellschaft ber Wiffenfchaften

119. Stud. Den 2. October 1756.

Gottingen.

en 13. Sept, vertsendigte Herr Heinrich Wildbelm Korcke, aus dem Nildeschemischen, uns ter dem Worsig Herrn Leid: Arzik Brendel zu Ethaltung der Doctor-Wärde in der Arzungtunst sind in Verdalten der Doctor-Wärde in der Arzungtunst sind nangs bestimmt der herr Berf. der Arzungtunst sind anfangs bestimmt der Herr Berf. der Benennung der Kranstbeit, wovon dier gehandelt wird, und neunt nach dem Hippocrates diesentigt tabelcentes, bey welchen noch kein murkliches Geschwür in urgend eiznem innern Tebeil vordauben ist: die er von denzenisgen, welche empyi eigentlich genennet werden, und ben welchen sich einem innern Abeil vordauben ist: die er von denzenisgen, welche empyi eigentliche Geschwür verborgen steckt, genau unterscheidet. Die eigentliche wahre Schwindlucht, (phthiss.), fan unter zwey dauptsächlichen Juständen betrachtet werden, beren der erstere sich durch frampsbaste Juställe äussert, den ber werte aber mit einer wurstlichen Eyterung sich von dezeitet ist: zu dem kramwsbasten Justand aber rechnet er noch diesinge Beschäfenheit des Kervers, da un den Lungen und andern nahgelegenen Theilen siatt eines würklichen Eyters sich eine wässerche, bervorbene, übe Keuchtigkent in das zellichte Gewebe ergossen die

wie der herr B. durch seine Erfahrung in vielen an einer derzleichen Krankheit verstorbenen Körpern ges sunden. Der krampshafte Justand ist den einigen sehr langmührig, adwechselnd, und äusset keisen bere dunch verstückene theils anhaltende keisen dere dunch verstückene theils anhaltende keisel kliegende Schmerken des Kopfs, der Brust, und des Magens; da bey dem zweiten Justand mit verschieben beiß weiten mit einem Fieder sich nach und nach ein wärkliches Gessäwir und Orderung erzugt. Sowohl während des einernührsten als auch während des einernührsten als auch während des einernührsten Bustands versucht die Natur allerlen Mittel, sich zu belsen, keils durch verschiedene Arten von Rüchen, Schunypen, Ausschlag, und Geschwässen, kießen, Schunypen, Ausschlag, und Geschwässen, welche dischartige Justalle; besonders aber hat auch seindungen, Musschlag, und Geschwässen, welche hieresten werten den den der der Ausschlage gescheils eine zussere Geschren wie einem Schunypen behaftet sind, die des des gegentheils eine zussere Geschren werten in der des gegentheils eine zussere Geschwassen, wenn sich in dem Gaus men, Schlund und andern nachzelegnenn Theilen ein Tug ausser geschwichte die Urtache diese Urterschlieden ein Kulf aus bestimmen ist. Der Herr Berst micht so keine glunde Mittel und erweichende Odmyfe die Mbsonderung der Feuchtigkeit der Nase zu besticht das vorzägliche Mittel und erweichende Odmyfe die Mbsonderung der Feuchtigkeit der Nase zu besticht das vorzägliche Hillen und Erweichen das vorzägliche Dillsmittel in einem zu rechter Zeit angewendeten Haar: Eint wozu uns die Natur selbst durch verschieden Ausschläge und Eyterungen den Weg ziehe der Gebreicheit sehn viele hieher gehörige Stellen des Hippoccatis und andere alten Aerzte gründlich erzläutert, und durch paartische

Grantfurt und Maing.

Grantsurt und Mains.

Barrentrapp hat verleat: illustrissmi marchionis Scipionis Massei historia theologica dogmatum et opinionum de divina gratia, libero arbitrio et prædestinatione, quæ viguerunt ecclesse primis quinque seculis --- Ex italico latine reddidit Fridericus Reissenbergius, Soc. Jesu presbyter, 512. Seiten unhol. ofne Borreben und Regisser. Da in bissen, auß mand erlei Ursachen gar mertwirdigen, Band eine gange Sams lung von verschiedenen Schriften enthalten; so hals ten wir und verbunden, sie alle in der Ordnung, wie sie auf einander solgen, genauer anzurigen, zus mal da wir badurch in Stand gefet werben, die historie einer Stertiasseit zu erzehlen, welche immer in der Kirchengeschichte diese Jahrhunderte einen Werteitgeit zu erzehlen, welche immer in der Kirchengeschichte dieses Jahrhunderte einen Werteitgeit zu erzehlen, welche insmer in des Hauptwerfs siebet: 1) ill. viri Sc. M. Elogium ac res gestæ, auckore fr. Reissenbergio, auf 13. Seiten ohne dem Werzeichnis der Schriften bieses großen Selestren. Den Sch zu und 13. Seiten ohne dem Werzeichnis der Schriften die ses großen Selestren. Den Sch zu und haben die Barachele, der Sequier dem Inn. R. mitgeteis let Wandsche der zwanzigiährige Freund und Aussensosselt. Ein ist vollständig und schwickten gegeben, welche der zwanzigiährige Freund und Aussensosselte. Sie ein vollständig und schwicken. Diez auf solget 2) vie historia theologica selbst, als das Jaupt Wach. Massei hab liese Buach der Seinen Wussenstalt in Paris im I. 1732. u. s. geschrieben und zwar gleith in der Absicht des Kardinals Kleury erweden wol bissig den Westerte des Kardinals Kleury erweden wol bissig den Westerte des Kardinals Kleury erweden wol bissig den Westerte des gesten ein Stees leicht mit veraulasset. Bis dabin hatte man wol nicht geglaubet, daß Dr. M. der sich in gang andern Theilen der Gelessframste krovorgethan, ein Thesologie en und die große Sorgsalt, womit in diesem der Obb db d

Wert gar zu oft gesaget worden, daß er schon vorsere gar zu oft gesaget worden, daß er schon vorserbero mit Hen. Pfaff, Basnage und Chandler Streits schriften gewechselt, bestätigen unsere Wermuthung, daß auch nach der Hendiggebe der bogmatischen hie storie sich Ungläubig gefunden, welche dem Warsches unter den Abeologen einen Plaz zu geben, Bedenken getragen. Seh das Wert gebruft worden, arbeiteten schon zwer Jestitten, Tournemine und Radouviller zu Paris an einer Uebersezung; zwer Kardinäle aber sauhen es vor nöbtig, die Handschrift gar nach Nom absorbern zu lassen, die erst genau eensten liessen und dem dem Hen. Marchese wieder zusseltlten. Nachdem es nun durch so viele Hande gegangen, erschien es endlich im Orus und zwar zu Tribent unter dem Titel: istoria teologica delle dottrinee delle opinioni corse er cinque primi secoli della chiesa, 1742. in sol. Diese Originalausgade ist mit einem Anhang von stus steinen vorbero gebruften Schriften des H. M. verschen, nedsep bier in der lateinischen Uebersezung weggeblieben, weil sie freisich mit dem Indalt der Hischen vorbero gebruften Schriften des habes der hebersezung weggen der mot dahingen de liebersezung wegen der in dem Spalat ber Hischen hahang nuch dahingen die Uebersezung wegen der in dem Gegen der der Verschlassen der Werten der Werten der Werten der Werten der in der Werten der Werten der Werten der Werten der weiten der Werten der Werten der in der Werten der der Werten der weite der Werten der zu kausen sienus der Fessen werden der Keine bestere Generalibee davon geben; als wann wir kurz sagen, es sep eine Wertesteibigung des Pelagias nismus der Jesuiten und ihrer großen Diana, der Bulle Unigentuse. Da von der Historie der Keine won der Gnade und dem Freyn Billen schon so der Schreen von der Gnade und dem Freyn Billen schon so der Schreen der Gnade und dem Freyn Billen schon so der Schreen von der Gnade und dem Freyn Billen schon so der Schreen vorden und besonders von dem Kehrbezuris des Ausgusstin schon und besonders von dem Kehrbezuris des Ausgussti

bat seine Arbeit in sechszehen Bacher getheilet. Das erste erzehlet die Schriftstellen aus dem alten Testament und ben vier Svangelissen was eine Mazerie, nehft einet jedesmahligen Unzeiger, was Ungustenie, nehft einet jedesmahligen Unzeiger, was Ungusteins vor eine Erklärung angegeben. Juweilen hat 3. M. gewaget, selbst einen Ausleger abzugeben; aber auch seine Schwäche in dieser kot der Theologie verrathen. Gleich im Auslagssen 1806, IV, 6. die schweren Worte: die Sünde ruber vor der Thur, durch die neuere Gewohnheit der Morzensländer, in den Thoren der Stadt Gericht, y halten, ihr Licht befommen. Deist dass nicht eben so wielt als den Ultysses siene Soldaten mit bollandischen Duscaten bezahlen lassen? Auf eben die Art versähret er im zwepten mit dem Wrief an die Römer und im dette en mit dem übrigen apossolissen Stirchendater der weit der Kristen unt dem übrigen apossolissen Stirchendater der der Kristen Statt dem Kristen Statt der Must gesangen: Barnabas, Elemens von Rom, Ignastius, Philo, Justinus, Frendus, Clemens von Merandrien, Origenes, Tertullian, Cyprian, Misnutius Felix, Arnobius, Lactantius, Methodius, Euspeius. Die ihre Anzahl nicht habe können und solle werzehssert werden, wollen wir gar nicht unterssuchen; aber das können wir nicht unerinnert lassen, das das einige Mittel, die wahren Gessinungen dieser Lehrer von diesen Materien zu erfahren, entweder dem h. M. gang undekanut gewesen; oder doch von ihm nicht gebrauchet worden. Phir reden von ihre Materien zu erfahren, entweder dem Schmer wo nicht von Pelazianismo; der voch gewis vom Semipelazianismo fregzusprecken. Es ist nobts wendig zu wissen, das die meisten Platonifer gewesen, und badbard entweder auf einen schechten, der enthussanischen Waturalismum verfallen,

fünften Buch sommen biese Nater bes vierten Jahrs hunderta: Athanasius, Nilarms, Evrillus von Jestusalem, Ophraem ber Sprer, Basius der grose, berde Gegeni, von Musse, kontlus von Argenesius, Erwellus, Zwe. Phaladrine, Theophias von Alexandrin, Alexandrine, Alexandring, Abeaphias von Alexandrin, Alexandring, Abeaphias von Alexandrin, Ambonius. Was wir den den wohrzebenden gesant, Ambonius. Was wir den der noch von Arsteilen gesinden, indem der Hr. Das er doch von gefallennen Menschen im Stand der Unschalb handeln und ihm deher mit Recht einen frenen Willen beplegen. Man seinz, B. B. Bi. die Stellen des Prudentit, der noch über das tem Ibeolog gewesen. Das ganz sechtie Buch bestätigtet sich allem mit Chrysosomo. Im siedenden wird die Gestückte der pelagianischen Rezerie erzählet, und zwar so furz, dassen wenig am getossen. Das dans erwiserien, das vorzählich Uchtung verdienete. Wir stellen nicht enmadle eine Spurt, das se dem In. M. gefallen, das vorzählich Uchtung verdienete. Wir spren und betwende eine Spurt, das se dem In. M. gefallen, die Alexandrin eine Spurt, das sehn in der Das ganz sechtieten seiner Worzähnger sich zu nuzz zu machen, die als sonst vorden. Der der Verbezisch des Augustini. Am diesem ist am meisten geschen, weit die Jansenissen nach dem Borspiel ibres kehrert so son. Da die ganz Michan der Kehrber sonst der sich der den der der den der Verbezisch des Augustini. Am diesem ist am meisten gelegen, weit die Jansenissen nach dem Borspiel ibres kehrer so son. Da die ganz den der den der den der der den der der den der den der den der den der den der den den der den der den den der den den de

Fall uns an die leztern allein gehalten und durch ihre genaue Zergliederung den wahren Kehrbegrif die, ses Mannes gewis gefunden haden. Im eilsten Buch sol erwiesen werden, daß die aktern Kirchenslehrer eben das gelehret, was Mugustinus vorgetrazen: im zwölften wird die Lehre von den Einwürfen gerettet; im dereyzehenden einige Anmerkungs über Augustinis Verz zur erden gemacht: im vierzehnden abermahls Augustinis Lehrbegrif vertheldiget, und im funszehenden einige andere Lehrstäge der Jansenisten abermahls Augustinis Lehrbegrif vertheldiget, und im funszehenden einige andere Lehrstäge der Jansenisten wolsten. Endlich werden noch im sechzehenden Buch die übrigen Lehrer des fünsten Jahrbunderts durchgesgangen. Sie sind Proper, Eprillus von Allegansdrien, Koedovetuse, Johannes, von Damastuse, den meingeschohen worden, Leo M. Wincentius von Kerins, Perus Chrysologus, Arnobius der jüngere, Kaustus und einige andere. Den gangen Beschlügt machet die Wille Lusgenius selbs. Es war ben diesen Umständen wol nicht möglich, daß dieses Wert ohne Wiederspruch bliede. Ob von Protestanten und Jansenissen ist en inch in einigen Schriften geschehen. Hingenius selbs die in it einigen Schriften geschehen. Hingens ist es nicht in einigen Schriften geschehen. Hingens selfchabe es selbs in Italien; und zwar zwerst werdenen Stelbsten zu Verona, der dießtesteller. Wer diesen Schriften zu Veronensis in der lucubratione de hæres Semi- Pelagiana; die zu kovoerde 1743, in Duod. gedruft worden und bier 3) p. 209. sag. sach lasten Schriften Schwiften der Massen, der gentlich auf die Krage an: od die Semipelagianer eine Wahrung der zwoerden menden Ginade des den Massen der Ausverten werden, der werten den der einer Semi- Pelagiana; die zu knowerde 1743, in Duod. gedruft worden und bier 3) p. 209. sag. erschenten sen den Wahrung der zwoerden menden Ginade des den Wahrung der Auverten werden, der werten den der einer Martung der Auverten werden in der Budden Ginade des den der siede kanne den aber den eine Wahrung der zwoerden werden und die Semi

Maffei merklich, da er verlanget, man maffe den fempelagianischen Lebrbegrif nach der Worstellung des Anquifint bestimmen, welches eben so undillig ist, als zu bekaupten, man musse den doten Lehrbes grif der Antheraner aus dem Bellarmine tennen lernen. Doch dieses war noch ein geringer Angrif. Im 3. 1749, erichienen zu Franksurt am Maynund bald daraut im Nachderut zu kuca: animaduerstones in historiam theologicam, in Qu. M bildete sich zwar ein, daß der Verfasser ein weber ein Kesemmirter; oder ein Janseinit son musse; es war aber nicht; sondern ibr wahrer Verfasser war ein italiänischer Seistlicher. M sezie eine hizige Schrift entgegen; risposta all'annanimo impugnatore dell istoria teologica, Verona 1750, in Oct. welche dier 4) p. 405, unter dem Ail'anonimo impugnatore dell'istoria teologica, Verona 1750, in Oct. welche dier 4) p. 405, unter dem Ail'anonimo impugnatore dell'istoria teologica, Verona 1750, in Oct. welche dier 4) p. 405, unter dem Ait eine Schrift entgegen; diese den Animaduerstoni, detam aber gleich von M. in der replica--all'anonimo, Verona 1750, in Oct. seine Uniwert. And diese siehet diese don M. in der replica--all'anonimo, Verona 1750, in Oct. seine Uniwert. And diese siehet dier 3) p. 331. mit der Ausmaduerstoni, desam aber gleich von M. in der replica--all'anonimo, Verona 1750, in Oct. seine Univert. And diese siehet diese der Den die Minatori ebensalla ein Pelagianer seine Schaupter, daß Annatori ebensalla ein Pelagianer sein. Seil die beopon Schriften des M. so furz waren, daß viele urtheileten, es sein den Melagianer sen. Bezil die beopon Schrift ein des M. so furz waren, daß viele urtheileten, es sein den Relassen ein Pelagianer sen. Seil die beopon Schrift in sehe berschaus der Kieper zu Werona 1751. drucken, welche hier die Auswahren den Bestil der eine Moche einen Moche einen Moche einen Stefel ihm an besser ben, seiner Kirche einnen Wesselle ihm an besser ben, seiner Kirche einnen Wesselle ihm an besser der den seiner Kirche einnen Dominisaner schaußer der Seiner Kirche einnen D

angeben. Der Hauptgegner, dem M. gewis nicht bistisch begegnet, wolre nummebro gleiches micht bistisch begegnet, wolre nummebro gleiches mit gleichem vergelten nnd lies ohne Anzeige des Orts die Schrift: l'infarinato post onel vaglio, drucken, deren Titel schon die Schreibart verrätt. Massisch wolle doch das lezte Bort behalten und schried dem Giansenismo nuovo, Werona 1752. Er stehet bier 7) p. 392. Iansenismus nouus. Darinnen freilich auch nichts gesparet worden, was dem Gegner empssibilit seyn konte. Es sindet sich 3) noch ein kleiner Andang von der Lehre des Artistoteles, in so fern sie in diese Etreiffrage einschläget. Wir gedenken von dem Jadalt diese kleine doch ihm nur übers haupt, daß er mehr polemisch; denn historisch sehnen Fablich ist nach 3 p. 467. In Augen ist an sich unerbediech und wird noch das durch verhindert, daß die wentglien Cefer unter uns des gegenseitigen Schriften damit zu verzleichen, Gelegnsheit haben werden. Endlich ist noch 3 p. 467. von dem Uebersger, Irn. P. Keisenberg eine eigne Abgandlung de diuina gratia redusgue ceteris, eo pertinentibus angesüget. Sie enthält drep Theile. Der erste jol die Lehre der Kirche bestimmen, welches geschiebetet, wie es von einem Jesuiten aeschehen fan, Im zwenzen wird der Lehrberzif des Augustini uns tersucht. Hiezu bas Ausehner er sich den Weg daurch, daß er das Ansehn des Kirchenlehrers zu schwere zuschen zu den von zeigen D. Luther gemeldet wird, dasse her Unwissender der mahren Kesormationsbissorie sleissen. Son, von seigen D. Luther gemeldet wird, des fleistet der wahren Kesormationsbissorie sleissen. Don den Ber durch der Geschiltücket nicht abzereden, welches er durch der Geschiltücket nicht abzereden, welches er durch die Ereschiltung erwerben wird.

Duisdurg.

quae communis nonnullis qualitatibus tractatus. 10 Bogen in 8. In diefer Schrift fommt überaus viel sondern von neue Erfahrungen, und eine Menge daraus hergeleitete Schlüße, die zum Tteil von Bichtigtett sind, und vor einige physicalische Lehren nicht zum Bortheil ausschlagen. Die Hauptfache aber, von der der Ar. B. dandelt, und die Hauptfache aber, von der der Ar. B. dandelt, und die Hauptfache aber, von der der Ar. B. dandelt, und die Hauptfache aber, von der der Ar. B. dandelt, und die Hauptfache aber, von der der Ar. B. dandelt, und die Hauptfache in keinem, weder ab zuch zuschlächtig sied ein einer gewißen Opise seuerbeständig wird. daß sein einer gewißen Umständen mit einen Klüchtigsseit mit dem Erachten Berhaltniß stehet, dan des fich uns ter gewißen Umständen in einen klüß übergehet. Die Berlucke, durch welche Hu. die Eigenschaften und elastischen Körper verwandelt, und leicht, und können von jedem nachaemacht werden. Der erste, welcher die Keuerbesständigkeit des Waszersteweitst, bestiebt biereinen: Benn man in einen glüchend gemachten und polirten eisernen Lösseis erweitst, bestiebt biereinen: Benn man in einen glüchend gemachten und polirten eisernen Lösseis einen Albeit in ziele teinen Kügelden, die steinen Zropfen Wasser durch ein Haarrohrgen sallen läßt: so zerspiengt bestelbe in viele teinen Kügelden, die sied bald darauf wieder zusammen begeben, und num nicht einen Aropfen ausängt, sich sehr geschwunde in einem hin umdrebet, und zur Ausdünstung eine halbe Minute Zeit braucht, sodann aber mit einem men mit zugelich, so das der Aropfen auffält, ringeberum gans schwarz, und zwar um bestomenber, je glibender es ist. Außt man nach einer halben Minute, da der erste Aropfen eingegoßen und die Hindelten Erstellen Minute, da der erste Eropfen eingegoßen und die Hindelten Erstellen Minute, da der erste Eropfen eingegoßen und die Hindelten Erstellen Minute, da der erste Eropfen eingegoßen und die Hindelten Minute, da ber erste Eropfen eingegoßen und die ähnichen Erstellen Minute, da ber erste Eropfen einge

schon in der 10. Secunde ausgedämpset; der dritte verschwindet bei der inn noch mehr abgenommes nen Hie, in drei Secunden; der vierte noch geschwinder, nahmlich in einer Secunde, und macht einem naßen Fleck, binterläßt aber nichts erdichtes, welches auch der dritten nicht ihmt. Mit den solgenden Tropsen gehet die Ausdünstung wieder langssamer zu. Ein Stäcken Eiß macht die gleichen Trickeinungen. Der Salmiacgeist und der Weinzeit von dem leztern zurübleicht, sich, nachdem alle Feuchtigkeit ausgedämstet ist, wie ein Auß entzündet, und sodann in eine weiße Alfche serfällt: der Beingenbiet, und sodann in eine weiße Alfche serfällt: der Weinzeit felbst aber entzändert sich nach nach aus ausgegoßen werden, zu brennen an, und hinterlässen ein sodwarze Koble, die endlich auch in eine weiße Erde verwandelt werd: eine kusgelichte Eskalt aber nehmen se nicht an. Diesen Werschen zusolge, nimmt also die Ausbünstung des Wässers mit dem Grade der Währme zu, bis zu denschlichte Westalt aber nehmen fein icht an. Diesen Werschung der Körper zurüft: ein so sehr erhistes Wässer hängt in seinen Ibalen stärter zusammen, als ein kaltes: und in diesen kalt die unmittelbahrer Berührung der Körper zurüft: ein so sehr erhistes Wässer hängt in seinen Theelen stärter zusammen, als ein kaltes. und in diesen kalt giebt es die Gust nicht von sich, sondern bieselbe werd mit dem Lasser wich von sich, sondern is dab die Wetalls schwelzels, wird es in sehr elastische Uniste verwandelt. Obneraditet aber das Wässer sich beiser sen, als es in meinden üft, daß es viel beiser sen, als es in meinden üft, daß es viel beiser sen, als es nichteden für vermichte Ducksiber vermandelt. Obneraditet aber das Eusser für gemacht werd: so schwerze sie einer den selber einer den s

solden Waßers, daraus bernach eine Blase wird, Salz, Del, und Waßere enthalten ist. Die Jaut einer solden Blase ist derflecht bei dagerste ist oeitet, gerart. und zuleich elastich, die innterke mößend felzicht, de innerste wäßericht und durchscheinend. Die Dicke der Waßerdaut ist viel dünner, als sie Nieden gemacht dat; und die diese dere Daute zusten gemacht der Daute zusten gemacht dat; und die diese dere Daute zusten gemacht dat; und die diese deren Durchmeser zwei 30ll balt, 73222 30ll: und zu einer solchen Blase gehöret nicht mehr als 3 Gran Lauge. Untäuglich dat die Wase ein Bestreben, sich zustenen zu zieben; hernach aber, wann die Fars ben entstehen, ein gegenseitigter, davon jenes beson werkehen, ein gegenseitigter, davon ienes beson Waßer bertommt. Jenes Bestieben ist farter, je dicker die Seissenlaug eist; dieses, je dunner sie ist. Die Farben der Blase macht das von den überz gen Theslen der Seisselauge getrennte Del oder die oberste Daut: will man daber Blasen ohne Farben daben; so dar man nur Weingeste unter die Lauge gießen, welcher die Terenung der Delteistich von den Salzen. Aus die Terenung der Delteistich von den Salzen. Aus die Errenung der Delteistich von den Salzen. Aus das Basser durch blosse Verwanden läst, das siesen Eriebalasen schlessen zu des das Basser durch blosse Verwanden läst, das siesen sehen auch andere wohlgemischen seinen könere sich verwanden läst, das solgeite ein fläsiger Körper und ein seinen blos ein Bestreben seiner Theilden zum Busammenbang unter einander; dei diest kenne das Kasser zu den verden soll, welches der ühr, das das Basser und das Kasser zu den verden soll, welches der ühr, Mangeschen glaubt, wenn ein Phlogiston mit dem Aus Ausger zu del werden sollen wirt der kenne das Enger zu der werden soll, welches der ühr, Mangeschen glaubt, wenn ein Phlogiston mit dem

unbegreislich vorkomt, und noch durch keinen einziggen sichern Versuch erwiesen worden ist), jenes Theils chen steiner werden misstein, und michn ein Del in der That nichts anders ist, nach Hrn. L. als ein in seine kleiner werden misstein, und hrn. L. als ein in seine kleinsteine Abeilden zerriedenes und gleichsam alcobolistries Wasser. Weit aus einem schleimichten Wasser Bläschen und Röhrchen gebildet werden können, welches leztere die aus dem Ghreinerleim entsscheiden vermeunten Schwänden bezeigen, die Hre. kelbenden vermeunten Schwänden bezeigen, die Hr. kelben wird eine mechanische Weise hat wachsen gesehen, und die also nichts weniger als Pflanzen sind in Natur alle organische Körper blos aus diesen beis den Mischungen bildet; so glaubt der Hr. Das helm Artur alle organische Körper blos aus diesen deis den Mischungen bildet; so glaubt der Hr. Das helm die ledendige Geschöpfe blos von dem Wasser ihr Wachstum und ihre Nadrung erhalten; besons ders, wenn es mit etwas Fett und Salz vermengt ist. Was endlich die Wertwandelung deselben in Russbetrift; so erweiset der Nr. B. solche folgender gesstalt: Eine Schlamme, wenn sie sich felden gelaßen ist, dunftet lauter Wasser aus, welches deinahe drei Theile von Dele ansmacht; so dald aber ein hars ter Körper über eben dieselbe Flamme gehalten wird, wodurch dieselbe getheilet und in ihrer Werwegung unterbrochen wird, so dab aber ein hars ter Körper über eben dieselbe Flamme gehalten wird, wodurch dieselbe getheilet und in ihrer Werwegung unterbrochen wird, so dab dare ein hars ter Körper über eben dieselbe getheilet und in ihrer Werwegung unterbrochen wird, so dab darer ein hars ter Körper über eben dieselbe Flamme nichts anders die ein bernnendes und kunstendes Wasser sich landers die ein bernnendes und kunstendes Wasser sich und bes Kusses einerlei, und eine Flamme nichts anders die ein bernnendes und kunstendes Wasser sich Werlamen ein Eich eine Westenden zieher, mehren der ehr filbt in der Schrift, nach welcher wir glauben, ein stars kes Werlangen bei Ihnen errege

Den Begriff, ben er von dem Harze bat, das aus Mitroloel und Weingeist in der Distillation entstehet und zurübleibet, und das er vor einen Rus halt, wird er ins kinstige vernuthlich andern, wenn er wird bemerket haden, daß das erwehnte Harz verschiedenen Ausschlagen. Denn wieder denjengen Schluß, den der Keinem gehorchet; andere Unterschiede zu geschweizgen. Denn wieder denjengen Schluß, den der Heinem gehorchet; andere Unterschiede zu geschweizgen. Denn wieder denjengen Schluß, den der Heinem gehorchet; andere Unterschiede zu geschweizgen. Denn wieder denjen Schlüß den der Heine wichtige Einwendungen machen, wenn man auch die in der Ersahrung gegründeten übergehen wolkte. Frankfurt und Leipzigt.

Wir zeigen eine Schrift an, welche sich auf den Streit wegen des Altonasschen Raddien Albeiten Weitel woon ehemable in diesen Blättern S. Sel. Zeit. 1752. S. 394) (doon Nachricht gegeben worden, deziehet. Der Tittel ist verschiezt dieser zecheime Zeuausse, der Tittel ist verschiezt dieser zehon Meligion, aus vier und zwanzig nenen und seltzenen Jüdlichen Amileten, ober Anhängzetteln gezogen: = = von M. David Kriederich Megerlin, Prof. & Bogen in Quart, ohne die Zuschrift an zhro Kdungl. Majeskit in Dannemart von 3. Bogen, worin das Gewicht des Alltonasschen Eabbalisten-Streits erwogen wird. Der H. D. ist sehr ist nehmenen, und nurtheilet in der Zuschrift von ihr, daß sie nach dem Sohar ein chohnes Zeug ser von Erffis und seinem Meger und andern häusig gebraucht worden. Er wendet dieselbe in gegenwärtiger Schrift dan anden Schröden Ergelchus unter einer andern Geschalt vorzussellen, als von seinen Engeren bes Ergbeschie in, es ist vorzussellen, als von seinen Ergenern geschehen ist. Es ist vorzussellen, das den seinen Gegenern geschehen ist. Es ist vorzussellen, das den seinen Ergenern geschehen ist. Es ist vorzussellen, das von einen Ergenern geschehen ist. Es ist vorzussellen, das von einen Ergenern geschehen ist. Es ist vorzussellen vor einen Anhänger des Sabbatai Sevi ober

Schabsawiter halten, weil sie in allen begen Amus leten ben verseckten Nachmen Sabbaia Sevi sinden wollen. D. M spricht hingegen ben Rabbi von die ser Beschulbigung frei. Er halt denselben vielemehr vor einen heimischen Ehristen, und sindet da den Nachmen Jesu, wo desen Segner den Nachmen Jesu, wo des er die getitiche Treieinigkeit glaube, ob schon Epdeschübs biese alles jeto selbst um zeitlicher Vorteilen willen leugne. D. M. if auch der Meinung, daß die Segner des Erhöchübs diese selbst wol einsehen, aber aus Arglist und Furcht vor dem Ehristen mit der wahren Beschuldigung zurück batten und sie weter der, daß er ein Schabsaswie sen nur verhergen, weil die Pradicate in den Ammeten sich nicht auch nicht auch nicht auf den mahren Westum scholzen zu der den wahren Westum scholzen zu der den wahren Westum scholzen der zu des des Ausschlässen worden ist. D. M. hat dieser Meinung gemäß die Ueberse zum gen der Ammeten des Erhöchübs eingerichtet, welche er hier nehlt verschieden Ammertangen liesert. Die ersten 24, welche auf den Titel benennet sind, hat er aus des Jacob Zevi, eines der stärften Segner des Erhöchübsens. Nuch Serbeschulen und keinen zu des Westungen der Ammeten des Erhöchübsens wei andere beschübsensten und keinen und des der deben den Lieberschung des dies vorsommenden 25 Ammete beschus eine Verde und des Verlichten werde und des verlichkeit deiner Nacht, der de wochne in der Berrichter deiner Nacht, der de weden in des Verlichtes willen Jesu Christ, deine Anchor; vollkommene Genefung schießen dein Veide auf daß geheiliget werde dein Nachtschus den

welt. Ach Gort beilige sie doch Nun. 12, 13. Der auf dem Titel benannte Andaug, der e. eine Gewissens: Mige an den Oder: Naddiner Jonathan Eysbeschüth, 2. eine Ansprache an Stristen von dem Gebruchth, 2. eine Ansprache an Christen von dem Gebruchth, 2. eine Ansprache an Christen von dem Gebruchtheier Zeugnise, und 3. eine richtige leberein, stimmung mit dem Riehtschen und dallischen Gutachten in der feder in füh faßen sollte, ist noch nicht gedruckt: sondern soll nächtens solgen und dem ziehen eine Erweckung an die Judenschaft, ein allgemeis nes Radduner: Concilium über die Wahrheiten von Gort, dem Meßig, und den Mitteln der Seligkeit zu halten vorangesetzt werden.

Leipzigt.
Der herr Pr. Ernesti dat die durch des seel. Kaps pens Tod erledigte Prosession der Beredtsamkeit erhalsten, und ben der Gelegenbeit eine critische Geschichte der Editionen des Gierer geschrieben, in welcher er zu seiner Antritä-Rede einladet. Dis Programma deträgt 3. Quart: Bogen. Es zeiget, was jeder neue Ansgeber vom Ansang der einh habe abbrucken lassen welcher vorigen Ausgabe er ihn habe abbrucken lassen, der Ernes zu feiner Anbschriften daben gebraucht, od er durch gischliche Vermuthungen etwas daran gebesert habe, n. f. Er urtbeilt blos von solden, die er selbst gesprüfet hat, und mercht es ausbrucklich an, wenn er ben einer oder der andern Ausgabe hiese zu thun noch keine Gelegenbeit gehabt, oder doch nur einzelne Wächer bes Cicero verglichen hat. Ben der Kürze, in welcher herr Pr. E. einen großem Keichtbum von Anmerchungen zusammen saßet, ist ein Auszug um möglich. Wir möchten aber wünschen, über mehrere alte Schristister aber wünschen, die der Der Kürze, in welcher herr Pr. E. einen großem Keichtbum von Anmerchungen zusammen saßet, ist ein Auszug um möglich. Wir möchten aber wünschen, über mehrere alte Schristister als die ein und die ner Porrede zum Tacito ist. Man wird davord von sehr vielen Zweiseln werd have der bed weit sollechter ist als die neueren, des wes, wei sie von der her her der der bei bei der wei ein bewegen, weil

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

120. Stuck. Den 4. October 1756.

Leipzig.

Leipzig.

Der dem Borsth bes gelehrten Herrn Prof. Röhm hat Berr Carl Iduig, aus Dresden, eine lesenswärdige afademische Streitschrift de Henrico VIII. Angliae Rege Imperium Romanum post obitum Maximiliani I. ackechante, den 4ten Sept. verthetdiget, welche in 4to 34 Seiten stark ist. Seist ganz bekannt, wie viese Mühe sich die bewden mächtige Könige, Carl I. in Spannen und Kranciscus I. in Frankreich, nach dem Tode K. Maximilian I. gezgeben haben, um die Kapferliche Krone auf ihr Hampt bei kanne in der Berden und der Begeben haben, um die Kapferliche Krone auf ihr Hampt bei krone zu bestetzt geben, und den Angierlichen Thron zu bestetzt gebeget, und den Kapferlichen Thron zu bestetzt gebeget, und den Kapferlichen Erhot berdes Königes erzählen, berdenen allgemeinen Seschöthetsicheren unfre teutzschen Baterlaudes aber gar nichts berühret. Der berühmte Ir. Prof. Böhm giedt demande eine neue Probe von seiner großen Belesenheit und weitläusigen Kenntnis der Hustrie, da er von dieser Sade eine umständliche Nachricht erheitet. Man weißsfass durch der Eece eee

Tobe Pabst Jelli II. im Sinn gehabt, die Rapferliche Krone niederzulegen, und davor die dersjade pabslitche Krone sied auf sein Jaupt sein zu lassen. Ben diesen nied auf sein Jaupt sein zu lassen. Ben diesen wieden fab er kich um einen würdigen Nachfolger im Reich um. und machte besonders R. tudwig im Ungarn und Bohmen und K. Jenrich VIII. in England Josiumung dazu. Db nun gleich damable K. Jeinrich nicht sondersche Reigung zu Ansehmung dieser Würde zu haben schien, und es noch zweiselhaft sein mochtte, wie weit dem R. Maginnelians zu trauen, wann er mit Unsschließing seiner bereden Enkels. Carls und Ferdinands, die Kapferliche Krone einem Fremben zuwenden wollen, da sied aus einem Tremben zuwenden wollen, da sied aus andern Begedenheiten genuglam herverthut, daß er, um das Reich den seinem Dause zu erhalten, bald dem einen, dab dem andern dieser Prinzen die Nachschlage zugedacht babe: so ließ er sich dech nach dem Tode des Kanssers nicht undeutlich merken, daß ihm seitdem würklich die Lust nach der Kanzserlichen Würde angelommen son. Er gab sich demnach Miche, durch den damabls in England anwesenden päbstlichen Legaten zu erfahren, wie etwan in diesem Stück der Pabsi gestunet kenn möchte, und bemübete sich durch seinen Gesanden zu Kom denschen den kieden Stude den Macht und der daben K. Carl wegen theer großen Macht und der daben den schlien den kiede der Abbi zu besürchtenden Gesanden zu kom denschen, in der Kata aber sich eller von andern K. Earl wegen theer großen Macht und der daben kennen, in der Kata aber sich eller vor andern Kandidaten dieser hohen Würde ben den beiligen Water einzusichnechteln. Doch daben ließ es K. Heinrich nech nicht bewenden, immaassen er sich auch beeterere, die Edursfürsten aus seine wir er sich auch besteher, den deben den den kennen ein der Bett gehr wohl bekannten Richard Waten, den der sich der gesten zu ern gen get er gedanzung seiner Lebenögeschichte bespringer, nach Zentschland ab, der auch würstlich zu Kransser, den gefenns

gesommen, aber nach dem Inhalt der galdenen Bulle als ein Fremder, daselbsten weggewiesen worden ist unterdessen erzählen doch einige englische Scribenten, daß ihm die Shursarken von Maynz, Söllen und Trier gefagt batten, sie würden gerne auf seinen Abnig in threr Wahlstimme Achtung haben, wann nicht die Sache mit K. Carl in Spannen allbereits so weit gesommen wäre, das man salt einmatlig auf ihn verfallen sey. Der Derr Pros. Sohm ist so glück lich gewesen, die von Georgio Spalatino verfertigte Ledensgeschichte des Shursars kriedrich III. un Sachsen, welche noch nicht gedruckt ist, zu Handen zu derfelben findet sich verschiedenes hieber gehöriges, und unter andern ein Brief, den der König in England an diesen Spursarsen, der den der König in England an diesen Spursarsen, der den der König in England an diesen Spursarsen, der den der König in England an diesen Spursarsen, wie viele Miche sich gewen und nach seiner Abreise von Frankfurt, da er sich zu Mannz aufgehalten, gegeben, um den Spursarsen von den Spursarsen vollte, er solche seinem König vorzüglich vor denen wollte, er solche seinem König vorzüglich vor denen andern Samid benen Spursarsen wollte, er solche seinem König vorzüglich vor denen andern Samid denen Spursarsen wollte, er solche seinem König vorzüglich vor denen andern Samitstenunfolzt wergdnnen möchte. Es ist auch merkwirdig, daß selbsten der Vahls konzien vorzüglich angenehm konn konlig in England denen Spursarsen werden Schalt mich gesten der nach den schalt der Sahl K. Carls in Spanien zu Stande gekommen, so erklärte sich Pacen dahin, daß solche der Mich eines Karls und gennen worzüglich angenehm konn werde. Welche Erklärung ber abermablen aus dem erst gedachten Mick. eingerückt worden; und ist nur zu bedannen, daß mit vorzüglich und einer teutschen lebersebung des Spalatini zu lesen besweiten sen; immaassen dem Scripsebachte Erklärung des Pacen nicht völlig nach dem Sinn K. Heinrichs aewesen sen; immaassen sich

sein Gesanbter zu Rom ben dem Pahst Leone X. sehr über die Bahl des Königs in Spanien besläget, der aber sich damit unter andern entschuldiget, daß K. Henrich selber die Sache alfzu selkstig getrieben, und den Pacon zu spät nach Teuschland adheschieder habe; mit dem Andans, daß er seines Orts soulten habe; mit dem Andans, daß er seines Orts soulten dem eine gewin gewinder fatte, die kandeliche Krone auf des Abentes in England Naupte zu sehen, als welt die zu tragen er alle nöthige Eigenschaften besies. Ort besläge Abet bezigten, daß er die Notlag Abet bezigten dewesen wäre, das soulten zu der klauben und in so weit gebilten Kingen beit einer zwiespallen Chursturfen gebilten Prinzen ben einer zwiespalligen Wahl nehm für die Chustenbeit entstanden spahl viel lucheit sie die Chustenbeit entstanden spahl viel lucheit sie die Chustenbeit entstanden spahl viel luchen die Kall eine gename Alltanz gegen Frankrich zei slessen allem gedacht hat.

Dine Benennung des Orts ist allbier: la Noblesse militaire ou le patriote François in groß Quodeis von 210 Z. adgedruckt werden. Es ist eine Miderlegung der S. 514. angezeigten Schrift: la Noblesse commerçante. Der Ritter D'Are wird sie den Berkassen des Kriegsadels, weil er sich als ein Edelmann und Kriegsebebienter dazu berkunden halt. Er antwortet seinem Gegner nicht von Stüdzu wirdt, sondern siest einigs Grundliche fest, zieht Folgerungen daraus, und waste in sied, wie er ich debend der gegenstetige Sige steelt in jeder, wie dadurch die gegenstetige Sige steels mieder, wie dadurch die gegenstetige Sige steels migener, theils wenigstens eingeschräntt werden. Der Handel vermehrt unstreitg den Reichschung

thum und die Stärke einer Nation; aber er kann mid darf boch nicht in allen Staaten in gleichem Maasse bestehetet der Lage und natürlichen Alfre eines Reiche, den Charafter der Ennwohner und die Regumentwerfassung in Betrachtung ziehen. Der Inwöh der Monarchien geht auf ihre Vergrößerung nich auf Ereberungen, der Amer Vergrößerung und auf Ereberungen, der Inwest der Republicken auf ihre Erhaltung und innerliche Arbeverung. Hier auf das Artegwehn gerichtet werden. Den dem Mehreluß des Reichtbums bat eine Republick weniger, eine Monarchie aber ihren gänzlichen Umstatz un bestrehten auf, oder das Artegwehn gerichtet werden. Ben den Anabei, der ihren gänzlichen Umstatz un bestrehten auf, oder das Leiftst de Reichtbums bat eine Republick weniger, eine Monarchie aber ihren gänzlichen Umstatz un bestrehten auf, oder das Lott einfelt de Reiter umg an sich. Nan darf England nicht als ein es gentbeiltage Ermpel ausführen. Dieser fünsliche Staat besteht aus zweine aleichen enzgetnachsten Kräften, die durch ihr beständiges Lüssfren wider einaber eine drutte weit mächtiger Krafte meder kräften, die durch ihr beständiges Kraften widereinander eine Britte weit mächtiger Kraft hervorbringen, welche zur Erhaltung und zur Argrößer under einer Monarchie jo wol als einer Republik zugleich erreichen, wie den Undeganentlichteiten ders Argrenungsformen aleich staat krönerschaft den der kantenden, der inzehen der Krantend hat zu seinen Verschlichen Staatslassen, der Anaben unterflässen der Unterstannen, dern jede ihre besondere Faurcionen hat. Krantreich hat zu seinen der Anapstaffen der Unterstannen, dern jede ihre besondere Kanfien der Entlichteit, den Aber und keben wirft man solche der der mentan unterflässen, dem Exarteilungen, wechte gewenung und ber Bestiglichen eine Staatslassen er eine Wengenung und Leben: wirft man solche durch einander, so sich Bewegung und die Bist stanfen und Erken ein geben der Eraat, wenigsens als Monarchie, fann der eine 3. sich

sich in die Lange so wenig für sich selbst als gegen Andmartiae erhalten. Der Abel verschaffet dem Staat
Scheichit, der birgerliche oder in Frankreich so genannte dritte Stand (tiers Etat) den Unterhalt; jener vertheibiget, dreifer ernähret ihn. Der Grundtreb
des Abols is die Kere, er selst sem Mich auffer sich
in dem Urtheil anderer, diesem ovset er Butt und deden ans. Der Grundtreb des kanssmanns, welcher
zum Bürgerfande gehöret, und bier bauptlächlich in
Betrachtung sommt, ist Ergennung, sem Micht is der
Reits davon, um lange ein begienends beken davon
sichen au können. Man mache den Avel zu Kaussen
fehre der Ehre und des Kriegeogesses wird den
Trieb der Ehre und des Kriegeogesses wird den
Krause ansarten. Der beinnere Charafter der
franzbischen Nation macht de Ausschlichung des
Bols von aller Kausmannschaft noch notwendiger.
Der Grund der Aussmannschaft noch notwendiger.
Der Grund der der Betre Ling Rottweiter
Körper. Se sind ganz unterschiebliche Gattungen vom
Ausschriebe muß aus eine Berzweifelung withet,
ein sechnete nich der Alles der Grundschaft der
Kanzesen gehndet sich eigentlich auf eine Rorutebals
ten und genähret werden. Die Herspatischen Liebe
Kanzesen gehndet sich eigentlich auf ein Borurtheil,
auf einen etteln und klatterbassen Trieb nach Ehre.
Dieser arred der Ehreit du corps geschwicke Ehre höher
als Kichtham und alle damit verfauseften würstliche ein
Trouppea dieser Elprit du corps ge

macht verlobren geben. Die Vermehrung der Menschen in einem Staat ift überhampt vortheilhaft, aber in einer Monarchie muß solche in allen Klassen der Wierer Proportionirt eingerichtet werben, sonst wieden wird einenklußt bie eine Klasse von den anderen unterbrieft, und daburch der Staat sementlutergange ausgesetztwerden. Beichwie Spanien und Polen durch den aussichweis senden Urberfluß von Sebelleuten entkräftet worden, so würde gegenteils Frankreich darunter leiden, wenn der Abel sich in den Handel werfen wollte. Denn od er gleich siene ablichen Vorrechte behielte, so würde er jedoch sodann seine Jauptbrichäftigung und seinen Grundtrieb, das ist sein Wessen und dahunch der Staat eine seiner Grundballen verlieren. Er weiset sodann, wie der Abel auf eine der Reickschehreit weniger schälliche Art dem Mößiggange und der Arnuth entzogen werden könne, nutter andern räth er an, die Angach der Disciers der den Regiment eine abliche Compagnie mit gewissen Wegimen keinen noch stätter zu machen, jedem Regiment eine abliche Compagnie mit gewissen Wegimen Wegimen Lustern wir französsichen Bel und dessen der Kritter den französsichen Textate aus der er kitter den französsichen Textate den Senne kein des Kritters dem französsichen Sein Gegener, und wenn beier Mit nach allgemeinen Staatsernubfässen richtig schließet, so sind kennen der Santers dem französsichen Sennensten. Er stolpert zwar bisweiten in Nedensässen, des Kritters dem französsichen Sennensten und Verlieren. Er stolpert zwar bisweiten in Nedensässen, des Kritters dem französsichen Sennensten und Verlieren. Er stolpert zwar bisweiten in Nedensässen, des Kritters dem französsichen Sennensten und Verlieren. Er stolpert zwar bisweiten in Nedensässen, des Kritters dem französsichen Sennensten und Verlieren. Er stolpert zwar bisweiten in Nedensässen, des Kritters dem französsichen Sennensten und Verlieren. Er stolpert zwar bisweiten in Nedensässen, den franzen zu kan instende weite den sennensten gen zu er seren der keiter den sennen zu er einer den keiter den sennen z

Reloup hat a. 1756. in Duodet auf 372 S. gebruckt: Differtation fur les vapeurs et les pertes de Sang. Der Berfaffer heißt Pierre Hunauld, und ift ein Urst

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigl. Gefellschaft ber Biffenschaften

121. Stud. Den 7. October 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Gir Werlag der Bandenhöcklichen Buchhanblung ist herausgekommen: Job. Zeine. Gortlobs von Just Grunoläge der Policerwissenschaft in einem vernünstigen, auf den Modzweck der Policev gegründeten Insammenhange und zum Sezbrauch akademischer Vorlesungen abgefasser: 1 Allephabet i Bogen in 8. mit der Worrede. Die Policev ist zeicher so wenig bearbeitet, und entweder mit der Staatskunst oder Selonemie vorgetragen worden, daß der H. W. mit Grunde behaupten kann, daß er gegemwärtig das erste Gostem einer Policev liefere, worin diese Bisssensten Vollständig, von ansdern Wissenstell wie der Spannen der Bissenstell von der Welter das gegenwärten Bassenmenhange erscheinet; indem die bisser davon verfertigten Bücher so mangelhaft und unvollständig sind, daß sie nichts weniger als ein richtiges Lehrgebäude dazen, geliefert baben. Der derühmte H. W. theile sine Grundsäge in vier Bücher ab, in welchen er 1) von der Kultur der Känder; 2) von den Maaßegegeln, einen blüchenden Rahrungsstand zu besördern; 3) von dem sittlichen Justande der Unterthanen und Erhaltung guter Jucht und Derdung, und endlich Aff fiff

4) von der Ensübung der Pelicengrundzesen handelt. Was die besindere Entwicklung diese Materia andetreit, so siet der H. W. merft den Begrif der Policen voraus, welche alle in sich begreif, was zur guten Verfassung welche alle in sich begreif, was zur guten Verfassung verde alle in sich begreif, was zur guten Verfassung vor den lich bei Erhaltung guter Inter, und mitzen vernämlich die Erhaltung guter Inter, wie den Verdenung unter den Unterthanen, und die Massfreceln, die Regnensliches in besorden und den Waasfreceln, die Regnensliches in besorden und der Kandeltingern Verlande aber, in welchem sie der H. W. wird, die Verlande und werden des Intals fie alle Massfregeln in innerlichen Landesangeleanheiten, wodurch das allgemeine Werndezen des Itaals dauerhaftiger gegründet und bermedung der Schafts der Staals bestieft gebrauchet und überdauft der Polikasselisseit des gemeinen Westendigt und innerlichen Werfassungen des Genats bestieft gebrauchet werden. Bestieft der gemeinen Werndigt der Geschen verdanften werden des Allegemeine Wermdigts der Polikasselisseit und daber ein allges meine Wermdigt des Etaals abauerd das allegemeine Wermdigt des Etaals erhalten und vermeigene des Etaals erhalten und vermeigenen des Etaals erhalten und vermeigenen Erhalten verden. Die der werden der der Verteile der Verteile der Verteile der der Verteile macht der Verteile der Vertei

gehandelt wird. Die zwote Kauptabtheilung trägt die Kultur der Kinder durch Vermehrung der Einwohner vor, wie solche durch Vermehrung der Einwohner vor, wie solche durch Vermehrung der Einsechopenen des Landes beschoren, und durch Eigekohrnen des Landes beschoren, und durch Eigekohrnen des Landes beschoren, und durch Eigekohrnen des Landes beim die Wermehrung der Eingekohrnen der Kantheiten und den frühzeitigen Tod der Unterthanen bewertsschie und den frühzeitigen Tod der Unterthanen bewertsschie und den frühzeitigen Tod der Unterthanen dem einer der untertätigt des Reissische Unterthanen, and den undewegslichen Sätern der Unterthanen, nelde als Produkte und Puglungen, vermitztelst des Reissische Unterthanen, and den unterwegslichen Gütern entstehen, daher die Aufnehmen des Andernausschlichen der Landesproduste und das Aufnehmen des Andern nunß, welches die zweite Grundregel us, die den Einstehen der Landesproduste und das Aufnehmen des Andern nunß, welches der zweite Grundregel us, die den Ersten Andern der Landesproduste durch die Landenitthsschaft und andere Desonwinn des Anders, durch Mauntsakturen und durch das Handenweiten, in der zweiten aber von andern Mittell gehandelt, das Ausienmen des Anders der weiten der Verlageschieltung des Eredies im Landesprechten der Verlagen der Eredies im Landesprecht aller wird. Verlagen der Eredies im Landespekt der zu dem gemeinen Weiten kalten wirde der Juderen der Kildere Landen der Verlagen des Etaats and die Gefährlichte und Jahrengesstanden des Anders der gemeinen Werfeiner, daher die Ander die Gefähreit und Laterthanen sich Kildere Land die Gefährlichen des Etaats and die Gefährlichte der der Verlagen des Etaats and die Gefährlichte der der Verlagen des Etaats and die Gefährlichte des des Etaats and die Gefährlichte der der Verlagen bestehen die Etaats and die Gefährlichte der Verlagen bestehen als er der der Verlagen des Etaats and die Gefährlichte der Verlagen bestehen die Etaats and die Gefährlichte der Verlagen gehört der Verlagen bestehen die Gefährlichte Kabi

deser Grundregel eine drenfache Worspage zu beobachten, nämlich vor den sittlichen Zustand der Untersthanen, vor den bürgerlichen Zustand, und vor die innerliche Sicherheit und Steurung der Bosheit und Ungerechtigteit. In Anschung der Bosheit und Ungerechtigteit. In Anschung des sittlichen Zustand, des hat sie auf die Religion der Unterthanen in Abssicht auf das gesellschaftliche Leben; auf die Beschaffenheit der Sitten und Erdaltung guter Busch und Ordnung zu seben. In dem dürgerlichen Zustand der Unterthanen guter Wissenstand, daß den Pracht und der Werfahrendung, ingleich, daß den Unterthanen zur Erlernung guter Wissenschaften, Künste und Danbthierungen angesühret werde. In Anschung der innerlichen Sicherheit muß sie Gerechtigsett dandhaben, jedem der der verscheiten gekennte des der innerlichen Sicherheit muß sie Gerechtigsett dandhaben, jedem den den Verläusen alle Einzelfeiten des verschiebenen Inabburderungen und Nahrungsarten gegen Motitungen, Unstand und Sewaltbätigkeiten ernsliche Waasfregeln ergressen. Nachdem der Holiech zu der der verschieben und Kenntlicheit vorgetragen, in werdet er sich im vierten Buche auf die praktische Erkentung der Policen, wo er in dere Maaßergelle ergressen. Nachdem der Policen, wo er in der Maaßergella zur Beobactung derfelben und von der Warsfregeln zur Beobactung derfelben und von der Warsfregeln zur Beobactung derfelben und von der Werwaltung der Policen, und kelbige nach ihren verschiebenen Beschaffenbeiten, und kleige nach ihren verschiebenen Beschaffenbeiten, und ellsige nach ihren verschiebenen Beschaffenbeiten, und ellsige nach ihren verschiebenen Beschaffenbeiten, und kleibe nach über erbestenen. Die Voodung der Policevgeselse wird durch die ruchtige Beschadung derfelben zu erwägen. Die Voodung der Policevgeselse wird durch die rüchtige Beschadung derfelben, durch die nöttige Aussicht.

brecher, und burch die Belohnungen und guten Beischeile vornämlich erreichet. Die Berwaltung des Policewessend betrachtet endlich der H. L. in Ansebung der dazu verordneten hoben und niedern collegiorum und ihrer Berbindung mit einander; in Ansibung der dazu zu verordnenden besondern Bedienzten, und in Ansebung der einzelnen Kammer: und Filisbedienten, die verschiedene Policepangelegenbeiten mit zu besorgen haben. Dieses ist der koren einder ein werten beise schwert nicht viel zu reden nöttig haben, da des H. Anne zu bekannt, und seine vorzägliche Stärfe in diesen Wissessen zu genschaften zu groß ist, daß sie einer weitläuftigen Anpressung bedurfte.

Ampressung bedürfte.

Zingspurg und Inspruck.

Zinsepiscopali Vniversitate Dilingana mathematum Profesiore. Nachdema algemennen Zitel sul befeß Beef sichs Tomos ausmachen: die begrein ersten, wovon wir eine kurze Anzige geben woll. 1, sind bereits im vorigen Jahre gedruckt. Der erste begreift 505 Octavseiten nehst 4 Kupfern; und der andere 495 Seiten; ohne Worrede und Kegister. Der Herr P. Hauser hat in der Philosophie einen weit bessen Geichmack, als man sonst ber seine weit bessen gereigen, sonder hat in der Philosophie einen weit wissen Gerchmack, als man sonst ber seinen Wilt und es verdient diese Wert daher um dess mehre ungen besteidigen missen. Der erste Vand bes greift die gogt, die der H. D. D. in vier Theilen abhaubelt; denne er eine historische Einleitung in die Begriffen, der 2, von den Urtheilen und Sägen, der zie Begriffen, der 2, von den Urtheilen und Sägen, der zie Sff fff 3

von den Schlissen und der A. von der Methode, wohin er alles gar bequem bringer, was zu dem praktischen Philber Logit gerechnet wird. Man durf hier keine scholatischen Vollatischen Der Ogit gerechnet wird. Man durf hier keine scholatische Pailetit suchen; sondern der H. W. Wissensteil der Angelen, Wahreiten zu erkennen, zu ers finden, zu deurschelen, und zu vertseidigen, auf eine verständliche Weise zu lebren. Se er gleich verschiedenen zu der den der finden phillosophie bendebalten, so ist dech gewiß seine Meynung von deren Angeschen sehr gemäßiget. S. 14. urtheilet er, daß die Scholastische Philosophie, indem sie dieselbe aufslächen wollen, mehr verdunkelt. S. 17. bist die scholastische Philosophie, indem sie dieselbe aufslächen wollen, mehr verdunkelt. S. 17. bist die scholastische Philosophie disputatrix et conzentiofa philosophandi ratio. S. 10r. lobet er den Sebrauch der scholastischen Kunsswurter unter Geslehrung gratiam declaratione mitigare qualemeunque obsorritatem. S. 271. sagt er von der Neduction der Schlässe, die er vorrägt, daß sie nicht nöhing sein und von dem Sephismations untwielte er S. 303. minutassuntetwigut ponderis. Der Hr. B. sübert zwar die Philosophen, welche siene Glaubensaemosen ind er Gebilosophen, welche siene Glaubensaemosen inder Entseltung den "D. Brucker und nachher den D. von Welfen Logis er des Antonis Genuenfis Urtbeil sich eigen macht, daß sie wegen der richtigen Desimitionen, Demonstrationen, und Methode zu loben, wegen der Weitlassige et aber allzu dieweren Erempel, und der allzu vielen Reinigkeiten zu tadeln seh. Sonst sinder und ver allzu dieselnen der Kleinigkeiten zu tadeln seh. Sonst sinder und der den und der Verteilen angesogen. Einige Ertellen, welche des H. E. E. 18. das darte Urt der verteile von Luthero, Calvin dunen. B. E. E. 18. das darte Urt theil von Luthero, Calvin und anderen; S. 74. die under

unbesteckte Empfangniß der Maria; S. 76. die stes ben Saframente, S. 148. das Erempel si Deipara orat, obtinedis gratiam und S. 153. coel et terraæ Domina, et regina Maria. S. 333. das Erempel bey dem regressu demonstrativo: polemici ex SS. Scriptura, etiam haereticis certa, prodantinsalibiliem esiekomanam ecclesiam, ex hae insalibilitate ecclessae vero prodant SS. Scriptura, etiam haereticis certa, prodantinsalibiliem esiekomanam ecclesiam, ex hae insalibilitate ecclessae vero prodant SS. Scripturae Vulgatae authoritatem etc. S. 437. daß man bey der Erklärung der Videl das untriegsliche Urtheit der Kirche zum Grunde legen müsse, und S. 478. die Rogel, daß auch in alsameinen Lebren die Ungelehrten dem menschlichen Ansehen folgen müssen, ehe sie Rogel, daß auch in alsameinen Lebren die Ungelehrten dem menschlichen Unsern Wilken wiesen der wissen der Verlagen wirsen beite Voglis wegen ihrer Wollfandigsen und sen wien Musen sen werde, wenn deren Gebrauch in den Rusen sehn werde, wenn deren Gebrauch in den Rusen sehn der Kapten der Schale der Verlagen weiten wird. In dem andern Bande trägt der H. B. Dauser ben ersten Eheil der Metaphysse, wenn deren Gebrauch in den ersten Gebel der Metaphysse, won den Ernschlichen ersten Eheil der Metaphysse, won den Willen der Einge, ibes der Ethiele, der erste handelt von den ersten Gründen der Untologie, von dem Dinge überhaupt; der zwetze von den verschlersen Arten der Dinge; der dritte, den dem Gründen und Ursachen der Dinge; und ber vierte von den verschlerseilichen Eigenschaften und Zuständen der Dinge. Mas wir von dem ersten Dande erinnert haben, muß auch von diesem verschaden werden, uur ist in diesem schaften. Den der sieden Sten, die sich auf die besienden Ebraüge einer Kirche beziehen, eingestoffen. Wir wollen, uur die Densungsaat des H. Lendischen en Absen, uur der mehre Dande einer Kirche beziehen, eingestoffen. Wir wollen, uur die Densungsaat des H. D. Lenntlich zu machen, nut weinge Siege anführen. Z. 21. den Gas des werichenden Grundes deweist er auf Wolfsichellen

fittlichen Handlungen etwas einschräufen will; so aber den Meynungen seiner Kirche gemäß geschehen zu sepn scheinet. Denn er spricht, S. 23, in moralibus non raro debet sufficere illud: stat pro ratione voluntas, licet enim re ipsa non solvatiert prudens electio sin rationibus a voluntate distinctis, eam tamen libernon in de ver in der eine Arte prodens electio fir "ationidus voluntate distinctis, eam tamen libertats, licet enim re ipsa non soieatieri prudens electio fir "ationidus voluntate humana agnocunt Catholici, qua faltem posset libere agere ex solo voluntatisarbitrio et eligere unum prae alio, urvt par utrinque sit ratio, S. 200:251. judet der H. Du weitsdussig den Kehrschie einer Kirche vom beil. Abendmahl zu Gesallen die Mohische und Würflichseit des accidentis absoluti zu beweisen. Der Beweis gründer sich in der That bloß darauf, weil es die Kirche glaubet: man kann die aber als eine Prode ansehen, wie leicht auch den einer guten Einsicht in die Vernunstwahrheiten, die man deun hie Aber als eine Prode ansehen, wie leicht auch den einer guten Einsicht in die Vernunstwahrheiten, die man deur H. D. Haufer nicht absprechen kann, man sich durch V. D. Haufer nicht absprechen kann, man sich durch V. D. Haufer nicht absprechen sann, wieher gehöret auch S. 264. der Sag, daß Gott einem Körper die würstliche Ansbehung (actualem extensionem exteriorem) nehmen sönne; und S. 266. daß die Grösse und der Kohen und müssen. S. 414. n. sich die Größe und der Körper würstlich (realiter) unterschieden sehn sennen und müssen. S. 414. n. sich die der Sag der die der die der der die der der die der der die Verlich von der unerslaubten und teussischen Machen sollte. S. 482. der hauptet der H. P. D. den Sag, daß übernatürlicher Weise ein, welche man in der Dutologie wol nicht süchen sollte. S. 482. der hauptet der H. D. dem Seweis er die Lehre von der Aransssuhstantation, von der Geburt Chrissie den under läckter Jungserschaft der Mariá z. ansistret. Wie was das Ansehen der Kirche zur Berunnt, nicht aber das Ansehen der Kirche zur Berunnts, nicht aber das Ansehen der Kirche zur Berunnts, nicht aber den möge.

den moge.

哦 长黑子 歷

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

122. Stuck. Den 9. October 1756.

Gottingen.

en 14. Sept. vertheibigte herr Philipp Heinrich Webemeper aus Endeck seine Probeschrift de pleuritide vernali et aestiva, unter dem Worsstüde dernali et aestiva, unter dem Worsdurch die Defterwärde. Der Ar. Werf, detractet zuerst ausstührlich, welcher Theil der Brust in diese Krantbeit, wovon dier die Kede ist, eigentlich leide, und zeigt, daß, obgleich am dieselften die Angen in den Körpern dersenigen, die an der Pleureste verstersen sind, verletzt und entzündet befunden worden, doch auch diewelsen die Haut, die die Hohr der Verließe versensen sind, verletzt und entzündet befunden worden, doch auch diewelsen die Haut, die die höhelbe der Brust umsteidet, und Pleura genennet wirt, angezerissen sein. Er bemerkt daben, daß, wenn man die Beodachtungen verschiebener Brustkrantheiten und die daben sich wielken sehr bestigen Schwerzen genauer betrachte, man kaum denen Lungen alle Empfindlichkeit absprechen könne. Hernachst sommt der Ar. Werf, zu dem sehr metsichen Unterschied zwischen der Justerfalt meistentheils und zwar deres ganz unvermutdet, die gefundesten Personen, geht in Unsehung aller daben gwöhnlichen Zusäles.

gleichförmig fort, und endigt sich endlich durch eine mehr ober weniger vollsommene Crisin. Die Plewressen bingegen, welche sich im Butter oder Sommer einstellen, haben allezeit etwas Besartiges ben sich und endigen sich durch unvollsommene Crises. Sie befallen den Menichen nur nach und nach und zielchesam versichlner Weise, die Zufälle dieser Krausseit dommen meistens mit den Aufäller dieser Krausseit kommen meistens mit den Aufällen anderer bebartigen Kreber überein, die Crises, est mögen nun dieselbe durch den Ulrin oder Schweiß geschehen, sind ungeswiß und von geringer Würkung, und es solgen oft verschredene andere Krausseit-n, sachendenen Krieber, sichbafte und frampsichte Aufälle, Beschwertliches ein der Augen und des Sehörs, u. d. g. wo sich dies jenigen Personen am besten besinden, welche nach überstandener Krausseit starten Schweiß und Utin mit einem die Ender Arantbeit fürsten Schweizen bet Mungel des Augemisch durch einen allzu frühzeitigen ober allzu lang daurenden Winstern, als vielmehr auß dem Mangel des Augemisch durch einen allzu frühzeitigen ober allzu lang daurenden Winstern Verlässen der Umm, welche nach Veschaffen, heit der Umflände wiederholt werden muß, und dies nächft der Gebrauch eines Verchmittels, welches ohne die michten Gebrauch eines Verchmittels, welches ohne die michten Gebrauch eines Verchmittels, welches ohne die Mehren geläufer eine Werfelder in der Verchung der fehr nüglich des sperdern.

grantfurt.

In J. G. Garbens Berlag ift berausgetoms men: die Vielweiberey, nach den wichtigsten Eruns den behauptet, und durch unumstöfliche Beweise entrifter: (Detab 1 Alpabet und 15 Bogen,) ein Buch, so wir mit Wergaudgen in die Jand genoms men, aber mit Werdruß gelesen haben, weil beyde Theile, so wol der Bertheidiger als der Bestreiter ber

ber Polygamie, der Einsichten, der Unparthenliche feit im Ueberlegen, und der Richtigkeit im Schliesten, bie wir von einem Schriftseller verlangen mussen, so aar sehr ermangeln. Es hatte der Herr Pastor Mehrling in den Pastoralfammlungen des herrn D. Fresenit die Wielweiberey bestritten: eine dem Herrn Doctor bekannte Person, die er aber (gewiße eine wahre Gefälligseit gegen sie) niet neunet, sons dern sie bloß durch das ihrem Ramen vorgesetzt lateinische M. bezeichnen läßt, sandte 1750. dem Herrn Doctor eine Widerlegung der Mehrlingsichen Schrifte dies siellete der Herr D. dem Herrn Pastor Mehrling zu, und erhielt von ibm eine Beantworstung derschen, bende läßt er zusammendrucken. Um serschen Wertprecken zusolge, das er auch die Bestreit inngen des Mehrlinoischen Aussischen Werden lassen woste, zwar dem Herrn M. nicht aber der Richte wolle, zwar dem Herrn M. nicht aber der Richte wolle, zwar dem Herrn M. nicht aber der Richte wolle, zwar dem Herrn M. nicht aber der Richte wolle, zwar dem Herrn M. nicht aber der Richte wolle, zwar dem Geren de Gründe vor und wider deberdern wil so großer Unparthey in achbem die vortrestiche Monogamie des Hernes vortrestichen und Scharssinn vorgestellet, jedesmahl den Beweis jedweder Parthey zu seiner größten Starfe getrieben, und sie solläcklich und genau gegen einander abges wogen batte. Allein dieser vortrestichen Absandlung geschiehet spenten Ermahnung, als wäre ste nicht in der Wehrling, der sich durch sie in den Statte seinen Stafte einen und Schrift nicht; und wenn herr D. Kr. in der Wortebe den zurechte weisen will, der nich ein der weisen will, der nich ein der weisen will der neue Gestaften und Schriften vor und wider bei Polygamie zu kennen wünschte, so der weisen weisen will, der nicht ein der Werten D. Welalds Einleitung in den Kelizionsstreitigkeiten der lurcherischen Richen Arches aus mehre Schriften vor und wider die Polygamie zu kennen wünschler, so der weisen weiser weisen will der nach erfüsser der und der Lechalds Einleitung in den kelizionsstreitigkeiten der

montvallischen Schrift nicht gedacht seyn konnte. Es gehet uns sehr nahe, wenn die besten Abhandlungen so ichlechter Nachschaft werden, den ich ichtere Rachfolger haben, noch ahber aber, wenn sie nicht Leier bekommen, und wol gar wieder von dem schleichten verdränget werden, darüber vie Balvieur undhwends leiden muß. Wir wollen keinen Muszug aus dem Buche machen, in welchem oft gedrauchte Scheindeweis vor die Nielweideren, und oft agedenn Ahmorten vorkommen; sondern nur berder stretenden Theile Art zu denken in einigen Proben von der guten und schechten Seitet zeigen. Berde scheinen die ziemlich zeichten Seitet zeigen. Berde scheinen die ziemlich zeicht und den bieraus entstehenden augenscheinlichen Schaden der Nielweiderer und Krauckspersonen in der Welt, und den bieraus entstehenden augenscheinlichen Schaden der Nielweiderer und haben, und der eine laugnet ihn zöhn; die sie de Luelle der meisten übrigen Fehler. Es bestehet dieser Beweis wider die Polygamie bekanntermaassen darüen Aben, und der eine laugnet ihn zöhne sie ist die Luelle der meisten übrigen Fehler. Es bestehet dieser Beweis wider die Polygamie bekanntermaassen darüen kaben, und der Polygamie stehen wissen der Kabelin ges dobren, daher der Werden entwas weniger Mäsgleden als Andehten ges dobren, daher der Werden müssen, der Andehte, oder Zagestolzen? als andere Männer Weider zweis den Jeweis sieher, als no, die jede ihren eigenen Nahn haben: solalit nuß die Polygamie der Wenschen, als 10, die jede ihren eigenen Nahn haben: solalit nuß die Polygamie der Wenschen, das 10, die jede ihren eigenen Nahn haben: solalit, nuß die Polygamie sehrweis siehet, is num geschieder den Mannspersonen ein Unrecht, des wurch die postgemie anderer Ziegwungen werden, ausger der Bersteller werden, ausger der Ehrenden aus eine Kannspersonen und Arauense den Schlein wied wenn man sied den Sall vorzigemte aucher geswungen werden, ausger der Ehrenden aus eine wüsse den

den, und eine Mannsperson wollte sich einfals len lassen, die Polygamie zu üben. Hievon hat Herr. M. Mehrling alles das vorden gelassen, was wir mit anderer Schrift baben drucken lassen, das dibrige dat er so angesübret, daß er S. 415. diesem so starten Beweise nucht recht zu trauen scheinet, und wenigstens nur schwach auf ihn dringet. Un andern Orten aber redet er ercht so, als sindere die Rechter, das inderen Demeise nucht recht zu trauen scheinet, und wenigstens nur schwach zu er Menschen nicht: er verzigst seinen Geganer, der es stets den als bindere die Rechter, die des ein Mann sein Berndgen zu Wernehrung des menschlichen Geschlechts nicht ben einer andern Krau braucht, wenn die erste zum Besichlaf oder Empfängnis auf eine Zeitlang untüchtig ist, zu erins nern, daß ben die Melmaneren solzen aus der Richweisberen and die Wielmänneren solzen aus der Richweisberen auch die Wielmänneren folge; denn die 9 Männer, die unwerheprathet bleiden müssen, so hab ein anderer 10 Frauen har, sind ja eben so wol verpstichtet, ihr Geschlecht zu vermehren. Dis date dem den Aberen Bestegendetten, wo es nicht eben so kate dem den Weltzgendetten, wo es nicht eben so kate dem den Weltzgendetten, wo es nicht eben so kate ih, vorgeben will, daß seines Gegeners Gründe die Wielmanneren so zu den den keiner des des dies Wielweiberen. Ferner kommt es aus bieser Luelle, das Sr. M. sehr einfrig behauptet, die Rechtmäßigseit ober Umechtsmäßigstet der "de haben hat michte fich eine Beref der Ebe ausgemacht werden, sohen und der Beremehrung als dem Zweck der Ebe ausgemacht werden, sohen und dem Naturecht erlaubt, (so wir doch ungern fagen wollten, weil sie keine Berletzuna derer bleist, die die eine Berletzuna derer bleist, die keine Meiler der mohl eine gen und ter eine der eine Berletzuna derer bleist, die siene Rechten erlaubt er und dem Naturecht erlaubt, (so wir doch ungern fagen wollten, weil sie sie der den der die der nach die eine der eine der eine kreiber der wollten wollten einer lege positiva universali berzuletern, der get de

lebre, und nicht wieer das aus ihr entstehende Sittengese. Wir führen dis leiter als Jolgen ans feiner Art zu benken an, bürden es ihm aber nicht als einen Sah, den er behauptete, auf. Eine Menge kleinerr Jetle, so ans eben dieser Duelle sliessen, und die gute Sade, die H. P. M. verthedigen will, nur vers dächtig machen, übergeben wir. Bey dem Gegentheil entsieden aus eben derselben fast alle Irthumer. Er beruft sich sieds auf die dreisselse Beise darauf, das die Wielewederen die Welt bewölkere, und das her der Abschaft dottes den Einstehung des Ehes standes gemäß sen; daggen dem Herr P. M. lieder Judiel der Schessen der der abschaft dottes den Einstehung der Keckstandes gemäß sen; daggen dem Herr P. M. lieder Judiel der der Gese son, und davor das Vesste und weiter, und fürchtet, die Welt kömte endslich den der Polengamte gar zu volkreich werden, daher er dem Fürsten erlaubet, sie in solchem Fall zu verdieten. Sewiß über all zu vieles Wolf hat sich und nie ein Staat in der Welt beschweren können; wenn er wohl eingerichtet, und das Volk arbeit, den gewes ist. Den Ferrn M. verleitet sen sich große Unwissendeit, die die gewiß eine mehrere Uhndung verdient und von jedem geschickten Sewiß abger er kehn gere se möglich, das einer die Wenge, so gar, daß von diese Menge die Post entstehe, der es möglich, daß einer die Urssachen der Pest zu Constantungel nicht wußte? Wenge die West er sich die Kulter, die Lander, die jeht als Wissenwan, sen der kirch ein den der mehre der Verleit werden, ehn dehem die fo voller Menschen waren, son durch die Johngamie bevölzkert. Die entsige Jauptlikadt. Constantungel, ein werdeit dung gegen die größen Landen, nehmen wir aus allein wie wässe in sie für Erg, sonderlich in Klein? Weier Weier dung gegen die größen Lander, wenn man an die Peere deutscher Könige und Kursten gebentt, der

ren Land ben weiten nicht ber funfzigste Theil der Turken ist? konnte der Herr M. in einer so gar ambern Belt leben? auffer der nuen? und ausser Bendern Erblich will er S. 1022 ganz dreift behangten? Erblich will er S. 1022 ganz dreift behaupten, 1 Mann könne mit 10 Weibern so viel Kinder zeugen, als 10 Manner mit 10 Weibern sohne sich auch nur darum zu bekümmern, wie es ams die Erfabrung im Seraille zeige. Er sagt, es komme ja ben dem Kinderzeugen nicht auf die öftere Bewwohnung des Mannes den der Frau au: da doch wol se lange, als nicht jeder erste Benjchlaf schwängert, sondern werde vergebblich ist, auch wahr bleiben wird, das die Frau bitre gebähren werde, der ihr Mann ost, als der er ungemein selten bezwohnt. Roch ein anderer Erreit ist, der dem Bryde Theil Unrecht haben. Die Worte x B. Wol. II. 24. will der Herr P. M. wier den klaren Augenschein zu Worten machen, die Gott zu Abam gereder hat, und zu den eigentslichen Stiffungsworten der Ebe, und man soll vor dem Berse eine ellissen erfen, die nie einem vernünstigen Schriftseller in gleichem Falle aufz gedrungen wird, mamilich, daß Sott die gesagt habe. Die Ansichtung der zweiten Palams, in dem die redenden Personen awechseln, ist doch wol zur Erstärung eines historischen Buche nicht mehr gehörig, als wenn man sich auf die Worchschungen der redenden Personen in einer Tragdbie bes rust. Der Sinn dem Morten, der doch am ersten Tage seines Dalepns noch nicht von Nater und Mutster Begriffe batte, noch weniger denten konnte, das man sie verlassen sown dicht von Nater und Mutster Begriffe batte, noch weniger denten konnte, das man sie verlassen sown dicht von Nater und Mutster Begriffe batte, noch weniger denten konnte, das man sie verlassen down dicht von Nater und Mutster Begriffe batte, noch weniger denten konnte, das man sie verlassen den nicht von Bater und Mutster Begriffe batte, noch weniger denten konnte, das man sie verlassen den der gegeten auch schlecht gehandhabet. Ben dem Beweis vor die Mosmonmen wird, und den Premontval so seh verein Sommen wird, u

und Starle gegeben hat, streiten bende Theile darsüber, ob es aus der Sparjamfeit der Munder bers guleiten sen, daß Gott dem Abam nur Eine Kau ers stateten sen, daß Gott dem Abam nur Eine Kau ers stadeten Man vergißt ben dem Streite fast, daß von der ersten Scholen Wan vergißt ben dem Streite fast, daß von der ersten Scholen wie sie das Wort nehmen, ales Wunder war. Der Hr. M. aehet in seinem Eiser S. 8 so weit, daß er jeden Muchden verdinder, sein Geschlecht zu vers medren, und den elebosen Standb sog ut als vor stünde isch erstätet; auch ungefähr so, wie einige Kirchens väter, allen Benschlen Standb sog ut als vor stünde isch erstätet; auch ungefähr so, wie einige Kirchens väter, allen Benschlaf der Hurren gleich schäßet, der nicht die Zugung eines Kindes zum Zweck hat. Dier widerlegt ibn Herr D. M. gar wol, und dentt gesund. Die His des Streits verleitet den Herrn B. M. so weit, daß, wenn er deweisen will, aus seines Gegners Sägen solge auch die Wielmänneren, er S. 271 läunnet, daß die Weilmänneren wegen der Ungewischeit des Zamens nicht vor unerlaubt balten will, da er doch lieder bätte aufrichtig eingesteden mögen, die Wielmänneren sen noch und die Wielmänneren der Weilmänneren sien noch und die Wielmänneren sien es Wielmänneren sen keine Stad und in mehr Whsichten sindt du not sichdelt, als die Wielmeiberen. Erwas wahrscheinlicher lingt das, was er bald darunf von der Wielmänneren inte entretiediger der Vielmeiberen, der die Wielmeiberen, der Benahl unfruchtbar ist doch wird immer ein Wertreibiger der Vielmeiberen, der ben ihrem Manne scheiden, die Gem int geglicher wie er berusen ist, erhält vom herrn P. M. Seite 325 eine sehr gegründete Erstärung; ia S. 368. sinden wir gar einen Nachte Erstärung; ia S. 368. sinden wir gar einen Nachte Erstärung; ia S. 368. sinden wir gar einen Nachte Erstärung; ia S. 368. sinden wir gar einen Nachte Erstärung; ia S. 368. sinden wir gar einen Nachte Erstärung;

ausdrücklich sagen soll: "Der im Anfang den Ments, schen gemacht hat, der machte. daß ein Mann und zein Webe sein bat, der machte. daß ein Mann und zein Webe sein bat, der nachte. daß ein Mann und zein Webe bein sollte den Bibel dringet gegen seinen Gegner auf daß letzte Wort: was ist, schreichter, dener auf daß letzte Wort: was ist, schreichter, deutlichers als die sein Antalex auf unter aller welche zeit gehen worten sagt, die einsachte Webe der ersten Menschen habe nach der Absicht Gottes ein Muster aller zufünstigen Wehen senn sur auf Abams und Wed zeit geher nun das; solltet etwa nur auf Abams und Wed zeit. - - Im Griechssche wirt zu dams und Wed zeit. - - Im Griechssche wirt zeit aus dur: er machte sie Mann und Weid. Wir berchen auß Werbruß ab: denn sonst sind blicher Unwissendirten, Parthepilcheiteit und elenden Schlüsse auf benden Seiten noch unzählige, mit deren Erzählung, die viele Mätter füllen würde, wie woll unangenehmen Dienst leisten könnten, unserm Lese aber beschwerlich wers den würden. Wir wünschen, daß mit so schwereich wers den würden. Wir wünschen, daß mit so schwereich wers den würden. Wir wünschen, daß mit so schwereich wers den mide. Dergleichen praktische Streitugkeiten sind zu gefährlich, als daß man sie ohne Werlebung des Gemissens, in die Habehen vor der gelebrten Welt zu schwäcken. Herrn D. Fresenium entschuldigen wir dem Aberschen ihre Bestanntmachung schuldig war: allein daß toh, so er in der Worrede der Schrift des Strern P. Mehrlings giebt, ist allzu gütig.

Baag und Leiden.

Goffe der jungere und Lusa der Sohn haben unt ter Benennung des Jahres 1757. verlegt: Lettres et Memoires de Madame de Maintenon. Die Memoi-res, von welchen wir jest mit Ausschluft der Lettres gedenken wollen, machen den Aufang von diesem Gag aug 5 Werk. Ggg ggg 5

non, batte einen gelehrten, tapfern mo berähmten Insgenotien. Theodorum Agrippam zum Größvater, aber einen äusigerst liederlichen und gegen Gott und Mensschen treulosen Katholichen. Constantem zum Water. Sie wurde in einem Gesängniß zu Miort in Poiton gebohren, mußte in der ersten Kindheit mit üren Eltern in die neue Welt nach Martinique segeln, ward, nach des Watere Lode dassellst, nach Krantreich zurückzeichn, mußte eine Zeitlang ihr Brod in einem Mossen geweiche erbetteln, ward hierauf in der reformirten. Religion erzogen, die sie aber nachber zweigen des Agleich vor der des in den Vieler Sauron, und trat endlich als Witwe in Dienste dem Visler Sauron, und trat endlich als Witwe in Dienste dem Visler Sauron, und trat endlich als Witwe in Dienste zur Aufsicht andertraute. Her lernte sie der Ronisse und unschaffen dem Kontespan, die ihr den jungen Jerzog von Maine zur Aufsicht anvertraute. Her lernte sie der König Ludwig kennen, verstieß die Montespan, wurde mit Scarrons Witwe bertraulich, legte ihr von ihr vem neueraufen wirt den konnen Mainteno bey, und da er ihre Keusschieht nicht überwinden konnte, so beprachtet er diese mehr als sunfzigiärung Person gegen Ende be Jahrs 1685. doch in größter Echtim, woder der der der Arbeile die Lanverbung that, und Harley, Erzbischof von Paris, die Trauung verrichtete. Sie wußte ihres Gemadis Liebe und Wertrauslichseit dies an bessen Abelben nunnterbrochen beynabebalten. Ihr besse Abert ist unstrettig die der würfte Königliche Stiftung von S. Epr zur Erziedung armer Fräuleins. Sie wird als eine Person von ungenneiner Klugheit, sohr streuger Zugend und geprüfter Sotressungt des ausgeopfert hatte, einen frommen und billigen Landessküssel beste kante, einen frommen und billigen Landessküssel und ab, einer Wespell und beständer und bessellt gemadt hat. Dem und diese weltlichen Uepsjeseit gemadt hat. Dem ind bessellichte beständig, und nach dieser Harbeitabig, und nach dieser Harbeitabig, und nach dieser Harbeitabig, und nach dieser Harbeitabig.

werben alle Begebenheiten bieses dreußigiabrigen Zeitraums ber Regierung Ludwigs ausgetleidet. Den Grund dieses Zwecks zeigt B. in der Worrede an, er wollte nach dem Rath eines grossen Mannes als ein redlicher Burger ichreiben, und aus seinen Erzählungen muß dreses so erkläret werden, daß er als ein vor sein Waterland, bessen herrschende Religion, und nie seinen Wowig eingenommener Franzose zu sichreiben sich vorgesebet hat. So lobt und entschuld diget er einer, so tadet und lästert er anderer Seits Sachen, die der gefunde Lebel der Welt notwendig ganz anders ansehen muß, als er mut andern seines Giechen solde zu versellen bemähet ist. Wenn, wie wur mehrmablen verschert worden, Baumelle ein Genfer und reformirter französischen Kirche zu Koppenbagen östers geprediget hatt. so scheiden kirche zu Koppenbagen östers geprediget hatt. so scheide kannelle zu einem Französische Aufbolicken gemacht. Er ist z. B. mit dem Wort kannel keiner Mennung haben alle protestantische Kurten, so oft es ich Interessen zu einem Franzosen und Katholicken gemacht. Er ist z. B. mit dem Wort Kener gegen die Hugenotten im Ernit gar frevzedig. Nach seiner Mennung haben alle protestantische Kurten, so oft es ich In Interesse ersordert, ihre Keligion ohne Schwärigseit verämdert, da gegentbeils die katholische, z. S. das Jans Stuart ben der verssichert, nach seinem Lode Bunder, seine Gebeine heileten den Bischof von Autun von der Kisse.

chen Wilhelm bem III. Könige von Großbritannien macht er eine eben so ärgerliche und lägenhafte Abbildung als Boltaire. Bon einem gewissen Juguetan aus Lyon, ehemabligen französsichen Auguetan aus Lyon, ehemabligen französsichen Buguetan aus Lyon, ehemabligen französsichen Huchbandler, und nachberigen Finanzpachter, der endlich mit ettischen Millionen nach Dänemark flüchtete, beißt est dieser war es, der Dänemark auß seiner bisberigen Barbaren vog, dasselbis Jandbungsgesellschaften errichtete, Woll - und Seidenmannsakturen anlegte, die Banco gründete. Er wurde diese alles zu Rath gezogen. Alls er aus Werdruss unter Christian dem VI. sich von Kopenhagen auf seine Süter nach holssein retirirte, wurde die Königliche Residenz dadurch so leer, daß er mit Ehren wieder zurückzeholet wurde, das der zu wünschen, daß den der lied zur außwärztigen Zeitung diffentlich versprochenen Uedersehung der teutsche Leser in besendern Aumerkungen auf den erchten Wie geweisen, oder wenigkens und der Wortele gewarnet würde; zumahl da dieses Wert wegen seiner schaftlich verschaftlich erfen werden wird, auch in der Tata übrigens viele besondere wahre Nachrichten enthält, die in der neum Schatsbissorie ein Licht, und zu einigen Begebenheiten den Schlüsselsen Die Verschaung der kanden sollt gethan dat. Wiele Mahrheiten, die in Frankreich wenigssens nicht allgemeinen Berssell haben, verheelt er nicht, giebt ihnen aber eine Wendung, die ihn von Borwürfen freym achen soll. Berschieden Umwahrbetten, die er schreibt, um zu gefallen, weiderlagen. Maintenon ist ihne im Muster der Ablungen. Maintenon ist ihn ein Auser der zugend; und doch brauchte sie Gewaltthätigkeit, um ein resonnires Franenzimmer in den Schopf der Kürch zu treiben, seite ein eigenen auderweitigen Erzählungen. Maintenon ist sien ein Wendung, die in neb Zurückrussen sied ein Kranensimmer in den Schopf der Kürch zu kreiben, seite ein dienes Gutachten an, um die Zurückrussung und dissentliche Keligionsübung der

der Hugenotten zu hindern, und wurde an ihrem vertrantesten Freunde, dem Erzbischof Fenelon, 'ein Werckther. Der schon seit 30 Jahren bekehrte König Kudwig fängt erst an sein Golf zu lieben, da er im Begrif mar, sein Zestament 1714. Zu versetzigen. Nun siel ihm erst ein, von seinen Beamten für sein Wolf Gerechtigkeit und Gelindigkeit zu verlangen.

Kohenhagen.

Polt verkanft allbier und in Leipzig: Lebensbesschreibung des berühntten und gelehrten dänsichen Strache in die deutsche überseit von Philander von der Meistriss Aufretrassen.

I heil zeschüntten und gelehrten dänsichen Sprache in die deutsche überseit von Philander von der Weistriss 8. 1. Theil 264 Seit. 2. Theil 383 Z. mit 5 Aufretrassen. Sassend wir der den in die keutsche überseit von Philander von der Weistrissen. I heil 264 Seit. 2. Abeil 383 Z. mit 5 Aufretrassen. Sassend wir der einer gegenwärtiger Uberseitung aber, urtheilet davon mit Herr Schütz sie ein mehr einer Kette altvonomischer Answertungen, als einer vollständigen Lebensbeschreibung dehnlich. In seiner gegenwärtigen Lebensbeschreibung abnich. In seiner gegenwärtigen Lebensbeschreibung abnich. In seiner gegenwärtigen Lebensbeschreibung abnich. In seiner gegenwärtigen Ubertrassen, als einer vollständigen Lebensbeschreibung hand hinde, I hat der von Lebensbeschreibung hand hinden Zubeile des Lebens vom Tycho beitenet, das Dlof Bang im 2. Th. seiner erdaulichen Sammlungen 1744. berausgegeben hat: ferner besüden sich in der eine Magazins 2. B. Nachrichten vom Anchos Leben sind den Magazins 2. B. Nachrichten vom Anchos Leben sinde Merchilder werder ihr den Entstehung berselben, umschahlich erzähler, und ma Lungen umschlich erzähler, und mach bersen, den eines Priestens Locher, noch von andern gar für eine Wagd gehalten, und man kann bier nicht einer machl für seine verchtmäßige Ehegattin erkennen wollen.

len, welches hier ans der damabligen Gewohnbeie bes Abels Benfchläferinnen zu halten erfläret wird; aber Tychos eigenes Geständnig bestreyet sie von dies sem Vischer und an hat Ursache. ihn wegen dies ser Misheyrath völlig zu entschulez. Ein Evelsmann mit einer halbmetallenen Nase, der an den Erzöhgungen und der Lebendart des damabligen Nolds gar keinen Geschmach fand, und beine Einkünfte am liebsten auf verachtete Wissenschaft den großes Slicke versprechen. Die Kette mit dem Elepanten, die man an Tychos Bildnisse siedet, dat Anlaß gegeben, ibn sie einen Ritter zu balten, es ist aber aussen, ibn sie einen Ritter zu balten, es ist aber ausser die einen Ritter zu balten, es ist aber ausser vies eine unszigen Umstande kein Beweise davon vorhanden; auch sindet man nie, daß ihm die Ebrennamen zer und Litter beygeleget worden, den wie lateinische dominus und eques, die man von ihm gebraucht sindet dominus und eques, die man von ihm gebraucht sindet dominus und eques, die man von ihm gebraucht sindet dominus und eques, die man von ihm gebraucht sindet sindes beier den Bateilande hatte Ersistoph von Walkendorf wiel Theil, und diese hatte Ersistoph von Walkendorf wiel Theil, und desen Anstes Scallaedurg, et Vraniburg, genommen sind. Da ein so großer Mann, wie Tycho von Brade gewesen ist, alerdungs verdienet, daß man auch seine häuslichen Umstendennungen unterstützt, und wie ihnen diese Unterstäungen unterstützt, und wie ihnen diese lutersträusungen unterstützt, und wie ihnen diese Unterstäusungen unterstützt, und wie ihnen diese Unterstäusungen erzogen worden, allerley Empfindungen und Betrachtungen veranlassen in se eine Ersischen Unterschungen weranlassen in se eine Ersischen unterschungen weranlassen in se eine Er

ter Sprache nichts ausschilders vom Ancho hatten, ob sie gleich an seiner Ebre auch mit Ibeil nehmen können, da er in Leipzig subirt, und sich ben Unterseicht des damabligen geschieften Lehrers der Mathematik, Ishaun Homilius, wo nicht unmittelbar, doch durch bessen Ihrigen Schalten Andlie Bartholomaus Scultents zu Runtniss der Verlagen Magskabes, den er zu Einstellung der Grade durch Teaueversallinien nachgeahmet hat, dem Homilius verdanket. Don dem Vorwurfe, der der des gegenwärtige gewiß fren, wo man zuweilen selbst die gegenwärtige gewiß fren, wo man zuweilen selbst die astronomische Kenntniss vermist, ohne die man von einem Aktronomen nicht schreiben sollte. I E. auf des 2. Ib. 165. S. steht: "Die Heberseger sich wiede er einige mahl auf Urannienung ausgenommen hate, war: in der Weitersen, niendung aufgenommen hate, war: in der Weitersen, niendung aufgenommen hate, war: in der Vereiten spellen, das Deutsche sen wahren Namen genennet, wissen wir micht zu sagen, wir sollten sast er ganzen Schreibart und verscheben. Die kleberseger sich mit seinem wahren Namen genennet, wissen wir micht zu sagen, wir sollten sast ver ganzen Schreibart und verscheben Muttersprache; so beist ber ihm auf der 17. S. des 2. Ib. bekoften, so viel, als die Kossen zu etwas hergeden. Die lateinsschade, noch ihm so geläufig wir seine Muttersprache; so beist ber ihm auf der 17. S. des 2. Ib. bekoften, so viel, als die Kossen zu etwas hergeden. Die lateinssche Berefe hat er in Ledzig wirder in deutsche Verse daterstellt, gerathen. Dir aber datten auch die Originale keine gute Uebersetzung ist nur wennge mabl erträglich gerathen. Dir aber datten auch die Originale keine gute Uebersetzung ist nur wennge mabl erträglich gerathen. Dir aber datten auch die Originale keine gute Gebmack unt der Verschlaften zu feinen Beiten geschnet. Die schrieben Beiten gestenen Weber werden. Auf den der eine vorteilhafte Urt zeiget, so dar man doch der der verteilhafte Urt zeiget, so dar man der Dechtfunst

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 123. Stuck. Den 11. October 1756.

Gottinegn.

Göttinegn.

en 15. Sept, verthendigte unter dem Worsit des Jerrn Leibe Arzts Brendel Jerr Jusius Hemsrich Ellenberger, aus Notenberg im Heßischen zu Erlangung der höchsten Wärde in der Arzuerkanst seine Prodescorft de phrenitide. Die Phrensse wiederist, Die eigentliche oder wahre und zusäusge eingerbeitst. Die eigentliche Ohrenesse, wovon dier besonders gehandelt wird, kan unter zwen Zusände betrachtet werden, da dies Krantbeit zuerst mehr einer Schwegemuth, nachdem aber mehr einer würslichen Kaseren abnitid ist. Der Ansang ist meistentbeils sehr ges lind, und äussert sich sienen mehr einer würslichen Kaseren dentlich ist. Der Ansang ist meistentbeils sehr ges lind, und äussert sich sienen na Diren, und besonder Unrube des Gemütch , Schwindel, unrubigen Schafz, Beschwerzen und Frampsbaste Zusäus in den Feielen der Nuchen der Ausen und Ohren, und besonders Schmerzen und Frampsbaste Zusäus in den Keichen und Sieber zeigt, welches mit andern bögartigen Fiesbern in den meisten Stüttern der Kaseeven bestiger, und die übrigen bedenklichen Zusäus enehmender Krantheit werden die Kaseeven bestiger, und die übrigen bedenklichen Zusäus eres bestiger, und die übrigen bedenklichen Zusäuse nehmender krantheit werden die Kaseeven bestiger, und die übrigen bedenklichen Zusäuse nehmender krantheit werden die Kaseeven bestiger, und die übrigen bedenklichen Zusäuse ersten zu der Verten zu der Schwerzichtetet trinten, und doch allegeit nur febr wenig binunter schlucken zu der Verten Zuschlassen. Der Herr Werf, mist diesen Zuschlasse

fiand frampshaften Buckungen in den Muskeln des Schlundes ben, und erinnert ben dieser Gelegenbeit, daß er den Unterindung dekKörpere eines Menschen, der an der Körper verschiedener toll nebe feine Enzühndung dek Körpere eines Menschen, gestierden, und der Körper verschiedener toll nebe feine Enzühndung des Schlundes, so der gestieren gestierden, und der Körper verschiedener toll nebe feine Enzühndung des Schlundes, so der gestieren gestieren gestieren gestieren gestieren gestieren großen eine großen eine großen en und sinkendem Materie der großen und kinkendem Materie der Gestauch ihrer Bernunft gelangen, ist meistenheils mit solchen Umssänden verschiebene Bieben im siedern gestieren glützlich heben. Sonsten aber solgen auf diese Krankbeit salt eben die Umsländer, die intere Bieber glieben kaupssächlich sieden haupssächlich sieden der Siedens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Hinterleibes als in einer Entzgindung des Gehiens und der Ferdung der Erer überein, woden doch den Erbauch der Erechmittel die mehreste Würkung zu hoffen ist.

Balle.

Im Gebauerischen Berlag hat der hr. Profess, und Pastor Adam Struensee eine Anweisung zum ervbaulichen Predigen, herausgegeben, 438. Seiten, ohne Borrede und Register, in Octav. Der h. S. ist ein so geübter Prediger unserer Kirche, daß man ihm leicht eine recht vorzügliche Geschicklichkeit zu einer Arbeit bieser Art zutrauen wird, und eine so langwierige Ersahrung im Amt, wie er besiget, muß wol

wol vor die reichste Quelle practischer Anmerkungen gebalten werden. Bit daben diese Somitie mit Vergnanden gelesen und wünschen, daß sie angelende Lehrer steißig zu ihrem und ihrer Gemeinen Muzen anwenden. Die Ordnung dat etwad neues, das sich von den pedanttischen Hontilten, die so wol in den älzern als neuesten Zeiten berauszgesonmen, merklich unterschendet und den Wortrag selbst eine Leichtigkeit giedet, die gefallen und. Sie ist eben die Ordnung der Iholie einer Predigt, wie sie natürlich solgen. Rach einer Wordigert, wie sie natürlich solgen. Rach einer Wordigert von den Eugang, von dem Text, von desse eines Prodigers, denn von der Anrede an die Auberer, von dem Eugang, von dem Text, von der Anwendung eines Texts, endlich von der Natung und Ablegung der Predigt, und von Casinaltes den gekandelt. We des üblig, sind den Regeln Beyspiele angesüget, die H. S. aus seinen eignen gedrukten Predigten genommen. H. S. hat durch diese Wethode einen Teller vermieden, der den den Wethode einen Teller vermieden, der den den Schot, die Logif, die Hermeneutst, die Rectorit und die cassissisch der gekanden von der Statten seinen Worden von den Mehren der Verlächungen von der Hauer der und die Koth, die Logif, die Hermeneutst, die Rectorit und die cassissische der das die Koth, die Rectorit und der Logif der Vermieden, der Schotzer gebackt. An Deutschsteit selbste se dand nicht, ob wir gleich keine Erstärungen von der Hauer noch einig wernige Unmerkungen ausziesen, die aus besonders gesfallen. Er drungen vor die Kransten; oder der dauf die Wwechselunger, auch den, wo sie von Predigern am meissen versäumet werden, 3. B. den den Welden nicht eher zu erfalten psieget, als went allerdungs auch da zur Erwetung der Andacht, welche nicht eher zu erfalten psieget, als went allerdungs auch da zur Erwetung der Andacht, welche nicht eher zu erfalten psieget, als went allerdungs auch da zur Erwetung der Andacht, welche nicht eher zu erfalten psieget, als went allerdungs auch da zur Erwetung der Andacht, welche nicht eher zu erfalten p

stößig und zuweilen gar zweideutig wird. S. 119. n. f. wird von ben Sonntagsevangelien sehr gründlich geurtheilet und Regeln gegeben, denen daher entsiebenden Beschwerlichkeiten vorzubengen. S. 269. werden die Jahrgange wiederrathen. H. S. erinnert gar recht, daß dalb Faulheit; bald Stiellett die Auslie dieser geschnielten Borträge sind. S. 376. ist gar richtig erinnert, daß man die Anwendung nicht jedesmal bis zulezt verspare. Noch wichtiger ist jedesmal bis zulezt verspare. Noch wichtiger ist Siel. die Regel; in einer jeden Application muß die Ordnung des Jesles dat furz; dald ausesschiptig vorgetragen werden, die wir völlig gut beisen und allen densenigen anpreisen, welche von ibren undezlehrten Auberund ber Ausübung der Tugenden sordern, welche doch jenen so unmöglich ist; als einem Aobten die Bewegung, und dadurch oft, vielleicht wieder ihren Willen, ihren Predigten eine pelaggannsche Gestalt geben.

ber ihren Willen, ihren Predigten eine pelagianische Geffalt geben.

Bu gleicher Zeit hat auch ber hr. Pr. Struensee in eben dem Werlag Trauerreden und Gedachtmöpres digten, deren Sammlungen bes h. S. erbauliche und gründliche Pehrart befannt ist: so erinern wir nur, daß darinnen auch diezenge Predigten, welche dem Fredachnis des seizen h. Rangler Vöhners und bed hrn. P. Freylinghausens, nebst des erstern Lebenslauf enthalten. S. 345. ist ent Anhang einiger Lieder ber beggefüget, welche von dem gedachten hrn. Kanzsler verfasset worden und jezt das erstemal ans Licht treten.

Leipzig.

Die noch im vorigen Jahre ben Jacobi gedruften gwen Bande ber Bintischen Anfangsgründe ber Cameral-Biffenschaft, machen den zwenten Theil aus, in welchem wieder die Lehre von ben Einnahmen bie

erste Abtbeilung und die von den Ausgaden die zweyte, jede aber einen eigenen ziemlich starken Band ausmacht, als von weichen jener 993. und dieser 662. Seiten start ist. Mit so grossen Wergnügen nun als wir diese Wert gelesen haben, so wenig scheint es uns thunkta, ber der uns vorgeschriedenen stürze auch nur einiger massen die verschiedenen im nern Eintbeilungen, und das eigene und nüzliche alles auzuzeigen. Uederbaupt aber merken wir an, daß der H. Horthaupt aber merken wir an, daß der H. Horthaupt aber merken wir an, daß der H. Horthaupt aber Beide Liebe zur Sparsamker, Ordnung und biligen Unterwürzssigkeit an einer Seite, und an der andern seine Reisgung zur Menschnliebe, zur Erhaltung der Unterzthanen und zienen Absche wieder die Machieulistischen Grundstägezigt, die keinen andern Beweggrund annehmen, als die eben vorsepende Beweschrung der Einnahme des Jürsten. Wer wollen uns also der guügen, einige zerstreuete Anmerkungen anzusühren. Ein Jürst, der ein reches Patrimonial: Wermdgen hat, dem also 3. Er. ein grosser Ihnerkungen anzusühren. Ein gärst, der ein reches Patrimonial: Wermdgen hat, dem also 3. Er. ein grosser Ihnerkungen anzusühren. Ein gersse habet, ein armer Fürst, so balb ernicht eine grosse Anzahl vermögender Untertkanen hat. Eine grosse Hinderniss in der Abhandlung der Gesschäfte ist, wann derzenige, der den Worsse sichet, eine Enstweiten Bepsissern zu thun hat. Der Müßiggang der Soldaten ist eine Der Vornehmsten untsahles ungebaten und man hätte die grösse Ursanssalen und anschließen haben, und man dätte die grösse Ursanssalen, und man dätte die grösse unt kreden dem Benspiele der Römer, sie wieder zur Arbeit zu gewöhnen. Ans der Mänze ist durchans kein Einsommen sir den Fürsten zu machen, und alles Unglit tom davon, das man derzeleichen Abssechten Einsten einsommen sir den Fürsten zu machen, und alles Unglit tom davon, das man derzeleichen übssechten Einsteiner Einstunfte ab. Es ist durchgehnds besser, ib ner Einstünfte ab.

Bebienten eine zureichende Befoldung zugebenben zu laffen, als zuzuschen, bag fie fich von allerlen fleinen Miebrauchen zu nahren trachten. Die ebeln Gefinnungen, die ber Berfaffer in Anfebung feiner Schriften, feiner redlichen Absichten, seiner fremmibtigen Barnungen, und oft erft nach bem Tobe eines Schriftfellers zu erwartenden Früchte feiner Rathe auffert, sind und besonders angenehm zu lefen gewesen.

grantfurt am Mayn.

Granksurt am Mayn.

In Garbens Berlag hat Herr D. Joh. Phil. Berchelmann, Regiments, und Garnison : Arzt zu Giessen eine Abhandlung vom Krebs auf 4. Bogen drucken lassen, worinnen die Ursachen dessehen untersücht, und zwer dieher geheim gehaltene Mittel zu dessen heicht gebeim gehaltene Mittel zu dessen hehre der herr Bert, theilt diese kleine Schrift in drep Abhteilungen ab, in deren ersterer er von den Ursachen des Krebs überhaupt handelt. Er such die nächste Urssache dieses Geschwürts in einer corrossrichen wahren Saure, die von einer verdorbenen Lympha und einer daher entstandenen Stofung in den Drüßen berrühert, und glaubt, daß sich eben dadurch hauptsächlich der Krebs von andern Geschwire zum Grund haeben. Wir gesieden, daß wir nicht leicht vernuthet hätten, diese Meynung, welche mit dem Van und der ganzen Einrichtung unsers Körpers streiter, und durch die richtzisten weweißgründe und alse Ersabrungen sich nichtiglen Sweetiggründe und alse Ersabrungen sich länglens wiederleget worden, zu unsern Zeiten in einer Schrift wieder aufgewärmt zu sehen. In der zweyten Abheitung handelt er von den verschiedenen gegen die Krebszeschwäre gerühmten Urzneven, und sägt endlich in der dritten Abheitung die Bekanntmachung, zweyer Salben ben, der

ren eine er die schwarze, und die andre die rothe Salbe nennt. Die schwarze Salbe wird zusammenngesetzt aus Theer, Roggenmehl, und der Goidsoder Scheelwurzet, und zuerst aufgelegt; wenn aber die eiterung noch nicht nach Munich erfolgen solte, so wird die rothe Salbe, welche auß ungesalzener frischer Butter, rothem Bolus, Goldsoder Enzianz Wurzet, gelbem Wache, Kroschieich Phaster und weisen Witriol besteht, gebraucht, entweder alleine, oder mit der schwarzen Salbe vermisch, von derem weitern Gebrauch und Warfung er ausführlicher handelt.

Danzig.

Danzig.

In Berlag Johann Heinrich Müdigers sind noch voriges Jahr gedruckt: D. Erast August Vertlings evangeliche Andachten, welche ehemahls in öffentlicher Gemeine über die Sonn und Heft: Svangelia augestelltet worden, Erster Theil, 1166. Seiten in Quart, ohne Worrede und Buschrift. Die Predigten diese Abeils gehen vom ersten Advent die vom dem dern. Neufraßer zu Delmstädt nach Anleitung der dem dern. Neufraßer zu Delmstädt nach Anleitung der von ihm im Jahr 1752 and Licht gestellten Dispositionen (S. Gelt. 2752. S. 707.) gehalten worden, außer einigen wenigen, welche er hier in Sötzingen und in Danzig gehalten hat. Die geschliche Denkungsart und der Eiser vor die heilsame Lehre leuchtet auch aus dieser Arbeit des H. Hervelleuchtet auch aus dieser Arbeit des H. Hervelleuchtet auch aus dieser Arbeit des H. Hervelleuchtet auch aus dieser Arbeit des H. N. Herwer. Deren besondern Inhalt anzuzeigen, würde wieder die Uksächt unserer Bakter sen. Wer merken nur an, daß die Lehre von der göttlichen Worsehung Sozial. 204. u. 335. vom Abendmaß S. 813. von der Wusserschung Edirist S. 752. und dem Klauben S. 487. und 519. besonders ausgestühret worden. Auch sinder mach ihre eine ausschährliche Erstärung einiger Stellen N. 2. 3. E. 1 Mos. 3. 15. 539. 2 B. Mos. 33, 18 = 23. 34, 119. S. 560. und des

1112 Gott. Ung. 123. St. den 11. Octob. 1756.

53ften Cap. Cfaid S. 843. Die Borrebe führet ben nicht ungegründeten Gedanken aus, daß Predigsten nicht eigentlich so genannte Reden, sondern nur ein zum Unterricht, auch des gemeinen Manns, ab, gielender mundlicher Bortrag fenn, bessen houtstagenden nicht eine Zierlichkeit der Rede, sondern Deutlichkeit und eine Jerablagung zu der Fäbigeteit der Zubärer senn mußen. Die Eitelkeit auf cer Cangel einen Ruhm in einer zierlichen und wortreichen Beredsamkeit zu suchen, findet D. B. zuerst bei dem Ergleger Paulo von Samosata.

Bafel.

Basel.
In Imboss Werlag ist noch im J. 1754. beraus, gedommen: Le nouveau Dictionaire Suille François-Allemand et Allemand François -- par François Louis Poetevin, Regent au College de Lausanne, 18. Albb. in Quart. Weil noch mehrere Wörterbicher der franzbssichen Sprache unter dem Titel eines schweizerischen Dictionaire vorhanden sind, die dreiem ganz neuen Wert weder an feiner innerlichen Gite; noch dussierlichen Sequemischeit gleich zu schäpen sind jo haben wir soldes biedurch nähre bekannt machen wollen, damit es nicht aus einem Worurtheil mit den schlechen verwechselt werde. In. P. liefert eine ganz neue Arbeit, den der eine Worurtheil mit den schlechen verwechselt werde. In. P. liefert eine ganz neue Arbeit, den der eine Worurtheil mit den schlechen zu kieder der Anderderechung in beziehen Ernden. Er hat sich samptverdienst der stehen Sprachen. Er hat sich sonderlich wor die Felber, die sonit in beryden Sprachen seinen Landseleuten eigenthünlich sind und eben in dew vbengedachem Weberschüchen andern ansibsig gewesen, gestaltet. Format, Papier und Druf sind so beschaffen, das es Leuten eigenthünlich sind und eben in dew vbengedachem Weberschüchen andern ansibsig gewesen, gestaltet. Format, Papier und Druf sind so beschaffen, das es Leuten von allen Ständen, die einer solchen Jüssen nöchtig haben, zu einem guten Handbuch dienen fan.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

124. Stud. Den 14. Dctober 1756.

Petersburg.

Detersburg.

Wiffenschaften über die Nanserliche Academie des Bissenschaften über die zu Erhaltung des Presses eingelaussen Schriften erkannt. Die ausgegebene Frage lautete: quaenam sit causs proxima mutans corpus soetus, non matris gravidae, hujus mente a caussa quaeunque violentiori commota, et quidem, cur id stat in ea parte corpusculi soetus, ad quam in suo corpore mater manum adplicuit? Obillorum quoque cogistia ad certamen de praemio admittentur, qui contrariae sententiae addicti argumenta verosimilia in medium proserent. Ben diestratage mussen sich die antwortenden Gelehtren in zweb hieferkrage mussen sich die antwortenden Gelehtren in zweb hieferkrage mussen sich, deren einer es mit der Academie vor richtig ans nahm, daß die Einbissungs-Krast der Mutter in die Gestalt der Frucht würse, der andere aber solches bestritt: beide hatten nach der Erklärung der Academie in Kecht an den Preis, wenn unter ihnen eine so gute Abhandlung bestmissich wenn unter ihnen eine so gute Abhandlung des versiegesten Zettels zuers kannte: es hätte also bennahe die Bermuthung ents sieche ihnen, daß die Academie zwen Presse ertbeis len würde, wenn zwen beste Schriften einlesen, und die eine nicht die Beweise der andern so weit entstasse

tete, daß sie dadurch ihren Borzug verlöre. Doch dergleichen hatte die Academie nicht anederstellich versprochen: und sie dat, da sie selbst vor die bejadende Seite ist, der besten bejadenden Schrist den Preis zuerkannt, welche die Devise, oseitante und olditat et alter, und den Herrenderstelle Geite ist, der besten bezeite, oseitante und olditat et alter, und den Herrenderstelle Geriff, Krause zu seinzig zum Bersäger batte. Unter den verneinenden dat sie die, mit der Devise, nungann natura aliud docuit, aliud experientia, vor die beste erstärt, und, wie sie sich dausdrückt, um ihren Berbiensten Gerecht isseit wiederstahren zu lassen, und den Geschrten die betderseitigen Beweis Gründe auf einmahl vor die klugen zu sezen, daraus ersannt, daß sie mit der ersten gebruckt werden sollte. Sie hat auch, wider dasseinige was sonst in manchen Academien in Absicht auf die Schriften gewöhnlich ist, die den Preis nicht erhalten, den versiegelten Zettel erhoeden, und den Rahmen des Werfassers bestannt gemacht, welche Ehre unsern Krenn Prof. Röberer trifft.
Die Frage der Academie auf das Jahr 1777, ist: motus diurnos planetarum circum axes proprios, in primis Veneris, cujus commodissimae determinandae copiam annus 1736. faciet, accuratius observare, etinone cussis observationibus, iisque novis, una cum positione aequatorum, demonstrare atque definire und die auf 1758: qua praerogativa constent magnetes artisciales prae naturalbus? Quae sie coptima eos consciendi methodus? Urtum phaenomen nova per magnetes artisciales detecta theoriae magneticae adhuc propositae satisfaciant? sin minus, ut quis novam eorum phaeno-Menorum explicationem suppeditet. Die Schriften, die den Preis von 100 Ducaten zu erhalten suchen, müßen vor dem ssien bet beslen Jahre eins laussen.

Leipzig.
Der Herr Pr. Ernesti verthelbeitste miestutzu ein.

lauffen. Leipzig, Der herr Pr. Ernefti vertheibigte am 22fien Sept, zu Erhaltung ber theologischen Licenciatur eine Diger,

schieden ibnnen? bie Babrbeit, der diese Manner nahe sind, sindet herr Pr. E.glucklich, und vermeie det ihren Irrbum.) Das willtührliche in den Wohlstaten, so Gott und in breiem geben erzeiget, wird E. 17. 18. schon auseinander gesetzt und S. 202 22. geziget, daß die Giudiseligteit jenes Lebens größerstentbeils ein freyes Geschand Gottes sep, und mit der Uebung der Tugend in biesem Leben seinen natürlichen Zusammenbang babe. Giebt aber Gott freye Wohlthaten, so fließt aus diesem Begriff, daß er auch mildführliche Bedingungen damit verdinden fonne: ware dies nicht, so wären jene Wohlthaten auch nicht frey, sondern Scholleiten. Die, welche feine Zische mit zu gegriften woller, welche feine Zische welche seine Zische wen der Siche gen und Mitchielich welchen wenn sie sagen, er nehme ihren unvollsommenen Gehorsam an, so ist ja selbst die willschielch, und zwar gedoppelt willschielich, wel die Glückseligteit jemes Lebens nicht ein mobil eine notdwendrag Folge des vollsommenen Gehorsahme war. Da aber doch nicht jeder Grad des unvollsommenen Gehorsahms von Gott auger nommen werden lann, so sind eine notdwendrag Folge des vollsommenen Gehorsahme von Gott auger nommen werden lann, so sind sin interlagen, den der theologischen walt. Da aber doch nicht jeder Grad des unvollsommenen Gehorsahms von Gott auger nommen werden Lurk sohnen nicht unterlagen, ben der theologischen Manne Glück zu wänschen, der Aberbeiten währle, der Kentlichen mit zu wänschen, der Kentlichen als philosophischen Gelehrsamsteit, noch den Wortbeil genießet, den sohn der Heiler sach kat, daß man ein Masser betommt, wie man ihre Wahrheiten in der reinen und ungefänsseiten Sprache der Gese ehrten vortragen kann.

Denedig.

Denedig.

Whier ist 1756. auf 4½ Bogen in 8vo. berausgetommen: Storia degli orrendi Tremuoti che ne' Mesi di Novembre e Dicembre dell Anno 1755. hanno desolato Lisbons etc. Der oblige meistauftige Titel seiget an, daß diese Wert die Erdbeben bestweibet, die im Rovembre und December 1755. Lisson berwästet, und viele andere Stadte Pertugals, Spaniens, Frankreichs, Irrlands, Deutschlands, wie auch in Africa und andern Gegenden, deschädeliget haben, imzgleichen bie Uederschwemmungen, die auß dem Austreten des Meers und der Fichse entstanden sind, und derselben Folgen. Dieser Abdruck ist schon der zweite Auflage, den der man die Erdbeben dom Femer und Hornnun 1756. besonders die sich im Beenet und basseniege, das die Stadt Quito im mittagigen America zu Grunde gerichtet dar, und die Feuersberunf zu Cairo. Endlich sinder man dier noch eine Abden, hinnaesstuck dat, wie auch dasseniege, das die Stadt Quito im mittagigen America zu Grunde gerichtet dar, und die Feuersberunf zu Cairo. Endlich sinder man dier noch eine Abhandlung von den Ursachen der Erdbeben. Nan wird nicht erwarten, daß wir diese betrübten Beque benheiten, welche fast seit einem Fahre die Zeitungen gefüllet haben, hier aus dieser Sammlung wieders bohlen, welche das Berdienst hat, daß man sie derschen, welche das Berdienst hat, daß man sie benfalls nur die öffentlichen Nachrichten zu jenn; auch die Erzählung wie Fatimens Esseripate Seitungen machen würde, ist hier mit der Lebsaftigsteit beschrieben, mit welcher der italianische Liegiachen Begebenheiten zu erzählen pfleget. Die dengesügte dehreiten der eindlich der Erdbeben von einem unternet dischen Feuer her, dessen der Stoken von einem unternet dischen Feuer her, dessen sein mit der Erdbeben von einem unternet dischen Feuer her, dessen sein mit der en un machen der Listen dessen sein mit der den der unternet dischen Feuer her, dessen sein mit der eine man gewein sen muß, und sich von der Austreten ausgebritet dat. Man sindet aus sie is der den des sie den der

einem bengeschaten Kupserdie Abbildung von Listabon, mit einer Ameige d.e wichtigsten Gebaude, welche eingestürt sind. Wer musten doch eine Probe geben, wie qut die Geographie von Dentschland dem Sammeler besannt geweich is. Der Artikel Fiandra (Flandern) sängt sich an: die Erder welche in Rendsburg die alle Eradt von der neuen sondert. Daxans sonnen die Redams schor, Ave, Vetersen, Schivingia, vor, welche wir unsern Leien sehrt zu. Daxans kommen die Nadmen Schor, Ave, Vetersen, Schivingia, vor, welche wir unsern Leien sehrt gehrt under neuen daß Dit Enghaven und die Elde, daber genannt werden. Unnuttelbar darauf solgt, was diesen Gegenden in des Sammlers Geographe benachbart ist, nedmlich Spa und Litted und das ist der Artikel von Randern. Gleich zuvor siehet Deutschland, wo die Holfteinischen Begebenbeiten erzählet sind, und da ziehen Rendesburg und Tietene unter den Hossteinischen Dertern. Nach Flandern solgt Wohnen und alsdenn Schweden, unter welcher Ausstellung und die Mussenschaft und Stepten unter den Holfteinischen Schweden, unter welcher Ausstellung der Wassenschaft, zuverlässannd vollkändig zu erzählen. Rielbt bieraus, wie wenng sich der Gammlerd einight ordents sich, zuverlässand vollkändig zu erzählen. Rielbt bieraus, wie wenng sich der Gammler bemight ordents sich, zuverlässand vollkändig zu erzählen. Rielbt biet wie Wegebenbeiten in partibus instellium seiner Aussertischen und fich gar würdig zeschädet.

Lyon.

Sier ist 1755, eine neue Ausgade von des Herzsapers 300, S. T. II. 300, S. T. III. 408. T. IIII. 326. D. iese Ausgade unterschiebt sich an der Wolffähndisteit gar sich von der Texednischen in Duart 1752. denn sie enthält bie bloß mathematischen Ausgassen zu den Kanten einer Febliten, wiewost doch noch einige weggebleden sied, die sich annahls aus besondern Umständen Benschal sied den den Kanten Sechen den Erafüssen ben den Schaft in den Schriften der partischen Eradem beinhen, die sich

ben konnten, und jezo dem Irn. v. Maupertuis nicht zu verdienen schienen, daßsie von neuengedruckt warden. Der erste Band enthält die Cosmologie, die Ibhandlung von den verschiedenen Gestalten bei Berinch der Woral und die philosophischen Geterne, den Berünch der Woral und die philosophischen Geteutungen über den Ursprung der Sprache und der Beteutungen über den Ursprung der Sprache und der Beteutungen über den Ursprung der Sprache und der Beteutungen über Unstrutung der Spriken der Natur, welsches zurest unter der Lussscheit einer zu Erlangen geschaltenen Inauguraldissputation herausgekommen ist, nehst bezogsschlese Autworten auf Irn. Diderote Einswürfe, und die Briefe. Im britten: de Ansanges gründe der Geographte, die Abmessung des Merisdiangrads an Polartreise, die Reise an den See Kenma nach einem Steine den die Lappländer für ein altes Dentmahl balten; den Brief über den Kometen, einige Keden, welche der Hreuf, gebalten: Eine Abhandlung von den verschiedenen Mitteln, deren sich die Menschen bederent daben, ihre Begriff aus gubrücken. In dem vierten Bande ist das eigentlich mathematisse berglammen. Die Bergleichung verschiedener Naturaesse durch die Syrn. v. M. Grundfal der Keinsten Lussschaften Schiefer vornehmelten in einigen Nachrichten von der Geschiede vornehmelten in einigen Nachrichten von der Geschiede vornehmelten in einigen Nachrichten von der Geschichte der Schriften, und in kleinen Arbeitgend vorzustagen weiß. Ireter eines herküntige Kebren nicht une deutlich sondern selbsi lebbafte und reigend vorzustagen weiß. Ireter sand tiessen der Weiser sand diese kernen Mertassiers der des Kernen wich une deutlich sondern selbsi lebbafte und reigend vorzustagen weiß. Ireter Band diese und reigen vorzustagen weiß. Ireter Band diese und Ereschnische Undah des Arn. v. M. zugeeignet, diese Frenche find die Argebeiten mar) du Konver, Trublet und Condamine. Der Hr. v. M. sageignet, diese Frenche find die Argebeiten mar) du Konver, ben fonnten, und jego bem Orn. v. Manpertuis nicht

ner dieser Zueignungsschriften, er sey nicht zu einem Redner gebohren, ein Sab den er durch so viel Auffähr in dieser Samlung selbst wiederlegt, wo sich fant durchgangia das Einnehmende eines Rednets, und oft das Keuer und die Erstädungskraft des Ordeters zeigt. Melleicht ist mitteingen Mussagen zu frenzege versahren worden, die nian aus dieser Sammlung ausgeschoigien dat. Bir einnen nune eine Abhandslung von den Salamandern gelesen zu haben, wo sich der Or. b. M. auch als einen Natursorscher auf eine vortheilhaste Art zeiget, und der Dr. v. Reaumur dat in seine Memoires sur les Insectes einige Proben von der Ausgeschen.

Beg Entwerfamset des Orn. v. M. auf diese Gegenstände gegeben.

London.

Gegenstände gegeben.

Ben J. Nourse such berausgekommen: The Elements of Navigation containing the theory and practice, with all the necessary tables, to which is added a treatise of marine fortisication. By J. Robertson f. R.S. gvo. 2 Bands 3 Alph. 16 B. 13 Rupfert. Dieses West hat vor den bieberigen dussigen Anleitungen zur Schifftunst dem Worzug einer gewissen Wolffam digteit und eines deutlicher eingerichteten Bortrags. Se handelt in neuen Buchern nach den gewöhnlichen Worbereitungswissenschaften, als der Rechentunst Geometrie, Geographie und Sternkunst, die Regeln der Schifftunst ab, nachdem man die Seestäche als eben, oder als tugelrund betrachtet, und beschreibet die täglich auf den Schiffen vorsallenden Arbeiten den Weg und die gegenwartige Stelle des Schiffes zu bestimmen. Als ein Andang ist eine Abhandlung wirden vorsallenden und zu zeigen wie Forek anzulegen sind, die den Eingang in einen Ingem vertheidigen. Der West, zeiget aber durch Exempel, daß bergleichen Forts seinblichen Schiffen die Einsahrt zu verwehren nicht allemabl zulänglich sind, und ertläret zu dieser Abssicht Baume sie den licher, deren Anlegung er umständlich beschreibet.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Biffenschaften.

125. Stück. Den 16. October 1756.

Gottingen.

ur diffentlichen Promotion der vier Candidaten in der Arznepfunst und deren vorgängige les bungen auf dem Catheder bat am 12. Erpt. H. H. Die Grait Michter in einer Schrift von vier Bogen eingeladen, und darunen erwiesen, frigus capiti, calorem fotumque pedidus magis conuenire. Die innern Theile des Hamts sind obne America gegen die Kätte ben is grosser Jartlichkeit der Gefässe und Stere ben zu schüler had find sie dargean genugsam von Natur durch der die find sie dargean genugsam von Natur durch der die find sie dargean genugsam von Natur durch der Arnschale, keite Hamtsung ausser dem Nothfall einer derugenden und anbaltens dem Kätte nöttigt die ser derugenden und anbaltens den Kätte nöttigt die Rohrfund Zahnschwerzen zu tlagen, wovon die Alten, die mit blossen Jauptcaegangen, wenig oder nichts gewisse. Dittarchus zehlt diese unter die Enten seiner Zeit, daß ordentlich die Minner undedert grannan, und weil Jomerus seiner hite gedenste, schlieht Enstathus, daß die Gewohnbeit, sich undt zu bedecken, von den Griecken auf die Kömer gefommen. Wenn man das Bild des Inpoorates, and einiger andern, mit einem Jute bedeckt sindet, dient diese, wie Goranus urtheilt, nur

nur zu einem Kennzeichen gereister Persöhnen. Auf ben alten Minnen und Sanien der Römer findet man nichts ven dergleichen Bedeckungen, deren sich auch die barbarischen Belleten Welterungen, deren sich auch die barbarischen Belleten meist enthalten. Gieroschweierd wen Massunsta, daß ibn, obschon neunstziahrte, weber Kakte noch Kegen notdigen können, sich zu bedecken. Stand siellt den Janubal vor, wie er die heitzgesen Platreaen mitbolgem daupte ausgesanzen, und Lactus under der den mehnen Baare furchbar in Tressen anzuseben aereien. Man längnet nicht, daß die ben ihnen bedausgehnnbenen Haare under hab der Santuruschen Spresen, man sich bedeckt; auch ben bennender Sonne oder fürstem Regen gemeinglich einen Theil des kleiches über den Kopf aespaen, dech auch alsdenn sich vor der Früstung vornehmer Personen ender fürstem Regen gemeinglich einen Theilt, welcher, wie Plunus aus dem Barro erwähnt, nicht sowohl eine Gerechtetung zeigen, als den Ropf barten sollen. Loch will, daß auch heutiges Tagge die Kinder ohne Mitzen des Tags geben und des Nachts schlafen. Der jüngere Heimont hat diese nicht nur den sehen Mitzen das eine Kagnerichten eben erhalten und taglich gewaschen, daben niemable etwas von Klässen nach anden paharen paken sehen der könze beneratt. Mit Allich gewaschen, daben niemable etwas von Klässen und andern Haupte den Könze benlegt, die sich oft der diere schwähmer auch noch in sohen und andern Daupter funden, oder darten und kaglich gewaschen, das schweite striften Morte beruckt, nichts sen den Fauste und kaglier unterstauchen, oder darten nach neben Kalten Barte und Kotzellen, das der könze ben fehn haupte zurräglichen Morte braucht, nichts sen den Kaufe, das die Sanfer unter den kannen gegedwähren Geschlen und Betwanden, auch erfasse und Betweiten und Seichwahmen der kalten der kalten und geschwähren Gesässen und Betwanden, auch der kalten bei durch Wärme ausgebehren und geschwähren Gesässen einer Auste den kalte weit, auch der der kalten und der den ein Auster Barte und der der kalten und geschwähren

tigkeiten nicht so leicht Ingang sinden. Der Herrasser bestättat dem Rusen der kiltenden Mittel der vielen Hauptbeschwerungen aus dem Hinderen Gertstes, Arekaus und andern alten und neuen Schrifte ste, Arekaus und andern alten und neuen Schrifte ste, Arekaus und andern alten und neuen Schrifte stellern, und zigt, daß es keine gleiche Bemandnis mit den Fussen des Gauptes mit faltem Basser dirfe auf das Wasine und die Sauptes mit faltem Basser dirigt, urtheilt bingeaen, daß kein größeres Keinzeichen eit ner guten Gesundert son, als warme und ansedürstende Fussen gleiche Artige haben, über deren Kalte gemeinigsch schwache Personnen klagen. Das Hert verlehrt in den enteguen Orten, wegen des immer wach enden Weisederstands, den arbiten Theil seiner Verregung und der davon abhängenden Warme, zumad den Wersonen, die sich der änssertlichen Arm gung sehr vertablten. Der Justig in solche Zbeile und Surückstaßt den Berson wurd immer träger, nich mehr, wenn äusseriche Kälte darzu kennnt, da denn der denn Auffreitde Kälte darzu kennnt, da denn der denn Auffreitden Schlike and allegenach der odern Tehele ersolaun. Es ist defandt, daß die den der Deren Tehele ersolaun. Es ist denn dallegenach der odern Tehele ersolaun. Se ist denn häuffiger der Albeit auf falten Boden geden, sich seinen das für der den der Geschweiten and der Staten, die güldene Aber Berbweiten der Mitglichtigen, die güldene Aber Mitglieder der den der Staten der Willissichtigen, daß sie säch den Kusten kalte gung der Frauen, die güldene Aber über der nun gleichen der Mitglieditigen, daß sie säch den Kusten kalten Fusigen der männlichen Kalte sicher oft ans gleichem Erund, und Betisteles Salt für sehwer und unmöglich, den falten Kusten kalten fehr sicher oft ans gleichem Erund, und Betisteles Salt für sehwer und unterseite, den Berühr der Frauen, das Allen entrasten der Mitglieder der Kusten sich er geben der Mindlichen Kalte sieher oft ans gleichem Erund, und Betisteles Salt für sehwer und konntigen der Kusten kalten Kusten auch der Kusten den ertister zu de

ben find, und in beren Erwarmung bie fraftigfien Mittel zu fuchen.

den sind, und in beren Erwärmung die fraftigsten Mittel zu suchen.

Berlin.

Ben hande und Spener ist auf 70 Quart-Seiten eine an wichtigen Indalt und merckwürdigen Listen der Kedentigen, Beidenpatheten, Gebohren und Gesterbien ihr reiche Schrif berausgefommen: nehmlich des Hern Ober-Constitutel Nathe Süsmild gertliche Gedickte, besondere im Tode, durch einige neue Beweisthümer bestätiger, und gegen des Vergrarbs kern von Iuste Krimserungen nud Mintemasingen in zweren Sendschreiben an sielligen gerettet. Sie ist zum theil weber das gerichtet, was wir S. 337. 338. auß des Hern unsen und Mintemasingen in zweren Sendschreiben an sielligen gerettet. Sie ist zum theil weber das gerichtet, was wir S. 337. 338. auß des Hern genannt werden kefant gemacht baben; und dies Wisserlaugung is überall so sitsabm und bescheiden eins gerichtet, daß sie em Musser gescheter Erreitigseiten genannt werden kann. Hern S. R. von Justi wird, wie wir wissen, dem Dern D. C. R. aufworten, und einiges entgegen sehn dern D. C. R. autworten, und einiges entgegen sehn dern D. C. R. autworten, und einiges entgegen sehn dern D. C. R. autworten, wirden, der der Merkerlegung, sonder in andern Stücken bestätiget Derr S. die Justischen Gedauncen, oder macht Zusätze zu das zusätzlichen Gedauncen, der macht Zusätze zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinen etwart zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinente Kerne zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinente Kerne zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinente Kerne zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinente Kerne zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinente Kerne zu gegen 1 zu son. Diesen Sas leinente Kerne der Kerne kenzertungs. 1748. lebten darin, 225357. Menschen: und die mittlere Jahl der Gestorbene in mittels mäßis

Sahl der Lebendigen zu verrößern suchte, ber 24.
oder zesse: allein, was das schäbbarfte ift, so sigt
er S. 28. noch einen Andang von Verlin ben, der
aus den Listen von 1-47. die 1.755 zeigt, daß in diefer zwar greßen, aber nicht so dichte demochnten und
dader geimdern Stadt der 28ste sirbt. Wir sehen
berläusig, daß in acht Jahren die 31bl der berlinis
schon Omwohner um 19602, aemachsen sein der verntettund 21905 von Millichte Zeinde so. dem
1747 wahren 106136 Finnvohner, als 8064 von Er
viel und 21905 von Millichte Zichnde; allein im verwichten Jahre 100136 Kürger, und 20325 Soldaten, weir versteben die von Soldaten mit Beibern
und Kindern) zusammen 126661, der Gestorbenen wa,
rein in besein eisten Inder 4358, der Gebohrnen 4630,
mad der Getraneten 1.58 Paare. 4) Der wie vielte
Areil der Me iden m einem ganßen Lande sterte,
wann nam Stadte in und Wisser in eins rechnet. Herr
von nam Eidste nund Thiser in eins rechnet. Herr
von zie ist ist 33ssen oder auch in andern Kindern
den 3 fisten. Dier brinat er gar schöne Rachrichten
ben, die auch anßer ibrem Zusammenhange schäbtbar
bleiden. In der Ehrer Mack (so er mehr kündern
den zhaben der brinat er gar schöne Rachrichten
ben, die auch anßer ibrem Zusammenhange schäbtbar
bleiden. In der Schier wahrt sie der Weister
der in der Schier und vorigen Jahre in allen
Chiffen, 412986; zusammen 059526; weil hier wenigen Ziadten, von der Iadl, 216540, und in allen
Chiffen, 412986; zusammen 059526; weil hier wenigen Ziadten, ohn der Jahl, 216540, und in allen
Chiffen, sehnlich der zösste Gestorbenen auch
weniger, nehnlich der zösste Mann: durc Mared waren gezielt 227880, nehnlich 1933 auf dem Lande 272266;
der flarb einer von 38, das ist, 9460. Bringt man die
der geren
Lebensen in eine Summe, so ist debense
Lebens

ist doch auch wol nichtso gesund ais des Bauren seine. Hatten wir als keine Stadte, so würden auf dem Kande mehrere sterden. herr S. wird uns diesen kteinen Widerpruch undt verüden: wie vertbeint teinen Widerpruch undt verüden: wie vertbeint zu der Kande mehrere sterde gern, weil ohn. sie auch der Kande mun und blidhen wird; und es kann doch leicht der Zehler begangen werden, dass man mehr vor das Land als vor die Stadte Colonissen such, der felend das der der Stadte Colonissen such, der so das Land als vor die Stadte Colonissen such, der seinen der wider wegagehen werden.

Herauf solft ein dereschaft Ausbang. Der eiste ist eine sehr brauchdare Labelle, wie viel von 1, 2, 3, 11, 1, bit 80 Jahre am Leden sind, wenn in etwem Staat Jahr aus Jahr ein 10000 gebohren würden. Der zwerte benist Brisin. Der dritte gewissen wielten Sammungen überellt, in sondon wohnen mehr Leute als in den Lüdern, Magdeburg, Halberstadt, Munden, Hemmern und Neumarck, weil 1736 in kondon mehr gesterden sind, da doch eine gar andere Werhältuis der Ledenden zu dem Eterbenden und biesem Ländern ist als in London. Er bemerch das gegan, da in dessen Anderen mobere stenden und Kundern, sich in der kladern in vorigen Jahre 30785 gestochen sind, so hätten sie nach den obigen Grundslässen 133045 Ermoddere stenden und Magdeburg, Halbersiadt nach Munden sapsig dere kennen nach Abzugen den Verden und Magdeburg, die berichten sich und Munden sapsig dere den der dere deine sie sterde siene sollen gerne den der kennen und kleine wiell, daß er, um die Jahl der Ledendigen und dere den in Pontimen und Die kennen und Die kennen der dere den in Dentsmen und Kunnen der den den in Magdeburg, führen nach der kennen und der den der den der den der den eine Dentsmen und Kunnen zu sen sieden in Magdeburg wiel, daß er, um die Jahl der Ledendigen und der den den in Pontimen und der Mennen und Kunner und der den den in Pontimen und der Mennen und kerne und der den den in Pontimen und der den der dere den in Pontimen und der kennen und der den den den den den den den

Guarnison mitgerechnet, über 31000 gehabt baben soll, Magdeburg, so wol nicht menger baben möchtet, und Halberfladt. Es ist eine Kleinigkeit: wören aber hier nicht 36 Lebendige gegen einen Sterbenden genu? oder gar 32 wie im Mutrenbergichen? Ganf genu? oder gar 32 wie im Mutrenbergichen? Ganf zulet leien wir, daß in den Alle Preußsten Provinzien (Schlessen und Diffrierland nicht mitgerechnet) seit ischlicht 76000 zu sterben pflegen. Diese misse der Jeien und Diffrierland nicht mitgerechnet) seit jaditch 78000 zu sterben pflegen. Diese misse der Jeien zu dahen, und bei ohngefähre 3:bl der Lebenden zu baben. Wir haben in die frieden Schrift so viel gefunden, das unsere Kenger rectget, und so vollfähndigen Auszug nicht verstehen. Mir seinen so vollfähndigen Auszug nicht verstehen. Mir sehen übergens dem Abdruck der zwen Berleiungen in der Berlunischen Achten und gegem Berlungen in der Berlunischen Achten und bergem Berlungen entagen, dass wir zu der vollen und bergleichen Materin fron zeichsehen werden darf, und man in Deutschland aufbet aus den Todten Millen Etaals Geheinnusse zu machen. Gewis ein michtiger Staat wird den Kachten ichnachen. Gewis ein michtiger Staat wird den Rachten ichnachen. Gewis ein michtiger Staat wird den Rachten ichnachen vorsonnen, als er ist. Die genauen Bestimmungen dieser Sablen können den Gelchrten, und der Policien und den Machten ichnacher vorsonnen, als er ist. Die genauen Bestimmungen dieser Jahlen können den Gelchrten, und der Policien und den Machten ichnacher vorsonnen, als er ist. Die genauen Bestimmungen dieser Sablen können den Gelchrten, und der Policien und den Machten ichnacher vorsonnen, als er ist. Die genauen Bestimmungen dieser Sablen können den Gelchrten, und der Policien und den Machten ichnacht gesten der Verschladen gen ichnachte vorsonnen, als er ist. Die genauen Bestimmungen dieser Sablen können den Gelchrten, und der Verschlen genen aus zu vereinen Kleinisseit ist. nich sie ist überzehen aus zu wereinen Trechten eine Machten eine Machten eine Machten eine Macht

20ndon.

Atreatise on the hydrocele by John Douglas Surgeon ist der turze Titel eines schwen Werfes das a. 1755. in aroß Scrav auf 222. Seiteta ben Wissen und Durham gedruft worden ist. Der Verlasser hat in Varsbados seite Kunst gesicht, schent aber wiederum in Ensetzahl 311 chen, und rübmt fehr des hen. Varfeste Wunder zu der Werfert in Varsbados seiten, und die ihm mitgeschilten nüglichen Aberrechnungen. Er selbm mitgeschilten nüglichen Aberrechnungen. Er selbm mitgeschilten nüglichen Aberrechnungen. Er selbm eines schreibeiten nüglichen Aberrechnungen. Er sieden Bestendert, zumahl auch in den alten Schriftsellern, als die von diesem Ued bei gernach seinem Geschnacke geschreiben haben, als die neuern. Er übergedt de Beschrechung des Gestlensats als bekannt; erkennet aber, daß der Gestlensats als des auch zerfennet aber, daß der Geschnafts als bekannt; erkennet aber, daß der Gescheisten Wormeter die sonannte Analera des Gescheinfats, oder das in die Zellen unter der Haufe Geschlen ausgetreten. Wasser zuerk kömmt. Er hat die Gallett geschen, wie sie von den Jahren Daut besselben ausgetreten. Wasser zuerk kömmt. Er hat die Gallett geschen, wie sie von den Jahren der Gesch unter der Haufer zuerk kömmt. Er hat die Ballettacht, es erfolgt auch wohl plütich, wenn eine Wasserbatt, es erfolgt auch wohl plütich, wenn eine Wasserbatt ist ein gleichfalls dusserlich, der unter der Hauf der Singer an den Keinnen. Die zweite Auch das Schröpfen an den Keinnen. Die zweite Art des Wasserbeun sie gleichfalls dusserlich, ober unter der Hauf sollten. Man feint sie an der Lage, an dem Eindruf kan kein gleichfalls dusserlich, der unter der Hauf wen der Enge, an dem Eindruf der Kinger, an der Freindeit des Erielen und andern Beichen. Wan feint kan die Sahn den Eindem man die Jant und das fabichte Ges webe unter der Haug nach spaltet. Die dritte Art ist ein mit Wesser angefülter Balg in der Scheite

Scheide der Saamengesaffe (Encysted hydrocele of the tunica vaginalis) Es if eine runde unempfinde liche, an dem Schwanken des Basiffes und an dem Wiederanfüllen des Weichen der Geschwulst kenntdare, und in ihren Ankängen durchsichtige Geschwenkl. Wenn das Basifer alt ift, so verhetet sich die Durchssichtigkeit, es wäre denn im Ounseln und benm Achstet. Sie entsteht nicht von dem aus dem Baufer der einermetweinenden Wossifer einer wahren Wasserigerinder; anch ut sie nicht mit der Verhätung des Gelten verdunden: der Geile auf der franken Seite wird der kleiner. He. D. dat diese kleich werentweils auf der linken Seite auf der franken Seite wird der kleiner. H. D. dat diese kleich werentweils auf der linken Seite auf der franken Seite wird der kleiner. Dr. D. hat diese Krankfeit allein wohl beschrieben. Die Dessung ges schieht besser mit der Anstellen Abel. Das Wasser ist sie krankfeit allein wohl beschrieben. Die Dessung ges schieht besser mit der Anstellen, wohl der int der Ausstumpten derespizigen Nadel. Das Wasser ist sieht und einem Gallert äbnika. Der wichige Drus, womit man den Geilensaf krochen macht, geschreht besser mit der Jand, als mit einer Binde. Das Wasseren sie leicht, und sast mit einer Binde. Das Wasseren sie leicht, und sast der einer Macht, geschreht besser mit der Jand, als mit einer Binde. Das Wasseren sie leicht, und sast der Schwachheiten unmöglich ist. Diese besteht und der Schwachheiten unmöglich ist. Diese besteht was der einer Weiters und ber Schwachheiten unmöglich ist. Diese besteht der Schwachheiten der klees und der Schwachheiten unmöglich ist. Diese besteht der Balg vernichtigen, aber in einem versalteten ist nichts berglichen zu bossen, dew pfleche der Schwachen hat, nah wie, dem Bernehmen nach, der zerstenen dat, und wie, dem Bernehmen nach, der Gederbe der Sammengesässe an der Weilen anwähn

3mm Krebse machen. Man binet also bie Saut, und bie oben genannte Scheide, entweder mit dem Meiser, oder wie Ir. Vater psiegt, mit ägenden Steinen, bie die Haut so durchfresen, do file sich viel in in der psiegt ist, und bei der Jut fo durchfresen, do file sich viel der öftere genannten Scheide vernichtet, und die übrige besto leichter durchs Eiter durch fressen wird. Die völlige und gründliche Gur aber ersobert in alten Schöden, nach dem Herrn D. dass man ein länglicht rundes Stiff von der Jauf ausschweite alsdann binet man den Balg, der känge snach, mit einer Schere schweidet man ihn hatt an den Saut, mit der er niemable dart sussammen ein seiner Schere schweidet man ihn hatt an den Saumengefässen weg langfam und mit Ichten der schere schweidet man ihn hatt an den Saamengefässen weg langfam und mit Ichten liegt, und bart an dennesiehen zu hangen psiegt, und angefasset siehen. Man beingt a. Sann den Gesten an seinen Ort, zieht die Lipven der Bunke gelind gegen einen Ort, zieht die Lipven der Bunke gelind gegen einsander, sillt die Jose mit troftnem Linnen, und die Hellung gest, da nun die Jaut nicht mehr im Wege ist, auf die einsachste Weise vor sich, woder ein gelinder, aber doch etwas briedender Berdand midden die Krieberriche ist dierber), wie in allen andern Fällen, den Prand abzuhalten, und eine gelinde Bereiterung zu bestohen Sussam eine Schoten durch Stiffer der in denen am Ende angehängten Curen sich Serbsprel etnes am Fusse dies Weisen burch fressen Geschwirk das vermittelst dieser Kinde ganz leicht zur völligen Heile wie den den der Kande kreiber der Sanden Geschwirk das vermittelst dieser Kinde ganz leicht zur völligen Heilen Geschwirken, und ergählte bier dam Enstehn bereiben bedennt, und ergählt diere Randessen geschieften erweise an der Schote der Sannen gestässen Erweise an der Schote der Sannen gestässen der verweisen, durch wiede et meint, daßes nunmehr beutlich seine der deine Gebrütte, soh er meint, daßes nunmehr beutlich seine der deine die Gebrütte anb

Geschlechts ansehn, ben welchen der fr. Berfasser gar fur; id. Das Basser jumlet sich eitweder in den Schamkippen, oder in der Falte wischen dem Banche und den Schemken, bendes in den Ichen des fadighten Welgens, oder das Wasser in den Ichen des steinens Balg. Die erstern Arten sommen mit dem erstem Wasserbruche des mannlichen Geschlechte überzein, und eine alsugroffe, den Brand androbende Geschwulft der Schamlippen erfordert gelinde Einschmitte. Ein Wundarzt, P. Pott treilt ganz zulest teine Art zu beilen dem Irn. Donasad mit Erzicht die gründliche Heilung allen andern vor, spaltet den Geschwalt, etwas von dem finde mach indet genötigigt, etwas von dem feine mehn sich eine Betzigning den Irn. Scharp zu wiederlegen.
Deferizione Geograficadelle lsole Baleau e Pitisse

Dencoia.

Descrizions Geografica delle ssol Baleari e Pitiuse e specialmente dell'ssola didinorca ePortoMaone &c. Orese Verderibung der Valcarischen und Pithussischen Institut, der Angelen, besonders der Institution und PortoMadden ben beträgt 29 Seiten und und zeiget zugleich auf einer Charte die Kussen von Spannen von der Strasse von viebraftar an bis an die genannten Institut, ungleichen die Institution an bis an die genannten Institut, ungleichen Dertern, und die Aussicht von Vorto Mason. Man siebet leicht, daß diese Nachruchten alle sehre fürmut sein unt Institution alle sehre bestimmt sein unt Institution. Die Musorcaner werden auf der 25.6. aute nur jum Gebraiche der Zeitungel. fer bestimmt fem musien. Die Minorcaner werden auf der 25. S. gute Schlenderer genennt: ob hier nicht die vergangene Zeit mit der gegenwärtigen vermeigt jen, wollen wir denen überlaffen, die den gegenwärtigen Justand der Infel genauer kennen; welche auch die Vadricht beurtheilen mogen, ob auf Ovica keine Schlangen oder andere giftige Thiere zufinden sind, die alebenn wohl von der auf Formentera gedannet sein musien, welde der Schlangen und giftigen Thiere wegen uns bewohndar sehn soll.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl, Gesculfchaft ber Wiffenschaften

126. Stud. Den 18. October 1756. Gottingen.

Göttingen.

er Gedächnistag von der Einweihung hiefiger Universität ist am 17. Sept. in der Kirche unster gembhülichen Gebräuchen in hober Anwessenheit der Durchlauchtigsten Hechter, als Occhaut der media. Facultät, helt eine öffentliche Rede, in welcher er alle der Universität von Zeit der crien Einrichtung zugwachsen messen Bege der göttlichen Boriehung gebährend erhoben. Bon der Zasi der Profesioren ben erster Einweitung sind geanwärtig nur achte übrig geblieben, doch unter diesen, die auf Hern welche damahls von der Jand des Koufischen Einschlung sind geanwärtig nur achte übrig geblieben, doch unter diesen, die auf Hern welche damahls von der Jand des Koufischen Kedners und unter Einladung auf dessen nunch die klessen welche damahls von der Jand des Koufischen Kedners und unter Einladung auf dessen unter Auslieserung der Statisten, Privilegien und Siegel erkalten haben. Und welches das wichtigste, dauer anvoch nach so geraumen Jahren, das theureste Leben und der höchste Schung des allerdunglauchtigsten Stifters, wie auch die mermüdete und uie genug zu verebrende Wo sors ge des undergleichlichen Mäcenaten. Der Herr Hoffrant berührte in Fortgang, was besonders die meine.

nen Willens und die Strafe der Obrigfeit nach der Zeit, in welcher sie unter natürlichen Würfungen eintersen, voraus siebt und in der so weislich gesesten Ordnung bestätigt. Dieser Wille enthält nichts weniger als die Willigung beser Haudlungen, von demen man glaubt, daß sie nach abstitcher Bestimmung das Leben kürzen. Es versicht sich, wenn man sent, daß Gott ein gewisse Allere bestimmt, es sey daaus nicht zu solgern, daß der Mensch ohne Speise, Trans oder auderr Nothwendigseiten dahm gelangen könne. Alles dieses schieft das Ause der gebilichen Borsehung ein, und begreift auf gleiche Weise in sich die beilianen Würfungen der Arzuer, und daher der Schischen der Schischung der Würden andeligend seiner Candidaten auch Bestätung der Würden andeligte vier Candidaten auch Bestätung der Würden andeligte vier Candidaten auch Bestätung der Würden andeligte vier Candidaten auch Bestätung der Würden andelige erztheilt worden, hat Herr D. Forcke die gewähnliche Rankssungsende mit Anstand abgelegt.

Scanksut an der Oder.

Grankfurt an der Oder.

Frankfurt an der Oder.

Bir haben ehemable (G. A. 1754, S. 1784.) mit vielem Wergnügen den ersten Tbeil des Auszugs der Kirchenbissorie augzeiget, welchen der berühmte Or. D. Paul Ernst Jablonsti dosselbst berausgegeben. Mit den dem Bergnügen machen wir die Fortseung dieser gelehrten Arbeit bekannt, melche unter der Ausschrift: Institutiones historiae christianae recentioris im Altendigen Werlag aus Licht getreten, 360 Seisten in Oct. ohne die Borrede. Ju diesem Band erzählte 3). I. die Kirchengeschichte des siechszehenten und siedengehenten Jahrhunderte. Dur wollten wünschen den, daß wir auch das achtsehente dazu seine stenen fichen, daß wir auch das achtsehente dazu seine frünsten, und beklagen, daß H. J. und richt enmahl Ooftung macht, seinen Worlab, den er in dieser kösste dieses mahl nicht ausführen können, in Jususst ausschliche mahl nicht ausführen können, in Jususst ausschliche Kill III 2 gestützt.

geschretzu seben. Die Mengefund Werschiedenheit ber Matheie bat ibn genotibiget, von der in dem erssen Watheie bat ibn genotibiget, von der in dem erssen Geobachteten Erdnung adjugeben. Aus der Anzeige der besendern Bichmite des sechzigehnten Jahrehmerfe wird man der nure Erdnung am füglichten kennen lernen. Sie solgen so auf einander. Juerst wird der Justiand der abendländischen Kirche vor der Kirchenverbesssen beschändischen Kirche vor der Kirchenverbesssen beschändischen Kirche der Gesehreite der Kirchenverbessenung in Tentschand die auf den Religionsfrieden: der Korchenverbessenung in der Schweits des auf den Religionsfrieden: der Kirchenverbessenung in der Schweits des auf den Religionsfrieden: der Kirchenversessenung in der Schweits des auf den Religionsfrieden: des Geschichtenschafts des In nicht gebruncht werden) in Kraufreich, in England und Schweitland, in den Niederlanden, in Holen; Ungarn und Siebenduraungen erzählet, welche Art der Absteilung ungemein fruchtbar au Anmerfungen sehn und Schweitland, in den Niederlanden, in Beispichten der einzelnen Religionspartischen, als der Aphisten, wo die tridentmische Kirchenversamlung und Stiftung der Jehren kelligunspartischen, als der Aphisten, wo die tridentmische Kirchenversamlung und Stiftung der Jehren kelligung des Jyn. D. neue rübmliche Zugnisse sollsen den Lutberanern und Reformitten erführung und Berweisung seiner Leien die Ansährung und Berweisung seiner Leien die Kischenversamtschen Fernenigkeit der Institution für der der Trenning der Hichflichen und prurtanischen Partheyen in Größeritannien: der vorzuehmsen protestantischen Erkertigkeit der Erklich wird mit den Ausbahrsten und Kruden der Trensisseinsteit ber insterischen Kriche der Trenning der Hichflichen und prurtanischen Partheyen in Größeritannien: der vorzuehmsen protestantischen Schreiten der Verbeinsfeit der Schlich wird mit den Ausbahrsten auch Kruden der Erkerinsfeit der Geschichte vor kehnsten Schreitel von der Verbeinsfeit der Schlich wird mit den Ausbahrsten auch Kruden der Erkerinsfe

Quatern dazu kommen mussen; so erachten wir es vor unnötdig, von der allgemeinen Einrichtung diese Buchs mehreres zu sagen. Es sist gewis, daz, wenn gleich durch diese vielleicht enige Materien verdrung gen worden, die man sonst in dergleichen kehrdichtern adzudandeln gewohnt üst; doch auch viele, die wir in andern vermisselt, und die und wieder einige des sondere Unmerkungen anzutressen. S. 75. wird die gemeine Mezinung, daß der schotlische Martgrer Hamilton 1330, sein Keben beschlossen, wiederiget und daß es im J. 1528. gescheben, erwiesen. S. 119, werden einige rare Samlungen von jesuitischen Mussenderfeichten bekannt gemacht; die son im Ansang des vorigen Fabrhunderts das kicht geschen: S. 176. sindet sich vor einer werdsachen Ausgade der disputationis Albaniae von Ersp. Het eine Nachlicht, welche so gar dem in diesem Deil der Kirchenbistorte unges mein bewanderten Saltz undekannt gewesen: S. 187. wird erinnert, daß auch römischlätzbeitsche Schriften im J. 1612, geößtentheils den Zesitien zur Lass aus legen son: S. 201. giebt. 30. 30. den Ursprung des Beistennamens älter au, als es sonst zu gesches den psieget. Die Vorsellung der pajonischen Streisfingleit S. 318. verdenent in unsern Tagen eine besons dere Aussertsfamkeit.

London.

Griffith und andere haben noch a. 1755. in Octab auf 146. verlegt: a treatise of the causes and Symptomes of the Stone and of the chief remedies, now in use to cure this distemper... by D. David d'Eicherny Brother in law to Mrs. Stephens. Die bekannte Jungser Stephens versetigt noch immer, und verzkauft die bekannten Pulver, Pillen, und Kolen, sie bekannten Pulver, Pillen, und Kolen, sie betannten Pulver, Pillen, und Kolen, sie bekannten Pulver, Pillen, und Kolen, sie bekannten Pulver, Da part in die 5000 Pfund Sterling bezahlt hat. Da aber seit dem Lill 13

und Bestärfungen ber vormable befanntgemachten Genesungen, und theils neue, durch die Kraufen selbft bezeugte Curen, mit ihren Umftanden beschrieben, in ziemlicher Menge.

Leiden.

1144 Gott. Ung. 126. St. ben 18. Dct. 1756.

Stabelins Beije, einen Theil des Epes in den Liftsleeren Raum bringt, und den andern in die ro be Sandelholg-Linctur verjentt batt, so bringt ber ge farbte Genit durch die Lödere der Schale, und in der Haut, wonnit diese inwendig überzogen ift, sieht man Punften, aus welchen wie Strabsen ringsberum herausgeben, welches dem eben die Wege scheinen zu sein, durch welche die Luft ins Ey dringt. Dieses wird in einer Aupferplatte vorgesiellt. In die fleinen Wocher der Schale seinen fich, weil es in dem Eyergange stecht, die kleinen Warzen der Mutter ein. Das überge übergehen wir mit Willen, ob es wohl viel Rüssliches und manchen eigenen Gedanken, oder Verssuch des Arn. Verfassers in sich balt.

Daris

Im Mercure de France des Meymonats hat der nunmehr berühmte Frere Come ein Schreiben einzuhcken laffen, in welchem er des guten Erfolgs ges benkt, den die Bundarste Aardy und andere mehr mit feinem Wertzeuge gehabt baben, und fich wir der die Sage vermahrt, als babe er dieses Bertzeug merkitch verbesert, als babe er dieses Bertzeug merkitch verbesert, als babe er dieses Bertzeug merkitch verbesert. Erbeweiset, daß yr. Garengeot, der diese Sage geglaubt, durch daß Zusammenhalten des alten und neren um ein weniges veränderten Wertzeugen, sich habe überzeugen lassen, wie wenig beträchtlich diese Beränderung sey. Sie besteht in zweien Springsedern, und deren Lage. Er liesert nunmehr selbst die Abzeichnungen des altern und neuern Wertzeuge.

Sern. Un bes nach Marburg abgegangenen Serni Theologi Whtenbachs Stelle ift nach benen gewohns lichen Proben, Serr Job. Stapfer zum Prof. Theologiae eleuchticae erwählt worden.

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigi. Gesellschaft ber Wiffenschaften

127. Stud. Den 21. October 1756.

Gottingen.

on den bevden S. 515, und 1076. angezeigten wichtigen Schriften: la noblesse commerçante und la noblesse militaire, har die Yandenbessesche Hauften auf 288 Octavseiten eine steissen den Indeele Hauften auf 288 Octavseiten eine steissen den Indeele Hauften Bergraths von Indie druck lassen, welche der Herricke und angenehme Uedersteung des Herricke der Einer Unmerkungen, rheils durch eine einem Edmarkungen, rheils durch eine eigene Abbandlung über eben den Gegenstand, nübsicher und vollkändrager gemacht hat, als das Orignas schlicker und vollkändrager gemacht hat, als das Orignas schlicker und vollkändrager gemacht hat, als das Orignas schlicker und vollkändrager gemacht hat, das das Orignas schlicker und vollkändragen schlicker von I. auf der schlick gemisseinen Nachdaren; ju mächtig werden würset, sind bei Minnerstungen sehr sonzellschlicker und der Haufte issischlicker weiterigenden Unmerkungen berachter issisorische Keltersinden wir zwon daren, sonzellsch wo der B. auf die römische Geschichte kommt; allem die issi man an französischen Schriftellern schwische Schriftel

und unangenehme Bergröfferung bes Buchs balten sonnte, wenn ein Uederfeber sie mit seiner Kritis hatte begleiten wollen. Denn niemand wird doch das Buch iesen, um Geschichte, sondern jedermann um den Rugen des handelinden Abels kennen zu lernen. Die zwepte Schrift, der triegerische Abel, ersprderte megen ihrer hänigen Jehlritte, so die Sache seidig angingen, schon weit mehrere Ammerkungen, und erdalt sie auch. Sie sied mit einer sebr guten Beursthillung gesent, und daben so fur; und wenig, als es möglich war. Wenn wir berde Schriften nach ihrer erfinn Ullicht, in weicher sie blog auf Frantireich geben, und nicht nach der Abssicht der Uedersesung, die sie unserm Aaterlande zueignet, mit einan der verzielichen; so socious, der sie bieden und nicht nach der übestigt, mit einander verzielichen; so socious der Wenage von Bichtigleit überg zu bleiben, nämlich; od die sowit von der Wahrleit abweiche, daß einige dieser Schlässe gebauet werden, richtig sei; oder od sie sowit von der Wahrleit abweiche, daß einige dieser Schlässe gebauet werden, richtig sei; oder od sie schlässe daburch wegfallen. Die leiben 48 Setten füllet des Hoels, und bessen Werdstring gegen die Commercien. Sie betrift Deutschlang von dem Wessen des im Kranstreich , und kann durch hinslanglich volle Weisenungen kann, od der Moch banscht; denn er ist nicht in so überhäusser Wazash vorshanden, als in Kranstreich , und kann durch hinslanglich volle Weisenungen kann, od der Moch banscht; denn er ist nicht in so überhäusser Wazash vorshanden, als in Kranstreich , und kann durch hinslanglich volle Weisenungen kann od der Moch banscht; denn er ist nicht in so überhäusser Wesselleten werden. Millem dem Abel selbst lieget viel daran: und der ganze Staat ist daben interesitet, daß ber Kansfrahel nicht verächtlich sen. Eleberspanpt das vom zu seben, würden wichtige Weblen ungen, die lange der eine vorsiglichen Leicher und die leiden, und Reise sin

Unfer meister alter Abel ist zwar aus dem Kriege entsfanden, da ben Eroberung des römigen Reichs die Soldaten des Siegers Gitter und Slaven bes komen und also reich und herren wurden: allem ben geauberten Umständen den Kriege entschmen und also reich und herren wurden: allem ben geauberten Umständen den kelt kann er sich auf andere Art breichen und entsieben. Er sucht zum Theil wärflich ben ber Geledriameit und ben Richt zum wiersalten , und vor andern Bürgern berverzuthun: eben so gut aber kann er auch die Handlung dazu mütersalten, und vor andern Bürgern berverzuthun: eben so gut aber kann er auch die Handlung dazu mählen. Es ist fallch, was die Franzosen so eistzig behapten, daß in der Monarchte der Abel unentsbefrich sen. Der erbliche Boll hat auch gewisse Schwierigkeiten. und He. " J. wünscht, daß er ben sebem, der im zosten Zahre dem Taat keine den Abel werdenende Deusste erweisen fann, vor seine Werson, und wenn die dern Sahre dem Taat keine den Abel werdenende Deusste erweisen fann, vor seine Werson, und wenn die dern Schücker nach einander zeschiebet, vor die ganze Familie erlössen möcht. Er fläugnet dem Petalfre de Friegerischen Abels ab, daß es jest friegerische Franzlie erlössen möcht. Er fläugnet dem Befalfre des Friegerischen Abels ab, daß es jest friegerische Staaten in dem Berzstande gede, wie er das Wort nimt, nämlich solde, dern vornehmste Abstad er Artienen, die ihn bald dem Michaen würden. Doch finnte er nicht einmahl ohne Keichthum, d. i. nicht ohne Jandlung, deskon: weil jest der Krieg viel Geld erferdert, nachdem einzelne Schlachen nicht nicht den Auslung, deskon: weil jest der Krieg viel Geld erferdert, nachdem einzelne Schlachen nicht nicht den Auslung, deskon: weil jest der Krieg viel Geld erferdert, nachdem einzelne Schlachen nicht mehr das Schieffal der Königreiche entscheilen. Seilen Konst haben. In der der den Genmarcia durch dem Keichthum einiger wenigen arm merden; und das letze Schieffal des alten Konst haben. Her Schiefe Gelegnsteit so viel Güte Guten Konst haben. Der de Gute S

Mmm mmm 2

Stock

Stockholm.

Brubers, in den Abelstand erhoben, und Crousstriam genannt worden. Unser General wurde am 3-Jul. 1661. zu Aswestad gedohren. Im 10ten Jahrstines Lebens wurde er nach Upfala auf die Universität geschieft. Nach seines Baters Tode, welcher 1679. erfo.gte, giena er in Begleitung eines Hoften dur firterliche Urden, Matisen, und kam durch Deutschland und Hosland 1681. nach Paris, wosselhe er sich auf ritterliche Urdungen, Mathematik und Baufunft legte. 1682. trat er in fraugblische Kriegeblienste, und war bey dem gräflich Königsmartischen Regiment. Er war mit in Caralonien, lag nachnals zu Castres in Languedoc im Quartier, und war schon 1690. ütsster Jauptmann den seinem Kegiment. 1693, beaad ersich in bolländische Kriegeblienste, und bewies sich in der Schlach ber Lendgrung der Kessung von der ich in bolländische Kriegeblienste, und bewies sich in der Schlach ber Lendgrung der Kessung der Kessung der Kessung der Mann. 1695, vermählte er sich zu Urrecht mit Fräulein Traiestina Anna Elisabeth Toyl van Serooskerken, und dies sewartd verurschete, daß er beständig in holländischen Diensten verursche, daß er beständig in holländischen Diensten verurschet, daß er beständig in holländischen Diensten verurschet, daß er dem Feldzug Kanglerswerth, tausser Diensten verprechten und Erde ihn K. Wilhelm III. zum Obrissierten und Erdaten bestanter, wie denn Or. Kanstam angezeigten Ort von hier an sein Leben beschreit; das her wir nur noch einige wenige Umstände dessendert und Erdaten von hier an sein Leben beschreit; das her wir nur noch einige wenige Umstände dessendert von beschricht zum schreiber von ber holländischen Insantere. 1720, murde er Brigadier von der den gewarde und Kree

Gouverneur zu Opern, 1742, wurklicher General von der Insanterte, und 1747. Gouverneur zu Herzogens busch, da er 86 Jabre alt war. 1747. war er zu Bergen op Zeom, als diese wichtige Feltung von den Argensche belagert wurde, er war aber daselbst nicht Island von Hesten Vollinstell, sondern als General von Hesten Vollinstell, sondern als General en Chef der belländischen Trouppen, welche wische den der Schelde und Maas lagen, in welchem Tister desedachte Keltung in. Man erinnert sich noch, daß der Verluft derselben unserm General mit Schuld gegeben wurde, er ward aber 1749, von dem Krieges rath gerechtsertigt, und behielt alle seine Dienste; well er aber seines hohen Alters wegen daß Gouvers wennen zu Verzogenbussch nicht wol besorgen sonnte, so werd ihm auf seine Bitte erlaubt, auf seinem Gurthe zu Nemelzer zu leiben, und von dem Kenral Consant von Redeque als Vieceonmendunten seine Setele vertreten zu lassen. Dieser Theil der Lebenscheichrichung, in welchem Kr. G. seines helben Ehre vertret, ist vor andern merkwirdig. Der General send 31. 311. 1751. Er harte eine grosse Ersoder in allgemeiner Hodalbung. Er hielt sallegeit mit dem Pransischen House wegen beiter Taxsersseit mit dem Pransischen House wegen biete sallegeit mit dem Pransischen House, Der helb war auch em wahrer Christ.

London.

Mhisson und Mhite haben noch a. 1755. abgebruckt Authentic Memoirs on the life of Richard Mend D.in groß Octav auf 64 Seiten. Der Grand biefet fleis nen Werfet sift aus bee D. Maty beliebter Bibliotheque Britannique bergenommen, und ber Ueberfeger bat baju einige Vermehrungen und Werbestrungen bergestügt. Die Geschichte ift als eine blosse Lobrobe ans

anzusehen, wo nicht ein Schatten an dem Helden abrig gelassen wird. Mead war, wie Voerkaave, ein Zubbere des Pitcarne, und hat, mie dieser, viel von den Schren veied geometrischen Arzies berheadeten. Man siedt als einen Keldenmith an, daß er sich nicht geschechten. Wan siedt als einen Keldenmith an, daß er sich nicht geschechten. Doch diese war, nach den Redischen Ersabrungen, eben nichts gewagt. Dann alle diese kreit, wann sie unmitreldar aufs Gebütte wärfen konnen. In einer Annertung kann sich betrief siede Giste haben erst alebann eine schädliche Kraft, wann sie unmitreldar aufs Gebütte wärfen konnen. In einer Annertung kann sich der Vobedner nicht entshalten, den Ungrund der Teorie anzugeigen, die allerley auf gewise Zeiten wiederkommende Veräusderungen des menschlichen Keibes als Würfungen einer plantaratischen Kraft angiebt, sie mag denn ein Druck oder ein Zug seine Allerden keibes als Würfungen einer plantaratischen Kraft angiebt, sie nach denne sienen Katclisse zum Gönner gehabt, sein Jane nach seinem Tode bewochnt, und fast gleiche Gewinste aus der Urzuerwissenschaft gezogen, indem er jährlich bis 6000 Plund Sterling eingenommen. Sein Voberdner scheint dennoch in etwas seinen Eiser gegen den Soder der vollen der vollen gegen mit Recht seine Frenzgebisseit in Sammlung nüsslicher Seitenketten, und der Ginnst, die er den armen Gestslichen und angekensden Minstern und Gelebrten erzeigt. Wir suchen, der wiere den tollen Hundsbiss angepriesen Krohn werde schwerlich die Prode einer rechten Erfahrung aushalten. Daß man zu Görttingen lieder destabrung aushalten. Daß man zu Görttingen lieder die letzte vermehrte Auslage von 1744. neu überseien lassen, als die Wardsche Verschurft, war, wie uns vorsommt, eine ang autwirthe Bersforg für die Kre des Jrn., wie uns vorsömmt, eine ganz nathritche Bersforg für die Kre des Jrn., wen mis verschaften.

mundern uns, daß dieser Gelehrte dieses miedisligen fonnen, ob wir wol die allgemeine Anslage, dog der geschäckte Uederschepe den Sinn des dez ichnten Ursbebers nicht allemahl begriffen, eben deswegen nicht deurschellen können, weil sie undestimmt ist. Wan hat dem Hrn. Die prächtige Ausgade des des Thou grossentleils zu danken. Seine Indersammlung war in Ansehung der altesten Aussagen, und selbst der Bände sehr dertächtlich, und ist ungefähr um 6000 Pf. versteigert worden. Er hielt für die Gestehrten einem salt sürestieden zich, dessen größter Worzug doch war, daß ein Weiser des Mirchs Stelle verträt. Er war einer der ersten Urseber der Handlungsbajitals, und verwigte den Harvon mit einem marmornen Brussbilde, das er in dem Versassung der Ehre und die Ensungte Königl. Leibsarztes.

Go wie D. Minnin in Frankreich neulich den Celssus überfest bat, so ift eben diese Archit durch den D. Jacob Greive übernommen, und den Bulfon und Durbam im laufenden Jabre in groß Octav auf 5.19 Seiten sauber abgedruckt worden J. Greive hat sich ziemlich bemübet, den rechten Versfand seiner Urfunde auch in einer fritischen Richtigkert auszudrücken, und sich dazu der Morgaquischen Verefs fleisig bedient, od er sich seuf wol an des Bander-Linden Urberfelgung gebalten bat. Din und wieder bat er kritische und andere nicht undienliche, doch nicht zahlreiche Aumerzfungen eingesprengt. Ans einer Morgagnischen Versbesseuferung lauter eine Stelle III, 5. nunmehr so, daß Selfus seine einem Morgangichen Versbesseufferung lauter eine Stelle III, 5. nunmehr so, daß Selfus seine einen Morgangichen Werdesstelle seine einen Stelle III, 5. nunmehr so, daß Gerigleit größer wird, daß er selbst die Arzneys wissenschaft ausgesicht habe. Durch die Sibula ist Arze Greive doch geneigt, einen erztenen Drat zu verssseichen, den man in die Wunde gestecht habe.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

128. Stuck. Den 23. October 1756.

Gottingen.

Göttingen.

en zwenten dieses verlas ben der ordentlichen Bersammlung der K. Societät der Wissenschaften der Kr. Pr. hollmann einelbhandlung, darin er von dem defannten Florentinischen Bersuche handelte, mit welchem diese gelehrte Gesellschaft vor ungefähr hundert Jahren zu zeigen sich bemihete, daß das Bassser so welchen men die gelehrte Gesellschaft vor ungefähr hundert Jahren zu zeigen sich bemihete, daß das Bassser welchen sich zweich den welche diese der fichten wellte, durch die Boros des Metalls einen Weg suchte. Die Florens tinischen Selehrten liesen unter andern auch gross gen, weil dieses Metall ben den angestellten Wersuchen nicht so nachgad, und sich nicht so andebehnen lies, als rein Gold, Bley oder ein ander weiches Metall, füllten solche sodann mit Bassser, und, nachdem die Kugel wohl vermacht war, liesen se beitelbe von allen Seiten ganz gelinde mit Hansen, nachden bie kugel wohl vermacht war, liesen se bieselbe von allen Seiten ganz gelinde mit Hannern schlagen, die cansieng nachzuseben. So bald dieses gesches hen, sieng das Wasser, das sich nicht zusammen drücken ließ, an, durch alle Poros des Metalls ders vor zu dringen, nicht anders, als das Quecksiles ber der zu dringen, nicht anders, als das Quecksiles burchs

Wergnügen, das Masser aus der supfernen Augel an einigen Orten, wie einem Spinnewebensaden bervorfprungen. Da er nun bermeynte, daß ber sortgeseiter Umdrehung der Schrauben das Aussier aus eben die Art überall aus der Oberstäde der Augel wirden metallenen Gutrel in der Mitten umgebene Augel mit einem ziemlichen Knall von einander, um das Busser dunge mieder glätzt, mit Wasser gefüllet und bie zum folgenden Augle wie einem falten Oberstäde der Knall von einander, um das Busser dunge mieder glätzt, mit Wasser gefüllet und bie zum solgenden Tage an einem falten Orte bingeseit war, da der Wertuch in einem temperirten Immer augestellet wurde, bedeckt die Knagel wieder glötzt, mit Wasser gestigt ein starter Thau, und der Hr. wermennt solon D. v. Muschenbroeck vorgedachte Ersahrung zu sehen. Nachdem die Knigel aber sorzistation nicht der geringste Thau mehr; das Wasser soch der Knigel berauszuhringen, zuweilen auch auf vorzebachte Urt sehr der Knigel aber stügel berauszuhringen, zuweilen auch auf vorzebachte Urt sehr fehr fein zu springen: au mehrern Orten wollte aber nichts berauskommen, wenn gleich die Schaube, die zur Gesahr der Sterspringens der Augel, hineingeschraubet wurde. Da drese Derter und wollte aber nichts berauskommen, wenn gleich die Schaube, die zur Gesahr des Zerspringens der Augel, hineingeschraubet wurde. Da drese Derter und wollte der Augel krauszuhrern dasse zerspringens der Augel, hineingeschraube krauszepresset wurde. Schause der Staas genen der Gehaube, dies in der Vorze wenn gleich die wurden, ziegten sich in der Oberstächte der Knael gare wurden, ziegten sich in der Oberstächte der Knael gare wurden, ziegten sich in der Erkertigen under Gehaube, des sie in der ben Knael worden. Schause der Ausser der allbere verfertigen under der Staas genub kindabere, als in der von Ringen von Bley und Unterschiebe, das sie in der bon Jinn, waren. Der Hermen das Wasser der aus der der der kinden der kinden und ber der kinden und ber der kinden der allbere verfertigen lassen von gleich die funft an kinnen Ort

Bürch.

Noch 1754, hat der Prediger zu Creußenach, Herr Abel Adam Hertnager, ein nachgestienes Werf seines sel. Waters, des Heidelbergischen Professoris. Deinn. Hottungers, in Hedegars Berlag beraußgegeben, so den Ausschlichter imsisterium solennis expiationum diei, innta duckum legum Molaicarum translatorie, analytice, kregetiee, et myssie pleinis tractatum: nec non lucubrationes de sacrificiis, fertis, libaminibus, et victimarum integritate. (in Auart, Alisdah, Alisdah, Alisdah, Alisdah, Alisdah, 4 Miphab.

4 Mphab. 5 Bogen.) Wir können nicht sagen, daß wir dis Buch mit dem Rutsen und Vergnügen gelesten haben, so wir ansangs boffeten, woran besonders die ausgedahnte und gang überfüßigige Weitkäuftigseit Schuld ist: denn man muß immer erst schwe viele Seizeten durchlesen, ehe man etwas suderfüßige Weitkäuftigseit Schuld ist: denn man muß immer erst schwe viele Seizeten durchlesen, ehe man etwas suder sieder die Nachricht gang gelesen zu baben gerenet. In der Worrede erzikärt der sel. H. sich wieder die, welche die Nachrichten des Ahalmuds und anderer späterer Juden allzu sehr des Ahalmuds und anderer späterer Juden allzu sehr er zur Vulgata, und zu Luthert Uebersezung der Seist er zur Vulgata, und zu Luthert Uebersezung der Seisten vom großen Bersonungstage, seine eigene latennische und beutsche Bersollmärschung, Der zweite, oder analytische Iheil, ist eine Dissestion der Materien, die im Buch vorsommen, und gebet von S. 22. die 50. Der dritte oder ergertische achet die Stellen 3 B. Mos. XVI. XXIII, 26-33. XXV, 9-10. 2 B. Mos. XXXX. 10. 4 B. Mos. XXIX, 7-12. auf eine sehr weitschuftige Weise durch, und versecht dem lehrbeggerigen des Lesenschutzge. Zedes Wort bekommt seine Allangens bekannt span muß: und über ankt, soden längssens her im Weise sweite gelesen dat, soden sing wenn sie aleich diesem Zert entbebrlich, und einem, der im Weise sweite gelesen dat, soden sing wenn wie auch unter dem, was wir les seines des sind noch entbehrliche Porismata nach der alten Poscherier, der der von manchen Dungen ein richtiges Urstheil fället. So läugnet er z. Er. das zwar nicht, was die Zuden von der Koschareit der Kleider mit denn der Hoher von der Koschareit der Kleider mit denn der Hoher von der Koschareit der Kleider mit denn der Hoher von der Koschareit der Kleider mit denn der Hoher von der Koschareit der Kleider mit denn der Hoher ein an diesen Bustage bleß in Leiner wand, und zwar nicht in die dostdare Urt, dabaen: allem er zeiget, daß diese Pracht neuer, und dem Einne Mossie, welcher ihn an diesem Bustage bleß in Lein

von der zmahligen Abwafdung. Der lette Theil enthalt die Andlegung des Borbildes, nach dem Gefdmack, über welchen wir nicht gerne Richter senn magen, weil wir ihn gar zu wenig billigen. Den Befdlug machen die auf dem Titel genannten Ih handlungen. Es dat eben dieser h. schon viel Jahre vorber vom Berschnungstage eine tleinere Abbandlung geschrieben: wir haben ihrer aber nicht habbaft werden ihnnen, so wir gewünscht hatten, um genaner sagen zu ibnnen, worin dieses Buch von jener Schrift abgehe.

Tubingen.

Abbingen.

Bon des hochberühmten Hrn. Kanzler Christoph Mattb. Pfass originibus iuris ecclesiastici, ist im Schrammischen Berlag eine neue Ausgabe and Licht getreten, 514 Seiten in Un. ohne Borreden und Kegister. Sie unterscheit sich von den erstern nicht allein durch Berbessterungen und Bermehrungen; sondern auch durch einen beträchtichen Unhang einzelnen Abkandlungen, die zwar vorhero auch gedruckt gewesen; ader iest ebenfalls durch Jusäes berechter worden, so, daß die erste Ausstage in Wergleichung mit dieser fast als unbrauchbar anzusehen. Die vorher gedachten kleinen Schriften solgen in beiser Irdnung:
1) de successione erste folgen in bieser Irdnung:
2) de successione erstenden erstenden die England, die Ersctitaseiten des D. Souraver und die angebliche Bischossfolge der Bösmischen Brüder betreffen: 3 de iure sacrorum absoluto eccollegiali; 4) de vera ecclesiae notione; 5) dee o., quod iustum est circa reformationum sacrorum, maxime inGermania;
6)de annexis exercitii religionis evangelicae; 7) de eo.

clesia sanguinem non stiente; 8) de nundinationibus officiorum ecclesiasticorum; 9) in verda christi: regnum meum non est de mundo; 10) de regibus tempore messis adZionem congregandis vi oraculies XLIX, 23, 11) de ariteriis vocationis divinae ad ministerium ecclesiasticum. Da der Inhalt bieser gelehrten Arbeiten obnehin bekannt is; so würde es überstäßig sepn, ihn dier genauer anzuseigen. Daß aber unter den neuen Zusügen erbebliche Anmerlungen sich sinden, wollen wir mit einem einzigen Benspiel zur Probe erweisen. S. 257. und 274. wird die ehemalis gegebene Nachricht, daß der Erzb. Lilletson nicht getaus set worden, widerrusen, und S. 279. so gar daß Zeugniss auß dem Archenregister bengebracht, daß er zu Halso den Zuschen welt wir und einnern, daß vor furze zu halso den, weil wir und einnern, daß vor furzer Zeit in einer densschen derirt eben diese worden. Wies schlerbafte wertstielligseit, daß Kehlerbafte zu verbessen, erweckt in und die gewisse Zeit in einer denssche Welterbaften der des gewisse Zuversicht, daß der S. Canzler die S. 236. wieder abzedruckte Erzählung von D. Grabens Ueberrittz zu englischen Kirche, besonder in uns die gewisse Zuversicht, daß der S. Canzler die S. 236. wieder abzedruckte Erzählung von D. Grabens Ueberrittz zur englischen Kirche, besonder in uns ehemalls (b. 3. S. 47.) angezeigte Zweisel eines verdienstwoolen Lehrers unserer hohen Schule wären besannt worden. worben.

Ropenhagen.

Dier find im vorigen und diesem Jahre gebruck worden: Sammlung einiger Predigten von Johann Andreas Cramer, Konigl, Danischen Nosprediger, 1, II,

1. II, und III. Aheil. Der erste beträgt 488, der zweige te 332 und der dritte 523 Octavseiten. Unter diesen Predigten gebören verschiedenen unter die Musser eine erhabenen Beredjamkeit und sind denen anzupreisen, deren Seele einer stärtern Speise fähig ist, und auch der istere kladent sich gerne jo boch ichwüngen, als möglich ist. Bur können sie desso deresster wegen ihrere erhabenern Beredjamkeit rühmen, da die Schönkeit des Ausdrucks ihrer Dentin derehlenen, der Schönkeit des Ausdrucks ihrer Dentsichsen und die Schönkeit des Ausdrucks ihrer Dentsichseit nichts bennnt. Mit vereihren es als eine weise Ennrichtung Gottes, das er von je her seiner Kirche Lehrer von allerhand Gaben verlieben und die Rahtheiten des Helben und statischen und der erhabensten und zweizesten und der erhabenssten und zweizesten und der erhabenssten und prachtiglich Seredischamkeit. Sollten wir es denn nicht unter die Glückseitgieten unserer Zeiten rechnen, das der Kirche Ernitziege nuch nur eine große Menge leichter Anleitungen zur Anacht und Verdigtige Menge leichter Anleitungen zur Anacht und Verdigtigte in dergleichen Gedeten, siedern und Predigten hat, die auch ein sehr mittelmäßiger Geist fasset, sonden eine versäsliche Gabe haben durch starfet Gedichte nab Reden eine erhabnere Andab der verbeitungen. Das der Hert geseinet Wirtung den grichtet den zu der großen vorsäsliche Grabe geigunte Wirtung den je hinen ges badt, und sie werden seilsige den vielen hervordrungen. Da der Hert geigten vorsänlich dahn gerichtet, dass sie ver den Predigten vorsänlich dahn gerichtet, dass sie ver den gerigten vorsänlich dahn gerichtet, dass sie ver gesten der gespiente Wirtung den grichtet, has sie wirfen der verbeiten der verteilen der verbeiten sieher gesellen vorsänlich dahn gerichtet, dass sie ver den gerichten den erheben eine den der verbeiten siehe Belt erreichen der verbeiten der der verbeiten der verbe

116E

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter der Aufsicht ber Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

129. Stud. Den 25. October 1756.

Gottingen.

en 23. Sept. vertheibigte Herr Lebrecht Fries berich Benjamin Lentin aus Erfurt ohne Wors sit zu Kelangung der höchsten Würde in der Arzungkunst seine von ihm selost verseetigte Probes sorist: de praerogatius Venaesektionis in partibus laborantibus. Der H. Berf. haudelt zurest von dem Augen des üderlassens überhaupt, so wol in denen Undequemitigseiten, welde von einer alzugerssen und den eine Keiner berühren, als auch in denseinigen Zustellen, wo einige natürliche Absonderungen gestwächt, oder gar unterbrochen und verstspetzt sind, oder no gaeen die Wisselb ver Naturssich aus irgend einem Theil des Körpers Blut oder ande Hendeltigen der indestliche Vorlässige gar ost krampfbaste Zückungen und Zusammenzebungen gickslich geboben, und die verberbte Beschaffendet des Bluts und andrer Säste verberbte Beschaffendet des Bluts und andrer Saste verberbte werdenssiehen der Beschäffender Stust und andrer Hendeltschaffen der men leidenden, oder an einem entsernten Tebel zuträalider sepe, und such erstens durch Gründe und Vernunstrechlässe und hiernachst durch Ersahrungen seibs zu erweisen, das derranges seibs durch Ersahrungen seibs zu erweisen, das

in sehr vielen Krantheiten von einer Aberlaffe ober andere Abgapfung des Geblute ein geigerer Rugen zu boffen siche, winn sie nabe an dem leidenden Theil vorgenommen würde. Er zeigt ans verschiedenen von ein nigen unfer echantigen Methärger zu Erläuterung des Umlaufs des Geblute angestellten Ersautungen, daß, wenn eine Schlage oder gunfführende Aber irgand wo gehinte werde, das Aut allezeit mit eine größern Geichwindigkett sich nach der Lesung hindewege, wodunch also um soleichter verschiedenen Berrstiepfungen wieder aufgelöst werden können. Es erhelt dieses and den Bemühungen der Natur selbst, da oft die gefährlichste von einem all zu starten Austried bes Bluts auch dem Kopf enstanden Aufalle durch ein Nassenblaten am besten gehoden werden. Er siedt dienrachlisten Einwurf, daß, durch das mittelf einer Aberlasse vormschaft, für ere hinden Aufalde dem Einwurf, daß, durch das mittelf einer Aberlasse verursachte, färfere Hindrungen des Bitts nach dem franken Thiel, die Ursache des Uberlasse verweist, daß das Blut nur so lange, als solches aus der gemachten Desnung siest, sich werde dahn ziebe, und daher erinnert, daß, wenn auch diese stürchte Ghade nicht zu besorgen sene. Der vorstrestliche Rusen verschiedebner ägender und reizender Wittel, welche man ben den senden Theilen siebst nach deren Gebtauch, odnerachte des sänften auf ben gereiten Locile, doch öffsters die schwersen und bat nuert der der entwert, da den auch dere Gebaden werden, wie er solches durch ein wehr, da durch deren Gebtwersen und bat nucktassen bei sahren Schriftellern augeführter frahrungen hinlänglich bekräfftigt. Er wender sich ber nut durch Schriftigt. Er wender sich einer der der der ver werkliche Unter Wörfliche Aberlasse der gedeben nur solches durch eine würfliche Aberlasse er gesche nur solches durch eine Würfliche Aberlasse er gesche nur solches der einer Wörflicher ausgesche ver wer beschie zu geschebe nur

Echrepfen, nahe an dem leidenden Theil in sehr vielen Anfallen noch mehr bestärfer wird. Unter diejen ign Kransbetten, wo er eine dergleichen in der Näbe angestellte Abzapfung vor andern besonders nütlich hält, rechnet er heftige Kopfschmerzen, Schlag, Lädmung einer Seite de Körperet, (Hemiplegia) Lädmung einer Seite de Körperet, (Hemiplegia) Lädmung eine Leite de Körperet, (Hemiplegia) Lädmung eines Gutzüchung der Augen, Braune, Jadmund duffte Schmerzen, Sichtssüge, und höck nach och der gest alle diese Krantbeiten einzeln durch, und sührt sowohl am den alten, als besten neuern Schriffen der Aerzte die deutlichsten Erfahrungen an, nach welchen eine dergleichen Aberläse oder Schröpfen, wovom dier der Kede ist, diese Utele glüstich und in sehr tarzer Zeit gehoben, da hinagen Aberläse an entsernten Theilen entweder Schaden oder doch wenigiens gar teinen Nuzen gestdaft haben. Unter diesen angestübrten Erfahrungen sind besonders einige sehr merkwirdig, welche ihm von um sern Herrn Prof. Bogel, seinem Landsmanne und bisserigen Lebrer mitgetheilt worden. So dat z. E. der der der Schaft der der Kondern eines delag deinder der Prof. Bogel die große zurücksübrende Ader des Halles mit alläcklichsten Erfolg gebinet, da binagen vie von Bellini und Emeth vorgeichlagen Schwürzseiteten und Gesahr wert horgeschalen und nuch weiderholites Schröpfen hinter den Ohren und auf dem hintertbeil des Kopfs glüsseiten und Gesahr vere kinöft ist. Eben dersche das einen Rassenden durch weiderholites Schröpfen hinter den Ohren und auf dem Hintel des Volgens aus führer der Schröden unter köre der vorgenen mit allzugrößen der körer au dem son ergehind und noch eber schablich bestanden worden. In Bische Schwerzsen dat selbsger au dem sehresphaften Ort sehr es körer der Aberlässe au bem Fuhrersphisten der Beginet ist.

D00 000 2

Rom.

und von den Ausgaben der Berke des Petrarcha les fenswurdige Nachrichten ertheilet. 4.5. Ein Kehderbrief des Recomte Galeazzo an die Stadt Bologna, und ihre Antwort. 6. Ant. von Tartona Dankforei, bei im Nachmen der Republick Auca an den Atoreiden im Andrichte der Antwort. 6. Ant. von Tartona Dankforei, bei im Nachmen der Republick Auca an den Atoreiden im Andrich der Republick Auca an den Atoreiden zu sein. 7. Ein unter mehrern ungedruckten Briefen des Colucius Pierrus Saluratus, ausgefüchtes Recommendationsichreiden an des erkgenannten Grasfen Galeazzo Canzler oder erretartus, und Notarins, (ein damahls auf binlichtes Amr.) Pafguinus, 8:9. Zwer Briefe des zeonardus Aretunis. In dem einen dank er dem Wagifirat zu Sieua, der ihm Ehrerweischenke in das Bad nach Petrioli, das er seiner Gesundbeit wegen besüchte, überschaft datte, und überzicht ihm seine Ukberschung der holitchen Sücher des Artifoteles. Ein gleiches thut er in dem andern Brief an den D. Innocentius VIII. mit seiner Ukberschung der Politichen Sücher des Artifoteles. Ein gleiches thuter in dem andern Brief an den D. Innocentius VIII. mit seiner Ukberschung der Politichen Sücher des Artifoteles. Ein gleiches thuter in dem andern Brief an den D. Innocentius VIII. mit seiner Ukberschung der Politichen Sücher des Artifoteles. Ein gleiches thuter in dem ord die Aufradme in seine gelebrte Gesellschaften gedehte Siellschaft danster, die unter die Attesien gelebrte Gesellschaften gedeht, de sieher des Attesien gelebrte Gesellschaften gedeht, de sieher des Annahmen in seine gelebrte Gesellschaften gedeht, de sieher der der Annahmen in seine gelebrte Gesellschaften gedeht, de sieher des Annahmen in seine gelebrte Gesellschaften gedeht, de siehe siehen Annahmen des Annahmen des Annahmen des Genahmen des G

geben die Nachrichten aus seinen Briefen, die bis auf das I. 1388. reichen. Bon seinen Briefen sind hier dreyzehn abgedruck, und von sunsighn and vern wird Nachricht gegeben. Sie sind voll von Spuren der durchtet der Minstade brauchdar, So zeiget der zweite Viest, der ein Condolenzschreiben an den schon öfters genennten Galeazzo ist, das wahre Jahr des Todes seiner Muster der Blanca von Savoven. Guichtenon und aus ihm die genealogies historiques seizen ihn ins I. 1386. Aus diesem Briefseicht man aber, daß sie erst gestorben, nachdem Gestazzo Verona eingenommen, und dereich einen Sohn gezeugt hatte. Das erstere ist im October 1387, geschehen, und die Geburt seines Schnes fält in den Schlichen, und die Geburt seines Schnes fält in den Schlichen zu der der der Wille der Wahnales Mediol. und das Chronicon Placentinum seisen den Zod der Blanca im Jan. 1389. Si sis aber Annales Mediol. und das Chronicon Placentinum seisen den Zod der Blanca im Jan. 1389. Si sis aber Annales Mediol. und das Chronicon Placentinum seisen den Zod der Blanca im Jan. 1389. Si sis aber annaten ist also eigent. Ist im Kannal und der Kappallus Langenen von Sirmo, von dem es beigt malo sine vitam sun widisse, word man der Franc. Adami Nachrich fündet. Die seist noch im Italien übliche Grwonsheit, detre il ceppo, die am Bennachtenden geschieht, wird hier umsände ich beschrieden. Auch diese ist hier zu kennersen, daß die Wennachten diese keisten Berschles dies beisen. Der sechtiebte. Micclaus Lyra ist nach unsern Brief werden ihm jedoch nur 116 Jahr dergelegt, wo er auch ein beschirte Micclaus Lyra ist nach unsern Brief werden ihm jedoch nur 116 Jahr dergelegt, wo er auch ein beschirter Jude heißt. Petrarcha Tod, von dem so weit verschedene Erzehlungen vordanden sine sier sein der sier und ein beschirte Westerden Wertaste und son der siere die gesentet all unde

Petrarcha Tob geschrieben hat, aus bessen eignem Zeugnis bekannt ist, daßer mit einem Uebel behastet geweien, wovon er oftmals wie tod zur Erden siel. Much diesen Umstand erwähnt unser Manzie mit Contrigit duic studiossissimo vati, ur dum kudio daret operam, tanquam soret ad coelum, moret postolis Pauli raptus, die una naturali vel plusculum, mortuo simillimus immobilis teneretur. Der siedende Brist ist nut dem sieden werden der gegeste Africansung und Abendamicus gewesen ist, and enthált eine umständliche Beschristung des von demischen zu Pavia versertigten tünstlichen systematis planetarii, das aus einem gemeinen Jrithum mit der Stundenubr auf dem Thurm zu Padua verwechsselt wird, die im Vater Jacob Dondus dersertigt dem in den Beynnahmen de Horologio erworden bat. Nun semmt den Berp nahmen de Horologio erworden bat. Nun semmt der beträchtlichse Theil des Buches, die Briese des Sadoletus. Boran sieht S. 227 z 295. eine Abhandlung von dem Leben, und so wohl gedruckten als ungedruckten Schriften des Cardunals. Win hoften beschodere Nachrichten von der Ausstührung desselben gegen die Lutderaner zu sinden; und wir wurden um so viel beatenger, da wir in einem bieser Briese fe lasen, daß in seiner Dieses gar keine Spurdes Lutden William der Studen Der Beschung der Studen den Briesen der Steine Abgen der Briesen der Steine Abnerden der Briese des Cardunals. Won der ersten Umständ des sing einer Dieses gar keine Spurdes Lutden Will, und Beaterland de Brevi im Nadmen der Frey Pählie, ke X. Elemens VII. und Paul III. geschrieben werden sind. Die zwepte enthält Privat Priese des Cardunals. Won der ersten Urt sind nur wenige bieber um Drud erichienen. Der Zeintte Domintune des Golonia hat in den Mem. de Trevoux. 1701. Sept. et Och zu ihrer ünsgabe hofs nang gemadt, aber nicht erfüllt. Die Jandschrift, sus der der der gegenwürtige Drust veranstätter ist,

schieft eine Abschrift von des de Colonia zu seyn. Er enthält aber schwerlich alle Briefe, die Sadoletus geschrieben, wie denn vom J. 1520 nicht einer durs inn vorkommt. Der Herausgeber ist auch dier von seinem Plan abgegangein, und dat diese Briefe sow bei als die Privat: Briefe auch dier der der die Grobel als die Privat: Briefe auch der Sammlungen des Cardinal Pallaviemi zur Geschichte der Aridendes Vermehret. Die Anzahl der ersten inissigen Richenversammlung, und aus dem Archiv des Anteans vermehret. Die Anzahl der ersten Lasse beständt georg von Sachien, erntält eine Berscher ung, daß der Pahls feine Neuerung in dem Meißen und daß der Pahls feine Neuerung in dem Meißen issischen John das dem Archiven wolle. Der Zoste an den König von Portugal ist eine Dantsaung, vor einen ihrerschieckten Elephanten, und Pantber, und ein könig von Portugal ist eine Dantsaung, vor einen ihrerschieckten Elephanten, und Pantber, und ein fosstädickten Archiven wolle. Der Zoste an den König von Portugal ist eine Dantsaung, vor einen ihrerschieckten Elephanten, und Pantber, und in fosstädickten Telephanten nur Der Zoste weigen wah. Der Sche ist eine Aussennung an den Erasnus den Anterdam gegen Luster die Feder zu ergreisen. Er bezieht sich aus einen Briefe des Erasmus, und ist eine Probe, daß Erasmus damalik in starfen Berdacht gestanden: gratze nobis litterae twae declararunt ich, de quo addubitare aliquantum coeperamus, neque tantum ex quorundam quamvis prudentium et proborum testsimonio, quantum ex scriptis nonnullis tuis quae circumferuntur. Der 6oste au den Kanzsser Caul V. daß er die päsilichen Bullen zur Erecution brächte. Es beist darinn unter andern, aecinsit te Deus terrenae potestatis supremo gladio, quem frustra profecto serres, iuxa Pauli Apostoli sententiam, nist deu terrere, cum adversus insideles, tum adversus insideles multo deteriores haereticos. Der 67.08. undögste sind den kanzsser aus den Kanzsser aus den Kanzser des mit der der der Kunter der des multo deteriores haereticos. Der 67.08. undögste sind den kanz

gefallen über die Achtserklärung des Luthers zu erstennen giedt zu den damalichen Umfländen in Teutschland gehören auch der 90. 95. 100, und 106ste Brief. Ennige andere dertessen) en Antenkrieg, und die Unruben in Italien. Der Inkenkrieg, und die Unruben in Italien. Der onste ist ein Trossischeiben an die Königin Matter über die Gesangenschaft franciscus l. so wie der 93ste Carl den V. zu dem erbaltenen Stallen. Der onste ist ein Trossischeiben die Adoletus sind 32. Eunge sind Freundschaftsund Empfehiungssichreben. Der 11 2 zisten ber die Adoletus sind 32. Eunge sind Freundschaftsund Empfehiungssichreben. Der 11 2 zisten ber fressen einen Proc. s. deunge sind Freundschaftsund Empfehiungssichreben. Der 11 2 zisten ber kreffen einen Proc. s. deunge sind Freundschaftsund Empfehiungssichen Rechtsertzgung des pähöllichen Legaten in Noignon, von dem allerlen gute Unstalten zund besonders die angesührt wird, daße er auf is ine Unteren einen Dominicanermöhrt gesalten, der hssellich sie Eriese Paulit lesen mußte. Der 29 und 30ste giebt einige Nachricht von dem Jurisen 30d. Franz Mpa, so wie der ziste von dem Jurisen 30d. Franz Mpa, so wie der ziste von dem Jurisen 30d. Franz Mpa, so wie der ziste von dem Jurisen 30d. Kanz Mpa, so wie der ziste von dem Jurisen 30d. Franz Mpa, so wie der ziste von dem Jurisen 30d. Franz Mpa, so wie der ziste von dem Matten der ziste den dem Gardinat von dem Matten der zisten der der Wortsten 38 und de charer von den Merkadelt der Morrete zu Manttaa errichteten Academie in dem Werdadt der Morrete zu des Cardinals And de rep. Christian, wowon schon neuerlich etwas von Konamici in seinem Werdadt der Borrete zu des Cardinals And de rep. Christian, wowon schon neuerlich etwas von Konamici in seinem Buch de claris pontificiarum epistoarum Griptoribus, als ein Brief bekaunt gemacht worden ist.

Warschaut und Leipzig.
Im Misserischen Bucheren das wir wegen der Kortiesung noch anzuselgen vor nöbing sinden. Es ist des Grunnal anaesangen worden, das wir wegen der Kortiesung noch anzuselgen vor nöbin

in der Jalustischen Bibliother besindlichen raren Büchern. 6. L. nistere Machricht von seinem Kieberpuber. 7. Gelehrte Reuigseiten, darunter die Pädstliche Bulle wegen der Jalustischen Schliche Bulle wegen der Jalustischen Schlichter ist. 111. Das Leben der 20. ersten Erzhischöpe von Geses son aus einer Jandschrift, 2. Primitiae physico. med. Vol. II. 3. Rzaczynskiauctarium hist. nat. Polon. 4. J.A. Zaluski conspectus nova ecollectionis legum ecclesiast. Poloniae. 5. Janosti Nachricht von raren polnischen Buchern. 2. Th. 6. Buchowski glorie Domini super templum suum. If eine Nachricht von der Universitäts von Misserischen Etadspillen. 8. Menigstein. IV. Die Leben der Erzhischöffe von Ginesen vom ein wirdungstein die Jum zwen und derente von ehr Erzhischoffe. 2. Primitiae physico-medicae Vol. III. 3. Juverläßige Nachricht von der Kachenius zu Eracau, nehr dengestellt urfunden, die den Mangel der Nachrichten von beiger Universität gewiß Berfall erzhölfchen und. 4. Pleussfetten. Mit diesem dertauf balten der Erzhischen Stat diese Marschauer Schlichter zu genen der Erzhischen Schlichter vie durch der Sprache geschriebenes Berf von den Berfasser auf der Erzhe geschriebenes Berf von den Berfasser unter Erzhe geschriebenes Berf von den Berfasser unter Erzhe der einter ach ihrer der Erzhischen der Erzhischen des erstere magni Ducatus Lithuaniae 1755, publicata. Trimestre primum. Varsaviae et Lipsiae. 4. Es sieht biefes nue Werf nit dem vorderzeigenden in der größten Werzbindung, so das man den dem leitern das erstere nicht entehern fan. Der Inhalt mud zum Berwich entehern fan. Der Inhalt mud zum Berwich deren. 1. Laur. Mizzeri epist. ad Polonos literatos, enthält die Eurrichtung deser neuen Monatschrift. 2. 30f. Andr. Zalussi anecdota quaedam singularia ceistismae de Prussis, ac S.R.J. principum Jabonoviorum domus. 3. Bersusse und Abhandlungen der naturforschenden Geschschaft in Danyia. 4. Enararationes certae de academia Cracoviensi, adectis tabulis publicis, continuatio prima, Der Anspan sieht in der

Barschauer Bibliotheck so wie 5. von den solgenden Vitis archiepiscoporum Gnesnensum, a 33 vsque ad 40. archiepisc. 6. S. E. Canniget Traite des serves epidemiques ect. 7. Descriptio dovis singularis, der drey Herner, und sons nod einiges besonders, der Echs selfft ist nach Oresben gebracht worden. 8. Nova literaria Polonica. Trinestre Secundum. 1. D. Braunii Comm. de comitiis regni Poloniae generalibus. 2. Vitae trium archiep. Gnesuensum. 3. lo. Dan. Jano e kil Poloniae lit. pars l. 4. Ejusd. Lexicon der jet elebenden Gelehrten in Polen. 5. E. J. Neiglas special specimen physicum de animal-culorum spermaticorum natura et ortu. Ist in eigner noch nicht gedruckter Aussia, 6. L. Mizleri observationes dinae, altera de ulcere super vesicam puerperae curato, altera de morsu serpentis in se jeso intravigintiquaturor horas sanato. 7. Nova literaria. Da man so wenig von den gelehrten Urbeiten der Polen auswarts erfährt, und zu sehen befommt, so ist zu wünssehen, ab diese Monaschrift nicht so bab möge abs gebrochen werden.

Misser und zu Mounten. ist 17524 auf al. 8. in

gebrochen werben.

2unspurg.

Allsier und zu Munden, ist 1754 auf 4½ B. in 4to. berausgesommen: Ad Eminentist. Princ, AngelumMariam S. R. E. Tit. S. Praxedis Cadinalem Quirinum etc. replica pro cleristimo viro Abrahamo Gotthelf Kaestnero Matth. P. P. etc. Super Methodo Wolhana scientifica aut mathematica, per P. AnselmumDefing. Benedictin. Congreg. Bauar. etc. Des Srn. D. Oesing Bestretung der Wolfischen Philosophie, besonders der Moral, ist von uns augeständiger worden wir haben auch einen Brief angezeiget, den Rr. Pr. Rässiner an den Hrn. Eardinal Quirini trucken lassen, als dieser ihn wegen der Wolfischen Lehrar, besonders derselben Einstuß in Rothfischers Religionsänderung befraget. Diesen Brief hat der Rr. P. Desing hier abbrucken lassen, und in einem darunter

gesehen Commentario perpetuo Trinnerungen dagegen gemacht, nicht abr etwa Dr. Pr. K. vertbetdiget, wie ein proteifantischer Laten und den Worten replica pro etc. schliesten ich ein die Derbr. Degegnt übergen gene der ichte Gewähle Derbr. Degegnt übergen gene etc. schliesten Wolft, der geometrische Wahrelt mit der Gebählen und dringst vernechnisch dafun, daß Hr. K. sehe bestiede Welde werteische Wahrelt mit der Methode verwechselt bakten, und sich einbilderen die mathematische Gewisheit sein mit der Methode von Wolfen in der Policiophie gedracht worden. Dadurch würde die Methode mit den Fründen der Keweise verwechselt. Die Mathematischerfändigen stimmten nicht deswegen mit etwander überen, well sie einerlen Methode brauchten, denn sie drauchten vieler den, sind dagemeinen Grundstäpen berubet, ober viels mehr quia abstrahunt ab omni materia etiam intelligibili, veloquitur dockaschola. Die Erinnerungdaß die Gewischen der Strücken der Gründen berube, hätte nun der Hr. D. Desing einem Mathematitderskändigen ehen nicht gehen dursen, und wenn er in Jacob Verwoullis Werfen zug. 23. 234. S. nachssichtlaaren mill, so wird er sinden, daß dieser die die, die dangen und be unsten für er in Mathematit underführen, und wenn er in Jacob Verwoullis Werfen zug. 23. 234. S. nachssichtlaaren wird. Sie wied er sinden, daß die dangen und be unstenstenstügen den milt gehen dursen, und verstandig den gereich ist, dageie der keine verstanden, und doch die römische Resligion urg ücklich verstheibiget baben, läßt sich aus den diese Verstwellen der Pra. D. aus unrecht verstanden, und doch die römische Resligion urg ücklich verstheibiget baben, läßt sich aus den diese Verstandung begreifen, und he. Dr. D. K. hat es vermuthlich dem Hra. Cardinal aus Helten der Veldart verstahren wird. We der Grund nicht einer Gebände, die der Grund nicht einer Gebände, die der Grund nicht einer Gebände, die der Grund nichte Respektung der Grund nicht einer, od wische der Grund eine Gebände, die der Grund nicht einer, der wießet sielt wert, der wer der der d

fasser Dr. M. Joh. Steph. Muller, derphilos. Facultüt Abjunct, gehet die Einwendungen nach der Reihe durch, welche der Ro. D. Design wieder die Arte Protestant ten das Recht der Natur vorzutragen gemacht hat, und beautwortet selche bescheiden und gründlich. Des P. Design eine Timmendung war, es gede keinen einzigen Grundig des Naturrechtes, weil man Gott nicht vorschreiben ihnne, daß er seinen Willen nur auf eine Urt offenbahren solle. Dierauf wird geantwortet: Gott werde deswegen nichts vorgeschrieben, ob man gleich nur einen einzigen Grundsaft vorgeschrieben, aus welchem sich unsere Pflichten erkennen lassen, aus welchem sich unsere Pflichten erkennen lassen; so wenig als derzimge Gott etwas vorschreibet, der behauptet Gott wähle allezet das Beste. Daß aus dem Streite. Der Lehrer, welches der erste Grundsaf des Maturrechts nicht ausschließen der Ernundias des Naturrechts nicht ausschließen der fein, mid dennen der Naturrechts nicht ausschließen dersteben um darzuthun, daß man der Drendahrung von den Gründen des Naturrechts nicht ausschließen dersteben, aus welchem wir unsere Pflichten berietten, übrigens der Kandbarung eben den Gefrauch Aecht nund Unrecht darnach zu rnterscheden einräumen, den ihr der P. D. zueignet. Wir wünsche darer Erklen seiner Unworten erwas ums fländlicher ausgeschurct. Seine Urt zu denken, und feine Schreibent verschenen Nann wie der P. D. nicht überslüssig geweien, dem sich der Aus und feine Schreiben ein Aun wie der P. D. nicht überslüssig geweien, dem sich eine Urt zu denken, und seine Schreiben ein Aus er für einen Mann wie der P. D. nicht überslüssig geweien, dem sich zu der sin den gefes het ist. Am Enze berichtet hen kehren des Naturrechts nicht serten und Bolsen bekreiben Schulen, die einander geset get ist. Am Enze berichtet hen er hos Hennecht und eine den geben in der eine Das ger mit den protestantichen Kehren des Naturrechts nicht serten und Belesen berichten des Andenen und eines den und bere den den gefes get ist. Am Enze berichtet hen er hos Hennechten Schulen, die

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

130. Stück. Den 28. October 1756.

Gottingen.

ep ber Witwe Bandenhoeck ist auf i Alph. und 16 B. in 8vo. abgedruft Jo. Henrici Christiani de Selekow iuriumfoctoris in Academia Gottingensi elementa antiquitatum iuris Romani publici et privati in usum Auditorii adornata. Es ist diese das erz ste Buch seiner Art, weil auch Heinecii Syntagma, ans dere Unvollsommenheiten zu geschweigen, mehr vor Anmertungen und Erelärungen der Institutionen, als vor einen zusammenziehenden Begrif der hieher gehörtign Materien anzuschen ist. Wir wollen das her den Instalt und die Verlärungen ist. Wir wollen das her den Instalt und dere Anmertungen binzusigen, und hernach ein und andere Anmertungen binzusigen. Das ganze Wertschen theilet der W. in 3 Theile: I vom Staatsrechte, 2 von den Privatrechten, 3 von der Werbnibung des Staates mit selchen, die gar nicht Bürger, oder doch des vollen Rechtes der Bürger undt theilhaftig waren. Es wird also vor allen Dingen von der Form und Einrichtung der Republic, mithu von den unterschebenen Eintheilungen des Wolfes gehandelt, bernach aezeiget, wie nach und nach die Korm und Versafilang der Republis sich

geandert. Er bestimmet die Gewalt der Kenige, die Rechte der Consuln und andern Magistraten, die Macht der Gemeinen, wie sie zu unterschiedenen Zeiten ab und zugenemmen: so lange aber einander die Waag ge gekalten kaden, die die innerlichen Unruben nicht anders als durch eine ganzliche Ausstellung der Feerbeit und Emstüdenz einer willsabridwen Gewalt gee dampfet werden sonnen. Diese Materie ist sondt gee dampfet werden können. Diese Materie ist sondt geerlich betrachtlich, nud seiget die Staatsdorf, ung dieser grossen Kepublic in ihr Licht. Hier, wert wurd donn Würgerrechte, wie man es erlange, dort verlehren, gedandelt. Die Merwaltung de gemeinen Wesend werder einzusehen, wird von den Ständen, nehmitch dem Senate, dem Anterssande, und der Gemeinen, und darauf von den Restehtsdagen so wol derbaupt, als von den Bürgere Compaquien (conturiae) oder endlich nach den Aussten leber nach der Lateinsschen die Etimmen entweder nach den Curien, oder nach den Krimmen entweder nach den Curien, oder mach der Krimmen entweden werten ist, das von der Westellung dehandelt, nach den Wissend der Wissend der Stinten der Krimmen entweden werden (Wirmolfen Orteitung Orteitsche der Krimmen entweden weisenschlich und der Krimmen entweden werden der der verausschlichen und bekändigen, und die Krimferendeuts lichen, daß also der Eensor auch in die leztere Classe sommet, er füget eine kurze Ubhandlung von den Kapferla, Opeiensten, officia domus Augustae) hinzu, als welche den Erstellung der Kapferl. Gesche unsentherlich ist, Duru sommt die Wacht und die Kleise Geses zu gedem, und die Erstellung gewesen. Das Werzeichnis der Gesche siedes der estellen gewesen. Das Werzeichnis der Gesche gebes in der Kreiten g

hier nicht vor, noch weniger die Worte der Gesetz, sondern nur, was ben ieder Materie davon angusübren nöthig ist. Bon den Gerichten wird also gehandelt, daß erstädte gegen de Staatsverbrechen, und die Gerichte gegen die Staatsverbrechen, und die Gerichte gegen die Staatsverbrechen, und die Gerichte gegen die Staatsverbrechen, und die wedensch privatsfirertigseiten adhetban murden, besonders betrachtet werden. Das Recht Krieg zu beichliessen und Friede zu machen, wird fürzlich angessührt, und bernach die gange Kriegesverfassung der Republic aus dem Polydius S. G. C. 17:30, beschrieden. Es ist dieses eben die Stelle, welche Lissung zu den Grunde stelle der Milia Rom. geleget dat. Die Kriegesvechte unter den Kapsen, und Privilegien der Bebrie der Abeit mit der Abhandlung von den Einkünsten des Wolkes, und dem Riso der Kapser beschlichen. Im die Kriegesvechte unter den Kapsen, und here Erste Ehrit mit der Abhandlung von den Einkünsten des Wolkes, und dem Riso der Kapser beschlichen. Im die Krecht eines Rom. Bürgers untersucht, in so sern er als eine Privatperson der Teschier wird, welche entweder seine Person angehen, wie die Fresport, das Ehrecht (ben welcher Gelegenbeit das ganze Lex Julia et Papia Poppaea eungeschaltet wird, welche ande in Ansehnung des legis Juliae de adulteriis der der Wieden der Geschienten, der Wieden der Gerichten, der Rocht an einer Sacht oder sie Verschaft, der Kent der die Stecht der Gerichtungen der Ebesiegenen, das Word an einer Sacht in Ansehnung der Fesselen, das Recht an einer Sacht in einer Sacht in Verschung der Erstsfolge nach oder ohne Tesament, wegen der Berpfändung, oder des Besses, vorskommen: das Recht au einer Sacht in re) wegen der Erstsfolge nach oder ohne Tesament, wegen der Berpfändung, oder des Besses, vorskommen: das Recht aus einer Sacht in re) wegen der Erstsfolge nach oder ohne Tesament, wegen der Berpfändung, oder des Besses, vorskommen: das Recht aus einer Sacht in ren wegen einer Beebinklichseit, die aus einem Contract, ober aus einem Berbinklichseit, die aus e

teiner nach alleu Stücken diese Rechtes gekanbelt, hernach von den Italischen, welche noch geringer waren als die kateiner: vom Rechte der Colomen, der Manicipien, der Präfecturen, und Allitten Erdder: vom Rechte der Colomen, der Manicipien, der Präfecturen, und Allitten Erdder: vom Rechte der Provinzien, und Kremden. Bu allerlezt wird kürslich erzehlet, wie nach und nach alle frengedorne, ja auch frengelassene Emwodner des Köm. Reichis das Bürgerrecht erlanget baben. Bir haben bep einem Biche von neuer Einrichtung den ganzen Indalt anzusühren vor nöthig gehalten. Wurmerfiame Lefer werden wielleicht mit uns eine Abhandlung von den Allererhömern des Priesterlichen Rechtes (iuris Pontificii) vermissen, welches sonders lich mit alten Gedesäuchen in Ansehmag ausgefüllt geweien, und zur Aufflärung gas vieler Römischen Geitege dieuen kan. Wir haben auch ben der Abhandlung der Versionen, Zetten, Derter, und Hahndlung der Versionen, getten der Wänsichen Geitige dieuen kan. Wir haben auch ben der Abhandlung der Teistützt eine wettere Nachracht von der Einrichtung des Dertes ermartet, wo der W. www. kebret, was Tribunal, nicht aber was Subsellia, Velum, Secretarium, Cancelli, gewesen. Es sind aber dergleichen Winslässungen der einem Echbrache ehn dersperichen weil der Lebrer, der sich beiten und vornehmlich der Berfaßer selbst, der in sollwähren einrichtet, gar leicht den Wangel erssehn, in sollwähren wird der Werfaßer felbst, der in sollwähren Sahren, in de kurzer Zeit, und den Borlen Juderungen, so viele kerächtliche Ausgeschungen, die zum Theil noch unter der Prefession, an das Licht kellen können. Was er uns in diesem Ausgus liefert, ist nicht aus andern Compendiis zusammengeraffet, sondern aus den den bes

sten Quellen, die er sorgsältig ansühret, mit einer guten Beurtheilung gesamlet, in schuer Ordnung, und einer reinen und aufgewesten Schreibart vorge tragen worden. Die Freymuthigkeit, womit der H. B. feine Meinung von Heucecil und anderer großen Männer Feblern gesägt hat, wird vernuthslich andere gegen seine Schrift desto scharssichtiger machen: und er selbst wird sich bemühen, fremden Gensuren durch seine eigene Werbesserungen vorzustommen. Es wird ohnedem ber der ersten Ausgabe nicht dieiben, und wir sehen mit Bergungen der Zeit entgegen, da dieses wohlgerathene Lehrbuch sich der Wolfsommenheit, so weit man sie in bergleichen Arbeiten erwarten fan, nähern wird. Bir sehen mit Retuden einen hier gezogenen Mann mit so schuellen Schritten die Stusen der Kercheinber her Chre hinauf eilen, der die glidelichen Ercungel vermehret, daß man zugleich die Romischen, sich dien Leutschen, schägen, und anwenden könne.

Darie.

Datis.
Det eilste und zwölste Vand der histoire des EmpereursRomains depuis Auguste jusqu'a Constantin sind nummehr und mit sihnen daß gange Wert abgedruft. Der eilste erschien noch a. 1755. ben Desaint und. Waillant auf 445. groß Duodzsseiten. Er begreift die Kanser Glaubius, Aurelianus, Aacitus, Produs, Carus, Diocletian und Constantius Eshorus. Diese Leben sind mit einer guten Wahl aus den bekannten Geschichtscheiderieben der Kanserhistore, und aus einigen lobreden ausgezogen, und bep ihrer Gründlichseit angenehm. Des Diocletians gute Egenschaften werden hier unparthenisch gerühmt, und ihm die Kleinsse Schuld ben der Kerfolgung der Ehrissen zusgeschrieben. Dinagen aber sieht ihn Jr. Erevier als einen mittelmäßigen Feldberrn an. Ueber die Dichter Calpurnius und Nemesanus ist er sast zu Ppp ppp 3

weitläuftig. Der zwölfte Abeil, der auch im Jahre 1755 gedruft und 60. S. starf ift, enthält nichts als die Regierung Constantinus des Groffen, deren Dauer zwar von 30 Jahren, und eben so lang als die vereinigten Zeiten vieler andern Kayser sei. Man wird von Irn. Fervier wohl erwarten, duß er den ersten kristlichen Herrscher rühme, und man sindet dier in der Ihat alles das Gute, was man vom Constantin lagen kan. Seine Gite, seine kriegerische Tagerkert, das Glüke seiner Wassen, und insonders beit sein Erferführe den wahren Glauben machen den Grofzum Goden d. Kr. E. miß freglich gestehen, das die elige Hinrichtung des edlen Erispus, und die den Wersperchungen des Aupfers zuwieder laussen den Auswerden gestehen, das die elige Hinrichtung des edlen Erispus, und die dem Auswerden des Kaysers zuwieder laussen den Auswerde des Lieutschaftseit der Staatsbedienten, und folglich eine Unterbündung der Unterthanen nach sich gezogen hat. Am allere meisten aber tadelt er seine Vetagung für den mehr als halb Arianischen Eusedine. Uns dunkt hingegen der Verfolgungkgeist ichon damahls seinen Anfang genommen zu haben, wohln wir de Hinrichtung des Westweisen Sopaters, und die Beraubung der zeide nichen Tempel rechnen, die eben auch den Constantin dem Kömern verdasst geunacht, und diesen ohner dem prächtigen Kursen auf die Gedanken gedracht hat, eine zworte Haupfstadt des Keiches zu erbauen, woh den Sig der Kegisterung dabin zu verlegen. Seine etwas ungrömütigig Amwendung der Ruhmfaus len alter Helben zu seinen eigenen Denkmälern, ist auch nicht zu billigen. Ein grosses Register über alse zwölf Theite, win die zu allen den estbaten, ist auch nicht zu billigen. Ein grosses Kegiste über alse zwölf Theite, mid des zu allen denselben geböris gen fasti consulares endigen diesen Aneile mit dauch nicht aus diesen diesen dere Kegister über alse zwölf Theite, und die zu allen denselben geböris gen fasti consulares endigen diesen Aneile mit date Kegister über alse wölf Erispe das zu allen denselben geböris gen fasti consulares endigen dere

Leipzig.

Den 14. Hand der algemeinen Geschichte der Reisen ist und zu Handen gekommen. Er ist nicht von des Abde Prevot Arbeit, dessen zersteuete Fesder sich eine Zettlang mit aubern Dingen beschäftigt hat. Die Berleger haben indessen beigdigtigt hat. Die Berleger haben indessen das Jahr 1736 nicht obne einen Band wollen verstreichen lassen. Sie liesern also eine Uedersetign von des P. Franz Awier Charlevour Seichichte von Neusfrankreich, als einem dressmahligen Bormurse vies ler Reden. Si sit wahr, sie ist doppelt partheptich, indem erstlich das gewöhnliche Worurtbeil für seine Landesseute und sein Haß gegen Engestand sich auf allen Seiten zeigt, und dann auch die geheis me Andesseute und sein Haß gegen Engestand sich unf allen Seiten zeigt, und dann auch die geheis me Absicht iemer Arbeit gewesen ist, die Großen in Frankreich zu erinnern, wie wichtige Diensteute Presieuterorben der Colonie geleistet habe. Die Berleger meinen, sie baben volle gekünstelte Reedenkarten, und Aussichundenungen des Bersassen weggelassen, wie dann auch alles, was zur Naturszgeschichte gehört, diesemahl weggeblieben ist. Wieselicht ware es besser gewesen, wann man hin und wieder die Nahmen der Orte und Wölster ungeams bert gelassen hätte. Königsbassen ist weit unges wöhnlicher als Port Koval, der gemeine Namen, den die Kranzosen und Engelländer einer der Hampt, den den Kranzosen nicht zum Nachtbeil geschries benen Merste die deutlichten Beweisthümer sinden, dies den kann, das den allemabl die gange Jalionssel und niemable die östliche Klise, allein verstanden aber ist 3 Alspabet und 15 Boegen sign siert.

Derlin.

In Bossens Welda ist der erste Theil einer neuen Monatidrist erschuenen, die sich Borsall zu versprechen, hat. Der Attel ist: Wermische Abnaungen und Urtbeile über das Neueste auß der Gelehrsamsen der Attel ist: Wermische Abnaungen und Urtbeile über das Neueste auß der Gelehrsamsen. Der Attel ist: Wermische Uberseitungen von kleinen auswärtigen Schriften, Uederschungen von kleinen auswärtigen Schriften, Beutheilungen neuer Kicher, und Nachrichten von neuen gelehrten Sachen. Uederall zeita sich Geschmach, Gelehrsamseit, und Beschrie benbeit. Die Artisch bieses Ihris sind 1. Neue Muthmassung nier bie Ursache von der Verbannung der Deibd. Der Bert, sindet sie Fast. 6.
421. f. und macht sie sehr wahrscheinlich. 2. S. Hohnson Dictionary of the English Language. 3. Le Pyrrhonisme rassonnable. 4. Abbandlung von dem wahren Werth und rechten Gebrauch der some bolischen Bicher nach den Grundssten der some bolischen Bicher nach den Grundssten der some bolischen Bicher nach den Gebrauch der some bestrachtung über den unvollenderte eigner Aussich. 5. Jo. L. Moshemit institutionum H. E. libri IV. 6. J. Taylor Hebrew Concordance. 7. G. Denions Betrachtung über die Ausgeschung Ehrlit. Eine Uederschung. 3. J. G. Krasstedung Ehrlit. Eine Uederschung. 3. J. G. Krasstodung Ehrlit. Den Begrif der Wollfammenheit und Schönkeit in den Briefen über die Gen der der Gebreich zu. 3. Auch zichten. Unter diesen sin zu Angesicht von dem Eesten der Verben geschichte. Die Ist Machzichten. Unter diesen der Gewählichen Nachticht von Empferhein zu. Wescher und und Erschein der Ausgesen, und Urtsteile von leuen Bückern, und gulegt ein Borisolag zu einer neuen Alt von Empferhein zu Wescherdung zu einer Ausgese er Schwählichen Dichter, der von Jrn. Bodmer in Zuch gerühern. Der erste Theil dieser der Ausgesen der Schwählichen Dichter, der von Jrn. Bodmer in

1185

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften

131. Stúck. Den 30. October 1756.

Gottingen.

es hen. Präsidenten v. Haller Iconum anatomicarum Fasciculus VIII. et ultimus. Arteriarum totius corporis systema cum supplemento ad descriptiones vasorum, ist auf dieser Nermesse auch um fupplemento ad descriptiones vasorum, ist auf dieser Nermesse auch um ogenetauft worden. Die Witwe Wandenbeef hat ihn auf 94 Seiten abgedruckt, woden sich zwei gerössed per eigenen Der her Verfasser zu ficht, ben seiner Entsernung von der Anatomie, gezwungen, diese Arbeit adyudrechen. En hätte noch gern die Zeichnung der eigenen Schlagadern des Herzeis, um die Abern zwischen den Rippen in einer besondern Kupserplatte geltesert; da aber diese nicht möglich war, so hat er sich vergungen mössen, die zwei Platten, auf welchen alle die Schlagadern des Leibes von vornen und von hinten in ihrem Jusammenhange vorgessellt sind, mit einer Erstärung, und mit so viesen Wahrnehmungen begleitet herauszugeben, als er auf dem Gebtingsichen Tebeater gemacht, und aufbeshalten hatte. Es ist also dieser leigt re Band ein Anahang zu den vorhergehenden, in welchem die neuern Ersahrungen und Wahrnehmungen zu allen den vorhergehenden, und die Reschreibung der Abern des

Mückens insbesondere angetrossen worden. Selbst die zwei grossen Platten stellen die Schlagadern des Angessenderes, des Jalies, des Unterdauchs, der Armennd Beine wieder nach andern Körpern vor, ais in den besondern Taseln gesichehen ist, und helsen also zur Kenntnis der Verschiedenheit im Baue derselden, die die Natur sich erlaubet. Bep den Schlagadern des Herten der Ander sie der Ander sie der Ander sie der Angele erlaubet. Bep den Schlagadern des Herzens singt der Arr. v. D. also an, und ergänzt, was seinen ehemabligen Beschreitungen abgeht, zur mabl auch die Verbindungen dieser Schlagadern mit andern Schlagadern der Brust. Hierauf solgen die neuern Bahrnehmungen über die Schlagadern des äussen kopfes. Einige Aeste des innern Wertzugs des Gebörs, der Nassenblen, und der Jähne sind hier dessen kopfes. Einige Aeste des innern Wertzugs des Gebörs, der Nassenblen, und der Jähne sind hier dessen kopfes einen der der, der Wilz, des Magens und des Swerchsells ergänzt. Bep den Armen sinder man keine neue Beschreibung, weil die Zeichnungen derselben sich in VI. Bande erflärt sind. Imagen sind die Schlagadern der Eber, der Milz, des Magens und des Zwerchsells ergänzt. Bep der grossen sind die Schlagadern der Eber, der Milz, des Magens und des Zwerchsells ergänzt. Bep der grossen sind die Schlagadern des Beschens, und der Beine sind auch um etwas verweihrt. Besträchtlicher aber ist die Gestächte der Schlagadern des Herkachtlicher aber ist die Spickens, des Mückens und der Kenden, des Haufen und der Spinkersdampts, des Nachens, des Mückens und der Fedden, der Schungt, oder sollschaft gerachsen, des Mückens und der Spinkersdampts, des Werfassen des Hauf wohl der Verden, des Kiping und sollsommen verglichen, was man der den gewänsichet hätte. Doch sind sie hier mit dempenigen nicht alzu vollsommen verglichen, was man der den andern Argieterern davon antrist. Bon den Schungadern striften den Rippen rechnet der Werfasser und der den und zu den eine nacht alzu vollsommen verglichen, was man der den andere Gestlerern davon an

Penedig.

Denedig.

Sim. Dechihat 1754, gebruckt: Notizie istorico critiche intorno la vita, e le opere degli Scrittori Viniziani, Raccolte, efaminate, e distele da F. Giovanni degli Agostini, de' Minori della oservanza, dibliothecario in Sfrancesco della Vigna nella Citta di Venezia sun patria. Tomo secondo. 4to. 694 Setten. Der erste Theil diese Wertes ist bereits 1752, zum Werschein gefommen, weil wir aber woch nicht Gelegenbett gebabt haben, seiner zu erwähnen, so werden unsere Leser es uns nicht verübeln, wenn wir seiner nun erst zugleich mit dem zwepten Meldung thun. Es hat Venedig nicht so wol an gelehten Männern, als diesen an tüchtigen Geschicktidreibern, gesehlet. Die verschiedenen Schriften, die man davon hat, sind fass nichts als trocken Verzeichnisse von Namen, nud mit allerlen Fehlern, die in dieser Urt Schriften so gemein sind, überhäuset. Und dem derühmten Apostolo Zeno hatte man was besser hier zu erwarzten, allein die Ernennung besieben zum Kapserlischen Geschichtschreiber und Hosposten ben Gerähmten und weiter und hosposten bes Geat VI. hat das Wert unterbrochen, und die Ehre, was Wolstemmnes in diesem Tebel der Gelehrten, der nach werden wird. Die Jahl der Gelehrten, die in diesen Abert so gut ansgesührt, daß man ihm unter den bessen Wertsche zur ein unserhalten worden, der das Wert seinen Schristeller gang ansehalten worden, der das Wert seiner Schristeller gang ansehalten worden, der das Wert seine Errbenten bieser Urt niemahls einen Planz verfagen wird. Die Jahl der Gelehrten, die in diesen benden Kanden beschusten werden, ist sie gar groß nicht, und benmt überdaupt aus dem 17. und 18ten Jahrhaudert noch seuerpart sind, die nam verleicht noch zu erwarten dat, denne der Berssessiel und die seiner Werterstand, die dauch m der Einrichtung seines Werters don denen, die bisher in diesem Steld gearbeitet haben, entsernt, die ents

entweder die alphabetische, oder chronologische Ordnung beliebt haben. Bende Ordnungen haben die Unbequemlichteit, daß oftmabls solche Schriftseller
zworderst, oder zusammen zu stehen kommen, von
denen wenige Nachrichten vorsanden sind, oder die
ihren Berdrensten nach, andern den Bortritt lassen
misten. Um also diese Unbequemlichseiten zu
vermerden, und dem Berke eine bessere Gleichseiten
nigkten. Um also diese Unterwendigkeiten zu
vermerden, und dem Berke eine bessere Gleichseiten
sigkten, und die Leier aber nicht unangenehme, Ordnung erwählet. Der erste Band bestehet aus 623
Seiten, und die Worrede aus 64 Seiten. Diese enthalt eine Erzählung von dem Ursprung der Gleichse
samten bei Borrede aus 64 Seiten. Diese enthalt eine Erzählung von dem Ursprung der Gleichreiten
kant die bei Kutze sehr gute Nachreit, und missen
denen wir keinen Auszug machen können, und missen
denen wir keinen Auszug machen fönnen, und missen
denen wir keinen Auszug machen fönnen, und missen
denen wir keinen Auszug machen konnen, und missen
der konnen ber Katze Constantingel engebrucht, bee
einige Umstände anbeite erzählt, als sie 3. E. aus dem
Ducas und Piranza in der allgemeinen Beltige
schichter vom flungen Männern, de eine Verderung
hat der rürstische Sultar
den der erzähltung
hat der rürstische Sultar
den der erzähltungen
kant zu April 1 in die üntrische Rotte von
14 dersynderian, und 23 großen und kleinen zwerruberiase Schisse aus
gent,
werter
den Auszugen seinen in den Bestegen 60. zwerruberiase Schisse aus
er eingan des Kand, und von dertaus
eine Weite aus
vertertrt, und der Et tan lust dewegen 60. zwerruberiase Schisse aus
vitten in den Hafen brins-

go, Naul. Moresini, Ant. Pizzamano, Hier. Donas "hier. Balbi, Marcus Dandolo, Paolino Minos rita, Pet. Pasqualigo, Thaddeus Quirino, Benintendi bet Ravagnani, Franz Giorgio, tor. be' Monaci, Sirtus Medici, Joh. Caldiera, Andr. Constrario, Hier. Rannusso, Her. Malipiero, Vict. Kausto, Franz, Regro, Mich. Aug. Bioudo, Kausstinus Tasso, Diet. Aussolo, Paul. da Canale, Bened. Ramberti, Pet. Massolo, Jac. Zane, Jac. Grasolari, Paul. Paradisso, Saiperinus Borro, Vict. Isliolo, Matth. Konto, Beronica Franco, eine Dichterin. Aus diesem Berzeichnis werden unser Etser sehen, daß dieser Band größtentheils Gelehrte aus dem 16. Jahrh. enthält, so wie der erste aus dem 15. Jahrh. Interschiedliche darunter sind nur aus geschriedenen Wersen bekannt, und nicht alle vor Ausländer zleich interessant, und nicht alle vor Ausländer zleich auch anter denselben telehaber genug sinden, und zumahl auch deswegen, weil es mit dem Werte sich auch unter denselben telehaber genug sinden, und zumahl auch deswegen, weil es mit dem Werte für auch unter denselben Lebababer genug sinden, und zumahl auch deswegen, weil es mit dem Werte für auch unter denselben Lebababer sindung sicht, der sich als einen großen Bescherer des gegenwärtigen bewiesen.

Samburg.

Samburg.
Der 16. Band des hieligen Magazins enthalt nehst verschiedenen Ueberschungen die folgenden eigentommelichen Sticke 1. von einigen zu hela den Danzig gesinadenen Münzen. 2. Hanow von der kaltmachenden Kraft des Salmiels. Das gemeine Küchenfalz besigt dies Kraft in einem böhern Grade, und treibr die Kike auf 17% Meaumurische Grade, und treibr die Kike auf 18% Meaumurische Grade. Der Salpeter zeigt auch die Kikle nur wegen des eingemischen Kraft, wann er recht geläutert ist. 3. Sine Widensfalzes, und behält gar wenig eismachende Kraft, wann er recht geläutert ist. 3. Sine Widerlegung der Schrift eines Ungenannten wides den Hen zusstieden den Worschlage, wie aus zerschnittnen Nußfernen sich ein Worschlag, wie aus zerschnittnen Nußfernen sich

ein guter Chocolat machen lasse. 5. Ein Recept eines balsamischen Geistes, wortum sich allerley Thiere wohl erhalten lassen. 6. Ein keinartiges Gemäche in der Hirubble einer Krähe. 7. Ein zusälliges starkes hurgiren nach einer geringen Eingade von Ummonischen Summi. 2. Ein grosses Wachtbum eines Krautes, das durch einen an der Burzel besindlichen Klumpen aus Haaren und ungelöschem kalke entstanden ist. 9. Schulzens Erfahrungen über eine Art von Asbest, die dem Holze diestlichten Klumpen aus haaren und ungelöschem Kalke entstanden ist. 9. Schulzens Erfahrungen über eine Art von Asbest, die dem Holze ähnlich ist. 10. Bon einem Knaben, dem ein Hondelungs acht Wochen lang im Halfe stalt. 11. Schulzens Nachricht von dem Hössichen parabolischen Brennspunkt bequem von oben in einem Tiegel wirst, und die meissten konnen son den Gergel wirst, und die meissten konnen son die Angleich werden Spriegel den Brennspunkt bequem von oben in einem Tiegel wirst, und die meissten konnen son Weber Schreiben kann, 13. Des Jern D. Ballvaums Schre, den Kopf einer Leibesssucht zu dinen, und dessen sich und na sich ganz wohl der wohlseilen Pottasche bestiene sann, 13. Des Jern D. Ballvaums Schre, den Kopf einer Leibessschucht zu dinen, und dessen Sprenzer, den Mustremund zu erweitern, der in der fünstitung von Milch und Lust besteht. 14. Des Herrn D. Glasers Blutmesbeden zu genauer Bestimmung der Menge des aus der Wete um Kusse gelassen. Blutes. 15. Einige Wahrnehmungen über die Hochraubensfeinen Wöhrliche eines dem Myliussischen den kalligen den lichen Ahreres, und 17. Eine Abhandlung von der Abstücke ines dem Myliussischen den über ihren konticken Ahreres, und 17. Eine Abhandlung von der Abstücke ines dem Myliussischen den über ihren den ihren den geleicher Eeferster

Abbtiichfeit ber Munben, und einige rieinere Sugiten. Jit 668 S. fiart.

Leipzig.
Der herr Jof. Zur. de Januario, Königl.
Reapolit. Rath und Lehrer bes Lebnrechts zu Reapel, bat ben 7. Jan. 1754. eine Rebe de inre fendall, bey bem Untritt feines achdemischen Lehramts gehalteu, welche Langenheim auf 4½ Bogen wieder auflegen loffen,

Iasen, und die wegen der darin herrschienden seuris gen und männlichen Beredsamkeit gelesen zu werden bei bienet. Der H. N. schildert zuerst die mannichfalugen Beränderungen der größen Reiche, und wie den dem Umsturz der römischen Monarchie und der en Geses die Leben entsprangen. Er setzt die Japuturfach in der Begierde, diesenigen Känder rubig besehen zu können, die man mit Unrecht dem römischen Reiche entrissen datte. Diernächst sehn zweischen zu können, die man mit Unrecht dem römischen Reiche entrissen datte. Diernächst sehn nobie in selbigen besesstängen der Leben, und die Mortgang dieser Bissandart insbesondere im Neapolitanischen, woraus noch zuletzt eine Augeige derzenigen Männer folgt, durch welche das Lebensrecht bearbeitet worden, nuter welche er auch den sell. Kangler von Wohr recht. Die Sachen, die darin vorgetragen werden, sind zwar an sich nicht neu und undetannt; indessen besommen sie durch das Kener des Redeners einen Glanz, welcher verursacht, das man die Rede nicht ohne Wergningen weglegt. Utberhaupt hat dieselbe mit der Rede, welche unter Hierkannt hat dieselbe mit der Rede, welche unter Hierkannt kat dieselbe mit der Rede, welche unter Hierkannt kat dieselbe mit der Rede, welche unter Hierkannt fan fast glaubten, er habe selbige vor Augen gehabt, zumahl da ihm selbige aus dem Zenichsschaft, der berühmte Phisologe, Gerr Pr.

marburg. Der beruhmte Philologe, Serr Pr. 30. Joadim Schrober, ift am ogten Julii in einem Alter von 77 Jahren geftorbe ...

upfal. Der ungemein geschickte und groffe Philos loge und Theologe, Olaus Celfius, (der Water) dem fein hierobotanicon , ein Werk, welches in seiner Art seines gleichen nicht hat, ein unvergestlich Andenken stiftet, flard am 24ten Junii in einem Alter von 36 Jahren. Man sagt, er habe Zusähe und Werdestlerungen zu dem hierobotanico hinterlassen. Möchten sie doch gedruckt werden!

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter der Aufficht ber Konigl. Gefellschaft der Wiffenschaften

132. Stùck. Den I Movember 1756.

Gottingen.

Göttingen.

De Bosiegels Berlag sind herausgesommen: Observationum medicarum de partu laborios: Decades duse, prima et secunds, welde den Herrn P. Moberer zum Bersasser der Bein. Bir zeigen biese Sammlung nicht obne ein vorzägliches Bergungen an, da wir versichert sind, daß der Her Prof. durch die Bestanntmachung dieser vortressischen Gebachtungen von verschieden Arten schwerer Geburten, und durch die getreue Nachricht von den daben auges wandten Hissen dienst leine geweinen Besten einen wahren und wichtigen Dienst erzeige, um so mehr, da die daben augebrachten Anmerkungen den Nugen dieser Beodachtung enthält eine Nachricht von einem Kall, da da Geschot und die Jauf zures hervorgestrungen, wo eine geschickte Hulle ohne die geringste Undequemlichseit der Mutter die Gedurt auf die leichztesse Ab da Geschot und die Jauf zures die geringste Undequemlichseit der Mutter die Gedurt auf die leichztesse Ab das Geschot und der Hulle ohne die geringste Undequemlichseit der Mutter die Gedurt auf die leichztesse Ab das Geschot und der Sp. Bers. Nachricht von zwen verschiedenen Fallen, in deren einem der Arm, in der andern aber eine Jand, ein Ins und das Gesssicht bervorgetreten, welche undequeme Lagen durch eine alustliche Berdung, besondere, wie dep dem dritten Kall, durch Hills einer an den Auß angedrachten Binde, Krrrtt

leicht verbessert worden. Die vierte Brobachtung ift vor andern merkwurdig. Der Arm war vorgedrungen, die Gedarmutter aber hatte sich um das ichon todte Kund io seit zusammtengegogen, das alle Mendung daburch unmöglich wurde, so das sind tückweise von der Mutter zu lösen, welcher an sich schwere Jaudprischurd eine Geschwulft der Gedeide und das karezusammenziehen der Gedärmutter noch beschwert ihre werden konte. Er trennte also zuerst mit einem krummen Resser das Schulterblat und Schläselbein von der Bruit, durchschutte die Richen und brachte solche nehft den Eingeweyden der Bruit, durchschutte die Richen, und brachte solche nehft den Eingeweyden der Bruit, durchschutte die Richen, und brachte solche nehft den Eingeweyden der Bruit, durchschutte die Richen zu den Freund der nicht ohne Werletzung seiner eigenen Finger die Sale der Brückleine gar durchschaitte, und theils durch Hilfe der Hand, theils mittelst bes in die Wirbelbeine befestigten Jakens den untern Theil des Rumpfs mit den Fissen her werden ber Kopf befreuet wurde, welche schwerte Sehurt die Mutter der das fillst in der flande. Wenn bei grend einem Jaudgrif der Kaunf, Behntsamter, Langsamseit und Sedult nöthig ist, so ift es den biesem, um nicht die Mutter einer eitsen Jurtigleit aufzuopfein, wober noch unumgänglich erforberlich ist, daß der Gebarmutter noch gesund, ober enzyündet, ober ger Schrinklefer genau zu unterscheiden wisse, ob die Gebarmutter noch gesund, ober enzyündet, ober ger flohon vom talten Brand angegangen seine. In biese Wissen wer wichen der gesunde und unverlezte Zufand der Gedernheit ausschlich aus wichen der gesunde und unverlezte Zufand der Gedarmutter sieder zu ersennen ist, den die Gedon der Gedon der mehrern Gedurten, and hier Gedon der Gedon der mehrern Gedourten, and hier Gedon der mehrern Gedourten, and hier Gedon der mehrern Gedourten, and hier Gedon der gestunde und unverlezte Zufanden, welche der gestunde und unverlezte Zufanden, welche der gestunde und unverlezte Zufanden, das erste geste geste geste geste geste geste

nub ftarkes Zittern vor allen ungewöhnlichen Absonsberungen vorhergebe, ziemlich übereinstimmt. Nach der sinsten Verbede, ziemlich übereinstimmt. Nach der sinsten Bevbachtung bat eine Frau glicklich ein todiekkind zedoren, obgleich selbiges doppelt zusammen gelegt gewesen. In der sechsten Bevbachtung beichreibt er einen besondert traurigen Fall, da ein Frauen zimmer nach einer sonst völlig glücklichen Sedurt eines gesunden Kindes, doch in etlichen Munten darauf durch eine bestige Werdlung eines schwellen Tood gestorben. Ben der Derhung sand sich, das die innere schwammigte Seite der Gedermntter haupte sächlich an den Ort, wo der Mutterfuchen angebangen, aussert zweizelt und zeristen met, welche Verles ung an enigen Orten bis auf die tage der Fleichpstern sich erstecke. Ueberall zeigten sich erfleckte. Ueberall zeigten sich erfleckte. Ueberall zeigten sich er Mutterfuchen lebht war an dem Rand, in dessen Mich ihren Ursprung nahme, sehr beschädigt, so daß ganze abgerissen Siche daran biengen. Das Becken siehen Went nach allen Durchschnitten ungewöhnlich weit; die Gestässe der Gedärmutter waren won allem Mut tere, obzleich die Blutzesässe durceleibs mit Blut noch start anzesülkt waren. Aus der siehenden Beodachtung erhellt desonders, daß ein todes Kind einig Zeit in der Gedärmutter bleiben stodes Kind einig Zeit in der Gedärmutter bleiben siehenden Beodachtung erhellt von einer schweren Gedurt wegen eines allzuengen Beckens, und der scheden Wenter sehren Gedurt wegen eines allzuengen Beckens, und der scheden Tecken werte schweren Gedurt wegen eines allzuengen Beckens, und der schwerte, und sie waren meistens mittelst einer diese gallert achnlichen Materie oder auch völkig unter sich geleit zahnlichen Materie, oder auch völkig unter sich gallert achnlichen Materie, oder auch völkig unter sich gallert achnlichen Materie, oder auch völkig unter sich ein Geschwert, von welchem sich ein Genauf die ein.

Rrrrrr 2

nahm, und die Gebarmutter selbst angegriffen und durchfressen batte, ohne daß deswegen das Riud in die Hobste des Ueberleibs einaedrungen war. Die neunte Bedeutung enthält eine durch die Kunst erleichterte schwere Geburt eines Kinde mit sehr dreiten Scholtern, und einer ungewöhnlichen Grösse nud Schwere, welches fast zwer Just lang und über acht Pfund schwer war, woden der D. Lerf. erinnert, das nicht sowie der D. Lerf. erinnert, das nicht sowie die Grösse als die Lage der Schulztern, wenn eine auf dem Schössen, und die andre auf dem Heitigdein liegt, eine schwere Geburt mache. Zehende Beodachtung; Eine durch eine geschickte Wendung verbessert, sichwere Geburt, da aus einer schwerzeichen Sedarkung; Eine durch eine geschickte Wendung verbessert, weil sich die Leitung der Gebärmutter der Historie des Kupsschrungen. Zwisse des Kindes allzusest zu gebärmutter um den Hals des Kindes allzusest zu gebärmutter um den Hals des Kindes allzusest zu gehebe der Gebarte Geburt eines Kundes, wo das Gesicht zuerst eingetreten. Obgleich das Kind äussert werden, so wurde doch durch Ueberschläge biese Mitzels gestalt leicht vertrieben, und der Herschung, von einem Kallen öfters zu gesichen, das Kinder, obgleich ohne fernern Schaften, das Kinder, obgleich ohne fernern Schaften, ausserhein, das Kinder, obgleich ohne fernern Schaften, dasseiner konden, ausgeschen, das Kindes zurrt eingetreten, welches aber doch glücklich und lebendig mittelst der Zauge zur Welt gebracht wurde; so wie er durch Jusse zu des Gesich des Kindes zurrt eingetreten, welchen abs Gesich des Kindes zurrt eingetreten, welchen abs Gesich des Kindes zurrt eingetreten, welchen aber doch glücklich beschrete. Der H. Welter das Kniese konten kunden der vierzehenden Beodachtung die Geburt eines todten Kindes, ben welchen sich ein über der der der der der der der der der kinder der kin

nach vieler Mahe mittelst der Zange besörderte. Gesdurt eines todten Kindes, wo die Nadel, Schnut-sich um den Hals des Kindes geschlungen, der Kopf defelden sehr groß und übel gelegen, und die Gedurtes wege ichte eines waren; den Gebrauch ebewbesagten Institute ist den die gelegen, und die Gedurtes wege ichte eines waren; den Gebrauch ebewbesagten Institute ist die inehr Voerbautensen, da den dem einen Kall, wo ein sehr großer und schiestigender Ropf die Gez durt sehr schwerten macht, der herr Prof, des Personativ Institutents zu bedienen sich gemistet fade. Die Kuddettein wurde zwar noch gerettet, obgleich die Gedurtstheile von dem Kalten Brand schon debergheiten erhellt geungsam, wie leich ben diesen Theilen sich die geschutschelle von dem Kalten Brand schon der sich ger gefährliche Zufall ereignen könne, der sich gene geschutschelfers sich all zurühig bezeigt, und dat erheine Empfindung verschirt, als ob ihr alse Gischutscheffers sich allzuruhig bezeigt, und dat erheine Empfindung verschirt, als ob ihr alse Gischutscheffers sich allzuruhig bezeigt, und dat erheine Empfindung verschirt, als ob ihr alse Gischutscheffers sich allzuruhig bezeigt, und dat erheine Empfindung verschirt, die nehte Geschutschlieben und ein bestiger Gestant zugleich aussert, wenn nach der Seburtschlieben zugebrochen wären, wenn sich eine heftiger Gestant zugleich aussert, wenn nach der Seburt der Leit aufgetrieben ist, und sehr wenn zu der Seburt der Leit aufgetrieben ist, und sehr wenn zu der Geburt der Seburtschlieben weren eine kielen der Umstände noch nicht so gar schlum sinden der Seburt der Erbaltung werten diese Untwissen wie für gesche von dem üben Gesbrach und der Seburtschlieben Westen und heben wersen, der Krenz den und hehr des branch des Jakens, und ben gefährlichen Währt uns gen ber Umwissensiel von Bendungen wermehren die kransferige Beschurt mit Erwalt herauserissen, und noch übervals das Gedlät der Kinderbetterin durch bists ge geisige Settanter erhigen. Der Here Verzer, beschurt der Verzer der, der Werter der Verzer

ein Augenzeuge senn muste, ben welchen Fallen er zwar bie Kinder noch von der Mutter brachte, zu Kettung aber des Lebens der Mutter selbst zu spät zu Hille geruffen wurde, da schon alle zeichen die unversmendliche Todesgefahr ankundigten; weswegen er sich um so mehr beitrebt, alle Kennzechen, aus welchen der wegen des falten Brands der Gebärmutter unvermendlich bevorstehende Tod gewiß zu erkennen ist, genau und ausschihrlich anzusähren.

Leipzig.

Leipzig.

Korn verlegt: Scipionis Aquiliani de placitis philosophorum, qui ante Aristotelis tempora storuerunt, ad principia rerum naturalium et causas motuumassignandas pertinentibus, studio et opera Ge. Moralis, Ob singularem raritatem et vsum ex scriniis paternis commentarios et illustrationesadiecit, Philippis acobi Crophii tractatione de gymnassi litterariis Atheniensium annotationibus emendata auxit Carolus Fridericus Bruckerus. in Quart. 1 Alph. 9 B. Schon vor sunsgehn Jahren hat der Hr. Passor Brucker zu diesem Berckerus. in Quart. 1 Alph. 9 B. Schon vor sunsgehn Jahren hat der Hr. Passor Brucker zu diesem Berckerus. in Quart. 1 Alph. 9 B. Schon vor sunsgehn Jahren hat der wichtigere Geschäfte, und West eine Liebstabern der wichtigere Geschäfte, und die Unduligsein deues Duchsührers baben ihn an der Ausschienung getindert, und man hat sie steinem ihm nacheiserndem Hrn. Schn zu danken. Die Schriftelbst, die bier neu erschent, zehnen zu den gebert unter die Selztenheiten, von der man sast durchgebends bep denn, die ihrer erwähnt baben, unrichtige Begriffe antrift, weil sie teiner gesehn hat, den Fadricius, der ihren Judalt genau auzeigt, ausgenommen, von dem zwar Hr. Br. erinnert, daß er das Jahr ebenfalls trig augebe, es muß aber nur ein Druckselier in der zweyten Ausgahe des ersten Bandes des B. G. sepn, in unserm Gremplar sindet sich dies ein Koler. Der Berfasser ist eben so unbekanut als sein Buch. Hr. ber, theilt die vollständigste Nachricht von ihm mit, die er von dem berühmten Lami erhalten hat, und

und wir sehen sie kurz bieder, weil selbst Mazuchelli in seinen Scrittori d'Italia mangelhaft ift. Scipio Mauitianud ist zu Pisa, den 22. Sept. 1577. gedohren, und hörte bep dem berühmten Peripatetiker, Franziscus Bonamicus die Philosophie, in der er sich, wie in der Medicin den Doctorhut erworden, und 1600. zur Profession der Togist zu Pisa gelangte. Im J. 1606 kamer in die Zash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, und stadt in die Ash der Kitter des H. Schanus, die die Kitter des H. Schanus der Kache nicht des Highestelles und Botzelles den Gementarius über den Aristoteles, Phys. I. C. 1. ist, wo derselbe die principia der Alten erzeblet. Aquilianus war auch der Sache nicht dessit gewachen, es schliede ihm zu sehr an Stäfe in der Geschüte der Philosophie, er wusse die Zusche und Bolgerungen des Aristoteles nicht genug von den wahren Sagen der alten Philosophie, nach denner er der Leften schaltschaft der Philosophie, nach denner er der Leften der Michallusse, der Michaltschaft der Mytiolophie, nach denner er der Leften der mit vorzkommt, so erhält es doch erst seinen Buck mit vorzkommt, so erhält es doch erst seinen Buck der mit der Weisch weiser zu einer Seltenheit werden lassen nach seiner großen Gelebrsamfeit sorzsältig zurecht weiset. Dieser angewandte Fleis des Jrn. Nassitätig zurecht weiset. Dieser angewandte Fleis des Jrn. Pagiste lesen, und nicht wieder zu einer Seltenheit werden lassen der keinen der Weiser Selebrsamfeit son längst eine neue Weckanntmachung verdient, um 6 mehr, da sie einer der geschantmachung verdient, um 6 mehr, da sie ein keiner der geschantmachung verdient, um 6 der

1200 Sott. Ang. 132. St. ben 1. Mov. 1756.

hiftoria crit. philof, in groffere Licht gefest worben

historia crit. philos, in grössen Licht gesetzt worden sind.

Jalle.

Wir zeigen kurknoch om dritten Theil der Samme lung von merkmürdigen Lebensbeichreibungen aus der britannischen Biographie an, der unter der Aufsicht des Hru. D. Baumgartens, im Gedauerischen Berlag beransgesommen ist, und 2. Alph. 10 Bogen beträgt. Dieses Werk dat seit der Zeit einen nenen Uedersger an den Hru. Prof. Kopfe zu Königsderg besommen, von dessen der inzen im überseisn der Hr. D. Baumgarten aus einigen Theilen der Welthistorie so überzugt ist, daß er nicht nächig besunden, die vordin in Ansehung des ersten Uederseisers versprochene Durchsichtigung weiter zu erstrecken, als auf daß erste und letzt Stück, daß aus der vorigen Keder gekommen, um nicht dadurch unnötbiger Weise den Ornef auszuhalten. Die her gewlieserse Versprochene Durchsichtigung weiter zu erstrecken, als auf daß erste und letzt Stück, daß aus der vorigen Keder gekommen, um nicht dadurch unnötbiger Weise den Ornef auszuhalten. Die her gewlieserten Rebensbeschreiburg und het her Kedensbeschierbunge werden Verschlaften Aben nicht Schaftlich und Angeleichen Auch wegen best 17,40 enthäusla Empbelle, Water und Sohns; serner, Arthur Capele, Mater und Sohns; Geschichte dem Kohnstaufer und Ausgehen bes 17,40 enthaupteten Sillen Wohders auch wegen des 17,40 enthaupteten Sillen Wohders zu der Schaftlich und Kohnsten von Acht Cosendießen; des Lord Kauffere Kohnst Cotes; Heinrich Senners; Mitchal Rambens, des berähmten Englischen Geschichtigkreibers. In die en genemen den Kohnsten Wohler in der Borntele berschaftgten Widel und bei Lebensbeschreibung des berächtigten Biele übersehes Gehrteibungen, die zu diesem Kand kohnen vor ein der Konners den geschichten der geschichten Bielen Kohnsten Englischen Platz und Kohnsten Die Arten Schaften Widel und einem Ander der Borrebe angesührten Ursächen bie zu diesem Band bestumt waren, ersächeinen, da sie wegen der in der Borrebe angesührten Ursächen bie zu diesem Band bestumt waren, ersächenen die für nicht haben Platz sinden fünden Benenke

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wissenschaften.

133. Stuck. Den 4. November 1756.

Gottingen.

r. Pr. Kästner hat ben Pockwitz und Barmeiern 1½ Bogen in ato unter dom Titel: Matheses et physices idea generalis, zum Gebrauch seiner Worlesungen über die Encyclopādie der Meßkunst und Hatusleber durcht alfen, welche er unter seine Zushörer anötheilet. In einem halben Jahre liessen sissen siesen wöchentlich, von so weitläustigen Wissenschaften, auch nicht einmahl trockene und unbrauchdare Anfangsgründe zu Ende beinigen. Dies serwegen hat er sich einschräften müssen. Dies serwegen hat er sich einschräften wichen die Gegenstände, Wohrleilungen und Nuhren derselben überhaupt anzuseigen, wozu zwo Stunden wöchentlich biureichend sind. Er will sich also der Site, die auf diesen Blättern besindlich sind, bedienen, nach der Ordnung derselben, die Mannichfaltizseit der zu seiner Abslicht gehörigen Wissenschaften und derselben Aberbindung anzuzeigen, von den wichtigsten Ersindungen eine hissorische Kenntnig zu erthellen, und die vornehmsten Maschinen und begebenheiten, so viel sich stunkt der Australie nur die Eistlärungen der verschilten und bei en eisenschaften und beständigen aus die Eistlärungen der verschilet nur die Eistlärungen der verschilet nur die Eistlärungen der verschildenen Theile der Meßfunst und Naturlehre doch hier und dar mit Betrachtungen untermengt, von denen wir einige ansühren wollen: der Begrif des

geometrischen Stetigen, (continui) entstehet baber, baß man alle Teile als ahnlich, b. i. unter einer gemeinschaftlichen Worstellung betrachtet. Es ist also in der Natur nicht würklich vorhanden, und boch keine Felchtung, wenn unn nicht alle abstratte Begriffe Erdichtungen nennen will. Die sphärissche Altername beruhet eben so wenig auf einer Erdichtung, denn sie nimt nicht an, daß der hiernet eine hoble Kugel sey, sondern daß er und so vortomme. Die angewandte Mathematif erstreckt sich auch auf daß, was in der Seele vorgebet, auf Vergnügen, Hofnung u. d. g. wenn sie nur ein Maaß zu diesen Machandit zur Mathematif erstreckt sich auch auf daß, was in der Seele vorgebet, auf Vergnügen, Hofnung u. d. g. wenn sie nur ein Maaß zu diesen Mingen sinden fann; saft alle Künsse konnte gewisse mathematischen Ernieben nerstehen lässen, zehn abstration Erdinen, weil sie sich nicht aus mathematischen Ernieben allein verstehen lässen, zu zewisseit sähre, ist sür solch die Mathematif sonst nicht kennen, die Laktis u. d. selbs die Mathematif sonst nicht kennen, dieses, daß sie allein unter allen Wissenschaften vom Streite rev ist. Die Begedensteiten in der Natur zu erflären, ist nicht genug, daß man den Theilden dazu geschickte Siguren zuschreibet, wel solche done Kräfte nicht würken. Eigentlich solch der Mathematischerständige sie außersein, daß die Mathematikversändige sie außensein, daß die Wissenberten und Kräfte beobachten, der Mathematikversändige sie außerseine benden können. Besonders ist dem Erstäung der Begebenbeiten die Mathematis nothwendig kennes daß ben der ist og ennau mit einander verdunden, daß die Wässenberten sie Mathematikversändige, den und sie nicht weiner, sondern nun muß zeigen, daß von diese tillen den kanstenen sollen, daß der die die de Kanstung in der gehörigen. Sohöse entstehen sonden, daß ben under keine abgeschenbette ine Ursache die Wässendigt in der gehörigen, daß von diese reitliche den Kru. daß von diese eine Aben, daß von diese eine kleier diesend den konne. Wieser Keins den daß von diese ein

fer vorstellt, eben wie der sel. Prof. E*. in Leipzig verlangte, man sollte die Geschichte nach Art der Alten, ohne der Neuern verdrüßtlick Ansührung der Zeugnisse stellen. Die Botanis gebett so sein verlangte, man sollte die Geschichte nach Art der Alten, ohne der Augustisch sollten geber deugnisse stellen Lied der Verlagen Maturgeschichte als zur Arzuspfunst, da die wenigsten Krauter officinal sind, und man von diesen keinzischen seiten sind, wie die Mathematis der Kelten sinder. Die Ehmie macht die eine Halte der Naturschre, wie die Nathematis der eine nabere Haturschre, wie die Nathematis der einen andere Kilfte aus. Der Rusen der Naturslehre erstreckt sich auf alle menschliche Beschäftigungen, da alle mit Körpern zu thun daden. Die velleter Nusen ist, daß sie uns zur Ersenntnis Gottes sühret. Wir müssen ist, daß sie nus zur Ersenntnis Gottes sühret. Wir müssen ist, daß sie nus zur Ersenntnis Gottes sühret. Wir müssen ist, daß sie nus zur Ersenntnis Gottes sühret. Wir müssen ist, daß sie dange betrachten, dies mit der kein geschicht sind. Dier ents decken wir nach und die so lange betrachten, die entsche betrachten bitlig int ber Kenntnis der Kachte versalischen, die auf den so genannten Schlendrian ans khmmt. Da aber son hier der Natursche siel die makre Beschaffen beit des der Hohen der Erscheit unterschieden, die und erschieden. Die und erschient. Jene, und die wahren Ursachen der Erschienungen, sennen wir viels leicht einst unter glücklichen Gessent.

leicht einst unter glücklichen Geistern kennen.

Lengo.
Der Herr Professor Friedr. Wilbelm Pestel hat im Meyerischen Berlag zum Gebrauch seiner Lehrsstunden prolegomena juris naturae et gentium, auf 34 Octavseiten herausgegeben. Sie sind, wie auch dem Endzwerk gargunfs ist, an dem meisten Orten furz, und bedienen sich, um dieses noch mehr senn zu beitogephischen Kunstworter sehr bäusigsdhaft vielleicht ein Anfänger ohne mändliche Amerikangs sich daraus nicht von dem Naturrecht möchte unterrichten können. Hingegen geben sie einem Lehrenstehen fonnen. Hingegen geben sie einem Lehrenschaften können.

rer, der sie erklart, einen reichen Morrath von wichtigen Materien, und verschaffen ihm auch die Gelegenheit, von manchen besondern Fragen seine Kustigen Seilen für die genannt und auf die mindliche Aussührung verwiesen. Der Juhalt die stelchuck theilet sich in sun Kapitel. Das erste handliche Aussührung verwiesen. Der Juhalt die stockhock theilet sich in sun Kapitel. Das erste handlich derhaupt von einem sittlichen Geset; dabry die Leckouch theilet sich in sun Kapitel. Das erste handlich derhaupt von einem sittlichen Geset; dabry die Lerden und Frischen Jandlungen, von Webol und Uedel, Strassen und Beschunngen, als den Ariedsseden und Beschunngen, als den Ariedsseden und geringern Sundlungen, von ber Jurechnung, und von der woralischen sirbist, d. i von der größern und geringern Sundlungen, von verschieden mittlichen Justande der Mensichen, vorkommen. Das zwente vom natürlichen Sittengese, der nach Jeren D. ist, such eine Bollfommenheit, und von ihm gegen einige Einwendungen verheibigte wire,) seiner Bollfommenheit, und von ihm gegen einige Einwendungen verheibigte wire,) seiner Bollfommenheit: und zeiat endlich den Unterschied der Ethil von andern praftischen Disciplinen. Das dritte bestrachtet das zwingende Rech der Natur. Es zeis get das Dasen gewissen gesellschaftlicher Pflichten, was Kach sen, serner was zwingendes Recht der Matur. Es, dein, serner was zwingendes Recht der Matur. Es, dein, serner was zwingendes Recht der Matur. Es, dein, serner was zwingendes Recht der Matur. Es, dein beitebe ungekränkt!) redet von Gerechtigfeit, Zwerchung, und der Esses zund dwangepflichen, was Kach sen, serner was zwingendes Recht der Matur, sen, des sinser ist den Belieben willkarlichen Bestelt gewiden willkarlichen Bebete Gottes gebe, dem willkarlichen Bebete Geste Gottes gebe, den willkarlichen Webete Geste Gottes gebe, den willkarlichen Webete Geste Gottes gebe, den willkarlichen Bebete Geste Gottes gebe, den

ben Câgen, über die viel gestritten wird, geken.
Die Wosssische Desinition der Verpssichtung (obligations) verwirst er, als zu viel unter sich begreisend, in dem Jauptbegrif aber bleidt er dem Herrn von Wosssisch werden, denn er beschreibt sie: necessisa determinandi actiones liberas secundum regulam, nisisses perpsichtung don mächsten, denn er beschreibt sie: necessisa determinandi actiones liberas secundum regulam, nisisses perpsichtung von einem Gesansten, als entsinde alle Verpssischung von einem Gesansten, als entsinde alle Verpssischung von einem Gesansten, als entsinde alle Verpssischung der leitet, die uns um die Zeit, in welcher wir zuerst unsser der getzisse von dingen bilden, durch Droduns gen und Zwanasmittel zu Psichten anhält: S. 47. Won dem Einfalß dieser Sedanten in die neuesten Streitigseiten über die Quelle des Naturrechts, und od es ohne Gesegseber gedacht werden könne, dürsen wir die Liebkaber des Maturrecht finne, dürsen wir die Liebkaber des Maturrecht finne, dürsen unt die Necht zur Annblung, allein es erhält die Recht um Kant zur Handlung, allein es erhält die Recht um Kant zur Handlung, allein es erhält die Recht um Kant zur Handlung, durch die Vernunst: er merk sends zur Kantlung, dusten sind der unter sich die Recht um Kantlung, dus die Bernunst: ist zu langsam und bedächtlich. Wenn er daben schurrecht des Herrn abgern Unterricht von dem Anturrecht des Herrn abgern Unterricht von dem Anturrecht des Herrn anlogen alson er dehet er die Holeung und siehen sich den einigermaassen abnehmung, und bieren Einssus sechnung er spricht, so wird man hieraus schon einigermaassen abnehmen können, worin er diesem einer massen der handung und Nachahmung, und bieren Einssus können ihner Geschung und Nachahmung, und ihren Einssus schung er diem der nicht. Zum analogo rationis rechnet er die Holeung und Sachahmung, und bieren Einssus schung er der diem des eine lebhaftere und bestweit er als eine lebhaftere und bestweit er die eine lebhaftere und bestweit er der die eine lebhaftere und bestweit er des d

morgenlänbischen Sprachen zur Erlätung ber ausgesiorbenen bebrässichen Mundart behauptet, und zum Unterricht anderer, welche bey den Juden eine mindlich überlieserte Wahrheit suchen, und ihr Zeug-niß vor Beweiß halten, eine ungemein merkwärige Telle des Kimchi angeführet hat, darin dieser Radding Gelle des Kimchi angeführet hat, darin dieser Raddine schlen Wolke durch den langen Aufenthalt in fremsden seine Motte vord den langen Aufenthalt in fremsden Ländern sehr verloschen, und die alten Raddinen schlich fatten das Jedrässiche aus dem verwanderu Sprachen gesent: so erläutert eine eigentliche hat hebraische Grammatik; in so sen sie Eyntax nicht mit unter sich begreift aus dem Sprischen, und folden bequem wird, welche sich dien. Schrische Ausgestält der Ausgestält der Ausgestält der Schrischen der Schrischen der Schrischen Schrischen gekent der die ben, die dehalt der Ausgestält der Schrischen geken wolken. Ein Ausgug ist hier nicht möglich. Wir haben uns ber Aurchles sung der Dissertation von den Erläuterungen solgem de Eintheilung gemacht: 1) einige betressen dekunte Sachen, so im Jedrässichen sehr vorsonmen, wo nur die Uedereinstimmung des Sprischen gegeiget wird. 2) Andere erläutern würflich etwas nicht eigentlich neu, well sie stom ein übet mach int so der seltenes: sind auch theils nicht in andern Schriften gewöhnlich, doch aber deswenzen nicht eigentlich neu, well sie stom est Mosprach der Sprisch, wie eines Wachles, der, kann hievon zum Benspiel dienne. 3) Andere sind den der sich eine Welche, dat, kann hievon zum Benspiel dienne. 3) Andere sind bei neuesten Endoren werden. Unter diesen sinde fieden wir die einem Menspiel dienne. 3) Andere sind bei neuesten Endochungen seines Welche, dat, kann hievon zum Benspiel dienne. 3) Andere sind bei neuesten Endochungen seines Welche, dat, kann hievon zum Benspiel dienne. 3) Andere sind bei neuesten Endochungen seinen Speiste werden sind er inner keriste hohen wird einem kernen und eine kenndligung der sind ein eine kenndligung der kenn sich eine dem bestiel kenn

ren gekommen sind, ebe sie der Herr D. noch geaussert State. Es ist wenigstem einigermassen ein Kennzeichen der Wahrteit, wenn ihrer zwen völlig einerles sinden. Hieros ihren zwen vollig einerles sinden. Hieros der Hahrteit, man ihrer zwen völlig einerles sinden. Hieros des die Febraer die Kennzeichen Die Syrter regelmäßig nomina katus constructi (wir seigen datzu, sonderlich adiectiva keminini generis) sür adverdia gebrauchen. woraus der Herr D. den Stellen Bf. LXV, 10. CXX, 6. CXXIII, 4. CXXIX, 1. und (welche letztere es sonderlich braucht) Pred. Sal. VIII, 12. ein Licht giebt. Wir möchten noch ziet. XXXV. 2. und vielleicht Zerem. XXXXVIII, 36. binzussügen. Ein anderes Bespiel einer solchen neuen Annertung, daben wir aber noch zweisselfst find, betreift, 71 (ibn) wenn es im Keri für N. (nicht) gesetztent, die einen widersprechenden Sinn geben, sondern die nur bloß in der Drzthographie verschieden sind: und übersetzt auch 17 nicht, da er es denn mit dem Sprischen — vers gleicht, so Joh. I, 13. Röm. VIII, 12. Ps. C, 3. in eben der Bedeutung vorsemmt. Auf diese Dissertation soll eine die hehräsische Springer der erwarten wir eine Erlauterung gewisser siehen des siehen der siehen der Erbentung vorsemmt. Auf diese Dissertationen den schriftsellern als gedohrnen Syvern and dieser erwarten wir eine Erlauterung gewisser siehe schrieben Bebreitung der Währter aewidnen Syvern and der Pedeutung der Währter aewidnen werden dürsten, wir wir sonst auch das auch einige Dissertationen dem bedrässen Währter werden dursten, das den eine schriftsellern und hererbender, und der Sebeutung der Währter gewöhnet werden dürsten, wir wir sonst auch das dauch einige Dissertationen dem bedrässen Währter dem Erlauterung sewissen sich und sach dieser erwarten wir eine Erlauterung erwisser erwarten wir eine Erlauterung erwisser der der ein eine Lauterung dem siehe den eine werden dürsten, wir ist sehn der siehe erweine der erwarten wir eine Erlauterung dem siehe den eine der eine eine der eine solch das der eine vorsen der eine Erlauterung

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenfchaften.

134. Stuck. Den 6. November 1756.

Gottingen.

en 30. October, vertheidigte unter unfers Hen. D. Walchs Worsigt, He. Shristian Heiner, Wogel, aus Ersurt, eine, von ihm selbst mit großem kleis ausgezweitetet Abdaublung de Vigilantio haeretico orthodoxo, 5. und einen halben Bogen, Wigilantius war ein verdienter Lehrer der Kranzssischen Abreit des finsten Fahrenders verdere dem um diese Zeit täglich mehr einreisenden Aberglauben der Ebristen sich rühmlich wiedersext; deswegen aber zuerst vom Heronymo und nachber vom der öhnischen Kirche unbillig zum Kezer gemacht worden. Obgleich sehr wenig Nachrichen von diese Mannes Leben und Lehre vorbanden; so sind sie doch unter den Händen der den Grechen der der der verläuser den hölderische vorbanden; so sind ke doch unter den Händen des Hen Welegenbett gegeben, durch ehronologische ihm Gelegenbett gegeben, durch der Sticht zu seiner Studt zu seiner Studt zu seiner Studt zu seiner der Sticht zu seiner den der Gelegre den seiner den der Gelegre den seiner den der Gelegre der erchten Erstätung, nach welcher Wigilantius zu Casers im Frankreich geberen worden, ist erst der der

barch eine glufliche Werbesserung einer Stelle in bes K. Antonius Reisebeichreidung, be Pr. D. Wesselling gemacht, entstanden, be Dr. D. wolgebraucht und diese Steutstrage dadurch wol zwerläsig entsschiede. Geteutstrage dadurch wol zwerläsig entsschiede. Geteutstrage dadurch wol zwerläsig entsschiede. Gene io glusslich dat er durch Hilfe einer von ihm zwerl berichtigten Chronologie und Kolge einiger Briefe des Paulliuns und Hieronymi die verzschieden Keisen des Augliantii in eine neue Ordnung gebracht und einen Zusammenbang gestunden, den andere diehere vor numdalich gebalten. Migilantius hat Dieronimum selbst zu Ternalem besuchet und sich sieden damals mit ihm überworfen, weil der einen vor einen Anhänger des Drignets dalte. Nun rühmet sich zwar Hieronymus, daß er diesen Berdacht billig von sich abgelehnet, und dennoch scheinet er an einem andern Drt sicht das Gegentheit zu melden. D. W. erweiset, daß weil gar verschiedene Irtumer auf Origenis Rechnung dumabls geschrecen worden, soldes derbede flatt haben fönne, indem sich Hieronymus nur in einigen gerechtsettiger. Bey der Hauptsfreitigseit stelt H. B. zwerst wieder eine ehronologische Untersuchung über die beyden Schriften des Hieronymus an, in welchen er eben die Lehren des brieden Bigilantii als die absschwichtigen Rezerein durchgeangen und erläutert. Ein sich die bescheffen, daß sie sollschwienen selbst rechtsertigen, und folgen in dieser Dednung es zist unrecht, daß man die Wahrtyer und ihre Keligiuen giltsich verben in seltzgen abs Gedet richte: es ist unbillig, den geterte das Gebet richte: es ist unbillig, den geterte das Gebet richte: der ist unbillig, den geterte das Gebet richte: der ist unbillig, den geterte das Gebet richte: der ist durchten das durchgeangen und erklateut. Ein sie ho beschaffen, daß sie hiebsieh und lächerlich, Lächter beg hellem Tag anzubrennen: unter den Wunderschlichen Beglein Kag anzubrennen: unter den Wunderschlichen Beglein von Geschaften der gestliche Rachtweiden der gestliche Rachtweiden der gestliche Rachtweiden der gestl

täglich geschehn sollen, find viele nur Betriegereien: es ift eine Thorbert, auf einmal fein ganzes Bermds gen als ein Minosen nach Jerufalem zu schiffen, an fatt, daß man von seinen Eutanften an die Urmen, be ben und leben, beständige Ulmosen austheilet: bas Taften ist deblight; man foll Allelija nur um bie Ofterzeit singen. Diese gute Moralien verschafe sem Bigilanto einen Plag unter ben Zeugen ber Babtbeit, wie seine Gebritten unter ben Gelehrten seiner Zeit Um Ende wird noch etwas von seinen moftischen Schriften unter ben Gelehrten smoftischen Schriften und seinem Reben und Bandel angemerkt.

Daris.

Daris.

Derissandel angemerkt.

Daris.

Jerissand bat a. 1736 in groß Quart auf 945 Seiten bers legi Cours de Chymie etc. par M. Lemery, nouvelle edition, revue, corrigée & augmentée d'un grand nombre de notes & de plusieurs operations chymiques par M. Baron. D. M. et de l'Acad. R. des Scienc. Der Berhall, den das Emerissandbuch gefauben hat, sit besannt. Indessen ist de vor 30 Jahren geschrieben, eh daß Stahl, Boerhave, Port und andree berühmte Manner die Schme auf einen bessen wie erühmte Manner die Schme gen voll kalscher Theorien. Dann sind auch seit de nach einen bessern viele nüzsiche Zubereitungen trästiger Arzuspunittel entz becht worden, auß deren Ermanglung diese Werf unvollsommen ist. Beyden Utolen hat Hr. Waron in der Tabat trästig abgehossen, indem er durch häussige Anmerkungen die unrichtigen, und undbündigen Lemerischen Schlüsse und auch die irrigen Gedanken neuerer Schmissen, unter seinen Landskuten einges sich und dauch mit eingerüften soldischen einge sich und auch die irrigen Gedanken nos denkeptende erganst. Wir wollen nun von seinen Busäussen und seiner Urt zu denken hin und wieder ein Rufter im Ausäusse lieseen. Die neuesten Franzeit und siege lieseen. Die neuesten Franzeit und kalter in Espenie in Manker im Lusäusse lieseen. Die neuesten Franzeit und siege lieseen. Die neuesten Franzeit und siege lieseen.

burchgehends blosse Abschreiber des Lemern. Dahin gehört ein dem Arn. Senac jugeschreibenes Wert legens de Chymie selon les principes de Newton & de Stahl: wie wohl auchMacquer und Adouin hin und wieder hierüber eine Erunnerung erhalten. Die utrios lische Untstäuer dat ihre Richtigkeit, weil eine farte Lange an der Luft mut einem vitriolisten Weinstein geschwängert wird. Die sogenannten Ausschungen durch Feuer entbeden uns nicht die wahren Grundstede der Körper, sondern die Kuinen berselben. Die der Körper, sondern die Kuinen berselben. Die der der hier der der fird den Einbildung, und insbesondere die mercurialische ein Undig Im Sensfe ist ein würfliches studynges und in andern Kräuetern ein seuerselies Laugensalz vorhanden, hingegen entsteht es in den Thieren erst durchs Feuer. Das Laugensalz und die Saure zerstören einander nicht, sonder werenigen stid, so dag z. Er. aus einem Mitetelsalz, wie der Salpeter ist, beide dies Westandtheile gar leicht sich sichtbar machen, und scheden lassen. Des Hernissing der Slobes unterm Brennspragel ist nicht so verdächtig, als man sie machen mil. Die Wersissing der Slobes unterm Brennspragel ist nicht so verdächtig, als man sie machen mil. Die Wersissing der Slobes unterm Brennspragel ist nicht so verdächtig, als man sie machen mil. Die Wersissing der Slobes unterm Den Den Salpeter, das ohne Witriol sublimirte Questsiber, und gar viele andre Processe werden den der neuern Ansprechern entsogen. Das zinn wirt den kuncht sie ein keines sie ein den kohren Eland einsche Sint mit Arecht sie ein sehr schwessichten Metall ausgezoden. Es hat weng Schwessel, und dieser sign im Wetalle nicht gar seit, das antihectiche Pulver ist in blosser geschmakzlosen und naussellicher Ralf. Das sogenannte Blanc d'Espagne ist eigentlich nicht ein wahres Gist, und ehen bieses sit von der so genannten Garmanischen antiptschysischer Sinctur ist ein wahres Gist, und ehen bieses sit von der sogenannten Garmanischen antiptschysischer Einschus von den Ballern zu kaussen eisen eisen eist. Der Sepagnet ist

acht. Das Auswasser hat eben auf diese Beise seine Kraft nicht aus der Rus, sondern einzig aus der Rus, sondern einzig aus der Ausbiedlichte. Das Berbrennen des Weingriffdisseine Zerftrung, die nicht bindert, daß nicht eine Zerftrung, die nicht bindert, daß nicht eine Saure und ein Del unter seinen Grundtheilen seven. Der Serpentin ben dem Abzieden des Weingriffdisseist sie eine lerer Feversichsteit. Der Ssig wird allerdung der der der Verlechtes Abzieden ich einer Wahlden des Steines dandeit Ir. Barron weitläusig, und giedt ziemlich wahrscheinliche Gründe, daß die Seiffe, und alle andere ausbiedend huttel, diesen Zwet zu erhalten, viel zu schwach sind, so lang der Stein in der Blase, oder in der Miere liegt. Das Sponhamische Audanum ist die beste Ausbere untd so wie dieser Sast thut, wann er roh ist. Der Mohnsaft erdannert das Blut, und ist im Ansang der Fieser fichablich, well die Gefüsse noch zu voll, und das Bur zu dewegt ist, bingegen in der Abnahme der Hösigten Fieder ist er, der den Aerwirrungen der Sinne eine gute Arzue. Aus dem Aerwirrungen der Sinne eine gute Arzue. Aus dem Aerwirrungen der Sinne eine gute Arzue, als die des siedenden Wassers, und die die her Thiere entwielt sich nicht ber einer gelindern Warme, als die des siedenden Wassers, und 6 wielem benneharn Wesen bestenden Mersalze, und 6 wielem brenneharn Mesen bestenden Mersalze, und 6 wielem brenneharn Besch diebt, als jenes annehmen kan Die Vervengesser finnen gar wohl die Ratur des Feuers baben, und doch in ihrem verdünnerten Zustande nicht berunch. Unter den neuen vom Irn. Baron hinzugefügten Arzuenmitteln fält uns aleich der Essen haben, und doch in ihrem verdünnerten Zustande nicht berunch. Unter den neuen vom Irn. Baron hinzugefügten Arzuenmitteln fält mis aleich der Essen haben und das Seignettisse Salzen der Sieden der Busgen.

Der Perr Hos Kath Joh. Fried. Better, welchem die allerweises Der kath God. Keite Getter, wie in dem gleich von und zu beneunenden Anschala Z. z. seine eigene Worte lauten) von dem schlüpfreichen der

ber Sosbedienung glüklich wieder abgeführer und seinen Jues aus dem Teze des Verderbens greissen, und unter den öffentlichen Lesberen des Academischen Symnasii zu Jamm einen gerubigen Plaz dessimmet hat, bat seine fünstig able tende Collegia durch eine in 410 auf 64. Seiten ges drukte Schrift, die den Titul führet, zufällige Gesdanken über die Frage: warum auf vielen bosden Schulen im deurschen Kande das Just Publicum, oder Staate Lecht nicht gründlich gelehrer, noch bedder gedert ertener werde bestangt gesmacht. Won dieser Schrift einen hinlänglichen Bezeich nicht gesmacht. Won dieser Schrift einen hinlänglichen Bezeich nicht gesmacht. Won dieser Schrift einen hinlänglichen Bezeich nicht gehreib gesmacht. Won dieser Schrift einen hinlänglichen Bezeich und Lenkungs Elteh auf eine undegreistigen Schreib zund Denkungs Elteh auf eine undegreistigen Schreib zu Ausschweisungen geneigt ist, und entweder ganz nußig sen oder sich seine Leser als mußig vorzstellen muß Auf Schreib erherbet ber hehre Kehr abei der heber den Mach ber die Meschen bereichenbe verderbte Echr Alth, die aber in solchen gemeinen und tausendmahl vorher gesagten Dungen bestehen, daß es gewis unter den Raub der ellen Beit gehörte, solche dier nachzielen. Da wer die dann der zu kennen der Mach der gehoften der Augert werden der zu kommen; Allein auch hier beitiebte es wiedernn dem Inn. Berfaste eine weitslusge Kechtsertigung voranzusschilften in, (wur es den wiedernn dem Inn. Berfaste eine weitslusge Kechtsertigung voranzusschilften, warum er, als ein Mann, dessen Junge und Seder auf dem weitslusge Kechtsertigung voranzusschilften in, (wur es den wiederum dem Inn. Berfaster eine weitslusse Kechtsertigung voranzusschilften in, (wur es den wiederum dem Inn. Berfaster eine weitslusse Kechtsen Seden wieden Schriften der Kentschen Schriften der Kentschen Schriften der Kentschen des ein der auch das Staats-Recht auf Universitäten nicht gründe

grünblich gelehret ober erlernet werbe, weilen bie meisten Lehrer besielten (1.) bie erforberliche Substatio ober io genante theoretische Wissenicheren bei Meisten Lehrer besielten (1.) bie erforberliche Substatio ober io genante theoretische Wissenicheren bes Schause Rechts, (2.) den ubtigiem Unterricht in der Staaten und Staats Echre, (3.) die practische Erfenntuis de rer Staaten, (4.) die Erfahrung in denen Staats-Beefchäten, (5.) eine erforderliche Methode ober vernäufrige Irt und Beie das Staats-Recht ordentlich, gründlich und vollständig vorzutragen, und endlich (6., den wohl bereiteten und uneinarschauten Willen, anderen das Jusse ubliewe gründlich, deutlich und brauchen der in gestellen und nachdem dieses mit eben so vielen Ausschweissungen noch mehrers erläutert werden, so sommet er nunmehro S. 49, auf die stützerende Jugend, die darum das Staats Recht und gründlich erlernet, weilen sie größen Abeits zu frühe auf Universitäten eilet, und dahin keine Begriffe mit sich brunget, wie man die Rechtsegelehrianiert sudiren soll; dahror es dann geschiebet, daß sie sielten das Natur und Wisserschet, lang minder aber die Politist vorbero, ehe sie Dortesungen über das Staats-Recht besücht, erlernet hat, vielfältig aber gar in dem irrigen Bahn stehe, das Jus Publicum müsse man blos durch die Prazin erlernen. Wir glauben gerne, daß es der Herviellungen über das Staats-Recht besücht, erlernet hat, vielfältig aber gar in dem irrigen Bahn stehe, das Jus Publicum müsse nan ben bir vielen bach jus Publicum müsse nan blos durch die Prazin erlernen. Wir glauben gerne, daß es der Herviellungen über das Etaats-Recht besücht, erlernet bat, vielfältig aber gar in dem irrigen Bahn, also haben wir es auch hier nicht gesüch oder erwartet. Es ist aber billig, daß man einem Echrer, der mit der grüssen, also haben wir es auch dier nicht gesüch erwartet. Es ist aber billig, daß man einem Echrer, der mit der eine Kaleren und den aber schieden im Gesche von dem Schulftaube überschacher suns ein und Salten im Gesche von dem Schulftaube

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigi. Scfculfchaft ber Wiffenschaften

135. Stiff. Den 8. November 1756.

Wdimburg.

Edimburg.

Neil in them Octad auf 223 Seiten adgebrukt. Physiological Estays containing t. an inquiry into the causes, which promote the circulation of the fluids in the very Small vessels of animals. 2. Observations on the Sensibility and irritability of the parts of men and other animals occasioned by D. Hallers late treatise on these Subjects by Robert Whyth Professor of Medicine in the Univ. of Edinburg. Wir haben den langen Titel, odne unversändlich zu werden, nicht verfürzen kinnen. Die Alksicht der erken Abhandlung ist zu zeigen, daß res Herzens Kraice aum Umglaufe des Blutes zu schwach sub, und solglich eine andre Urfache sonn muß, die diene Under Erstarungen und Berechnungen des D. Hales bedient, und er solgert daraus, es bleibe von der Krast des Horzens einem Blutkügsleden in den kleinsten Aberechen nur eine Eewalt, die zu seinem Gewolfte sere, wie 1. zu 3. und folglich das Blutkügsleden nicht fortsossen Kügelchen der Gestate der zureichend sere, die kleinen Kügelchen nicht fortsossen Kügelchen der Gestate der zureichend sere, die kleinen Kügelchen der Gestate der Zureichend sere, die kleinen Kügelchen der Gestate und Run nun schweniger

fasse ber absteigenden Ordnung in einige Bewegung zu bringen. Er berechnet wiederum ans der größen Oberstäche bes innern Herzens, daß ein Bieders studen von Merzens, daß ein Bieders fund von 2 Pfanden in der großen Schlagader die völlige sechzig Pfand betragende Kraft des Herzens aufbrauche (und folglich), wann man ein Knie auss aufvrauche (und folglich), wann man ein Knie auss ander legt, müßte die Schlagader des obern Knies völlig zerfnirscht werden, da weit mehr als 2 Pfand wuf itr liegen). Wann auch Borelli sagt, eine schlagune Kraft spie allem endichen Kraft, eine schlagende, sondern eine drückende Kraft. Wann nun das Jerz das Billt nicht umtreiben fan, so kan biefes noch weniger die Schlagder, heren Kraft noch immer etwas lietner ist, als die Kraft des Herzens, wie man aus dem minder bosen Sprunge des Billts sieht, den man zu Leit der Algammenziehung der Schlaader wahrnimmt. Die auziehende Kraft der Naarröhechen kan auch nicht bieher gezogen werden, indem sie bey der beständigen Bollset unzer fleinen Gefässe do nicht würfen konte. Es bleibet also nichts übrig, als die durch das Blut, oder die ansdern Säste gereizte zusammenziehende Kraft der Stagt gereizte zusammenziehense Kraft der knight, die mit der Wergang der Arte der knight wieder gereizte zusammenziehense Kraft der knight wieder in die einigen leinen Abierchen eine zitternde Bewegung wahrgenommen. Aber dennoch verwahrt er sich wieder in zu zusummenziehense Kraft der knight wieder ine zusämsenten. Aber dennoch verwahrt er sich wieder in zu zusumenziehense Kraft der kein zu der eine Abierchen eine zitternde Bewegung wahrgenommen. Aber dennoch verwahrt er sich wieder in zu zusumkenziehense Kraft der kein zusum sen der alfälligen Einwurfe, indem er berrechnet, eine zusumkenziehense Kraft der Gestige eines Krofte, die nur ein Bluttügelchen durchlaffen, kan man deutlich sehen. Sie sind undeweglich, und ohne Zusammenziehung, da man doch diese Kraft gar deuts lich

lich wurde wahrnehmen können, wann sie da wäre, Kolglich sind die Sinne dieser Theorie nicht günstig). Die zwepte Schrift ist völlig dem Irn. v. Halter entgegen geset. Hr. W. ist ein Stablaner, er sieht die Bewegung für ein myschrontlicke Borrecht der Geister an, so daß er so gar die Schwere auf eine numittelbare Wurfung eines untörperlichen Wesens, mentick Gottes, herauddrugt. Solglich ist ihm die Lehre sehr ansibsig gewesen, nach welcher aus einer Eigenschaft der Anfetz, nach einem Keize eine Bewegung, ohne Zuthun der Seele erfolgt. Er greift also den Irn. v. Halter salt über alle Theile der a. 1752. herausgegebenen Abhandlung von den mepfühlichen und reiharen Ibeisen an, nicht daß er darüber einige Bersuche slöht angesellt batte, oder auch an dem Erfolge der Halteist merifelte, sowe auch an dem Erfolge der Halteist, dann alle zu berühren ware nicht wohl wöglich. Ieber die Einpsüdlichteit wirft er überhauvt ein, 1. ein gröfferer Schwerz mache einen kleinem unfählber: folglich könte der Schmen zu en gesindenen Schnen und die biere. 2. Die er wohl gesicht die Schnen und die Barn. 2. Die er wohl gesicht die Schnen und die Renchen weing oder keine Empfindung, so könne sie doch in den Entzändungen entstehen, und selbst die Knochen, und die Keinen Fetze und hie Erdarungen berähmter Münner beweisen, 4. und die Erdarungen berähmter Münner beweisen in Empfindung un den Schnen, der Münner beweisen der Mentighen der Schnen, den Merzen. Doch gesieht er bingegen an mehren Etellen, die Schnen und ander vom Dren, 6. 9. sie unempfindlich erlärten Toch beden eine dunkte Empfindung der gar teine. Wett unehrer Einwürfe macht dr. W. M. gegen die Lehre von der Keinschaften Man muß sie von der Keinschaften Man muß sie von der Keinschaften

fammen herauszugeben gebenft, fo balb er bes Orn. Lofetti vierten Brief, und bes Orn. Calbani Berfuche mus empfangen haben.

Loiettt vierten Brief, und des Inn. Caldani Wersuche werd empfangen haben.

Jena.

Ben Erdfers Witwe ist berausgekommen: catchestische Geschichte ber reforunten Kirchen, in welcher sonden Geschichte ber reforunten Kirchen, in welcher sonden und überfielte erzehlet werden, and bewährten Urfunden und Schriftlellen verfasset nur and kircht acqueben von Joh. Stristoph Köchern, der Gotresgel. Doct. und dennt. Lehrer, t. Alph. 5. B. in Oct. Durch deite Schrift vermehret der Dr. D. Kleine bekannten Werdicalle um die symbolische Abeelogie, so daß sich der Putzten einer so mablomen Arbeit in Zusammenstehung der zerstreneten Nachrichten von so vielen tleis nen und zum theil seltenen Büchen auch auf andere Anzie der Gotresgelabywört und felbst auf die ages meine Büchertanntnis überhaupt erstrekt. Dieser Triel der Gotresgelabywört und felbst auf die ages meine Büchertanntnis überhaupt erstrekt. Dieser Triel der Cottesgelabywört und felbst auf die ages meine Burchtung des catecherischen Unterrichs abzusteinsten Unstantung bes catecherischen Unterrichs abzusteinsten Unstantung der ben zur Anziehen Mehalten und Bemilkungen verschiedenen Gestweiten und ber acographischen Debung handeln. Die Schweit macht bestigt den Anzung handeln. Die Schweit macht bestigt den Anzung und ihr folgen Frankreich, Groskritannien, die bereinigte Niederstande. In den den gange heiste des Buchs außmacht, dem Geichen Eatechtischen Unsgahr, Siedenbringen und Obern und das achte, welches bennüber der verschieben Lingaben, Utberreiungen, Ertiderungen, Ertheringen und anderer merfreitwisen Underschungen und der verschieben Unsgahr, Beierheine Erther verschieben Unsgahr, elekterbigen Unsfähle der verschieben Unsgahr, Erberbistigen Unsfähle der verschieben Unsgahr, Leberseiniger Niederschungen, Erther verschieben Unsgahr, bescheiben der Schrift son, ist aus seiner merfreibeiben Gerichten gewihren bekannt. Este forgfältig D. R. in Erzählung der verschieben und abseit met übergen Schriften bekannt. Est gehre der merken über ein der Verlährungen und abseiter

und Anmerkungen dieser Art nicht sehsen. Wir wol, len hier einige ausziehen und dazu solche erwessen, welche einige Rehler anderer verdesseru, damit sie nunmehre deste ehre vermieden werden; oder nech eine nachere Untersuchung bedürsen, damit sied nunmehre deste ehre vermieden werden; oder nech eine nachere Untersuchung bedürsen, damit sied und untersiehen, demüßen mesen sestenen beiser zu unterziehen, demüßen mesen, S. 62. wird ein Biedersprund Saligs und Ussusseh bede englischen Church Catechism vom 3. 7448, den Wahlte, dass ehr des englischen Church Catechism vom 3. 7448, den Wahlte, dass Er. Nadme auf dem Tiel sieder. S. 68. wird wieder H. Dieser kennet, tag sicht Crammer; sondern Poinet den neuern englischen Kirchenscatechismum abgesasset. S. 130. ist angemerket, daß mie eine sogenannte catechess Belgica, die von dem heis debtergischen Catechismo unterschieden sep, in der Welcher Irtum unserer Muthmassun abgesasset. Die sie von den heis debtergischen Latechismo unterschieden sep, in der Welcher Irtum unserer Muthmassung nach vielleicht daher entstanden, daß man die consession wie von zwen atechetischen Schriften best Andr. Hopperii gehandelt und er also zu den resormirten Lehren gerechnet. Weil dieses letzere von einigen in Awrisel gezogen wird; so konnen dese Schriften, von denen die eine ungemein var ist, zur Entscheidung dienen, Ju S. 217-wovon der kephanischen griechischen griechischen gestendt die Erstaudnischen einsche die kertischan des keinsterung bestücken Kerten, und in allen 120. Seiten süllet. In dem Zitel: Versususer zu Zuseuwer weiten. Rudimenta stiele instinanee. Liebelias apprime vtills, nunc primum in lucem editus, den Rod. Stephano 1751. in klein Zuoden and Lich einschischen, ins dem hier zuerst das apostolische Calaubendetänntnis dem hier zuerst das apostolische Calaubendetänntnis dem hier zuerst das apostolische Calaubendetänntnis dem hier zuerst das apostolische Calaubendetänntnis

ertläret: benn vom Gesez, vom Gebet, vom Wort Gottes, von den Sebeimnissen; oder den Sacramensten geredet und also die Albsiellung nach den 52. Contagen gar nicht beobachtet worden. Die von Vossiert bezeichntet Fragen vom Abendwahl sinden sch die Annoveren nicht bestichnted fragen vom Abendwahl sinden sich bei Annoveren nicht völlig gleichlautend mit den vom H. K. ertheilten Ansägen aus der französsischen Urkunde. Die die bintenangesägen Gedete, Pjalmen und poetische Waterunser zu Calvini Catechismo gehöre, sönnen wir auch nicht sagen. Es scheiner wenigstens, das beier griechische Catechismus keine völlige Uederzugung von Calvins luffunde so. Was S. 251. von der berühnten 80. K. des heidelb. Catechismi gesaget wird, verdienet vorzüglich bemerket zu werden. Wir zweissen gar nicht an der Richtigkeit der Muhtsmaßing pok H. D. daß in den Premplarien von einer Auslage zweperten Lusdvücks sich sinden schnen, da sich wenigssen sindige Vergriebe ber den ersten Auslage miers Concerdienluch zu sinden schnen, da sich wenigssens sindigen gesperten Lusdvücks sich sinden schnen, da sich wenigssens sindigen unsers Concerdienluch zu sinden schnen.

Auflagen unfers Concerdienduchs zu finden schienen.

Gröningen.

Bon dem beliedten Serinio antiquario oder Novis Miscellaneis Groninganis hat Herrd. Gerdes süngstens des fünften Zbeils erstes Stück berausgegeden. Er hat aber in demselben die ganze Historiam moduum ecclesiasticorum in civitate Bremens, welche wir chen C. 400. u. f. ausführlich recenstret haden, wieder abs drucken laßen. Doch hat er die ihr vorgesetzt lange Worrede außen gelassen, und C. 171. diß 192. sieden noch ungedentet Briefe bergestiget uchst Leidnigens lateinischem Gedichte, welches den Aitel dat: Fabula amoralis de necessitätet perseverantiae in caussa publicae salutist. Diese bat Leidnig 1713. zu Wien in der Frauzden lassen, bernach auch in das lateinische übersetzt. Rum gehöret zwar diese Schrift zur Resormationspischer zwar diese Schrift zur Resormationspis

Nistorie nicht, A. D. Gerbes aber hat siewegen ihrer großen Rarutat seinem Scrinio einverliedet. Was die Briefe detrift, so sind deren finste von Jacob Bucero, einem Reformirten Prediger in der Engeständighen Etadt Sandworf an zwei Prediger an der sogenannten Kirche der Austländer zu London 1562. bis 1570. geschrieden: in welchen viele Nachrickt von der osemaligen graufgemen Werfolgung der Protessand gestücken: in welchen viele Nachrickt von der osemaligen graufgemen Werfolgung der Protessand gestücken: der eines Erfolgung der Protessand gestückert. Die bergde leste Briefe, der sechtje und sehende, haben die Jungster Schurten, der fiche Linden Agstelluchter. Die bergde leste Briefe, der sechtje und sehende, haben die Jungster Schurtung der Kreisbet sie 1675, aus dem Ababistischen Neste, Wiewert, an ihren Arzt in Lewwarden, Nahmens Schwaden. Da er ihres Livies Urzt sen, schweite sie, so wolte sie ihm von siene Seele Arzen geden. Da nun die Experienz den Leibes Urzt sollsemmen mache, und man seinem Kathe glauben müße, so babe sie auch dem Herrien, aus ihm ab essen die ihr gerathen Geelen Urzten, geglander, was sie ihr gerathen batten, und sein also von aller Selbstiede befreyet worden. Er nüße derowegen alles rationiren sahren Lassen. Ern nüße derowegen alles rationiren sahren lassen. Dem Christos dabe befolken, alles gin verlaßen, und him zu solgen. Er könne Kut, siene Professen und Kamili niegende bester unsehn, eine Kut-siene Austern Liebs, und nach dem Frengel der ersten Christien au Zerus sababisten. Erne Güter müße er gen fabren lößen, und nach dem Frengel der ersten Christon au Serus ladent, nichts eizenes katen. Wenn seine Kut-sient, weicher eine Kirchen welcher, seine Sieren Briefen. In dem Andern inter der ersten Briefen. In dem Andern inter ihm nach Weisener ziehen wolten, so sens sich ern gesten Schun mahren, welcher sehn ziehen wolten, so son ihm, nas sie ber den großen Schuerzus siehen mahren.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Auflicht ber Königl. Gesellschaft ber Wissenschaften.

136. Stuck. Den 11. November 1756.

Gottingen.

Wunfer Herr D. Bisching hat unter vorgebruckten Dertern, Kopenhagen und Leipzig, ben Joh. Bentamin Ackerman in diesem Jabr beraußgegeben: Deutliche Erstäumy des stemen Gatechismus, welchen D. Lutber geschrieben hat: 4½ Bogen in Octav, ohne die Worrede, welche einen Bogen heträgt. Die Absicht und Einrichtung diese Berkgens, welches der H. D. seinen Juhderen in einem Collegio mitgekheilet, und ferner bei seinen anzuskelzehen ackedetischen Uedungen zum Grunde legen will, zeiget der H. D. d. in der Worrede selbss. Und den die Keller, von denen sie billig frey senn sollten, Errechnet dabin, das sie zu wertlauftig sind, und einen großen Theil der Schultbeologie, mit den kinstillen; das sie zu verwenten Erläuterung der einzelnen Stakte des Jahr verwenten Erläuterung der einzelnen Stakte des Latechismi, Sachen berbenziesben, die gar nicht dabin gedören, 3. E. dei dem schuschen, die gar nicht dabin gedören, 3. E. dei dem schuschen des Rächsten; das wiele Gedanfen darinnen vorkommen, die man vor erbaulich balt, benen aber die Richtig keit

Gottingifche Unzeigen

feit und Gründlichett fehlet; und daß die zum Beweiß augefährten Sprücke oft gar nicht zur Sache
gebren, oder doch den Beweiß uicht bentlich genug
vor Augen legen. Diese und andere Fehler hat der
H. D. in seiner Perlattenung zu vermeiben gesucht,
und so nohl in der Wall der Sachen als Worte auf
beren Richtrebeit und Gründlichseit, aber auch auf
der Erntlichteit und lichtere Faßlichzeit derschrichen
zurückzeichen. And dieser Abstädt fehnt es, daßber
H. D. verschiedene Werte, die andem Lehrbichern
gewönnted sud, weggelassen: 3. E. in der Lehre von
Ebriso die Wort Tanur, den dem genten und fünften
Rupptlich das Wort Tanur, den dem genten und fünften
Rupptlich das Wort Tanur, den dem genten und fünften
Rupptlich das Wort Tanur, den dem genten und fünften
Rupptlich des Wort Tanur, den der wohr wer vor
problematig gehalten bar; dann und wann verläget
der H. D., auch die gewöhnlichse Erstärung, davon
wur nur eine Probe geben, neuslich 4. 43. wird die
Begrächnis Gersti schon zur Erhöbung derstehen, von
dem Zustand des Todes, darin Christins diß auf
der H. D. daß wir ein gedoppeltes Letrstuch vor die
Jugend haben mögten, erstäret. Sonst munschie Jugend haben mögten, eines für die ersten Ansänger von wenigen Blattern, welches die allernothwendigs sen faßtichsten und angenchmsten zu geben der heifte Jugend haben mögten, eines für die ersten Ansänger von wenigen Blattern, welches die allernothwendigs sen konien Waltern, welches die allernothwendigs sen wenien Blamich bei, glauben aber, daß es nohrwendig sey, das bergleichen Lehröchtern et.
diffentliches Ansehn beigeleget werbe, wenn die darunter abgezielte gute. Absicht solle erreicher werden. merben.

Verona.

Del Flato a kavore dell Ipochondriaci Libridue del D. Giovanni Verardo Zeviano ift der Attel et 1262 a. 1755. den Andreont in Quart auf 220 Seiten abgedruften Buche. Es ist deutlich, ordentlich und mit Leblaff.

Indust fenn, und die leztere ift blos die Folge einer fäckfern zuckenden Kraft. Die plözlichen Dizen und Erbinungen entstehen von dem nervichten Schlingen, wodurch die zurückführenden Wdern zusammenges schunkt werden. Bom der Trommelsucht handelt uns fer ör. D. weitläufiger und genauer, und beleuchtet gründlicher die Meinung des Inn. Combalusser. Er sest diene Izi in welchen die Luft aus den zerrissenen Talmen in dem Dand sich mag erzossen zurüssen. Darmen in den mo nimmt nur einige seltene Källe aus, in welchen die Luft aus den zerrissenen Tärmen in den Bauch sich mag erzossen zurüssen. Dahren wir welchen die Kuft aus den zerrissen. Dahren in den Bauch sich mag erzossen zurüssen. Dahren in den Bauch sich mag der Frischen Indus wiederlegt er die Meinung des Doctors von Balence, und lettet diese Krausseit von einer Ersschläppung, wie bieser von einer Jückung der. Ist wirklich die Luft in den Bauch ausgerteren, so kan sie nicht nur aus den Tärmen, sondern auch aus der Bärmutter entstanden seinde. Bur die nuch aus der Buch must eins und anders bemerken. Er räht in den hypochondrissen die Weltlich werten den Weltlich wir den die ber Blächungen eine Wermischung der Spielen aus dem Planzeneriche und aus den Thieren an, weit senne windichter sind. Er scheint also die vorzüglichen sollichmen Ergenschaften des faulenden Fleisches, und der aus demselben entstandenen Binde nicht zu kennen. Er ist dem ornen Lage für schlinner als eine Bindung von 14 Augen. Wieber die schiede Maschen eine Durchlauf von einem Tage für schlichen Massen aus der Ausgeren und bält einen Durchlauf von einem Tage für schlichen sieher seinden gewogen und balt einen Durchlauf von einem Tage für schlichen und eine Krunken und Schriften aus, der ist den eine Berchelenkeit sieher Studen zu. Er hält der grossen kerfeibendeit sieher Studen zu. Er hält der grossen derbergeschlagenen Muthes, und bat blos dodurch, und mit gänzlicher Vernneibung aller Vrznemmittel, einige Schwermüttige geheilet, Er erzäslt aus der Gerchaus, des Kewtons Freuns de haben ihn vo be haben ihn von einer fehr weit schon gefommenen Schwere

Schwermath blog dadurch befrent, daß ke fich abgestheilt, ihn niemabis allein gelassen, sendern ihn macagiegt mit folichen Gesprächen unterhelten daden, die Aberlasse fin in diesem Uede nicht heilam sein, da is die Hypochendrie eine Armuth an Gentern ist. Die Aberlasse fan in diesem Uede nicht heilam senn, da is die Hypochendrie eine Armuth an Gentern ist. Die Klystire dringen zwar eine plözische Leichterung zware, sind der nicht rathfam, auser dem Falle der hartnäsigen Windung, weil sie doch nur die alzuschwachen Dieme noch mehr erweichen. Das Reisden des Banchs giedt oft den Rinden einen freyen Sang, und erleichtert die hestigsten Unfälle der Hypochondre. Gemäsigte reizende Arzuseymittel sind dienlich, nan muß sie aber mit den Speisen, der nach der Madizeit nehmen. Die eröstenden Augensfalze und seissen, so weit man nur kan, entsernen. Die Ausammenziehenden dirten und magenstärtenden Arzuseym sind sehr heitlam, und die absährenden Arzusene sind siehe niete, und zu Zeiten, gut. In der Windstende Klystiere. Die Trommessuch und erwendend zu deiten gebadt. Einmahl ist alle Mahr verzehens gewesen. Imper her Kraftsfer absührende, und reizender Rhystiere. Die Trommessuch den den Aransen seinen sigenen Jam trinken lassen, der and sonstweie die Bindung eines der kürster, so dar nam hofe nung, die Lust durch die Erweiterung ihres Munds herauszulassen.

Sulda.

In dem biesigen Benedictiner Closter S. Salvatoris,

herauszulassen.

In bem hiesigen Benedictiner Closter S, Saluatoris, ist den 3. Sept. eine Dissertatio logica de vera desinitione bominis ex philosphorum categoriis eruenda, une tre dem Hrn. P. Gotthard, Siebett, P. P. O. der Philos. und Mathematik auf der Fuldischen Udolphsuntvessicht vertheidiget worden. Hr. S. misbilliget die gewöhnliche Erstlaung home est animal rationale aus verschiedenen Grunden; das nächste Geschlecht Arrry 3 (ge-

(genus Proximum) das sie für den Menschen angibt, vereinigt ihn mit den anvernünftigen Geschöpfen, da man eben so gut das sür das Geschücht des Menschen angeben sönte, was er mit den Engeln gemein hat, und ihn von solden nachgebends durch die diserentiam spechsicam unterschieden müßten; auch eutschin sich vernissens nach der Curuchtung des porpoprischen Saumes nicht, die von den Scholastistern augenommen wird das rationale tann zur allserentia specifica nicht angenommen werden, weit es mehr vernünstige Wesen giebt als den Menschen. Or. S. debauptet also, den Werschriften der Logis soll sollen genobe Erklärung gemäßter: Substantia consinans mente et corpore physice vnitis. Die Geschichte der Lebre von den Categorien wird in dieser Saum des Porphorius viermahl vor, wie er nach des Prophorius eigenem Angeden außlicht, wie ihn die Scheichter, wei ihn die Schleinfier, Werfinst, und einer übsichte physiosophen verdesset haben. Der De kliweisen, die zu seiner übsicht gebörten, und die Scheichart und der Wertrag sind angenehmer und beutsicher als man sie sonst den Angehen ausmicht, des gewiesen; auch die Scheichart und der Wertrag sind angenehmer und beutsicher als man sie sonst den Natursforscher und Schler des P. Gorden kennun, so sehen wir mit Verznägen, wie wiel Einstag sind angenehmer und beutsicher des P. Gorden kennun, so sehen wir mit Verznägen, wie wiel Einstag sind ausweister Austerforscher und Schlere des P. Gorden kennun, so sehen wir mit Verznägen, wie wiel Einstag den Natursforscher und Schlere des P. Gorden kennun, so sehen wir mit Verznägen, wie wiel Einstag den Naturscher und Verlag sind ausweiste Verlagen wie viel Einstag den Naturscher und Verlage und barderische Pusienern Lein der Kehnen der, der Verlag sind und ein der Verlägen wie viel Einstag den Naturscher und Verlagen der Helmigt der Pusienten Verlagen und Verlagen der Kohler des P. Gorden kennun, so sehen wir mit Verznägen, wie viel Einstag den Naturscher und Verlagen der Kohler des P. Gorden kennun, so sehen als man sehen als man sehen als ma

Per Kr. Berfasser bieses Werschend siellt verschiedes ne Deseu auf der bengesügten Ampserplatte vor, die zum theil aus andern genommen, zum theil auch von ihm angegeben oder verdesert sind. Der Fignren von Desen sind an der Jahl 15. wornnter sich auch einige Borrichtungen zu Easterlen bestiden. In den Cesen sind an der Jahl 15. wornnter sich auch einige Borrichtungen zu Easterlen bestiden. In den Cesen, die aus gedarkenen Ereinen auszussühren im H. und III. B. der Abhandlung der Schwed. Akad. vorgeschlagen werden, seige der, Ed. aus, daß die herizontale Jungen derselben allzuweilen Rus aufrangen, und zu ost mußen gestatt werden; statt deren er blecherne Canase ausviriger. Die jogenannten Casnonendien eder geaoffenen runden Desen verdesset er diedurch, daß er durch ihre Rauchröhre eine blecherne Rundt ohn des jogleich mit einander kinnas, weil die Kanchröhre wir genug sonn uns, sonnt geben Rauchröhre wir genug sonn uns, sonnt geben Rauchröhre zu geste der der kanchröhre sonnt genag nahe ben Denstassen ist. Eine Ersudung des Verfasser, mit einem Lsen zwer zu wiese, wird die eine fleschen. Den Rauch durch Canase mein Ansch und der eine Berschrieben. Den Rauch durch Canase mein Sen zwer zu siesen, wird die eine Genal getrieben, sieht der einem Desen an. Er hat aus der Ersahrung, daß der Rene moch seinen Canas getrieben, mehrmabls 20.K. vom Keuer noch so beiß ist, daß man die Nand kann daran lassen auch erse bundenen Kaerchod zu legen. Diese Werschen ihrer dan der der der eine deren, welche dieseinigen, die sich der Vergelichen wolsen versetzigen lassen, die fich derseichen wolsen versetzigen lassen, die sich der erwas von der Verserschap der Kannersung der Canonensfen geschrieben, und erwähnet kier, daß die Ersahrung seine Borschläge bestätiget hat.

Jürich.

Ihr der Gedarden er Berfasse des Daphnis ist eine Cammlang Ileiner Erdichte in ungedundener Rede, die

1232 Gott. Ung. 136. St. ben 11. Mov. 1756.

bie a. 1756. auf 134. Nein Octavseiten herausgekoms men ift. Man weiß vieleicht (don, das Or. S. Gegier zugleich der Werfasser, der Berleger, und der Orucker diese Gedichte ist, und zum Uebersus die artigen Zieraten selber geezt bat. In der Worres de verichert er, Theofrit seve sein Muster, und halt ibn für den vollkommensten unter den Hirtendickten. Und dunft bingegen Ir. Gespier seve unendlich gierlicher, moralischer, und ungeachtet seiner bezeugten Abneigung, auch wiziger, als der alte Sanger aus Sicilien. Soler bieser gesagt haben ", der Bersall lachse, uner Erstaunen stamsen, die Jerden brülzen ihre Freude,, Entzukt in die Jusunst hinaus seben,, ein beiliges Entzukt in die Jusunst hinaus seben, ein beiliges Entzukt, das durch die Brust hebt, u. f. Er hat zwar den Reim und selbst das sichtbare Silbenmaaß vermieden, aber wenn man seine Indivit, und Keepen Tambuscher und Dactwalischer Werse. Hier ist ein Muster, und so sind sie staft alle.

D wenn die frohen Lieder dir gefielen, die meine Muse oft dem hirten abborcht, auch oft belauschet sie in dichten Hannen, der Baume Nymphen und den Bregenfüßgen Waldgott, und schilfbekranzte Nymphen in den Grotten und oft besuchet sie bemofte hatten, um die der Landmann fille Schatten pflanzet, und bringt Geschichte her von Groffmuht und von Tugend, und von der immer frohen Unschuld.

Doch neben ber angenehmen Mableren ber natur werben bem hrn. G. ohne Zweifel bie burch und burch berichenben Ercbe jur Menichenliebe, zur findlichen Danfbarfeit, und jur Ehrfurch gegen bie Gottheit gahlreiche und tugenbhafte Bewunderer gewinnen.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Mufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

137. Stuck. Den 13. November 1756.

Gottingen.

ei Bandenhoefs Witwe ist des Irn. Bergrath von Justi Erundris des gesammen Minneralieuche, worinne alle Zostitten in einem, ihren weientlichen Bejchaffenbetten gemässen, Jusammenhauge vorgestellt und beschieben wer, den ir Bogen, in gr. 3. berandgetommen. Es hat diese Lehrbuch für andern von dieser Art mehr als einen Worzug, da der Hr. Bergrath die Beschreib bungen der Mineralien nicht ans Büchern, wo sie ost unrecht vorgestellt werden, sondern nach den Originalen selbst vorgestellt werden, sondern nach den Originalen selbst vorgestellt werden, sondern nach den Originalen selbst vorgestellt werden, die man in andern Wüchern noch nicht sinder, und deten aber hat der Hr. Bergrath die Fohlien bezichrieben, und solche auch zum Theil selbst, um binzer ihre Eigenschaften zu kommen, gehöriger maßen geprüst; sondern er hat auch diese Originale mit den Beschreibungen anderer Schriftseller, und besonders des Iru. Mallerius derglichen, und bei dem zeicht eine so große Menge Fehler gefunden, daß er fast in jedem Capitel sich genützigt gesehen, diesen sleistigem Schweden zu wiederlegen; welches er aber mit vieler Bescheichenheit thut, und dem Fru. Walles

gulbenerz stehet. Daßles alcalische Silbererze gebe, hat der Hehr. Daßles alcalische Silbererze gebe, hat der Hehr. Daßles alcalische Silbererze gebe, hat der Hehr. Daßles der wiesen gene Lasse daraus, die er noch mit einigen silberbaltigen Gilben vermehret. Daß das Senfelische Worgeben, als ob de Aupfererze nie ohne Meschische Worgeben, als ob de Aupfererze nie ohne Meschische Worgeben, als ob de Aupfererze nie ohne Meschische wurden, ungegründet sen, davon überzeugen ihn die reine Aupferlafur, einige Arten von Berglau und Bergarün, wie auch die alcalischen Aupfererze, darunter er einige Arten von Berg und Aupfergrün, die blaulichten und gelbischen Vetten, den granen bestischen Aupfermulm, und verschiedene Kalisteine und Marmorarten rechnet, in welchen Erzen Liegessamnt kein Arsenic sich ihm offendarct dat. Daß nicht alles gediegene Aupfer durch einen Niederschalag aus supferbaltigen Wößere durch einen Niederschalag aus supferbenen Gestalt, die das gewachsen Aupferzetzet ist öfters gediegen Kupfer entstehet. In den rothbraunen und ziegelsarbigen Aupferzetzet ist öfters gediegen Aupfer entsalten. Von Aupferzein und kupferblau vermuthet er, daß das Aupfer dazu durch die Waßer berbeigeführet und von einem Alcali niederzeichlagen werde; von denjenigen Aupferläupfen, glaubt er, daß sa Kupfer dazu durch die Bager herbeigen und von einer Saure niederzeichlagen serde; von denjenigen Aupferlicher leitet er nicht, wie Ir. Wallertus, von dem sparriten her, sondern von einem zat eingessprengten Aupferließ; woraus nur allein in der Grasschatz der von den Aupferließerzen daburch daß lestere blättericht und märber sind, und mehr Aupfer balten. Benn vom som schwaptersex und und eisen bekanpter wird, daß er vom Maquet angezogen werde; so erinnert der Hr. v. Baß soldes mehrentbeils nur alsdann geschebe, wenn der Wagnetsfein diesem Erze beigemischt ist, oder wenn der Wagnetsfein diesem Erze beigemischt ist, oder, wenn es vermittelst des Eisens stehe werden.

er wegen seines blatterigen Gesüges vom Zinnstein, und macht daraus ein eigenes Geschlechte. Im fleinspeisigen Bleiglanz findet allezeit etwas mehr Silder, als im grobipcisigen. Das weiße und grüne erutallnische Bleierz scheinet ihm durch eine saure Aushdung des Bleierz scheinet ihm durch eine saure Mustding des Bleiers entstanden, und ein natürlicher Bleizunder zu sen; doch obeinen auch einige Arten davon durch einen Niederschlag mit der Salzsäure entstanden zu sen; inmaßen sie wie das hornblei im Fener sichten und einige Arten davon durch einen Niederschlag mit der Salzsäure entstanden zu sen, inmaßen sie wie das hornblei im Fener sichtlich und räuberisch sind. Den weißen Bleichart ju unterscheidert er genan von dem weißenerischallnischen Bleierze, dadurch daß er undurchsichtig ist und mit Scheidenzier brauser; wie er denn auch leichter ist, we diese, und nicht so viel Blei dalt. Die Bleierden kan er wegen ihres beträchtlichen Gehalts nicht vor bloße Erden halten, unter welche sich nur ein Bleitalanz gemischet hat; sondern glaubt vielmehr, daß sie entweder durch einen Niederschlag des im Waßer ausgelößten Bleies, oder durch eine Berwitterung anderer Bleierze entstanden sind. In dem reinen Junober nummt er nicht mehr als 3 bis 4 Theile Quecksilder gegen einen Theil Schwefel an. Bon einem besondern Questsildererz in Opdria bekommen wir bier zuerst eine zwerläßtag Nadricht: es hat daßelbe eine grane blaulichte Karbe, und untstält in Centurer über zo Pfruh Quessildere, und enthält in Genture über zo Pfrüh Quessilderen, und enthält in Genture über zo Pfrüh Quessilderen, und enthält in Genturer über zo Pressglaße seine rothe Karbe von Assenich habe, kommt dem Hrn. Bergaath nicht glaublich vor, weil souls alle Erzeite in there Grundmischung haben. Es ist daher die Sesiglaßelütbe, und wird auch gesmeiniglich in und auf andern Sprißalaserze gefunden. An den Bestandtheilen des Bismuths zweiselt er, ob sie zur Zeit richtig angegeden sind. Die in bes Hrn. Wallerins Mineralogie h. 118. angegebenen 3inte

Jinkerze halt er vor erdichtet: benn weder er noch andereckenner haben solche jemabls gesehen. Daß vom Zusterze oder Blende Galmei bereitet werde, wie dr. Balleriuß saget; stimmt nicht mit der Ersabrug überein, und es wirde solcheigestalt der Galmei zum Meßingmachen nicht können gebraucht werden, weil der Zink in der Blende durch das Rissen versächtiget wird. Alls ein besonderes und noch nicht beschreiber der Zink in der Blende durch das Rissen versächtiget wird. Alls ein besonderes und noch nicht beschreiben weißgrauen und etwas in das blaue fullenden groben langblätterigten Spath auf, der zuweilen in einer Freibergischen Grube bricht, und währendem Rissen Jinklumen von sich giedt. Weil dieser Spah noch keinen unterscheidenden Nahmen bekommen, so nennt in der Kr. d. Z. Zinkspath. Den Alreinic wollte der Jr. B. Zinkspath. Den Alreinic wollte der Jr. B. siehem vor ein Jahlmetall gelten läßen, nunmehr aber rechnet er ihn wieder darunter. Den Schiebendobold, den einige unter die Blaufarbenscholde erchen, zählet er unter die Elaufarbenscholde ernen, ählet er unter die Elaufarbenscholde eine blaue Farbe giebet. Der Alreinassiein des Inn. Masslerins ist eine blosse durch die und wieder darunter. Den Schiebendost der ungemein selben Barbe giebet. Der Alreinassiein genen Geschlechte gemacht. Einige Arten der Blende enthalten keinen zurl, und gehden daher unter die Alreinimitern; wie denn besondere der ist wargzraue von großen achteckigten Mahrein dahn zu rechnen ist. Ein marcastischer Schwefelkieß and Steiermark hat dem Inr. A. eine schwefelkieß and Steiermark hat dem Inrealitischer Schwefelkieß and Steiermark hat dem

ren und festen, die eigentlichen Pechfoblen, die sogenannten Schieferloblen, und die gegradenen Holzeboblen, auch ein gegradenen Holzeboblen, auch er ersten Sveisen, die gegradenen Holzeboblen. Bu der ersten Sorte hat ein festes steien, zur andern eine zarte staubigte Erde, zur dritten ein mit Letten vermischter Letmen, und zur vierten das Holz den Grund gegeben. An der Figur des Kiesses sieses siesen kind nur der Schwefel, sondern auch das Seifen einen Untdeil zu haben, immagen die Bildung dei den Kupferstessen sich ganz und gar verzlieret. Das Hr. Wallerius den Wagserties als eine besondere Urt aufführet, wundert ihn um desto mehr, da schon Kenkel diesen Frethum genugsam wiederles get hat. In einem reinen erstaulschen gewachsenn Alaun, dessen her des Allerius Reldung tut, zweiselt er sehr. Hingen He. Vallerius Reldung tut, zweiselt er sehr. Hingen her Vallerius Reldung tut, zweiselt er sehr. Hingen der Andern, und wallend zu, weiches zu Manden in unsern Landen, und wärflich zum Alaunmachen genutzt wirt. Das Mauer zund Kalssaus miller lieber aus dem Mineralreiche ausmustern, weil es eine neue Ausgeburt über der Erde ist, und eigentlich nicht zum Almeralreiche gehöret. Die Wersseurungung weil aus den Mineralreiche ausmustern, weil es eine neue Ausgeburt über der Erde ist, und eigentlich nicht zum Mineralreiche gehöret. Die Wersseurungung weil des innen eine Allegeneruchs Wersseurungen von unbefannetem Ursprunge, dass die Verweitungen weil under andere erde erden, wieder sich gestenten den gesählet werden; besonders gebilderte Steine ohne fremden Ursprung, und die sogenannten Orussenzschussen hat er selbst gesehen. Bon den Allersseure der gebinden kernen kleinen bermen Ursprung, und die sogenannten Orussengewächse. Eine verken; besonders gebilderte Steine dem er ein der gebaren der er den ver des sehren der er den von Wergestungen find. Unter die besonders gebilderen Steine, die gesten den sehren ber Magnet das Eisen, aus schen den sehren den schen fermen Ursprung haben, rechnet er den ziehet, den schen sehren d

ben, die bei einem mittelmäßigen Schmelzsener wie Butter fließen. Die Steine theilet er in eble und uneble, leztere aber in seuerbeständige, kalkartige, und schmelzbare ein. Die bisher von den Kalisteinen getrennte Gwösteine will er wieder verenugt wisen, weil leztere eben wie jene im Feuer in Kalf gerfallen, und auch mehrentheils mit Sauren brausen. Die Kreibe scheint ihm aus der Verwitterung der Feuerfieine zu entstehen. Den Thon rehnet er eigentlich unter die schmelzbaren Erden, weil nur sehr weinige Arten dessehen im Feuer sich der bestehen im Feuer sich veräge Arten dessehen im Feuer sich verägen. Much ich er dahin den Sand, die Sandsseine, dem Kreiel, den Aufzig, den Klintenstein, einige Arten don Schiefer, den Serpentun und Nierenstein, den Tripppel, den Dimmössein, den Porphur, Granit, Kneiß, die Malkereden, den mergel, den Limbareden, wird der her den hehanptet, daß sie nicht sliegen; so giebt der Dr. Bergrath dies jur Utradan, daß des heftigste Schmelzseuer bervorzubrungen; und breschiefte Seralse Schum Fin Jen micht zureichend ist, das heftigste Schmelzseuer bervorzubrungen; und breschert dingegen, daß er alle dies Körper in einem Dsen mit doppelten Gebisse zum Mus gedracht habe. Die weiße settlichte Geralse zum Mus gedracht habe. Die wimse settlichen Seralse zum kale gedracht habe. Den Bummössein dat er vor eine Schlacke von ausgebrannten Steinschlen. Dies ist etwad von ausmerkwardigen, wodurch sich des Hrn. Bergraths Mineralspstem von andern unterscheidet. Liebhaber der natürlichen Dunge werden darinne noch viel mehr befonders sinden, das mir wegen Mangel des Kaums hier haben übergehen müßen.

dittau.

Diejenige Gesellschaft von verschiedenen Ge fehrten, die icon feit einigen Jahren fich bier vereinigte, und von ihren Abhandlungen ichon 1751.

Opp ppp 4 jwep

zwen Banbe unter ber Aufschrift: Bemühungen einer lebtbegierigen Geschichaft, an das Licht treten lassen, schaft wieder sort, ihre Abhandlungen befannt zu machen, welche nun mit dem Titel, der Itteausichen Geschichaft sortgeiser Semühungen aus dem Reich der Wissenschaften unter dem Merlag des Buchhandlers Schöpe berauskommen. Bon diesen Arbeiten soll jahrlich ein Wand, der aus zwey Abbiteilungen besteht, erscheunen, und werhaben auch schon würflich den ersten. Band und des zwenten Banddern Wirtlich den ersten Band und des zwenten Banddern Krein Ebragions zie Undehungen beiten Band und des Aufternen dieser Abhandlungen sind aus allen Arten der Wissenschaften Brieg und Geschicklichkeit der Mitardeiter. Die Abhandlungen der ersten Abhseilung des ersten Bandd sind solgen Freisung der ersten Webeilung des ersten Bands sind sogendere ersten Abhreilung des ersten Bands sind sogendere Wechtsgelehrter werden könne, ohne sich um die Alleterthämer und Historie des Romsischen Rechts zu der kimmern. 2) In wie serne das Aupfergeschirre in der Hausbaltung bezuschalten, oder abzuschaffen sen? von H. D. Dessetzen. Dieser geschickte Arzt hat verschiedene chymische Proben, von welchen er hier Rachricht giebt, mit den in Kupfer und Jinn gebochten Speisen angestellet, aber niemablen einige Spuren dieser aufgelössen Metalle darinnen entderen sonnen, wenn andere nicht zu verlassen entdelt geschen der geschieren Pereinen geschieren vorden. Er glaudt also, das unter der ersporterlichen Bebutsansten, und der Kupfergeschirre in der Haubahlung als gleichgiltta und unschuldig, wenissen der geschieden Berach der Rupfergeschirre in der Haubahlung als gleichgiltta und unschuldig, wenissen der der werden. 3) Won dem Gratia Dei auf den Mungen. 4) Se eine durch Urrheil und Recht von ibrem Ebegatten geschieden Berson, in ihrem tünftigen Geschund, Gilich und Seegen haben tonne?

T37. Stud den 13. Novemb. 1776. 1241
Schriftstelle, 1. Cor. 4. v. 5. 6) Gütckwunsch an Herrn Joh. Gottsfr Abern, ben Untrit ienes Presdig: Amts. 7) Daß Borntheile dienes Quellen der Trosgrände sind. 8) Ob ein Studierader, aus Lies be zu den Wisspenichen, mit guten Gewissen leine Gesundheit verabsäumen dursse. 9: Das verwöhnte Mutter-Schnden, eine Erzählung. 10) Ein Brief. 11) Der detrogie Dut, ein Gehodt. In der zweizen die den vor zweizen Abbreitung solgende Abhandlungen: 1) Dee auf den vor zweizennschen. 2) Mertwärdisteten aus einem Fremplar des Corporis Doctrinal Thuringici. 3, Taß ein frühzeitiger Tod kein wahres Uebel sep. 4) Muthemassung von der Dauer der Welt, aus dem Alter die Erzvatters Abradam. 5) Unterludung der Frasge, ob die schwere Werautwortung eines Predigers ein binlänglicher Bewegungs: Grund sep, einen von der Gottesgelährheit abzurathen. 6) Bon den Ooppels Verleren und Streit: Aezten der Alten. 7) Bon den Weit werten und Streit: Aezten der Alten. 7) Bon den Weit werten und Streit: Aezten der Alten. 7) Bon den Beim Werfälschungen und deren Proben. 3) Won den Belustzungen einer vernünstigen Seele. 9) Sinngedicht auf einen Podagristen. 70) Andensein der vor fünsbundert Tahren erbauten dritten Sechsstad zittau, deinngen von M. Hausdorf. Die erstuder des 1754 Jahrs in der Zittad von der Erndte der Herbeitung des zweiten Bandes enthält folgende Seinkert und Streit Angten der Botheste von der Witten Sechsstad zittau, deinngen von M. Hausdorf in Zittau. 3) Gedanfen über die Frage; wenn ein beimilich Bersthung des geschoheten Reibs Person statt sind.

4) Das eine allzulehabste Worstellung der Laster mehr schae, estläket von h. D. Sinef. 6) Abhandlung von dem Nuhen der Kede Kunst ben einem Wohlen der Kede Kunst ben einem Muhen der Kede Kunst ben einem Wohlen der Stehe Enung von dem Nuhen der Kede Kunst ben einem Muhen der Kede Kunst

Rechtsgelehrten. 7) Ein Brief. 8) Einige poetische Betrachtungen über die Melt ben dem fillen Landlesoen, von M. Robern. 9) Descriptio poetica trementis Lisbonae. 1755. 10) Der geenbigte Kangstreit, em Gedicht.

Rom.

Rom.

Zempel hat a. 1755. in Quart auf 220. Seiten eine Sammlung abgebruft, die zum Titel hat Sull' Insentibitied eirritabilitä dialcune parti degli animali disertazioni de'SignoriHaller. Zimmermann, eCastell transportate in lingua Italiana dal J. Gian Vircenzo Petrini delle Scuole pie Lettore di Filosoita e Matematica in collegio Nazareno, colle lettere dell' Urbano Tosetti sillo itelso argumento. Den Anfang diese Sammlung macht eine Worrede von 20 Seiten, des P. Detrini, worinn er die Wichtigseit der Materie darthut, worüber die gesamteten Schriften handeln. Die Erfahrung über die Empsindlicheit entdet den Frehum der großen Gesahr, die mu von den verlezten Sehnen besürchtet hat, macht die Wundsatz sichen und Sehnen notwendig vorzunehmenden Handsriffen, und lehrt uns, saat der Pater, den ganzen Bau der Arzuewpissenschaft und er Pater, den ganzen Bau der Arzuewpissenschaft und er einzigen wahren Grund der Erfahrung segen. Die Lehre von der Reizharfeit entdett, sährt er fort, die wahre Quelle aller Sewegungen im Menschen und in den Thieren, und beweitet eine neue Kraft in den Rieschafern. Der kelche undern Reichen von der messehen wie den Kraft der Reizdarfeit von verschieden andern Kraften von der aus ziechenden unter andern, weil diese mit der Reizdarfeit win den den Machethume der Keipdarfeit mit derschen, und den Machethume der Keipdarfeit mit derschen, und den Machethume der Keipdarfeit mit derschen, und den Machethume der Thiere absimmt. Won der Schuellkraft ist sie der Ariere absimmt. Ind den Anderschen Er macht serner einen Aus

Anfängen her aus dem Reize des Herzens zu erklaren, den das stücktige Wesen des mannnlichen Saamens erregt. Hierauf folgt de Lebersezung der Tisstischen Worrede, der Hallerichen Abhandlung nach dem Kaussannischen Abhandlung nach dem Kaussannischen Abhandlung nach dem Kaussannischen Abhandlung nach dem Kaussannische und Sastellische Prodschrift. Den Schluß machen dren Briefe des D. Tosett. Den erssten daben wir schon im Auszugage angesübert. Des zweiten und deitleitigte Prodschrift. Den erssten baben wir schon im Auszugage angesübert. Des zweiten und dritten, da sie auß lauter Erfahrungen beiteben, wollen wir hier etwas ausführlicher gesehnten. Der zweite ist vom J. Alugustun. 1775 und enthält 24 Erfahrungen, die an lebendigen Aberen angestellt worden sind. Sie bestärten die Unempsindeluckeit der Sehnen: des Beinhäutchens der Junsschalte, der der Sehnen: des Beinhäutchens der Innasstungen gerinde über die grosse Kähigteit des Jerzuschalte. Hummpsindeluckeit der Sehnen: des 26 Minimuten, nachdem es einnem Hunde aus dem Leibe gerissen, dennoch behält. Hungegen solchens der und hier einem Krosen auch des der Reibe gerissen, dennoch behält. Hungegen solchand ein geweide sichen kate sind, der zwei Ausden sie zu delagen fortsährt, nachdem alle Einzewich sich aus für der weben aus ihn des Gerz zu scholagen fortsährt, nachdem alle Einzewich sich das Herz zu scholagen fortsährt, nachdem alle Einzewich sich und ein Juhnden in eben dem Justande ist einige Augenblicke lang gelossen. Die Zusammenbeilung einer zerschnittenen Seduen und ihr blaulichter mit einem Gunumi vom Pater verglichner neuer Annache, nie auch merkwürdig. Die Bewegung des Gehirns, wie es der Hr. u. Halle beschrieben hat, sindet man hier auch, und die Unempsindlichkeit der durchrennten innern Jrundaut, neben dem hestigen Geschiebe des Gehirns sehr, u. halle beschriebe hat, sindet man hier auch, und die Unempsindlichkeit der durchrennten innern Hrundaut, neben dem hestigen Geschiebe Geschieben und in den Gedärmen viel minder empsublich, und reizder. Die von

leicht zu verhüten ist, wenn man die Achilische Sehne in so weit entblößt, daß man ihren Unterschied der vier einzelnen Sehnen sieht, aus welchen sie besteht. Er erkennt sich auch am Ende diese Riefs nochmabls völlig von der Unemssindlicheit der dicken Diendant und der Gehnen überbaupt überzeugt, und schreibt alle wiedrige Erfolge der anvolsommenen Entblössung der Sehnen oder gewissen zwisten den Sehnen liegenden Fleischsaftern zu. Der dertte Brief des P. Tojett ist vom 1. Nov. 1755 und sährt der hen Sehnen liegenden Fleischsaftern zu. Der dertte Brief des P. Tojett ist vom 1. Nov. 1755 und sährt der den Berichen fort. Er sagt er hade eine gang Schule von Hunden gehalten. Der Wandarzt Audwig Paliani hat ihm drey an der großen Fersenichne gemachte Wersuche mitgetheilt, die den abhin ausgescallen, daß eine wohl entblößte Sehne unempsindlich ist. Eben den Ausgang hat des D. 306. Vorenz Gratiani, Prosessor zu auca, an einem Kalde mit aller Sorgsalt angestellter Wersuch gehabt, und der Doctor sinder ber dem Galen, a Erne, Tagliacot, und Wassinns schon en berwundeten Manne hat er die Unempsindlichseit des Beinhäutchens an der Hirnschale bestätigt. Der D. und Pros. zu Krerara ganazio Wari dat die Erfahrungen an der bickern hrnschat, am Brusselle und an den Sehnen wiederholt und beträftigt. Der D. Pros. zu Modena Morando hat die Kähllosigsteit der Sehnen an den Thieren, und einem verwundeten Jüngling richtig gesunden. Der P. und Pros. Mathesed Everard Undrich hat durch den Rundurzt Vianchi zu Killischen Sehne, und einige Erfahrungen von der Neishaeleit wiederhoften lassen. Der Rundurzt viand zu Artseleis Everard Undrich hat durch den Rundurzt viandi zu Korenz im Gegenwart des Hun. Nannoni und mehrerer Lerste und Bundarzte die Unempsindlichsert der Achillischen Sehne, und einige Erfahrungen von der Neishaeleit wiederhoften lassen.

ber Sehnen, ber Beinhaut und ber bidern Birns

Eben vernehmen wir, daß Anton Benevoli, ber oft von une mit Aubm genannte Bundarzt zu Flozrenz, mit Tod abgegangen ift.

Dreeden und Leipzig.

Dresden und Leipzig.

In des Kdnigl. Hoffactor Nichtere Jandlund find berausgekommen: Wortbeilhafte und in der Erfahrung gegründete Worschläge ben hestigen und gesschweiden Bereider und geschweiden Beneederinsten, Haller und Mobilien Ischer zu retten; nebt einer gründlichen Unweisung, groffe und gefährliche Feuersbrünfte zu verhüten, von Joh. Frieder. Glaser, M. D. und Adf. Stadk-und Mntehplisse zu Subla. 1756. 4to 16 B. Das Ungliefe, welches vor einigen Jahren die Stadt Subla betroffen, und der Schaden, den H. D. Glaser selbst aber, durch Werbennung seines Jauses und fast aller seiner Mobilien, gelitten, hat ihn veranlaft, über die Mittel nachzudenken, durch welche dergleischen Schaffen in derp Ubschwiete ein: wie man sich in eine solch Berfassung seines Jauses micht neine solch Werassen vernieden werden. Er zhelet seine sieden Beande verleiten soll, daß der einem wirklichen Brande vieles von bewoglichen Giltern gerettet werden kann; wie man sich ben einem wirklichen Brande verhalten soll, und was man nach dem Brande zu beedachten soll, wind was man nach dem Brande zu beedachten soll, und was man nach dem Brande zu beedachten fall. Don den vielen Gedansfen, die jede Utsteilung entbätt, können wir nur wesnige Proden geden. Die Keleidersschrände sollen nicht hoch im Hanse, sondern lieber unten an trockene und sieher einer mehr als gewöhnlich gemacht wers den, daß man sie bald zerlegen, und durch die Thürerben, können besser in Ausstellen verken, können besser in Kusser vor den gelegt werden, können besser in Ausstellen Reliederschrände sieher werden, können besser in Ausstellen Reliederschrände einer mehr ein den gelegt werden; die sich auch wohl als kleine Kleiderschrände mas

machen lassen, daß man sie aufstellen kann, und die Rleider darumen hangen, und daß sie doch bequem sortzuschaffen sind. Schwere eiserne ober andere Kaften bounten auf Radbern steben, da sie sich eher im Fall der Noth wurden etwa in einen Keller schaffen lassen. Wiede mit ben in einen Keller schaffen lassen. Wenne Sach eind Korbe bereit waren, so würz de man in solde viele Sachen in der Eil wersen und fortbrungen können. Keller und Gewölbe müssen nicht werden, ob sie seuerfeste genug sind. Ben ber nicht werden, ob sie seuerfeste genug sind. Ben dem sichlassen barinn sie Sachen hatten bringen können. Andere haben Sachen hatten bringen können. Andere haben Sachen hatten bringen können. Andere haben Sachen die steich ein sich ein sich geworfen, dadurch sich das Keuer in den Keller fortgepflanzt. Menn der Eingang eines Kellerdicher geworfen, dadurch sich das Keuer in den Keller fortgepflanzt. Menn der Eingang eines Kellerdicher sewossen, dadurch sich das Keuer in den Keller fortgepflanzt. Menn der Eingang eines Kellerdicher sich nicht grade ist, sondern vor der Kellerthüre ein kleines Gewölbe in die Krümme gehet, so wird nicht seinen bölgene Thüre verschliesst. Der glündbe Schwibte wird bie Krümme gehet, so wird nicht seinen besteht wen der Kellerthüre und verbrennt solche, aber er hat nicht Macht genug, durch den krummen Eingang weiter zu zünden. Ersterne Kellerthüren besteht werden, daß sie nicht glüend in den Keller fallen, wie geschiebet, wenn von der Hiege das Blee, womit die Thürkaaken in die Thürkaak ken erstied mit dinnem Eisendrache, vie Thürhaaken ein erstieden in den kaller, das ein geschieder mit eingerspropfet und kark eingegene sind, schwebe wir eingepfropfet und kark eingegene sind konnem Eisendrache, das sie der den der hie has geweichlichen. Reilchen so geschieder haber gut balten, den übergen Bwischen der hie haber der hie gegebet werten kleir, der die den der die der die der die vertragt, ausgrüßen. Diete Bieps eine klare die gebe der werte der der den geweiche das der ein nicht der nicht der den

rr von oben herunter mit einem Spighammer ober einer kleinen Irt voll Löcher oder Siebe gemacht, und sodann mit Salzwasser augestrichen, daß es sich in die becher gesenket; da es denn auch dem Zeuer fark wiederstanden. Den Salzanstrich dieter zu machen, hat er geschlämmten Leimen darunter gemengt, und weil dieter Unstruch in sendter Luft naß wird, gelöschen Kalf dazu gethan, da es denn eine harte senetegländige Rinde gegeben, doch ist sie endlich hier und da erweichet, deswegen Hr. G. sich mehr Bersuchen unden volbedält. Hr. G. beschreibet mehr solch Unstricke, die er aber alle noch weitern Wersuchen underwirft. Man sann seiner Schrift das fob der Semennüßigsteit nicht absprechen, und sie verdienet daher die Answerte Gedansten derinnen, auch Ataussprschen zu Wersuchen, die für das gemeine Beste sehr diesen Kenner der Natur, der seine Einsicht zum Rugen anwender, darstellen.

Schweden.

Dr. Oros, Ihre hat von den Ständen den Titel eines Kanzlepratös erhalten, und eine Summe Beldes auf Worschus berbautet, dans er schon sein die den Feriedt geben hönne, dannt er schon sein die der Artestate erhalten, und eine Summe Geldes auf Worschus bekommen, damit er sein schwebischen Franzeitet hat, und im welchem er eigentlich die Spreintung der schwedischen Worter werden erweigeten bestate und das gesamte Argentie und die solcher die Mussikaten und eine Gemet eine Sanzeitet dat, und in welchem er eigentlich über alle Aerste und das gesamte Argenywessen in Schweden, erhölt.

Der vormablige Prof. der Rechtsgelehrsamseit zu Annd, und nummehriger caaracteristrer Revissons Geretar fr. Davr. Tebrman, welchem bie jebige schwedische Rechtsgelehrsamseit das meiste zu danken hat, ist geadelt worden, und hat sich Whrenstral genennet.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigi. Gefellichaft ber Wiffenschaften

138. Stud. Den 15. November 1756.

Leipzig.

Leipzig.

Leipzig.

gedruckt: Moeridis Atticistae riese Arlondo na gedruckt: Moeridis Atticistae riese Arlondo na gedruckt: Moeridis Atticistae riese Arlondo na Eddrug, e recensione et cum notisso. Hudsoni, Accedit Timaeisophistae riese nei rie rie naga riennu die zum, e recensione DaudissRuhnquenii (thiefer Gelektre nennet sich Ruhnkenius; aber in diesem und H. Valckenaer Namen wird hier qu vor k geset. Diese steine Answerfung ist nicht unnabhs. Rycquius sind unterschiedene Namen. Diese steine Angenehmen Gestellen gezthan, daß erihnen die beyden Atticisten wieder in die Hand gestehn, daß erihnen die beyden Atticisten wieder in die Hand gestaucht werden erster ersterer 1712. In Orfurt berausgesommen, aber von gar wenigen im Deutschald gebraucht werden konnen. Der andere ist zwar erst 1754. gedruckt worden, koste aber alleine mehr, als dier beyde zusammen. Worts, der in einigen Handskriften Eumbris beisset, ist sown von dem Patriarchen Obotius angesühret worden, und den Andschriften Eumbris desser worden, und den Andschriften Gumbris desser worden, und den Andschriften Bebeutung die Attister und die übris gen Griechen von einander abgehen. Es ist aber seinne Arbeit nicht ohne Zusäge aus dem Sophisten Tiene Arbeit nicht ohne Zusäge aus dem Sophisten Tiene Maus,

London.

A treatise of fruit trees by Thomas Hitt ift auf Unfoften bes Berfassers a. 1755. gedruckt und ben Osborne werkauft worden. Der Berfasser ist ein bejabrter und erfahrner Gartner, der jest ben dem Lord Robert Man

Manners sieht. Da er lang im Norden von Engsland, und unterm 59. Grade die Obisdame besogstat, so iff sein Buch für die im nördlichen Deutschand lebende Gartenfreunde sehr druckbar. Es ist auch von denen es schwerlich möglich ift, einen Auszug zu machen, weit ihr Verzug in einer Nengstleiner Auffalten und dand der eine Keinfer Auffalten und dandzies besteht. Einen Beischmach davon wollen wir dem Leser mittheilen. Kein seuchtes Land schickt sich für Shibamme. Ein starfe Leimer Auffalten und dandzies besteht. Einen weischmach davon wollen wir dem Leser mittheilen. Kein seuchtes Land schickt sich für Shibamme. Ein starfer Leimgrund muß mit Eessand, oder mit ans derm, wenn dieser nicht zu haben ist, und einem sechsten Ihrel kohlenaschen, oder wo auch diese mangeln, mit so viel Kalf versetzt werden, als den zwölften Theil des Zandes ausmacht. Ist das Zand sandigt, so verset wan es mit Thon; oder Grädenserde, denn blosser Saufens sinden Ihrel des Zandes ausmacht. Ist das Vannen des Kassens sinden Ihrel der Starf versen, das mit Ginft oder Hend Starfens sinden Ihrel der Starfens sinden Starfens sinden Ihrel der Starfens und sinden Starfens sinden Ihrel der Starfens und sinden Starfens und sinden Starfens und sinden Ihrel der Starfens und sinden Starfens und sinden Ihrel der Starfens und sinden Starfens und sinden Ihrel der Starfens und sinden Ihrel der Starfens und sinden Ihrel de

giebt fr. H. von allen Arten Shft feinen Rath. Man muß niemahls aus der Baumschnle solde Baumchen wählen, die zu dichte gestanden sind. Ber den Werten wählen, die zu dichte gestanden sind. Ber den Werten bein gu erhalten, als wie möglich ift, und sich erinnern, dass man so viel Zweige abschneide, als etwa ben dem Ausdeben, Fortschaffen, und Einsetzen Burzgeln verlebren gegangen sewn mögen. Ally turzes Beschweiden von Baumen, die zwerz bis dernjährige Iweige daben, ist bichts sich oder zwen nach dem Einspfropfen zu beschneiden. Judu furzes Beschweiden ist bichts sich der zwen nach dem Einspfropfen zu beschneiden, und im Baumen, die steht des einstellten. Die Mandelhabune tragen gar wohl, ohne beschnitten zu werden, und ihre Frucht wächset meisten sich eine Abschneiden kauch die Pfstschen tragen am besten, wenn nan sie zu gegeinde Pfstschen tragen am besten, wenn nan sie zu Spalieren bindet, ohne die Alle Weste von nach ier Freich wächsich der der Spstschnei lieben dieses Allesten ist, der den der der Spstschneiden wieden werden, das dele Allest der Erde gleich lausen, und die Frummen Meste berauf oder berunter wachsen. Das Propfen und Aufrageln beschäftigt den yrn. Das Propfen und Aufrageln beschäftigt den yrn. Das Propfen und Aufrageln beschäftigt den yrn. Derfasser lang. Es ist besser, alte, noch in etwas gesunde Baume berzubsbalten, und zu erbessern, als neue zu seigen. Mies Dhs mur sich kelter Renge und der Größe der tragenden Meste erdannern. Der Weinredendam wird wohl nur sich talte Gegenden gut seyn undynahmen: denn nach aller genommenen Miche, und nachdem er in wahrender Bütie die Erauben in Florsäcke gehangen hat, gesieht er, daß in England die Sonne allein die besten Trauben niemabls, und die schaugen hat, gesteht er, daß in England die Sonne allein die besten Trauben niemabls, und die schaugen hat, gesteht er, daß in England die Sonne allein die besten Trauben niemabls, und die schaugen sich haben, hingegen ihren rechten Geschaus nach früher blühen, hingegen ihren rechten Geschaus nach früher blühen,

mabls erhalten. Doch sind ihm die besten Arauben noch an fünsthald Schub hohen Mauren, ohne Decke und Keuer gewachsen. Diernächst kömmt die Bessorgung der Famme, nachdem sie an Spalieren genagelt, zu hohlen, klachen oder gewölden Zwergdaumen gezogen, oder ihrem freyen Machethum überslassen werden, oder ihrem freyen Machethum überslassen werden. Die beste Decke wider die spalien sterke fielen fird in Schatten von grünen Leiten; Strohbecken sind nicht so gut. Eine andere Weise, in der Mülte die Maume wider die Nachmittage zu mässen. Die Raupen betriegt man am bequemsten mit Feuerspristen, die man gegen die Vännne spielen lästt. Der Honn sie sind im Mirfange, wenn man sie an den Bäumen wahrumt, noch undeweglich. Man vermeis det diese Uebel sast am besten man sie an den Bäumen wahrumt, noch undeweglich. Man vermeis det diese Uebel sast am besten mut einer sorgfältigen und der Gesundbeit derselben zuträglichen Vartung der Banme, auf das Am besten mut einer sorgfältigen wonn ma acht Ungen Solz ungefähr, den Fenden wahr der Banme, auf das Bette fircuet. Or. Hie auch forgfältig den dem Einsammlen und Aussenden bes Obsies. Gegen das Ende des Werts sinder man ein Weizeichnis des englischen Obstes mit den dort gewöhnlichen Namen; und ganz zuletz die Anlegung sines Vanumgartens. Jist 392 Seiten in größ Octav start, mit sieden Rupserplatten.

Wien.

Ben Trattner ift gebruckt: Guilielmi Henr. Kramer P.etM.D Elenchus vegetabilium et animalium per au-kriam inferiorem observatorum, sikens ea in classes et ordines, genera et species redacka: groß Octav auf 400 Seiten. Hr. Kramer ist ein Sohn des somablisgen D. Kramers, bessen Tentamina und Uhh, de Scorbuto bekannt sind. Mon besen hat er bie um Beien machsenden Gewächse, er selbst aber steht zu Brut an 323 333 33 3 ber

der Lepta, und sammlet die dortigen. Die Alpenstruter sind oft and Elusio, doch scheint Or. K. auch selbst im Bremmichen Thale gewesen zu seyn. Die Ordnung ist ganz Linnäisch, und die fernden Gerwächse sind mit den euchgeunschen vereichnet, doch mit dem gehörigen Unterschieden verzeichnet, doch mit dem gehörigen Unterschieden verzeichnet, doch mit dem gehörigen Unterschieden. Man sieht doch mit Bergutigen, die in einem der mermessen Ihrele von Deutschland wachseiden Kräuter, worunter verschiedene soust in Deutschland wenig als Linwodnure bekanut kind, wie einige Arren Trie, das gehöfere Sittergash, die Ausendschlandstrute, einige Enziane, das gelbe Lausendsgäldenstraut, das Ummi, das Annonische Seseli, die seinblätterche Vinnpinelle (von welcher Or. K. eine Beschreibung liesert) verschiedene Urten Flachs, der Etendrech mit Insteheln am Etengel, die gerade Flammunla, der Janensiss mit großen krummen Saamen, das Jopprum, etsliche Urten Rießwürze, die branne mb gelbe Sidertis, die zwei Derbah der Thlaspi ill, hirfutis, die Gertische Peisperis mit geaorten Blumen, die Allea Cannabina, die Geisperis mit geaorten Blumen, die Allea Cannabina, die Geisperis mit geaorten Blumen, die Allea Cannabina, die Geisperis der Gererus, das Dorpentum, etliche Corzoneren, der Klane Prenantseo, das Tarapaconastrum des Baisant, der Echinopus, einige Wermuthe, die Ansienn, einige Meren Schafe, der Gemens, das Dorpentum, etliche Scorzoneren, der Klane Prenantseo, das Tarapaconastrum des Baisant, der Echinopus, die gelbe mit stadlichten Echeln, die Resemuntzel, der meine Micus, die weisse Neisenschune, einige Meren Schafe und Kieden, die Resemuntzel, der meine Micus, die weisse Neisenschune, einige Meren Schafen und Kieden, der Messenwurzel, der in keine und weitsansser, und Gempwürze, die Eiche mit sachlichten Echeln, die Resemunzel, der med Kieden und Kieden, der des geren und weitsansser, und gempwürze, die Eiche mit sachlichten Echeln, der Kleienwurzel, der men Kleien und weitsansser, und gempwürze, die Eiche mit sachlichten Echeln,

Daris.

Daris.

In der Wersammlung der Alademie der Mundarzte, die den 29. April gehalten worden ist, wurden vier wichtige Abhandlungen vorgelesen. Die erste war von Irn. Pipelet, sie war ein Auffah über das Jurucksbringen und Binden des Nelges. Tenes ist nöckig, auch wegen der Unerdunug, die das ausgefallene Nelg am Magen verursacht, den es herunter zieht. Diez sie hingegen ist schädlich, und Ir. P. hat durch seine an lebendigen Thieren angesellten Werjuche gefunden, daß ein gedundenes Neh hen dem Inwend gefunden, daß ein gedundenes Neh hen dem mendig ein Gesschwie und den der Kreit. Der Pidrac hat dem Endaden gegeist, den die Machen hinn. Wir sehen mit Werzunigen eine Meynung, die immer die unfrige gewesen ist. Selben werden durch die bezunten aber sehes werden durch die bezunten Lagenden eine Meynung, die immer die unfrige gewesen ist. Selben werden durch die bezunten Lagender und die Echnenarhen sind ohnedem schon abgegangen. Dr. Bellocq hat die Bultstürzung aus einem Jahne, in welchem ein Auswachs des Beines die zerrissen Arterie bebeckte, mit eingesopstem Wachsel giedlich gehemmt, und in einem Hall, in welchem er Wasser abgaber wollen, (und vermutblich einem Zweig der Epigastrischen Schlagaber getrossen) dat eben auch das Wachs gut gethan, odwol die Kerzen noch bessen wie ken die klunge, not der Materie von der Reslie auf die Lunge, und vom Kopfe auf die Leber ziehn. giebn.

Tubingen.

Mathematische Disputationen sind auf bentschen boben Schalen p selten, daß dieses allein uns hins länglich veranlasset, einer zu erwähnen, welche den 6. Sept. allbier unter Hrn. Pr., Riesens Worsitze, von Rrn.

Arn. Joh. Friedr. Milh. Jäger, ju Erlangung der Magisterwürde vertheibiget worden. Sie enthält Propositiones quasdam geometricas et opticas und beträgt 23 B. nehst einem Aupfer. Zuerst zieget der Warf. daß der schiefe Schnitt eines rechwinklichten Regels eine Ellipse ist, woran jennand deswegen gezweifelt hatte, weil der Kegal oben enger als unten wäre, und besweaen die Ordinaten des Schnittes für gleich grosse leiner seyn mußten als unten. Der Werf. hut wol diesem guidem zu delber an, daß er ihn ex geometris heist. Nach diesem zeiget Hr. J., unter was für Umständen eine Ellipse wie ein Kreis aussehn für die Auflächen. Der Werf. hut wol diesem guidem zu viel Ehre an, daß er ihn ex geometris heist. Nach diesem zeiget Hr. J., unter was für Umständen eine Ellipse wie ein Kreis aussehn thune, und sindet, daß solches geschebe, wenn sich dat Auge in eine Ebene, die auf die Kläche der Ellipse durch ihre Are senkten des Auge in eine Ebene, die auf die Kläche der Ellipse durch ihre Are senktel die Breunpunste der Ellipse sind ihrer Breunpunste der Ellipse sind ihrer Breunpunste der Ellipse sind ihrer Breunpunste der Ellipse ihnd: diese merknützige Sah wird auf eine sinnreiche Art leicht erwiesen, aubere Fälle aber, in denen die Ellipse ebenfalls diese Erscheinung geben kann, hat er nicht untersucht. Julest theilet er die Ahreit ist eine lobenswürdige Prode von der Netqung ihres Verfassens den kannen schon ers keitzung ihres Verfassens den den keiner darinnen schon ers langten Geschicklichkeit.

Jena.

Des Hen. Kirchenrath Walchs längst erwartete bibliotheca theologica ist im Erdserischen Werlag num mehro unter die Presse gegeben, Wir behalten uns vor, so bald der erste Theit sertig seyn wird, davon ausfährlichere Nachricht zu geben, und melden un jeht, daß in allen grossen Buchanblungen darauf Worschuß angenommen wird.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigi. Gefellschaft ber Wiffenschaften

139. Stud. Den 18. November 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Ton der am sten diese Monats gehaltenen Bergemilung der Societät der Wisselfichasten legte der Ir. Prof. Mayer seine sett dem Kebruario diese Jadre dies hieber mit dem Muralquadranten auf dem Holgen der Gotetät in einem Auszug wor, und handelte daben zugleich von den Mitteln, die er gebraucht dat, das Instrument zu rectificiren. Diese Beobachtungen enthalten vornamlich die Entsfernungen der Firsterne vom Zenith, nebst der Zeit ihres Durchgangs durch den Mittagskreis, und Hote für der Berzeichnig die en der die fiegere und vollsäudigeres Werzeichnis über die Derzert der Sterne, die im Thierkreise sich nach dassenige ist, welches Honatott in einen 1750. herausger kommenen Ephemeridibus aegeben hat zund worinnen, ungeachtet der wiesen Worldich, die Honatott in einen 1750. herausger kommenen Ephemeridibus aegeben hat zund worinnen, ungeachtet der wiesen Worldich, die Honatott in age wendet zu haben bezuget, gleichwol noch viel größigere Unrichtigkeiten gesunden werden, als sie der jetzige Austand der Sternsunden und die so der gefruschen Richtigkeit der Instrumente leibet. Hon ist in die ser won beynahe 1000 Sternen Weddachtungen, aus welchen ihre Länge und Breit kann hergeseitet werzellen Werselle fann hergeseitet werzellen Werselle fann hergeseitet werzellen werden den hergeseitet werzellen ihre Länge und Breite fann hergeseitet werzellen der Unstrumente leibet fann hergeseitet werzellen der Austage und Breite fann hergeseitet werzellen.

ben, benjammen bat, und wird das darans zu versfertigende Berzeickung zu seiner Zeit mittheilen. Um in den Bedachtmagen alle Jerebümer so viel mögslich zu vermeiden, dat er nicht nur das Instrument nach der gewöhnlichen Besse durch das Umstehren am Zenth reitnichten, soh er nicht nur das Justerment nach der gewöhnlichen Besselfen genau untersieder, ob die auf demseiden begriffene 30 Grade den richtigen vierten Theil des Erfels ausmachen; ingleichem, ob der Punft, um welken sich das Zerneber derhet, mit dem Mittelwuntte der Eintheilung einerley seh. Er dandelte hier übert ieses noch von einem besondern und bieder von nemanden wahrzenommenn Irretbum, welkem alle diesenigen Justermente unterwerfen sind, an denen das Fernreder, so dustat der Lieden and denen das Fernreder, so dustat der Lieden sicht ist, welches auch von dem geschiefteilen Kansler nicht zu erwarten siehet, so beschreich die Sehrline des Fernglases entweder einen gestiecht die Sehrline des Fernglases entweder einen gehörten der släche die siese leigtern eutwoder concept nachen der Alache dieses auch von dem Mittagestreist eiher, oder die so genaumten Oreiation des Fernscheses, hat der Dr. Pref. gleichfalls zu bestimmen gesiucht, und übrigens zu desse richtigtung verssertigten Pervendifulubren bedienet. Wir merken nich zur der Vernendifulubren bedienet. Wir merken nich an, das diesen Beodachtungen, besonder denen, die um das letzverweichene Sommerssoftitum gemacht sind, die diesigherige Reigung der Eckiptit nicht größer als 23. 28. 114, die hiesige Polhdhe aber Ausgehren um Orustung

blog vor Protestanten, sondern auch vor Katholiken zu schauen Ursache sinden möchten, nauslich: cennts inde Aurzweit für die Ionenniche Sessellichaft der Rachiaveluschen Staaretiigten, deren Wisseldaft der Rachiaveluschen Staaretiigten, deren Wisseldaft aufleiart, 1. Cor. & v. 1. deren Arbeit der Band, pdil, 3. v. 19. deren Ind das Verderbertz ibid. in welcher das eble paar Eckriberichen der Albeitmus nud Deismus als nachste Ausendamente des Arbeitmus nud Deismus als nachste Ausendamente des Arbeitmus nud Deismus als nachste Ausendamente des Liesenschene Sesichte D. A. Fallers dem Silezo als Liesenschere Sesichte D. A. Fallers dem Silezo als Liesenschere Sesichte D. A. Fallers dem Silezo als Liesenschere Gestichte D. A. Fallers dem Silezon als Liesenschere gesichter Werden, von P. F. Semenszweickel. Ord. Fir. min. Recoll. S. P. Francisch (17 Bogen in Detau) Der Werfasser hält fich, wie die Aufdert und in konfeste Art und in seiner Urt und in seiner Urt und in seiner Urt und des nicht ennacht zu Geschrechen, so gewiß lussig zu lesen ist, daten gase in and eine nicht weinen Gegener zum Scheiterhause, zum Galgen n. s. f. verurkeilt, sendern nur die garschmutzigen und fünstenden Ausderfach, die einem gestitteten Jauquister nicht entscharen son der fichen der inder dem kinden Kurche zeiger, ausgezissen ist. Er fasset daher den Frischung und ber Ertlich der Schein der Schein der Schein der Alleis und ihren gestichen Gestichte abbrucken zu lassen, und die vor eine Wischnitzung Ende ist, seine poetische Wischen seinen und der dem Firchen und der Verlagen. Bestellen der Hallers der der der der Firchen Leien der Schein der der der der Firchen Leien der dere der der der erkabenen und der Kurche Schein der der der der der der erkabenen und der Auszweil hätze der Z. nuchts glicklichen Gestichten Schein fen Ertlichen Gei

abschreiben konnte, ohne seine Schreibart daburch auch nur in etwas zu bestern, oder doch zu merken, wie wunderlich die seinige in einer solchen Jusammenssehung klinge. Aus seinem Eiser widen Jusammenssehung klinge. Aus seinem Eiser widen Jusammenssehung klinge. Aus seinem Eiser widen Jusammenssehung klinge. Aus seinem Eiser wider Katholiken, welche die Hallerschen Gedichte wegen ihrer Sächssischen Schreibert lesen, und alle Messen sie von Schreibert lesen, und alle Messen gegen das Frauenzimmer, sollten wir bezuade vermuthen, das son und geschehen ist: wee denn das Deutsche, so herr S. schreibet, weder in Sachsen, nech auch in Salzburg unter Leuten, die einige Erziehung genossen daben, gewöhnlich ist, sondern der ziehung genossen das zu Leipzig oder hier für eine Sammlung grammaticalischer Fehler gehalten werden wird. Die Natur übertrift dier noch würflich die in Vito Blaurökelio besindliche Nachahnung: da sonst der Werfassen. Seinen Jauptzgener scheint er eben so schlich zu kennen, als die beständig mit einander vermengeten Stotser und Epitander: die Beschuldigung, das zuer "Daller ein Glas Wein für seinen Gott hielte, welche oft wiederholt wird, hätte wol nicht unglücklicher angebracht werden sonnen Katholiken, sond werden fich des Weinst gegen einen Mann, von dem bestannt ist, daß er viele Jahre hindurch sich des Weins ganz enthalten hat. Ost wird er auch zornig, wo herr d. An er vierigens zusagt, die Untwort nicht schnlög zu bleis den, her größten Walter wider in schriebe, so könen wir ihm, auch ohne den herrn d. De hefragt zu haben, der größten Walter wider in schriebe, so könen wir ihm, auch ohne den Fern d. D. befragt zu haben, der größten Walter wider ihn schriebe, so könen wir ihm, auch ohne den Fern d. D. befragt zu haben, der größten Walter wider ihn schriebe, so könen wir ihm, auch ohne den Fern d. D. befragt zu haben, der größten Walter wider sich schrieben.

Wönndurch.

Unter der Anzeige dieses Orts und des Buchbruckendmen: de mirzeulis, quae Pythagorae, Apollonio Tyanensi, Francisco Assiso, Domi

Loiolae tribuuntur, libellus. Editio noua multis adnotamentis aucta. Auctore Phileleuthero Heluetio. 1 A. 6 B. in Octav. Da der wahre Werfasser dieser im J. 1735, zum erstemmaßt gedracken; jest aber durch erbeltiche Zufäge vermehrten Schrift sich selft in einigen der neuen Anmerkungen zu erkennen gegeben, auch unter eben diesem geborgten Namen einige andere Ausschlieb gu Iden der heine Anmerkungen zu erkennen gegeben, auch unter eben diesem geborgten Namen einige andere Ausschlieb bekannt gemacht; so sind mir kein Bedenken, ihn zu neunen. Es ist der berühmte Proster Theologie zu Idend. Hr. Joh. Jacod Immermann. Die Schrift selbst ist von einer ausgeherteten Brauchdarfeit, nicht allein sich von den Betriegerepen, die unter dem Namen der Wunder ausgesstreuet werden, zu überzeugen; sondern auch deu grossen Unterschied zwischen der Manter Ausgesstreuet werden, zu überzeugen; sondern auch deu grossen Unterschied zwischen der Ausbren Bunder ausgesstreuet werden, Wasselleich und diesen fabelhaften Erzählungen einzuschen. Was wir hier zulest berührer, muß einem jeden erheblich und wichtig seyn, welcher die übereilten Wergleichungen kennet, welche die neuern Freydenker zwischen Ehrisse und den Wegeneilten Wergleichungen kennet, welche die neuern Freydenker zwischen Ehrisse und bei Seangelich und einem Fabelhafte und den Wegenund das Evangelium zu einem Fabelbuch zu machen. Ha. 3. hat überhaupt von den Wundern der in der Ausschlussen Ausschlussen kied und welchen und der den Ausschlussen kied und welchen und der den Ausschlussen kied und welchen die wird aus dem Ihrhalb und der Ausptigerst um XIV. Capitel vorgetragen und ausgesühret wird. Mie er nun diese zu erweisen such ausgeschlussen keinen sieden vor den Keligionsablichen eines jeden von den Kundern der beryden heidnischen und der der per römischaltigen weben heidnischen und der der promischen der ben den keinen eines jeden von den künsen inschesolotere. Diese Verachtungen sind unsgemein lehrreich, und verschaffen so wi in der philosenten lehreich, und verschaffen so

sophischen Historie; als der Kirchenbissorie ein angesnehmes Licht, welches zur richtigen Veurtheilung der Hampfrage menntebricht ist. Man siecht diese aus dem guten Gebraud, den H. A. selbst davon gemacht, da sie ihm den Beweis der Unterlätz gezehen zu folgenden Obersähnt: der Kunder beiter füsst Manner sied beine göttliche Bunder, weil ihre Lefter allen Augenden Gettes entgezen geweisen: weil diese Wunder die Bahrdit und Götrichfeit der chroniteten Wellsigien umstossen, und weil, im Fall sie mahr wären, alle Gewisseit von Verlrichtet und Hotzelfucht auf der den kom Kelizien umstossen, und weil, im Fall sie mahr wären, alle Gewisseit der Erfenntung genteher Dunder wären, alle Gewisseit der Erfenntung genteher Dunder wiese Wegliet; wol aber der die Justissifikut auf den Aven gewegliet; wol aber der bis Zweizlichaft auf den Avenge wegliet; wol aber der ihr gewestellich und den Kunder Lunge welche Wendelm Stadt kommen einige wichtige Werselichungen wie wir school der Fandelm zum Mittel, ihre eigne schliche werden, welche die Erzählung und Unsehreitung solcher Fadeln zum Mittel, ihre eigne schlimme Absaftiger Rente, welche die Erzählung und Unsehreitung solcher Fadeln zum Mittel, ihre eigne schlimme Absaftiger Ausbeln zum Mittel, ihre eigne schlimme Absaftiger der Linnissen, gewacht haben. Es solgen am Ende noch drey Absahlungen. In der erkiten wird erwiesen, daß die Untruglicheit der Pahsse den Solstates vor würdiger, ein Kalenderbeitiger zu sen; dem zweise wer würdiger, ein Kalenderbeitiger zu sen; dem der keit vor würdiger ein Kalenderbeitiger zu sen; dem der keiter den Gestates vor würdiger, ein Kalenderbeitiger zu sen; dem der keiter der Solstates vor würdiger, ein Kalenderbeitiger zu sen; dem der keiter den Gestates vor würdiger, ein Kalenderbeitiger zu sen; dem bet keiter den Gestates vor würdiger, ein Kalenderbeitiger zu sen; dem bet eine Franzossen der römischen Kirche, besonder den Besteren der römischen Lebreich ist, des wir der gewiß vorlegaten. Unter ihr der Kerten der vorgehalten. Unter ihr der keite

entbehren mussen. Diejenigen, welche so, wie wir es geiban, wünschen möchten, daß der D. 2. dashale de Dutzend mit dem Fronz Aris vollgemacht hatte, kinnen einigermaassen ihren Wunsch des vollgemacht hatte, kinnen einigermaassen ihren Wunsch vollgemacht hatte, kinnen einigermaassen ihren Wunsch vollgen met Ehrnere allerzengs gethan worden, daß die Aberbeit der Bunder allerzengs noch beit zu Tage in der edunischen Kriche betresstungs noch beit zu Tage in der edunischen Kriche betressen, wie den als selbiger nur eine Anmerlung ansüben, mit dies Allegieg damit zu beschliesen. Bon nunderthätigen Martenbildern werden gezählet zu Kom 73. zu Benedig 45. zu Nappel 72. zu Bonosmen 93. in Seichien 100. in gang Italien 463. in Spanten 499. in Dentschland 558.

Cüstrun.

Bon daber ist und ein Paar fleiner lateinischer Schriften zu Händen gesommen, welche der gelehrte Kriegs und Domainenrath Ludowng Aensbolv von Werner ohnlängs hat brucken lassen. Eine derzesselben ist ein Gläckwunsch zu welche der zestelben ist ein Gläckwunsch zu welche Dernettion unsers hen. Pref. Büsching, in welche mitgelich der ferbiss historium Lindae Marianne in Pornstia samigeratissinasse illustraatibus, auf sa Seiten in 4. gehanz belt wird. Der belesen Sv. v. M. erzählet zuersteben Ukrsprung und die Seschichte der berühmten Kirche zur bestigen Linde, welche zwar nehst dem ansgeblich wunderthätigen Marienbilde ums Sahr 1252, zersähret, aber nach 1618. erhaltener Erlaubust, prächtig wieder erbauet, und von den zestuten, welche hieses blichenden Raalfarthsorts gehören. Die zweite Schrift des Hinchen Raalfarthsorts gehören. Die zweite Schrift des Hinchen Malfarthsorts gehören. Die zweite Schrift des Hinchen Aus eine den den Iru. Prof. Dühnert zu Gressenabe gerichtete Commentatio epistolie, qua Viro--orationem hactenus ineditam de coenobio Hildensi osser ungebucht geweiner Kebe von dem Klosser zu gebreit ungebucht geweiner Kebe von dem Klosser zu gebreit ungebucht geweiner Kebe von dem Klosser zu gebreit ungebucht clytae academiae gryphicae tertium a fundatione sua Jubilaeum gratulatur. 2B.in 4. Die bisher ungedruckt gewesene Rebe von bem Kloster Eldenow, welchem

bie Stadt Greissmald ibren Ursprung, und die dasige Universität, welcher die Einfunfte bestellten geschenkte worden, ihre Aufnahme zu danken hat, ist ehes dessen in der Bibliothek des Hallichen Kanglers von Ludwing gewesen, aus dieser aber an den Fieldpreidiger Hen Dern. Ebristian Friederich Willens geschmen, welcher is dem hen. Be. überlassen der an ben Fieldpreidiger hen. Ihr B. M. dieselltens gekommen, welcher is dem hen. Be. überlassen hat. Ihr Wirspreis ist unbekannt; man erstehet aber aus dem Eingange, daß er ein Greisswaldischer Professor gewesen sen, und diese Rede bey der Uebernahm des kademischen Keterats gehalten habe. Die Geschichte diese Klosters wird darin hinlänglich abges handelt. Bepde Schriften werden den Liebhabern der Geschicht werden den Liebhabern der Geschichten der Aufschlichten dagenehm sen.

Straßburg.
Der hiesige Buchstüber Joh. Gotter Bauer hat unster der Aufsicht Ihrn. Pros. Wösters, die Uebersetzung von dem Recueil periodique d'Observations deMedicine, deChrurzie et de Pharmacie, welcher stellt dem Julio 1754. mit fünf bis sechs Bogen monatlich in Paris becaustomt, (Siehe E. 476.) veranstallet. Won dieser Uebersetzung, welche von J. D. Rott beforzt wird, und school augerlangen ist, wird nächstens das erste Schol im Ornat erscheinen, und folgenden Titel sühren: Samms lung auserleiner Wahrnehmungen aus der Arzenewissenschaft der Wundarzney zund Apothefertunft, 8. welchem bie audern, deren sechs einen Band ausmachen werben, in einer ununterbrochenen Reihe solgen sollen. Die bekannte Gespicklichsete bes Herrn Prof. Boecker geicht ums die gewisse Arscheutung, daß diese Uebersetzung mit vorzüglichem Fleiß und Eifer werde besondt ungen, welche bisser wielle eine Cammung von Beobadtungen, welche bisser welcher in Eugemeinem Bersall ausgenommen worden, gemeinnütziger gemacht worden, woden der Bereiter welche na ber versichert. noch Papier es ermangeln zu laffen verfichert.

Zelmftabr. Schon im September ift ber herr Pr. Frobefen geftorben

1265

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Auflicht ber Königl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

1 40. Stuck. Den 20. November 1756.

Gottingen.

ie jahrliche und diffentliche Bersammlung der Ronglichen Societat der Wissenschaften, welche ordentlich auf dem toten Noo. sallt, ward diese mahl auf den 1 zen, als einen Sonnadend verlegt, damit sie in der dem Unterricht der studien nechte gewidmeten Arbeit keine Hinderricht der studien wöchte. Der Jerr Pr. Michaelis lag dieses mahl eine Abhandlung von den herumziehenden Hirten in dem alten Palafina vor. Rachdem er zuerst auf Sinen Wick zeigete, wie gewöhnlich diese Sebenst unt die Palafina vor. Rachdem er zuerst auf einen Wick zeigete, wie gewöhnlich diese Sebenst unt die Beit der bahylanischen Thurm Bau, die auf die Zeit der bahylanischen Arbeiten, gewesen ser, und woch sehr so nutersuchte er, woher es gekommen sehn möge, daß die berumziehenden Jirten, oder Seeniten die Weiten nicht theileten, noch als ein Sigenthum ansahen. Wermuhlich dachten sie, ohne Wearbeitung werde nichts ein Sigenthum: daher wören auch Brunnen, die erfanden, ausgegraden und gestüchert werden mußten, den ihnen ein Eigenthum, und ihr Wäger ward verfauft oder getheilt, dahim gegen das sießende Wasser der Bäche und Kläße so gar der Freyheit den Rahmen gegeden hat, welche

bie hebräer Ind nennen, gleichsahm, das fliesende, so wie wir etwas vogestrey nennen. So gut dieses Recht unter ihnen gelten konnte, so befremdelich fann es doch scheinen, dassauch die in Palästina wohnhaften Cananiter oder Phonicier es ihnen eins gestanden haben: und doch finden wir, das Abraham und seine Nachteumen, ohne diese zu begrüßen, die Meisen von aant Palästina frey durchzieben, ihre gewassneten Anechte in einer vor die damalligen Zeiten sehr beträchtlichen Angahl halten, das Acht des Krieges üben, von den Konigen der Phonizier zu Bundnissen eingeladen werden, ohne einmahl sie selbst zu suchen, die höchsten Kinder ihrer Familien, mit Emisdließung der Ledens-Strafen sind, und den der Verdens-Strafen sind, und den der Verdens-Strafen sind, und der verer Dbrigseit, sondern vor einem Kriege der Landes-Einwohner sürchten. Die Recht der Sirten bet auch nach ziona Zeit nicht völlig auf: unter den Keinzelten den berumziebende keniren mit den Keinze den den Wöhriern leben berumziebende keniren mit den Keinze der Urabischen hirten, oder, wie sie jehr beissen der Arabischen Sprige der Arabische Mirten, derr M. wirft die Sprage auf, ob nicht diese zur der Arabischen Sprigen Weichten werden, der wirft die Krage auf, ob nicht diese großen Rechte der Seinen einer wären, der ich mit ihrer Begüntigung geset hätten, unen sie de Arabisch, die sied mit ihrer Begüntigung geset hätten, weie sie von dem Herrn Hoft. Gesner vertheidigte (*) herodotus, (*) E. 1357, des vorgen Jahrs.

(*) G. 1357, bes vorigen Jahre.

sondern Hern Pr. M. hatte auch sown in einer ehee mabligen Abhandlung gezeigt, daß die alten Troglos dyten in Edom Phonizier waren (*). Er bestätiget aber diese jest noch durch neme Fründe. Mennt Moses sorgältig bemerket, die Phonizier waren sartoges, als Abraham ledte, im Lande gewesen, (1 B. Mos. 12, 6. 13, 7.) so setz er eine Zeit zum voraus, du dach andere Einwohner hatte, als die zu seiner Zeit bekannten: er nennet im ro Capitel die Phonizier den Aber einer Alein ehe er ihre Gränge in Palästina beschreibt, hieft es, nachber übersstwemmeren (oder traten gleichschm aus ihrem User) die phoniziser, und ihre Gränge war u. s. f. Selbst der Nahme der Schne Anst. der ihnen gez geben wird, beißt nach dem Arabischen, Kimwohner der nnteriedigen Sollen, denn daß Unen Verlächte der nnennen proprium sev, zeigt das ihm öfters vorzgestet ehe demonstrativum, so sich vor nominibus propriis nicht sinder. Er zeiget ferner, die Land habe noch zu Abrahams Zeit den Secniten Mesopatamiens derzestalt zugehret, daß wer sich dieser Lebens: Art ergeben wollte, dahin zog. Abraham hatte zuerst nach dem Achtsischen Tert seinen Besehns Artzegeden wollte, dahin zog. Abraham hatte zuerst nach dem Achtsischen Tert seinen Besehns Artzegeden wollte, dahin zog. Abraham hatte zuerst nach dem Achtsischen Tert seinen Besehn Geim Aater land zu verlägen, so lange noch sein Water, und Stepskant weinen Lebte; will man aber and nach dem Samaritanisschen Tert, und Stepskant Meinung, Aposs. Gröd. VII, 2. derzsiechen Beseh and bem Samaritanisschen Lett sonte er, sein Water, und ein ganges mit ihm ausgehendes Hold ungewiesen, und dem ohn zgeachtet hatte er, sein Water, und ein ganges mit ihm ausgehendes Hold den Petalt in Palästina fangen sich vor nach Pasitina, als einem Waterlande ber Sceniten zu geben. Sehr viele Nahmen der Stabte in Palästina fangen sich vor, nach Pasiten vorksanden sie Palästina fangen sich vor, nach Pasitendes Spirten vorksanden sieh vor, nach Pasitendes Spirten vorksanden sieh vor, nach Pasitendes Spirten vorksanden sieh Landsmen b

durchzogen haben. Selbst der Hebraische Nahme der Stadte, "v, beigt der Abstammung nach, und im Arabischen des Lager einer Caravaine, darwis Cobel. X, 15. Atchter Ill, 13. ein Licht erhalten. Er wender die an, die Gerechigfrit der Färaelitischen Baffen wider die Abbuigher mein Kicht zu figen, und das S. 203. gegebene Versprechen zu erfüllen: nachdem er, um die Schwüngfeit in ihrer gangen Stanke worzusiellen, vorder noch angemerch dat, daß der wide geftig der Stadt Sichem den Jöraeliten während ihres Aufrenkalts in Negopten geblieden iste den ihres Aufrenkalts in Negopten geblieden iste denn sie nehmen diese Kauptkadt nirgends ein, und haben sie doch Jos. VIII, 30 35. Der Krieg Wossen die boch Jos. VIII, 30 35. Der Krieg Wossen die boch Jos. VIII, 30 35. Der Krieg Wossen die boch Jos. VIII, 30 35. Der Krieg Wossen die boch Jos. VIII, 30 35. Der Krieg Wossen der Durchzug erbeten, und sie wurden ben stegete als sie Sordans aber soderen. Don denne dieseich des Jordans darb blos ein unschädlicher Durchzug erbeten, und sie wurden besteget, als sie Sordans aber soderen. Den denne dieseich des Jordans aber soderten den Frechten das alte Land der Seeniten weder. Se hatten ihr Recht an daß-ibe nie ausgegeben, viellmeter ben ihrem Aussendang ihrer Begrädunge, daß sien daßelbe zurückzgedabten: allein die Phobnizier berngten unmer mehr die Weisten des Late der Desender sparen mit ihnen zum Handens der John der das Land ihrer Begreten mit ihnen zum Handens der haber das Land ihrer Wosserne der Muskaung ans Negopten wieder sodern, nund die Colonis sten, sie zu verdräugen, auch aus den der Mothen und von den Nachen und Land und das den Stadten und von der Nachen und der das Land ihrer Wosserne der einstelnen Personen haten höhet eigenes hatten, antwortet er: die einstelnen Personen hatten nichte eigenes hatten, antwortet er: die einstelnen Personen hatten nichte eigenes hatten, antwortet er: die einstelnen Personen hatten nichte eigenes hatten, antwortet er: die einstelnen Personen hatten nichte eigenes hatten, antwortet er: d

als ein Eigenthum der Americaner ansalen, jum Theil durch Kauf und Vertrag an sich gebracht das ben, (wewohl hier der Unterfiede iff, daß allzugense Wählber von allzuwenigen beseth find) wie Wölcker Meer. Busen over stehende Seen sich zueignen. Wenn gezigett wirt, wie die Pholiniziden Coolonisten die alten Einwohner zu bintergeben pflecten, so besomt daber die Geschichte der Diod ein Licht. Das Ochsen Fell, dassus sie, die in solden der Andre, war vermutblich ein solden besten, einen Platz fauste, war vermutblich ein solden desten, einen Platz fauste, war vermutblich ein solden desten: daber der Antrag scheinbar war, daß eine Prinzessin etwas eigenes verlangte, wo sie ihr Gegelt ausschlicht der Andre der Garthaginieuser nicht das Griechsiche Wort sen, souden die Geschle fiehe Passus der Gene Gegelte, Fras, Daß aber der Krieg der Jeraeliten so mörderlich war, hatte noch andere Utssachen. Wiede giebt sießt de kande kinnen wir weber von unsern Kriegen auf die aussehmenden Luster zur Ursache ihrer Unterstung aus dem durch diese wollte er die Sitten der rechtmäßigen Bestger des Landen icht verderben sehen. Auch öhnen wir weber von unsern Kriegen auf die alten schließen, die weit graussunder waren: noch von Kriegen der Könige, die Unterthauen erobern wollen, solglich die übers wundenen schonen und erkalten mißen, auf Kriege der Wolfer, die eine Wohnun wir weber von unsern kriegen auf die alten schließen, die weit graussunder und erkalten mißen, auf Kriege der Wolfer, die nu nerechtmäßigen Besigern Palästina der Weg zur Klucht offen, und niemand versolgete sie ausger Palästina der Men und die solgen kann das den den Konten weiter, die State den der Konige weiter sollen, sollen nur der keine konnen wir er keine weiter werden vorliegen feben vorliege fie ausger Palästina: das den den Rechten der Keiner Keinde westen wollen, erlautert herr M. auch die sowen des lettle, a. Kön, XX, 34. Der Sprische König trit dasselbst

ben Jeraeliten die Weide Unzeigen

den Jeraeliten die Weide burch Sprien ab: daß aber NAM die Weide : Wüsten, bezeichne, zeiget er auß Pf. 144, 13. Sprichwörter VII, 26. Hob V, 10. und dem Stalder Hof. 141. L. Aufest der mercht er, daß die Fielder Hof. 141. L. Aufest der mercht er, daß die Fielder Hof. 141. L. Aufest der mercht er, daß die Fielder hof vor Daubes geit in Arabien die And den Euphrat das Weide: Recht gesährt haben, 1 Ehron. V. 9. 10. 18:22. wodden auch die Frage wegfällt, wie daß die ange palästina eine solde Menge Menschen habe erdalten können, als unter Daubi gezählten wurden. Die diese nach den Mergen Landes von Palästina berechnen wollen, vertheidigen eine lechte Sache mübiam und lächerlich: überhaupt kann ein Land weit mehr Einwohner ettragen, als vor die sein Achter Frucht trägt, denn der Fleisber Einwohner kann, wie man an Holland siehet, auch außwärtiger Necker Frucht sich zu eigen machen: allem von unsen falten Kändern läßt sich auch lein Schuß auf eine mildere Hindern läßt sich auch lein Schuß auf eine mildere Hindern läßt sich auch lein Schuß auf eine mildere Hindern läßt sich auch lein Schuß auf eine mildere Hindern läßt sich auch lein Schuß auf eine mildere Hen von Arenholls braucht, zur Klerdung wennger Wolle und kennvanlt, für deren Uederschuß sie Frucht eintauschen kann, in der ein Uederschuß sie Frucht eintauschen kann, in der ein Beinberg mehreren Gimmehren Wein gefchieder dan, in beitem Ishare Rachricht, dah in außer den, mas wir sonst eines Schusten der Societät, gab bierauf von ihren Werüberungen in diesen Ishare Rachricht, dahin außer den, mas wir sonst schusten Beischer der Stellen Berüber. Der Kred. Brit. Kried, und ein geschichter Studiosis Iheol. Brit. Kried, und ein geschichter Studiosis Iheol. Brit. Schust der Buscher der Societät ternemet sind.

liden Bepingern vo. Genenent find. ernennet find. Es wurden hierauf die Preise ertheilt, so verdies net waren. Der Haupt-Preis auf die S. 906. ges mel-

meldete Frage vom mahren weiblichen Ep, konnte nicht ertheilt werden, weil es an solchen Schriften mangelte, die nach dem ausderücklichen Merlangen der Gesellschaft, eigene und neue Wersuche zum Grunde gleigt hatten. Hingegen ist der Gesellschaft, eigene und neue Berüche zum Grunde gleigt batten. Hingegen ist der den der Geseländischen Arappe u. f. f. geselt war, der Schrift mit dem Pablipruch, selices agricolae, si sus der Geseländischen Arappe u. f. f. geselt war, der Schrift mit dem Pablipruch, selices agricolae, si sus dona norint, zuerkannt. Da der her her Werfasse auch eben so gut ist, die eine Hahmen genaunt, sondern nur, welches auch eben so gut ist, die eine Hahmen der Geselach fat, so wird er erlucht, seinen Nahmen der Gestelt zu melden, und zum Beweis die andere Halfte des Zetztes mit dem Vandberrischen nüssichen Anzeien diese die mit dem Vandberrischen nüssich werden wird westelstung einer wulkfahrlichen Materie, in der etwas neues zu sagen siehet. Verdiennstann, erhelt Herr Joh. Anderen Severin Senrici, aus Halle in Sachsen gebirtig, der sich nach längst geendigten Studien gebirtig, der sich nach längst geendigten Studien gebirtig, der sich nach längst geendigten Studien sein der Werfammstungen der Gesellschaft verbenlich benwohnet, sie eine Abonn wir aber den Inhalt in einem andern Schäd der Angeigen melden wollen, da jest der Raum nicht hurreichet: wie wir und den und dorbehalzten, die von neuen aufgegedenen Preisfragen in dem Anfirgen Wlatt bekannt zu machen.

Die Zersteung von Lissabann, ist der Hebelücht, von D. Joh. Geora Zimmermann, ist den Hebelücht, von

Die Zerflorung von Liffabon; ein Gebicht, von D. Joh. Georg Zimmermann, ift ben heibeggern neulich auf 7. Quartbogen abgebruft worden. Der Hr. Stadtphysicus hat ein ichon vor dem Jahre ihm unwissend herausgegebenes kurzes Gedicht von diesem

berühmten Unglüstage umgearbeitet, erweitert, und mit Anmerkungen bezleiret neu austigen laffen. Es ist zwar im alten sechsschnigen Sploenmaasse, aber wie die Uebersetung des Lucans ohne Reime verfaßt, eine Art von Beisen, die der Dr. Berfasser in der Worrede mit dem Benspiele der flügsten Wolcker der Altern und neuern Zeiten entschuldiget. Man wird bep dieser ersten Probe eines Dichters viel Feuer und eine wohlangebrachte Belesuheit sinden.

Breflau.

Allhier hat sowol das gemine Wesen als auch jugleich die gelehrte Welt einen besonderen Berlust den 25ten September erluten, indem der um gemeine Stadt hochverdiente Burgermeister, Ober : Cammerer, und Kathe Stiefts, wie auch der einen Hande in den Wagdalenen Worsteber, Gert Friorich Wilhelm von Sommersberg im sosten Jahre seines Ruhmwollen Alters durch einen Schlagfuß in die Ewigkeit verstigt worden. Er hat sich sonderlich um die Geschichte seinen Vanntabe berzbiett gemacht, und ausser seinen Negno Vanniano, und seinen Tadulis ducum Silesiae, in drey Tomis in fol. Rerum Silesiacarum Scriptores an das Licht gestel, die seinen Namen und werden lassen untergeben. Ber seinen wamen und werden lassen untergeben. Ber seinen wienem Anduptskudiosklistorico & Genealogico obgelegen, und seines klawächtichen Leibes-Justanden debe der hater der gehadt. Wis hätten ein Wert de Regno Silesiaco, und eine Portugussche Jisterie von ihm zu gewarten gehadt. Zu den Scriptoribus Silesiacis hat er einen vierten starken Land zusammengebracht. Seine Genaclogide, Historiche und Ekronologische Labellen liegen zum Oruck fertig, und wäre wol zu münsschen, da es dem Kern von Sommersberg an tressichen Sudissi nicht gesehlet, daß dieselben dem Publico mitgetheilet würden.

Söttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft der Wiffenfchaften.

141. Stuck. Den 22. November 1756.

Gottingen.

ie am rzten November aufgegebene Preisfrak gen theilet fich, wie gewöhnlich, in zwey Gattungen: nehmlich in die Haupffragen ber Societät, vor deren beste und gebilligte Beantwortung eine Medaille von 25 Ducaren ertheilet wird, und in die occonomischen, welche den Preis einer Medaille von 12 Ducaren ertheilet wird, und in die occonomischen, welche den Preis einer Medaille von 12 Ducaten ertheilet wird, und in die occonomischen, welche den Preis einer Medaille von 12 Ducaten ertheilet.

Zu dem ersten Preise ward diesemal die zur historischen Elasse gebörige Frage, deren Beantwortungen noch vor dem 1 Letobr. 1738. eine laussen müßen, ansgeworfen: suden sich auchenzische und Urtungen noch vor den 1 Letobr. 1738. eine laussen, wodurch verordner worden, wer zum Turnier gelassen, oder worden, wer zum Turnier gelassen, oder davon ausgeschlosen werden sollt Ist einer, der seinen Turniers mäßigen Westell der bewiesen, dadurch auch Stisses mäßiger auch bessentwegen zum Turnier gelassen worden! Welches ist das alteste Erem pet, da einer seinen Welches ist das alteste Erem pet, da einer seinen Welches ist das alteste Erem pet, da einer seinen Welches ist das alteste Erem wiesen und behaupter darf. Die mathematische Frage auf das Indr 1757 ist bereits im verwichenen

Jahre anfgegeben und angezeiget; wir wiederhohlen sie aber nochmahle: man bestimme gewise und sichere Regeln, wodurch die Sestigkeit und Schärke eines jedem aus sestem Zorpen, vornehmich aus sols oder Steinen, zusammengesenten Werckes, bestimmt und ausgerechnet werden könne: man habe dabey die Anwendung auf die Dautunst und das Maschinen Weien vornehmlich vor Augen, und des Ansche dass nicht mit blosen Schüßen, sons dern auch durch Erschrungen.
Die Sprache, darin diese Mhandlungen versäget sehn untzen, ist die Lateinicke. Es muß der Nahme des Versägers auf seine Weise, auch nicht durch versische Weisen oder einselnen Mitgliedern der Sociezat, bekannt gemacht werden, sondern man schreiben der Abersägers auf seine Weise, auch nicht durch versische der Versägers dur seine Mitgliedern der Sociezat, bekannt gemacht werden, sondern man schreiben der Abersägers der seine Mitgliedern der Sociezat, bekannt zemacht werden, sondern man schreiben der Klichaft eine Halfe will der Schrift, und behält die andere, die man, wenn die Schrift dem Preis erhält, zum Beweiß, daß man der Werfaßer ist, gleichfalls einendet. Auf die Weise dass in einem der Werfaßer ist, geichfalls einsendet. Auf die Weise dass in einem der Werfaßer ist, geichfalls einsendet. Auf die Weise dasst wird. Den Preis erkuntet die Societat am soten November. Die veconomischen Fragen werden dentsch deantwortet: Kirks und Erfahrungen werden neben der Richtungs in der Betilaufgleit, sonderlich die, welche Belesuheit und Eleufameit zeigen soll: man verlanget auch nicht Untersüchungen von den Ursächen der Erfahrungs schie, welche so gar durch Einmischung allerley unerweißlichen Hypothesen aufürden, als hätte se diese heite, beiese gebilliget. Wan such fiest

sten ber Deconomie, die gepruft und zuverläßig find. Es ist hievon ir einer Benlage zum 97ten Stud des Jahrs 1754. ein "ehreres gerebet, von welcher die jenigen, denen daran gelegen ift, noch uneutgeltich Abdrücke ben bem Herrn Prof. Hamberger, ober von den biefigen Königl. Post Umt erhalten können. Die Wanntwortungen mußen vor dem ersten des Monaths eingelaussen jenn, der vor dem Monath, darin der Preis ertheilt wird, vorbergehet: also kinger als einen gangen Monath vor Ertheilung des Preise.

Die Societat hat vor gut gefunden, die oeconomis fchen Fragen fogleich auf mehrere Jahre befannt ju machen, um ju Berfuchen Zeit zu geben. Es find folgenbe:

- 1) Auf den ersten Sonnabend bes Gul. 1757: Worin der Vorzug des Schwedischen Eisens bester be? Was der Jehler des deutschen Wisens fer? und wie man diesem abhelfen könne?
- 2) Auf den 10 Nob. 1757; Die Art und Weise aus bem Waid eine dem Indigo nachkommende garbe Bugubereiten ?
- 3) Auf ben erften Sonnab. Des Jul 1758: Rann man nicht gesundes und auf etliche Wochen halte tare Brod aus Cartufeln bacten? Kann man ein haltbares Meel daraus bereiten?
- 4) Auf den so. Nob. 1758: Ob das Einweichen des Getraydesin dagu dienlichen Michangen die gruchtbarkeit desselben jehr befordere, und wie weit man den Dunger daben etsparen könne?
- 5) Auf ben ersten Sonnab, des Jul. 1759 : Sat man nicht ein leichtes Mittel, Geile und Tauen aus der gewöhnlichen Materie stars Eccc ccc 2

fer und dauerhafter gu maden, ale nach ber gemeis nen Urt der Geiler !

- 6) Auf ben 10 Nov. 1759: Ob ein kunchtiches burch, Berfiche bewährtes Mittel ausfündig zu machen fen, uniere Land: Wolle an Gite, geice und Weichbeit der Granischen ober wenigstene der Auglichen gleich zu machen?
- 7) Auf den erften Sonnab. Des Jul. 1760: Die wahre Ratur und Cur des Roftes im Getraide.
- 8) Auf den 10. Nov. 1760, Wie ist Saubolz durch benegen und bestrechen mit gewissen geuchigkeiten zum ichten, daßes nicht so leicht Leuer fange? Wie ist dieser Austrich zu machen, taß er nicht zu kofte bar wird, wenissen settled Jahre hatt, ohne abzustallen, oder woesersordertwird) ohne allzugrösse Kosten ernruckt werden kann?
- 9) Auf den Jul. 1761: Ob die Eineheilung des Ackerdaues ingewisse zelder der Landwirtssichaft zur träglich, oder ob vielmehr die einglische Art des Ackerdaues, und welcher jedermann erlaubt ist, seinen Acker jabelich nach seinem Gesällen zu nugen, und jogar imt einem lebendigen Jaune zu umgeben, worzhalicher ser? vorzüglichet ser!
- 10) Auf den 10, Nov. 1761: Ob das im gerbst oder Stujade abgeschälte golz, welches den Sonner durch auf dem Stamm noch stehen bleibt, besser derathe, und seste gangeschäler, oder die Schape le auc erliche Soude boch und der Erden rund berm abgelöser, oder ein Schlangenstemuger Guretel von der Schale um den haum gelassen wird but et von der Schale um den haum gelassen wird.

Duies

Duisburg.

Driisburg.

Herr Pof. Withof zu Hamm hat hier drurten lassen, De castratis, commentationes quatuor. In der erstern Albitestung giebt der zeschütet Gerr Berf. eine aussübestiche Nachricht, von der verschiedenen Mrr, wodurch swol den erwachsenen Versonen als Kindern in vorigen Jetten die Entmonnung vorgenönismen worden, und auf was Weise noch dentzitäts verschiedenen Wölcher diesen Haudrif ausäben, wöders er noch zeigt, welcherlen Personen eigentlich unter die Werschnittenen gerechnet zu werden verdienen, nich nehlt dem von verschiedenen andern hieder gekörigen Materien mit einer angenehnen Betreichseit handelt. In der zweiten Wosselning betrachtet ihandelt. In der zweiten Abstelling der achter die Wirtungen, die auf die Entmannung besweders der Menschen sollig untächtige Personen versiederen Geschscheit der der Puls ist den selligen Geruch, und Starke, der Puls ist den selligen sernach, inn dem männlichen Geschlichett sonst eigenen Geruch, und Starke, der Puls ist den selligen sernach, und Scharke, der Puls ist den selligen sernach, inn dem sannlichen Geschlichet sonst eigenen Geruch, und Starke, der Puls ist den selligen sent juden Weisber juden Weisber juden Weisber juden werden leicht rett, und hater granz ihre Jaut ist zur den selligen Geranz ihre Kalenter; sie werden nicht leicht mit einem starken Ausschlag der Jaut behaftet; rasende Personen sind biters mittellich verdereite Wahen Personen sind biters mittellich verdereite Wahen pund sehn der der kündent ihre Bereitands gelangt: Entmannte Personen saden entweder sehn der der eine Personen sind entweder sehn der der geschen sind ber über Ausgeschlagen ihr Stiere Mannbakent entmannt werden, der der Buden; ihr Stier Wannbakert entmannt werden, besonmen erber an dem Kinn, noch unter den Aldeln, noch und die Geburtsglieder einige Haare; wenn aber die Entmannung nach der eilange

Gottingifche Ungeigen 1278

ten Mannbarfeit vorgevommen worden, so behalten sie zwar die Haare um die Geburtsglieder, da sie bingegen die Haare um die Geburtsglieder, da sie dingigen die Haare um die Geburtsglieder, da sie dingigen die Haare in die Minn und unter der Uchstene Hiriche feine Horner, und junge Kapaunen keine Kinme bekommen; da, wenn die Entmannung nach der Mannbarkeit unternommen worden, die Honer zwar bestämmt der werden der wannbarkeit unternommen worden, die Honer zwar bestämmtig, aber doch weicher und unanschulich bleiben. Verschnittene Hunde werden auch viel selten tolle. In der beitten Abrielung handelt er von der Burkung des Saamens, wenn er wieder in das Blut zurück geht. Er balt den Eanmen sie einen Gaft, der aus gäshe gallertähnlichen Theilden, die einen mehr erdigten Kern enthalten, besiede, und ein durchdringendes, startiechendes und wirfigmes guitiges Weien den sich sich sollte und hie seinen Wegnaung nach dieser zähe Sast in seinem Wesen wicht aber nur desse nüberle habe blitz, nicht aber nur desse nüberle das Körpers genähret, dichter und färker, und die sibren des Körpers werden dauch den wärksamen geistigen Theildes Saamens unansschlich gereizt, sich sidrer zusammenzuszeben, und erlangen dadurch der vierten Ubtbeilung sucht er die Bürkungen der Entmannung aus ihren Ursachen zu erklären. Er geht deswegen die obenangessibrte Eigenschaten wer Entmannten einzeln durch, deren Ursachen er bauptsächte dien der Mangel der von dem zurückgetetenen Samen entstandenun mehreren Kestigseit, und aus einem größern liebersus an Feuchtigkeiten herleitet.

Bomburg.

an Feuchtigkeiten herfeitet.
Lönnburg.
Den 27ten Octobe. 1755. hat ör. Alexander Monroo seine Probiciprit de testibus et de semine in variis animalibus vertheidigt, die ben Hamilton und Balfout in Octav auf 88 Seiten abgedruft worden ist.

erzeiget sich als einen würdigen Sohn seines berühmsten Waters, mit dem er den gleichen Nahmen träat. Er hat mit Quesssieher den Geisen auszusprizen sich einer Robre bedient, in welche man durch einen Archeter das stiftigige Halbenetall lausssiehen Auch einen Archeter das stiftigige Halbenetall laussen lichen lächt, and durch dieme Andore Jandgriffe. Zudem so hat er seine Untertuschungen in verschiebenen Thieren aus allen Elassen vorgengen, und bin und wieder bald diesen Ablieren aus allen Elassen versolget, und die num wieder bald diesen Elassen Theil deutlicher gefunden, als im Menschen. Seine Erfahrungen sommen durchgesende mit des Irn. d. Jaller seinen in Bauche auch angenommen, und den Unsterschied zwissen dem blinden Sach des Panchfells, und dem Baue der Scheine Saamengefässe im Mensche wohl bestimmt. In vielen Thieren ist als lerdings die Saamensichlagader sehr gekrümmt, und unten erweitert. Da sie in den eperlegenden Thieren dehnze hen Nieren entspringen, so sällt die Einbild dung weg, als wenn diese Theile dem Saamen einen Theil des dinnessen entspringen, so sällt die Einbild dung weg, als wenn diese Theile dem Saamen einen Abeil des dinnessen mit her Entschen Die vorgenen water in der zusähsighende Saamenschlagader hat doch Fallthüten. Die wohl die Erfahrung gar keine besondere Defannung der Schlagadern in die zurükführenden. In der Jasemans deuthich die Kopta) des Geiten die Geiten besteht weit deutlicher zu sehen. Die sogenannten abtheilenden Mände (Septa) des Geiten find dinne sehr zahlreiche Hande (Septa) des Geiten find dinne sehr zahlreiche Hande (Septa) des Geiten deiten der Austeringen. Es ist nicht möglich die fächigten Gestige des Geilen durch die Schlagadern einzusprizen. Allerdings besteht die Ehididymis nur aus einem Geschie, die Ehidider Schleis find der Schlagadern einzusprizen.

beutlich gedacht. Der Turchschnitt der Faben und ihre Lange wird vom Orn. Bersafter naher bestummt, tener ist etwa 250 des 3018, und biese mirde zusammen 3208 Schub ausmachen, wenn die Kaden alle aneinander hiengen. Dr. M. rechnet im Geneu 3760. Bengungen. Das Gefässe, das man Epididymis beist, ist 30 des 3018 weit, und seine Erugungen segt dr. M. auf Irloo. Das Jalleriche Urge, die aus demischer hiengen. Dr. M. rechnet im Geneu 3760. Bengungen. Das Gefässe, das man Epididymis beist, ist 30 des 3018 weit, und seine Erugungen segt dr. M. auf Irloo. Das Jalleriche Urge, die aus demselben tretenden geraden Gefässe, ihre Fortsetzung un die schlangensonien geraden Gefässe, ihre Fortsetzung und des demselben beraustretende, den Kopf der Epididymis ausstnachende Zapsen dat er, wie der Ir. den 30, gefunden, und im Pserde und Schweine sind diese Irloit noch deutlicher; das sogenannte corpus Highmori auch ein Netze, wie im Menschen. Die Kadem im Geiten sind niemabls getwelt oder ästickt. Die Saamenbläschen beschreibt und zeichnet Ir. M. wie der Nr. v. D. aber auch aus einigen Thieren. Das von der Epididymis achgehube Gefässe hat er abermabl, wie der Nr. v. D. in Menschen und Thieren gefunden, und ziemlich weit berungsgeracht, auch in den Wigseln in die Brust versossellt den er witter. Uber er bat noch andere Wasssergassellt weitstritt. Aber er hat noch andere Wasssergassellt und much beser Saamenaelässe verschiebten zu Kasssergassen. Der Saamen ist dinner, wo seine Saamen blächen bie Saamen ist dinner, wo seine Saamen blächen siere, de ew wohl beren Angen auf der Erstabrung fest Hr. M. den Ursprung der Wasssergen hater an die wahre Tüberer, de ze wohl beren Mingen undt be führen. Sie Saamenthiereten dalt hr. M. für wahre Tüberer, de ze wohl beren Mingen undt be führen Ergen ein stellt den keinen Saahen. Auf dren Zassen vohle allerdunge noter führelden seinen Saaten.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Rouigi. Gefellichaft ber Wiffenschaften

142. Stud. Den 25. Movember 1756.

Gottingen.

Göttingen.

20 es Hrn. Prof. Wosels zweiter Band der neuen medicinischen Bibliothel ist neulichmit dem sechsten Eticke geendiget worden; und dessen Indalt ist solgener. 2. Austragische Magazin, VI. dis IX. Band. 2. Eloy Dictionaire historique de la Medicine. 3. Dissertationes chirugicae selectae, ab Hallero collectae I. III. IV. 4. de Sauvages Dissertation sur les Medicine mens, qui assectent certaines parties plutôt que d'autres. 5. Huberi Observationes circa morbos aliquot epidemicos per reciprocum aéris humani et athmosphaerici commercium illustratos. 6. Tisotsoculation justiniée, avec un essa sur un esta de la voix. 7. Academis se Geriften. 8. Bemertungen von der Würftung und dem Gebrauch des vitri antimonii cerati, aus dem Gentlemanni-Magazine. 8. Luparde Beodagtung von einem gespaltenen Ausgrad, und einem aus der Ausgen höle berausgetriebenen Ausg. 10. Medicinische Reuiaseiten. 11. Fortselezte Verzeichnis der medic. und physical. Schristen von A. 1751. 12. Register über den zweiten Band. Der Hr. Wird in dieser über ihr speichen Bend. Der Hr. Wird in dieser Schriften, besonders im Teutschland geschrieben ner, die ihm nicht zugeschilt werden, entweder gar nicht oder nur sehr selten und häte gedenten.

Paris.

Gar viele Arten sind auch auf Holzschnitten vorgessellt, die zum Theil eben die Walgrissichen, zur grossen Ausgage bes Marthioli gebrauchten Stöck, und theils nach der Natur oder nach allerkand Urbildern nachgeahnt sind. Jeden der Beschweitung des Geschlechts und dem Berzeichnisse der Autren nade und der Natur oder nach allerkand Urbildern nachgeahnt sind. Beden der Beschweitung des Geben Baums oder jeder Staude. Hr. und Vergelanzt sie dem Naums oder jeder Staude. Hr. und Higen eines zeich Waums oder jeder Staude. Hr. und Higher auch in eine Lage und in ein Erdreuch, das ihnen beschwers angemessen ist. Anch theilt er die zur Zierde dienlichen Wäume in Frühlung Zommer Jerbst zund Winterbische, nachdem ihre Wilche, oder ihr sädner siese Lagd, in eine diese Jahrszeiten fält. Er hat 101 Geschlechter, und den 1000 Arten Baume (oder Warielden) verzeichnet. Hr. Richard, des Kadings Kärtner zu Trianon, hat ihm die im fregen Lande stehenden Baume mitgetheilt; eben das hat dr. le Monnier gethan, der des Derzogs von Ausse Aume besorzt, und die Hrn. Bouidarde, Charantonneau, Aurgot, Roslet, de la Galistontere und Ausse haben der Gantier, ein Art aus Duebes, Hr. Hontas nette, ein Art aus der Erdistene Weile der der der Leiche Art. Der dem Werte sehn aus erschlieben Weiler nach der Hentas der Kontas und der Kontas und der Kontas und der Kontas und der Art aus der Leichen und Eine nach den kontas der kanner von den Erdaubs den be

es einen umfändlichen Auszug verdient, denfelben nicht vorenthalten. Die Nadrichten von den Tannen, ibrem Auflug, und dem aus den Weiftannen, und den Aarsplattern derselben von den ummtrenden Welschen gemachten Terpentin sind gar zuverläsig, und kommen von Irn. le Elerc, einem Waundarzt, aus dem Kürsenthum Neufchafel ber. Dr. du D. bat ers fabren, daß man die Tannen ohne ibre Gefahr vers wunden kan. Das troine Barz kommt aus der Rohts tanne, und seine Juderetung ist dier auch deschreben, auch Autens Widhandlung und Kupfer wiederbott. Der Harzzell ist vom Terpentingeiste weit untersschieden. Aus dem Peche und Erdopede macht man im Neuenburgischen einen guten Kütt, der Schiffen in Kannen sind neu und kenntlich. Der Norzigeist ist vom Terpentingeiste weit untersschieden. Aus dem Peche und Erdopede macht man im Neuenburgischen einen guten Kütt, dere Schiffen Tannen sind neu und kenntlich. Der Mohrn ist samten sind neu und kenntlich. Der Mohrn ist samten sind neu und kenntlich. Der Normist samten sind neu und kenntlich der Schiffen Tannen siehen Arten, und dem und densiehen in Canada zudereiteten Ausser, sehr umsfändlich absgehalbet. Eine Canadajsch kit, deren Binne absgehildet ist, schein Stume als gehandelt. Eine Canadajsch kit, deren Binne absgehildet ist, schein in der That eine ganz andre und zusammengeszte Blume (syngenessa) zu haben, slied Kajummengeszte Blume (syngenessa) zu daben, slied ist, zum erstehen, daben der Gemeitzt, und am Bloseberge arch wachsende Nana mit runden Blätten vergessen der üben wach eine Remaßigen Mithürger genanten Buttneria sindet man ber, vielleicht zum ersten mahle gestochen. Die Geschlechter Ceanothus, Cephalanthus, Clethra, Dirca, Fagara, Gualteria, Hamaemelis, Hydrangea, Itea, und Kalmia erscheinen dies gleichfalls mit ihren Kennzeichen, und mit der Weblidung der vorechmisten, oder einzigen Art. Die Bergrosen sied sind in den Kirten sergesen und kri.

ben. Wenn man Cypressen aus Saamen erhalten will, so maß man nach dem Jen. du H. im Merz und Aprel die Ich die sich denenden Nüsse suchen, sie in einer Schachtel an der Währne ganz öfnen lassen, und den Schachtel an der Währne ganz öfnen lassen, und den Schachtel sie, gleich ausfäen. Die Zeinung der Erica, ist der unrechten Pflange zugeschreben, und gehört zu einer Tetralix. Die Buche und der Kastanien-Vaum sind nach unsern Werfasser wesentlich verschieden, und jene läßt sich nicht einmabl auf diesen pfropsen. Die eigentliche Natur der Caprisseation sinder man bier, nach den Wersuchen des Inn. Godebeu, die der Linnaissen Docke ganz entgegen läuft. He dun hieren ausgesen sich einer Franzularugosiore folio neunt, indem dieser Vaum seine Kehnlichkeit mit dem Fauldaum hat. Die blikende Siche hat den Worzug, daß sie von den grünen Kefern nicht anzeschaften wird. Den Marylandischen Verschaft der Unnaus mit Unrecht unter das Geschliecht Liquidambar gezählt. Den Ginst und das Genista-Sparitum kan man gar wohl aus den Plannen selbst unterschaft der Allenden der den Wert der der Verschaft der Verschaft der Verschaft der Verschaft der Wert der der Verschaft der Verschaft

wie man ben Maffir erhalt, ift auch guverlägig: ber Liquidambarbaum machjet auch in Natolien, und fein Jarz icheint der mager flugige Storar, bet ges mehnliche aber nur etwas gefuntletes zu fenn. Dies fer erfte Theil ift 367 Geiten ftarf, famt 139 holzs schnitten.

ser erfte Theil ist 307 Getten funt, famte 139 Serbsfechitten.

Bieficn.

Rrieger bat die am as Mai gehaltene Anzugs Rebe des herrn Canclers Pfass auf 19 Quart Seiten abdrucken lasten. Se handelt von dem jetzigen Streit der Geistlichkeit und des Parlaments in Franckreich, und der Herr Caneler vermuthet, das manche, die von diesem Streit höreten, nicht genug missten, worüber gesteitten werde. In der genigkt erzählt er, auf was Gründe fich die entschische Geintlichkeit bes unft, wenn sie nicht unter der weltlichen Debigseit keben mill, er rebet von den Concerdaten, so die Rechte der Französlischen Kriche bestimmen, und der Westlichen der Walle Unigenitus. Wie tinnen eben nicht fegen, dass im etwas bernn nen oder unbekannt gewessen hab wir mit Vergusgen der Rede eines unserer ältessen dertektegelehrten gelesen, sonderlich aber ist und das anzurehm, was er S. 4. von sich selbs bezuget: vigeo adhuc per Dei gratiam viribus animi, memoria, et judicio selici: ein Geschend, despit für und das einer wir dem Herrn Cansler noch auf viele Jahre von Iersten anwünsten. Sonst ist mab der Wertellung dieser Rede, in welcher her meh als einer Gelegenheit desen gedacht wird, mas der Herr Cansler un seinen gefannt und gesprochen dat, das bergefallen, was Cieero von dem Altrer satt, und wie er die Sprache bestelben in seinem Cato nachahmt.

Leipzig. In ber Glediticbifchen Sanblung ift auf bren Octab Dogen gebruckt: Abilwalidi ibn Zeiduni Rifa-

let. sein epistolium; Arabiceet Latine cum notulis edidit, I. I. Reiske. Herr Pr. Reisse melbet in der Worzebe, ihm sey zur Last geleget, daß er, als Proseso der Arabischen Sprache, sie nicht sleifig geung lebre. Er betlaget sich himviderum, daß es an solchen mangele, die sie ben ihm lernen mossen: sie sließen sich abschrecken, wenn er ihnen zu Arsanglage, daß man mehr lernen möße, als die Grammatie, swelches seinen mehr lernen möße, als die Grammatie, swelches freilich s viel als nichts gesernt ist und andern mangele es an Köckern. Dem letzen Mangel sucht erdurch Ausgabe dieser Arabischen Schrift do das übrisge nehmen leberseigung, Anmerckungen, und Worzese ein) machen einen nicht einmabl zum Anfänger im Arabischen, und wer se durch geseich ab, der hat noch nicht gesennt. Bermuthisch hat die Schwierrigseit, etwas Acadisches spekruckt zu bekommen, Derrn Pr. N. eingeschänckt; wir sinden sonst auf durch die Arabischen der Krabischen Bucher nuch die Arabischen die Erabischen Bucher nuch die Arabischen der Erabischen Bucher nuch die Arabischen und halben Jahren 100 er unt zu sehn und gließen, nuch ehn den halben Jahren 100 er Urt zu sehn, das der Krabischen und her Mit zu sehn, das er gar men und gließen, mit sehn zu sehn das eines Wirabischen Buch, als des Corans, zu endigen, und der Abfalten Lasen, das der Krabischen wiele Epuren alter Sitten und Kechte, und selhst nicht von der Urt zu sen, das er Anfäller reitzen mirt und sehn der Absälten einen Berfahrer, ein gleicht der Vernaus angenehmer machen, ein viel bequemeres Anch, den Anfalng damit zu machen. In Gledischen Kandung sind Hederich Berdymmasmat Architectonica, oder Wolden einer Bertagen in Alleh. Is. B. nehft 15. Kupferplatten in 800. Dieses Buch ist senen dasselten wegen betragen 1. Alleh. 15. B. nehft 15. Kupferplatten in 800.

bekannt genug. Es enthalt eine bentliche und volls fländige Amweismu zu den Zeichnungen, die den der Burgerlichen und Kriegs: Baufund vorlommen. Gegenwärtige Ausgade hat noch einige neue Borgüge; sie eldern von Bru. M. Joh. Jac. Hentschen ber, der sich dere eine Kriettung zur Mathematif und ander nicht eine Enlectung zur Mathematif und ander nichtliche echriften befannt gemacht und gewiesen bat, daß er so voll eine gründliche Kenntauß der theoretischen Austhematif, als auch eine krauchdare Geschiellicheit in ihren practischen Theilen bestige. Erhat hier außer der Brechferung der haufgen Druckfebler, auch verschieden Ausberungen und Zusäge ben dem Wortrage selbst gemacht, besonders aber in einem Anhange von erlichen Bogen eine nüsliche Nachzricht von dem Preisse de Bauzeuges und von der Art zu derechnen, wie viel man Bauzeug zu einem gegedenen Gedude gebraucht. Er dat sich daben vornehmlich des vormahltgen biesigen Lehrers Jr. Penthers Bauanschlag zu Kuße gemacht

Liebhabern rarer Schriften wird es nicht unanges nehm sen, welche auf Besehl der lateinischen Gefallschaft Jr. Christian Buth. Schneiber durch meschen, welche auf Besehl der lateinischen Gefallschaft Jr. Christian Buth. Schneiber durch welche auf Besehl der lateinischen Gefallschaft Jr. Christian Buth. Schneiber durch meschen, welche auf Besehl der lateinischen Westwert merswirdig, well in selbsgen die hier kalten und gelassen dies Buch forgfältig erzehlet. Unter denen sind die einen kalben In in Du. Hr. S. hat die verschieben nehm nerswürdig, well in selbsgen die hier kriften von der Physika schann Vist. auf einer alten vom J. 1510 ist biese Frid ausgelassen der Matna bemerfet werd. Bir übergehen noch andere Metwürdsgelein, welche d. De. in einer angen nehmen Schreibart ausgesiget,

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Mufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

143. Stud. Den 27. November 1756.

Leipzig.

Leipzig.

De Probschift, wodurch H. Joh. Soh. Sbriffian Kranz aus Dresden den 10. Sept. die höchste Würde in der Arzunglunst erhielt, handelt de fractura offlum, vt vulnus, sananda. So verschieden auch die Eigenschaften eines Beindruchs und einer Munde zu sein schachtung, daß ein Beindruchs und einer Munde zu sein beständung, daß ein Beindruch in sehr vielen Stücken, des in beindruch in sehr vielen Stücken, des in der einer Ausgeschlich und der einer Munde mit ein ner Quetschung vergesulschaftet sind, übereindomme, so wer auch der Applung an diesen berden Atten der Werletzung meistens gleichstemig ist. Was den einer Wunde das Eyter ist, ist den einem Beindruch der nuch ganz weiche Bein-Saft, der die Mochen siese der verdundet. Ben sehr vielen Knochen sliest aus dere Averden der den den Beindruch werben zu Zertseilung der aus getrettenen und stackeden Schrieben Arzungen aus dem Psianzen-Keich erforz dert, die dem die gere theilende Arzungen aus dem Psianzen-Keich erforz dert, die den die gere theilende Arzungen aus dem Psianzen keich erforz dert, die den die gere theilende Arzungen aus dem Psianzen keich erforz dert, die den die gere theilende Arzungen aus dem Psianzen denn zertbeilenden den Arzungen noch erweichende Mittel, besonders dere

Gottingifche Unzeigen 1290

bergleichen, welche sehr viel schleimigtes Wefen haben, benacht werden. Dogleich die Aiben ber Anchen keine wahren eigentlichen Entzündeung fabig find, so ist dech ein Beinbruch eben so wie eine Wunde siedemaften nnt einem Fieder begleitet. Diesenige Materie, wodurch sowohl ben einem Beinbruch als der gener Wande bie zertrennten Tebeile wieder mit einander verdanden werden, und zusammengewachsen, ist einander febr ähnlich, indem die Callus bed zers brochenen Knochen so wenig als das Wesen einer Naube nur ein ansgetrettener unförmlicher verhäntes ter Zaft ist, sondern würflich auch aus verlängerten Gefähren besteht, und einen ordenlichen organischen Sau zeigt. Der H. B. betrachtet der Inndernugen und Schwürigsetten, welche die Hellung diese beyden Urten von Wunden sieben und aufhalten, woben er von verschiedenen Urten sehr schwerer Beindrüche, und der besten Manier, selbigs zu tractiven, und eine ibst und unwollfonmmene Jusammenhehung abzwenden, der mislichfien Erinachung und verbunden des Knochens verhünden, der wüslichen Grinerungen gen gebt. Benn mit einem Keinbruch große Fleichwunden verbunden find, de die kinrichtung und ordentlichen Werdunden des Knochens verhündern, der sich er, wenn anderst fetne Splitter verborgen sies eine abgebrochenen Erwellestwente lassen, die sich auf keinering Weste werte zuse Jammenheitung des Anchens übersindern, der diede und sied und eine Kalendens gestinden, die sich auf keinering Weste werter uns faubern zeichnung vorsellt, wo ein Callus die Definung der Röhren beste abgebrochenen Stücke völlig zugeschlossen des Patienten, die ordentliche Einzichtung und Berband biese Abentellien den in einer faubern Zeichnung vorsellt, wo ein Callus die Definung der Röhren beste abgebrochenen Stücke völlig zugeschlossen des Patienten, die ordentliche Einzichtung und Berband biese Beindruchs verbine bette.

Gottingifche Unzeigen

1292

Murnberg.

Die Seligmannische Sammlung der Wögel ist bis auf die 170 Blatte uns zu Handen gesommen. Auch dat dieser geschickte Künsiler am Ansange des 1736. Jahrs die kurze Raturgeschichte von Carolina übergetzt, die dere dem Werfe des Morc Catesby siedt. Wer wollen dem Lefer einer kurzen Geschmaf von derselben geden, weit sie viel besonders und wenig bekanntes in sich fasset. Catesby ista. 1712. zum ersten mahle nach Carolina gegangen, und zum zweyten mahle nach Carolina gegangen, und zum zweyten mahle begab er sich mit einem von guten Gönnern zusammen getragenen Borschube im Jahre 1722. eben dahin, et

er denn dig 1726, in Carolina und auf den Baohamis fichen Infeln allerlen Thiere und Gewächse samten, und machte, auch nach seiner Zurüffunft selber, wies wohl mit einer dem Schresteren abnitchen nicht aar anganehmen Art este, und bemacht herauskad. Carolina war zu Catesby Zeiten größer, als es iezt ist, nachdem man Georgien dwon getrennt bat. Es gieng vom 29 bis zum 36. Grade 30°. Es ist in Carolina wenige Tage im Jahre kalt, dahingegen in Birgnien die größen Jahre berricht ein ichablicher Orcan. Wenige Etriche dieser Provinz sonnen die Pomerangen-Baume bekerbergen. Die Gegend am Weere ist durch und durch mit niedrigen Inseln, Cumpsen, und durch mit niedrigen Inseln, Cumpsen, und durch diese kunterliedenden Canalien besetzt, so daß man schaff der Angeres dloß zu seinen dah für das kand in dern Merers dloß zu seinen Angeres dloß zu seinen dah für das beste gehalten wird, Nussland, und das der Kuste andelte fandichte Kichtenland, das der Jr. Bolzius nicht so gering schälzt. Gegen die Apalachischen Gebürge sindet man endlich Steinen die Apalachischen Gebürge sindet man endlich Steine nich Zeiner mit Batensetzt der einzehohnen Einwohner dieser Länder sind minder fäuf, als die Eurowäer und nicht roht, sondern dawärzlich, wozu aber ihr bestämtiges Schmieren mit Batensetzt viel bepträgt. Sie sind beisen und haben kiene wunderbate Wendern, auch sind in der Jauer gerade. Jur Unssleig im Landbane und in der Juder des Jahmen Webe die Wohren, auch sind in der kundt des ehnen Mes die hien der Keisen der der der der der den keisen das großen Reisen haben sie die meiste Geschicklicheit, und kinnen auf einer wunderbare Weise ihre Samen diese der im Tode, wenn sie gefangen werben. Ire Arenden seine im Tode, wenn sie gefangen werben. Ire Arenden seine im Tode, wenn sie gefangen werben. Ire Arenden seine woorderbare.

bier unangenehm beschriebenen Getränke, das bou der Casine gubereret wird. Jum Schrepfen brauschen sie den sucheren gubereret wird. Jum Schrepfen brauschen sie den fürchtert. ben, aber durchs Ausfodenwom Gift befreyeten Jahn der Klapperschlange. Die Engeländer dauen erst feit 1688 Reist, und haben et, ungeachtet der mäßigen Bredsterung des Landes, schon sehr weit mit dieser Waare gedracht. Die Pataren sind in Europa noch nicht bekannt. Der rothe Maulbeerbaum, desien Beeren essbarfind, ist der einzige, der ursprünglich hier wächset. Der Weinbau hat noch nicht anschlagen wollen. Theer und Pechwirtd ungesche wie in Europa gemacht. Das flästste Kaubthier ist der ungesette Panther, denn der Bärfist einschlich nur Klüchte. Die Munder der Wiesber werden vom Kra. C. bestärft. Der ileime Amstranische Wär ist eben der, den kundus so angenochm beschrieben dat. Und dier drängen sich die Serings millionenweise in die Windungen der Jüsse. Die Seiber kan man ber marnirer, und Caviar aus deniglien verfertigen. Die Bahamischen Inseln sind mehrentreite lang und sichmal, und haben nur Regenwasser. Drey danneten find sied mit ungeschrieden der sied der hand bei vornehmise Insare. Wen dem Gorassensfatt merk Har. Die Chaarist. Rinde ist nicht dem Sunder siedenstatt merk Har. Die Chaarist. Währe in nicht dem Sunders erwischen. Diesper angenehme Andang des dritten Thilk madt 15 Bogen aus, und eine eigene Landebaarre der Zahama Inseln und der von delle.

Belle.

Mübierift gebructt: L' Ecole du Chrétien par J. E. Roques, Pafleur del' Egisfe françoise de Zelle, 262 Seiten in 800. Es ist eine Sammlung von vierzebn Re-

Reben aus ber ebristlichen Sittenlebre, nach Art bes Philosophe Chretien ber Herrn Former. Der tugendhafte Berfasser, welcher wünschet, daß die Ernifliche Sitten von mehreren Menschen in ber Welt am genommen würden, ab zu aeschehen psteget, balt in der Worrede dafür, daß obgleich nach Doddritgen und Former seinen Menschen pfteget, balt in der Worrede dafür, daß obgleich nach Doddritgen und Former seinen Keben überstüssig und fehn schen inder eine Reden überstüssig und fehn schen nicht dene Krucht ber vielen Gemäthten senn konnen. Wir hossen, weil solche gemeinmäßige Watereien nicht dene Krucht ber vielen Semäthten son konnen. Wir hossen, daß der Here Berfasser durch diese Reden, obgleich die Wahrelten, der Andt des Genathen werde: Denn es berschet darin eine gründliche und gesetzte Sittenlehre, eine männliche Beredsamseit und ein Geist des wahren Christenthums. Die dergeren Reden handeln von dem Tode, die 4tevon dem wahren Guten, die 5te von der Macht des Satans, die 6te und 7de von der Reichstlichen Sicherheit, die 3te von dem Mochanthe, die 12te 13te und 14te von dem Poochunthe, die 12te 13te und 14te von dem Wannes. Die sechste und sedende und rederfestung einer lateinischen Rede bekannten Pros. Werenstells zu Basiel; der Herr Werfasser hat für gut besunden diese Abbandlung in zwo Keden eins zuthellen, damit sie mit den andern in gleicher Verz haltnis fünden. Die Uberfchriften, welche über jede Rede gesat, und aus welcsichen lateinischen Schriftellern gezogen sind, haben eine neue Gewolnbeit zum Krunde, welche aber nicht ben jedermann Beysall sinden möchte, inbem wiele dafür halten werden, daß geistliche Sprücke über geistliche ober moralische Sprücke anständiger senn.

Frankfurt und Leipzig.

Inter diese Anzeige bat der Buchbandler Schupfel zu Mtorf verlegt: Christiani Gottlied Schwarzii Carmina Latina. Collegit ediditque D. lo. Barthol. Riederer, 8. und einen balben Bogen in Dct. Es ist betaunt, daß der seinen Balben Bogen in Dct. Es ist betaunt, daß der seinen balben Bogen in Dct. Es ist betaunt, daß der seinen beledramteit; also auch in der lateinichen Dutbunst eine besondere Stafte geshabt. Schon im I. 1728. stelte der sel. Apin eine Samlung siemer Gedichte and Litch, in welcher nicht blos lateinische; dondern auch griechische und deutsische Stude ihren Plaz gefunden. Bon dieser ist die seizige unterschenden, daß auch nicht ein einziges aus der erstern weber in diese gebracht worden. Ir. D. R. hat noch ben den beise gebracht worden. Ir. D. R. hat noch ben den beise gebracht worden. Ir. D. R. hat noch ben den beise gebracht worden. Ir. D. R. des einer Aussicht der einzel gedrufte Gedichte des Edezenbeitsgedichte und in dren slagfen gebracht worden, der sinde ungedenste Gelegenbeitsgedichte und in dren slagfen gebracht worden, von denen die erste Lyrische, die zweite Eigsten, und die der felt Lyrische, die zweite Eigsten, und die der Ersten slich einige borzüglich siche und und er biesen wirden den einigen welches er auf die Bahl P. Benedict XIII. gemacht, S. 73. den Borzaug einräumen. Es ist schon vorbero vom sel. Köler in den Müngbelinsig. Ih. III. D. 192. bekannt gemacht worden. Aus des Jrn. R. vorgefezter Zuschrift sehen wir Merznügen, daß er selbst zu den mürdigen Schülern seines Lehrers in der Dichtfunst gehdre.

Strafburg.

Den 24 Sept. ist herrn Prof. Sachs die Praris und Therapie. herrn Prof. Gisenmann die Pathos logie, und herrn Prof. Boecler die Anatomie aufgetragen worden.

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wissenschaften.

144. Stuck. Den 29. November 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Fir haben das Programma noch nicht angezeisget, in welchem zu denn neulichen Stiftungskatt, in welchem zu denn neulichen Stiftungskatt, in welchem zu denn neulichen Stiftungskatt. Der Hniversität (S. 1737) eingeladen ward. Der hert hofratb siesner macht sich in dempelben abermahls um die desener macht sich in demperbent, und giedt von den dazlehft ansgegrabenen Büchern Nachricht. Wir wederbohlen die Neugkriten nicht, die aus einem Briefe an den Herrn Hofrath genemmen sind, weil wir sie stehen dennach in deren Wlättern aus seinem Munde erwähnt daben: er merkt nur noch aus den philosophical transactions an, daßman 130 oder 353 girchichte und lateinische papterne Hand scheine, die zusammengelleben Wilter von einander abzulissen, und dadumt diesen Wilter von einander abzulissen, und dadumt diesen Wilter unt erwänsche zu machen. Doch hat sich nachber ein erwänsche zu machen. Doch hat sich nachber ein erwänsche zusamhen. Doch hat sich nachber ein erwänsche zusamhen der Bernach und vom Herrnach und der Angeben den Rath wer der zusamengellebeten Handschiften leserlich zu machen sehn nachten, den man in dem Programma sehbst nachzulein hat, weil doch unsere Wlätter von denen nicht gelesen met Stift fif

ben tonnen, die im Stande find, ihn ju befolgen, feine Schrift aber ohne Zweifel in ihre Jande fommen wird. Die Aufschrift, die die merkwurdige Programs ma unterscheidet, ift, refertur de relibraria Hercula-

Rom.

lige Untersachung. H. M. verrätbet zu bäusig, daß es ihm nur an der Ehre der Parthei des Damasi gelegen. Er hat zwar den Brund; nicht aber den Nower gelesen) in welchem Jahr und wie die erste Kuchenversamlung zu Kom wieder den Angentium gehelten worden? von den ecclesiis suburdicariis: ob Marcellus don Angepa ein Kezer gewesen, welches H. M. bisig verneinet: von den H. daschlen mit den morgenelanbistan Bischlen, besonders dem h. Basilio: von den Hauft den Bischlen, besonders dem h. Basilio: von den Hauft den Bischlen, des des Mitalis sauch bier merket man, daß H. M. die Wahrheit nicht sehen weil, die so oft gesaget worden) od es wahr sen, daß Damasis zemabls von seinen Kezers Witalis sauch bier weil, die so oft gesaget worden) od es wahr sen, daß Damasis zemabls von seinen Keinden des Schöruchs deschiedulizet worden? über den berähmten z. Canon des ersten anflantinopolitanischen Concilii: von den berhen Priesten Kanstinu und Marcellina und ihrer Schrift, die Damaso nachtbeilig ist. Am Ende diese Erlie Auft word von seinen Schriften und denen, ihm begaelgeten Eedauben gekandelt. Won S. 147-bis 179 folget die erste auf dem Artel angezeite Abhandlung vom Liberio. Dieser Pabst hatte im Ansang so viel Hersthaftigteit, daß er lieber im Elendget, als daßenige that, was die Arianer verlamget; nachber oder die Schwachbit, um seinem Studierdund Seigenlätter zusammen, diese inseller zu besteigen, den Arianern bezzutreten. Die Haubenschein Kennen kindler under Kengelkätter zusammen, die vorgegebene Berdammung des Worts einer ander nach die vorgegebene Berdammung des Welche unter andern auch die vorgegebene Berdammung des Worts unter andern auch

Diese Anmerkung kan vielleicht ben mehreren Stellen branchbar werden. E. 225. n. f. sieben Damps Ces diede, auch mit H. D. M. eigenen Armerkungen, die zus gleich verschiedene Lesarten and eineralten Handschrift der Batreantvillorbet enthalten. D. 245. n. f. sind Searganii Roten über diese Gedichte vollständig absgedrutt, mit denen h. M. ieine Ausgade, nach dem Zuguns der Borrede beschliessen wollen. Doch hat er fich noch geändert und schon nach dem Abbruf des Resgisters erst einige Anmerkungen des Abbs Terrebllin, in denen bewiesen, daß Damagis kein Spanner; sons dem ein Kömer sen, und einige kritische Berbesserungen der Gedichte geliesert werden; hernach tie, dem Damaso von Isooro Mercatore angebichtete, Friese angehänget; bingegen die deereta sind ganz ausgetausen, weil ihre Unrichtigseit gar zu klar erwiesen zu.

Paris.

Daris.

Der vierte Theil der Traité de la culture des terres des Orn, du Hamel ist auch noch A. 1755. den Guerin nur de la Tour adgebrutt, und 609 groß Duodezfeiten staat geworden. Er enthält die Bersuche des Jahrs 1754, und darunter die von uns sichon angezgeigten Erfahrungen des Orn. Auslin von Chateaus vieur, die hier von der 271 Seite die zur 537 gehn. Die andern Bersuche sied von verschiedenen Kiedbasdern des Landauss dem Orn. du Jamel mitgetheilt werden, und von ihm selbst üf fast nichts, als die gewöhnlichen Westergeschichte fürs Jahr 1754. eine Worrede, und einige zerstreute Ammertangen, inos besonder über die verschiedenen Ersudungen von Pflügen, und über das Kösen des Getreides, das im Morden, und nicht, wie Or. du Hamen went, in Leutschlasse sind. 1. Ven Inn. Lever, aus tien Bristannien, 2. des Jrn. Lancoure, dieser ist umständelicher. Die einsachen Keiden das ein kisst gefunden, als die derenken, nicht das eben

so viel Halmen barauf wachsen, sondern weil diese stätter werden. Am Pflage und an den Wertzeigen hat er etwas geindert; 3. des Frenherrn de Mesty in der Proving Perche, 4. des Jrn. Cyma, der in den worigen Bäuden kyma beist, den Bourdern in den worigen Bäuden kyma beist, den Bourdern ungestellte Wersuche. Er hat nach der neuen Weise, es aufs 34 Korn gebracht. 5. Des Jrn. de Brue, wieder aus klein Britannien. Er hat eine Prode gemacht, im Jerbis Roggen in der Mösigt auf das Futter zu sien; diese ist sehr wohl gerabten, und er hat dreymabl seinen Roggen schneiden könner, der sied das tao Pfanden Saamen, auf 150 Centner grünes Futter belaussen, und dem Wied sehr wobl geschmelt das. 6. Hr. Zymen hat versücht was das danne und einzeln sieden Grösse. 7. Aus Pois rou einige angefangene Wersuche über den Worzug der einsachen, deppelten und berestächen Kephen. 8 Des Jrn. de Villeres Erzschuse über den Worzug der einsachen, deppelten und berestächen Kephen. So. Des Jrn. de Villeres Erzschuse über den Worzug der einsachen, deppelten und berestächen Kephen. So. Des Jrn. de Villeres Erzschusge über den Worzug der einsachen der einse eigene Erwartung ist der Abgang der unangesäeten Stricke, wenn sie auch schon der West zu und kann pagne. Wieden Stricke, wenn sie auch sich auch etwas verbessert. 9. Aus der Kommander, Ein Ungenanter hat die Pflugsicharen, die zu tief in die Erde pflügten, aus Holz gester keine kert einderer. 10 des Jrn. Dandussel Semidhungen aus der Gegend um Bapponne, der gleichfalls getrachtet hat die Wertzsiege zu verbessert, den beite Verweglichem und der Westgereg zu verbessert. Dein Pflug ist eine Urt eine Kerteine gene Lande dennlich ist. 11. Des Wertzsiere und Pflug. Er entdelt die Kehler der Ersündung des Hung dan, und reimm wieder die bligernen Pflugssienen. Delty an, und reimm wieder die bligernen Pflugssienen.

bie Krankheiten bes Gerreibes ift aus des hen, du Jamels und anderer Naturkenner Erfahrungen vermischt. I. Der Rost ist allerdings ein sich an das Getreibe anhängendes Wesen, das durch einen in die Zeit fallenden Regen abgewaschen, und aller sernere Schaden verhätet wied. Es ist nicht odlüsgeber zur Zeit des bestehen Rochten Bechtschung des liebel eine Folge der zur Zeit des bestehen Nebel ist, zumahl wenn eine heisse Sonne darauf folget. Doch ist diese alles noch zientlich unausgemacht. 2. La Coulure, oder die leeren Alehren. Hebel zientlich abholsen. 3. Die ges runzelten und verschwerter Kraft erhaltende Litz zu bauen werbe diesem Uebel zientlich abholsen. 3. Die ges runzelten und verschwortern Körner (Bled rechause). Diese Krankheit entsteht, wenn das Getreid schon sast einen Auch des umfällt, oder von der Hige üdereilt wied: einige Insecten sonnen auch Antheil daran haben. Auch diesem Uebel werben die stattern Hamme des neuen Ackerbaues besser wiederssen. 4. Blé glacé, oder das halb durchscheinende Korn, ein Mangel, der wenig zu bedeuten dat. 5. Blé averdé, mit krums men und gefnührten rachitischen Hammen. 6. Allers len steine Unglike. Man entschuldigt bier die Redahiner, und beschwicht singegen verschiebenes Ungezässer, und zumahl einen metssen Schmern und dem man mit dem Rössen bässich durchsantt, und sind man mit dem Rössen bestendt. 7. Der Brand, woden man mit dem Abhiner den dere entsetet, und sind durchfrist, auch das Getreyde hässich durchsantt, und dem man mit dem Rossen das des den, Rillets Preiz, christ auch den sicht schon an deren von hrn. Under nen schreibe dem nen fom noch nicht bestantt geworden ist. Dieset Letere dat schon an deren von hrn. Unden der den eine sonst den den ganz jungen Kornache einen schwarzen Punct gesuden, der zuneinmen, und sich wieder deren der deren deren der deren der deren deren der deren deren der deren der deren deren der deren der deren d bie Rrantheiten bes Gerreibes ift aus bes Srn. bu

ren auf Halmen, die erst dren Zoll hoch sind; das gleiche Uedel greist auch das Flobstraut, das Indermark, den Infentant, das Indermark, das Lieftenfeaut, das Lieftenfeaut, das Lieftenfeaut, das Lieftenfeaut, das Lieftenfeaut, die Pserdegat, das Lärkenforn, den Trauben- Hyacuth und einige Arten Lychnis an. Hr. A. still auf den Verdacht in den Erstellen der Kren Lychnis an. Hr. A. still auf den Verdacht in den der Loat ist das Korn brandicht geworden, wenn er werschummelten Taamen ausgesiet hat. Der Halmen den genen genind kepn. Lee Seindvand. Allerdungs ist das Kalden eine gute Versprag. Der Mynne'n hat diese Krantbeit sonst auch fleißig betrachter; die mit versieben dehasteten Konner sind runder und fürzer als die gesunden, und voll schwarzen oder zuweilen mit weissen gemischten Stanten sind den vergebieren, und das weisse verweilen der geschieden dehasteten Konner sind runder und hierzer als die geschieden den der inner alle Körner auf einer Vehre an. Hr. A. glaubt fast, alse Worstorge siene vergebene, und blos die zeitige Ausstaatund ginne diese und kan findet auch die Worstorge siene vergebene, und blos die zeitige Ausstaatund zum den gesponem Kande beriche diese Uede am mersten. Er vernuchtet auch, es seine der Schner merden größen und ausgesonem Kande beröhe diese Uede am mersten. Der Schner merden größer und linger und ragen aus den Hischnisten der werden den den Konnagen. Die Körner werden größer und linger und ragen aus den Hischnisten beraus: ihr Stand ist roht und zuweilen so ichwarz als im Wenade, die Mischlätter sind venut dein den Aussten den Mylisendiatter werden des den, Lussung des her Konnagen des den Hischnisten werden des den, Lussung der kenne den Konnagen und den Erstanden, und damt dem Brande vorsten met, an, und endlich schließ Fir. du Samel mit sener jährlichen Wettenschie des sciences portdmmnt,

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

145. Stuck. Den 2. December 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Torenz Zeig aus Rauschenberg im Heßischen, seine Probschrift, de causis necessario mortem in partu inferentibus, ohne Worsig, und erhielt dadurch die höchse Būrde in der Argueptunst. Die Ursachen des Tods ben der Geburt sind sehr verschiedents lich, und liegen entweder in einem Fehler der Gesdurtsteile oder des Kinds siehst, oder es sind äusgerliche Umflände, und die mit der Gedurtshülfe berschäftigte Personendaran Schlod. Do san die Geburt schwer und der Mutter tödlich werden, wenn das Kind oder auch nur dessen Kopf allzugroß ist, wenn die Gedurtstheile alzuenge sind, wenn die Krucht ausser, oder ganz verkehrt liegt; wenn die Gedurmutter, oder ganz verkehrt liegt; wenn die Gedurmutter, oder ganz verkehrt liegt; wenn die Gedurmutter, oder ganz verkehrt liegt; wenn die 100 gedurts ulang dauert; wenn kampschotz Zusammenziedungen und die Nechen alle zubefrig werden. Unter die äusserliche Ursachen des Tods gehörer, wenn die Gedurtes Urseit unterdrückt wird, wenn die Gedurtesielle verwandet der wenn treibende Urzuenen unbedachtsam gegeben werden; wenn zur Zeit der Geburt eine schwere Krantseit die Gebärreit der Geburte die Gewentsbesse den; wenn zur Zeit der Geburt eine schwere Krantseit die Gebärreit der die Gebärmutter in eine verkehrs das Kind selbst oder die Gebärmutter in eine verkehrs das Kind selbst oder die Gebärmutter in eine verkehrs

te Lage gebracht werben. Der H. Werf, betrachtet alle diese Källe einzeln, und zeigt überall die dageigen bienliche Mittel an. In dem Jall also, wo der Keller in einer üblen Beschäfenbeit und Lage der Geburtstheile ober des Kinds schift liegt, muß die Mutter an einem, auf allzulang anhaltende Weben erbliche erfolgenden Schlaftlig und Jäckungen, und aus Werluft aller Kräfte nothwendig sterben, wenn anderst uicht die Gedunftliet, ab. g. wegeschaft, oder das Kind durch den Kapserschaft zur Welt gebracht werden sin; weit es hieres der Mutter das Leben toste, wein ben voner Einstemmung des Kinds die gehörige Geburtschüffe allzuspat angewendet wird. Ber allzulang fortdaurenden Geburtsichmerzen sind krzweich von ben verustenfollen auferdienlichten. Die in der Gedärmutter zurächzehliebene todte Krucht ober Nachzeurt verurfacht edenfalls den Tod der Gedärmutter zurächzehliebene todte Krucht ober Nachzeurt verurfacht edenfalls den Tod der Gedärent, wenn solche entweber in Fäulung die ernet Gedünfte der Krucht ober Machzeurt verurfacht ebenfalls den Tod der Gedürtert der mis desweigen der zurächzeitebene Rachaeburt, doch ober gefrauchte Gewalt, so deh möglich, beranstzuhringen juchen, welche sich dieres von seibst leicht ablöset, wenn der Gedürten noch der Gedure in dem Zummer etlichemabl anframd abgebt. Eine Berlesung und Zerreisung der Gedärmutter sich zuehen den Krucht zerleiten und kerreisung der Gedärmutter felbst zieht wegen des daher entstandenen falten Brands einen unvermendlichen Too nach sich welches sich auch ebenfalls leicht zuträgt, wenn von dem Gedurtebelser ben diesen Fallen Fand werden, welche ein Antwerten, welche er Entständung und faltem Brand werderschen, und mäuserssend Wittel gegeben werden. Artuen, nehr der Entständung und faltem Brand werderschen, und mäuserssen Juster die setzen der entschand und verderen der getzen der getzen der der der Entschand und der eine Fallen genoch werden.

brudt und zuruchalt, wovon der h. D. einige Benfpiele anführt. Endlich nehmen auch öfters verschiebene Krantheiten als bestigs Fieber, Judungen,
Ohnmachten u. d. a. die zur Zeit der Geburt fommen,
manche Gebäherein hinneg. In Ende dieser Probschrift erinnert er, daß die meissen Gebartenmen
entweder durch ihre eigene Schuld, oder durch die
Schuld anderer sterben, da die Zufülle, die sich daben zutragen konnen, großentheils so beschaffen sind,
daß durch geschiedte Mittel die Gesahr des Tods abs
gewendet werden kan.

Die Petersburgische Mademie hat unsern Gerrn Prof. Roberer in Abficht aufseine S. 1114, gemeldete Schrift zuihrem Mitgliede erwählt.

London.

London.
Miller hat A. 1756. zwer, Bande von einem groffen Werke gedraft, bessen Titelist: The history of the Royal Society in London, from its sirst rife, in which the most considerable papers communicated to the Society, which have hitherto not been published, are inferted in their proper order, as a Supplement to the Philosophical Transactions. Der Verfasser ist Hr. Thomas Birch, ein Dector in der Theologie, und Secretär der K. Gesellschaft, der sonst wegen vieler historischen Werke bekannt ist. Man sindet hier die erste Gesellschaft, von ihrem Andegium im Jahr 1645 an, and den Authentischen Schriften ausgezogen, die Gedansen, zerstreuete Nachrichten, erste Eunfalle zu Erstudungen, Patente, und insnere Einrichtungen. In und wieder ist auch eine ganze Abhandlang einaerüft, die, aus unbekannten Ursachen in den Phil. Transactionen nicht abgedruft sieht. Der erste Band, von dem hier die Rede ist, gedr die zu Marke 1664 und ist 311 Eeiten in groß Quart fart. Wir wollen einige merkwärdige Etel lem im Andzuge ltefern. On Damel thut der K. So Ggggggg 2

cietat unrecht, wenn er ibre ersten Anfange in Kroms wells Zeiten sezt. Die ersten Mitglieder kamen schon im Jahre 1645. 21 Vondon zusammen, und unter dies sein waren die berühmten Manner, Bischof Wistins, Waller, Goddard, Ent, Glisson, Merret und ein Pfalzer, Kadmens haat, der die Bersammlungen dieser Gesellschaft zurest veranlasset. Um 1643. 2ertheilte sich die Gesculschaft, und ein Theil bied zu London, da andre zu Orfort ibren Siz aufschlungen, doch kamen diese mehrenteils Al. 1659. wieder nach London, Im Jahr 1660 den 28 November entschlossen sie sie fich unter dem Lord Brounker beions dere Bersammlungen alle Mitwochen zu halten, und den 5. December ertbeilte dazu der König seine Einswilligung. Man machte darug allerley Einrichtungen, verschiedene Glieder übernahmen eigene Ausgar, man warf Ausgaden auf, stellte Bersinde an, und gab Abhandlungen ein. Die Bestimmung der Jiochronischen kunnen kinie, und der Erweiß, daß sie die Kadlinie ist, sieht unter den ersten: Ein anders war die Berybringung beliediger Pole in einer glidsenden Eisenstangen. Den 15. Julii 1662. erhielt die K. Scotetat ihren ersten Frendrief oder Charter vom Könige. Dr. Winthrop theilte bald darauf der Gesellschaft die Beis mit, wie man im Englischen Mordlichen America Teer und Prech macht. Man braucht dazu die Knobbern alter Kichten. Das neue Metall, das dem Erzte ähnlich, aber gar biegs sam und geschneidig sehn und aus welchem ein Knisser, von Zürich gebürtig, allerlen Dandgeschüs machen sollte, ist nicht weiter besannt worden. Den 15. Detode, gad der König der K. Gesellschaft das Bersprechen, das man seine Austent wor irgend eine philosophische oder mechanische Erstndung nut würche gustechtiffen baben. Der Hr. Stabl, der eine Erstndung hatte, das Gold unwies derbrüchlich zu zersichen, kan den eine Grindung hatte, das Gold unwies derbrüchlich zu zersichen, kan den eine Grindung hatte, das Gold unwies derbrüchlich zu zersichen, kan den den den der der eine Erstndung nicht würch, wenn die K. Gesellschaft die

rübmte Arzt dieses Nahmens gewesen senn. Hr. Hooche fand den Thau leichter als übergetriebenes Wasser, und das Schneewasser leichter als übergetriebenes Wasser, und das Schneewasser leichter als bende. Der Viceprässent R. Moren gad die Schottsche Beise einzumalzen, und der Kitter Petty ersand ein wunderliches doppeltes Boot, das den der Probe den besten Voord von der gemeinen Ersüdung den von K. Geschlichaft gesezen Preis abgewann. Und Spizzbergen kamen die Untworten auf einige ausgegebene Fragen zurück. Es ist unterm 78 Grade zu Zeiten so warm als in kondon: doch donnert es niemabls. Der Off-Schot In und nicht der Nord bringt das meiste Ers, vermutblich vom Borgebärge, das der Tamurastrom durchläuft. Den 22. April 1663, ersbielt die K. Gesclischaft eine neue K. Patente, sonst aber, so viel wir suden keine, thätige Beweisthümer der Königlichen Gnade. D. Weren machte schon damabls Versücke, mit einer känige Beweisthümer der Königlichen Gnade. D. Weren machte schon damabls Versücke, mit einer Kampe Hünden auszuberken, und brachte es doch dahin, daß man anstung Blut zu sehen. Man prüste verschieden mable die Krast der Wünschelmate, sie bewieß aber keine. Es ist nicht wahr, daß an der Unternseite der Salbeysbläter Spinnen sen, die dese Mitter schödlich machen. Das erste Berzeichung der Mitglieder wurde wei der Wischen Mingegen sind die in den Därmen entstanden. Muschaft wach vons einem Marmor, der nach Busson und Linnaß Weinung aus lauter Moschaft vorgetragen worden sind, nicht zum wahrschen kohlessen. De Clarfe deschrech den Jasal einer Frauen, der welcher des schrecht den Jasal einer Frauen, der welcher des schrecht den Jasal einer Frauen, der welcher des kleben und ersten der Schwür abgien.

De Lerfebreibung eines in der Schwür abgien. De Welchreibung eines in der Lebt wir der Probe mit klärfer beschunden Ausverd.

verdient ganz gelesen zu werden. Da sich die K. Gessellschaft auf einen Besuch des Königes rüstete, der doch nie ersolgte, warnte D. Were'n sohr vernünftig seine Freunde vor solchen Künsten, die nur ein Erstaunen zu erwecken dtenen, und von solchen Kircher und Schott voll sind. Das vom Jooke ersunden Wertzug die Kraft des Büchsen: Pulvers zu bestimmen, that seine Würftung nicht; bingegen zeigte D. Clarke schon u. 1663. Seine Ersahrungen über das einsprissen gewisser Safte in die Aben ibed dien lebendiger Hiere. Man fundet auch schon in eben dem Jahre das wieder sess wachsen der ausgerissen Züstere. Man fundet auch schon ne eben dem Jahre das wieder sess wachsen der ausgerissen Züstere das wieder sess wachsen des D. Mercats über das kieder sess in dunk find nu neben dem Jahre das wieder sess nuch sand sieder der Anderen der Kochselas das Basser erführte, und zum frieren brachte. Die Ersahrungen des D. Mercats über das Krieren verdienen gelesen zu werden, nur verwundern wir uns über der Langamseit, mit welcher das Kochselas das Basser erführte, und zum frieren brachte. Dr. Janow hat es neulich ganz anderst befunden, dem dier that der Salpeter dies Währtung viel gessehwinder. Die eingebildete Wehnlichkeit der frieren, den Figuren am Glase mit den Pflauzen, deren Salze in dem Glase aufgedhiet waren, wird dier Deren Salze in dem Glase aufgedhiet waren, wird dier Deren Salze in dem Glase aufgedhiet waren, wird dier deren Diefeln (unch nicht auf den deressen zu der ihren Ergen dere über der die Prezische wederlegt. In der Abenschungen eitellen der sehren Leren Theil, und über die ungewisse Etellen der sehren Leren Theil, und über de ungewisse Etellen deren der andere sich fleist auf der Seinen bastart zweren. D. sinton berichtete von einer durch ein Kausinden gedieden Kaus, und den bierans entstannen bastart Teiteren. Hr. Robinson lief der Gestellich der Abenschungen gelich wen ben bastart Eiteren.

Mitten derselben überreichen, dergleichen wir auch in Haben. D. Oppe meint ben ber Oundes gruft einen Untersche hwichen dem Jebe Dundes gruft einen Untersche hwichen dem Jurecht bringen vieser Thiere bemerkt zu haben. Im See werden sie gleich wieder geiund und frisch, auf dem blossen Boo den aber kommen sie langfann nun sehr schwerlich zu sich selben dem kommen sie langfann und sehr schwerlich zu sich selben. Der Gemen machte den i Junu 1664, den Wersuch, den man sonit dem Gootse zuschreibt, erbe lebte wenkte eine machte dem gegene, wiederscht, erbe lebte wenkte eine Abhre aufbließ. Des Irm. Joose Ersabrung solgte erit den 9. Nov. Man ben nachreibtigte schon damablis die K. Gesclischaft, daß in Engelland die Wipern salt kein tollich Gist bestigen, und selbst zu Padua eine Bahl unter breien Antern gemacht wird, da bloß die Bergvipern für recht giftig gehalten werden. Man machte damabls vor der Gesclischaft den Berüch über der Anzahl der Steter unzen einer sehr lanaen metallenen Saite, die man nach und nach abshelte, und immer schlere Abne bervor beachte. Die Zbeorie kam mit der Ersahrung überein, aber die gehöfte Anzahl ber Schwünge war uur 272 in einer Secunde. Man bestätigte auch, daß in einem wohl bescholissen Glas das Kirlich wolf in einem Schleim zerrinnt, aber keine Maden zeugt. Man ersuhr, daß ein Schotte, dem man denganzen Anochen, am welchem sich der holles mer keine Maden zeugt. Man ersuhr, daß ein Schotte, dem man denganzen Anochen, am welchem sich der belassingen wern gebeitt worden. Eine vermeinte Verfehrung der Gischisse der Versellen wolte wahrgenommen hazben, und die unrichtig besinden wurde, und einige ander Musier von dem Leichtssin dieses Mannes, vermehren seinen Kuhm eben undt fehr. Her diesen her gende der Biger und Kattelsslaue, und die Lunge der erstern, die apstientbelle nur ein Blass ist. Kr. Doofe zeigte schon damable die übeln Kolgen, die wom Abschaneten oder Untervinden des achten Paars der Nerven entslehn, und den plastich

erfolgten Tod einer hunds an, bem man benbe Zwerchs fells Merven abgeriffen batte (wiewohl die Urfache zum leztern auch in ben ohne bem toblichen Defnung benber Brufibolen liegen mag). Diefer Theil wirg mit bem Jahre 1667, geschoffen.

Paris.

Daris.

Der D. Wandermonde hat A. 1756. 3wen Duodezs Bande mit dem Litelherausgegeben: Essai sur la maniere de persectionner l'espece humaine. Sie sind ben Bincent abgedruft, und der erste macht 433 Seix ten aus. Er enthält auf eine rednertsche Weise, die heutigs Tags in Krankreich start im Schwange, und baupisächigd von den Hrn. de Busson eingesübrt worden ist, die Besorgung der Leibesfrucht bis zur Geburt; ohne eigeme Untersückungen und Entbeckungen. Den Missag macht eine Betrachtung über die Schönkert, eine allzuschwere Materie. Ist es des Orn. W ernst, daß er glaubt, die Kröpse, eine dem Werssande, dem Anthendolen, dem Keben, und der Gesündheit so sehn ungegene. Krankseit, sepe den Wessen, der den gegene. Krankseit, sepe den Wessen, der den gegeben zur Kröpse, eine dem Welfande, dem Andersen und der Gedündert sest dr. A. in die Sommetrie, oder die Ruchtsgleit der Ausmessungen: aber würde eine ganz andre Reyde von Berbältunssen ichn wennsse kend genecht angesenden den, wennsse eine Schünkeit angesenmen worden sehn und für eine Schünkeit angesen men werde sehn und sie den Menschen immer geberrsch datte, und ist denn etwas Inneces und Ewiges im Verbältuisse der Alles den Kinnes, und der Stirne und (w. Diese Abhandung schless, der Kinnes, und der Stirne und kom Diese Abhandung schless, der Kinnes, und der Stirne und kom. Diese Abhandung schlessen, der Stirne und kom Diese Eichhandung bespehn Eltern ersordert werden, wenn sie sübhander des hen. D. W. Diese Abhandung delless hen. D. W. Diese Abhandung delless hen. D. W. Diese Abhandung delless hen. D. W. Diese Abhandunger in der die Eigenschaften, die bephehre Kleen ersordert werden, wenn sie sübhander der das hen. D. W. Diese Abhander der, erreicht man eher die Manubarfeit, weil aus der er, erreicht man eher die Manubarfeit, weil aus der er, erreicht man eher die Manubarfeit, weil aus

ber allzusengebigen Nahrung sich die particules organiques abscheiben, und an ihren Stellen baussen. Er balt gar sehr viel auf die vermischten Schn aus verzschiedenen Nationen, und glaubt, ein Deutscher mit einem Franzosen. Aber warum rühmt er den selbst die Schönker der Mangen Mangen Matten Nationen vermischenen Erküber mit einem Franzosen. Aber warum rühmt er dem selbst die Schönkeit der sich gewiß wenig mit andern Nationen vermischenden Circasier und Georgier? Die Größe des alten Koms beruht, wie er meint, auf dem Raube der fremden Sainerinnen. Selbst der Merskand durch den Kindern schafter werden, wenn man fremde Frauen beprahtete. Wir können bier keinen Umgang nehmen, aus der Erfahrung diesen der wohlgewachsenen Nation wird zusehens verdors den, wenn sie sich mit andern minder wohlgewächienen Vation wird zusehens verdors den, wenn sie sich mit andern minder wohlgebildeten Wölfern vermischt, und es wäre leicht zu zeigen, wie so gewonnen hat. Die Verbessehen, wenn sie sich mit andern minder wohlgebildeten Welfern Vermischen Gemeiner sind, und wir der ber Berstand daben gewonnen hat. Die Verbesseung geschieden geseniener sind, und mit einzeln wohlgebildeten Mensschen. Wenn die wohlge wächsen Bernicht nich mit fremden Ehen, sondern mit Shen aus solchen Besenier wieder wiederholen der Welfen Beseich und wiederlegen, die dier noch etwas vermehrt vorgetragen, und die Gestalt der Organischen Teiles zu einer Schrauben "des andbern Geschlechts einpassen schnaben semacht wird. Die männlichen Schrauben schnaben, der andbern Geschlechts einpassen, wenn sie nicht der expert und von von äbnischen Teilen entstanden sieder schen und allzubiel Nehnlichen erfahlter entstanden, die stellen und der sieder und von von äbnischen Schrauben, des andbern Geschlechts einpassen einer schnaben gemacht wird. Die männlichen Schrauben schnaben sehn der schlen und wird geschlichte unschaben sieder sehn der sieden der sehn der sieden der kehren der sieden der Eltern verben in wellten Runder sieden sexugat werden, in welchen der Eltern Gebl

Jabr nach ber Jimmermannischen Probschrift, und diese nach den vornehmsten Bersuchen heraus gekommen ift, wovon man bier rebet: nicht zu gebenken, daß er weder die Maner nennt, noch die Zeit besstümmt, in welcher Hr. Borry seine Bersinde jemand erbinet haben soll. Dingegen glaubt Hr. B. gerne, die Schnen soll, Dingegen glaubt Hr. B. gerne, die Schnen soll, Dingegen glaubt Hr. B. gerne, die Schnen soll, Dingegen glaubt Hr. B. gerne, die Schnen soll Streen und figlich reizhar mache, inden die Streven gespannt, und folglich reizhar mache, inden die zitternden Schwinge der Nerven geschwinder fortgebn, und aus deren weiteren Kreissen dingegen eine Schlappizset und eine mindere Empfindlichkeit entsiehe, sagt er uns eben keinen Grund. Die bildende Kraft der mitterlichen Einbildung lengneter, wie der Hr. d. Buffen, und bemerkt, daß die viele schwengere Frauen, die zu Paris rädern sehn, keine geräderten Kinder gehähren, auch ein rachtisses schwingeband der Peripp von Arn. Daubenton besschrieben wird, gebrochne und wieder gebeilte Knochen haben angesehn werden können. Jahr nach ber Bimmermannischen Probidrift, und

Umfterdam.

Amsterdam. Hier, ober vielmehr zu paris ben be Bure und Jombert, ift noch a. 1755 in Grefdwode; auf 232 Seiten gedrukt: Traité des Animaux; ou apresavoir fait des observations critiques sur le sentiment de des Cartes et fur celui de M. de Busson on entreprend d'expliquer leurs principales facultés: par M. l'Abbé de Condillac. Dieser Wiedersichete bes Herrn v. B. ist schafflunig, und skriebt nie bem gespitzen Wiege, den man an seinen Landsleuten schon gewohnt ist; er schont auch den Berfasser der Naturhiserie im geringsten undt, und entdet das Kednerische, das dhene Beneiss angenommene, das Iwendeutige des Geschichtschreibers der Natur. Die Ursade, marum er den Hrn. von Busson hier bestreitet, ut die Nachrede,

rebe, als wenn der Albt in seinem traite des sensations denselben nachgeabmt oder ausgeschrieden habe, da er boch keine andere Achnichstett mit dem Herrn von Buffon erkennet, als die Zurechweitung des Geschied durchs Gefühl, und des Gesühls Erweckung der Begriffe, die aus der Beugiamsett seiner Wertzuge entischt. Hingegen find begde Leiner Wertzuge entischt. Hingegen find begde Leiner Wertzuge entischt. Hingegen find begde Leiner macht. Der Abb ins gegen ihnen eine Seele, und zwar eine einsach web der meine dere, und war eine einsach und der unseigen ihnliche Seele zugesieht. Der Abt finder un der Aehnlichkeit der Entpfindungen der Mensschen der Mensichen und Thiere einen Keweis für die Alchnlichkeit der Geelen des Menschen und des Thiers. Eine blosse Maschine könte erflären, wie eine Jückung alle der Enpfindung entiteht; nicht aber, wie eine überlegte Findet, und die zum Andwecken des Schmerzens wohlausgedachte Unwerdung vieler Wertzuge auf den Schmerzen solgen ihre bundert unewiesenen Säsen und kleinen Weldersprechungen an. Allerdings daben die Thiere Begriffe, sie vergleichen dieselben mit einanzber, sie urtherlen und erinnern sich. Man siehet nicht doppelt, fährt er fort, weil man nicht wen Muggen, und noch wentger ausser derschen Dinge ausser und klein, was man sieht, sür kaptle seiner selber balten würde, wenn das Gefühl uns nicht zu Justse kantenden. Hen, w. Wird beleuchter, und gewiesen, wie der neuerschaffene Mensch zu allem den sicht nunderliche Ersahrung der Halbrümmenden. Jr. v. B. wird beleuchter, und gewiesen, wie der neuerschaffene Mensch zu allem den sicht nicht der innern Wernschlich gewesen ist, die tien erklaung der innern Vernschaft gewesen ist, die ihm habs Angedenken der Streiche. Es unterscheit abei liche

liche Begriffe, benn es fürchet sich vor einem großen Stocke mehr, als vor einem kleinen, dessen dien kleinen, bessen bat: es kernet einigermassen zu erwecken es erfabren bat: es kernet einigermassen zu erwecken es erfabren bat: es kernet einigermassen die Sprache bes Mensschen, und unterscheidet seine Befeble, seine Bros bungen und seine Riebfostungen. Die Nobtdurstigskeiten des Lebens pragen sich in sein Gebächtniß einz eine jede dat ihr Gebiete, end bersch and dem Werschältniß ihrer mehrern Starke über die andern. Die Thiere kernen, sie erwerben das Wermsgen ihre Nahrung zu suchen und sich zu vertreibigen. Sie haben sogars Wobelle in ihrer Einbildung, wie könten sonst die Aben Gogars Wobelle in ihrer Einbildung, wie könten sonst die Aben seiges die für where, sie sindem so gester ihre Haten. Auch die Wester welten welchem sie welchem sie einges Wegriffen bleiben. Die Ariebe (instinct) sind nur ein ansangendes Erkenntniß, und die Bernunft ein weiter gebrachtes und vollommenes. Die Thiere wachen gar wenig Whractionen, sie haben wenig allgemeine Begriffen sleiben. Die Ariebe (instinct) sind nur ein ansangendes Erkenntniß, und die Bernunft ein weiter gebrachtes und vollommenes. Die Thiere wachen gar wenig Whractionen, sie haben wenig allgemeine Begriffe, alles ist ein individuum für sie. Wie der Menich Gott erkenne, untersluch der Wot biernachst, und den meister die Leidenschaften der Thiere und ihre Gewohnheiten, die aus der Wettinedung der Begriffe antsiehen. Um Ende giebt der Wert sasser den der vom Aristoteles die zum Ocke niemand, der den kaur der Seele erforsch habe. Um Socke sein kaurd der Ersching verbessen, und eines eriast des sensätzions, der den kaur der Seele erforsch habe. Um Socke ser sasse, daß er nicht gewußt, wie sich auch die unschlieben und der der Menschen von allem angewöhnten ents blößt, und die Unskaug einer Empindungen und Begriffe zufür der Schat auch mit unrecht, das Auch mit unrecht, das Alachen eine Stanken und Einen un der der der den der

eine Onelle der Begriffe getrennt. Das Nachbenken ift felbst in feinen Anfangen nichts als Empfindung, und biefer anscheinlich fleune Febler hat in der Folge den Lote mit verschirt. Dem Dri. dellemett wird gelegentlich gewiefen, wie eine vergebene Schwurigsteit er aus einer leichten Sache mache.

Salle.

Der mehrmahlen von uns mit Ruhm angesührete fr. D. Daniel Gottfred Schreber giebt seit 1735. Sammlungen verschiedener Schreber giebt seit 1735. Sammlungen verschiedener Schreber giebt seit 1735. Sammlungen verschiedener Schreften, welche in die veronomische, Poltery Cameral: und andere Wissen sich die wir allerdings anzuzeigen würdig sinden. Im ersten abgedruckten Tebele macht eine Albandlung über dem wahren Unterschied der Jölle und Geleite den Anfang. Dann solgt ein Respud, den man im Magdeburaischen nich er Krappe gemacht dat. Eine neue Obsidarre: die mehrere Einträglicheit der Standen: Gerste in Bergleich mit der gemeinen Art. Imom Standenforn das in Alebetten im grossen eben nicht dem vortrestichen Ausleden entsprochen dat: Won der Trüsselgagt, und dem Unterscheid der Leutsschen allerdings minder wohrtschend und angenehmen Arüsseln und der Italianischen: Eine durch den Bufall bekantgewordene beilsame Eigenschaft des americanischen Piessers bestistung Eine durch den Branteten, fraß eine Menge der schaften Früchte diese Krantes, und wurde dadurch völlig geheilt. Ferner steht hier, eine aus dem französsichen zuzubereiten seine der Indexen der Indexen und werde kaburch völlig geheilt. Ferner steht hier, eine aus dem französsichen übersetzt uns letung, wie der Indig am derbesten zuzubereiten sein den gelungen, daß er aus demschen, mit dem Rendbetein so weit gelungen, daß er aus dem französsichen, mit den nehmlichen Handsgrüfen, die man zum Indigo deraucht, eine diesem leiztern ganz ähnliche Farbe zuwege gebracht hat. Er sürchtet aber, sie würde wes

gen der wenigen farbenden Theile, die im Bendt sind, zu theuer werden. Yon den Lerchenddumen, die man insonderheit am Borken im Wernigerddischen, im grossen angepflangt hat: (wir tonnen aus gungsamer Kenutuis versichern, daß dieser Baum nehst der Geradiammigkeit ider Tanne, den Vorzug eines viel sessen, als die aus derchenen Jolze. Er machte eine Schisse auf der Delvetischen Seen höher geschätst werden, als die aus Lerchenen Jolze. Er mächtet auf allerlen Higgeln, und selbzi in oer Fläche nucht ungern.) Was die sogenannten Jedern betrift, so werden die Sibirschen, mit grauen und größern Rüssen vielleicht in Deutschland eber sortsommen, als die aus den Alpen berstammenden Arveln, die steiner und rothe Küssen und gar zu sehr nur die höchten Gegenden lieben, auch in einer Heinere und rothe Küssen ileben, auch in einer Höche aufangen, unter welcher die Lerchen ichon aushören zu wachsen. Des singern Herrn Schebers Sammlung von dem almähligen Fortgange des Seisdenhaums auß Ehnna nach Abend und Norden, auch von den beardenteten Arten von Seide ist umständlich: Der Belverlen (arnica) Mussen in den Nunden aus den den Bachstum des Kockens in abgebrannten Wäldern, oder dem Bachstum des Kockens in abgebrannten Wäldern, oder dem Studie durch der in den gelindern Segenden gebaut, auf den Bergen aber Beitzen, Haber wird er in den gelindern Gegenden gebaut, auf den Bergen aber Weisen, haber und enblich nur Ereste; das aus Dinkel gemachte Brot ist unverdesseilt.

Der zweite Theil fam A. 1756. nach. Den Unsfang macht des Herrn Werfasser dem Kunken, das den Dinkel gemachte Brot ist unverdesseilt. Den Unsfang macht des Herrn Werfasser dem Kunken der Verwäßer dem Calmel der Serfte und den Herre gewohrenn) Cochenille. Der Kuhmt von dem ungenannten Bestafter, er habe den Judigo aus Wecht zur geschen Westandlung vom Kitro der gen der wenigen farbenden Theile, die im Wendt finb,

der Alten, einem Langensalze: Das Breslauische Recept wider die ollen Hunde murde ben Dem Plinio in ungefehr eben die Ihndung verfallen, in welchen der Theriac versiel. Alle Specisica sind einzelne von der Aberiac versiel. Alle Specisica sind einzelne von der Ratur bervorgebrachte Mittel. Was aber eigentlich der Watur bervorgebrachte Mittel. Was aber eigentlich der Watur bervorgebrachte Mittel. Was aber eigentlich der Matur bervorgebrachte Mittel. Was aber eigentlich der Matur bervorgebrachte Mittel. Was aber eigentlich der Matur der wohl begierig zu vernehmen: Das Gauchbeil - Kräutchen ift den Schaffen, wieder des Herrn Linnaus Erfahrung nicht nur angenehm, sondern auch vermutblich beilfam: Die Spurrie wird der mit ihrem wahren Mahmen angerühmt und ihr Zau bescheiten. hr. Kammelt bilt den Brand für eine Holge des unvollsommenen Sammenforns; und die Treipe fürs Lolium, dem aber herr Ehrbard neulich wiedersprochen, und die Treipe zu einer Keltuca gemacht hat, die vermuthich unichabilich ist. herr Eulenkamp hat aus dem Weidt eine der Bollsommenheit sehr nahe Karde den wegetendt, und dem herrn S. augeschießt. Er hat sich dazu eines ausschen. Non ihm aber nicht gemennet wird. Der berühmte Arzt D. Gotbenius in Potsdam dat verschieden Kranke an der aus dem Mutterfornet mit der Beise giedt der Brand *Roggen mehr Meel, als der gefunde, und wird deswegen vom gemeinen Manne nicht ausgesichtet. Seine convollsvieche Kraske aus brennt, man beit das lebel mit Brechen, Mitzelsalzen, schweisteinden Krauken niber, den man dazz aus brennt, man beit das lebel mit Brechen, Mitzelsalzen, schweisteinden Krauken niber, den man dazz aus brennt, man beit das lebel mit Brechen, Mitzelsalzen, schweisteinden Krauken über, den man dazz aus brennt, man beit das lebel mit Brechen, Mitzelsalzen, schweisteinden Krauken mitze, den man dazz aus brennt, man beit das lebel mit Brechen, Mitzelsan, schweisteinden Krauken über, den man dazz aus brennt, man beit das lebel mit Brechen, Mitzelsan, schweistenden Krauken über, den man dazz aus brennt, man

哦 水黑子 歷

132£

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Mufficht

ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

146. Stud.

Den 4. December 1756.

Gottingen.

ir zeigen noch den Indalt der S. 1271, ges melveren Abhandlung des Herrn Henrict, de Sigillo Pacis Weneslai, Regts Romanorum, quad Bibliotheca Regia Hanouerae her vat, an, he mit allgemeinem Bersall den Preis, der vor unsere Mitbaraer gestiftet ift, erhalten dat. Es ist beerreits von diesem merkwirdigen Instead, von dem wir zum Beschluß deres Aussache geslehren Anzeigen (I. 1753, S. 808. u. f. m.) von dem berähmten Herrn Gebeinnen Rath Moder, von welchem dieser Stennel für die stoigt. Bestiertet zu Annuvorerichten geslehrten Anzeigen (I. 1753, S. 808. u. f. m.) von dem berähmten Herrn Gebeinnten Rath Moder, von welchem dieser Stennel für die stoigt. Bestiertet zu Annuvorer erfausset werden ist, eine obgesehrt und daben eine Abstehung dessiben mitgefreilet worden, die vielleicht einem Theil unserr Lefer nicht unbekannt, geblieben ist, und uns also der Miche überdebt, das von umständlich zu handeln, zumahlen die Gedansen, hie

bie der Gerr Henrici davon angebracht bat, einen artigen und neuen Emfall enthalten, den wir unsfern Lesern zur weitern Veurtbellung vorzulegen billig sinden. Das merkwardigste auf diesem Insigel ist wohl der Filch, der sich auf denspelben befindet. Der Henrichte Auf Wier dauf diesem Enstellt des diese gelaubet, daß selden ist der diese Liefen Spiegel von andern gleicher Auf die fich von Kied genennet, befannt gewesen, so würde es ziemlich mahrscheinlich sein, daß ihr sich von Kied genennet, befannt gewesen, so würde es ziemlich mahrscheinlich sein, daß sie sich vom Kied genennet, befannt wäre, daß ihr solches vornehmlich zugehörig gewesen sein, so würde es ziemlich mahrscheinlich sein, daß sie bereits an die Zeiten des K. Wencestat hinanrende; andern Theils aber nicht vielmehr befannt wäre, daß die Erhaltung des Landischens, als vielmehr zu genenschaftlicher Wertheidung und ans einem falt ganz friezerischen Endzwerf entstanden son ober nur blos auf die Aufriredens, als vielmehr zu genenschaftlicher Verren uns der Weinung, daß dieser Isid die Verren und den weise men falt ganz friezerischen Endzwerf entstanden son der weise der Verren zu den Verren gericht der Weinung, daß bieser Isid der Verren und den der Weinung, daß bieser Isid der Verren und den der Weinung, daß bieser Isid der Verren und den der Weinung, der der versten Gefangenschaft zu Wein durch eine Kischer, Hans Grundel, erhalten hat. Er beruft sich vorsnemlich darauf, daß Wencestaus eine ähnliche Wegebenheit mit der Maade "Maad Enfanna eines so danften Anderten Anderten Spieder, Anderten Linden Weiner Ausber genürdiger, daß er nicht allein der ganzen Baadere Zunftnachenn Provilegio ein stattliches Kappen verleben, sondern, dach dem bestannten Zeugniß des Lamberii, gar besonder Abzeichzungen

nungen davon einverlieben lassen. Er bat sich die Muse gegeben, durch den Herrn Legations - Secretarium Metigner sich aufig genausse ist erfundenen, ob nicht etwan auch in diesen Handschristen einige Spurren, welche das Innebensen ber durch den beitächen Grundbel ber Innebensen der die den Grundbel ber Unter Besterung anziegten, misten vorzusssinden seines Better Besterung anziegten, misten vorzusssinden seines Better Denif, welchen dieser Fischer dem Lendmohl der Orenif, welchen dieser Fischer dem Lendmohl der Orenif, welchen dieser Fischer dem Lendmohl der Orenif, welchen dieser, dass er den sowoll, als zener von der Anades Maad Cusanua, durch ein Innstitut der Nachweit aufbebalten werden tunte, so vermeisnet der Horer Sentict, solches in diesem Stempelges funden zu haben; die soge nun, das der Kind besonders biezenige Gattung von Fischen vorstellen sollen, die wie Grundelm (Gobiones) nennen, und also enterige Multison auf den Nadmen des seltschen Hands gestiget worden seine, um die Prosession und Handsterung des Manns anzuseigen, der dem gesangen nen Konig einen so guten Desasten, der ein zuschen dem Konig einen so guten Desasten eine Anade dem Sahr 1394, außeren so and bierung des Manns anzuseigen, der dem gesangen nen Konig einen so guten Desasten erwiesen dat. Dies seinags unter mehmacht er, das diese Secal erst nach dem Zutz 394, gestochen, und mithin wielleicht der M. 1398, zu Frantfurth, keineswegs aber der U. 1389, zu Ggee errichtete Andrischen dem der Vereigelt worz den seine glie kaben den diese Siegel erst nach dem U. 1383, zu Gree errichtet Andrischen dem der Vereigelt worden; (denn dazu braudten die kanhiere die Unter jestes e Gegel, wie z. B. aus dem U. 1383, zu Kuntberg errichtet and ben Gegerichen kanhieren von dem Herrichte und den Egerichen and bern zu erstehen von dem Kussischen und der Bertleich und der Rundschal und der Gegerichen Landsfrieden von dem Herrichte gar merstied unterscheien ist, der Kanp

weitern Glanben verdienen. Wir konnen diesenigen, die Archive unter ihrer Aufficht und Berwahrung haben, um so mehr zu einer so nutstichen Bemübung ermuntern, als dis jeto noch von kandfriedens Inssigeden gar weniges in bistorichen Werken anzutresen ift. Es machet sich sousten and diese Abbandlung wegen ihrer schonen Schreibart, worinnen sie abge fasset ist, lesenswirdig, und die Geschicklichkeit und gute Eigenschaften des Herrn Kornich, die der Minigl. Gesellschaft der Wiffenschaften binlauglich bekannt sind, baben diese Adutung und dientliche Belohnung seines Fleisses allerdings verdienet.

Paris.

Der zwente Theil bes bu hamelischen Werts von ben Bammen ist 387 Seiten starf mit rer holgicinite ten, und fängt ben den Magnolia an. Ben dem Nahmen der gemeinen Mespeln bemerten wir, daß das Wort inermis bier unrecht steht, und allerdings diefer Baum dornicht ist: daß ferner auch die Angalden Kerne bey den meisten Arten Mespilus, Crataegus und Sordus. denen dern Kerne zugethan werden, zwischen zwen und den steht in der Maulberdaum macht wegen seiner Wichtelt in der Agameinen Landeshaushaltung einen grossen Absiete in der algemeinen Werfe aus. Dr. du D. bätre anch mit Zuversicht schreiben tonnen, das dieser Baum in den genäßigten Gegenden von Krankreich sortsmut, da er ja in den Brandenburgischen und Hanndverschen Landen und selbst im Schweden, ohne chwairzsteit m Grossen

gezogen wird. Der Delbaum ist auch weitläustig abgebandelt, und nicht nur das Pressen des. Dels, sondern auch so gar die Seissenstätt, so wohl mit dem Gegrafe (Varech) als mit der Sode, und die Porasche (odwehl diese nicht nach den neuesten Exsungungen) zu machen gelehrt. Unter den noch wenig vorsommenden Characteren ist die Othonna, Ptelea, Svederoxylon und Stewartia. Den Paliurus will Hr. die Vokonna und Krangula, Alaternus und Zielphus u. s. Deber vom Rhammus getrennet wissen, wie die Pavia vom Hippocastanum, die Pslaumeund Ubriscose, Rhamnus und Frangula, Alaternus und Zielphus u. s. Den Verschungen des getrennet wissen, die Vokonschussen der Verschund und Mandel wurd beschrieben. Die Fichte macht wieder einen großen Artikle, weit die Pech- und Iher-Jade der die prunden Verschund vor der verschussen der Verschund vor der Verschund vor der Verschund vor der Verschussen der Versc

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft der Wiffenschaften

147. Stuck. Den 6. December 1756.

Erfurt.

er firt.

er fr. Pastor Job. Casp. tome, welcher burch seine Einleitung in die Deistische Etreitigkeiten sich seinen geinden de treitigkeiten sich seinen estenen geübten Gottesgelehrten befannt gemacht, dat daiehig in des ältern Jungnicols Verlag eine neue Schrift berausegegden, die ihm Sher macht. Sie führer die Ausschrift: ganze Religion I. in indere natürlichen Schönbeit, wie sie durch urige Mennungen, eigenwillige Insätze, ungereinte Erstätzungen und übertriebene Religionessfreit gesten vernessaltet und baber unbillig zum Gegenstand der Spotsteren gemacht wied, mit eigenen Worten Igen, nach menschlicher Denkungsart entworfen und erlautert, mit einer Borrede Hrn. Job. Georg Wolche. 1 Alph. 13 Boaen in Och. Hr. E. der mit dem Schriften und Simwürfen der Feendenser wohl bekannt ist, hat aus eigner Ersahrung, die ihre völlige Richtisket hat, eingeschen, das ien geröser keit der letzern daher eigenen, das ibre Urcher nicht einmahl gewust, was die Febre der christlichen Religion sen, und auf ihre Rechnung Sitz geschrieben, die nicht dazu gehben; oder mit einigem Schen aus den Strettigkeiten der gestendlichen Lehrer nicht einneh zu gehben; oder mit einigem Schen aus den Strettigkeiten der gestendlichen Lehrer nicht einneh gauf eine allgemeine Unrichtigkeit; oder das Ungewisheit der Glauseniene Unrichtigkeit; oder das Ungewisheit der Glausenie

benslehre gemacht. Diese Leute von ihrem zwiesachen Irihum zu befreven, bat diese Schrift zur Abritat, welche deito rünnlicher ist, da sie auch ben sicht, welche deito rünnlicher ist, da sie auch ben sicht, welche deito rünnlicher ist, da sie auch ben solchen erreichet werden kann, die noch nicht auf die Ausschweitung der öffentlichen Religionessötter versfallen; aber in Gesahr siehen, dahm zu versallen, wenn sie sich nicht den Zetten vor die obengenannte Abwege verwahren. Sie wen etwas abber von ihrer Einzichtung reden, minsen wer überkaupt erinnern, das dr. L. von allen indistien Schader Glandenslehren vertrugert wissen. er ist kein Feind von Glandenslehren vertrugert wissen. er ist kein Feind von Kolgessähen, die aus den geoffenbarten Wahretten gezogen werden: er ehret die syndolischen Nacher und gebt selbst der freugen Eehrart auf dem Katheder einen Worzug; verdietet aber gar weislich ihren Kanzelgebrauch Erhaft der Erhart auf dem Katheder einen Worzug; verdietet aber gar weislich ihren Kanzelgebrauch einige vorsännige Abhandlungen. Erbewisser, die ihm niesinem Vertrag sich fruchtbar wird, die biese, das gar keine Erkenntung dene fremden Unterzicht satt habe. Sehen forichtig ist es, das das Beste der natürlichen Religion aus der geoffenbarten entlehnet und daber auch die Wahrtheiten, welche ben den siehen Weltzein Weltzion aus der geoffenbarten entlehnet und daber auch die Wahrtheiten, welche den der beitweisen keligion aus dem Allenwegen bervorleuchten den Mangel einer gewissen fünd, nicht so wel drei gehoffen gestirenet fünd, nicht so wel drei gehoffen der Scheep der ferhen und der gehoffen gestirenet fünd, nicht so wel drei gehoffen gewissen gestigen Urberzeugung geschlossen den Mangel einer gewissen und her verbe einem Solcher der Wahrt nicht zuwäher, einen Unterricht der Essen gewissen als dem allerwegen bervorleuchten den Mangel einer gewissen allerwegen bervorleuchten den Mangel einer gewissen und der webe nichte wenten den den gebogen der den Geste konnt mich der wiede gegen Gest eine Vehre benehet

nigstens einigen Schein ber Rechtmäßigkeit ihrer Schtterenen geben. Der guten Erinnerung bag ben Reignonsfreitigkeiten Mäßigung und Sanfts muth ben Lehrer am ichdniten schaften, treten wir vollig ben, wünschen aber, bag ber H. ein ander res Benjenel ermöhlet hatte, als er S. Sg., eggben. Der Schliß biefer gelehrten Arbeit verdient verzüglich allen Benfall. H. Balch bat in der Borrebe erwiesen, baß bie Kenvbenteren, wie die Gotteversläugung eine Aborbeit sen, weil sowol ihre eigne Religionsfäge; als ihre Einwürse wiere die Jensbarung offenbar der Bernauft widersprechen, und zugleich angemerkt, daß die Anelle biefer Narrbeit nicht im Verstande; sondern im verberbten Willen liege.

Tubingen.

Tübingen.
Des In. Prof. Phil. Friede. Gmelins Probschrift de Botanica et Chemia ad medicam applicata praxin, womit er im vertigen Jahre sein erbentliches Lexamt angetreten. verdient noch eine Auguege. Der In. Prof. macht darum die fräftigsen Arguegen wohnt der in der den den Auguegen wohnt der in der in der India auf Artini die fraftigsen Arguegen wohnt der indigen, theils alten und ungebräuchlichen, beils neuen, aber noch nicht eingeschieden, würsamen Arguegen, etch der noch nicht eingeschieden, würsamen Arguegen, etch der Genach der schieden auch der aus bereitet werden, ribmt die einfachen Inderentungen, etch der Genachten Betrott der Schäftigte und berrott werden, rübmt die einfachen Inderestungen, etch der Gestauch der koncentrien der auch das Reiben mit Waffer berauszusiehen, empfielet auch den fieten Gebrauch der koncentrien Kenterfäste, nebit der Haufer und der Kräuter lieber ihre wesentlichen Salze ausgiehen und brauchen möge; woden er gelegentlich warnt, daß man nicht die Kräfte der Pflans

bas ausgesüßte Antimonium Diaphoreticum, bas Bezoarticum minerale, die weiffe Magnesia, und bas Ntrum Antimoniatum verweiß er aus den Apotheten, da fie ganz unfraftig sind, auch der alcalifiete Salpeter ident ihm entbebrlich zu fenn, ba er nichts weiter, als das Beinsteinfalz, thut.

lich befunden, wo die Krantheit sich ichon geleget, und eine groffe Entfräftung mit Berlust des Appetits zurückgebieben. Eine besondere stüllende Kraft hat der Hr. B. a. einem Hunde davon bemeerket, welchem er erstlich das rohe Birtum zu & Gran eingegeben, und so bald als er mertte, daß das Brecken nicht fern wäre, demselben noch 12 Gran von dem mit Bache verhülten nachgegeben, worauf das Brecken völlig unterblieben, auch nicht einmahl ein Durchlauf ersolget ist, und der hand nur etliche Stunden lang gang stille gelegen hat. Der Hr. L. glaubt demnach nicht, daß dieses Mittel durch einen Reiz würft, auch nicht, daß seine Wurtung im Aussichtsen besteht; sondern daß es die Nerven auf eine besondere Weise verändert, und badurch die Gewalt der Krantheiten hemmet.

Dresden und Leipzig.

Dresden und Leipzig.

Balther hat in 4 Quartöänden von 336. 332. 360. und 304 Seiten eine nene Ausgabe von des Herrn le Sage histoire de Gil Blas de Santillane abs drucken lassen. Diese moralische Erdichtung, welche souderlich Betrug und Leichtgläubigkert schildert, ift schon zu bekannt, als daß wir nöthig hatten, von ihr zu reden, und dem Leser anzupreisen, wie untershaltend sie ift. Das einzige möchten wir nur erins nern, daß, ungaachtet der Werfasser in der Bors rede meldet, er erzähle von niemanden Personalien, niemand babe also die Schrift auf sich zu deaten, die ohnehm dos menschliche Leben lasserbafter mable, als es zu senn geschichten geborget sind. Dem Werleger wissen wir es Dant, daß er und nicht nach der jesigen Art der Buchführer eine Aebersekung,

1336 Gott. Ung. 147. St. den 6. Dec. 1756.

(baben boch ber Lefer fiets verliert) fonbern eine neue Ausgabe liefert, in welcher alles bas, mas von einem Ausleger gefodert werben fann, geleifet ift. In bem erften Theil haben wir mehr Drudfehler ges funden, als in ben folgenben.

Jalle.
Im Berlag bes Wassenhauses sind bes hen. Geh. Raths und Ordinarn, D. Joh. Erift Flordens praenotiones irrisprudentiae ecclesiafticae dem einem and kicht getreten, welche dem 12 Bogen in groß & betragen. Sie unterscheiden sich von der erifern Ausgade nicht allein darinnen, das einem jeden K. Wosten berge üget sind, in welchen die neuern Sartsten vornamitich angeziget werden; sondern sie sind durch die am Ende angedigsten Anmertanzen flart vermehret worden. Es find deren Materien, von dem Brunnd des Rechts der in kirchensachen S. 37. von den Besschwerden der tentichen Nation niber den römischen Sentigen. Sonden Besschif, S. 93. von dem Recht der Kirche allein zustehenden Gewalt, S. 97. von der Gewalt kacholischer Laudesberren über ihre edangelische Unterthauen, S. 105. Die unterschedenen Wegmungen von beien Leben werden bieder geborigen Schriftieller hinzugestigt, so, daß hierdund das beliebet Leieduch der fludierenden Jusgend noch nüglicher wird.

London.

Georg Smith, ber burch bas Leben Beba, und einige polemische Schriften, befannt geworden ift, und ohne Bedienung bieg ale ein Gelehrter gelebt hat, fiarb im Anfang bes Movembers.

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften.

148 Stück. Den 9. December 1756.

grantfurt.

Haus des Cammergerichts-Procurator Cogman eine Zeitlang auszehalten zu baben icheint, bis ihm 1594. die erledigte zweite Elasse an der dissen latemischen Schule zu Zbeil wurde, woben er zuerst den Ttul eines Conectoris erhielt Diese Umt sicher Entul ines Conectoris erhielt Dieses Umt sichte er mit grossen Benfall, v.rwechselte es aber doch 1599, mit der Archischseiber. Ettle, vermuthlich weil er schon damablis mit seiner Chronick umgieng, wo er nötzig batte, dem Uchard so nade zu sein als möglich war. Doch bediente man sich seines Kaths noch den der Schule, wovon er die 1618. Scholarche blieb. In der eine Seichischsfete, weven seine noch vorkandene zleich auf der Ertelle versertigte Protocolla pleni zeigen, und wodurch er sich auf bald das Jutraum sein ziesen gleich auf der ziese von dem Archischsen der Schulen der Schulen

Stadt ein Ende machte. Im J. 1604. bekam er die erlebigte Stadtschiereibere Stelle (Secretariac) die kein mem besteichte Gesteretariac) die kein mem besteicht man besteichte werden denne, da er in dem Archiv so vortressich bewandert war, daß er in dem Archiv so vortressich bewandert war, daß er in allen vorsommenden alten, und dem Rath aus dem Gedächtig gesommenn Sachon, denselten so gleich mündlich auf tas vollständigste imformiren konnte. Zu dieser Bedeinung wurde ihm auch 1606. auf dem Eräbt der Zag zu Worms, die Bessezugung des gemeinen Reichtestädtissen Archivs, Kheinricher Bank ausgetragen, und er verlage diese Registratur die 1608, wo er die Schlissel zu den Truben dem Magisstragt zu Speper übergad. Lehmann wohnte auch 1608, den zu Regusspurg gehaltenem Reichstag ben, wo er alle vorgesommene Schristen, Oeliberationen, Protoseolle u. f. mit Fleiß gesammlet, und sich bieselbe in seinem Wert de pace religiosa wohl zu Nutgen gemacht hat. Im I. 1610. wurde er mit zu dem zu Schwädbisch Spall, und Hicking nuch seiner Zurücksnutz zu den Archiven geschen erstellt des Bischofs Phislipp Udolph gezogen. Muh nach seiner Zurücksnutz zu den zurücksnutz der Schwissen der Sindt Espene zum Worschein, woven hier S. 13, 20. gar umständliche Nachricht gegeben wird. Dis ist das Wert, woburch sich Lehren Zuschsich vorunter man über funfzig von Lehmann übergangene Uklunden antrist, urtheilet der gelehrte Jr. U. das sie einem Seppere allegeit schöhes fein mißten, und daß sie fich die Fründe, die dreifte alle geputier, richtig bestuden, wodurch Jucksichen, ohn mißten, und daß sie sich de Fründe, die dreifte alle geputier, richtig bestuden wehnenn abzugehen. Die Aussgaden 1698, und 1711. sind nicht verschilchen, ohn geachtet auf dem Ittel der lehten slegeit sie de in den Berbergen in der Pfalz erwähnet, der der Lehten slegeit hebe, daß sie um den freiner Alle der Keiner Lehe und der Keitelte in der Pfalz erwähnet, der der Speite auch den Keiteltt 2

bem Rath und der Burgerschaft vorsielen, dieser bewöringen lassen, das zu Frankenthal ein Buch wäre, worten alle ihre Prontegen begriffen wären, welches ihr vor 300 Gulden wolte angehenat werden. Es zeigte sich eber, das es nichte als Lehnanns Ehrench war. Die Sosinung zur Fortskrund beier Ehronch war. Die Sosinung zur Fortskrund beier Ehronch ben dien Kichen, die derfiden der Die Angeben der teutsschaft der Freise der eine Kichen, die durch in den Nachen kichen, die derfidening er Fabl in dem Arun wagen werd, ind den die Freise gestellerung ist der kehnanntschen Arbeit gleich zu sonnen, ob sich in son karn wagen werd, ind dem Freise Hoffinung ist der kehnanntschen Arbeit gleich zu sonnen, ob sich in die kirchen noch mauch gute Urfunden enthält. Den ersten Sebranch von seiner neuen Arbeit in der deutschen Hohre den Kath und der Harbeit aus der hieren state an der nach noch in dem Jahr, da sie hierans kam, ges macht, da er in den Mitgellasfeteren zwischen dem Kath und der Harbeit wurde, und zwischen benden Partheiren einen Aktiesennann abge, wie seine dwar kerfassen geherne Nachrichten ausweisen. Es waren ihm die Unruhen im Spoper, die er in seinem sechsten Buch beschreibt, noch in frischen Andenken, und er Hatte and die Original Acten mit sich genommen, daß er also in der Zache recht praktischersisch, und er Kahte und keine Partung Lehnann sah den Kaht zu siehen der feine Rahte in Bestenung ber Reits zinne Freisen zu Spepter, das bier begedenaft bei. Wan zeiten Ander er sich um der Pasta als einem Berdland vor seine Rahte in Bestenung ber Reits zinne Freisen andere solch Werschülungen der Kehnanns. Besonders machte er sich um die Landscheit ist. web eine Macht in Erstellichkeit ist. weben aus der der der der Geschläcklichen von Kannsteren und Einergeben andere solch Werschülungen der Kehnanns. Besonders machte er sich um die Eradt Speper, das Cammergericht , und die catholische Gestünichkeit sollt, vor der die Verlagen der geltungen durch eine Geschläckliche in Unterstützt

kanblungen abwendete, und vor diesen Dienst vom Rath met 1000 soulden belohner wurde. Lehmauns Anrede an den Geafen ist benedruckt. Das J. 1628, war dassenige, wo er aus seinem beberigen Dienst trat. Sine Beledragung, die ein auf des Natobaus durch die Spudiews geschehen war, und neden er sich auch die Spudiews geschehen war, und neden er sich auch die Spudiews geschehen war, und neden er sich auch die Spudiews geschehen war, und neden er sich auch die Spudiews geschehen war, und neden er sich weiter der Anthe mies wohl auch noch andere Ursachen daden gemesen sem nichten In Anthews weit auch noch andere Ursachen daden gemesen sem nichten Aufensthalt in Spener in der Stadischerey, les 1036, und gena der Stadt noch eit weiteren, les 1036, und gena der Stadt noch eit mit sement Ra. dau Jaud, und machteihr eine Entdering, welche noch bent sp wicktig als ein geniser Schatz gedalem Wiesen, web wohl man von 1632, wegen seiner häusigen Reisen zu dem Koufen zu den Koufen zu den Koufen zu den Antheweisen und siehen Benrattlich dat der St. De besten thunkand zum Beweist angesübert, das Ledwenn under von allen Borurstbeiten seiner Zeit fren gemesen. Im In Spen darung brachte er sein leitzes gelehrtes Wert zum Vorschein, seine acka de pace religiofa, wozu er sich ohne Iweisel den Stos aus der Vetanuts schaft nit den Cameralen gesammtet, Ueder der gutte den Stos aus der Vetanuts schaft nit den Cameralen gesammtet, Ueder der gehanne verrechselt. Das er aber an der Henra und Schrifte Erner Keitsten Werten Schrifte er Greife Archiepstenen Urschen, wei in dem alchriten Schrift. Archiepstepopatus et Elektoraus Trewerens perklonaches Maximinianos turdati gressen Arbeit gesten und verschieben. Weise den keinstelle gebart, ist ausser Weiselen und klasken, woben auch gesten Schrift er Spener aus verschiebenen Urschen, wei in dem Keinsten Schrift er Spener aus verschiebenen Urschen, der de harbeit gesten Schrift er Spener aus verschiebenen Urschen, wei in dem Keinsten Schrift er Spener aus verschieben ur der der der Schrift er Spener

Mann keinen guten Einbrud gegen ibn gemacht; ber Hr. B. hat aber nicht entbeckt, worinn er bestanden. Doch ist unerweistich, daß er, wie Schurzsteilch staß erden gentlich baß er, wie Schurzsteilch staß eich eine geden gentlich staß eich der geben gentlich mas eben berielbe vorgibt, daß gehmann, wie er in Bischistige Pienste getretten, die Religion gendrett hatte. Man findet davon keine Rachricht, und er ist 1636. ben der evangelischen Reischssalt heibera als Syndicus in Dienst gertretten, worinn er cogs. den 20. Jan. gestorden. Mir glauben nicht ben der Erzehlung des Lebens die serden mannes unsern Leiern zu weilausig geweien zu seine. Se kommen in dieser schafbaren keingewein zu seine. Se kommen in dieser schafbaren keinengeschichte noch andere Rachrichten vor, die brauchbar und angenehm zu lessen sind, 3. E. von den Keingwuruben, die die Etadt mit empfunden hat, S. 18. Monnment der ältersen Stadt Spepersschen Privilegien, S. 127. Werzeichnisse von Konjulen, ten und Stadtschreibern, S. 139. Nachrichen von dem Melanchton geglaubte Engel, der ihn von der bescholisten mahenschmung der Grynnas benachrichtiget, wahrscheinlicher Meise, ein und anderes geweien, als der alte zur Ruhe gesette Stadtschreiber Michael Geißfuß.

Breflau.

Meyer verlegt: Berfuch einer aussichhrlichen und zuverläßigen Geschichte vom Leben und Slaubens- Meynungen Andreas Dubiths, gemesenen Bischofs, wie auch dreyer Kaifer Raths und Gesandtens in Poslen; aus desichen auf der Elisabetanischen Bibliotheck in Breglau bestudlichen handscriftlichen Briefen und andern Nachrichten zusammengetragen und ans

ans Licht gestellet, von Carl Benjamin Stieff, Kehrer des Elisabethanischen Gymnasti in Breslau, u. f. 239 Detavietten. Es fehlet nicht an Geschichtsteibern von diesem merkwidzen Mann, die seine Geschichte in großes Licht gesehet haben, den noch ist ganz ins Ateine gebracht, woran der Mangel gedbriger Nachrichten Schuld ist. Es ist daber die Bemühung des H.n. Beriassers lobens würdig, daß er sich der ihm vorgesommenn Gelegendeten den Bemühung des H.n. Deriassers Wanzel gehriete bedenutchten Schuld ist. Es ist daber die Bemühung des H.n. worden mennen Gelegendeten dandbriefe des Luduks anwerden wollen, einigt Umssäuchen dandbriefe des Luduks anwerden wollen, einigt Umssäuchen der Schuldts anwerden wollen, einigt Umssäuchen worder; der ihm den andern von seinen Staatense Meinmagen gehandelt wird. Da nicht zu zweisen ihre, den ganzte Schulft der geschlett, und in dem andern von seinen Glaukense. Meinungan gehandelt wird. Da nicht zu zweisen werde, der gehanden wird. Da anicht zu zweisen werde, der gehanden wird. Da anicht zu zweisen werde, der gehanden wird. Da anicht zu zweisen werde, der gehanden wird. Da eine grage mehre des Baunerschapen aus dem zwepten Wischnitt. H. Schlit vor schwer zu entschelben, ob Dubth überhaupt immable bissenlichen ser, de er (donn in eungen Schwerten, und darin verblieben ser, ob er (donn in eungen Schwerten Kirchapsau in der won ihm erkagten und ber schwiegel erhellet, von welcher Kirche hier besonder Schwerten kirchapsau in der Mich. Gewisser ist das der Schwiegel erhellet, von welcher Kirche hier besonder Schwerde gehalten dat, er bennoch in der Leeber vom Mendwandbl von ihr abgewichen ist, und sich wur der Kirche gehalten dat, er bennoch in der Leeber vom Mendwandbl von ihr abgewichen ist, und sich von der selben mit febr darten Ausderüchten ist, und sich von der Leeber wert febr aut er febr darten Ausderücht in seinen Briefen ertläret dat, auch sonst und allzugünftig von den Lutheranern urtheilet, S. 238.

Stodbolm.

1344 Bott. 2ing. 148. St. ben 9. Dec. 1756.

Stockholm.

(*) Ift eigenelich eine vorber ins Schwedische übere feste Bribidnit, die unter bem Den. Linnaus ges halten worden ift.

Da nunmehr der Unfang gemacht werden foll, das neulich gemelbete Lateinische Journal zu brucken, so von den Berfagern der Relationum de libris novis gesschrieben wird, und mit den Relationum einerheitenschienig hat: so ersucht man die Lefer unserer Anzeigen, die gesonnen sind, es mit zu halten, ibre Nahmen forderfamift, und noch in beiefem Monathe unter Adoresse der Ertunds Erpredition ober des Gertn Ober Edmiligate Schröders ausguzeigen,

Gottingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

149. Ctuck. Den 11. December 1756.

Fottingen.

Fottingen.

Par Haq, Kern hat eine zwar sehr furze, allem wohlaerathene Disertation berausgegeben, Epienri prolepseis, sine anticipationes sensibus demun administris inaustae, non vero menti innatae, in locum Ciceronis de nat. Deor. ilb. l. c. XVI, seqq. (2 Bog-n) welde Deer Jo. G. Gerg Viener am zten Oct. unter thm vertheibigte. Eiseren stellet die Veore Eyeure so ver, als habe er ben Neussichen eine angesehren Kenntass der Götter zugeschrichen, und aus dieser das Dasson der Götter beweisen. Allem Erient alandte ganz wir geine angehörten Speen, sondern kehauptete, daß wir sie insuesammt durch die Einnen bekommen. Seine περάπλα, if seine ansehohren Spee, sondern, wie Herner K. aus den Zenan fen seinen fatschen schafter zeiget, der Begriff, den wir und bon einer Sache machen, wenn wir sie durch die Einnen haben seinen lernen, und dadurch wir sie von andern unterscheiden, (also derjeuige Begrif, den wir zwar meissens nur undeutlich haben, aus dem abem andern werd, werd, die der zur Deutlichsen gebracht wird, die Nominals Desinition entsicher.) Er bebauntete bissiq, wan bers denne von nichts reden, dissuttere, zweiseln, odne

benden könmen, verständlich und brauchbar machen würde, wenn er die Gebanden der Alten zugleich in die Rebens-Arten der jest gewöhnlichen Philosophie überjehre: denn wenn sie gleich noch so richtig und deutlich ausgedendert werden, so giedt es doch Leute, denen es sower wird, sich von ihnen ohne dis Hilfmattel eine Worstellung zu machen.

Ulin.
Der hochberühmte Herr Affessor bes Kahserl. und Reiches Cammeraerichts, Krenschert von Eramet hat die gelehrte Welt mit der Hernausgaks des U.M. und löven Heils keiner Rehlartschen Nebenschen Stunden sie hen sie hen fich sehn beim Keiche seinen Mitsaud von einem seit und eine Stund den Jahren durch bessen klade seinen Mitsaud von einem seit und einem Sunden Jahren durch bessen klade einem Mitsaud von einem seit und einem Sunden Jahren durch des sie gemeinen Land Straßen eigenmachtig verdringen, mithin zur Schnäfen eigenmachtig verdringen, mithin zur Schnäfen eigenmachtig verdringen, mithin zur Schnäfen eigenmachtig verdringen mehren. 2.) Das Leibeigene ben freher Leit Auflanensten üchtige Zeugen abgeben; 3.) Das Schuldner, welche vermdze des Beresicii s. de indaganda J. P. S. 173. den Nachlaß der schuldigen Insten bis auf den 4ten Theil begehren, ihre Armath nicht erweisen müßen; 4.) Das die Güther des mmittelbahren Abels sie Güther des innerlaubet fen, die Zustansten zum Nachtsell der Kanzierl. Serichtbarzkeit zu vermehren, den Kanzierl. Priviligien ungesmäße Solennia zu erfordern, durch einen Nettrag mit den Kand-Erdahren den Unterthauen das benesieum appellationis zu entzieben, und zu verfägen, daß werssich alleichen der Kanzierl, der ich einer siedes Gericht ferner angeben, durch. Ein Reiche Gericht ferner angeben, durch.

Renovation unnöttig, meil der Werfall de praesentinech feine Societät contrabutet, sondern sie erst kinftig contrabitet werden mögte. Er lebete 2.0 daß ein von ungültig erslättes Testament, auch in Ansteung der Mit : Erben, welche am Proces tennen Ibrilge bare, frasslöß son; 3.0 med von Ehmmede Preingebare, frasslöß son; 3.0 med von Ehmmede Preingebare, frasslöß son; den Proces tennen Ibrilgebare, welche an Proces tennen Ibrilgebare, welche allemati vossellet, wohn Lender, welche allemati vossellet, wohn habe Born eingeleset werd in mag, von 6.7 daß die Process on, well e vonn kandel Commer Gericht besch ein In Dom Constill infinite in Rober Kraft das in Dom Constill infinite in Rober Bors was der der allematiken Process welchen Ind. Des Erbeit Bors was eine Process in der in der eine Rober besch weiten verstuschen sind. Des Erbeits die der nicht eine Arche Process in der in d

fireitige Rechts Fragen zu entscheiben pflegen. Mogs ten boch bergleichen Erfentusse gefesliche Kraft ers langen, und die Nachkommen nimmer bavon abge-ben burfen, weil nichts so febr als eine folche Berords nung die Ungewisheit der Rechte mindert.

Leipzig.

Das Erempel ift febr nachabmungswürdig; aber legt est jungen Dichtern nicht die alluschwere Pflicht auf ihre Erstlinge so letcht zu vergessen, als Hr. G. die semigen vergessen ann? Darf man von einem angehenden kaufmanne sobern, daß er einen Berlust gelassen ertragen soll, der einen Capitalisten wenig richtet? Im zweizen soll, der einen Capitalisten wenig richtet? Im zweizen soll der einen Capitalisten wenig richtet? Im zweizen soll der fleben sechas Abbandlungen und Reden. Aus den Belustigungen wird nur die erste: warum est nicht aut fen sein Schiestaal vorher zu wissen, mit vielen Beränderungen geliesert. Hr. G Matritärede seines Lehramtes in Leipzig, von dem Emsusse der schienen Bestanderungen geliesert. Dr. G Matritärede seines Lehramtes in Leipzig, von dem Emsusse der schienen Bestanderungen geliesert. Dr. M. Hener ihreiten auf das Derz und die Sitten hat Hr. M. Hener übernüchtig sie jedem sieher die Religion, zeigen wie ehrwürdig sie jedem sieh muss, der sie kennet, und wie unvernürfing so wiel bandeln, die sich nicht bemüben sie zu trunen. Die Annehmlichseiten des Misbergungenes zeige. Hr. G. mit vieler Einsteht in das menschliche Berz, und in zwo Reden, dieser den Wasdemischen Steiner Berzellungen gehalten, dandelt er von den Federn, melde ber Enrichtung der Klademischen Studien begangen werden, nus von dem Russen der Regeln in der Berrelfamteit und Dichtsunst. Wir kaben uicht nöhtig von diesen Aufrägen etwas werter zu sagen, da Hrn. G. Schriften schof einen so allgemeinen Berfall verzösent haben, und da ihm glenchwoll sein Wish noch nicht so viel Ehre bringet, als die Anwendung dessehen zu dem ebeisten Gebrauche, zu der Besserung der Wenischen.

London.

Die Bruber Stivington und Jeffries vertauffen feit bem Ende bes 1755. Jahre Monathlich ein Seft bon einem neuen Werte bes berühmten Gartners

und Kränterkenners Philipp Millers. Der Titel ist A sett of the figures of plants adapted to the gas lener's dictionary. Whe had we erfen Hell einer die kränter eine dem dem Abette nach hon iebem o. Hicht liefert ör. Waller nur eine oder zwen Irren: sie sind vom Irn. Ehre gegetchert, aber Die Merden ist er Tan alig skachtig a soden. Millemad iezt er das G ichlecht seit, und aeht fast durachends von Lone og tween ben die tern Benennungen bleibt, und auch bei Atten, die Ort L gar gerne mit einander verenigt, mieder von einander adazsondert behäte. Man sinder daben ond eine Beschreitburg, eines Minderen mot eine von die der Brichertburg, eine Bindhrich werder daben die beschreiburg, eines Planten gemacht. Die seichreiburg die der Brichen Miller Geschreibe sind die jagenannte Spruce Jur oder Laune mit Lerchen Aufreit von dieten der Barietaten vom Aberdung, und der Mitten der Briedert zwen Arten der Barietaten vom Aberdung, mid den Arten letze, oder nach dem Linnak Mimosa. Die Fornegung wollen mir, so bald wir sie erhalten, unseigen, indem soon ber 100 Platten ber ausgesomme sind. Der Peres eines heste, von siche Platten ist 2 Sh. 6 p. (gegen 20 ggr.) und mit Farben doppelt so viel.

Paris.

Im lezten Berzeichnisse der Mitglieber, das die K. Neademie der Wissenlichaften herausgegeben dat, sinder man die zwey nemenen fremden Mitglieder, Grafen von Maclesssield und Drn. Euler. Die Maxdemie bat auch sich dahm erklärt, daß finstig die Herre Correspondenten sich auf lateinisch des Litels Correspondens bedienen middten. mechten.

Söttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

150. Stùck. Den 13. December 1756.

Lund in Schonen.

Rund in Schonen.

Im Monat Junius dieset Jahrs ift bieselhst unter des berühmten Hrn. Prof. Sven Bring Borsity von dem Freyberen Jodann Casimur Jiemung, eine akademische Albandlung de felicitate regni Svio-Gothici arte magis quam Marte vel bello paranda, von 76. Quartseiten, vertheidiger worden. Sie betrift die schwediche Staate Jausshaltungselunst, kan gewisser maaßen als ein Auszug aus den wichtigsten positisch schwerzen Jahren in Schweden and Licht getreten sind, angesehen werden, ist reich an fruchtbaren Materien, und mit einer angenehmen Freymiktigseit geschrieben. Der Satz, welchen den Freymiktigseit geschrieben. Der Satz, welchen ber Hreufiger auszusühren übernommen hat, ist ohne Zweisse undzusühren übernommen hat, ist ohne Zweisse und geschieben der Ande einem Singange von der unmäßigen Kriegsbegierbe einiger alten Wölfer, und ber ehemas ligen Schweden, überschlägt der Hr. Berfaßer den Schaden und Bortheil, welchen Schweden von seinen gesährt, und begt die berubigende Meinung, daß Schonen, Bleckingen, Halland, Bahus, der Theil von Jäntland, von Jälssingland und von Pommern, so am Schweden gebradt

bracht worden, den erlittenen Werlust erseit haben murden, wenn Schweden sich nur der unnöttigen Kriege enthalten, und der Landederbestegerung berflisen hatte. Im den großen innern Schaden, welschen das Reich vom Kriege babe, zu zeigen, ermuert er, daß die große und mobleingerichtete Macht der Nachdaren zu einem Offensto : Kriege wenigstend 40000 Mann ersordere, die Ober und Unter Besselhsbaber, Actilleriken und den übrigen nöttigen und gewöhnlichen Troß ungezählt, worauf er noch 20000 Perseinen rechnet. Da nun die Ersahrung lebre, daß auch ohne Schlachten und Belagerungen jährlich der fünste Theil des Heers zur Zeit des Kriegs aufgerieben werde, Schlachten und Belagerungen jährlich der fünste Theil des Heers zur Zeit des Reich selbst unter beständigen Siegen in einem fünszährigen Kriege einen Merlust von 120000 erwachsenen Merkunden. Ueberdieß solle ein solches Kriegsbeer als vordin beschrieben worden, in einem 5 jährigen Kriege über 30 Millionen Abler Silbers minge zu unterhalten, das Artillerie "Corps und den sositätigen Kriege, sich nahrend biese zeit auf die mene Berefferung des Kandes gelegt häte, seine Macht wohl gar der Macht Frankreichs gleich senn, und der einst des Kandes gelegt date, seine Macht wohl gar der Macht Frankreichs gleich senn, und des Keichs an stat derer seit 300 Jahren geführten Kriege, sich nahrend diese gelegt date, seine Macht wohl gar der Macht Frankreichs gleich senn, und das Keichs an stat derer 2 Millionen Menschen, welche es leigt enthälter, (denn so habren härte möchen, welch es leigt entsälte, denn so habren wärte, die Educh beils durch seine Ander Macht keine kohles durch siene Anders Mattel ernähren knies wohen der Kandes gelegt häte. seine Macht wohl zo Millionen in seinem School haben makte, die es and beile durch seine Vanderfrüchte, theils durch die Kinnes Ander Macht ernähren könte; woben der Fr. Berfäßer zwsleich den großen Mangel an Einwohnern in manchen Landschaften, woselbigt im nerhalb einer Quadratmeile kaum 90 Menschen wohren.

Schonen treibt auch schon einen flarken Handel mit Getreide. Bern-Magazine sind in Schweden sehr nothie. Bern-Magazine sind in Schweden sehr nothie. Ber Carlskamm werden schon jabrlich auf 320000, und ben Lund auf 160000 Pfund Tedad gedauet. Bey der lezten Gtadt sud auch schon auf 20000 Maulskeerdaume angepstänget, welche gut sertstommen. Auf dem Strande von Bahuslehn sind in den beryden leztversossenen Jahren sahren über 100000 Konnen Hertversiesen worden, und im worigen Jahr ist zum erstenmabl (es mögte denn 1697, geschen sem,) ein schwedische Schiss auf den Wallfischung ausäsgagungen und glucktug gewesen. Don dem Zupfande der Fadricken in ben leztverslossenen Jahren, liesert der Ir. Werkassen unterschedenen Nachrichten, insonderbeit genisse Lassen, die welchen bei Anzahl der Manufacturen erhelen soll. Bermdze derselh ihrer Manufacturen erhelen soll. Bermdze derselhichten haben 1754 in Seide Wollen sum er Baumwolle, und Metallen 14301 Personen gearbeitet, deren Arbeitet auf 3603670 Ahzler Silver: Münze geschässe worden. Es werden hierder inige erhebliche Ummerkungen gemacht. Der ostimbische Heinen Abzuch gethan. Der Wausfacturen bisher feinen Abbruch gethan. Der Wausfacturen sehelbe Heinen Abzuch gethan. Der Wollen: Fabritanten sind seit unterschiedenen Jahren weniger geworden, und doch ist die Menge der Wollen: Fabritanten sind seit unterschiedenen Jahren weniger geworden, und doch ist die Menge der Wollen: Raebriten nehmen ab, und auf Berarbeitung der Wetalle verstehet man sich noch nicht recht. Es ist eine gemeine Klage, daß die Eindeimischen Manufacturwaaren nicht gekauftwerden, und daß ihre Menge schon, zu groß sep. Der H. Bersoßer benft nicht unrecht, daß dieses seine verborgenen Ursachen daßen Kage, nuter welche er vornemlich den Schleichbandel zähelet. Er hätte auch ansühren fehnen, daß viele Karbritanten ihre Waaren zu 50,75 ja 100 Procent hös

her vertaufen, als bergleichen Waaren aufferbalb Landes, und an und vor sich selbst toften , wodurch aber dieses lebel veranlasset, und beswegen demselben von dem Manufactur: Contoir nicht gesteuret werde, last sich sie einer mannfactur: Contoir nicht gesteuret werde, last sich sie eine nicht nerfuchen. Zur Aufsenahm des innern Handels preiset der Hr. Berfasser die Andezen gesehen, das die bieder und Allisse durch Candle, die Aufselben, das die bieder in Schweben gewöhnlich geswesene Bestimmung der Handlungs: Balanz nach dem Anschlag der ein zund ausgehenden Waaren in den Jollbüchenn, nucht zuwerlässig und brauchdar sey. Er rath nicht nur auf die Erneuterung und Werbesterung der Manufacturen zu sehen, sondern auch die mögliche Ausfahr der gemeinen Metalle und Bausmaterialien vortheilbaft zu gebrauchen, und sieher wohl ein, daß kuftig eher ein Mangel dieser Waaren, als der Käuser berselben zu beforgen sey. Unsgeachtet aller dieser Ermanterungen zur innern Werbesterung des Lands, und zur Bermeidung innerer und äuserer Kriege, preiset er doch zum Beschließ eil Unsetzellung einer wohleingerichteren und karchtbaren Land zund Seemacht, und die gute Beseitigung der Grenzen, besteut und die Grenzen, besteut an.

Munchen.

Ben Johann Gaftel ift vor einiger Zeit ein fogenanne Bet Johann Gaftel if vor einiger zeit ein sogenams tes commonitorium ad ciuilis et publici iuris con-fultos catholicos de rebus ecclessafticis tractantes, vna cum rsexionibus in nonnullas disertationes juridico ecclessafticas auf sechszehen Bog, in Qu. ans Licht ges treten. Den ungenannten Berfaßer hat nichts; als ein gewisser patriotischer Eyser vor die Aufrechthals Mmmmmmm 3 tung blieisten ganz andere Lehrstäte annehmen musten. Aus ber ersten eben gemelbeten Regel solgent der Hr. Bust bef ersten dem gemelbeten Regel solgent der Hr. Bust bis Geschichte von der Papstin Iohanna völlig fallich sein, S. 6. Weil nach dem Grad des Anschans und Redlichkeit des Zengene deselben Glaubwürdigseit zu bestimmen: so ist Möpsten, Cardinaten, Bisschöffen am meisten zu glauben: Protestanten binges gen; oder solche, deren Schriften (von der römischen Kürche) öffentlich gemisdiligtet worden, verdienen dieses gan nicht, unter welchen Aventunus allein genannt wird, S. 14. Er dringet darauf sehr, daß facta und jura unterschieben senn und aus dem, daß im mittleren Zeitalter allein die Geststicket denen Wissenschapeter diese Verwurtbung, daß die Lanen allemabl den Weg der Tat; nicht aber des Rechtens gegangen und man sich also auf ihre Handlungen niemabls berusen könne, S. 20. Urdweniger fan man, zum Beweis eines Hertund die Gerichts, unter welche die Handlung ans den Gesen muß die Gerechtigkeit der Handlung aus den Gesen des Gerichts, unter welche die Handlung aus den Gesen des Gerichts, unter welche die Handlung aus dem Gesen des Gerichts, unter welche die Handlung aus dem Gesen des Gerichts, unter welche die Handlung aus dem Gesen des Gerichts, unter welche die Handlung aus dem Gesen des Gerichts, unter welche die Handlung aus dem Engen muß des Gerendungs spleich senn einer Richter und die eine Partbey zugleich senn einer Richter und die eine Partbey zugleich senn fünne. Die solgende Regel, daß man wissen müße, was die in einer Urfunde vorfommende Wöhrter zu der Zeit bes deutet laben, giebt ihm zu der Ammerkung Inlaß, daß die Layen nur nominationem; nicht aber collationem derer Pfrühren hätern, S. 32. und daß daß Wort dem der Gregen der Geren ohngeschabet, sied der Geren der Geren den Rechten ohngeschabet, sied der Geren der Frieder ohngeschabet, sied der Geren der Frieder und der Erleuterung alter Cautsberfaßung sehen ber Erleuterung alter

Geschichte, ergreift der Hr. W. die Gelegenheit, alle Gründe zu vernichten, aus weichen eine Urt der Unterwürfiakeit derer Gestlichen geschlosen werden ihr der Unterwürfiakeit derer Gestlichen geschlosen werden ihn en. Die döckfie Gewalt ein nicht von Gott und ist erft durch Berträge vom Bold verordnet worden, S. 43. Mimmt man zu ein Obereigenthum an, so was es nicht den dem Fürsten; sondern den Bolck, S. 50. Weisen ersterer die Bischoffe versorgen muste, so war es nur notdwendig, daß er ersuhr, wer zum Bischof erwohlet sop, S. 57. Sie hatten nicht das Richt Archenversammiungen auszuschreiben und obgleich auch auf vem Neichstag gestliche Jahnel vorsdommen: so wurden sie den nur von gestlichen Reichsständen entschieden, S. 60. Hingsgen concurritten die Gestlichen auch ben weitlichen Sachen Beite beigeten die Gerichtsdänke; ben gestlichen auchen gad der Fürst nur seine Einwilligung darzu, S. 62. welches sie der eine große Boblichat der Kirche erstennen unsten, die se sich hernach noch anderste, u. s. w. Wie der Spr. B. alle dies Regeln durchgegangen: so deurtheilet er nach seldigen einige neuer vomischatholische Schriften, worunter besonders die leztere, des Mich. 20. Bergmann de ducum Boloariae inre regio ihm einer Jachtigung würdig schent. Da in seldiger behauptet wird, der Algelokungliche Schamm habe einige Gewalt gehabt: die Baperischen Herzoge hätten Kirchenversammlung gehalten, S. 109 sie hätten Majestätsrechte in Arrechengengen gehabt und einer gewissen Gerichtsbarkeit über die Bischoffe sich angemaßet, S. 114. und die Klöster wären Domainen des Churfürsten gewesen: swiederspricht er dem allen nach seiner gewohnlichen Mrt. Wir fellen dahin, ob der Werfaßer ben der vernünstigen Welt; auch nur unter seinen Witsbrüchen seinber werden. Bertstellen Bepfall erhalten werde.

merbe.

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

151. Stud. Den 16. December 1756.

Gottingen.

en Bandenhoecks Witne ist auf r Alphabet und
15 B. in 8. abgedruft: Sceltadi varii pezzi de'
più classici autori con alcune annotazioni egiunte par la lingna eletteratura Italiana. Operadi Vincinzio Gaudio, Giurisconsulto. Tomo primo, che contien' la parte teorica. Es sind diete is auserlesene
Enderoder Stellen, die wir strizsich auzeigen wollen.
i. Die Borrede giebt die Absidit und Beschaffenbeit
dieser Sammlung zu ertennen; sie soll zu gleiches
geit die Italianische Sprache und den Zustand der
schonen Gelediansteit in Italien sehren. Dier des
klaget er nicht unbillig die scheiren Umstände der
neusten, welche sich zu gehrern dieser Sprache anges
den: Sie sind Leute von schleckten Personmen, ohne
Amserziedung, ohne Geschicklichseit, machen elende
Gespräche. Briefe, Uebersegungen, die sie ihren Zus
hören geden: lassen sie, wenn es hoch sommt (wir
wissen, daß es seitem so hoch dommt) den Pastor side,
nud den bethlebemitsichen Kindermord lesen. Ges
Combbien nicht von der Stad.
Den Arthausen. Se seht
auch in der That bisber an Büchern, welche man
den Ansängern vorschlagen sonnte. Der Hr. Werfaßer
will also das Beste von der Ital. Sprache und von
Runnnn ben

ben Jtal. Schriftsellern bekannter machen, und darburch ben anaezeigten Mangel erstigen. In bieser Sammlung sollen die Liebhaber nicht nur eine gute Sprachübung haben, sondern auch den Ursprung und die Risteit und. Worsige der Jtal Gor. und die von der Kisteite und Worsisteit und Sorige der Jtal Gor. und die von der Kisteit und Versätsichen Malmern vorgeschreibene Urt dieselbe zu kennn, ersehen, inzleichen eine Nachricht von den Poet ein und Profaischen Schriftsellern erhälten, ind endlich den Grund der Poeste einsschen, die Andhologie lernen, mithin des Gerundgen, die Punden zu verstehen, danae, erlangen. Man foll hier Proben der besten Scribenten in allen Arten gedundener und unsgebundener Rede süden. Dr. G. thut Zusäse und Anmertungen hagu, um daburch mehr Vereindung, Währheit, und Stärfe der Beweise zuwege zu drüngen. Er lieset also zu ab des Muratori persetta poesta eine Historie der Fallausischen Sprache, S. 9 = 56.
3 Eine andere Historie der Beweise zuwese zu drüngen. Er lieset als Grotisches Grundbeit gung der D. Sprachfunft. 5 Dergleichen aus Kramter Wordersch zum Dicktonario. 6 Aubere, die von dem Hrn. D. geschunntet worden. 7 Aus Muratori perfetta poesta, Erinaerungen über die Ratur der H. Spr. und über die Art, sie zu lernen und zu ges brauchen, S. 74 · 123. 8 Dergleichen Erinnerungen, aus Amenta Lingua nobile d'Italia S. 122 · 161. 9. Wertheidigung der R. Spr. aus Muratori perfetta poesta E. 162 · 253. 10 Dergleichen aus Annanis Verzed zum Dickton. Italien Latin Erfrançois. Diese Stelle hat der hr. M. aus dem Franzois inspectielle von Brauden, S. 74 · 123. 10 Dergleichen aus Annanis Verzed zum Dickton. Italien Latin Erfrançois. Diese Stelle dat der hr. M. aus dem Krangflichen des Anstonini Italianisch übersetz. S. 253 · 298. 12 Lob der Jt. Spr. aus einer von Bunomattei 1623 im Mediceischen Pallass gehaltenen Rede S. 300. • 327. 13 Betrachtung über die Kabeln und Voeste der Mten überhaupt, aus des Gravina Ragion poetica. S. 3281 S. 442

151. Stück ben 16. Decemb. 1756. 1363
S. 442*526. 15 Radvickt von den besten Itals Poeten aus einer Rede'des Marches Massei. S. 527*538. Hezu kommt 16 eine Jugabe aus Massei S. 527*538. Hezu kommt 16 eine Jugabe aus Massei Verona illustrata von dem lateinsschen Urbrung der Prache Gyr. Er behauptet meilich, oh sit nicht die Bermisstung der Longebarbsschen und anderer barbarischen Spracken, sowdern die lateinssche Fracke des Hobels die Mutter der Italiänsschen gewesen sein. Dieses sind Stücke von lauter Meissenden. Wer diese sind Stücke von lauter Meissenden. Wer die einer Einsscht in die Italiänssche Spracke zu haben psiegen. Die Ammertungen des Honen, bergleichen wenige Gelehrte von ihrer eigenen Nuttersprache zu haben psiegen. Die Ammertungen des Honen, der Radus wieden des Jrn. D. machen des genen von einem sehr aufgeweckten und feurigen Genie, von einem sehr aufgeweckten und feurigen Genie, von einer durch die Erkännteinist unterschiedener Sprachen erlangten grossen sie in der franzlich der macht, daß er Kester auch in den Meisserschlacken antrist: also veranlasset ihn ienerzseine Landschaften und hone die Franzlichen. Meisserschlacken antrist: also veranlasset ihn ienerzseine Landschaften und ben Earacter bezautegen, den er mit den Namen des jungen Hern, und Stückschen, wäh die Franzlichen und siener Ausgemen. Den der der ihn den Andere des jungen Hern, und Stückschen psieger. Wir ihnnen den Insalt der wenigssein von den Namerlungen hier anzeigen, ohne alläuweitläustig oder undeutlich zu werden. Doch wölken der zur Probe einige nahmhaft machen. S. 30 skehrt eine gelehrte Wertheibigung der Meinung, das Vante allerdings Werthaster von den kennen den Kanner und Wenne dellehren delen, wo. 33. kehupter er gegich Kramern dense und dichen sein Leine de Italiane della Lingua Tedesca übe er aber aus guten Ursaken und poch

noch zurücke hielte. Eben bergleichen bemerken wir auch S. 492 von einigen Religionsprüfungen. S. 36 kommt eine Stelle vor, in weicher der berühmte Appsfolo Ieno, den er 1746 in Neucher der berühmte Appsfolo Ieno, den er 1746 in Neuchig besucht, ihn wegen einer glücklichen Erklärung eines alten Berseis in dem Dialect von Applien, lobet, und sich des Ansdrucks von ihm bedienet, un bravo letterato Pugliefe i Sig. Vincenzio Gaudio de Bari. S. 72 die Rota oder Anote Romana n. d. g. Collegia haben ihre Benennung, uicht vom deutschen Rath, soudern weil sie wie au einem Kade, an einer runden Azeselssen ihre Benennung, uicht vom deutschen Kath, soudern weil sie wie au einem Rade, an einer runden Azeselssen. S. 78 siehet eine weitläuftige Unmerkung wieder Bened. Menzimi, einen Netächter der Grammaticalischen Richtigkeit, an dem sich dieselsche gekachet dat. S. 169 Eine weitlauftige Unmerkung über den Gebrauch der Berklicherungswörter gegen den H. Boukouts. Dr. G. zeiget die Nothwendigkeit und W. Boukouts. Dr. G. geigt die Nothwendigkeit und W. Boukouts. Dr. G. geigt die Nothwendigkeit mund Italianischen eine Cache kleiner, größer, schillen nur Italianischen sinte Cache kleiner, größer, schillen mer, besser, sich der kleiner, größer, schilden Autsache der Leiner, größer, schilden Autsache der Leiner schilden auch Italianischen kleine Stellichen Autsache der kleiner der Schilden Rotzeichen Schilden Rotzeich der Schilden Rotzeichen Schilden Rotzeich der Schilden

samkeit ihres Curators, daß die Jugend 3 Manner hat, welche wegen ihrer andern Worzüge und Erskantnessen, ihre Muttersprachen, namentlich die Gualische, Praudossische, und Italianische die gire Wolffommenheit, und äussersten Richtigkeit versteben, sprechen, lehren und beurtheilen können.

Leipzig.

Der zweite Theil (**) der Vindiciarum erditeil divini in religione constituenda die hern Pr. Ernesti, durch deren Bertheidigung er am ziten Oct. die hacht ste Marte in der Abeologie erhalten hat, gebet wur S. 37 die 82, und zeiget, was wirflich in der gesoffenbahrten Religion willschilches sen. Der herr Doctor rechnet dabin, im Stande der Unisould das Bedot eines gewissen Naumes, und das Gedot des Sabbatos: nach dem sauf, die Opfer, das untersagte Blut-Egen, die Orschwahrt, serner daß untersagte Blut-Egen, die Orschwahlt, serner daß untersagte Blut-Egen, die Weschwahlt, serner daß um Bedingung der Saufe, das Abendwahlt, serner daß um Bedingung der Englich der Genacht der Marten der genachten, wie auch diese Wergebung der Sunde zu vergeben, wie auch diese Wergebung der Sunde zu vergeben, wie auch diese Wergebung der Sunde auf die Wegeben, sich diese freigen der kinden auf die Materien neunen, so wird ein der Sachen tundiger Lesser leicht wahrnehmen, wie vielerlen Gelegenbeit sie geden, sich diese freitige Materien, auch über solche, darn eigentlich unsere Kirche keine bestimmte Lehre bat, und darüber die Mennungen sehr gethellet sind, zu erklären; wie wie benn auch der Durchelung der Disertation dab einerlen bald verschiedener Meinung mit dem Herrn D. gewesch sind. Bit wollene einige Proden geden. Er wiederspricht denen, die den Kannung der Erkenntnis gutes und böses für ein den Menschen Runn nun 3 verz

verbotenes Gift halten, ober eine Ursache angeben, wars um ihm Gott untersagt habe. Won dem Sabbath denkter S. 46. völlig so wie Paulus, nehmlich er fen im N. A. abgeichafft, und der Sontag nicht an bessellen Setelle von Gott geboten, sondern von der Kirche feremvillig eingescht, um an demselben den äussern Gottesdienst, der nicht unterbleiben soll, zu üben. Er beruft sich daben, um nicht verfügert zu werden, auf die flaren Aussprüche der Augsi. Consession: allein freilich in vieler Augen wird doch das nicht rechtgläubig seyn, was mit gewisse here Sibel oben so ungemäß sind, als unsern Betänntnis-Bichern. Die Opfer hälter zwar sie eine Ernseilung Gottes, allein er zeiget zugleich, daß sie doch nicht unter dem Nahmen eines selbsierwählten Gottesdienstes zu verwerfen gewesen seyn wieden, wenn die Menschen sie kalben sie kalben sie einigen sehrt, um dusseriche ihrer Audacht zu sen. Die Aussischern. Die Aussischern, um kieser Zeichen und Ausdrüche ihrer Audacht zu sen. Die Aussischt wir den Schreibenstes zu erwerfen gewesen sehn nübsen, wein der Kenn, die alzunft mit dem Schreck Wort, elbsterwählten Gottesdienstes zu erwerfen zweich sehr nübsich sen, die Eandhoft mit dem Schreck Wort, elbsterwählter Gottesdienst, um sich werken, wie der zeigen wieder der eine Gottesdienst, um sich werken, obne zu wissen, das sach die unschulbigen Kirchen-Gebrüuche treffen würde, die inschulbigen Kirchen-Gebrüuche treffen würde, die unschlich geweste Worden Unwirtelbar bedeutet Wordild, und der Schaften Gegenbild, und debe leite erst die umstätz den, das dahurch unmittelbar bedeutet Wordild, und deben Gegenbild, und deben die fläheren verdunkelt, wiewohl wir und glauben, das Gwessen in genige wichtige Seweise vorgesteller habe. Her Erlickung der Tausevorhanden gewesen, die an und des nicht in seiner völligen Stärcke vorgesteller habe. Her Erlickung der Tausevorhanden gewesen, die an und weiste

fic nicht völlig deutlich gewesen, deren Sinn man aber aus einer munblichen Ueberlieferung gewust haber und baber ser es gesommen, das Frembe und Kein, de bie Zaufe Johannis und ihre Absicht einigermassen deuten. Er will sie vor gar keine Nachadwinung der Prosectionen. Zuge halten, weil diese an Heiden, jene aber an Juden vollzogen ward: allein konnte sie uicht dem ohngeachtet eine Nachadwinung, derselben sept, der gemen der Ander an Juden vollzogen ward: allein konnte sie uicht dem ohngeachtet eine Nachadwinung, derselben sept, der fenn ehn ein unrein, und eben so wenig nach Gottes Urtheil Kinder Abrashams, als die Heiden? Apost. Seische XIX, 4.5.6. erstlätt er von einer abermahls geschehenen Tause derer, die school Johannis Tausse empfangen hatten, und kennerdt sehr werden sollen. Er zeiget aber zugleich, daß die der Tause Johannis nicht verkleiner, und kennerdt sehr werden sollen. Er zeiget aber zugleich, daß die der Zaufe Johannis nicht verkleiner lich sen. Der Recensente ist war längstens derselben Meinung gewesen, und will ihr also auch dier nicht werdersprechen: allein den einen Zweisse sie von Johanne getauft sind, und alle andere, die von Johanne getauft sind, und alle andere. Die von Johanne getauft sind, und alle andere, die von Johanne getauft sind, und alle andere. Die von Johanne seine gen andere Beschalt hier von neuen getauft sind, und alle andere. Die von Johanne getauft sind, und alle andere, die von Johanne sien gen andere Beschendig sienen wirken und der Wentendig sienen erne getauft sinder der den sind getauft wertendig sienen erwiesen und der Wertendig gegeben der sienen erw

werben mehr Mabe haben, diese Gnade Gottes zu bewundern, als herr E. der seinen Sägen. Mit mehrerer Kurchstamseit zweiselt er, ob man sagen könne, daß est E. der seinen Sägen. Mit mehrerer Kurchstamseit zweiselt er, ob man sagen könne, daß es Gotte unmöglich gewesen sevn würde, oden einen göttlichen Mittler Sünde zu vergeben. Er gedenckt gegen das Ende bersengen öfter, die alles in der Abeologie a priore demonitriren wollen. S. 71. und 74. sommen einige nöttlige Einschränzungen seiner Säge vor: er billiget es gern, wenn man den allem diesem Millsübilichen die Weischeit Sottes zeiget, nur foll man nicht vorgeben, daß diese Weischeit nichts anders als nur die einzige erwählen könne, und sich daber nicht wagen, aus der nathrlichen Theologic zu beweisen, was der gestwisten tollein gehört. Die letzt ist sehr zo germe bahrten allein gehört. Die letzt ist sehr zo germe denten allein gehört. Die letzt ist soh aus gesührt: allein sous in weben wer noch gern eine gerwisse Mittelstraße halten, über die Aren D. E. sich noch nicht deutlich ertlärt hat. Mit wollen unsere Gedanck in hieher sehen, die vielkricht zu einer nach eine Testatung oder Untersichung in der noch rückständigen Dissertation Anlag geben. Und Mehschen ind zu an der Untersichung in der noch rückständigen voll wer nicht alle Weischen sind zu, weil wir nicht alle Worzüge der Güle berrechnen, noch alle Unnsände vorher schen Mittel zu einem Zweischen, son das gleich gut vorkommt, ein Untersschied zeigen, sonderlich, wenn er die Folgen ibenen allein einem unendlich Weischabe muß sich den son messen, son der wei wir nicht alle Worzüge der Güle berrechnen, sond alle unsinde vorher einstellen Salle wir überseitel von jeden fünstigen einstellen Kallen der sich willschelich, was es ben nus ist. Alles das, was die ben mit sie unsten willschrlich, was es ben nus ist. Alles das, was die ver D. E. ansihret ist, so sen mitsthiptlich, der Weisch millschrlich, wellesicht bendt. herr Geben Notdwendret zeigen können: bingegen vieles davon, ober wol gar alles jis dem Gott, der

fenn, seinen Benfall zu haben: wo aber nicht, so werden wir die Grunde mit großer Begierde und Ausmertsamteit lefen, die einen Mann, an besten Besentungs- urt wir so viel Bergnügen finden, und begen Gelebrsamteit wir so hoch schäften, bewegen, hierin anders zu urtheilen.

Um 6ten ftarb ber Peimarius ber theologischen Facultat, Berr D. Joh. Christian hebenstreit, in feinem 71ften Jahre.

Der Berr Pr. Bel, ein Cohn bes beruhmten Une grifden Gefdichtsoreibere, welcher der gelehrten Belt fonberlich burch die Aufficht auf die Leipziger Gelehrten Zeitungen eine fehr angenehme Gefäligfeit leiftet, ift jum Profefor der Poefie ernannt worben.

Antwerpen.

Antwerpen.

Wir haben vor kurzen zwen neue Bande, und zwar den 42. und 43. von den tostbaren Actis Sanctorum erhalten, von denen wir um deste dere eine Nadricht, wie wol etwas spät, ertheilen, da ihr Indaktiver, der der die Andricht, wie wol etwas spät, ertheilen, da ihr Indaktiver, der der die Verlagsteit werde gerten gar wenig Privatibiliotheken zu kommen psieget. Der erste von ihnen ist der vierte Band des Septembermonats, noch im Indak 1753. derausgegeben und füllet ohne Zuschrift, Borrede und Reguliern 782. Seiten in Kol. Die Verfasse und Reguliern 782. Seiten in Kol. Die Verfasse sind und Unstage des Arteiblatts, die Sesuten, Indam Artling, Constantin Supsken und Ischaun Verier. Gleich nach der Vorrede siehet ein Schreiben des Pabskes Venedick KV. an diese Societät mit der Antwordersessend und ihre Beranlassung, auch merkwirdiger Inhalt schon bekannt ist; so wollen wir uns jezt nicht daben aufhalten. Nach der erwählten Kalendersordung siehen in diesem Band die Geschichte von den Keilischen in diesem Schalten.

gen, beren Gedächtnistag aufden 12. 13. und 14. Sept. angesezt ist. Weil der größe Theil unter diesen sehr underlant und daber auch ihre Lebensbeschreibung der einen Gelehrten sehr unerbedlich ist; so wolken wir eine Melkenten sehr unerbedlich ist; so wolken wir est eine Auswachl machen und diesenigen ansichten, aus deren Geschichten sich entweder, in der Arthenhistorie; oder andern Theilen der Geschichtlunde Nutzen erwarten lasset. Und an diesen ist gewis in diesem Band tem Mangel. S. 16. und f. stehen die griechischen Acta S. Autonomi, die man bischer nur latemisch gehabt, juerst adgedentt. Man studet darzinnen ein merkoardig Benspiel von einem unvernunftigen Resigionseiser, der diesem Mann den Tod zugezogen. S. 26. u. f. kommt der erste Pischof zu Ernelh in Irland Albeo vor, welcher nech vor den b. Patrit dasselhst das Evangelium geprediget haben sol; seine acta aber sind so fabelbast, das sind ist den Herten von Auson, vorsommt, darste wol nicht ohne Neutren von Auson, vorsommt, darste wol nicht ohne Weichernpund bleiben, da die Berzigker in vielen Sticken dem Lannot bentreten, der vor die Kalenderheitigen so gesährlich geweien. S. 33. u. s. word vom h. Culogio gebandelt, dessen so fost in den Briegen des P. Gregorii des Grossen gebacht wird. Das wichtsigke betrifte eine Kirchenversamlung wieder die Samariter. S. 128. u. f. sinder sod his de beider ungedrufte Leben des heiligen Amasi B. von Sens, welcher zur Zeit des mervoningsichen Königs Dieteriche Ult, gelebt, dessen Amasi B. von Sens, welcher zur Zeit des mervoningsichen Königs Dieterichen Unter den das der kirchenhistorie des driften Jahrhunderts sind der Siretzistigkeiten und andere Begebenheiten bekannt genug, durch welche dieser Mann so berühmt worden. Weitstellen Umsänden anzeigen. Die acka, des

benen man gemeiniglich folget, und welche Scheelzstraate und Manchini verthetoigen, sud zwar älter als das neunte Jahrhundert; aber doch voll von unslengdaren Unwahrheiten und daher unzwertäßig. Cornelius ist im J. 251. zum Papst erwehlet worden, und man muß daher eine längere Zeit zwischen dem Ard der eine Epaltung veranlaßte, ist ein Etoiker geweien. Wosaitanus, welcher der Gelegenheit dieser Wahl eine Spaltung veranlaßte, ist ein Etoiker geweien. (Diefe Authmassung afündet sich auf die Auslegung einer Stelle des Epprians, die uns wenigstens nicht überzeuger) Baronius erdichtet in dieser Hisch zwen Novatianus sich als einen Gegenpahst des Ernnelis weihen lassen, wird ungemein sorgklitig und gelehrt unterstucht. Jingegen bestehet dassenige, was von der Aufnahme der gesaltenen und dem dara über nichtandenen Streit gesagt wird, mehrentyels nur qus Auszigen aus Coprians Briefen. Der Mattwertod des Sornelis wird hier ertheibigat; es sind aber seine bestehet worden. Diesem solgen angesühret worden. Diesem solgen Erworfene Zeugen angesühret worden. Diesem solgen Erworfene Zeugen ausgeschietet. Er verdiente ebenfalls, das wir das neze in demselbeu anzeigen, Epprian ist wenigstend nicht lange vor dem J. 245. getanste worden. Rury nach hero hat er sein-schones Anch ist werden Wiesen der nicht der Mannes zur Zent der Werfolgung des K. Decit wird zuer vertheibiget; aber nicht mit solchen Ernds bestenkten werden. Die Flucht diese Mannes zur Zent der Werfolgung des K. Decit wird zuer vertheibiget; aber nicht mit solchen Ernds bestenkten der nicht benpstickten, aben berunigen werden. In einer weitläusigen Ubhandlung wird von der liebellaties geredet nub unter den bekannten dreuer der siehe bestenkten der eine bestenkten der nicht benpstickten, aben berunigen werden. In einer weitläussiger Absandlung wird von der liebellaties geredet nub unter den bekannten der eine der nicht benpstickten, aben beruniegen der her der nicht benpstickten, aben berannten der eine Mentale unter den bekannten der eine der eine der eine der eine d

re und mehr gefallen, von dem Irn. A. gang übers gangen werden. Die Berfolgung der Ehristen unter dem K. Gallo hat nach der gemeinen Meinung, welche sonderlich Vagi sehr gründlich bestätiget, nur die Stadt Rom getressen. D. der glaubet, daß sie sich anch über die Produnzen, besonders Africa ausgebeitet. Die Hand die Produnzen, besonders Africa ausgebeitet. Die Hand die Rischends sie Angeleiche der Bische der Geprina. Ung ser Schriftseller macht damit gleich den Ansang, daß er die Sache vorsteller, als wenn Exprian die Oberherrschaft der einnischen Bischoff über andere Jirchen erkannt; es ist aber sehr gut, daß er die Sache vorsteller, als wenn Exprian die Oberherrschaft der einnischen Bischoff über andere Airchen erkannt; es ist aber sehr gut, daß er die segne Worte des Kirchenlehrers ansühret, welche einen Geben den Wegenthelt unterrichten und überzgegen. Es ist sehr ein Wegentheit nicht incht sehr den die den Westallen. die doch selbst Varonins zu laugnen, sich nicht getrunet. Dieser gesiehet, daß P. Stephan von den spanschan Wicholfen Bassilbe und Martitale betrogen und nicht Stephan betrogen worden. Etwas aufrichtiger ist er darimmen, daß er die Rischies ehrergen wird der Sprinam und Strmiliani nicht in Zweisel ziehet. (Wir baben in der ganzen Abhandlung micht die gerungste Spur einer Käntnis der durch en Missor is vor zwanzig Jahren erregten Streitissfeit den wer Weise der wer und gesen den ehn ehrer istels den Wieden der Weisen der went micht miedlisten, wenn setzeit selbs den Wieden der Weisen der Menten gesen den ehn der Weiserd der der werten Pereitigseit der Darim Pernung geben fie dem Expriand wurecht, welche weir nicht miedlisten, wenn setzeit selbs den Wiede der wen nicht miedlisten, wenn setzeit selbs den Wiede der wer nicht miedlisten, wenn setzeit selbs den Wiede der Weisen Weisen der den der Kahrtheit abgewichen, das Getephan Kennung ebenfals irrig und berde Theile dadurch zugleich von der Wahrhett abgewichen, das Getephan den Gepten der Gebittigfeit den Zaufe bernberud bestimmet, und einen gan

wird bier verneinend beantwortet und annoch im Ernst behaupter, daß E. und seine Gehülsen ihre Meinung wiederrufen. Die Urkunden von Exprian, die dier Gehülsen ihre Meinung wiederrufen. Die Urkunden von Exprian, die dier Gelüsser und die Arb proconsularia, beyde aus dem Kuinart; ihren find pondt einige Nachrichten von des Martwers Bundern, Berehrung auch dem Add, und Schriften augestiget. Der nichte Hillige, der hier einen Plaz verdienet, ist der hier besteren, daß der hier einen Plaz verdienet, ist der hier beneten, daß der h. Bersaffer, welches der Jesut Perier ist, daden die hondetinstischen Untersuchungen gebraucht; bingegen scheinen ihm die jenigen underlant gewesen zu sein der hitoire de Namur das von angestellet. Es wird daher die Arbeit nicht über stigig sen, welche ein hiesiger Lehrer einer neuen Abhandlung von diesem Apostel der Deutschen zu widmen, entschlossen ist. Ihm folget ein noch der ühnterer Mann, Isch Schriffstomus, von dem fast die Helfe beste Arbeit alle ein noch der ühnterer Mann, Isch Schriffstomus, von dem fast die Helfe beste Arbeit Berieftleer, Isch Etistig zu danken. Mit den Quellen der Hilbrie des grossen beier Aposten der großen Lehrers wird die fest gehandelt. Die Geburt des Ehrsjostmit wird mit Ehrsjossomi Worten der großen Lehrers wird die fest gehandelt. Die Geburt des Ehrsjossmit wird mit Ehrsjossomi Worten der gehandet. In Ere Behnet wird mit Ehrsjossomi Worten Diaconns worden. Unter den vielen Schriften, die es großen zu gehandet, die gehandet, der zu Antiochien Diaconns worden. Unter den vielen Schriften, die er damals ausgegeritigt, wird sondering von der er kannles worden. Unter den vielen Schriften, die er damals ausgegeritigt, wird sonderin den der erstellte ein im I. 186 zum Presbyter. Bon dieser Zu an hat er den meisten Keil seiner noch verbandenen heie lich er meisten Keil seiner noch verbandenen heie ligen Reden ausgearbeitet, deren Zeitsche her bei der

berichtigen gesucht wird. Im J. 397, wurde er Bis schof zu Constantinopel. Ueber den Socratem führet 3, S. groffe Alage, daß er aus Partheiligkeit vor die Novatianer nachtheilig von Chr. gestrieben, eine Anstagen den worden. Der Fall des Staatsministers Eutropii wird in den Jenner 399. gesezt. Erpthannie war im Jahr 403. du Constantinopel; Höpthannie war im Jahr 403. du Constantinopel; Dassenige aber, was dem seinen und Ehrosossimmisters Eutropii wird in den Jenner 399. gesezt. Erpthannie war im Jahr 403. du Constantinopel; Dassenige aber, was dem seinen und Ehrosossimmisters gegenseitig nethanen Doriherverklundigungen ibres nachber erfolgten Unfalles erzehet wird, soll ganz fabelhaft fehn. Ob wir gleich die edemahls wieder Chr. vorgebrachte Beschuldigungen nicht vor gegrindet halten; so wollen wir voch nicht schlechthiur, wie der Hr. A. Alles vor Caluminen ausgeben, da kein Beweis des Gegentheise vorhanden. Die Berichtigung der Zeitrechnung der wieder Ehr. ergangenen Berfolgung verdienet mehr Webescall. Dem berühnten Brief an Casarinm hat H. S. eine weitläuftige Abbandlung gewidmet; aber nichts neues gesaget. Er soll der Lehre von der Ranksusschaft, der weitheste Aber der incht eine weithauftige Abbandlung gewidmet; aber nichts neues gesaget. Er soll der Lehre von der Ranksusschaft zu vermuthen, daß wenn die Hertunds geschetz, der aus der micht Ehr, sein. Bir sorgen, daß beryde Saße einander widersprechen. Es ist garnicht zu vermuthen, daß wenn die Hertunds zu diem Musgabe angehänget worden. Ben einer two liefden Huslage angehänget worden. Ben einer two liefden Husland zu diem Ausgabe angehänget worden. Ben einer two liefden Husland der zur Hotorie des P. Cornelii und Enppriani gehdere, dieser Annbern Effais politiques par M. le Marquis De ** Urslete und Merquis der Efais politiques par M. le Marquis De ** Urslete und Merquis der Efais politiques par M. le Marquis De ** Urslete und Merquis der Efais politiques par M. le Marquis De ** Urslete und Merquis der Efais politiques par M. le Marquis De ** Urslete und

jungen Standespersonen, denen Geburt und Reichtum gleichsam ein Recht auf solche Staarebedienungen giedt, gar dieres zu begegnen pfleget. Jest fande er die Erlernung diece Wissenschaften einne vor die er die Erlernung diece Wissenschaften ein den Wordereitungen beier Wissenschaften ein den Wordereitungstand das zu ersegen, worinnen er in den Wordereitungsfahren verabsammet worden. Dabee konnut ihm vieles als wichtig und merkwürdig vor, was ein anderer, der in einer guten Schwiedig gezogen ist, dewegen nicht dassit alten wird, well er es sich on mitbringet, wenn er den ersten Schritt in die grosse Bedet tut. Sch missenset sich dan der Wortele zu der er der Wertaffer hierinnen nicht, indem er in der Morrede zum ersten Bande versichert, daß er die thörichte Sizielleit, nicht habe, sich zu einem Schristseller aufwerfen, und seine Beobachungen bekannt machen zu wollen, die, wenn sie richtig gesunden werden sollen, mehrere Kenntnig ersordern, als er bestisse zuswischen, er redet im Noertissenent zum zwenten Bande schon aus einem böhern Zon, und verspricht, um den Worwurf einer Unvollständigkeit abzulehnen, in den sorwurf einer Unvollständigkeit abzulehnen, in den sorwurf einer Unvollständigkeit abzulehnen, in den sorwurf einer Unvollständigkeit abzulehnen, in den sorwurgen. Her und da sind einigehistorische Fehler mit untergelaufen, und die Marthoplicheit eines Franzosen blieft an verschiedenen Orten hervor.

eines Franzojen blickt an verschiedenen Orten hervor.

Die deutsche Uebersetzung von Jortins Animerckuns gen über die Kirchen Seschiedet, ist von dem Herrn Pros. Sassel geendiget. Wir haben von diesem sehr merkwürdigen Buche bintanglich geredet, als es guerst Englisch herauskam (Jahr 1775. S. 526. 532. J. 1755. S. 532.): daher wir jest weiter nichts zu sagen haben, als daß der zweite Abeil der Ueberssetzung, der 376 Octon-Seiten bertägt, sohon im vortgen Jahre, und der dritte von 406 Seiten in diesem Jahre, in Rumpischem Berlage gedruckt ist.

哦 长发子 炉

377

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gesellschaft ver Wiffenschaften

152. Stück.

Den 18. December 1756.

Gottingen.

en vierten December wurden in der ordentlichen Mersamtung der Königlichen Gesellschaften von herrn Prof. Röderer der Wissperichene Abhablungen vorzelesen. In der er erfen fahrt er sort, eine auatomische Beschreibung von dem Bau bessenigen Bärenzu liesern, wovon er schot im vorigen Jahr den Alfang dazu gemacht S. 1745. Er beschreibt sier die Lage der Eingeweide in der Bruff, worinnen diese Thier damptschalts mit ans dern steischfräßigen Theren übereinstellt mit ans dern steischfräßigen Theren übereinstellt der der Luftröhre sich in besonder steische der die Lagenheit von dem Bau der Lungen iberhaupt. Mahigig glaubte, daß die ausserten Westen Wissper, die von dem Flischen sich der die kansen wieder der Vielkaben der viele von den neuern wieder verworfen, nach deren Meynung die Auf aus den Enden der Luftröhre sich bloß in das zellichte Ewede, welches nehls den verschiedenen Grässen dagung Wesen der Lunge auswaacht, erziesset. D. Prof. Köderer ist durch verschrechen so woh den Menden als Thieren angestellte Erfabrungen bewogen worden, der Mahighianischen Mennung wieder bergutreten. Er hat mit gebörtger Sorssatt die äustere

Haut, welche die Lungen umgibt, zum Theil abgelöff, obne daß die Luft aus der sehr fart aufgeblassen Unge irgendwo im mindesten berdvergebrungen. In dieser Meinung ift er durch eine andere Beobachtung an den Aunger werschiedener an einer Kranscheit verzssehrend verschiedener an einer Kranscheit verzssehreit geschiedt sehr die, daß Bell aus den Gefässen der Aunge austritt, welches entweder desselbst zurückbleidt, und eine Alte einer Erstickung, oder Perupreumonie, die sich besonders gegen das Ende des Lebens zeigt, verursacht, oder wieder durch den Justen auszeworfen wird. In dem ersten Kall steint also das Blut nur in das zellichte Gewebe der Lunge ausgetreten zu senn, welches er dabunch bier erweist, da er mit dem Bergrösserungs. Slaß würtliche Bluttügelchen haussenweist in dem zellichten Gewebe wahrgenomsmen, ohne daß im mindesten etwas Blut aus den Nesten den Kurtichre hätte können herausgedrückt werden. Wenn hiugegen das Blut durch den Nussen ausgeworfen wird, oder Geschwüre, die in eine eigene Haut eingeschoffen sind, verursacht, so scheint seldiges bloß in die Malpighischen Bläßgen sich ergossen zu den Weisen des Kurtichten Ban haben. Hiernacht hande Barn, welche in Abesten in die Stoffe dieses Thiers sehr weit ist, und bessen die Stoffe dieses Thiers sehr weit ist, und bessen konten Wingen Blut Gefässen der nere den den Weisen aus einem Kind, welche in der Ausgebricht er den Bau einer einzelnen Miere aus einem Kind, welche in der Merkelben des Edwer weiter Ausden und den zwen Nieren aus einem Kind, welche in der Ausgelen Weisen zu einer einzelnen Weisen aus einem kind, welche in der eine keinen den den Weisen kann die Gesche Weisen zu einer einzelnen Miere aus einem Kind, welche in der eine keinen wind, welche in der Besten ersterke, und den einer einzelnen Beite des Geste dieses keinen Eapsel, ihr eigenes Becken und Harmangen Recht eine Fehre Eeste Verleren zusammengewachsen zu ern schien. Seich der die Verleren Bus der wer etwellen, das der ein ver geben der nur harrichen Bau barinne sehr verschieben,

war meistentheils aus den zwen groffen Aeften, in welche sich die Aorta theilt, entsprungen. Die zwer sich sich die Aorta theilt, entsprungen. Die zwer sich sich die Aorta theilt, entsprungen. Die zwer sich ein die Aorta theilt, entsprungen. Die zwer sich die Worta theilt, entsprungen. Die zwer sie die die Wiere aus weren zusämmen get gengangen Einrichtung schieft also zwar der Hurderige wachsen Einrichtung schieft also zwar der Durchaffer, das diese einfache Niere aus wegen susämmen gewachsen seine boch diese Entsprüngung musse geschehen senn, woben er doch diese Wenprüngung musse geschehen senn, woben er doch diese Aus wegen seiner Unregelmäßige keit lieber einer zusälligen Ursache, als einer gewissen Abnurch bestätigt, da sasst diese ibe Lage einer solchen einschen wiere schällich, und der Sejundheit zweieder des Kinds, in welchem diese misgestalte Niere gefunden worden, als auch die meisten abert werden welche der H. P. aus verschiedenen Schriftselsen welche der H. P. aus verschiedenen Schriftselsen die aus die einschalt wie der misgestalte Niere nicht der Albaudlung liesert H. P. Möderer die Beschreibung eines Schafes mit sehs zissen. In der driftelsen die unter die gestauten der mehren werden weiter nichts misgestaltes bemertt wurde, ausger das zwischen den weit nachen weiter nichts misgestaltes bemertt wurde, ausger das zwischen den mei nachen weiten den mein gestalt, velches aber doch sehr misgestalt und gleichfam aus zwern zwe sond hem einander vereinigt; und mit einem ein zelnen gemeinschaftlichen Schulterblat, welches aber doch sehr misgestalt und gleichfam aus zwern zwe sentliches Gelent verbunden, sondern würflich mit demschlen zusammengervachsen waren. Die zwery obern Arnebeine waren ebenfals sehr verbet und unz gestalt; die übrigen Knochen bieser Kiffe der wer wen eben siehen Schulter der weren zweichen der Mitge und er allzufurzen Jänder aber unter sich wöllig underweglich. Die obern Muskelen waren der schulten der weren der sehr waren zuster sich wöllig einer werden der Geber schles der

zeigte fich ben benen Muskeln, die sonft die vordern Knochen und Rlauen der Füsse auszustrecken ber fitmet find, ben welchen der fleichige Tebel völltig sehlte, so daß nur bloß die Sehnen überg warren, die auß der Beindaut ver langen Knochen des Wordersusses ihren ulesprung nahmen. Aus dies sein fonderbahren Umstand, und der Beschaffenheit der übergen Thile schließ also der H. P. daß eine aufgerliche griedlige Ursache beie Misgesialt musse weige zursacht haben, wodurch der fleischige Theil Muskeln versicht, und nur bloß die Sehnen, wolche als batrere Theile einer aufserlichen Gewalt mehr wider stant und ber ber ber ber welche als batrere Theile einer aufserlichen Gewalt mehr widersschich sich vorstellen könte, das ans einer weisen Einrichtung und gewissen Absichten Sehnen ohne deren kleichigen Theil, und undewegliche Knochen sollten sein und Lausschen.

keischigen Ibeil, und undewegliche Anochen jouen sein geschaffen worden.
Der zwente Theil von des Herrn Doctor Windlers theologischen und philologischen Abhandlungen ist noch im vorigen Zahre in Schröderischem Werlag berausgekommen. Er beträgt i Mich. i Bogen in Octav, und enthält, wie der erste, meistentheils Schriften, welche Perr D. Windler schon vorhin einzeln berausgegeben hatte, (zum Theil in dem Ratblessichem Theologen) die aber hier nicht blos zusammengebruckt, sondern ab bei wielen mit Zusätzen bereichert sind. Es würde den Lefern angenehm gewesen seyn, wenn jedeemabl auf dem Attel der Schrift nur mit zwer Worten angezeigt wäre, wenn und wo sie zuerst gedruckt worden. Der Indalt ist, 1 eine nähere Destimmung, welche durch die Gerechte, so der Zuse nicht bedürsen, Luc XV. 7. zu versteben seyn. Herr D. W. verstebet darunter die Midserzehohnen, die der Buste von totten Werschen nicht bedürsen. 2) Krörterung der Frage, ob die im A. T. erwähnte Sangen ("P) sür

152. Stud den 18. Dec. 1756. 1381
Coffe , Bohnen zu halten feyn! nebst einem Ausgug aus einem Briefwechsel Ziod Ludolphy und Matthal Leydeckers. Die Schrift: Erstläter sind sehr geneigt, die Sitten ihrer Zeit bei den Mien anzurteffier: und so ist man vernemthild dayn gekommen, unsern Cosse, die main vermuthild dayn gekommen, unsern Cosse, die main vermuthild dayn gekommen, unsern Cosse, die main vernemthilde Gertränd, in den ältesten Denckmählern der Hober auf Mathal so: und sein Mriefwechsel darüber mit Mathal so: und sein Kriefwechsel darüber mit Mathal sendecker, Prediger in Batavia, ist das berträcklichse in dieser Abbandlung. Leydecker überschiet zeich, Kali könne kein Cosse sehre die gesten barte, es für Reiß zu halten. Er verdient gelesen zu werden, es wird aber der Sosse noch menn man die Abhandlung vom Cosse liefet, welche la Roque zu der Reischeschreibung des gläcklichen Arabiens hat drucken lassen. Am Ende füget dert B. noch seine Meinung den, die in der ersten Ausgabe 1742. sehlte. Er glaudt mit Eskuden, 'de son gekörrete Bohnen und Erhsen: und meint daben aus diesen datte man einen Aranak sass wie Gosse zuereitet: jenes ist und sichen sonst den kahrscheinlich gewesen, doch so, das wir den LXX beshald nicht unrecht geben, die es vor Mehl aus geddertete Errste halten, sondern nach 2 Sam XVII, 28. zwen Factungaet von dem Winde Ordp, desken 2 B. Mos. X, 13. geodach wird, und von den 2 Sonern des Allein das nach einem Auszug aus Ausolobs und Leyzdeckers Brieswechsel. Len meint, jeder Land Winders Drid genannt. Berg 2 B. Mos. X, 13. stodach wird, und von den 2 Sonern des Allein der Erstenung nicht nöttige; denn der ein Dood doo 3 gend

gentlich sogenannte Ostwind bringt die Geuschereden aus Arabien nach Acapipten. Jingegen glauben wir mit ihm, daß 2 B. Mos. XIV, 21. unundglich der Ostwind verstanden werden könne, und übersetzen es gern, einen dem Meer entgegenwesenden Wind, welches sich noch mehr und aus näheren Hisch, welches sich noch mehr und aus näheren Jülssmitteln der Sprachfunde, bestärken ließe, wenn es hier der Drt wäre. Non dem Kinioceros giebt L dern Ausse wird die angenehm senn, mit zwen Hotnern, und eine ungehörnte. Den Liebsadern der Natur-Aunde wird die angenehm senn, allein zu dem Endyweck, wozu es in diesem Briefwechsel angesicht wird, nehmlich DNJ zum Khinoceros zu machen, gebört es nicht. Was dieser her der die Kahne bedeute nung man nicht errathen, wie Ludolph und Ledder thaten, da er im Arabischen noch sehr dennt isst: wer die wahre Erstärung wissen will, sindet sie in Schultens Coms mentario über den Jiob. 4) Erdeteung der Ledze von der Sinde wider den del. Geis. Sie kam 1742 zuerst berauß, und erscheint hier sehr vern der Sinde wider den del. Geis. Sie kam 1742 zuerst berauß, und erscheint hier sehr vern nehm einerlen Meinung sind, so enthalten wir und denne die vorhanden ist, und wir auch in den haupt-Sachen einer Undzung sind, so enthalten wir und dennen die vorhanden ist. 3) Erdeteung entgegen gesetz, als eines sogenannnten Theophilt, und des bekannten Eiselden Genennen, dreb. VII, 20. Sie ist vornehmlich einen und siehe ungstächen Erklärungen entgegen gesetz, als eines sogenannnten Theophilt, und des bekannten Bierolds seinen; und siehen welleicht daß dies Schriften zu Jildesbeim Leddenden und en einen Denne Denne Merchen der Bekanden kam eine Schirns ungslessen den Menachen er zu der werte find. 6) Untersuchung, od der Zeiland an jenem Tage seine menschliche Vazur ablegen

sind. 10) Beweiß, daß in der Römisch : Authon lichen Kirchen Christo noch andere Mitteler an die Seite geset werden. Der über diese Materie vor einigen Jahren zu Hilbesbeim gesährte Erreit, in welchem die Catholicken einen Entschubiger ihrer Lebre unten den Prorestanten batten, ist vermutblich unsern uteisten Leiern noch im Andenden; wo nicht, d direct nie int Strodtmanns neues gel. Europa Ib. III. S. 311. nachschlagen. 11) Erster Univang. Er enthält Auszuge aus Briefen gelehrter Lente, sonderlich bem Briefensches (Aubolybs. 12) Iweiser Andang. Es ist ein Schreiben Emanuel Hoffmueters an den sel. Reimmann, darin von den symbolis schen Phickern der Reformitten, sonderlich im Anhaletischen, gehandelt wird. tifchen, gehandelt wirb.

Berlin.

Ben haube und Spener ist zu haben: La France literaire, oudictionaire des Auteurs François vivans; corrigé etaugmenté par M. Formey. 8. 1 Alph. Herr Kormey hat sich durch die Miche, due er auf diese Gelehrten Lexicon, das zuerst zu Varis berausgesommen ist, gewendet, die Liebhaber der fran schiefen Gelahrten verkindig gemacht, wo sie vie.e Nachrichz ich neuklich gemacht, wo sie vie.e Nachrichz sen siehen der der fran historien Gelahrten verben, die sie verganigen können. Man sindet dier die Namen, das Alter, den Aufenthalt, die Bedienungen und Schriften der Gelehrten, die Franzbssich geschrichen haben, dem es schrenkt sich die Bedienungen und Schriften der Gelehrten, die franzbssich geschrichen haben, dem es schrenkt sich die Knüftler sind nicht auf die Schrifteller ein, die in Franzeich gebohren sind, und leben. Auch die Knüftler sind nicht vergessen, und man trift die berächmen Toutschisser, Maheter, Kupferstecher, Bildhauer und Baumeister in besondern Berzeichnissen aus Wissenschaften und ferven Künste, die ihre Schriften der Wissenschaften und freven Künste, die ihre Schriften in französsischen Erprache schriften in französsischen Expedical gesehen und mit der Adusglichen Gesellschaft zu Berlin der Ausang gemacht wird.

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Aufficht ber Königl. Gefellschaft ber Wiffenschaften.

153. Stuck. Den 20. December 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Son dem dritten Bande der ueuen medicinischen Bibliothet des Hrn. Prof. Rogels ist neulich das erste Stück herausgekommen, und enthält felgende Artifel: 1. Abbandlungen der Kdnigslichen Pariser Academie der Chiturgie. 2. van Doeveren dissertatio de vermidus intestinalibus hominum, praesertim Taenia. 3. J.D.H. nova Pathologiae delineatio. 4. Consultations & Observations medicinales, par Deidier. 5. Charthemiers Betrachtungen über einige Materien aus der Diat. 6. Krügers Gebansten von dem Helmschlichen Gesundbrunnen. 7. Leidensfoot de Aquae communis nonnullis qualitatidus tractatus. 8. Geslerts Anfangsgründe zur Probierstunst. 9. Salchow Untersuchung der Kindvielsschliche. 10. Vogelii Commentatio de Incrustato agri Gottingensis. 11. Academische Schriften, als Hrn. Hofrenschliche de doctorum lucubrationum noxis, Hrn. Kichters de doctorum lucubrationum noxis, Hrn. Kichters de doctorum lucubrationum noxis, Hrn. Leidmed. Brenbels de abscessibus per materiam et ad nervos, Hrn. Prof. Roberers de nonnullis motus muscularis momentis, und Hrn. Prof. Ludwigs de Physiologia per phaenomena pathologico therapeutica illustranda. 12. N. Neuenbahus neue Wersuche mit dem Phyppppp

nifde Renigfeiten. 14. Fortgesette Bergeichnif ber mebic. und phofical. Schriften, fo 21. 1753. her- ausgefommen find.

Des Geren Abj. Frieder. Sam. Zicklers diatribe de Aegyptiis bestiarum cultoribus (143 Octav Seiten, in Schillischem Berlage,) gehört unter die guten Schriften, und macht uns derwegen von den tünstigen Arbeiten der Heren, und macht uns derwegen von den fünstigen Arbeiten des Herrn Z. eine gute Hosung, weil er wider die Weife unierer Zett mit den alten Griechischen Schriftsellern unmurelbar bekannt zu seyn schieden Schriftsellern unmurelbar bekannt zu seyn schient. Denn aus diesen selbst sammet er das mit Fleiß und Gelebrsamteit, was zu der Weredrum der Thiere ber den Megyptiern gehört, von welchem merckwärdigen Apil der Legeptischen Alterthümer er, wie man es nennen will, ein kurzes System, oder ein gar vollsständiges Compendium liesert, darauß der größeste Theil der Leier sich belehren, die wenigern aber, der nen die Sachen sodon bekannt sind, doch ein gar bequemes Jauebud machen können, um demschen ihre wettern Anmerckungen bezussigen. Die Ordnung ist natürlich und gut zu behalten, und die Schreibs Art leicht und ungszwungen, auch da, wo er Alterstühmer erzählt, auf eine angenehme Weise kurch. Daß er aus den Alten selbst geschoft babe, schließen wir nicht darauß, weil er sie ansührt, oder de Griechischen Worten einest; velless man bald merckt, weil sie sie blos durch Vermittelung neuerer Schriftseller kunnen, den denen der sie sie sohn den bestaden dieser neuerr in eben dem Zusammenbang angesührt hatte, und sie unter die Anmerckungen und Sedansen diest nicht allein die nicht, sondern wircklich den entgegen geseiten Febler. Er scheint einige neuere, die es doch verdienten, zu wenig

wenig zu kennen: daher auch wol Anmerckungen von Wichtigkeit mangeln, die zur Bollfändrakeit des Werckens gedient baben würden. Eir fonnen z. E. schwerlich glauben, daß der das vortreiliche Pantheon des Hert. D. Jablonelt, die Jaupt Buch von dieser Materie, durchgeleien babe, der es sie viel wir uns erunern) nicht mehr als einmahl ansführt, der des sien Aufgeleien babe, der es sie von Grabe des Ochsen Apis, das Paul Lucas gesunden zu haben siehen Angeleien das der und den den der gedien ben zu haben fatten verzicht, der Wenhet; der noch mit Dodoro Scialo vorgith, die Verry D. Jablonest einzigen Gründe umzusigen, die der wieden ben zu haben siehen wieden zu erebet, ohne die ungemein wichtigen Gründe umzusigen, die Herr D. Jablonest entgegen sest, ja ohne nur zu meiden, das dieser Mann die Erzählung Diodort bestritten habe. Wir sinden umzeschieden noch mehrerest wir wollen zwor, ohngeachtet wir sehr oft der gegenseitigen Meinung beinteten, es nur selten auf uns nehme, in so zwei gehafen Meinung der kleiner den Aufterthumen zu unteilen; allein wir sind boch auch versichert, Herr 3 der mit citiren sonst nicht spartaken ist, würde die Kinde einer Prüsting werth geschätzt der Weinungen des Herrn 3. einer Unstützung und seine Gründe einer Prüstige werth geschätzt der und Anapstvertseitiger. Sobehauptet er S. 124. zwar mit Recht, daß die Alegypter die Seelen Wanderung geglaubt haben: wena er aber in der Anmerckung auf die sommt, die ihnen dies Lester abetagen, so lehen der Anmerckung auf die sommt, die ihnen dies Lester deten genn, so das de palingenessa vereur geschrieben dat, darn er sich ungläcklich bemührt, dies kehre den gannen, so das de palingenessa vereur geschrieben dat, darin er sich ungläcklich bemührt, dies kehre den Anner nacht das der der den gennen. Pro ein anness dan de palingenessa vereurung geschrieben dat, darin er sich ungläcklich bemührt, diese kehre den Anner so der der den den den gennen der kehren der den gennen der Verleun geschrieben dat, darin er sicht beschen. Pre pro angesche der den den ge

uen, wenn sie ihn wisen, und andere gute Schriften, deren Entdeckungen ibm mangeln, damit bergliechen allein wir halten ibn bier für ein gut Zeichen, und haben mmer zu dem Gelebrten ein ungemein größeres Zutrauen, der mit den Neuern etwas zu wenig befaunt ist, als dem die Alten mangeln. Der letze ist, wenn er doch von Alterthömern schreibt, höche stens ein glücklicher Nachticker, und sehr ein gelebrter Prahler: jener aber bandelt mit seinem Leier redlicker, und muß ohne Zweifel allerley nihstlichen Wortath von Gelebrfamsert haben. Wenngstend ist er deswegen bider zu schängen, weil er seltener ist. Her deswegen bider zu schängen, weil er seltener ist. Her deswegen bider zu schängen, weil er seltener ist. Her deswegen bider zu schängen, weil er seltener ist. Her des wer Erkalterung der Bibel an, und nach der Wortache zu Erkalterung der Wiede und undekannteste unter biesen Erkalterungen schien und bie den Wenersta sindet, das ein Herkender, der von den keiligen Thieren zegesen hatte, unrein war, und daher die Speise eines Alexyviers nicht besorgen, ja nicht berühren durste, welches wohl ausgeführt, und allerlen Jüdische Grülen daben wiederigt find. 2 B. Most VIII, 22. ist auch richtig erklätt (S. 24.) doch duncht uns biese, und die übrigen Erklätungen sind schon bekannter, daher wir se nicht mithelten. Es datten aus dem, was Herr 3. von der Negyptern sagt, noch mehr Stellen der Bibel auf eine neue Alter einkuter werden können, die ihm nicht bengefallen sind: wir haben wenigstens bieher eben diese Erwohnsteien der Legypter im mündlichen Wortzag bey manchem Gesch Wosse gebraucht. Sonst durften auch Herr diautert werden können, die ihm nicht bengefallen sind: wir haben wenigstens bieher eben diese Erwohnstein der Legypter im mündlichen Wortzag bey manchem Gesch Wosse gebraucht. Sonst durften auch Herr albeit der Bibel der den die eine Bunden Gesch Wosse gebraucht. Sonst durften auch Derrn 3. Erstlärungen der Bibel der den die nie der ein des gewonnen haben, wem Jerr 3. sie in den die angenehm Klarte gezwungen hatte,

irgend madtig find, bekannt ift, ja so gar bis auf analytifche Kleinigkeiten fich herab zu lafen. Bep einem andern Schriftfeller wurden wir dis under merckt lagen, nicht aber bep einem so guten: under felbft verfahrt ja auch bep ben Stellen ber Griechen gant anders. Doch vermuthlich bestehrt feine Starcke mehr in ber Griechischen als morgenländischen Dhillogie, und man kann von ubenanden verlaus gen, in mehr Feldern ber Gelehrsamkeit sich selbsten philig gleich zu sern.

Rogic ober Denkungewissenschaft, entworsen von Idoann Christian Sichenbach, Prof. Phil. der Academie zu Kostock, ein Alphabet zwen und einen halben Bogen in 3. Die ersten Zeilen der Worted entsdeckn ums das Borzügliche, welches der Herr B. darime zu leisten sich vorgenommen. Er fast, er habe sich bemübet die Lehre von der Untrüglichkeit der sinnlichen Borstellungen, von den Schlässen, Beit wollen dasseinige, was die löblichen Bemübungen des Herrn B. hierinne ausgerechtet, in der einigen Ordenung hersehen, in welcher wir es gesunden. Ben den Schlässen erläret er folgende Regeln sich salich quaecunque conveniunt eidem tertio, conveniunt inter se: ex puris negativis nibil sequitur: ex puris particularibus sihil sequitur: conclusio sequi debet partem debiliorem: major in prima signar sit universläs & minor affirmans. Die Falichbeit der ersten Regel sell dieses Exempel beweisen: einige Menschen sind die Modern sind dernichen; berwegen sind die Modern ind Menschen; der vorgen sind die Modern ein der Menschen und zu stauben Ursache faben, das dier iden ertrium, einerlen Menschen im Der zund Untarch eiden, das dier iden ein den die sich den der die sier iden tertium, einerlen Menschen in dem Borssande, worden ein die sieden nehmen, die ihn behaupten, unwiedersprechtich zu sein, die ihn behaupten, unwiedersprechtich zu sein, die ihn behaupten, unwiedersprechtich zu sein

Die übrigen Regeln haben die Logiker nicht als absolut allgemein ausgegeben, sondern nur als Regeln angeschen, welche in den allermebresten Kallen besobachtet werden mussen, wenn unan mit einer völligen Deutlichteit und Gewisteit solliessen wull, und die Ausnachteit und Gewisteit solliessen wull, und die Ausnachteit und Gewisteit solliessen die in aussichtlich sind, insonderheit unter dem Aitel der syllogismorum ertypticorum. Der gerr Berfasse hat seine Grundregeln der Schlisse so gent der gift der gestellt der syllogismorum ertypticorum. Der gerr Berfasse hat seine Grundregeln der Schlisse so gent der gift der gent der gift der gestellt der syllogismorum ertypticorum. Der gerr Berfasse hat seine Grundregeln der Schlisse so gift des giften kannen mit in den Regeln begriffen sind. Sie sind aber zu weitläustig, als daß wir sie hierber sesen kangeschieren. Ubrigens sind sie gründlich nub lebbaft ausgeschiere. Die Unrüglichkeit der innern Empsindungen beweiste der Gent Professor aus dem Bewustenn des großen Unterschiedes des Schlasses, Traumes und Waaden und aus dem Wermsgen mich selber zu fragen: sollase, rraume oder wache ich? Die Untrüglichteit der Empsindungen ben Wermsgen won unserm eigenen Corper deweiset der Jerr B. auf die Weise. Es lieg t nichts ungereimses darinne, daß diese Empsindungen wohr find, man hat eben denselben Grund von der Grwißheit unsers Corpers, dem wir sit das Dasson unsers benkenden Wesens zu unsern Schren der Grwißen das einwarfe wieder nich und der sindern der Empsindungen von unserm Schrepe viel weniger Empsiget has den, als diese Empsindungen von unserm Schrepe viel weniger Empsiget has den, als diese Empsindungen, wenn sie sollten sen, als diese Empsindungen war nie s

man nach überwundenen Borurtbeilen die Erfahrungen, die Erkärungen und Schlüsse nach den Regeln einer guten Bernunftehre eingerichtet und genau unterlüchet hat. Gedanken, welche auf diese Arthentständen und geprüft worden, sind wahr. Wir balten es für keine seichte noch vielmeniger unnüge Arbeit, welche dieser und jener Gelehrte auf die Verbesserung der Logik wendet, sondern glauben, daß in dieser Wissenschaft noch vieles verbessert und bingugthan werden konnt eine serbessert und bingugthan werden konnt eines dert geste der echt brauchdar werden, und wir billigen und loden daber die Bemühungen des Jerru Prosessor, und bossen das andere anzeigen, so wir seinen Kunschen ausgen wenn mie sines und das andere anzeigen, so wir seiner Logik ber einer kanfrigen Anflage zu lesen wänschen. So wänschten wir eine wertläufrigere Abhandlung von dem Unterschiebe derejenigen Bahrkeiten, auf welche man lich sicher verlassen konstaut, und berer, den mehre Erschrungen, welche von vielen und genau und ofte untersuchet und immer einerlei bestunden, und von und in keinen allgemeinern Sagen ausgedrucht worden, als die Sinne lehren. Ju den leiztern wirden wir diesenigen Sage zehlen, wordebe das innere Bessen und Kraste der Subkangen, deren Beweise sich auf Begriffe und Grundslüge beziehen, worder die als deutliche Sweise in der Welt erhalten werden gennten, als die wir noch nicht kennen: ingleichen solchen, als die wir noch nicht kennen: ingleichen gleich sa, so über der abkriche unserer Wissen geründen, als die wir noch nicht kennen: ingleichen solchen, als die wir noch nicht kennen: ingleichen solche Säge, welche mehr durch zwang und Vorthele als deutliche Sweise in der Welt erhalten werden u. a., m. Da kerner das mehreste unserer Wissen gestellten wir sitt sehr nöch das die kehre von der Wahren und Graden weit einen Gewissen die ver das bisher geschehen. Endlich

wünschten wir in den Logifen ein Capitel von den ges wöhnlichten Feblern der Gelebrten ber Errichtung ihrer Lebraed-inde. Drasichten ist 3. E. die Geneigheit aus einem angenommenen Grundsütz gar zu viel herzuleiten. Dahin gehöret, wenn einige in der Ohyfit sast alles aus einem druckenden Arthe, andere aber aus einer anziehenden Kraft, und wieder andere durch ein electrisches Fener erstären. Es gehöret dahin seiner, dan andere dort wirken. Es gehöret dahin serner, wenn ein Gocceianer in so vielen Stellen des A. A. Aniptelungen auf Christium und ein Hammond in gar zu vielen Sprücken des N. T. die Gnostiere sindet. Alle bergleichen Hauptsten und den Geschmad verderbenden Erempeln erläutert werden, damit man bey der Denkungswissenschaft nach wahrshaftig denken lertete.

Roftot und Leipzig.

Rostot und Leipzig.

Der Buchhändler Koppe hat und in voriger Michaelis. Messe eine teutsche Uebersezung von des gesschitten englischen Bundarzies Samuel Sharp's eritical Enquiry into the present state of Surgery, auf 287 Octavs, im reinlichen Druck geliefert. Der Uebersezuh, tent sich zwen nicht geneunet; vor wissen wissen under gennet; der wissen der anverläßig, daß es der fleißige und geschifte Hr. D. Charisme in Strassund ist, welcher solche auf Anrasthen unsers Irn. Wos. Wocks, der eheben die gleiche Arbeit vorzunehmen angefündiget, nachber aber dar von abgehalten worden, übernommen hat. Er wird in dergleichen Bemihungen jum Musen vieler teutsschen Argeichen Bemihungen jum Musen vieler teutsschen Argeichen Bemihungen jum Musen vieler keutsschen überse und Wondarzte serner sortsfahren, und und nächsseine eben so brauchbare und wollgerrathene Uebersegung von Alskon's eisserstaten Uebersegung von Alskon's eisserstaten Verleichen der schen for brauchbare und wollgerathen, und Titsingh's Genees Konst de Heelmeesters tot dienst des Zeevaart, wie auch Warner's Cases in Surgery liesern.

1393

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Konigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften,

154. Stuck. Den 23. December 1756,

Gottingen.

Göttingen.

Tim Bandenhoeklischem Berlage ist herausgekommen: Julius Claprotde Grunosäxe von Versertigung der Kelationen aus Gerichtes accen zum Gebrauch der Vorlesungen, nehst einer Vorrede von der Verhölmis der Chories und der Heraus des Kechts. in 8. 1 A. 2.5 B. nehst 3 B. Borrede. In der Borrede zu diesem wohlgerahtenen und deutlich adgesästem Jandbuch sucht der Heraus der Bernze des Kechts. D. D. zuerst die Grenzen der Theorie und Propie des Kechts sest zu stellen, und die den der der Erborie verseht zu stellen, und die den der der Erborie verseht er eine Höhigkeit den wahren Sinn der Wertelbe und Sewohnbeiten zu bestimmen, nehst einer Beschässender der Kechtsgelehrten nothwendig; dahingegen es als ein Kennzeichen von den übertriebenen in der Theorie anzugeben, wenn die Sachen weder zur Aus, legung der Geses noch zur Kenntnis der dürgerlichen Jandlungen und deren Holagen von der Folgen von zur Kenntnis der diegerlichen Daublungen und deren Holagen etwas derptragen. Diese ist also nicht zur Proxis nothwendig, welche blos in einer Fertigkeit besiehet, die Geses auf die portonmende Källe anzuwenden, die bürgerlichen Dand,

Sandlungen mit Mugbeit einzurichten und die enteffandene Rechtschündel gehörig zu bearbeiten; dahing gegen die Formaln, welche bey den gerichtlichen und ansierzerichtlichen Handlungen gedräuchliche nicht der hilbertichen Menatung von dem Lauffe bes Precesses unt den sogenannten Schlenderan, und nacht die Prazis ausmachen. So wenig sich nun dende der Argist aufmenden. Das Buch sicht siehe ho weing läst sich auch der einen wor der andern ein wahrer Berzug zuschen nach den verschliedenen Arten den Relationen nach den verschliedenen Arten den Verläubenen Relationen bergefägt werden. Der erste Abscheit, welche von den Begrif der Kelationen und deren verschiedenen Wattungen, von der Einrichtung der Relationen überkaupt und deren Lieften, welche von dem Begrif der Kelationen und betren verschiedenen Gattungen, von der Einrichtung der Relationen überkaupt und deren überhaupt zu deren überhaupt zu der von den kriedtungen der Relation wiehe kaupt und deren derfähren gehondlich wird. Der zweite Abschein, von dem voto und den rationibus dabitand und decidendiüberhaupt, und enklich der Mengleschweit gereiten, von der in processe ungelnen einsommenden Schriften, von der in processe ungelnen finderen, von der in processe und Kelation, von der Relation auß einzelnen zweit der kelation, von der Relation, von der Relation, von der Relation, von der Relation, von der gereinen gerein der in Reconvention. Intervention oder litis denunciationem zu erkennen; von denn in processe interministenectionis beruhet; von denn in processe interministenectionis deruh

nen; von denen in processu criminali versallenden Relationen, von den Relationen bey actibus voluntzeriae jurisdictionis, und endlich von der Art nud Weise, wie eine Melation in den Geeichten geschiebt, und derbe votiret wird. Dierauf solgen endlich eine Muster von Relationen, wovon die esse die Lehre von dem Grundzins und eine daden vergefallene Spoliation; die zweite unterschiedene Materieu von dem Menerzins und dahm einschagende Kagen; die dritte aber die Ausbedung der Eheberedungen excapite inossicios zum Aborwurf dat. Diese ist der Justalt diese scholen Ausbedung der Eheberedungen excapite inossicios zum Aborwurf dat. Diese ist der Justalt diese scholen Aundhades, von weichen mit keinen weitern Ausbung zu geden im Stande sind, indem es bloß Hauptgrundsige entaklt, weiche man ausser ihrem Zusummenbange nicht ansühren, lesen und beautstellen darf. So viel getrauen wir und zu hehaupten, daß obnerachtet man kennen Mangel an Handbüchern dieser Art hat, diese Arbeit teineswes ges vergebens sen, sondern daß die Nuch wegen des ungemeinen deutlichen und guten Vortrages, vie, let auserlesener und schöner Anmerkungen und wegen seiner Wolfsächvigket sich auch der alten und erzsahren practischen Rechtsgelehrten besieht, brauchs bar und unentbehrlich machen werde.

Rostock und Wismar.
Der berühmte Hr. D. und Syndicus der Reichst fladt Libbet, Iod. Carl Zeunrch Drever hat sich von neuen verdient gemacht, da er verwichene Pstermesse zu werden Kell der Sammlung vermischer Abhandlungen zur Erleuterung der teursschen Rechte und Alterebumer; wie auch Erticut die fieler geliefert. Er ist den Holde gerer und Doedner auf Alph. 15 B. in 8. and Licht getreen und hat die Hoston, welche man sich von ihm gemacht, vollig erfüllt. Den meisten Theil besselben machen eigene Arbeiten des Hru. D. aus, und selbige Uggggggg 2 sind

sind besonders lescuswurdig. Die erste ist ein Verzinch einer Abhandlung von dem Augen der berdonischen Sottesgelabebeit in Artikrung der reutschen Kachre und Erwohnkeiten mitter zeiten, S. 547. Das Salische Seitz reinet Hr. Dreyer hieder nicht, weils seine ersten Archer und Gewohnkeiten mitter zeiten, S. 547. Das Salische Seitz rechnet Kr. Dreyer hieder nicht, weils seine ersten Artestages, Wiscaast, Volganft, Salogast und Windogast Leyden aeweisen, S. 508. eben so weng das Geist der Friesen, ob er gleich es nicht mit dem ged. Rath Neineccius unter die Hendigkeit wie des Schristenthums in Deutschland gesschrieben worden. Unter solden Gewohndeiten benennt Hr. D. die genes hie nach Ausbreitung des Christenthums in Deutschland gesschrieben worden. Unter solden Gewohndeiten benennt Hr. D. die kontesbeiteite Kegterung aufgetragen worden, S. 599. Aus dem Ansert gerung werden, D. 599. Aus dem Ansert gerung des Gottesbeiteites, auch die Jandhabung der Gerechtigkeit zu überlassen, auch die Jandhabung der Gerechtigkeit zu überlassen. Panathen, Deottmar, Aesgawus Mannen u. sie genannt wurden, S. 601. Selbige richteten kadurch viel aus, das sie mit allen Geschäften die Religion verbanden. Niemand fonnte denen Kriegern bessern Muth einsprechen, als sie, da sie denen Seigen bessern Muth einsprechen, als sie, das eine Seigen bestern Muth einsprechen, als sie, da sie denen Seigen bimiliche Belohungen versprachen und verscheter der Tapsceteit richten würde, zu welcher sie der der der den gewommen, S. 612. Se erwarben sich der auf erden gekommen, S. 612. Se erwarben sich der auf der der Seife Sepfurcht und genossen der Ethe, welches noch nach der Zeit Gelegenheit gegehen, daß die Seisstlichen von hohen Landeberru gehen, daß die Seisstlichen von hohen Kandebern gehen den der Kahne zere, Abe, begelegt wurde, welches noch nach der Late. Des geben den beis Ethen den der Rahne zere, Ab

der mit den peinlichen Gerichten belieben, Bannerberr genennet werden. Daher hatte auch die Creupprobe ihren Ursprung, desgleichen S. 789, auch die Gewohnbeit, die Ereuze auf die Gräder zu fezen, nehlt noch mehrern andern, S. 791. Da die alten Heyden den Mond göttlich verehreit: so wissen werden der Mond göttlich verehreit: so wissen werden der der der der der der der Reiche-tag erdssur der Gerichte vielmal nur im vollen Mond gedotten, nud nur im Bollmoud der Reiche-tag erdssur der Genale, welche die alten Deutschen allerdin zehltlich veredret, gehalten werde, geschah in der Whsicht, damit sie den dem Migang und in der Gegenwart der Sonne, welche die alten Deutschen allerdin zehltlich veredret, gehalten werden konnten, S. 812. Daß am Dieutsch gesponder heinliche Ur-telt vollzogen werden, davon ist seine andere Ur-sach, als die, daß dieser Tag, welcher sonst auch Dingtag. Thiesdag, Tuisdag, Distag bessel, das die drisslichen Deutschen gern mit 12 Mann ihre Colle-gia besetzten, S. 822. In allem diesen sigt auch die chrisslichen Deutschen gern mit 12 Mann ihre Colle-gia besetzten, S. 822. In allem diesen sigt der be-rühnte dr. W. woch die Ordalia besonders die Feuer-und Basserprobe, S. 877. Inlezt erinnert hr. Dr. daß auch der Eidden der versierbenene Geabern aus dem Reydenthum abkamme, S. 894. hierauf sol-get eine andere von den berühnten han, welche duch ihnreue vereufte wird, zu Erleuterung des Lückschen Richte 3 B. Lit. 3. art. 1. 2. und Lit. 2. art. 12. So. 95. tim welcher er zeiset, wie unspres Bor-sabret von genent, und zweischen luterschied bendachtet, S. 91. Daher denn die erhab von selbse denamen und nur den weische den neinigen tin meines Freundes Hand sieden selbsger gar keit

feinen Rugen; wohl aber Mühe hat, S.921. Mistenn kommt des verstorbenen Hrn. von intelle Abbandlung von Lübeklichen Münzen. Kr. v. M. derührt erst fürzlich, wie Lübec durch die Freybeitschriese H. heiner fürzlich, wie Lübec durch die Freybeitschriese H. heinerd de Freybeitschriese H. heinerd de Freybeitschriese H. der Mingen welche diesellst im Gang gewessen, S. 932, und wender sich dauf der Lübeser eigene Münzen. Sie haben ordentlich seit dem zwölften und derenhen Inderenhen Abligen, welche diesellst im Gang gewessen und deren Inderenhen Inderenhen währen der haben ordentlich seit dem zwölften und derenhen Inderenhen Inderenhen Mangen gewesen. Sie wurden theils in Schillinge; theils in Böhmischen Pfenningen bezahlt und der Westell der Winden kein altern und jezigen Zeichen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen seldhen, wie eins gegen sechszehen ist, S. 950. Die Kängen wie und zwanzig und wern und deren zähling Stätze. Juhr der schilling stätze, S. 950. Die vornehmisen Männuneistern bezgefügt. In lest fürden wir noch einen codicillum jurium Germaniae statutatorium S. 1007. welcher werder beträchtliche Stätze enthält, die billig Kennern angenehm seyn müssen.

Untwerpen.

Der fufte Baud vom September ber actorum fanctorum (S. 1369.) ift im J. 1755, and Licht getreten und erzehlet auf 1061. Seiten ohne Burrot und Regiftern, die Geschichte ber Beiltegen, deren Andenken den 15.16. 17. und 18. best gebachten Mes Lagagaga 4 nats

nats erneuert wird. Ju ben dren, ben dem viertent Mand erwehnten, Berfassern ist ben diesem ein neuer Mitarbeiter gekommen, Urdan Suter. Da er unster der Altbeit gesorder is hat man der Ewohnheit inach eine kurze Nachigt von dem Leden diese Mannes und zweper andern versiordenen Gehülsen, Peter Dolmans und Johann Bandvoelde der Borrede ansgehänget. Bur wolken hier wiederum diesenigen Heiligen auszeichnen, deren Geschücht eine weitere Branchbarfeit haben. S. 30. kommen dren Martysere Marimus, Theodotus und Aschepiodotes vor, der ren wir deswend hier die die einer griechischen Jandschreit zu Koeden, weil ihre acka aus einer griechischen Handschreit zu Koeden zu gesten den die die einer griechischen Sandschreit zu Koeden zu gesten der deben wird, der griechischen Sandschreit zu Koeden zu gesten der debe zu der gesten der deben der debe des des gestellt und vor Constantin dem Grossen zu gestellt zu gestellt der gestellt der der deben wird, der graussamen Bersolgung unter K. Marimin ein Ende zu machen. Bern so sehete S. 40. zuerst die griechische Urkunde von des Metaphrasites actis S. Nicetae, davon bishero eine schlechtere Uedersezung gedruft gewesen Der h. Catharina von Freschi S. 1232-195, gedensten wir nur deswegen, weil se erst vom D. Clemens XII. im 3. 1737. canonistret worden. Die acta S. Euphemiase S. 206. erschienen die auch zuert griechische Aussen der des des dennte Bunder, welches diese Zeilige auf der Richenversamlung zu Schaleedon gethan haben soll, vor sabelbast ertläret. S. 310 wird gar recht das vorgezdene Alter der deristlichen Kirchen nic Schaltend bestritten. Das Leben einer angeblichen Der Richenversamlung zu Schaleedon gethan haben soll, vor sabelbast ertläret. S. 310 wird gar recht das vorgezdene Alter derläret. S. 310 wird gar recht das vorgezdene Alter betwisselben siehen sieden in Schottland bestritten. Das Leben einer angeblichen Derpositer einigen Nauen haben, wenn man sich auf die Glaubwürbigseit des Werfasser.

154. Stud den 23. Dec. 1756. 1401
S. 373. u. f. finden wir einen der brauchbarsten Mertell. Er betrift den P. Bictor III. welchen sie nicht vor einen Seiligen; sondern nur vor einen Seligen erkeunen. Bor seiner Erhebung ist er unter dem Nahmen des Abis Desideri von Montecassino desannt gnug gewesen, und da er ein Anhänger und Nachsolger des P. Gregorit VII. war, so ist es kein Wunder, dathen in Michael und Nachsolger und Nachsolger des P. Gregorit VII. war, so ist es kein Wunder, dathen find, Mus welcher Partbei unstere Schrifteller sind, drauchet wol keine Angeler Machen Desiderins von Ricolas II. zum Kardinal erhoden worden, hat er an den wichtigsten Begebenheiten unter diesem und den solgenden Papsken vielen Antheil gehadt, welche denn durch seine Islieden Antheil gehadt, welche denn durch seine Islieden erhöliche Erlauterungen erhalten. Diese erstrecken sich auf die alten Schenkungsbriefe, die unter ihm in seinem Kosser ausgestellte worden, durch verschiebene dieserschaften Ausbertag wird ber kornologische Berichtigungen. Die kurze Zeit seiner papstichen Regterung ist Ursach, dass man von seldiger nicht viel sagen kan. Sein Todestag wird bier auf den 16 Sept. 1087, gesetzt. Die Urfunde, die geliefert wird, ist nur daszenige Stilc aus dem bestannten ehronico Cassenschie, welches von ihm haubelt. Man ist der murastorischen Ausgabe gesosget. S. 436. geben die Ubhandlungen vom seldigen Kardinal Ludwig Alamandan, die ebensals uniere Auswertsamlung zu Basel betwenden Ausgabe gesoget. S. 436. geben die Ubhandlungen vom seldigen Kardinal Ludwig Alamandan, die ebensals uniere Auswertsamlung zu Basel betwenden. Durch senden der Archenversamlung zu Basel betwenden, und bandbetten den Borsiz auf seldiger und Ansaben von Saosien mit zum Papst gemähletz isch auch in Person demührt, den Kaiser und das Reich zum Beptritt zu bewessen. Alle dies Oninge können nun einen Canibaten der Heitsteren gesich indt einer Fallen seine vorsiehen. Dasse zu Asse gein indt einer Sandbeten den Borsiz aus dasse zu Basel geis nicht einer und 299999995

gethan, vor seinem Tod bezeiget. Es ist bier eine alte Lebensbeschreibung diese Kardinals zuerst gebruft worden, welche wir als eine neme Quelle der Hilliorie der obengedachten Kirchenversamlung anpreissen wirden, wenn nicht unsere W. seldst gestünden, daß sie erst im sechszehenden Jahrhundert zur Bestorung seiner Seichsen, dass sie erst im sechszehenden Jahrhundert zur Bestorung seiner Seilasprechung, die unter P. Elemens VII. ersolget, sen ausgesezt worden. S. 470. konnt ein S. lustinus presdyter martyr vor, der aber von dem berühmten Kirchenlebrer diese Rahmens unterfäusten ist. Bom beiligen Amprecht, S. 518. der im siebenden Jahrhundert B. zu Utrecht und unter dem Majordomo Pipin von Hersfall bekannt gung geweien, whrden wir mehr sagen, wenn die erste Lebensbeschreibung, die Madislon druten lassen, nicht obnedin schon oft gebrancht worden. Doch müssen mit anmerken, daß nem Leskerten und einige gute Moten bier anzutressen. Die zweite und vierte stehet im Chapeauville; die drutte aber ist dier zuerst ans Licht geselltet und hat den Siegebert von Gemblours zum Urseber. Die berühmte Prophetin, hilbegard, S. 620. u. f. macht einen wichtigen Urtist. Sie ist noch nicht canonisitet, od es giech schon oft verlanget worden. Der Bersasse, D. Stilting, hat ihr Leben sinderlich auß ihren Schriften sleift bestogische Frühmer sind sattsam bekannt. Sie starb im Fritze, und kand ihren Tod so viele Bunder, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, daß es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, das es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, das es ihr der Erzh. von Mainz verbieten musser, das es ihr der Erzh. Daber im S. 1.000 von

gen brev Könige aus Constantinopel nach Mailand gebracht, wird gar billig vor eine Fabel erkläret. Die Kaisert Richardis S. 793. Kaiser Carls des Orcken Emalin, wird als eine Jungfrau beschrieben. Es stebet in diesem Artistel nichte neues. Der ganze übris ge Theil diese Bandes betrift worn neue Heilige, den Spanier Thomas von Willanova, der von P. Allerander VII. im J. 1657- beilig, umd den Italien ner Joseph von Cupertino, der von P. Benedict XIV. im J. 1753 selig gesprochen worden. Solche Stücke sind vor Gelebrte sehr unsfruchtbar; doch dienen sie dazu, die unleugdaren Ausschweifungen der römissschen Kinche in der Werebrung der Kritigen und die betrictende Leichtaläubigkeit in Ausschung angeblicher Erspeinungen und Wunder daraus kennen zu lernen.

Leipzig.

Keipzig.

Mir wollen noch zwen in biesem Jahr geschriebes ne Probeschriften nachheten, die und zwar etwas spat zu Handen gekommen, ihree Inhalts wegen aber eine Anzeige verdienen. Die erste kandelt de conatuum pariendi regimine, und ist unter dem Jorsiz des Irn. Prof. Bose don Ir. Angermann aus Borna im Meisnischen vertheidigt worden. Er betrachtet erstlich die Bewegung der Gedärmutter derkaupt, alls auch, nachdem selbige entweder von den Fleischschen, oder von den käufigen Neren dieses Apeils, und der sollichen kart des zellichten Gewebes, oder von den käufigen Neren dieses Apeils, und der selbigen, durch ihre verschiedene Bereinigung mit andern, mitgetseilten fremden Empfindung, berribert. Hiendchst wender er sich zu der Untersuchung der Bemishungen, welche die Mehretwehen selbis, die entweder zustüh, oder zuspät, oder zu rechter Zeit sich einstellen, und in wahre oder falschen

Weben eingetheilt werben, und zeigt, was ben felbigen überall zu beobachten fepe. Auffer Schstiren von gewürzbaften in Wein abgebochten Kräutern, und gelinden die Kräte färfenden Arzneyen streitet er sehr gegen den Gebrauch der übrigen treibenden Mittel. Die Bemühungen der Matter konnen wen ig dazu bertragen, bie Nachgeburt beraufzuschaffen, wenn nicht der Geburtsbessehrt ju Hilte fommt.
In dem Anschlag ermuntert herr Prof. Ludwig

fei, wenn nicht der Geburtsbelfer hierden zu Sulfe feinmnt.
In dem Anschlag ermuntert Herr Prof. Ludwig die Kränterkenner, durch mehrere Erfahrungen zu untersuchen, auf was Beise die Farben in verschiedenen Theilen der Pflanzen sich veränderen, und träg kelbst hier einige Beobachtungen vor, die er in Ausschlich bier einige Beobachtungen vor, die er in Ausschlich der Den Bunkelen, Blättern und Stengeln gemacht; da er von der Beränderung der Farde den den Bunxelen, Blättern und Kelbst meisens weiß sind, nehmen dieres durch die Pflege andre Farden an, und die grüne Farde zeigt sich nur an den äusserstellen, wo etwa die Wurselnich weiß sind, nehmen dieres durch die Pflege andre Farden an, und die grüne Farde zeigt sich nur an den äusserstellen, wo etwa die Wurselnich von der Bedeckt ist. Bey den Blättern sie die durch eine Decke vor der randen Lust verwahrt weiden die der Gebe vor der randen Lust verwahrt werden, roth, gelb oder weiß sind, so werden sie doch ehenfalls dald grün, wenn der dem mehren Wachstehm der Pflanze die Unsönusium stärter wird, und die vorher allzuwässerigen Säste mehr zus bereitet werden, oder die vorhin bedeckte Pflanzen nun an die serve guft fommen. Seen diese ziegt sich auch den Blättern, die auch dieres wegen ihres weisprossenden Blättern, die auch dieres wegen ihres weispressenden gesten State zum Küchen: Erkerauch diensliche sind, dans grün sind, so daben sie des einen weissen wischen wilcher sind, ob daben sie doch einen weissen wilchen wilchger oder gelben Sast, welcher aber nicht met dem

bem zellichten, Gewebe, sonbern in ben Robren selbst sich befindet, und also nicht durch die ausgere Naut durchscheinen kan. So werden hingegen grune Blateter, besonders wenn sie noch zart sind, entweder ganz oder zum Theil weiß und blaß, wenn eine farse Kalte die ausdunstenden Gefäse zusammenzieht, und den Zuslug des Solis in das zellichte Gewebe hindert. Ben manchen Pflanzen wird der Stamm an der Seizte, die gegen die Somne gekeht ist, roth, da den andern die Farbe bes Stammes sich nach der Barbe der Blumen richtet.

Die andre Probichrift, welche von Gr. Chrift. Friesberich Michaelis aus Zittau ohne Worst, vertheibigt worden, ist von ähnlichem Inhalt, und handelt de orificii veri cura clinica atque forensi. Nach einer genausen anatomischen Beschreibung des Muttermunds, zigt er sorgsätlig, auf was Beise selbiger sich nach den verschiedenen Graden der Schwangerschaft verändre, und wie aus dieser Beränderung zu urtheilen spezoden werde, und wie diese Schwangerschaft würklich vorhanden seine Schwangerschaft wurden von einer sich seine Schwangerschaft wurden von eine sich seine Schwangerschaft wurden von eine sich seine Schwangerschaft wurden von eine sich seine Schwangerschaft von der kage ber Gedärmutter, von einer sich siehen von eine sich siehen seinen beinen den wirklich angesangenen und ihrem Ende sich nächernden Geburd innen könne. Aus eben dieser verschiedentlichen Weränderung fan auch ein Geburtschissentlichen Weränderung fan auch ein Geburtschissen siehen werden wieden von die seinen von wiedertunft am besten erkennen, ob diese noch zu verweiden siehe oder od sie schon würtelich an weiden siehen wiederschesen, als zu verhindern ober abzuwenden; und es gibt selbige die dessen, und Merkmahle einer schon

fcon vorbergegangenen Geburt an die hand. Schliefelich zeigt noch der Dr. 28. wie diefe Untersuchung bes Murternundes muffe angestellt werben, und was in Absicht besielben mahrender Geburt zu beobachten

abijat bestehet Buheelbet Dr. Prof. Quellmalz von einigen Beobachtungen, da bloß durch einen Fall einer bochschwangern Berson auf ben Borbertbeil bet Leibs die Gebarnutter vollig zerriffen worden, so bag bas Kind in ben Untertheil des Leibs sielbsi gestreten.

Ben Saalbach ist gedruckt: Elemens de la danse, par Charles Pauli, Maitre à danser à l'Université de Leiosic &c. 96 Seiten in 8vo. Der Herr Berfasser, welcher seit vorigem Michaelis als Tangmeister ben der hießigen Georg Angust Aniversität stebet, zeiget viel Bescheidensheit in der Zuschrift, welche an alle seine Herren Scholaren gerichtet: man siehet aber aus dem gangen Werke, daß er in den scholaren wohl bewandert son, und eine grosse Bestere, daßer, die französische Schreibart, der er sich bedienet, ist rein, sliessen und angenehm. Die Wisse, die französische Schreibart, der er sich bedienet, ist rein, sliessen wurd und angenehm. Die Wisse, einen Scholaren einen vernügstigen Begrif von seinen Kunst, in ihrem ganzen Umfange, doch in einem kurzen Entwurfe zu geben. Er zeiget, daß sie eine von den älerem sey, der, gleichen habe, diese schoe. Diese lehret der Herren Scholaren einen beinde habe, diese siehe habe, diese schoe Att, er sässet und angenehm Art; er sässet von den gleich nistige eritische Enmertungen mit dineinsstellen und berufet sich im übrigen auf die in der Zuschrift angeschetzte die und nene Schristischer und der von den deren der von dieser kunst geschrieben haben. Bon der Uebung des Aanzens selbst urtheilet Hr. P. gar recht, daß solche, eben sowenig als die Mahlerey, mit Worten, sondern durch eine

eine treue Unterweisung sonne gelehret werden. Den Ansang des Buches macht ein zu der Kunst geldere gen gen die bieder sich nothig gemesenes Webeterbuch. Derauf werden mit vieler Emstad die verschiedenen Arten der diese einstad die verschiedenen Arten der Einstad die verschiedenen Arten der Ernachtungen mit vorsommen. Der erste Theil handelt von dem Tanze überhaupt, in vier Capiteln, nehmlich, von dem Urfprunge des Tanzens own den natürlichen, den stänstichen, ben künstlichen, und den handelt von dem Angelichen Arten der Tanze, welche im gemeinen Leben und in Gesellschapt ein üblich sind; als die Bälle, die Tänze zur Uedung und zur Werten der Tanze, welche im gemeinen Leben und in Gesellschaften üblich sind; als die Bälle, die Tänze zur Uedung und zu Werten der In. d. von der Ausstlich zu der gestieben etwas ausgesichert wird. Im dertren Theile handelt der Ir. d. von der Ausstling des Tanzens und von dem dazu geschieren Anstande. Den Beschling machen erritiche Gedanten vom Tanzen, nehft einer Liste von Contrez Tänzen, von des Iru. Bertassers eigner Erssenlich, welche tanzen lernen, sondern fan auch von andern mit Bergnügen gelesen werden.

Samburg.

Unter dem Titel: Der Dieneustock, eine Sittenichrift, der Aeligion, Vernunft und Tugend gewöimet, ift allbier ben D. E. Henf auf dem Neß, ein Wochenblatt ausgegeben worden, welches auch auswärts vielen Verfall gefunden hat. Die Berfasse und Sammler desselben haben sich gleich ansangs erkläret, daß eine mehr als gemeine Neigung zur moralischen Philosophie, nehft dem Wunsche, alle Menschen glücklich zu sehen, sie am Bunschen gebracht habe, ihren Mitchigrer mit Hulfe der besten alten und neuern Schriftseller die Tugend

Augend so liebenswurig, als das Laster und die Thorheiten verhaßt und lächerlich vorzustellen. Man kan nicht läugnen, daß sie des Elbsicht ben den Eicken, welche sie geltesert hoben, vollkommen wohl beobachtet haben, und die zwey und funsigig Blätter, welche den ersten Band ausmachen, lauter lesenswurdige und zur Besserung dienende Ausstäter, welche den ersten Band ausmachen, lauter lesenswurdige und zur Besserung dienende Ausstäten. Die sind nicht alle neu, vermuthlich soll die liederschrift des Benenstecks schon anzeigen, daß man nicht lauter neue Ausstäte, abes seinenstens schriftsellern genommen, viele aber auch aus deutschen. Solliele find aus auslandischen Schriftsellern genommen, viele aber auch aus deutschen, und sehr bekannsten. Solliele man sehrstigungen des Werstandes und des Wiges, Drollingers Ode von der Worsehung u. d. g. m. so daß wir uns nicht wagen, Städe, welche und vorzüglicht gefallen baben, zu nennen, weil mir nicht Belesenbeit genug bestigen, sieder zu unterscheiden, wo diesenigen, denen wir diese Kurift zu danken baden, Sammler und wo sie selbst Berssfasse aus kob ersteilen können, welches mr ihrer Gesschwacke ein Lob ersteilen können, welches mr ihrer Gesschwacke ein Lob ersteilen können, welches mr ihrer Gesschwacke zu Lob ersteilen können, welches mr ihrer Gesschwacke zu Lob ersteilen können, welches mr ihrer Gesschwacken zu ersahren sind, am Ende des ganzen Werfes anzuzeigen, die dahnen der Werfasser, so wie untehnten Stücke und bie Rahmen der Werfasser, das Eigene in diesen Blättern zu loben, welches sicher auch wird zu loben senne hau, das ein der Sammlung sob verdienet, und diesen zu lassen. Ieso konnen wir nur soviel sagen, daß ernsthafte Abbande ungen, erhabene Gebichte drucken zu lassen. Ieso konnen wir nur soviel sagen, daß ernsthafte Abbande lungen, erhabene Gebichte, und rührende Betrachtungen und andern angenehmen Einsleidungen und Augen und anzenn verbunden sinder Blättern, mit ausgewechten Erzähelungen und anbern angenehmen Einsleidungen er Etttenlebre abwechssell, und übe

1409

Sottingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufficht ber Konigl. Gefellschaft ber Wiffenschaften

155. Stùck. Den 25. December, 1756.

Gottingen.

Göttingen.

Son det S. 1017. angezigten Abhandlung des Hrn. D. von Seldow ist nunmehr auch der zweite Absent Absen

den Burgern und Bauern zugekommen. Das vornehmite unter beien Rechten uft, daß jeder Frengebohrner auch zuzleich ein gebohrner Selbat und Mitterburtig war, welches Recht aber in der Folge der Zeit die frengebohrne Burger und Bauren allmahlich verlohren, nachdem sie aus Mangel des Bermigens von dem eitterlichen Eeben abtamen, und biefes fast ein Eigeutdum einiger Familten wurde, welche in der Folge der Zeit den Mannen des Abels erhielten (S. 28 · 30.); ob man gleich im Fall der Noth auch wohl Burger und Bauren bewafnete, welches der Leicht Grunde fließt auch das Recht zum Bestig nub Ausgebung der kehen (S. 11 · 33.) welches ehrn bestig micht würde haben geschenken können. Aus eben dessein Strunde fließt auch das Recht zum Bestig nub Ausgebung der kehen (S. 11 · 33.) welches ehrn falls von einer freven Gedurt abhing, und endlich salls von einer freven Gedurt nich baher in der Roige der Zeit die frevgedehren Bürger und Bauern zuerst der genacht welchen der Erden zugleassen metzen wollten, die Ges walt der Wassen nicht zuließ, andere zu beziehnen. Frevgedehren birt frevselden und kreichen ist Großen. In solchen Fällen konner zu bestehnen. Frevgedebohrne batten frener das angeborne Brecht, ein ihnen angestanse Unerecht werde ein Mehren die Ges walt der Wassen mit einmauben als mit seinem Genossen der Lebergenossen zu kämpfen, welcher want der Welchen sin freisen sie Geden der Keiten sin Großen Sällen kraunde waren welcher einer Geden ein Großen sällen kraunde waren welcher den welcher den welcher den welcher den sie ein der Stieges und Kraunden als mit seinem Genossen der We

heraussordern können, welches nicht nöthig gewesen seyn wärde, wenn sie diese Recht der Arengebohrnen nicht gehabt hatten. Ferner gehört unter die Werzige der Frengebohrnen nicht geher Frengebohrnen die stree Lierbung ihrer Güter, welches aber mehr aus Grinden des R. Archetes berstehes berfließt. Uederdem so ist diese Vercht den Würzern nie adgesprochen worden, und daß es ben den Bauern in etwas andere sich besinder, berübet auf andern Gründen. (§ 36-38.) dierauf wird, 39-41. dargethan, daß Frengebohrne allein zu Ehrenstellen tichtig sind, od ziecht souf in gestlichen Eprenatus tern Frengelassen bisweilen zugelassen werden, welches aber in der solgenden Seit durch das Ansehen der Ritterdürtigen Geschlechter abgeändert wurden, Wuntrift man auch ostmable Bürger an, die in den mittelern Zeiten zu Ehrenstellen erhoben wurden, zumähl da sie sich Ansehen zu ehrenstellen erhoben wurden, zumähl da sie sich Ansehen weisel, well sie nicht Mittel und Gelegenheit genug hatten, sich zu ansehnlichen Possen empor zu schwingen. Unter diese Chrenstellen gehört insbesondere das Recht Andrer und Schöppe zu werden, welches den Arengebohrnen so igen war, daß devon ein Schöppenbarfreper und Fengebohrner eins bedeutende Worte waren (§.42,444.), zumäl da jeder von einem Nichter, der ihm der Geburt auch zleich war, gerichte werden musse. Daß nun auch Bürger und Bauern besehn war, der schut gehabt haben, us siehen western wehrendigen Wielessen, und siehen der Kecht gehabt haben, us siehen weihen des Richters zu schließen, und erkollet ausseningen des Richters zu schließen, und erkollet ausseningen Wielendbeit der Geburt und Ausehn der gempeln. Es kennte ferner niemand als ein Frenzehohrner zur Jawelsichal und Handweitern gelangan Man psiest von ans vielen beschald angesührten Erempeln. Es kennte ferner niemand als ein Frenzehohrner zur Jawelsichal und Knapen dengelegt wurde. Allein diese Venennungen sind hen bengelegt wurde.

Gottingifche Unzeigen

1412

allgemein, daß darunter jede innge Mannsperson, so wie man hent zu Tage die Cadets und Pagen bes neunet, verstanden wurd S. 141. Run haben zwar die Ritterburtigen Personen dies Beschäftigungen allein bem Pänger und Landmann icherlassen, weil sie ihr deben gie nicht bloß auf Anteriche Uedungen legten; jedoch stieße daraus sem Kunteriche Uedungen legten; jedoch sterischen. Dir nuf wurd nuch das Borrecht der Kreygebohrnen in Abequang eines Zeugunifes gegen Kreygebohrnen augefährt (d. 47, 48.), welches kein Kreygebohrnen augefährt (d. 47, 48.), welches kein Kreygebohrnen keiner zustam, welches die Unterschriften der Uefunden zeigen, wiewehl es in Anschung der Bauern etwas litener ist, weil diese uicht seiner der Uefunden. Eudlich wurd noch §. 49. anges werte, daß nurer "kreygebohrnen keine eigentliche ungleiche Ebe statt gehabt habe, ob sie gleich unstandemnsfig war, wenn man den gleichen Stand der zu verheupsathenden nicht beobachtere.

Brannschweig.

Bon des Herrn D. Winctlers aneedotis histo-icoecclefiasticis novantiquis ist das sünste Stück berausgesommen, so von S. 628, die 784 gehet. Es enthalt 32) einige Briese des seel, Speners an den Herrn von Leidint, von den Jahren 1671. 1672. Der Herr H. Scheidt tat siedem herrn D. W. aus der Königlichen Bibliothef zu hannover mitgetheitt. Die Anmercungen, die der Herr D. zu Ersauterung der selben hinzugesetzt, hat sied bullig so, wie sie ein Le-ser wünschen mag. Die Beiter enthalten zwar eben keine unbekannte Nachrichten, oder unerwartet Ur-teine unbekannte Nachrichten, oder unerwartet Ur-theile: allein was Spenern und Leidnigen angehet, und ihren Saracter auftläret, ist uns insgesammt wichtig nub unterhaltend. Unser Wünssch sit doch pron neuen rege geworden, daß der Leidnissisch Wol-ssische Brieswechsel an das Licht treten möchte. 33)

Des feel. Jo, Heinr. Horbii Nadwicht von feiner Reisfe nach ben Rederlanden und England 1670. Sie ist Lateinisch, und Spenern und Leidniben zugesandt. Man liest fie noch jest mit Bergnügen. 50 Emman. Hoffmeyers Radvielden von einigen Hollandischen Gelichten, A. Gartler, J. Gonget, J. Bernouell, M. Kortgens, M. Deusing, M. M. Pagenstecker und E. Andreal. Es tomm manches sonst nicht eben so bestanntes vor. 37) Einige Urfunden, das Misoerznügen betreffend, so D. Arcularit Schrift von der Emgesti m Geist am Teamsladischen hofe erwecket hat. 38) Ein Bedencken über die Lauffe zwider Jigenner-Kinder, von deren einem vermuthet ward, das es schon möchte getausst sepn.

Gießen.

Unser ehemaliger gelebrter Mithurger der H.
E. Silem, auß Hamburg, hat zu Erhaltung der Doctor Burde beyder Recht eine Abandlung de ernlu habitationis collesta reali, non gersonali den 18 Nov vertheidiget, welche den Braun auf 6 B. gebruckt worden. Der H. Handelt zusorderft in dem ersten Cap. diese reali, non gersonali den 18 you vertheidiget, welche den Braun auf 6 B. gebruckt worden. Der H. Handelt zusorderft in dem ersten Cap. diese nohigerathenen Abhandlung von dem jure collectarum in A. überhaupt, und zeiget, wie solche Abgaben und Beden anfäuglich diese zu eine Solche Abhandlung der wie solche Abhandlung gewesen, nachgehends aber ordertiehe geworden, seindverst dam einen in beständigen Gentenden Soldaten eingesühret, und den Reichsständen worden. Herang wird im zweyten Expitel von dem Unterschiede der Collecten gehandelt, nachdem sie erales, personales oder mixtae sind, und also in Ausschung der Gütze und Person, oder in Absücht auf beyde ausgeschrieben werden, welcher Unterschied bereits im Römischen Rechtz gegründet ist. Wird eine Steuer in Ansehma des Bermdgens ausgeschrieben, so wird auch auf die

auswärts belegenen Güter Absehn genommen (§. 28.). Nach diesen allgemeinen Saten idreitet ber H. Nach diesen allgemeinen Saten idreitet ber H. D. D. im britten Cap. auf die Jaueristeuer ober den Kaierschilling sort, unter welchem man diejenige Abgabe verseht, welche für den Gebrauch der zur Wohnung bestimmten Gebäude bezahlet werden muß; und so wost in Rom als Teutschland, namentlich in Jameburg, üblich ist. In dieser Absache wird, nicht auf die Beschaft ihre der keich nicht auf der Gelehaffenheit der bewohnenden Person, noch auf deren allgemeines Vermögen, sondern auf der einer der Seiche seiner kurzen Entwurf der Lehre von der Steuer ober Schaffenheit der hohre von der Steuer der Steuer abgebeit, velche ebenfalle in realem und personalem abgetheilt und durch Gesese, Privilegien, Verrönseit, Gewohneit und Versähung erhalten werden kann. Wenn durch die Ertheilung derseiben andern eine Last zuwächlt, so ist der Billigfeit gemäß, das sie ein einer kurzen erhalten werden, nicht aber in dem entgegengesetzen Falle. Solche Krepheiten sund auch insbesondere den Kirchen offermalbig zu Keit gewohen, besondere den Kirchen offermalbig zu Keit gewohen, besondere den Kirchen offermalbig zu Keit gewohen, besondere den Kirchen offermalbig zu Keit gewohen, des dan insbesondere augebant, welches auch insbesondere nach den Grundsähnen der Wrotestantischen Kelching zu behaupeten ist, und von dem B. Noch mit einem Erempel in Ansehung des Hamburglichen Doms deskätiget wörd; worauf er nech zuletzt erbettet, ob und auf was Urt diese Sandwurglichen Doms bestätiget wird; worauf er nech zuletzt erbettet, ob und auf was Urt diese Schaffrenheit Doms bestätiget wird; worauf er nech zuletzt erbettet, ob und auf was Urt diese Schaffrenheit Doms bei Ersterung unterschen erhalten werden ihnne, und wie solche von einer durch die Observang erhalten Werberdung unterschee den ferd.

London.
Die hiesige Gesellschaft for the Encouragement of arts manusactures and Commerce bietet zur Belohung von einem Gelbsülf, von zwarzig Guineen dem Werfasser an, der den beken Berjuch über die Naturges schiedte bes Kodolds eisenden wird. Er kan latein, deutich, franzbisch der englisch sore von ehre Werfasser und erflich schreiben. Sein Worwurf soll die Beschreibeng der Kodoldsusse, dein dehen der kontolkung der Kodoldsusse, dein den alse in der kontolkung der kodoldsusse, dein der kontolkung kein das der kontolkung der kodoldsusse, dein des Andelse gestellt der gestellt der gestellt der kontolkung der kodoldsusse der kontolkung kein der kontolkung kein der kontolkung kein der kontolkung der kodoldsusse der kontolkung der kontolkung der kodoldsusse der gestellt der gestellt der kontolkung der kontolku

Göttingische Anzeigen gelehrten Sachen

unter ber Aufficht ber Ronigl. Gefellichaft ber Wiffenschaften

156. Stud. Den 27. December 1756.

Gottingen.

en Liebhabern der morgenländischen Gelehrsamsteit, und vielleicht einigen Buchführern, wird die Nachricht nicht gleichgaltig seyn, daß auf Königliche Wössen der folche Angabl der besten Uras dischen eine solche Angabl der besten Uras dischen in England gegoßen, und zum Gebrauch mis serer Universität bestimmet ist. Damit man diese in Deutschland neue Wohltsat nicht mit dem kleinen Worrath (delechter Arabischer Typen, der sich noch häusig genug sindet, verwechseln und für einerlez ansiehen möge, so nehmen wir uns die Freybeit, inr Worzigliches und ihren Außen befanter zu machen. Es sind in der Arabischen Sprache vortresliche Wercke aus mehr als einer Gattung der Gelehrsankeit vor handen; denn der Dichten indt zu gehenden, so sind der Arabischen Sernachen, so weiter nicht zu gehenden, so sind die Beratustunde, die Geschichtlunde, so-wohl der Welt als der Kriche, unter den Arabischen Schriften Hilfsmittel, deren viele weder gedruckt noch überseit sind, Won der morgenländischen Geschichte weis man in Europa wenig, und die besten den die ihn den Kristen, und der Dreicht der Presses wie für der Dreient der Presses wie für der Dreient der Presses wie stellen Kristen, welchen ihr der Dreient der Presses web sich ist der Dreient der Presses wei son son ihr der Kriste, nachten, solls an weisten der oder der plantnische Geschotte, nich am meisten die von den beisigen Kriegen, welche in das gange Europa einen so großen Einsluß dat, merck.

mercklich leidet. Der Wahn ift salfch, daß blos berigenige Gottesgelehrte, der ben dem Alten Testament den Nahmen eines Gelehrten verdient, von dieser Sprache Rugen baben könne: er erstreckt sich gewiß auf mehrere Wissenschaften, und so wie die Bekanntmachung der besten Lateinischen und Griechischen Schriftseller einen gläcklichen Zeitlauf vor die Wissenschaften angefangen hat, so wurde ein nicht viel kleinerer Zumachs für ihr Gläck zu bossen jen, wenn die Schäumkachen für ihr Gläck zu bossen klein der Gelehrte, der sie gern herausgabe, sindet keinen Buchschreten diese, wenn er willig wäre, ost keine Druckeren, Man hat etwan genug Lettern, ein Paar Zeis Ien zum gelehrten Zierrath, oder ein paar Zeisten zum gelehrten Zierrath, oder ein Paar Teiten zu brucken, allein nicht vor ganze Wercker, die haber siehet man elende Bogen, beren schliechter Inhalt die Käuser vor auf eln Derientalischen Neuigkeiten absliereckt. Sist noch eine andere Ursache, welche die Käuser versmindert: man hat so unsörmliche Arabische Lettern in Deutschland, das ein damit gedruckte Buch in England, Italien, oder Holland nicht gehen kann. Und doch wird nie ein Werleger so patriotisch silv das Reich der Wissenschaft wird, oder werden klunte, wird wegen seines hohen Preises dizeit der Mipen und der See nicht abgehen. Auch sieris der Mipen gebruckt wird, oder werden klunte, wird wegen seines dochen Preises dizeits der Mipen und der See nicht abgehen. Auch sieris der Mipen genige Zusammenziehungen mehrerer Buchstaben, daburch ihre Sigur etwas verändert wird: die Fonnen die gewöhnlichen Göße nicht nachabmen: hat baber einer Belos aus einem deutschen Druck Urabisch gelernt, sister in Handschriften, (in denen boch die meisten Schäe der Morgenlandes gesucht werben mäßen,) sie sie Morgenlandes gesucht werben mäßen, sie ein Handschaft einem Butschen Das er sich in Lefen nicht helfen aus. Diese vereinigten Süge der Buchstaben,

ben, (bie man aber nicht blos für die wenigen halten muß, welche in der Grammarit ausgedruckt werden) haben die Englichen Gige; und wer das Arabische aus einem solchen Buch lernet, wird zwar einige, aber doch ungemein viel weniger Schwierigkeit finden, in geschriedenen Büchern fortzusonmen. Bielleicht geschieben en Büchern fortzusonmen. Bielleicht geschiebet Geschrten und Berlegern das durch ein Gesalten, wenn sie wisen, dog nunmehr es möglich sen, ein Arabisch Buch mit geringern Kossen, und doch jo gut als in England, druckt nu einem gesschickten Corrector besto weniger mangeln wird, weil wiele der ber studie als in England, ob vucken sie noch prosesson Michaelts zu wenden, so würden sie noch nachere Nachricht erhalten konnen, auf welche Berdingungen sie sich diese Geschencks, so die Konigliche Gnade der Drientalischen Selehrsamseit zwidenn noch vereigrungswährlicher vorsonmen, wenn sie hören, wie unpartseptich sie ist. Kein biesger Gelehrter zut den ersten Anlaß zu Anschaftung der Arabischen Druscherungswährlicher des bein unpartseptich sie ist. Kein biessger Gelehrter zu deren gegeben: sondern de unsprüschen Greellenz bekannt gewordene Schwürigseit, welche einen auswärtigen Gelehrten gehindert datte, einen der besten Arabischen Gescherte gesten, deut geines kein unser Arabischen Druscherungswährlich werbe, und nüsslich senn möchter und darus demienigen, welcher beide Fragen besach katte, die Berichreidung diese Letertan anzubefelsen. Möchen sie dwire welcher beide Fragen bejabet hatte, die Aren die sie ihr in der allerbesten Abstet die verden, als sie ihr in der allerbesten Abstet geschicht sie berichreidung dieser Lettern anzubefelsen. Möchen sie dwire, als sie ihr in der allerbesten Abstet geschicht sie. Welche eines des geschert sind bereilerbenden Druckerven sind kreilich biezu noch unvermögend, wenn nicht der Werleger baget bein der kenn nicht der Werleger bagu und unvermögend, wenn nicht der Werleger bagu trit; dieser verlanget

Kaufer, und ben der jest in Deutschland junehmens den Anzahl solder, die sich mit dem Arabischen ber Annt machen, durfte es an diesen wol nicht mangelin. Daris.

Daris.

Daris.

Der zweite Theil der Memoires de Mathematique & delby sique presentés a l'Academse Royale des Sciences par divers Savans, & lus dans ses allemblées ist a. 1755. auf 624 Seiten mit 26 Aupferplatten beraus gesommen. Bele Aufsige sind von den Sorrespons denten der Asademie, andre von ganz frene, und mit ihr unverbundenen Gelehrten. Wir wollen sie nach einigen Classen, das des Buch nicht gar gemenn wird, etwas umständlich anzeigen.

1. Jur Kenntnis der Natur. I. Hr. Salerne beschreibt die Dendriten oder mit Buschen bemahlten Steine, die man an einem Drie, den man Cavereau nennt, unweit Orleans antrist. Sie haben keine würkliche Abzeichungen von Moosen oder Pflanzen, sondern nur Schatten von Mehnlichteiten. Der He. H. Den des des dem Keiben glatter und durchschene, auch chymische Bersuch mit denschen augestellt. 2. Des Ubts Mazeas neue Erzschrungen, über die Arben, die aus dem Reiben glatter und durchschieger Destsächen entsiehen. Sie hangen auch nicht bloß von der Liefe. Er geschichte Der Independen erthaltenen Körpers d. 3. Der geschichte Heren Raume, ungesehr in ehen Der rücken entsaltenen Körpers d. 3. Der geschichte Her. Bonnet hat in gar vielen Raupen einen noch undeschieden entsaltenen Körpers d. 3. Der geschichte Der Konnet hat in gar vielen Raupen einen noch understellt Ringe, wischen der nern Erpse und dem Ersten Prage unterm ersten Ringe, der entsellen Raupen einen noch understellt, der entschalle und eine Raupen einen macht hat in gar vielen Raupen einen noch understellt Ringe, wischen der antern Erpse und dem ersten Ringe, der entsellen kannete Barze unterm ersten Ringe, der eine nichalben eine Räffel dat, den es an einigen Steinen beschlieben, das einen ganz erpunden einsachen Erteinen beschlieben, das einen ganz erpunden einsachen Beitinen beschlieben Der Kent Alles das dem eines Beitinen beschlieben der Erchalle und eine Rück

und ist voller Tropfsteine, die mit verschiedenen artigen Gestalten spielen, und zum Theel sast wie Musscheln. Es ist auch ein unterwösicher See in diese Nobel erzählt wird, sich versentet, sondern aus einigen Duellen gubinderst in der Höler Hole, der aber nicht, wie wohl erzählt wird, sich versentt, sondern aus einigen Duellen gubinderst in der Höle ensieht, und eigentlich ein Bach ist, auch ein sichtbares Wasser hernach ausmacht. 6. Du Tour von der Urt und Beise, wie die Flamme auf die electrischen Körper wurket. Sie kan einem Körper die electrischen Körper wurket. Sie kan einem Körper die electrischen Körper wurket. Sie kan einem Körper die electrischen Schwen zu weben siene Lage ist. Sie besteht seich auch geben, nachdem seine Lage ist. Sie besteht seich wurde, wert der ist in der den Euge ist. Sie besteht seich werte, und de ist in von der das eine Mederspruch, die Flamme zu electristen. 7. Des Hun. Kammershern de Geer Beschreibung des weiblichen Leuchtwurms. Er leuchtet als eine Made, als eine Nomphe, und als ein volsommener zwennal gebäuteter Wurm, und nach seiner doppelten Berwaublung leuchtet er am schöussen war gespalten Bestehten. S. Des Jrn. Bonnets Beschreibung des gar sauren und die blauen Sprupe rothfärbenden Sastes, den eine Weisdenam von mit gespaltenem Schwanze von sich preiz. Er kömmt aus einer nahe am Schünde gelegenen Blase. 9. Des P. von Incarville, eines Jeinien, umständliche Kachrecht, wie die Ehnseien die zegen zum Schaassehrer spalten, flach pressen, zusammen löhen, und runde Baltonen aus denselhen verfertigen, der gleichen ber horm Lanternenfeste zu bauftg gedraucht werden. 10. Wir rechnen des Malthesers Kitters Godehen de Niville Nachrecht von der Capriscation heeber, durch welche ein Kleinobt aus der Linnausschen Schaer, der gesten und den Annlichen Sammen zu den Erzen bringende Liebesgötzer, die man sons für für Schupfweipen hält, befrüchtet werden, sondern das der eine sehre

werben, durchfressen, sich in die Ener nisten, und das durch eine Gabrung verursachen, die diesen Feigen das Wachsthum giebt, ihre Reifung beschlenniget, und ibren Whssile vorsdmint. Rur zwer Arten Feigen sich dieser werben ohne Schlupswespen reif, und in Provence weiß man ben eben den nehmlichen Arten von Feigenbaumst gar von keiner Capristation, und doch gerathen dort die Feigen viel besser als in Griechten Genebauffen gar von feiner Capristation, und doch gerathen dort die Feigen viel besser als in Griechtensenden gar von teiner Lapristation, und doch gerathen dort die Feigen viel besser als in Griechtensen das den Feigen, die seinen stande zu den Keigen, der sie derfurdten sollen, sie legen ibren in den widen Feigen erhaltenen Staub vorber sorgsältig ab, und siud schwarz und glanzend, wein sie Abe siegen kommen, deren Reisung sie, wie den und die Aben den Affaumen, der Keigen sie den und sie Aben der Keigen sie den Affaumen, der Keigen sie den und die Aben der Waterie des Biliges sehr bestig angefüllt hat. Ob wohl Ir. Kranslin zuerst diese Kinderspiel zu einer wichtigen erhoderung angewand bat, so haben doch des Irn. de R. Bersuch etwas schreschafteres. Er hat das Papier sintes Drachen gelt, den Strick aber, am welchem er sliegt, mt einem Kupferdert überzogen, wie man ben dem Saiten thut, und ihm auf 550. Schub boch siezen lassen. And einigen seiner Kreunde einen dem schlichen Kassen. Es sunken zoge sie gab dem Irn. de R. und einigen seiner Kreunde einen eden schlichen Kassen. Es suhren zoge, sie gab dem Irn. de R. und einigen seiner Freunde einen eben schlichen Kassen. Es suhren zoge sie gab dem Irn. de R. und einigen seiner Kreunde einen eben schlichen Kassen. Es suhren zogen sie biecheren Kohre, woraus man die Knusen, und ganze Blätter von Keuer aus dem Stricke, ein Dunsf, der sich wei ein Spinnen gewe ansübelte, gieng bis 7. Schub vom Stricke ausgezogen murden, und gonze schub vom Stricke ausgezogen wurden, sein des sie dem Steiden ein der den der Kreuse mit einem Knalle von dem Strick und zogen so die

bis vier Joll breites Licht, und einige Feuersunkengruben in der Erde eine ziemliche Hole. Man sieht bieraus die Gefährlichfeit diese Wersucht, und dem Beweiße, das, je näher ein Körper zu den Gewitterwolken kömmt, je beftiger er sich auch mit dem Gewitterwolken kömmt, je beftiger er sich auch mit dem electrisschen Feuer schwängert. 12. Hr. Berruyat vom Antgen der Barometrischen Wabrnehmungen in der Arzometrischen Wabrnehmungen in der Arzometrischen Wabrnehmungen in der Arzometrischen Wabrnehmungen in der Arzometrischen Koch in der meint wabrgenommen zu haben, daß die Judichten Wabrnehmungen in der Arzometrischen der Stüderigt würden die Bergländer seyn, wenn eine niedrige Lage des Quekssilbers, die 27" nicht übertrift, die Gesahr der Judichters, die Zi-nicht übertrift, die Gesahr der Währlege werden sich der Verfahr der Währlege wie der die Wertlichten der sich und der sich der Verfahr der Währlege der wieder, die ihre Männden ohne Klügel haben, es giebt andere, worunter dies gestügglich ind, und die Paarung dieset lezten dat der Kammerbarr gesehn: es giebtendlich auch gestügelte Weichgen. Auch der ungestäglichten Annachen Paarung in weben der ungestäglichten Annachen Paarung in weben der Währnehmungen Gwömmerdam niemabls geschene und diewemmenden und stiegenden Igständer, und insehesionter die vom Weerdande angesichten und der Tagenfer zu der Kammerbar gestlichten. Diese Theire scheinen doch eiligte Tage lang zu leben. Endlich beschreitet er die harzichten Gewächse des Sichtenbaums, in welchen gewisse Kauen sehn. Diese Theire scheinen doch eiligte Tage lang zu keinen Schoffenbaums, in welchen gewisse keinen oft vom Beerdane angesichten Unstehen der Kantmerherr gleichfalls beschreiben. Diese Theire scheinen boch eiligte Tage lang zu keinen Cendlich beschreiber und der Verfer und Verferen Bundber, in welchen der Sichtenbaums, in welchen gewisse were oft vom Beerdane angesichten Unstehen und Wieden der Licht wieder aus dem Enssier zirt, rechziert der Besche Beschlaus er mit is genen Erfahrungen besche Schaft zu

1424 Gottingifche Angeigen

den des Eisens und Aupfers nothwendig. 15. Sben der Her fr. du Tour handelt noch einnahl von einigen electrischen Erischeinungen, und von der Nothwendigieit die Körper, denen man eine mitgetheilte Electricität verschaffen will, von allen andern abzig sondern, de der electrischen Materie einen frezen Ourchaung lafin wurden. Auf diese Weise bient das Glas zu hindern, daß die durch den Orat ins Wasser, des die det electrische Materie sich nicht strommense davon absondere. Hus diese Weise bient das Glas zu hindern, daß die durch ein Orat ins Wasser, wenn in der Nachbarschaft der Glastiget gewise Wasterungen zu bewerflielligen unvermögend wären, wenn in der Nachbarschaft der electrisch gemachten Körper nicht ander sich fänden, die ihnen eine zuströmende Materie zu verschaffen im Stande sind: und endlich bestätigt er, das Glas seve sin die electrische Materie ein Wittel, welches sie minder leicht als das Wasser und die Metalle durchsahre. 16. Des Hrn. Angersteins Beschreibung der um Kreins gefundenen Porphyre, deren glanzeide Körper wahre und den Graniten, in welchen eben and, die Flecken den Kunzt und von Glimmer bestehrn. 17. Des Inn. Clozier versteinerter Stamm eines Kaums. 18. Marcorelle von verschiedenen in Toulouse wahres nommenen Wetterzeichichten. Die Siecken den Graniten, und 18. Zoll Regen sind mehr, als sonft gestlegen. Hr. Wit zu gestlen sich der Glechen der Gestlen Schaften web der Kaulung abgenommen hat, und einen Schwaden, der durch en Topfstein eines Brunnens brang, die Lichter löstet, aber sonst siehen, derfien Schein der der küchter löstet, aber sonst siehen den Kaund, aus einen Baren Staten hat im Merzen bey dem Gestraybe sehr gesthan, an dessen bey dem Gestraybe sehr gesthan, an dessen bey dem Gestraybe sehr gesthan, an dessen bei der Kurten Barten ausgemen

Is6. Stud ben 27. Dec. 1756. 1425

Jur Anatomischen Classe. 1. Des Hrn. be Bors den Betrachtungen, über die Art und Beise, wie seiner Menung nach die Knochen des obern Kinnbaken einen gebaut und vereinigt sind, auf daß sie dem untern Kinnbaken einen gunglamen Beiderstand leusen mögen. 2. Des D Geofroi nüzliche und wohl ausgearbeitete Schrift von den Wertzeugen des Gehörs in den erzeisegneben viersüssigen Thieren und dem Schlangen. Wir wünsche zur gestehen wer hier bei der Academie die Entverdung des Baues dieser Wertzeuge im Menschen zuschreiben sollen, woran Cassedom, Morgagani und andre so vielen Antheil haben. Aber sonst sind einen Gehörgung gar brauchder. Die Eyderen haben keinen Gehörgung aber eine Paule, die durch ein Kell verschlossen sil. Zwischen zwer Plättern dieser Knochen, der einem Dorne ähnlich sieht, und aus einem britten Kopfe spitzig zugeht. Ein andrer Theil, der viellescht ein besondrer Knochen ist, schließt den Jugang des Labyrints und ist ein erschen Statten. Die berg Canale, die in zeigen in einem Deregeke. Der Frosch hat viel ähnliches, doch ist sein Pausenken, sind die ein keiner gende, und liegen in einem Deregeke. Der Frosch hat viel ähnliches, doch ist sein Pausenken, find dier gerade, und liegen in einem Deregeke. Der Frosch hat viel ähnliches, doch ist sein Pausenken, hab viel ähnliches, doch ist sein Pausenken, das der Endlichen Gang, der nach der Haufe geht, und sich in dieselbe Thier Die Krobe hat der mannen fast einen genten unterschieden Enlach, und im Trichter schließt das errunde Loch beschießt. Die drey würflich gebogenen Canale machen jusammen fast einen ganzen Zufel aus. Dieses Thiere hat auch im Maule einen beutlichen enstachtschen Sang, der nach der Haufe geht, und sich in bieseb Thiere kote nach der Haufensell, und zwer Knochen, das man aus der Achtlichkeit dieser zwer Thiere schließten solte. Ihre Knochen sind anderes und Elekthen hat, das der Pausenhelben ein das errunde Loch zwer knochen, davon eier sie wei in der Erdere, im Blätchen hat, das die Pausenhöhle zuschließ

Die Otter (vipera) soll keine Pauke aber boch einen Knochen haben, der das errunde voch mit einem Wlaktchen zuschließt. Sie soll auch keine gebogen m Robren belitzen. Die Sidange (couleure), und selbst die Schlangen von den grossen Afdreichen beitigen. Der Sidasie (couleure), und selbst die Schlangen von den grossen Afdreichen Witten sind fast eben so beschaffen. Der Rossen wicht Salamandre aquatique) hat nur das, epstemich te Richtschen ohne Stel und zwer gebogen Röhren. Der Roche dat nicht als einen Labgrink, in welchem der Gehörnerve in eine Gallert aufgelöset stelt, mit einem sait meelichten runden Wesen, und denn den verschiedene Köhren. Mus diesen Wahrtmadern werderdene Köhren. Dus die Ernische den Wahren. Der Aroch dam ale lermindesten biete. 3. Des Hrn. Sue Zerzliederung dereiten der Risdotter hat wennger merkrützlieges, ausser verschiederen klienen Desungen, die von der linken Workmammer des Heisens in die rechte gehn. 4 Einige Wesessensen werschieden wer welche der klienen Der verschieden sie den der Wessellen die Wasssellen werfchiedenen Altern zu den Gliedern, und bernach die Wassselber werten der klienen wernen werden einem Wenichen siehen. Man batte diese Maasse der welche abgesonder hätzte. 5. Des Hrn. Demours neue Meinung über die Rassen von den Wenichen siehen Machen sie und folglich das koch erweitern, das man den Koch von dem keine Mochen sie durch die von der Schren, nuch folglich das koch erweitern, das man den Mangressen und folglich das koch erweitern, das man den Kepfen, nuch folglich das koch erweitern, das man den Kepfen, und folglich das koch erweitern, das Manden des Hrn. Benet über das Selterwasser, des eine durch gestigen nuch folglich das koch erweitern, das Manden des Hrn. Benet über das Selterwasser, des eine das geniges Weiseberlegung des Hofmanns zur Absügen des Hrn. Benet über das Selterwasser, des eine das geniges Weiseberlegung des Hofmanns zur Absüch der Die Otter (vipera) foll feine Paule aber boch einen

ben. Hr. W. leugnet dieser Gesundquelle das Laugensbafte ab, sindet nichts als Kochsalz in berselben, schreibt das Erümerden mit blanen Saften, und andre zum Laugensalze gerechnete Erscheinungen einer die Sauredreckuben Erde des Gengensalzes zu zu zu zu genfalze gerechnete Erscheinungen einer Geistes diese nud andrer Sauerbrunnen, sindet drei gensten kuft im Psunde Wasser, von der erfahrungen, bie er mit der Lauge, in welche er bie Dunste wen dirtolischen Geist durch verschieden Erfahrungen, die er mit der Lauge, in welche er die Dunste des Selterwassers diest der geben lassen, angesellt dat. Er dat keinen Unterschied zwischen den Walfer und dem gemeinen in Anselvang der Wilch gefunden, und wenn es laugenhaft wäre, so würde es die Milch verdicken keinen. Er hat auch das Selterwasser aufgenhach, und wenn es laugenhaft wäre, so würde es die Milch verdicken er zwen Duintchen Sode mit zungsamer Meersalzsäure gefättigt dat. Aus den ersahrungs mäßigen Krästen dieses Wassers kund des Selterwassers werd zu zu der die Zugenden des Meerslagtes und des mit zungsamer Meersalzsäure gefättigt dat. Aus den ersahrungs mäßigen Krästen dieses Angeites solltest er enblich auf die Zugenden des Meerslagtes und des mit zungsamer Meersalzsäure gefättigt dat. Uns den un Ander eines Ungenanten, und des Herren kund und einer Angenanten, und des Herren kund und kennen und der kalch wir der Verschlasser und des Versen Ruswerlaugen eines Ungenanten, und des Pertangs ein vollkemmen dem Salz verter übenliches Salz erbalten, nehlt etwas Kochsalz, In der Mondmild dat er nichts als Kochsalz gefunden. Well nun der abgelöchte Kalch mit dem Meergel eine genge gerige Kehnlicher Lagerten kalch mit der Weregel eine genge gestunden. Der Mondmild dat er nichts als Kochsalz gefunden, der Mentgaung zu einem wahren Salpeter geworden ist, und der Kaugenstalter (Salpetre de houlfage) ist eben ein solcher langenbafter aus dem Kalche deringender Salpeter. Die Gestat und andre Ergenscher Zieher. Die Gestat und andre Ergenscher Beiter ziehbrunnen, die im Thon a

net verspricht eine neue Auflösung der Körper ausdem Kräuterreiche in ihre Grundstöffen, worinn, wie es scheint, er das durchs Feuer bervorgebrachte wieder zur Warde eines wahren Elements bringen will. 4. Herr Baron hat das Persanische Salg geprüft, das Herr Moteli woher untersächt hat. Er dalt es für ein mit Fleiß aus Borar und dem lau genhaften Grunde des Kochsalzes gefünsteltes Gemissche Et auge Borar aufgelöst und geschwied ausbänsten lassen, das Gold, womit Holz bergübet wird, abzu durften, die damit vermischener nur Aussuch gertban, das Gold, womit Holz bergübet wird, abzu durften, die damit vermischener nund mit Questücht wird, abzu durften, die damit vermischen fremden Materien und den Leim zu verkrennen, und mit Questüber das Gold berausgubringen, welches er noch für rathsamer hält, als auf andre chymische und midsamere Weise zu wos wert Vold zu gewinnen. 6. Brouzet von den alten Gesundquellen zu Passy in Wergleichung der neuen eben bort entdesten. Er zieht die alten vor, well sie ein würstliche mit mich aben, zu werschiedenen Toelsen der Mathematic gehört 1. Des Irn. Esteve bessers System einer harmonisschen Mussic. 2. Gentil von einem neuen neblichten Steine der Motheten Sonnen zund Mondes "Lingeren missen, von hen. Grieve bessers System einer harmonisschen Mussic. 2. Gentil von einem neuen neblichten Steine im Gestime der Andrewen, zu wen beschafteten Sonnen zund Mondes "Lingeren der Andrewen zu Bapeur, vom hen. Esteve in Montpallier, und vom hen. Oos in Ausgauen, der Mothes kauften eine Durch ein der Mondes "Linger und die Annäherung erlangte Luadratur. 5. Des Inn. Esteve Aussichen der Mussiche und bie Bunstel in der Spie gageden sind. 6. Herr Vosstut vom Rugen der Aufsten der Mussichen den sieden der Wethen der Porametern, den sie dehrten Methode der Taugenten erweiset, 7. Des hrn.

hrn. Gouberts Maschienenwerk zur Flottmachung eines versunkenen Gallions. 8. Des Abts Bossut Aufritofung einer analbrischen Aufgabe. 9. Des Herrn Abamsons bestummte Breite zu Podor unweit der Seinegal Insel. Sie ist 16 Gr. 3½ Min. Nordlich. 10. Des Herrn Autrentschaften Untgabe. 9. Des Herrn Abamsons bestummte Breite zu Podor unweit der Seinegal Insel. Sie ist 16 Gr. 3½ Min. Nordlich. 10. Des Herrn Lutheres Charte der Pripaden, davon 35 der vornehunten Sterne durch den Herrn Monner genau bestimmt worden sind.

Zur ausähdenden Arzuepwissenschaft 1. Des Hrn. Berryat neues Mittel wieder das Ficher. Was wurde Stahl sagen, wenn er vernähme, bag man die Wechschieferber, als die beilsamen Bemidungen der sorgsältigen Natur, nunmehr gar mit einschläfernden Mitteln hemmen will! Hr. B. gad eine Stunde vor dem Anfalle ein Loth schwarzen Wohnsamensprup schwelden der Wentlamen will. In. B. gad eine Stunde vor dem Anfalle ein Loth schwarzen Wohnsamensprup schwelden der vor dem Anfalle ein Loth schwarzen Wohnsamensprup schwelten der werden des des Beitenschließen und hernach gar Sydenhams Laudaumn. Der Kranke dunftet darauf, und kelten hat man eine zweite Eingabe nichtgi, doch vollendet er zuweilen die Eur, Scherbeits wogen, mit der Stieberrinde. 2. Des Hrn. Salerne Beschweitung mit der Rorne sapfen entstandenen Kriedelkrantheit, oder des Kaltenbrandes ist sürchterlich und doch die Driggleit die annen kente dem ges wissen aben Gebrauch seiner Beine verlohren, und sich zieht, und dem Kaltenbrand ein Schwein gar bald zum Tode gerächt, und dem ein Schwein gar bald zum Tode gerbacht, undehem es den Gebrauch seiner Beine verlohren, und ein sinkender Zast aus denselben geschwist. Im Hosper aus der Landschaft Sologue, die an dem Kaltenbrand ber Tandschaft Sologue, die an dem Kaltenbrand hie Schweite Staffe augenormen haben, bat man nie der esti der Kaltenbrande hieser ist uns die Schwenken der ben der uns die unerbittlichen Bundärzte die Jässe augenzumen haben, bat man nur vier die Kalfe augenormen haben, bat man einer er den der ers

warmen Babern und geistigen Ueberschlägen geheilt. Die Husse werben am meisten angegriffen, in den Jahren ficht man mehrentheist nur ein Einfalässen, Mulein zur Kenntniß der Kräuter gehört des Herrn Gautier aus Eanada eingeschilte genaue Nachricht dem Jacker, den man in diese falten Segend aus zwei Arten von Aborn zubereitet, davon der eine dem Lande eigen ist; den andern aber man aus der Beschreibung und aus dem Nahmen sur den grossen weissen uhrer dem Ander Lage lang gefroren haben, und das Quessische und das Luessische und das Luessische und das Luessische und das Englieder im Wärmenmasse der, wier oder mehr Grade unter dem Frierpuncte gestanden seyn. Das Wasser sliede unter dem Frierpuncte gestanden seyn. Das Wasser sliede des Wannen. Die jungen Salmes den einem errunden Einschnitte. Man muß, den Saft zu haben, dis ins Jolz hauen; er könntt vom odern Abeile des Vanms. Die jungen Salmen Sesen mehr Saft, und der Canadische kleinere Ahorn mehr als der größere; der aber bingegen weniger Jucker in sich hält. Gegen die Sonne hin sließt mehr Saft. Das Wasser ist angenehm köhl, und lässt einen guten Geschmaß nach sich; est treibt den Jarn, und kan ohne Schäden auch übermäsig getrunsen werden: es läßt sich zum Eßig machen. Man socht es mit vielem Abschäumen und Umrühren ein, bis es zu ein mem schäden auch aus Birkenrinden gemachten Geschmacht, oder auch aus Birkenrinden gemachten Geschmen, oder auch aus Birkenrinden gemachten Geschmen und Ausser zu der Aus an köcht. Man thut, mit Unrecht, Weel dazu. Man macht von diesem Jader in Canada jährlich zoo his 150 Centuer. Der Centuer wird hart und angenehm. Jehn Pfund Wasser in Canada jährlich zoo his 150 Centuer. Der Centuer wird hart und angenehm. Sehn Pfund Wasser in Canada jährlich zoo his 150 Centuer. Der Centuer wird hart und angenehm. Sehn Pfund Basser geben ein Pfund des Herrn Abschüberts Schüße wider des Papsstym auf So Octav-Seisten berangesommen. Diese Schüße waren ein Anshang des weiten Theils der heiligen Reben: sie verdies neten aber gewiß auch besonders gebr

um mehrern in die Hande 27. Decemb. 1776. 1431 um mehrern in die Hande 30 kommen. Der Her Abet kann zwar hier nicht neu und unbekannte Wahrheiten oder Beweise vortragen: wer wolktedas, nach so vielen Streitschriten, von einigen wenigen Bogen sodern? allein wir iehen dennoch dese Schrift als recht vorgügs lich brauchdar zu lleberschbrung eines vernünftiger. Cartholicken, oder Bevestigung eines vernünftiger. Cartholicken, oder Bevestigung eines vernünftiger. Cartholicken, oder Bevestigung eines Vernügslichen an, welcher sich nicht weit und beit Schreit Fangen deis der Religionen einlassen, und viele Bacher zu lesen die Zeit nehmen will. Denn erstlicht schreit der her Abet sich eine Schlisse leicht fassen, und ein Wieder fahre, und sie Wieder zu lesen die Streitsfragen nicht so leicht berwirren kann: wozu ihm größentheils seine Bekanntschaft mit der Philosophie der nicht seiner Philosophie um die Gots kesgelartheit nicht übertrieben erzeben will, so schwische der neuern Philosophie um die Gots kesgelartheit nicht übertrieben erzeben will, so schwischen zu sepn, dass sie miere Theologen gelehrt habe, sich viel bez steinmiter und dentlicher auszuhrücken. Murchen einnige, die dlos ihre Währter auszuhrücken. Wurchen einnige, die blos ihre Währter auszuhrücken. Wurch sie geschickt geworben, theologische Madrigter, durch sie gelchieckt geworden, theologische Madrigter, durch sie gleicht zu wernen, den der kien Theologe ist, ja dem Ungelehrten recht sassinat zu entschieden. Ferner siehen wir, das ein Catholicke blos durch biblische Marmenbange gerisene und willkührlich erklärte Sprüche wieder irre gemacht zu werden, mäßte es werden siehen wer, das ein Catholicke blos durch biblische Sprüche wieder irre gemacht zu werden, mäßte es werden Bibel im Ausammenhange ja wol im Grundtert gelesen haben, welches den weiligen zu der in Matchie erklärte Sprüche wieder irre gemacht zu werden, mäßte is dei weil gene und gelen haben, welches den weiligen zu wol im Grundtert gelesen haben, welches den keinen der Wiedlich so eingerichtet,

unmöglich die wahre Religion enhalten, weil ihr Handt icht, dar ichterliche Ansehen, weil ihr Handt icht ichterliche Ansehen des Papftes, nie erwiesen werden könne: denn, gesett Matth. XVI, 18. 19. haubelte davon, so durfte doch der Aaye die Bibel nicht lesen, man durse auch nicht untersuchen, od die der wahre Sinn der Worte Christif sey, sondern man müße ihn dem Papst, desen Angeben doch erst dewisten werden soll, glauben. Auf eben diese einem jeden sasstille All der eine geden sasstille All der eine Angeben doch erst beweisen werden soll, glauben. Auf eben diese einem jeden sasstille All der etweisen werden soll, glauben. Auf eben diese einem jeden sasstille All der etweisen werden soll, glauben. Auf eben diese einem jeden sasstille All der etweisen kannt der haben den Aber deht, gewisse zwar nicht gänzlich neue, aber doch auch nicht genug gedrauchte Eindus, den Minischen Irrebümern entgegen zu sehen: davon man S. 40.41. ein Beypiel sinden kannt. Damit die, welche bier bestritten werden, uns nicht einer Partstellichseit verschädtig halten mögen, so wollen wir freymuthig anzeigen, daß wir auch bisweilen erwas anders den Gesintoken und Scalacen die Frage, od Detrus den Cosintoken und Scalacen die Frage, od Detrus den Cosintoken und Scalacen die Frage, od Detrus den Cosintoken und Scalacen die Frage, do Detrus den Cosintoken und Scalacen die Frage, daben und erkläre bachet einwenden: diese Briechsische, und zwar, wie es die Juden redeten, und ihre jetige Undeutlichkeit rähre daher, das das Seriechsische, und zwar, wie es die Juden redeten, und ihre welche mögliche Untwort, darum man nessen und andere Umssahe, Jarlefren so wieder dannt geworden sindt unsere Muttersprache ist, und wiese daman die besten dent, eine sorgältige Gegens Antwort verdienete. Allein überhaupt unser Urtheit zu sehn der keine der Seiten dent eine weiterge Schriften so sehn allem dußen Geden wir ihr wegen ihrer Rüsklichseit eine der vorzäglichsten Stellen, und zwar das me besonwehr, weil über verden, und war das me besonwehr, weil über deleh

1433

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen unter ber Auflicht ber Königl. Gesellschaft ber Wissenschaften.

157. Stúck.

Den 30. December 1756.

Gottingen.

er Inhalt bes Anschlags zur würdigen Wenhenachtsfeier wird auf dem Titel so angezeigetz expenditur veterum sententia de conceptione christiper auditum, 3 Bog. Er ist von unserm orn. D. Wald ausgesertiget und enthält mehrere Ansmerkungen, welche die Lebre von der Empfängnis miers Eribsers auflären, und sonderlich ihre Geschichte aus der patristischen Ibeolate erläutern, Ueber die Krage: wie es mit der Empfängnis zusgegangen? theilen sied die altern Archenlehrer in drey Rassen. Einige begnügen sich damit, daß sie wunderbar und unbegreistlich sied. So untheilen Gregorius von Nyssa und Ehrysossome. Ihre Ausgeschapen Beschwender und unbegreistlich sied. So untheilen Gregorius von Nyssa und Ehrysossome. Ihre Aussesprücken Verfall, wenn sie aus einer cheren Leichau der einen Label, wenn sie aus einer ehrer Leichgen der Maria zum Erund lieget, wie er germeiniglich ben den Schriftsellem der mittlern Zeiten geschehen ist. Undere unterschetden aus sehr erbebslichen Ursachen das Natürliche vom Uebernaufwilden. Dahin gehdern, ausser dem jehr erbebslichen Ursachen das Natürliche vom Uebernaufwilden. Dahin gehdern, ausser dem jehr erbebslichen Kernschlern, ausser dem Vanasse, der Inselnen, der Ignatii Briese erweitert, Gregorius von Nazianzum, Umsbrosius, Ehrysossome, aus den Vatet et tet

Unter unsern Lebrern erklaren sich Gerhard, Shems niz und Salov vor diese Parthei. D. D. B. tritt ihnen ben; suhret aber das, was sie nur mit wenig Worten gelaget, genauer aus. Er sindet in der Empfängnis Sdrift nur den Bunder, die eben so viel Sebenminise sind und ver Munder, die eben so viel Sebenminise sind. Diese sind die Uberkunft des h. Geistes, durch welche der Abgang des manuschen Sammens ersest worden: die Unsündlicheit und die Bereinigung der Menschennatur mit der gottlichen Matur. Alles übrige ist natürlich zugegangen, wels ches er aus der Bedentung der Webrter, die ber h. Geist von der Empfängnis und der Schwangerschaft Maria gebraucht, aus den, im neuen Tessament ges melbeten, natürlichen Umfänden dieser eigebenheit, und soden, aus gehre. Ul. 14, 17, IV, 15, erweiset, Die dritten endlich glauben, daß gan nichts natürsliches daben statt gehabt, und erdichten die abgeschweit, das den statten den bestellt gehabt, und erdichten die abgeschweit, das den statten endlich glauben, daß gan nichts natürsliches daben statt gehabt, und erdichten die abgeschweit, daben statt gehabt, und erdichten die abgeschweit, das der schwenzer welcher Alasse auch die stoon angezeigte Meinung gehöret, daß die Maria durch das Schr schwanger worden. Gregorius der Wund das Schr schwanger worden. Gregorius der Wund das Schr schwanger worden. Gregorius der Wund das der in einem Pereigig des B. Sepus, welche hier ganz eingerückt ist, weil sie an Kürze nicht ihres gleichen hat, in einem Brief des B. Sepus, welche hier ganz eingerückt ist, weil sie an Kürze nicht ihres gleichen hat, in einem Brief des B. Sepus, welche hier ganz eingerückt ist, weil sie an Kürze nicht ihres gleichen hat, in einem Brief des B. Sepus, welche hier ganz eingerückt ist, weil sie an Kürze nicht ihres gleichen hat, in einem Brief des B. Sepus, welche der greechischen Kirche. In der neuern Zeit dat Mulacci diese Meinung ernstlich vertheibiget; Eodan Sepus, das der in einem Gelicht mit einstellen Stine. D. D. B. berwirft biesen Gebanken, und sucht des Euch de

werdung reden, gebrauchen sich selten eines andern Rahmens von Shristo; als der Wörter dezus und verdum. Ihre platonischen Grillen veranlaßten, daß nan ost nicht weis; ob sie vom selbstiständigen Wort; oder dem dazza wederen reden. Diezu kam, daß nian ost nicht weis; ob sie vom selbstiständigen Wort; oder dem dazza wederen reden. Diezu kam, daß sie sich in die unrichtigen Ausschicke: verdum Mapstum est, descendit in verum verliedet, und den Zeitpunst der Empfängnis in eben die Zeit sezen, da der Engel der Maria die Empfängnis verkindiz get. Der Antinessonianer Eiser vor die Mutter Gottes verleitete diese Lehrer, nur Wander von ihr zu erdensen, und da sie der alten Water waher Neisung nicht einsaben, sich in der That einzubilden, daß mit dem Getilchen Wort, welches der Engel ausgesprochen, und ganz gewie in die Ohren der Maz ria gefallen, zugleich das selbsständige Wort durch eben diesen Weg sich in den Leid der Jungfrau begeben. H. D. D. W. hat demerket, daß sich den denen welche diese Fabet angenommen, allerdings diezenige Redensarten und Gedanten sinden, welche er vor die Quellen derselben angerdet.

Die Ginpfropfung ber Blattern hat vor andern Die Einpfropfung der Blattern hat vor andern neueren Entdeckungen, wegen ihres ungemeinen Rutzens, und Einflusse in die Erhaltung des menschaltichen Geschlichte, einen so großen Worzug, daß wir uns nicht enthalten können, dieweilen einige uns zus gekommene Nachrichten von ihrem Fortgange in Nies dersachsen mitzutseilen. Wir hern mit Verguügen, daß vor gang turzer Zeit nabe ben Göttingen zu Jühnde, so gar ohne Vormisen eines Urtzes, die Einpropfung von Ettern mit Jusse eines Urtzes, die Einpropfung von Ettern mit Jusse eines Ehritzes versicht und glücklich abgelaufen ist: ob wir gleich winsichten, daß soldes nicht oft geschehen, sondern werd ir unsern Gegenden noch fremden Mittheis lung einer wohlthätigen Krankheit stess Aerzte gebraucht werden möchten, welche sie aus den besten

ausländischen Schriften kennen, und nicht Gefahr laufen, ein Erhaltungs Mittel bennahe des siebensten Theils der Menschen in übeln Ruf zu bringen.

Bon Zelle erhalten wir mit dieser Post von der And eines Utzies folgende Nachricht: "Die Anzahl "der in dem 57 Schled ihrer gelehrten Anzeigen ans "gegedenen 29 Personen, welchen man allbier die, Blattern eingepfropset hat, ist nunmehr bereits "Walterten eingepfropset hat, ist nunmehr bereits "auf 44 gestiegen, welche insgesamt ohne einige wis "brige und bedenstliche Zusälle diese Kransbeit übers, standen haben. Es besinden sich dernunter 3 Er, wachsene, ben welchen der Erfolg eben so glücklich "wie bey denen jüngeren gewesen ist. Eine Be-"merfung, die vielleicht nicht ohne Nungen seyn merfung, die vielleicht nicht ohne Nungen seyn wolsen, ist diehen sich der medderz "bolten Erfabrungen bennoch schwachzläubig sepn "wolsen, ist diese hohne der Erfolg eben so glücklich "wie bey dene stagen, ohngeachtet solche 2 diß "amabl wieberboltt worden, von welchen man aber "nachber zuverläsig erfabren, daß sie die natürlis "chen Blattern in ibrer zarten Kindheit ausgestan, den Blattern in ibrer zarten Kindheit ausgestan, den Blattern in ibrer zarten Kindheit ausgestan, "den baben. Derse Erfahrung hat man mit Fleiß "nub mit ännlichem Erfolg an einigen der hiesigen "Banssen sinder gewiß solgen, welches, "kohre man bierauß nicht gwoiß solgen, welches, "kohre man bierauß nicht gwoiß solgen, welches, "kohre man bierauß nicht gwoiß solgen, welches, "kohre man bierauß nurch das Einpfropsen der Klattern theils die mit dieser Kransbeit son ens "elland lehret, daß durch das Einpfropsen der "Rauttern theils die mit dieser Kransbeit son einsen solgen von eine Mattern verlitten, ober mit zu der Ausbandhme der wenigen "durch aus gestage werden sit, die gänklich davon befreyet bleiben? "Es ist den allem blesen zu demadmen, wie so viele "Länder und Staaten noch bietunter in einem schöde, "ibahen aus ein so siele "Länder und Staaten noch bietunter in einem schöde, "ibahen und ein so siele "tände "wah

"wahrungs - Mittel verfaumen, welches fie billig "als ein Geschent der weisen Borfehung zu verehr " ren hatten."

Frankfurt und Leipzig.

Frankfurt und Leipzig.

Bon demjenigen Briefwechsel, dessen wir in den Anzigen S. 538. Erwänung gethan, ist in der vorrigen Michaelismesse das zwepte Stück unter solgendem Attel heraussgegeben worden: Fortsetzung des Brieswechsels über wichtige Sachen der heutigen Bezlehrsamkeit, in welchem diese mabl einige Lehra der veren Erusius, vom Maupernis, Hutcheson, Schmang, Meier und anderer theils geprüfer, theils gerettet werden. Diese Stück enthält zwen Briefe, und macht sechs Bogen in g. aus. In dem ersten Briefe wird die Artenbeit des Hrn. Prof. Meiers, das Recht der Natur des Hrn. Hofand seiner gezichtet, was die hiesigen gelehrten Anderichen der Bernunft beutheilet. Der zwente Brief ist wiber dassenige gezrichtet, was die hiesigen gelehrten Anderichten von dem ersten Schafelde, und Hutchesons Sittenlebre der Krner wird darinne des Herrn Mauprichten von dem ersten Schaft dieses Briefwechsels gemeldet haben. Franze wird darinne des Herrn Maupretnis Sach von dem Schreiber darinne des Herrn Maupretnis Sach von dem Schescheit der Natur in Anwendung ihrer Kraste und ber darauf gegründete Beweis von dem Dassen Sottes bestritten, nm der Hr. D. Erusias wieder wird barinne des Brrn. Forskal gerettet. In einem P. S. beschwechtet man sich über den Wolfsichen Bergrif des Raums. Wir sind sehr das wire lasgen, daß man das Gegentheil sur wahr halte. Die Wahrheit verlieret ungemein, und muß oft dem Eigensinne eines Unwissenden, aber aber viele Gewalt hat, weichen, wenn obiger Frenheit Fessel angelegt kat, weichen, wenn obiger Frenheit Fessel angelegt

mit dem grösen Eifer wider den stallismum geschrieben? Gesetz, er solgete aus ihrem Leipkegrif, so haben sie doch selber den stallismum verabschenet. Wir kennen verschiedene schaftsmunge Gelebtet, welche glauben, daß aus der Leine, Gott hade aus zwen zugen vollkommen gleich guten Welten eine gewälet, solge, daß Gott nach einem hazard oder blinden kate gewesen, die eine der andern vorzigieben. Währe es nun aber nicht lieblos, unfrenndlich und unhöhlich, wenn diese behaupten wollen, diesenigen Philosophen, so den gewesten, die eine der andern vorzigieben. Währe es nun aber nicht lieblos, unfrenndlich und unhöhlich, wenn diese behaupten wollen, diesenigen Philosophen, so den gewestenen sie es nicht einen fatzlismum ein, sie merkten dieses auch wol; allein sie hätzten grösentheils einen stolichen Stun und wolten es nicht sehnen? Währe der In. B. des lezenn Prieses sobse, daßer ein sich einer flechten Währe es richt hart, bierebe auszumten? Welche Leiten! Welche Menschen! Auf den Arn, Borställ ein Schwede ist, so thut er der Jinnen und Lapländer auf eine solch Eite Erwäuung, daß jeder siechen en Schwede ist, so thut er der Finnen und Lapländer auf eine solch der Erwäuung, daß jeder sieche seine solch dert erwäuung, daß jeder sieche seine solch dert angesdaugen, und die Borte, dämische Schwede ist, werden als eine solch kut angesdaugen, und wie sich eine geschen der in bestliches Teuphiel geben? Wähs die Wöhreltgungen betrift, so verdrecht man abermahls verschiedene Reinungen ans derre Gelebten, damit man etwas zu widerlegen haberer Gelebten, damit man etwas zu widerlegen haberer Gelebten, damit man etwas zu widerlegen habe. So bündet man Wolsen wirt michte erfordert, als daße Weweglungsgründen erfordert, eines Berknüpfung von Bewegungsgründen erfordere, eines Berknüpfung von Bewegungsgründen erfordere, eines Berknüpfung von Bewegungsgründen erfordere, eines

könne ein jeglicher guter Freund, dieses aber nur ein soldes Wesen, von welchem man abdange. Kerner bat sewol Bolf, als seine Andänger, den Willen Gottes als den flatisten Dewegunsgrund, und daher als den flatisten und eigentlichsten und allerersten Grund der Berbindlicheter angezeben. Unsere Jerren Josephan web eigentlichten und allerersten Grund der Geben so macht man es mit unserm herrn Josephan. Sehn fo macht man es mit unsern herrn Josephan Geben der nacht gesehn. Eben so macht man es mit unsern herrn Josephan weben der Natur, Ein Leier, der nur unsere Schriftsteller und jenes Recht der Natur, so der Unsucht überhaupt sür erkehrer halte alle Laster der Unsucht überhaupt sür erklaubt, da er doch ausdrücklich bemerket, daß sie mit einer öbern Moral, nicht aber mit dem kennigengen Recht der Natur, so er abhandle, streiten. Sein Recht der Natur, so er abhandle, streiten. Sein Recht der Natur giedet sich nur ab mit den Besugsnissen wissen den den andere, der mit mit nit karu naturali iedt, nicht mit Gewalt abzuhalten das Recht dat Und solten dem unsere zerren Schriftsteller wol münschen und glauben, daß wenn ein Monard unzüchtig lebte, der andere ein Recht datte, ihn und sein Bolf dieserwegen mit Krieg zu überziehen? Wer schadet dier am mehressen und richtet das gebie Letzgernig an? Derseinge, so ben angezeigten Sab schauptet? oder der, welcher andre fallschlich überredet, einer der der, welcher andre fallschlich überredet, einer der der Merken welle Beise sür erlaubt? Wie ansere Der Muttelsen Gelehrten von Deutschlächsen Urschmenn und auf alle Beise sür erlaubt? Wie ansere zu Ber haten ben der Rachtichten Urschmenn und auf alle Beise sür erlaubt? Wie anseret Der Berbaupteten, eine von den daupfächlichsen Urschmen und auf alle Beise sür erlaubt? Wie anseret Der Berbaupteten, eine von den daupfächlichsen Urschmen und auf alle Beise sür erlaubt? Wie anseret Der Berbaupteten, eine von den der erlaubt von dem ersten Erück ihrer Briese angezeiget und zum baupfächlichsen Urschaden, warum man dem Sabe vom determinieru

dem Gesch der Natur zuwider gethan, möchte auf sie selbst nicht fallen, und wer es nicht winsschet, verrath ein unedles Gemuth. Ann wurde aber keine Schuld auf den Billen des Menschen fallen, wenn alle Handlingen deffelden durch die Vorsiehungen des Werschaubes determiniert würden., In den hiernit erwiesen, was man vorgageher. Müste nan nicht zeigen, daß Welsschlen der Nuchekon der glechten Nachschlen werden der glechten Nachschlen der als geschloffen, und den Setzeten Nachschlen der und erweigen, daß Welsschlen von Abelschlen der als des zureichenden Grundes das gedenten Nachschlen Aberlichen Abzulehnen? Beweiset nicht die Lehre de imputatione, welche man der Welsschlen, Kand, Welsschlen Welsschlen der geschlen der Gegentheil? Wir hatten ferner als einen besondern Sat unserer Herren D. angesübret, da stie geschrieben: die Nachschlen von Leidnissen und Wolssen datten gemeiniglich einen starren und stolichen Sinn. Sie antworten nicht, als dieses "ist, mein Herr, seit dem nicht etwas durgegangen, daß man Ennisch nennen könnate?, Unter den Nachschlegen des berühmten Herrn wir auch flarre und recht grode Personen. Han verben wir auch flarre und recht grode Personen. Han wir vorgaben, die Engfaner wären gemeinight hare, stoliche und chnische Leibrig Gebre der Gelebrte die Pflichten der Menschlichteit so sehren gemeinight flarre, stoliche und chnische Leidzigesommen, Briefe an Bereitsopf sind berausgesommen, Briefe an

Pflichten der Menschlickfeit so sehr vergessen?
Leipzig.
Ben Breitkopf sind herauskgekommen, Briese an einen jungen prinzen von einem alten Manne (dem herrn Graven Tegin). Zweiter und legrer Theil. Aus dem Schwebischen übersete. 430 Seis ten in Octav. Die Uebersetung ift flüßig und gut, ob wir gleich an ein Paar Stellen ben Redenstellen, de ein Octaven ihre freichten icht gekraucht haben möchte ein, der ein Octaven sich pie ein Deutschre nicht gebraucht haben möchte (3. E. Adnigssohn sur Prinz), und die Schwedische Urschrift von Wort zu Wort haben vorstellen können, ohne sie gesehen zu baben: für treu halten wir sie, wegen ihres guten Zusammenhangs, denn eine Atttttt 5

Bergleichung haben wir aus Mangel bes Schwes dichen Szemplars nicht auftellen konnen. In einem oder ein Paar Orten fanden wir jedoch Schwierigkeit, zu glauben, daß der Sinn des Hern Graven Tefin ausgebruckt sey, auch Schwierigkeit den Sinn der denticken Worte zu fassen. Bon dem ersten Abeil dieser Briefe baben wir 1754. S. 913. Nachricht gez geben: daß Urtbeil der Welft hat sich seifen zwer Jahren für sie sehr günstig eitstet, sonderlich aber hat man sie in England bewandert, und in Monathstand Bochen-Schriften häusig einsten ihrestigt. Die Liebe der Freuhett empfolssie dort vorzäglich. Nachonnun, wie wir S. 287. gemeldet, eine neue Ausgabe, mit einem zweiten Theile derseinigen Briefe, die 1754. und 1755. geschrieben sind, dermecht, in Schweden herausgesommen ift, so liesert uns der Werleger diesen auch deutsch. Man muß sich vom kernern Durchlesen daund deutsch. Man muß sich vom kernern Durchlesen daund nicht abschrecken lassen, so einen Briefe ungemein viele und lange lateinsche Seilen vor dermenen, desseichen eine gands Sammlung lateinsicher Sprücke aus der Wibel, so die Pstichten eines Aegenten betressen, und sehren, welche nicht des Ciero, welche die Sage er Mesligion enthalten, unter denen wir auch einige finz den, welche nicht des Ciero, welche die Sage er Mesligion enthalten, unter denen wir auch einige finz den, welche nicht des Ciero verlen deite der einem Peser nicht so angenehm: allein die Briefe sind auch nicht surandwerte Philosophen ihre, die er in Zweisel ziehet. Sie sind vielleicht einem Leser nicht so angenehm: allein die Briefe sind auch nicht surandweiden Umstade der Aper Gr. seine Schreibn einschweite. Die darauf solgende werden auch erwachsen dem kelten gesallen werden, durchen einschrete. Die darauf solgende werden auch erwachsen dem meisten gesallen wöchten, durten unsper Muthmaßung nach solgende son: der zehreile in der Enade amreiset, und ziede, wie son der gebe in der Grade amreiset, und ziede, wie son der gebe in der Grade amreiset, und ziede, wie son der eine Bei gliebe in der Grade

ber 8te und 33ste von der Nothwendigkeit und Mitsteln der Wermehrung der Unterthanen, und von der Nrt und Beise, das Land gleichsahm von innen her, aus, und nicht durch zerstenete Colonisten, zu ber wöltern: (Schweden, sapt der Hr. er. Gr., fann 20mabl mehr Einwohner ernähren, als es hat: wenn es diese virstlich hätte, so wäre es anch an Schbe 20mabl reicher, woden sehr einfrige Sätse von dem Gleichgewichte des Reichthums zum Grunde gelegt werden), S. 128. von dem Schoen der allzuwohle sellen Nothwendigkeiten des Lebens: der 14te, der dem Andeheberrn anräth, aussichweisende Einfälle nicht durch allzustrenges Urtheilen zu beschämen, weil dadurch auch die beiten neuen Worschässe abgeschreckt werden, an das Licht zu treten: der 18te vom Einsproppen der Blattern. Der Herr Grad ermunstert zwar des Eronprinzen Königl. Hoheit weben einschieden Worten nur zu Begünstigung und Einsschieden Worten nur zu Begünstigung und Einsschieden Worten der einspropping der Untertanen in Schweden: es sedenn aber seine Whsich den Wirter und darauf zu geben, ihre Königl. Hoheit Selbsten dern Martet den Martet des nun nahe bevorsiehenden 14ten Jahres dergestalt zus nint, daß wol die Hältern besonntnen, sie verlohren zu achen sehn ohnen 14ten Jahres dergestalt zus nint, daß wol die Hältern besonntnen, sie verlohren zu achen sehn der Stattern Bebens zuvorzustennen, und sie in Eins gegen dreyhundert oder sünstunden water ein noch größerer Endymed als viel 1000 andere Leben zu erhalten, und hat wol nothwendia einem jeden Unterthanen ben Schreichung eine Virlester mit einer Amwendung auf die linge Ouldung des Ladels des Wolfs gegen den König oder die Kegteruna: der lätze, darinn der Schen goder der Röger den König oder die Kegteruna: der lätze, darinn der Schen geber die Kegteruna: der Litze, darinn der Schen

wol fein Zweisel seyn, daß die Lefer dieser Briefe das durch zunehmen werden, daß seit dem letzen Reiches. Tage aller Angen auf Schweben gerichter sind: man hat uns auch verschwern wollen, daß in denselben bisweisen auf Anechoten gezielet werde, von denen und einige, 3. E. S. 6. und die, darauf der 19te Brief geben mag, bekannt worden sind, viel mehrere aber und einige, 3. E. S. 6. und die, darauf der 19te Brief geben mag, bekannt worden sind, viel mehrere aber und einige, 3. E. S. 6. und die, darauf der 19te Brief geben mag, bekannt worden sind, viel mehrere aber und einige from, daß wir diese Briefe nur zur Hiller verstehen: allein wir haben auch nicht die Pslicht, sie der Welten wir etwas auch micht die Pslicht, sie der Katelmann ansschet, sondern nur auf dem Geschtes, duncte des Gelehrten, dem die allges meinen Sase der Politif und Sittenlehre, ohne Answendung auf besondere Umsäade, in die Augen sallen. Dürsten wir etwas nennen, wogegen wir stets unter dem Lesen Wichterswiche gesüblet haben, so sind est einige allzabermittige Ausschräck des Heren Graden von seinen Eusschriprüche gesüblet haben, so sind est einige allzabermittige Ausschräck des Heren Graden von seinen Eusschrieben und Gemüthe Krästen, deren Größe nun doch siest gewahr wird. Dergleichen Complimente auf Untosen seinen Wichten Erspeichen Complimente auf Untosen seinen Werfandes wird niemand so häufig machen, als der sich bewuft ist, hier nie danguert zu scheinen. Seit begreift, was in der andern Halte des 1753, Jahres bey den Missionen abgetretenen und zu Frankreich übergeganegen ist. Das arme Coronnaubel hat damahls die ber trübtesten Zeiten gehabt, indem die von den Engelsländern abgetretenen und zu Frankreich übergeganegenen Maratter alles verbeertet, ausgeplündert, gebrant und gemerdet haben. Doch sind sie, samt beten Konige von Maissir im September der Keind beten könige von Maissir im September der Vernachten und en Krageländern aufs Haupt der Koniganes sich dagen vorden. Unter die Merknürdigseiren die stallen der der der der der konige v

Stuttgard.

Stuttgard.

Jenisch hat neulich in 8. auf 120 Seiten eingang gemein geschriebenes und einfältig scheinendes Buch gebruckt, das aber gewiss eine Belohnung wegen bes Rusens berdient, den es billig leisten soll. Wir reden von Gottlieb Mittelbergers, eines Organisten, Reise nach Peniplvanien im Jahre 1750., und seiner Rücksreise nach Deutschland im Jahre 1750., und seiner Rücksreise nach Deutschland im Jahre 1750. und seiner Rücksreise nach Deutschland im Jahre 1750. und seiner Rücksreise nach Deutschland im Jahre 1750. und seiner Rücksreise dass deutschland und mit den besten Urkunden gleichschriebe vor and welchen der und kindlich anwachende Philadelphia, das wohlgebildete Frauenzimmer, die gelernige und schafftunge Senaütssart von Auflagen, die jezigen besten geschieben Frauenzimmer, die gelernige und schensmittel, die Freisbeit von Auflagen, die jezigen besterchtigkeit, und die Genütsche Erbilligt die genaute Serechtigkeit, und die Genütsche Der Erbilligt die genaute Serechtigkeit, und die Genütsche Dus Pracht das zems sich, zumäßl bep dem Frauenzimmer, eingerissen. Aber

unser Berfasser entbeckt auch die betrüglichen Mittel, mit welchen die Menschenwerber die Einfältigen, und ein leichtes Auskommen hoffenden deutschen Bauren an sich locken: die großen Untosten der Reise, die sich die auf 100 und 200 Gulden auf eine Person des laussen: die solledete Kost und enge Stelle auf den Schiffen: die große Waderscheinlichkeit, daß ein neuer ausommender in America mit dem Knechtsstadte werde aufangen mussen: verschiedene Begiptele dieses auch auf vornehmes Frauenzimmer gefallenen Schissen, und der Artharnachung der Ausber, und der Artharnachung der Andes, den sichen kollen, und die andern fast unversmetolichen ibein Folgen, der kindlich unvorsichtigen Reisen in diese entsetenten, und nur sur die Reichen glückseligen Gegenden. gludfeligen Gegenden.

Montpellier.

Mir haben Ursache zu glauben, die Anzeigen der in entfernten hohen Schulen gedruckten Prodictriten seven unsern Lesen wicht unaugenehm gewesen, weil sie einen zwertlässten Begriff der Maasse entbatten, nach welcher die Wissen Begriff der Maasse entbatten, nach welcher die Wissenschaften auf einer jeden hohen Schule gelehret werden. Unter einer Menge neuerer Schriften von dieser Att, wollen wir biesemahl nur drey ansühren. Die erste ist noch a. 1754. in Quart abgedruckt worden, und beist: An raro peripneumoniae vomitorium? den Worstz dar Jr. Antano Magnel gesührt, und der Wertheibiger ist Michael del Zaurd y Pervertiguy aus Wissan. Die Ursachen, die Zeichen und die Gattungen der Krantheit sind fürzig angezeigt. Fr. D unterscheibet die Entzändung, die vom Bute entset, und vom Sallerichten im Blute herleitet. In dieser legten erlaubt er die Veredmittel. In der erstern verbetet er sie gänzlich, weil sie beydes die festen Theile reizen, und die sigen

figen mit ihren salzichten und schwefelichten Rorpers chen entzunden. Die andere Schrift handelt de fluidt nervei existen-

oen entzauden.
Die andere Schrift handelt de fluidi nervei existentia, origine. cursu. usu et indole. Sie wurde a. 1755 vom Hrn. Joseph Alexius du Bois de la Guinardrere vertheidigt, und ist in Octav gedruckt. Der Verfasse fer nimmt gar viele Boerhaavische Sige an, wie die auch andersowo und nicht nur im Sehren entstanderen Nerven, durch welche er des abgesonderten Herzzens fortdanrende Bewegung zu ertsären gedenkt. Er bestätzt den holen Bau der Nervensfassen, und siehen beit von der verdensteren, und streitet wieder des ehen Dichtzisfert, sossalich nimmt er einen Nervensatt an, den er aber für Luft ansieht. Er glaubt sast eher an den den vom Aunsch bescharen, und leugnet die zusammenziehende Kraft der dicken hirhantt. Die Bewegung der Muskeln erstätzt er aus dem mehren Antrieb der Geister, dessen Ursade im Wilden im Willen liegt. Er macht endlich zwen Artsen von und unterscheider der bewegenne dem von den empfindenden.
Die dritte ist ganz neu. Volusianus Rives vers klabitet fie a verst scheiben den kandte.

ten Merven, und unterscheidet die bewegenden von den empsiedenden.
Die dritte ist ganz neu. Volusianus Rives verstheibigte sie a. 1756. ohne Bepstand, und handelte de Sanguiscatione. Auch dier herrscht ziemlich die Voershavische Schule. He. R. verfolgt das Blut aus keinem ersten Ursprunge her, da es Mild gewesen ist, und beschreibt die chymischen Grundstossen der Milch, der Buttet, und des Blutes, bestimmt den Unterzscheid beyder Safte, der in der herrschenden Saure der Milch und der laugenhaften Natur des Blutes besteht, und sindet die Ursachen dieser Veränderung nicht allein im Umlausse der Milch mit dem Blute, sondern auch in einer zur Fäulung sich neigenden Gährung. Ift in Octav gebruckt.

London, Hinton hat a. 1756. in Octav auf 18 S. des D. Huphanis Medical and Chemical observations upon antimony abgedruckt. Sie sind eben dassenige, was wie

wir aus den Transactionen angezeigt haben, nur in der Worrede findet man einen Anhang, in welchem eine andre Zuberettung des Spießglasweines des schrieben fieht. Er wird aus zwen koth des Glases aus dem Spießglase gemacht, die man zerftoffen 10 bis 12 Tage lang in 24 Unzen Madera Wein stehn läßt, den Wein disweilen schüttelt, durch Köschwapier lauffen läßt, und wohl gestopft ausbetalt. Man tradt Sorge, das Glas in keinem kupfernen Mörser zu zerstoffen, und vom Weine giedt man 30 ris 60 Tropfen, als ein erdunnerndes und die Ausbunftung beforderndes Mittel, das doch auch ein wenig Ekel verurtadt.

beforernoes Mittel, das boch auch ein weing Efel vernrächt.
Den 22. Merz ift der nicht unbekannte Berfasser ber historiarum medicarum; ben 26. ber vortrestliche Bertheibiger bes Glaubens Gilbert West; ben 30. ber aus einem Drescher zum Dichter und Pfarrer gewordene Stephan Duck, und ben 16. Aprill der nicht unberühmte Arzt zu Stimburg und Prosessor, Andreas Plummer, mit Tod abgegangen.

Leiben,
Der bekannte Saamenhanbler, Wilhelm van hassen, hat einen Octav Band von 74 Seiten drucken lassen, bom er den Titel giedt: Catalogue des arbres et plantes etrangeres et oignons a fleurs. Dieses an fremden Gewäcksen und ihren Spielarten ziemlich reiche Berzeichnis hat einige Besonderfen und ihren Spielarten ziemlich hat den der den v. Royen genommenen Nahmen, Zeichen bergefügt, die die Wartung, die Wähmen und die Geschiere bestimmen, die die Geswächse ersoben, auch ihre Erstimmen, die die Geswächse ersoben, auch ihre Erstimmen, die die Geswächse ersoben, auch ihre Erstimmen, die die Marten gewächsen sollen na fast zweiseln, ob sie in einem Hollandigten Gatten vorhanden seinen. Upsala. Um 14. Nov. karb der Orosesson

Upfala. Um 14. Nov. ftarb ber Professor ber mors genlandischen Sprachen, herr Andr. Boberg.

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

volume: 1756 by unknown author Göttingen; 1756

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact:

Niedersaechsische Staats- und Universitaetsbibliothek Digitalisierungszentrum 37070 Goettingen Germany

Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Erstes Register

berjenigen Schriften, beren Berfager befannt gemacht find.

, A.

A B fiebe unter B.
J.A. F lettre aux auteurs du Journal Encyclopedique
de Liege &c 54
Abilwalidi İbn Zeiduni epistolium, Arabice & latin
cura Reiskii 1280
Achenwall Gottfr.) Entwurf ber allgemeinen Guro
paifchen Staate Dandel bes 17ten und 18ter
Sahrhunderte, ale der Europaischen Geschicht
zweiter Theil 561
- Ctaate : Berfagung ber Guropaufden Reit
im Grundrife, dritte Muflage 562
Agostini (Giov.degli notizie istorico-critiche intor-
no la vita, e la opere degli Scrittori Vene
ziani 1187
Ainslie (Alex) de vomitu idiopathico 88
— (Jun. & lac.) de ictero 92
Albini (B. S.) annotationum academicarum
liber II. 662
lib. III. 954
Allionii (Caroli) rariorum Pedemontii stirpium speci-
men primum
^ a Aliton

Erfice Regifter

Alfton (Charles) tirocii = totanicum Edinburgense
Aquiliani (Scipicr philosophorum ante Aristoreler cum naturalium affi gnanda 1108
Arbuithnot(I.) fpecare a chectuum aerisin humano corpore: larine reddidit, additionibus illustravit,
ornavit F. Felice 242 Afch (Petr. Ern.) natura spermatis, observationibus microscopicis indagata 417
Avrer (Ge. Henr.) de exclutione legitimatorum a fuc- ceffione feudali 76 — an & quatenus infitutionum methodus doctri-
nae iuris publici accomodaru pofiit 465 & Georg Christian Mayer, de indole unionis pro- lium genuina 569
de portione coniugum fratutaria poenis fecunda- rum nuptiarum haud obnoxia 57I de principe herede privati 580
— Rede ben Antrutt des Prorectorats am 3ten Sul- 1756 737 — de onere probandi non reo, sed actori, etiam in
actione negatoria subinde imponendo 953
B .
B. C. H. N. S. S. P. E. Thefaurus juris provincialis & ftatutarii illustrati Germaniae Vol. 1. Tom. I.
A. B. fix lettres to Father Sheldon &c. 917 Bach (lo. Aug.) de lege Anastasiara 738
de multa poenitentiali in emtione venditione
— de prorogatione jurisdictionis 740 Baermann wird Prof. mathem, superiorum zu Witten- berg 344
Bahn

ber gelehrten Ungeigen 1756.

Bahn (Christian August) Madrichten von Francensbrag und Sachschung im Chaebbrage. 18
Baker (Georg) de assectious animi & morbis inde oriundis
Baker (Georg) de assectious animi & morbis inde oriundis
Barckhausen (Io. Herm.) Dendmahl des Hern 306.
Briedt, von dem Bride. 481
Bartonnei Caroli, acta ecclessa Mediolarensis. 832
Baron neue August von Nic. Lemery Cours de Chemie. 1211
Bate (Iul.) the Integrity of the Hebrew text, and of many Parlages of the scripture, vindicated from the Objections and Misconstructions of Mr. Kennicot. 729
Battarrae (Anton.) sungorum agri Ariminensis historia. 8
Baumgarten (Sig. Iac.) führt die Aussicht über eine neue Austabe der centuriarum Magde borg. 324
Baur (Erhard Christoph) geben Christoph Rehmanns. 1027
Beaumellet Anglivie de la) Lettres & Memoires de Madrine de Maintenon. 1007
Bel wich Prosser ben 1007
Bel wich Prosser ben 1007
Bel wich Prosser ben 113
Benevenuto (Iosephi) dissertatio historico-epistolaris, ad lac. Barth Beccarium, qua epidemicae tebres in Lucentis dommin pagis grafistae describuntra 11
Benovoli (Ant.) sürbt 11245
Benzelstierna urb Instrument ben bem 1125
Berzelstierna urb Instrument von Merch 111
Benovoli (Ant.) sürbt 1245
Berzelstierna urb Instrument von Merch 111
Berselstiern 1254
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 126
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bürski ilde uri Swerige gängbares 128
Bergius Peter loras) bür

Erfice Regifter

Bertini (Ioseph Xav.) fiirbt 752
Bertiing (Ern. Aug.) last bas Coubertifde Beden-
den pom Pajonismus mit Unmerdungen brus
cfen 944
- evangelische Andachten IIIE
Bertrand (Elie) Memoire fur le tremblement de terre,
avec quatre fermons 680
Bielke (Sieno Carl, Frenherr) beffen Leben 464
Birch (Thomas) history of the Royal Society T. 1.
1307
Blak (loseph) de humore acido acibis orto, & ma-
gnesia alba
Boberg (Andr.) stirbt 1448
Bodenichaz aufrichtig beutsch rebenber Sebraer
672
Boecler mird Prof. ber Unatomie ju Strasburg 1296
Boehm (lo. Gottlob) de Saxonibus Enciis 774
- de origine vera rutaeSaxonicae 814
- de Henrico VIII. Angliae rege, imperium Roma-
num post obitum Maximiliani Ladfectante 1073
Boehmer (Ge Lud.) & Io. Nic. Luther, de matrimonio
impari, & liberorum ex eo natorum iure circa
fuccessionem feudalem 73
- & Alb. Schumacher, de suo herede, ab heredi-
tate se abstinente, vel se immiscente 577
- (Philipp Adolph) observationes anatomicae ra-
riores 444
du Bois de la Guinardiere (Ioseph Alexius) de fluido
nerveo 1447
Bonde (Gustav, Graf) Förlök at igenfinna den Finska
Nationens och Språkets Härkomft 552
Bondt (Nicol.) specimen iuris publici, five commen-
tarius ad unionis Ultrajectinae propemium & ca-
pita tria priora 978
Bongiovanni (Antonius) primum ex codicibus mís.
eruit, latine vertit, notisque illustravit Libanii So-
phistae Orationes XVII. 391
Bole

ber gelehrten Unzeigen 1756.

Bole (Ernst Gottlob) & Angerma	nn, de conatuum pa-
riendi regimine	1403
Bower Archibald) Etreitigfeiten	
beffen Gemutheart und Ue	
fchen Rirche geführet merder	າ ງເຽ
Brandt(Io.Ferd.Guil.) de amicae	inter litigantes com-
politionis tentamine, spe	ciatim in camerae
imperii	530
Braun (Carl Adolph) & I.I. Winel	der de Mohrenfels,
de re in feudum dari folita	191
Brauler (ChristophGottlieb) an ty	polhymia, venacíe-
ctioni femper fine aliqua caut	la probabili fuperve-
niens, ab ea abstinere iubeat	793
Brendel (I. Gottfr.) & Heinr. W.	'ilh. Forke, de tabe-
fcentibus ad nares ducenda f	
nonnullis Hippocratis	1057
- & Phil Heinr. Wedemeyer d	e pleuritide vernali
& aestiva	1089
- & lustus Henr. Ellenberger d	
Bring (Sven) & Io. Caf. Baro Fler	ning, de felicitate
Sveciae arte magis quam Mari	e paranda 1353
- & Simon Petr. Sundius, det	
guddiani, Kulfen	430
Brown (Carl) de morbillis	31
Bruce (Alexand. de hydrophobia	32
Brucker (Carl Fridr.) gibt Scipion	is Aquiliani Buch,
de placitis philosophorum ant	
heraus	1198
Buache (Philipp) beffen Charten	von Rord : Umerica
D'1 (CL. C. W1) 0. 10	254
Buder (Chr. Gottl.) συμμικία obse	
feulorum, ex monumentis, di	
ribus fide dignis erutorum	137
- ad clementinam pastoralis de	
dicata, f.de juribus vicariorum fic dicto	
	583
a 3	Buffon

Erfice Register

Buffon (de) histoire naturelle P. 6. 236 Rivar (Heinr (mat) Gedand n von den Coften 657 Burges (da.) ten der Borderetting ind Be, andlung, med eine der Einsteretting ind Be, andlung, med find 224 Burmann fon, plantarum Americanarum, quas dete- mit & depinsit Car. Plumierius, fasciculus primus 106 — tase, secundus — tase fecundus — aubt Ge, Ederh, Rumps auctuarium herbarii
Ambore ulisberars Büching 'int, fride,) Nachrichten von bem Juffaude der Webenfrankten und Kunfte in den Oansichen
Lister St. 13:16. Så den St. 13:16. St. 186 S
Camerer (I. Fridr.) Gie ancken vom Quelle 990 Campbell (lac.) de aere, quatenus morborum cansia 99 Capperonerius (Claud.) antiquos rhetores Latinos e Pitticei bioliotheca olim editos, tecognovit, emendarit, nonts auxit 875 Carpuov (lo. Bened.) & Georg Lipp de non temere abrogandis pericopis evangeilorum & epistolarum 3330 Cartheuler (Carl Wilhelm) Betrachtungen über einige Materien aus der Dist 9516 Car-

ber gelehrten Unzeigen 1756.

Continue (City Ann) - 1	
Cartheuser (Fridr. Aug.) rudimenta oryctogr: Viadrino - Francosurtanae	
	230
Casparson (I. W. C. G.) zwo betrübte Nachte	eineb
Cohnes, welcher feinen Bater beweinet, u	
ne Mutter troitet	1024
Cassel (Ioh. Phil.) Uebersebung bes Burges vor	
pfropfung der Blattern	224
- beffen Ueberfetzung von Jortine Unmerf	
über die Kurchengeschichte	1376
Catesby Natur Geschichte von Carolina überfett	
Celfius (Olaus, der Bater) firbt	1192
Celfus in das Englische überseit	1158
de Chabert, Voyage dans l'Amerique septentrio	
pour rectifier les Cartes	169
Chapman (Samuel) treatife on the Veneral Difeat	
Chapufet Befdreibung verfdiedener bequemer	
Chair W. C. Common Chair Chair	1230
Chariffus Meberfetter von Sharps critical Enquiry	
the prefent frate of Surgery Chauchot, Piece qui a remporté le Prix fur les mo	1392
mens do Roulis & du Tangage des Navires	
Chladenius (I.Mart.) degen Schriften benm Sub	624
1755.	199
Christ (I.Fridr.) da Ctyliothecae universalis chilia	
ma	152
- chilias fecunda	949
first	960
Childen (Wilh. Ludw.) de figuis foetus vivi & mo	
Charles and manufacture	297
Chydenius om gamle Carleby	439
Claproth (luft.) observatio intidica de poenarei	con-
tumacis, non respondentis, secundum jus Brui	15V1-
co-Luneb. speciation de poena confessi & co	
čti	401
- Grundfate von Verfertigung ber Relati	
	1393
Clement (Dav.) Bibliotheque curieuse T. VI.	70 7 ofen
a t Ci	oten

Erftes Regifter

Closen (Maximil. Ioseph L B.) tutor Iustinianeo - Ba-
various 100
Come Echerben, fo in bem Mercure de France eins
gerücket ut
Comerni 10. Amos) orbis pictus : in einigen Stucken
Condillac (Abbé de Traité des animaux 1315
Cotta (lo. Fridr) & Wilh. ChristophGlanz de iure do-
cendi in conventibus facris 221
- historia doctrinae de ultu adorationis Christo
fervatori debitae 222
- de lamina pontificiali apostolorum Ioannis, la-
u.b. & Marci 223
Craig to, theologiae Christianae principia mathema-
tica: edidit atque praefatus eft l. D Titius 363
Cramer (lo Andr.) Sammlung einiger Predigten
Claimer (to Anur.) Cumming tringer president
fiunder grer Epeil 1347
3ter Ebeil 1348
- ter Theil ebenoaf.
- opufcula diversas materias ex omni iure tractan-
tia Tomus 11. 228
Crevier Histoire des Empereurs Tom. XI.XII. 1181
Crooke (Clem.) de pleuritide 64
Crophii (Phil. lac.) tractatio de gymnafiis, C. S.
Bruckere Urmerchungen mieder aufgelegt 1198
Cruse (Chr. Aug)ressexions for la doctrine des Catho-
liques Romains touchant l'Eglife; ober eme fran-
Befficelleberfettung feiner Schrift: Commentatio
qua circulus in pontificiorum doctrina de eccletia
- & David Mechner, de vi atque efficacia interpre-
tat onum facra feripturae fatis piarum fed minus
accuratarum 931
Curzio. Carlo) discuffioni anatomico-partiche di un ra-
ro morbo cutaneo 520
D.

der gelehrten Unzeigen 1756.

D.

Damafi Papae opufcula et gefta	1298
Daniel Gabr.) Ueberfetsung feiner frangofifcher	ı Hi=
ftorie: erffer Theil	040
Dargenville histoire naturelle eclaircie dans une	de fes
narties principales, l'orvétologie	86 E
Degner historia medica de dyfenteria bilioso - o	conta-
giota,quae 1736 Neomagi graffata fuit : perr	nehrte
Muff.110	540
Deidier (Ant.) Confultations & observations m	edici-
nales	45
— — Т. II.	127
— — Т. III.	133
Denffer Io. Heinr. genannt lanffen) von ben m	ahren
Urfachen ber Fruchtbarfeit, und ben G	d)eins
Urfachen der Unfrudtbarteit	142
Defing (Anfelm) replica pro Kaestnero	1173
Diaper (lo. de clystere	128
Dietmae vide Koch.	
Dietterich Balthafar & Iac. Ioleph Gaver, de In	daeo,
fratri fuo vel confanguineo, ad Christanam i	idem
converso, ab intestato haud succedente	355
Dilthe. (Phil.) wird Profeger gu Moscau	1056
Donglas (Wuliam) Summary of the first planting	, pro-
preflive improvements, and prefent state of	f the
Britith Settlements in Nord-America	649
— — Pars II	694
a treatife on the hydrocele	1132
Drevers (lo Carl Heine.) Sammlung vericbie	dener
Abbandingen gur Erlauterung Der Deut	ichen
Rechte und Mite thumer, wie auch ber	Eritic
und Difforte. Th. 2.	1395
Duck (Steph.) firbt	1448
Page Contract tons	

2 (

E.

Erftes Regifter

E.

Eberhard (I. Pet.) methodus conscribendi formulas
medicas tabulis expresia 248
- mird Profeffor ordinarius ber Medicin gu Sal
le 712
- Cammlung ber ausgemachten Wahrheiten in
der Naturiehre 918
Eisenhardt (I.Fridr.) specimen bibliothecae juris cam-
bialis 466
Eisenmann (Ge. Henr.) wird Profefor ber Patholog
gie zu Strafbug 1296
Ellis (lon.) enay towards a natural history of the co-
rallines on the Coasts of Great Britain and Ireland
525
Emmeram (Gefürfiete Abt von) excuffio valoris dis-
quilitionis Hanfizii, de valore privilegiorum li-
b. rtatis Monafterii S. Emmerami 51
- eacdem de Sede Monaffica ad S. Emmerami nae-
niae, specioso titulo documenti decisorii a Hansi-
zio propolitae: ex muleoMonachorum Santlime-
ramensium nunc lectoris judicio expositae 346
Epicteti eneniridion. Graece & latine, cum scholiis
graecis e bibliothecal) resdenli nunc primam vul-
gatis. & novisanimad ersionibus . 214
Ernesti (lo Aug.) de Origine interpretationis libro-
rum S. S. grammaticae auctore 206
- exercitationes Flavianae: prima de fontibus ar-
chaeologiae 1021
- Exercitationis primae corollarium de stilo Iose-
phi, ad feripta lofephi intelligenda & emendanda
profuturum 1027
- historia critica operum Ciceronis, typographo-
rum formulis editorum 1072
- vindiciae arbitrii divini in religione constituenda.
P. I. 1114
P. II.
Eschen-

ter gelehrten Unzeigen 1756.

Erfter Regifter

Forbes (Theod.) de tuffi convultiva	
Forbes (Theod.) de tuffi convultiva	31
	A d
Formey (Samue) Ungeige wegen eines Muszugs	uuo
ber Encyclopaedie	248
- la France liveraire, on dictionnaire des aute	urs
François vavans, corrigé & augmenté, par 1	384
Forskal (Petri) dubia de principiis philosophiae	
cent oris	753
Fofter (lacob) Effay on fundamentals, zweite Muff	age
•	50
Francke (Gorth. Aug.) Bericht ber Danischen I	Nij=
Francke (Gorth. Aug.) Bericht ber Danischen I fronarten in Dit 3noten , Cont. 79	399
Cont. 80	414
- (Heinr. Gottl.) Bertheidigung ter Recen	ton
megen ber Gurepanfchen Staate und Reife : @	ieo=
armbie	81
- (I. Mich.) Car logus bibliothecae Bunavia	nae
Tomi Iil. Vol 1.	108
Tomi III. Vol. II.	92
Fresenius (leb. Phil.) bie Bielmeiberen, nach	ben
midtiglien Girunden behauptet, und burch unu	111=
	90
Frewen (Tr. mas) de infitione varie larum	16
Frick (Albr. Inlipp) giebt Ellae Frick Schediasma	đе
enra vererum circa haereles von neuen berau	٤,
und fügt begen Lebenslauf und eine Borrede bie	311
	43
	64
Froelich (Erasm.) dialogus quo difceptatur, anne R	u-
dolphus Habsburgicus Ottocaro ab oblequi	iis
fuerit, eundemque tentorio iapilii deiuferit	ijΖ
genealogiae Sonnekiorum comitum Celeize	&
comitum de Heunburg specimina duo 10	2
	24
	_

G.

ter gelehrten Unzeigen 1756.

G.

Gadd (Petr. Andr.) lebrt gu Abo die Deconomie, und
Caud (Fell. Mildt.) little fil the bit better Combilities
ftellt Berfuche mit ben Stberifchen Gewächsen
an 344
Gaube (Io. Fridr.) fiirbt 216
Gaudio (Vincent.) differtatio iuris Romani, de here-
ditatibus, quae ab intestato deferuntur 103
- de testamenti factionis in iure naturali sirmitate
41I
444
- neuveaux elemens de la Grammaire Italienne
449
- Scelta di varii pezzi de' più classici autori, con al-
Scelta di Varii pezzi de più ciameration, con al-
cune anno azioni T. I. 1361
Gautsch (Fridr Benjamin) observationes de nexu logi-
ces cum reliquis partibus philosophiae 897
Ces (that remains partious par
Gellert Christoph Ehrgott) Unfangegrunde gur Pros
biertunit 509
- (C. F.) Gammlung vermischter Schriften:
2 Thetle 1350
Gennino Eulabeofilo lettera ad Ortilao Aletofilo 3
Geinino Eulapeonio lettera au Ottilao Aletonio
Gerdes (Dan) Scrinium antiquarium f. Miscellanea
Groningenfia Tom. V. Pars. I. 1223
- historia motuum ecclesiasticorum in civitateBre-
menfi ab anno 1547 usque ad annum 1561 460
menti ab antio 1547 usque ad antiditi 1501 400
Gesner (Ioh.) de Petrificatorum variis orginibus,
praecipuarum telluris mutationum teftibus 559
- Idyllen 1236
- (lo. Matth.) Rede ben Ablegung bes Prorectos
rate am aten Jan. 1756 25
_ Programma daju, von einigen alten Erbbeben
ohond.
- fleine beutsche Chriften 329
- & Heinr. Dav. Wedekind, de habitu antiquorum
Graeciae ac Latii scriptorum ad religionem 361
— de plaufu doctorum 738
Gesner
Gesner

Erfies Register

Gesner (Ioh. Matth.) Programma auf die Fra	u Pre
f. form Matt'ia	78
- utilitas honeiti mater, non index; Orat	
prorectoratum fecundum auspicatus est.	Acce
dunt orationes duae in codem profectorat	u habi
tae	90
- programma, quo refertur de re libraria	Hercu
laventi	:9:
Gilpin (William, the Life of Latimer, Bulhopo	f Wor
cefier	419
Gjórwell (Carl Christoph) bollandska Generale	n-,Fri
herre hac Crossitroms Leawerne	1148
Glafer (I G., Boridlage, ben Teue. Brunften	Máus
for and Moodlen fieber ju rettenic.	1245
Gmelin (Pnil, Friar.) de botanica & chemia ad	medi-
cam praxin adplicata	1332
- & Chr. Lud. Billinder de vitro antimonii	cerato
	13 24
Gnüge (Fridr. Andr. Gottl.) fürft	335
Gosart l'evique de l'Ame humaine T. I.	310
T. II.	316
Gonne I. Gottl) de ducatuFranciae orientalis d	
firio, ad fidem diplomatum atque icriptori	
frituta	724
Gordon (Alex.) de variolis	. 99
Grau (Otot) befkrifning of wer Westmanland me	
fluder, harader och Soknar	605
Greinger (lacob) de modo excitandi ptyalismun	
morpis inde pendentibus	47
Greive überfest ben Celfus Englisch	1145
Gudfeus: vide Kalm	
H.	
114	
H. bon ber Bebeutung bes Gebrauchs ber alten	Nor-
bifchen Bolder, ein Rind auf den Schoof gu	
	287
I. D. H. nova pathologiae delineatio	145
• •	Ha-

ber gelehrten Ungeige 1756.

Hales (Steph.) account of a ufeful Difcovery to deftill	
double the quantity of Sea-Water by blowing up	
Show ers of Air through me diffiling liquor 957	
Haller (Albr. von) defien Mobandlung de partibus irri-	
tabilibus & fenfilibus in bas Englische überf. 3	
- discours sur l'irreligion, traduit de l'Allemand	
par Mr. Seigneux de Cornvon 23	
- deOrchidibus, commentatio prima 65	
- disputationes chirurgicae ic. ctae T. IV. 97	
— — T. V. 945	
- de partibus corporis humani fenfilibus & irritabi-	
libus tractatio posterior 145	
- deux memoires fur la nature sensible & irritable	
des parties animales 544	
de motu fanguinis, commentatio fecunda 721	
- iconum anatomicarum fafciculus VIII 1185	
- in Stom titt eine Gammlung ber Abhandlungen	
von der Reitbarfeit an bas licht, die von ihm und	
andern berrühren 1242	
- deux memoires fur le mouvement du fang &c.	
1416	
Haltaus (Christ. Cottl.) verspricht ein Glossarium Ger-	
manicum juris & fori 592	
Hamberger (Ge. Christoph) trit die Berwaltung des	
Hamberger (tie. Christoph) titt bie Berbuttung bes	
Secretariate ben ber Societat ber Biffenichaften	
in Gottingen au 226	
- beffen Preinfchrift de pretiis rerum apud Roma-	
nos gebruckt 633	
- guverläßige Nachrichten von ben vornehmften	
Schriftstellern von Unfang ber Belt bis 1500	
erfter Theil 641	
Hamel (duMonceau) de la culture des terres Tom.IV.	
130[
- Luffin be Chatcauvieur gibt Berfuche heraus,	
Die den vierten Theil der culture des terres aus-	
machen 909	
madjen 909 Hamel	
TIME	

Erftes Regifter

Hamel (do Monceau) traité des arbres & des arb qui le cultivent en France en plaine terre	1_82
— — P. II.	1 :26
Hanfiz (Murci) disquisitio de valore privilegior	
bertatis Monasterii Emmeram	51
- documentum deciforium litis de fede mor	
olim Ratisbonae	346
- Etreifibriften bagegen	ibid.
Harbore fielte H.	287
Harenberg (lo. Christoph) de secta non times	
Deum	3,3
Hauser (Berthold) elementa philosophiae & ra	
There (Mills) and hour down to the Continue	1085
Hazen (Wilh.) catalogue des arbres & plantes e	
geres Habanda 's da Chaid N Ginta	1418
Hobenstreit (Io. Christ.) sirbt	1369
Hederich (Benj.) progymnasmata architectonica Wuñage Davon	
Heer (Russia) anonymus murensis denudatus.	1287
locum finum refitutus: feu acta fundationis	
cipalis monafterii Murenfis denuo examina	
auctori fuo adferipta	186
Heineccii(lo.Gcttl) elementa juris cambialis: ec	
Accedunt, Avreri diatribe de cambialis infi	
vestigiis apud Romenos, & Ioa Fr. Eisenhart	
cimen bibliothecae juris cambialis	166
Heineke überfett Rirfpatrit von ber Inoculation	
Blattern	423
Helyot (Hippol.) ausführliche Gefdichte aller	nerife
lichen und weltlichen Rloffer und Ritter :D	
6 und 7. Band	880
Henrici (lo. Andr. Severin) erhalt einen Preis von	
Societat ber Biffenichaften ju Gottingen am i	
	271
- Inhalt Diefer Preisschrift, de Sigillo pacis W	
ceslai, Regis Romanorum quod Bibliotheca R	
	32E
Hen	

Erfter Regifter

Hollmann (Sam. Chr.) genauere Bersuche mit dem in eine metallene Augel gepresten Basser, in welcher es nicht durch die Poros gedrungen ist Hottingeri (10. Heinr., ministerium solemnis explationum diei 1156
Hoven (I. Dan. von) pragmatische und unparthenische Friedensgeschichte ber evangelischen Kirche: erfter Th. 789
Horatius: Uebersetzung der Sen bespielben: istes Buch 907 Hübner achte Auflage ber vollständigen Gergraphie 040 Hanauld (Pierre) fur les vapeurs & les pertes de fang Huphanis medical and chemical Observations upon
1447

I. Iablonsky (Paul Ern.) inftitutiones historiae christia-Lablonsky (Paul Ern.) institutiones historiae christianae recentioris 1139
Lacobi (I. F.) bandelt in den nüglichen Sammlungen
von den Ursachen des Erdbebene 315
Lagemann (Carl Franz Anton) furzgefaßte Lebenebe
chreibung der Ehnfürsten zu Sachen, Johann
des Standhaftigen, und Johann Friederich des
Großmitbigen
Lackfon (lohn) Chronological antiquities Bentsche liebersetzung davon: erster Theil 224
Lanuario (loh. Aur. de) oratio de iure sendal 1191
Lenichen (Gottlob August) elogium lo. Rud, Engavii
Lenichen (Gottlob August) elogium lo. Rud, Engavii Ihre (loh.) erhalt von den Standen einen Worschuß sein Schwedisches Lericon berausgegeben 1248 Innes (Robert) de ileo 722 loachim (l. Fridr.) fortgesetzte Sammlung vermischeter Anmerkungen 745 745 Ioblot

loblot Observations d'histoire naturelle, faites ave
un microscope, sur un grand nombre d'inse
ctes &c. 2
Johnson (Sam.) English Dictionary 3
Ionstoni theatrum universale omnium animalium qua
drupedum, seu historiae natur: P II. 710
Iortin (I.) Remarks on ecclefiaftical hiftory : Ueberfe
Bung davon 1370
Juch (Paul Heinr.) stirbt
Juncker (Georg Adam) fragmenta XII tabularum cun
perspicua paraphrasi recudi fecit 104
Iufti (Io. Heinr. Gottlob von) Policen . Umte : Nach
richten vom 3. 1755 St. 34=51 275
v. J. 1756@t. 1=25
St. 26,47 921
Abbandlung von der Probiertunft ber Erze
durch die Farben: die fie in dem Glafe bervor
bringen 985 — Grundfage ber Policen 1081
- ber handelnde Aldel, bem ber friegerische Aldel
entgegen gefeht wird: aus dem Frangonichen
überset und mit einer Abhandlung über eben bie
uberjett und mit einet wohandlung uber eben bie
fen Gegenstand verseben 1145
- Grundris Des gefammten Mineral = Reiche
1233
•_
K.
Kaeftner (Abr. Gottl.) wird ordentlicher Profegorber
Mathematit ju Gottingen 172
- disquirit, unde plures infint radices aequationi-
bus fectiones angulorum definientibus 809
Untrite : Rede, von dem Fleig der auf die Mathe
fin gewandt wird, in wie fern er die Tugend be-
fordert 812
- Abbruck biefer Rebe 937
h 2 Kaeft-

Erftes Regifter

Kaeftner (Abr. Gottl. epistola ad Card. Quirini, cum
replica Defingii
- matheleos & phylices idea generalis 1201
Kalm (Peter Reife nach Umerica; Stilleftand in
Druck des zweiten Theile 287
- giebet in Schweben glucklich gemiffe auslandis
fche Gewachfe, und macht auf einem Cron : Dof
veconomische Beriuche 343
- & Andr. Gudseus, om Sättet at anställa meteo-
rologiska observationer, och theras nytta i oeco-
nomien 432
- & Gustavi Orraei adumbratio florae 469
- & Io. Lagus, de erica vulgari & pteride aquili-
na 479
- & Matth. Forfinius, Anmärkningar wid Saltkiäl-
lor 47E
- & Ifrael Holft, kort Belkrifning öfwer den i
Vesterbotn gångbara Boskaps Sjukan ebenb. - & Luc, Grenroth, enfaldige tankar om Casse
och inhemska wäxter, fom pläga brukas i des Stäl-
le 502
- & Erich Cajani, historisk och oeconomisk Be-
fkrifning öfwer Cronoby Slott 519
Kapp (I. Erh.) fürbt 216
Kennicot (Benj.) Streitschriften wieber ihn 729
- lateinische Ueberfegung feines Buche, unter
bem Titel; differtatio super ratione textus Hebrai-
ci 709
Kern (Io. Mich.) Epicuri prolepseis, sensibus demum
administris haustae 1345
Khevenküller (Franc. Ant. Comes de) de eligendo Ro-
manorum rege 157
Kies & Ioh. Fridr. Wilh. läger, propositiones quaedam
geometricae & opticae 1256
Kirkland (Thomas) treatife on gangrenes, in which
the cases that require the use of the bark, and tho-
fe in which it is pernicious, are afcertained 100
Kirk-

Kirkpatrik (I.) analysis of inoculation: Uebersetung davon

Klärich (Fridr. Wilh.) wird ordentlicher hospes der Societät der Wissendaften zu Göttingen 1270
Klei (Carl Ernst) Stockholmssches Magazin, deitter Theil (Ludw. Gottse.) tentamen herpetologiae cum perpetuo commentario 442
Klingenstierna wird Informator des Schwedischen Cronprinden 287
Knorre (Carl Gottl.) Auseitung zu Referirung and dem Akteu, mit Annoreungen ersattert, und mit einem Ausbange und Regier versehen, von Ernst Frid. Knorre
Knotherg (Carl) Arde von dem Aussen einem Auchange und Regier versehen, von Ernst Frid. Knorre
Knotherg (Carl) Arde von dem Aussen einem Auchanischen Laboratorii 463
Koch (Io. Christoph) de victione in donatione non indistincte praestanda
Köcher (Ioh. Christoph) Catechetische Geschichte versemurten Kuche
Geschlechte und Mappen Casender sert esten Kochler (Io. Tobias) sest seinem Saters Geschichte eine Massen einem imperii in potestate legislatoria & indiciaria, genuino stundamento recursus as comicia 293
Koken (Io. Carl) Zaganisse der Badyrget der einem Schwesters Mord,
Kramer (Wilh. Heinr.) elenchus vegetabilium & animalium per Aussen inseriorem observatorum

253
Kranz (Io. Christ.) de fractura ossium sanada ut vulnus
Schwester Mord,
Schwester Mord,
Schwester Stort de schwes gestabilium & animalium per Aussen inseriorem observatorum

253
Kranz (Io. Christ.) de fractura ossium sanada ut vulnus
Schwester Stort de schwes gestabilium & animalium per Aussen inseriorem observatorum

253
Kranz (Io. Christian) Präsung der Preissschrift des Herpelsungen 245
erhält zu Petersburg einen Preis
Kilchel

Kilchel

Erstes Register Küchelbecker & Io. Ludw. Seebe de fpinis plantarum

Kuen (Mich.) collectio feriptorum rerum historico monastico. eccleliasticarum 1. II. III. \$91 Kypke (Georg David überfeis den britten Istii der Eammlung merswirdiger Lebensbeschreibungen, auß der brittischen Biographie 1200

L.

Laghi (Thom.) Untwert an Casarens Pozzi 664 Lappenberg (Samuel Christian, von dem Greuß 2nge gegen die Etedinater 45 Lazeri Petr.) miscellanorum ex mss. libris bibliothecae collegii Romani societatis lesu T. I. 1164 Leidenfrost (Io. Gottlob) tractatus de aquae communis nonnullis qualitatibus 1005 Leisching Policarpus Augustus) de novo corpore juris faciendo vana doctorum hominum consilia 457 Lemeri Nic.) (ours de Chemie, nonvelle edition, revue, corrigée & augmentée parbaron 1211 Lentissi, lebrecht frist Benj.) de praerogativa venaeschtionis in parribus laborantibus 1161 Lenz (Sam.) tustomatistic Etits um Landes Sigstorie von Magdeburg und augrangenden Landen 2005 Leischner (Io. Christian) Christ. Gottl. Schwarzi de ornamentis librorum dissertationes, collegit, recensuit, praefatione & indicibus instruxit 367 Libanii Sophistae Orationes XVII. nunc primum ex codicibus MS. eruit, latine vertit, notisque illustravit Antonius Bongiovanni Lignac Suite des letres a un Americain 391 Lignac Suite des letres a un Americain 391 229 Line (Christ. Everh. de) de palpitatione cordis

Linnaeus (Car.) & Carol. Fridr. Hofberg cervus rheno

449

& Isaac Palmeri, dissertatio oves leviter adumbrans

& I. Inst. Naumann de mure indico

& I. Inst. Naumann de mure indico

& I. O. Gustav Wolrath horticultura academica

452

& I. O. Gustav Wolrath horticultura academica

452

& I. Laurent Odhelii Chinensia Lagerströmiana

453

— & Abr. Iuslenii, centuria I. plantarum

591

Lippert (I. D.) etne nåsere Radvickt von desselben

Ndbruksen alter aestonttener Esteine

152

Litzmann Bersuch von den Grundsägen der Policen,

als einer Eunleitung zu einer Ubbandlung von den

Policen 2 Bersuch von den Grundsägen der Policen,

als einer Eunleitung zu einer Ubbandlung von den

Policen 2 Bersuch einer Ebbandlung von den

Policen 2 Bersuch er francisci Florentis

1329

Lowe (Io. Casp.) die gande Religion Fessen inter

Ausgabe der Bersche Francisci Florentis

438

Lorck (Iosias) Besträge zu der neuesten Dänischen

Rechengesändte

Lowitz (Georg Mauritius) Beschreibung und Ersistentag der Beschnunge Urt, deren er sich der Berschenung der Beschnunge Urt, deren er sich den Berschung der Beschnunge und Bestisten und mit

Borderider, Anmersungen und Register der

mehrt von J. R. E. Gessens

274

Lowth (Rob.) praesectiones de poesi Hebraeorum:

füllen zu Göstringen wieder nachgebrucht werden

gludewig (Chr. Gottl.) de colore plantarum observata

Lullin de Chateavieux läßt die du Samessanden

M.

Erfies Regifter

M.

Macclesfield (Graf von) wird Mitglied ber Parifer
Madai (Dav. Sam.) Borrebe gu einer Ueberfehung ber
Den des Dorag von einer Grabbesverfon gor
Massei(Scipioni-)histori-theologica dogmatem de d'
vina gratia.libero arbitrio & praedestinatione 1050
Magnet (Anton) & Michael de (Zaurdy, an raro peri-
pneumoniae vomitorium 1440
Maintenon (Marquite von) Lettres & Memoires 1097
Malouin, chimie medicinale, britte Buflage bavon:
erner Theil 165
- 3weiter Theil
Manger Sam. Heinr. de diversa regiminis divini for-
Martinii (Georgii) in Bartholomaei Eustachii tabulas
Maupertuis (Pet. Lud. Moreau de) Oeuvres, nouvelle
Mayer (Tob.) banbelt in ben nutlichen Sammiuns
gen von ben Urrichen des Grobebens 316
wie ferne foiche burth die Artioction bes Planes
wie ferne foiche burch bie Artiociton bes Plones
ten Jupitere und der Erbe verandert mird 425
- giebt am 6. 9lov. 1756 ber Coceta von femen
bisherigen Becbachtungen auf bem Oviervatorio.
und von den Mitteln, die er gebrandt bar, Die
Infirumente in rectinciren , Dadricht 1:57
Mazzuchelli (Io. Mar. Grap) Scrittori d'italia cuic
notizie floriche e critiche intorno alle vite e agii
Mead (Rich.) Leben begelben unter bem Titel: Au-
Megerlin (Dav Fridt.) geheime Bengnife por Die
DBab beit ber chriftl, Religion, aus 24 neuen
jubifchen Amuleten 1070
Meh-

Mehner(David) de vi atque efficacia interpretationum
scripturae sacris satis piarum sed minus accurata-
rum 931
Mehrling (I. Phil.) die Bielweiberen burch unum-
fibfiliche Beweise entfrattet 1000
Meister (Christ Frid Georg) de philosophia ICtorum
Romanorum stoica, in doctrina de corporibus co-
rumque partibus 177
- orațio de studii iuris Romani chronologici cili-
gentius excolendi necessitate 241
- Ubbruck eiefer Rebe 609
Meldercreuz (Ionas) & Car. Gustav Berguroem. de
fummatione feriei reciprocae e quadratis numero-
rom naturalium * 227
- & lo. Brander de spirali logarithmica 227
Menard, Guide des accoucheurs, neue Muffage von
1753
Merenda, giebt bes Pabftes Damafi Bercke von
neuen beraus
Merriman de conceptu 64
Meyer Beichnungen von Gerippen, bas zweite Sun-
dert 976
- (Henr. Hermann) de propositione negativa, eius-
que probatione 713
Michaelis (Aug. Ben.) Diplomatifae Etifte : Difforie
non Rebus 1025
- Christ. Ben.) lumina Syriaca, pro illustrando
Hebraismo facro Diff. I. 1206
- (Christ. Fridr.) de orificii uteri cura clinica at-
que forensi
- (io. Dav.) de troglodytis Seiritis & Themude-
nis 249
- legt bas Secretariat ben ber Societat ber
Wifenichaften meder 226
- giebt ber Societat eine Radricht von bem
Erbris, welchen bas Erbbesen am Isten gibr.
1756 unweit Rorten verurfacht hat 258
b s Mi:

Erftes Regifter

Michaelis (Io. Dav.) Beurtheilung ber Mit	
che man anwendet, die ausgestorbene f	
Sprache zu verstehen	1001
- de Nomadibus Palaestinae	1265
Miller (Philip) a Sett of the figures of plants	adapted
to the Gardener's Dictionary, Der erife S	
Mittelberger (Gottlieb) Reife nach Penfolvan	en 1445
Mizler (Laurent.) giebt Rudamett Polnifche	Selanus:
te von 1648 bis 1660 aus einer Sandich	
aus, und fügt Unmerctungen hingu	1039
- Barfchauer Bibliothet	1170
— acta literaria regni Poloniae Moeridis Atticiftae λίξιις Αττικών και ίλλήνων, ε	1172
fione & cum notis Io. Hudfoni. Curavit,	notas-
que suas addidit, & praesatus est, Io. Frid.	Fische-
rus	1249
Moeser (I.) der Werth der wohlgewogenen	Leiden=
fchaften	988
Monroo (Alexander) de testibus & semine i	
animalibus	1278
Monro (Donald) de hydrope	δī
- an essay on the dropsy, and its different	fpecies.
13,	62
Moore (Carl.) de uso vesicantium, quae cant	harides
recipiunt, in febribus	40
Morando della cura prefervativa della rabia can	ina,of-
fervazioni medicopratiche	4
Morgenstern (Fridr. Simon) überfest Tifots	practi:
fche Bertheidigung bes Ginpfropfens ber	Pocten
	816
Mosheim (lo. Laur. bon) Catalogus feiner	
thet	537
Muldener(Io.Fridr.) commentatio historico-dip	oloma-
tica de monumentisSlavicaeVandalicaeque	
in Guldenavia Thuringiae	513
Müller (Ferdinand Christian) Chrestomathia Pla	846
7	840 Müller
<u> </u>	4141146

Müller (loach. Hartw.) Bersuch einer Abhandlung von den Urnen der alten Deutschen und Nordisschen Bheker

— (lo. dam) giebt beraus, constitutionem sacrae angelicae auratae Constantinianae militiae 202

— lo. Steph.) seutentiae protestantium de lege naturali, a vituperationibus Desingii desensae 1175
Murdach Robert de gonorrhoea 88
Mylius (Christlied) seize Nachricht und Rechnung wegen seiner Reise 24

N.

Nebel (Dan. Wilh.) de magnete artificiali
Nehring (Christoph) historisch politich und juristifche Kriton, zehnte Aussage mit Riccii Borrede
615
Nehrmann (Dav.) wird gewelt, unter dem Nahmen
Ehrensträle
Neuenhahn (Carl Lud.) vermischte Anmerckungen
über einige auserlesem Materien zur Besörder
rung niß icher Bissenschaften: zier Theil
927
Nicolai (Gottlob Samuel) Briefe über den jetzigen dur
stand der scholen Bissenschaften: in Deutschland,
mit einer Vorrede
— ist nicht Berzässer der Briefe
552
Nolet Leçons de physique experimentale: fünster
Teil
Nonne (Nicol.) & Io. Nonne de justicia armorum litaelitarum adversus Cananaeos
289
Norden (Fred. Louis) Voyage d'Egypte & de Nubie
T. I.

7. II.

0.

Oetter (Sam. Wilh.) bas aufgeweckte Interregnum 851 Ogle

Erfies Regifter

O!ge(W.)aletter to D.Youry concerning the c encyfted and other Kinds of tumors witho kniic	ure of ut the
Osterdyk (Herm. Gerh.) de motu musculari	30
Otto (Everh.) ftirbt	904
otto (avotal) (wee)- 4
P•	
Pagenstecher (Io. Alexand, Guinand.) examen iur blici Romano - Germanici	505
Palairet, Jean) a concile description of the English	hand
French Possessions in North-America. The se	econd
edition, improved	10
Palmquift (Fridrich, Frenherr) Rebe von bem 9	luten
ber Dathematifchen Biffenichaften im gen	
Peben	487
Parker (Henr.) the ligature preferable to Agaric	
curing the bloodveffels after amputation	129
Pauli (Charles) Elémens de la Danse	1406
Pelletter (Louis le) Dictionnaire de la langue Bret	
I cheder (Douis te) Dictionnante de la langue Dict	387
Peftel (Frid. Wilh.) giebt ber Gottingifchen Co	
ber Wiffenschaften von einem noch altern D	
Nadricht, als in der Preis = Schrift des vo	
	225
	1203
Pfaff (Christoph Alatth.) verläßt Tubingen und	
ale Cantier nach Giefen	
- neue Ausgabe von den Originibus juris eccl	424 logo-
	1153
- Untrite : Rede ju Gieffen, von bem jei	
Streit ber Geiftlichfeit und bes Parlamen	
	1286
Phileleutherius Helveticus, fiehe Io. Iacob Zim	
mann Chrestomatnia Platonica	816
Plitt D.A. de gloria Dei in promulgatione legis S	
ticze	
Plunimer (Andr.) flirbt	8.1
trammer (winger) lettet	704 Plu-
	PIU-

Plumierii (Car.) plantae Americanae, editae a Io. Bur- manno 106	
Poetevin (François Louis) nouveau Dictionnaire Svif-	
fe, François-Allemand & Allemand-François 1112	
Pohl(losephi)manuductio ad historiam ecclesiasticam	
902	
Polak (Io. Fridr.) mathefis forensis 208	
Pollmann (Gabr. Heinr.) Leichen-Predigt auf ben feel.	
Paffor Flügge 240	
Porte (de la) Memoires 1043	
Pott (lo. Heinr.) animadversiones physico - chymicae	
Pozzi (Caefarei) Brief an Anton Lophi von der Reits- barfeit 543	
Pratje (I. Henr.) lette Fortfetjung von dem Leben und	
Errthumern Abolph Helts 1055	
- Erlauterung ber Busterte bes Jahrs 1756. 176	
Prato (Hieron, de) degen neue Musgabe ber Berce	
Sulpitii Severi 498	
Pfilander (Nicol.) Rebe vom Rugen einer Sammlung	
bon Berg : Ctuffen 496	
Pufendorsf (Frid. Et.) observationum iuris universi	
T. III. 426	
Pütter (I. Steph.) elementa iuris germanici privati ho-	
dierni: editio fecunda 595	
- elementaiuris publici germanici: edit, fecunda	
186 186	
Q,	
Quellmaltz (Samuel Theod.) de uteri rupturs 1406	

R.

Rau (Sebald) de vindemia & torcularibus veterumHe-braeorum 159 I59 Reiffen-

Erftes Regifter .

Reiffenberg (Fridr. iberfest Maffei historiame tum de divinagratia, libero arbitrio, & stinatione	dogm: praedo 105
Reinbold (Christian Ludw.) Predigt am evang Subelfeste den 20ten Trinit. 1755	elija 16
Reinhard (Adolph Frid.) unparthenische Unm gen über verschiebene in des Prof. Dichae	lis Gi
Dancten von der Sunde abgehande te n Bernunft und Religione : Babrbeiten, n	ebst ei
ner bengefügten Untersuchung einiger more Grund Begriffe lo. Paul.) Einleitung zu ber Staats	250
fchaft der bornehmften Reiche und Republi Europa und Africa	iten in 843
Reiske (Io. lac.) Thograi's fogenanntes Camn Gedichte, aus bem Arabifchen überfent,	nifdree
emem turgen Gutwurf der Arabifchen Die	dyteren 683
- Abilwalidi epiftolium: Arabice et Latine	cum 1286
Ribow (Ge. Henr.) Borrebe gur 7ten Rachrich Gottingifden Banfenhaufe, von bem Rec	t vom
burftiger 2Baufen gu ber Sulfe und Men Liebe ihrer Mitmenschen	209 209
de initio muneris apostolici S. Pauli nonnulla de decalogo	833 841
Richards (Thomas) antiquae linguae Britannica faurus, being a Welsh Englith Dictionary	050
Richter (Ge. Gottl.) de falutari fitus corporei varie literatis etiam opportuna	etate, 313
de falutari dormientium fitu de morte feruatoris in cruce	497 593
— et Jo. Frid. Müller de statu mixto somni e giliae	785 Rich-
	rivit-

Richter (Ge. Gottl.) de lege consuetudinis legibus me-
dicis concilianda 801
- disputat, frigus capiti, calorem pedibus magis
convenire 1121
- Rebe am Stiftunge: Tage ber Univerfitat 1756
1137
Riederer (lo. Barthol.) gibt bie lateinischen Gedichte
des feel. Schwart heraus 1296
Rives (Volufianus de fanguificatione 1447
Robertson (J.) Elements of Navigation 1120 Robillard, application de la Géométrie ordinaire et des
Robillard, application de la Géométrie ordinaire et des
calculs differentiel et intégral à la resolution de
plufieurs problêmes 710
Robinfon (Nicol.) an effay upon the Gout 959
Ruderer (J. Ge) Beichreibung eines monftrofen
Ralbes Ropfes 489
- Edrift mider die Birfung der Ginbilbungs.
Rraft ber Mutter in die Geffalt ber Rrucht, fo
gu Petereburg ber bejahenden Preis : Schrift ben-
gedruckt mird 1113
- observationum medicarum de partu laborioso de-
cades duae 1193
- wird Mitglied ber Petersburgifchen Academie
1307
- Abhandlungen Die am aten Dec. 1756 ber Gots
tingifchen Sotietat vorgelefen find 1377
Roesel (Aug Joh. von Rosenhoff) Sifforie der Fros
febe niert r Theil 428
- Infecten = Briuftigungen, britter Theil 409
Romfteck (Fridr.) verfertigt einen funfilichen Tobtens
Repf 777
Roque (Iaques Emanuel) l'Ecole du Chretien 1294
Du Rolay Berfager bes Briefes einer Stanbes : Per-
fon, betreffend ben vertheidigten Glauben ber
Christen 552
Rofén (Nic.) & Petr. Sundius de epilepfia invenili
436
Rosen
110.00

Erftes Regifter

Rosen (Nie.) & David Schultze de emesi 437
— merd Reiche Archiater 1248
Rosenucher (Cerl Albrecht) Gebächtnistebe auf den Archiater Pieste 404
Roulieu J. Jaques) discours sur erigine & les sondemensche l'inc galité entre les ommes 21
Rubeis (Franc. Bern Mariae de fait voir de Theophylacti gestis. & seriptis ac doctrina, so vor der neuen Ausgade der Werte Theophylacti stebet 900
Rudawski (Laurent, so.) historiorum Poloniae ab excessi Vladislai IV. ad pacem Olivensem vsque libri IX.
Rudolph (Anton) aussitiatione und siedere Nadricht von dem den Obert Nisa ohnweit Ersurt sich cretauetem Gebfalle
Rumps (Georg Eberh.) actuarium herbarii Amboinensis
Runge (Conr. Heinr.) wied ordentlicher hospes der Societ, der Bussaushig.

(J. Ge.) macht zu Bremen den Ansang die Poecken zu insculiern

S.

S. (B) fiebe Benjamin Schulze
Sachs wird Prof. ver Praxis und Therapie zu Stradburg
le Sage instoire de Gii Blas de Santiliane, neue Anglage
baven
1335
Salander (Erich) Genwäg til Slögder
748
Salchow (Virich Christoph) Untersuchung der Rinds
Bieb : Senche
Sauvages (Francois Boisser de) physiologiae elementa
282
Saurin (Jacob) Predigten über die Leidens : Geschichte
Jesu und andere damit verfnüpste Materien,
auss

aufe nene überfetzt von Gottlieb Lebre	dit Hener 26z
Schaefer (lac. Chr.) ber frebe : artige Riefer	ifuß, mil
ber furgen und langen Echmansflappe	479
Schinz(Salom.) de calce terrarum & lapidum	1143
Schmidt (Bened) principia inris Germanici	
Schneider (Christ. Wilh.) de antiquo libello	, mirabi-
lia Romae inferipro	1288
Schreber (Dan. Gottin.) gielt Denffer von	cen liciae
den ber Frucht : und Unfruchtbarfeit b	142
- Cammlung vericbiedener Schriften T.I.	
— — T. II.	1319
Schroeder (lo. Chriftoph) Ungeige eines thes	
statutarii illustrati Germaniae	72 1192
- (lo. Io.ch.) first Schroekh (lo. Matth.) & Christ. Ern. Reichen	hach, de-
fendunt, Hebraeam linguam minime et	le ambi-
σμam	715
Schubert (I. Ernft) Bedencken ben bem Paj	oniemus,
mit herrn D. Bertlings Minnercfunge	r aurges 943
legt Institutionum theologiae polemicae pa	rs prima
- Intitutional there's par promise p	358
- Edluffe miber bas Papfithum	1430
Schulze (Benjamin) historia mortis & passic	nis Chri-
fti. & afcentionis in coelum ex lingua L in Syriacam transcripta	43 3
- (Chrift. Fridr.) Berfuche, welche mit	
benen Gachfifben Erd : Arten an einem .	Oblitiden.
parabolifchen Brennfpregel angestellet	worden
arra de Sido de Pallido	239
— (Ern. Aug.) de praetorio Pilati Schumacher (Carl Wilh., de couffis florentiffi	38 3
rum ftatusapud veteres graecos	-1.51111m
C	Schu-

Erftes Regifter

Schumacher (Carl. Wilh.) de caussis deperditi lis	tera-
rum floris apud veteres graecos	799
- (lo. Heinr.) Erlauterung ber bunckeln	und
fdmeren Lebrtafel der alten Ophiten	42
Schütz (Chriftoph Philipp Sinold genannt von)	cor-
pus historiae Brandenburgicae diplomaticum,	
I reil	402
Schutzer (Hermann) Rede von dem jegigen Buff	
der Chirurgie	SIL
Schutze (Gottfr.) von einer den Deutschen Bolo	rern
angebichteten unnaturlichen Graufamteit ge	
ihre Kinder	279
- Borrede ju Mullere Abhandlung von ben	ura
	638
Schwartz (Christian Gottlieb) de ornamentis libror	rum
& varia rei libraria veterum supellectile disse	TLA-
tiones	367 B
	206
(Frid. Immanuel) exercitationes historico-	
ticae in utrumque Samaritanorum pentateuch	iiim
ticae in utrainque omnariamoram pentaceach	817
Sconnii (Io. Georg.) compendium equestre, de juri	bus
Scoppii (Io. Georg.) compendium equestre, de juri ac privilegiis equitum Ordinis Teutonicorum	n &
	794
	29 E
Segner (lo. Andr.) elementa arithmeticae, geome	tri-
cae, & calculi geometrici	787
Seigneux überfest von Sallere Borrede gur Druft	ıng
ber Gecte Die an adem gwrifeit, in bas Frani	ត្តប៉ះ
fiche unter bem Titel: difcours fur l'irreligion	23
- mill Addisons Bertheidigung Des Christenthu	mø
überseisen 4	CO
Selchov (Io. Heinr. Christian de) commentatio de s	ta-
tu ingenuorum in Germania 10	17
	.09
	77
Seli	g-

Seligmann Sammlung ausländischer Mogel 150 = 170 Platte 1292 — Geschichte von Carolina aus dem Enteov
Senckenberg (Henr. Chr. von) methodus jurispruden- tiae, ex propriis et peregrinis juribus Germaniae
Sennenzwickel ernsthafte Kurgmeil fur die Zenonische
Seyfart (lo. Fridr.) gegenwartiger Staat von holland 484 Sharp (Sam.) critical Enquiry into the present ftate of
Surgery, überfeht 1392 Shebheare's practice of physic, founded on principles
of physiology and pathology hitherto unapplied to physical enquiries 689 — P. II. 834
Siebert (Gotthardt) de vera definitione hominis 1229 Siegwart (Georg Fridr.) & David Mauchart, cor huma- num, veri nominis antlia hydraulica pressoria 246
— & Sulzer, antagonismus fibrarum cordis humani musculorum controuersiosus 247
— tripes heitersbacentis Silberichlag (Elaias) desen Preisschrift vom Woßersbau gebruckt
Sillem (G.) de censu habitationis, collecta recli non personali
Simonis (loh.) lexicon munuale Hebraicum 778 Smellie(W.) a fett of anatomical tables, with explana- tions and an abridgement of the practice of Mid-
wifry a collection of cases and observations in Midwifry, to illustrate his first Volume on that subject
Smith (Georg) firith 1336

Erftes Regifter

Solms-Rükerswalda (Graf von) ift ber Ueber	eger ber OOS
Sommersberg (Fridr. Wih. von) fiirbt	1275
Springsfeld (Gottl.Car.) Commercatio de prac	
thermarum Carolinarum in diffolyendo cale	rulo ve-
ficae, prae agna calcis vivae	998
Stapfer (lo.) wird Professor theologiae elench	
Bern	1144
Stebung Heinr.) differtation on the Power of	
to deny civil Protection to the Marriages of	Minors
made without the confent of their paients:	and Gu-
ardians	68
- Review of the principles of the Enquiry	
ning the operation of the annulling Caufe	
Marriage Act, and of the Differtation on	
wer of States &c.	76
Steck (loh.) vindiciae libertatis ecclefiae gern	
circa motiendas in hierarchia nouationes	252
- & Henr. lac. Hohdahl de guarantia pactoru	
derumve religionis ergo percufiorum	685
Steffens (Io. Fridr. Etaias) übersett Lowman	
gerliche Regierung der Ifraeliten, und f	
einen Borbericht und Unmerfungen ben Steinen (lo. Didr. von) Weffphalische Geschich	274 te 2ter
Theil	
Stephans (Thomas) the method for making Po	175
Ocephans (Thomas) the method for maxing to	1047
Steward(Gilb.) de morbis ab aetatis mutationit	
undis	72
Stief (Carl Benjamin) Leben Unbr. Dubithe	1242
Strang Berätteller om åkerbrukets åtskilnad alli	
och Böndren emellan uti Ofenfired fokn, b	
i Westmanland och åkerbo harad, med nöd	
markningar	535
Strefow (Conr. Fridr.) Lehre von ber Berftoch	ıng 86
Strodtmann Ioh. Chriftoph) ftirbt	448
- idioricon Ofnabrugenfe	598
St	rö mer

Strömer (Mart.) & Gustav Zegollström de the	oria de-
clinationis magneticae	767
Struentee (Adam, Unweisung gum erbaulichen	Predi=
gen	1106
- Trauer = Reben und Gebachtnispredigten	1108
Stuls (luft Chriftian) Muffer und Proben be	r beut
ichen Dichtfunft aus den Arbeiten neuerer	Dich=
ter . zweizer Theil	769
Sucro (Chrinoph Iofeph) ffirbt	656
Sulpitii Seueri opera, ad codices emendata, no	
observationibus & dissertationibus illustra	ta. ftu-
dio Hieropymi de Prato	408
Sufmilch (lo. Peter) gottliche Ordnung im Tod	e durch
neue Beweise bestätigt in 2 Cenbichreiben	an hem
Herrn von Jufti	1124
Swinhow (Franc.) de thermarum antiquitate, c	
tis & usu	63
Swinton loh. explication of all the Infcriptions	
Palmyrene language and character hitherto pub	
1 amy tone language and character minerto put	586
Switzer (Steph.) furte und begueme Method	
Stalianishe Procooli fortzubringen 2c.	660
Szásky Compendium Hungariae geographicur	
Szasky Compendium Hungariae geographicur	11 480
Т.	
Taillandier Berrebe ju des Pelletier Dictionaire	- 1-1-
langue Bretonne	
Teller (Wilh. Abr.) Ueberfeftung von, und Borre	389
Kennicots flate of the printed Hebrew Text	
Tempesti (Casimiro) storia della vita e geste di	700
Quinto Sommo Pontefice	JIII
	49T
Teffin (Caroli Guftavi) neue Ausgabe ber Bie	
einen jungen Printen, unter ber Prefe	287
	1441
Theophylacti opera omnia T. I.	899
— — T. II.	912
c 3	Thie

Erftes Regifter

Ustel (Ernest. Adolph. Christian ab) de vera dedecori notione Ungebauer (Christoph Gottfrid) Tejus ber wah Mestuse, des andern Theils zweiter übsichnitt 170 Urban (loh.d') de haemorhagia uterma
V.
M. de V. la pucelle d Orleans: siebe Voltaire Vandernonde Big fur la maniere de persectioner l'e spece humaine Vetter (loh, Fridr.) Gedancken über die Frage, ma rum auf vielen hoben Schulen das lus publicum nicht grundlich gelehret, noch behörig erleine werde 1212 Vidalin siebe Widalin. Vischer (lac.) Sammlung verschiedener Schrifter von dem Reonkunstichen Gebetung 552 Vogel (Rid. Augustin) neue medicinische Bibliothek
bes gien Banbes Ct. 3.4. 345
Gt. 5. 977
- bes gten Bandes erftes Ct. 1385
de incrustato agriGöttingensis commentatio phy-
fico - medica - (Zacharias) merkmurbige Krankengeschichte:
cris Famuluna 269
Voltaire (Arovet de) le pucelle d'Orleans 26
- histoire de la Guerre de 1741 676
Interior con Control /
W.
Walch (Carl Fridr.) wird zu Gottingen Professor 787
- (Chrift. Wilh. Franc.) Siftorie ber Romifden
Mánite 38)
Walch

Erftes Register

Walch (Chr. Wilh. Franc.) Gedancten bon be	r Gies
fcbichte ber Glaubenolehre, nebft Ungeige	
Commer = Porlefungen	473
- & Georg Mich. Schmidt de confensu Chri	ifti &
Pauli, a criminatione Bolingbrokii vindicato	993
- & Christ, Heinr, Vogel, de Vigilantio haer	
orthodoxo	1209
- de conceptione Christi per auditum	1433
— (Io Ern. Imm.) Acta Soc. Lat. lencust. T IV.	307
de Sepultura Ananiae & Sapphirae. Act. 5.	
- de jure naturae veterum Germanorum	334
de jure naturale veterum Germanorum differtationes in acta apoltolerum	741 800
— (1. G.) de peccato in Spiritum S. commer	
VI.	IOCO
- Borrede por Benetels Berglieberung ber (
gelien , über bie Grage: mas von ben eva	naeli:
feben und epifielischen Terten gu baiten fen	
- bibliothecatheologica fell wieder aufgeleat	wer:
ben	1256
Wallerius (I. Gottfch.) & Ioh. Gabr. Bergmann, de	e cau-
fis sterilitatis agrorum	435
- & Fried. halke, cenfurie circa praeparatio	
medicamentorum chemicorum	478
- & lac. Reinh, Luz, de monte argenteo occ	
tali	528
Warner 'Ioseph' cases in Surgery with remarks	797
Warts (Giles) differtation on the antient ad note etrine of revulfion and derivation	
reflections on flow and painful labours	89
Weber mird Professor ordinarins der Philosophi	989
Salle	712
Wedekind(Heinr, David) de habitu antiquorum (
cine ac Latii f riptorum ad religionem	361
- (Rud.) Ferien : Gedancten	217
Wegelin (Io. Reinh.) thefaurus rerum Svevicar	um.
11 -9 (ieu

feu dissertationum selectarum T. I. de na migrationihus, bellisac satis gentis Sveviac Weistritz (Philander von der) Leheneberdrethu	2 31 9
do von Brabes, aus ber Danifden Guberfest überfest Werner (Ludw. Reinhold von) gesammlete N	1102 adricts
ten ju Ergantung ber Preufifche Markifc Polnischen Gefchichte erfter Band — Anmerdungen von dem Cheftande ber Preufen	453
de feriptis historiam Lindae Marianae in fia illustrantibus de coenobio Hildensi	
West (Gilbert) stirbt Whytt (Rob.) Essay on the virtues of limew the cure of the Stone, be sweite verbesser	te Auf-
Iage bievon, nebft einem Anhange — phytfological Eilays Widalini PauliBern.) ode ad Melpomenon u rico V. gratias agat	117 121 7 tFride- 105 4
Will (Georg, Andr.) Commercium epistolicum bergense Winckler (I. Dietr.) theologische und Philo	Norim-
Albhandlungen, zweiter Theil — anecdota historico-eccleliastica 5tes Stüc — de Mohrenseld (lo. lac.) memoria seculari	1380
religiosae — de re in feudum dari folita Wind (Paulus de) t'geklemd Hoofd geredt	190 191 467
Windheim Chr. Ern' von) Deutsche Uebersetz chronologischen Alterfalmer Jaksons: mit Borrebe, erfter Thall Withof (I.Hild.) uch acerorum secularium acae	einer 224
Duisburgenis — (I. Phil, Laur.) de castratis commentation tuor	803
	Woel-

Erfies Register ber gelehrten Unzeigen 1756.

Wooldike (Marc.) compendium theologiae theticae:
edit. 2. 872
Wolremat mird Jusomator bee zweiten Schwebis
schen Prusen 287
Woltersdorff (lo. Luc.) Mineral System: neue Musilage baven 717
Wrigth (Eduard de ferri historia naturali, praeparatis, & ulu medico 79

Z.
Zachariae (Fridr. Wilh.) der Tempel des Friedens 336
Zeiß (Ba'th. Lorenz) de cauilis necessario mortem in
partu inferentibus
Zenk. I (Georg Petr.) Bergliederung der Svangelien 1
neur Anslage
Zevianis (ö. v. Verardo) del stato a favore degl' Ipocondriael libridue
Zickler (Fridr. Sam.) diatribe de Ayegptiis bestiarum cultoribus
Zimmermum (Io. Georg) die Zestibrung von Lipas ben, ein Gebricht
— (Io. lac.) de miraculis, quae Pythagorae. Apollonio Thyonaeo, Francisco Assissio de, tribuntur, libellus. Edition ova
Zincke (Ge. Henr.) Anslangsgründe der Smerale
Lipsinsast, zweiter Theil
Zinn (I. Gottfr.) Beschreibung eines zweisbesigen
Schweins



Zewi-



Zweites Register

folder Schriften, beren Berfaffer fich nicht genannt haben.

21.

Abo: neue economifche Unftalten bafel	[bft 34 2
Academie des Chirurgiens ju Paris	: Borlejungen
am 29. Upr.	1255
Acta Sanctorum Vol. 42	1369
Vol. 43	1399
Arabifche Druderen gu Gottingen	1417

Bienen.

Maturlich : wirthschaftliche Betrachtung von ben Bienen 144

Bricfe.

Schreiben einer Ctanbesperion, betreffend ben ver-
theibigten Glauben Der Chriften: Berfaffer Das
von angezeigt 552
Briefmedifel uber wichtige Cachen ber heutigen Ge-
lebrfamfeit 538
- Gortiebung bavon 1437
Lettre aux auteurs du lournal Encyclopedique de Liege
aufuiet des Remarques fur les Finnois 548
Mntwort auf Diefen Brief, unter bem Titel: Analyfe
raifonnée &c. 705
Suite

Zweites Regifter

Sacreto Ottorito	
Suite de de lettres à un Americain Lettre à l'aureur do la reponse aux remarque Finlandois	829 es fur le s 91 7
Catalogrs.	
Catalogus Bibliothecae Bunavianae Vol. V. fe. III. Vol. f. Tomi III. Vol. III. Bibliot cae R Imilianae Tom. IV. Bibliothecae M Imilianae Tom. IV. Bibliothecae M Imilianae Tom. IV. Celus a ind Scharlium: Continuatio III. Collectio feraptorum rerum historico-ecclessat T. II. Pl. Communicatium ad ICtos catholicos, de rebus fishie et actiones. Confirmito desimona facrae angelicae aurata frantinianae militiae	108 192 926 927 537 roftant 342 icarum 891 eccle-
Critica.	
Triga opusculorum rariorum eziticorum	895
Deductionen	

Deductionen.

Gründlicher und historischer Bericht von der Kansferlichen und Reichs Land Borgten in Schwasden zu.

Die Gemeinschaft als ein wahrer Grund der Erzesfolge und einsige Gennd der Leinerschaft der Erzesfolge und einsige Gennd der Leinerschaft der Greichten Bermandten: zu Behaupung des Mehringräslich-Grundsachischen und Mehrin Grasseitet der Rheinardstich-Dannischen Lande 595 Sammlung einiger Schriften von der im Wostphallischen Krieden erführter Gerichtbare über hire dannelscher Gerichtbare über der Gandelichen Unterthanenze.

Memoire concernant leprécis des faits, avec leurs pieces justificatives, pour servir de Réponse aux Observations envoyers par les Ministres d'Angleterre dans les Cours de l'Europe

Duisdura, dasseicht wud eine Scietat der Wissensichten errichtet

Einpfropfung der Blattern.

Aufang und Fortgang zu Celle ___ ju Sannever

488. I435 672

Ephemerides Monath sund Wochen. schriften.

1. Der Deutschen.

Hamburgisch Magazin T. XV	617
T. XVI.	1190
Acta Societatis latinae lenensis Vol. IV.	307
Mugemeines Magagin ber Ratur, Runft un	5 Biffens
ichaften T. VI.	716
Brem und Berbiiche Bibliothet, gweiter 2	and drits
tes Stud	218
biertes Ctuct	673
***************************************	Breme

Zweites Register

Brem und Berbifche Bibliothet, dritter Band fee Grud	675
Dutliche Cammlungen, mas darin vom Erd	
porfommt	314
Miemand	265
Bieneriiche gelehrte Nachrichten	268
Dence Lapziger Maerlen und Urtheile uber	419 das
	1184
Der Bittaufchen Gefellichaft fortgefette Bemi	
	1239
	1407
Dit Statempou	-4-/
2. Der Engellander.	
Philosophical Transactions T. XLVIII. Pars II.	628
3. Der Schweiger.	
Merctwurdigfeiten ber Lanbichaft Bafel, 13.	unb 982
4. Der Echweden.	
Swenska werenfkaps Academiens handlingar T	om.
XVI. ad annum 1755. F. I.	733
— — P. II.	742
Kongl. Svenska Witterhets - Academiens Handlin	gar
Tom. I.	644
5. Der Frangosen.	
Histoire & Memoires de l'Academie Royale des Sci	ien•
	299
pour l'année 1751.	760
Memoires de mathematique & de phylique, prefen	tés
à l'AcademieRoyale desSciences par divers Sav	ans
	120
Worlauffige Radrichten von den neueften Beicha	
number and Cuttoninger are armine	der
Bund : Aeriste	29 ler-
151	-13

Mercure de France : Einige Ausguge aus bem Decem
ber 1755. 232
Journal Encyclopedique par une Societé de gens de
lettres: erfter Band 244
- Beantwortung eines gegen diefe Recenfion ge-
machten Borwurfe 353
- ber Berfaffer beffelben analyse raisonnée & re-
ponfe à la lettre adreilee aux auteurs du Journal
encyclopedique au fujet de quelques reflexions fur
les Finnois 705
- Antwort barauf: ober lettre à l'anteur de la
reponse aux remarques sur les Finlandois 917
Recueil periodique d'obiervations de medicine 476
- Deutide Ueberfetung bavon 1264
Madrichten, fo aus allerien Grangofifchen Monathe
fdriften ausgezogen find 476. 616
6. Der Italianer.

Commentariorum de Bononiensi scientiarum & artium instituto atque academia Pars III. 1034 Miscellaneorum exMis. libris bibliothecae collegii Romani Societatis Iesu Tomus I. 1164

Erdbeben.

Nachrichten bavon aus ber Schweits	44. 234
- aus hiefigen landen	50
Relation du tremblement de terre arrive	à Cadix le
1. Nov. 1755.	78
Radrichten von bem , fo am igten Febr.	. 1756 Gibts
tingen mit betroffen bat	257
- vom Erdfall ben Oberniffa	296
- mas in den nutlichen Cammlunge	n vom Erds
beben vorfommt	314
Storia degli orrendi tremuoti, che ne' Mef	i di Novem-
Storia degli orrendi tremuoti, che ne' Mef bre eDicembre 1755 hanno defolato Lis	abona 1117
	Esfay.

Zweites Register

E∬ay.	or .e
Essays of a Medical Society at Edimburgh : vierte	
lage — politiques par Monsieur le Marquis de *** 1	54 37 4
Sabeln.	
Kabeln	1384 1384
Gedanten.	
Maste des Chryciges und des Eigenfinnes	ter iner 665
Gedicte.	
Idyllen von dem Verfaffer der Daphnis I	23 E
Geographie.	
Bertheidigung ber Recenfion bee 6ten Theils ber	E113
ropatiden Ctaate und Reife : Geographie Europatiche Staate und Reife : Geographie: fieb	8 E
	en= 86 5
Schriften von den Grants Streitigkeiten in Umei	ifa
ale: Memoires desCommiflairas de SaMajefté t	
chretienne & de ceux de Sa M. Brit. &c.	. 5
A concife description of the English and French Possions in America, by I. Palairet	el- 10
	86
	36
Geschichte.	
	8 E ter 84

Gottingen.

1. Universität.

Wennachts : Programma 1755	I
Hebergabe bes Prorectorate am 2. San. 1756.	25
Programma dazu el	bendaj.
Commer : Borlefungen 1756.	369
Diter : Programma	553
Pfingst : Programma	833
Uebergabe des Prorectorate am 3. 3ul. 1756.	737
Winter : Borlefungen	96 1
Fener bes Stiftungs : Tages 1756.	1137
Programma dazu	1297
Wennachts : Programma	1433

2. Zonigl. Gesellichaft ber Wiffenichaften.

Verfammlungen berfelben:

ben 10. 3an. 17	56.		49	. 65. 145
ten 7. Febr.	•	9	• • •	161. 225
ben 6. Mart.	=			249. 257
den 10. April	=		4	425
den 24. April	=		•	489
den 8. May	,	3	1	529
den 12. Jun.	5		\$	657
den 3. Jul.		=	:	721.905
ben 14. Mug.	•	5	3	913
ben 4. Gept.	s	2	6	985
ben 2 Octobr.			,	1153
den 6. Nov.	s	3	:	1257
ben 13. Mov.	5		1255. 12	73. 1321
ben 4. Decemb.			3	1377
Airabifche Druderer	,			1417
Obiervatorium befo	mmt eine	n Qua	bi anten	aus Lone
bon				201
	4			3. Deute

Smeites Megiffer

Dierrien meigliter
3. Deuriche Gefellichaft.
Buf immenfanft am faten Gebr. 1756. fo bie Pringe
von Defen mit inter Gegenwart beegret habe
23 Ban findanst fiebente Rachricht bavon 22 Stabes Schule: befentliche Reds Uebung berfelbe
Marriage Aff. Chriften babon.
Enquiry into the Force and Operation of the annu- ling Claufes &c. 5
Difference on the Dames of Cates, to done sivil Dec

hug Claufes &c.

Billettation on the Power of fates, to deny civil Protection to the Power of fates, to deny civil Protection to the fates and fine or, in the without to two factof their interests and Guardians of A. I wo may a mainly by the finguisty encerning to Operation of the arrival fates in the flarmost Act, and of the differentiation on the Power of their schools of the Act operations on the Act operated and clinical factors of the Author of fome Confiderations, by a Country-Cierry man.

A. convires.

Memoiros des Commiffaires de Sa Majeffé tr'es - Chreto me, & de coux de Sa Majeffé dritann que, fur les polletions & les droits respectus des deux Couronnes en Amerique 5

Madricht.

Dadricht von einer Beibes : Perfon in ?	granfreich ,
Die lange vone Speife gelebt bat	239
Narzanes, or the injured Statesman	282
la Nebleile commerçante	515
la Noble l'e militaire	1076
Deutsiche Ueberfetjung biefer beiben Bucher	1145
# m tiran tite anteram anter anter anter	The

	anded on principles in phy-
	hitherto unapplied to phy-
iical enquiries	689

Preis.
Preis ber Octersburgifden Academie wegen ber Burs chung ber Gubilbung der Mutter in die Frucht.
Preise der Göttingischen Societät, so im Jahr 1755. ertheilt find
— bie am 13. Nov 1756, ertheilt find
Preid : Schriften ber Gottingifchen Societat von 1754. gedruckt 633

Preis: Fragen.

Preis : Frage ber Petersburgifchen Academie auf
1757. 1758.
bes Beren von Sobentbal auf die befte Chemte,
sum Raten der Deconomie 736
_ ber Gettingischen Cocietat vom Gebrauch ber
Moor : Erde 905
auf ben 10. Mov. 1756. 906
auf den 10 Nov. 1758. 1273
beconomifate auf die Jahre 1757 = 1701.
1275
- ber Secietat for the Encouragement of Arts
and Manufactures 1416
Reife Beschreibung.
Histoire generale de Voyages, T. XIV. 1183

Romanen.

Romanzen	=	r	c	IOIL
	•	iz		Samms

Zweites Regifter ber gel. Unzeigen 1756.

Sammlungen.

Cammlung von merckwurdigen Lebens : Beschreiburgen, größtentheils aus der Britannischen Bios graphie überseht: dritter Theil 1200

Summarifde Untersuchung: fiebe Deductionen

The faurus.

Thesaurus juris provincialis & statutarii illustratiGermaniae: erster Band erster Ah. 700

Versuch.

Berfuch von ben Grundfagen der Policen: fiehe Lin:

mann Die Bielmeiberen nach ben wichtigften Grunden be-banptet, und burch unumftögliche Beweise ent-fraftet

Vogel.

Seeligmannifche Sammlung verschiedener feltenen Mogel, Platte 150: 170.

